





60002555N



BODLEIAN LIBRARY
OXFORD

144

HANSISCHES
URKUNDENBUCH

FÜNFTER BAND

1392 BIS 1414

BEARBEITET

VON

KARL KUNZE



MIT EINEM SACHREGISTER

LEIPZIG
VERLAG VON DUNCKER & HUMBLLOT
1899

144





BUCH

.D

UNZE



INEM SACHREGISTER

LEIPZIG
LAG VON DUNCKER & HUMBLOT
1899

HANSISCHES
URKUNDENBUCH

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREIN FÜR HANSISCHE GESCHICHTE



FÜNFTER BAND

LEIPZIG
VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT
1899

HANSISCHES
URKUNDENBUCH

FÜNFTER BAND

1392 BIS 1414

BEARBEITET

VON

KARL KUNZE



MIT EINEM SACHREGISTER

LEIPZIG
VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT
1899



Inhaltsübersicht.

	Seite
<u>Einleitung</u>	<u>VII—VIII</u>
<u>Urkunden von 1322—1400</u>	<u>1—232</u>
<u>Nicht datierbare Dokumente vom Ende des 14. und Anfang des 15. Jahr-</u> <u>hunderts</u>	<u>233—246</u>
<u>Urkunden von 1401—1414</u>	<u>247—507</u>
<u>Alphabetisches Verzeichnis der Personen- und Ortsnamen</u>	<u>508—630</u>
<u>Sach-Register</u>	<u>631—639</u>

Druckfehler und Berichtigungen.

Einleitung.

Die in der Einleitung zum 4. Bande aufgestellten Grundsätze der Bearbeitung sind auch für den neuen Band massgebend geblieben. Dem Charakter des Urkundenbuches gemäss ist das Hauptgewicht auf die Zeugnisse rechtlicher Natur gelegt, in erster Linie auf die hansischen Privilegien und Verträge. Neben den umfangreichen flandrischen Freibriefen, deren Erwerbung in dem Zeitraum des vorigen Bandes vorbereitet ward, ist die Regelung der hansischen Stellung in Brabant bemerkenswerth: die Verleihung ausgedehnter Sonderrechte an die Hansen in Meeheln 1393 und in Antwerpen 1409. Namentlich die Geschichte dieses Antwerper Privilegs, von dem ersten nicht zur Ausführung kommenden Versuche des Jahres 1396 an, der wieder auf das alte Privileg von 1315 zurückgreift, über die kurzbefristeten städtischen Freibriefe von 1409 und 1407 hin bis zu der endgültigen herzoglichen Urkunde bietet eine Überlieferung von bemerkenswerter Reichhaltigkeit. Das Verhältnis zu England und Skandinavien ist durchaus von den Errungenschaften der siebenziger Jahre bedingt. Der Handelsvertrag zwischen Riga und Polock von 1406 im Verein mit dem Rigauer Statut für den deutschen Kaufmann zu Polock aus dem Jahre 1393 rückt den hansischen Dänahandel, ein von der neueren Forschung zu sehr vernachlässigtes Gebiet, in helleres Licht, während für den hansischen Verkehr nach Nowgorod der Vertrag vom Februar 1392 auch im 15. Jahrhundert seine Bedeutung behauptet.

Was die Bearbeitung im einzelnen betrifft, so sei hier auf die Bemerkungen zum 4. Bande (S. XIII f.) verwiesen. Bei der wachsenden Stofffülle stellte es sich immer mehr als nothwendig heraus, die Aufnahme der bereits in den Hanserecessen veröffentlichten Stücke nach Möglichkeit zu beschränken. Vielfach sind daher anstatt besonderer Regesten lediglich zusammenfassende Hinweise auf die betreffenden Nummern der Hanserecense gegeben. Dass eine Reihe undatirter Urkunden, deren genaue Daten überhaupt nicht oder nur höchst unsicher zu ermitteln waren, an der Jahrhundertwende zu einer besonderen Gruppe zusammengefasst sind, wird keiner besonderen Rechtfertigung bedürfen. In den Stückbeschreibungen sind die Angaben über den Schreibstoff fortgelassen, wenn es sich vor dem Jahre 1400 um Pergament, nach 1400 um Papier handelt. Bei der Aufzählung der Druckorte kam

mir der im Erscheinen begriffene 2. Teil des Oorkondenboek van Groningen en Drenthe zu spät zu Gesicht, um noch berücksichtigt werden zu können. Dagegen konnte ich den neuen Band des Dortmunder Urkundenbuches (Band 3, 1. Hälfte, 1899) durch die Liebesswürdigkeit des Herausgebers, Herrn Professors Dr. Rübel, wenigstens bis zum Ende des 14. Jahrhunderts schon verwerten.

Zum Schluss ist es mir ein Bedürfnis, Herrn Prof. Dr. Höhlbaum für seine unermüdliche Unterstützung bei der Bearbeitung dieses Bandes meinen wärmsten Dank auszusprechen. Für zahlreiche Kollationierungen und archivalische Auskünfte bin ich den Herren Staatsarchivaren Dr. Hagedorn in Hamburg und Dr. Hasse in Lübeck, Archivassistent Dr. Keussen in Köln und Stadtarchivar Dr. Schwartz in Riga zu besonderem Danke verpflichtet. Die Übersetzung der altrussischen Texte übernahm mit dankenswerter Bereitwilligkeit Herr Dr. v. Hedenström in Riga. Bei der Korrektur des Druckes hatte ich mich wieder der freundlichen Beihilfe meines Kollegen Walter Stein zu erfreuen.

Greifswald, im September 1899.

Karl Kunze.

1. Die vier Lede von Flandern ermächtigen den Hzg. Philipp von Burgund, wegen des Schadens, den er in Folge der Ermässigung der Accise vom deutschen Bier erleidet, 2 Grote von dieser Accise für eigene Rechnung erheben zu lassen. — 1392 März 29. Amiens.

Aus Departementalarchiv Lille, Chambre des comptes B 1168; Or. o. Pap. Nach amtlicher Mitteilung. Angeheftet ist ein Mandat des Herzogs von Apr. 3 zur Registrierung der vorliegenden Bewilligung.

Verzeichnet: Inventaire-sommaire des archives départementales, Nord, Sér. B, 1, 206.

Sur la requeste, que monseigneur avoit faicte darrainement, quand il fu a Ypre, aux députez des trois bonnes villes de Flandres et du terroir du Franc, que pour ce, que monseigneur avoit consenti et ottroie pour lavanelement de la marchandise aux Marchans d'Alemaigne de la Henze aucuns poins, quilz requerroient, par especial que des servoises du dit pays d'Alemaigne, quilz amenoient en Flandres, ilz ne paioient que 8 groz de Flandrez dassiz, en quoy monseigneur prenoit dommage pour ce, que de tant mains len buveroit et dispenseroit en Flandres de servoises appellees hoppinbier, dont len prenoit deux groz du tonnel, que ceulz des dictes villes et du terroir volsissent semblablement consentir et ottroier, que des huit groz dessusdiz, que les diz marchans d'Alemaigne paioient ainsi dassiz du tonnel des dictes servoises d'Alemaigne, mon dit seigneur presist et eust les deux groz pour lui et a son prouffit:

aujourduy les deputez envoiez devers mon dit seigneur cy a Amiens de par les dictes bonnes villes et terroir du Franc, en la presence de monseigneur, ou estoit monseigneur de Nevers, son filz aïné, messire Philippe de Bar, neveu de monseigneur, monseigneur le chancelier de Bourgogne, monseigneur lamiral de France, monseigneur de La Tremoille, messire Guillaume de La Tremoille, messire Oudart de Chaseron, maistre Pierre Blanchet, Digne Responde et autres, ont consenti et ottroie liberalment a mon dit seigneur sa dicte requeste et quil ait et face lever pour lui les deux groz en deduction des huit groz, que len prena dassiz de chascun tonnel de servoise, que les diz marchans d'Alemaigne feront venir en Flandres, comme dit est. Ce fu fait au dit lieu d'Amiens, le 29. jour de Mars lan 1391.

Gherbode.

2. Hochmeister [Konrad von Wallenrod] an Thorn: kam wegen des in Krakau angehaltenen Thorver Gutes augenblicklich aus Rücksicht auf K. [Sigismund] von Ungarn keine Schritte bei Polen unternehmen. — [1392] Apr. 1. Stuhm.

Aus T StA Thorn, Or. Pap. m. S. Hohlbaum.

Unsere lieben getruwen burgermeistere und ratmannen zu Thoron
ane sūmen detur.

Homeistir.

Lieben getruwen. Ewir meynunge als von des gutis wegen, das euch und ewern mittebürgern czu Crokow ngehalden ist, dorum uns her Sandziwoy geschrebin hat, den brieff ir ouch wol vornomen hat, das her euch all ewir gūt, usgenomen coppir und ysen, des der koning durch syn landt nicht wil geen lasen, gefreyet habe

desglichen begernde, das man den Crokawern ir gut, das czu euch ufgehalten ist, davon ir uns ouch geschrehin haht, wedir fry lisse, habin wir wol vornomen, also das ir gerne seget, das das coppir und ysen ouch wurde fry gegeben. Nu wissen wir, lieben getrawen, czu deser czeit nichts dorczu czu thnen, wir habin denne von euch adir von ymnde andirs eynen bessern und heilsamer radt dorohir. Wanne wir vornemen us her Sandziwog meynunge, das her dornach steet, das her den koning von Ungern, der unsir und unsirs ordens gutir gunner ist, und us gerne von enander risse mit sulchir schieht, das her euch ewir gut, also . . .^a ist gewant, das us unsirn landen czu in kompt, gefriet hat und coppir und ysen, das us Ungarn kompt, nicht frien wil, waanne der kōning von Ungarn synt der czeit, das die Polan die strase nedirgelegt haben und der Ungern und ouch^b der unsir in iru lande nicht leiden wolden, keyne berichtunge mit in machin wolde noch en wil, die strase werde denne gefriet. Solde wir denne mit den Polanen sulche berichtunge machiu, das sie czu euch und ir wedir czu in mit allirleye war, usgeuomen coppir und ysen, wandern und czien mochtet: ane czwievil wir qwesen domite in des koningis ungunst von Ungern, waanne wir merkin, das die Crokowir nicht alleype das gut, das in czu euch ufgehalten ist, des ouch, als wir us ewern briefe vornemen, weniar ist, meynen, sunder das sie das gut, das sie ohir sec habcu, ouch gerne hiedurch brechtin ungehindert; und durch des willen so fūgt uns iczunt keine frlunge in unsern landen czu gehin sunderlicher gūter noch keine herichtunge mit den Polanen in sulchin sachen czu machen ane wissen und willen des koninges von Ungern, der ouch keine mit in machin welde nach en wil ane uns, is sei denne als vorgeschrieben stet, das wir von euch adir von ymnde andirs eyn bessern radt dorohir habin und das sie also wol coppir und ysen fry us^d gen lasen als gewandt und audir gueter. Ouch^c senden wir euch eine abescrift des hrives, den wir hern Sandziwog vor eine antwort uff den selhin brif gesand habin. Gehen zum Stume am montag noch Judica.

3. *Greifswald, Anklam, Neu-Brandenburg und [Drennin] beurkunden ihr bis Ostern 1395 abgeschlossenes Bündnis zur Wahrung des Landfriedens, zu gegenseitiger Unterstützung gegen Verunrechtung und zu friedlicher Beilegung etwaiger Streitigkeiten*¹. — 1392 Apr. 3. Anklam.

Aus S. StA Stralsund; gleichz. Abschr. a. Pap., an den Bändern stark beschädigt. Hagedorn.

[In Godes namen amen]. Wi borghermestere unde ratmanne der stede Gripeswold, Tanglin. Nyen-Brandenborgh unde [Dymyn bekennen unde] buthugen openhar an desser scrift, dat wy na rade unde vulbord nser aller beh[hen] ghemaket unde] anghesaaen ene voreynnghe unde vrantscop underlank, dede waren schal van pas[schen, de neghest] thu komende is, vort dre jar², uppe stücke unde articule in der wiis, alzo hir nascreven [steyd, alzo dat des]e voreynnghe unde vrantscop nicht schal wesen jehgen uze rechte erveheren, meu [wie scholen usen] rechten erveheren dūn alle pleghe unde erharheyd, de wy en pletlich [zind]^f, de wylt [ze heren us hy] rechte unde gnaden laten.

[1.] To deme ersten male, dat en jewelk stad vorbenouwet schal [rechte richten o]ver openhare stratenrovers, boddenstulpers unde over andere misdeders na lope [des rechtes. Wer]jet, dat jenich openbare rover jaghet wurde van etliker

a) Loch im Papier. b) Am Ende. c) undir P. d) Folgt durchstrichen und zu P. e) Von hier ab mit anderer Titel und fächtiger geschrieben. f) Fehl S.

¹) Vgl. Bd. 4 n. 1066, 602, 504.

²) 1395 Apr. 11.

stad desser stede vorbenomet, wy ene herberghet, enthoit edder entverdighet, over den scole wy vorbenomeden stede [richten like o]ver den rover. Unde were, dat etleke stad desser stede vorbenomet vyeentscop unde unwerdnesscop [krege dor des] sulven rechtes willen, so scole wy anderen stede to ende fit hy der stad rechte blyven.

[2.] [Were ok, dat je]nich here edder andere lude, se weren wy se weren, vorunrechteden edder vorwaleden [etleke stad d]esser stede vorbenomet edder vorunrechten wolden, an de heren unde an de lude scole de anderen [stede boden unde] hreve senden unde manen vor see, dat me see hi rechte late^v. Were id to den heren, so scho[len de manehreve] veerteynacht, were id ok to ridderen edder to anderen luden, so scholen de ma[nebreve achte] daghe holden; unde de anderen stede scholen over de stad likes unde rechtes weldich [wesen. Unde w]ere, dat de here edder andere lude, ze weren we ze weren, de stad nicht wolden [laten by rech]te, so scholen de anderen stede der stad, de dat unrecht liid, van staden an bu[hulpen w]esen na mantalen ere unrecht tho kerende, also^v desse hreve vortan luden.

[3.] Vort[mer welker] stad desser stede vorbenomet, der do nôt anlicht, weane unde wo dicke se dat es[eschet, so sch]olen de anderen stede der stad thu hulpe komen, ere unrecht to kerende, eyn je[welk stad] vorbenomet mid 20 wepenen unde mid 4 schutten wol gheperdet. Unde bedrofte [de stad,] der de not anlicht, mer hulpe, so schal me der stad groter hulpe dūn, also wy [denne tho] rade worden. Welk stad de anderen stede esschet, de schal en voder unde brod [schikken] ano de erste nacht unde den dach darna. Unde nemen de stede vromen, wen [se uttog]ende syn, den scholen se na mantalen delen. Weret, dat ene stad de anderen [hulpe] unde queme to ligghende vor en slot, unde nemen dar vromen, den vrome schal [de stad to] hulpe hebben, de den anderen stedeu koste unde voder schal entweren. Wy schaden [nympt, de] schal den schaden sulven dreghea. Ok schal ene jewelke stad vorbenomet den andoren [vorbenomed]en steden willich unde burede wesen unde openstaau in alle eren noden unde buhulpen wesen [mit] den wepenen, de darto schicket syn, also verne also desse volghe na fitwiset: van [Nie]n Brandenborgh to Alden Treptowe, to Demyn, to Gripeswolde, to Tanglim, to Ukeruūde, [to de]ne Okleshghen, to Vredelande unde to Nyen Brandenborgh unde wat dar mank unde twisschen [be]repen is, unde wor wi vurder volghe to rade werden.

[4.] Were ok, dat etleke stad desser ste[de vo]rbenomet dor erer nôt willen to zik tozhe rovers edder lude, de dessen steden jen[igen sch]aden dan hadden, mach de stad, de se to zik thud, rechtes edder likes over se weldich [wes]en sunder hand unde hals, dat schal de stad nemen, der se dat unrecht ghedan hebben. [Moc]hte over de stad nicht likes unde rechtes over se weldich wesen, so schal me erer dar [nicht m]er leyden.

[5.] Ok en schal me nene rovere eddor misdedere vor ere undat an desser [stede jew]elk leyden.

[6.] Ok en schal nyne stad der vorbenomeden stede jenich lyk nemen vor schicht, [dat] under desser enynghe schen is, id en sy na rado der anderen stede.

[7.] Were ok, dat desser stede [w]elk jenighen krygh hadde mid der anderen stad edder ere ratmanne edder ere borghere mid [den] ratmannen edder mid den borgheren ute der anderen stad, darover scholen de and[er]en ste[de] likes unde rechtes weldich wesen. Unde en jewelk raad schal ere borghere darvan sturen, [dat] se nyne boze wort spreken ratmannen edder borgheren ut der anderen stad,

a) laten B.

b) aa B.

unde sebal se dartho [holden,] dat se syk an rechte nughen laten. Dede wy dar-
gheien, dat schal de rat, dar dat [schut,] stüden mid rechte, wen em dat thu we-
tende wert.

[8.] Wy koft uppe ene vlucht [in der vorbenomeden] stede eeu, dat be
schuldich blyft, de schal in den anderen steden nynes [leydes bruken,] wanneer
dat me dat den anderen steden to wetende deyd, sunder ene [nacbt unde] enen
dach darna.

Alle desse vorbenomeden stücke unde en Jewelk busund[eren loven wij] under-
laank een Jewelk raad deme anderen der vorbenomeden stede in ghuden trü[wen to
boldende] sunder jenigherleye anval. Unde thu thugke alle desser dynk so hebbe
wy d[ie inghe]zeghel der vorbenomeden stede an dessen breff ghebenghet, de gheven
is to Ta[nglim in deme] duzensten jare drehundersten tweundenegh[ntig]sten* jare
der hordi [uses Heren, des myd]wekens vor deme sondaghe to palme.

4. *Hzg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, erlaubt der Stadt Amsterdam die jährliche Bestallung eines Vogtes auf ihrer Fütte in Schouwen. — 1392 Apr. 6. Haag.*

Aus RA Kopenhagen, Spanien und Niederlande n. 25; Or. n. anh. S. Junghaus.
Das., Or.-Traussumpt des B. von Utrecht Georg von Egmond von 1514 Juni 20.
RA Haag, Reg. lib. V Aelbrecht fol. 34.

Kgl. Bibl. Kopenhagen, Sammlung von Arne Magnusson n. 294 Fol.; Amsterdamer
Kopiar von 1635 fol. 23b.

A SA Amsterdam, Privilegieboek I fol. 14.

Getruckt: aus A Handteken der stad Amsterdam 1, 61, wiederholt v. Miris, Groot
Charterboek 3, 587. Verz.: Reg. Dan. 1 n. 2854, Scheltens, Inventaris van
het Amsterdamsche archief 1, 23.

Aelbrecht bi Gods ghenaden palensgrave upten Rijn, bertoge in Boyeren,
grave van Henegow, van Holland, van Zeeland ende here van Vriesland, doen cond
allen liden, dat wij gegeven hebben ende gheven mit desen open briefe voer ons
ende voir onsen nascomelingen onsen lieven ende getrouwen scepenen ende raet
onser stede van Aemstelredamme, dat si tot ewigben daghen jaerlix enen voecht
setten mogen ende zullen opten lande te Sebonen op hoerre vittin ende lant, dat
si na dair bebben oft bier namaels dair vererigen moghen van den coninck van
Denemerken, alle saken ende recht van onser stede wegen te bedriven ende te be-
waren, also sij dair te doen bebben. In orkonde des briefs besegelt mit onsen
seghele. Gegeven in den Haghe opten zesten daeb in Aprille int jare ons Heren
duzent driehondert eenendtetnegentlic na den lope van onsen hove.

5. *Der deutsche Kaufmann zu Dordrecht an Danzig: hat sich beim Rat von Holland vergeblich um einen Freibrief für den Fall seines Abzuges aus dem Lande bemüht¹, während ihm bei Fortdauer seines Dordrechter Stapels die Gewährung aller gewünschten Freiheiten verheissen ist; beklagt sich über Verletzung seines bisherigen Privilegs durch die Zollner in Dordrecht, wo man ihm fälschlich die Absicht einer späteren Verlegung des Stapels nach Bergen-op-Zoom unterschiebt, und über Zollbedrückung durch den Herrn von Oostervant in Woudrichem; hat sich sein bisheriges Privileg nur bis Juni 24 verlängern lassen, um nicht etwa zu einem längeren Aufenthalt in Holland genötigt zu werden, kann aber aus Flandern noch nichts Sicheres über eine Besiegung [der Privilegien] erfahren; berichtet, dass ihm Dordrecht die*

¹) erhalten ist.

¹) Über die Verhandlungen des Kaufmanns mit den Holländern vgl. HR. 4 n. 63 und 62.

Wahrung seiner Freiheiten für die Dauer seines Aufenthalts in Holland soeben zugesagt hat, und bittet um Mittheilung des Briefes an Elbing und Thorn. — 1392 Apr. 8.

Gedruckt: HR. 4 n. 61.

6. *K. Wladislaw Jagiello von Polen, Grossfürst von Litauen, geleitet alle Kaufleute aus Pommern, der Neuemark und dem Bistum Kamien bis Pfingsten über zwei Jahre zum Besuch seiner Lande. — 1392 Apr. 27. Sanok.*

Aus St.A. Stettin n. 138; Or. m. anh. S. Mitgeteilt von Hn. Prof. Dr. Blauke. Vgl. Bd. 4 n. 1034.

Wyr Wladislaus von Gotis gensdin konik czu Polan, eberster furst czu Littan, erhlink czn Russen etc., bekennen offnbar in desin brive, das wir geleiten und geleit habin alle koufluthe und ire gut in unsirn landen und us unsirn landen czu czibende, ire werf und ire koufuschaf czu suchene, und zundirlich alle dy jene, dy ns den landen zin der heren von Stetin czu Ponern, us der Nuenmarcke by dissit der Oder und us dem stifte van Kamyu, dy dor koufuschacz und dorech erlicheit unsirn lauth suchin wellin, dy sullin sichir und fry czyhin, und nyman sal zy hindirn zunder argelist by lybe und by gute alz von pfingstin nu neechst kumt vor owir cz[w]ey jare¹ von desin tage us. Und were, das ymanth von desin vorschrebin beschedigit adir gehudirt wurde, des Got nicht welle, is tete wer das tete, so sulle wyr vorschrebin konik adir dy unsirn volgin den, dy dy tat getan habin, alzo lange, das wir gericht habin owir ire lip und owir ire gut; und der sulle wyr und nymanth von unsir wegin leiten noch felichen noch keineleio hulfe noch rat tun of adir an unsirn slossin, au unsirn stetin adir an unsirn landin, sundir wir sullin und wellin ire vinde blihen czu ewiger czeit alzo lange, das wir owir ezy gericht habin noch irre tat, dy zy getan habin. Und were, das dy misseteter ymand huste adir hovete adir yn hulfe adir rad tete gros adir cleyne, den sulle wyr und wellin owir yn richtin glich dem misseteter. Czu eyner grossir sichirheit zo hab wyr unsir ingesegil an desin kezenwortigen brif lossin hengen, der do geschreben und gegeben ist czu Czank an dem nesten sunobende noch sunt Marcus tage ewangeliste, in dem jare noch Gotis geborth dreyhundert jare nunezik und in dem andirn jare.

7. *Die preussischen Städte im Lübeck: ersuchen n. a. um Anskunft, warum es das [gegen die Ordnanz] aus Flandern nach Lübeck gebrachte Gut nicht-hansischer Kaufleute freigeben hat. — [1392 vor Mai 1.]*

Gedruckt: HR. 4 n. 48.

8. *K. Karl VI von Frankreich verordnet auf Ausuchen des Hzg. [Philipp] von Burgund, dass bei Gefangenahme, Tötung, Verwundung oder Schädigung von hansischen Kaufleuten oder deren Dienern überall in seinem Reich auf Klage eines ihrer Allerleute unverzügliche Justiz geübt werden soll. — 1392 Mai 5. Paris.*

Aus L. St.A. Lübeck, Gallien n. 7; Or. Perg. m. anh. S., nicht ganz fehlerfrei. Mitgeteilt von Hn. Staatsarchivar Dr. Hasse. — Das, ein notarielles Transsumpt von 1514 Aug. 19. Abschr. vom Ende des 15. Jh. und cläm. Übersetzung im flandrischen Kopiar n. 7 (Parcament Statut Bouck) fol. 12b u. 6b.

K. St.A. Köln, Or.-Ausfertigung von Aug. 21, s. unten n. 45. Hagedorn.

Das., Abschriften und clämische Übersetzungen der Ausfertigung von Mai 5 in den hansischen Kopieren.

¹) 1394 Juni 7.

Sta Danzig XXVII, 82, hantisch-burgundischer Kopiar v. d. Mitte des 15. Jh. S. 82; römische Übersetzung.

Departementalarchie Lille, Chambre des comptes B 1506, Registre des chartes 1 fol. 5b-6. S. n. 46.

B Sta Brugge, französischer Transsumpt des Kanonikers Pierre de Grandmont, kgl. Hotes und Niegelwahrers in Tournai, von 1392 Mai 31; Or. Perg. n. anö. kpl. S., mit L. übereinstimmend. — Abschr. desselben Transsumpts im Ouden Wäldenbouc fol. 9b.

Sta Brugge, Wäldenbouc fol. 64b; Abschr., wie B.

Y Sta Ypern, Or.-Transsumpt von Mai 31, wie B.

K 1 Sta Köln, Abschriften desselben Transsumpts in den hantischen Kopieren D und E.

B 1 Transsumpt Hzg. Philippa von Mai 20, s. unten n. 17.

Gedruckt: aus L Lub. U.B. 4 n. 557, früher in *Série de traités et d'actes contenant les stipulations faites en faveur du commerce et de la navigation entre la France et la ville libre et anseatique de Lubec depuis 1293 (Lubec 1837)* S. 7; aus B 1 Gilliodts-van Severen. *Inventaire de Bruges* 3 n. 735. *Verz.*: HR. 4 n. 111. *Mithl. a. d. Stadtarchiv von Köln* 1, 30 n. 74; aus K 1 dos. 1, 32 n. 82; aus B Gilliodts-van Severen 3 n. 736; aus Y *Messenger des sciences et des arts de la Belgique* 1 (1833), 198, *Diegerick, Inventaire des chartes et documents appartenant aux archives de la ville d'Ypres* 2 n. 676.

Über die Ausfertigung dieses Freibriefes berichtet die Brügger Stadtrechnung von 1391/92: Doe ghegheven eenen chevaucheur van den coninc, die de brieve brochte van den coninc, de welke verzeghelt waren, mits dat de zeghele tebroken was, over der stede deel van Brugge eenen vranc, dewelke brieve de Oosterlinghe hebben. Somme 33 s. [Par.] — Item ghegheven Willem van Messen, van dat hi utegheleend hadde van eenen vidimus van sconinx brieve van den Oosterlinghen onder den zeghele royael van Doornike, 3 vranken, maken 8 s. 6 d. grote. (Vgl. die Stückbeschreibung unter B.) Gilliodts-van Severen, *Inventaire de Bruges* 3, S. 220 f.

Karolus Dei gracia Francorum rex universis presentes litteras inspecturis salutem. Notum facimus, nos supplicacionem carissimi patris nostri ducis Burgundie, comitis Flandrie, Arthesii et Burgundie, recepisse continentem, quod patria sua Flandrie actenus ab antiquo temporibus retrolapsis principaliter gubernata et substantata^a fuit per factum mercatararum, et quod per mercatores de Hansia Almania, que vulgo les Ostelins^b nuncupantur, magis fuit actenus frequentata et augmentata mercatura in dicta patria Flandrie quam per quoscunque^c mercatores alterius nationis; quodque propter hoc, quod durante tempore commocionum, que in dicta Flandrie patria ultimate vigerunt, quam plurima maxima dampna illata fuerunt in corporibus atque bonis predictis mercatoribus de Hansia Almania, prout dicunt, predicti^d mercatores dicte Hansie per convenciones inter ipsos invicem factas et initas se retraxerunt et abstinuerunt per lapsum plurium annorum de frequentando dictam Flandrie patriam ac etiam de adducendo ibidem mercimonias suas et de emendo in eadem patria pannos et alias res plurimas, quos et quas emere consueverant in Flandrie patria supradicta, quod nequum in dicti nostri patris sueque Flandrensium patrie, verum etiam in totius regni nostri Francie prejudicium atque dampnum quam plurimum^e redundavit^f, cum sepedicti mercatores dicte Hansie Almania^g a tempore dictarum commocionum in dicto regno nostro minime frequentarunt, ymo staplam et forum sive congregacionem et acervum mercimoniarum suarum aliquando apud Durdrest^h in Hollandia et alibi extra regnum nostrum situarunt, tenuerunt

a) substantata K b) Ostelins K. c) quoscunque K. d) predicti auf Esser, von der Hand des Schreibers der Schatzkammer L. e) Se B I, K. plurimum L. E. f) redundavit B I, K. g) Almania B I, K. h) Durdrest K.

et vendiderunt. Quas ob res et ut dicti mercatores Hansie Alemanie^a et eorum mercimonie in regno nostro et specialiter in dicta sua Flandrensi patria de cetero conversarent, prout ante hujusmodi comocionis ortum facere consueverant, dictus patruus noster plures dietas, congregaciones et consilia per nonnullos suos consiliarios et deputatos super hoc a principalioribus villis diete sue Flandrensis patrie cum deputatis per villas Hansie Alemanie^b supradicte teneri fecit, in quibus et eorum consiliis perloquutum^c et tractatum fuit de pluribus magnis controversiis et debatis, que inter partes erant, et in tantum in dicto negotio prosequutum^d est, quod mercatores diete Hansie fuerunt et sunt concordés frequentare de cetero in dicto regno nostro, potissime in dicta Flandrensi patria; hoc tamen mediante, quod eisdem sufficienter provideatur de cetero in perpetuum ad ea, que sequuntur^e: videlicet quod in casu, quo^f aliqui dictorum mercatorum essent capti, occisi, depredati seu pillati infra limites et metas diete Flandrensis patrie in terra vel in mari per aliquos nostrorum subditorum^g, qui non essent de dicta Flandrensi patria et qui alibi in dicto nostro regno^h quam in dicta Flandrensi patriaⁱ se retraherent seu receptarent, quod de eisdem malefactoribus fierent bona punicio et celeris justicie complementum, et quod plena et^k in integram restitucio et emenda fierent dictis mercatoribus vel illis, quibus interesset, tam de bonis sic^l depredati quam de dampnis et injuriis, et quod alias mercatores diete Hansie nullatenus auderent neque possent secure in dicta Flandrensi patria nec alibi in regno nostro de cetero conversari, considerato quod ipsi super dampna permaxima alias passi fuerunt pluries, prout dicunt, nobis humiliter supplicando, quatenus tam pro bono reipublice comodo^m et utilitate ac acceleratione mercature, quam contemplacione subditorumⁿ suorum Flandrie nos super hoc eidem de remedio concedenti et graciosi velimus providere. Nos igitur premissis debite ponderatis, cupientes tota nostre mentis aviditate augmentacionem comodi et utilitatis subditorumⁿ nostrorum et reipublice regni nostri ac etiam ob amorem sincerimum, quem erga patrum nostrum supradictum merito gerimus, snique contemplacione, matura super hoc consilii nostri deliberacione prehabita, ordinavimus et ordinamus de gracia speciali per presentes pro nobis et successoribus nostris, Francie regibus, quod, quocienscumque^o casus acciderint^p in futurum^q, quod aliquis de mercatoribus diete Hansie vel de eorum servitoribus, familia vel famulis fuerint capti, interfecit, depredati vel alias injuriati seu dampnificati, unus de factoribus diete Hansie Alemanie^r, qui in dicta Flandrensi patria vocantur audremans, et qui talia esse certificabitur^s per litteras sigillatas sigillo alterius scabinariatus^t diete Flandrensis patrie, recipiatur in omnibus curiis in judicio et extra sine alia pronacione et sine gracia ad prosequendum^u et faciendum prosecutionem^v pro omnibus illis, quorum intererit, de dictis criminibus, excessibus, injuriis et dampnis factis et illatis alicui de dictis mercatoribus et de gentibus eorundem^w, ut dictum est, et ad recipiendum bona, emendas et dampna, de quibus prosecucio^x fiet, vel eorum estimacionem^y et quidquid^z propter hoc eis deliberabitur vel adjudicabitur; et quod de omnibus illis criminibus, excessibus, injuriis atque dampnis iudices nostri regni, qui sunt et erunt in futurum^z, in casu quo recursus habebitur ad eos vel ab eis implorabitur remedium, et in quantum ad eos pertinebit, in eorum jurisdictione habeant cognicionem absque aliquali remissione altis justiciariis vel quibuscumque^z aliis judi-

a) Hansie Alemanie *B I, K.* b) Alemanie *B I, K.* c) perloquutum *B I.* prolocutum *K.*
d) prosequutum *K.* e) secutur *K.* f) *Se K.* quod *L, B, B I.* g) subditorem *B I, K.*
h) regno nostro *K.* i) patria Flandrensi *B I, K.* k) et *fehlt K.* l) sic *fehlt K.*
m) comodo *K.* n) quocienscumque quod *L, B, B I;* *das wiclic quod in K durch Hans gebillt.*
o) *Korrigiert aus: accidit L.* p) futurum *K.* q) Alemanie *B I, K.* r) certificabitur
B I, K. s) scabinatus *K.* *des lous auf Hans.* t) prosecutionem *B I, K.* u) *re-tender-*
B I, K. v) *Se auch K;* prosecutione *B I.* w) estimacionem *K.* x) quibuscumque^z
y) quibuscumque *B I, K.* z) quidquid *K.*

cibus facienda; et si per informationem summariam vel vehementem presumptionem apparuerit, quod aliqui bona dictorum mercatorum Hansie Alma(n)ie^a supradicte vel alicujus eorundem^b fuerint capta, ipsa bona statim capiantur et ponantur per inventarium in manu nostra et in loco tuto et securo ad conservacionem ipsorum honorum et ad utilitatem dictorum mercatorum vel aliorum, quorum intererit, et quod procuratores nostri locorum se adjungant^c cum dictis factoribus vel audremans, si habeant aliquam presumptionem contra culpabiles, et quod illi, contra quos dicti factores voluerint prosequi, cogantur sine intervallo^d respondere in persona per juramentum et per preceptorias petitionibus dictorum factorum, salvo^e quod defensores possint habere unam brevem dilacionem tantummodo pro habendo vel obtinendo vel vocando eorum garendum^f vel pro sommando^g illos, quos voluerint, si garancia vel sommacio^h incumbat, et quod videatur iudicibus nostris regis rationis congruum vel opportunumⁱ, quod illi, qui erant suspecti de excessibus supradictis, capiantur et ponantur in carceribus nostris; et quod in omnibus causis hujusmodi procedatur summarie et de plano sine longo processu et figura iudicii cessantibus omnibus appellacionibus frivolis, et quod illi, qui erunt cundempnati^l, dictis factoribus seu audremans compellantur^m et cogantur per captacionem corporum suorum et omnibus aliis viis et modis opportunisⁿ ad^o faciendum satisfactionem. Et insuper si dicti factores seu audremans eligerent facere prosecutionem suam coram aliis iudicibus seu justiciariis, quibus cognicio^p posset et deberet pertinere, quam nostris, volumus et ordinamus ex ampliori gracia, quod omnes provisiones et securitates supradicte custodiantur, non obstantibus quibuscumque consuetudinibus, usa, stillo^q et observacionibus patrie ad hoc contrariis. Quapropter dilectis et fidelibus gentibus nostris nostrum Parisius parlamentum tenentibus et que in futurum^r nostra tenebunt parlamenta, necnon omnibus senescallis, ballivis, prepositis et officariis ac omnibus justiciariis regni nostri et eorum cuilibet, prout ad eum pertinerit, tenore presentium precipimus et mandamus, quatinus nostras presentes ordinationes teneant, custodiant et observent ac faciant teneri, custodiri et perpetuo inviolabiliter observari. In cujus^s rei testimonium sigillum nostrum his presentibus litteris duximus apponendum. Datum Parisius quinta die Maji anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo et regni nostri duodecimo.

Per^t regem ad relationem magni consilii.

Goutier.

9. *Htz. Philipp von Burgund bestätigt den zwischen den flandrischen Gesandten und den hansischen Sendboten in Hamburg vereinbarten Vertrag und verleiht den Kaufleuten von der Hanse neue Vorrechte für den Verkehr in Flandern. — 1392 Mai 12. Lille.*

A. Lateinische Fassung.

Aut L StA Lübeck, Batavico n. 170; 2 Or. Perg. m. anh. S. Hagedorn. — Abschr. vom Ende des 15. Jh. im flandrischen Kopiar n. 7 (l'arcument Statut Bouck) fol. 20b, weitere Abschriften in den Kopiareu n. 6 und 9.
Aut K StA Köln, Hanse I n. 101; Or. Perg. m. anh. S. Hagedorn. Einzelne Schreibfehler der verschiedenen Ausfertigungen sind im Abdruck nicht berücks.

a) de B I, K. Almanno L. b) orandum B I, K. c) adjungant B I, K. d) inter-
vallo K e) Auf Rasor L. f) garendum K, dar o auf Rasor. g) sommando B I, K
h) sommatio B I, K. i) opportunum K. l) cundempnati B I, K. m) compellantur B I, K
n) oportunitas K o) Dabocher ein Wort durch Rasor geprägt L. q) stillo K r) futurum K.
s) Der Schluss von hier an in L. (abans von Parisius an in K) von anderer Hand, die auch den Vermerk
auf dem Bug angebracht hat. t) Datum ac signato B I. Dem Vollzugsvermerk von K's. oder
n. 65 Schlussstellung.

nichtig. — Abschriften in den holländischen Kopieren A D E F G H; Anfang und Schluss nochmals wiederholt F fol. 2S. Das. Hanse A I n. 16 eine Abschr. des 16. Jh.

StA Danzig XXVII, 82, holländisch-burgundischer Kopiar v. d. Mitte des 15. Jh. S. 65—70.

StA Zeeuë, Allerster Privilegienkopiar fol. 91; Abschr. vom Ende des 15. Jh.

B StA Brügge; Or. Perg. u. anh. S. § 4 fehlt.

B I Das., Ouden Wittenbouc fol. 1 (eingeschobene Lage), mit § 4.

Y StA Ypern; Abschr. des 15. Jh. o. Pap.

StA Dendermonde, Abschr. im Roodenboek fol. 1.

StA Sluys, Abschr. im Kopialbuch von 1388 fol. 17, wiederholt im Privilegienkopiar des 15. Jh. Vgl. Hageloru, *Hans. Geschichtsbibl.* 1884 S. XXIII.

L_i Departementalarchie Lille, *Chambre des comptes* B 1169; 2 Abschriften auf zusammengeschnittenen Papierstreifen, die eine undatiert. § 4 fehlt. — Das. ein undat. Entwurf in kürzerer franz. Fassung, vgl. *Mone* a. a. O. S. 386.

L_i 1 Das. B 1596, *Registre des chartes* 1 fol. 6b—7b, mit § 4. S. unten n. 46.

StA Wesel (im StA Düsseldorf), *Capsel* 103—104 n. 9, holländischer Privilegien des 16. Jh.; Abschr.

Transsumpt in der Bestätigung der flandrischen Städte von Juni 7, a. n. 22.

B. Flämische Fassung.

Aus X StA Lübeck, *Batarica* n. 170; 2 Or. Perg. u. anh. S. — Abschriften in den flandrischen Kopieren n. 6 fol. 13, n. 7 (*Parlement Statut Bouc*) fol. 7 und in niederläch. Übertragung n. 9 (*Ant copial privilege bouc*) fol. 9.

Aus X StA Köln, *Hanse* I n. 102; Or. Perg. u. anh. S. *Brunn*. — Abschriften in sämtlichen holländischen Kopieren.

StA Danzig XXVII, 82, holländisch-burgund. Kopiar S. 70—77.

B StA Brügge, *Parperenbouc* fol. 92b; gleichz. Abschr. mit dem falschen Datum: Mai 13, überschrieben: *Tuieuwe privilege van den voorseiden Oosterlinghen*, mit § 4.

K_i Departementalarchie Lille, *Chambre des comptes* B 1596, *Registre des chartes* 1 fol. 7b—8b, mit § 4. S. n. 46.

Transsumpt in der Bestätigung n. 22.

Gedruckt: aus L *Löh. U.B.* 4 n. 558, aus B *Gilliodts-van Severen, Inventaire de Bruges* 3 n. 734, aus Li *Mone, Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit* 6 (1837), 382. *Verz.: HR.* 4 n. 119, *Mitth. u. d. Stadtarchiv von Köln* 1, 30 n. 75; aus Y *Diegerick, Inventaire de la ville d'Ypres* 2 n. 677; aus Li *Inventaire-somma. des archives département., Nord, Sér. B*, 1, 220.

In der Überlieferung dieses Privilegs treten 2 Gruppen scharf hervor. Die 3 in Lübeck und Köln aufbewahrten Originale (L und K) enthalten die endgültige Fassung, wie sie auch in den holländischen Kopieren, in dem amtlichen Register der holländischen Kanzlei (L_i 1) und in dem Nachtrag zum Brügger Wittenbouc (B 1) wiederkehrt. Demgegenüber bietet das Brügger Original (B) in Übereinstimmung mit dem Entwurf der Kanzlei (L_i) eine zu Ungunsten der Hansestädte eingeschränkte Redaktion. Es ist dies die Form, in der das Privileg im Juni 1392 von den flandrischen Gewalten in Lübeck vorgelegt, aber von den Städten zurückgewiesen wurde; im Herbst des Jahres lieferten die Vlannen dann eine veränderte Redaktion ein. S. n. 29 und 60. Genau dasselbe gilt von der Bestätigung dieses Privilegs durch die flandrischen Städte von Juni 7, unten n. 22. In den Brügger Originalen des Privilegs (B) wie der Bestätigung (n. 22 B) haben wir die von den Städten nicht acceptierten ersten Ausfertigungen beider Dokumente vor uns, die dann nach Brügge zurückgebracht wurden und dort liegen blieben. Rechtsgültig sind nur die Lübecker und Kölner Exemplare des Privilegs (L, K) und der Bestätigung (n. 22 L); im August oder September ausgefertigt, wurden sie gleichwohl auf das ursprüngliche Datum vordatiert. Bei den flämischen Fassungen ist die zurückgewiesene erste Redaktion nur für die städtischen Urkunden von Juni 7 nachweisbar (n. 22 B); die erste Ausfertigung des holländischen Privilegs scheint demnach lediglich in lateinischer Sprache stattgefunden zu haben.

A.

Philippus quondam regis Francorum filius dux Burgundie, comes Flandrie, Arthesii et Burgundie, palatinus, dominus de Salinis, comes Registetensis ac dominus de Machlinia, universis et singulis presentes litteras inspecturis seu audituris salutem in Domino. Notum facimus, quod, cum jam diu graves disensiones mote fuerint inter incolas subditos nostros patrie nostre Flandrie parte ex una et incolas mercatores communium civitatum Romani imperii de Hanza^a ex altera parte occasione injuriarum et dampnorum predictis mercatoribus de dicta Hanza seu nonnullis eorundem in predicta nostra patria Flandrie tam in corporibus quam in bonis et rebus suis, ut asserebant, per terram et mare illorum, propter que predicti mercatores communiter conventionibus inter se super hoc factis per aliquod temporis spacium citra a dicta patria nostra Flandrie se retraheutes eandem nostram bonis et mercimoniis suis frequentare, prout assueverant, distulerunt; pro quibus quidem disensionibus sopiendis et concordandis quodque mercatura de una patria in aliam libere posset exerceri, plures tractatus diversis diebus et locis per nuncios seu deputatos nostros et villarum nostrarum ac territorii nostri Franci officii diete patrie nostre Flandrie unacum unciis seu deputatis dictorum mercatorum de dicta Hanza habiti fuerint et observati, tandem novissime in villa de Amborch, ubi dicti nuncii seu deputati conveniunt, utrobique super omnibus articulis dictarum disencionum, qui in aliis tractatibus perantea habitis remanserant indiscussi, lidem nuncii nostro reservato beneplacito finaliter concordarunt. Verum quia in favorem mercatorum et mercature reique publice ob utilitatem et profectum cum dictis incolis et mercatoribus civitatum communium predictarum de Hanza prefata toto mentis conamine pacis et concordie amicitiam fovere peroptamus,

a) Hanza Theobonica P., La, Et J.

B.

Philips coninxzone van Vrankerike hertoghe van Bourgougen^b, grave van Vlaendren, van Artois ende van Bourgougen^b, palatin, here van Salins, grave van Rethers endo heere van Mechline, an allen den ghouen, die dese lettren zullen zien jof boren lesen, salnut in onseu Heere. Wij doen te wetene, dat hute dien, dat nu langhe zware gheschillen gheporret hebben ghesijn tuschen onsen subgiten van onsen lande van Vlaendren of een zide ende den inwoende cooplieden van den ghemeenen steden van den Roomschen rike der Duutseber Hanze of andere zide, uten oecoysoene van den onrechten ende scaden den vorseiden cooplieden van der Duutseher Hanze of eenighen van hemlieden gbedaen in ons vorseid land van Vlaendren, also wel in lachamen als in hare goed, also zij zeiden, te watre ende te lande, omme de welke de vorseide cooplieden ghemeenlike bi beloofsten onderlinghe derup ghemseet bi eenighen tiden van onsen vorseiden lande van Vlaendren hemlieden vertreckende tzelve land met haren goede ende coopmanscepe hem verdreghen hebben te antierene, also zij plaghen; omme de welke gheschillen te niente te doene ende te accordeerne ende dat de coopmanscepe van den eenen lande int ander vrylike gbeantiert mochte worden, vele traittieten te vele daghen eude steden bi onsen boden ende gbedeputeerden ende van onsen steden ende lande van den Vryen van onsen vorseiden lande van Vlaendren metgaders den boden ende gbedeputeerden van den vorseiden cooplieden van der Duutseher Hanze ghehouden hebben gbesijn, so dat int huuthende ende nieuwelinge in de stede van Amborch, daer de vorseide boden of ghedeputeerden an beeden ziden vergaderden, up alle de articlen van den vorseiden gheschillen, die in dandere traittieten hiervoren ghebandelt ongetermineert bleven, de zelve boden, be-

b) Bourgougen X.

visis per nos articulis in dicto tractatu concordatis, ipsos gratos habuimus et habemus. Et ut predicti mercatores deinceps cum bonis et mercimoniis suis libencius et securius dictam patriam nostram Flandrie pro reformatione ejusdem visitare valeant et quecumque discencionum materie, que emergere possent, aboleri, ad predictorum mercatorum petitionem necnon humilem supplicationem incolarum et subditorum nostrorum totius patrie nostre Flandrie predicto eisdem mercatoribus de Hazza, benivolis nostris, tam presentibus quam futuris communiter et divisim animo deliberato graciaque nostra speciali pro nobis et successoribus nostris, Flandrie comitibus, libere concessimus et concedimus per presentes ea, que secuntur, in formam et modum privilegiorum perpetuis temporibus, quamdiu iidem mercatores cum bonis et mercimoniis suis predictam nostram patriam Flandrie visitare voluerint^a, inviolabiliter observanda.

[1.] Primo videlicet concessimus et concedimus benivole eisdem mercatoribus, quod, si aliquis in dicta patria nostra Flandrie seu villa nostra aut castro de Slusa degens et moram trahens aliquem dictorum mercatorum bonis suis depre-datus fuerit, seu vi et de facto dampnum intulerit eidem infra dictam nostram patriam Flandrie seu fluctus marinos^b ejusdem vulgariter^c nuncupatos stroom, quod

houden up dat het ons also gheliefde, int hende accordeerden. Ende omme dat in favore van den coopliden ende der coopmanseepen ende omme tghemeene nutschap ende proffit wij begheren met al onser herten te voedene vrieuseepe van payse ende van accorde metten vorseiden coopliden der vorseiden ghemeene steden van der Hanze vorseid, overghesien bi ons de artielen int vorseide traittiet gheacordeert, hebben die dankelic ghehouden ende bouden. Ende omme dat de vorseide coopliden voortan met haren goede endo coopmanseepen to lievere ende te zekere vorseide land van Vlaendren omme de verrechtinghe van dien visiteren zouden, ende alle manieren van ghesceillen, die risen mochten, te nieuten ghedaen zouden zijn, so eist, dat wij ten verzouke van den vorseiden coopliden ende ter omoedigher supplicacien ende bede van onsen subgiten van onsen vorseiden lande van Vlaendren den zelven coopliden van der Hanze ons wel willende jebewoordich ende toecommende ghemeelike ende bizonder met voorsienighen moede bi onser speciaelre graciën over ons ende onse naercommers, graven van Vlaendren, vrilike hebben ghegheven ende gheven bi desen lettren tgonde, dat hier naervolghet¹, in voornen ende manieren van privilegien teeuweliken tiden also langhe, als de zelve coopliden met haren goede ende coopmanseepen ons vorseid land van Vlaendren visciteren willen, ombrekelic te boudene.

[1.]² Eerst dat wij hebben ghegheven ende gheven jonstelike den zelven coopliden, dat, waert zo, dat yemene in ons vorseid land van Vlaendren of in onse stede of casteel van der Sluis woonachtich zijnde eenighen van den vorseiden coopliden van zinen goede rovede of bi crachte ende bi dade bem scade droghe bin onser vorseiden lande van Vlaendren

^a) *Unde voluimus antea B und C sine: Ipsa quoque patria in obedientia nostra et dictorum mercatorum nostrorum remanere. In D i, 14 und B fehlt dieser Satz, ebenso in allen Exemplaren der städtischen Wiederholung von Juni 7 (n. 22).* ^b) *Fluctus marinos B, 14, 14 1.* ^c) *vulgariter l. n. K.*

¹) *Die folgenden Artikel entsprechen den vom Hamburger Hansetag 1391 Nov. 11 aufgestellten Forderungen, gebr. HR. 4 n. 39, vgl. die frühere Formulierung von 1388, a. a. O. 3 n. 444 und 445.* ²) *Vgl. HR. 4 n. 39, 2.*

ad restitutionem hujusmodi honorum predicto mercatori faciendam, in quantum informatione legitima coram lege loci, quo dampnum acciderit, ipse mercator illud poterit sufficienter demonstrare, ville nostre Gandensis, Brugensis et Ypprensis astricti tenebuntur.

[2.] Si vero aliquis extra dictam patriam nostram Flandrie moram trahens aliquem dictorum mercatorum infra dictam patriam nostram Flandrie seu dictos fluctus ejusdem occiderit seu depredatum fuerit, quod nos officiarique nostri atque ville juvabimus toto posse nostro, quod mercatori seu illi, qui ejus nomine prosequutus fuerit, bona sua restituantur et de predone seu malefatore justitia corporaliter subsequetur. Et si predo unacum bonis spoliatis evaserit et mercator predictis villis nostris Gandensi, Brugensi et Ypprensi seu alicui earundem notum fecerit, quo loco hujusmodi bona translata forent, tunc dicte ville nostre nobis id notificare tenerentur, nos quoque unacum ipsis villis nostris litteris nostris scribere debehimus gubernatoribus seu administratoribus ville, opidi vel castri, in qua sen quo hujusmodi bona seu malefactor fuerint perventa seu perventus et ipsa bona scienter detenta, eosdem gubernatores seu administratores rogando, ut mercatori bona sua restituerentur et superinde justitia sibi exhiberetur, prout ratio suaderet. Si vero infra semiannum, postquam sic requisiti fuerint, predicto mercatori restitutio honorum suorum minime ferret neque justitia sibi exhiberetur, tunc predicto transacto semianno nos et officarii nostri illo casu super omnes incolas et habitantes villarum, opidorum seu castorum, ubi predicta bona perducta fuerint et detenta, ut prefertur, quocumque loco et in qua patria foret, subditis domini mei, Francorum regis, duntaxat exceptis quibuscumque, arrestacionem fieri consenciamus absque revocatione seu annullacione exinde fienda, donec predicto mercatori seu illi, qui ejus nomine

of hin onsen strome van Vlaendren, dat onse steden Ghend, Brughe ende Ypre ghehouden zullen wesen, restitucie te doene van dusghedanen goede den vorseiden coopman in also verren, als de zelve coopman dat soffisantelike zal moghen betoghen met beoorliker informacien voor de wet van der stede, daer de scade ghedaen zal zijn.

[2.]¹ Ende waert, dat yemene huten onsen vorseiden lande van Vlaendren wonachtich zijde eenighen van den vorseiden cooplieden binnen onsen vorseiden lande of strome van Vlaendren dood-sloghe of beroofde, dat wij ende onse officiers ende steden zullen helpen met al onser macht, dat den coopman of den ghenen, dient in zine name vervolghen zal, zijn goed weder ghegheven worde ende dat van den rovere of van den mesdadighen justicie in live gheschien zal. Ende waert, dat de rovere metten beroofden goede outquame ende de coopman vorseid dat kenlic maecte onsen vorseiden steden Ghend, Brughe ende Ypre of eenighen van bemlieden, to wat steden dusghedane goed ghevoert zoude zijn, danne zo zouden onse vorseide steden ghehouden zijn, ons dat te kennene te ghevene, ende wij metgaders onsen vorseiden steden zullen sendlich zijn, te scrivene hi onsen brieven an de regierers van der stede, dorpe of casteele, daer dusghedane goed of rovere ghecommen ende wetenlike onthouden zal zijn, bemlieden biddende, dat den coopman restitucie ghedaen worde van ziuen goede ende dat hem justicie daervoren ghedaen worde, also redene bewijsen zoude. Ende waert zo, dat binnen eenen halven jare, naer dat zijs dus verzocht zullen zijn, den vorseiden coopman gheue restitucie ghedaen worde van zinen vorseiden goede ende dat hem gheen recht gheschien mochte, so zullen wij danne ende onse officiers, dat halve jaer gheleden zijnde, consent gheven arrest te doene zonder wederroupen up alle, de wonachtich zijde hiu

¹) Vgl. *HR.* 4 n. 39, 1.

prosequutus fuerit, restitucio condigna foret impensa. De predictis vero dicti domini mei, Francorum regis, subditis, qui aliquem dictorum mercatorum infra dictae patrie nostre Flandrie limites occiderent vel bonis suis depredarentur, idem dominus meus rex nostri ad supplicationem et requestam provisiones ordinavit, prout litteris¹ super hoc confectis snoque sigillo sigillatis potest apparere, quas firmiter volumus observari.

[3.] Preterea si quisquam in patria nostra Flandrie aut villa nostra seu castro de Slusa predictis degens et moram trahens aliquem dictorum mercatorum de Hauza extra dictae patrie nostre Flandrie limites occiderit seu bonis suis depredatus fuerit cum bonis spoliatis^a evadens, et a mercatore id nobis et officariis nostris foret notificatum, tunc predonem seu malefactorem litteris et arrestacione volumus et consentimus prosequi modo et forma, prout in articulo immediate precedenti continetur.

[4.]^b Item si aliquis de subditis dicti domini mei, Francorum regis, infra dictam patriam nostram Flandrie seu fluctus nostros dictum mercatorem occiderit aut eum bonis suis depredatus fuerit, aut si alius quicumque malefactor, licet subditus ejus non sit, ipsa bona ad districtum suum apportaret, quam cito mercator ipse, qui sic dampnificatus est, aut alius sui nomine tribus villis nostris predictis Gandensi, Brugensi et Ypprensi aut alicui earundem notum fecerit, ex tunc

der stede, dorp of casteel, daer tvorseide goed brocht ende ghehouden zal zijn, also vorseid es, in wat steden ende lande dathet zij, huteghehouden zonder meer allen subgiten van minen heere den coninc van Vrankeriko, toter tijt, dat den vorseiden coopman of den ghouden, diet iu zine name vervolghet, behoorlike restitucie ghedaen worde. Ende als van den vorseiden subgiten van minen heere den coninc van Vrankerike vorseid, die eenighen van den vorseiden cooplieden doodsloghe binnen den palen van onsen lande van Vlaendren vorseid of beroofte van zinen goedo, die zelve min heere de coninc te onser bede ende verzouke heift gheordineert zekere voorzienichiden, ghelijc dat bi zinen lettren¹ dorup ghemaect besegbelt met zinen zeghele bliken mach, de welke wij vast ghehouden willen worden.

[3.]⁹ Voort waert, dat yemene in ons vorseid land van Vlaendren of in onse stede of casteel van der Slus vorseid wonachtic zijnde eenighen van den vorseiden cooplieden van der Hauze buten den palen van onser vorseiden lande van Vlaendren doodsloghe of berovede van zinen goede, die rovero met dien goede ontgaende, ende dit bi den coopman ons ende onsen officiers kenlic ghemaect, danne willen wij ende gheven consent, dat de rovere met lettren ende arreste ghevolghet zij in der manieren, dat int artikel vorseid verclaerst staet.

[4.] Voort waert zo, dat eenich van den onderzaten mijns heeren, sconinx van Vrankerike vorseid, bin onser vorseiden lande of strome van Vlaendren den vorseiden coopman dootsloghe of hem be-roofte van zineu goede, of dat eenich ander mesdoenre, al ware hi zijn ondersate niet, tvorseide goed in zine macht brochte, also znen, als de vorseide coopman, die aldus besocet es, of eenich ander in den name van hem onsen drien steden vorseid Ghend, Brughe ende Ypre of eenich van bomlieden dat condie

^a) sine spoliatis B. nach Lc.
B, Lc.; nicht über B. L. L.

¹) n. S.

^b) § 4. f. 111

⁹) Vgl. HR. 4 n. 39, 2.

indilite nostre tres ville predictae suis sumptibus vel expensis et mercator suis pariter prosequuntur et prosequi teuantur, ut de predone seu malefactore iusticia subsequatur et mercatori seu illi, qui ejus nomine prosecutus fuerit, bona sua restituatur ad locum et secundum tenorem supradictarum patencium litterarum¹⁾ domini mei, Francorum regis predicti.

[5.] Item si aliquis mercator aut nauta de dicta Hanza in mari bona aliqua piscatus fuerit et ipsa bona in portu nostro de Slusa vel in quibusvis aliis portibus dicte patrie nostre Flandrie adduxerit, infra tres dies, postquam navis ancoram suam posuerit, baillivo aut sculteto loci debet hoc insinuari et illi, qui hujusmodi bona piscatus fuerit, satisfacio fieri de rationabili salario pro labore. Et ea, que de bonis superfuerint, duabus scripturis volumus registrari, quarum una penes baillivum aut scultetum loci nomine nostro, alia vero penes aldermannos nomine mercatorum debebunt remanere; que quidem bona ipsis aldermannis deliberantur custodienda. Et si aliqua eorundem bonorum periri possent, ipsi aldermanni ea poterunt vendere, pecuniam unacum aliis bonis non venditis penes eos per annum et diem reservando. Si vero infra hujusmodi terminum anni et diei legitime non constiterit, quod talia bona mercatoribus dicte Hanze pertinerent, ipsa tunc bona dicto baillivo aut sculteto nostri nomine debent deliberari; et per hoc dicti aldermanni de predictis bonis et a prosecutione seu impetitione, que pro eisdem fieri possent, immunes remanebunt et expediti.

¹⁾ n. 8.

ghemaect zal hebben, dat dan stappans onse vorseide drien steden te haren costen ende de coopman te zinen tegadre zullen vervolghen ende sculdich zijn te vervolghe, dat van den rovere of mesdoenre justicie gbescie ende dat den coopman of den ghonen, diet vervolghe zal hebben in den name van hem, zijn goed gherestitueert worde ter stede ende na den inhoudene van den vorseiden hopenen lettren²⁾ mijns heeren, soonijux van Vranckerike vorseid.

[5.]^{a)} Item waert zo, dat eenich coopman of scipbeere van der vorseider Hanze eenich goed in de zee ghevischt hadde ende dat goed in onse havene van der Sluus of in eenighe andere havene van onsen vorseiden lande van Vlaendren brocht hadde, binnen drie daghen, naer dat tscip zinen hanker gheworpen hadde, dat es men sculdich te kennene te ghevene den bailliu of den scouthete van der stede ende te ghevene redelic aerbeitsloen den ghonen, die dat vorseide goed ghevischt zouden hebben, over zine pine. Ende datter overscieten zal van den vorseiden goede, dat willen wij gheregisteert hebben in twee ghescriften, van den welken teen sculdich zal zijn te blivene bi den bailliu of scouthete van der stede in onse name, ende tander bi den oudermans in den name van den cooplieden; twelke goed men delivereren zal den vorseiden oudermans te verwaerne. Ende waert, datter eenich van den goede bedervelic goed ware, de vorseide oudermans zullen dat zelve goed moghen vercoopen ende tghelt metten andren goede niet vercocht wesende bi hemlieden houdende jaer ende^{a)} dach. Ende waert, dat binnen dien termine van jare ende daghe niet kenlic ghemaect ware, dat dusghedaen goed den cooplieden van der vorseiden Hanze toebehoorde, dat vorseide goed zal men danne sculdich zijn te delivererne den bailliu of scouthete van der stede in onse name; ende mits dien zullen de vorseiden oudermans van

^{a)} en K.

²⁾ Vgl. HR. I n. 39, 3.

[6.] Item si aliquis dictorum mercatorum seu alter jure fungens ipsorum mercatorum de Hanza predicta in mari viam univcrse carnis ingressus obierit et bona illius in dicto portu nostro de Slusa applicaverint, seu si ab hoc seculo infra patriam nostram Flandrie predictam decesserit et bona ipsius ibidem reliquerit intestatus, ipsa bona de seitu baillivi sen sculteti loci, quo hujusmodi bona fuerint relicta, ad heredum et successorum defuncti commodum et utilitatem volumus et consentimus deliberari; quorum bonorum dicto baillivo seu sculteto et etiam dictis aldermannis consimiliter partes in scriptis tradentur, sed ipsa bona in manibus et sub potestate dietorum aldermannorum permanebunt. Et si infra annum et diem aliquis, qui ipsius defuncti esset heres, aut alter litteris ville, de qua esset, ad prosequendum hujusmodi bona sufficienter fundatus non veniret, aut quod legitimus heres justam occupationem haberet, quod infra dictum terminum prosecutionem facere non posset, dicta bona predicto baillivo aut sculteto debent deliberari. Et si defunctus aliquod testamentum couiderit, ipsum testamentum juxta sui tenorem in suo vigore volumus permanere.

[7.] Item si aliqui in dicta Hanza pertinentes invicem extra dictae patriae nostre Flandrie limites, quocunque loco foret, debellaverint, sic quod unus eorum alterum vulnerasset vel interfecisset, et ex post infra dictam patriam nostram Flandrie venirent et intrarent, baillivus nec alter nomine nostro jus aliquod nisi ad querelam mercatorum in hoc poterit reclamare.

den vorseiden goede ende vervolghe of heessche, die men deromme mochte doen, bliven vry ende ombegrepen.

[6.]¹ Voort waert zo, dat eenich van den vorseiden coopliden of ander hebbende trecht van den coopliden van der Hanze vorseid quame van live ter doot in de zee ende zijn goed in onse havene van der Sluus quame, of dat hi stoorve in ons vorseid land van Vlaendren ende zijn goed achterghelaten hadde zonder eenich testament te makene, dat zelve goed willen wij onde consenteren ghedelivereert te zine hi wetene van den hailliu of scouthete van der stede, daer dusghedane goed achter ghelaten zal zijn, ten profiite van den hoiren ende naercommers van den vorseiden doden; van den welken goede de parcheelen in ghescrijften ghegeven zullen zijn den hailliu of den scouthete ende aldiesghelike den oudermans, maer dat zelve goed zal bliven in den handen ende macht van den oudermans vorseid. Ende waert, dat hinnen jare ende daghe niemene, die hoir ware van den vorseiden doden, of ander soffisanteliko ghefondeert met letren van der stede, danen hi ware, omme tvorseide goed tachtvervolghene ne quame, of dat trechte hoir gherechtich belet hadde, dat hi bin den vorseiden termine tvorseide vervolch niet doen ne mochte, tvorseide goed es sculdich ghedelivereert te zine den vorseiden hailliu of den scouthete. Ende waert, dat de doode eenich testament ghemaect hadde, dat testament na zinen inhoudene willen wij, dat ghehouden zij in zine virtut.

[7.]² Voort waert, dat eenighe in de vorseide Hanze behorende huten palen van onsen vorseiden lande van Vlaendren, waer dathet ware, onderlinghe ghevochten hadden, zo dat zij deen den anderen ghevondt hadden of doot ghesleghe hadden, ende daernaer in ons vorseid land van Vlaendren quamen, de bailliu noch ander in onse name ne zal daeran gheen recht mogheu halen, het en zij hi clachten van den coopman.

¹) *Das. § 4.*

²) *Das. § 5.*

[8.] Item concessimus et concedimus eisdem mercatoribus, quod corda, qua ponni mensurantur in dicta patria et villis nostris Flandrie, longitudinem decem ulnarum Flandrie obtinebit.

[9.] Item concessimus et concedimus eisdem, quod de quibuscunque cervisiis in dicta Hanza pertinentibus, que in Slusa et alibi in dicta nostra patria Flandrie venduntur ad ducellum, non magis quam octo grossi Flandrie de quolibet dollo pro assisa persolventur.

[10.] Item ceteri mercatores in privilegiis suis defectum aliquem, quod absit, paterentur, nolumus, quod espropter nos extra dicta patrie nostre Flandrie limites prosequi teneantur, sed volumus et concedimus eisdem, quod prenotate tres ville nostre Goodensis, Brugensis et Yppensis vel aliquo ipsarum* manum porrigant adjutricem, ut ipsis mercatoribus sua privilegia observentur, prout decehit, juxta continentiam eorundem.

Que premissa omnino et singula, sicut prescribuntur, in cunctis suis clausulis et punctis, prout melius et pertioencius ad dictorum mercatorum utilitatem interpretari possunt, volumus statuente dictis mercatoribus fideliter teneri et observari, et quod ipsi mercatores communiter et singuli imperpetuum libere et pacifice fruantur eisdem, contradictione non obstante qualicunque, non obstantibus eorum litteris seu privilegiis aliquibus per nos aut predecessores nostros predictos^b opidanis aut aliis subditis nostris dictae patrie nostre Flandrie indultis communiter seu divisim, et salvis nichilominus dictis mercatoribus aliis litteris et privilegiis per nos aut predecessores nostros prefatos^b prius eis concessis, quas et que in pleuo suo vigore volumus permanere, ita quod iste illis et ille istis non possint ont

[8.]¹ Voort zo hobben wij ghegheven ende gheven den vorseiden coopliden, dat de coorden, daer men de lakenen mede met in ons vorseid land ende steden van Vlaendren, zal houden de langhe van tienne Vlaemsche eloen.

[9.]² Voort zo hebben wij hemlieden ghegheven ende gheven, dat van allen hieren in de vorseide Hanzze behorende, dat men ter Sluus ende eldre in ons vorseid land van Vlaendren vercoepen zal ten tappe, ne zal men niet meer danne achte groten van assise gheven van elken vate.

[10.]³ Voort waert, dat de vorseide coopliden eenich ghevec hadden in haerlieder privilegien, twelke God voorhoede, wij ne willen niet, dot zij ons daeromme ghehouden zija te vervolkene huten palen van onsen vorseiden lande van Vlaendren, moer willen ende gheven hemlieden, dat onse vorseide drie steden Ghent, Brugge ende Ypre of deene van hemlieden daertoe helpen te dien heude, dot de vorseiden coopliden hare privilegien ghehouden worden, also dertoe behoren zal, na den inhoudene van dien.

De welke vorseide dinghen, also zij voorscreven staen, in allo hore punten, also zij best ende behoerliker ter vorseider coopliden profite bediet moghen worden, willen wij den vorseiden coopliden ghetauwelike ghehouden zija ende verwaert, ende dat zij ghemeenlike ewelike vry ende paysivel deraf ghebruken moghen, niet wederstaende eenich jehensegghen, ende ooc niet wederstaende eenighen lettren of privilegien hi ons of onsen voorders vorseid ghegheven onsen poorters of onsen andren subgiten van onsen vorseiden lande van Vlaendren int ghemeene of versceeden, ende ooc behoude den vorseiden coopliden den andren lettren ende privilegien hi ons of onsen vorseiden voorders hemlieden voortijts ghegheven, de welke wij ghehouden willen

a) ipsorum F. nostro B und Ia.

b) dictos predecessores

¹) Das. § 6.

²) Das. § 7.

³) Das.

§ 8.

debeant in toto vel in parte quomodolibet derogare; mandantes baillivis, officariis, subditis et ministris nostris quihuscunque et eorum cullibet, quatinus premissis omnibus et singulis, prout superius scripta sunt et enarrata, predictos mercatores communiter et eorum quemlibet uti pacifice permittant et gaudere absque impedimento quocunque, quod, si^a eis vel eorum alicui illatum foret contra presencium tenorem, amoveant et amoveri faciant indilate. In quorum omnium et singulorum testimonium et certitudinem presentes litteras nostri fecimus appensione sigilli roborari. Datum in villa nostra Insulensi, die duodecima mensis Maji anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo.

wesen in haerlieder vulle macht, so dat dese dien ende die desen ne moghen noch sculdich zijn in al of in zom in eenigher manieren prejudicie te draghene; ombiedendo allen onsen baillivis ende officiers, subgiten ende onsen diennaren onde elken zonderlinghe, dat zij den vorseiden cooplieden int ghemeene ende elken van hemlieden van allen den vorseiden zaken, also zij hoven ghescreven staen ende verhaelt, paysivelike laten ghebruken zonder cenich belet, twelke waert dat hemlieden of eenighen van hemlieden ghedaen ware jechen thinhouden van desen letten, dat zij dat afdoen ende doen afdoen zonder letten. In oercondscopen ende verzekertheiden van welken dinghen hebben wij dese letten ghedaen zeghelen met onsen zeghele. Ghegheven in onse stede van Rijsselle, den twalefsten dach van Moye int jaer ons Heeren dusentich driehondert tweecendenghentich.

Per^b dominum duces in suo consilio.

Vie.

10. *Htz. Philipp von Burgund gebietet seinen Beamten in Sluys, den Kaufleuten der deutschen Hanse auf Verlangen bei Tag und Nacht unentgeltlich den dortigen Hafen zu öffnen. — 1392 Mai 12. Lille.*

A. Lateinische Fassung.

Aus L StA Lübeck, *Botavica* n. 171; 3 Or. Perg. m. anh. S. Hagedorn.

StA Köln, Abschr. im hantischen Kopiar G fol. 40b.

B StA Brügge, *Transsumpt der Abte zu S. André bei Brügge und zu S. Bartholomaeus de Eckhout in Brügge von 1392 Juni 10; Or. Perg. m. 2 anh. S. G StA Gent, Or.-Transsumpt von Juni 10, wie B.*

Y StA Ypern, desgl.

StA Brügge, *Wittenbouc* fol. 64; Abschr. von B.

Ll *Départementalarchie Lille, Chambre des comptes B 1209; unolt. Entsc. n. Prop. Das. B 1296, Registre des chartes 1 fol. 9. S. unten n. 46.*

Transsumpt in der Bestätigung der sandrischen Stätte von Juni 7, s. n. 23.

B. Vlämische Fassung.

Aus L StA Lübeck, *Botavica* n. 171; 3 Or. Perg. m. anh. S.

StA Köln, hantischer Kopiar G fol. 41; notariell beglaubigte Lübecker Abschr. von 1486.

StA Danzig XXVII, 82, hantisch-burgund. Kopiar v. d. Mitte des 15. Jh. S. 77. *Départementalarchie Lille, Chambre des comptes B 1296, Registre des chartes 1 fol. 9. S. n. 46.*

Transsumpt in der Bestätigung n. 23.

a) de L. K.

b) Per dominum duces in suo consilio. Gherbode. B; Sic signatus: per dominum duces, F. Gherbode. Id.

Gedruckt: aus L. Lub. U.B. 4 n. 539; aus Li Mone, Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 6 (1837), 389. Verz.: HR. 4 n. 118, Mitthl. a. d. Stadtbarchie von Köln 1, 31 n. 76; aus B. Gilliodts-van Severin, Inventaire de Bruges 3 n. 744; aus G. van Duyc et de Busscher, Inventaire des chartes et documents de la ville de Gand n. 477; aus Y. Mesager de la Belgique 1, 190, Diegerick-Inventaire de la ville d'Ypres 2 n. 678; aus Li Inventaire-somm. des archives département., Nord, Sér. B, 1, 230.

Die Urkunde entspricht der Forderung des Hamburger Hansetages von 1391 Nov. 11; s. den Recess HR. 4 n. 38, 9; vgl. HR. 3 n. 444, 6 und 445.

A.

Philippus quondam Francorum regis filius dux Burgundie, comes Flandrie, Arthesii et Burgundie, palatinus, dominus de Salinis, comes Registetensia ac dominus de Machlinia, dilectis capitaneo et castellano castris nostri necnon baillivis aque et ville nostre de Slusa eorumque^a loca tenentibus ceterisque officialiis, servientibus, ministris et subditis nostris patrie nostre Flandrie presentibus et futuris salutem. Recepta supplicatione incolarum et subditorum dicte patrie nostre Flandrie humiliter requirencium, quod mercatores communium civitatum Romani imperii de Hansa Theutonica, cum quibus super disencionibus jam diu motis inter nos et dictos subditos nostros ex una parte et dictos mercatores parte ex altera occasione injuriarum et dampnorum eidem mercatoribus seu nonnullis eorumdem, ut assereretur, illatorum, propter que patriam nostram cum bonis et mercimoniis suis visitare per aliquod temporis spacium ipsi mercatores denegarunt, tractatu pacis duximus concordandum, deinceps portam nostrum de Slusa, ut ad naves eorumdem, que ibidem affluent, liberum poterunt accessum habere, die noctaque valeant absque solutione pecunie seu alia exactione proinde fronda intrare et exire: nos, predictae supplicationi ac in favorem dictorum mercatorum et mercature, que in profectum communem vertitur, favorabiliter annuentes, vobis mandamus districte precipientes et vestrum cuilibet, quantum dictos mercatores et eorum quemlibet, quandiu patriam nostram Flandriensem predictam cum bonis et mercimoniis suis frequentaverint, tocies quociens in-

a) eorumque L.

B.

Philips coninxzone van Vrankerike hertoghe van Bourgoignen, grave van Vlaendren, van Artois ende van Bourgoignen, palatin, heere van Salins, grave van Rethers ende heere van Mechline, onsen gheminden capitain ende castellein van onsen castele ende onsen bailliu van den watre ende van onser stede van der Sluus ende hare stede houdende, onsen andren officiers, serganten, dienaren ende subgiten van onsen vorseiden lande van Vlaendren, dio nu zijn ende namaels wesen zullen, saluut. Ontfanghen bi ons de supplicacie van den inwonende ende subgiten van onsen vorseiden lande van Vlaendren omoedelike verzonkende, dat de cooplieden van den ghemeeenen steden des Rooms rix van der Duutscher Hanze, metten welken up zekere gheschillen langhe leden gheresen tusschen ons ende onse vorseiden subgiten of een zide ende deu vorseiden cooplieden of andre zide huten ocoysoene van den onrechteu ende scadeu den vorseiden cooplieden of eenichen van hemlieden, also zij zeiden, ghedaen, om de welke zij ghelaten hebben een te tijt te antiene onse vorseide land met haren goede ende coopmanscepen, wij hi traittiete van paise hebben gheacordeert, voordan tonser havene van der Sluus, omme te haren scepen, die zij daer hebben zullen, vry te varene, bi daghe ende bi nachte incommen moghen ende utvaren zonder ghelt derof te betalene of enich andre exaccie hemlieden deromme te done: wij ter vorseider supplicacie ende in jonsten van den vorseiden cooplieden ende van der coopmanscepe, de welke comt in ghemeeene profit, u onthieden huterleke bevelende ende elken van ulieden, dat

diguerint et ab eis fueritis requisiti seu alter vestrum, cui pertinuerit, fuerit requisitus, dictum portum nostrum de Slusa intrare et exire die noctaque permittatis, cathenam seu aliam clausuram in et circa stipites ibidem appositam aperientes et facientes aperiri absque contradictione seu impedimento qualicumque, nec ob hoc ab eisdem mercatoribus seu eorum aliquo pecuniam vel aliud contra eorum voluntatem sumatis vel recipiatis, quoniam de gracia speciali sic fieri volumus et iubemus. Datum in villa nostra Insulensi sub sigillo nostro, die duodecima mensis Maji anno Domini 1392.

ghi de vorseiden cooplieden ende elken van hemlieden also langhe, als zij ons vorseid land van Vlaendren met haren goede ende coopmanscepen antieren zullen, also menichwaerf ende also dicwile, als zijts te doene zullen hebben ende ghi dies van hemlieden versoekt zult zijn of deen van hulieden, dient toebehoren zal, laet comnen in onse vorseide havene in ende utevaren bi daghe ende bi nachte, hopen doende ende doen hopen doen de ketene of andre sloten omtrent den staken ghestelt, zonder enich wedersegghen of belet. Ende daeromme zo neemt of ontfaet van den vorseiden cooplieden of enich van hemlieden gheen ghelt of ander dinc jeghen haren wille, want wijt aldus bi specialer graciën ghedaen willen hebben ende bevelen. Ghegheven in onse stede van Rijssele onder onsen zeghel, den twaleften dach van Meye int jaer ons Heeren dusentich driehondert tweende-neghentich.

Per dominum duces in suo consilio.

Vie.

11. *Hrg. Philipp von Burgund wiederholt und bestätigt unter Gutheißung des Hamburger Vertrages das lateinische Privileg Gr. Ludwigs III von Flandern für die Kaufleute des römischen Reichs von 1360 Juni 14. — 1360 Mai 12. Lille.*

Aus L. StA Lübeck, *Datarica* n. 173; 2 *Or. Perg. u. anh. S. Hagedorn*. — Das. eine Abschr. des 15. Jh. im flandrischen Kopiar n. 7 (*Parcoment Statut Bouck*) fol. 16.

Aus K. StA Köln, *Hause I* n. 105; *Or. Perg. u. anh. S.* — Abschriften in den hantsischen Kopieren A D E F G H.

StA Danzig XXVII, 62, *hantsich-burgund. Kopiar* v. d. Mitte des 15. Jh. S. 53—61.

StA Brügge, *Ouden Wittenbouc* fol. 4b—6 (eingeschobene Lage); Abschr. v. d. Mitte des 15. Jh.

Ll. Departementarchiv Lille, *Chambre des comptes B 1209*; undotierter Entwurf der für n. 11—15 gültigen Transsumierungsformel a. Pap.

Das. B 1596, *Registre des chartes 1* fol. 9b, wie Ll. S. n. 46.

StA Wetzl (im StA Düsseldorf), *Capael 103—104* n. 9, *hantsicher Privilegier* des 16. Jh.; Abschr.

Gedruckt: aus L. Lüb. U.B. 4 n. 561; aus Li. Mose, *Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit* 6 (1837), 387. *Verz.*: HR. 4 n. 115, *Mithl. a. d. Stadtarchiv von Köln 1*, 31 n. 78; aus Li. HR. 4 n. 112, *Inventaire-somm. des archives département., Nord, Sér. B, 1*, 230.

Philippus quondam regis Francorum filius dux Burgundie, comes Flandrie, Arthesii et Burgundie, palatinus, dominus de Salinis, comes Registetensis ac dominus de Machlinia, universis et singulis presentes litteras inspecturis seu audituris salutem in Domino. Notum facimus, quod, cum saepe discencionibus, que jam diu mote fuerant inter nos et incolas subditos nostros patrie nostre Flandrie parte ex una et

incolas mercatores communium civitatum Romani imperii de Hanza Theutonica parte ex altera occasione injuriarum et dampnorum predictis mercatoribus de dicta Hanza seu nonnullis eorundem in patria nostra Flandrie per terram et mare tam in corporibus quam in rebus et bonis suis, ut asserabant, illatorum, propter que predicti mercatores conventionibus inter se super hoc factis per aliquod temporis spacium citra a dicta patria nostra Flandrie se retrahentes eandem nna cum bonis et mercimoniis suis frequentare, prout consueverant, distulerunt, plures tractatus diversis diebus et locis per nuncios seu deputatos nostros et villarum nostrarum ac territorii Franci officii dicte patrie nostre Flandrie unacum nunciis seu deputatis dictorum mercatorum de dicta Hanza habiti fuerunt et observati, tandem novissime in villa de Amborch, ubi dicti nuncii sen deputati convenerunt, utrobique super omnibus articulis, qui indiscussi remanserant, iidem nuncii nostro reservato beneplacito finaliter concordarunt. Verum quia in favorem mercatorum et mercature rei que publice ob utilitatem et profectum cum dictis incolis et mercatoribus civitatum communium predictarum de Hanza prefata toto mentis conamine pacis et concordie amicitiam fovere peroptamus, visis per vos articulis in dicto tractatu concordatis ipsos gratos habuimus et habemus. Et ut predicti mercatores deinceps cum bonis et mercimoniis suis libencius et securius dictam patriam nostram Flandrie pro reformatione ejusdem visitare valeant, ut solebant, ad ipsorum mercatorum petitionem necnon humilem supplicationem incolarum et subditorum nostrorum tocius patrie nostre Flandrie predictae requirencium privilegia predictis mercatoribus a predecessibus nostris bone memorie Flandrie comitibus concessa per nos confirmari, ut quecumque materie disencionum, que exinde emergere possent, imposterum valeant aboleri: hinc est, quod nos predictis petitioni et supplicationi favorabiliter annuentes, quia littere predicta privilegia continentes, que penes dictos mercatores et in eorum custodia^a existunt, propter viarum discrimina commode ad nos non possent deportari, per dilectum et fidelem secretarium nostrum magistrum Egidium Fullonis super hoc deputatum a nobis, cui in hiis et majoribus fidem adhibemus, eandem litteras videre fecimus et transcribere diligenter, quarum transcripcionum signo manali dicti nostri secretarii signatarum tenores sequuntur sub hiis verbis: [*Folgt das Privileg Bd. 3 n. 195.*] Et^b erant sic signate: 'Per dominum in suo magno consilio, presentibus gentibus et deputatis villarum suarum Gandensis, Brugensis et Ypprensis ac pluribus aliis. Lambin'. Quas quidem litteras et omnia et singula in eis contenta nos grata habentes laudamus, approbamus et tenore presentium animo deliberato graciaque nostra speciali pro nobis et successoribus^c nostris, Flandrie comitibus, confirmamus; volentes et districte precipientes, ipsa in cunctis suis clausulis, articulis atque punctis predictis mercatoribus, benivolis nostris, tam presentibus quam futuris communiter et divisim, quam diu ipsi dictam patriam nostram Flandrie cum suis mercimoniis frequentare voluerint, firmiter et inviolabiliter observari. In quorum testimonium et certitudinem presentibus litteris sigillum nostrum duximus apponendum. Datum in villa nostra Insulensi, die duodecima mensis Maji anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo.

Per dominum ducem in suo consilio.

Vie.

Collatio facta est per me Egidium Fullonis secretarium domini mei, domini ducis Burgundie, comitis Flandrie, ex ejus precepto cum litteris originalibus superius insertis.

Visa.

Gilles.

a) custodia I. K. b) (Eode mense) alda gheleken: Et missa hinc in sicut (gratia) sua, pro-est sicut (des) godes littere van sicut drien steden Ghent, Brugge ende Yppre, daerbi ghevoel ende vele anderen. Lambin. In den Transumpten des sijnlichen Probristes n. 17. c) successoribus I. u. K.

12. *Heg. Philipp von Burgund wiederholt und bestätigt ebenso den römischen Freibrief Gr. Ludwigs [III] von Flandern für die Kaufleute des römischen Reichs von 1360 Juni 14 [Bd. 3 n. 497]. — 1392 Mai 12. Lille.*

L SA Lübeck, *Botanica* n. 174; 3 Or. Perg. m. anh. S.

SA Köln, *Abchr. im hantischen Kopiar G fol. 20—25.*

Gedruckt: aus L Löh. U.B. 4 n. 562. Verz.: HR 4 n. 113, *Mithl. a. d. Stadtarchiv von Köln* 1, 31 n. 79.

13. *Derselbe wiederholt und bestätigt ebenso die Maklerordnung Gr. Ludwigs [III] von Flandern für die Kaufleute des römischen Reichs von 1360 Juni 14 [Bd. 3 n. 499]. — 1392 Mai 12. Lille.*

L SA Lübeck, *Botanica* n. 172; 2 Or. Perg. m. anh. S.

SA Köln, *Abchr. im hantischen Kopiar G fol. 25b—27.*

Gedruckt: aus L Löh. U.B. 4 n. 560. Verz.: HR 4 n. 114, *Mithl. a. d. Stadtarchiv von Köln* 1, 31 n. 77.

14. *Derselbe wiederholt und bestätigt ebenso den lateinischen Revers Gr. Ludwigs [III] von Flandern von 1360 Juni 14 über die Aufrechthaltung der den Kaufleuten des römischen Reichs gegebenen Freibriefe [Bd. 3 n. 503]. — 1392 Mai 12. Lille.*

L SA Lübeck, *Botanica* n. 175; 2 Or. Perg. m. anh. S.

SA Köln, *Hanse I* n. 100; Or. Perg. m. anh. S. — *Abchriften in den hantischen Kopieren A D E G H.*

SA Danzig XXVII, 82, *hantisch-burgund. Kopiar* a. d. 15. Jh. S. 61—65.

Gedruckt: aus L Löh. U.B. 4 n. 563. Verz.: HR 4 n. 116, *Mithl. a. d. Stadtarchiv von Köln* 1, 31 n. 80.

15. *Derselbe wiederholt und bestätigt ebenso das Statut Gr. Ludwigs [III] von Flandern von 1360 Juli 30 über die Bestrafung von Totschlag, Verwundung und Beraubung eines Kaufmanns des römischen Reichs [Bd. 3 n. 518]. — 1392 Mai 12. Lille.*

L SA Lübeck, *Botanica* n. 176; 2 Or. Perg. m. anh. S. — *Abchr. des 15. Jh. im sandrischen Kopiar n. 7 (Parcament Statut Bouck) fol. 14b. Niederdtch. Übersetzung im niederrheinischen Kopiar von 1455 fol. 123b.*

SA Köln, *Hanse I* n. 108; Or. Perg. m. anh. S.

Gedruckt: aus L Löh. U.B. 4 n. 564. Verz.: HR 4 n. 117, *Mithl. a. d. Stadtarchiv von Köln* 1, 31 n. 81.

16. *Die vier Lede von Flandern wiederholen ihre Becilligung n. 1 für Heg. Philipp von Burgund wegen der Accise vom hantischen Bier. — 1392 Mai 12.*

Aus B SA Brügge, *Rudenbouc fol. 79*, überschrieben: Copie van der lette ghegeven onsen ghebuchten heere als van 2 groten van elker tonne hiern der Hanse toebebarende. *Hagedorn.*

L_i *Departmentalarchie Lille, Chambre des comptes B 1169*; gleichz. *Abchr.*

L_i 1 *Dau. B 1209*; undatiertes *Entwurf.*

Gedruckt: aus B Gilliodts-van Severen, *Inventaire de Bruges* 4 S. 296 *Anw. 3*; aus

L_i 1 *Mone, Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit* 6 (1837), 387, wiederholt

HR 4 n. 104. Verz.: aus L_i und L_i 1 *Inventaire somm. des archives département., Nord, Sér. B. 1, 220 und 230.*

A tous ceux, qui ces presentes lettres verront ou orront, bourgeois, advoe, eschevins, conseil et toute la communaulte des villes de Gand, de Bruges, d'Ypre et du terroir du Franc salut et cognoissance de verite. Comme pour lavancement du traittie ja par plusieurs fois et en divers lieux eu et tenu par les messages et

deputez de nostre tresredoubte seigneur et prinche, monseigneur le duc de Bourgogne, conte de Flandres, d'Artois, de Bourgogne et les nostres d'une part et les messages et deputez des marchans et villes communes de l'empire de la Hanze d'Allemagne d'autre part il ait pleu a nostre dit seigneur de sa grace a nostre humble supplicacion et requeste a lui par plusieurs fois sur ce faicte et en faveur de la marchandise ottroyer entre autres choses aux dis marchans de la Hanze, que de toutes manieres de servoises appartenant en la ditte Hanze, qui seront venduz ou dit pays de Flandres, len ne payera que huit gros de Flandres dassis de chascun tonnel¹; et il soit ainsi, que pour ce, que par le dit ottroy len est taillie de amener et despenser au dit pays de Flandres plusieurs des dittes servoises et de y laisser a amener et despenser des servoises de Hollande appelez oppenbier et autres, es quelles nostre dit seigneur de son droit prent grant prouffit, et pour ce seroit ycellui nostre seigneur grandement prejudicie et diminue de son droit, se aultrement en ce nestoit pourveu et recompense, si comme plus a plein il nous a fait par plusieurs fois monstrer et exposer: pour ce est il, que nous vuellans, comme drois est, reconnoistre la grace, que nostre dit seigneur nous a en ce faite, laquelle par raison ne lui doit point tourner a dommage ne a la diminucion de ces drois, avons sur ce parle ensamble chascun de nous en son lieu et eu aviz par bonne et meure deliberacion de conseil, et de bonne volente de nous tous sans distencion ou vrsiacion aucune avons pour nous et noz successeurs consenty et ottroye, consentons et ottroyons par ces presentes, que nostre dit seigneur ait et lieve et face par ses gens et officiers lever et recepvoir a son prouffit de chascun tonnel de servoise de la ditte Hanze, qui sera vendu ou dit pays, deux gros de Flandres; les quelz seront rabatus et diminuez aux dis marchans des assiz dessusdis. Et promettons en bonne foy et sur l'obligacion de noz biens et des biens de noz dis successeurs, nostre dit consent et ottroy a tenir a nostre dit seigneur bien et loyaument et lui laisser paisiblement joyr des deux groz dessusdis sans empeschement ne destonbir, ne venir a leucontrer en aucune maniere. En tesmoing de ce nous avons fait mettre les seaulx des dittes villes a ces presentes, et pour ce que le dit terroir du Franc na point de seel commun, nous bourgmaistres, eschevins et communaulte du dit terroir avons a nostre priere et requeste a ces meismes presentes fait mettre les seaulx de reverens peres en Dieu les abbez de le Does et de Saint Andrieu dalez Bruges, desquelz nous sommes acoustumez de user en telz cas. Donne le 12. jour de May en lan de grace 1392.

17. *Hsg. Philipp von Burgund transsumiert den Erlass K. Karls VI von Frankreich n. 8. — 1392 Mai 20.*

StA Brügge; Or. Perg. n. anh. S. Auf dem Bug links: Per dominum ducem. Vie; rechts: Collacio facta est per me. Vie. Gleiche. Aufschrift: Een videmus van scoynux brieve van de privilegien gheghoven den Oosterlinghen.

StA Köln, dtämische Übersetzung in den hamsischen Kopieren D fol. 99, F fol. 119. Verzeichnis: HR. 4 unter n. 111, Giliiodts-van Severen, Inventaire de Bruges 3 n. 735.

18. *[Hsg.] Albrecht [von Baiern, Graf von Holland] verlängert den gemeinen Kaufleuten von Deutschland, die zur Zeit in Dordrecht Stapel hatten, ihre bis Juni 24 verliehenen Privilegien bis Dec. 25, und gewährt ihnen bis dahin sicheres Geleit zum Handelsverkehr in allen seinen Landen und auf dem Strom. — 1392 Mai 26. Haag.*





RA Haag, Memorialie B D cas. R fol. 37 b.

Gedruckt: HR. 4 n. 65. S. oben Bd. 4 n. 1081.

¹) n. 9 § 9.

19. *Stralsund*¹ bezeugt für Lübeck den Verkauf von 60 Tonnen Haring seitens mehrerer Stralsunder Bürger an den [Lübecker] Joh. Schepenstede. — 1392 Mai 28.

Aus StA Lübeck, Pomerania n. 138; Or. m. S. Mitgeteilt von Hn. Staatsarchivar Dr. Hassé.

Coram vobis, honorabilibus magne discrecionis viris, dominis proconsulibus consulisque civitatis Lubicensis, amicis nostris sincere predilectis, necnon coram universis, ad quorum noticiam presenciam pervenerint, nos consules Stralessundenses presencium tenore protestantes publice recognoscimus, quod ad nostram accesserunt presenciam honesti viri Lambertus Keding et Johannes Glewetzowe, possessi concivis nostri, et Johannes van dem Berghē noster concivis, honore et fide digni, suis manibus et digitis elevatis quilibet ipsorum pro se suis corporalibus prestitis affirmans juramentis strenue ad sancta juravit, quod ipsi vendiderunt Johanni Schepenstede talia alleca, prout inferius sunt descripta: videlicet Lambertus Keding predictus decem et octo tunnas allecium de isto  intersigno; predictus Johannes Glewetzowe decem et octo tunnas allecium de isto  intersigno, et Johannes de Berghē antedictus decem et octo tunnas allecium de istis duobus   intersignis; et quod premissa alleca in Ustede Scanie sunt salsata. Insuper constitutus coram nobis Nicolaus Langhe possessus concivis noster sub suorum extensione digitorum suis juramentis corporalibus ad sancta affirmavit, se sex tunnas allecium pro allecibus Sömershavensibus, quas antedieto Johanni Schepenstede pro Sömershavensibus allecibus ulterius vendebat. In evidens premissorum testimonium secretum nostrum a tergo presentibus est impressum, sub anno Domini 1392, tercia feria infra octavas ascensionis Domini.

20. *Hochmeister [Konrad von Wallenrod] an Thorn: hat wegen der vertragswidrigen Arresterung von Thorer Gut in Polen Schritte gethan, und begehrt deshalb, dass die Geschädigten vor dem eigenmächtigen Abschluss eines Vergleichs gearnt werden.* — [1392] Mai 29. *Marienburg.*

Aus StA Thorn n. 476 (488); Or. a. Pap. mit Resten d. S. Hagedorn.

Unsern lieben getröwin burgermeister und ratmannen zeu Thorn dandum.

Hochmeister.

Liebin getruwin. Wisset, das wir mit Arnold von Waldow, der in dis brives gebunge by uns gewest ist, undir anderu reden, die wir mit im handelten, von der uffhaltungē der guter, die etlichen von euch und eueru miteburgern czu Crakow und anderswo zeu Polan uffgehaltdin sein, rede gehabt haben und her wider mit uns, dorundir wir kegim im gedachten, wie her Sandziwog eine berichtunge als nu ein jar gewest² mit uns gemacht hat und die vorbrivet und vorsegelt, dorinne her auch gelobt hat, ab wir uns uff dem tage, der do uffgenomen wart, ane ende schieden, als wir uns onch schieden, das glichwol unsir lute ir gut, das sie ken Polan und anderswo in ire land bracht und gefurt hettin, bynnen benumpter czzeit, also von sente Margareten³ do geledin bis zeu sent Johannis tag⁴ nu komende fr̄j und

¹) Über eine 1392 von Stralsund verfügte Verfestung wegen Beraubung der Knechte eines gen. Joh. von Brüssel aus *Brabant u. Francke, Verfestungsbuch d. St. Stralsund* n. 551.

²) Stültenänderung von 1391 Apr. 7. Voigt, *Cod. diplom. Pruss.* 4 n. 91. ³) 1391 Juli 13.

⁴) 1392 Juni 24.

ungehindert us iren landen brengin mochten, als die brive das wol uswysen. Und obir die selbin brive und berichtunge ist den unsiru ir gut in iren landen ufgehalden; dorum so musteu wir und welden hern Sandziwog und dy jene, die mit im gelobt haben, manen. Nu merken wir wol us iren worten, das in das czu hercze geen worde, und vormuten uns, das sie lichte wege suchen werden, wie sie paksunen mit euch und den jenen, den ir gut ufgehalden ist, machen mochten, das sie sich der manunge asseren mochten; und wir besorgen ouch, das dieselbu, den ir gut ufgehalden ist, sich lichte mit guten worten und gelobden undirkomen lasen und paksunen adir berichtunge, das in jo etwas von dem ire[n] werden moge, ane unsir wissen und wening mit iren fromen^a mit in machen, das uns leid were, wo das geschege, wan wir hoffen, in sal ir gut sust wol wider werden ane paksunen, alleine wirs doch nicht genzlich wissen, doch so hoffen wirs jo und wollen darczu tun unsir vormogen^b. Und dorch des willen so begeren wir von euch und bitten euch, das ir allen den jenen, den ir gut zcu Crakow adir andirwo zcu Polan ufgehalden ist, sayet, ab man keinertei paksune adir berichtunge um solche gut an in suchete und begerte, das sie der nicht volgen noch en machen, is geschee denne mit unsiru wissen und willen. Geben zcu Marienburg an der mitwoch vor phingsten.

21. *K. Richard [II] von England an die Zolleinnehmer in Boston: verbietet unter Hinweis auf das von ihm bestätigte Privileg K. Edwards I [Bd. 2 n. 31 § 10], die deutschen Kaufleute von der Hanse (de Almen. vocat. Hans.) bei der Ausfuhr ungefarbter Tuche mit neuen und ungescholten Zollen¹ zu beschweren, vorausgesetzt, dass dieselben das Pfundgeld von 12 d.² zahlen. — 1392 Mai 30 (15 Rich. II).*

Publ. Record Office London, Lord Treasurers Remembrancer, Enrolled accounts of customs package 19 n. 37b; angeführt in der Zollrechnung 1391 Dec. 8 — 1392 Sept. 29.

22. *Die Städte Gent, Brügge und Ypern bestätigen ihrerseits den transsumierten Freibrief Hzg. Philipps von Burgund für die Kaufleute der deutschen Hanse von Mai 12. — 1392 Juni 7.*

A. Lateinische Fassung.

Aus L StA Lübeck, Batavica n. 177; 3 Or. Perg. m. je 3 anh. S.

StA Köln, Abschriften in den hantsischen Kopieren D E G.

B StA Brügge, 3 Or. Perg. m. je 3 anh. S. § 4 des transsumierten Freibriefes fehlt, s. oben n. 9 die Vorbemerkung. — Gleichz. Abschr. im Ouden Wittenbouc fol. 56—6, überschrieben: Copie van den brieven van den nieuwen punten den voorseiden cooplieden gheconsenteert bi onsen gheduchten heere van Bourgoignen ende ghelooft te boudene bi den steden.

B. Flämische Fassung.

Aus L StA Lübeck, Batavica n. 177; 3 Or. Perg. m. je 3 anh. S.

StA Köln, Abschriften in den hantsischen Kopieren D E G.

B StA Brügge, 3 Or. Perg. m. je 3 anh. S. § 4 des transsumierten Freibriefes fehlt. — Gleichz. Abschr. im Ouden Wittenbouc fol. 6—7b, überschrieben. Copie van den selven int Vlaemache.

^a) und — fromen am Ende T.

^b) und — vormogen am Ende T.

¹) Vgl. auch den preussischen Recess von 1392 Sept. 1, HR. 4 n. 97, 4. ²) Das 1382 eingeführte Pfundgeld von 6 d. (Bd. 4 n. 753 Anm. 2) war seit dem Oktoberparlament von 1386 auf 12 d. erhöht. Rot. Parl. 3, 220, 18.

Gedrukt: aus L. Lub. U.B. 4 n. 567. Verz.: HR. 4 n. 120, Mitthl. a. d. Stadt-
archiv von Köln 1, 32 n. 83; aus B. Gilliodts-van Severen, Inventaire de Bruges
3 n. 738—740, aus 3 das, n. 741—743.

Vgl. die Brügger Stadtrechnung von 1391/92: Item ghegheven bi den her Jan
Cauphine borghmeester ons ghedachts heeren secretarissen van der schrifture van den
privilegien van den Oosterlinghen ende van der confirmatie van der lettre van den
coninc, daenof dat cam up der stede deel 39 vrank, daer comt up 5 lb. 10 s.
6 d gr. Gilliodts-van Severen 3 S. 220.

A.

Universis presentes litteras inspec-
turis burgimacistri, advocatus, scabini et
consules villarum Gandensis, Brugensis
et Yprens in Domino salutem. Notum
facimus, quod, cum super disencionibus
jam diu motis inter metuendissimum prin-
cipem et dominum nostrum, dominum
ducem Bourgundie, comitem Flandrie, et
eamdem Flandrie patriam parte ex una
atque mercatores communium civitatum
Romani imperii de Hanza Theutonica
parte ex altera occasione injuriarum et
damnorum predictis mercatoribus in pre-
fata patria Flandrie per terram et per
mare tam in corporibus quam rebus et
bonis suis, ut asserebant, illatorum, propter
que ipsi mercatores per aliquod tem-
poris spacium a memorata Flandrie patria
se retrahentes eandem unacum bonis et
mercimoniis suis frequentare, prout con-
sueverant, distulerunt, plures tractatus
diversis diebus et locis per ambaxiatores
dicti metuenti principis nostri ac depu-
tatos dictarum villarum Francique terri-
torii diete sue patrie Flandrie magnum
nunciis consularibus seu deputatis dicta-
rum civitatum de dicta Hanza habiti
fuerunt et observati, ac novissime super
omnibus tractatus hujusmodi concernenti-
bus finaliter fuit concordatum; et inter
cetera dictus metuentis princeps noster
ad nostri diligentem supplicationem et in
favorem dictorum mercatorum et mercat-
ure, que in profectum communem ver-
titur, eisdem certa nova privilegia et
libertates indulserit et concesserit, prout
litteris suis ejus sigillo sigillatis liquide
potest apparere, quarum tenor sequitur
sub hiis verbis: [Folgt n. 9 A in der
dort dem Abdruck zu Grunde gelegten
Fassung I. und K]: nos burgimacistri,
advocatus, scabini et consules predictarum

Hanseherren Urkundenbuch V.

B.

An allen den ghenen, die dese letten
zullen zien of hooren lesen, burghmee-
sters, voocht, scepenen ende raed van iden
steden Ghend, Brughe ende Ypre salden
in onsen Heere. Wij doen te wetene,
dat hute dien, dat up de ghescillen langhe
leden gheresen tusschen onsen zeere ghe-
dachten prinche ende heere, onsen heere
den hertozho van Bourgoingnen, grave van
Vlaendren, ende den zelve lande van
Vlaendren of een zide ende den coop-
lieden van den gemeenen steden van
den Roomschen rike der Deutscher Hanze
of ander zide huten oecusoene van den
onrechten ende scuden den voorseiden
cooplieden int voorseide land van Vlaen-
dren te laude ende te watre beede in
leclamen ende in haerlieder goed, also
zij zeiden, ghedaen, omme de welke do
voorseide cooplieden hemlieden eenen
tijd van den voorseiden lande van Vlaen-
dren vertreckende zelve land metgaders
haerlieder goede ende coopmanscepen, also
zij gheploeghen hadden, ghesluten hebben
te antierne, veile trauittien te diversen
daghen ende steden bi den ambassateurs
van onsen voorseiden ghedachten prinche
ende bi den ghedeputeerden van den
voorseiden steden ende lande van den
Vryen van sinen voorseiden lande van
Vlaendren metgaders den raedshoden of
ghedeputeerden van den voorseiden steden
van der voorseider Hanze ghehouden
hebben ghezijn, ende nu laetst up alle
zaken desen trauittien anroerende int
hende gheaccordeert heift ghesijn; ende
onder daerde punten onse voorseide ghe-
duchte prinche touser nerenster suppli-
catien ende in jonstou van den voorseiden
cooplieden ende van der coopmanscepen,
de welke comt int gemeene prooffijt,
den zelve cooplieden zekere nieuwe

villarum, omnia et singula puncta privilegiorum superius expressa, quantum in nobis est et nos concernunt seu concernere possunt, rata et grata habentes, predictis mercatoribus communiter et divisim, quam diu ipsi dictam Flandriam patriam cum suis mercimoniis frequentaverint, promissimus et promittimus bona fide per presentes ea omnia in cunctis suis clausulis, punctis et articulis firmiter tenere atque fieri facere et inviolabiliter observare. In cujus rei testimonium presentibus litteris sigilla antedictarum villarum duximus apponenda. Datum anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, die septima mensis Junii.

privilegien ende vryheiden ghegheven heift, ghelijc dat het bliken mach bi sinen lettren bescehelt met sinen zeghele, van den welken de teneur bier naevolghet: [*Folgt n. 9 B*]; wij buerghmeesters, voocht, scepen ende raed van den voorseiden steden, alle de voorseide punten van privilegien boven verclaerst, also verre als in ons es ende zij ons aenroeren of aenroeren moghen, ghestade ende danckelic hebbende, hebben heloof ende beloven te goewer trauwen bij desen jechenwoordighen lettren den voorseiden cooplieden te gader ende versceeden, also langhe als zij tvoorseide land van Vliandren met haerlieder coopmanscepen antieren zullen, die alle in alle baerlieder clauselen, punten ende artielen vast te houdene ende te doen doene ende ombrekelic te verwaerne. In orcontscrepen van welken dinghen hebben wij dese lettren gheden zeghelen metten grooten zeghelen van den voornoomden steden. Ghegheven int jaer ons Heeren dusentic driehondert tweendetneghentich, upten zevensten dach in wedemaend.

23. *Die Städte Gent, Brügge und Ypern verpflichten sich zur Aufrechthaltung des transsumirten Erlasses Hzg. Philipps von Burgund von 1392 Mai 12 über die Offenhaltung des Hafens von Sluys für die hansischen Kaufleute. — 1392 Juni 7.*

A. Lateinische Fassung.

Aus **L** *StA Lübeck, Botavica n. 178; 3^o Or. Perg. m. je 3 anh. S.*

StA Köln, Abschriften in den hansischen Kopieren C D E G.

B *StA Brügge; Or. m. 3 anh. S. — Gleichz. Abschrift im Oulen Wittenbouc fol. 7b, überschrieben: Copie van den confirmacion van der ketene an de staken ter Sluys, den voorseiden cooplieden bi onsen vorseiden gheduchten heere ghecnscateert, int Latijn.*

B. Vlämische Fassung.

Aus **K** *StA Lübeck, Botavica n. 178; 3 Or. Perg. m. je 3 anh. S. — Abschr. des 15. Jh. im flandrischen Kopiar n. 7 (Parlement Statut Bouc) fol. 8b, endigt mit der transsumierten Urkunde.*

StA Köln, Abschriften in den hansischen Kopieren A D E G II.

StA Danzig XXVII, 82, hansisch-burgund. Kopiar a. d. 15. Jh.; enthält nur den Anfang bis zu der transsumierten Urkunde.

StA Brügge, gleichz. Abschr. im Oulen Wittenbouc fol. 8, überschrieben: Copie van den zelve int Vlaemsche.

Verzeichnet: Mühl. u. d. Stadtarchiv von Köln 1, 32 n. 84; aus B mit falscher Inhaltangabe Gilliodts-van Severen, Inventaire de Bruges 3 n. 737; aus einer verlorenen Yperschen Uebersetzung Messenger de la Belgique 1, 199. Angeführt Lab. U.B. 4 n. 567 Ann. 1.

A.

Universis presentes litteras inspec-
turus burgimacistri, advocatus, scabini et
consules villarum Gandensis, Brugensis
et Yprensis in Domino salutem. Notum^a
facimus, quod, cum carissimus ac meta-
endissimus princeps^b noster et dominus,
dominus dux Burgundie, comes Flandrie,
ad diligentem nostri supplicacionem mer-
catoribus comunium civitatum Romani
imperii de Hanza Thentonica in favorem
eorandem mercatorum et mercature, que
in profectum comunem vertitur, inter
cetera concesserit, quod^b deinceps por-
tam summ de Slusa, ut ad naves eorundem,
que ibidem affluunt, liberum poterunt
accessum habere, die noctuque valeant
absque solucione pecunie sen
alia exactione proinde fienda intrare
et exire, cathenis sen allis clansuris
in et circa stipites ibidem positis
tociens, quociens indignerint et hoc
requisiverint, apertis, pront hec omnia in
litteris dicti metuenclissimi principis nostri
super hoc confectis plenius continentur,
quarum tenor sequitur sub his verbis:
[*Folgt n. 10 A*]: nos burgimacistri,
advocatus, scabini et consules villarum
predictarum recognoscimus bona fide pro-
misisse et per presentes promittimus,
quod premissa modo et forma in litteris
dicti metuenclissimi principis nostri supe-
rius annotatis dictis mercatoribus firmiter
observabuntur. In cuius rei testimonium
presentibus litteris magna sigilla villarum
Gandensis, Brugensis et Yprensis predic-
tarum duximus apponenda. Datum anno
Domini millesimo tricentesimo nonagesimo
secundo, die septima mensis Junii.

B.

An allen den ghenen, die dese lettren
zullen zien of horen lesen, huerchmees-
sters, voochd, scepenen ende raed van
den steden Ghend, Brughe ende Ypre
salut in onsen Heere. Wij doen te
wetene, dat ute dien, dat onse harde
lieve ende zeere ghedachte heere ende
prinche, onse heere de hertoghe van
Bourgoingnen, grave van Vlaendren, te
onser nerrester supplicacie den coop-
lieden van den gemeenen stedeu van
den Roonschen rike der Dautscher Han-
zen in jonsten van den zelven cooplieden
ende van der coopmaascepe, die comt in
gemeenen profbite, onder dandre pointen
gheconsenteert hefft, dat zij voortan te
ziere havene van der Sluus, omme te
hareu scepen, die zij daer hebben zullen,
vry te varene, bi daghe ende bi nachte
incommen moghen ende hutevaren son-
der gheft deraf te betaelne of eenighe
andre exactie heuldien deromme te
doene, de kethenen of andre sloten om-
trent den stakeu ghestelt also diewile, als
zijs te doene ende verzocht zullen hebben,
hopene ghedaen, also alle dese dinghen
in de lettren van onsen voorseiden zeere
ghedachten prinche derup ghemaect meer
te vullen begrepen staen, van den welken
die teneur hier navolghet: [*Folgt n. 10 B*]:
wij huerchmeesters, voochd, scepenen
ende raed van den voorseiden steden
kennen ende lyen te goeder tranwen, dat
wij ghelooff hebben ende gheloven bi
desen jeghewoordighen lettren, dat de
voorseide saken in der voormen ende
manieren, dat zij in de lettren van onsen
voorseiden ghedachten prinche boven ver-
claerst staen, den voorseiden cooplieden
vast ghehouden zullen zija. In oorcond-
scepen van welken dinghen hebben wij
dese lettren ghedaen zeghelen metten
groten zoghelen van den voorseiden steden.
Ghegheven int jaer ons Heeren dusen-
tich driehondert tweedentneghentich, den
zevensten dach in wedemend.

a-a) Cum carissimus et metuenclissimus princeps B. b) quod fehlt B. c) Am Schluss
des Textes folgt B. hinzu: Sic signatum: Per dominum ducem in suo castro. Überhede.

24. Die Städte Gent, Brügge und Ypern wiederholen und bestätigen ihr lateinisches Privileg für die Kaufleute des römischen Reichs von 1360 Juni 14. — 1392 Juni 7.

Aus *StA Lübeck, Batarica n. 180*; 3 Or. Perg. m. je 3 anh. 8.

StA Köln, hantischer Kopiar G fol. 41 b; notariell beglaubigte Lübecker Abschr. von 1486.

StA Brügge, gleichz. Abschr. im Oudon Wittenbosch fol. 1—2, überschrieben: Copie van den confirmacion van den ouden privilegien den ghemeenen coopman van Almsengen ghegeven bi den ghemeenen lande van Vlaendren in Latine.

Verzeichnet: *Mitthl. a. d. Stadtarchiv von Köln 1, 32 n. 86*; angeführt *Lüb. U.B. 4 n. 567 Anm. 1.*

Universis presentes litteras inspecturis burgimagistri, advocatus, scabini et consules villarum Gandensis, Brugensis^a et Yprensis in Domino salutem. Notum facimus, quod, cum super discucionibus jam diu motis inter carissimum et metuemissimum principem et donium uostrum, dominum duceum Bourgumlie, comitem Flandrie, et eandem Flandrie patriam parte ex una atque mercatores comunium civitatum Romani imperii de Hanza Theutonica parte ex altera occasione injuriarum et dampnorum predictis mercatoribus in prefata patria Flandrie per terram et per mare tam in corporibus quam rebus et bonis suis, ut asserabant, illatorum, propter que ipsi mercatores per aliquod temporis spacium a memorata Flandrie patria se retrahentes eandem unacum bonis et mercimoniis suis frequentare, prout consueverant, distulerunt, plures tractatus diversis diebus et locis per ambaxiatores dieti metuedi principis nostri ac deputatos dictarum villarum Franquie territorii dieti sue patrie Flandrie unacum nunciis consularibus seu deputatis dictarum civitatum de dicta Hanza habiti fuerint et observati, ac novissime super omnibus tractatus hujusmodi concernentibus finaliter fuerit concordatum; et inter cetera, quod antiqua privilegia predictis mercatoribus^b lapsis temporibus per antedictam patriam Flandrie data et concessa per nos^c confirmarentur, quorum tenor sequitur sub hiis verbis: [*Folgt das Privileg Bd. 3 n. 496*]: nos burgimagistri, advocatus, scabini et consules villarum^d predictarum pro nobis et dicta patria Flandrie^e omnia et singula privilegia superius expressa rata et grata habentes laudamus et approbamus et per presentes confirmamus, promittentes bona fide ea omnia in cunctis suis clausulis, articulis atque punctis predictis mercatoribus comuniter et divisim, quam diu ipsi dictam patriam Flandrie cum suis mercimoniis frequentaverint, firmiter et inviolabiliter observare. In cujus rei testimonium presentibus litteris magna sigilla memoratarum^f villarum duximus apponenda. Datum anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, die septima mensis Junii.

25. Dieselben wiederholen und bestätigen ebenso ihren römischen Freibrief für die Kaufleute des römischen Reichs von 1360 Juni 14 [Bd. 3 n. 498]. — 1392 Juni 7.

StA Lübeck, Batarica n. 181; 3 Or. Perg. m. je 3 anh. 8.

StA Köln, Abschr. im hantischen Kopiar G fol. 50b—55.

StA Brügge, Oudon Wittenbosch fol. 2—3b; gleichz. Abschrift mit dem Datum Apr. 7, überschrieben: Copie van den selven in Vlaemsche.

Verzeichnet: *Mitthl. a. d. Stadtarchiv von Köln 1, 32 n. 87*; angeführt *Lüb. U.B. 4 n. 567 Anm. 1.*

a) Brugensis fol. 2 n. 26.

b) privilegia eisdem n. 28 f.

c) per nos fol. 2 n. 28.

d—f) villarum Gandensis et Yprensis predictarum pro nobis et dicta patria Flandrie et specialiter pro dicta villa Brugensium n. 28.

g) villarum Gandensis et Yprensis memoratarum n. 28.

26. Die Städte Gent, Brügge und Ypern wiederholen und bestätigen ebenso ihre Maklerordnung für die Kaufleute des römischen Reichs von 1360 Juni 14 [Bd. 3 n. 500]. — 1392 Juni 7.

StA Lübeck, Batarica n. 179; 3 Or. Perg. mit je 3 anh. S.

StA Köln, Abschr. im hantsischen Kopiar G fol. 61 b.

StA Brügge, gleichr. Abschr. im Ouden Wittenbouc fol. 3b—4a, überschrieben: Van der makelaerdie van der Oosterlinghe boude.

Verzeichnet: Mithl. a. d. Stadtarchiv von Köln 1, 32 n. 85; angeführt Lab. U.B. 4 n. 567 Anm. 1.

27. Dieselben wiederholen und bestätigen ebenso ihren Revers von 1360 Juni 14 über die Aufrechthaltung der von Gr. Ludwig [III] von Flandern den Kaufleuten des römischen Reichs gegebenen Freibriefe [Bd. 3 n. 502]. — 1392 Juni 7.

StA Lübeck, Batarica n. 182; 3 Or. Perg. m. je 3 anh. S.

StA Köln, Abschr. im hantsischen Kopiar G fol. 45.

StA Brügge, gleichr. Abschr. im Ouden Wittenbouc fol. 4b—5, überschrieben: Confirmacio van zekeren brieven angaende den Oosterlinghen, hem[ed]en in tiden verleden gheheven ten verzuoke van den ghemeynen lande hi onsen ghehouden beere van goeder memorien Lo[d]ewijc grave van Vlaendren.

Verzeichnet: Mithl. a. d. Stadtarchiv von Köln 1, 32 n. 88; angeführt Lab. U.B. 4 n. 567 Anm. 1.

28. Gent und Ypern wiederholen und bestätigen zugleich im Namen von Brügge das Statut von 1360 Juli 29 über die Bestrafung eines gegen Person oder Eigentum eines Kaufmanns des römischen Reichs begangenen Vergehens [Bd. 3 n. 508]. — 1392 Juni 7.

L. StA Lübeck, Batarica n. 183; 2 Or. Perg. m. je 2 anh. S. — Abschr. des 15. Jh. im flandrischen Kopiar n. 7 (Paroement Statut Bouc) fol. 14.

K. StA Köln, Hansa I n. 116; Or. m. 2 anh. S. — Abschriften in den hantsischen Kopieren D E G.

StA Brügge, gleichr. Abschr. im Ouden Wittenbouc fol. 5, überschrieben: Confirmacio beseghelt metter steden zegheleyn van Ghend ende van Ypre, hoe den Oosterlingen ghemeynsteert es, waert wat manne, die enen coopman luten loomschen rike of sinen knupe brochte van live ter dood of mijne, dat zij dien houden moghen, toter een rechter toecomme etc.

Verzeichnet: Mithl. a. d. Stadtarchiv von Köln 1, 33 n. 89; angeführt Lab. U.B. 4 n. 567 Anm. 1. Für den Text vgl. oben n. 24.

29. Lübeck an die preussischen Städte: die flandrischen Gesandten¹ sind wieder nach Lübeck gekommen und haben sich in Gegenwart der Hamburger Ratsendeboten wegen der nicht rechtzeitigen Ausfertigung der Freibriefe und des Verzugs in der Bezahlung bez. Verbürgung der Entschädigungssumme entschuldigt; dieselben haben aber ein Privileg des Herzogs von Burgund mit dem auf der Hamburger Tagfahrt [1391 Nov. 11] vereinbarten Artikeln mitgebracht, welches, abgesehen von der Ausnahme der französischen Unterthanen² und dem Vorbehalt des Herzogs betreffs seiner Herrschaft über Flandern³, genügend erscheint; sie haben sich zur Änderung dieser Artikel, zur Ausfertigung der Freibriefe und zur Auszahlung der Entschädigung erboten, aber dafür um eine längere Frist nachgesucht; Lübeck will nebst den benachbarten Städten mit den Gesandten darüber verhandeln und bittet, vor dem endgültigen Abschluss die Flandernfahrt nicht zuzulassen. — [1392] Juni 14.

Gedruckt: HR. 4 n. 69.

¹) Die Instruktion für dieselben n. HR. 4 n. 67.

²) n. 9 § 2 und 4.

³) S. 11 Note a.

30. *Braunschweig an Lübeck*: meldet, dass die Braunschweiger Kaufleute das Verkehrsverbot gegen Flandern befolgt haben, und bittet um Nachricht über das Ergebnis der in Lübeck bevorstehenden Verhandlungen zwischen dem Kaufmann der deutschen Hanse und den Vlamen¹. — [1392] Juni 14.

SA Göttingen, *Hanseatica* vol. I; *Abchr.*

Gedruckt: HR. 4 n. 68.

31. *Der Dordrechter Bürger Borchard Grote* bekennet, für den Bürgermeister Christian Militis und die Bürger Tymme van Urden und Christian Berscamp von Hamburg durch Jan van Ysendik im Namen der Stülte Gent, Brügge, Ypern und des Friclands von Flandern 2000 holl. Gld. erhalten zu haben, welche die Gesandten des Herzogs von Burgund und der vier Leide von Flandern laut ihrem besiegelten Schuldbrief von den genannten Hamburgern entlichen hatten². — 1392 Juni 18. Dordrecht.

B SA Brügge; Or. m. anh. S.

B1 StsA Brügge, Wittenbosc fol. 55b; *Transumpt* Brügges von 1393 Febr. 1, zusammen mit n. 44, 64 und der unten angeführten Urkunde Dordrechts von Juni 20.

Gedruckt: aus B1 HR. 4 n. 82. Verz.: aus B Gilliodts-van Scerren, *Inventaire de Bruges* 3 n. 745.

32. *Hgz. Albrecht von Baiern, Graf von Holland*, entscheidet einen Streit der deutschen Kaufleute mit dem Herrn Johann van Arkel u. Gen. wegen des von diesem bei Gildenborch weggenommenen Weines, Staldes und anderen Gutes dahin, dass Johann die Gefangenen alsbald los zu lassen hat, während die Kaufleute die für sie in Dordrecht bereit liegenden 240 rh. Gld. bekommen und bis nächste Ostern³ von den Herren und Städten, die deswegen an den Grafen geschrieben haben, Quittungserklärungen für Johann u. Gen. bebringen sollen. — 1392 Juni 18. Haag.

RA Haag, *Memoriale* B D cas. R fol. 38b.

Gedruckt: HR. 4 n. 66.

33. *Hildesheim an Göttingen (und an Braunschweig)*: meldet, dass B. [Gerhard] von Hildesheim gegen die Verabredung der Städte den Landfriedern beschwören hat; bittet, sich nach den Absichten des eigenen Landesherrn zu erkundigen. — [1392] Juni.]

Aus G SA Göttingen, *Urk.* n. 1639; *Or. Pap.* m. S.

H SA Hildesheim, *Altstadt-Hdschr.* n. 61 fol. 108b, ohne Adresse, an Braunschweig gerichtet.

Gedruckt: aus H Doebner, *U.B. d. St. Hildesheim* 2 n. 774 zu 1393, verbessert 5 S. 143 *Ann.* 1 in 1392.

Den ersamen wysen mannen, dem rade to Ghottinghen,
unsen leven vrundes, d[et]ur].

Unsen willeghe bereden denst toveren. Ersamen wysen manne, leven heren unde vrunde. Also de unse mit den juweu, mit den van Brūnswik unde van

¹) Die *Hildesheimer Stadtrechnung* von 1392 verzeichnet: Eynem boden van der sestede wogen 18 d. Doebner, *U.B. d. St. Hildesheim* 5 S. 140. ²) Ein *Zeugnis* Dordrechts von Juni 20 über die vorstehende Quittung s. HR. 4 n. 83. Auf die Rückzahlung bezieht sich die *Stadtrechnung* von Brügge 1391/92: Doe den her Janne van Ysendike ghesendt te Dordrecht met den gheelde van den fine, die de gheseputeirde van den ghemene lande liggende Lamborgh ghemact hadden, van 11 daghen. Item ghegeven bi den selven van scrifturen, van den quitanchen te scrivene van den verselden ghelde ende van wisselghen ende van baten 12 nehlen, 6 a. 5 d. gr.

Gilliodts-van Scerren 3 S. 220. ³) 1393 Apr. 6.

Ghosler* nu to hope weren to Ghosler unde sprake hadden umme den lantvrede, unde gy wol weten, wû se sek dar^b schedenen unde wes se sik verdroghen: des hadde uns Hannes van Kysenbruche secht, wû dat he mit ichteswelken spreken wolde, dede mit unsem heren van Hildensem dat händelen scholden, dat he myt den steden buten dem lantvrede blêve. Des weted, leven vrûnde, dat use here zine man meynliken hadde verbodet uppe den Krela¹ vor Hildensem unde let uns bidden, dat we de unse darby sendeden. Do swor unse here unde de meyste deyl siner man, de dar weren, den lantvrede, unde satten Hinreke van dem Stenberghe to eynem lantrichtere. (Des bidde we jû, leven vrûnde, dat gi uns scriven, wû gy dat by juwem heren irvaren, wer he icht mit den stedeu buten dem lantvrede bleiven wolde^c.) Wente unse meynighe is, dat de vrede den steden icht efen sy to swerende eider an to nemeude, wente os dat jo noch also to sinne is, also de unse mit den steden darvan schedenen. Unde biddet jûk, levon vrundes, ift gy icht hir vorder up ghedacht hebben edder indenken konlen, wû me dit handelen mochte, dat vor juk, vor uns nade vor ander stede were, dat gy uns dat scriven, unde laten uns dat alle weghe vordenen. Ghescreven under unsen secrete.

Consules Hildensemenses.

34. *Drei gen. Bürger von Lemgo versprechen Lemgo Schadloskaltung für sein durch Joh. van Lüderissen befürdertes Verwendungsschreiben an Stockholm wegen des Nachlasses des Arend Brokhusen. — 1392 Juli 4 (Odalrici).*

StA Lemgo, Or.

Verzeichnet: Preuss und Falkmann, Lipp. Reg. 2 n. 1400.

35. *Lübeck beurkundet seinen unter Zustimmung der benachbarten Städte mit den Grafen von Flandern und des Herzogs von Burgund vereinbarten Vertrag^a, wonach die Städte und das Freiland von Flandern nächsten Aug. 15 in Amsterdam den Ratsschlichtern Homburgs namens der osterschen Städte und des gemeinen Kaufmanns der deutschen Hanse 5550 Pfd. Grote, das Pfund zu 5 Franc gerechnet, zu bezahlen, sowie bis zum selben Termin einen Schuldbrief über weitere 5550 Pfd. nebst den besiegelten Privilegien in Lübeck oder*

a) mit den jenen unde mit allen vrunden van Gheltingen unde van Goslar H. b) Bekunder
gehlyt: van G. c) So H; in G folgt dieser zum Zusammenhang unersichtliche Satz, an dessen Stelle
hier ein unklarlicher Strich steht.

¹) Nach der Hildesheimer Stadtrechnung von 1392 fand der Tag auf dem Krela in der ersten Hälfte des Juni statt; Doehner 5 S. 143. Kurz vorher meidet dieselbe Rechnung: Verdan uppe dem wete mit dem rade van Gotinge unde mit dem rade van Ghoseler 9 n. — B. Gerhard schloss 1391 Okt. 30 mit dem Bischof von Paderborn, den Herzogen Friedrich von Braunschweig-Wolfenbüttel, Otto von Braunschweig-Göttingen, Friedrich von Braunschweig-Grubenhagen, Bernhard und Heinrich von Braunschweig-Lüneburg und dem Landgrafen Hermann von Hessen ein 12jähriges Landfriedensbündnis auf Grund der Satzungen des verfallenen Friedens ab; Wigand, Archiv für Westfalen 7, 46. 1392 Aug. 1 werden die Städte Braunschweig und Helmsstedt durch Hzg. Friedrich von Wolfenbüttel in dies Bündnis aufgenommen; 2 Or. in StA Braunschweig und StA Helmsstedt. Rein lokalen Charakter hat dagegen das Freundschaftsbündnis, welches von Hzg. Friedrich mit dem Bischof von Hildesheim unter Mitaufnahme Götters 1391 Jan. 17 abgeschlossen wird und u. a. auch die Bestimmung und Befreiung der Straßen vorsieht; Sudenlot 7 n. 33. Die Herzoge Bernhard und Heinrich von Lüneburg vereinbaren anderseits 1391 Okt. 4 ein 10jähriges Landfriedensbündnis mit dem Erzbischof von Bremen, dem Bischof von Verden und den Städten Bremen und Buxtehude; Sudenlot 7 n. 58, Brem. U.B. 4 n. 137.

²) Vgl. die Stadtrechnung von Brügge 1391/92 fol. 63: Item ghegheven den 13. dach in wedemander meester Gillis den Vulre over der stede deel van Brugge, als hi weder wech trac in Amborgh waert met den traitote van den Oosterlinghen, welcke hi overhocht hadde onsen ghedachten heere, 12 lb. gr. Gilholts van Serreen 3 S. 219.

Hamburg heizubringen haben, worauf Srpt. 29 die Rückkehr der hansischen Kaufleute nach Flamlern stattfinden soll. — 1392 Juli 6. Lübeck.

*StA Brügge; Or. m. S. auf der Rückseite. Abschr. im Ouden Willembouc fol. 8.
Gedruckt: HR. 4 n. 70, früher Gildolts.van Seeren, Inventaire de Bruges 3 n. 747.*

36. *Lübeck an die preussischen Städte: teilt seinen vorstehenden Vertrag mit den flandrischen Gesandten mit, und bittet, bis zur Erfüllung der Vertragsbestimmungen die Flandrerfahrt nicht zuzulassen. — [1392] Juli 12.*

Gedruckt: HR. 4 n. 71.

37. *[Der preussische Kaufmann] Lefard Blumendale quittiert dem Ritter Joh. Montag über Zahlung einer ihm und dem Danziger Ratmann Wynand Ostinchusen geschuldeten Summe von 1000 Nobel. — 1392 Juli 12. London. Beylaubigt Juli 13.*

Aus L City Records London, Rolls of pleas and memorandums A 31 m. 1. Nach Abschr. von Ms. M. T. Martin.

Terciodecimo die Julii anno regni regis Ricardi secundi sextodecimo venerunt hic Lefardus Blumendale, Frowynus Stepyng, Johannes Swarte et Henricus Smytman, mercatores Alemannie, et cognoverunt, subsequens scriptum esse factum eorum in hec verba:

Universis presentes litteras visuris vel auditis Lefardus Blumendale salutem in Domino sempiternam. Noveritis, me recepisse et habuisse die confectionis presentium in civitate Londoniarum coram custodo¹ et aldermannis ejusdem civitatis in judicio infra guyhaldam suam² de venerabili viro, domino Johanne Montag milite, domino de Werke, mille nobulos boni cunei satis ponderis monete illustris principis regis Anglie, in quibus dictus dominus Johannes Montagum tanquam principalem ac Johannes dominus Bemund, Willielmus dominus de Botreaux, milites, Petrus Byxtone, Johannes Bever, Edmundus Faukes, cives in Danzike, et Robertus Ko mercator Anglicus tanquam fidejussores sui per eorum scriptum in Danzike honesto viro domino Wynando Ostinchusen consuli in Danzike ac michi Lefardo predicto tenebantur. De quibus vero mille nobulis predictis fateor me bene et fideliter fore solutum et perpacatum et dictum dominum Johannem Montagum et omnes ejus fidejussores predictos et eorum heredes et executores inde fore quietos et exoneratos per presentes sigillo meo signatas. Scriptum Londoniis die duodecimo mensis Julii anno Domini 1390 nonagesimo secundo, anno vero regni regis Ricardi secundi Anglie sextodecimo.

Et ad majorem evidenciam et credenciam in premissis habendam tam de recognitione vere persone dicti Lefardi quam eciam de solutione sibi, ut premititur, facta nos Frowynus Stepyng, Johannes Swarte et Henricus Smytman, mercatores Alemannie Londoniis commorantes, premissa testamur et recordamur et hiis litteris sigilla nostra igitur apposuimus die et anno supradictis.

38. *Lefard Blumendale und drei deutsche Kaufleute verpflichten sich gegen Joh. Montag zu einer Zahlung von 1000 Nobel, falls derselbe oder seine Bürger*

¹) suam doppelt L.

²) Seit dem 1. Juli 1392 ward London durch einen königlichen Custos verwaltert. Sharpe, London and the kingdom 1, 242.

wegen seiner an Lefard zurückgezählten Schuld in Zukunft belästigt werden. —
1392 Juli 13.

Aus City Records London, Rolls of pleas and memorandums A 31 = I. Nach
Abschr. von Ms. M. T. Martin. S. n. 37.

Dietis terriodecimo die Julii et anno 16 venerunt hic Lefardus Blumendale de terra Prucie, Frowinum Stepyng, Johannem Swarte et Henricum Smytman, mercatores Alemannie, et cognoverunt, subsequens scriptum esse factum suum in hec verba:

Noverint universi per presentes, nos Lefardum Blumendale de terra Prucie, Frowinum Stepyng, Johannem Swarte et Henricum Smytman, mercatores Alemannie, teneri et quemlibet nostrum per se pro toto et in solidum firmiter obligari domino Johanni Mountagu militi, domino de Werke, in mille nobulis auri de cuneo regis Anglie boni et justi ponderis solvendis eidem domino Johanni vel suo certo attorney, heredibus vel executoribus suis primo die Augusti proximo futuro post datam presentium sine dilacione ulteriori. Ad quam quidem solucionem, ut predictur, bene et fideliter faciendam obligamus nos et quemlibet nostrum per se pro toto et in solidum, heredes et executores nostros ac omnia bona nostra, ubicunque fuerint inventa, per presentes citra mare vel ultra coercioni et districtioni iudicis ejuscunque. In cujus rei testimonium presentibus sigilla nostra apposuimus. Datum terriodecimo die mensis Julii anno Domini 1300 nonagesimo secundo et anno regni regis Ricardi secundi Anglie sextodecimo.

Quod quidem scriptum indorsatur sic: Condicio istius obligationis talis est, quod, si dominus Johannes Mountagu infra-scriptus ut principalis nec Johannes dominus Bemund, Willielmus dominus de Botreaux, milites, Petrus Bixston, Johannes Bever, Edmundus Fankes, eives in Danzike, et Robertus Ko mercator Anglieus tanquam sui fidejussores nec eorum heredes nec executores in aliquo tempore futuro non fuerint impediti, molestati, gravati aut perdetes causa mille nobulorum de cuneo regis Anglie, in quibus dictus dominus Johannes Mountagu et ejus fidejussores antedicti cuidam domino Wynando Ostinchusen consuli in Danzick et prefato Lefardo apud Danzick per eorum scriptum tenebantur, quod tunc presens obligacio nullius sit vigoris, alioquin stet in suo robore et effectu.

39. *Hamburg bevollmächtigt entsprechend dem Beschluss des Hamburger Hansetages von 1391 Nov. 11 seinen Ratsherrn Joh. Hoyer zur Empfangnahme der von den Vertretern Flanderns zu zahlenden ersten Rate der Entschädigungssumme im Betrage von 5550 Pfd. Grote. — 1392 Juli 29.*

B SIA Brügge, Or.-Transumpt des Abtes von S. Bavo in Gent von 1392 Nov. 5, zusammen mit n. 58.

SIA Ypern, Or.-Transumpt von Nov. 5, wie oben.

SIA Brügge, Abschr. desselben Transumptes im Wittenbouc fol. 37b.

Transumptiert in n. 66.

Gedruckt: aus B HR. 4 n. 75. Verz.: Gilliodts-van Severen, Inventaire de Bruges 3 n. 760; angeführt Diegerick, Inventaire de la ville d'Ypres 2 n. 691.

40. *Brügge an Lübeck: bittet um Vermeidung zur Hinausschiebung des für den Ausgleich mit den deutschen Kaufleuten vereinbarten Termins, soweit Brügge beteiligt ist. — [1392] Aug. 3.*

Aus SIA Lübeck; Or. n. 8, Mitgeteilt von Hn. Staatsarchivar Dr. Hassé.

Gedruckt: Lab. U.B. 4 n. 545. Verz.: HR. 4 n. 72.

Viris venerabilibus et honestis, proconsulibus et consulibus civitatis Lubicensis, amicis nostris dilectis.

Domini et amici carissimi. Quemadmodum ex speciali confidentia in vestris dominationibus in cunctis inter nos prospere promovendis hincinde semper habebamus recursum, ita ad presens pro consummatione salubri bacteum tractatorum inter nos et mercatores parcium Almania ad dictas vestras dominationes tute supplicationis auxilio duximus recurrendum, de cujus refutationis obstaculo speramus nullatenus formidandum, vos humiliter deprecantes, quatinus pro finali utilitate et effectu favorabiliter nobis assistere dignemini et velitis vestris auxilio, consilio et favore, presertim super compositione et concordia querelarum, in quantum villam nostram Brugensem quomodolibet respiciunt seu concernant, temporumque dilatione competenti super restauratione querelarum hujusmodi statuenda, prout in vestris dominationibus fiduciam semper gessimus et gerimus pleniorum, nobis in quibuscumque vobis prosperis et honestis cum obtinendi fiducia precipiendo mandantes. Reverendas dominationes vestras conservet altissimus. Scriptum tertia die mensis Augusti.

Burgimagistri, scabini, consules et tota communitas ville de Brugis in Flandria, ad vestra beneplacita parati.

41. *Hzg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, verlängert die Gültigkeit der Zollfreiheit für die Bürger von Kampen bis 1393 Aug. 15. — 1392 Aug. 4. Haag.*

RA Haag, Reg. Memorale BD cas. B fol. 42. Diese Verlängerung wird jährlich erneuert.

42. *Die Städte Gent, Brügge, Ypern und das Freiamt von Flandern an [Lübeck]: haben auf einer Tagfahrt zu Brügge Juli 29 den Bericht ihrer nach Flandern zurückgekehrten Gesandten und die von Lübeck besiegelte Urkunde n. 35 entgegengenommen; bitten wegen der Abwesenheit des Herzogs [von Burgund], dessen Zustimmung sie erst durch Abgeordnete einholen lassen müssen, eine Uberselcritung des auf Aug. 15 festgesetzten Termins nicht zu verüben; haben dagegen für die rechtzeitige Bezahlung der ersten Rate in Amsterdam befristete Anordnung getroffen. — [1392] Aug. 7.*

Gedruckt: HR. 4 n. 73. Vgl. das. n. 74 die Mitteilung dieses Schreibens seitens Lübecks an die preussischen Städte.

43. *Reval bezeugt die Beilegung eines Streites zwischen zwei Revaler und zwei russischen Kaufleuten wegen eines Salzhandels. — 1392 Aug. 9.*

Aus ISA Reval, Denksbuch II fol. 29b. Hohlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Lit. U.B. 3 n. 1323.

Anno Domini 1392 in vigilia beati Laurentii prothomartiris do weren hir vor dem sittenden stüle des rades her Hinrick van Hoye, usses rades stülbrüder, mit twen Rüssen, Perepetz unde Thodere Besborede, unde worden des cens na ghöder lude degbedinge van beidentsiden, de se verliket badden van schelinge weghene, de her Hinrick van der Hoye badde mit den Rüssen alsoe van 18 leste soltes weghene unde 1 sack unde ock van solte twisschen Arade van Halteren, also dat de Rüssen bekanden vor dem rade, dat se her Hinrick van der Hoye vol unde al unde degher wol vernüghet hadde, unde dar so khsseden desse vorbeschrevene Rüssen dat cruce up, dat se noch ere erven noch ere gheselleschop noch nymand van erer weghene uppe her Hinrick van der Hoye, up Arad van Halteren noch up ere erven noch up uns noch use borghere nyummerzaken en scholeu tû jeneghen dagben.

Vortmer so openbareden uns deselven Rüssen, wo dat se dat solt gheschepet hadden tû der Nû wart, unde meneden wol in eren worden, dat se der schipheren nicht velich en weren, ere ghât in de Nû tû bringene. Dar antworde de rad aldus tû: de schepe, de gi ghewunnen hebben, dat de juu juwe ghât bringen, dar gi se hen ghewunnen hebben, dat ze wi gherne, andirs en plege wi vor nene schepe tû lovene.

44. *Der Hamburger Kaufmann Hilmar Hildoren bekennt für sich, Christian Militis und Tygume van Urden seitens der Städte Gent, Brügge¹ und Ypern und des Freiamts von Flandern 1600 holl. Gl. erhalten zu haben, welche sie den Gesandten des Herzogs von Burgund und der 4 Lecl während deren Anwesenheit in Hamburg dargelichen hatten. — 1392 Aug. 16.*

*StaA Brügge, Willemsboec fol. 55 a, Transumpt von 1393 Febr. 1, s. n. 31.
Getruckt: HR. 4 n. 84. Angeführt Gilliodts-van Severen, Inventaire de Bruges 3, 254.*

45. *K. Karl [VI] von Frankreich urkundet genau wie n. 8 zu gunsten der hansischen Kaufleute. — 1392 Aug. 24. Paris.*

Sta Köln, Hanse I n. 117; Or. n. anh. S. Auf dem Bug links: Rex regem ad relationem magni consilii, in quo vos, episcopi Lingonensis et Bajocensis et vicecomes de Aciaco eratis. Maulone; rechts: Duplicata. — Abschr. im hansischen Kopiar A fol. 40. Eine Abschr. des 16. Jh. das. Hanse A I 1531 — 1630 Fasc. 149.

Verzeichnet: Mühl. a. d. Stadtarchiv von Köln 1, 33 n. 90.

46. *Flandrische Aufzeichnung über die Registrierung der hansischen Privilegien von 1392. — 1392 Aug. 26.*

Aus Departementalarchie Lille, Chambre des comptes B 1596, Registre des chartes 1 fol. 5b. Hohlbaum.

Verzeichnet: Inventaire-somm. des archives département., Nord, Sér. B, 2, 124.

Des marchans de la Hanze d'Allemagne.

Après plusieurs journées tenues par les deputez de monseigneur le duc de Bourgogne, conte de Flandres, d'Artois et de Bourgogne, palatin, sire de Salins, conte de Rethel et seigneur de Malines, et ses trois villes de Flandres Gand, Bruges et Ypre et le terrouer du Franc d'une part et les deputez de la Hanze en Allemagne d'autre part tant a Lubeke et Amborch comme en autres lieux, afin que la marchandise eust cours ou dit pays de Flandres, mon dit seigneur de Bourgogne, conte de Flandres, a la supplication de ses dietes bonnes villes et commun de son dit pays de Flandres par deliberacion de son conseil sur ce eue a otroie, consenti et donne souz son seel le douziesme jour de May lan mil 380 et douze aux marchans de la dicte Hanze les graces, privileges et confirmacions cy apres escriptes et enregistres tant en Latin et en Francois comme en Flament, ensemble certaines lettres du roy premiers enregistrees, lesquelles lettres tant du roy comme de monseigneur et les confirmacions des diz privileges furent depuis baillees et delivrees, est assavoir le 26. jour d'August ensuivant ou dit an, aux deputez des dietes bonnes villes de Flandres et du terrouer du Franc. Ausquelz fu dit, proteste et declare par monseigneur et chancelier ou nom de mon dit seigneur, present mes seigneurs les autres du conseil estans a Lille, que ou cas, que le dit pays de Flandre se

¹) Vgl. die Brügger Stadtrechnung von 1391/92: Item den 14. dach in Oustmaend Willeme van Lessaine gheendt te Dorrecht an den borghmeester van Amborgh met letteren van der stede, van 8 daghen. Gilliodts-van Severen 3, 220.

mettoit en rebellion contre mon dit seigneur de Bourgogne et de Flandres ou ses successeurs, que les dictes graces et otrois, que il a faictes aux diz marchans, soient de tout annulles¹, et que ainsi feust enregistre bien et notablement es registres de sa chambre, affin quil en feust memoire ou temps avenir. Et est assavoir, que les lettres en Latin et en Flament donnee ja pieca par feu monseigneur de Flandres, cui Dieux pardoiut, et cofermees par mon dit seigneur de Bourgogne sont escriptes en ce present registro tout au long ou chapitre de privileges², graces et otrois, et pour ce ne serout pas escriptes cy au long. *Folgen die Urkunde K. Karls von Frankreich von Mai 5 [n. 8], die 2 Privilegien Hzg. Philipps von Burgund von Mai 12 in lateinischer und flämischer Fassung [n. 9, 10] und die Bestätigungsformel von n. 11—15.*

47. *Die preussischen Städte an den deutschen Kaufmann zu Dordrecht: haben sein Schreiben und die Abschrift seines an Lübeck gerichteten Briefes wegen der in diesem Jahre aus Preussen zum Zwijs gefahrenen Schiffer³ erhalten; ersuchen um Angabe der Namen derselben, und wollen sie im Einverständnis mit dem Hochmeister streng bestrafen. — 1392 Sept. 1.*

Gedruckt: HR. 4 n. 98. Vgl. den preussischen Beceß n. 97, 1.

48. *24 gen. Bürger von Gent, Brügge und Ypern verbürgen sich den Städten Lübeck und Hamburg namens der Kaufleute der deutschen Hanse für die vertragsmäßige Zahlung der zweiten Rate der von Flandern zu entrichtenden Entschädigungssumme im Betrage von 5350 Pfd. Grote. — 1392 [vor Sept. 13].*

Aus STA Brügge, Ouden Wittenbosch fol. 11. Hagedorn.

Nos Johannes huten Hove filius Johannis, Nicolaus huten Hove, Jacobus dictus van den Pitte, Johannes van den Kerbove, Jacobus van den Houtkine, Jacobus van Herbur, Livinus de Maech, Johannes van Hoodevelde et Jacobus dictus de Pottere ville Gandensis, Egidius Hooft, Walterus dictus van den Scake, Willelmus Langhernerntone, Jacobus de Heict, Egidius Hoste, Reynerius van deu Stiegehele, Oliverus Poite, Petrus de Scul et Petrus dictus van Ychtegheim ville Brugensis, Egidius dictus van Loo, Johannes Belle, Jacobus Fagheel, Jacobus de Vos, Georgius de Rike et Michael dictus van der Huele ville Ypprensibus burgenses notum facimus universis presentes litteras visuris seu audituris, quod nos et nostrum quilibet nomine dictarum villarum seu totius patrie Flandrie liboris et nostris spontaneis voluntatibus recognoscimus et fatemur, debere et teueri magnificis et potentibus civitatibus Lubicensi et Anburgensi nomine omnium et singulorum mercatorum sacri Romani imperii de Hanza Theutonica necnon aliorum jure, libertatibus et privilegiis fruentium eorundem summam quinque milium quinque centum et quinquaginta librarum grossorum, quinque francis aureis pro qualibet libra computatis, pro medietate summe 11 100 lb. gr. et pro secundo pagamento predictis civitatibus solvendo causa, occasione et recompensione omnium dampnorum per Flamingos extra vel infra patriam Flandrie seu villas predictas dictis mercatoribus illatorum, quo modo vel forma usque ad instans tempus acciderint, sicut per nuncios seu deputatos predictarum civitatum mercatorum nomine ex una parte et nuncios seu deputatos metuentissimi ac excellentissimi principis et domini nostri, domini ducis Burgundie, comitis Flandrie, et dictarum villarum nomine totius patrie Flandrie parte ex altera

¹) Vgl. für diese Klausel S. 11 Note n.

²) Vgl. *Ibid.* 3 n. 495, 497, 499, 518 Stückbeschreibung. ³) Eine Liste von Überreitern der gegen Flandern gerichteten Ordonnaanz n. HR. 4 n. 175, 1—2. Vgl. *das.* n. 176—180.

in tractatu nuper et ultimo in villa Hamburgensi habito unanimiter fuit terminatum et conclusum. Quam quidem summam 5550 lb. gr. supradictam nos omnes et singuli nomine quo supra promittimus bona fide predictis civitatibus vel eorum factori ab eisdem sufficienter fundato, litteras quittancias sub sigillo civitatis Amburgensis deferenti infra primum annum, postquam mercatores prefati predictam patriam Flandrie intraverint et cum bonis et mercimoniis suis frequentaverint, in eadem patria vel in villa Ansterledamme, ubi predictis civitatibus magis placuerit, solvere et de eadem satisfacere absque defectu vel retardacione. Et si foret in hoc, quod absit, defectus, tunc nos omnes nominatim et quilibet nostrum in solidum volumus et promittimus bona fide predictis civitatibus ad hoc omnia bona nostra mobilia [et] immobilia, presentia et futura, ubicunque locorum sint et reperiri poterint, obligando intrare vel venire in civitatem Coloniensem vel Amburgensem et illinc non recedere, quousque satisfactio vel solucio condigna de predicta summa predictis civitatibus vel eorum factori, ut prefertur, foret impensa, omni fraude et dolo exclusis. Et si, quod absit, aliquis ex nobis medio tempore ab hac luce migraret, fatemur nos teneri in solidum ad substituendum alium eque ydoueum in locum predictum, qui ad omnia premissa tenetur, ut prius est expressum. In cuius rei testimonium et certitudinem veritatis sigilla nostra presentibus sunt impensa. Datum anno Domini 1392 die . . .

49. *Gent verheist den Städten Brügge und Ypern und dem Freiamt von Flandern Schadloshaltung für alle Nachteile, die sie durch einen etwaigen Verzug in der Bezahlung seines Anteils an der zweiten Rate der den havischen Kaufleuten zugestandenen Entschädigungssumme erleiden sollten. — 1392 Sept. 13.*

Aus StA Brügge; Or. n. anh. 8. Abschr. im Ouden Wittenhoue fol. 10 b. Hagedorn.

StA Ypern; Or. n. anh. 8., datiert Sept. 15.

Verzeichniet: HR. 4 n. 99, Gilliodts-van Severin, Inventaire de Bruges 3, n. 751; Messenger des sciences et des arts de la Belgique 1 (1833), 190, Diegerick, Inventaire de la ville d'Ypern 2 n. 685.

Wi scepen, raed ende al tghemeene van der stede van Ghend doen te wetene allen lieden, dat ute dien, dat van den vijfduentich vijfhondert ende vijftich ponden grote als over dander heelfft van den ellevee dusentich ende hondert ponden grote, vive Vransche vranken gherekent over ele pond grote, die den ghemeeue coeplieden van der Duutscher Hanzen gheconsentert ghesijn hebben over haerlieder senden ende achterdeele, goede soffisanten seker den vorseiden coepliede ghedaen es met viereendtwintich soffisanten persoenen ute den drien steden Ghend, Brügge ende Ypre¹ over tvorseide land van Vlaendreu, te betaerne ten hende van deu jare, naer dat de vorseide coepliede met haren goede ende coepmanscepen binen den vorseiden lande van Vlaendren comen sullen zijn, in deser manieren: waert so, dat God verhoeden moet, dat tvorseide land van Vlaendren in ghebroke ware binen der vorseider tijt te betaerne de vorseide somme van vijfduentich vijfhondert ende vijftich ponden grote, dat danne de vorseide borghen inue trecken souden te Cuene of te Aunorch ende van danen niet scheeden tote an der tijt, dat van der vorseider somme van gheldes den vorseiden coeplieden vulle betalinghe ghedaen soude wesen, ghelijc ende in der manieren, dat de principale kennesse van der gheloften ende borehtochten vorseid den vorseiden coeplieden derup ghegheven ende ghemaect wel verclaerst ende inhoudt; van welker sommen van vijfduentich vijfhondert ende vijftich ponden grote elke van den vorseiden drien steden metgalers den lande van

¹) n. 48.

den Vryen sijne quantitet ende porcie weet: so eist, dat wij over ons ende over al tghemeene van der vorseider stede van Ghend ende over onse naercommers kennen ende lyen hij desen presenten letren, waert also, dat bij ons eenich ghebrec ware van onser porcien ende quantiteit van der vorseider somme te betaelne den coepman van der Duutscher Hanzen ten daghe ende termijne vorseeren, dat God verhoeden moet, en[de] de vornomde steden van Brugge, van Yppre ende dlant van den Vryen of eenich van hemlielien sonderlinghe cost, scade of achterdeel daerhij hadde of ontfinghe in eenegher manieren, dat wij hebben ghelooft ende gheloven den vornomden steden, lande van den Vryen ende elken soderlinghe, al dieu cost, scade ende achterdeel gheelike ende al up te rechtene, te betaelne ende costeloos ende al scadeloos daerof te houdene ende te quitene. Ende dat versekert bij onser trauwen, eeren ende waerbeden up ons ende np al onse goed, nuebel ende ommuebel, so waert ghestaen of ghelegghen es ende ment sal moghen bevinden, eist binne Ghend of derbuten, ons ende onse naercommeren ende al tghemeene van der vorseider stede in al tselve derin verbindende, alle fraude ende malengien uteghesteken. In kennessen der waerheit so hebben wij seepenen ende al tghemeene van der stede van Ghend vorseit dese letren ghedaen seghelen metten groeten seghelen van der vorseider stede van Ghend. Ghescreven int jaer ons Heeren dusentich driehondert vierwaerftwintich ende twaleve, den 13. dach in Septembre.

50. *Ypern verpflichtet sich ebenso gegen die drei anderen Lede von Flandern. — 1392 Sept. 13.*

StA Brügge; Or. m. anh. 8. Abschr. im Ouden Wittenbouc fol. 10b.

StA Ypern; Or., das anh. 8. abgefallen, datiert Sept. 24. 8. n. 55.

Verzeichnt: HR. 4 n. 100, Giliolts-van Severen, Inventaire de Bruges 3 n. 752; Messenger de la Belgique 1, 200, Diegerick, Inventaire de la ville d'Ypres 2 n. 683.

51. *Die Herzöge Bernhard und Heinrich von Braunschweig-Lüneburg verpflichten sich bei Bestätigung aller Privilegien ihrer Städte und Weichbilde u. a. die Lüneburger Schifffahrt zu unterstützen (konde me ok bequemere waterweghe ute der Elmenow in de Elve to der stad Lüneborg behuff maken und mer waters edder andere watere in de Elmenow bringen, dest dat ane der schaden sy, de dat anroende is, dar schulle we und willet vorderlyk to wesen, wur we moghen. We schullet ok und willet beden, dat me de vergate in den weren uppe der Elve, Elmenow, Netze und Jesne also wyt make, dat de grotesten Lüneborghere schepe und andere schepe na der watere legheheit sunder vare und schaden dar dor varen moghen), sich betrifft Schiffbruch, Grundruhr und ähnlicher Unfälle und der Holzzufuhr nach Lüneburg nach den früher darüber ausgefertigten Briefen¹ zu richten sowie den Kaufleuten und anderen Reisenden die Einhaltung der gemeinen Strasse über Lüneburg (de to Lüneborg wontliken na der jeghen legheheit togheit) bei Strafe zu gebieten, und versprechen den Städten und Weichbilden im allgemeinen Förderung bei der Anlage etwaiger neuer Schifffahrtsstrassen. — 1392 Sept. 14 (in des h. cruces daghe, alze id erhoghet wart). Celle.*

StA Hannover cops. 103 n. 14aa; Or. m. 2 anh. 8. Hagedorn.

StA Hannover; 2 gleichz. Abschr. Weitere Abschriften das. in den 2 Satelbüchern und im Kopialbuch der Stadt Ulzen IX n. 317 S. 18.

StA Lüneburg; Or. m. 2 anh. 8.

¹) *Bd. 4 n. 221 bez. 563.*

Gedruckt: Sudendorf, U.B. z. Gesch. der Herzöge von Braunschweig u. Lüneb. 7 n. 98, Volger, U.B. der Stadt Lüneburg 3 n. 1292, früher Hoffmann, Sammlung ungedr. Urkunden 1, 203, Kleinschmidt, Sammlung von Landtagsabschieden 1, 61. Angeführt Vaterländ. Archiv f. hannoversch-braunschweig. Gesch. 1894, 242.

52. Brügge verpflichtet sich wie n. 49 gegen die drei anderen Lede von Flandern. — 1392 Sept. 17.

StA Ypern; Or. n. anh. S.

StA Brügge, Abschr. im Ouden Wittenbouc fol. 8b.

Verzeichnet: *Message de la Belgique* 1, 199, *Diegerick, Inventaire de la ville d'Ypres* 2 n. 686.

53. Gent verpflichtet sich, den Städten Brügge und Ypern und dem Freiamt von Flandern behülflich zu sein zur Abwehr etwaiger neuer Forderungen, welche die Städte oder die Kaufleute der deutschen Hanse über den mit ihnen abgeschlossenen Vertrag oder die ihnen von dem König [von Frankreich], dem Herzog [von Burgund] und den drei Städten verbrieften Privilegien hinaus gegen die drei anderen Lede von Flandern erheben sollten. — 1392 Sept. 17.

StA Brügge; Or. n. anh. S. Abschr. im Ouden Wittenbouc fol. 9.

StA Ypern; Or. n. anh. S.

Verzeichnet: *HR.* 4 n. 102, *Gilliodts-van Severen, Inventaire de Bruges* 3 n. 754; *Message de la Belgique* 1, 199, *Diegerick, Inventaire de la ville d'Ypres* 2 n. 687.

54. Brügge verpflichtet sich ebenso gegen die drei anderen Lede von Flandern. — 1392 Sept. 17.

B StA Brügge; Or. n. anh. S. Abschr. im Ouden Wittenbouc fol. 8b.

StA Ypern; Or. n. anh. S.

Gedruckt: aus B *HR.* 4 n. 101. Verz.: *Gilliodts-van Severen, Inventaire de Bruges* 3 n. 753; *Message de la Belgique* 1, 199, *Diegerick, Inventaire de la ville d'Ypres* 2 n. 688.

55. Ypern verpflichtet sich ebenso gegen die drei anderen Lede von Flandern. — 1392 Sept. 24.

StA Brügge; Or. n. anh. S. Abschr. im Ouden Wittenbouc fol. 9.

StA Ypern; Or. n. anh. S.

Verzeichnet: *HR.* 4 n. 103, *Gilliodts-van Severen, Inventaire de Bruges* 3 n. 755; *Message de la Belgique* 1, 200, *Diegerick, Inventaire de la ville d'Ypres* 2 n. 690.

56. [Hrz.] Albrecht [von Baiern, Graf von Holland] gebietet seinen Städten in Holland und Seeland, die Fahrt nach Dänemark, Norwegen und Schweden zu untersagen, da Wismar und Rostock wegen des dänisch-schwedischen Krieges vor der Fahrt nach der Ostsee warnen lassen, und lehnt jede Verantwortung für einen durch Übertretung dieses Verbotes entstehenden Schaden ab¹. — 1392 Sept. 24. Haag.

RA Haag, *Memoriale* BD cas. R fol. 44b.

Gedruckt: *HR.* 4 n. 143, früher *Diplom. Norweg.* 5 n. 353. Verz.: *Reg. Dan.* II 1 n. 3413.

¹) Auf diesen Erlaß bezieht sich offenbar die Stadtrechnung von Middelburg von 1392/93: Item mijns heren menselgier, die ons van hem enen plackaert brachte, darin dat hi dede verbieden, dat nimen te Prusen waert varn soude, ghogheven 3 n. gr. Die *Kämmereirechnungen von Deventer* verzeichnen schon 1391 Okt. 2 eine Ausgabe von 4 gedr. Gld. für einen Boten, die mit onser stad breve ghelopen was to Lubeke, to Hamborch ende to Stade, dat men onse

57. *Anklam ernevuert sein Landfriedensbündnis mit Stralsund, Greifswald und Demmin [Ibid. 4 n. 602¹] auf fünf Jahre. — 1392 Sept. 29. Anklam.*

Aus StA Stralsund; Or., N. nb. Hagedorn.

StA Demmin (im StA Stettin), Urk. n. 83; Or. m. ansh. S. Das. n. 85 und 87 die aus den betreffenden Städten datierten Ausfertigungen von Greifswald und Stralsund; 2 Or. m. ansh. S.

In Godes namen amen. Wy borgermestere unde ratmanne der stad thu Tanglin bekennen unde betügen openhare in desser scrift, dat wi na rade unde vulbort user aller hebben ghemaket unde angegan ene voreninghe unde vruntscop myt den steden Stralessund, Gripeswold unde Dymyn, dede waren schal van zunte Mycheles dage ersevnghe² vort vijf jar unme, uppe stukke unde artikle in der wys, als hir nascreven steyd, also dat desse voreninghe unde vruntscop nicht schal wezu jegen uze rechten erveheren, men wi scholen usen rechten erveheren don alle pege unde erharheyd, de wi en plichtich zind, wild uze heren us by rechte unde gadeu laten.

[1.] Tho deme ersten male, dat ene jewelke stad vorbenomet schal rechte richten over openbare stratenrovers, boddenstulpers unde over andere mysdedere, de user heren laud unde uzer veer stede gud schynnen unde roven, na lope des rechtes. Unde were, dat etlike stad der stede vorbenomet vyentescop oder unwerdescop kregre dor des zölvn rechtes willen, de schole wi na mantalen myt den anderen steden like dregen.

[2.] Were ok, dat jenich here eder andere lude, see weren we see weren, vorunrehteden eder vorvaldeden etlike stad desser stede vorbenomet oder vorunrechten wolden, an de heren unde an de lude scholen de anderen stede boden unde breve zenden unde manen vor see, dat me see by rechte late. Were id tho den heren, so scholen de manehreve veerteynacht, were id thu riddersen eder thu anderen inden, so scholen de manehreve achte dage holden; unde de anderen stede scholen over de stad likes unde rechtes weldich wesen. Unde were, dat heren eder andere lude, see weren we see weren, des nicht dun wolden, so scholen de anderen stede der stad, de dat unrecht lyd, van staden an behulpen wesen na mantalen ere unrecht tho kerende, alze desse breff vortan ludet. Würde overt desser stede een berand eder belecht van heren eder van anderen luden, so scholen de anderen stede also vort thu hülpe komen der stad, der de nod anlicht, jewelke stad myt twey also vele hülpe, alze hir nascreven steyd; unde bedrofte de stad grotter hülpe, so schal me der stad grotter hulpe dun.

[3.] Vortuer welk erer desser stede vorbenomet, der de not anlicht, wen see dat eschet unde wo dikke, so scholen de anderen stede der stad thu hülpe komen, ere unrecht tho kerende, de van Stralessunde myt veftich wepeneren unde myt twelf schütten wol ghepeerdet, de van Gripeswold myt vijfundetwintich wepeneren unde myt ses schütten wol ghepeerdet, wi van Tanglin unde de van Dymyn myt vijfundetwintich wepeneren unde myt ses schütten wol ghepeerdet. Were ok, dat desse wepeneren unde schütten eder erer etlek, wen ze togen thu der stad, de ere hulpe eschet hadde, eder wen ze togen myt der stad uppe ere vyende, ze nemen schaden eder vromen, den vromen eder schaden den schal ene jewelke stad zulven

burgher waeren solde, dat sie tot hoerre wandringhe te huse wart sien solden. *Ebenso* 1392 *Mai* 26 4 *Gld. für den Boten*, die tot Texel was ghelopen mit onser stad breve an onse burgher, die tot Berghen soelden varen, omme die te wederkeerne. *Ebenso* *Sept.* 17: 7 *Fjd.* 10 *Sch.* 4 *Fy.* *einem Boten*, die mit onser stad breve ghelopen was tot Lubeko, to Stale ende tot Hamborch, daer men onse burgher mede waernede, die np Schonen gheweist hadde, dat sie tot hoerre wandringhe te huse wart soelden sien. *Mothuysen in Nijhoffs Bijdragen voor vaderlandse geschiedenis* 10 (1856). 320 f. ¹) *Vgl. das.* n. 1066. ²) *Sept.* 29.

dregen, de den schaden eder vromen nympt. Ok schal ene jewelke stad der anderen stad willich unde berede wesen in alle eren noden, de eer anlieghende mogen wesen, myt den wepeneren unde schütten, de dartho schicket zind, zunder over de zee. Were id ok, dat de ene stad de anderen stede eschede, thu kerende ere not, so scholen de anderen stede der stad, der de not anlicht, thu hulpe komen unde scholen ere egene tthinghe staan de ersten vulle nacht unde den ersten vullen dach; unde were, dat de stad, de de volge eschet, vürder erer bedrofte thu der thyt, so schal de stad de anderen stede spisen unde vuderen unde herberge schal de zülve stad den anderen steden schikken. Unde were, dat etliker stad vorhenomet alzo grote not anleghe, dat se grötter hulpe bedrofte, wen ze dat eschet, so scholen de anderen stede der stad thu hulpe komen myt merer hülpē na mantalen, alze vorecreven steyd, alzo hoge, alze wi denne eendregen.

[4.] Were ok, dat etlike stad vorhenomet dor erer not willen thu zik toge rōvers eder andere lude, de dessen steden jenigen schaden dan hadden, mach de stad, de ze thu zik tāt, rechtes na Lubescheme rechte eder likes over ze weldich wesen zunder hand unde hals, dat schal de stad annamen, der ze dat unrecht ghebden hebben. Mochte overd de stad nicht likes unde rechtes over ze weldich wesen, so schal me erer dnr nicht mer leyden. Rovede ok yeman, brande eder stele in desser stede een eder in erre borgere gude eder in erer borgere gude unde vloge he in der anderen stede een, dar schal he vor de dāt nicht gheleydet wesen.

[5.] Were ok, dat jeniger stad van dessen steden vorhenomet lik gheboden würde vor unlik, dat er gheschen were, dar de anderen stede myt der stad an krieh unde an veyde komen weren eder en entsecht were, dat en schal de stad nicht nemen zunder raat unde vulbord der anderen stede, wes bynnen desser eendracht gheschen is. Weret overd, dnt jeniger stad van dessen steden vorhenomet lik gheboden würde vor unlik, dat er schen were, dnr de anderen stede myt der stad nicht an krieh unde an veyde komen weren eder en nicht entsecht were, dat mach de stad nemen zunder raat unde vulbord der anderen stede, wo ze de anderen stede like zik darane mede bedegedinghen. Unde ene jewelke stad desser stede vorhenomet schal den anderen steden opene stan thu alle eren noden, wanne unde wo dikke de ene stad dat van den anderen steden eschet, de wile dat desse voreniaghe unde vruntscop waret.

[6.] = *Bd. 4 n. 504 § 6.*

[7.] Rovens, de gherovet unde arget hebben uzer heren land eder desser stede gut eder erer borgere gut, der schal me in desser stede nyn leyden, mer in der wys, alze hir vorecreven steyd.

[8.] = *Bd. 4 n. 504 § 8—9 in der Fassung der Variante e—e.*

[9.] Were ok jenich leye, de zik nicht wolde nügen laten an Lubescheme rechte unde würde een crucisignatus, de schal in desser stede nyn gheleydet wesen, id were dat me ene leydede uppe ene berichtighe in desser stede een umme schelinghe, de he hsdde jegen borgere in der zulven stad. Ok en schal me ene in desser stede nyn vordegedinghen uoch behulpen wesen.

Alle desse stukke [*etc. wie das. bis.*] alzo ze alder vyentlikest konen. Thu taze alle desser dingh hebbe wi uze grote inghesegel hencghet vor dessen breff, de ghegheven is in uzer stad thu Tanglin na Godes bord drutteynhundert jar in deme tweundeneentigsten jare in zunte Mycheles dache erseenghels.

58. *Der Hamburger Bürgermeister Jan de Hoyere bekennt unter Mißbegiehung der Stadt Amsterdam, auf Grund seiner von Hamburg nauens der Städte*

und Kaufleute der deutschen Hanse ausgestellten Vollmacht von den Städten Gent, Brügge, Ypern und dem Freianen von Flandern 5550 Pfd. Grote als Hälfte der von ihnen zu zahlenden Entschädigungssumme von 11 100 Pfd. empfangen zu haben¹⁾, und gelobt, sie hinsichtlich der genannten Summe gegen die Städte und Kaufleute von der Hanse schadlos zu halten. — 1392 Okt. 7.

B STA Brügge, Or.-Transsumpt von 1392 Nov. 5, a. n. 39²⁾.

Sta Ypern, Or.-Transsumpt von Nov. 5, d. e. g.

Sta Brügge, Abschr. desselben Transsumpts im Wittenbouc fol. 57 b.

Transsumiert in n. 6³⁾.

Gedruckt: aus B HR. 4 n. 76. Verz.: Gilioldts-van Severen 3 n. 760; Messenger de la Belgique 1, 200, Diegerick, Inventaire de la ville d'Ypres 2 n. 691.

59. Duisburg an Dortmund: ist von einigen seiner zu Brügge liegenden Bürger aufgefordert, die demnächst bevorstehende Tagfahrt in Lübeck zu besuchen, um dort die Wiederaufnahme der Stadt in die Hanse der osterschen Städte nachzusuchen, in der sie vormals gewesen ist (wante unse stat van oldes in der Hanse der osterschen stede gewesen hebbe); bittet um Nachricht, wann der Dortmund'sche Sendbote die Reise nach Lübeck antritt, oder, wenn Dortmund die Tagfahrt nicht beschiekt, um ein entsprechendes Empfehlungsschreiben an die Städte. — [1392 vor Okt. 16]⁴⁾

STA Dortmund, Briefbuch S. 143—144 in niederdeutscher und latein. Ausfertigung. Gedruckt: HR. 4 n. 51. Verz.: Bübel-Roes, Dortm. U.B. 2 n. 277.

60. Die hansischen Ratsendeboten in Lübeck an die preussischen Städte: berichten, dass flandrische Gesandte dort eingetroffen sind mit den vertragsmässig ausgefertigten Privilegien, Bestätigungs- und Schuldkonkurrenzen, und dass Joh. Hoyer laut seinem Schreiben die Hälfte der vereinten Entschädigungssumme richtig erhalten hat⁵⁾; haben den Termin zur Rückkehr des Kaufmanns

¹⁾ S. darüber die Brügger Stadtrechnung von 1392/99: Doe [Sept. 4] den her Jan Biesen ghesendt to Aemsterdam an den her Janne den Hoyere met den gheputeiden van Ghend, van Ypre ende van den Vryen, omme den vorseiden her Janne payement te doene over de stede van Brugge als van den eersten payemente, dat de Oosterlinghe hebben moesten van den lande, van 41 daghen, 5 lb. Par. slaeghs; some 205 lb. — Item den 20. dach in October den her Jan Biesen ghesendt to Ghend ende Ypre met den brieven van quitanchen als van den eersten payement van den Oosterlinghen, van 6 daghen, 4 lb. Par. slaeghs; some 24 lb. Gilioldts-van Severen 3 S. 258.

²⁾ Vgl. dazu dieselbe Stadtrechnung: Item ghegheven Jan Gheerboude van eenen vidimuse begehelt mets als neghele van Sinte Baefs als van der macht van her Janne den Hoyere ende van der quitanche van den 5550 lb. gr. als van den eersten payement van den Oosterlinghen 6 s. gr.; some 3 lb. 12 s. — Item den derden dach in November Jan Gheerboude ghesendt to Ghend, omme vidimuse te nemene van den quitanchen van den eersten payement van den Oosterlinghen, van 4 daghen, 4 lb. Par. slaeghs, somme 16 lb. Gilioldts-van Severen a. a. O. S. 252 Anm. 1.

³⁾ Nach Mai 1 und vor der Lübecker Tagfahrt von Okt. 16, wie sich aus dem Antwortschreiben Dortmunds ergibt; HR. 4 n. 52, Bübel a. a. O. n. 277 d.

⁴⁾ Vgl. die Brügger Stadtrechnung von 1391/92: Item noch ghegheven meester Gillisse [den Vulre] vorseit den 22. dach in September anno 92, als hi weder comen was ende weder wech trac Amborgh waert met den confirmation ende privilegen van den Oosterlinghen, omme al traitiet te slutene, over der stede deel van Brugge 12 lb. gr. Item noch ghegheven meester Gillisse vorseit, van dat hi tghert van den Oosterlinghen voerde van haren eersten payemente over de sieden tote Aemsterdamme, daenof dat hi rekende te costen wesende van boten, van caepen ende anders 15 lb. gr. Item noch ghegheven ten beveline van borghmeesters Jan fils Dankaerds, Gillis Vulre caupe, van dat hi traitiet van den Oosterlinghen overbrochte ende voerde te Parys an onsen gheduchten heere van Bourgongnen, daenof dat hi hebben soude van den ghemeynen lande 150 vranken, comt up den stede deel van Brugge 40 vranken, maken, te 33 grote den vrank, 6 lb. 3 s. 9 d. gr. Gilioldts-van Severen a. a. O. S. 219.

nach Flandern, welche der früheren Verabredung gemäss binnen sechs Wochen hätte stattfinden sollen, auf Dec. 13 hinausgeschoben, da sie wegen des Winters die anderen Städte nicht eher benachrichtigen können; wollen dies in ihren Städten nicht vor Nov. 11 verkünden, stellen den preussischen Städten eine frühere Bekanntmachung anheim, und bitten, falls sie sich an der Rückführung des Kaufmanns beteiligen wollen, ihren Vertreter vor dem 13. Dec. nach Flandern gelangen zu lassen und bis dahin eine Wiederaufnahme der Flanderafahrt nicht zu gestatten. — [1392] Okt. 18.

Gedruckt: HR. 4 n. 106. Vgl. den Recess von Okt. 16, n. 105, 1—2.

61. Dieselben entsprechend ebenso an die livländischen, sächsischen und westfälischen Städte (desgl. an die wendischen Städte, an Wisly und den deutschen Kaufmann zu Dorbrecht). — [1392 Okt. 18.]

Verzeichnet: HR. 4 n. 107—109; vgl. den Recess n. 105, 2. Der Passus über die Zahlung der Entschädigungsrate fehlt n. 107, die Aufforderung zur Rückführung des Kaufmanns n. 108 und 109.

62. Lübeck und Hamburg bekunden, dass ihnen in Lübeck im Beisein der Sendboten Rosdocks und Wisnars von den Gesandten des Herzogs von Burgund, der Städte Gent, Brügge und Ypern und des Freiamts von Flandern zwei neue Freibriefe und die Privilegienbestätigungen des Herzogs von Burgund [n. 9—15], eine Urkunde des Königs von Frankreich [n. 8] sowie entsprechende Urkunden der Städte Gent, Brügge und Ypern [n. 22—28] nebst einem Schuldbrief derselben über 5550 Pfd. Grote¹ übergeben sind; erklären sich gegen den Herzog und die vier Lede von Flandern für zufriedengestellt und verheissen namens der osterschen Städte und des gemeinen Kaufmanns der deutschen Hanse für nächsten Dec. 13 die Rückkehr der holländischen Kaufleute nach Flandern. — 1392 Okt. 21.

Gedruckt: aus dem von Lübeck beigelegten Or. im SIA Brügge HR. 4 n. 121; Gilliodts-van Seenen, Inventaire de Bruges 3 n. 757. Eine Abschr. auch im Ouden Wittenhoue daselbst fol. 8b.

63. Hzg. [Wilhelm] von Geldern² an Dortmund: wiederholt sein Verlangen, dem Bürger von Roermond Jak. van Brakell für seine in Dortmund zurückgehaltenen Laken Entschädigung (bescheid und richtig) zu leisten. — [1392] Okt. 24 (crastino Severini). Randerath.

SIA Dortmund, Briefbuch S. 184.

Gedruckt: Bübel-Roesch, Dortmund. U.B. 2 n. 288a.

64. Der Hamburger Kaufmann Hilmar Hildoren bekennt wie n. 44 für sich und seine beiden Genossen den Rückempfang eines den burgundisch-flandrischen Gesandten in Hamburg geschürften Darlehens von 4450 holl. Gld. seitens der vier Lede von Flandern³. — 1392 Okt. 25.

¹) Vgl. n. 48.

²) Derselbe verheisst Apr. 20 in seinem lebenslänglichen Freundschaftsvertrage mit Köln dessen Bürgern Rechtsbeihilfe bei Schuldforderungen sowie freien Kauf aus seinen Landen und Städten; Lacombet, U.B. f. d. Gesch. d. Niederrheins 3 n. 965; Ennen, Quellen z. Geschichte der Stadt Köln 6 n. 50. Ebenso sichert Gr. Adolf von Klev-Mark Apr. 30 bei Abschluss eines sechsjährigen Freundschaftsvertrages den Kölnern freien Kauf zu; Lacombet a. a. O. n. 967; Ennen a. a. O. n. 52.

³) Okt. 18 quittiert Hildoren dem Bevollmächtigten Yperns über Zahlung von Yperns Anteil an der obigen Summe im Betrage von 263 Nobel 1 holl. Gld.; vgl. HR. 4 n. 85, recz. Messager de la Belgique 1. 200, Inventaire de la ville d'Ypres 2 n. 693. Für Brügge vgl. die Brügger Stadtrechnung von 1392/93: Erst gegeben

B StA Brugge, gezaktes Or. m. anh. S.

B StA Brugge, Wittenbouc fol. 55 b, Transsumpt von 1393 Febr. 1, s. n. 51.

Gedruckt: aus B HR. 4 n. 86. Verz.: Gilliodts-van Severen, Inventaire de Bruges 3 n. 758; angeführt aus B 1 das. S. 254.

65. *Dortmund an Hzg. [Wilhelm] von Geldern: stellt die ihm vorgeworfene Wegnahme der Laken des Joh. van Brakel [n. 63] in Abrede; erklärt, dass Brakel die Laken dem Joh. Ederlo in Kommission (syn beste darnede to donde) gegeben hat, dass er etwaige Ansprüche deswegen gegen Ederlo in Dortmund gerichtlich verfolgen soll oder dass Ederlo gegen freies Geleit nach Roermond kommen soll¹. — [1392] Nov. 12 (erastino b. Martini ep.).*

StA Dortmund, Briefbuch S. 185.

Verzeichnet: Rubel-Roese, Dortmund. U.R. 2 n. 288 b.

66. *Gent bekundet, dass es die transsumierten Urkunden Hamburgs n. 39 und Herrn Jans de Hoyerre n. 58 mit Zustimmung der Städte Brugge und Ypern und des Freiamts von Flandern für diese in Verwahr genommen hat. — 1392 Nov. 15².*

StA Brugge; Or. m. anh. S. Abschr. im Ouden Wittenbouc fol. 10.

B StA Brugge, Abschr. im Wittenbouc fol. 56 a.

StA Ypern; Or. m. anh. S.

Gedruckt: aus B HR. 4 n. 77. Verz.: Gilliodts-van Severen, Inventaire de Bruges 3 n. 761; Diegerick, Inventaire de la ville d'Ypres 2 n. 692.

67. *Heinr. van Strenberghen, Propst zu St. Salvator in Utrecht, transsumiert den geldrisch-klevischen Freundschaftsvertrag von 1378 Sept. 12 [Bd. 4 n. 642] auf Ersuchen des Hzg. Wilhelm von Geldern (want die vorgenante hertoghe der ghetuychnisse na yuhaldinge ende begrijp desselven principaillbriefs behoft ende weten sall laeten aen sommighen steden ende landen te thoenen ende te seinden, daer hem die voergen. principaillbrieff verwaerloest mocht werlen ende bederft). — 1392 Nov. 15. Arnheim.*

RA Arnheim; Or. m. anh. S., notariell beglaubigt.

68. *Die hamsischen Vögte zu Skanör und Falsterbo beantragen bei ihren Stälften ein Verbot des Hausierhandels mit Häringen und des Ankaufs derartiger Häringe in Schonen. — [1392 vor Nov. 24.]*

Hildemaer Hilloren [Adoren der Druck] den Oosterline van eenen sine ghemact bi her Jacoppe van den Vagheviere, her Gilles Basine, bi den heeren van ons ghedachts heeren rade ende bi den anderen ghelepteynden wesende tAmorgh als van 4450 mannekinne ghuldine, daenof dat de ghesepeteide van Brugge hadden 1000 ghuldine ende de heeren van ons ghedachts heeren rade hadden van den voorseiden sine 1450 ghuldine, mids dat Pieter Witine haerlieder clere hadde, daenof dat cam up der stede ovel van Brugge 435 mannekiane ghuldine; daer comt up al, dat de stede van Brugge betaelt heift van den voorseiden sine, 151 lb. 9 s. 5 d. gr. ende eenen Inghelischen. Ende dit verloopt 39 s. 10 d. gr., mids dat bi behben moeste over elke 3 mannekinn ghuldine eenen Inghelischen noble na den inhoudene van der obbigstien, die Hilkemaere voerseit daenof hadde van den voorseiden personen. Some 1817 lb. 13 s. 4 d. [Par.]. Gilliodts-van Severen a. a. O. S. 257.

¹ Über den Fortgang der Angelegenheit vgl. die Regesten a. a. O. n. 288 c-e; 1394 Spätsommer zeigt Dortmund der Stadt Roermond die bevorstehende Ankunft Ederlors an; 1394 Mai 26 fordert der Herzog von Dortmund die noch immer ausstehende Bezahlung der Laken, worauf Dortmund in seiner Antwort Juni 15 seine früheren Erklärungen selen und Bd. 4 n. 1079 wiederholt. ² Die Brügger Stadtrechnung von 1392 berichtet: Item den 15. dach in November Jan Gheerboode ghesudt te Ghend omme thait van der quitanchen van den Oosterlingen, van 4 daghen. 4 lb. Par. slaeghs, somme 16 lb. Gilliodts-van Severen 3 n. 760 Ann. 1.

Aus *StA Lübeck*, *Sarsen* n. 204; *Pergamentblatt*.

Gedruckt: *Urkll. Gesch.* 2, 218. Transsumiert mit Fortlassung von Eingang und Schluss im preussischen Recess von Nov. 24, *HR.* 4 n. 124, 6. Verz.: *Reg. Dan.* 1 n. 2346.

In nomine Domini amen. Aldus hebben de ghemeyne voghede to Falsterbode unde to Schonore overeenghedreghen umme bedes willen erer ghemenen borghere unde des kopmannes nütlichkeit unde beste, alze dat ze bidden laten eren isliken raat in den steden, de to Falsterbode unde to Schonore eghene vitten hebben, also dat ze kundeghen unde vorbeden laten, dat noch man noch vrowe karinen mit heringhe to Schone dreghen scal, ok neyn borgher noch kopman, de uppe der vitten licht, ude ten karinen yenighen heringh kapen schal, wente dar unvorwynnelik grot scade van komet. Weret, dat yement hir boven karinen droghe unde ofte yenich kopman daruth kofte, dat scal de voghet, dar he under beseten is, also zwarliken mit eneme richten, dat id eyn andere wol bewaren schal.

Hee est voluntas nostra¹.

69. *Hamburg bevollmächtigt entsprechend dem Beschluss des Hamburger Hanse-tages von 1391 Nov. 11 seinen Ratsherrn Joh. Hoyer zur Empfangnahme der zweiten Rate der von Gent, Brügge, Ypern und dem Freiamt von Flandern an die Hansestädte zu zahlenden Entschädigungssumme im Betrag von 5550 Pfd. Grote. — 1392 Nov. 25. Hamburg.*

Y *StA* Ypern, transsumiert in n. 91.

StA Brügge, desgl.

Gedruckt: aus Y *HR.* 4 n. 78.

70. *Die Ratssendeboten der preussischen Städte in Marienburg an Lübeck: bitten, die flandrischen Privilegien, welche sie für ihr Drittel haben sollen, so lange in Verwahr zu nehmen, bis sie dieselben zu Lande bequem überführen können. — [1392] Nov. 30.*

Gedruckt: *HR.* 4 n. 126.

71. *Dieselben an Lübeck: antworten auf Lübecks Brief [n. 60], dass sie wegen der Kürze der Zeit von der Teilnahme an der Rückführung des Kaufmanns absehen müssen, und vertrauen darauf, dass Lübeck das Beste des Kaufmanns wahrnehmen wird, u. s. w. — [1392] Nov. 30.*

Gedruckt: *Lüb. U.B.* 4 n. 569, *HR.* 4 n. 125.

72. *Dieselben an drei gen. preussische Kaufleute in Brügge: haben beschlossen, dass alle, die für ihre durch die Vlamen erlittenen Verbuste entschädigt werden, den vierten Pfennig von ihrem Anteil den Städten als Beihilfe zu den von diesen aufgewandten Unkosten geben sollen; gebieten ihnen, jedem Entschädigungsberechtigten diejenige Summe auszus zahlen, welche in einr von ihm beizubringenden Bescheinigung seiner Heimatstadt angegeben ist, sowie von der seitens der Vlamen gezahlten Summe 400 Pfd. Grote gegen Wechsel auf Danzig zu überweisen. — [1392 Nov. 30.]*

Gedruckt: *HR.* 4 n. 129.

¹) Vgl. die entsprechende Mitteilung der preussischen Städte an Lübeck, *HR.* 4 n. 127, und den Recess von 1393 Juli 24, das. n. 156, 5. Eine etwas knappere, vom Danziger Vogt mitgebrachte Fassung des Beschlusses der Vögte gedr. *HR.* 4 n. 123. Zur Sache vgl. Schäfer, *Buch des Lüb. Vogtes* S. LVII.

73. *Die Ratsendeboten der preussischen Städte in Marienburg an den deutschen Kaufmann zu Dorärecht oder Brügge (desgl. an den Kaufmann zu London): haben in allen preussischen Städten verboten, Viertellaken überhaupt und halbe oder ganze Laken ohne die Sahlleiste an beiden Enden einzuführen, bei Strafe der Konfiskation der Ware; bitten, dies allen Städten, in denen Tuchfabrikation betrieben wird, in Holland, Seeland, Brabant und Flandern mitzuteilen und den beiliegenden, an den Kaufmann zu London gerichteten Brief gleichen Inhalts an seine Adresse zu befördern.* — [1892] Nov. 30.

Gedruckt: HR. 4 n. 128. Dieselbe Mitteilung auch in Schreiben an Lübeck, das. n. 127.

74. *Gr. Adolf [III] von Klerve und der Mark beurkundet unter Mitgelöbnis seiner Städte Hamm, Camen, Unna und Ischlou sein lebenslängliches Schutzbündnis mit Dortmund unter Wiederholung der z. T. erweiterten Bestimmungen von Bd. 4 n. 1051, und verspricht ausserdem, keinen Landfrieden in Westfalen mit Herren oder Städten ohne Zuziehung Dortmunds abzuschliessen, sofern dieses will, sowie bei Übergabe der Herrschaft Mark an einen seiner Söhne diesen gleicherweise das Bündnis beurkunden zu lassen, während die Stadt dem jeweiligen Herrn der Mark für das Bündnis jährlich 150 rhein. Gld. zahlen soll.* — 1392 Nov. 30 (ipso die b. Andree ap.).

Sta Dortmund; Or. m. 5 unä. S. Abschr. und latein. Übersetzung im Briefbuch S. 30 und 42.

Gedruckt: Bübel-Roese, Dortmund, U.E. 2 n. 290 a; früher Fahn, Dortmund II, 2 n. 456. Die Gegenurkunde Dortmunds ganz wie oben Bd. 4 n. 1052, mit einem Zusatz: wegen der etwigen Verzichtleistung des Grafen auf die Mark, bei Bübel n. 290 b.

75. *Narwa an Reval: meldet einen bevorstehenden Einfall der Russen und rät zur Sicherstellung der deutschen Lagerhäuser.* — [1392 Herbst.]

Aus Sta Reval; Or. Pap. Hölbaus.

Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.E. 4 n. 1554; wegen der Datierung s. das. 6 Reg. S. 87 zu n. 1859.

Den vorsyhtigen wysen mannen, heren borgermeesteren unde raitman der stat to Revel myt werdiehet detur.

Unse vruntliche grote unde wat wy gudes vernougen. Sunderlynge leve vründes. Wetlic sy ju[wer] werdieheit, dat wy quade tydynghe hebben van den Nouwerdes, dat de van dem Nygen slote unde van der Koporyen synt tomal starck unde wylt to uns invallen, dat Got vurbede. Hirumb bidde wy ju vruntlichen, dat y wal wyllen doyn unde seggen den genen, de hir spyker myt uns in der stat hebben, dat sy dar lude up senden, de sy vorwaren unde recht vur doyn. Wert sake, dat sy des nicht doyn in wolden, so wyl wy de spyker antasten unde wynnen dar lude up, de dar recht vur doyn tor tyt, dat sy gerne recht der van doyn, wente wy in konen is allene nicht vurwaren. I antwerde hirvan. Syt dem almechtichen Gode bevolen.

Burpermeister unde raitman der stat tor Narwe.

76. *Köln an den Lübecker Bürgermeister Heinr. Westhoff: lehnt die Mitsendung eines Kölner Rats Herrn nach Brügge, um die er bei seiner Anwesenheit in Köln nachgesucht hatte, wegen zahlreicher Fehden ab, und ersucht ihn, zusammen mit Vertretern der anderen Hansestädte die vertragsmässige Sühne entgegenzunehmen.* — [1392] Dec. 5.

StA Lübeck; Or. u. S.

Gedruckt: Lüb. U.B. 4 n. 727, HR. 4 n. 130.

77. *Kolberg an Lübeck: bittet wider Bezugnahme auf den mit den Vlamin abgeschlossenen Vergleich um Ersatz des seinen Mitbürgern durch die Vlamin zugefügten Schadens. — 1392 Dec. 5.*

Aus StA Lübeck, Pommerania n. 142; Or. u. Besten d. S. Mitgeteilt von Hn. Staatsarchivar Dr. Hassé.

Gedruckt: Lüb. U.B. 4 n. 570. Verz.: HR. 4 n. 91.

Den erwerdyghen, voreschychtyghen, loveliken mannen, heren borghermeysteren unde ratmannen der stad tû Lubeke, unzen leven vrunden, wy ratmanne der stad tû Colberge anzen vruntliken god myd vlytykeme deneste. Heren erwerdyghen, leven vrundes. Alz juwe erbarheit uns heft tûghescreven, wo dat gy unde de menen stede, de in der Henze syu, hebben enen ende myt den Vlaminghen, also dat deme kopmanne eyn del syn schade wedderlecht wert, alz wy vornomen hebben, des ys juwer erbarheit wol wytlik, dat wy eer unze breve an juu ghescreven hebben umme unzer borgher schaden, den en de Vlaminghe ghedan hebben, alz Detmer Horn, de unzes rades borghermeister was, deme God gnedych sy, Tyderyk Ryken, Hartwych Dobelsten, unze kumpan des rades, Tydeke Blok unde Hannes Muddelmow, nazen medeborgeren, den ere schep unde ere gud ghenomen wart, dar se an schaden umme ghekomen syn alz gûd alz 300 nohelen, alz ze uns berichtet hebben, unde wy ok anders uycht en weten, men dat de schade sy ghescreven mank anderen schaden, den de kopman ghenomen heft. Unde hydden juu beren, leven erwerdyghen vrundes, dat gy dun dorch nazes denstes wyllen unde helpen dartû, alz gy beste konen, dat de vorbenomede schade her Jacob Holke, juweme kumpaze des rades, antwerdet werde van unser vorbenomeden medeborghere weghe, de in dessemme breve vorghescreven syn; unde wes em gheantwerdet wert, dar hebben se ene vor uns ghekoren unde ghemaket tû eneme wulkomene hovetmanne, dat ghelt up tû borende lyke stede, yft se sulven dartû antwerde weren. Unde wes he also van erer weghe uphort unde entfenk, dar scholen ze unde wyllen juwe erbarheit uycht meer umme manen, des moghe gy zeker tû uns zeen. Unde bewyset juw hirane, alz wy ghem wyllen dîn hy juw unde den juven an eme lyken edder groteren, wor wy konen unde moghe. Ghescreven na der bort Godes 1392 jare an sunte Nicolaus avende des hylgen hysschoppes, under unzer stad secrete ghedrucket an dessen href tho eyner tuchnyssé desser vorbenumeden stücke.

78. *[Graf] Albrecht [von Holland] kündigt den deutschen Kaufleuten alle von ihm oder seinen Vorgängern verliehenen Privilegien und Freiheiten, und fordert sie auf, etwaige Beschwerden gegen ihn oder seine Leute bei seinem Rate anzubringen. — 1392 Dec. 6. Haag.*

RA Haag, Memoriale BD cas. R fol. 50 b.

Gedruckt: HR. 4 n. 135.

79. *Dortmund an Hzg. Albrecht von Baiern, Graf von Hennegau und Holland etc.: bittet, den Nachlass des kürzlich in Dordrecht verstorbenen jungen Dortmunder Bürgers Vroeyn van dem Schide, von dessen noch lebenden Angehörigen ein Bruder zur Zeit in Dordrecht weilt, für die Erben unverkürzt verfahren zu lassen. — 1392 Dec. 11 (fer. quarta post festum concept. h. Marie virg. glor.).*

StA Dortmund, Briefbuch S. 187.

Verzeichnet: Häbel-Roese, Dortmund. U.B. 2 n. 292.

80. *Aufzeichnung über eine unter Bürgerschaft Dordrechts abgeschlossene Vereinbarung zwischen Graf Albrecht von Holland und den deutschen Kaufleuten, wonach die Schiffe, welche mit Umgehung des Dordrechter Stapels nach Flandern [zum Zwiyn] gefahren sind, dort durch Abgesandte hießer Parteien auf ihre Ladung untersucht werden und die Kaufleute dann bis 1393 Febr. 2 den in Dordrecht hinterzogenen Zoll dafür bezahlen sollen. — 1392 Dec. 19.*

RA Haag, *Memoriale BD cas. R fol. 52.*

Gedruckt: HR. 4 n. 136, früher v. d. Wall, *Handvesten der stad Dordrecht* 1, 344. Vgl. HR. 4 n. 134, 35.

81. *Ein Breslauer Bürger an Thorn: erbittet wegen eines Processes ein Zeugnis über ein vor Zeiten abgeschlossenes Tuchgeschäft mit dem Thornrer Bürger Clauko von der Linden. — [1392] Dec. [19].*

Aus T StA Thorn n. 3095 (115); Or. Pap. n. Spuren d. S. Hagedorn.

Den erbara und wysin herren, ratmannen czû Tborla sal der breff.

Mynen willegin dinst. Ich bethe ßch, libin herren, durch weyns dinstes wille, send noch ewerem mtebuerger Clawcko von der Linden und nemit von im bekentnisse, wy ezu eyner czeit geschen ist, das unse kompanye im abekawften drissig Kôrtherische tuch und unsir bursa im eynen briff vorsegilten dorobir. E dy gelde tage der bezalunge quomen, do starb Hannos Schÿler, myn brudir, und Hannos Newmarckt, Got gande ir sele. Doczu nome wir uff wasser und uff lande grosin unvorwintlichin schadin. Do schreib myn swestir Cecilia und ich Clawcko eyuen briff, das her ezu nas queme, das her icht schadin neme an der bezalunge des geldis. Do sante her Herman, sin hrudir, ezu uns, der gab uns des geldis taz vyr jar, als in der stat buche geschrebin stat ezu Breslaw, und gab uns den hewpbriff wedir. Nu habe ich lute angefangin mit dem hewp thrive, dy unsir burсан geld yne habin, und wellin dem hewp thrive nicht gloubin und sprechin, ich habe das gewand uff mich alleyne gekawft. Libin herren, wy der erbar man Clawcko eyn bekentnisse vôr uch tut, des gebit den keginwortegin manne, der ßch den briff antwort, das bekentnisse in eyne offin brive under der stat zegil. Das stet mir ßmmer ßmb uch ezu vordyuen. Got sy mit ßch. Gegeben zu Breslaw am^a nestin donrs tage vôr nativitatís Cristi.

Vom^b mir Andris Schÿler.

82. *Bericht der hannischen Scudeboten^a Hiur. Westhof [von Lübeck] und Joh. Hoyer [von Hamburg] über ihre Reise von Grnt nach Brügge und ihren daselbst am 21. Dec.^b gemeinsam mit dem grössten Teil dex deutschen Kaufmanns aus Dordrecht (wol by anderhalb hundert perden) erfolgten Einritt; über ihre Verhandlungen mit dem Kaufmann wegen seiner Gerechtsame und*

^a) Folgt durchstrichen dem 7.

^b) 20 T.

¹) Hannos Schÿler zuletzt 1391 als Breslauer Ratmann genannt, *Cod. dipl. Silesie* 11 S. 20. Andris Schÿler begegnet 1392, *Zeitschrift f. Gesch. und Alterthumsk. Schlesiens* 6, 338.

²) S. n. 76. Weitere Schreiben aus Köln, Lübeck und Dordrecht an die Grossen von Dec. 1392 s. HR. 4 n. 131—133. ³) Die Brügger Stadtrechnung 1392/93 berichtet zu Ende 1392:

Doe Pauwels Perchevale ghesent ten Damme omme de delivrance van vele scepen toebehoorende den Oosterlinghen, de welke laghen voor de speye, 36 s. — Item ghegheven bi bevelde van borghmeesters van costen ghedaen den 29. dach in December toer Pieter Adrens, als de heeren van daer aten ende alle de oudermans ende alle haerlieder werde; ende oec so waeren een groot gedeel van ðer wet ende van den hooftmans van der stede, omme de vorseide heeren van Oostland ende oudermans te feesteirne, doe verteirt 11 lb. 6 s. gr. *Gilliodts-van Severren, Inventaire de Bruges* 3 S. 268.

Statuten und mit dem herzoglichen Rat und den Flamen wegen verschiedener gegenseitiger Beschwerden, über die Jan. 8 erfolgte vertragsmässige Vollziehung der Sühne seitens der 4 Lede sowie ein Gesuch Antwerpens um Abordnung von Sendeboten behufs Beilegung der Zoll- und Accisestreitigkeiten, während Mecheln noch kein derartiges Ansinnen an den Kaufmann gerichtet hat. — 1392 Dec. 19 bis 1393 Jan. 21.

Gedruckt: HR 4 n. 134.

83. *Verordnung der Stadt Brügge über den Gewerbebetrieb und Lohn der dortigen Weinschröder. — 1392.*

Aus StA Brügge, Ouden Wittenbouc fol. 89; gleichz. Abschr. Hagedorn.

K StA Köln, Abschriften in den hessischen Kapitularen A fol. 173b, E fol. 161, H fol. 96b, nur die erste Hälfte der Lohnliste von § 6 enthaltend, überschrieben: Item dit es de tax ende loon van den seroders van der stede van Brugge, also verre als hij den coopliden van der Duitscher Hamme angien mach, de welke geordinert was int jaer 1392.

Ute dien, dat vele diverse clachten van vrenden coopliden ende andren neeringhen ende ambochten van der stede van Brughe commen zijn voor buerelnmeesters, scepenen ende alle der ghemeeenre wet over de wijnsroders van der voorseider stede in ontameliken diensten ende lonen tontfanghene, te heesschene ende te nemene van den voorseiden coopliden, neeringhen ende ambochten, ende bi hemlieden zelve gestelt ende gheordonneirt in prejudicien ende achterdeele der voorseiden coopliden, neeringhen ende ambochten, ende zonder tax of weten van den goeden lieden van der wet: so eist, omme alle zulke clachten te seuwene ende ooc omme dat alle dinghen redelike ende weselike gheden zoudn zijn ende niet zonder consent van der ghemeeenre wet voorseit, gheordonneirt, ghernaemt ende gheviseirt es alle dese naervolghende pointen ende artielen, alle ende elc zonderlinghe bi hem te houdene van nu voordan den ghenen, die nu zijn ende naer hemlieden commen zullen, goed, vast ende ghestade up alzulke peine ende verbuerte, als hier naerbescreven staed:

[1.] Int eerste, dat alle seroders in Brughe, zijnde nu ter tijt of hiernaer commen zullen, eens wesen ende weerken zullen zonder name te hebbene of titel van Rijnschen of van corten. Ende zo wat zij metter voorseider officie ende aelmoesene winnen of gheerigheu zullen, dat zij datte ghemeeene deelen ende vriendelike deen den andren destribueren zullen van zaterdaghe te zaterdaghe.

[2.] Item dat zij hebben zullen ende al nu kiesn eenen ontfanghere of twee hute haren gheselscepe tharen wille ende eenen cleerc, zonder meer; den ontfanghers of ontfanghere last hebbende van oftfane ende den cleerc van scrivene, ende niemant anders.

[3.] Item dat alle daghe achte seroders weerken zullen met haer selves live, zonder yemert over heme te stene of te biddene of eeneghe excusance deraf te doene, zi ne waren van zo groter noodzinne, dat se de goede lieden van der wet kennen wilden, ende dat zij datte der wet tevoren te kennene gheven zullen.

[4.] Item dat daghelix ende altoos ten crane zullen zijn achte vrye seroders, dairaf de viere zullen bliven resident ten crane voorseit, ende van den andren vieren twee ten hutedoene ende twee ten indoene; ende dit zonder eenich verdrach of middel derin te zoukene of te vindene in eenegher manieren.

[5.] Item dat niemant van den voorseiden seroders eenich gheft commende van der seroderie ontfanghen zal zonder alleene de ghone, diere toe gestelt of ont-

fanghers gheordonueirt zullen zijn; ende dat zij datte upbringhen, betalen of soffisante rekeninge doen zullen haren ghesellen alle zaterdaghe.

[6.] Dits de tax ende loon van den voorseiden scrodere. Erst^a, dat zij hebben zullen^b van eenen vate zeemis ende olyen, zo waer ment voerd bin der stede, eist bins waters of derhuten, zesse grote van den vate, altoos twee pipen over een vat; ende van verhusene also vele. Item van eere bote malesien, romenien, garnaten ende Griec 4 grote; ende van verhusene also vele. Item van eenen vate Poytaus ende aysjns zesse grote, twee pipen over tvat; ende van verhusene also vele. Item van elken sticke Vranx wijns, groot of cleene, dat craneghelt betaelt, 4 grote; ende van verhusene also vele. Ende aldierghelike van olyen ende van zeeme commende in Vranx ghehint 4 grote van den sticke. Item van allen Rijschen winen houdende boven den ellevenen^c zester tote 33 zester 6 grote van den sticke; ende wat daerboven houd, dobbel ghelt; ende wat daerbeneden^d 11 zestern houd, 4 grote van den sticke; ende van verhusene also vele^e. Item van den weede van den vate viere grote, twee pipen over tvat. Item van allen packen commende van Noormandien te watre drie grote van den sticke; ende also vele van verhusene. Ende aldierghelike van allen parken commende van Noormandien voorseit over land, hi also, dat se de scrodere werken, ende anders niet. Item van elken vate droghs goets, daer de stede recht an heift ende ten crane comd, 4 grote; ende van verhusene also vele. Item van allen vaten wijns, die men taysine leight, cupers toebehoorende, 5 grote, twee pipen over tvat. Ende es te wetene, dat mids deesen voorscrevenen lonen ende oordinancken alle lieden onghelouden zullen zijn, eenich drijnghele te ghevene den scrodereknappen. Ende ware, dat zijt doen wilden hi haren goeden moedwille, elken altoos ghereetscepe doende zonder middel.

[7.] Item zo wie den scrodere yet tachter of sculdich es van dienste, zal betalen na der voorseider oordinanche. Dat ghegheven es, blijft ghegheven.

Ende omme dat alle dese zaken alius bi der ghemeene wet ghesoerdeirt, ghetermineirt ende ghesloten zijn, ende tmeenen es zonder middel, dat zij wel ende vaste ghehouden ende ghestade zullen bliven, bevcilt men allen scrodere nu zijnde of hiernaer commende ende elken zonderlinghe, dat zij se houden zonder verheken. Ende zo wie de contrarie dade groot of cleene, ende dat ter warachtiger kennesse came van den huere meesters of der wet, dien zoude men verlaten van ziere scrodere ende daeromme loten, ghelije of zoe bi yemens dood verstorven ende in scepenen handen ghevalen of toecommen ware, zonder verdrach of yemene daerin te spuerne. Actum in de camere int jaer 1392.

Buerchmeesters: her Jan Camphin ende her Jan Honin.
Daniel.

84. Ausgaben Brügges für die Sükne mit den Osterlingen. — 1392.

StA Brügge, Stadtrechnung 1392/93.

Gedruckt: Gilibolts van Screeu, Inventaire de Bruges 3, 254—257; wiederholt hier, S. n. 141.

Item uitgeven den Oosterlinghen ende van dat haren zaken touchiert.

[1.] Erst zo es te wetene, dat teerste payment, dat de Oosterlinghe hebben moesten van den lande van Vlaendre, draecht de somme van 550 lb. gr., vyf franken gherekend over een poud grote; ende de gheheele somme van den gheide, dat de Oosterlinghen hebben zullen van den lande van Vlaendre, draecht

a) Hier beyond K.

b) zullen fehlt K.

c) boven sive K.

d) hier fehlt K.

e) Hier schiedt K.

11 100 lb. gr., vyf vranken gherekend over een pond gr. Hierof betaelt den her Janne den Hoyere in de name van alle den Oosterlinghen bi der hand van den her Jan Biesen over de portie ende quantiteit van der stede van Brugghe ende van haren smalen steden als van den eerste payement 2154 lb. 18 s. 7 d. gr. stapelghelts. comt in ouden gbelde, den nobel te 9 s. gr., 2234 lb. 11 s. 1 d. gr., comt in nieren ghelde 1489 lb. 8 d. gr. ende 2 Inghelsche. Ende als van dezen vorseiden payement zo heift her Jan Biese overbrocht eene cedule ghescreven met her Jans Hoyers hand vorseit ende met zinen zeghele bezegbelt, verclaerende, wat ghoudo onde te wat prise dat hijt ontfine, de welke cedule her Jan Biese in zlonn handen heift. Ende dat hi der redenen, dat hi tpayement dede ende dat hem staet altoos te verandwoordene. Somme 17868 lb. 8 s. [Par.]

[2.] Item ghegheven Thideman den Brauwere den Oosterline bi der hand van den her Jan Biesen 900 Rynsche ghuldine ende dat na den inhoudene van den traitiete, dat ghesloten was met den Oosterlinghen, daer comt up 120 lb. gr., ghelike dat blyet bi letten van quitanche. Somme 1440 lb. [Par.]

[3.] Item ghegheven van verliese van ghelde verloren an tghoud, dat men copen moeste ter Oosterlinghen bouf, mids dat men vele diverser ghoudiuer munte ontfaughen hadde van den preste, die ghedaen was omme tvorseide payement, de welke de Oosterlinghe niet hadden willen ontfaen te zulken prise. Ende ooc van verliese, dat verloren was an tzelverin ghelt, dat ontfaen was van den preste ende van den smalen steden, daerover dat men ghoud hebben moesten; twelke verlies al drouch 9 lb. 15 s. gr.

[4.] Item ghegheven ons gheduchts heereu secretarissen van den brieven ende privilegen van den Oosterlinghen te scrivene ende te ordinerne ende van den zeghele, daerof dat zy hadden van den lande 600 vranken. Comt up der stede deel van Brugghe 180 vrankeu, te 33 groten den vrank; daer comt up 24 lb. 15 s. gr.

[5.] Item ghegheven van den 3 brieven van den coninc, die de Oosterlinghe hebben in versterkinghen van ons gheduchts heeren brieven, de welke brieve costen 50 vranken. Comt up der stede deel van Brugghe 15 vranken; daer comt up 41 s. 3 d. gr.

[6.] Item ghegheven Jan Gbeerboude over zine pine endo moynessen van 27 hrieven te scrivene ende te ordinerne als van den confirmatien van den drien steden ende van den nieren punten gheconsenteirt den Oosterlinghen, daerof dat hem ghegheven was van den ghemeenen lande 60 vranken. Comt up der stede deel van Brugghe 18 vranken; daer comt up 49 s. 6 d. gr.

Item ghegheven den zelven van zidinen coorden, daermede dat de vorseide brieve bezeghelt waren, 16 s. 6 d. gr. Item van 2 groten laden ende 3 cleenen, daerin dat de brieve ghevoert waren, van cottoene, van wassinen cleederen ende van eere groter scrine, daerin dat se gbeleit waren, 21 s. 2 d. gr. Daer comt up 37 s. 7 d. gr.

Item ghegheven den zelven, van dat bi was te Ghend ende tYpre, omme de vorseide brieve te doen bezeghelne, en was ute 7 daghe, 46 s. 8 d. gr.

[7.] Item ghegheven bi beveilne van borghmeesters meester Gillis den Vulre in hovescheden, van dat hem gheconsenteirt was bi den ghemeenen lande over zine pine ende moynessen ende den groten neresticheit, die hi ghedaen heift in stic van den traitiete van den Oosterlinghen ende over de coste ende moynessen, die hi hadde over ende weder varende met den traitiete, twelke hy voerde onseu ghedachten heere te diversen stonden; over der stede deel van Brugghe 20 lb. gr.

[8.] Item ghegheven hi bevelne van borghmeesters Janne van Dornike treckende ten heiligen grave in de name van der stede van Brugghe na den inhoudene van den traitiete ende acoorde ghemaect met den Oosterlinghen 150 vranken, den vranc gherekend te 33 gr.; daer comt up 20 lb. 12 s. 6 d. gr.

[9.] Item ghegheven hi bevelne van borghmeesters broeder Omaer van der Cousse fremineur, Wouter den Wachtere, Jan Maertinne, Jacop den Buerchgrave ende Mattheuse van den Brouke, alle treckende tSinte Pieters te Rome na den inhoudene van den traitiete ende acorde ghemaect met den Oosterlinghen, elken 3 lb. gr.; daer comt up 15 lb. gr.

[10.] Item ghegheven hi bevelne van borghmeesters Bertram Bortoene, Janne den Mueac, Aernoude van Hyft, Jan Cloppaerde ende Christiaen den Rovere, alle treckende te Sinte Jacobs in Compostelle na den inhoudene van den traitiete ende acoorde ghemaect met den Oosterlinghen, elken 3 lb. gr.; daer comt up 15 lb. gr.

[11.] Item ghegheven hi bevelne van borghmeesters Wilgemine ons gheduchts heeren chevacheur ende sinen ghesellen, van dat zy lettren voerden van ons gheduchts heeren weghe na de smale steden van den taxe, die zy ghetaxiert waren hi ons gheduchts heeren rade omme de betalinghe van den ghelede, dat de Oosterlinghen hebben moesten van den lande van Vlaendre, 18 s. gr.¹.

[12.] Item ghegheven hi bevelne van borghmeesters Victore van Lisseweghe over de costen, pine ende moynessen, die hi hadde, van dat hi ontfinde den prest, die de haghpoorters ende andre ghetaxiert waren te leenne omme tpayement van den Oosterlinghen, 2 lb. gr.

[13.] Item ghegheven hi bevelne van borghmeesters Diederie van den Walle, Heine den Praterre ende haerlieder ghesellen beriders over de moynessen, die zy hadden, de haghpoorters te constreingierne omme te betaelne, ende van huerepaerden, die zy reden te vele stonden, 34 s.

Somme vuu den vorseiden utgheveno ghegheven den Oosterlinghen hinnen desen jare 20 730 lb. 2 s. Par.

85. *Der Hamburger Bürgermeister Jan de Hoyerer bekennt, für sich und die Hamburger Bürgermeister Cristiaen Miles und Merquard Scryggen van der Stadt Brügge auf Rechnung der herzoglichen und der Brügger Gesandten 530 und 1200 holl. Gold. erhalten zu haben, als Anteil der Stadt an dem Darlehen von 4700 holl. Gulden, welches die Gesandten des Herzogs und der vier Lede während ihrer Anwesenheit in Hamburg bei den gen. Hamburgern aufgenommen hatten. — 1393 Jan. 23.*

B *StA Brügge; Or. n. anh. 8.*

StA Ypern; Or. n. anh. 8.

Gedruckt: aus B H.R. 4 n. 87. Verz.: Gilliodts-van Severen, *Inventaire de Bruges 3* n. 763; *Messenger de la Belgique 1*, 198, Diegerick, *Inventaire de la ville d'Ypres 2* n. 694.

86. *Ausgaben Brügges in der vorstehenden Angelegenheit. — [1393 Jan.]*

StA Brügge, Stadtrechnung 1392/93.

Gedruckt: Gilliodts-van Severen, *Inventaire de Bruges 3* n. 257; wiederholt hier.

Item ghegheven her Janne den Hoyerer den Oosterline als van eenen fine ghemaect hi her Jacoppe van den Vagheviere, her Gillis Basine, bi den heeren

¹) Dazu berichtet die *Stadtrechnung von Dunne von 1392*: Ernst Sanders Spierine over een dardesdel van der stede taxe omme thit van den Oosterlinghen 8 lb. 6 s. 8 d. gr., valent 100 lb. Parisis. A. a. O. Ann. 2, egl. das. N. 258 Ann. 1.

van ons gheduchts heeren rade ende hi den anderen ghedeputeirden wesende Lamborgh als van 4700 mannekin ghuldine, daenof dat de ghedeputeirde van Brugghe hadden 1200 mannekin ghuldine ende de heeren van ons gheduchts heeren rade 1700 ghuldine, dats te wetene mer Monfrant van Eessine 1000 ghuldine, meester Gillis de Vulre 600 ghuldine ende Pieter Witinc haerlieder clere 100 ghuldine, daenof dat ram te betaelne up der stede deel van Brugghe als van den vorseiden 1700 ghuldine, die de heeren van ons geduchts heeren rade hadden, 510 mannekin ghuldine; eule es te wetene, dat de stede van Brugghe betaelt heift van elken honderde 30, daer comt up al van den vorseiden fine 178 lh. 2 s. 6 d. gr. Item noch ghegheven den her Jacoppe van den Vagheviere, van dat verloren was an tvorseide payment te doene, mids dat her Jacop vorseid copen moeste Inghelse uobebe ende mannekin ghuldine hi der redenen, dat de letteren van obligatien, die her Jun vorseid hadde, also verclaersen ende hi hem anders niet wilde laten betalen danne na den inhoudene van sienen hrieven, 24 s. 8 d. gr.

87. *Der Hamburger Bürgermeister Jan de Hoyer¹ quittiert wie n. 58, aber unter seinem eigenen Siegel, den vier Leden von Flandern und den von ihnen bedrillten 24 Bürgen über Zahlung von 5550 Pfd. Grote als zweiter und letzter Rate der Entschädigungssumme von 11 100 Pfd. Grote, und verpflichtet sich, die von ihnen ausgestellten Schuldbriefe bis zum 1. August kassiert der Stadt Brügge zu übersenden oder andernfalls die 5550 Pfd. Grote wieder zurückzuerstatten. — 1393 März 9. Brügge.*

Y SIA Ypers, transsumiert in n. 91.

STA Brügge, desgl.

Gedruckt: aus Y HR. 4 n. 79. Verz.: *Messenger de la Belgique* 1, 200, *Diegerick, Inventaire de la ville d'Ypres* 2 n. 699 (zu 1394).

88. *Die sechs Älterleute des deutschen Kaufmanns zu Brügge bekrunden die vorstehende Zahlung und das Erlöschen der darüber ausgestellten Schuldbriefe. — 1393 März 9.*

Y SIA Ypers, transsumiert in n. 91.

STA Brügge, desgl.

Gedruckt: aus Y HR. 4 n. 80.

89. *Graf Dietrich von der Mark bekrundet unter Mitgelöbnis seiner Städte Hamm, Camen, Unna, Iserlohn und Lünen sein lebenslängliches Schutzbündnis mit Dortmund wie n. 74². — 1393 März 16 (domin. die, qna — cantatur letare).*

STA Dortmund; Or. n. 16 ank. 8. — Das. eine nicht ganz vollständige Abschr. a. Ppms.

Gedruckt: im Auszuge *Rübel-Rose, Dortmund. U.R.* 2 n. 316, früher *Fühne, Dortmund II* 2 n. 458.

90. *[Hochmeister Konrad von Wallenrod an K. Richard II von England³]: sendet eine Klagschrift der preussischen Städte über die den Preussen in England*

¹) Vgl. *Kämmerrechnungen der Stadt Hamburg* 1, 478 zu 1393: 150 lb. domino Johanni Hoyer in Flandria. Über Hamburgs Anteil an der Entschädigungssumme s. das. S. 477, 478 u. 480 passim.

²) Die Klausel wegen Übergabe der Herrschaft Mark fehlt, da zu Anfang des Jahres Graf Adolf die Mark seinem zweiten Sohne Dietrich abgetreten hatte. In diesem Zusammenhang sei auch auf den sechsjährigen Mauerstreit zwischen Dortmund und Graf Dietrich von 1394 Mai 30 hingewiesen; *gedr. Rübel, Dortmunder Finanz- und Steuerwesen* 1 S. 299; *verz. Dortmund. U.R.* 2 n. 366.

³) Und entsprechend an London, *vgl. die Recense HR.* 4 n. 137, 2; n. 140, 1.



widerfahrene Unbill; bittet um Wahrung der kaufmännischen Freiheiten und des Vertrages von 1368, sowie um Schadenersatz. — 1393 März 27. Stuhm.

Publ. Record Office London, Royal Letters; [Or.]

Gedruckt: Rymer, Foedera 7, 743; wiederholt hier. Verz.: HR 4 n. 141, Voigt, Cod. dipl. Pruss. 4 S. XXII.

Serenissime princeps, gratiose domine. Obtulerunt nobis fideles nostri dilecti consules civitatum nostrarum Prusie cartam quandam graves querelas super nonnullis injuriis et gravaminibus ipsis ac omnibus mercatoribus Prusie in regno vestro illatis continentem, quas quidem querelas articulatim serenitati vestre hiis inclusas destinamus, affectione humilii supplicantes, quatenus eas benigna mente attemdere ac aere gratuita percipere, Dei quoque ac justitie contemplatione super eis de remedio oportuno gratiosius dignemini providere, operosius intendentes, ne ad tam grande sui prejudicium contra libertates et regia indulta ipsis una cum ceteris Alimanie mercatoribus per serenitatem vestram ac recolende memorie dominos progenitores et predecessores vestros in regno vestro donata et concessa et presertim contra ordinationem et compositionem alias per honorabiles magistrum Nicholaum Stocket, Thomam Graa et Walterum Sibile, ambassiatores vestros cum pleno utique mandato, ut in procuratorio per eos adducto, cui regie majestatis vestre sigillum appensum est, liquide constat, ad has partes missos, nobiscum pro parte serenitatis vestre mature digestas et factas¹ opprimantur, injurientur et graveutur, set potius certa hujusmodi libertates et indulta per serenitatem vestram ac etiam vestros gratiosius conserventur; quodque dampna passis, pro quibus serenitas vestra sepius scripsisse meminimus, recompensa fiat congrua vel justitie plenitudo. Nam vestri hic in partibus nostris omni, ut speramus, libertate tam in vendendo quam in emendo gaudeant ac pleno jure in petendo dampna sua juxta modum et ordinem per vestros nobiscum ordinatos usi sint hactenus et utantur: simili modo, serenissime princeps, nostris in regno vestro facere fieri permittatis, premium inde ab altissimo recepturus; nosque ad redimendi vicissitudinem tam ad serenitatem vestram quam vestrorum complacentiam erimus promptiores. Datum in castro nostro Stumis, vicesimo septimo die mensis Martii anno etc. nonagesimo tertio.

91. *Brügge bekundet, dass es die transsumirten Urkunden Hamburgs n. 69, Herrn Jans de Hoyere n. 87 und der hansischen Älterleute zu Brügge n. 88 für die drei andern Leide von Flandern mit deren Zustimmung in Verkehr genommen hat. — 1393 März 30. Brügge.*

Y StA Ypern; Or. n. ank. S.

StA Brügge, Abschr. im Ouden Wittenbouc fol. 11b-12.

Gedruckt: aus Y HR 4 n. 81. Verz.: Diegerick, Invent. de la ville d'Ypern 2 n. 699.

92. *Herm. Dasberch an den deutschen Kaufmann zu Polock: berichtet über den guten Erfolg seiner Verhandlung mit Grossfürst Skirgail von Litauen, zu dem er wegen der Arrestirung des Kaufmanns vom Ordensmeister abgesandt ist. — [1393] Apr. 27.*

Aus StA Riga; Or. n. Spuren d. S. Hölblbaum.

An den gheymeynen Duschen copman to Ploscov sal disse breyf.

Nach vruntliker grotse toveren ghescreven. An myne leyve vrunde, dem ghemeynen copmanne to Ploscov. Weten sole gy, dat myn here dey meyster my hadde ghezant to Lettoven an conink Schyrzaylen also van juwer weghene, dat gy

¹ Vertrag von 1388 Aug. 21, Bd. 4 n. 939.

dar so langhe bezat zyn; unde des hevet hey my ene ghude antworde gheven, dat gy ghenen scaden noch hinder van sy[ne]r weghene hebben en solen, mer hey en wel ju noch ter tiid nicht laten varen, hey wel eyrst hebben enen href van nymme heren den mestere also van zake weghene; wan eme dey bref comet, so sole gy varen unghindert. Unde ich hope, dat myn here dey mester eme des breves nicht ene weghere, unde ich wel des to zerer ryden, dat ich neder come. Vortmer so wetet, dat ich myt deme coninghe ghedoghedinghet hebbe, dat men juwe gud ju sal al weder gheven, dat gy es moghen bruken; unde darvor hebbe ich deme coninghe ghelovet, dat gy juwes ghudes nicht van dar voren solen bytte to der tiid, dat men ju orlof ghevet¹. Hyrumme so dot wol unde holdet dey lovede, des hydde ich ju. Hyrmede so blyvet ghezunt. Valet in Christo unde ghebeydet to my. Ghescreven des zundaghes vor des hillen cruses dache. Herman Dasberch.

93. *Hamburg an Lübeck: sein Bevollmächtigter, Ratsherr Joh. Hoyer, hat laut seinem Bericht die zweite Rats der von Flandern zu zahlenden Entschädigungssumme einkassiert und die den einzelnen zukommenden Anteile gemäss dem Revers ausbezahlt, aber sich verpflichtet müssen, den kassierten Schuldbrief der 21 Bürgen [n. 48] nebst den Beschreibungen von Lübeck und Hamburg über die erfolgte Kassierung den Flamen einzuschicken; bittet um Übersendung dieser Beschreibung an die Flamen und um Übergabe des kassierten Dokuments an Hoyer, um dann seinerseits die Kassierung bezeugen zu können. — [1393] April 30.*

SLA Lübeck; Or. m. Renten d. S.

Gedruckt: Lübb. U.B. 4 n. 578. Verz.: HR. 4 n. 89.

94. *Die Sendeboten von Deventer, Zütphen² und Harderwijk ersuchen den Stättetug zu Lübeck um Zulassung ihrer Bürger zu den drei Ämtern in Bergen gleich andern Hansestädten; Lübeck verweigert sie deswegen an die Landesherrenschaft, da der Kaufmann hierzu keine Befugnis hat, und verspricht ihnen, ihren Stätten auf Verlangen ein Verweidungsschreiben zu geben. — 1393 [Mai 1].*

SLA Deventer; Abschr.

Gedruckt: HR. 4 n. 152, früher Charters en beschieden der Overijsselsche steden n. 47.

95. *Ein Hamburger Schiffer verzichtet gegen die Königin Margaretha und den Schlosshauptmann zu Gurre auf alle Ansprüche wegen seines in ihrem Dienst verunglückten Schiffes. — 1393 Mai 3.*

Ans K RA Kopenhagen, Vossche Sammlung, Helsingör; Or. Pym. m. anh. S. Junghans.

Gedruckt: Suhm, Hist. af Danmark 14, 575, besser Aarsberetninger fra Geheime-archivet 3, Heft 1.

¹ 1393 Mai 30 beweest „Der Rigische Bürger Hermann Dasberch ein von Untertanen des litauischen Fürsten Sýrgnik für ihn gethanes Gelöbniß“. Bonnell, Russisch-litauisch. Chronographie (Or. in der Kaiserl. Bibl. St. Petersburg).

² Über Zütphens Teilnahme an Hausungen in dieser Zeit berichtet die Zütphener Stadtrechnung von 1393: Dirc van den Walke was gevaren toe Lubec met twee knechten op die dagvaert, ende was uyt van des sonenudags na passschen [Apr. 13] themt des heiligen sacraments avont [Juni 4]; verteert ende anders utygeven 80 gulden, maket 134 lb. 15 s. Item denselven 20 gulden, die oen die scoepen toe verdrincken gaven; maken 34 lb. 13 s. 8 d. Gosen Grymme toe Lubic op die dagvaert van wegen diere van Harderwyck, van der Elborch ende van onser stat wegen, ende was uyt in die elfte weke; dat coste omer sat 8 lb. 14 s. * Op suntio Andries avont [Nov. 29] oen bade van Lubic, die den brief bracht van den dagh toe holden op lichtnisse [1394 Febr. 2] toe Lubic, 1 lb. 13 s. 2 d. Mitgeteilt von Herrn Gem.-Sekretär Gimberg.

Dat onse borghere to Tiel gheyn size gheven en zullen.

Wij borghermeystere, schepenen ende raet der stat van Tiel doen u te weten, borghermeysters, schepenen ende raet der stat van Wesel, onsen guden vriden, dat wij u onse aude ghewouten, soe die van audts heer comen sijn, hauden willen, alsoe dat u borghers vrij ende los wesen zölen in onser stat van asisen onser stat aenruernende* van alle hören goede, dat sij dair kopen ende verkopen, sonder arghest, also verre als ghij onsen borgheren des ghelikes weder doet. In orkonde des briefts open bezeghelt mit onser stat zeghel. Ghegheven int jaer ons Heren dusent driehondert drienetneghentich, des saterdaghes na onses Heren hemel-vards dagh, dye men scrjft in den Latijn ascensio Domini.

101. Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu London über die Erhebung von Lagergeld in der Gildhalle. — 1393 Mai 26.

Aus SA Danzig, J^o 10, Handschr. vom Anfang des 16. Jahrh., fol. 138. — Das. fol. 171, mit unerschlichen Abweichungen.
Kommers.-Bibl. Hamburg II 15, Stahlfostatuten S. 44; schlechte Abschr. des 16. Jahrh.

Gedruckt: aus H Lappenberg, Urkll. Gesch. des hannischen Stadthofes, Urk. n. 106, 44.

Item int jar ons Heren do men schreff 1393 up den andern dagh nach pinxten do wart overeyngedragen by deme oldermanne und ghemeynen copman, dey up dey titit to Londen vorgaddert weren, so wat men packede eder gud brochte in dye gylthalle, dat men packen solde, ofte tonnen effte ander gud in dey gylthalle sette, dey solde den copman gheven in dey busse ane wedderseggen 20 s. st.

102. Hzg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, beurkundet die Entschädigung, welche die holländischen Zollpächter für ihren durch den Abzug des deutschen Kaufmanns aus Dordrecht verursachten Verlust erhalten sollen. — 1393 Juni 5. Haag.

Aus RA Haag, Memoriale BD nos. R fol. 83. Der tolners verzet. Hohlbaum.
Gedruckt: van de Wall, Handvesten der stad Dordrecht 1, 345.

Ailrecht etc. doen cont allen luden, want onse tolners van Hollant, die onse tollen gepacht hebben, brieve van ons hebben, die inhouden, so wanneer dat die coopmanne van Aelmangen Tordrecht ghenen stapel en hielde, dat wij dan onsen tolners voirseit verzet van horen scade doen sullen hi drien van onsen rade ende hi drien, die onse tolners voirseit van horentwegen dairthoe nemen sullen, so kenen wij, dat gedadinet is hi drien van onsen rade, die wij dairthoe genomen hebben, als here Pouwels van Haestr[echt], here Bruystijn van Herwinen ende Willem van Cronenb[urch], ende hi drien, die onse tolners dairthoe genomen hebben, als Claes Scoutact, Tielman Haet ende Jan Vincke van Steenberg, in anker maniereu, als hier nagrescreven staet. Dat is te weten, dat onse tolners voirseit voir horen scade, die si geleden hebben, om dat die coopmanne van Aelmangeu ghenen stapel gehouden en heeft Tordrecht van kerssdage¹ tot twalef dage thoe in Meye lest voirleden, inhouden sullen seshondert Hollansse silde, sulke ala wij nu ter tijt doen slaen tot sinte Gerdenberge; ende voort van elken quarte van den toecomenden jair veifbondert Hollansse silde voirscreven in deser manieren: so wanneer dat wij onse tollen voirseit virbuyren of doen verhuiren ende men weet, hoe veel dat si gegouden hebben, dat men dairna sal proeven onser tolners voirseit verlies, ende

¹⁾ See!

¹⁾ 1392 Dec. 25. S. n. 18.

dairna sullen wij hem verzet doen na den scade, die sie geleden hebben, om dat die coopmanne voirseit ghenen stapel tot Dordrecht en houden noch gehouden en hebben zeder der tijt, als voirsereven is. Ende waer dat sake, dat onse tollen voirseit also vele gouden, als dair si nu om verbnyrt geweest hebben, so souden wij hem van den scade, di si voirt geleden hebben, also veel versets doen, als den drien van onsen rade, die wij dairtoe geset hebben, bescheideliken dunken sal; ende so sal men mede daerup rekenen sulc ghelt, als onse tolners tevoren gegeven hebben, ende dairmede hun verzet of doen gelijc horen anderen scade na belope van der tijt, dat die coopmanne Dordrecht ghenen stapel gehouden en heeft. In oiréonde etc. Gegeven in den Hage, up sinte Bonifacius dach anno 93.

103. *Philipp Wyth aus Lynn überträgt sein dortiges Wohnhaus (capitale mesuagium meum, in quo maneo) nebst allem Zubehör, das zwischen dem Grundstück des Adam Pike im Norden, der Strasse Priouris Watergate im Süden und dem Strande (communem ripam) im Westen liegt, an den Bischof [von Salisbury] Joh. von Waltham, an Herrn Georg von Lonthorp, den Kleriker Stephan Percy und den Knappen Rich. Muriell. — 1393 Juni 11 (in f. s. Barnabe ap., 16 Rich. II). Lynn.*

StA Lübeck, Anglicana n. 57; Or. m. S. Bruns. Vgl. Bd. 4 n. 587.

104. *Stralsund an Lübeck: nach Aussage des Stralsunder Ratsherrn Gregor Zuerching, der vormalig durch seinen Diener Nik. Godespenning 6 Last Häring, von denen letzterem eine halbe Last gehörte, nach Flandern hatte bringen lassen, und der Stralsunder Bürger Adolf Dusoce, Lambert Poleman und Hinr. Wulff, die ebenfalls Häring dorthin gesandt hatten, liegt die [Entschädigungs]summe für dies Gut, das unter ihren Namen in der Lübecker Rolle verzeichnet war, in Lübeck bereit; bittet, dem Lübecker Bürger Werner Hoop als dem Bevollmächtigten der gen. Stralsunder das betreffende Geld auszusahlen, und garantiert wegen etwaiger Nachforderungen. — 1393 Juni 21.*

StA Lübeck; Or. m. aufgedr. S.

Gedruckt: Lübb. U.B. 4 n. 583. Verz.: HR. 4 n. 93. Vgl. oben n. 97.

105. *K. Richard II von England an seinen Serjeant-at-arms Rob. Markele: befehlt ihm, die zeitigen Besitzer der in England angetriebenen Waren eines an der seeländischen Küste gescheiterten Schiffes hansischer Kaufleute zur Rückgabe oder zur Erstattung des Wertes an die Anwälte der Eigentümer zu nötigen. — 1393 Juli 3. Westminster.*

Aus Publ. Record Office London, Pat. Rolls 17 Rich. II p. 1 m. 28 d. Pro mercatoribus de Hansa. Nach Abschrift von Ms. M. T. Martin.

Rex dilecto sibi Roberto Markele, servienti suo ad arma, salutem. Scias, quod, cum de assensu consilii nostri voluerimus et concesserimus, quod dilecti nobis Johannes Odebereshousen et Arnaldus Speryng, attornati mercatorum de Hansa in Alemannia, qui bona et mercandisas in quadam navi, unde Johannes Dalynq fuit inagister, habuerunt, que quidem navis cum bonis et mercandisas ipsorum mercatorum carcata velando de Prucia¹ versus Durdreight per tempestatem maritimam periclitata ac super costeras de Seland contracta fuerat, unde omnes gentes infra

¹ Im Juni 1393 wird ein preussisches Schiff La Baker, in dem ein englischer Kaufmann John de Senny aus York Waren im Wert von 200 sh. verladen hat, im Sund in der Nähe von Kopenhagen, wo es wegen Sturm gelandet war, durch Dänen beraubt. *Calendar of the Proceeedings in Chancery (London 1827), 1 S. XII.*

eandem navem adtunc existentes salvate et quedam bonorum predictorum ad terram in dominiis de Seland et Holand et quedam super costeras maris in comitatu Kancie ad insulas de Taneto et Walmere ac ad villam nostram Sandewici et ad alia diversa loca infra libertatem quinque portuum nostrorum et alibi in comitatu predicto projecta extiterunt, habeant restitutionem et liberationem dictorum bonorum et mercandisarum sic infra dictum regnum nostrum existentium, prout in litteris nostris patentibus inde confectis¹ plenius continetur, assignavimus te ad compellendum et distringendum omnibus viis et modis rationabilibus omnes illos, qui bona et mercandisas predicta aut aliquam parcelam eorundem habent vel invenerunt, ubicumque infra libertates vel extra inventi fuerint, ad plenam restitutionem eorundem bonorum et mercandisarum, si extant, aut verum valorem eorundem, si non extant, prefatis attornatis seu alteri eorum nomine mercatorum predictorum sine dilacione aut difficultate quacumque faciendum. Et ideo tibi precipimus, quod circa premissa diligenter intendas et ea cum omni diligencia et solitudine tuis facias et exequaris in forma predicta. Damus autem custodi quinque portuum predictorum et ejus locum tenenti ibidem necnon universis et singulis vicecomitibus, majoribus, ballivis, ministris et aliis fidelibus et subditis nostris tenore presentium firmiter in mandatis, quod tibi in executione premissorum intendentes sint consulentes et auxiliantes, quociens et quando per te ex parte nostra fuerint requisiti seu aliquis eorum fuerit requisitus. In cujus etc. Teste rege apud Westmonasterium tercio die Julii.

Per breve de privato sigillo.

106. *Hamburg an Lübeck: wiederholt seine Bitte, den Hamburger Bürgern Heyne Steenbeke und Gheerd Nycenborgh, die an dem vom Grafen von Flandern arrestierten Häring (de den zendeboden van Flandern wart overgheven mit anderen schaden, dar dat gelt van an juwe summen gekomen is) mit 8 und 5 Last beteiligt waren, ihren Anteil an der Entschädigungssumme auszusahlen, und garantiert wegen etwaiger Nachforderungen. — 1393 Juli 9.*

STA Lübeck; Or. u. Resten d. aufgedr. S.

Gedruckt: Lübb. U.B. 4 n. 584. Verz.: HR. 4 n. 94. S. oben n. 97.

107. *Die hansischen Ratssendeboten in Lübeck an den deutschen Kaufmann zu Brügge: sprechen ihr Erstaunen aus, dass er sich in der Antwerpener Angelegenheit nicht seiner Instruktion gemäss an den Ratschlag von Köln und Dortmund gehalten hat; sind ferner verwundert, dass er ihre Sendeboten², welche nach seiner Rückführung nach Flandern eine Verlesung seiner Ordennanz wünschten, auf die Verlesung derselben in der Versammlung des gemeinen Kaufmanns verwiesen hat; wollen hierüber mit den gemeinen Städten beraten und verbieten ihm, ohne deren Zustimmung neue Statuten zu beschliessen. — [1393 Juli 22.]*

Gedruckt: HR. 4 n. 157. Angeführt: Rubel-Roese, Dortmund. U.B. 3 n. 567.

108. *[Der Grosskomtur Wilhelm von Helfenstein] an die Königin [Margaretha] von Norwegen: teilt bei Beantwortung einer Botschaft der Königin den Tod*

¹) Das hier erwähnte Patent, ebenfalls von Juli 3 datiert, ist gedruckt Hansakten n. 269, bei deren Bearbeitung das vorliegende Stück ebenso wie unten n. 131 noch nicht zur Verfügung standen. In diesem allgemeinen Erlasse heisst es zur Begründung des Ausführungsbefehls: quod jam sufficienter informati sumus tam per litteras carissimi consanguinei nostri ducis de Gelre ac aliorum amicorum nostrorum de partibus exteris quam per alias evidencias et probationes coram consilio nostro factas et productas, quod bona et mercandisa predicta bona dictorum mercatorum de Hanzza et non aliorum existant. Vgl. dazu unten n. 116.

²) n. 82.

des Hochmeisters [Konr. von Wallenrod]¹ mit; bittet, den Orden zu beschützen, seine Unterthanen bei ihrem Geschäftsbetriebe (in diversis mundi partibus) vor Schädigung und Beraubung durch die Ihrigen zu bewahren und die Rückgabe der ihnen weggenommenen Schiffe und Güter² zu veranlassen. — 1393 Juli 27. Marienburg.

StaA Königsberg, Hochmeister-Registrant 2a S. 103.

Gedruckt: Voigt, Cod. dipl. Pruss. 6 n. 7. Verz.: HR. 4 n. 155, Reg. Dan. II 1 n. 3434.

109. Derselbe und die Komture von Elbing und Thorn an [den Hauptmann von Gross-Polen] Sandzirog: können ihm auf seinen Brief an den Hochmeister wegen dessen Ableben keinen endgültigen Bescheid geben; weisen seine Beschwerden zurück und halten dagegen die preussischen Entschädigungsansprüche gegen Krakau aufrecht. — [1393] Aug. 1. Marienburg.

Aus K StaA Königsberg, Ordensbriefarchiv; gleichz. Abschr. Überschriften: Sandziroj] pro parte magni comendatoris, Elbingen[sis] et Thorun[ensis].

Vgl. dazu Oesterreich, Handelsbeziehungen der Stadt Thorn zu Polen (Ztsch. d. westpreuss. Geschichtsvereins 28) S. 23. Nach den Krakauer Ratsprotokollen der Jahre 1393 und 1394 wird dort bei der Einfuhr von fremdem Tuch (aus Tirlmont, Ypern, Merheln) der eidliche Nachweis verlangt, dass die Ware nicht aus Preussen kommt. Acta consularia civitatis Cracov. (Monum. mediæ ævi res gestas Poloniae illustrantia IV) S. 96, 116, 119.

Liber frund. Ir habet unserm homeister, dem Got gnade, eynen brief nuulich gesant, den haben wir entphanen und wol vornomen. Ouch habt ir uns brive gesant, dy wir ouch wol vornomen haben, und lasen euch wissen, das wir euch nichtis wissen czu antwerten uff unsers homeisters brif, wen her was leyder iczunt vorscheiden, do dy hrive her qwomen. Sander wir hoffen, wen uns Got eyn houpt beschert, das euch denne wol eyne antwert doruff werden sal und das her euch in derselben manunge also vol halde sal, also her deser hysher getan hat. Aber das ir uns schribet, wy das uns^a wissentlich syn solde, das euch unser homeister, do ir by im und by uns lezt czu Thorun woret, fr^b und ledig gesprochen hette: liber frund, uns ist wol wissentlich, das doselhist dy sache wart sechs erhareu mannen von heyden syten in dy hand gegeben, denselben ewern brif, von des wegen dy manunge ist, czu dirkennen, dy ouch noch lang wegunge und handelunge, dy sy dorinne hatten, eyntrechtlich versprochen, wye das dy von Crokow hetten den unsern ir gut hynnen dem frede, den ir mit unserm homeister vorschreiben hat, ufgehalden und bekommert; des woren czwene do von Crokow, dy boten do das recht von der stat wegen czu Crokow, das recht annamete do unser homeister. Und wissen andirs nicht den das euch unser homeister mit solchir underscheid do ledig lies, doch der sachen alleyne, das dy von Crokow den unsern ir gut ofgehouden haben, ah dyselben von Crokow des gerecht worden in solcher wyse, alz do gerecht wart. Und wir hoffen wol, weren dy von Crokow des gerecht wurden uff der grenizen und uff den tag als sente Johannes tag^c, alz do benumpt wart, das euch unser homeister um dy sache nicht me gemaadt^b hette. Und nu den unsern dovorn keyn recht geschen ist von den von Crokow und nu sy uch des tages nicht gehalten haben, so dunket uns, das her rechte manunge zcu euch hatte und wir ouch noch haben, wen unser homeister, als uns czu gedenken stet, alle wege doselbist in syne worten hette, das her uch der sachen ledig lyse, alz ferne ab den unsern recht von

a) von Doppelt K.

b) gemaadt K.

¹) Gest. Juli 25. ²) Eine Übersicht des seit 1377 erlittenen Schadens in der Eingabe der preussischen Städte HR. 4 n. 154. ³) Juni 24.

den von Crokow geschehe uff den tag, der do benumpt wart; were aber, das des nicht geschehe, so solden ouch alle teidungen enzwey syn und ir solt in der manunge hliben also vor. Ouch haben dy uestern von Thorun den tag gehalten uff den grenizen an sente Johannes tag und der von Crokow ist keyner dar komen. Vortmer alz ir schribet und manet uns um den schaden, der ewres heren des koniges lande und leuten geschen solde syn, alzo ir meynit, hynnen dem frede, den wir euch und ewern frunden schreiben haben: frund, uns duuket, das ir uns czu unrechte manet, wan ir seyt vor und erst in unsers homeisters und unser manunge und seit uns der uoch nicht gerecht wurden. Hirumme werdet uns erst gerecht, und wen ir uns gerecht wurden syt, alz hillich ist, seyn wir euch denne icht phlichtig, das thun wir euch moglich ungemanet, also das ir uns nicht dorum dorfft manen, und wellen alle wege thun, do wir reecht an thun. Datum ipso die sancti Petri ad vincula in Marienburg.

110. *Strudal, Seehausen, Osterburg und Werben beurkunden ihre von Aug. 24 an auf 3 Jahre abgeschlossene Vereinigung zu gemeinsamer Handhabung der Verfestungen und zur Abwehr jeder Verunrechtung wie Bbl. 3 n. 273¹. — 1393 Aug. 13 (s. Ypolitus).*

StaA Berlin; Abschr.

Gedruckt: Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I 25 n. 146.

111. *Aufzeichnung über die amtliche Prüfung der im Refektorium des Karmeliterklosters aufbewahrten Gewichte des deutschen Kaufmanns zu Brügge. — 1393 Aug. 24.*

Aus Sta Köln, Hanse I n. 119; gleichz. Aufzeichnung auf einem schmalen Pergamentstreifen; von anderer gleichz. Hand überschrieben: Dit was ghedaen int jar uns hern 1393. Hohlbaum. — Abschriften in den hantschen Kopieren A fol. 154, H fol. 147.

L. STA Lübeck, händrischer Kopiar n. 8 S. 62; Abschr. vom 1. Drittel des 15. Jh. Köppmann.

Verzeichnet: Mitthl. a. d. Stadtarchiv von Köln I, 33. Vgl. oben Bbl. 3 n. 97.

Int jar van 93 den 24. dach in Augusto so was gheopent de schipscrine stande opten reventer ten Fryren, umme te ykene dat loede van den ghewichte, present den borghermeistern der Jan Honyn ende der Jan Canphyn, ende schepene der Joris de Wandeler, der Jan Berout, ende den meysters van der tolle Karle van Ghistel hastard, Jacob Rohrechtsson, present den ykere Mauricius van Vorsner^a ende den wegher Kerstian Kokeler. Unde do waren alderlude:

Johan van Wedderden	Herman Herborites
Tideman van Hovele	Conrad Ludenschede ^b
Arnold Calf	Hildebrand Vockinchus.

112. *Verzeichnis der Gewichte des deutschen Kaufmanns zu Brügge. — [1393 Aug. 24.]*

a) Vermer L.

b) Ludenschede L.

¹⁾ Es fehlen die Artikel 2 und 3 des früheren Bündnisses; die Zahlen der Kontingente weisen unwesentliche Änderungen auf. — Bereits 1392 Juni 24 vereinigen sich die altmärkischen Städte Stendal, Gardeligen, Tangermünde, Osterburg und Werben gegen die Übergriffe des preussischen Gerichts; Riedel I 6 S. 105. Ein dreijähriges Landfriedensbündnis der Städte der Mittelmark, darunter Brandenburg, Berlin, Cölln und Frankfurt a. O., von 1393 Febr. 2 s. das. I 11 S. 66.

Aus L Sta Lübeck, flandrischer Kopiar n. 8 S. 62. Vorangeht n. 111. Koppmann.

K Sta Köln, hantsche Kopiare A fol. 154, H fol. 147. Hölbaum.

- [1.] Summa ponderis sunt 24 frusta, quarum:
 In primo septem de dimidio waghe.
 Item duo quartalia waghe.
 Item tria, quodlibet de uno centenario.
 Item duo, quodlibet de dimidio centenario.
 Item unum de 30 talentis.
 Item unum de 24 talentis.
 Item unum de 20 talentis.
 Item unum de 12 talentis.
 Item unum de 6 talentis.
 Item unum de 4 talentis.
 Item naum de tribus talentis.
 Item unum de duobus talentis.
 Item unum de uno talento.
 Item unum de dimidio talento.
- [2.] Item in der vorseiden scrinen ys eyn gewichte van eynen 100.
 Item eyn ghewichte van eyner halven waghe.
 Item eyn van eynen nagle.
 Item eyn van eynen ponde.
- [3.] Item ys in der selver kisten silbergewichte:
 Int^a erste van vifflich marken eyn stucke.
 Item van 10 marck.
 Item eyne^b marck.
 Item eyn^b halve marck.
 Item eyn virdendeyl pondes.
 Item 2 loet.
 Item 1 loet.
- [4.] Desser^c ghewichte hevet^d [nien] in den wegehús to sunte Jans^e bruggen unde to den cranen aldus vele stucke, also vorseid ys.

113. *Deventer an Lübeck: berichtet, dass der Deventer Bürger Herrn. Huesman in der Klagrolle über den Schaden, den die Vlamen den Kaufleuten aus Bergen vormals zugefügt haben¹⁾, mit eingerechnet ist, und bittet, dem Überbringer Hertwich Semme als dem Bevollmächtigten Hermanns dessen Anteil an der von den Vlamen an Lübeck (tot nwer burger behoef ende der gheenre, die in die rulle ghescreven staen) entrichteten Entschädigung auszusahlen, indem es wegen etwaiger Nachforderungen garantiert. — 1393 Aug. 31.*

NLA Lübeck; Or. n. Spur d. aufgedr. S.

Gedruckt: Lub. U.B. 4 n. 598. Verz.: HR. 4 n. 95.

114. *Hg. Philipp von Burgund verleiht den Kaufleuten der deutschen Hanse einen Freibrief für den Handelsverkehr in Mecheln. — 1393 August. Lille.*

a) Item int K. b) van onse K. c) Item duss K. d) In K hat man jüngere Hand
 statt des ursprünglichen hevet larrgort: heugk. e) sicut Johans K.

¹⁾ S. die Klagrolle der Lübecker Bergesfahrer HR. 3 n. 345, 5; ferner das. 345, 2 und den entsprechenden Klagartikel HR. 2 n. 343, 24. Über den Ausgleich mit den Vlamen s. das. 2 n. 346, 15. Vgl. auch oben Bd. 4 n. 902, 924.

Aus K SA Köln, Hanse I n. 118; Or. Perg. m. anh. S. Hagedorn.

Dox., hantischer Kopiar C fol. 16b-18; gleichz. Abschr., überschrieben: Privilegium van Mechlin in Latino van vrijeiden des copmans in aller wijse, als hir aelit bevoren gescreven stoet. Bij den here den hertoghen ton segene van den rade, dar ghij unde vele andere inne wart. Gilles. Visa, duplicata. — Vorher fol. 11 bis 16b eine niederdeutsche Uebersetzung.

M SA Mecheln n. 101; Or. Perg. m. anh. S. Auf der Rucksicht: Van den Oesterlingen van der marc. Höhlbaum. — Eine Abschr. das. im Roodboek S. 159.

L SA Lübeck, Flandrische Kopiare, Heft von 8 Pergamentblättern, bezeichnet: Up de stad van Mechlen, fol. 1-2; gleichz. Abschr. — Fol. 2b-4 folgt eine niederdeutsche Uebersetzung.

Li Departementalarchie Lille, Chamber des comptes B 1321; Abschr.

Verzeichnet: Mittheilungen aus dem Stadtarchiv von Köln 1, 33, van Dooren, Inventaire des archives de la ville de Malines 1, 76, Inventaire-nomm. des archives departement., Nord, Sér. B, 1, 234.

Philippus regis quondam Francorum filius, dux Burgundie, comes Flandrie, Arthesii et Burgundie, palatinus dominusque de Salinis, comes Regi[s]tensis ac Masclinie dominus, universis presentibus pariter et futuris salutem. Quoniam in votis precipue gerimus et optamus, ut ad subditorum nostrorum commoda et ad ea, que ipsorum tranquillitatem et utilitatem concernunt, avelemus, attendentes, quod, quanto mercatores in majori copia in villis et locis consueverunt convenire, eo amplius loca illa majoribus se gaudent utilitatibus et tranquillitate potiri; cum igitur villa nostra Masclinie a longissimis citra temporibus famosa sit et fuerit vigeatque et in ipsa vigerit factum mercature, per quod villa predicta super quodam^a fluvio situata specialiter alitur et fovetur, nos, ipsius nostre ville Masclinie subditorumque nostrorum, ejus incolarum, statum et factum mercature predictae cupientes augmentare et ut mercatores extranei, specialiter mercatores lige seu confederacionis Theuthonicorum, que Hanza vulgariter nuncupatur, quorum frequentiam et amicitiam inter eos et villas nostre Flandrie patrie initam amplectimur, eo libencius dictam nostram villam cum suis mercaturis et mercimoniis visitent et frequentent, quo per nos se senserint majoribus libertatibus, favoribus et privilegiis communitis: hac ducti consideracione notum facimus mercatoribus dicte lige^b sive Hanze predictam villam nostram cum suis mercimoniis visitare volentibus ea, que sequuntur^c, tanquam dominus Masclinie concessisse^d de gracia speciali.

[1.] Primo videlicet, quod mercatores Hanze memorate, quicumque et quotcunque sint, cum suis familiis, bonis et rebus dictam nostram villam Masclinie et ipsius libertates per terram et aquam, quociens voluerint, ingredi poterant et egredi, in ipsa, si eis videatur expediens, commorari, salvis nostris juribus et winagiis ac eciam ville nostre supradicte.

[2.] Item quod dicti mercatores vel eorum familie poterant sua bona in dicta nostra villa Masclinie, quociens et quibus voluerint, vendere et alia a quibuslibet emere cum corestariis, quos eligere voluerint tam de villa nostra predicta quam aliunde, jure nostro et halle ville nostre supradicte semper salvis.

[3.] Item quod prefati mercatores eorumve familie bona sua in dicta villa nostra vendere poterunt utiliori modo, quo voluerint; et si contingat, eos aliquos contractus cum mercatoribus dicte ville nostre aut aliis inire, et inter ipsos oriarum materia questionis, predictis mercatoribus de Hansia fiet jus et justicia ad jus dicte ville nostre. Et de hiis, que ab eis ementur vel que aliter quomodolibet eis debentur, solventur bona fide et quacunque fraude cessante ad monetam in dicta villa nostra currentem et per nos dominum Masclinie aut successores nostros, dominos

a) Regi[t]ensis K, M, L, Ia.

b) quodam M

c) lige M.

d) sequuntur M.

e) concessisse M.

Maslinie ordinatam vel etiam ordinandam. Sed et pari modo mercatores de Hanza supradicti ea, que ipsos in dicta villa emere contingerit^a, tam pannos et drapperiam quam alia, ad monetam supradictam ement et emere tenebuntur.

[4.] Item quod dicti mercatores vel eorum familie bona sua, que in dicta villa nostra^b adducunt, si illa non potuerint vel noluerint in ipsa vendere, ea cum aliis, que ement in villa Maslinie, dum et quotiens eis placuerit, per terram et aquam a dicta villa educere valeant pro sue libito voluntatis, winagia solita persolvendo modo et forma, quibus ceteri mercatores in dicta villa facere conseruerunt usque nunc, secundum iura et consuetudines ville predictae.

[5.] Item quod alter mercatorum predictorum aut ipsius familia pro debitis vel forefactis alterius detineri vel impediri non poterit, sed duntaxat pro suo debito vel forefacto, nisi constaret, dictum mercatorem notorie fideiussorem existere aut quod publice societatem haberet cum illo, qui impediretur in debito, propter quod impedimentum oriretur tocies, quotiens casus accidit.

[6.] Item volumus, omnibus mercatoribus predictis et eorum cuiuslibet de quibusvis personis jus et justicie complementum fieri secundum jus et legem ville nostre predictae. Et si aliquis ipsis mercatoribus aut eorum alteri obligatus ob defectum solutionis in prisonibus sive carceribus nostris Maslinie ad nos dominum Maslinie spectantibus detineatur, custos prisonum predictarum tenebitur et remanebit obligatus, dictum prisonarium custodire sub eadem cautione, quam prestitit de dictis prisonibus custodiendis, ville predictae iuribus observatis.

[7.] Item quod talis ordinacio, ratio et discrecio de panis in predicta villa nostra Maslinie feendis apponentur, quod burgenses ville nostre supradicte dictos pannos per tres dies in liberis mundinis detegent et monstrabunt, adeo quod dicti mercatores de Hanza materiam conquerendi non habebunt.

[8.] Item si inter Romanorum imperatorem sive quemcumque alium imperii principem et nos dominum Maslinie nostrosque successores Maslinie dominos aliqua guerra vel discordia orta fuerit, promittimus pro nobis successoribusque nostris Maslinie dominis, animo benivolo conservare dictos mercatores familisimque suam decentem per quadraginta dies, manente(ne)re^c et publice premunire, priusquam per nos dominum Maslinie vel per nostros successores dominos Maslinie in suarum personarum bonorumve suorum aliquid dampnum incurraat seu gravamen sustineant aliquale^d. Promittimus etiam, et nos teneri eisdem mercatoribus ex debito firmum tribuere et donare conductum, ut bona eorundem et mercimonia sua extra nostram jurisdictionem Maslinie emittere valeant seu etiam deportare, quando cumque et quocumque voluerint, per terrarum transitu vel aquarum, et ne in personis propriis et familia decenti ac mercatoris sui bonis per nos vel per nostros infra terminum preordinatum impedimento occupationis arrestentur, sed ville et jurisdictionis Masliniensis exitum habeant pacificum et illesum. Si vero infra spacium quadraginta dierum predictorum terminos ville et jurisdictionis nostrarum Maslinie exire non valuerint per defectum navium aut impedimento ventus aut anre aut per alias occasiones, damus sepedictis mercatoribus iterato secundo et tercio alias quadraginta dierum indecias, ut supra, et in nostro securo conductu et pacis tranquillitate tam in personis et propriis bonis quam familia sua decenti firmiter custodiri^e. Si vero dicti mercatores communiter vel eorum aliqui in villa nostra Maslinie sue nostre jurisdictionis Maslinie terminis manere sponte voluerint, illi

a) *de K. u. N.*b) *Fidit M.*c) *manente K.*

^d) *Mot. nat. aus dem päpstlichen Privileg von 1360, Bd. 3 n. 495 § 4.*
Hansisches Urkundenbuch V.

^e) *Das. § 5.*

sub securo nostro conductu tam in personis et bonis^a suis propriis quam familia sua decenti omni securitate et libertatibus omnibus pacifice gaudere debent¹.

[9.] Item prefatis mercatoribus de Hanza vel eorum familie modis et viis omnibus, quibus auxilio nostro indigebunt, dum tamen in posse nostro consistant, favorabiles nos volumus pro viribus exhibere. Et si prefatis mercatoribus aut eorum alteri aliqua impedimenta vel defectus orientur, que per premissa sopiri non possent, ipsis mercatoribus jura et libertates dicte nostre ville observari bonamque et congruam expeditionem, si et in quantum decebit, ministrari faciemus, sic quod defectus supradictus secundum omnem rationem et discrecionem ipsis restituatur, in omnibus premissis et ipsorum singulis utendo bona fide, nostra dominacione successorumque nostrorum dominorum Maselinie et jure dicte ville nostre dietis mercatoribus semper salvis, semotis fraudibus quibuscumque.

Et ut omnia et singula supradicta robur obtineant perpetue firmitatis, ea et eorum singula pro nobis Maselinie domino nostrisque successoribus Maselinie dominis ex nostra certa sciencia et gracia speciali premissorum intuitu laudamus in ipsis et ipsorum singulis decretum nostrum apponendo ipsaque grata habentes, prout superius sunt inserta^b, tenere promittimus et inviolabiliter observare, mandantes sculteto, officariis, subdictis et ministris Maselinensibus quibuscumque et eorum cuilibet, quatenus premissis omnibus et singulis, prout superius scripta sunt et enarrata, predictos mercatores et eorum quemlibet uti pacifice permittant et gaudere absque impedimento quocumque; quod si eis vel eorum alicui latum foret contra presentium tenorem, amoveant et amoveri faciant indilate. In quorum omnium et singulorum testimonium et certitudinem presentes litteras nostri fecimus appensione sigilli roborari. Datum in Insulis mense Augusti anno Domini 1393.

Per dominum ducem ad relacionem	Duplicata est.
consilii, in quo vos et plures alii eratis,	Visa.
Gilles.	

115. *Formular zu einem entsprechenden, um einen Artikel verkürzten Freibriefe der Stadt Mecheln für die Kaufleute der deutschen Hanse.* — [1393 August.]

Aus *StA Lübeck, Mechelnscher Kopier* (z. n. 114 Stückbeschreibung), fol. 5. *Bruno*.

Wij commoinghemesters, schepenen ende raid der stad van Mechlen don cond allen luden, dat wij umme des gheneyen besten wille van der stad van Mechlen allen ende een yegheliken van den copman van Almanien der Dütsehen Hanze tobehorende met eren familien ende copmenschepen middes guder ghünsten ende vrenschepen, de wij to emluden draghen, vriendelic untfæen ende em willecūeren ende consentiren alle de poyute, artiden ende vryheiden, de hir nabescreven staen.

[1.] Int irste, dat elk copman van der Dütseher Hense ende er ghesinde moghen payslec ende vredelec met eren live ende goede in de stad ende vryheit van Mechlen comen ende darin wesen ende dar wedder utevaren bi lande ende hi watere, wanneer alst em ghenoghet, beholden altoes onsen leven gheduchten here ende der stad eren rechten tollen.

[2.] Vort so moghen de coplude vornaemd ende ere knapen er goed to Mechlen vorcopen ende ander goed wedder copen, wanneer ende met wien sie willen, to eren besten ende met wat zamencopers, dat sie willen, van buten ende van binne, behouelic altoes unser hallenrecht.

a) in bonis M. b) inserta M.

¹) *Ibid.*, § 6.

[3.] Vort so consentiren wij den copmans vorseid ende eren knapen, dat sie oer goed moghen vorropen to eren schonsten binnen Mechlen; ende wat vorwerden dat sie met den luden maken in erer copenschepe, de sal men em holden met der stad recht. Ende men sal se betalen met alsulken ghelede, alsoe zij bevoorwert hebben ende to Mechlen gheughe unde gheve sal zijn, al ter goeder trouwen sunder argelist. Ende dat de coplude ende ere knapen dies ghelikes Mechelsche lakene ende zehwant zelen copen met den lakenpenninghe van Mechlen, alsoe onse porteren ende alle andere coplude moten doen na der ordinancie van onser hallen.

[4.] Vort so wat goede, dat de copman of ere knapen in de stad van Mechlen brenghen ende dar niet vorropen en connen noch en willen, dat se die goede ende andere goede, de zij to Mechlen copen zullen, uto moghen voren to watere ende to lande op eren rechten tol, ghelijc dat zij ende alle andere coplude to hier to hebben moghen doen na rechte ende ghewonte der stad.

[5.] Vort dat gheen copman vorseid of enich van eren knapen vor eens anders mans schuld of misdaet ghehouden en sal zijn dan umme sijns selves propre schuld of misdaet, et en ware, dat he keulic borghe were of dat he openbaer gheselschap met em hadde van der schuld, daer dat gheschil of ware, alsoe dicke alst zhevele.

[6.] Vort so willen wij elken van den copluden vorseid up elken persone zherne goed volcomen recht doen gheschien na der stad recht van Mechlen. Ende compt de schuldenere in de vancnisse van Mechlen, de unsen leven gheduchten here tobchoort, so es de Stenwachtere den man schuldich to vorwarene up de borchtucht, de he van den Stene to wachtere ghedan heft na der stad recht.

[7.] Vort so willen wij alsulke ordinancie ende bescheidenheit keren van den lakenen, de in der stad van Mechlen ghemaket zullen werden, ende van den dren toghedaghen in vryen marketen unsen porteren to doen holden, dats em de vorseven copmanne billie niet en sal hebben to beconren.

[8.]¹⁾ Vort so willen wij den copluden van Almanien ende eren knapen vorcleric ende günstich wesen in allen manieren, des sij van uns behoef zullen hebben, in unsen vormoghene zijnde. Ende wart so, dat den copman of enighen van enluden enich ghebrec weddervore van enighen poynten, de hirinne niet ghescreven en staen, so zullen wij em gherne darto helpen met der stad recht ende vryheiden van Mechlen ende met aller goeder ghereeschep, alsoe verre alsoe wij zullen connen ende moghen, dat em dat ghebeterd ende ghereht werde in allen redeneu ende beschiede, ende al ter goeder trouwen, beholden onses leven gheduchten heren heerlicheit unde beholden den copluden vorseid desser vryheit unde der stad recht van Mechelen; so²⁾ dats em de vorseide copmanne billie van uns zullen hebben to bedankene ende met eren goede ende copenschepe gherne onder uns zullen comen, alle argelist utghescheiden.

116. *Wilhelm von Jülich, Herzog von Geldern, an den Rat des Königs von England: bittet, sich beim König für die Rückgabe der aus einem Schiffbruch in England angetriebenen, gewissen deutschen und jurussischen Kaufleuten gehörigen Güter an die Eigentümer zu verwenden.* — [1393] Sept. 4. Zaltbommel.

L. British Museum London, Cotton, Ms. Galba B 1; Abschr. vom Anfang des 15. Jh.

¹⁾ Entspricht dem § 9 des herzoglichen Privilegs.
z. T. dem Eingang des herzoglichen Privilegs nachgebildet.

²⁾ Der Schlussatz ist zugesetzt.

Gedruckt: Scott et Grillolds-van Severan, Le Cotton Manuscript Galba (Collection des chroniques belges inédites) S. 44; wiederholt hier.

Reverendissimis et eximie circumsp[ectis] dominis de magno consilio domini mei [regis Anglie] et Francie, dominis et amicis nostris[s].

Reverendissimi domini et amici carissimi. Ad audientiam nostram relatu devenit veridico, quod vicecomes Cantuarie, Johannes Wykes scutifer, et Robertus Markley, domini nostri regis Anglie et Francie servitores, de mandato ejusdem domini nostri regis, nostri contemplacione nuper dato¹, unuulla bona et merces ex quodam naufragio alias apud Hollandiam facto ad litus regni Anglie profluxa et ad quosdam mercatores Alamanie et Pracie, amicos nostros, pertinencia et eorundem mercatorum signis consiguata infra dictum regnum inueuerunt et arrestarunt atque detinent arrestata. Reverendissimi domini et amici carissimi, Cum dictum naufragium Dei permissione et absque periclitacione seu morte alieuius humane persone, sicut accepimus, factum dinoscitur, nos dictis mercatoribus, amicis nostris, eoudolentes vestris dominacionibus supplicamus, quatinus solita pietate vices vestras apud dominum nostrum regem predictum, cui etiam desuper scribimus, velitis nostri amore interponere, [ut] prefata bona et merces, ut premittitur, inventa et arrestata dictis mercatoribus restitui atque reddi precipere dignetur, complacituri in hoc procul dubio Deo et justicie nobisque facturi complacenciam singularem apud vestras dilecciones cum aliis favoribus nobis graciiose factis iugiter remerendam. Vestras dominaciones conservet et dirigat altissimus feliciter iu longevum. Datum in opido meo Saltbouel, mensis Septembris die 4.

Wilhelmus primogenitus Juliacensis, Dei gracia dux Ghelrie et comes Zutphanie.

117. *Stralsund bezeugt für Lübeck den gesetzmässigen Erwerb einer nach dort verschifften Haringladung.* — 1393 Sept. 13.

Aus SA Lübeck, Pomerania n. 146; Or. n. 8. Mitgeteilt von Herrn Staatsarchivar Dr. Hasse.

Der Hansetag von 1393 Juli 22 hatte wegen der Unsicherheit auf der See verboten, Haring in Schonen oder Danemark zu salzen oder zu kaufen, ohne dass sich aber dies Verbot auf die bereits gesalzene oder eingekaufte Ware beziehen sollte; HR. 4 n. 156, 3—4. — Ursprungsurkunden für eingeführten Haring, wie sie durch dies Verbot erforderlich wurden, besitzt das RA Lübeck in grosser Zahl, allein aus Stralsund 62 bis 1394 Mai 22, vgl. Lnh. V.B. 4 n. 594 Ann. 1. Ein deraartiges Zeugnis aus Rugenwalde von 1393 Nov. 9 gedr. das. n. 594. S. unten n. 128, 135, 143, 145, 168.

Coram vobis, honorabilibus prudentibus viris, dominis proconsulibus et consulis civitatis Lubicensis, nostris amicis presincere dilectis, nos consules Stralesundenses protestamur et recognoscimus publice per presentes, quod ad nostram accedens presenciam discretus vir Nicolaus Bellya concivis noster quosdam alios nostros de concivibus coram nobis secum adduxit, qui clare recognoverunt ac sufficienter verifaverunt, prenominatum Nicolaum ab eisdem octo lastas et duas tunnas allecium, quas Nicolaus jam dictus in vestram traduxit civitatem, in civitate nostra rite racionaliterque emisse; vestras honorificencias amicos deprecantes, quatenus Viekonem Lüneborgh civem vestrum, qui pro premissis allecibus ex parte Nicolai Bellya predicti concivis nostri, ut asserit, fidejussit, ab hujusmodi fidejussione quitos dimittere dignemini et solutos, unde vestris dileccionibus volumus libeuter complacere.

si ac L.

¹) S. n. 104 Ann. 2.

In evidens premissorum testimonium secretum nostrum a tergo presentibus est impressum, sub anno Domini 1393, sabbato infra octavas natiuitatis Marie virginis gloriosissime.

118. *Rostock an Lübeck: billet auf Grund der transsumierten, Bd. 4 n. 791 mitgetheilten Urkunde des Simon Husacker, dem Bevollmächtigten des Rostocker Bürgers Ertmer Stralendorp, des jetzigen Gallen von Simon Witwe, die 25 £ aus der den Bergenfahrrern von den Vlamen zugestandenem Entschädigung auszuzahlen (weute, also us berichtet ys, so sint se screven^a in der scrift, dar der Berghervarer schade ane screven steyt, de em van den Vlamyngen schen ys¹, unde^b by en consenteret ys to wedderliegende^b), und garantiert wegen etwaiger Nachforderungen. — 1393 Sept. 17 (des^c mydwekens na des h. cruces daghe, also yd vorhoghet wart^c). Rostock,*

L. SA Lübeck; Or. u. Besten d. aufgedr. S.

R SA Rostock; Entwurf a. Perg.

Gedruckt: aus L. Lab. U.B. 4 n. 580. Angeführt HR. 4 n. 92 Anm. 1.

119. *Reval bezeugt die Aussage seines Bürgermeisters Kord Kegeler, dass er weder dem Nowgoroder David noch Hintz Melle etwas schulde. — 1393 September 17. Aus SA Reval, 2. Denkbuch fol. 85^v. Hölthbaum.*

Int jar unses Heren 1300 in deme dreydenaegentigsten jare, des derden midwekens in deme måne Septembris, do was in unser jegenwordicheit vor unsem zittenden stole des rådes her Cord Kegeler, unses raedes borgermester, mit eme Rüssen van Naugarden, de het Daewyde^d, also dat de vorbenomede Rüsse her Corde vor uns tosprak van Hintzen Mellen wegene umme 350 stücke sulvers, dar he eme solde vor gelovet hebben. Des entsegede zijk her Cord vorheanomet vor uns und bot zijk des to alleme rechte, dat he alle syner tycht unschuldich were. Des wart dat cruce vorgehelet. Do segede de borgermester to deme vorbenomeden Russen^e: hiir is her Cord, de but zijk to rechte, dat he dy nicht schuldich ene sii, he sal dy dat cruce kussen, dat machstū Naugarden zeggen, dat dy hir gheynes rechtes ghewegert ene sii. Do ghenck her Cord Kegeler vorbenomet to und kussede dat cruce, alze dat he deme vorbenomeden Dāwyden^d neyn gelt noch gud noch sylver schuldich ene were, und ok dat he vor Hintzen Melleu vorheanomet deme vorbenomeden Russen noch gheyneme Rüssen vor gelt noch vor gud noch vor sylver nū gelovet ene hedde noch vor gheynen menschen gelovet ene hebbe in dussen zacken.

120. *Evrard Heertvelt, Conraerd Ludenschede⁴ und Conraerd Ghelreman, Kaufleute aus Deutschland, bekennen, für die Erben (seldinghers) von Heinric*

a) rekenet unde screven R.

b-b) welks schade bi den Vlamynges wedderlecht is R.

c-c) in s. Lamberts Tage R.

d) So verbessert für die ursprüngliche Entropung Ygnate Brongnyche.

e) Fiel durchstrichen Ygnate.

¹) Vgl. die Klingrolle der Lübecker Bergenfahrrer HR. 3 n. 345, 5, 2; oben n. 113 Anm. 1.

²) In der Handschrift findet sich fol. 84b noch folgende hierauf bezügliche Eintragung:

Witlik sii, dat de erzame man her Cord Kegeler, unses raedes borgermester, dat cruce darup ghekūset hevet, dat he raedes und dades und aller zake unschuldich sii, dar ene de Naugarders umme bechuldigeden, also van Hintzen Meldene weghene. (Hölthbaum.) ³) Im Juli 1396 liefern diese beiden der Stadt Brugge Blei zum Bau der neuen Schleuse zu Damme; s. ihre Quittung von 1396 Nov. 30 bei Gilliodts-van Screeen, Inventaire de Bruges 3 n. 826, und das. S. 324. Über diese Schleuse, welche Brügge in den Jahren 1394—1396 aus Steinen an Stelle der nicht mehr genügenden alten in Holzbau aufgeführten Schleuse errichten liess, vgl. Gilliodts a. a. O. S. 315—330. Zahlreiche Belege über die grossen für diesen hervorragenden Bau aufgewandten Kosten, das. passim.

Simoens und für Riquaerd Zunecker, Jan Zwaerter, Franse van Hove, Godschale Dusenborgh, Winemar Droghe, Conraed Kerrhove und Hildebrand van Handen von der Stadt Ypern durch deren Pensionair Boudin de Meedon 46 Pfd. 11 Sch. 1 Halinc Grode, 5 Franken für das Pfd. gerechnet, erhalten zu haben als Anteil der Stadt an der Summe von 232 Pfd. 15 Sch. 8 Pf. Gr., die de steden van Ghend, Brugge, Ypre ende die van den Vryen den voornoemden cooplieden sculdlic waren van zekeren quantite van wasse na den inhoudene van zekeren brieven, die zy deraf hebben, bezoghet met den zeghelen van werden ende wysen Willeme Slyp, bailliu van Brugge, ende van Gillis Spierinc, scouthete in dien tiden¹ van der voorseder stede, quittieru der Stadt und dem gen. Boudin darüber und geloben ihurn, sie gegu die obrn gen. Empfänger und sonst jedermann deswegen schadlos zu halten. — 1393 Sept. 26.

STA Ypern; Or. n. 3 anh. 8. Nach Mitteilung von † Alph. Diegerick.

Verzeichnet: Messenger de la Belgique 1, 201 (zu Sept. 25), Diegerick, Inventaire de la ville d'Ypres 2 n. 697.

121. Rostock an Lübeck: bittet, den Bevollmächtigten der Rostocker Bürger Joh. und Herm. Make die von den Vlannen zugestandene Entschädigung für ihren Stockfisch auszuzahlen. — 1393 Sept. 27. Rostock.

Aus STA Lübeck, Mecklenburgica A n. 296; Or. n. aufgedr. 8. Mitgeteilt von Herrn Staatsarchivar Dr. Hassc.

Verzeichnet: Lüb. V.B. 4 S. 657 Ann. 1. Angeführt HR. 4 n. 92 Ann. 1. S. oben n. 113.

Honorabilibus et prudentibus viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Lubicensis, amicis nostris dilectis, proconsules et consules Rostockoenses paratam serviendo voluntatem. Wetet, leveu vrunde, dat vor us weren de beschedenen lude her Johan Make, uses rades kumpen, unde Herman Make, syn broder, use leven medeborgere, unde hebben us bericbet, wo en sebade schen si van de Flamingen an Bergher vische, welke schade consentiret is by den Flamyngeu to wedderleggeude, unde hebben vor us in der besten wyse, also se mochten, mit rechte to eren vulmechtigen hovetluden genaaket Hinrik Sparken juwen medeborger unde Hermanne van den Brücke, afwesende also oft se jegenwordicb weren, to entfangende unde uptoborende de wedderlage eres schaden, de en boren mach, unde to lyken bovetluden; unde hebben den vorbenomeden eren hovetluden vulle macht gheven, to donde unde latende, lyker wys oft se sulven yegenwordicb weren, unde loven stede unde anname to holdende, wat ere erbenomeden vulmechtigen buvetlude edder erer ðn in dessen saken deyt edder let. Worumme bidde wy juu vruntliken, dat gi Hinrik Sparken juweme medeborgere unde Hermanne van denne Brücke, dessen breves wyseren, eren bovetluden vorbenomet, antwerien unde volgen laten unbeworen de wedderlage des schaden usen borgeren vorbenomet, de en boren mach van ereme Berghervische, wante her Johan Make, de kumpen uses rades was, do em de Flamyng den vorescreven schaden deden, unde syn broder Herman syn gelt dosulves hadde in geselschap; dat wil wy gerne vordenen. Wy loven juu darvoren in deseseme breve, dat juu, den juwen unde alle den gheueu, den desse sake anroren mach. nynerleye manynges darvan seben schal, des^a gi en antworten^a; darup bebbe wy van Johan Honover unde Clawes Berghre, useu besetenen borgeren, noztartige be-

^{a-a}) Auf Rostock.

¹) 1383, s. Gilbrodts-van Seccren 4 S. 200 Ann. 12 und S. 201.

warynge namen. Scriptum Rozstock anno Domini 1393 in die beatorum Cosme et Damiani martirum, nostro sub secreto presentibus tergotinus impresso in testimonium et fidei premissorum.

122. *Braunschweig, Hildesheim, Göttingen, Helmstedt, Halberstadt, Quellinburg und Ascherleben bekrunden ihr auf drei Jahre abgeschlossenes Bündnis gegen Vergewaltigung durch die Landfriedensgerichte. — 1393 Sept. 27.*

Aus SA Helmstedt n. 141; gleichz. Abschr. n. Pap. Hagedorn.

Gedruckt: Junick, U.B. der Stadt Quellinburg 1 n. 221. Verz.: HR 4 n. 165.

Schmidt, U.B. der Stadt Halberstadt 1 n. 650, Doebner, U.B. der Stadt Hildesheim 2 n. 760; angeführt Chron. der Deutschen Städte 6, 473 Aom. 1.

Wahrscheinlich veranlaßt durch die fürstliche Erneuerung des westfälischen Landfriedens Okt. 1391, oben n. 33 Aom. 1; vgl. Lindner, Gesch. des deutschen Reiches unter König Wenzel 2, 296. Vgl. auch oben Bd. 4 n. 788—789 u. Aom. Die Stadt Goslar erhält 1393 Aug. 10 vom Bischof Gerhard von Hildesheim die Zusicherung, dass bei Landfriedensklagen gegen Rat oder Bürger von Goslar sein Landrichter das Gericht nur nach Goslar oder vor die Stadt (das se velich komen moegen) legen solle; Or. im SA Goslar.

We de rede dusser nabenomenen stede, li namen Brunswic, Hildensem, Göttinge, Helmstede, Halberstad, Quedelningborch unde Ascherleve, bekennen openhare in dussene breve, dat we mid gudene willen unde mid vorbedachtem mode, deme hilligen rike to eren, dusser stede gemeynen mid allen to gude, uns vereyuet unde verbunden hebben, also hir nagescreven steyt. Also weret, dat dusser vorbenomenen stede yulich edder de ore, orer were luttelk edder vele, van landfredes wegene gemanet edder geladen worden van deme landvogede edder van den, de in deme landfrede sint, unde dat de yenne, de aldus gemanet edder geladen worden, eyner stad edder mer stede, de in dusser eyninge sint, to metende deden, unde dat me der mechtich were to eren unde to rechte to antworde unde to donde: so scholde de stad edder stede, den dat aldus witlik gedan were, to demo landvogede unde to deme klegere truweliken vor se hiden unde recht vor se beden; unde verslogen se dat denne unde welden nicht recht van ope nenen unde worden se darenboven verlandfredet, verwiset edder verunrechtiget, so scholde we unde welden de yenne, de also unrechtiget worden, unverlandfredet holden unde ok de, in welker eyner dusser stede se quemen, husen, hegen unde vorderlik sin unde se verbidden, wure we dat vermochten. Ok schulle we vorbenomenen stede unser eyn der anderen alle ding, de sek in den landfrede roren, truweliken ane arzelist to gude holden, wure we dat mid eren don mogen. Unde dusse verbund unde eyninge schal anstan nu to sunte Michelis dage negest tokomende unde waren unde bliven dre jar. Des to orkund, dat van uns vorbenomenen steden dit stede unde unverbroken holden werde, so hebbe we unse hemelike ingesegele an dussen breff gebenget laten, nach Goddes bord drittein hundred jar in deme dreundenegentigsten jare, in deme dage der hilligen heren Cosme et Damiani.

123. *Braunschweig an Göttingen: ersucht um unverzügliche Besiegelung ihrer mit Halberstadt, Quellinburg und Ascherleben getroffenen Vereinbarung wegen des Landfriedens. — [1393 nach Sept. 27.]*

Aus SA Göttingen, Briefsammlung vol. VIII fasc. 6; Or. Pap. u. Spuren d. S.

Den ersammen wisen luden, radis meistern unde ratinannen to Göttinge, unsen besundern frunden, kome dusse breff.

Unsen fruntligen denst to voren. Ersammen wysen lude, leven frunde. Also unse frund von Halberstad, Quedelningborch unde Asscherleve unde de juwe unde

Ecgeling von Stroheke, unses rades kumpan, enyeh geworden syn itliker article also von des lantfredis wegen, den breff hebben unse frund von Halberstad also gescreven laten unde hebben uns den ghesant unde oren breff darby, also we gik de breve mydenander senden. Unde we hebben den breff besegilt laten unde sanden den unsen frunden von Hildensem unde screven on, dat uns gud duchte, dat se dat ok besegilden. Des dot wol nnde latet gy dat ok besegilen unde vordert dussem boden darmede, so gy erst kunnen; dat düncket uns nôte syn, unde ghebet an uns. Datum nostro sub secreto.

Consules Brunswicens.

124. *Hildesheim, Braunschweig, Göttingen und Helmstedt verbünden sich zu gegenseitiger finanzieller Unterstützung bei Appellationen gegen die Landfriedensgerichte und etwanigen daraus entstehenden Fehden. — 1393 Sept. 29.*

Aus *StA Göttingen*, *Vrk.* n. 56; *Or.* n. 3 von 4 ash. S. *Jaughana*.
Gedruckt: *Schmidt, U.B. der Stadt Göttingen 1* n. 352. *Verz.: HR. 4* n. 166.
Dobner, U.B. der Stadt Hildesheim 2 n. 761.

Sehr bezeichnend für die Stellung der Städte zu den landesfürstlichen Gewalten ist es, dass sowohl Göttingen wie Lüneburg sich vom Reichshofgericht ein Weistum ansüßten, ob wegen Abschluss von Bündnissen eine Kassierung oder Verletzung der städtischen Privilegien zu rechtfertigen sei. Die gleichlautenden vereinigenden Entschlüsse von 1393 Nos 5 bei Schmidt a. a. O. n. 353, Folger, U.B. der Stadt Lüneburg 3 n. 1340.

We de rede dusser nagescrevene stede, by nameu Hildensem, Brunswich, Ghottinge unde Helmstede, bekennen openbare in dussem brevo:

[1.] Weret, dat dusser stede yenich, de in dusser enyge syn, vorlantfredet unde vorunrechtiget worden tiegben de enyge unde vorbundbreff, de we under anderen gecheven hebben, unde dat we der mechtich weren to eren unde to rechte, also de vorgeante breff utwyset¹, unde dat de stad van dem lantfotede appellerede unde an dat hilgho rike sek berepe, so scholde we, de anderen stede, der stad to hulpe komen myd der helfte der koste unde theringe, wat de appellacie unde beropinge an breven kostede, unde ok de sulffdriddo edder sulffvrde, de darna reddn, darover verthoren mochten.

[2.] Were ok, dat se von des lantfredes weghene myd oren weddersaten to veyden qwemen, so scholde we, de anderen stede, de in dusser enyge syn, unde welken der stad truweliken to hulpe komen jo to dem verndele jares myd also vele gheldes, de wyle dat de krieh warede, also hir nagescreven steyt, by namen Hildensem teyn marken, Brunswich unde Helmstede twintich marken, unde Ghottinge teyn marken. Worde ok de stad, de aldus von lantfredis wegen to veyden komen were, van oren weddersaten swarliken bedranzet unde also groffliken bescheddighet, dar on unworwintlik vorderflik schade van wedderstau mochte, unde dat se ore nod unde unmacht uns, dussem steden in dusser enyge, elagheden unde wittich deden unde vórder hólpe bedóórften, unde dat de stede twe, de we darto ghekoren hebben, der stad unmacht in der warheyit irkenden, nnde dat de vorgeñomeden twe stede uns, dussem steden in der enyge, dat vord vorkundigeden unde wittich deden, so scolde we unde welken der stad, de aldus beswaret were, dusse hulpe twevölt to bate gheven unde darto der stad beste proven unde don, sunder argelist, also we vorliet mochten. Unde dussem gheiiik scholde eyn yowelik stad der stad, de des behovede, na oren antale to hulpe don in düssen vorgeñomeden stucken, also dicke also sek dat ghehorde.

¹) n. 122.

[3.] Were ok, dat dusse stede eyne edder m̄r uppe eyne tiid aldus to veyden qwemen, also vorgescreven steyt, so scholde we anderen stede in dusser enynde unde welden den to hulpe unde to bate komen in aller mate, also voregenomet is. Kunde aver der stad edder steden recht edder bescheidenheyt weddervaren, also uns andern steden, de in dusser enynde syn, duchte reddelich wesen, dat scholde de stad edder stede van oren weidersaten nemen.

[4.] Were ok, dat dusser stede yenich, de in dusser enynde syn, myd ghe-walt darto ghedrungwen worden, dat se des vor unmacht unde unworwintliken schaden, den se darvan nemen edder uemen mochten, nicht vorholden konden, unde dat uns anderen steden screven uppe ore l̄de, so mochten se den lautfrede sweren, unde scholden darnede ut dusser enynde syn unde der denne vorder nicht ghe-bruken.

Dusse vorscrevene stücke unde article unde oer yowelk besunderen love we vorgebant rede unser eyne dem anderen in guden truwen in dussem breve stede unde vast to holdende sunder argelist unde ane alle gheverde. Unde hebben des to merer wysenheyt unse heymeliken ingesechele wittliken hengit an dussem breff, de geheven is an Goddes bord dusent unde drehundert jar darna in dem dreunde-neghentigesten jare, to sante Mychahelis des hilzhen ertzengels daghe.

125. *Rechtssatzung der Stadt Riga für den deutschen Kaufmann zu Polozk. — 1393 Sept. 29.*

Aus SA Riga; Or. u. Spuren d. untergedruckten N. Mitgeteilt von Hrn. Stadt-archivar Dr. Schwartz.

Gedruckt: Napieriska, Russischbänd. Vek. v. 117, s. Bunge. Lief. U.B. 6 n. 2996.

Desse rechticheit hir nabescreven scholen holden de Dudesschen coplude, de in des copmannes recht behoren, to Ploscow wesende.

[1.] To deme ersten so scholen se kesen under sik enen olderman, de en dar dunket nutte to wesen. Unde de sulve olderman schal sin recht darto doen, dat he des kopmannes recht vorwaren wil, alze hir nabescreven steit, alze he alderbeste kan unde weet:

[a.] Tome ersten male, so schal neman smerich was noch valsch was kopen¹.

[b.] Ok so ne schal neen Dutsch copman was kopen, dat enes wederworpen is.

[c.] Item weret, dat jennich Dutsche jengerleye gud kofte unde de Russe, dar he dat gud aff kofte, en dat nicht volghen wolde lathen, dat schal de Dudessche deme oldermanne wittik doen, unde de olderman schal dat beden deme meynen kopmanne, dat dat gut neman kopen schal.

[d.] Item so schal neen kopman werk kopen, lasten edder hermelen, boven een quartir, dar he upneme, he schal dat to h̄ns dregghen unde besen dat².

[e.] Item so schal neman kopen werk, dat anderwerff gethogen is up andern toeh³.

[f.] Ok schal neman kopen harwerk, dat beschoren is edder ghe-pücket is edder mit blye ghewreven is⁴, unde ok nene inghebunden

¹) Vgl. Bl. 3 n. 586.

²) Vgl. die 4. Novgoroder Skra, Urk.-B. Gesch. 2, 275.

³) Bl. 3 n. 593 S. 370.

⁴) Bl. 4 n. 695 bez. HR. 3 n. 76.

dogenissen unde ok neen barwerk, dat van reynen werke ummeghekaret is¹.

[g.] Ok ne schal neen Dudessche mit den Russen selschap hebben ofte maken.

[h.] Ok ne schal neen Dudessche den Russen sendeve vuren.

Alle desse vorscrevene puntte schal men holden, een jewelk hi teyn marken sulvers.

[2.] Unde een jewelk kopman, wan he utvaren wil, schal he ghaen vor den olderman unde schal sin recht doen, dat he desse vorscrevene rechticheit geholden hebbe, al sunder argelist. Unde were jemant, de des nicht doen wolde unde mit vrevelen mode dael väre, dat schal de olderman deme rade to Rige untheden, unde dat schal men richten na utwisinghe der ordinancien des meynen copmannes.

[3.] Item so wanner de olderman, de dar ter tiid ghekoren is, utvaren wil, de schal dat wilik doen deme meynen kopmanne, unde de scholen kesen enen andern olderman in der wise, alze hir vorscreven steit.

[4.] Unde wanner de olderman verbodet den meynen kopman edder besundern ichtswelken, mit em to ghande in des kopmannes werve, alze vor den konyng ofte vor den Ploskowern, wer dat sake, dat dat jemant weddersprake. de schal deme copmanne betern een stücke sulvers.

[5.] Unde wanner dar nye koplude komen, so schal men vor en desse rechticheit lesen.

[6.] So wanner unde weme de olderman dat bëtt darto to komende, de schal komen; unde de dar nicht en kompt, de schal betern deme oldermanne en halven verdingh.

[7.] Ok en schal neen Dötsche ghaen allene up enen koop, de boven een dusent werkes is. Unde were dat sake, dat se des kopes nicht eens en worden uppe de tiid, so en schal de Dötsche, de dar mede togheladen was, dat gud nicht kopen binnen dren daghen², hi deme vorscreven broke.

Alle desse vorscrevene pñntte unde darvan een jewelk hi sik wil de raed to Rige gants geholden hebben sunder argelist, hi den vorscreven broke. Tho ener bestedicheit desser dinge vorscreven so hebben wi hongermeistere unde raed to Rige unser stadis secreet bynnen under desse scrift ghedrucket, in den jaren na Ghodes ghebord 1393 uppe de hochtiid sunthe Michelis des ertzscheengels.

126. *Rostock an Lübeck: bittet, dem Bevollmächtigten der Erben der verstorbenen Rostocker Bürger Bertold Langen und Herrn. Beseler die Entschädigung auszusahlen, welche von den Vlamen für den Häring der Verstorbenen zugestanden ist. — 1393 Sept. 29. Rostock.*

Aus SLA Lübeck, Mecklenburgica A n. 297; Or. mit aufgedr. S. Mitgeteilt von Herrn Staatsarchivar Dr. Hasse.

Verzeichnet: Lüb. U.B. 4 S. 657 Ann. 1; angeführt HR. 4 n. 92 Ann. 1. S. oben n. 97.

Den erbaren wysen mannen, borghermestere unde radmannen to Lubeke, usen leven vrunden, borghermestere unde radmanne to Roztock usen wylligen denst unde wes wy gudes vormoghen. Wetet, leven vrunde, dat vor us weren de beschedenen lude also Hincric unde Herman brodere ghebeten Langen, de neghesten erven Bertold Langen eres broders, Hans Beseler unde Everd Junge, de neghesten Herman Beselers, den God gnade, use medeborgere, unde hebben us berichtet, wo

¹) Bd. 3 n. 593 S. 370.

²) Vgl. Urkuoll. Gesch. 2, 271.

Bertold Laugen vorbenomet schado schen sy van don Flamynge uppe seven punt grote unde Herman Beselere uppe ses punt grote in berynge, de en mede tobehore, also se ere gheilt hadden in selschop, welke schade consentiret is by den Flamynge to wedderlegende. Des hebben se vor us, also se alderbeste mochten, myt rechte vulmechtig ghemaket Werner Hope juuen medeborgher to Luheke, afwesende also oft he jeghenwordich were, to entfangende de seven punt grote van erer unde Bertold Langen weghene, eres broders unde neghesten erven, unde ses punt grote van Herman Beselers weghene, dar Hans Beseler unde Everd Junge de neghesten to syn, van deme beryngschaden erbenomet, unde hebben eren vorbenomeden hovetmanne vullennacht gheven, darby to doande unde to latende, likerwys oft se sulven jeghenwordich weren, unde loven stede unde annaeme to holdende, wat Werner Hóp ere hovetman hy dessen vorscreven saken deyt edder let. Worumme hidde wy ju vruntliken, dat gy dat gheilt van deme vorscreven heringschaden, de hy den Flamynge wedderlecht is, antwerden unde volgen laten van us borghere den erer neghesten weghene dikkebenomet Werner Hope vorbenomet. Wy loven ju darvoren in desser scrift, dat ju edder den juonen unde alle den jenen, den desse sake anroren mach, nyerleyle namanynge darvan schen schal in tokomenden tyden, wes gy Werner Hope van der vorbenomeden lude weghene antwerden unde volgen laten; darup hebbe wy van Hinric Langen unde Everd Jungen, usen bescreven borgheren, noghaftyghe bewaringe nomen. Screven to Rozstock na Godes bord drutteynhundert jar in deme dreundeneghentogbesten jare in sunte Mychelis daghe des ertzenegels, under user stad secrete to ruge drukket uppe dessen hreff to tuchnisse desser vorscreven dinghe.

127. *Vor dem deutschen Kaufmann zu Brügge verpflichtet sich die Bevollmächtigte Mechels namens der Stadt zur Aufrechthaltung des den deutschen Kaufleuten vom Herzog von Burgund verliehenen Privilegs [n. 114] und eines ergänzenden städtischen Freibriefes [n. 115] sowie eines Zusatzartikels. — 1393 um Sept. 29.*

Aus StA Lübeck, Mecklischer Kopiar (n. n. 114 Stückbeschreibung) fol. 4b. Bruns.

Witlic si alleu luden, dat in den jar uns Heren dusent drehundert dreunde-neghentich ummetreut sunte Michaels daghe so quamen to Brughe to den Kar-mers int reventer van der stad van Mechlyn an den copman van Almanien her Gherd de Winter communemester, her Johan van Papenbroke deken, her Symon Blanke schepene, Hinricus, ghezworne secretarius der stede, Johan de Conine, ghezworne camerlinc der stede; unde desse gude lude vorscreven woren volmechtig van der stede weghe van Mechlyn unde loveden dem copman, alle de privilegie unde vryheit in allen eren pünten unde artielen to holdene, de em de hertoghe van Borgonien up de stede vorseid ghegheven unde bezegheit heft, also vorscreven is¹. Vort nume dat zomme pünte nicht al clarliken utghedrucket en zyn in der vorseiden privilegien, so hebben de vornomde personen volmechtig van der stede van Mechlyn des ghelikes ghelovet, de ponte dem copman to holdene, de hir naghescreven stan², so dat elk poynte dem anderen to profjite come to guder trouwen unde to guder vorstentnisse, so dat desse poynte den anderen poynten in der privilegie vorseid noch de dessen en moghen nicht noch schuldich zyn in alle of in zóm in enigher maniren prijudicie to draghene of contrario to wesene, overmiddes dat de poynte toveren mit der stede overeen ghedreghe weren hi sendehoden, de

¹) n. 114.

²) n. 115.



se an den copman hadden ghesand¹, unde bi sendeboden, de de copman wedder an de stede van Mechlyn sante, er des bertoghen breve ghemaket worden.

Ok so hebben de vorseiden her Gherd de Winter comunemester, her Johan van Papenbrok deken, her Symon Blanke schepen, Hinricus, ghezworne secretarius der stede, unde Johan de Conine, ghezworne camerline der stede, volmechtich van der stede van Mechlyn vorseid dem copman ghelovet, dit poynte sunderlinghe to holdene:

Weret sake, dat enich man of knecht des andieren gheld of wedderlegginghe hedde, so is des copmans meninghe, dat de man des gheld, dat he heft, nicht vorder en sal schuldich gheholden to wesen, wan sine wedderlegginghe to strecket.

Unde dat hebben desse vorsecreven personen volmechtich van der stede van Mechlyn an den copman ghesent ghelovet to guder trowe, dat dat sal wesen sunder begryp, umme dat id nicht clarlike in der privilegie utghedrucket en is.

Unde alle andere poynte, de dem copman to beste comen moghen unde to profijte, de in der privilegie nicht begrepen en zijn, hebben de vornomden personen ghelovet van der stede weggen van Mechlyn dem copman, dat to holdene na der stede unde mit der stede rechte van Mechlyn unde al to guder trouwe to eren schonsten sunder argelist.

128. *Stralsund bezeugt für Lübeck, dass die von Gerhard Grentze im Schiff des Nikolaus Woltersson verladene 18¹/₂ Tonnen Häring vor der Verordnung der Städte gesalzen waren und in Stralsund vom Eigentümer vorschriftsmässig eingekauft sind. — 1393 Okt. 1 (quarta fer. p. Mich).*

StA Lübeck, Pomerania n. 140; Or. n. S. S. oben n. 117.

129. *Dortmund^a an Dorpat: bittet, den Dorpater Bürger Vrowyn Krukenr anzuhaltten, dass er seinem Bruder, dem Dortmunder Bürger Everd Krukenr, auf Grund eines zwischen ihnen 1378 Aug. 23 gerichtlich abgeschlossenen Vertrages (dat Bernd Wegener buten der rekenschap und schedineche hieven were, dey tuschen Everde, synem brodere, unde eme gevallen were, und wat Bernd vorgeannt van Vrowyns wegene hedde, dat solde erre beyder blyven Everdes unde Vrowyns brodere vorgeannt), die Hälfte des Gutes verabfolgen lasse, welches Bernd noch von Vrowyns wegen in Besitz hat. — 1393 Okt. 22 (fer. quarta prox. p. f. b. Galli conf.).*

StA Dortmund, Briefbuch S. 325.

Gedruckt: Rubel-Roese, Dartm. U.B. 2 n. 338.

130. *Der Baillif von Slugs bezeugt, dass ein Trö der Ladung eines dort angekommenen Schiffes mit Wisnarrer Bier durch zwei hansische Kaufleute nach England wieder ausgeführt ist. — 1393 Nov. 25.*

Aus Departementalarchiv Lille, Chambre des comptes B 1225; Or., S. ab. Nach amtlicher Mitteilung.

Verzeichnet: Inventaire-sommaire des archives départementales, Nord, Sér. B, 1, 235.

¹) Vgl. HR. 4 n. 134, 33.

²) 1395 Febr. 26 beauftragt Dortmund bei Recal seinen Bürger Heinr. Fyrand als Bevollmächtigten einer gen. Dortmunderin zur Einforderung des Nachlasses des dort verstorbenen Job. von Pypen; Rubel 2 n. 895. Ebenfalls an Recal schreibt 1393 Mai 25 Soest wegen der Hinterlassenschaft des Kant. von Ethen, zu deren Erhebung Gutsch. Leuzendijk bevollmächtigt ist, sowie 1397 Apr. 26 Lennep wegen der Erbschaft des dort verstorbenen Lennepers Gutsch. Schurenberger. 2 Or. in StA Recal.

Die Rechnungen der Wasserbaillifs von Sluys, welche das Liller Archiv für die Zeit von 1389 bis 1479 bezieht, bieten eine lehrreiche Quelle für den Verkehr im dortigen Hafen. Für den Anteil der Deutschen im 14. Jahrh. folgen hier einige, der Güte des Herrn Archivar Finot verdankte Auszüge. 1389 Okt 13: ergebnisloses Verhör von Clais Dierghare gen. Croest aus Preussen (Pruuschen) wegen Verdachts, seinem Kapitän Geld gestohlen zu haben. — Rechnung von 1394 Sept. 21 — 1395 Jan. 11: Examine Lubrecht Buscopine Allemand pour le sonpechon davoir contrefait lettres closes et le seel et marque dun marchand Alemand et avec ycelles alle querre argent aux compaignons dicelli Allemand; liquel Lubrecht en la mesme fourme le confessa et gist encoire en prison, pour len pagnir selon loy de la ville, ainsi que au fait appartena; paye au pendeur pour ses frais et despens et pour son service 40 sols. Die Rechnung von 1395 Jan. 11 — Mai 10 verzeichnet die Kasten für die Bestrafung Lubrechts, der am 10. Mai auf die Schandleiter gelegt und gebrandmarkt wird (pour mettre en loschielle et flustrerie). Ferner: De Volkart filz Jehan Allemand pour avoir tire un costel sur Martin Penninc aussi Allemand 9 livres 12 sols. — Rechnung von 1395 Mai 10 — Sept. 20: 24 Pfd. gezahlt von Albertus de la Hale, Klerik der Deutschen Allerleste zu Brügge, für die Güter des verstorbenen Deutschen Clouwart van Vreden. Sept. 20 — 1396 Jan. 10: Zahlung einer Geldstrafe von 10 Pfd. 16 Sch. durch den aus Deutschland gebürtigen valet maronnier Henne Scarenbrecht.

Je Jehan Slijp, a present bailli de la ville de l'Escluse, pour mon tres-redoubte seigneur, monseigneur le duc de Bourgogne, conte de Flandres, d'Artois et de Bourgogne, certifie par ces presentes a tous, aux quelz il appartendra, moy souffissamment estre informe et acertene tant par Estienne de le Wynhuse, hostelain et bourgeois au dit lieu de l'Escluse, comme par plusieurs courtiers dicelle ville, que des cinquante un lez de cervoise de le Wysemarch, qui furent chargez en la nef de Bernart Snackenbeque de Amborgh, le quel arriva ou port de l'Escluse le 15. jour du mois de Novembre [13]93, les onse lez sept tonneux out este deschargez de la dicte nef en un vessel, ou quel par Jehan Hemel et Volmarc de le Worde, marchans de la Heuse d'Allemaigne, ilz furent menez a vente en Engleterre, seaz ce quelz fuissent vendus ou dit port de l'Escluse. Tesmoing mon seel miez a ces presentes. Donne le 25. jour du dit mois de Novembre lan 1393 dessusdit.

131. *K. Richard [II] von England an den Befehlshaber von Dover und Custos der fünf Häfen, Joh. de Beaumont, und dessen Stellvertreter, sowie an die Mayors von Sandwich und Dover: beauftragt sie unter sinnemässiger Wiederholung seines oben S. 60 Anm. 1 angeführten allgemeinen Erlasses, die betreffenden Waren an die Anculte der Eigentümer abliefern zu lassen und alle sich dem Widersetzenden bis auf weiteres zu verhaften*¹⁾. — 1393 Nov. 28. Westminster.

Publ. Record Office London, Pat. Rolls 17 Rich. II p. 1 m. 6. Pro mercatoribus de Hansa. Gleiche Erlasse an den Sheriff von Kent und an Joh. Passford.

132. *Vor dem Lübecker Rat klagt der vormalige Rostocker Schiffer Heyno Haghenmester gegen die Lübecker Bergenfahrer auf Zahlung des ihm noch geschuldeten Frachtlöhns für den im Jahre 1383 um Sept. 21 (circa festum b. Mathei ap.) ausgeführten Transport ihrer Güter aus Bergen nach England. Das Gericht spricht die Beklagten frei, weil sie sich nach eidlicher Aussage von Heinr. Zemelone und Thideke Stur, die an der betreffenden Schiffsladung nicht be-*

¹⁾ S. oben n. 116. 1393 Nov. 5 weist der König die Priorin von Canterbury und Dover und die Grafen von Oxford zur Ablieferung einzelner von ihnen in Verkehr genommener Güter aus demselben Schiffbruch an; Hansakarten n. 270 — 272. Weitere Ablieferungsbejehle aus späterer Zeit, an die Abte von Canterbury und Battle und an verschiedene Priesterpersonen gerichtet, s. das. n. 273 — 276.

teiligt waren, in dieser Sache bereits zu Boston in England mit dem Kläger gerichtlich auseinandergesetzt haben. — 1393 Nov. 30.

StA Lübeck, Aufzeichnung im Niederstadtbuch zu 1393 Andree.
Gedruckt: Ldb. U. B. 4 n. 596.

133. *Haulburg an [Hrg. Philipp von Burgund]: ersucht um Abstellung des in Brügge und Sluys von dem österreichischen Bier widerrechtlich geforderten Grutgeldes von 2 Groten vom Fass. — [1393 Herbst.]*

Aus L. Departmentalarchiv Lille, *Chambre des comptes B n. 19029*; sehr beschädigtes Or., 8. ab. Mitgeteilt von Herrn Archivar F i n o t.
Gedruckt: *Messenger des sciences historiques de la Belgique 1864*, 491.

Für die Datierung vgl. die Notiz der Brügger Stadtrechnung von 1393: Item den 9. dach in October Franchoise den Capere ghesendt te Rysselo an minen heere den cancellier omme tait van den Oosterlinghen als van den 2 groten van haerbieder brieve, van 4 daghen, 4 lb. Parisise sdaeghs; somme 16 lb. Par. Gilliodts-eau Severen, *Inventaire de Bruges 3*, 260.

Humili et benivolo nostro servicio cum omni complacencia pro nostra possibilitate preformato. Magnifice princeps et domine benignissime. Vestram gloriosam dominationem et innatam benignitatem [cred]imus non latere, qualiter alias eadem vestra domi[naci]o vobis et communibus civitatibus Romani imperii Hanse Theotonice inter ceteros articulos graciosse indulserit ac litteras concesserit sigillatas, videlicet quod de omni cer[visia] in dictam Haussam spectante nil plus dare debeat pro assisa qui [eam] ad duellum propinat quam octo grossos de qualibet tunna¹. Hinc est quod multorum nostrorum [conci]vium et mercatorum significacione didicimus, qualiter burgimagistri et consules villarum vestrarum de Brugis et [Slus] non solum recipiant ac recipi faciunt octo grossos ad prestationem assise, sed etiam ultra hoc domini, qui presunt cervisie vulgariter grüt dicte, recipiant et exigunt duos grossos nomine dicte cervisie grüt, vulgariter grütghelt nomen eis imponentes. Cujus pre-texta dicti nostri concives et mercatores se exponunt affici contra vestr[um] in[ad]ulti graciosi ac litterarum vestrarum sigillatarum continenciam et tenorem. Cum igitur, illustrissime princeps, cervisia partium orientalium Hanse prescript[um]² ad da[odum] assisa[m, que] grütghelt appellatur, [non] sit astricta, eidem dominationi vestre gloriose precibus humilimil supplicamus, [qua]tenus dicte gracie ac litterarum vestrarum attento tenore formali, amore Dei et justicie precumque nostrarum ac serviciorum indesinentissimorum intuitu taliter ordinare et effi[cere] dignemini, quod predicti d[uo] grossi ultra dictos octo grossos de cetero non recipiantur, exhibentes vos adeo graciosum et benignum in premissis, prout de serena vestra plenissime confisi s[umus] dominacione. Pro quo vestre serene [nobi]litati cupimus in omnibus nobis possibilitibus cum beneficencia complacere. Omnipotens vestre nobilitatis pers[onam] servare dignetur per tempora [longiora] nobis precepturam. Scriptum nostr[um] civitatis sub s[ig]illo.

Consules Hamborgenses.

134. *Lübeck erteilt seinem Ratsherrn Joh. de Store u. Gen. sowie 11 anderen gen. Mitbürgern einen Zuversichtsbrief nach Rostock, um durch ihre Vertreter Nik. Brand und Heinr. Tolzyn 17 Last 3/2 Tonnen Häring und 1 Viertel Aal wiederzuerlangen, welche ihnen im letzten Herbst bei der Rückkehr von Schonen durch zwei Rostocker Bürger aus dem Schiffe des Rolav van dem Bussche weggenommen sind³. — 1393 Dec. 4.*

a) prescripti L.

¹) Privileg von 1392 Mai 12, n. 9 § 9. ²) Das Lübecker Niederstadtbuch verzeichnet zu Dec. 4 und 13 noch 15 ähnliche Verordnungenchreiben nach Rostock wegen gekapertcr Güter,

*StA Lübeck, Aufzeichnung im Niederstadtbuch zu 1393 Barbare.
Gedruckt: Lüb. U.B. 4 n. 597.*

135. *Hele au Lübeck: bittet, die einem seiner Bürger konfiscirten 7 Tonnen Häring zurückzugeben, da derselbe ohne Kenntnis des Gebotes der Städte abgesetzt ist¹. — 1393 Dec. 6.*

Aus StA Lübeck, Borussia n. 42; Or. m. Rest d. S. Mitgeteilt von Herrn Staatsarchivar Dr. Hassse.

An de erbaren heren borgermestere unde raedmanne to Lu-
beke disse bryf mit werdieheit.

Vor juw, erbarn heren, borgermestere und raedmanne der stad Lu-
beke. Weten sal juwe erbareheit, dat wy raedmanne van Hele beken-
nen, dat Hinrik Jegher, disse bryfwiser, unse medeborger, vor uns is gewesen und bevet geclaget, dat eme
genommen si seven tunne herynges van juwer wegene alz van dem ghebde, dat ge-
scheyn solde wesen. Des quemen twe unser borgher, de mit uns wonastich sint,
den wol to lovene is, nnd tugeden vor uns also, dat de vorgeannte Hinrik Jegher
van Hele zeghelde achte dache na sunte Domylike² und van neynem gebde nicht
en woste; ok so en is neyn bod geboden van den saken, dat uns wittiken zi. Dar-
ume so bidde wy ju vrüntlike, dat gi wol donn ume unses vordynstes willen unde
keren juwe genade to deme schamelmanne unde geven eme sinen hering weder;
dat wil wy tighen ju vordynen in enem geliken, war wy konnen and moehen. To
enem getuchnisse so drucke wy raed van Hele unse ingezegel an dissen bryf. Ge-
geven in den jaren Godes 1393 in die Nycolai.

136. *Die Lübecker Bürger Albert Raven, Ludeke Greve, Peter Nyenborch und
Cord Vink bekenen,* dass sie für die 8 Last Häring, die ihnen aus dem
Schiffe des Hinrik Clützen durch Werner Russow, dessen Diener und Helfer
weggenommen waren, von diesen entschädigt sind, und verzichten auf alle
weiteren Ansprüche gegen dieselben. — 1393 Dec. 13 (in s. Lucien daghe der
h. junkvr.).*

Aus StA Rostock; Or. m. anh. S.

137. *Wismar an Lübeck: nach Aussage des Johann van deme Lo sind zwei halbe
Tonnen Häring, die er an Eugeke Nachtegal und Peter Rytzeke, Bürger in
Lübeck, gesandt hatte, dort mit Beschlagnahm belegt; teilt deswegen das Zeugnis
des Schiffers Peter Johansson über den rechtmässigen Erwerb des Hārings
mit (wo her Cordes knechte van Kūmen, de gevangen is in Denemarken, de
vūren to Schone in de zee unde hadden den harink sulven gesolten unde
beden ene, den harink herwert to bringende; unde is nummende afgerovet
edder genomen). — 1393 Dec. 16 (fer. tercia p. Lucie).*

StA Lübeck, Mecklenburgica n. 299; Or. m. S. S. oben n. 117.

138. *Die preussischen Städte an die Königin Margaretha von Dänemark: danken
u. a. für die Rückgabe der in ihrem Reiche weggenommenen preussischen*

*zumeist Hārings; Lüb. U.B. 4 n. 597 Anm. 1. Eine Liste von Waren, welche die Wismarer im Sep-
tember 1393 auf der See geraubt haben (Wachs, Pelzwerk, Zwirn) a. a. O. n. 593. Vgl. das
bremische Schadenerscheinis HR. 4 n. 645. Über die Beeinträchtigung des hansischen, nament-
lich des preussischen Handels durch die Kopereien der mecklenburgischen Völkler ist das Material
in HR. 4 gesammelt. ¹) S. n. 117. Über die Mittheilung des Beschlusses des Housstages an
die preussischen Städte vgl. HR. 4 n. 158, 159, 161. ²) Aug. 12.*

Schiffe und Güter¹ und für ihr Erbieten zur Ersetzung des übrigen preussischen Schadens; berichten ferner, dass beim Schiffsbruch des Elbingers Arnold Duker bei Bornholm der Vogt des Erzbischofs von Lund die Ladung geborgen und nach Haumershusus gebracht hat, sowie dass die den Lieländern gehörigen Güter eines an der schonischen Küste gescheiterten Schiffes ebenfalls geborgen sind, und bitten, die Herausgabe dieses Gutes nach Abzug des Bergelohns zu veranlassen, gemäss den Privilegien K. [Waldmars], des dänischen Reichsrates und des Erzbischofs von Lund². — [1393 Dec. 18.]

Gebruckt: HR. 4 n. 173, im Auszuge Hubertz, Urkunden zur Geschichte der Insel Bornholm (Kopenhagen 1852), n. 4. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 3140.

139. *Göttingen an Lübeck: bittet, den dort hinterlegten Nachlass eines zu Bergen erschlagenen Göttinger Bürgers an dessen Mutter auszuhändigen. — 1393 Dec. 21.*

Aus G SA Göttingen, Hansatica vol. I; Entwurf. Bruns.

Unse willige vruntlike deinst tovern. Ersamen wisen manne, borgermestere unde radmanne to Lubeke, besundern leven heren unde vrunde. We begern juwe ersameheid vruntlike weten, dat we ensede berichtet siu van warhaffigen luden, dat to Bergen irslagen si ein unser medeborgere geheiten Hans Hoveman, de echte unde rechte sone was^a Beten Hovemans, unser borgerschen, dusser jezenwordigen hreffwiserinen, unde dat de vorgenomede Hans ore sone mid Bertolde van Göttingen, itteswanne uwen borgere, unde mid Bertolde van dem Lo, de ok to Bergen to der tid wart irslagen, selscop hadde unde darvan geld unde gud nagelaten hebbe, also he dar hadde, dat nu to der thid Herman van dem Lo, des erinanten Bertoldes broder^b, angenamede unde in juwe vorginuten stat overgebracht hebbe, dar se de negeste arffname tu si. Des bidden we ju vruntliken, dat gi dusser sulven vruwen, unser medeborgerschen, namme rechtes ande umme unsir bede willen behulpen sin, dat ore alsodan gud volge unde geantwordet werde, also ore gebören moge van dem^c, also ore sone nagelaten hefft; wente wat or des geantwor^det ward, dar en sculle gi edir de jenne, de dat van sek antwordet, nenerleie maninge vorder umme liden, dar wil we ju gud vor wesen^d. Des to bekantnisse hebbe we unsir stad hemelike ingeseghele wtiliken laten drucket an dusser breff. Datum anno Domini 1394 in die sancti Thome^e.

140. *Ursprungscertifikat eines [Wismarer] Ratsherrn über verkauften Häring. — [1393—1394.]^a*

Aus SA Lübeck; Or. Pap. m. S. Bruns.

Wytlik zy al den jenen, de deszen bref horen edder zen lezen, dat ik, her Jakop Stronkendorp, hebbe vorkoft Clawewe Zeeher 9 tunne herynghes; de 4 tunne wurden my van her Kurd Kómen, de to deme Ellenbozhen den zoltede, dat menghen manne wytlik ys; de anderen 5 tunne wurden my van Blutbehere, de myn schypher was uppe der reyze, wente he ynnam to Schonore 26 leste, jo vor de last 1 tunne to frucht, des ghaf my de schiphere van der frucht $\frac{1}{2}$ last. Deszen bescheden herynk hebbe ik deszem jewardyghen^f manne vorkoft, Clawewe van Waren,

a) wenn G. b) vordere n. 254 c) van den G. d) Am Rande: wret dat ju dar jouge maninge oder angrake sehe, dar wil we al vor wesen af te liden G. e) So statt des durchstrichenen (1390) teno in vigilia satisfactio Christi G. f) So.

¹) S. n. 108; vgl. dazu auch HR. 4 n. 168, 169.

²) Oben Bl. 4 n. 402, 343, 165.

³) Jakob Stronkendorp ist Ratsherr in Wismar 1393—1416. Crull, Wismarer Rathsalthe S. 43.

des innerovet ende unnestolen. Dar wyl ik by blyven, wo ik dar myt rechte by blyven schal, dat desze herynk yn deszer wys hebbe em vorkoft. To tughe deszer voirschreven stukke ze hebbe ik myn ynghezeghel uppe deszen bref ghedruktet.

III. Ausgabn Brüggens für die Sühne mit den Osterlingen. — 1393.

StA Brugge, Stadtrechnung 1393/94.

Gedruckt: Gilliodts-van Severn, Inventaire de Bruges 3 S. 258 f.; wiederholt hier. S. n. 81.

Item nutgheven den Oosterlinghen.

[1. 1393 Sept. 18.] Erst den 18. dach in September ghegheven Everaerd Heetvelt, Coenraerd Ludensceide ende Coenraerd Ghelreman, coopliden van Almaingen, in de name vnde over daeldingbers van Heinric Simoens, over Riquert Sunewaert, Jan Zwaertere, Franse van Hove, Godscael Duseborghe, Wenemer Drozhe, Coenraerd Kerchove ende Hildebrant van Handen, als van den payments van den wasse, dat hemlieden tland van Vlaendre sculdich was na den inhoudene van den accoorde met hemlieden ghemaect¹, twelke gheheele payment drouc 232 lb. 15 s. 8 d. gr., 5 vranken gherekent over een pond gr., daenof dat cam up der stede deel van Brugge 69 lb. 16 s. 9 d. gr. stapelbelts, comt in ouden ghelde, den nobel te 9 s. gr., 72 lb. 14 s. 11 d. gr.; comt in nieren ghelde, den nobel te 6 s. gr., 49 lb. 19 s. gr. Some 590 lb. 8 s. [Par.]

[2. 1393 Jan. 25.] Item den 25. dach in lanmaend ghegheven ten bevelne van borgmeesters den her Janne den Hoyere borgmeester van Amborgb als over laetste payment, dat de Oosterlinghe hebben moesten van den lande van Vlaendre, daenof dat de somme draecht 5550 lb. gr., 5 vranken gherekent over een lb. gr., ende de ghebeele somme van den ghelde, dat de Oosterlinghe van den lande van Vlaendre hebben moesten, draecht 11100 lb. gr., 5 vranken gherekent over een pond gr.²; hierof betaelt den her Janne den Hoyere vorseit in de name van alle den coopstede van Almaingen over de portie ende quantiteit van der stede van Brugge ende van haren smalen steden als van den laetsten payments 2154 lb. 18 s. 7 d. gr. stapelbelts, den vranc gherekent te 50 gr.; comt in nieren ghelde 1436 lb. 12 s. 4 d. gr. ende 2 Inghelsche.

[3.] Item doe ghegheven van verliese van ghelde, dat verloren was an tvorseide payment, mids dat men goudin ghelt copen moeste, ende dat omme de redene, dat men her Janne den Hoyere vorseit niet vernougben mochten met witten ghelde, 4 lb. 5 s. gr. Some 51 lb.

[4. 1393 Febr. 7.] Item den 7. dach in sporkele ghecocht jeghen Jan Mesdaghe 12 zilverinne scalen, weghende 15 maere 12 lood ende 2 Inghelsche; coste de maere 13 s. 4 d. gr. Item van den vorseiden scalen te vergoulene an de boorden 18 s. gr., ende van den fachoene van den vorseiden scalen 10 s. gr. De welke scalen waren ghepresenteirt bi bevelne van borgmeesters den her Janne den Hoyere omme de redene, dat hi hem liet betalen met alle manieren van ons gheduchts heeren goudine munte ten prise van haerre werde, ende omme dat men bevont, dat der stede vele batede, ghemerct hoe vele dat teerste payment drouc. Daer comt up 11 lb. 18 s. 2 d. gr.

Some van den vorseiden uutghevne ghegheven van den Oosterlinghen binnen desen halven jare 18032 lb. 15 s. 2 d. Parisise.

¹) *N. die hanische Klageliste HR. 2 n. 343, 3—4. Vgl. dazu oben n. 120 und wegen des darüber vereinbarten Ausdrucks HR. 2 n. 346, 2; 4 n. 38, 3.*

²) *Vgl. dazu n. 87.*

142. *Dortmund an die Älterleute und die gemeinen Kaufleute von der deutschen Hanse zu Brügge: bittet, dem Dortmunder Bürger Bertram Berchoven als Bevollmächtigten des in Dortmund wohnhaften Herrn. Bemmere behülflich zu sein, von Joh. von Borch eine Schuld von 74 rhein. Gulden einzufordern. — 1394 Jan. 2 (crast. circumeisionis Dom.).*

StA Dortmund, Briefbuch S. 334.

Gedruckt: Rabel-Rose, Dortm. U.B. 2 n. 346.

143. *Rostock an Lübeck: bezeugt, dass die in Lübeck dem Herrn. van Syghen arrestierten 5¹/₄ Tonnen Häring nach Aussage von 4 gen. Rostocker Fischern diesen vom Eigenthümer rechtmässig abgekauft sind und dass der Häring an der diessseitigen Küste (by den Hoveden) und nicht bei Schonen gefangen und gesalzen war; bittet deswegen, dem Überbringer Hermann den Häring zum Verkaufe freizugeben¹. — 1394 Jan. 7 (in crast. epyphanie Dom.).*

StA Lübeck, Mecklenburgica n. 302; Or. m. S.

144. *Stralsund an Lübeck: bittet mit Hinweis auf sein früheres Schreiben [n. 104], aus der 1392 von den Flamen an Lübeck gezahlten Entschädigungssumme die noch rückständigen Anteile, welche laut der Lübecker Rolle des Stralsunder Bürgern Adolph Dasowen für 23 Last, Lambert Poleman für 11 Last 4 Tonnen und Hier. Wolf für 25 Last Häring zukommen, dem Lübecker Bürger Werner Hoop als dem Bevollmächtigten derselben mit ¹/₂ Pfd. vhm. Gr. für die Last auszahlen, und garantiert wegen etwaiger Nachforderungen. — 1394 Jan. 22.*

StA Lübeck, Or. m. aufotr. S.

Gedruckt: Lub. U.B. 4 n. 369. Angeführt HR. 4 n. 93 Anm. 2.

145. *Stralsund bezeugt für Wismar, dass die 9 Last Häring, welche in dem gekaperten und nach Wismar geführten Schiffe des Bertelt Stokemes verladen waren, von Haas van Dortmund, Haas Pape und Hans Dergelesen in Stralsund rechtmässig gekauft und verfrachtet und nach cüdtlicher Aussage der Eigentüner vorschriftsmässig (na eendracht der meenen stede) gesalzen sind; ferner dass laut Zeugnis von 2 Stralsunder Bürgern der Schiffer Stokemes weder in Dänemark oder sonst in Frindstand ansässig oder begütert ist noch Geld oder Gut von dorthier mit sich führt. — 1394 Febr. 14 (in s. Valentinus daghe des h. merteleres).*

StA Lübeck, Pomeranica n. 194; Or. m. S. S. oben n. 117.

146. *Aufzeichnung über eine bedingte Geleitserteilung Gr. Albrechts von Holland für zwei in Dordrecht liegende Danziger Schiffe. — 1394 Febr. 20.*

Aus RA Haas, Memoriale B D cas. R fol. 94. Hochbaum.

Item 20. dage in Februario anno 93 geloefden Jan die Baeker scipher van Danswije ende Herman Pijl, burgers tot Danswije, dat si gheen goet laden en souden Tordrecht, om ter zee vaert uut te voeren; ende daervoer geloefden Jacob die Boel ende Aerft van der A. Ende hiermede gaf mijn here geleide Jan ende Herman voerseit twee scepe, die sij nu ter tijt Tordrecht leggende hebben, ter zee wert uut te voeren.

¹ S. oben n. 117. Ein ähnliches Gesuch Rostocks an Lübeck vom 1393 Dec. 21 geht. Lub. U.B. 4 n. 598. Versammlungsortplätze für eingeführten Häring aus Rostock und Wismar z. das. n. 101 und 102. I.

147. *Flensburg bezeugt für Lübeck den gesetzmässigen Erwerb einer dort arrestierten Häringladung, und bittet um deren Freigebung*¹⁾. — 1394 Febr. 23.
Aus *StA Lübeck, Holstnica* n. 302; *Or. m. S. Bruns*.

Prudentibus et discretis viris, proconsulibus et consulibus civitatis Lubicensis, amicis nostris dilectis, consules Flensburgenses insinuamus per preesentes lucide protestando, quod in uostra presecuria constituti Thomas, Peter, Tuvy Bekker necnon Marquardus Smede, nostri cives, viri fide digni, levatis in celum dixitis juramentis suis rite prestitis testificando deponebant, quod presencium lator Mathias Bekker noster civis illas quinque lastas allecium in vestra civitate arestatas non cum pecunia seu bonis alieuis contra vestram voluntatem et precepta²⁾, sed cum propria pecunia et nostrorum civium bonis procuratorio nomine comparavit et saliri fecit, nullo a nostra civitate extraneo comitante. Quapropter discreciones vestras exoramus, quatenus eundem Mathiam Bekker ad hoc promovero dignemini et dirigere, ut pretactas quinque lastas allecis dearestare, consequi et habere valeat cum vestris graciis et auxiliis integraliter et expedite. Datum anno Domini 1394 in vigilia Mathie apostoli gloriosi, nostro sub secreto presentibus in premissorum testimonium tertogenus impresso.

✠ Sub tali signo signate sunt diete quinque laste allecis.

148. *Der Minoriten-Guardian zu Kampen Herrn. Sverel transsumiert die Urkunde des Gr. Ludwig von Flandern für Kampen von 1359* [*Id.*, 3 n. 464]. — 1394 März 1.

StA Kampen; *Or. m. anh. S.*
Verzeichnet: *Register von Kampen 1* n. 303.

149. *Die hantsischen Ratssenleuten in Lübeck an Hzg. [Svantibor I] von Stettin: beklagen sich, dass der Kaufmann auf der Oder durch Erhebung ungewöhnlichen Zolls zu Garz beschwert wird, und bitten, den Zoll auf die früher übliche Höhe zu beschränken.* — [1394 März 4.]
Gedruckt: *HR.* 4 n. 197; vgl. den *Recess* n. 192, 1.

150. *Hzg. Philipp von Burgund verzichtet auf Vorstellung der hantsischen Ältereute und der Stadt Hauburg auf die Abgabe von 1 Groschen, welche von jedem Fass Hamburger Biers ausser der vertragsmässigen Accise von 8 Gr. bisher für ihn erhoben wurde, während er dem Herrn des [Brügger] Gruthauses das Recht zur Erhebung des von denselben beanspruchten Grutgeldes von 1 Gr. vorbehält.* — 1394 März 6. *Brügge*.

Aus *StA Köln, Hanse 1* n. 120; *Or. Perg. m. anh. S. Hagedorn*. — *Vlämische Übersetzungen in den hantsischen Koparen A* fol. 10, *D* fol. 23, *E* fol. 60; *H* fol. 29b mit der falschen Jahreszahl 1400.
StA Danzig, XXVII, 82; *hantsisch-burgundischer Kopiar* v. d. Mitte d. 15. Jahrh. S. 31, mit der Jahreszahl 1400.
RA Brussel, Chambres des comptes de Flandres, restit. par l'Autriche 1857, Bruges p. 53; vidimerte Abschr. a. Pap.
Verzeichnet: *Möthl. a. d. Stadtarchiv von Köln 1*, 33.

In den Jahren 1394 und 1395 zahlt Brügge dem Herzog eine Beisteuer von 10 000 Frs. zur Errichtung des „burgundischen Turms“, der damals gegenüber der *Fite Noyz* (aupres son closter de Beacise, de l'autre coste de l'enne) zur Sicherung

¹⁾ Juli 21 richtet Flensburg ein ähnliches Gesuch an Lübeck um Freigebung der von seinem Ratsherrn Nik. Tome übersandten 5 Fässer Häring; *StA Lübeck, Holstnica* n. 305; *Or. m. S.* 7) S. oben n. 117 und den *Recess* von 1391 März 3, *HR.* 4 n. 192, 11.

des Zuwin erbaut wurde. Dafür gestand der Herzog die Entfernung der Pflauecke zu, welche früher im Fahrwasser des Zuwin angebracht waren, um eine Absperrung des Hafensverkehrs gegen die Engländer durchzuführen. Die Fortschaffung dieser staken stände ter Sluis int Zuwin an beiden siden van der stede ende ten Damme stände in de vaert wird in den Stadtrechnungen der Jahre 1394—1397 wiederholt erwähnt. Vgl. Gilliootts-van Steeren, Inventaire de Bruges 3, 277 ff.

Pheippe filz de roy de France, duc de Bourgongne, conte de Flandres, d'Artois et de Bourgongne, palatin, sire de Salins, conte de Rethel et seigneur de Malines, a tous ceulx, qui ces lettres verront, salut. Comme les oudermans des marchans de la Hanze en Alemaigne et le burgmaistre et ses compaignons de la ville d'Amboourc¹ nous aient humblement exposé, que comme pour le fait de la marchandise et afin que plus seurement les diz marchans peussent venir et frequenter en nostre pays de Flandres et en yeellui auener pour vendre et aedeuer leurs denrees et marchandises et y acheter des autres, nous leur aions octroye et accorde de nostre grace plusieurs privileges², tant uouveaux comme aucuns confermez donnez aux diz marchans en temps passe par feu nostre treschier seigneur et pere le conte de Flandres, cui Dieux pardoit; et il soit ainsi, que, combien que par certain traittie fait et accorde entre nous pour nous et pour tout nostre dit pais de Flandres d'une part et les diz marchans de la Hanze d'autre part iceulx marchans de la Hanze doivent et sont teuz de paier de chacun tonnel de cervoise de la dicte Hanze, et entre les autres celle, qui est brassée au dit lieu d'Amboourc, amenee et vendue en nostre dit pais de Flandres, excepte celle de Bremme et aale de Angleterre, huit gros de nostre monnoie de Flandres et³ un plus⁴, dont les deux appartiennent et sont a nostre profit et les autres six au profit de noz villes⁵, es queles les dictes cervoises seront amenees et vendues pour les assiz dicelles: toutes fois depuis le dit traittie fait et accorde nostre receveur general de Flandres et d'Artois sest efforcie de contraindre les marchans, qui ont amene ou amainent en nostre dit pais cervoise du dit lieu d'Amboourc, a paier encores un gros de nostre dicte monnoie oultre et pardessus les huit gros dessusdiz; et si eu demande nostre aine et feal chevalier et conseilier le sire de la Gruthuse un autre gros a cause de sa grute, quil tient de nous en fie, qui a este et seroit en veuant contre le dit traictie et ou grant prejudice des marchans du dit lieu d'Amboourc et du fait de la marchandise, si comme dient les diz exposans, en nous requeraus humblement, que tant pour le bien et avancement du fait de la marchandise comme pour entretenir et faire garder le dit traictie il nous pleust faire delaisser a lever tant nostre dit gros comme cellui du dit sire de la Gruthuse. A quoy nostre dit receveur general a dit et maintenu pour nous, et le dit sire de la Gruthuse entendoit a dire pour lui, que japieca toutes cervoises vendues et dispences en nostre dit pais de Flandres devoient et avoient acoustume destre brassées et faites a la grute de nostre dit conseilier, excepte seulement les dictes cervoises de Bremme et aale d'Angleterre; et pour ce, que lors ceulx des bonnes villes de nostre dit pais regardoient, que par ce les cervoises du dit lieu d'Amboourc et aussi celles de Hollandes et d'autres pais estraignes sesloignoient et ne venoient pas en nostre dit pais, par quoy les dictes cervoises de Bremme et d'Angleterre et aussi celles, que len brassoit en yeellui nostre pais de la dicte grute, haussoient et estoient si chieres, que les povres noz subgiez nen purent avoir bonnement a raisonnable pris, nos dictes villes firent tant devers aucuns de noz predecesseurs, contes de Flandres, que par eulx et le sire de la Gruthuse, qui lors estoit, fut traittie et ordene⁶, que les dictes cervoises de Hollandes,

¹) S. n. 133.

²) n. 9—15.

³) n. 9 § 9.

⁴) n. 1 u. 16.

⁵) Vertrag zwischen Brügge und d. Herrn des Gruthauses von 1380 Nov. 28, bestätigt durch Gr. Ludwig

d'Amboure et d'autres pais estraignes seroient deslors en ca amenees et vendues en nostre dit pais, toutes foiz que les marchans des diz pais faire le voudroient, non obstant que elles ne fussent pas brassees de la dictie grute, parmi ce que nostre predecesseur le conte de Flandres, qui lors estoit, et ses successeurs auroient et seroient lever pour leur droit et demaine pour chascun tonnel des dictes cerivoises de Hollande, d'Amboure et d'autres pais, excepte celles de Bremme et d'Angleterre, comme dit est, un gros de nostre monnoie de Flandres et le dit sire de la Gruthuse, qui lors estoit, et ses successeurs pour son droit un autre gros de nostre dictie monnoie. Et de ce nostre dit receveur maintenoit [pour] nous et nos predecesseurs, contes de Flandres, et le dit sire de la Gruthuse entendoit a dire, lui et ses predecesseurs avoir joy et use paisiblement et este en possession et saisure par tel et si long temps, quil nest memoire du contraire; et que les diz deux gros navoient ou devoient avoir aucun regart ou estre anichiez par le dit traictie des huit gros dessusdiz ne estre compris eu iceux, veu que les diz deux gros sont demaine et heritage et les autres huit gros est une chose toute nouvelle, ordenee et accordee pour cause des diz assiz, et, que plus est, en faisant le dit traittie il ne fut aucunement parle ou touchie aus diz deux gros, par quoy iceux doivent estre levez, comme dit est, et non delaisiez en aucune maniere. Les diz exposans en proposant pour obtenir eu leur dictie requeste, que, suppose que dancien temps nous et nos predecesseurs aions acoustume de lever le dit gros et le dit sire de la Gruthuse un autre pour lui sur chescun des diz tonneaux d'Amboure, si ne devrions nous a present faire lever iceux, car en le faisant, compris en ce les deux gros des huit gros dessusdiz, nous aurions trois gros et le dit sire de la Gruthuse le sien, ce sont quatre gros; ainsi appert, que les diz d'Amboure paieroient deux gros plus, que len ait acoustume et que ne font les autres marchans de la Hanze, qui amainent cerivoises estraignes en nostre dit pais de Flandres, avecques plusieurs autres raisons. Qui ont este debatues par nostre dit receveur general disant, que en temps passe len souloit paier de chascun des diz tonneaux d'Amboure vint et quatre gros de nostre dictie monnoie pour assiz et a present par le dit traictie nen paieront que huit gros pour assiz, par quoy nous avions beaucoup plus grant proufit es assiz de noz dictes villes de Flandres en prenant les diz vint et quatre gros, que nous navons a present en prenant les huit gros dessusdiz; car dautant que le dit pris est abaissie et amenry, dautant est diminue nostre droit et proufit, que nous prenons es diz assiz; pour les queles causes ilz ne doivent estre receuz a faire la dictie requeste.

Savoir faisons, que attendues les raisons et proposicions des dictes parties, veu les lettres du dit traictie, nous aians consideration a icelles, desirans le bien et avanceement du fait de la marchandise pour le proufit et utilite de nous, de noz dictes villes et subgiez dicelles et mesmement de tout nostre dit pais de Flandres, et aussi inclinans a humble supplicacion des burgmaistres, eschevins et conseil de vostre ville de Bruges, qui nous ont humblement supplie de nostre grace pour les dis exposans, avons par bonne et meure deliberacion de nostre conseil ordene et voulu et par la teneur de ces presentes de nostre grace especial et certaine science ordenons et voulons, que dorenavant nostre dit receveur general se desistera et deportera de demander ou lever ou faire demander et lever pour nous le dit gros de chascun tonnel de cerivoise brassee au dit lieu d'Amboure, mais voulons et ordenons par ces mesmes presentes, que dicellui gros, que len devoit ou demandoit

pour nous, les diz marchans soient et demeurent quietes et paisibles, sauf et reserve au dit sire de la Gruthuse tel droit, quil puet avoir ou a lui appartenir de son gros dessusdit a cause de sa dicte grute, et sanz ce que nostre dicte ordenance lui tourne en prejudice en aucune maniere. Si donnons en mandement par ces mesmes presentes a nostre souverain bailli, a nostre dit receveur general de Flandres, a noz bailliz de Bruges et de l'Escluse et a tous noz autres bailliz, justiciers et officiers de nostre dit pais de Flandres presens et avenir ou a leurs lieutenants et a chescun deulx, si comme a lui appartendra, que noz dictes ordenance et vouleute tiengnent et gardent et facent teuir, garder et accomplir de point en point selon sa forme et teneur, sanz faire ou souffrir estre fait aucunement au contraire. En tesmoing de ce nous avons fait mettre nostre seel a ces presentes. Donne en nostre dicte ville de Bruges le 6. jour de Mars lan de grace mil troiscesns quatre vins et treze.

Par monseigneur le duc en son conseil, ou quel vous, monseigneur levesque de Tournay, monseigneur de Guistelle, le sire de la Chapelle et plusieurs autres estiez.

Duplicata.

Daniel.

151. *Schuldöckennnis des englischen Ritters Stephan Scroop und seiner vier Bürgen gegen zwei Kaufleute aus England und Deutschland über eine im Stahlhof zu London rückzahlbare Summe von 312 Nobel. — 1394 März 13. Danzig.*

Aus StA Danzig XV, 3; Or. n. 5 anh. S. Höhlbaum.

Gedruckt: Hirsch, Danzigs Handels- u. Geesch. S. 234 Ann. 983.

Cunctis pateat evidenter, quod nos Stephanus Scroop miles, principalis, Johannes leaufort, Hinricus Hochtou, milites, Richardus Ecbou, Johannes Acclum, vasalli, fidejussores, una manu non separatim nec divisim siquis nostrum pro toto cum nostris veris heredibus et successoribus racione justi debiti teuenur et firmiter fore obligatos discretis viris Johanni Trepelaude, mercatori Anglico in Jork, et Gotschalco van dem Bruke, mercatori Almanico, eorumque veris heredibus tricentos et duodecem nobulos boni auri et satis ponderis juste monete regis Anglie, quos nobis in civitate Danzick benivole procuraverunt et concesserunt; quorum nobulorum Johanni Trepelände centum et viginti et Gotschalco van dem Bruke centum et nonaginta duo dinoscuntur pertinere. Predictos centum et viginti nobulos Johanni Trepelände, reliquos vero centum et nonaginta duos nobulos Frowyno Eppescheden, mercatori Almanico de Hansa, nomine dicti Gotschalci suorumque heredum per nos vel per nostros heredem et successores siquis nostrum in solidum et in toto persolvere promittimus indubitanter per fidem nostram cristianam et honorem nostrum militarem loco prestiti juramenti in civitate Londonia in Anglia in Curia Calibis in festo sancti Johannis baptiste in medio estatis nunc proxime venturo¹ sine ulteriori dilacione, contradictione seu fraude aliquali. Et si dicti nobuli a nobis, ut premititur, non persolverentur, quod Deus avertat, tunc nos omnes antedicti obligamus nos et promittimus per fidem nostram certam et honorem nostrum militarem loco prestiti juramenti siquis nostrum propria in persona et separatim cum quatuor equis in dictam civitatem Londonie intra muros in unam hospiciam equitare ibique verum ac debitum prestando obstagium, inde nunquam exeundo neque arma induendo nec miliciam jocose vel seriously exercendo nullis verbis coadjutoris nec ullo jure tam canonico quam seculari perfructo, quousque dicti uobuli una cum omnibus dampnis,

¹) 1394 Juni 24.

sumptibus et expensis inde provenientius dictis Johanni et Gotschalco eorumque heredibus bene et fideliter ad eorum propriam voluntatem fuerint persoluti. Arbitratur etiam nobis in una quitancia contentari, cum dictos nobulos persolvimus, si littera nostra obligatoria presens non extitisset. In hujus rei testimonium nos omnes antedicti sigilla nostra propria scientes presentibus duximus appendenda. Actum in Danesik sub anno Domini millesimo tricentesimo nonagesimo quarto, crastina die beati Gregorii pape.

152. *Malmö bezeugt für Lübeck, dass die den Malmöern Claus Sokarland und Holger Nielson in Lübeck arrestierten 3 Last und 1/2 Last Häring von denselben auf eigene Kosten und krimenswegs gegen das Verbot der Hansestädte gesalzen und nur wegen eines Angriffs der Seeräuber nach Lübeck gebracht sind; bittet um Aufhebung des Arrestes¹⁾. — 1394 März 16 (fer. secunda prox. p. dom. reminiscere).*

StA Lübeck; Or. w. S.

Gedruckt: Lüb. U.B. 4 n. 602. Verz.: *Reg. Dan.* II 1 n. 3454.

153. *Die hansischen Ratsrindboten in Lübeck an London, York, Kingston-upon-Hull, Lynn und Norwich: weisen auf ihre mehrfach vorgebrachte Beschwerde hin, dass die von K. Richard [III] bestätigten Privilegien der deutschen Kaufleute in mehreren Punkten, namentlich durch unrechtmässige Zollerhebung, verletzt werden; wiederholen ihre Bitte, sich beim König um die Aufrechterhaltung der Privilegien und die Abstellung aller gegen dieselben erstossenden Anforderungen der Zollbeamten zu verwenden, da sie andernfalls in ihren Städten die den englischen Kaufleuten bisher gewährten Zollsätze um denselben Betrag, der den Ihrigen zu viel abgenommen wird, erhöhen müssen; haben die Älterleute der deutschen Kaufleute zu London zur Auskunfterteilung über die Beschwerdepunkte angewiesen und bitten um Antheil durch den Überbringer v. — [1394] März 17. Lübeck.*

Gedruckt: HR. 4 n. 196. Gleiche Schreiben ergingen an K. Richard und an dessen Rat, vgl. den Beccan HR. 4 n. 192, 3.

154. *Göttingen an die Älterleute (orderlode) des Kaufmanns zu Bergen: wie n. 153; beglaubigt zur Empfangnahme der Erbschaft als Bevollmächtigten der Bete Horemann deren Tochtermann Hans van Jhese. — 1394 März 22 (dom. oculi).*

StA Göttingen, *Hanseatica* vol. I; Entwurf a. Pap.

155. *Göttingen an Lübeck: dankt für dessen Bemühungen in der vorigen Sache; bittet, dem Hans van Jhese die von Herrn. van Lon hinterlegten 25 M. 5 1/2 Sch. aus dem nachgelassenen Gute Hans Horemanns auszuhändigen, und garantiert wegen etwaiger Nachzahlung. — [1394 März 22.]*

StA Göttingen, *Hanseatica* vol. I; Entwurf a. Pap.

156. *Fleensburg bezeugt für Lübeck, dass die Lübecker Bürgerin Margaretha ein nach dort gebrachtes Fass Häring in Fleensburg rechtmässig von einem Kaufmann aus Nestved erstanden hat, und dass dieser den Häring nicht gegen die*

¹⁾ S. n. 147 Anm. 2, auch HR. 4 S. 578 oben. Eine Reihe ähnlicher Gesuche aus Sönderhoften, Kalmar, Ystad, Helsingborg, Åhus, Lunds, Malmö und Stockholm aus der Zeit von 1393 Nov. 24—1394 Mai 4 im StA Lübeck; vgl. Lüb. U.B. a. a. O. Anm. 1.

Verordnung der Städte¹ hat salzen lassen. — 1394 März 29 (dominica quadragesima qua cantatur letare Jerusalem).

StA Lübeck, Holstentica n. 303; Or. m. S.

157. *Dortmund bezeugt, dass Tidemann Smythus und dessen Ehefrau Katheline den deutschen Kaufmann Tideman van Aldenbrekelvelde bevollmächtigt haben, für sie die Hälfte eines in Brügge belegenen Hauses (in sent Jans strate oppe den hove van der Engelscherstrate naesten aheere Jacobs huys van den Vagheviere in sent Jans strate vorgeant op eene syde ende achterwards streckende in de Engelscherstrate toete Victor Reyngoots hus wilen was ap ander syde up Tideman Smythus land, met virtich schillinghen Parisisen tvorsereven hus algeheel geldende jårlychs ten rechten landtheinse) samt Zubehör zu verkaufen². — 1394 März 30 (crast. dominice, qua in ecclesia Dei cantatur letare).*

StA Dortmund, Grosses Kopierbuch S. 10; überschrieben: Isto littere sunt date Gerwino de Aldenbrekelvelde de quadam domo in Brugis, que quondam domino Gerwino et Constantino Smythusen pertinebat. Es folgt ein Zeugnis Dortmunds vom selben Datum über die gleiche Bevollmächtigung des Tideman van Aldenbrekelvelde zum Verkauf der auf dem Hause lastenden Jahresrente von 40 Sch. Par. Verzeichnet: Bübel-Roese, Dortmund. U.B. 2 n. 357.

158. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an die Ratssendboten der Hansestädte in Lübeck: ist von ihnen benachrichtigt, dass das von den Vlamen an Joh. Hoyer bezahlte Geld, welches er zur Erwerbung eines holländischen Privilegs hatte verwenden wollen, bereits ausgeteilt ist; erklärt, dass er sich wegen der Unentbehrlichkeit des holländischen Marktes schon vor seinem Abzug aus Holland darum bemüht hat und damals ein Privileg auf 10 Jahre mit zwei-jähriger Abzugsfrist hätte erlangen können, wenn er die dazu nötigen 1400 Gulden gehabt hätte; hat kürzlich deswegen seinen Schreiber zum Herzog [Albrecht] gesandt, wird von diesem aber erst bei einer neuen Verhandlung in Seeland Antwort erhalten; nach Aussage des herzoglichen Rates ist zu hoffen, dass man ohne grosse Mehrkosten einen Freibrief für länger als 10 Jahre unter denselben Bedingungen wie früher, aber mit Erhöhung des Zolltarifs erwerben kann; verweist für weiteres auf die Mitteilungen Joh. Hoyers. — 1394 Apr. 6.*

Gedruckt: HR. 4 n. 641. Von Lübeck Apr. 26 abschriftlich an Danzig übersandt; das. n. 642.

159. *Elbing³ im Auftrage der preussischen Städte an die livländischen Städte: von dem Gute, das aus dem Schiffe des Arnd Duker auf Bornholm geborgen ist, haben die Städte trotz ihrer dänischen Privilegien nur den kleinsten Teil*

¹) S. n. 147 Anm. 2.

²) Katharina, Tidemann Smithusens Frau, und ihr Sohn Tidemann kaufen 1394 für 600 rhein. Gld. von Gerwin van Aldenbrekelvelde eine Leibrente von 50 rhein. Gld. jährlich aus dessen Hause zu Brügge in der Johannisstrasse. Verz. Bübel 2 n. 387. Derselbe Gerwin, Bürger in Köln, wird 1394 von der Stadt Dortmund mit der Rückzahlung ihrer früher bei Decenter aufgenommenen Anleihe von 1000 gelde. Gld. betraut; a. a. O. n. 658. Ein vorausgehender Mahnbrief Decenters nebst der Antwort Dortmunds das. n. 706. Vgl. dazu oben Bd. 4 n. 1083 und 1094.

³) Auf die Stiftung der Katharinenbruderschaft der Elbinger Schiffer (borger — und auch gesto, die sich zu der see wart pflegen zu generen) 1394 Födr. 1 kann hier nur hingewiesen werden. Das Statut ist gedr. Coler dipl. Warmiensis 3 n. 294. Ein Jahr früher war der Stadt der Stapel für das preussische Niederland verliehen, a. HR. 8 n. 954—957.

wiedererhalten¹, während ein Teil des Tuches und andern geborgenen Gutes von einigen auf Bornholm anwesenden Kaufleuten gegen die Ordonnanz der Hansestädte² angekauft ist; sind vom Hochmeister zur Verfolgung der Übertreter dieser Ordonnanz ermächtigt und ersuchen deswegen, einen gewissen Herrn Grael betreffenden Falls zu verhaften, sein Gut in Verwahr zu nehmen und ihnen seine Aussage mitzuteilen. — [1394 Apr. 25.]

Gedruckt: HR. 4 n. 206. Vgl. den Recess n. 204, 6—8.

160. Erzb. Jakob von Lund an Danzig: ist von der Königin [Margaretha] gebeten, Danzig auf dessen Klage wegen des bei Bornholm gestrandeten Tuches Genüge zu thun; stellt seinerseits jede Schuld in Abrede, da sich die Kaufleute bereits vor seiner Danzischenkunft mit den Landleuten verständigt hatten und da er den Hochmeister wiederholt ohne Erfolg ersucht hat, alle nicht vollständig Befriedigten ihm behufs gütlicher Einigung zuzusenden; will sich wegen etwaiger Beschuldigungen gegen ihn der Entscheidung der Königin bei einer Tagfahrt derselben mit den preussischen Städten unterwerfen. — [1394] Apr. 28. Sölvesborg.

Gedruckt: HR. 4 n. 214, früher Hubertz, Urk. z. Gesch. der Insel Bornholm n. 4. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 3459. S. n. 159.

161. [Danzig an Erzb. Jakob von Lund:] antwortet auf n. 160, dass es seine Klagen aufrecht halten muss, so lange es auf Grund seiner Privilegien von dem geborgenen Gute nicht mehr zurückerhält; widerlegt den Vorwurf einer Aufloschung der Sache, will seinem Wunsche gemäss auf Rat des Hochmeisters Boten an ihn absenden, und bittet, denselben zum vollständigen Empfang des Gutes behälflich zu sein. — [1394] Mai 17.

Gedruckt: HR. 4 n. 215, früher Hubertz a. a. O. n. 4. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 3460.

162. Godeke van Wedele, Herr zu Uchtenhagen und Vogt von Pommern, an Lübeck: bittet, seinem Knecht Kurd Heyse aus dem Dorfe Müggenhall (de in gheuer zestad, de in der Henze syn, beseten is und ok nenes mannes gut fit der Henze vüret noch gevüret heft zunder sin eygen güt) die in Lübeck arrestierten 4¹/₂ Last Höring zurückzugeben³. — 1394 Mai 26 (des dinstages in der cruceweken).

StA Lübeck, Pomerania n. 216; Or. n. anh. S. Bruns.

163. Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Danzig: nach Absendung seines dem Ältermann Joh. van Wedderden mitgegebenen Schreibens an Danzig haben sich Golsch, Linschede und Gerwin vanme Hove beklagt über die in Danzig erfolgte Arrestierung ihrer im Schiffe des Arnd van Hasselt verladnen 6 Hundert Salz, 26 Fass Granatwein, 1 Tonne Wein, 11 Tonnen Seife

¹) S. n. 138, und HR. 4 n. 185, 10. Ein Verzeichnis der vom erzbischöflichen Hauptmann auf Bornholm 1394 Jan. 11 zurückgegebenen Waren s. das. n. 186. Wegen dieser Angelegenheit und der andern von den Dänen genommenen Güter verhandeln die preussischen Städte mit der Königin Margaretha im Juli 1394 zu Helsingborg, wo eine vom Erzbischof zu zahlende Entschädigung von 5000 Nobel vereinbart wird; HR. 4 n. 236, IV, vgl. das. III, 4. ²) Recess von 1366 Juni 24; HR. 1 n. 376, 16. ³) S. n. 147 Ann. 2. Ein unvollständigtes Gesuch der Stadt Bublitz in Hinterpommern an Lübeck um Rückgabe des arrestierten Gutes einer seiner Bürger (wente wy myt der Henze edder myt der stede boden dönt hebben) s. Lüb. U.B. 4 n. 742.

und 1 Terling Tuch, und haben beschworen, dass Arnd ohne ihr Wissen und Willen aus dem Zuvin abgesegelt ist¹⁾; bitten, den Genannten oder ihrem Vertreter ihr Gut herauszugeben und die anderen arrestirten Waren aus diesem Schiffe bis zu deren Auslösung in Verwahr zu behalten. — 1394 Mai 29.

Gedruckt: HR. 4 n. 216. Vgl. den Recess n. 204, 5.

164. Dortmund an Lübeck: bittet, den drei Bevollmächtigten des Dortmunder Bürgers Friedr. dey Scheper und dessen Ehefrau Locke, der Schwester und nächsten Erbin des verstorbenen Tidke Brandenburg, gemäss dem hanzisch-flandrischen Vertrag die ihnen zukommende und in Lübeck für sie durch Henrik Brandenborgh angemeldete Entschädigung für 13^{1/2} Last Häring auszu zahlen, welche vor den Fianon früher dem Tidke in Flandern weggenommen sind²⁾, und garantiert wegen etwaiger Nachforderungen. — 1394 Juni 2.

StA Dortmund, Briefbuch S. 323.

Gedruckt: HR. 4 n. 96. Verz.: Rubel-Rose, Dortmund. U.B. 2 n. 367. S. oben n. 97.

165. Hzg. Albrecht von Baiern. Graf von Holland, verleiht die Brieller Vogtei auf Schonen für Lebenszeit dem Jan Mouwer. — 1394 Juni 26. Haag.

Aus RA Haag, Rep. lib. V Albrecht cas. F. fol. 128. Hohlbaum.

Ailbrecht etc. doen cont allen luden, dat voir ons quam Jan Buckel ende scout ons quijt tot meester Jan Mouwers behoef die voechdie, die wij gegeven hadden op Sconen sijn leven lag dnrende van den scepen, die varen uut onser stele van den Briele. Welke voechdie, als voirscreven is, wij weder gegeven hebben ende gheven mit desen brieve meester Jan Mouwer voirseit durende sijn leven lag mit sulken profijt, nutseip ende vervallen, als dairtoe staet ende Jan Buckel voirseit ende andere lude voir him dairof gehadt hebben. In oirconde etc. Gegeven in den Hage, sfridages na sinte Jans dach te midzomer anno 94.

166. Greifswald an Lübeck: berichtet, dass im letzten Herbst Greifswalder Bürgern auf Rügen ihr zum Fischfang dorthin gebrachtes Gut, insbesondere 26 Tonnen Salz unter 5 verschiedenen Handelsmarken geraubt sind, und dass nach Aussage eines Greifswalders (de dat ghud unde solt den zerovers entseghelde an juwe bavene) 12 Tonnen davon nach Lübeck in die Verwahrung des Rates gekommen sind; bittet, das betreffende Bürgergut dem Überbringer Arnd Clusmenschaghyn auszuantworten. — [1394] Juni 27 (sabbato p. Joh. bapt.).

StA Lübeck; Or. m. S.

Gedruckt: Lüb. U.B. 4 n. 734. S. unten n. 174.

167. Dortmund an Ypern: bezeugt, dass Gertrud, Tochter des Joh. Suderman und Witwe des Dortmunder Bürgers Herm. Clepping, die Überbringer, ihren Sohn Hermann und den Dortmunder Bürger Tylen, Negeler, bevollmächtigt hat zur Einziehung der seit 4 Jahren von Ypern nicht bezahlten Leibrente im jährlichen Betrage von 3 Pfd. fläm. Gr.³⁾. — 1394 Juli 1.

StA Dortmund, Briefbuch S. 323.

Verzeichnet: Rubel-Rose, Dortmund. U.B. 2 n. 371.

¹⁾ Der Lübecker Hansevogt von März 3 hatte dem Kaufmann in Flandern und Englands die Fahrt durch den Sund bis auf weiteres verboten, HR. 4 n. 192, 2. ²⁾ Nach dem Vergleich, welchen 1392 Aug. 11 das gen. Ehepaar mit den Testamentsvollstreckern des verstorbenen Tideman Brandenburg abschliesst, handelt es sich um einen Betrag von 300 M. Lüb. Rubel n. 281.

³⁾ Rubel n. a. O. n. 678 verzeichnet ein undatiertes Schreiben Dortmunds an Ypern, worin

168. *Demmin an Lübeck: bezeugt wiederholt, dass seine Bürger Tymmo und Merten Vinke, Dietr. Zodemau und Nik. Thütke nach ihrer eidlichen Aussage eine von ihnen selbst gefangene und gesalzene Last Häring in Trelleborg dem Schiffer Joh. van Dulmen nach Stralsund verfrachtet hatten, und dass der Schiffer, durch Sturm nach der Trave verschlagen, den Häring dort verkauft hat, dessen Erlös ihm von Lübeck mit Beschlag belegt ist; bittet um Freigebung der Summe, da der Häring vor dem Bekanntwerden des betr. Verbotes¹ (dat me nicht sollten moeste) gesalzen ist. — [1394] Juli 2 (in die visitacionis h. Marie virginis). Demmin.*

StA Lübeck, Pomerania n. 220; Or. m. Spur d. S.

169. *Der deutsche Kaufmann zu London an die hansischen Ratsendeboten in Lübeck: antwortet, dass ihre Briefe an den König, an dessen Rat und die englischen Städte [n. 153] bestellt sind; hat sich 6 Wochen lang vergeblich beim Rat um die immer von neuem versprochene Antwort bemüht; weiss nicht, wann er Bescheid erhält, und glaubt, dass die Briefe wenig nützen werden. — [1394] Juli 3. London.*

Gedruckt: H. R. 4 n. 202. Von Lübeck Aug. 10 den preussischen Städten übersandt, das. n. 203.

170. *Deventer an Münster: geleitet die Kaufleute aus Münster und den anderen Städten des Stifts zum Besuch seines bevorstehenden Jahrmarktes. — [1394?] Juli 21.*

Aus StA Münster XI 1; Or. Pap. m. Spuren d. S. Hagedorn.

Eersamen wijsen bescheidenen burgermeistern ende raät der stad van Münster, onsen ghoeden vrienden.

Eersamen goide vriende. Also ghy ons nu onder vele anderen worden hebn doen schryven begerende van ons, uwe ende andere coeplude des gestichtes van Münster te willen geleyden etc., laten wij u vrientlicken op weten, dat wij anders nyet en begeren dan rust ende vrede mitten uwen ende elckermalck te hebn ende lieflicken onder enigens omme te gaen, een yewelick sijn comanschap te hantieren ende neringe te soeken, dair ons ende den onsen sulcks wederomme aff wedervaren mocht. So ist, lieve vriende, dat wij om liefden ende gunsten willen uwe burgeren ende coeplude uut uwer stad und oic anderen koepluden der stede des stichts van Münster, die onse vyande nyet en sijn, dessen naisten onsen tokomenden sente Jacobs² jaïmerckte veyligen ende geleyden willen, mit oeren lyven ende goeden vry ende veylich in onse stad an ende aff te komen, te merren, te keren ende oer komanschappen te hantieren, als sie van oeldes gewoentlicken plegen te wesen, in dien onse burgeren ende ondersaten wedromme mit oeren lyven ende goeden veylich ende onbelast voirt ende weder varen, komen, merren ende wederkeren moegen voirt uwen ende anderen burgeren ende ondersaten des stichtes van Münster, ende ghy ons den geleydsbrief besegelt dairaff wedersenden. Ende wes u hijraff geliest, des begeren wij uwe guetlicke beschreven antworde, dair sich die coeplnde ende

es ersucht, die dem verstorbenen Joh. Suderman von der Stadt Ypern noch geschuldeten 2 Leibrenten von je 2 Pf/d. vhm. Gr. an den Bevollmächtigten der Erben Johanns auszusahlen. 1395 (St. 30 fordert Dortmund bei Ardenburg rückständige Leibrente für einen Dortmunder Priester ein und wendet sich in dieser Angelegenheit auch an den deutschen Kaufmann zu Brugge; a. a. O. n. 926.

¹) S. n. 117. Vgl. auch H. R. 4 n. 167, 10.

²) Auf dieses Jahr weisern

Datum und Schriftzüge hin. ³) Juli 25.

ondersaten des stichts van Münster ende onse burgeren ende ondersaten na weten moegen te richten. Got sy mit u. Gescreven des dinxsdaghes op sente Maria Magdalenen avont.

Burgermeistere, scepenen ende rait der stad van Deventer.

171. *Danzig an Lübeck: bittet um Aushändigung des Erlöses für 13 Last 4 Tonnen Häring, der durch zwei Danziger im vorigen Herbst [aus Schonen] nach Lübeck gebracht war und laut Beschluss des letzten Hanstages der Stadt Danzig zugesprochen ist. — 1394 Juli 21.*

Aus StA Lübeck, Borussia n. 43; Or. m. S. Mitgeteilt von Herrn Staatsarchivar Dr. Hassc.

Commendabilibus et circumspicis viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Lubicensis, amicis nostris sincere dilectis, proconsules et consules civitatis Danzick se benivolos et paratos ad quavis genera mandatorum. Vestram prudentiam peroptime recordari credimus, quomodo alias Tydemannum Bars in nostra littera clausa ordinavimus et constituimus ad petendum et sublevandum a vobis nomine vestri centum marcas monete Lubicensis et tricenas et quinquaginta marcas monete Sundensis derivatas a tredecim lastis et 4 tannis allecium, que in autumno proxime elapso ad vestram civitatem visa sunt pervenisse; que quidem pecunia per decretum communium civitatum in ultima dieta in vestra civitate congregatarum nobis ex parte Tydemanni Bars et Johannis van der Beke, nostrorum concivium, quibus eadem allecia solitarie pertinuerant, exstitit adjudicata¹. Ita adhuc instanter petimus, quatenus pretactam pecuniam Johanni Drüghen seniori vestro concivi, per sepedictum Tydemannum substituto, subrogato et subordinato, a Wilhelmo de Staden multidiecte pecunie detentore integre et expedite faciatis et jubetis presentari. Pro quo vestre prudentie viceversa studebimus complacere, respectum firmum et creditum ad nos habituri, quod pro et super hujusmodi pecunia Johanni Drüghen dumtaxat presentata nulla monicio posterior aut aliquis accio subsequi debeat in futurum, super quo ab antedicto Tydemanno sufficientem et plenariam recepimus cautionem. Scriptum anno Domini 1394 in profesto sancte Marie Magdalene, uostro sub secreto presentibus deforis affixo in fidem premissorum.

172. *Danzig an Lübeck: bittet wie zuvor, den Erlös für die seinen Bürgern Gerlach Stevensson, Gerh. Arndesson, Heinr. Wachov, Nik. Bentsnyder und Joh. Schoddenod gehörigen und ihm verfallenen 5 Last 5½ Tonnen Häring, nämlich 113 M. Lüb. und 4 Last Salz, die bei dem Lübecker Bürger Herrn. Wigger hinterlegt sind, an Gerh. Arndesson auszuhändigen. — 1394 Juli 26 (crastina die b. Jacobi ap.).*

StA Lübeck, Borussia n. 45; Or. m. S.

173. *Ebenso wegen Aushändigung des bei den Lübeckern Hertzog Herse und Heinr. Dobelstrn hinterlegten Erlöses für 10 Last weniger 2 Tonnen Häring, die seinen Bürgern Nik. Stofenberg, Nik. Prusse, Joh. Magdalene, Joh. Mks, Peter Jordani und Bruno Schele gehören, an den gen. Schele. — 1394 Juli 28 (tercia fer. p. b. Jacobi apostoli).*

StA Lübeck, Borussia n. 46; Or. m. S.

¹) S. oben n. 117 und den Lübecker Recess von 1394 März 3, HR. 4 n. 192, 14. Über die Durchführung dieses Beschlusses vgl. das. n. 205, 207–209, 211, 236 111, 1–3. — 1394 Juli 25 quittiert der Ritter Peter Stakelberg aus der luxemburgischen Herrschaft Chisy dem Lübecker Rat über die Freigebung der ihm gehörigen 15 tynner lasten, die dort vor kopmannen güd urrectiert waren: Lüb. U.B. 4 n. 609.

174. *Greifswald an Lübeck: wiederholt seine Bitte, das Gut, welches den Greifswalder Bürgern auf Rügen unterhalb Jasmund genommen ist und das sich nach Ausweis der Handelsmarken zum Teil in der Verwahrung des Lübecker Rates befinden soll, dem Überbringer Arnd Cluswenshagen zu überantworten, indem es wegen etwaiger Nachforderungen garantiert. — 1394 Juli 30 (quinta fer. p. Jacobi).*

STA Lübeck; Or. m. 8.

Gedruckt: Lüb. U.B. 4 n. 610. S. oben n. 166.

175. *Braunschweig bezeugt die schlechte Beschaffenheit einer aus Lübeck bezogenen Last Hering. — 1394 Aug. 21.*

Aus STA Braunschweig, Kopiar 3 fol. 4b. Brunz.

We de raad der stad to Brunswich bekennen openbare in deessen hreve vor alle den jennen, de on seen, horen ofte lesen, dat vor uns ghewest is Ludeke Bloemehagen, bewyser dusses hreves, unse borger, unde heft uns witlich gedan, dat he affgekofft hebbe Willeme van Stade, borgere to Lubeke, eyne last heringes, dat nicht kopmannes gud en were, wente de hering were schalhach unde hovetlos, also dat he daran to schaden genomen hebbe boven 23 Lühische mark, dar he syn recht to don welde. Unde hy den sulven hering hadde we gesant twe unses rades kumpene, de hebben uns bericht, dat se dat geseen hebben, dat de vorgescreven hering were schalhach unde hovetlos, also dat eyn kopman dem anderen dar nicht mede waren konde. Unde de tunneu, dar de hering inne were, weren ghemerket myd dem merke, alze under dusse scrift getoghen syn. Dusser ding to bewysinge hebbe we unser stad beymliche inghesegil witliken laten hengit an dussen hreff, de gegeven is na Godes gebort 1394 des neysten fryldages vor s. Bartholomeus dage des hilgen apostolen.



176. *Hrz. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, an Amsterdam (an Dirck van Zwieten, an Enkhuisen und Grootebroek): gebietet für die Sicherung seiner Unterthanen und des gemeinen Kaufmanns auf der Zwiidersee Sorge zu tragen. — 1394 Sept. 26. Haag.*

Aus RA Haag; Memorialle B D van. R fol. 106b. Höhlbaum.

Auf die herrschende Unsicherheit weist eine Eintragung der Kammerechnung von Decemter, welche zu 1394 Juli 22 von einer Senkung nach Kampen berichtet mit onser stad breve, also dat sie onser burgher guet niet inschepen en wolden. *Molhuysen, De Virtualie broeders of liederelers, in Nijhoffs Bijdragen voor vaderl. Gesch. 10, 325.*

Aelrecht etc. laten u weten, onsen lieven ende getruwen scout, sceponen ende rade van Amsterdamme, dat wij verstaen hebben, hoe eenrehande lude op die zee sonder willen comen, om onse lude, ondersaten ende den ghemenen coepman te bescadighen. Wairom wij u omhieden ende hevelen ersteliken, dat ghi u dairtoe zaet, die Zuderzee, Maersdiep ende dat Vlie te veillighen, so dat onse lude ende ondersaten ende die ghemene coepman onbescadicht bliven, die onse landen versoeken, mar nyemant aen en tast noch tsijn en beneemt, ten sij dat si onse luden ende ondersaten of den ghemenen coepman thoer benamen of scade deden op onsen stromen voirscreven of dair laghen, om scade to doen; dit en laet in gheene rijns. In orconde etc. Gegeven in den Hage, tsaterdages na Mauricij anno 94.

Item des ghelijcs is ghescreven Dirck van Zwieten, den steden van Enkhuisen ende van Grotebroec.

177. *Hamburg an Kampen: ist erstant, dass Johann von Kuinre die zwischen Hamburg und dem Herrn von Kuinre vermittelte Sühne ausgesagt hat; erbittet die Verzeihung der drei overijsselschen Städte zu Gunsten der Hamburger.* — [1394 vor Okt. 20.]

Aus STA Kampen; Or. n. Spur d. S.
Verzeichnet: Register van Kampen 5 n. 368.

An de ersamen wysen lude, schepen unde raed der stad to Campen, unsen leven vrunden, schal desse hreff.

Vruntliken grut tovorn mit begherynge alles ghuden. Leven vrunde. Willet weten, dat Tydeke Münster, Meyneke Dydersbattel unde Hermen Crowel, unse bürgerhe, an juwer stad wezende hehhet uns enen hreef ghesand inhoudende, wo Johan van Cuere heft vor juu wezen unde heft opgezocht alzulke zoene unde dedinghe, alze gi unde de van Deventer unde Swolle ghedeghedinget hehhen¹ umme de sake unde twidracht, dede was twischen Hermau van Kuere unde uns, unde menet zik darnede vorwaret hebben an uns unde unsen bürgerheren. Des willet weten, dat de vorschrevene twidracht unde sake is hy juu unde den vorschrevene steden unde den unsen dar do toghevôghet ghanliken soenet unde endet, alze de opene hezegelde hreef darop ghenaket, welkes uthschrift wil juu scuden hiiran bestoten, clarliken inholt; unde wy weten nene sake sedder der tyd mit Johanne unde synen vrenden, dar he uns unme totosprekende heft men leve unde ghud. Hiirumme hidde wy juu vrundliken. dat gi uns juwen wisen raet unde hulpe willen mededelen unde theen darto de van Deventer unde Swolle, de over den dedyagen weren, den wy ok unse breve gesand hebben, dat ze juu helpen anrichten Johannes vorbenômet unde zine vrund, dat unse bürgerhe nicht vorunrechtet werden, wente it uns vrômede dunket wezen, dat he de soene opsecht, de to enem ende dedinget is. Boven al, wil Johan uns yerghen umme schuldigen, wi willen eme doen zo vele, alze gi seggen unde de anderen stede, de over den dedingen weren, unde dat he uns unde unse bürgerhe darboven nicht heschedige; dat wille wy vordenen, unde hidden des juwe vruntlike andwerde. Leven vrunde, wezet Gode bevalen. Screven under unser stad secrete.

Consules Hamhorgenses.

178. [Kampener] *Aufzeichnung über die Vermittlung eines bis 1395 Juni 24 dauernden Stillstandes zwischen Hamburg und den Herren von Kuinre.* — 1394 Okt. 20.

Aus STA Kampen, Collectorium fol. 34 b. Jnpg Hans.
Verzeichnet: Register van Kampen 1 n. 305.

Item int jaer ons Heren 1394 op der elvendusent meghede avent is een vrede ghededingt tusschen dien van Hamborch ende Herman van Kuere ende sinen soen, want Hermans voerseid soen dien van Hamborch eere velicheyt opgeseghet hadde; ende die voerseide vrede sal staen tusschen hijr ende sante Johaus daghe middensomer ende duren dien dach al. Daer over ende an waeren: van dien raede van Deventer Hademan van Heeten ende Herman Splittoelf; van Zwolle Bernt van Irte ende Johan van Wytem; van onsen raede Johan die Brune ende Ghert die Witte. Datum ut supra. Ende dese vrede, alse voerseid is, sal onverbreejlic hliven.

179. [Der Lüneburger Bürger] *Ludke Cusvelt kauft von Joh. van Hossen jrn. eine Wandlundenstelle² in Falsterbo (in cono proximo juxta castrum) und die vor-*

¹) Im Jahre 1376, s. Bd. 4 n. 538 und 540.

²) Diese wird nach einer beigefügten Notiz später von Cusvelts Witwe an Joh. Braunswik verkauft.

mals von Andreas Petersson bebaute Hofstelle in Malmö für eine dem Verkäufer bei dessen Lebzeiten zu zahlende Jahresrente von 30 M. Pf., aber ohne Haftung des Käufers im Fall der Exiktion. — 1394 Okt. 21.

*StA Lübeck, Aufzeichnung im Niederstadtbuch zu 1391 undecim milia viq.
Gedruckt: Lab. U.B. 4 n. 614. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 3470.*

180. *Hamburg an Kampen: dankt für die Vermittlung des Stülstandes mit Johann von Künre und erbittet seine weitere Vernehmung. — [1394] Okt. 30.*

*Aus StA Kampen; Or. m. Spur d. S.
Verzeichnet: Register von Kampen 5 n. 368.*

Commendabilibus ac prudentibus viris, dominis scribinis et consulis civitatis Campensis, amicis nostris predilectis, detur.

Vruntliken grut tovern. Leven vrunde. Juwen breeff hebbe wy wol vorstaan, alze gi scriven van Johans wegene van Cuenre, wo gi gededinget hebben, dat it in enem vasten vredo stan schal bette to zunte Johannis dage to middensomere¹⁾; dar wy juu vruntliken unme danken, dat gi unme unser leve willen gearbeydet hebben, unde wy willen dat gerne vordenen. Unde alze gi wol weten, dat alle twidracht, dede was twischen Hermen van Cuenre unde zinen vrunden unde zinen nakomelingen unde uns, ghms gededinget is to ener ghunsen sonen na lude eres openen bezegelden breves, des wy juu lest utscrift sanden, unde wy unde unse borghere zedder der tyd yeghen Johanne van Cuenre unde zine vrund nicht misghedan hebben unde weten nicht mit en men leve unde ghud, hiirumme dünket it uns vromede wezen, dat he uns ene bezegelde zone opsecht. Unde bidde juu vruntliken, dat gi an desser saken arbeyden willen unde uns juwen guden raet mededelen, alze wy juu eer gescreven hebben; dat wille wy gerne vordenen. Leven vrunde, wezet ghode bevalen. Gescreven under unser stad secreete des vrydages vor aller hezgen dage, unde bidden des juwo gudlike andwerle. Consules Hamborgenses.

181. *Danzig an Lübeck: bittet wie in n. 171, den Erlös für den seinem Bürger Bernh. Ebding gehörigen, im Herbst 1393 durch seinen Bürger, Schiffer Ludolf Kuop nach Lübeck geführten Haring im Betrage von 46¹/₂ M. lib. an den Lübecker Bürger Eberh. Pöl auszuhändigen, dem es dazu Vollmacht erteilt hat. — 1394 Nov. 17 (fer. terciū a. d. Flynabeth vidue).*

StA Lübeck, Borussia n. 47; Or. m. S.

182. *K. Richard [II] von England an alle Könige, Fürsten, Herzoge, Grafen, Edle und Völker: empfiehlt seine Sendeboten, den Geistlichen Mag. Joh. Huntynghon und den Kaufmann Joh. de Wesenham, die er cum certis literis nostris de privato sigillo nostro pro certis negociis nos ac incolas regni nostri Anliege tangentibus expediendis an die Städte Lübeck, Wismar, Rostock und Stralsund abgeschickt hat. — 1394 Nov. 25. Westminster.*

Publ. Record Office London, French Rolls 18 Rich. II n. 5.

183. *Htz. Wilhelm von Jülich-Geldern und Gr. Adolf von Klerz siehern in dem zwischen ihnen abgeschlossenen Schutzhündnis u. a. ihren gegenseitigen Untertanen Verkehrsfreiheit zu, verfügen die Verfolgung eines Schuldners an seinem Wohnorte, und gewähren besonders den Kaufleuten (die onse vynnede niet en syn ende ons niet broickeftich en weren) freüs Geleit und Schutz*

¹⁾ 1395 Juni 24. n. n. 178.

vor Arrestierung der Waren. — 1394 Dec. 31 (1395 up den douredagh vig. circumcis. Dom.).

StsA Düsseldorf A II n. 590; Or. u. 2 anh. S. und 4 Trausfzbriefen verschiedener Adliger, die sich für Aufrechthaltung des Friedens verbürgen.

184. *Htz. Wilhelm von Geldern gestattet den Bürgern von Wesel die Schifffahrt durch sein Gebiet und erteilt Anweisung zur Ausübung der Zollkontrolle bei der Durchfuhr von Wein. — [1394.]*

Aus StsA Düsseldorf B 21, Chartular des Herzogtums Geldern fol. 28. Höhlbaum.

Auf das genauere Datum dieses dem Findort nach in den Anfang der 90er Jahre gehörenden Stückes weist die Stadtrechnung von Wesel vom Jahre 1394, die von einer Reise der Westler Bürgermeister nach Atrheim zum Herzog von Geldern berichtet. alloquentes eum de theoloneo. Im Juli wird die Fahrt dorthin pro causa predicta wiederholt; unter den Ausgaben dafür wird aufgeführt: Item scriptor, qui scripsit litteram de theoloneo predicto, habuit 21 s. Item sigillator, qui sigillavit eandem litteram, habuit 20 forenos novos. — Dieselbe Stadtrechnung berichtet über Wesels Teilnahme am Waulverkehr: Item dye stat van Dordrecht sande enen bade an dye stat, dat men oer stapelrecht balden solde to Dordrecht; dye verdede yn der herberge 12 d. StA Wesel (im StsA Düsseldorf), Caps. 14. Bruns.

Wy Willem etc. doen kunt etc. ende bekennen, dat wy by rade ende guetdunken onser rade ende vriende omme sunderlinger gunstich will, die wy hebben tot der stat van Neder Wesell, gegeven hebben ende geven mit desen brieve der selver stat ende hoeren yngesetenen burgeren, dat sy varen sulken ende moegen up onsen stroom by onsen tollen hier nabescreven, ende dat man hoen an onsen tollen, mit namen tot Lobede, tot Nymegen, tot Tiel, tot Salthommell ende tot Zutphen ende tot Yselairde, besien sal vur een voeder wys enen aem meer dan man buden dis dages datum des briefs up onsen vurgenanten tollen dien selven burgeren van Wesell te besien plecht ende dan gewonlich is, [welke] besieringhe duren sall een half jair lanck na onsen wederseggen. Ende wy ontbieden dairom all onsen tollenneren, besieren ende schryveren, die nu syn off namaels onse tollere, besiere ende schryvere tot Lobede, tot Nymegen, tot Tiel, tot Salthommell, tot Zutphen ende tot Yselairde syn suellen, dat sy die vurgenante stat tot Nederwesel ende boeren yngesetenen burgeren in der besieringhe balden ende dat sy boen dair gunstich syn ende guetlich doen, want wy dat godsden willen hebben.

185. *Verordnung der Stadt Kleve über das Feilhalten von Häring. — 1394.*

Aus StsA Düsseldorf, Handschriften A 76, Privilegien der Stadt Kleve fol. 35 (aus den Statuten von 1394). Höhlbaum.

Voirt is to weten, dat in voirdemeneu tijden van onsen voirdalderen gesat ind ordiniert is, dat soe wie ennigen beringh veyll heeft dan Schoenschen beringh, die sall dairbij steken enen apenbair teiken, als dairop gernaemt wort; wie des nyet en dede, broiet der stat also duncke, als hie dairmede bekoirt wordt, een marke. Want dan nu wench Schoens heringhs hier to lande koemt, so ist nedergelacht, dat men dat voirscrevene teiken bij den rechten Engelschen beringh, als nu gemeynlichen is, nyet setten en darff, dan nyemant en sall twierbande beringh tot enen tijden veyll hebn, op die peen voirscreven. Voirt en sall nyemant touvisch veyll hebn buten der tonnen dan opten tonnenbadem op die peen voirscreven, soe duncke hie dairmede bevonden off bekoirt worde. Ind alle dese pene voirscreven sollen die stat twe deel hebn ind' die koormeistere dat darden deel.

186. *Dortmund an die Älterleute und die gemeinen Kaufleute zu London: bezeugt, dass die Dortmunder Vrowin Tasche und dessen Ehefrau Jutta ihren Sohn Herbold Tasche und den Everhard Wistrate bevollmächtigt haben, zusammen oder einzeln den Nachlass des in London verstorbenen Joh. Swarte zu erheben, dessen eheliche Mutter und nächste Erbin Jutta ist. — [1394.]*

StA Dortmund, Briefbuch S. 329. Es folgt ein Schreiben von 1394 Juli 5. Verzeichnet: Rabel, Dortmund, U.B. 2 n. 838.

187. *Erzb. Jakob von Lund an den Grossschäffer von Marinburg: entschuldigt sich wegen der zeitweiligen Beschlagnahme eines preussischen Schiffes, ersucht um Ausfuhrfreiheit für seine Bornholmer Antleute, will wegen der angeblichen Schädigung preussischer Unterthanen bei der Strandung von Dukers Schiff einen Abgesandten zur Rechtfertigung seiner Handlungsreise schicken. — [um 1394.] Sommerschaffn.*

Aus StA Königsberg, Briefarchiv; Or. Pap. n. Spur d. S.

Gedruckt: Styffe, Bidrag till Skandinavians historia 2, 60. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 3444. S. oben n. 138, 159—161.

Unsem sunderen vrunde, hern grozscheffter tzo Maryenburgh an Prutzen, scal desse breff.

Jacobus Dei gracia archiepiscopus
Lundensis, Swecie primas etc.

Unsen vruntliken gruet unde wes wi gudes vormoghen juw unde den juwen tovoren. Weten schole, leve her scheffer, dat wi juwen breff unde sodder des meysters breff, den he uns sende na des, wol hebben vornomen, also ume dat schip, dat Johan Hogher voorde, dat wi em dat weddergheven scolden. Des scole gi weten, dat yn deme herveste, do wi quemen to Somershaven, do quemen twe schiplude to uns, de uppe unsem schepe myt deme schipheren, de dat voorde, twe reysen gesecht hadden, eyne to Gotlande unde eyne to deme Sunde, nnde sworen dat yn den hilgben, dat dat unse rechte eghene schip were, unde de weren yn deme schepe unde beseghen dat beide up unde nedden, buten unde hinnen, noch er wi dat antasten wolden. Unde dar lete wi uns noch nycht ane noghen, wat se uns segheiden, men wi leten den meysterman unde den tymmerman darto halen, de unse schip buwede; de besach dat schip ok beide, buten unde binnen, unde swor uns dat ok yn den bilgben. dat he dat schip gebuwet hadde unde yd unse schip were. An sodaner mate worde wi daran gebrocht, dat wi dat schip leten antasten; jodoch yn welker mate dat sy, so wille wi gerne dorch des meisters leve unde dorch juwen willen deme vorsevenen Jobanne dat schip weddergheven. Unde na rade unde bede unses leven Pawel Daghens, ammetmans to Borendeholm, so hebbe wi yd em alrede weddergheven, unde weret ok so gued en schip, also wi gehad hebben edder krigben moghen, wi wolden yd em dorch des meysters unde juwen willen unde dorch des gudes willen, dat gi uns bewiset hebben unde den unsen, wen se to juw komen, bewisen unde noch bopende syn van juw, gherne weddergheven. Woromme bidde wi juwe vruntscop, dat gi des vor neyn argh untvangehen, dat wi dat schip gebinderet hadden; hadde wi dat gewust, dat yd unse nycht gewesen hadde, wi wolden yd node hebben gehinderet laten, unde willen altyd gherne doen, wes juw leff ys. Ok hebbe wi dat allen unsen ammetluden bevolen, dat se besunderen den juwen borgberen unde kopluden scolen vordernyse bewisen unde by rechte beholden. Vortmer bidde wi juw, dat oft unse ammetlude van Borendeholm yn juwen lande wes bedroffen to kopende, dat gi en darto bebulpen wesen unde gunstich, dat se dat van deme lande ungehindert un unde wen se des bedorven noghen voren.

Vortmer umme den schaden, den juwe borghere scolden genomen hebben und unsen lande Borenholm, also gi segghen, ute Arnold Duker schepe, dar were lang aff to scryvende, men wy sende juw unse ammetman Pawel Deghen van Borenholm, de juw wol berichten seal van unser weghene, wo yd daromme gescapen ys, unde bidden juwe vruntscop, dat gi em loven, wes he juw darane berichtet van unser weghene; unde ys van nenen quaden willen tokomen van unser weghen, dat wi uns anders dar nycht ane bewiset hebben, also he juw wol seal berichten. Bedet an uns to allen tiden. *Scriptum Sýmershaven nostro sub secreto.*

188. *Danzig hekundet, dass laut gerichtlichem Zeugnis seiner Richter und Schöffen die Witwe des Danziger Ratsherrn Hildebrand Langerbeke den Hildebrand Vockynghüzen, Gerd vamme Hove und den Überbringer Syfrid Vockynghusen¹ als ihre und ihrer Kinder Vormünder bevollmächtigt hat zur Einforderung aller in Flandern ausstehenden Schuldforderungen ihres verstorbenen Mannes; und hüttel alle Herren und Richter, den gen. Bevollmächtigten zur Einkassierung der Schulden behülflich zu sein. — 1395 März 15 (an demsondage vor Gerdrudes der hilgen juncvrt.).*

StA Reval, Or. n. 8. auf der Rückseite.

189. *Dortmund [an Lübeck:] hört, dass der König von England an [Lübeck], Stralsund, Rostock und Wismar geschrieben hat wegen des Schadens, der den englischen Kaufleuten auf der See durch Wismar und dessen Helfer zugefügt ist; hüttel, mit Rücksicht auf den starken Verkehr ihrer Kaufleute nach England eine Schädigung des Kaufmanns in Folge dieser Angelegenheit zu verhüten. — 1395 März 18.*

StA Dortmund, Briefbuch S. 236. Ebenso an Stralsund und Hamburg. Gedruckt: HR. 4 n. 255. Verz.: Rubel, Dortmund, U.B. 2 n. 901.

190. *Dortmund an Osnabrück: meldet, dass die hauseischen Älterleute zu Brügge den Streit mit Antwerpen beigelegt und den Verkehr dorthin wieder freigegeben haben. — [1395] Apr. 16.*

Aus StA Osnabrück VII 77; Or. Pap. m. 8.

An dey ersamen wisen borgermestere und rait der stat to Osenbrugge, unse bisunderen guten vrende.

Vrentliko grote und wat wij gudes vormoghen. Ersame bisundere guten vrende. Also dey ersamen radesseneboden van der Duytschen Hense eyns waren geworden und deme ersamen copmanne to Brugge vulle macht bevolen und geveven hadden, demo gemeynen copmanne van der Hense by enen broke to vorbeydene, dat nyman van der Hense dey markete to Antworpe vorsoken solde noch halden umme solker gebreke willen, dar dey copman van den van Antworpe ane vorkortet was, also hebben dey ersamen alderlude van weghene des copmans van Brugge vorscreven enen secretarium by namen mester Gobelinum Marten an uns myt enen credencienbreve gesant, dey uns van erer weghene to kennen geveven hevet, dat sey van des gemeynen copmans weghene der vorgeannten Hense umme dey vor-

¹) *Vor dem Rat der Stadt Rade vom Walde bekundet Goitscalc van Vorkinhusen 1395 Juli 21, dass er sich mit seinen Brüdern Hans, Hildebrand, Sygard und Herrn Ludwig van Vockinhusen und seinen drei Schwestern wegen aller beseglichen und unbeglichen Habe völliig verglichen hat, Or. im StA Reval. Über die Beerbung des in Dordrecht verstorbenen Joh. van Elten durch den Revaler Ratsherrn Detmer van Elten vgl. das Protokoll von 1393 Jan. 27, v. Bunge, Litl. U.B. 3 n. 1337.*

screven gehreke myt den van Antworpe gescheden und des myt en tovredeu syn, also dat en iclich copman van der vorscreven Hense to Antworpe komen mach und dey markede dar vorsoken und halden na als vor, also dat dey gebode und broke, dey darop gesat waren, genaliken affgedân syat; und waren by den vorscreven eren secretarium van uns begrende, dat wij ju dit scryven to kennen geven wolden. Also moge gi dat vort juwe vrende, coplude und ander stede, dey juwe naber synt, laten weten, sich darna to richtene. Got sij myt ju. Datum feria sexta post festum pasche, nostro sub secreto.

Proconsules et consules Tremoniensis.

191. [Hgz.] *Albrecht [von Baiern, Graf von Holland,]¹ geleitet die Bürger von Stavoren, die nicht seine Feinde oder aus seinen Landen verbannt sind, mit ihrem Gut zum sicheren Verkehr in seinem Lande für ein Jahr oder bis 14 Tage nach Widerruf, unter Vorbehalt seines Zollrechts. — 1395 Apr. 19 (smānendages na beloken paesschen). Haag.*

RA Haag, Memorale B D cas. R fol. 121.

Gedruckt: Schwartzenberg, Groot Placaat- en Charterboek van Vriesland 1, 255.

192. *Tord Bonde an Reval: hat den Vitaliern ein Schiff abgejagt, bittet deswegen, einen der von denselben geschädigten Revaler zu ihm zu senden. — [1395]² Mai 28.*

Aus R StA Reval BC I 1; Or. Pap. n. Spur d. S.

Viris multis honoribus decoratis, proconsulibus ac consulibus civitatis Revaliensis, meis singularibus porrigetur.

Vrentliken grot thovoren mit leve unde gūnt unde wes ik vormagh tho juwer hehegheleschyt novordroten. Leven erbaren vrunde, borghermester unde rat tho Revel. Wethet, dat ik juwen vruntliken hreff wol vornomen hebbe, den gy my zenden. Des wethet, dat ik was utghevaren myt mynen vrunden, wente de vyande legheu unde schinneden unde roveden, dat ik gherne ghekeret hadde, dat God wol weed. Des quam ik, dar ik de vyende vaat, unde ik leghede tho myt mynen volke, do leden ze it tho der zee wart an, dat wy nicht hy ze komen konden; des drenghede wy en een bōt af, dar weren achte kumpans uppe, dede lichte jō den schaden hebbē ghedaen³. Des wethet juwe erharicheyt, dat ik ze bewaret hebbe, unde ze zegghen, ze sin mit vruntschop unde myt like van hir ghescheden. Des wethe juwe agbarheyt, dat ik ju degher bidde, dat gy hir enen man schicken, dem ze wat gheuomen hebben, so wil ik over ze alzo richten, alze ik⁴ gy wolde, dat gy don -cholden, oft it my zo leghe. Blivet ghesunt tho ewigher tid unde ghebedet tho my alze tho juwem steden vrunde. Scriptum feria sexta ante festum sancti spiritus, meo sub siggillo.

Thordo Bonda.

193. *Vor dem Lübecker Rat klagt Joh. Stake⁵ gegen Joh. van Birren wegen des dritten Trübs eines Hauses in Bergen (cujusdam stupe quondam Herderi van Staden et appertinenciarum suarum site Bergis Norwegie in plathæa sive*

¹ Duktäter folgt durchstrichen: unde my ik hebben haeder gheschynst R.

² Eder der Zelle nachgetragen R.

³ Derselbe geleitet 1394 Okt. 3 den Pieter Lichteroet aus Duktum nach Massgabe des Zollrechts der Bürger von Stavoren. Schwartzenberg 1, 254.

⁴ S. n. 194 und 202.

⁵ Derselbe Joh. Stake erwirbt Juni 15 die anderen zwei Drittel desselben Hauses durch Auflöschung seitens des Herrn Hasso Klotekove und der Erben des Martin Klotekove; gedr. n. a. O.

ortu, qui vulgariter Eyuerdes gharde nuncupatur), den Büren ihm früher aufgelassen hat und jetzt von ihm zurückverlangt; nach Verhandlung über die Ansprüche beider Parteien tritt Büren dem Stake sein vermeintliches Recht an dem Hausstrütel ab, unter Verzicht auf jede weitere Forderung in dieser Sache. — 1395 Juni 10.

StA Lübeck, Aufzeichnung im Niederstadtbuch zu 1395 corp. Christi.
Gedruckt: Lab. U.B. 4 n. 624.

194. Der Hausvogt zu Rasaborg an Reval: bedauert die Schädigung Revals durch die Seeräuber, will gegen sie sein Möglichstes thun, falls sie an die scheidische Küste kommen. — [1395] Juni 11. Rasaborg.

Aus StA Reval; Or. Pap. mit Stück d. S. Hölbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Ltbl. U.B. 4 n. 1541; dan. G. Reg. S. 79 zu 1394 versienes.
S. wegen des wahrscheinlichen Datums unten n. 202.

An de erborne heren borgermeysters unde raatlude to Revele
kome desse breff myt werdycheyt; littera detur.

Minen vruntliken grote unde wes ik gudes vormach umme juwer erborcheyt willen to donde nû unde to allen tiden. So scholle gy weten, erboru heren borgermeysters unde rat, dat ik juwen breyff wol vornomen hebbe, den gy my screven alzo umme de partygge, de den schaden gedan hebben in juweme sunde. Dat scholle gy weten, leven nabers unde vrunde, dat my dat let is van alle myme herten. Ok schreve gy my, quemen se an desse syde, dat ik se toven solde. Dar wil ik by don, alzo ik woldo, dat gy by den ussen don solde, efte uns de schade gheschein were. Anders nycht, dan ghebeted over my alzo over juwen leven naber unde vrunt. Got sy myt juu to langen saligen tyden. Ghescreven des vrydages na des hylgen lichaannes dage, op Raseborch.

Waste, husvoget op Raseborch.

195. Statut der Schiffergilde zu Zütphen¹. — 1395 Juni 12.

Aus Z StA Zütphen; Abschr. v. d. Mitte des 17. Jh. n. Pap. Überschriften: Copia.
Verzeichnet: Tudama en Huberts, Tydrekensdijg register van alle oorkonden in het stedelijk archief te Zutphen 1, 40.

Wij richteren ende schepenen der stadt Zütphen tuigen, dat wij eendrachtelijk omme gemeine orbers wille van onse stadt overdragen hebben, soo wat luiden van onse burgeren ende ondersaten haere neeringe doen met vaeren eickenen schepen opwaerts off nederwaerts, dat sij sullen winnen de scripluidengilde; so te verstaen, dat die gildebreeders jaerlic setten twee gildemeesters^{a)} uijt haeren gilde, en die sullen het gilde regeren, so dat redelick ende behoortlic is.

Mede soo geven wij den selven gildemeesters macht ende gebot, dat sij gebieden meugen over haeren gildebreederen tot tien schellengen toe alleen tot haere gilden behoeff mede te holden van alle saecke, die tot dat gilde behoort ende hem orbeltick duncken te wesen.

Waer saecke, dat enich stuk gevele in dese punten vorseid, daeraff beholden wij die elaringe an ons.

Desen brieff willen wij stantachtig geholden hebben tot onsen welerseggen, sonder alle argelist. In oorconde deses so hebben wij onser stadts segel an desen

a) gildemeester Z.

¹⁾ 1393 Jan. 29 schreibt Stralsund an Zütphen für die Brüder Heinemann und Herrn. Eplechtissen in Stralsund behufe Erhebung ihres elterlichen Erbteils. Verz. a. u. O. 1, 39.

brief gevangen. Gegeven in den jaere onses Heeren duisent drie hondert vijffentae-
gentich, op sant Odolphus dach. Concordatum in camera.

196. *Vergleich zwischen zwei Lübecker Bürgern über ein Haus in Bergen und über ihren Anteil an den flandrischen Entschädigungsgeldern. — 1395 Juni 26.*

Aus STA Lübeck, Eintragung im Niederstadtbuch zu 1395 Johannis et Pauli. Mitgeteilt von Hn. Staatsarchivar Dr. Hasse. Gedruckt: Lüb. U.B. 4 n. 624.

Notandum, quod Ludeke Cusvelt et Johannes Losingh ambo presentes libro recognoverunt, quod racione controversie, quam hactenus inter se habuerunt, amicaliter concordassent, prout sequitur, in hunc modum: quod stupa sita Bergis Norwegie in dem Bredersgharden, quam olim habuerunt pater dieti Ludekini Cusvelt ac Johannes Losingh et sui amici cum domibus appertinentibus, ipsis simul appertinere debent unicuique pro equa dimidia parte. Preterea dictus Johannes Losingh recognovit, quod pecunias illas, quas Ludeke Cusvelt a camerariis sublevavit et que de dampnis Flamingorum provenerunt queque sibi et fratri suo appertineat, ad sui et dieti fratris sui usum plene et sufficienter a dicto Ludekino percepisset, ita quod dictus Johannes Losingh, quidquid de debitis communibus et de pignoribus et litteris apertis, que et quas hac de causa habet, provenerit, dare debeat ipsi Ludekino Cusvelt, salvo ipsi Johanni Losingh et fratri suo quarto denario in eisdem. Et per premissa recognoverunt, quod se mutuo dimitterent ab omni monicione et causa habitis usque in hodiernum diem penitus quitum et solutum.

197. *[Heg.] Albrecht [von Baiern, Graf von Holland,] verleiht den gemeinen Kaufleuten aus Deutschland, mit Ausnahme der Bürger von Wismar und Rostock, der Unterthanen des Heg. [Johann] von Mecklenburg und anderer Feinde, bis nächsten 25. Dec. sicheres Geleit zum Handelsverkehr in seinen Landen sowie alle zur Zeit ihres Dordrechter Stapels besessenen Freireiten gegen Entrichtung des 1/3fachen Betrages ihres damaligen Zolles, während er einen endgültigen Zolltarif am 1. Sept. mit den Bevollmächtigten der Kaufleute vereinbaren will¹⁾. — 1395 Juni 28. Haag.*

RA Haag, Memorialie B D cas. R fol. 120. Gedruckt: HR. 4 n. 318.

198. *Åbo an Reval: bedauert die Schädigung Revals durch die Seeräuber, verspricht nach Möglichkeit gegen dieselben vorzugehen. — [1395 Juni]²⁾.*

Aus STA Reval; Or. Pap. mit Stücken d. S. Höhlbaum.

An de erharen lude, bormestere unde raed der stat to Revel mit werdiehet.

Vruntschap unde leve unde wes wy ghudes vormoghen. Leven heren unde sunderlik ghude vrunde. Wetet, als um den breff, den gy uns senden, dat gy schaden ghenomen hadden, dat uns let is, unde gy uns screven, dat wy se togheren scholden, ofte wy se war vornemen. Willick dat wy gherne ghedau wolden hebben unde noch gherne don willen, war wy dat enden kunnen. In desen scheren vorne-
neme wy er nicht oppe dusse tiid, mit in den Swedeschen scheren dar untmotten se unser borgher en unde quam van dem Holme unde wolde to Abo unde nemen eme sine vitalie, unde de hupe halden 2 kopschepe, de se ghenomen hadden; war

¹⁾ Die holländischerrits aufgestellten Grundzüge zu einem zweijährigen kundbaren Zollprivileg für den deutschen Kaufmann v. HR. 4 n. 319. ²⁾ S. n. 194 und 202.

se sint gheleven sint des unde wete wy nicht. Darnede siit Gode bevoelen. Ghescreven to Abo under unsen ingheseghel.

Borghermestere unde ratmans der stat Abo.

199. *Der Vogt zu Abo an Reval: beantwortet eine Anfrage der Stadt wegen der Wegnahme zweier Schiffe mit Nosegoroder und Revaler Gut [durch die Vitalier]. — [1395 Juni].*

Aus STA Reval; Or. Pap. n. Spur d. S. Hölblbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1540. S. oben n. 194, unten n. 202.

An den erborne heren borgarmestar unde rad der stad to Refel myt werdicheit littera detur.

Vuntlike grot thovoren ghescrevenen, wes ich godes formach. Witlic do ich jawer erborenheit, dat ich juwen brief wol vornomen hebbe als umme de 2 scepe, de daer ghenouen sint myt Nogordeschen gode unde juwe borgar unde koplnde daerop ghevaugen sint. Item als umme de gheue, de daer scolden hofetlude fore sin, dat wet Got, dat dat is my unwillic, wo et daerumme si, unde is my leit. Wo ich dat anders keren kunde unde is dat sake, dat ich eder enych, de daer don unde laten willen umme mynen wille, konen se oferkomen unde bekrachten, ich wel daerbi doen, dat ghi my danken scolen, unde als ich van juwe erbaricheit hebben wolde, oft dat also myt my belegen were tegen ju. Blijf gesunt myt Gode unde ghehided to my als to juwen vrunt. Ghescrefen to Abo under myn inghesegele.

Nys Ericson, foget op Abo.

200. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an den nächsten preussischen Stättetag: rechtfertigt sich u. a. wegen der Verhauung des Grosschäffers von Marienburg, der 1391 die gegen Flandern verhängte Handelssperre übertreten hatte; hat wegen des Pfahlgeldes den gemeinen Kaufmann schon wiederholt vor Schaden gewarnt und will dies auch in Zukunft in der Versammlung des Kaufmanns thun. — [1395] Aug. 26.*

Gedruckt: HR. 4 n. 291.

201. *Sicard Vockinchus bekundet, dass ein Viertel seiner drei Häuser im Kurzen Genthof [zu Brügge] dem Joh. van den Broke, Hinr. Rathus und deren Gesellschaft gehört. — 1395 Aug. 31.*

Aus STA Köln, Hause I n. 122; Or. n. anh. S. Hölblbaum.

Witlic si allen luden, de dessen hreff zullen seyn ofte horen lesen, dat ic Zyverd Vockinchus bekenne unde vorlye in dessen breve, dat dat virde part van den dreu husen int Corte Genthof staende up den hoke bi sante Gillis brughe, dat up my ghescreven steit unde ghekoft waren van Jorjns van Rijsele, dat sulve virde part van den vorscreven dreu husen tobehoret Johans van den Broke, Hinric Rathuse unde erer selschap; unde daran so en hebbe ic meyerleye part noch deel unde belove ok vor my unde vor myne ernamen, dat ic up dat vorscreven virde part van den vornomden husen nicht en sal saken noch anspreken in tocomenden tijden sunder arghelist. Unde des to eynen tughe der wareit so hebbe ic Zyvert Vockinchus vorscreven myn inghezeghel ghehaughen vor dessen hreff, iut jar uns Heeren 1395 upten lesten dach in Augusto.

202. *Drei schwedische Ritter an Reval: warnen vor den bei Abo liegenden Vitaliern¹. — [1395] Sept. 3. Rasaborg.*

¹) Über das Erscheinen der Vitalier an der finnischen Küste vgl. HR. 4 S. XVII. Da

*Aus StA Beval; Or. Pap. n. Spuren der 3 S. Koppmann.
Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1103; vgl. das. 6 Reg. S. 81.*

An de erliken heren borgermestere unde ratlude to Revele,
unse gunstighen vrunde, de scolen dessen href.

Vrunlike grote myt Gode. Leven vrunt. Also wy juu eer gescreven hebben
umme de vitaligebroelere, dat se weren to Abo, also sint ze ok noch in der sniven
vaghedige unde hebhet uns ghedan dat ergeste, dat ze kunden. Doch zo hebbe
Got lof, dat uns nyn grot scade en schen is, unde wy en weten anders nicht, men
dat ze willen in dat stichte to Osil edder in de havene to Revele edder uppe de
reyde to Pernow. Weret dat gy dat sturen wolden, zo sendet uns juwe volk; den
wille wy beholpen wezen mit live unde mit grde unde wilt ze soken, wor se sint,
na eremo rade, de gy uns herwart senden. Weret ok, dat gy dar nicht an keren
wolden unde ze nns darto drunghen, dat we uns myt en vreden mosten, unde juu
jenich scade van en schege, dar wolde wy nrvordacht ane wezen. Got zy myt juu
to eweghen tiden, unde doet wol nnde unbedet uns en antwerde by desseme
jeghenwardighen hrefwisere. Gescreven to Razeborch, des vridaghes vor unser
vrouen daghe, also ze gheborn wart.

Bi uns Erenghisel Neklisson unde Sten Boesson unde Thord
Bonde, riddere.

203. *Stralsund bevrundet sein für ein Jahr abgeschlossenes Schutzbündnis mit
Rostock, Greifswald und Anklam¹. — 1395 Sept. 27.*

Aus StA Rostock; Or. n. S. Auf der Rückseite: Mortua est. Hagedorn.

Wy borghmestere unde radmanne der stat Stralessunt bekennen unde be-
tighen openbare in desseme jeghenwardighen breve vor allen luden, de ene zen
edder horen lesen, dat wy ns ghesatet hebben unde saten in desser jeghenwardigen
scrift in ene vrunlike vorenynghe mid den erbaren mannen, heren borghmesteren
unde ratmannen der stede Rostok, Grypeswold unde Tanglin an desser wise, alze
hir nascreven steit. Weret also, dat jment were, he zy we he zy, de desser stede
vorbenomed welk beschedegede bynnen der tiid, dat desse enynghe warhet, edder bes-
chedighen wolde mid rove, mid brande, mit daverye edder in welker mate ze vor-
waldede nnde vorunrechte, dar sole wy likes unde rechtes over mechtich wesen,
ze tu like unde tu rechte tu vorbedende unde vor ze truweliken tu manende, dat
me ze by rechte unde by like late. Wolde overd yummende de stat darhovene
vorwalden unde vorunrechten unde ze nicht by like edder by rechte laten, de were
we he were, wan de stat, der dat unrecht schöt unde wald, us darto eschet, so sole
wy mid der stat tusamende komen uppe ene jehene, dar id belegelik is, unde
spreken daromme underlank, wo me der stat unrecht unde ghewald keren wille,
alze wy des denne eendreghen, dat me dat also holde. Desse enynghe schal an-
stan van sñte Michaelis daghe neghest tukomende unde hlyven eyn gans yaer
allumme. To tighde desser vorseven stücke hebbe wy user stat secretum tu rügge
drucket laten uppe dessen hreff. Gheven unde screven tu dem Sunde, na Godes
bord druttyghundert yar darna in dem vyvenneghentigsten yare in deme daghe
Cosme unde Damyani, der hilghen mertelere.

*Gefangenahme von 6 russischen Kaufleuten durch die Vitalier und ihre Befreiung durch die
Schweden wird 1396 Jan. 6 von 6 anderen Russen in Beval bezeugt; HR 4 n. 330.*

¹ Sept. 29 v. Müssen Stralsund, Greifswald und Anklam einen Münzertrag für ein Jahr
ab. Geir. Dähnert, Pomm. Bibliothek 4, 1n1, Pomm. und rüg. Landesarchivalen, Suppl. 1, 1162;
Stavenhagen, Beschreibung d. St. Anklam S. 455. Verz. Genterding. Beitrag z. Gesch. d. St.
Greifswald n. 217.

204. *Dortmund an den deutschen Kaufmann zu London: berichtet, dass der verstorbene Herm. Vintorp in London den Erlös für eine ihm aus Brügge zum Verkauf übersandte Partie Seide unterschlagen hat, und bittet, dem dabei beteiligten Claus Balke, der nach Vintorps Tode die Summe mit Beschlag belegt hat, zu seinem Rechte zu verhelfen. — 1395 Sept. 28.*

*Aus SA Dortmund, Briefbuch S. 161.
 Gedruckt: Rabel, Dortmund. U.B. 2 n. 925.*

Honorabilibus ac circumspectis viris, aldermanno et communi mercatori de Hansa Teutonicorum, Londoniis in Anglia existentibus, amicis nostris sincerissimis.

Vrentlike grote und wat wi gúdes vermoigen alle tid vorgescreven. Leven sunderlix vrende. Wilt weten, dat her Herman Cleppink uns geopenbart hevet, wo dat in verledenen tiden, des nu na Bruzger uarkete was twey jaer, dat do Tideman und Gerwin van Aldenbrekel[velde] eyne koop makeden tuschen Reinolde Cleppinge und Johanne Rikarde, dar her Herman vorgescreven mede over was, deme dey sake mǝde angln, so dat Johan Rikart vorgescreven van Reynolde kochte sees scharpeler wollen, und dey betalinge solde hey don, als hir nagescreven steit: Rikart vorgescreven hadde syden, de solde hey in Encland senden an Hermanne Vintorpe, und wat vor dey siden queme, dat solde Vintorp antwerden Vrowine Balken to London in mynninge der schult van den sees scharpeler wollen, also sey dat wol wisen willen, as her Herman seget. Nǝ sante Johan Rikart dey syden over, dey Vintorp entfenc und lovede Vrowine Balken vorgescreven, wat vore dey syden queme, dat hey eme dat gelt geven wolde, as dat Vrowin mit synen eyde wol beholden wel, as wij vernemen. Gúden vrende, nǝ vorsta wij, dat Herman Vintorp hynden der tid gestorven es und Vrowine vorgescreven dat gelt vor dey syden nicht over gesantwert en hevet, as hey eme gelovet hadde, so dat Clawes Balke, Vrowins broder, deme dat mede angheit, dat gelt na Vintorps dode bezat hevet; und dey erste besettinge es op dat gud; hedde ok Johan Rikart hir enboven Hermanne Vintorpe anders wat gescreven eder Vintorp anders ymande icht togesoget, des en willen sey nicht to done hebben, dat uns wol dunket, dat sey rechtes genoich hebben, as wij dey sake vernemen. Warume, leven vrende, wi u vrentlike hidden, dat y Claweze Balken gunstlik und behoplich willen syn in syne rechte, und laten uns dat weder verdeynen, war wi konnen und moigen. Got etc. Datum [13]95 in profesto beati Michaelis, nostro sub secreto.

205. *[Herm. Cleppink] an den deutschen Kaufmann zu Brügge: verrecknet sich in derselben Sache für Claus Balke. — [1395 Sept. 28.]*

*Aus D SA Dortmund, Briefbuch S. 161.
 Gedruckt: Rabel, Dortmund. U.B. 2 n. 925 S. 647.*

Honorabilibus ac circumspectis viris, aldermannis et communi mercatori de Hansa Teutonicorum Brugis in Flandria existentibus, amicis suis sincerissimis.

Vrentlike grote und wat ich gudes vermach alle tid vorgescreven. Guden bistúder vrende. Ich begere uch to wetene, dat ich was to Brúge int utgln van Bruzger markete, des nǝ twey jaer weren, do kochte Johan Rikart van minen broders Renolde, dar ich jegenwordich was, sees scharpeler wollen. Vort so hadde Rikart ziden, dey solde hey senden in Encland an Hermanne Vintorpe, und wat van der siden queme, dat solde hey Vrowine Balken geven in mynninge der sees scharpeler wollen vorgescreven. Hir was over Gerwin und Tideman van Alden-

br[ekelvelde], dey dessen kopenschaf makeden, also sei ok vor deme kopmanne to Brugge getüiget hehht. Vort so qunem desse syde in Engeland an Hermannne Vintorpe, und Vintorpe verkochte sey und sey quam ut vor 113 lh. sc. bliwendes geldes; welik gelt Herman Vintorpe lovede Vrowine Balke, dar Vrowin syn recht wol sal to don, were des not. Vort do [Herman Vintorpe]^a aflivich was geworden, do besatte Clawes Balke dit gud, deme it ok mede angeit, und hevet dey eirsten hesettinge; heret Johan Rikart hir enboven an Vintorpe icht gescreven eder Vintorpe mit yemande anders jenige degedingge gehad, des en hebbe wi nicht to done, wante dat van der siden qunem unse was und nymand anders. Vort van den anderen gude, dat Clawes Balke ok besat hevet, hedden dey lude rümet, dat dat gud hedde worden verloren, men solde wol hebben geseyn, wey den schaden moste gehad hebben; hirume wat güde, dar eyn wyn und verlüs van steit, dat holt men hir vor eynen verloep, dat men dat op ene besetten moige. Warume, hisunder leven vrende, ich nch mit allen vilte bidde, dat y Clawese Balke helpen to synen rechte, wante ich to Gode hope, dat wij rechtes genoich hebben; und latet my dat alle wege verdeyuen, war ich kan und mach.

206. *Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu Brügge über die Beschränkung seiner Neujahrsgaben. — 1395 Okt. 12.*

Aus STA Lübeck, Flandrischer Kopiar n. 8 S. 39. *Коррманн.*

In deme jare unses Heren 1395 up den 12. dach van Octohri to Brugge was overenghedraghen hi al den, de vor olderlude ghestaen hadden unde hinnen der tijd jehenwardich in der porten weren, van der ghifte, de deme koepmanne hoghe boven de hovede unde mate gherezen was, hoven dat de van oldes plach to sin, dat men to Brugge to nygejares dach nicht mer uth dem namen van dem kopmanne gheven schal dan nageschreven staet:

[1.] In dat erste dem uppersten tonere, als mester Claes Schoreke up de tijd was, enen beveren hued unde 3 nobelen. Unde worde ok en ghelijc em toghekoren, also mester Wynok was, de scholde ok hebben enen hued unde 3 nobelen.

Johanni¹, der stede uppersten klerke, off we tokomen wert in sine stede, enen hoet und 3 nobelen.

Frandsen dem Kupere off eneghen in sine stede komen 3 nobelen.

Den klerken hi den cuntoor elken 1¹/₂ nobelen.

Den zardianten elken ene nobele.

Den kinderen² 1¹/₂ nobelen over hoop.

Dem koster in der kamer³ ¹/₂ nobele.

Johannis⁴ klerken enen nobelen.

Des heren knapen⁵ 4 nobelen over hoop.

Den messelgiers der⁶ stede van Brugge tosamene^b en uohelle.

[2.] Item des kopmans klerken to midwinter elkem enen duhhelen langhen kerl mit wande ghevüdert unde en duhhel kapprun; unde dem uppersten klerke 1 nobele to nygen jare unde dem anderen ene halve nobele.

Item orem ghesijnde ¹/₂ nobele.

Item den klerken to pinxsten elkem enen langhen hoyken undo en envalt kapprun.

a) *D auf irrthümlich: Johannes Rikart.*

b—3) *Überschrieben von einer Hand des 15. Jh.*

¹) Joh. Gherbode.

²) Arbeiter.

³) Die Schöffenkammer.

⁴) Das S. Johannis-

Hospital in Brügge.

⁵) Gerichtsdienner zur Vornahme von Arrestierungen. *Intestaire*

de Bruges I n. 101.

Hamburgisches Urkundenbuch V.

207. Die hansischen Ratssendeboten in Lübeck an den deutschen Kaufmann zu Brügge: wollen ihm, wenn er das holländische Privileg, zu dessen Erwerbung er um finanzielle Unterstützung nachgesucht hat, auf 20, 15 oder wenigstens 12 Jahre erlangen kann, nächsten Johannis in Lübeck ein Darlehen von 1500 holl. Gulden auszahlen, dessen durch Bürgen zu sichernde Rückzahlung binnen drei Jahren geschehen muss, während er für etwaige Mehrkosten selbst aufzukommen hat; zur Beschaffung dieser Summe soll er die Erhebung eines Schusses beschliessen und dazu die Zustimmung des nächsten Johannis stattfindenden Städtetages einholen. — [1395 Okt. 20.]

Gedruckt: HR. 4 n. 317. Vgl. dazu den Reces HR. 4 n. 308, 7.

208. Dieselben an denselben: rügen u. a. die eigenmächtige Freigebung des Verkehrs mit Mecheln und Antwerpen¹, während er nach dem Beschluss der gemeinen Städte an den Beirat von Köln und Dortmund gebunden war; verlangen, dass er den Verkehr dorthin bis zur Erfüllung aller Forderungen wieder verbietet oder dass er die ihm erteilte Ermächtigung den gemeinen Städten zurückgibt. — [1395 Okt. 20.]

Gedruckt: HR. 4 n. 316. Angeführt: Bübel, Dortmund. U.B. 2 n. 567.

209. Dieselben an Brügge: haben sein wiederholtes Begehren nach Heranziehung der hansischen Weinkaufleute zu Brügge zur Zahlung der Weinacise verschiedenen Hansestädten mitgeteilt; können wegen des schwachen Besuches der Versammlung und wegen der ablehnenden Antworten einiger Städte in dieser Sache, welche die hansischen Kaufleute insgesamt betrifft, kein Zugeständnis machen; bitten, den Kaufmann nicht gegen seine Privilegien und seine gewohnten Verpflichtungen zu beschweren. — [1395] Okt. 20.

Gedruckt: HR. 4 n. 315. Eine Abschrift wird an Köln gesandt; das. 8 n. 965.

210. Friedrich [von Blankenheim], Bischof von Utrecht², verleiht der Stadt Groningen der hansischen Zollfreiheit in seinem Stift gleich seinen eigenen Unterthanen und verspricht u. a., sie bei ihrem alten Recht zu erhalten³. — 1395 Okt. 31 (up alre heiligen avonde). Zivolle.

SA Groningen; Or. n. anh. S.

RA Utrecht, Diversorium Fred. de Blankenheim 1 fol. 106.

Gedruckt: Driessen, Monum. Groningana 3 n. 113, Oorkondenboek van Groningen en Drenthe 2 n. 909. Verz.: Fröh, Register van Groningen 1, 39, Colmjon, Register van oorkonden, die in het Charterboek van Friesland ontbreken, n. 390.

211. Elbing an Reval: auf Bitten seines Mitbürgers Heinr. Paleborn hatte vor einiger Zeit der Danziger Bürger Joh. Rester den Heinr. van der Hoghe in Reval brieflich ersucht, 45 dem Paleborn gehörige weisse Thornsche Laken bis zu dessen Ankunft in Reval in Verwahr zu nehmen; bittet, den Heinr. van der Hoghe oder den sonstigen Verwahrer der Laken zur Ablieferung

¹ In Antwerpen bezeugt Okt. 27 der Grossschäffer zu Marinsburg Jan Diergoert das Eigeninnsrecht des Orleus an 5 Tonnen Grauwerk, welche durch den Osterling Matthijs Diergoert zum Antwerpener Markt gebracht und nach dessen Tode wegen Unbekanntschaft des Eigentümers arretiert waren. SA Antwerpen, Clementynboek fol. 32. ² In der Stadt Utrecht wird 1395 Jan. 31 der Verkauf gefärbter englischer Laken verboten. Muller, Rechtsbronnen der stad Utrecht 1, 214. ³ Ein Scherzzug des Bischofs gegen den bevorstehenden Angriff Albrechts von Holland auf die Friesen. Bereits im April hatte er sich bei seinem Bündnis mit einigen benachbarten friesischen Landschaften verpflichtet, die Unternehmungen Albrechts nicht zu unterstützen. Oorkondenboek van Groningen 2 n. 876.

derselben an den Überbringer Paleborn oder dessen Bevollmächtigten zu veranlassen, und garantiert wegen Nachmahung. — 1395 Nov. 12 (up den vridach negest na Martini). *Elbing.*

StA Recal; Or.

Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1397.

212. *Der Danziger Schiffer Luudeke Knoep bekundet seinen Vergleich mit Lübeck wegen seines von der Stadt gecharterten Schiffes.* — 1395 Nov. 17.

Aus L StA Lübeck, Borussia n. 54; Or. n. anh. 8.

Vor alle den gennen, de dessen jegbenwordighen schrift seen edder beren lesen, bekenne ik Luudeke Knoep schiphere, borgher tho Dantzik, unde betighe openhare, dat ik my vruntliken unde wol vordreghen unde vorliket hebbe mit den erbaren beren borgbermesteren unde radmannen der stad Lubeke umme mynen holk, den ze hadden tho erer bërvaart¹, also dat ik vor my unde myne erfmanen late de vorbenannten heren van Luheke ghansliken quyd, ledich unde los van den vorbenannten schepe unde solde, unde bekenne des, dat ik dat schip tho ener ghantzen neghe hebbe entfanghen, unde ze schullen dar nene beswaringe umme liden in thokomenden tyden van jenigben mynschen. Dit bebben ghedeghediget de Erbaren manne her Gherd van Atendorp borgbermester tho Luheke, her Heyno van Haebede unde her Johan van Stove, radmanne darzólves, van der heren weghene van Luheke, unde her Cord Kúme ridder, Eghard Celmerstorp unde schipber Johan Hóp van Dantzik van myner weghene. Des tho ener tóchnisse so bebbe ik myn inghezeghel mit willen unde witschop ghehangen an dessen href. Datum anno Domini 13[9]5^a, feria quarta post festum beati Martini.

213. *Reval an Thord [Bonde, Hauptmann zu Rasaborg]: hat seine Entschuldigung wegen der zufälligen Schädigung zweier Schiffe erhalten; beantwortet seine Anfrage betreffs der erbetenen Entschuldigung beim Hochmeister und sichert ihm und seinen Freunden Geleit zu.* — 1395 Dec. 4.

Aus R StA Reval; Entwurf a. Pap.

Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1401.

Salutacione etc. Irkorne leve sunderlike vrent Thorde. Juwe breve ludende van des schaden unde des ungbemakes weghene der twier sepepe, dar juwe vrunde an ghewesen bebben, hebbe wi wol vernomen, in welken breven gi juu unde juwe vrende so boghe unschuldeghe, dat dat van ungheschiede unde unvoramendes ghescheen is, des wi juu ghantzliken wol tó beloven. Unde also wi juu eer tóghe-schreven bebben, so bebbe wi juwe unschult ghesproken van der zake weghene, dar juwe vrunde unde deenre unde de klegghere jeghenwordieb weren; unde sint der tid so en behbe wi van den zaken hir nene klaghe over juu vernomen. Unde nu schrive gi nns tó in juwem latesten breve, wo dat gi nns eer tóggeschreven hebben, dat wi juu unschuldeghe scholden teghen unsen heren, den bomeister, dar gi noch been antworde van en hadden. Des so wetet, dat wi der untschuldige teghen unsen heren, den homeister, in juwen vorhreven nicht vernomen hebben, men gi schreven uns, juwe unscult tó seggende teghen de stede. Des so wetet, dat unses rades borgbermester vor^b bode ut is an unsen beren, den homeister, unde an de stede tó daghe, unde sint dar jenghe wort van juu van der zake weghene ghelut,

^{a)} MCCCLIV L, verschrieben für MCCCLV. Für das Jahr enthalten die Namen der Zeugen.

^{b)} vor R.

¹⁾ Gegen die Vitalier. Vgl. HR. 4 S. XVII.

so hope we des, dat he juwe unshult dar ghesproken hebbe. Vortmer alse gi mit juwen vrunden gheleides unde veicheit vor de vorschrevene zake begherende sint tû hebbende in unser stad: des so wetet, dat wi juu unde juwo vrende vor de zake umme juwer levo willen gherne gheleiden willen vor anklage unses roches, unde wi hopen, dat gi uns mit jeneghen andern luden, de teghen de stede ghedaen hebben, [nicht]* belasten willen tû gheleiden, wante uns dat nicht en steit tû doende. Unde wes uns steit tû doende, dat wille wi umme juwer leve willen alle weghe gherne doen; der ghelic vermûde wi uns wedder an jun. Valete etc. Scriptum in die beate Barbare virginis, anno 95.

214. *Der livländische Ordensmeister [Wenemar von Bruggenoye] an Reval: hat sich behufs Wiedererlangung eines von den Vitaliern weggenommenen Rigauer Schiffes an zwei schwedische Grosse gewandt; hört jetzt, dass auch Dorpat an der Schiffsladung beteiligt waren, und ersucht, eine etwaige Anknüpfung des in Dorpat weilenden Herzogs [Albrecht von Mecklenburg] mit den Vitaliern zu verhindern. — [1395] Dec. 8. Riga.*

Aus R SA Reval; Or. Pap. Hôhlbaum.

Getruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 3 n. 1157; zur Datierung s. das. 6 Reg. S. 69.

Den ersamen unsen leven getruwen borghermeisterten to Revale ane samen detur.

Mester van Lifflande.

Bewisinghe aller gûnste unde vrûntscap tovoren. Leven borghermestere^b. Juwer sunderliker truwe unde leve der gheve we to vorstande, wo dat unse horghere van der Rige en schip geladen hadden myt ereme gude, dat vûret een, de is genom Claws Oem, unde we hadden ok gud mede in dem sulven schepe tegen Pruczen to sendende. Dit schip, alse uns de tidinghe komet, scal mit dem gude genomen syn van Stûken unde siner selscap, de in den Swedischen scheren ligghet. Unde up dat unse horghere van der Rige by ere gud wedder mochten komen, so hebbe we unse hreve screven an her Knûte Boyonssôn unde darto an Jacob Deckonen, an den we uns vormôden, dat se dar wat gudes to helpen mochten, unde hebben vortmer umme bede willen unse vorsereven borghere van der Rige sunderlike vorderbreve screven an den vorbenomeden her Knûte by eneme, de het Ghert Ebhinghusen, de herwart kûmpt unde vort over wil mit unsem breve to arbydende van siner unde der anderen borgere wegen van Rige, dat em dit gud welder kûnde werden. Nû is uns sedder der tiid to weten dîn, dat de van Darpte scolet vûste gûd mede gehat hebben in dem schepe, unde vorseen uns wol, so verne alset also were, dat se lichte bekoren den hertogen, de to Darpte hyanen ligget¹, dat de vor en scrivende werdet an Stûcken vorbenomet unde an de ghenen, de ene vormoget, umme wedderghevinghe desses genomen gudes unde sunderliken eres deles. Wûrunne so hidde we juw, leven getrûwen unde sunderlike vrunde, mit allem vlite, dôt wol umme unse leve willen, den we uns untwyflien an juw vormôden, ift desses hertogen hreve herwart quemen edder van yemande anders den van uns, de an Stuken, an sine selscap edder an ere hovetlude unde an de gene, dar se an hovet unde to suken, screven weren, dat gi de nicht steden over to vurende ud-genomen allenigen sodane hreve, als we oversenden; unde hebbet darto sunderlike rûke, dat jaw nemant endwyschere, gi en syn des mannes wys unde ok der hreve,

^{a)} Von Zusammenhang erforderte Bspûzung.

^{b)} Folgt durchdrûchen; unde rodmann R.

¹⁾ Über die Anwesenheit Hzg. Albrechts in Dorpat s. HR. 4 n. 279 und S. 373.

dat he dásdane breve an de vorscreven lude nicht en vûre. Dit sulve moge gi ok dem vorbenomeden Gherde Ebbingbusen wol voreleggghen, dat he sik ok darane vorwete, ift em anders jenige hreve mede dán weren over to hringhende den de unse, den we an her Knûte scriven. Leven vrûnde, helpt uns hirmede up trachten, wo me dit best vorware, wente we hesorgen uns des, dat lichte desse vorscreven hertogen ift ere hulperre breve edder boden senden mochten an dit volk, dat noch up der zee licht, und se tegen de vorjár to sik laten komen, dat se lichte gherne deden, wente se en delen dessen heren landlude unde manne sind, unde weren des vro, als we vornomen bebben, dat se wor entholden unde tolaten mochten, unde van en, wo se hir inquemem, mochte uns unde dem lande deste groter arbeyd endstan unde unrowe. Darumme is es nod, dat me darvore sy allerleye wys, wo me best mach. Got late juw gesund. Screven tor Rige, in unser leven vrowen dage concepcionis.

215. *Derselbe an Rerval: bittet um Beförderung eines beiliegenden Briefes an Herrn Knut [Bo Jonsson] und um Nachricht über die gewünschte Arrestierung des aus Schweden gesandten Guts. — [1395] Dec. 18. Riga.*

Aus STA Rerval; Or. Pop. mit Rest d. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 3 n. 1158; zur Datierung s. das. 6 Reg. S. 69.

Den ersamen vorsichtigen mannen, borgermesteren unde rade to Relvele scal de hreff, unsen leven unde getruwen vrûnden.

Magister ordinis Theutonici per Lyvoniâ.

Salute ac sincera in Domino caritate premissa. We bidden juw, leven vrunde, dessen ingeslotenem breff schicket uns over an her Knûte to Sweden wart, als juw dat erst stedet, wente uns is dar macht ane. Unde scrivet uns wedder, wo id sy umme dat göd, dat her Knûtes voget hir overgesand hadde, dar we juw van screven, dat gi dat van naser wegene besetten scolden; wes gi darhy gedan hebbet edder nicht, dat latet uns weten. In domino Deo valete. Scripta in castro Rige, sahhato proximo post diem beate Lucie virginis.

216. *Antwerpen bittet Hzg. [Philipp von Burgund], zusammen mit der Herzogin [Margaretha] den Freibrief Hzg. Johans II von Brabant für die deutschen Kaufleute in Antwerpen [von 1315 Okt. 28, Bd. 2 n. 266] zu erneuern. — [1395.]*

Aus RA Brüssel, Chartes de la chambre des comptes de Flandres, Layette Ancers; Auszug aus einer Eingabe Antwerpens an den Herzog von Burgund wegen des Stapelrechts mit Mecheln, a. Pap.

Item comme nouvellement plusieurs bons marchans d'Almaigne viudrent pardevant vos eschevins d'Anwerps, yceulz requerrant diligamment de supplier a vostre grande benignitet, que telz libertez et privileges, comme jadis de bonne memore excellent prince, feu duc Jehan de Brabant, qui Dieuz face bonne grace, a tous marchans d'Almaigne, qui leur estaple en vostre ville d'Anwers soloient tenir, ottroyet avoit et donnet, de vous et de nostre tres redoubtee dame, vostre compaigngne, leur fuissent confirmet et ottroyet de nouvel avoecques aucuns autres poins, desquelz poins et privileges voz dis subges coppie vous donront, quant il plaira a vostre benigne et haute dominacion: pour quoy, tres redoubte seigneur, vos dis subges d'Anwers, confians en Dieu, que ou cas, que les marchans d'Almaigne communement en vostre dicte ville faire voudroient et tenir leur estaple, si comme dou temps

due Jehan devantdit le tenoient, ycelle ville tres grandement seroit pour ce aneedee, vous suppliont pour Dieu pitie et misericorde, quil vous plaise en ce a faire vostre benigne grace.

217. *Entwurf einer Erneuerung des von Hzg. Johann [III] von Brabant den deutschen Kaufleuten erteilten Freibriefes [Bd. 2 n. 266] durch Hzg. Philipp von Burgund und seine Gemahlin Margaritha von Flandern. — [1395.]*

Aus B RA Brussel, Cartulaire du Brabant, Cart. et Manusc. 3, fol. 181—187; Bandbemerkungen zu dem oben Bd. 4 n. 116 verzeichneten Transsumpt von 1364 Juni 14. Hagedorn.

Philippus regis Francorum filius, dux Burgondie et dominus Antwerpiensis, et Margareta de Flandria, ducissa Burgondie et domina diete ville Antwerpiensis, ejusdem domini mei ducis consors, universis presentes litteras inspecturis salutem. Notum facimus, quod ad supplicationem dilectorum et fidelium nostrorum scabinorum et consulum ipsius ville nostre Antwerpiensis, ad quos singularem gerimus affectionem, videlicet nos ducissa de auctoritate et licencia dicti domini mei ducis, quas auctoritatem et licenciam nos dux predictus eidem consorti nostre donamus et concedimus per presentes, pro nobis et nostris successoribus, dominis Antwerpiensibus, universos et singulos mercatores regni etc. una cum bonis, familiis et mercaturis suis^a in nostra suscipimus protectione et custodia speciali. Quocirca universis et singulis ballivis, scultetis, villicis ceterisque justiciariis necnon scabinis, fidelibus et subditis nostris pro terras nostras utilibet constitutis precipimus et mandamus districtius inhibentes etc. [*facie Bd. 2 n. 266 bis § 12*].

[13.] Preterea si, quod absit, guerra seu discordia inter imperatorem seu Romanorum regem vel alium quemcumque dominum cujuscumque terrarum, locorum vel partium, sub quo dicti mercatores illa vice resederint seu moram traxerint, parte ex una et nos vel successores nostros parte ex altera aliquid oriatur, et occasione hujusmodi guerre ipsos mercatores per nostras terras et dominia transire alias non patemur, volumus, concedimus et promittimus pro nobis et nostris successoribus, quod hujusmodi guerra non obstante prefati mercatores corporibus et rebus suis liberi et securi veniendo, stando et recedendo erunt infra et sub dominis nostris de presenti se extendentibus, videlicet in opidis Antwerpiensi et Machiniensi et aliis villis majoribus et minoribus in partibus Brabantie ad nos pertinentibus et in castris. Quo voluerimus, quod ipsi mercatores ex et de nostris terris, dominiis et villis predictis recesserint, hujusmodi nostram voluntatem sub testimonio sufficienti coram nostris sculteto et scabinis Antwerpiensibus per aliquos fidedignos de nostra gente ipsis mercatoribus significabimus et notam faciemus, et a die notificationis hujusmodi damus et tenore presentium pro nobis et nostris successoribus concedimus mercatoribus eisdem annum integrum et continuum, infra cujus anni spacium nec ipsi, eorum bona, famuli seu mercature (per nos, accessores nostros vel per alium seu alios nostro nomine detinebuntur, arrestabuntur vel saisientur)^b, sed potius ipsi cum eorum bonis et mercaturis terram et dominium nostrum exire secure poterunt et securum conductum de nobis et nostris sine contradictione recedendo et eundo, quo maluerint, pro terram vel aquam cum bonis suis et mercaturis infra anni predicti spacium et vecturas ad exeundum terram et dominium nostrum habebunt cum suis sumptibus et expensis. Si vero predicti mercatores omnia et singula debita sua infra ejusdem anni spacium integraliter non potuerint a suis debitoribus colligere et habere nec plenarie fore persoluti, hujusmodi debita apud eosdem debitores per nos seu nostros

^a) *Fidelis durchstreichen*: ad et versus villam Antwerpiensem transientes, statos et inde redeuntes in nostra suscipimus E.

^b) *mercature etc. B.*

justiciarios nollatenus arrestabimus nec ipsis mercatoribus in hujusmodi debitis impedimentum impendemus, ymmo volumus et ipsis justiciariis exaunc prout extunc danus in mandatis, quatinus dictis mercatoribus seu eorum nunciis vel procuratoribus sufficienter ad hoc fundatis de predictis debitis celeriter justice faciant complementum. Postquam vero hujusmodi guerra seu discordia etc. [*wie Bd. 2 n. 266 bis zum Schluss*].

218. *Denkschrift [eines burgundischen Rates] über die bei einer Erneuerung des brabantischen Privilegs für die deutschen Kaufleute wünschenswerten Änderungen.* — [1395.]

Aus B RA Brüssel, Chartes de la chambre des comptes de Flandres, Layette Anvers; Or. Pop. mit Spuren d. S. Auf der Rückseite: Touchent les privileges des Alemans de la ville d'Anvers. Hôhbaum und Hagedorn.

Ce sont les poinz contenus en la copie des privileges, que on dist avoir este otroyez en temps passe par le duc de Brabant aux merchans d'Alemaigne hantans la ville d'Anvers, sur lesquelz poinz il semble estre bon adverti:

[1.] Et premiers au commencement, ou il est contenu: „omnes et singulos mercatores Almanie seu Theutonie necnon cujuscunque alterius regni seu terre“¹, et semble, que le „necnon alterius regni etc.“ est trop general tant pour Anglois comme pour autres ennemis du roy et de monseigneur, lesquelz monseigneur ne voudroit banter son pays, mesmement que les lettres, qui se doront de par monseigneur, sestendant a toutes ses terres, comme les merchans requierent.

[2.] Item subsequentement, ou sont les mos „in perpetuum concedimus etc.“², ou il semble bon de mettre moderacion, est assavoir quil aient le privilege demourer a Anvers si longuement, que la ville d'Anvers seroit en bonne obeissance devers monseigneur et senz rebellion.

[3.] Item ou il est contenu „quacunque moneta emptas“³, est bon advertir pour la monnoie de monseigneur, que il y ait moderacion, quilz ne puissent merchander es pays de monseigneur que a sa monnoie ou a celle, qui y a cours selon les ordenances faictes a present et qui se feront ou temps avenir.

[4.] Item ou il dist „ubilibet secure deducere seu vehere aut deduci seu vehi facere et inde quacunque hora etc.“⁴, est a advertir pour les usages et franchises de Bruges et pour les drois de monseigneur de leue a l'Escluse et sembleroit, que il feust bon de mettre une reservation, que les merchandises de ceulz, qui aroient les privileges, menees au port de l'Escluse feussent demenes selon la franchise et usage, desquelz usent les merchans d'Alemaigne estans a Bruges; et semble, que le contenu des privileges des Alemans estans a Bruges deveroit ou cas present donner grant advertissement.

[5.] Item en tant quil touche le tonlieu⁵, il semble, que il voudroit mieulz, que aucune portion quotate feust diminuee au prouffit des merchans sur chascune espeece de merchandise declaire ou livre du tonlieu d'Anvers, que ce, que ilz eussent si generalment le tonlieu limite, est assavoir pour chascune nef 4 s. Tournois, ne que la declaracion, qui est contenu ou dit privilege, feust passee. Et toutes voyes sur ce point sembleroit expedient de parler a ceulz, qui tiennent le tonlieu de monseigneur a Anvers, car ou livre du dit tonlieu on chapitre, ou le rubric est telle: „cest de ceulz de Conlonge, de Terries, Meance, Westvale et de ses aultrez contrees,“ semble, quil y ait pluz grans drois pour le seigneur; et en

¹) *Bd. 2 n. 266, Eingang, S. 103.*

²) *A. a. O., Eingang, S. 104, Zeile 8.*

³) *Das.*

⁴) *§ 1 Zeile 8.*

⁵) *§ 1 Zeile 9.*

⁶) *§ 2, Eingang.*

tant quil touche le dit tonlieu, ne semble mie, quil puist estre bien entendu se non par experts en ce.

[6.] Item subsequemment apres la declaration des choses, qui paient tonlieu, ou il est contenu, que par le^a solution de tonlieu ou dautres coustumes faicte par les vendeurs les acheteurs soient franx¹, il semble, que ce seroit contre les usages du port a l'Escluse et dautres plusieurs lieux du pays de Flandres. Et au moins ou cas, que monseigneur condescenderoit a ottroyer, que lacheteur feust quitte pour la solution de tonlieu ou dautre usage faicte par le vendeur, que ce ne se devoiroit estendre senon que ou cas, que le vendeur et acheteur seroient de ceulz, a qui les privileges auroient este ottroyes.

[7.] Item ou il est contenu, quil puissent augmenter et diminuer le pois etc. et que il soient a le^a election des peseurs avec les eschevins, et que la pugnicion du meffait des peseurs soit faicte selon lordenance des merchans et des eschevins², ne semble pas raisonnable, car ainsi il seroient participant en la jurisdiction; et sembleroit, que en tous cas il leur devoiroit souffire, sil feussent appelle par la loy a veir ce, qui seroit fait, quant les cas leur toucheroient.

[8.] Item en tant quil touche le point des louwages dez maisons³, il ne semble pas raisonnable, que, attendu que on oste la franche faculte au seigneur des maisons de les louer, que se les merchans sen vont devant le terme du louage acomply, quilz ne paient que pro rata, ou cas que le premier louage auroit este fait a certain temps, car le second doit estre de tel temps; entendu et neantmoins, se en ce ceulz dAnvers se consentent, il pourroit bien estre tollere.

[9.] Item ou point ensuivant faisant mencion, se dissence sourdoit entre merchans et ceulz de la ville, que les merchans avec lescoute et eschevins ordonnent de lameude⁴, ne semble pas raison, car par ainsi il seroient participant en la jurisdiction.

[10.] Item ou point ensuivant faisant mencion de le^a difference de faire justice et amende de le defaute trouvee es laines devant la vendicion ou apres⁵, sembleroit bon, quon sceust comment on en use a Bruges.

[11.] Item ou point, ou de rechief y parle damener merchandise hors et eus senz prestation de tonlieu ou autre devoir⁶, est a advertir comme dessus.

[12.] Item au point, ou il est touchie, que les merchans des denrees, quilz auront achate sur estrange seigneurie, soient quitte de tonlieu et autres usages en la terre de monseigneur par le^a prestation de lusace paie en autrui terre⁷, ce semble tout desraisonnable.

[13.] Item ou il est contenu, que, se les merchans ou leurs valles perdent aucune chose par aucuns en la terre de monseigneur, monseigneur soit tenu de le restorer⁸, ce semble estre trop generalment parle, et semble, quil deust estre dit, quon leur feroit justice et raison.

[14.] Item apres, ou il est dit, que les dehteurs des merchans seront prins et detenez prisonners es lieux, ou il seront arrestez, jusques a ce que satisfaction soit faicte aux merchans⁹, soit adverti pour les personnes, qui sont privileges ou pays de Flandres, qui sont renvoyees etc.

[15.] Item ou point, qui fait mencion, se guerre sourdoit contre aucun seigneur du pays, duquil les merchans seroient¹⁰, il semble, que ce ne seroit pas seur de noter par 40 jours devant vouloir faire guerre; et pour ce sembleroit, quil deust estre mis, que les merchans puissent vindrer seurement dedens 40 jours,

ad 20 R.

¹⁾ A. a. O. § 3, 2. Absatz. ²⁾ § 4. ³⁾ § 5. ⁴⁾ § 6. ⁵⁾ § 7. ⁶⁾ § 8, 1. Absatz. ⁷⁾ § 8, 2. Absatz. ⁸⁾ § 9. ⁹⁾ § 12. ¹⁰⁾ § 13.

depuis que la guerre seroit publiquement ammencie, et aussi ne deveroit pas estre donne le conduit a ceulz, saucuns en y avoit, qui seroient occasion on participant de la guerre.

[16.] Item au point faisant mencion, que les merchans aient capitaine ou consul¹, ce semble estre contre raison et tres perilleux et aussi trop vouloir participer en la jurisdiction, et ne semble pas otroiable, combien que on les peust bien laisser assembler pour le fait de leur merchandise.

[17.] Item on point, on les merchans veulent porter armes², il semble, que ce ne doit pas estre otroye, mesmement depuis quil seroient descenduz a leurs hostelz, car il est defendu aux autres du pays et seroit chose de mauvais exemple.

[18.] Item ou point, ou il est faite mencion de change et changier a chascun³, il ne semble pas, quil doient avoir plus avant que les merchans estans a Bruges.

[19.] Item ou depuis est faite mencion du serement⁴, il semble estre trop aspre et de trop grand obligation, et aussi que la submission au siege apostolique⁴ ny doit pas estre mise, et se deveroient passer de semblable promesse, comme monseigneur a faite aux autres merchans, qui sont a Bruges.

[Es folgt ein Absatz, betreffend die Ansprüche Antwerpens auf das dortige Kastell.]

219. *Entwurf eines Freibriefes Hsg. Philipps von Burgund für die deutschen Kaufleute in Antwerpen, unter teilweiser Wiederholung des brabantischen Privilegs von 1315 [Bd. 2 n. 266]. — [1395.]*

Am B RA Briessel, Chartes de la chambre des comptes de Flandres, Layette Avers; durchkorrigierter Entwurf a. Pop. Höhlhaus.

B 1, B 2 Das.; 2 Abschriften a. Pop.

Philippus etc. universis et singulis ballivis, scultetis, villicis ceterisque justiciariis necnon scabinis et subditis nostris Antwerpiensibus salutem cum noticia veritatis. Notum vobis sit, quod nos omnes et singulos mercatores regni Alimannie seu Theutonie una cum bonis, familiis et mercaturis seu mercimoniis suis [u. s. w. wie Bd. 2 n. 266 Eingang; hinter emendari viriliter facientes ist eingeschoben: juxta posse; vor concedimus et donamus ist imperpetuum durchstrichen].

[1.] In primis siquidem volumus, concedimus et ordinamus, quod omnes mercatores regni Alimannie seu Theutonie predicti eorumque famuli cum bonis et mercaturis suis dominium nostrum [u. s. w. wie unten n. 221 § 2 bis seu extrahi libere facere.] solventes tamen justum thelonium^a, prout infra sequitur et est expressum.

[2.] In primis dicti mercatores persolvent pro quolibet sacco lane [u. s. w. wie Bd. 2 n. 266 § 2, mit folgenden Abweichungen: S. 104 Z. 5 und 4 von unten ist statt quintallo gesetzt: centenario^b; S. 105 Z. 7 ist hinter 8 d. Tur. nigr. eingeschoben: Item pro quolibet centenario piscium dictorum vulgariter stocvische 10 d. Tur. nigr.^c. Am Schluss des Paragraphen folgt:] Item^d pro quolibet magno vase vulgariter dicto Pruysh vat 12 grossos Flandrenses bone monete. Et mediante solutione thelonii, prout superius est expressum, predicti mercatores erunt liberi et quiti ab omni alio thelonio, exactioue, cautsidighelt, onghelt et consuetudine in opido

a) B B schliesst hier: Justum thelonium et consuetum; § 2 folgt.

b) Am Rande von anderer

Hand: quintallo in antique, quintallo, ut videtur B.

c) Dougl.: Hoc non est in antique B.

d) Dougl.: auf den grossen Abtsch besagen: Hoc non est in antique B.

¹⁾ A. a. O. § 14.

²⁾ § 16.

³⁾ § 19.

⁴⁾ Schluss des Privilegs, S. 109.

nostro Antwerpiensi predicto, excepto semper quodam jure vulgariter dicto zamencoep, quod opidani et alii in opido nostro Antwerpiensi predicto habent ad eorum vitam, videlicet de blado, vino, cutibus et vetter waren, prout in eorum litteris plenius est expressum, quod de illis solvent dicti mercatores, prout hactenus est consuetum; et illis persolutis predicti mercatores non solvent aliquando aliud jus dictum zamencoep.

[3.] Preterea^a si aliquis defectus [u. s. w. *wie n. 221 § 3*].

[4—9 *wie das. § 4—9 mit den dort angegebenen Varianten*].

[10 *wie das. § 10, mit dem Zusatz:*] Sique^b aliquis mercatorum hujusmodi vel famulorum suorum per justiciam fuerit morti addictus, bona hujusmodi non erunt propter hoc confiscata^c, sed ad ejus veros heredes devolventur, dummodo certi rectores dictorum mercatorum dicti oudermans voluerint respondere, quod bona hujusmodi ad manus verorum heredum pervenirent.

[11 *wie das. § 12*].

[12.] Preterea^d concedimus dictis mercatoribus, quod ipsi irrequisiti[s] scelteto et scabinis nostris Antwerpiensibus predictis poterunt habere congregaciones inter se publice et occulte ad ordinandum et corrigendum super omnibus contractibus, causis et delictis inter ipsos factis, perpetratis et commissis, faciendis, perpetrandis vel committendis, delictis vitam aut membri mutilacionem tangentibus dumtaxat exceptis^e; poteruntque dicti mercatores portare arma eorum consueta^f.

[13.] Item volumus et concedimus pro nobis et nostris successoribus, quod dicti mercatores omnes et singuli et alii quicumque pro tempore venturi et mansuri in opido nostro Antwerpiensi prefato [u. s. w. *wie Bd. 2 n. 266 § 17*].

[14 *wie Bd. 2 n. 266 § 20 bis si delicti quantitas hoc exigerit, puniatur*].

220. *Gutachten über einige Punkte des geplanten Freibriefes für die deutschen Kaufleute in Antwerpen. — [1395].*

Aus RA Briuael, Chartes de la chambre des comptes de Flandres, Loyette Anvers; gleichz. Abachr. a. Pap. Auf der Rückseite: Privilège pour les marchans d'Allemagne de la Hanse en la ville d'Anvers.

[1.] Es lettres, que seront donnee aux Alemans, qui venront en Anvers, ne semble pas expedient exprimer, quel tonlieu ilz paieront; mais soit mis: tonlieu acoustume etc. Et ainsi est il on privilege des Alemans hantans le pays de Flandre^g.

[2.] Item sensuit la clause touchent le fait des congregacions, ainsi quelle est on privilege des Alemans hantans Flandre^h:

Concedimus eciam dictis mercatoribus benivole et libere [u. s. w. *wie Bd. 3 n. 495 § 7*].

[3.] Item pour ce, que les marchans requierent estre quittes dassises de vin en Anversⁱ, est veu le privilege des Alemans en Flandre touchent ce point, et sensuit la clause illec continue:

Item de vino, quo vina alia replentur, nulla omnino dabitur assisia^j.

[Auf einem angehefteten Zettel:]

Theoloneum consuetum solvunt Alemanni in Flandria.

a) Preterea volumus, quod B.

b) Ten andere Hand om Bante: Notum privilegium additum

ut nec alia habuerunt et telle B.

c) Hier endet B.

d) Handwerksmerk von anderer Hand.

e) auf dem pannen Abente bezeugt: Das nova videntur, non concedenda B.

¹⁾ Vgl. das flandrische Privileg von 1360, Bd. 3 n. 495 § 29. ²⁾ Vgl. Bd. 2 n. 266 § 14. ³⁾ Vgl. das. § 16. ⁴⁾ Bd. 3 n. 495 § 2, Schluss. ⁵⁾ Vgl. die vorige Nummer

§ 12. ⁶⁾ Vgl. das. § 13. ⁷⁾ Bd. 3 n. 495 § 17.

Se congregare possunt discordias et forefacta concordando, exceptis etc.

Bona non confiscantur.

Item satis colligitur, quod debent assisiam, in articulo de vino a q[uo] [repleatur]¹ seu extracto sensu. De armis nichil reperitur.

221. [Kassierter] Freibrief Hg. Philipps von Burgund für den Handelsverkehr der hantischen Kaufleute in Antwerpen. — 1395 December. Paris.

Aus L. Départementalarchiv Lille, Chambre des comptes B n. 1598, Registre des chartes 3 fol. 20 b. Höhlbaum.

B RA Brüssel, Trésorerie des ducs de Brabant restituée par l'Autriche 1857, 2. Sér. n. 48; Abschr. a. Pap.

Das., Chartes de la Chambre des comptes de Flandres, Layette Auteurs; mehrere Abschriften a. Pap.

Versichert: Inventaire-sommaire des archives département., Nord, Sér. B, 2, 131.

Oberhalb das vorliegende Dokument, wie die Kanzleivermerke am Schluss zeigen, in der herzoglichen Kanzlei förmlich ausgefertigt wurde, hat es doch niemals Rechtsgültigkeit erlangt, da alle auf die Bestätigung der hantischen Freiheiten gerichteten Bemühungen Antwerpens beim Herzog durch „andere Städte“ durchkreuzt wurden, s. unten n. 227, 264. Gemeint sind natürlich die flandrischen Kommunen, welche die feste Begründung eines hantischen Stapels an der Schelde im eigenen Interesse zu verhindern suchten. So erklärt sich auch das Fehlen jeder speziell hantischen Überlieferung dieses Dokumentes. Die Stadtrechnung von Antwerpen berichtet dagegen zu 1395: Item die copien te scriven van Brabant, die onse stat hadde ende Zatphen ende Nymegen, 2 lb. 8 s.

Philippus regis quondam Francorum filius, dux Burgundie, comes Flandrie, Arthesii et Burgundie, palatinus dominusque de Salinis, comes Registetensis ac dominus Machinie et Antwerpiensis, universis et singulis presentibus pariter et futuris salutem. Quoniam in votis precipue gerimus et optamus, ut ad subditorum nostrorum commoda et ad ea, que ipsorum tranquillitatem et utilitatem concernunt, havelemus, attendentes, quod, quanto mercatores in majori copia in villis et locis consueverunt convenire, eo amplius loca illa majoribus se gaudent utilitatibus et tranquillitate potiri; cum igitur villa nostra Antwerpiensis a longissimis citra temporibus famosa sit et fuerit vigeatque et in ipsa vigerit factum mercature, per quod villa predicta super fluvio Scalde situata specialiter alitur et fovetur, nos, ipsius ville nostre Antwerpiensis subditorumque nostrorum, ejus incolarum, statum et factum predite mercature cupientes augmentare et ut mercatores extranei, specialiter mercatores lige seu confederacionis Theutonicorum, que Hanza vulgariter nuncupatur, quorum frequentiam et amicitiam inter eos et villas nostre Flandrensium patrie intam grateanter amplectimur, eo libentius dictam nostram villam cum suis mercatoribus et mercimoniis visitent et frequentent, quo per nos se senserint majoribus libertatibus, favoribus et privilegiis communitos: hac ducti consideratione notum facimus mercatoribus dicte lige sive Hanzæ predictam villam nostram cum suis mercimoniis visitare volentibus libertates et privilegia, que sequuntur, tamquam dominus Antwerpiensis concessisse de gracia speciali², cetera privilegia et libertates per nostros predecessores dominum dicte ville Antwerpiensis habentes ipsis mercatoribus hactenus concessa in eadem revocando per presentes.

[1.] Primo quod omnes et singulos mercatores Theutonicorum de Hanza predictos una cum bonis, familiis et mercatoribus seu mercimoniis suis in nostra suscipimus protectione et custodia speciali, mandantes districtus inhibendo baillivis, scultetis, villis, scabinis ac ceteris justiciariis et officariis nostris Antwerpiensibus, ne predictis mercatoribus in personis, rebus, mercatoribus seu mercimoniis aut eorum

¹) Oben § 3 Zeile 4.

²) Der Eingang ist wörtlich entnommen aus n. 114.

familiis molestiam, injuriam seu gravamen quovismodo seu dampnum aliquod inferant seu inferri permittant, sed potius eos una cum dictis bonis, familiis et mercatoris suis totiens, quotiens indiguerint, ab omni gravamine defendant et, si quod eis illatum foret, emendari viriliter faciant juxta posse, ipsis de securo conductu providentes nostro nomine diligenter¹.

[2.] Preterea volumus, concedimus et ordinamus, quod omnes mercatores regni Almaniae seu Theutonice^a predicti eorumque familiares cum bonis et mercatoris suis dominium nostrum, opidum et terram Antwerpiensem salvi et securi possint per terram vel aquam subintrare et ibidem ire, redire, moram trahere, emere, vendere, mercari unus cum alio vel aliis quibuscunque, prout sibi pro utilitate sua et commodo expediens videbitur; et omnes mercaturas suas et bona quaecunque infra dictum nostrum dominium Antwerpiense ducere seu vehere aut deduci seu vehi facere, extrahere seu extrahi libere facere, solvendo tamen justum theolonum et consuetum².

[3.] Insuper volumus, quod, si aliquis defectus esset in pondere, quo mercature quaecunque ponderantur, scabini nostri hujusmodi pondus reformare³ et ad statum debitum reducere debeant⁴ totiens, quotiens expediens fuerit et opportunum⁵.

[4.] Item^c quicumque deputatus fuerit in dicto opido nostro ponderator communis mercature, prestabit^d coram scabiniis nostris debitum juramentum de bene et fideliter ponderando pro emptore et venditore, de dando unicuique, quod suum erit. Ponderator autem hujusmodi pro salario et pondere suo recipiet de qualibet mensura ponderis vulgariter dicta waghe unum denarium Antwerpiensem, prout antiquitus est consuetum, quorum denariorum septem faciunt antiquum grossum. Et omnia et singula bona et mercature, que vel quas emptor seu venditor desideraverit ponderari, deducuntur ad domum communem, ubi mercare in dicto opido nostro communiter ponderantur^e.

[5.] Item volumus, concedimus et ordinamus, quod nullus mercatorum seu famulorum suorum pro quocumque delicto seu debito^f in carcere teneatur, dummodo de bonis suis tantum reperiatur vel fidejussorem idoneum dare possit et dederit pro satisfactione condigna predicti debiti vel delicti, proviso nichilominus quod delictum hujusmodi ad vitam seu membri mutilacionem aliquatenus non ascendat. Et quod occasione alicujus dissencionis seu discordie inter mercatores et opidanos nostros seu alios quoscunque mote seu movende aliqua communitas seu congregacio opidanorum contra mercatores vel famulos suos nullatenus congregetur, nec poterunt opidani nostri seu alii quicumque injuste seu pro libito voluntatis dictis mercatoribus seu eorum famulis quidquam imponere, sed potius^g dissencio seu discordia hujusmodi iudicio et ordinatione sculteti et scabinorum nostrorum terminabitur et prestabitur emenda, prout eis videbitur faciendum. Si vero alicui mercatorum seu famulorum suorum ab aliquo de ipsorum societate vel terra non existente fiat injuria et de dicta injuria conqueratur, summarie^h post hujusmodi conquestionem seu queri-

a) So L. B. b-h) Ebenso in dem n. 210 mitgetheilten Interdict am Ende nachzutragen, der ursprüngliche Text laut: *supra et similiter debeat et ad statum debitum reducere.* c) Insuper n. 210. d) So corrigiert aus faciet n. 210. e) Debetur in n. 210: *insuperque un.*, mit der Randbemerkung: *hoc tollitur.* Vgl. Bd. 2 n. 266 § 6. f) Debetur heißt proventus n. 210. g) So corrigiert aus statum n. 210.

¹) Vgl. das Privileg Herz. Johanns von Brabant für die deutschen Kaufleute von 1315, Bd. 2 n. 266, Eingang. ²) Ebendaher § 1, mit starker Kürzung des zweiten Theiles.
³) S. das. § 4, Anfang; die dort vorgesehene Mitwirkung der Kaufleute bei der Gerichtsverbestimmung ist hier fortgefallen. ⁴) S. das. § 4, mit Einschränkung zu Ungunsten der Kaufleute.

moniam iudicio et ordinatione sculteti et scabinorum nostrorum predictorum pro dicta injuria prestetur emenda et questio seu querimonia sopiatur¹.

[6.] Item quaecumque bona predicti mercatores vendent infra opidum nostrum Antwerpiense predictum, que bona fuerint visa et deliberata, de illis bonis post hujusmodi deliberationem et visionem nullus audiatur pro emenda habenda de illis², nisi bona illa, que tenentur justam ponderationem vulgariter dictam packingbe.

[7.] Item quod nullus mercatorum seu famulorum suorum in persona vel bonis infra nostrum opidum ab aliquo occasione cujuscumque compoti, debiti vel delicti in prisonem teneatur³, nisi conquerens ostendere possit, quod hujusmodi imprisonment⁴ principalis sit debitor, delinquens vel fidejussor⁵.

[8.] Item quod nullus mercatorum hujusmodi infra opidum nostrum predictum vocabitur ad duellum⁶.

[9.] Item si aliquis alicui mercatorum seu famulorum suorum predictorum in aliqua summa pecunie vel debito teneretur, de quibus dicti mercatores haberent bonas litteras seu probationes alias sufficientes, quod hujusmodi debitor poterit arrestari, quod scultetus et scabini nostri predicti dictis mercatoribus seu eorum famulis absque dilacione aliqua facient justicie complementum, salvis semper libertatibus, franchisus et consuetudinibus nundinarum opidi nostri predicti. Et in casu, quo debitor non possit satisfacere mercatoribus seu eorum famulis, concedimus eisdem prisonem nostram, quousque ipsis fuerit plenarie satisfactum, semper tamen eorum sumptibus et expensis. Et si debitor quicumque taliter detentus negligencia⁷ amanni⁸ recesserit vel per⁹ em¹⁰ maliciose dimissus fuerit, extunc dictus¹¹ amannus noster et custos prisonis nostre predictae mercatoribus ipsis seu eorum famulis de debito, quod a debitore peccierint, respondebunt et satisfaciunt de eodem¹².

[10.] Item si contingeret, aliquem mercatorum seu famulorum suorum, dum tamen legitimus extiterit¹³, interfici seu aliter ad mortem devenire provise vel improvisae, bona mortui hujusmodi devolventur ad suos veros heredes et ad nullos alios¹⁴.

[11.] Item si aliquis mercator aut aliquis de familia sua pro suo delicto punitus fuerit, bona illius pro tali delicto non debent ulterius judicari¹⁵.

[12.] Preterea si, quod absit, guerra seu discordia inter imperatorem seu Romanorum regem vel alium quemcumque dominum, sub quo vel quibus dicti mercatores originem traxerunt, et nos aut successores nostros, dominos¹⁶ Antwerpienses, aliquatiter oriatur, volumus, promittimus et ordinamus pro nobis et dictis nostris successoribus, quod dicti mercatores omnes et singuli gaudebunt omnibus privilegiis et libertatibus in hiis presentibus contentis, quousque eos per scultetum Antwerpiensem¹⁷ de recedendo a dicto opido et dominio nostro premuniri fecerimus; et post¹⁸ premunitionem hujusmodi mercatores predicti habebunt a nobis et nostris successoribus per quadraginta dies¹⁹ bonum et securum conductum, ita quod ipsi, eorum bona et familiares per nos seu per aliquem vel aliquos nomine nostro non detinebuntur, arrestabuntur seu saisientur, sed potius ipsi cum eorum bonis et mercaturis opidum et dominium nostrum Antwerpiense predictum exire secure poterunt

a) in prisonem levatur in n. 219 am Rande nachgetragen; der Text hat dafür verrotzet.

b) Unverregiert aus verrotzet n. 219.

c) Am Rande nachgetragen n. 219.

d) Dabatur

pejgit; sive malitiose n. 219.

e) Datur pejgit; et scabini nostrus n. 219.

f) et quod post

n. 219.

g) per 40 dies in n. 219 am Rande nachgetragen; der Text hat: per unum annum.

¹) Das. § 6, unter Ausschluss der Kaufleute von der Urteilsfällung.

²) Das. § 7,

stark gekürzt.

³) Ebendaher § 10.

⁴) Aus dem flandrischen Privileg von 1360, Bd. 3

n. 495 § 8.

⁵) Vgl. Bd. 3 n. 268 § 11 und 12, woraus dieser Paragraph zusammengedogen

ist.

⁶) Vgl. das flandrische Privileg Bd. 3 n. 495 § 34, wo aber auch das Erbrecht der

Sippe bei illegitimer Herkunft gewährleistet wird.

⁷) Das. § 29.

et securum conductum de nobis et nostris successoribus sine contradictione recedendo et cundo, cum maluerint, per terram vel aquam cum bonis suis et mercatoris infra predictos^a quadraginta dies^b et vecturas ad exeundum opidum et dominium nostrum habebunt, suis tamen sumptibus et expensis. Postquam vero hujusmodi guerra seu discordia concordata, induciata fuerit vel sedata, volumus et concedimus pro nobis et nostris successoribus, quod predicti mercatores reverti, ire et redire et morari infra opidum et dominium nostrum predictum cum bonis et mercatoris suis secure et utilitatem et commodum suam exercere et facere possint sub modo, forma et convectionibus supradictis^c.

Quocirca predictis baillivis, scultetis, villicis ceterisque justiciariis necnon scabinis nostris Antwerpiensibus et aliis subditis nostris quibuscumque eorumque loca tenentibus mandamus districte precipientes et ipsorum cuilibet, quatenus dictos mercatores et familias suas predictis privilegiis et libertatibus, que eis bona fide pro nobis et dictis nostris successoribus, dominis Antwerpiensibus, firmiter tenere promittimus et inviolabiliter observare, uti et gaudere pacifice faciant et permittant absque impedimento quocumque seu perturbacione eis vel eorum cuilibet in corporibus sive bonis in contrarium quovismodo faciendo nec inferendo seu inferri permittendo, ipsos in agendis favorabiliter pertractantes. Et ut premissa robur obtineant perpetue stabilitatis, presentes litteras nostri fecimus appensione sigilli muniri. Datum et actum Parisius, mense Decembri anno Domini 1395.

(Ainsi signee:) Per dominum ducem. Gerbode. Collacion est faite^d.

222. *Dortmund an Antwerpen: bezugt, dass die Witwe des Hildebrand Eickholt den Tydeman Swearte bevollmächtigt hat zur Einziehung einer ihrem verstorbenen Bruder Kour. Schoneveder von dem Antwerpener Arnold Mickart geschuldeten Summe, welche dieser aus Konrads Leibrente in Ypern erhoben hatte, und bittet, den Tydeman dabei zu unterstützen. — [1395.]*

Sta Dortmund, Briefbuch S. 343.

Verzeichnet: Rabel, Dortm. U.B. 2 n. 545.

223. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Dorpat: rechtfertigt sich wegen der Arrestierung von Silber, das durch einen Kaufmann des Konturs von Frllin trotz mehrfacher Warnung nach Nowgorod in S. Peters Hof gebracht und als Ordensgut laut Bestimmung der Skra dem Hofe verfallen ist; bittet, hierin sein und S. Peters Recht zu wahren. — [1396] Jan. 7.*

Sta Reval, eingeschoben im Schreiben Dorpats an Reval von Jan. 19.

Gedruckt: HR. 4 n. 331 bez. 332, früher v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1510.

224. *Dorpat an Reval: hat sich auf Veranlassung des livländischen Ordensmeisters mit Riga über die Rückgabe des in Nowgorod arrestierten Silbers des Konturs von Frllin verständigt, welches der Ordensmeister einstweilen vorstrecken soll, und deswegen sowie zur Rücksprache über das Gewicht und andere Angelegenheiten einen Ratsherrn nach Nowgorod abgesandt; berichtet, dass sich seine Bürger und fremde Kaufleute über zu geringen Gehalt des Salzgewichts beklagen, und ersucht um Abhilfe. — [1396] Jan. 25.*

Sta Reval; Or. Pop. m. S.

Gedruckt: HR. 4 n. 333, v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1511.

a) predictos 60 dies in n. 210 am Bande nachgetragen; der Text hat: infra predictum annum.

b) In B lautet der Vollzugsvermerk: Per dominum ducem. Gerbode. Vis.

c) Erucert aus Bd. 2 n. 266 § 13.

225. *Der Ordensvogt zu Narva an Reval: warnt vor weiteren heimlichen Eisen-
sendungen aus Reval an seine Freunde in Dorpat*. — [1396] Febr. 3. Narva.

Aus STA Reval; Or. Pap. m. S. H661b a um.

Gedruckt: v. Bunge, Lvl. U.B. 4 n. 1409.

An de erbarn lude, borghermeistere unde raed tho Revele
schal dusser breff.

Unze heylzame grote in Ghode unde wes wy vormoghen juwer erharicheit al
weghe bereyt. Wettet, leven zünderliken vründe, borghermeistere unde raed, dat
gi hebben ytteswelke borghere unde ghesste, de tho Revele thohokten unde slasn
yzern unde spilet dat in heringestunnen unde vóret dat tho Darpete tho sterkynghe
unzer vyende; unde ok zind daer koplude, de vor uns zeghen, wó ze willen mid
heringhe varen tho Pleskowe, unde varen tho Darpete. Des hadde de voghet van
Wezenberge des yzerns eynde ghenomen, dewile wy tho Nowgharden wern, unde
wy vornouwen hebben, wo des yzerns eynde zi in tunnen gheslaghen in her
Gherd Witten kére. Hirumme doet wol, leven vründes, unde warnet juwe
borghere unde ghesste, dat des nicht mer eynde sche, wante schúed en daer schade van,
daer wille wy neyne schult an hebben. Ok zo wette wy wol, wo gi Reynharde vor
deme mestere hebben vorlaghet, wo he juu unde den borghern thó voervanghe zj;
dat wille wy also vóghen, dat he den borghern nicht mer schal tho voervanghe
zin. Darmedde blivet ghezund tho langher tid. Ghescreven thor Narwe, des dñnder-
daghes na lichtnisse.

Voghet thor Narwen.

226. *Satzungen der Stadt Deventer für ihre Kopenhagen- und Dragörfahrer.* —
1396 März 24.

Aus D STA Deventer, Foliant n. 1607 fol. 151; Abschr. vom Ende des 15. Jahrh.,
überschrieben: Copia van den Schonestaerres etc. Hagedorn.

Gedruckt: Daubar, Het kerktijck en wereldtjck Deventer 3, 220. Verz.: Inventaria
van het Deventer Archief, Bijlagen VII, 224.

Vgl. Hans. Geschichtsb. 1890/91, 135, und 1895, 139. Warnungen Deventers
an seine heimkehrenden Schonestaerres wegen der Unsicherheit auf der See 1396 und
1397 s. HR. 4 n. 341, 2; 403, 2. Über Zutphens Beziehungen zu Dänemark be-
richtet die Zutphener Stadtrechnung von 1396: Donnerdags na trasalationem Martini
[Juli 6] Johan Blide, Bertolt ter Molen gegeven tot oere reisen oostwart an die
koninginne van Deenmarcken 100 nye gulden, maken 150 lb. Gegeven den selven, doe
sy wederquamen, 175 nije gulden, maken 262 lb. 10 s. Gegeven den selven ten derden
male 225 nye gulden, maken 337 lb. 10 s. Ebenso zu 1397: (Van scolden). Gegeven
Johan Bliden ende Bertolt ter Molen van gebreke oerer reisen op Drakner 26 Engel-
sche nobelen, voor elken nobel 4 nije gulden 4 gr., beloopt 107 nye gulden 11 gr.;
maken 144 lb. 17 s. 2 d. Voor oer pretium van oere reisen 40 olde schilde,
maken 120 lb. Gegeven Johan Bliden anderwerf alleen tot syne reise op Drakner to-
samen 71 nye gulden ende 3 gr.; maken 95 lb. 12 s. 6 d. Den selve medegegeven tot
teergelde 120 nije gulden, maken 160 lb. 17 s. Mitgeteilt von Herrn Gen.-Sekretär
Gumburg.

Wij scepen ende raed der stad van Deventer schrijven heill ende beken-
nynghe der waarheit allen lnyden. Want die tuchnisse der lnyde van verledenen
dingen crack ende vergencklich is, soe is des noet, dat ene schrift werde, die holde
den loep der waarheit. Hijromme soe sij apenbair allen lnyden, dat wij scepen
ende raed vorseveren begeren, dat een ygelick van onsen borgeren nae sijnen staete
voertgae, ende wij gerne segen, dat ewige eendrachticheit onder onsen burgeren
wusse, soe hebba wij gesat bij cousent ende wille onser borgere, die mit oerer koop-

1) Über den Streit zwischen dem Orden und dem Bischof von Dorpat vgl. HR. 4 S. 373.

manschap vaeren to Koepenhaeven off to Draeckuer, all alsulcke statuten, als hijnae bescreven staen, voertmeer onder hem voir ene guede gewoente werde gehouden.

[1.] Int ijrste, dat all onse borgere, die to Koepenhaeven ofte to Draeckuer liggen omme hoerre koemenschap, hebben sullen enen olderman, welcken olderman sij kiesen moegen, den die meeste hoep^a duncket, dat redelixst ende orberlixst is. Ende die vorsecreven olderman sall macht hehn, tot hem te kiesen van den ganssen hoep twie gesellen, voert in te settene redelike statute op ene pene van broeken nae onser stad koeren tot der koepnede behoef, hoeren^b onraid mede te doene. Ende wolde hem ymant verhoemoeden off verharden tegen sijnen olderman, dat solde die olderman anhengen te hays an onsen raid, ende dair solde die verhardere omme gelden twivoldigen koer also vaeke, als hie dat dede, ende die koer sall wesen half der stad ende half der koeplude.

[2.] Item welcker van onsen borgeren gekoeren wurde tot enen oldermanne ofte to den twien, die sijne gesellen wesen sullen, ende dair voerwygeringe inne dede, die solde dairomme gelden twintich pont, half ter stad behoef ende half der koeplyude; nochtans solde hie dat doen.

[3.] Item soe en sall die olderman nyeman bekoeren, hie en sall ijrst hij hem hebu twie van den stantaffigesten borgeren ende die hem duncket, dat die vrodesten sijn.

[4.] Item soe sall die olderman bekoeren alle koerber saeken, die onder onsen borgeren dair gescheen ende hem heclaeghet werden, op alsulcke broeke, oft men dat to Deventer voir den borgermeister verichten^c solde, dat toequeme van dorperliken woerden off van vechtliken saeken, ten weer saeke, datt voir des heren amptlieden queme ende hij hem verrichtet wurde.

[5.] Item soe en sall gien burger aver sijnen medeborger claegen der heerlicheit. Welk borger dat dede ende sijn medeborger dairmede in last queme, die solde hem die last affdoen ende dat der stad zwairliken beteren ter scepenen claringe.

[6.] Item weert saeke, dat die meeste wijsheit van onsen borgeren averdroegen eens schoetes, omme hoeren onraid mede te doene, ende in der betalinge hem yemant verhoemede ofte versuemede, die solde dairomme gelden thien pont, half der stad ende half den koeplyuden, ende sall dairto dubbelt schot geven.

[7.] Item weer ennich burger, die myn verschotede, dan hie koepschattes vuerde, dat men hem bewisen mochte, die solde dairomme gelden thien pont, half der stad ende half der koeplude, ende dairto dubbelt schot geven also vaeke, als hie dat dede.

[8.] Item soe sall die olderman doen beschrijven nae sijne macht, soe wat guede unse burgere schepet in Engelant off in Flanderen off in ennich lant, dair die koepmanschot off puntgelt in schuldich is, ende dat sall die olderman bescreven bij hem beholden ende brengen dat weder an onsen raid.

[9.] Item dat een ygelick borger, die mit sijnen guede vaert in Engelant off in Vlanderen coepvoirt, die sall den koepman van der Hense in dem lande gelegen, dair hie sijne merckt doet, sijn schot geven ende voldoen nae oerrer ordnancien ende rechte. Wie des niet en dede ende dairaff in sebaden queme, des en wolden hem die scepene niet onderwinden, ende solde dat dairtoe der stad zwairliken beteren also vaeke, als hie dat dede ende die scepene dat vernemen.

[10.] Item weert saeke, dat onse borgere twijdrachticheit oft stoet onder hem hadden, dairoff sall die olderman macht hehn, hem vrede te bedene ende te vredene, gelijk een raid te Deventer.

a) hoep D.

b) hoeren D.

c) de D.

Item so willen wij desse vorscreven puncten off oer een ygelick allene beholden an ons in onse vollemcomener macht, te vernyuren off te vermeerren off anders enigerhande wijs te verwandelen altoes, wannert ons gadet nae dien, dat ons dunckt, datter gemeyne orber sij, sonder eniuch wederseggen. Gegeven int jaer ons Heren 1396, op onser liever vrouwen avent annuacionis.

227. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Köln: die Bestätigung des Antwerpener Privilegs kann trotz längerem Wartens nicht erreicht werden; hat deshalb den Besuch Antwerpens und die Zufuhr von Stapelgut nach Bergen op Zoom wider verboten und bittet, die Kölner demgemäss zu warnen. — 1396 Mai 4.*

Aus STA Köln, Hanse I n. 124; Or. Pap. n. 3 S. Hölzlbaum.

Honorabilibus ac circumspicis viris, domiuis proconsulibus et scabibus civitatis Coloniensis, nostris sincerissimis amicis, littera presentetur.

Unse vruntlike grute mit denste tovoeren. Heren unde leven vründe. Also gy wol weten van dem gheheke, dat de ghemeynen stede unde de copman hadden an den steden Antworpen unde Mechlen, dat welke huten staende bleef unvorliket ap de tijd, also de meyue stede mit den Vliaminghen eens worden unde overdroghen, unde dat sulve ghebrec waert gheset to der correctie des copmans hi jawer hulpe unde rade unde der van Dorpmünde¹, darup dat de copman bi volborde van ju heren unde der van Dorpmünde mit den van Mechlen eens gheworden is to copslagheue up sekere privilegien², de se dem copmanne besegheit hebben, vorworren hi ereu heren den hertoghen. Unde derghelike so was de copman ok eens gheworden mit den van Antworpen up sekere privilegien³, de se dem copmanne vorworren solden hebben up eyne certeyne tijd, so dat de copman ok gheconsentit hadde mit en to copslagheue. Welke privilegien middes saken en jegheben vallende unde contrarie binne der tijd, also se dem copmanne ghelovet hadden, nicht vorwerven en konden noch en mochten, dat de copman altoes to gude hefft laten stan at groter bede des hertoghen van Borgonien, siner vrouwen unde ok des cancellaris; men doch de copman seynde, dat se nicht voldon en konden, dat se belovet hadden, na dat em so lang utset ghegheven was, so ist bi dem ghemeynen copmanne wedder verboden, ere markete to vorsokene, unde mit gantzer eyndracht overtreghen, dat wij en neyn vordier utset gheven en willen. Unde also dit ghedan was, hiunen 14 daghen darna so screven uns de ghemeynen stede under der stad inghezeghele van Lubeke uter latesten dachvart: weret, dat de sake noch nicht volendighet en were, dat wij dat wedder to den steden scheten solden. Worumme wij ju vruntlike bidden, dat gy juwe borgbers hirne warschuwen unde underwisen, dat se dat also holden mit den van Antworpen, also se deden de wile, dat de copman to Dordrecht lach⁴; unde ok, dat se neyn stapelgut en voren to Berghen an den Zölm, waud dat ok bi den ghemeynen copmanne overdroghen is overmiddes groten gheheke unde achterdele, dat de copman dar nam unde leet. Unde wilt hirinne hi juwer wisheit unde groten bescheidenheit also vele donde wesen, dat hirbi nymand van juwen borgghers in schaden en kome. Unse heere God beware ju altoes in zielen unde in lyve, unde ghebeted over uns. Ghescreven under unsen inghezegheiden, upten virden dach in Meye int jar '96.

Bi den alderluden unde dem ghemeynen copman van der Dutschen Hanse nu to Bruege in Vlandren wesende.

¹) S. n. 107, 208.

²) n. 114, 115.

³) n. 221.

⁴) Vgl. Bd. 4 n. 964, bez.

228. *Thord Bonde an Revel: vertheidigt sich gegen den ungerechten Vorwurf der Arrestirung eines Reveler Schiffes. — [1396]¹ Mai 20.*

Aus R StA Revel; beschädigtes Or. Pap. n. Rest d. S.

Providis viris, proconsulibus ac consulihs civitatis Reveliensis, [meis singularibus]^a cum reverencia porrigetur.

Vruntliken grot thovoren unde wes ik vormach to donde dor juven [willen]^b. Besunderghen vrunde. Witlik si juwer erbaricheyt, dat hir to my weren koplude in dem herveste, de mi zegheden, dat ze tho Revel en dels borgher weren, en dels dar plegghen to kopslaghende. Do ik dat horde, dat ze van Revel weren, do dede ik en dat beste, dat ik vormochte, unde ze voren wedder to schepe, dat my Got so helpe, dat ik anders nicht en wiste, ze weren eren wech ghevaren. Darna bynnen achte daghen edder neggheden do quam my en bot, dat dar en schip leghe in den scheren. Des zende ik mine vrunt út, dat ze zeen scholden, wat lude it weren, wente ik nicht en wiste, oft it vrunt edder vyaande weren. Des quemen myne vrunt tho dem schepe des nachtes unde steghen in dat schip, er ze des enwar worden. Do myne vrunt de lude zeghen, de to my hadden ghewezen, unde wisten, dat it koplude van Revel weren, do schededen ze mit vruntschop wedder van en unde leten ze varen eren wech. Hirumme zo wette juwe erbaricheit, dat mi is tho wethende worden, dat ze my hezecht hebben, also dat ik ze ghehindert hebbe, dat Got wol wet, des nicht en is, [w]aente^c ik node koplude hinderen wolde, de van Revel, van Danske edder van anders wor weren, dede richtverdicth weren. Hirumme bidde ik ju dor juwer erbaren vruntschop willen, dat gy den schiphieren berichten, dat he my nicht bezegghen, dat is myn bede; wente Smithuzen was hir, zedder dat ik wol wiste, dem ik darumme wol mochte tosproken hebben, des ik do wol maght hadde, men ik let dat dor juwer vrunschop willen; wente dat Got wol wet, konde ik wat don, dat ju leff were, dat ik dat gherne dede. Hir bewiset ju sene, alze ik juwer erbarheyt tobelove. Blivet ghesunt unde bedet to my, wes ik vormach. Gheschreven in pinxte avende meo suh siggillo. Thordo Bonda.

229. *Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu London gegen die Einführung von Fremden in die Gildhalle. — 1396 Mai 25.*

Aus D StA Danzig J i 10; Handschr. vom Anfang des 16. Jahrh. fol. 138b. — Das. fol. 171, mit unwesentlichen Abweichungen.

H Kommerz-Bibl. Hamburg H 15, Stahlfestatuten S. 44; schlechte Abschr. des 16. Jahrh.

Gedruckt: aus H Lappenberg, Urk. d. Gesch. des hannischen Stahlfhofes, Urk. n. 106, 45, 1.

Item int jair unses Heren do men schreff 1396 up den 25.^e dach van Mayo do wort overeyngedraghen by dem aldermanne und ghemeynen copmanne van der Duet[tschen] Henze]^d oppe dey tyt to Londen wesende, dat so welck copman van der Henze eynghe personen brochte in des copmans halle, dey in den rechten nicht en weren, dey sall geven in dey busse 20 d. st. also dicke, als hey daermede bevonden worde; ten were sake, dat he orloff hadde van den aldermanne of van tween adern van den rechte, so vere also de alderman nicht by der haat en were.

^a) *Flut gena uniserlich R.*

^b) *Loch im Papier R.*

^c) *30 R.*

^d) *Falt D.*

¹) *Vgl. n. 213.*

230. *Lübeck an Reval: bittet, seinen Bürgern die früher übliche Freiheit zur Ausfuhr ihrer Waren zu gestatten. — [1396?]¹ Juni 15.*

Aus STA Reval; Or. n. Spur d. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litt. U.B. 4 n. 1544 (undatiert).

Honorabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulis Revaliensibus, amicis nostris dilectis, detur.

Salutatione dilectionis et amicitie premissa. Leven vrende. Wy begberen jun to wetene, dat nuser borgher en deel uns geopenbaret hebben, wo ze ere gud hebben in juwer stad nnde in Lyflande, nnde dat ze vornomen hebben, dat me dat gud nicht voren mach in de weghe unde stede, alse me vortydes plach, dat en to grotene schaden queme. Des bidde wy juwe leve vruntliken, dat gy unsen borgheren unde kopmannen gunden, ere gud to vorene de weghe to lande unde to water, alset ze van ol[d]inges bewonen sin, unde eer dar nicht ane binderen. Dar bewyse gy uns vruntliken willen ane. Dominus vos conservet. Scriptum nostro sub secreto in die beati Viti martiris.

Consules civitatis Lubicensis.

231. *Thorð Bonde an Reval: bedankt sich, dass es ihn gegen den unrechten Verdacht entschuldigt hat [n. 213]; wegen des Vorbehaltes, den die Stadt bei der Geleitserteilung gemacht hat, behauptet er seine und der Seinen Unschuld und legt den Sachverhalt dar (wente dat Got wol weet, dat ik nu seerover en wart nnd mi dar nu leve to droch, und hedde dat lever helpen ker, wor ik mit miner armode mochte, went in desser tid, dat ik wol bewisen mach, wor ik sebal. Item so wetet, dat de minen de scepe in nenerleie wiis hebben angelecht und nenerleie wise vorsact men in viende wise, na ers sulves seggende, dat se segeden, dar were gud van dem Holme inne, und se van Gotlande² weren. Dat hebbet mi mine vrunt in den hilgen sworn, de genen, de dar mede weren, den wol to lovende steit, und wilt darto don alt, dat beddereren luden tobort); beghert zu wissen, ob er oder die Seinigen gegen dergleichen unrechte Beschuldigung sichers Geleit nach Reval haben. — [1396] Juni 19 (ser. secunda a. f. b. Johannis bapt.).*

STA Reval; Or., z. Z. nicht auffindbar.

Gedruckt: v. Bunge, Litt. U.B. 4 n. 1420; wonach hier. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 3523.

232. *Entwurf eines fünfjährigen Bündnisses der Städte Goslar, Braunschweig, Hildesheim, Einbeck und Helmstedt gegen Vorladungen vor das westfälische oder vor geistliche Gerichte sowie zur gegenseitigen Sicherung und Unterstützung. — 1396 Juni 24.*

Aus B STA Braunschweig, Kopiar 3 fol. 12b. Gleichz. Abschr., nachträglich überschrieben: Tohopesato der stede wedder dat hemelike richte. Hagedorn.

H STA Helmstedt n. 147b; gleichz. Abschr.

G STA Göttingen, Urk. n. 1707; gleichz. Abschr.

Gedruckt: aus G H.R. 4 n. 354. Verz.: Doebner, U.B. der Stadt Hildesheim 2 n. 876.

We de rede dusser nagescreven stede³, Gosler, Brunswich, Hildensem, Embeke unde Helmestede⁴, bekennen in dussem openen breve, dat we doreb not willen, de

¹—²) 5 stede, Goslar — Helmstedts durchstrichen, dafür: stede, N. etc. G.

³) Das Stück bezieht sich wahrscheinlich auf den Streit zwischen dem Orden und dem Stift Dorpat, vgl. n. 225, 245. ⁴) Vgl. Thorð Bondes Klagebrief an Reval über Schädigung der Seinigen auf der See durch Galland [Wisby]; v. Bunge 4 n. 1429, verz. Reg. Dan. II 1 n. 3538.

uns vele wederstan*, daraff dat we beclaget worden unde beswaret myd Westvelschen gerichte, dar we uns doch nicht to verpflichtet en hebbet unde nicht aff en wetet, unde alze we doch gerne antworten wolden geven unde nemen offte nemen unde gheven, wu sek dat geborde, wes we van ere unde van rechtis wegene plichtich weren, uns mydenander voreynet hebben unde voreynen in dussem hreve in dusser wyse:

[1.] Weret, dat na furder^b jennich rad ut duszen steden edder horgere dusser sulven vorgenoueden stede edder anders yemend, de in dusse enyughe noch queme, verclaghet worde vor dem Westvelschen gerichte unde dat dusser^c rede yennigem dat^d to wetende worde edder yemende in orem rade, de scholde synem rade dat willich don, unde denne scholde de rad unvortoghet deme rade dat enbeden, we de weren unde over wene nnde van weme de claghe schude. Unde welde de rad edder de horgere edder we de were, de in dusse enyughe noch queme, don unde nemen, wes he van ere unde rechtis wegene plichtich were, nnde dat we anderen rede unde de in dusser enyughe mede weren des darto mechtich weren, dat scolde we vor se scriven unde heden. Welden denne nochten de jenne, de se also verclagede edder^e beschuldigede^f, hirenboven se vervolghen, alze se doch don welden, wes se van ere unde rechtis wegene plichtich weren, dar id on to rechte borede unde we orer darto mechtich weren, unde worden de denne darenhoven vervolgghet, dene edder de scholde we unde welden unvorvolghet holden unde hebben. Unde de jenne, de se alsu vervolgghet hedden, dene edder de en schulle we nicht husen noch heghen offte verkopen noch affkopen myd vorsate, unde de scholden van uns allen wedder vorvolghet wesen, daromme dat se nicht nemen wolden*, wes me on van ere unde van rechtis wegene plichtich were, dar id sek to rechte geborde; unde de deden wedder dat ghemeyne bescreveu recht unde weder de privilegia, de malk hefft van dem hilgen rike edder van syner herschop, unde wedder olde wonheynt; unde dorch der unvoghe willen en scholden de nicht secker vor uns wesen ores lives unde gudes, wente dat recht hefft: welk richter dorch hat edder dorch gnade anders richtet, wenne dat recht utwiset, over den schal dat recht ghan. Ok^g hefft dat recht irloff, dat jowelk man mach sek der walt weren myd gewalt^h. Were ok jemeut, de dar beschuldiget worde, des we nicht mechtich en weren to den eren, deme en hulpe dusse enyughe nicht.

[2.] Vortmerⁱ en schal neyn borger edder horgersche ut duszen steden, der we mechtich syn, den anderen laden laten vor gheystlich gerichte, wu de rad des mechtich sy, dat he dem cleghere dō, des he ome plichtich sy, dar it ome to rechte bore. Vermochte nver^j de rad myd deme, de beschuldiget worde, des nicht, so mochte de cleger des geystliken gerichtes hruken.

[3.]^k Vortmer were ok, dat unser rede edder borgere yenich yemende vengen edder gopen^l, den we nyd eren beholden mochten na des landes wonheynt, unde beschattet worde, dene edder de en scholde de nicht los laten, he en hedde orveyde gedan in breven myd loften unde myd eden, dat he de jenne, de in dusser enyughe synd, nicht bescheddigen scholde^m noch en wolde unde en scholde ok ore viand nicht werdeu, de wile he levede, unde ok de in dusser enyughe synd nicht bescheddigen, de wile datⁿ de der^o vengnisse nicht los gelaten is^p, de wile we des edder der mechtich syn to rechte, to gevende unde to nemende, wu sek dat gebort.

a) wederstan in G. b) weder G. c) Also G. d) Fohit G. e) Dusser
in G. f) Edender so R. G. g) Der ganz Paragraph durchstrichen in B und G.
h) gr-qm über vengen G. i) Dusser in R. G. j) Fohit G. k) Dusser G.

^l) Vgl. dazu H.R. 4 n. 354 Anm. 1.

[4.] Were ok, dat eyn borger edder m^{er} borgere in dussen steden sek irböven tighen eynden dusser rede, also dat se twydracht makeden edder sek an der stad rechte nicht welden ghenöghen laten, also dat se daromme verdreven edder vorvestet worden, de en scolde we in dusser stede neyner liden unde den ok myd vorsate neyne behelptige don, id en were, dat se des rades willen weder irworren, dar se vordreven weren.

[5.] Ok so^a schal unser yowelk des anderen beste don in allen stacken, wur he mach. Unde icht yenich sake eyner stad anligende were, dar scholden de anderen truweliken helpen to raden, wanne se on dat witlich deden. Unde^b yowelk scolde des anderen beste don by oren heren unde by anderen heren, riddersen unde knechten, wur se mochten; unde unser cyn schal dem anderen alle ding truweliken unde fruntliken^c to gude holden.

[6.] Dusse enyngte schal stan viff jar na ntgiffit dusses breves. Were ok, dat yemend myd uns in dusse enyngte noch wolde unde we de to uns dar inmenen welden, de scholden eyn transix hengen an dussen breff myd oren ingesegilden unde alle^d stücke myd uns loven unde reden to holdende, also dusse breff utwyset.

Dusse vorscreven ding unde eyn yowelk besundera love we, de rede dusser vorgenannten stede, unser cyn dem anderen in guden^e truwen stede, vast unde unvorbroken^f to holdende; unde hebben des to bewysinge unser stede ingezegile witliken gebengit an dussen breff, de gegeven is na Godes bord dritteynhundert jar in dem sesseundenehtigsten jare, in sante Johannis dage to myddenzommere.

233. *Hsg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, bestätigt der Stadt Nimwegen für ewige Zeit das transsumierte Zollprivileg¹ Bd. 4 n. 669, welches er widerrufen hatte, overmids dat onse brieve vurseid nyet en hielden „durende tot ewigen dagen“. — 1396 Juli 7. Haag.*

N SA Nimwegen; Or., das anh. S. ab. — Das. eine Abschr. a. Pap. m. S. Abschriften im Legerbock fol. 45 und 145b.

A RA Arnhem, Charters 2 J fol. 150.

H RA Haag, Reg. Jan van Beyeren en vrouwe Jacoba fol. 94.

Getrukt: aus N Handvesten van Nijmegen S. 132, Vervolg der Handvesten S. 78 und 81; aus H v. Micris, Groot Charterboek 3, 648. Verz.: Inventaris van het oud archief der gemeente Nijmegen S. 24; aus A Nijhoff, Gelenswaardigheden uit de geschiedenis van Gelderland 3, 204.

a) FMH G. b) unde eyn G. c) droppliken G. d) alle disse G. e) wade vast anbroeckliken G.

¹⁾ Auf die Zollpflicht in Holland bezieht sich die folgende, vom Ende des Jahrhunderts stammende Nimwegener Aufzeichnung:

Sumptum ex registro theolomei Hollandiensis in Woudrichem.

Dit sijn dieghene, die halven toll gheven huten der graefschap Nymegen:

Werde, Aken, dese geven van wijnen die veertichste marc; daerby sijn oer wine grekent gelijc anderen comans, die gheven die twintichste marc, hair marc gerekent 4 s. grote conyngstornoy. Item allen comans, die van haven comen, dien reket men oer wijne 6 marc die roede, dair sij beneden 100 marcken, ende dair sij baven 100 marcken cost, daer greft die schoude 5 marc grote ende 1 sweert of 18 d. Engels dairrove, ende van elker roden wijns ¹/₃ take wijns ende also menegen Engels te broide. Item van enen schepe 4 d. Hollants. Item van enen hoorbaren staels 7 d. Engels. Ende van allen anderen guode greft men den twintichste marc. *SA Nimwegen, Legerbock fol. 46b. Dieselbe Quelle enthält fol. 52b die oben Bd. 3 N. 360 Anm. 2 abgedruckte Zusammenstellung über den Lütticher Zoll in französischer Fassung, verwechselt um eine Bestimmung über Nimwegen: Et chil de Nymaze [doiyent al mayeur de Liège] un paio de grans wans de fakeniere de hlan chierf et dedens une livre de poivre. Über Nimwegens Zollpflicht in Utrecht meldet das Legerbock: Item tUtrecht heugt eyn hret in die waige, daer onder anderen punten dit pont yn gescreven steit: die van Nymegen sijn schuldich tUtrecht van enen schip guits eenen penninck, dat sij daer brengen of van daer vueren.*

234. *Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu London gegen die Verübung von Unfug im Stalhofe. — 1396 Juli 20.*

Aus D, D 1 StA Danzig Ji 10, Handschr. v. Anfang d. 16. Jahrh. fol. 138b und fol. 171 b.

H Kommerz-Böhl. Hamburg H 15, Stalhofstatuten S. 45; fehlerhafte Abschr. d. 16. Jahrh.

Gedruckt: aus H Lappenberg, Urkd. Gesch. des holländischen Stalhofes, Urk. n. 106, 47; 46; 45, 2.

[1.]* Int jaer voirscreven¹ up den 20. dach van Julio wart vortan overey[u]gedreghen: so wat man eynich frucht breke in dem have, het weren beren, appeln, wyndruven eder noten effte engerhande ander fruchte, dat de sal geven in dey husse vyff s. st. also dycke, also hey darmede bevonden worde. Und darvan sal men unnevraghen² elken by syuen eede, wanner des dem aldermanne gelevet.

[2.]* Vartmer wart up dey selve tyd gheordineret und overeyngedraghen by dem alderman und gemeyneu kopman vorscreven: so wat man worpe den steyn in dem have van der halle und darmede eyningen scaden an der muren off an den bomen³ dede offte eynich denck tobreke in den have offte in der hallen, dey solden breken und geven in de husse 5 s. st. also dicke, also hey dat dede.

[3.]* Vortmer is gheordinert und overeyngedragen, dat neymaet nae dem daghe vortan in des copmans halle caetzen⁴ sal offte den bael slaen; und so wey dat darmede bevonden worde, dey sal gheven in dey husse 20 d. sonder wedderseggen.

235. *Die hantischen Ratsendeboten in Lübeck an K. Richard [II] von England: protestieren dagegen, dass seine Unterthanen aus Lynn und anderen Städten sich mit seiner Genehmigung für ihre durch die Seeräuber erlittenen Verluste an dem Kaufmann der gemeinen Städte schadlos halten; erklären, dass die Städte an dem Schaden der Engländer unschuldig sind und selbst mehr als diese durch die Seeräuber geschädigt sind⁵; wiederholen ihre frühere Bitte um Aufrechthaltung der kaufmännischen Gerechtsame und Abstellung der ungebührlichen Zölle. — [1396 Aug. 15.]*

Gedruckt: HR. 4 n. 362. Ebenso, mit Weglassung des letzten Satzes, an London, das. n. 364.

236. *Dieselben an Königin Margaretha von Dänemark: antworten ihrem Wunsche gemäss, dass sie gegen K. Erich und dessen Reiche⁶ zu allen guten Diensten bereit sind; bitten ihrerseits, sich beim Könige um Erhaltung der kaufmännischen Freiheiten und Privilegien zu verwenden, da sich die Oplosfahrer und andere Besucher von Margarethens Reichen über Behinderung im Genuss ihrer Privilegien beklagen, die den gemeinen Städten von den Königen Hakon und Magnus⁴ besiegelt sind, u. s. w. — [1396 Aug. 15.]*

Gedruckt: HR. 4 n. 361, früher Suhm 14, 615.

a) Die Artikel 1 und 2 in ungeänderter Reihenfolge D 1, B

und fragen B.

b) darauf wird noch examinatio des in dem bome D 1. In B enthält an den vorhän. von Lappenberg verlesen zu verapras.

c) in dem bome D 1. In B enthält an den vorhän. von Lappenberg verlesen zu verapras.

d) fectio B.

e) Dieser Artikel folgt in B bei der Ordonnanz von Mai 30 [32], oben n. 229.

¹⁾ 1396, s. n. 229.

²⁾ Auch Hzg. Wilhelm von Geldern wird in dieser Angelegenheit

um seine Verurteilung beim König angegangen, HR. 4 n. 363. Vgl. den Reces HR. 4 n. 308, 1.

³⁾ Köen war Erich auch in Schweden zum König gewählt; vgl. HR. 4 n. 368. ⁴⁾ Bd. 4 n. 28, 549.

237. *Brügge bekennt sich gegen Ypern zu einer Schuld von 2098 Pfd. 13 Sch. 6 Pf. Par., welche Ypern zu der Entschädigungssumme für die deutschen Kaufleute über seinen eigenen Anteil hinaus bezahlt hat. — 1396 Aug. 31.*

Aus STA Brügge; Or. n. anh. S., concelliert. Mitgeteilt von Herrn Gilliodts-van Severen.

Verzeichnet: Gilliodts-van Severen, Inventaire de Bruges 3 n. 824.

Die Brügger Stadtrechnung berichtet zu 1394: Item den 25. dach in November Francoise den Cupere ende Johannes Drelinghe ghesendt te Ghrod upt fait van den taxe ghemeeet upt land omme de payments van den Oosterlinghen, van 3 daghen, 3 lb. 10 s. Parisise sdaeghs, somme 21 lb. Par. A. a. O. 200. — Am selben Tage wie oben stellt Brügge auch dem Freiamt von Brügge einen gleichlautenden Schuldbrief über ein Darlehen in derselben Höhe aus; cancell. Or. im STA Brügge, verz. Gilliodts-van Severen a. a. O. n. 825. Die Rückzahlung beider Anleihen fand nach Ausweis der Brügger Stadtrechnungen während der nächsten Jahre gemäßen den Festsetzungen des Schuldbriefes statt; s. Gilliodts-van Severen a. a. O. Ann. 1, HR. 8 n. 952. Zwei Quittungen Yperns und des Freiamts von 1398 Juli 15 und Sept. 26 über die fälligen Raten verz. Gilliodts-van Severen n. 857 und 859; die erstere gedr. HR. 4 n. 90.

Wij huerchmeesters, scepenen, raed ende al tghemeene van der stede van Brughe doen te wetene allen lieden, kennende dat wij sculdich zija eersamen ende wysen, onsen lieven gheminden vrienden, voochd, scepenen ende raed van der stede van Ypre de somme van tweeduust vierwaerftwintich achtien pond dartin scellinghen ende zesse penninghen Parisise Vlaemschen muntten, den nobel gherekent voor zesse scelinghe grooten, commende ende sprutende van dat zij meer betaelt ende huteghbegeven hadden heer Janne den Hoyere in den name van den ghemeenen coopman van Almaengen ende andersins, dan haerlieden porcie ende quantiteit van haerlieder taxe doo gheordonneirt bi den heeren van ons gbeductes heeren rade ghedronch. De welke voorseide somme van penninghen wij ghelooft hebben ende gheloven ter goeder trouwen wel ende ghetrauwelijke te gheldene ende te betalene den voormonden van Ypre oft haerlieder zekere bode ten terminen hierna volghende, dats te wetene: tweehondert vierwaerftwintich achtien ponden dertien scelinghe ende zesse penninghe Parisise bin den ersten daghe van October naest commende; item hondert ende vichtich ponden Parisise bin den vichtiensten daghe van Maerte daernaer volghende; item hondertvichtich ponden Parisise binnen den vichtiensten daghe van wedemaend daernaer, ende noch hondertvichtich ponden Parisise bin den vichtiensten daghe van pietmaend daernaer eerst commende, ende hondert vichtich ponden Parisise bin den vichtiensten daghe van December daernaer naest volghende. Ende also voort telken vichtiensten daghe in Maerte ende telken vichtiensten daghe in wedemaend, telken vichtiensten daghe van pietmaend ende telken vichtiensten daghe in December achtervolghende te gheldene ende te betalene hondertvichtich ponden Parisise ghedurende tote der tijt ende der wilen, dat de voorseide ghebeele somme van tweeduust vierwaerftwintich achtien ponden dartin scelinghe ende zesse penninghen Parisise al vulgouden ende betaelt zal wesen. Ende waerd also, dat het ghevele, dat God voerhoeden moete, dat wij in ghebreke waren van enighen van den voorseiden paymenten te betalene ten terminen hoven verclaerst, ende de voorseide van Ypre haerlieden zekeren bode deromme zenden, vermanendo ons buerchmeesters of den tresoriers van der voorseider stede van vernoucht te zyne, so hebben wy gheaccordeirt ende gheconsenteirt, accorderen ende consenteren, dat de voorseide bode den derden dach leden wesende, naer dat hys dus vermaend zal hebben, ende wij in ghebreke wesen zouden van betaelne, verteeren mach np ons ende up al tonse drie groten sdaechs van elker pond groten

ghedurende tote der tijt ende der wilen, dat wij den voorseiden van Ypre wel ende vullcommelike vernoucht ende vuldaen tallen hebben. Ende als hiertoe so hebben wij verbonden ende verbinden onse lichamen ende elken sonderlinghe van ons allen overal ende al onse goed ende elx goed sonderlinghe van ons allen overal voor hoghen ende toe te commene, so waer ende te so wat steden dat het ghevonden zal wesen, ende hebben dadt ghehandoneirt ende abandoneren tallen heeren, wetten, jugen ende justiciers, gheestelic ende werlic, omme daeran te ghehaelae de voorseide scult metgaders den costen van den voorseiden drie groten sdaechs, ende ons ende elken van onsliden sonderlinghe overal te arresterene ende te dwinghene daeraf te veldoene. Ende als hiertoe so hebben wij gherenonciert ende renonciieren bi desen jeghewoordeghen letteren tallen privilegien van vryheden, van poorterscepe, clercescepe, tallen letteren van graciën ende van respite, die wij jeghen den teneur van desen impetrenen mochten van onsen gheduchten heere ende prinche; ende voort tallen andren vryheden, allegaciën van faiten, van rechte bescudden ende allen zaken, dat ons mochten commen te baten, omme hier jeghen te ghane in eenigher manieren ende den voorseiden van Ypre te deeren. In oircondscepen van welken dinghen hebben wij dese letteren ghedaen zeghelen metten zeghele van verbande van der voorseider stede van Brughe, ghemaect ende ghegheven int jaer ons Heeren 1396 upten laetsten dach van Ouste.

238. *Heg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, an Amersfoort, Kampen, Rhemen, Deventer, Zwolle, Harderwijk, Elburg und Zütphen: ersucht sie, ihren Mitbürgern eine Unterstützung seiner Feinde, der Ostfriesen, durch Zu- oder Abfuhr von Proviant oder anderem Gut zu verbieten, und lehnt jede Verantwortung für einen durch Nichtbeachtung dieser Warnung entstehenden Schaden ab.* — [1396] Sept. 9 (saterd. na nativ. Marie). Haarlem.

RA Haag, Memoriale BD cas. R fol. 160.

Gedruckt: Schwartzberg, Groot Placaat. en Charterboek van Friesland 1, 260.

239. *Derselbe geleitet 60 Hamburger Kaufleute bis einen Monat nach Widerruf zum Verkehr durch das Marsdiep und den Vlie Strom, sofern sie nicht nach Ostfriesland fahren.* — 1396 Sept. 22. Haag.

RA Haag, Memoriale BD cas. R fol. 169.

Veroeichnet: HR. 4 n. 459.

240. *Thorð Bonde an Reval: ersucht um Rückgabe eines dort in Beschlag genommenen Schiffes, das er früher den Vitaliern abgejagt und nach Jahr und Tag einem schwedischen Schiffer überggeben hatte.* — [1396] Sept. 23.

Aus STA Reval; Or. Pap. n. Spur d. S.

An de borghermester unde ratlude to Revele sal dysse bref ¹.

Vruutlyke grote tovoren gheschreven. An de erbarn hern borghmester unde ratlude to Revele. Weten schole gy, dat de vyende 1 schep nemen, des was na paschen 1 jar; dat schep hadden se ene wyle in er ghewolt. Do velt syk darna, dat se hyr undert lant quemen, do quemen myno vruut unde drengheden en dat schep af, dat set overgheven mosten ². Do wart dat schep to Hanghede op dat lant

¹) *Inkister* d. 4 d.

²) *Ebenso an den Bischof von Utrecht und den Herzog von Geldern; Schwartzberg a. a. O. Über den Kampf Heg. Albrechts mit den Friesen vgl. Verwijs, De oorlogen van hertog Albrecht van Beieren met de Friesen in de laatste jaren der 14. eeuw (Werken der Histor. Genootschap te Utrecht, 8).* ³) S. n. 192.

ghetoghen, dar stundet jar unde dach, darenbynnen en quam dar nument, de darop claghede; do was dat schep met rechte myn, do ghaf yk et Swen Wren. Nu ys my to wetene worden, dat dar lude sint in juwer stat, de hebbet eme dar sin schep untweldeghet unde ghenomen in juwer stat. Hyrumme so hydde yk ju, her borghmester unde ghy rallude, dat gy wol don umme myns vordenstes wyllen unde weset eme behulpelyk, dat eme sin schep weder werde, dar he recht to heft, wente dat ys ene myt lyke anckomen, des sta yk eme to; al en es dar nen grot macht ane, lyke wol heft he dar jo recht to. Were dar ok vul grot macht ane, so lavede yk des juwer erbarcheyt lyke wol to, dat ghy et eme weder tokerden, dar he recht to hedde. Hyrnede so blyvet ghesunt met Ghode to langher tyt, unde ghebedet to my also to juwen vrunde, de altyt gherne det umme juwen wyllen, wes he vormach. Ghescreven des sunavendes vor s[un]te Mychaheles daghe.

By my Thord Bonde van der Raseborch.

241. *Dorpat an Reval: berichtet, dass russische Gesandte aus Nowgorod, die auch in Riga waren, über die Verluste, welche ihre Kaufleute in den livländischen Städten durch das Wachsge wicht erleiden, Klage geführt haben; hat denselben darauf vorgeschlagen, gleich Pskow bei sich das livländische Gewicht einzuführen, was die livländischen und überseeischen Kaufleute längst wünschten, und sich dann bereit erklärt, darüber mit Riga und Reval zu verhandeln; ersucht um eine auch aus Riga ercartete Meinungsäußerung; sendet abschriftlich einen Brief des Kaufmanns zu Nowgorod wegen des dort arrestierten Silbers¹⁾, hat zu dessen Rückforderung gleich den beiden anderen Städten ein Schreiben an den Kaufmann ausgefertigt und den Komtur von Fellin davon benachrichtigt, der die drei Schreiben schliesslich selbst geholt hat. — [1396] Okt. 6.*

StA Reval; Or. Pap. m. S.

Gedruckt: HR. 4 n. 390, früher v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1512. — Ein gleichzeitiger, nur den Schlusspassus umfassender Brief an Riga gedr. HR. 4 n. 391.

242. *Lübeck [an Riga:] hat dessen Brief wegen des Silbers des Komturs von Fellin, das der Kaufmann zu Nowgorod arrestiert hat, erhalten und diesen darauf zur Rückgabe des Silbers angewiesen. — [1396 vor Dec. 14.]*

StA Reval, eingeschoben im Schreiben Rigas an Reval von Dec. 14.

Gedruckt: HR. 4 n. 382 bez. 383, früher v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1513. S. die vorige Nummer.

243. *Der livländische Ordensmeister an Reval: ersucht es, den für Rechnung von Dorpater Bürgern betriebenen Schleichhandel nach Dorpat zu verhindern²⁾. — [1396] Dec. 17. Riga.*

Aus StA Reval, Urkundenfund von 1881; Or. Pap. m. S. Höhlbaum.

Den ersamen unsen leven getruwen vrunden, borghmesteren unde rade to Revele, ane sūmen d[et]ur].

Magister ordinis Theutonicorum per Lyvoniam.

Favorosa et amabili salutacione premissa. We hebben, leven vrunde, wol irvaren, dat hir to Revele vūste kōpgesellen sint, de wedderlegghinghe unde gelt hebbet der van Darpte. Desse kopet hir, wes se willet, unde vūret id to der Narwe tō, vōrt bet to Nongarden unde van dar schicket se id vōrt to Darpte, wes

¹⁾ S. n. 223. 224.

²⁾ S. n. 225 Ann.

se behoven. We hidden juw, leven vründe, irvaret darna, we der Darptischen gelt hefft, deme stedelet nenerleye dink hir ud to vfrunde, dar se mede sterket mochten werden; dar ddt to juwen vliit, dat dat vorwaret werde. Dominio Deo sitis jugiter recommissi. Scriptum Rige, die dominico proximo ante festum beati Thome apostoli.

244. *Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu Brügge über Vorladungen und Arrestierungen in Brabant. — 1396 Dec. 18.*

Aus STA Lubeck, flandrischer Kopiar n. 8 S. 41; Abschr. vom 1. Drittel des 15. Jh. Koppmann.

STA Köln, hantische Kopiare A fol. 161, H fol. 153.

Item int jar 96 upten 18. dach in Decembri overdrogen de alderlude nnde 18 man mit eyner gantser eyndracht umme des gemeynen besten willen also, dat elck coepman van der Duetschen Hanze eyn den anderen to rechte laden oft rostiren mach alumme in dem lande van Brabant mit dem rechte umme schulde, de er eyn dem anderen schuldich wesen mach oft goed in handen hedde van eyns anderen mans weghene, de schuldich were, ock in des copmans recht behorende, so verre also de schuldener oft eyn ander, de goed in handen hedde van eyns anderen weghene, zijnen weerd oft eynen anderen guden borgen nicht krigen noch vinden en mochte noch en konde, den schuldener to vorborgene, dat he hinnen eyner maent na den daghe to Brugge vor dem copman kome, recht to nemene unde to gevene. Wor he ock gude borgen vinden kan, so en sal dat recht anders merghent gesleten werden dan to Brugge vor dem coepmanne, up de bote van eyner mark goldes also dicke, alz dat ymand breke.

Oek so sal de manere den schuldener, den he maent, desse sake vorseid to kennen geven, er he enne rostire edder mit dem rechte anspreke, also vorseid ys.

245. *Tarif des Geleitgeldes auf der Honte und Schelde und des Zolles in Antwerpen. — 1396.*

Aus K STA Köln, Haus IV n. 280, Handschrift des Antwerpener Zolltarifs vom zweiten Jahrzehnt des 15. Jahrh. fol. 1b, von anderer Hand eingetragen. Überschriften: Anno [1396. Hohlbaum.

[1.] Item omme to wettene van den gheleyde: hij der Honte plach men to ghevene ua den rechten rechte. Item de Fransoyser 5 s. 3 d. van des koninges monte van Franckrike, te woftejn een clen blanke vor 4 d. gberkent, een duhbel blanke 8 d. Item de Engelsche 5 s. 3 d. Engels van elken schepe. Item de Osterlinge, Westphalinge und alle ander lande 5 s. 3 d. valenslachte, te wetene 1 valenslachte ghelick 1 Colschen witten.

[2.] Item de Schelte upkomende is schuldich van geleyde, wat gheladen hefft uppe 12¹/₂ lb. ofte darboven, 2 s. Viames, ende wes myn gheladen is, half gheleyde¹.

[3.] Item int tolle to Antwerpe den rechten tol², van² den lb. grote 5 Ingelsche, so dat gued erstes kopes stout, ende an sulken gelde, dar dat gued hij ghekoft is. Item den riddertol³, is droge gued, elck tortzeel, eerdel off pack, dat beslagen is int ende, to wetene is van laken 5 s., van vellen van schapen off ander

a) van van K.

¹) Eine eingehend specificierte Übereinkunft über das von den Amsterdamer zu zahlende Geleitgeld auf der Schelde von 1396 Juni 1 s. Handvesten der stad Amsterdam 1, 68.

²) Von 1396 Juni 24 ab hatte H. g. Philipp von Burgund seinen Zoll in Antwerpen der Stadt für 15000 Fr. auf 6 Jahre verpachtet. Mertens en Torfs, Geschichteis van Antwerpen 2, 345. 514. ³) Vgl. über diesen Zoll Mertens en Torfs 2, 73 ff.

beesten 5 d. Antwerp., welke penninge^a derbij enen ouden groten van des koninghes monte van Vranekrike. Item tortzeel, dat nijt beslegen en is int ende, sal gheven 2¹/₂ d. der vorseiden monte. Item tortzeel, dat men hete terlinge, van den vorseiden gude sollen ock gheven 2¹/₂ d. Antwerp. der vorseiden monte. Item tortzel, dat men uppe den hals dragen mach, 1 d. Antwerp. Item we dar kopet wulle, kase of boter, is schuldich ghewegeen off unghewegeen van de wage 1 Antwerpen d.

Item van den vaten van elken ame smoust 2 g. Vlamez und al ande[r] were int avenant, men is dar win mede, de de Hunte offvart, sal gheven elk vat 1 gelte wins.

246. *Der Statthalter und die Gemeinde von Polozk an Riga: bestätigen den zwischen Riga und dem Fürsten Semen [Olgerdowitsch von Polozk] abgeschlossenen Frieden. — [1396?]*

STA Riga; Or. Pap. m. Resten d. S., altrussisch.

Gedruckt: Napierky, Russisch-litländ. Urk. n. 134, v. Bunge, Litl. U.B. 6 n. 2931.

Hier nach Übersetzung von Dr. v. Helenström in Riga.

Von dem Statthalter von Polozk, Montigird, und von allen Polozker Männern auf^b Befehl des Grossfürsten Witowt^b an die Ratmänner [von Riga]. Da ihr mit dem Fürsten Semen und den Polozker Männern Frieden geschlossen habt, so möget ihr diesen Frieden fest halten. Auch wir werden ihn fest halten, bis er abläuft. Gemäss diesem Frieden mögen die eurigen zu uns unbehindert reisen, und die unsrigen unbehindert zu euch; und ihr möget den Polozker beschirmen wie euren Deutschen, und wir wollen euren Deutschen beschirmen wie unseren Polozker.

247. *Riga [an den deutschen Kaufmann zu Polozk:] meldet die Aufgabe des Friedens durch Polozk und rät zum Abzuge von dort. — [1397] Jan. 15.*

Aus STA Riga; Reinschrift a. Pap. Mitgeteilt von Hn. Stadlarchivar Dr. Schwartz.

Gedruckt: Napierky, Russisch-litländ. Urkunden n. 192, v. Bunge, Litl. U.B. 6 n. 2932. Wegen des wahrscheinlichen Datums s. v. Bunge 6 Reg. S. 82.

Unsen vruntliken gront tovoeren. Leven vrunde. Wetet, dat de namestenik to Ploskonwe unde de Ploskouwers van heyte eres heren Vytoiten enen bref ghezant hebben an den kuntur to Duneborch, unde de quam eme dar des mitwekens na twelften daghe na neghest vorghan¹, unde hebben darinne den koprede laten upsegghen also van deme vorghescreven middeweken vor over 4 weken jo ut to sinde; unde de vorghescreven bref quam to Rige vor uns nu des mandaghes na deme zulven middeweken vorghescreveu². Uppe desse zulven sake unde upsegginghe dunket uns nutte unde gut sin, dat malk hynnen desson 4 weken sin gut van Ploskonwe schicke und bringhe, wes he van denne schicken und bringhen moghe jo mit den ersten. Jodoch boven al zo provet juwe sünste. Hirmede moghet wol in Gode. Ghescreven des mandaghes na den 8 daghen na twelften.

248. *Grossfürst Witold von Litauen an Riga: erklärt den zwischen Riga und dem Hauptmann von Polozk abgeschlossenen Frieden für nichtig und rechtfertigt die Wegnahme des Rigaer Gütes. — [1397] Jan. 23. Bei Wilna.*

Aus STA Riga; Or. Pap. m. S. Mitgeteilt von Hn. Stadlarchivar Dr. Schwartz.

Gedruckt: Napierky, Russisch-litländ. Urkunden n. 197, v. Bunge, Litl. U.B. 6 n. 2933.

a) 4. K.

b-b) Mit kleinerer Schrift zwischen den Zeilen nachgetragen.

¹) Jan. 10.

²) Jan. 15.

Den erbern und fromen burgermeistere und ratleuten zu Rige, unsern frunden.

Alexander andirs Witowt, von Gotis guden grosfurste zcu Littawen etc.

Unser gunst und fruntschafft zuvor. Wissit, liben frunde, das wir uwern briff wol vornomen haben, dorynne ir schreihit, das unser bawptman Muntigirde mit uch ein frede uffgnomen habe¹ in der weise, alz ir yn mit unserm dyner Lyngweynen vormals vieff jar nach deme aldin frede hattet uffgnomen, und das uch auch dor-nach uwir meistir gesagit habe, das wir im geschrebin bettin, das wir den kowp-frede stete und ganz hal[din]² wuldin. Wissit, das uns gar wol gedenkit, wy wir in unserm brive geschrebin habin deme meistir, wenne wir ym mit namen geschrebin habin, wers das unser hawptman eynen frede uffgnomen hette von der syden to Ploscow, den welde wir haldin, his das wir yn mit unserm hrive adir boten bes-enten; do habe wir kein kowpfrede mete genant nach habin uch nach deme meystir vor keynen Littawen globit; und auch ist uwir meistir an uns uffte be-gernde eins cleynen fredis gewest, und wir yn doch mit ym nicht wulden uffnemen, do dy Littawen auch ynne weren gewest. Ist yn des, als ir schreibit, das dy uwern yrne ein schaden gnomen haben, und mit namen von Littawen, doran haben dy unsern recht getan, wenne keyn Ploscower doby gewest ist. Und auch als ir schreihit, das Lyngweyn mit uch vieff jar ein frede mit uch uffgnomen babe, und ir doch selbir wol vornemen mogit, das her nicht mechtig was, eyn jar ane unsern willin und wissin ein ganzin stetin frede uffzunemen, und zumale unmechtig was und nach ist, ein halbin tag frede uffzunemen von der Littawen wegin. Und dor-umme was den uwern gnomen ist in sulchir geschicht von den Littawen, das ist mit rechte gescheben. Geschrebin uff unser jayt fir meyle von der Wille, am dinstage nach Vincencii.

249. *Grossfürst Witold von Litauen an Riga: wiederholt seine vorstehende Erklärung über die Ungültigkeit des Friedens.* — [1397] Jan. 30. Wilna.

Aus STA Riga; Or. Pap. n. 8. Mitgeteilt von Hn. Stadtarchivar Dr. Schwartz. Gedruckt: Nopiersky, Russisch-Litländ. Urkunden n. 194, v. Bunge, Litländ. U.B. 6 n. 2934.

Providis ac circumspectis viris, proconsull ac consulis civitatis Ri-gensis, amicis nostris.

Alexander andirs Witowt, von Gotis guden grosfurste zcu Littawen.

Unser gunst und fruntschafft zuvor. Wissit, liben frunde, als ir uns schreibit und vermals auch geschrebin hat, das ir mit unserm namezdyken Muntigirden eynen vrede uff hettit gnomen, und daz uch auch uwir meistir gesagit habe, das wir ym geschrebin bettin eynen stetin ganzin frede zu haldin, und mit namen den kowp-frede: wir habin uch vermals geschrebin, das uns wol gedenket, wy wir uwern meistir geschrebin bettin, und schreihin uch auch nach, das wir ym undir andera worten geschrebin habin, als in der ingeslossin cedel stet geschrebin, dorynne ir wol vernemen mogit, ab wir yrne eyn kowpfrede gemeynt haben adir nicht, und ap wir auch von der Littawen wegin keynen frede gemacht haben. Sundirlich zo was und auch nach ist unser namestnyk unmechtig, zu globin adir keynirley frede mit uch

¹⁾ *Loch im Pap.*

²⁾ n. 246.

zu machin von der Littawen wegin. Und nach ohir das allis, habit ir unser hrive yrne eyn mit unserm ingezegil, dorynne wir uch vor keynen kowpfrede globet habia sind der czeit, als wir uch durch uwir bete wille dirlawbit hatten zu hieihen zu Ploskow, so welle wir allis das wedirkeren, daz uch gnomen ist. Geschrebin zur Wille, am dinstage vor purificacionis.

250. *Der Komtur von Dünaburg an Riga: verteidigt sich gegen die Beschuldigung des Hauptmanns von Polock, den Frieden zuerst gebrochen zu haben. — [1397] Jan. 30. Dünaburg.*

Aus STA Riga; Or. Pop. m. S. Mitgeteilt von Hn. Stadtarchivar Dr. Schwartz. Gedruckt: Napiersky n. 195, v. Bunge 6 n. 2935.

Den erzamen borghermestere unde rat, unsen leven vrfunden,
tho der Ryge scal desse hreff.

Unsen vruhtlike grot thovoren gescreven. Witlike sy juwer erzamet, leven vrfunde, dat uns unse erzame mester ghescreven heft, dat Muntighert, dy hoftman van Ploscowe, ju unde em enen bref ghescreven heft, darine hee klaget over uns, dat wy sinen luden vele vordrites dön, darmed wy den kopvrede ghebroken heben. Des wetet, leven vrfunde, dat wy in med alle nicht ghedan heben boveu recht. Des nñ tho somer en jar was, do neme wy 5 pert, als en olde ghewaanhet is, dat se nen pert upriden möten, dy sy hirneded kopen, snader bewisinge, alz ju sulven wol witlike is. Do wy in dy pert nomen, da nemen sy uns 1¹/₂ laste soltes weder tho Ploscowe. Des sanden wy unse boden to enem mal, to dem anderen mal, to dem derden mal, to dem verden mal an den namesnike unde an dy ghemenen Ploscower unde leten sy hidden, dat se wol deden unde dat se uns unse solt wedergheven. Wert sake, dat se menden, dat wy in ere pert tho unrechte ghenomen hadden, dat se an unsen erzamen mester screven; hete hee se uns wedergheven, wy woldent gheren don. Sy seden, sy en wolden nicht an den mester scriven. Do seden wy, wer id sake, dat se id nicht don wolden unde ok nicht by rechte laten, wy wolden uns holden an se edder an er ghõt, war wit aflanghen konden, alzo lange, dat uns ghelike vor ungelik ghesche, unde darmed den vrede nicht ghebroken heben. Des nem wy en to herveste en strusen med 7 seke soltes, unde nñ 1 laste. Anders hebe wy en nicht med alle ghedan, unde menen ok wol, dat wy den vrede hirmed nicht ghebroken heben, synt wit alzo vaken vorvolgeden, und ok ghelike noch recht nicht helpen nochte. Ok wille wy uns desser sake wol voranworden, eft med in tho worden komet. Screven tho Duneborgh, des dinghesdages vor lichtmes.

Kumpdt̃r tho Duneborgh.

251. *Zwei Bürgermeister von Hildesheim an zwei Bürgermeister von Braunschweig: berichten über den zwischen ihnen besprochenen Plan einer Vereinbarung mit Magdeburg, Halberstadt und anderen Städten. — [1397 Febr. 16—März 9]*

Aus STA Hildesheim, Kopialbuch 2 (1393—1399) fol. 45, zwischen Briefen von 1397 Febr. 16 (f. 6 p. f. b. Valentin) und März 9 (f. 6 in carnisprivo). Hagedorn.

Gedruckt: Doehner, U.B. d. St. Hildesheim 2 n. 927.

An Hermene van Vechtelde unde Ludeken van Igleve,
borghermestere to Brunswich.

Unsen bereden denst tovoren. Leven hern unde vrunde. Also we wol mit eynaoder spreken umme de van Meygdeborch unde Halverstad unde ander stede unde darumme van juk schededen, dar hebbe we nñ mit dem rale umme sproken, unde

des rades menighe is dyt: conde me sek mit on wes vordreghen, gi unde we eder ok mer stede, also dat ok vor juk, vor uns unde ok vor so were, dat duchte uns gud sin. Leven vrunde, handelde gi hir nû wes vorder an unde worde juk darvan wat to wetende, wo ore menighe were, dat gi uns dat scriven, so moghe we mit dem rade dar vordere nime spreken. Suh secreto Borchardi de Evessen.

Borchard Vornevessen, Hans Galle.

252. *K. Richard [II] von England an Danzig und Elbing: beschwert sich, dass drei englischen Kaufleuten Wolltuch im Wert von 100 Nobel konfisciert ist¹, das trotz Beschneidung an einer Seite noch die übliche Länge besessen hat; verlangt die Rückgabe desselben an die Eigentümer oder deren Bevollmächtigte. — 1397 Febr. 20 (20 Rich. II). Westminster.*

Verzeichnet: HR. 4 n. 661.

253. *Brügge bekundet, dass es dem Jan van der Heyden aus Köln seit dem Jahre 1381 für gelieferten Wein Geld schuldig ist und sich mit ihm auf eine Summe von 10 Pfd. Gr. Torn., den Nobel zu 6 Sch. gerechnet, zahlbar innerhalb zweier Jahre an vier Terminen, verglichen hat. — 1397 (1396) März 8.*

StA Brugge; Or. m. Rest d. S., durch vier Einschnitte kassiert. Auf der Rückseite: Hieraf betaelt bi Claus Barbezane den 27. dach in Maerte anno 97 5 lb. grote. Verzeichnet: Gilliodts-van Severen, Inventaire de Bruges 3 n. 836.

254. *Verzeichnis von Kaufleuten, die vom deutschen Kaufmann zu Brügge wegrn verbotener Fahrt [nach Flandern]² aus seinem Recht gewiesen sind, nebst einer darauf bezüglichen Ordonnanz des Kaufmanns. — 1397 März 8.*

Aus StA Dortmund; gleichz. Abschr. des deutschen Kaufmanns zu Brügge a. Pap. s. n. 255. Brunn.

Gedruckt: Babel, Dortmund. U.B. 2 n. 970 b.

[1] Dey hijr nagescreven staen, dey hebben verboden reyse ghewaren unde zint uyt des copmans rechte ghewiset:

Peter Mille van Koningesberghe. Jorian Ghize van Colherghe. Hans Wolder. Hans Schele. Peter Adaem³. Tideke Vridorp⁴. Marquard Engeland. Henrik Schulte van Lubeke, schippher. Marquard Stendel van Lubeke. Schippher Leemhus van Lubeke. Johan mit den Barde, schippher van Herderwije. Claes Vogheler van der Wismer, de helt sick do van der Wismer unde nu van Campen.

Albert Weyenborch, Johan Meyerinck, Herman Meyerlinck, Conraed Vrye, van Dantzke.

Wilhem van der Wateringhe, sturman. Herman Schepel⁵ van dem Elvinghe. Henrik van Mendene. Herman Brant⁶ van Dantzke. Symon Ziveke⁷ van den Elvinghe, schippher. Her Johan Dirgarde⁸, scheffer van Marienborch. Johan van Aken. Johan Langenbecke van Dantzke. Henrik Sichusen. Albert Hollekenbecker. Henneken van Demen, van Alslo. Johan Otter van Lubeke. Conrad Parijs. Johan van Rode van Bremen, schippher. Godeke Wigherson, Symon Stededorp, vrucht-lude Johans van Rode vorseid. Johan Rytebueck. Henrik van den Wolde. Enghelbert van Lubeke. Peter Sterneberch. Borchard Serodor. Henrik Top. Gherke Penzijn. Jacob Baer. Johan Baer. Johan Moleman. Johans Lovenscheide.

¹) Laut Bestimmung des preussischen Receases von 1392 Nov. 24, HR. 4 n. 124, 4. Vgl. auch das. n. 137, 1. ²) Vgl. *Ibid.* 4 n. 917. ³) HR. 4 n. 175, 2. ⁴) A. a. O. n. 175, 4.

⁵) A. a. O. n. 175, 1 n. 4.

Johan Schaluon, Henrik Wedderwille, Johan van Stomle, Johan van Tille, Herman van Gruuten, Diderik Mathias knecht van Remunde, Heyno van Nütze, Otrik Kemerers gheselschap, Johan van Hoginghen, Daem van Yssen, Philippus van Rode, Wilhem van Berck, Wineke van Aken, de Colonia.

Kerstian Byt. Mathias Stove. Ludeke Schulte.

[2.] Item int jaer 97, 8 daighe in Meerte, so was overdregen hi dem ghemenen copmanne van Almanien ton Karmers in dem reventer, dat desse, dey vorseid zin, dey vorhodene reyse ghevaren hebben, uyt des copmans rechte zin. Unde darto was up de selve tijd overynghedregen: we gheselschap, kumpenie ofte handelinghe met en hedde, dat dey ock buten des copmans rechte zijn solde.

Dyt ys ock to vorstane, off enich schipher part hedde van scheppen mit enigen van dessen luden vorseid unde dey dar nicht van ghescheiden en zin, dey sullen al huten des copmans rechte zijn.

[3.] Item so was up dey selve tijd overdregen hi dem copmanne vorseid: wert* so, dat enich man off eniges mans guyd erzen gheholden ofte ghelettet worde umme desser sake willen vorseid, it were in Prussen umme des scheffers willen oft andersware umme ymandes anders willen, so sal de ghemene copman darto verbonden zijn unde ys, den man ofte dat guyd to quijtene mit al eren vormoghene, al solde he ock al der coplude guyt rostiren unde mit rechte holden van den landen ofte van den steden, dar enich man ofte enich guyt ghehindert mochte zijn alze umme dey sake vorseid; unde dat nicht quijt to latene to der tijt, dat dey lude ofte dat guyt gheleke unde al quijt deleveriert zin unde en eyr schade upgerichtet werde, den se daromme hebben mochten.

255. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Dortmund: sendet die vorstehende Liste, bittet, die Namen bekannt zu machen und vor der Geschäftsgemeinschaft mit diesen Kaufleuten zu warnen. — 1397 März 10.*

Aus STA Dortmund; Or. n. 3 S. Von anderer Hand auf der Rückseite über der Adresse: Aldermani ceterique mercatores Alemannie Brugis residentes; unter der Adresse: [Registrata] infra octavas pasce anno 97.

Gedruckt: Rüssel, Dortm. U.B. 2 n. 970a.

Honorabilibus industriosisque viris, dominis proconsulibus
necnon consulibus civitatis Tremoniensis, amicis nostris sin-
cerissimis, litera presentetur.

Unse vrentlike groyte unde wat wy gudes vormoigen tovoeren. Heren unde sunderlinges guden vrende. Ju gheleve to wetene, dat in tijden vorleden, do dey copman to Dordrecht lach, somelike lude sick behulpen in Vlaanderen unde ock mit Vlamesschen gude to kopene unde to vorkopene, contrarie der ordinancie der ghemenen stede van der Henze unde darto des ghemenen copmans ghebode, welke lude wy to manigen tijden uyt hebben doen lesen, wanner dey ghemene copman vorgaddert was, up eventure ofte sick ymand vorantword wolde hebben na uytwisinghe der selver ordinancien: so ist, dat desse lude, dey in desser cedelen hijr binnen besloten ys, hi uns uyt des copmans rechte ghewiset zin, unde darto al dey ghenne, dey gheselschap mit en hebbende zin. Waeromme, leyven vrende, wy van ju begheren, dat gi desse lude juwen borgheren kundighen willen unde vort den steden hi ju besetten, dat nymand vortan mit en gheselschap make, up dat sey sunder schaden hlyven; want worde dar ymand medde hevonden, dey gheselschap mit en hedde, so mene wy den broke, dey darto steyt, to nemene also dicke, also

a) Folgt überstrichen anke.

wy dat bevonden. Unde dat gi ock vort also darhi doeu, alse dey ghemene stede overeynghedregen zin na uytwisinge erer ordiancien, anders solde men wenich in tokomenden tijden van den ghemenen steden offte van dem copmanne holden. God onse here moete ju bewaren in zielen unde in lyve. Ghescreven under onsen in-ghezhelen upten 10. dach in Meerte iut jar 97.

256. *Braunschweig bezeugt für Lüneburg, dass zwei von dort bezogene Last Häring zum Teil verdorben gewesen sind*¹⁾. — 1397 März 23.

Aus STA Braunschweig, Kopiar 3 fol. 17. Hagedorn.

We de rad der stad to Brunswick bekennen openbare in dussem breve vor allesweme, dat vor uns ghewest is Ludeke van Hadelen, Peters sone van Hadelen, unde hefft uns witlich gedan, dat Reyneke van Amendorpe borger to Lunehorch synem vadere he unde ome gesant hedde twe leste heringes uppe guden loven, unde den sulven hering hedden se vort gesant in unse stad, unde mangt deme heringe syn elven tunnen heringes, dat vul unde gharst hering sy, unde de elven tunnen syn ghemerket myt dem merke, dat under dusse scrift getoghen sy, unde des heringes hadde he uppe unsen market gehracht to Brunswick. Do wysede on unse marketmeister myt dren tunnen van dem markede, darumme dat id vul unde unghewe gud was, alze unse marketmeister uns dat by synen eden gesecht hefft, de he darto gedan hefft. Dusses to bewysinge hebbe we unser stad heymliche ingesegil witiiken laten drucket uppe dussem breff, de gegeven is na Godes bort dusent unde drehundert jar darna in dem sevenundeneigentigesten jare, des nyysten frydages vor der dominiken oculi etc.



257. *Dasselbe bezeugt für Hamburg, dass von 2 Tonnen mit holländischem Aal, die sein Bürger Hermen Meybom vor Jahresfrist dem Hamburger Bürger Elver van Berghen für 9 M. Lüb. abgekauft hatte, die eine Tonne nybbelding enthalten hat (unde en mochte nicht vor Hollandeschen ael varen); bittet, den Elver zum Ersatz des sich auf 1 löth. M. belaufenden Schadens anzuhalten.* — 1397 Apr. 1 (to mytvasten).

STA Braunschweig, Kopiar 3 fol. 17b.

258. *Dasselbe bezeugt für Hamburg, dass vier von dort bezogene Tonnen Häring zur Hälfte schlechte Ware enthalten haben.* — 1397 Apr. 12.

Aus STA Braunschweig, Kopiar 3 fol. 18. Hagedorn.

We de rad der stad to Brunswick bekennen openbare in dussem breve vor allesweme unde sunderliken vor den erzammen wyzen radismeistern unde ratmannen to Hamborch, unsen frunden, dat vor uns gewest is Hermen van Bonstidde, dusse breffwyser, unde hefft uns witlich gedan, dat he affgekofft hedde Ludeken Alstorpe horgere to Hamborch seven tunnen heringes, unde des sulven heringes hedde he vër tunnen vort verkofft in unser stad unde konde des nicht kopmannes gud waren. wente id were wol half holhering in yowelker tunnen vor dem unrechten boddeme, also dat he an den vër tunnen to schaden hebbe wol $\frac{1}{2}$ lodige mark, dar he syn recht to don welde. Unde hy den sulven hering hadde we gesant twe unses rades kumpane, alze Hause Stapele unde Jacoppe van Brotzem, de hebben uns bericht,

¹⁾ Ebenso schreibt die Stadt März 27 nach Lüneburg über 15 Tonnen mit verdorbenem Häring, welche derselbe Lüneburger geliefert hat; ähnlich 1399 April 23 nach Lübeck wegen von dort bezogenen schlechten (schalbak) Härings. A. a. O. fol. 17 und 23b.

dat se dat gesên hedden, dat in den vêr tunnen were wol de beffte holhering, also dat cyn kopman dem anderen dar nicht mede waren mochte, unde de ver tunnen weren ghemerket myt dem merke, alze under dusse scriff getogen sy. Dusses to bewysinge hebbe we unser stad Ingesegil wilken laten drucket an dussen broff, de gegeven is na Godes bort dusent unde driehundert jar darna in dem sevenunde-negentigesten jare, des neysten donnersdages vor palmen.



259. *Brügge an Thorn: kann seinem Ersuchen, den Konr. Bloemental von der in Thorn verfügten Arrestierung seiner gesamten Habe zu benachrichtigen, wegen der Abreise desselben nicht nachkommen.* — [1397] Apr. 28. *Brügge.*

Aus StA Thorn; Or. Pap. mit Resten d. S. Hagedorn.

Hierauf bezüglich verzeichnet die Brügger Stadtrechnung von 1396/97 eine Sendung Brügges zu den burgundischen Räten in Shays upi fait aneroerende Conraerd Bloumendale den Oosterlinck. Gilliodts-van Severin, Inventaire de Bruges 3, 461.

Honorabilibus et circumspicis viris, proconsulibus et consulibus civitatis Thoruun in Prucia, amicis nostris carissimis.

Honorabiles viri, amici carissimi. Recepimus per nuncium vestrum, presencium latorem,strarum honestatum litteras, per quas nobis indicastis, quod iudex et scabini hantii iudicii civitatis vestre vobis testati sunt et recognoverunt, Jobanem Barlaw vestrum concivem tutorio et procuratorio nominibus honeste Margarete, uxoris legitime Johannis Hut concivis vestri, nuper omnia et singula bona spectancia Conrardo Bloemental in civitate vestra reperta, quecumque et qualiacumque fuerint, arrestasse, ipsaque sibi tutorio et procuratorio nominibus predictis adjudicata fore, sic tamen, quod bujusmodi bonorum adjudicatio prefato Conrardo, si forsitan ipsa relaxare et liberare voluerit, notificari debeat ipso jure; nos ad hoc instant[er] requirentes, putantes forsitan ipsum Conrardum adhuc penes nos residere. Super quo, honorabiles viri, prudentias vestras scire affectamus, prefatum Conrardum se jam diu abhinc absentasse et, ut audivimus, ad partes Prucie se transtulisse, quominus vestram supradictam requestam adimplere potuimus, super quo nos habere velitis excusatos; in hiis enim et in aliis quibuscumque vestris desideriis fuissimus et esse volumus indesinenter vobis parati juxta posse. Honorabiles viri, amici carissimi, circumspicaciones vestras conservet altissimus prospere et votive. Scriptum Brugis, die 28. mensis Aprilis.

Burgimagistri, scabini et consules ville Brugensis in Flandria.

260. *Aufzeichnung [des deutschen Kaufmanns zu London] über den Austritt des Ältermanns Joh. Swarte aus dem Recht des gemeinen Kaufmanns.* — 1397 Mai 5.

Aus H. Kommerz-Bibl. Hamburg II 15, Stahlfhofstatuten S. 81. Bruns. S. Bd. 4 n. 786, Stückbeschreibung.

Gedruckt: Lappenberg, Urkll. Gesch. des hannischen Stahlfhofs, Urk. n. 147.

Item innt jar 1397^a 5. dage in Meye qwam Johan Swarte, olderman van der Dütschen Hense up de tidt, in der Dütschen gylthalle, dar de gemene koepman vorgaddert was, und sede dat recht up myt enem fryen willen und sede, wo dat he myt früntschop und gnaden van dem konynek en spottet^b hadde und hadde dem

a) 1497 H.

b) spoden, engl. to speed, im Sinne von „offiziell Anhören“.

konyuck eyn eilt gedan und wer eyn vry Engelsman geworden, umme mer profit daraf tho hebbende wan van den rechte, dat de kopman van Almaningen in Ege-lant hadde.

261. *Braunschweig bezeugt für Lüneburg, dass eine von dort bezogene halbe Last Hering zum Teil verfälschte Ware enthalten hat. — 1397 Mai 14.*

Aus StA Braunschweig, Kopier 3 fol. 18b. Hagedorn.

We de rad der stad to Brunswich bekennen openbare in dussem breve vor alle den jennen, de on seen, horen ofte lesen, unde zunderliken vor den erzammen wysen radismeistern unde ratmannen to Luneborch, unsen frunden, dat vor uns gewest is Arnd Godffridus unse borger unde hefft uns witlich gedan, dat he affgekofft hedde Bernde Wytinges van Luneborch eyne last heringes, unde des sulven heringes hedde he $\frac{1}{2}$ last vort verkofft in unser stad, unde mangt der $\frac{1}{2}$ last weren twe tunnen heringes, dat nicht kopmannes gud en were, weente myddene in den twen tunnen were de hering vermenget myt oldem heringe, also dat he des to schaden hebbe boven 1 Lub. mark, dar he syn recht to don wold. Unde by de twe tunnen heringes hadde we gesant twe unses rades kumpane, de hebben uns gesecht, dat se dat seghen, dat de hering were vermenget myddene in den tunnen myt oldem heringe, unde de tunnen, dar de hering inne was, weren ghemerket myt dem merke, alze under dusse scriffit getoghen sy. Des to bewysinge hebbe we unser stad heymliche ingesegil witligen laten drucket an dussem breff, de gegeben is na Godes bort dusent unde drehundert jar darna in dem sevenundeneigentigsten jare, to sante Bonifacius dage des hilgen paveses.



262. *Hochmeister [Konrad von Juuvingen] an König [Richard II] von England: wiederholt auf Klage der preussischen Städte seine Beschwerde über Uebill und Schädigung, welche die preussischen Kaufleute in England trotz der Freiheiten, die ihnen wie den andern deutschen Kaufleuten dort zugestanden sind, und des preussisch-englischen Vertrages von 1388 zu leiden haben; bittet um Beachtung der Privilegien und des Vertrages und um Ersatz des Schadens, widrigenfalls er seinerseits auf Abhülfe denken muss¹. — 1397 Mai 31. Marienburg.*

StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 2 c fol. 53; dasselbe überstrichen fol. 54 b. Gedruckt: HR. 4 n. 401, früher Voigt, Codex diplom. Pruss. 5 n. 100. Vgl. den Recess HR. 4 n. 399, 2.

263. *Lübeck an Reval: bezeugt das ausschliessliche Eigentumsrecht zweier Lübecker Bürger an den in Nowgorod befindlichen 100 Pack braunschweigischer Laken, über die auf Veranlassung eines früheren Miteigentümers in Reval Arrest verhängt ist, und bittet um Freigebung der Ware. — 1397 Juni 6.*

Aus StA Reval; Or. n. Spur d. S. Gedruckt: v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1450.

Honorabilibus et discretis viris, dominis proconsullibus et consulibus Revaliensibus, nostris amicis dilectis, consules civitatis Lubicensis. Insinuamus per presentes publice protestando, quod in nostra presencia constituti discreti viri Johannes Glusink et Johannes Schotte, nostri concives, nobis exposuerunt, qualiter ipsi et Rade-

¹) Vgl. oben n. 90. Über die wachsende Spannung zwischen England und den Preussen s. Koppmann, *Hans. Geschichtsbll.* 1883, 119 ff.

kinus Wesseler insimul alias emerunt centum stamina pannorum Brunswicensium et coloratorum pro tricentis et viginti marcis Lubicensium densiorum, que eiam sic empta miserunt ad vendendum ipsorum nomine honorabili viro, domino Johanni Stoltevet proconsuli vestre civitatis ante duos annos immediate transactos. Postea vero paucio tempore mediante prefati nostri concives taliter cum antedicto Radekino concordaverunt, quod ipse Radekinus partem eam, quam in predictis staminibus habuerat, resignavit et transfudit in dictos nostros concives omne jus, quod sibi in eis competebat, voluntarie cedendo eisdem, sic tamen, quod in casu, quo dicta stamina in aliquo lucro venderentur, extunc predicto Radekino tertia pars solius istius lucri esse deberet. Et sic stamina antedicta ad nostros concives pretactos sine communicatione et participatione prefati Radekini seu cujuscunque alterius integraliter provenerunt, prout nostri concives premissi, utpote Johannes Glusink et Johannes Schotte, coram nobis juramentis suis corporalibus ad sancta rite prestitis in digitis erectis confirmaverunt et declaraverunt. Exposuerunt insuper nobis, quod non obstantibus omnibus premissis quidam dictus Rozsteke civis Rigensis in vestra civitate arrestavit nomine prescripti Radekini predicta stamina sub quodam Godscalco van Wyckeien, ac quod vos ipsam arrestacionem aldermannis et communi mercatori in Nougarden publicastis, ubi ipsa stamina adhuc sub arrestacione hujusmodi sunt existencia et detenta, ita quod concivium nostrorum ad usum et commodum nequaquam possent pervenire. Idecirco dilecciones vestras amicabilem exoramus, quatenus predictam arrestacionem nostri contemplacione relaxare velit et relaxatum aldermannis et mercatori in Nougarden publicare, ut ad manus et usum concivium nostrorum dictorum de cetero absque impedimentis quibuslibet valeant pervenire, in hoc nobis specialem amicitiam ostensuri. Datum anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo septimo, feria 4. infra octavam ascensionis Domini, nostro sub secreto presentibus in testimonium premissorum a tergo impresso.

264. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Köln¹⁾: teilt die Anerbietungen mit, welche Antwerpen dem Kaufmann für eine Wiederaufnahme des Verkehrs gemacht hat²⁾, und empfiehlt, die Annahme der Vorschläge beim nächsten Hansestag in Lübeck zu befürworten. — 1397 Juni 7.*

Aus StA Köln, Hanse I n. 127; Or. Pap. mit Resten der 3 S. Hagedorn.

Honorabilibus circumspectisque viris, dominis proconsulibus necnon scabinis civitatis Coloniensis, amicis nostris sincere dilectis, littera presentetur.

Unse vrentlike groyte unde wat wy gudes vormogen tovoeren. Heren unde leyven vrende. Also gi weten, dat wy den ghemenen steden in vortijden gbeschreven hebben, wu dey stad van Antworpe mit uns unde wy mit en bi weten der stad van Dorpmunde unde juwer eyns weren, dat sey to des gbenen copmans beboeff eyne vriheit solden vorworven hebben an den bogbebornen vürsten bertogen van Borgonien, eren beren, dey vriheit was schone overeynghedregen unde ys so groyt, dar sick dey van Antworpe to gheven badden to vorkrigen, dat sey der bi dem beren mit alle negheyne macht en hebben to vorkrigen, sey hebben dar groyt guyd unme vorteert to vele tijden unde doen al ere macht darto, mer andere stede liggen en bi den beren so in dem weghe, dat sey des mit al ere macht nergen brengen können; dat en van berten leyt ys, dat sey bewisen in vele saken unde sey bi den heren nicht bet en moghen. Nu hebben sey des beren tol in der stad vorpachted

¹⁾ Ebenso an Dortmund, Lübeck und die preussischen Städte, n. n. 268, 277 und HR. 4 n. 409, 7. ²⁾ S. n. 221.

unde to sick ghekoft 6 jare langh durende¹ umme des ghemenen copmans willen, unde wolde dey copman dar komen, so en wellen sey van tolle nicht meer nemen, dan dey vriheit, der wy mit en eyns gheworden weren, uytwiset; unde wert sake, dat enighe orloghe upstoenden, so hebben sey van eren heren vorkreghen mit guden breyven hesegheit, wat coplude ere stede versoeken, dey zullen 6 maent vry gheleyde hebben, to komene unde to varene unde ere guyt vry uyt dem lande to hrengheue na der tijt, dat sey dar komen zullen zijn; vort so plaghen de coplude unghelt van hucvellen unde anderen gujde to ghevene, dat men heyt everdeysgheit, dat hebben sey ock uedder unde aff ghezat, unde vaste vele sake int beste ghesat umme des ghemenen copmans beste wellen; unde uns dat to kennen gheven unde ghebeden, an ju heren desse sake to scrivene unde ju van erer weghene to biddene, dat beste in dessen saken to doene. Nu, leyven heren unde vrende, so wete gi wol, dat dey ghemene copman aller beqwemicheit best behovede, unde so ilk man meer opener lande unde stede open hedde, in vreden to komene unde to varene, so beter; unde wu eyn dingh velle in dessen lande, so were dey stad van Antworpe eyn guyt troest dem ghemenen copmanne, unde id ys ock dem ghemenen manne schedelick, dat sey dar nicht komen mogen. Hijrumme unde umme vele sake willen, dey wy dar int beste to kesen unde seyn, so duchte uns zeer nutte wesen, dat men voghe vonde, dat gi unde wy alle mit den van Antworpen eyns weren, ere stad unde markete to versoekene; uns dunket, so beden sey na erer macht dem copmanne alle redelicheit unde wellen enne beschermen unde bevreden, war sey moghen. Ock en hebbe wy nicht ghehort, dat dem copmanne bi en enich groyt schade ghescheyn zij. Hijrumme, leyven heren unde vrende, so hidden wy ju zeer vlietiken, dat gi hi juwer groter vorsenicheit hijr guden raet up hebben willen unde scriven des den ghemenen steden, de to Lubeke vorgadderer zullen, unde uns medde hijrvan juwen willen, up dat wy eyn gujd eende mit en darvan maken moghen, dat dunket uns nutte. Vortmer, leyven vrende unde heren, also gi wetten, dey stad van Mechelin undo dey stad van Antworpe, dyt zint twe stede unde herlicheit ilk hi em selven unde en horen to dem lande van Vlanderen nicht, unde to Mechelin hebbe wy eyne sunderlinges vriheit, also wy ju in vortijden wol ghescreven hebben; to Antworpe hope wy ock eyne sunderlicheit van vryheyden hijrna to vorkrighene. Hijrumme so hidde wy ju unde heghereu, wante id uns zeer grotlike vor dey stede unde dem copmanne van der Henze ghemenlike dunket zijn, dat gi desse twe stede in juwen regijstere van juwen boeken van dem lande van Vlanderen scheden willen, up eventure ofte dey copman na desser tijd ummer dat land van Vlanderen rümen moeste, dat he dan darumme desser twyer stede nicht rumen en drochte, mer dey open beholden to sijnen profijte, copenschop dar to hantyrne; dyt dunket uns ys redelicheyt unde solde to male zeer vor dem ghemenen copmanne nutte zijn, oft sick hijrna so ghevelle. God onse here moete ju bewaren in zielen unde in lyve. Ghescreven under unser inghezighelen, upten 7. dach in Junio int jar 97.

By den alderluden unde dem ghemenen copman van der Dutschen Henze nu to Brugge in Vlanderen wezende.

265. *Derselbe an Köln (und Dortmund): rät wegen des Juni 24 in Danzig stattfindenden Schiedstages zwischen den livländischen Herren und dem Stift Dorpat², zusammen mit Dortmund, Soest und Münster bei Lübeck, Stralsund und der Danziger Versammlung darauf aufmerksam zu machen, dass die livländischen und die anderen Ratssendeboten bei den Verhandlungen auf die Wahrung der*

¹) S. oben n. 245 Anm. 2.

²) S. HR. 4 S. 373.

altherkömmlichen Freiheiten und Gerechtsame des Kaufmanns in Livland und Russland bedacht sind und die Herren nicht den Kaufmann übervorteilen. — 1397 Juni 7.

K StA Köln, Hanse I n. 128; Or. Pap. n. Resten d. 3 S. Eingangvermerk: Desse broif quam eynen dach vor Viti et Modesti [Juni 14].

D StA Dortmund; Or. Pap. n. 3 S.

Gebruckt: aus D HR. 4 n. 406. Verz.: aus K HR. 8 n. 971; aus D Fahne, Dortmund II, 2 n. 470, v. Bunge. Lit. U.B. 6 Reg. S. 177, Rubel, Dortmund. U.B. 2 n. 979.

266. Köln [an Lübeck:] bittet, bei dem demnächstigen Schiedstage zu Danzig für die Aufrechthaltung der hansischen Freiheiten in Livland und Russland zu sorgen. — [1397] Juni 15.

Aus StA Köln, Hanse I n. 129; gleichz. Abschr. a. Pap. Höhlbaum. S. n. 265.

Vruntlike grote und wat wij güdes vermoigen alle tit vorgeschreven. Sunderlinges leven vrende. Wilt weten, dat wy vernomen hebben, dat kortliken eyn dach-vart wesen sole to Danseke in Prusen as umb eyner schldinge willen der beren van deme Döyschen orden und des gestichtes van Darbete, und bidden uch vrentlike mit allem vlite, dat gij dat beste darynne willen proven und helpen vynden by gudem raide, dat vor dey gemeynen stede und gemeynen copman nütte und güt sy, also dat deyn steden und gemeynen copmanne van der Duyschen llansa ndtite und güt sy, also dat dey stede und gemeyne copman erre vryheit und rechte in Lif-lande und in Räslande vredeliken unvermynnert gebrücken molgen, as sey van aldes dey gehat und hitherto gebruket hebben. Wilt hirbi don, as wi uch sunderlinges wol to geloven. Got z mit uch. Datum ipso die beati Viti martiris.

Bürgermeistere, rait ind andere burgere der stad van Coelne.

267. Köln an Mecheln: stellt eine Beteiligung von Kölner Bürgern an der Wegnahme von Mechelner Gut [auf dem Rhein] vor Köln¹ in Abrede; hat sich um die Wiedererlangung des Raubes bemüht, bittet wiederholt um Aufhebung des über die Kölner verhängten Arrestes. — [1397] Juni 17.

Aus StA Köln, Briefbuch 3 fol. 81. An dey stad van Mechlin (daneben: tempore magistri Theoderici). Bruns.

Verzeichnet: Mittheil. a. d. Stadtarchiv von Köln 4, 61.

Honorabilibus ac prudentibus viris, burgimagistris, scabinis et consulibus ville Machiliniensis, amicis nostris presencier, littera danda.

Unse vruntliche groite alle tijt vorgeschreven. Erber lieven vrende. As gij uns nü lestwarff ghescreven hebben, wo dat nwe poirtore, die ere güt an unser stät verloren hebben, myt warheiden gesacht solen hebben, dat etzliche van den capiteynen, die dat gut namen, unse ghesworne geloofde lüde und borgere solden syn etc., dat hebbe wij wal verstan. Und begeren uch darop weder to wetene, dat die capiteyne, die dat güt namen, unse borgere nyet en syn noch en weren noch er geyne macht en hebben, as mez dat wol in der warheit vynden sal, und to der

¹) Im Zusammenhang mit den Untrien des Hermann von Goch gegen Köln hatten in der Nacht des 21. März zwei Ritter ein vor der Stadt liegendes Schiff entführt, dessen aus Tuch bestehende Ladung zum grossen Teil Mechelner Kaufleuten gehörte. Schon Apr. 3 beantwortet Köln eine darauf bezügliche Beschwerde Mechelns mit einer Darstellung des Sachverhalts; gedr. *Fönnen*, Quellen 6 n. 330. Die Kölner Briefbücher enthalten vom März 23 an zahlreiche Schreiben Kölns wegen dieses Vorfalls an die beiden Ritter, an die Herzoge von Geldern, Burgund und Berg und die Herzogin von Brabant; vgl. *Mittheil. a. d. Stadtarchiv* 4, 58–91 passim.

tijt, do sie dat gút namen, unse entsachte vyande niet en waren; sunder dat unse horgere und andere koplnde ere gút verloren hebben nyit den uwen, dat anders nergene van tokomen en is dan alleyne van der vedeschap wegene, die de capiteyne tot aluden wart hadden van wegene unser genedigen vrouwen der bertzoginne van Brabant, as wij verstân hebben. Vort as gij scriven, dat die vorgenante name so na an der mûren der stad van Colne gheschiet sy etc., darto hebbe wy gedân alle unse macht ind moige myt unses selves live, und badden in der selven nacht eyu groit deil unser bûrgere iu groeter vaere lyves und gudes dem gude nageschicket und hadden dat gerne mit der macht wedergenomen, des wij doch niet gedoin en konden, dat uns leyt ys. Ock so hebbe wij dârome gescreven an heren Jobanne van Ryferscheit und an heren Arade van Hoemen umme dat gut mit all dem Ernste, dat wij konden, und ock noch gerne doin willen ton besten, dat wij moigen. Vort as gij scrivet van unser burgere have und gude, die under uch bekummert syu etc., bidden wij uch vruntliken mit allen vlite, as wij ock vortijds gebedu bebben¹, dat gij gutlike bestellen wilt, dat unsen bûrgeren die kummer afigedaen werde sunder lenger vertreken, und dat se vortmer mit eren haven und gûden lós und ledich sijn und varen moigen, as see hitherto gedân hebben, op dat uns niet en sij dar vorder over to clagnene noch to doine, wante wij uns tot u anders niet en vermoiden noch vermoidt en hebben dan vruntschaff und alle gút. Wilt u hiryne bewisen, as wij u des wol to betruwen, also dat mallik by den anderen keren und varen moige in vruntschaffen; und wes gij hirtu doin wilt, des latet uns uwe antwerde wede weten mit desen boden. Unse here Got zy altoes mit uch. Datum in octava penthecostes.

Borgermeister, rait und andere borgere der stad zo Colne.

268. *[Dortmund] an Lübeck: ersucht es mit Bezugnahme auf ein Schreiben des deutschen Kaufmanns zu Brügge [n. 265], etwaige Bemühungen des deutschen Ordens in Livland um Zulassung zu den Nowgoroder Privilegien der gemeinen Städte und des Kaufmanns zusammen mit seinen Nachbarstädten zu vereiteln sowie für die Wahrung der alten kaufmännischen Gerechtsame in Livland und Russland einzutreten; meldet ferner, dass Antwerpen laut einem zweiten Schreiben des Kaufmanns [n. 264] beim Herzog von Burgund zwar kein Privileg, aber doch einige Vorrechte für den [deutschen] Kaufmann erlangt hat, und befürwortet demwegen den Abschluss eines Ausgleichs zwischen dem Kaufmann und Antwerpen. — [1397] Juni 17.*

STA Dortmund, Briefbuch S. 363.

Gedruckt: HR. 4 n. 407. Verz.: Rübél, Dortmund. U.B. 2 n. 982.

269. *Hsz. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, überträgt dem Steven Janssoen die Vogtei der Staeverer Fütte auf Schonen. — 1397 Juni 26. Haag.*

Aus RA Haag, Register Bevelinge 1392—1404 fol. 46. Bevelinge van der voechdye van Staveren op Schonen.

Verzeichnet: Colmjon, Register von oorkonden, die in het Charterboek van Friesland ontbroken, n. 395.

Albrecht etc. doen cont allen luden, dat wij bevolen hebben ende bevelen mit desen brieve Steven Janssoen onse voechdye op Sconenclant op onse vitte van Staveren te bedriven ende te bewaren tot onser eren ende orbar², als een voecht

¹) Unbekannt.

²) Durch Privilegien von 1401 Dec. 6 und 1402 Mai 10 erhält Staveren vom Herzog Albrecht u. a. die Befugnis zur eigenen Verwaltung der voechdye op Schonen. Schwartzenberg, *Groot Macnat. en Charterboek van Friesland* I, 329; 332.

sculdich is te doen, ende gheven hin volcomen machte, alle recht ende saken te bedriven ende te bewaren van onser wegen, als gewoonliken ende costumeliken ge-weest heeft ende noch is tusschen ende over alle die ghene, die in die voirseide vitte behoren te wesen of die tot gheenre sekere vitte en behoren ende dairin wesen willen. Ende dairof sal hi hebben sulke nntseip ende profyt, als dairtoe behoirt ende andere voechden in andereu vitten hebben. Ende ombieden ende bevelen allen den ghenen, die in der voirseiden vitte behoren of die dairin wesen willen, als voirscreven is, dat sij Steven voirnoemd in allen saken ende rechte, die hi als voecht berechten sal, onderdauch, gehorich ende gevolgghich sijn; ende wair yement, die derjegen dede, dat wilden wij etc. Dit sal gedren Stevens voirscreven leven lang. In orconde etc. Gegeven in den Hage, 26. dage in Junio anno 97.

270. Köln an einen städtischen Sendeboten: soll sich um die Sicherung der Kölner und anderer Hansen bei etwaigen Unruhen in London verwenden. — [1397 Ende Juni]¹.

Aus K StA Köln, Briefbuch 3 fol. 127 b; überschrieben: Civitas Coloniensis. Es folgt derselbe Brief in latein. Übersetzung. Hältbaum.
Verzeichnet: Mitth. a. d. Stadtarchiv von Köln 4, 62.

Johan gude vrund. Asbalde du in Engeland comen bis, bidden wir dich, dat du asdan zer stont unsen berren dem buschoff, herren Segener ind Geinke ermaneu wils, dat sij mit [dem]² allerduftigesten fuyrsten, unsen leven berren, dem couinge van Engeland spreken willen, dat syne gnade wille lassen bestellen vestlichen an den uszor van Londen, off zo Lünden eynich geruychte ader ufloyff geschege, dat asdan unse sammenburgere ind dye gemeynen Osterlinge, dye mit yn alda in die Hansa gehoerent, beide in yrme lyve ind guyte niet gekrencket en werden.

271. Elburg³ verpflichtet sich gegen Harderwijk, seine Schiffer und Kaufleute für die Angelegenheiten des gemeinen Kaufmanns in gleicher Höhe wie Harderwijk zu besteuern. — 1397 Juli 2.

StA Harderwijk; Or. n. anh. S., z. Z. nicht auffindbar.
Gedruckt: Schraasert, *Harderwicium antiquum* 2, 25; wiederholt hier.

Universis presentia visuris et audituris nos scabini in Elborgh notum facimus lucide protestando, quod nos scabinis in Harderwyck promissimus et per presentes promittimus bona fide ex parte mercatorum seu nautarum nostri oppidi solutionem facere de expensis factis ac faciendis in negotiis communibus mercatoribus incumbentibus sub tali forma, quod quisque nautarum nostri oppidi predicti, postquam domi pervenit, tantum secundum taxationem mercimoniorum suorum exponere debet, quantum aliquis aliorum nautarum de Harderwyck exponet pro hujusmodi

¹) Paul K.

²) Das Datum nach der Stellung im Briefbuche. Es ist die Zeit, in der K. Richard mit Hilfe des gefügig gemachten Unterhauses den vernichtenden Schlag gegen den Herzog v. Gloucester und die übermächtige Magnatenpartei vorbereitet. Vgl. Paul, *Gesch. v. England* 4, 602 f.

³) März 9 verleiht Hzg. Wilhelm von Jülich-Gebtern der Stadt Elburg zwei Jahrmarkte, 8 Tage nach Ostern und Okt. 16, mit achtstägigem Geleit vor- und nachher für alle Kaufleute nach dem Vorbild des Arnheimer Marktes, und mit Zollfreiheit für alle auf den Märkten gekauften oder verkauften Waren; acht Tage vor und während des Gallusmarktes ist Elburg der Stapelplatz für alle durch die Vetteue geführten Waren. Gedr. van Meurs, *Geschiedenis en rechtsontwikkeling van Elburg* S. 129.

negotiis communicandis. In cujus rei testimonium presentes literas sigillo nostro minori duximus roborandas. Datum anno Domini 13[00] nonagesimo septimo, in die Processi ac Martiniani¹.

272. Die Häuptlinge Ede Wummekens¹ und Lubbe Sibteszone nebst ihrem Anhang verheissen in ihrem lebenslänglichen Neutralitätsvertrage mit Bremen dessen Bürgern mit ihrem Gut Sicherheit und Förderung zu Lande und zu Wasser und versprechen, alle die Weser besuchenden Kaufleute (ze komen van wenen ze komen), die nach Bremen fahren oder von dort kommen, nicht zu hindern oder zu schädigen, sondern nach Möglichkeit zu begünstigen. — 1397 Juli 13 (ipso die b. Margarete mart. et virg.).

StA Bremen; Or. n. 6 anh. S.
Gedruckt: Brem. U.B. 4 n. 203.

273. Brügge an Thorn: empfiehlt den Nicolaus de Burze, der im eignen Namen und als Bevollmächtigter seines Bruders, des Brügger Bürgers Joh. de Burze, in Thorn gegen Conrad Blomendal und einige andere Gäste Johans Geschäfte zu erledigen hat, und bittet, denselben zu seinem Recht zu verhelfen. — [1397?] Aug. 16. Brügge.

StA Thorn; Or. Pap. m. Resten d. S. S. n. 259.

274. Hochmeister [Konrad von Jungingen] an die Lande Ostergo und Westergo: hat ihrem Wuusehe gemäss seine Bürger und Unterthanen vor dem Handelsverkehr mit den Feinden der Lande gewarnt; wegen der Schädigung preussischer Schiffer und Kaufleute, die aus England nach Preussen segeln wollten, der Kaperung eines Danziger Holks und Erschlagung der Mannschaft durch die Auslieger der Lande hofft er auf gebührende Gemüthung. — 1397 Aug. 22. Marienburg.

StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 2c fol. 59b.

Gedruckt: HR 4 n. 412, früher Voigt, Cod. dipl. Pruss. 6 n. 47. Verz.: Colmjon n. 397.

275. Die hansischen Älterleute in Brügge an [den Kölner Ratsherrn] Adolf Bruwer: haben auf ihr Schreiben an Mecheln wegen des arrestierten Kölner Bürgerguts eine ausreichende Antwort erhalten; versprechen die ungesäumte Übereindung des zu erwartenden bestimmten Bescheides. — [1397] Aug. 30.

Aus StA Köln, Briefbuch 3 fol. 92b. Koppmann. Am Rande: Dit scrivet de alderlude van Brugge an Alef Bruwer. Auf den Brief folgt die Adresse zu einem Schreiben [Bruwers] an die Älterleute.

Verzeichnet: Mitth. a. d. Stadtarchiv von Köln 4, 70. S. oben n. 267.

Unse vr[untlike] grote tevoren. Gude vrent. As gij lest by uns waren in den name der guden stad van Colne and gaven to kennene, wodanewis de stad van Mechlin hevet rostirt and bekommert bynnen erre stede burgere gud van Colne, thegengaende unser vrijheit, de wy hebben bynnen der stad van Mechlyn vur-

¹) IS Schönsart.

²) Martynus Schönsart.

³) Dieser verwendet sich im August vergeblich bei Groningen wegen eines bremischen Schiffes, welches die Auslieger Groningens in dessen Fehle mit Keno [to dem Broke] weggenommen hatten. S. Brem. U.B. 4 n. 204. — Doc. 6 schliesst Bremen mit dem Erb. Otto und dem Stift Bremen und dessen Städten Stade, Buztuhde und Wildeshausen ein Landfriedensbündnis auf 8 Jahre; a. a. O. n. 206—207, Sudendorf 8 n. 207—208; verz. Arch. des Vereins für Gesch. der Herzogthümer Bremen u. Verden 6, 405.

genant, also gi menden, darto gij unse hulpe begerende waren, warhy den vurseiden burzeren van Colne er gûd mochte vrij weder televeriert werden. Dat wy to der tid versochten mit unseu vrentligen breven an de stad van Mechlin, darup sij uns int leste wederschreven, uns hiddende, dat wi de sake wolden bestaa laten went to der tid, dat yre gedeputirden und boden wederqweuen, do sij umh der saken willen und ok umh andere an eren herren hadden gesand, und dan so wolden sij uns yre guttliche antwerle darup wederschriuen; welche antwerde gij begerende waren, dat wi wolden scriven an de stad van Colne. Warup, gude vrend, geleve uwer beschedenheit to weten, wo dat umbtrent achte dage verleeden de van Mechlyn uns wederscreven antwerde up de sake vogenant, welch antwerde sich niet en droich ton ende tuschen de stad van Colne und en, also dat wi uwer stat up dese tid hirvan neygene antwerde en scriven, mer wi hebben unse ernstlige hreve wederume gesant an de stad van Mechlyn, to gronde yre meyninge hirvan to verhoene; wannen uns dar antwerde van wederkomt, so wil wi, of God wil, overscriven der stad van Colne, wes uns darvan wedervart, up dat sij dan mogen weten, wat sij darynne to done hebben. Hirume so ist, dat wi van uwer beschedenen wisheit begerende syn, dat gij uns verholden tegen de gude stad van Colne, dat sij sich niet verlanegen en laissen; want int yerste, dat wi hirvan antwerde hebben, de wil wy en mit den yrsten overscriven, dat wi konnen und mogen. Datum 30. die Augusti.

276. *Antwerpen an Köln: berichtet über seine Verwendung bei der Herzogin [Johanna] von Brabant wegen des in Brabant arrestierten kölnischen Gutes.* — [1397] Sept. 6.

Aus STA Köln, Haus I n. 118; Or. m. Spuren d. S. Hagedorn.

Erfahren wisen ende besceydenen luden, onsen lieven ende wel gheminden hûrgheameystren, scepenen ende raed der goeder stat van Coelne.

Ghi heeren, lieve gheminde vriende. Want enighe van uwere poerteren goede, comende tonsen jaermarkt waert, ghearrasteert es over viande goed van onser ghenadigher vrouwen rechtens van Brabant, daeromme wij ane onser ghenadiger vrouwen gheweest hebben, haer hiddende, dat zij dat goed hadde willen doen outslen: die ons dede verantwoerden, dat zij de stat ende poerteren van Coelne hilde vore hare goede vriende, maer den bisscop ende andere sine ondersaten bild se vore hare opembare viande¹; maer overmids dat zij niet en wiste, wien tgoed toehoerde, soe woud se wel, dat men dit goed verborghde op een zekere somme van uhelde, dat men in waer soude doen, dat poerters goed van Coelne ware ende el niemens, eft dat men de somme van ghelde daervore gheven soude, waer mens niet en dade, eft dat men tgoed soude laten ligghen in behoudender hant toter tijt, dat ghi brieve ane haer ghescreveu hadt, dadt uwen poerteren toehoerde. Waerbi, goede vriende, ons wel orhorlee soude dunken, dat ghi ane onser liever ghenadiger vrouwen sreeft uwe brieve, dadt dat goed uwen poerteren toehoerde, ende noemens die poerteren, hoe zij heeten ende wat goede dadt es, ende daerop sal ment tellereren, also ons togheseeght es. Voert soude ons wel goed dunken omme de bereedscap van uwen poerteren, wes goede ghi tonser stat waert senden woudt, dat ghi uwen poerteren uwe opene brieve gaeft, dat hem dat goed toehoerde ende

¹ Über die Teilnahme des Erzbischofs Friedrich von Köln an dem Kriege Hg. Wilhelms von Julich-Geldern gegen Johanna von Brabant vgl. Dypster (Collection de chroniques belges) 3, 129.

niemende anders dan poerteren van Coelne, ende noemen tgoed ende dat de kerreliede, waghene, kerren ende peerde oec van Coelne waren oft gheene viande onser ghenadiger vrouwen van Brabant; ende also hopen wij, dat ongheliet liden sal. Lieve vriende, onse lieve heere God zij met u. Ghescreven desen 6. darh in Septembri.
De stat van Antwerpen.

277. *Die hansischen Ratssendeboten in Lübeck an den deutschen Kaufmann zu Brügge: antworten auf sein Schreiben von Juni 7 [n. 264], dass er sich im Einverständnis mit Köln und Dortmund um die Bestätigung der Angebot Antwerpens bemühen soll, und erinnern an ihre frühere Weisung, die Herstellung der rechtmässigen Bieraccise zu betreiben.* — [1397 Sept. 8.]
Gedruckt: HR. 4 n. 415. Angeführt: Rubel, Dortmund. U.B. 2 n. 567.

278. *Köln an Nimwegen: beschwert sich, dass dessen Bürger Joh. Pepergijn die Habe des Kölner Bürgers Joh. van Tille, welche vor Jahr und Tag nebst anderem Kölner Bürgergut durch den Ritter Wilh. van Broichhuysen geraubt sear, dort verkauft hat, obschoh Nimwegen den Verkauf von Raubgut mehrmals öffentlich verboten hatte (dat geyne ure burgere ader undersaysen geyne geroufde have noch guet gelden en soilen); bittet, nachdem es vergeblich an den Herzog [Wilhelm] von Geldern¹ und an den Ritter geschrieben hat, den Pepergijn zur Entschädigung des Tille anzuhalten.* — [1397] Sept. 14 (in d. exalt. s. crucis).

StA Köln, Briefbuch 3 fol. 97. Bruns.

Verzeichnet: Mitthl. a. d. Stadtarchie von Köln 4, 71.

279. *Der Notar Gherlacus Morre, Kleriker der Utrechter Diocese, transnumiert auf Ersuchen der Kamper Bürgermeister Joh. Brunc und Thomas de Ouden den Freibrief der drei flandrischen Städte für Kampen² vom 1361 Mai 23 [Bd. 4 n. 15].* — 1397 Sept. 19 (Super domum consilii civitatis seu opidi Campensis).

StA Kampen: Or. m. Notariatszeichen.

Verzeichnet: Register van Kampen 1 n. 327.

280. [Heg.] *Albrecht [von Baiern, Graf von Holland.] verleiht den Kaufleuten, Unterthanen und Bürgern des Erzbischofs von Köln und des Herzogs von Geldern, die in der Stadt Köln oder draussen angesessen und nicht seine Feinde sind, gegen Entrichtung des schuldigen Zolls sicheres Geleit durch seine Lande bis zum nächsten Fastenabend³ oder bis vier Tage nach Widerruf.* — 1397 Sept. 19 (swoensdages na s. Lambrechts d.). Haag.

RA Haag, Memoriale BM cas. R fol. 11 b.

281. *Jan den Hodingen und Jacop van der Grooven an Köln: ihre von der Herzogin von Brabant bekümmerten Waren sind auf Kölns Verwendungsschreiben hin freigegeben; als sie dann aber ihr in Roermund lagerndes Gut auf drei Wagen holen liessen, ist es vom Junker [Wilhelm] von Kraumdonk weg-*

¹) Schreiben von Febr. 11; Mitthl. 4, 56.

²) Auch Deventer erhält in derselben Zeit

von den hansischen Ältesten zu Brügge eine Abschrift der flandrischen Privilegien, HR. 4 n. 403, 3. — In Antwerpen werden 1397 Aug. 31 wegen Strassenraub, befangen an Kaufleuten aus Kampen, 5 Bürger zur Pilgerfahrt nach Cypern cerurtheit (overmids dat sij op strate gheroeth hebben goede coeplicde ende hare lakne ghenomen). StA Antwerpen, Clementyboek fol. 89.

³) 1398 Febr. 17.

genommen und auf sein Schloss geführt; auf ihre Klage hat Antwerpen unter Berufung auf seine Marktfreiheit den Junker sofort zur Herausgabe aufgefordert und will nötigenfalls alles brabantische Gut pfänden; sie bitten, auf etwaiges brabantisches Gut in Köln Acht zu haben¹. — [1397] Sept. 22 (d. anderen dages na s. Matheis d.).

StA Köln, undatierte Briefeinsänge des 14. Jahrh. n. 129; Or. Pap. n. 8. ;
Verzeichnet: Mühlh. a. d. Stadtarchiv von Köln 26, 14.

282. Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Köln: ersucht gemäss der Weisung des Lübecker Hansetages um Instruktionen für die Verhandlungen mit Antwerpen. — 1397 Sept. 29.

Aus StA Köln, Hanse I n. 130; Or. Pap. mit Resten d. S. Hagedorn.

Honorabilibus magne sagacitatisque viris, dominis proconsulibus necnon consulibus civitatis Coloniensis, amicis nostris sincere dilectis, littera presentetur.

Vrentlike groyte unde wat wij gudes vormoghen toveren. Heren unde sunderlinges guden vrende. Also gi wol weten, wu dat wy ju in vortijden ghescreven hebben van dem gheschille tusschen den van Antwerpen unde uns wesende van der vryheit, dey se to des ghememen copmans behoef bynnen erer stede van eren heren solden hebben vorworven, des se noch tor tijd nicht volenden ea konnen, dar se groet guyd umme vorteert hebben, also uns to manighen tijden gheklaghet hebben, daromme dat dey copman des eyns wart unde verboet, ere markete to vorsokene, mit en nicht to kopene noch to vorkopene, darvan wij unse guyddünken hadden ghescreven an dey ghemene Oestersche stede nū latest to Lubeke tor dachwart vorgaddert unde bisunder an ju unde an somighe andere stede², des wij eren volkomene willen unde den juwen darvan begherden uns wedder to scrijvene, up dat wij mit den van Antwerpen cyn guyd eende maken mochten: warup uns dey ghemene stede vorseid uter selven dachwart hebben wedderghescreven³, dat wij dey vorseide sake mit den van Antwerpen by wetten van ju unde der stad van Dorpmunde volenden unde des besten darynne ramen, dat ys ere wille. Hijrumme, heren unde leyven vrende, so ist dat wij van juwer bescheidenheit zeer vrentlike begherende zijn, dat gi uns bij dessen yegbenwordighen boden hijrvan juwen utersten willen unde guyddünken willen wedderscriven, up dat wij moghen wetten, wes wij hijrynne to doene hebben. Onse here God beware ju alle tijt in zielen unde in lyve, tot unswart ghebende. Ghescreven under unssen ingbezighelen, npten 29. dach in Septembri int jar 97.

By den alderluden unde dem ghememen copman van der Deutschen Hanze nū to Brugge in Vlanderen wezende.

283. [Heg.] Albrecht [von Baiern, Graf von Holland,] sagt der Stadt Hamburg und deren Bürgern sein Geleit auf, weil sie seine Feinde, die Ostfriesen, durch Zufuhr von Bier und Lebensmitteln nach der Lauwers und anderen

¹ S. n. 276. Sept. 26 schreibt Köln demegen an Antwerpen, die Herzogin von Brabant und den Junker von Kraendonk; ebenso wieder Okt. 16 und 23. Mühlh. a. d. Stadtarchiv 4, 72—74. Entwürfe weiterer Schreiben in dieser Sache a. a. O. 26, 14 n. 125—127; 129. — Sept. 17 wendet sich Köln an Antwerpen wegen Beihilfe zur Rückerstattung der zum Antwerpser Markte bestimmten, innerhalb der dortigen Bannmeile bekümmerten Waren seines Bürgers Heint. Wytgasse u. Gen. Verz. a. a. O. 4, 71. ² n. 264 u. Ann. 1. ³ n. 277.

friesischen Plätzen und durch Abfuhr von Gut unterstützen. — 1397 Okt. 4. Haag.

RA Haag, Memorialia BM ens. R fol. 12b.

Gedruckt: HR. 4 n. 460. Verz.: Colmjon n. 399. Vgl. oben n. 238.

284. *Dortmund [an den deutschen Kaufmann zu Brügge:] beantwortet die Briefe des Kaufmanns wegen der Verhandlungen mit Antwerpen. — [1397] Okt. 24.*

Aus STA Köln, Hanse I n. 131; gleichz. Dortmunder Abschr. a. Pap., Einlage zu n. 285. Hagedorn.

Vrentlike grote unde wat wy gudes vermoghen vorghescreven. Leven vrende. Uwen bref, den gy uns in vortiden hebben ghesand, de ghescreven was up den seventeynden dach in Juuio¹, den hebbe wy wol verstan, dat de stad to Aadorpe der vryheit, der gy mit en verramet hadden, van eren heren mid alle nyne macht en hebben to verkrygene, unde dat ze bebben des beren tol in der stad verpachtet unde to zich ghekoft ses jar langh, unde wolde de copman dar komen, ze en woldeu van tolle nicht mër nemen dan de vryheid, der gy mid en eyns geworden wereu, utbwiset; unde vord weret zake, dat jenige orloge upstunden, so hebben ze van eren heren verkreyen mid guden breven bezegeld, wat coplude ere stad verzoeken, de zolen ses mand vry geleyde bebben, to komene unde to varene unde ere gud vry uthe dem lande to brugheue na der tyd, dat ze dar komen zölen zyn, unde zomelike andere puntte, alze de bref inneheldet et cetera. Hirup, leven vrende, hebbe wy uwen bref², deu gy uns kortlike sanden by dessen boden, ok wol verstan; unddes vrieddes dat de ghemeine stede van Osterd, de to Lubike to der dachvard vergaddert weren, uw screven hebben, dat gy mit wetene der stad van Colne unde unser de zake mid der stad to Aadorpe vulenden unde des besten darinne vorramen, so duncket uns gud, dat gy van der stad to Aadorpe eyne guden bezegelden bref nemen, den copman to beschermene unde to verantwordene, unde by namen de puntte, de en ere here gegheven unde bezegeld hevet, mede van worde to worde in den bref laten scriven unde ze uw dariane loven, dat to holdene, unde ok dat nyn copman vor des anderen schuld noch misdad gehalden zal zyn dan umme zine eghene schuld, dat en were, dat be kenlick börghe were. Hirinne zo ramet gy vord des copmans beste, alze wy aw des tobetruwen. God zy mid uw, unde gebeidet to uns. Datum crastino beati Severini episcopi nostro sub secreto.

Proconsules et consules Tremonienses.

285. *Dortmund an Köln: hat gleich diesem ein Schreiben des deutschen Kaufmanns zu Brügge erhalten, und sendet seine demselben erteilte Antwort. — [1397] Okt. 24.]*

Aus K STA Köln, Hanse I n. 126; Or. Pap. m. S. Brunst.

Honorabilibus ac prudentibus viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Coloniensis, amicis nostris sinceris et dilectis.

Vrentlike grote mid unsen denste vorghescreven. Leven vrende. Up uwen href uns ghesand sprekende van den copmande³ to Brughe beghere wy aw to wetene, dat uns de copman van den zelven zaken ghescreven hevet⁴, dar wy en unsen willen unde gudduncken weder up ghescreven hebben, des wy uw copien senden hirinne besloten⁴. Leven vrende, God zy mid uw, unde gelscheid alle tyd to uns. Datum nostro sub secreto.

Proconsules et consules Tremonienses.

¹⁾ So K.

¹⁾ n. 264 vom 7. Juni. Falls nicht ein einfacher Schreibfehler vorliegt, ist das Datum des Briefes aus Brügge verwechselt mit Dortmunds Schreiben an Lübeck n. 268. ²⁾ Wie n. 252 an Köln. ³⁾ n. 262. ⁴⁾ n. 264.

286. Köln an den deutschen Kaufmann zu Brügge: rät ihm in Beantwortung von n. 282, sich in einem von Antwerpen auszustellenden Schutzbriefe für den Kaufmann die Verheissungen der Stadt sowie die Freiheit von der Haftpflicht für fremde Schuld urkundlich bekräftigen zu lassen; klagt, dass der Herr von Kranendonk einige Kölner bei Antwerpen innerhalb der Freiheit des Antwerper Marktes und des von der Stadt ausdrücklich verheissenen Marktgeleites beraubt hat¹, und dass seine Bürger von der Stadt Antwerpen hinsichtlich der Thorzölle und der Leinwandmasse beeinträchtigt werden; bittet, sich für dieselben um Erhaltung ihrer alten Freiheiten und um Rückerlangung des geraubten Gutes zu bemühen. — [1397] Nov. 2.

StA Köln, Briefbuch 3 fol. 52b.

Gedruckt: HR. 4 n. 416, Ennen, Quellen z. Gesch. der Stadt Köln 6 n. 362. Verz.: Mithl. a. d. Stadtarchiv 4, 74; angeführt Bübel, Dortm. U.B. 2 n. 567.

287. Bürgermeister, Schöffen und Rat von Dordrecht an Lüneburg: der Dordrechter Bürger Claeys Heinrixsoen ist in Lüneburg arrestiert, weil Lüneburger Bürger durch holländische Unterthanen zur See gesehädigt sind und die geraubten Güter zum Teil nach Dordrecht gebracht sein sollen; bedauern, dass die Lüneburger ofte yemende, die ons liefs heeren van Hollant openbaer vyande niet en sijn, Schaden gelitten haben; wissen nichts von einer Verbringung der Beute nach Dordrecht, wollen aber, wenn der Nachweis geliefert wird, den Lüneburgern zu ihrem Gut verhelfen und bitten um Freilassung ihres arrestierten Mitbürgers. — [1397] Nov. 13 (tswoensdages opten 14. dach in Nov.).

StA Lüneburg; Or. Pap. m. Rest d. S. Auf der Rückseite von Lüneburger Hand vermerkt: De Hollandese brieve van hern Ludenke Tobinge unde Hoyer Bispinge aken.

288. Baillif, Bürgermeister und Schöffen von Tholen (ter Tolne) an Lüneburg: erklären, dass Jan Boudenssoen, Bürgersohn aus Tholen, der wegen des durch die Holländer und Seeländer angerichteten Schadens in Lüneburg arrestiert ist, kein Unterthan des Herzogs von Holland noch Bürger einer holländischen oder seeländischen Stadt ist, sondern mit seinem Vater in Tholen unter dem Grafen von Blois wohnt, und bitten um seine Freilassung. — [1397] Nov. 24. Tholen.

StA Lüneburg; Or. Pap. m. Rest d. S. S. n. 287.

289. Antwerpen spricht den Junker Wilhelm von Kranendonk von allen Anforderungen frei, nachdem er das von ihm arrestierte kölnische Gut² auf Ansuchen der Herzogin von Brabant freigegeben hat. — 1397 Dec. 1.

Aus StA Köln, Hanse I n. 132; gleichz. Antwerper Abschr. a. Pap. Hagedorn, S. n. 293.

Allen den ghenen, die dese lettren sullen zien oft horen lesen, scepenen ende raed der stat van Antwerpen saluyt. Want jonchere Willem van Milberch, here van Sevenborne ende van Cranendonc, nu binnen der lester jaermerct van Antwerpen zekere goede comende tonser jaermerct wart op heeft doen houden ende

¹) [1397] Juni 5 erklärt Antwerpen auf eine Anfrage Kölns, dass es für den bevorstehenden Pfingstmarkt trotz der augenblicklichen Unsicherheit ossen marcetrede meinen te bondene ende te vryene ane u ende ane alle andere goede coeplude. StA Köln, Hanse I n. 169; Or. m. Spur d. S. S. dazu oben n. 276, 281. ²) S. n. 281.

becommeren toehorende zekeren borgheren van Colene, te weten es Janne van Hoeyngen, Jacope van der Groeven, Janne Nuymart ende Janne Butink, ende dairtoe eenen van haeren knechten, de welke goede ende knecht hij ten verzoeke van onser liever genadiger vrouwen van Brabant costloes ende scadeloos gheheel ende altermael heeft dellivereert: soe doen wij u cond u allen, dat wij den vorseiden jouchere Willeme, zija goed, zija erfghenamen, sine ondersate ende liede ende alle de ghene, dies quitanche bebouwen, dairaf ende van al, dat van dien zaken ghesciet es, claelre quite seelden tallen daghen; ende gheloven, dat wij hem, zine nacomelinge, zine liede, zine ondersate noch hare goede dairaf nemmermeer aenspreken noch moeyen en selen in gheenre manieren, alle fraude ende argenlist uuytghelaten ende achter ghesteken. In orconden van desen dinghen hebben wij der stat zeghel van Antwerpen van den zaken ane dese lettren ghehanghen. Ghegheven int jaer ons Heren 1397, den yersten dach in Decembri.

290. *Konrad uter Olpe bekennt sich unter Mitbesiegelung seines Neffen Syverd Veckinhusen gegen seinen Bruder Alf uter Olpe oder den Inhaber dieses Briefes zu einer Schuld von 86¹/₄ engl. Nobel, die er in dessen Namen empfangen hat, zahlbar in Brügge nächstn Febr. 2, und verspricht, bei Zahlungsverzug für alle dadurch erwachsenden Kosten oder Nachteile aufzukommen. — 1397 Dec. 18.*

StA Real; Or. n. 2 ank. 5.

291. *[Der Lübecker Bürger] Bertold Plote verkauft an den [Lübecker] Ratsherrn Goswin Clingenberch die Hälfte einer Wandschneiderlade in Falsterbo (que est secunda boda a castro Valsterhode), welche er selbst zusammen mit Joh. Schonenberch 1389 Juli 30 von Joh. Harboreh unter Einräumung des Rückkaufsrechts¹⁾ gekauft hatte, sowie 2 Schuhmacherbuden ebendasselbst, die er von Hinr. Kurdesghagen erstanden hatte. — 1397 Dec. 21.*

StA Lübeck, Aufzeichnung im Niederstodtbuch zu 1397 Thome.

Gedruckt: Lüb. U.B. 4 n. 666. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 3580.

292. *Lübeck und Hamburg [an Braunschweig:] klagen über den grossen Schaden, den der Kaufmann zur See durch die Holländer erlitten hat; auf ihre Forderung hat sich der Herzog von Holland zum Ersatz bereit erklärt, sofern die Geschädigten nicht seine Feinde, die Ostfriesen, durch Zufuhr unterstützt haben; wollen eine neue Botschaft nach Holland senden und schlagen deshalb vor, dass [Braunschweig] zusammen mit Magdeburg, Salzwedel, Göttingen und anderen an den Verlusten beteiligten Städten eine Tagfahrt abhalten und einen gemeinsamen Bevollmächtigten an den Herzog abordnen möge; machen Mitteilungen über Abreise und Zusammentreffen der Sendeboten. — [1397] Dec. 22.*

StA Göttingen, Hausatica vol. I, 5; Abschr. Braunschweigs a. Pap.

Gedruckt: HR. 8 n. 1174 (undatiert). Über die Vertretung der sächsischen Städte in dieser Angelegenheit s. das. n. 1175 das Schreiben Braunschweigs an Göttingen von [1396] Jan. 13.

293. *Antwerpen an Köln: der Junker von Kranendonk will das arrestierte kölnische Gut nur gegen genügende Quittung freigegeben; bittet um Einsendung einer neuen Quittung. — 1397 Dec. 24.*

¹⁾ Die Rückkaufsumme war auf 112 M. Lüb. nebst Ersatz der Kosten für etwaige Bauten festgesetzt; s. a. a. O. Ann. 1.

Aus StA Köln, Hanse I n. 133; Or. Pop. m. Spuren d. S. Brunz.

Eersamen lieden ende wisen borgermeestern, raid ende anderen burgheren der stat van Coelne, onsen sonderlinghen goeden vrienden.

Lieve ghemeynde vriende. Want dat goet uwen borgheren toeborende, dat de jonchere van Cranendone opgehouden heeft, noch niet telivereert en es, mids dat dat goed zere gemyndert es, daer wij te vele stonden tonser groter cost om ghevolgt hebben onser ghenadeger vrouwen van Brabant, de welke metten jonchere vorseid soe ghesproken heeft, dat hi dat goet delivereren sal, alsoe hi quitanche heeft, die hem ghenoecht, alsoe onse ghenadeghe vrouwe ons ghescreven heeft, uut welken haren hrieven wij u copie senden¹ hierin besloten; ende want, goede vriende, hem uwe quitanche² niet en ghenoecht, maer es wel ghepaeyt met sulker quitanchen, alsoe wij hem meynen te gheven³, ende, alsoe schijnt, meynt hi van gheliken van u te hebben: soe cest, dat wij n oec copie hierin senden besloten na de vorme van onser quitanchen, die hi van u beghert te hebbene, te dier meyninghen, dat ghi die desen hode gheven moecht, soe dat hi gheene redene en hebbe, ander crot eft stoet daerin te hringhene. Ende wat goeds wij vordane hierin ghe doen moghen, dat sullen wij gerne doen, ende oft ghi yet anders hegheert, dat wij vermoghen, daer wet ons bereet toe. Onse here God zij altoes met u allen. Ghescreven op den heylighen Kersts avond.

Scepenen ende raed van der stat van Antwerpen.

294. *Der deutsche Kaufmann zu Polozk an Riga: meldet die Einfuhr verbotener Tuche; klagt über die Unzuverlässigkeit der Schnellicage und über Belästigung beim Kleinhandel.* — [1397?] Dec. 28.

Aus R StA Riga; Or. Pop. m. Stücken d. S. Höhlbaum.

Honorabilibus ac discretis dominis, proconsulibus ac consulibus Rygensibus cum reverencia presentetur.

Providis ac discretis viris, proconsulibus ac consulibus Rygensibus amliciam cum omni subiectione preva[lente]. Witfik do wy juuer wysheyte, dat hir upghekomen syn van der Ryge verbodene lakene; de kofte Annyske van Berynger, her Johannes swagher van Kolne, ut deme schepe myt linen unde myt selachduken unde upghesclaghen⁴, unde de Russe bekennt des, dat Berynger sede, he en dorfte em de vorecreven lakene nycht opene vorkopen, he scholde se nemen, alsoe se stunden in den terlige undebesendes⁵. Item wetet, dat na der tid, do her Johan Kuke hir ghewesen hadde, de punder tohrak unde is wedder ghemaket umme en pünt, mer en ryft he nycht, unde se wegghen nū qatlīker, wen se ju deden⁶, unde de weggher synt des bekaant, dat it en gheheten sy umme den wyllen, dat se de cloken de bet betalen moghen; unde wan wy segen, dat se uns unrecht don, so segen se: nen, wan schut unrecht to der Ryge, wannie uns unse was beseghelen schal, so mīte wy possule gheven. Item wetet umme de ene punte van den pluckenne, de her Johan hir vor en handelde, dat se uns nycht en vel in de hant laten nemen, se drowen unsen juven to sclande unde zegen: holden juu hreve, dat wy plucken moghen; wan gy en dat scriven, so wyllen se uns des nycht beweren, so seden se ok her Johanni. Hiramme dot wol unde scrivet uns, wor wy uns na holden scholen, unde juuen wyllen. Scriptum in die puerorum. Per nos mercatores Plos[covie].

¹⁾ De R. unde hor = un-.

²⁾ Nach einer zugefügten Notiz wieder zurückgesandt [1398] Jan. 3.

³⁾ Quittungs-
erklärung Kölns von Nov. 26, gedr. Ennen, Quellen z. Gesch. d. St. Köln 6 n. 365; verz. Mittl. n. d. Stadtarchiv 4, 76, zugleich mit Kölns Begleitschreiben bei der Übersendung der Urkunde an Antwerpen.

⁴⁾ n. 289.

⁵⁾ n. 345.

295. Köln an Zierikzee: ersucht um Rückgabe der aus einem Kamper Schiff weggenommenen¹, unehren Kölner Bürgern gehörigen Haringsladung. — [1397] Dec. 29.

A.


Aus K STA Köln, Hanse I n. 135; latein. Entwurf des abgesandten Schreibens, a. d. Rückseite von K 2. BRUNS. Vol. n. 298.

K 1 Das., Hanse I n. 137; unvollständiger deutscher Entwurf.

B.


Aus K 2 Das., Hanse I n. 134; Reinschrift, nicht abgesandt. BRUNS.

A.

Amicabili salutatione et quidquid boni poterimus omni tempore preconceptis. Amici dilecti. Ad vestram claram noticiam deducimus per presentes, quod ad nostram accedentes presentiam discreti viri Henricus up dem Velde, Petrus de Bode, Johannes Greveroyde et Henricus Kaltbecker, nostri concives dilecti, nobis significaverunt, qualiter in quadam nave, quam quidam nauta videlicet Thidemsanus filius Everhardi de Campis duxit, quidam armigeri quinque lastas cum dimidia allecium de Schania nostris concivibus pertinentes receperunt cum tali signo consignatas ; etiam Sanderus filius Wilhelms noster concivis nobis similiter patefecit, qualiter iidem armigeri sex tunnas allecium sibi pertinentes in eadem nave rapuerunt tali signo^a notatas; et quod predicta bona in vestram civitatem Cirkse sint deducta ibidemque sub vestro obtentu, custodia et potestate, ut intelleximus, reposita sint et detenta. Prefati quoque nostri concives suis juramentis curam nobis corporaliter prestitis unanimiter confirmant, predictas sex lastas allecium nullis aliis de mundo praeterquam nostris concivibus appropriate solummodo pertinere. Ideo vestram amicitiam, de qua sincere confidimus, rogamus affectuiter, quatenus taliter efficere et cum diligencia ordinare velitis, ut premissa bona nostris

B.

Den erberen wijsea luden, burgermeijsteren, scheffen ind raide zu Sijrixee, unsen lieven besonderen vrunden.

Unse vruntlige groyse ind wat wir eren, liefs ind guetz vernogen altzijt vurseid. Kirber sunderlinge lieve vrunde. Uns haint clegelichen zo wissen gelain Peter van Reyde, Johan Greveroyde, Heynrich Kaltbecker ind Sander Langen Wilhelms sön, nase lieve samenburgere, wie dat yn nelyngen up der see in eyneyn schiff mit seesteinhalven laste ind nyu tunnen herijacks alsus gemyrckt  genyemen wrden sij, dartz^b schiffman were Tilman Everhardt van Kempen^b; wilch schiff mid guede an ind bynneyn ure stat comen sij, ind ir uch des annoymen ind upgeslagen haift, as wir verstanden hain. Ind want, lieve vrunde, die egenanten unse samenburgere vur uns lijffligen zn den hieken geswainre haint, dat die vurgeante have yre eygen propper guet alleyne sij ind nyemant anders da an wyynnage noch verluys en have dan sij ind yn also yemelligen up der see genoymen ind geroeft sij, so bidden wir ungen, want die vurseide have alsus in ure gewalt ennen is, dat ir den egenanten unsen samenburgeren die selve yre have guetligen unvertzocht wedel

^a) Die Marke SAM K.

^b - b) An oberen Rande des Blattes ist eine andere Fassung dieses Satzes nachgetragen: dat Thideman Everdasson van Kampen vorle K 2.

¹) Die Weynahme hing mit dem Krieg Hzg. Albrechts von Holland gegen die Friesen zusammen. Die unten n. 403 Ann. erwähnte Kamper Schandenliste verzeichnet zu 1397: Cirke: Tydeman Everdasson, Herman Ripbiter worden ter selver tijt oer schiepe ende gueden geladen Cirke ghenomen. Veraxys a. a. O. S. 355.

concupiscentibus integraliter et indistracta sine dilacione restituatur, viceversa facientes in premissis, ut de vobis plene presumimus, et quemadmodum pro vobis et vestris in pari vel majori, dum occurreret, benivole faceremus. Quidquid autem nostris concupiscentibus acciderit valeat in predictis, nobis rescribi cupimus e converso. Altissimus vos conservare dignetur feliciter et longevae. Datum sabbato crastino innocentium.

volgen lassen wilt. Ind wilt, lieve vrunde, hie ynne durch unser lieffden ind belien wille uch suelch bewijsen, gelijch wir gerne durch uren wille doin soulden in gelijchen ader in vele meren sachen. Ind wat unsen samenburgern vurseid durch unser lieffden wille hieynne van uch wedervaren mach, des begeren wir ure beschrevene guetlige antwerde mit desem boyden. Got sij mit uch. Datum crastino innocentium.

Burgermeystere, rait ind andere burgere der stat van Coelne.

296. Satzungen der S. Katharinen- und S. Dorotheengilde zu Bergen. — 1397.

Aus L. Handelskammerarchiv Lübeck, Bergenfahrer n. 117; Abschr. von 1666. Brunns.

Gedruckt: Nielsen in *Forhandlinger i Videnskaps-Selskabet i Christiania* 1878, Nr. 11 S. 7 ff., irrthümlich zu 1357; vgl. oben Bd. 3 n. 390 Anm. 2.

In den nahmen Godes amen. Witlick sy allen guden lüden, dat na der bort Christy unses Heeren dusent dreehundert sövenundnegentich^a do begunden frame lüde Gode tho lobve^b, alle Godes hilligen tho ehren unde tho cinem sunderlicken lave unde tho ehren sunte Catherinen unde Dorotheen eine bröderscup und eine gilde tho holdende in nabeschrevener wise:

[1.] Int erste: desse frame lüde, de in disse gilde hören, hebben in isslicken closter van den grauwen bröderen in dessen dren rieken twee ewige misse.

[2.] Item so schall men begahn lahten de guden lüde, de nht der gilde verstorven sind, tho veer tiden in dem jahre: de erste begenknisse schall wesen des anderen dages na sunte Cateriuen dage¹ thon grauwen bröderen; de andere begenknisse schall wesen des anderen dages na sunte Dorotheen dage² tho den schwarten bröderen; de drude begenknisse schall wesen in sunte Jurgens avende³ tho den grauwen bröderen; de verde begenknisse schall wesen, also de gilde gedrunken iss, tho den schwarten bröderen. Und weret sake, dat jennich man dyt versümede unde tho der begenknisse nicht en queme und offerde, de in de gilde hörede, unde jegenwardlich were thor stede, de schall gebrocken hebben eine mark wasses.

[3.] Item welk man, de tho Bergen stervet unde in de gilde höret, den schall man hahlen mit alle den gildenkessen, besteu boldyck und bringen one tho grave, dar he liggen will; ein isslick gildebrotder jegenwardlich schall volgen unde offeren, by peenen eyne mark wass.

[4.] Item woll verstervet over zee uht desser gilde, den schall men begahn, also sick dat behört, wanner dat weerd voreschet unde sine negesten frunde dar-umbe sprecken; ein jewelick gildebrotder hir jegeuwerdich schall dartho offeren, bey peenen eine m. wass.

[5.] Item welk broder, de verstervet, de schall geveu dree m. Lusch, de gilde mede tho verbeterende und nphtholdende, unde de dre mark ifte gildgeld

a) stessantvintiglich l.

b) lohne l.

¹⁾ Nov. 26.

²⁾ Febr. 7.

³⁾ Apr. 22.

schall gahn vor alle schult; dyt iss des kopmans unde der gildebroyder eindracht. De dat verbetere will, deme lohne dat Got und de hilligen junkfrowen beyde.

[6.] Item weret, dat jenich gildebroyder nicht vermochte disse dre m. uhtthogevende, den schall man allieke woll begahn lathen, wen dat van sinen vrunden willick werd gedahn. Heft he ok neine frunde, so schall de gilde de unkost stahn unde eins lahten besundergen begahn.

[7.] Item so iss de koepman overeins geworden, dat alle meistermans in de gilde schölen hören, de mit dem koepmanne ummegahn und ein guht knape iss, by peenen 20 s. Engelsch.

[8.] Item so schölen tho disser gilde weesen veer hövetlüde, de se vorstahn schölen, unde de schölen darby hlieven twe jahr lank. Alle jahr schall men twee nye schaffers kesen, also de gilde gedrunken werd.

[9.] Item so iss de koepman overeins geworden, de schaffers schölen dat holden, also dat gildebok uhtwiset, by penen 20 s. Engelsch.

[10.] Item de uht disser gilde verstervet tho Bergen, den schall men ehrlicken balen tho grave mit dem besten boldick unde 12 gildebomen; tho der andern begenkusse buten sin kerspell unde sine bygraft dat olde boldick unde in den clostern soss home, de dar to hus hören, unde anders nicht, by peene 20 s. Engelsch.

[11.] Item so vaken also dat schrin gedragen wert, so schöhlen de schaffers der gilde kerssen lahten vordregen Gode tho love*, alle sinen hilligen unde der hilligen junkfrowen sunte Sunye^b [tho ehren]c.

[12.] Item so schölen de veer schaffers, de vor de gilde stahn, lahten dregen de kerssen vor dem hilgen lichamme, also vaken he umme den kerkhoff gedragen wert, tho paschen alle sondage, to pinxsten, tho alleu hochtiden etc.

[13.] Item so schölen de gildebroyder ehrlicken holden de feste sunte Katherinen^d unde Dorothyen^e, unde so schall men senden isslieken closter eine thune behrs, alsoe Katherina virginis^f; desgelicken tho sunte Dorothisen dage^g isslikem kloester eine thune behrs.

[14.] Item [in] isslicken kloester tho Bergen hebben de gildebroydere eine ewige misse mit aller thobehöringe, thon grauwen mönniken ein grott verguldet kelk, missehok, missewede und alle reedschop; derglicken ton swarten mönken npp sunte Dorothisen altare eine verguldede tafele, kelk und phtenen von 4 lödige m., missewede unde alle redschup, dartho thennen lucher und ein petzcruce etc.

Desse nageschrieben hebben ore dodengelt uhtgegeben by lebendigen lyve:

NN.

NN.

NN.

297. Köln urkundet mit. mit. wie Antwerpen n. 289 für den Junker von Kranendonk^a. — 1398 Jan. 3 (fer. quinta prox. p. f. circumcisionis Dom.).

StA Köln, Urkunden n. 6130 a; Entwurf a. Pap.

Verzeichnet: Mitthl. a. d. Stadtarchiv von Köln 23, 275.

a) Iose L.

b) Suigno L.

c) Fohl L.

1) Nov. 25.

2) Febr. 6.



3) Trotz Einwendung dieser Quittung muss Köln

Antwerpen nochmals um Bemühungen zur Rückgabe des Gutes ersuchen; Mitthl. 26, 99 n. 1003. — Auf Antwerpens Anhalten verpflichtet sich die Herzogin von Brabant 1400 Apr. 28 zur Zahlung von 128 engl. Nobeln als Entschädigung für Kölner Kaufleute, deren Waren bei der Rückkehr vom Antwerpener Jahrmarkt in Brabant weggenommen und nur zum Teil herausgegeben waren; Or. im StA Antwerpen; s. Verachter, Inventaire des archives de la ville d'Anvers, S. 67. Vgl. dazu Kölns Schreiben an Antwerpen von [1400] März 10 und Nov. 5, Mitthl. a. d. Stadtarchiv 4, 101; 110.

298. *Zierikzee an Köln: antwortet auf n. 295, dass der Häring auf Geheiß des Grafen von Holland arretiert ist; ist um die Aufhebung der Beschlagnahme bemüht, vorausgesetzt, dass die Zweifel über das Eigentumsrecht an dem Gut beseitigt werden. — 1398 Jan. 23.*

Aus K StA Köln, Hanc I n. 136; Or. Pap. u. Resten d. S. Bruns.

Venerabilibus et discretis viris, magistris civium, consulibus ceterisque civibus civitatis Coloniensis, amicis nostris predilectis.

Amicabili salutatione prescripta. Amici carissimi. Literas vestras nobis emissas intelleximus, in quibus nobis scribitis pro quinque lastis et sex vasis allecium de Schania concivibus vestris in literis vestris expressis dumtaxat pertinentibus, prout eorum, ut testamini, asseruerunt juramento, signatis tali signo , eciam pro sex vasis allecium euidam vestro concivi pertinentibus signatis tali signo , quodque predicta bona sub nostro obtentu ac potestate sint detenta, ut intellexistis; rogantes nos, ut ita ordinare vellemus, ut predicta bona concivibus vestris restituerentur, prout in literis vestris planius continetur. Unde scire dignetur vestra veneranda discretio, quod receptor domini nostri comitis Hollandie predicta bona de mandato domini nostri, domini comitis Hollandie, extra jurisdictionem nostram et libertates nostras de Zirixie arrestavit^a cum potestate et arrestata ad opidum nostrum duxit, sub custodia et potestate tamen domini comitis, domini nostri predicti, aut sui receptoris et non sub nostris custodia et potestate. Quapropter ad petitionem vestram laboramus coram receptorem domini nostri, domini comitis, quod marcatores^b et concives vestri aut deputandus per eos predicta bona, prout apud nos sunt detenta, vendere valeant pecunia aut precio sub opido nostro manente, quousque de voluntate domini nostri, domini comitis Hollandie, posset deliberari; salvo eciam, quod dubium amoveretur pro eo, quod burgimagistri et consules de Herderwije scribunt nobis pro quinque lastis et duobus vasis allecium signatis primo signo prescripto eodem modo, que eadem alleca suo concivi petunt deliberari; et sit dubii, an dicta alleca vestris aut eorum concivibus pertineant. Et propter haec et alia, que libenter pro vobis obtinuissemus, nuncium vestrum indeliberatum retardamus. Si vero aliqua sunt, que pro vobis et vestris per nos fieri possunt, ad haec offerimus nos paratos. Altissimus vos conservet. Datum vicesima tertia die Januarii anno 98. Burgimagistri, scabini et consules opidi de Zirixie.

299. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Königin [Margaretha] von Dänemark: beschwert sich u. a. über den Erzbischof von Lund, der den preussischen Untertanen von der vertragsmäßig festgesetzten Entschädigung von 5000 Nobeln erst 500 M. loh. bezahlt hat^c. — 1398 Jan. 28. Marienburg.*

StA Königsberg, Hochmeister-Regist. 2c fol. 70.

Gedruckt: im Auszuge Hubertz a. a. O. n. 6. Verz.: HR. 4 n. 430.

300. *Köln an Meckeln: erbitet sich, wegen der angeblichen Teilnahme seiner Bürger an der Wegnahme des Meckelnischen Gutes eine Untersuchung anzustellen; rechtfertigt sein Verhalten und ersucht um Aufhebung des über die Kölner verhängten Arrestes. — [1398 Jan.]*

^a *arrestavit* K.

^b *de* K.

^c Entsprechend belagern sich die preussischen Städte in ihrem Schreiben von Jan. 23. HR. 4 n. 428. Zur Sache s. oben n. 160, 161 und die Reise der preussischen Städtegenossen den Jahren 1395 und 1396, HR. 4 passim.

Aus SA Köln, Briefbuch 3 fol. 80; Entwurf. Ad opidum Machliniense. *Brunn.*
 Gedruckt: *Ennen, Quellen 6 n. 373.* Verz.: *Mittheilungen a. d. Stadtarhiv von*
Köln 4, 78.

Unse vruntliche groisse altzijt vurseid. Erbere lieve vrdade. Als wir uch nû lestwerff geschreven und gebeden badden¹ unih unser burgere have und gût, die bynnen urre stat upgebalden und bekombert worden synt, daynne zo helpen und zo raden, dat den selven unsen burgeren de kombet afgedain und yre have und goit loss und ledich weder wurden, so hait ir uns nû wedergeschreven und geantwert under anderen worden, dat mit der wairheit und gezûchnisse vur uch komen sij, dat etzlige van unsen bûrgeren van den principalen soulden syn, die uren porteren yre have und goet under den craynen genomen und ewech gevoirt soule haben etc., und wie ur brieve vort ynhelt, haiu wir wail verstanden. Ind laissez uch darup weder wissen, dat uns van geynen unsen burgeren kondich eu is noch ervaren haben, die uren burgeren off eyngen erberu koufluden alsulgen gewalt und name gedain haben off² yn ungerne onch gehengen weulden³, uer weult ir uns die kuntebef und getzûych van den selven unsen burgeren schrijven und nennen, wie de wereu, wir willen des grûndtz ussgain und uns vordan also daynne bewijsen und darzo doin, dat wir mit rechte und bescheide schulklich weren zo doin. Vort as ir scrijft, dat sy yre crayngelt und geleydgelt betzait haben und dat wir geyn vordernisse uren burgeren zo yren haben und guden gedain eu haben etc., laissez wir uch wissen, dat sulch krayngelt unser stede mit rechte zogehûrt, as den ghenen vort zo loynen, die uren porteren und anderen koufluden in den cranen pleगत zo arbeyden. Ind van geyne geleyde vorder en is uns niet kondich, want wir meyn geleydgelt van uren burgeren noch van nyemande genomen en haben noch ouch en plegen zo neymen. Wir haiu ouch umb urre und unser burgere und anderre erberre kouflude haben und gûtz wille vast gearbeyt ind den vursten und herren bij uns gesessen duck und vil geschreue ind besonder die gbeue, die over der namen geweyst synt, ernstlichen gemaynt, umh die have wederzrichten, ind unse vordernisse as verre darzo gedain haben, as wir mochten und noch hudestaigs gerne deden, wat wir sulden, als wir dat ouch nû lestwerff unseue guesigen herren dem herzogen van Borgundien, unser vrauwen van Brabant⁴, uch und vorbas anderen steden clerlicheu geschreven haben, mit der hulpen und rade wir altzijt gerne darzo doin weulden, wat wir vermochten, wewail doch unse burgere und kouflude yre have und gût umh urre vetschaf wil verloiren bavent; ind meymen ummer daruub, dat ir uns noch unsen burgeren geyn versûmeniss noch scholt van den selven sachen ûpgeven en soilt noch en moigt, noch yn ouch yr have und gût darumb uphaldeu und bekomben, as ir doch gedain und as ir ouch uû in etzlicher maissen geschreven bait. Ind begeren darumb van uch mit alme vlyse, dat ir ernstlichen schaffen und bestellen wilt, dat unsen burgern die kombet afgedain werde und vorbas mit yren haben und guden loss und ledich sijn und vairen mogeu, glich sij van langen zijden her alwege gedain haben, want wir uch unner anders nyet zogetruweu dan alre gunst und vruntschaf, daynne wir mit uch alwege geweyst syn und, of Got wilt, bliven willen. Iud wat ir biebij doin wilt, des laist uns ure beschreven antwerde weder wissen. Got sij altoes mit uch. Datum . . .

Burgermestere.

301. *Goslar an Göttingen: kann dem Ersuchen der Hansstädte nach Absendung eines Vertreters nicht nachkommen, bittet, das Interesse zweier auf der See geschädigter Goslarer wahrzunehmen.* — [1398 Jan.]⁵

SA Göttingen, *Hans.* vol. I fasc. 5; *Or. Pap. m. Rest d. S.*

a—d) *Am Rande nachgetragen.*

¹) Vgl. n. 267.

²) Vgl. n. 267 Anm. I.

³) S. n. 292.

Honorandis ac prudentibus viris, proconsulibus et consulibus
in Gotinge, amicis nostris singularibus, detur.

Unse vruntlike willighe denst tovern. Ersamen wisen beschedenen lude, leven sunderken frunde. Also gi ðs ghescreven bebben, des bidde we jû weten, dat nû in nigen jars daghe eyn ernstlik breff quam van unsen vrunden, der stede sendeboden van der Hense. Des schreve we ou, dat we in engrisse unde in armôde syn unde ok in veyde, dat we angst hedden, dat we to der tyd dar jemende senden konden. Des bidde we jû vruntliken, icht gi jûwes rades kumpene dar senden, dat se uns entschuldeggheden unde prôven unse beste, also we jû des wol gheloven, unde bevelen on, dat se vor ðs bidden umme ichteswat gudes, dat unse medeborghere Hans van Kissenbruce unde Hinrik van dem Hympteken vorloren bebben uppe der see in schypheren Detbmer Groten 2 tunnen koppers nude 2 stucke fyns sulvers, dat se to der tyd achteden uppe 25 lb. gr.; dat doch ore knecht Bertold Deneken hefft gheschreven laten in des kopmans bôk to Bruce uppe 23 lb. gr., dat se uns des behulplik syn, dat on des wedderstadinge werde, dat se uns dar vruntlik unde vorderlik to syn, also se dem meyueu kopmanne gerne don. Unde dat de jûwe unse beste hirto don unde des nicht vorgbeten, des love we jû wol unde willet dat gerne vordenen. Screven uder unsem ingesegel. Consules Goslariensses.

302. Köln [an Hzg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland,] bittet, die Stadt Zierikzee und seinen Rentmeister zur Rückgabe der im Marsdiep weggenommenen, gewissen Kölner Bürgern gehörigen 6 Last Häring anzuweisen. — [1398 um Febr. 2.]

Aus K STA Köln, undatierte Briefeinsänge des 14. Jh. n. 1675; Entw. a. Pap., auf der Rückseite eines Schreibens an Achen von [1398] Febr. 2 (vgl. Mitth. 22, 146 n. 597). Brunn.



Verzeichnet: Mitth. a. d. Stadtarchiv von Köln 27, 220. S. oben n. 298.

Obsequiosa salutatione et quidquid poterimus reverencie et honoris omni tempore preconceptis. Illustris princeps et domine. Ad vestre magificencie noticiam deducimus per presentes, quod ad nostram accedentes presenciam quidam discreti viri, concives nostri dilecti, nobis exposuerunt^{a)}, quod quidam subditi vestri in dominio vestro in Maesdiep sex lastas allecium ipsis pertinentes in navi Tydemanni filii Everhardi de Campis receperunt, quas quidem sex lastas allecium quidam receptor vester in vestram civitatem Cirkse, ut intelleximus, deduci fecit; pro quibus bonis deliberandis et nostris concivibus restituendis scripsimus proconsulibus, scabinis et consulibus vestre civitatis Cirkse antedictæ. Qui nobis rescriperunt, quod predicta bona nostris concivibus restituere non auderent, nisi vestro mandato et voluntate ad hoc primitus accedente. Unde, graciöse domine, quia predicti nostri concives suis juramentis coram nobis corporaliter prestitis confirmarunt, predictas sex lastas ipsis dumtaxat et nullis aliis de mundo appropriate pertinere, ideo vestram magnificentiam, de qua sincere confidimus, sinceris precibus exoramus, quantum proconsulibus, scabinis et consulibus in Cirk[s]e et receptori vestris seriose scribere dignemini, ut predicta bona Sandero filio Lang Wilbms, presencium exhibitori, nomine concivium nostrorum predictorum absque dilacione ulteriori restituat viceversa, pro quo vestre magnificentie in quibuscunque poterimus volumus libentissime complacere, quam altissimus feliciter et longeve conservare dignetur nobis fiducialiter precepturam.

a) exposuerunt K.

303. *Köln an Zierikzee: bestätigt auf dessen Schreiben n. 298 das Eigentumsrecht der Kölner Bürger und ersucht um Beihilfe zur Wiedererlangung des Guts. — [1398 um Febr. 2.]*

Aus STA Köln, undatierte Briefeingänge des 14. Jh. n. 1676; Entw. a. Pap. Auf der Rückseite Adresse und verschiedene Notizen zu einem entsprechenden Schreiben an den Hsg. Albrecht von Baiern, Grafen von Holland [s. n. 302]. Bruns. Verzeichnet: Mithl. a. d. Stadtarchiv von Köln 27, 220.

Vr.... Guden vrunde. Uwen hreif uns nû gesand heb wi wal verstan, darynne y uns scriven van vif lasten und twey tunnen Sconsches heringes, dar dey stad van Herderwic uch soele voer gescreven hebben, dat de vorgenanten vif laste und twe tunne heringes eyne yren hurgere solden tobehoeren, und dat gij darumb twyvelen, of dey vorgenante herinc unsen burgeren eder burgeren van Herderwic tobehoere. Darup wilt weten, guden vrende, dat dey vorgenante herinc unsen burgeren egentligen tobehort, also as wi uch tovoren gescreven hebben; und hirenboven hebben unse hurgere dar mede veir halve tunne herings und eyn verdandel van eyner tunnen herings und seven verddeil aels, und dit maket tosamene sestehalve last van desen mirke ; vort hebben nuse bürgere noch dar mede 6 tunne berinegs aldus gemirkt . Warumb ist, dat wij vruntlige und ernstliche hidden, dat gij wal don und willen bebolplic und vorderlik wesen Sandere Lang Wilms söne, unsen mitburgere, brengcer disses breives, dat eme dat vurgenante güt unverzocht weder werde, up dat unse hurgere dar nynen scaden vürder van en krigen. Guden vrende, wilt hirynne don, as wi uch sunderlic wal zobetruwen, und as y wolden uns wederumb to donde in gelichen of merren sachen.

304. *Dasselbe [an Harderwijk:] bittet mit Bezugnahme auf das Schreiben Zierikzees n. 298, auf den streitigen Häring zu Gunsten der betreffenden Kölner Bürger zu verzichten. — [1398 um Febr. 2.]*

Aus STA Köln, undatierte Briefeingänge des 14. Jh. n. 1677; vielfach korrigierter Entw. a. Pap., hinter n. 303. Verzeichnet: Mithl. a. d. Stadtarchiv von Köln 27, 221.

Guden vrunde. Wilt weten, dat unsen burgeren genomen worden sint 6 last an beringe und an sellx in Tideman Everdes sone van Campen, dey to Cij[r]xe in de stat gekomen synd. Darumb wij an de stat van Cirkse gescreven badden, warüp de van Cirkse uns wederumb gescreven hebben, dat de stat van Herderwic yn gestreven hebbe, wo dat de vif laste und twe tunne heringes eyne yren burgere tobehoere. Hirumb so twyvelen de van Cirkse, of de vurgenante herinc unsen burgeren van Colne eder uwen burgeren van Herderwic tobehore; und wi hebben vernomen, wo dat Albert Heye, dem de vurgenante herinc van unsen burgern bevolen was, eynen breif van u verworven hebbe an de stat van Cirkse, umb den vurgenanten herinc eme weder to richtene. Warumb wi u vruntliken bidden, dat gij wal willen don und scriven an de van Cirkse by Sander La[n]g Wilms soene, brenger dis hreives, dat gij up den vorgenanten herinc vertien und dat see den antwerden Sandere vurgenant van nnsere borgere wegen. Gude vrunde, birynne....

305. *Dasselbe an Stralsund: bittet, dem Bevollmächtigten des Kölner Ratsherrn Rotger Kullo zu der Bezahlung für 2 Ballen Sardok zu verhelfen, welche in*

dessen Auftrage von Flandern aus dem verstorbenen Stralsunder Werner van Soest gesandt waren. — [1398]¹ Febr. 3.

A.

Aus K StA Köln, Hanse I n. 239; korrigierte Reinschrift a. Pap.

B.

Aus K I SA Köln; unvollständiger stark korrigierter Entwurf a. Pap. Bruns.

A.

Den ereberen wijsen luden,
burgermeysteren ind rade der
stat zom Sonde, unsen guden
hysonderen vrunden.

Lieve besonder vrunde. Uns halt kontgedayn Rutger Kitho, unse raitzgeselle und samenburger, we dat Cristiaen van Greveroyde wilne Wernere van Soyste urne burger zwa ballen sardoichs uss Vlanderen van synen wegen geleunt ind geborgt have, de yem noch van dem selven wilne Werner unbezailt syn. Ind want der vurgenant wilne Werner gestorven ind vervaren is, so hidden wir uch fruntlig ind ernstlig, dat ir durech unser beden ind liefden wille wilt lassen bestellen an den truwenhenderen des vurgenanten wilne Werners of anter an den ghenen, den syn guet na syme doyde erstorven ind bleven is, dat Johannes vanne^a Kregerberger^a, wyser dis briefs, van in richtonge ind betzallinge der vurgenanten zweyer hallen sardoichs geschien moege, want hee des van dem vurgenanten unsme burger gantze volkomen moege ind macht hait, damit zo doin und zo lassen gelijch yem selver. Hiehij wilt uch so vruntlig bewysen, as ir weult van uns gedain han in desen gelychen of in anderen vil merrin; ind wat ir durch unsen wille bleyne doet oder bestellen laist, des begeren wir ure beschreven antwerde zo wissen, darna sich unse burger richten moege. Got sy mit u. Datum dominica die crastino purificationis virginis gloriose.

Burgermeystere, rait ind andere
hurgere der stat zo Coelne.

B.

Unse vrontlige groisse und wat wir guetz verinoizen allzijt vurseid. Leven besonder vrunde. Uns hait kündgedin Rotger Cotlo, unse raitzgeselle und samenburger, we eyne zijt leden, sij me dan eyn jair her ind langer, dat bee mit synre haven ind gude zo Brugge in Vlanderen were und bede alda eynen gaant Kirstian Greveroyde, dat hee dat güt zo Luheke wart schirken ind senden wolde an Johanse vanne Kroige, de dat entfangen solde van Rotgers wegene. Also hait der vurgenant Kerstian des gudes 2 ballen sardoiche in uwe stat zo Sünde gesant an wilne Werner van Sost uwen burger und hat de zwa ballen sardoichs noch dat gelt darvan nyet^b bezailt noch yem geantwert in syme levne den vurgenanten Johanse van dem Kroige, dey dat entfa[n]gen solde, as dat der vurgenant Rutger unse burger vur uns mit syme eyde und upgerekten vyngeren zo den heiligen lyfligen bekalden hait, dat de zwa ballen sardoicha eme alleyne zohorden, ind^c ouch, dat hee dem vurgenanten Werner uwen burger nyet schuldich were.

^{a-b}) Am Rande nachgetragen von der Hand eines in Köln 1397/98 thätigen Schreibers K.

^b) Dohrster von K I.

^c) Daver und K I.

¹) R. Cotlo sitzt im Rat 1398, 1402, 1405 (Höhthann). Das Tagesdatum entscheidet für ersteres Jahr, auf das auch die Schriftzüge hinweisen.

306. *Htz. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, geleitet die Ratmänner und Bürger von Drenther und Kampen bis zu 20 Personen zum sicheren Verkehr in seinem Lande¹ für einen Monat oder bis 4 Tage nach Widerruf, om te vervolgen sulken harinc ende goede, als nijn here in den sinen hadde doen arresteren ende sij jegen ninen here verborcht hadden. — 1398 (1397) Febr. 9.*
RA Haag, Memoriale BM cas. R fol. 24.

307. *Auf eine im Haag durch Lübeck vorgebrachte Beschwerde über Schädigung von Bürgern aus Lübeck, Braunschweig, Goslar, Salzwedel, Magdeburg und Göttingen durch die [holländischen] Ausländer² erklärt der Rat von Holland, dass der auf 1500 M. Lüb. oder franz. Schilde taxierte Schaden durch die Schuldigen ersetzt werden soll, sofern die Städte und Herren der Geschädigten dem Grafen von Holland gegenüber urkundlich auf alle Repräsentation gegen die Holländer verzichten. Gleichzeitig verweist der Rat einem Boten Hamburgs Schadenersatz, wenn 12 angesehene Hamburger eidlich bezeugen, dass eine Unterstützung der Friesen seitens der Hamburger durch Zu- und Abfuhr von Proviant und anderem Gut seit dem Ausbruch des Krieges nicht stattgefunden hat. — 1398 Febr. 12.*

RA Haag, Memoriale BM cas. R fol. 31.

Gedruckt: HR. 4 n. 461. früher Schwartzensberg, Great Placant. in Charterbook van Vrieland 1, 268.

308. *Htz. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, im Köln: verlangt bei Beantwortung von n. 302 wegen anderweitiger Ansprüche auf den arretierten Haring den Nachweis des Eigentumsrechts der Kölner Bürger. — [1379] Febr. 20. Haag.*

Aus SA Köln, Honsc 1 n. 139; Or. Pap. n. Resten d. S. Bruns.

Ousen lieven ende geminden vrienden, borgermeistern, rade ende gemenen borgeren der stat van Cöelen.

Hertoge Aelbrecht van Beyeren, grave van Henegouwen
 ende van Hollant.

Lieve ende geminden vriende. Wij hebben uwen brief wail verstaen, hoe u getoent souden hebben n medeborgere, dat enigherhande onse ondersate in Maersdiep genomen souden hebben zes last harines uwen borgeren toebehorende in Tydemans Everarts soems scip van Campen, die onse rentemester soude gvoert hebben in onser stede van Zerixee, welken harinc voirseid uwe medeborgere gehouden souden hebben voir u mit boren eede, dat him die harinc toebehorde ende nyemant anders, begerende aen ons, dat wij Sandre Lang Wilhelms zon, uwer medeborgere bode, brenger deser brieve, deden ontcommeren ende deliveren sonder vertree den harinc voirseveren, geliken u brief mit meer woirden ynboudet. Wairof wij u begeren te weten, dat wij wail verstaen hebben, dat binnen onser stede van Zerixee alrebande haringe ghebrocht ende gehouden sijn, die wij toter coepluden behoef, dien die toebehoren mochten, hebben doen bewaren, om welken haring die stat van Campen¹, van sHertogenbossche ende van Harderwije ende alrehande ander ons hebben doen schripen ende vervolgen, meynende eix, dat die voirseide haring him-

¹) Vgl. hierzu die Kämmerrechnung von Drenther, HR. 4 n. 463, 2. ²) Bei dem Kriege Hollands gegen die Friesen. Eine Anzahl von Kaperbriefen Htz. Albrechts für seine Beamte und einzelne Unterthanen, für die Schiffer von Zerixee und Brielle sowie für einige Engländer aus den Jahren 1396—1399 bei Schwartzensberg a. a. O. 259 ff. ³) Vgl. n. 306.

hden toebehoren soude; alsoe dat wij mit bescheide niet weten en moghen, wien wij dien haring delivrerren sullen. Eade alsoe verre als nwe medeborgere ons ver volgen om horen harinc, die sij bewisen moghen mit horen merken, dat him toe behoirt, dair willen wij him gunstich ende vorderlic in wesen om uwen wille, dat sij ons mit redene ende hescheide niet te beclagen en sullen hebben. God sij mit u. Gegeven in den Hage, 20. dage in Februario.

309. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an K. Richard [II] von England (und ebenso an London): kündigt wegen Erfolglosigkeit der preussischen Beschwerden den preussisch-englischen Vertrag von 1388 [Bd. 4 n. 939], indem er unter Bedingung der Gegenseitigkeit allen englischen Kaufleuten die vertragsmässige Abzugsfrist von einem Jahre einräumt¹⁾. — 1398 Febr. 22. Marienburg.*

K StsA Königsberg, Hochmeister-Registrant 2c fol. 74.

L British Museum London, Cotton. Ms. Nero B IX fol. 34, mit dem genaueren Schluss: Datum in castro nostro Marienburgh anno Domini 1398 vicesima secunda Februarii.

Abschriften in den Reccesshandschriften.

Gedruckt: aus K HR. 4 n. 433, früher Voigt, Cod. dipl. Pruss. 6 n. 104; [aus L] in engl. Übersetzung Hakluyt, The principal navigations of the English nation 1, 153. Vgl. den Recess HR. 4 n. 424, 3.

310. *Der deutsche Kaufmann zu Polozk an Riga: Polozk hat ihm den Kleinhandel gestattet, aber wegen der Gewichte noch keinen Bescheid gegeben. — [1398?]²⁾ März 1. Polozk.*

Aus StA Riga; Or. Pap. n. Stücken d. S. Hölhbaum.

Honorabilibus viris et honestis proconsulibus et consulibus civitatis Rigensis cum reverencia presentetur hec littera.

Devota salutacione subsaudita. Ghy borgemestere unde ghemeyne radhern der stat to Rige. Wy hydden jû to weteme, dat wy juwen hreyff wol vornomen hebben, unde wy hehhen ghesproken myt den Ploskaur, also dat sey uns wyllent ghunnen to aller plûckynge, alset tovoren ghehouden ys. Ok so hehbe wy ghesproken also umme dey wachte, dar en kan uns noch tûr tyd ghene antworde aff werden. Ok ghy, leyven heren, wy hedden jû gerne wat bevezeghe ghesant, an wy en dorsten eer nyd waghen over dey crausluken. Valeatis in eum, qui omnium est salus. Scriptum in Polostzko, sexta feria post dominicam invocavit.

By deme ghemeynen coepmane to Ploskau.

311. *Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu Brügge über die Einstellung des Lakenkaufs in Flandern. — 1398 März 24.*

Aus L StA Lübeck, fandraischer Kopiar n. 8 S. 41; Abschr. vom 1. Drittel des 15. Jh. Koppmann.

StA Köln, hantische Kopiare A fol. 161 b; H fol. 153.

Item int jar 98 upten 24. dach in Merte so overdrogen de alderlude unde 18 man unde worden des eyus mit eyner gantsen eyndracht unde eick man dat seghebe hy zijnen eyde, dat en mestlick guet duchte unde profijtlikest were vor dem gemeynen coepmanne, dat gheen coepman van der Duetschen Hanze enighe lakene kopen en sal noch doen kopen in enighen steden, de wedder to verkopene noch doen to verkopene enighen coepmanne hijr in dem lande van Vlaenderen sunder

¹⁾ Vgl. n. 262. Die englische Kündigung traf im Herbst ein; HR. 4 n. 503, 12.

²⁾ S. n. 294.

argelist, up de boete van elken lb. gr. to verborene 5 a. gr.; utghescheden de Enghelsvaer moegen nemen lakene an ere schult. Mer wert sake, dat se enighe lakene hijr tor halle kofften ofte deden kopen umme reede ghelt, de hijr wedder to verkopene, ofte vorbnarthirden umme enigerhande guet anders dan alleyne nmme wulle, de solden in der selven vorseiden boete staen, alze vorseid ys, dat ys to verstane van elken lb. gr. 5 s. gr.

312. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Gr. Dietrich von der Mark: antwortet auf dessen Schreiben wegen der Klage des Johann Lovenscheide gegen die Hiltfelds, dass nach Mitteilung Danzigs demselben sein Recht geschehen ist; schickt eine Abschrift des betreffenden Danziger Schreibens und fordert den Kläger auf, falls er sich daran nicht genügen lässt, nach Preussen zu kommen. — [1398] März 29 (am fritage vor palmar). Marienburg.*

StaA Königsberg, Hochmeister-Registrant 2c fol. 76. Am Schluss: Item dem gleich in geschriben Reynfald von Gnliche und von Gelren, herre to der Monster und in Eyfelen; item dem rate nod der stad can Ludenscheid; item Johan Lavenscheide, mutatis mutandis.

313. *Derselbe an Königin [Hedwig] von Polen: beklagt sich über den Stapelzwang in Krakau, bittet um Abstellung dieser Handelsbeschränkungen. — 1398 Apr. 1. Marienburg.*

Aus StaA Königsberg, Hochmeister-Registrant 2c fol. 75b. Regine Polonie. Stein. Gedruckt: Voigt, Cod. dipl. Prusa. 6 n. 63.

Humili recommendacione cum obsequii benivolencia ad quaesiv beneplacita premissa. Serenissima princeps, domina magnifica graciosa. Pro constanti intelleximus a nostrarum terrarum mercatoribus regnum vestrum juxta consuetudinem antiquam pro exponendis bonis suis vel vendendis visitantibus, qualiter cives civitatis vestre Cracoviensis suis privatis municipiis et statutis in gravamen et dispendium nostrorum cogant eosdem inibi bona sua et mercancias deponere nec cuiquam extraneo dicta vel dietas posse vendere, sed dumtaxat incolis civitatis¹⁾; qui etiam nunquam suis societatibus contractis per indirectum ad multo minus justum precium exhibendo restringunt libertatem et valorem contractus seu rei, quod nullo modo feret, si indifferenter tam indigenis quam extraneis vendere et exponere possent bona sua. Quare, serenissima et graciosa domina, vestram majestatem petimus attente quam devote, quatenus amore equitatis et justicie nostrarumque precum intuitu dicta privata et in dispendium nostrorum exogitata statuta vestra regia magnificencia velit graciosius immutare et ad communem utilitatem et equitatem ad predicta nimirum retorta propria commoda quomodolibet reformare, in quo nobis serenitas vestra faciet complacenciam singularem, ad predicta nobis graciosius respondentes. Datum in Marienburg, feria secunda post diem palmarum anno 98.

314. *Die hansischen Ratssendeboten zu Lübeck²⁾ an Brügge: beschweren sich auf Klage des deutschen Kaufmanns in Flandern über Beschlagnahme von Geld und Zehrung abreisender Kaufleute, über widerrechtliche Verhaftungen, Erhebung ungewöhnlicher Accise und neuer Abgaben vom Bier, entgegen dem Inhalt der ihnen von den Grafen von Flandern verlichenen und neuerdings vom Herzog von Burgund und den flandrischen Städten bestätigten Privilegien³⁾;*

¹⁾ S. Bd. 4 n. 981 Anm. 1.

²⁾ Derselbe Hansestag entscheidet eine Streitigkeit zwischen

Kampen und Stralsund wegen des Erlöses aus konfisciertem Haring; a. a. O. n. 449, egl. n. 450 und den Reces n. 441, 22.

³⁾ Die Rechnungen des Freiamts von Brügge erwähnen zu 1397 Nov. 24 und in den folgenden Jahren wiederholt die Beschwerden der Osterlinge über Verletzung

senden eine Abschrift der betreffenden verletzten Artikel, bitten um Erhaltung der kaufmännischen Freiheiten und Privilegien, zu deren Wahrung die Städte Brügge, Gent und Ypern ausdrücklich vom Herzog ermächtigt sind, und ersuchen um Antwort an Lübeck. — [1398 Apr. 12.]

Gedruckt: HR. 4 n. 446. Desgl. an Gent und Ypern und an den Herzog von Burgund; a. a. O. n. 441, 12. Vgl. auch das. n. 541, 3.

315. Die hantschen Ratssendeboten zu Lübeck an den deutschen Kaufmann zu Brügge: haben seine Beschwerde über die Verletzung seiner Privilegien in Flandern nebst der Abschrift der betreffenden Artikel erhalten und teilen ihm abschriftlich ihr deswegen erlassenes Schreiben an den Herzog von Burgund und die 3 flandrischen Städte [n. 314] mit; gebieten, wegen der schweren Schädigung des Kaufmanns durch Holland und Friesland bis auf weiteres die Ausfahrt von Schiffen zu untersagen¹. — [1398 Apr. 12.]

Gedruckt: HR. 4 n. 447. Verz.: Colmjon n. 401.

316. Hochmeister [Konrad von Jungingen] an die Königin [Hedwig] von Polen: beklagt sich über die Beeinträchtigung des Durchfuhrhandels seiner Untertanen durch neue Statuten der Stadt Krakau, auf Grund deren einige Thorner Bürger in Krakau zum Verkauf ihres aus Ungarn ausgeführten Kupfers gezwungen sind; ersucht um Abschaffung dieser Beschwerden. — [1398] Apr. 13. Marienburg.

Aus K StA Königsberg, Ordensbriefarchiv; Ents. a. Pap.

K 1 Das., Hochmeister-Registrant 2 c fol. 77. Regine Polonie.

Gedruckt: aus K 1 Voigt, Cod. dipl. Pruss. 6 n. 106. S. oben n. 313.

Humili recommendacione ad quevis magnificencie vestre beneplacita premissa. Serenissima princeps, magnifica domina graciosa. Proponerunt coram nobis communiter et divisim mercatores terre nostre Prussie, quomodo cives civitatis Cracoviensis magnificencie vestre preclare certa nova municipalia statuta et jura ede inconsueta eisdem mercatoribus, nostris subditis, quam plurimum onerosa ediderunt, statuentes, ne per eandem civitatem Cracoviensem quisquam mercatorum nobis, ut premititur, subditorum cum suis pannis et aliis mercanciis ulterius ad Ungarium pertransire valeat, sed per eosdem cives magnificencie vestre Cracovienses coguntur, omnia et singula ipsorum bona et mercimonia deponere et demum vendere, in ipsorum notabile prejudicium, dampnum et gravamen. Quamquam tamen notorium extitit et manifestum, quod ab olim et a longe lapsis temporibus videlicet illustrissimorum principum et dominorum magnificorum, domini Kasimiri regis Polonie necnon genitoris magnificencie vestre, principis preclarissimi, domini Lodowici Ungarie et Polonie regis recordacionis dive absque cujuslibet impedimenti obstaculo ad Ungariam et Russiam ipsi nostri mercatores sepefati cum ipsorum mercanciis in nullo etiam impediti, vectigalibus tamen et pedagiis necnon aliis teolonis consuetis salvis, libere transierunt et redierunt. Exposerunt inquam nobis iidem mercatores nobis subditi cum querela proponentes, quomodo nuperrime cives magnificencie

ihrer Privilegien durch die herzoglichen Branten. 1399 Anfang December erscheint deswegen in Brügge ein beghabigter Kaufmann aus Deutschland. S. die französischen Auszüge bei Delepierre et Fraem, Précis analytique des documents des archives de la Flandre orientale à Bruges, 2. Série Bd. 1 S. 17, 19, 31, 44 ff. — Das bei Volger, U.B. der Stadt Lüneburg 3 n. 1474 auszugsweise mitgeteilte Klageschreiben des deutschen Kaufmanns zu Brügge an Lüneburg gehört dagegen ebenso wie n. 1475 in die Mitte des 14. Jh.; vgl. Stein, Genossenschaft der deutschen Kaufleute zu Brügge S. 132 ff. ¹) Ebenso wird der Hochmeister um ein vorläufiges Verbot der Flandern- und Hollandfahrt ersucht; HR. 4 n. 442.

vestre Cracovienses supradicti quorundam civium nostrorum de Thoron mercancias, videlicet cuprum, quod de Ungaria ad Cracoviam adduxerunt, arrestassent, compellent eos, ut eadem bona in Cracovia deponerent, quodque dictis nostris civibus dictum fuisset, quod eadem bona ibidem vendere deberent et presertim alicui civium Cracoviensium, ita quod non alteri advene seu hospiti eadem bona vendere possent seu deberent, quodque in huiusmodi vendicionis et empicionis contractu unus consulum Cracoviensium adesse et interesse deberet, ne dolus sive fraus in eodem contractu committeretur. Serenissima princeps, magna domina graciosissima, appareat nobis iudicio meliori salvo, quod talia, ut premititur, municipalia statuta, iura seu quo nomine censeantur cum finali stare iudicio non poterint rationis. Est verum, quod incole quivis regni serenitatis vestre in et per terras nostras et demum per mare a longe retroactis temporibus libere transeunt et redeunt absque quoquo novo exactionis onere profectum ipsorum procurantes mercancias ipsorum sine impedimento quovis exercuerunt; simili et equo rationis tramite iudicio nostro homines et subditi nostri in regno et dominio serenitatis vestre manere liberi et sine novo exactionis genere impediti, quemadmodum ab antiquo fuerunt, manere deberent. Quare, serenissima princeps, magna domina graciosissima, celsitudini vestre preclare attentis desideriis supplicamus, quatenus eadem magnificentia vestra preclara tales exactiones onerosas et inconsuetas nostris mercatoribus et subditis in regno et dominiis serenitatis vestre fieri non permittat, sed potius ad antiquam consuetudinem ipsa magnificentia vestra preclara propicia ad equitatem et iusticiam pro comodo et utilitate communi reducat. In premissis magnificentia vestra preclara graciosam se exhibere nobisque responsum propiciam nuncio cum presenti rescribere dignetur. Datum in Marienburg, sabbato ante dominicam quasimodogeniti.

317. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an die Königin [Heilwig] von Polen: verordnet sich für den Thorner Bürger Hartwig Hiltfeld, dem sein in Ungarn angekauft Kupfer, das einer seiner Diener nach Thorn bringen sollte, in Krakau arrestiert ist, um unter Aufsicht eines dortigen Ratsherrn den Verkauf der Ware an einen Krakauer zu erzwingen; bittet mit Hinweis auf seine frühere Beschwerde¹, der Stadt die Abstellung dieser Neuerungen und die Freigebung des Kupfers zu gebieten, sowie dem Hiltfeld oder dessen Vertreter sicheres Geleit in dieser Sache nach Krakau zu gewähren. — [1398] Apr. 16 (f. tercia p. dom. quasimodogen.). Marienburg.*

Sta.A Königsberg, Hochmeister-Registrant 2c fol. 77b. Item regine Polonie. Das., Orienabriefarchiv; undatiertes Entsurf, a. d. Rückseite von n. 316.

318. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an die hansischen Ratsendeboten zu Lübeck: antwortet auf n. 315, dass er alle bei Sluys im Zwiijn liegenden hansischen Schiffe hat arrestieren lassen und allen in sein Recht gehörenden Kaufleuten bis auf weiteres verboten hat, Waren auf nichthansischen Schiffen zur Ausfahrt aus dem Zwiijn zu verfrachten; wird die Briefe an den Herzog von Burgund und die flandrischen Städte möglichst bald übergeben und deren Antwort mitteilen; ersucht, wegen der Räubereien der Vitalier aus Friesland auf der Nordsee in allen mit Flandern in Verkehr stehenden Städten, besonders in Prußen und Livland, die Kaufleute warnen zu lassen sowie den bei Friesland belegenen Städten und Bremen den Ankauf des geraubten Gutes zu untersagen. — 1398 Mai 4.*

Gedruckt: HR. 4 n. 453, vgl. das. n. 454 und 455. Verz.: Colnjon n. 403.

¹) n. 313, 316.

319. *Lüneburg an Hildesheim, Hannover und Eimbeck: hat wegen der Klagen seiner Bürger die Normalgrösse der Fässer für eingeführtes Bier auf 3 Ohm festgesetzt. — 1398 Mai 5.*

Aus StA Lüneburg, Briefbuch 1385—1414 fol. 98 b. Hinter dem Text des Briefes:

Den van Hildensem, den van Hooover und den van Eimbeke, juwelker stad is eyn breff gesand ludende van worden to werden also desse breff hir neghest vorgescreven. *Brunns.*

Unsen vruntliken grut tovern. Vorsichtigen wisen lude, leven vrunde. Willet weten, dat unse medeborgere to velen tiden vor uns gewesen und sik beclaget hebben, dat me itlike bervate sere vormynnere und anders make, wen se oldinges pleghen to wesende, do helde dat vat dre ame; dar vele ane enhreke, dat der en del nû also nicht en holden, dar se lange tid beremedede gheleden hebben, und menden yo, dat id to der olden wise wedderkomen hedde; des se groten schaden ghenomen hebben, und dat we sulven ok in der warheit also wol ervaren hebben. Des sint we mit unsen medeborgeren umme redelicheit und des besten willen endrechtliken en ghe worden, dat we alle bervate, de to kope vul beres in unse stad gebracht werden na dem sondage to pinaxten neghest tokomende¹, denne mer willen amen laten jewelk vat uppe dre ame; wat it mynner is, dat schal de vorkoper dem kopere in der betalinge wedder afslan; wat it ok groter is, dat schal de koper dem vorkopere togheven. Bidde wi, leven vrunde, dat gi den juven, de handellinge mit bere hebben und dat in unse stad plegen to hringhende, dit witlik don, dat se sik dar na richten moghen. Sit Gode bevalen. Scriptum [13]98 in ipso die sancti Godehardi, nostro suh sigillo tergotenus impresso.

320. *Hartwich Coopman, Thideman van Hovele und Thideman van der Nienlo, Älteste des deutschen Kaufmanns zu Brügge, bekunden, dass mit ihrer Zustimmung Jan Olsteen von den Schatzmeistern der Stadt Brügge, Clais Barbezoo und Zegher van den Walle, 57 Pfd. Gr. Torn. empfangen hat auf Rechnung der 107 Pfd. Gr. Torn., welche Brügge gewissen Kaufleuten von der deutschen Hanse schuldig ist als van der scade ende verliese, die de vorseiden coopliede hadden ende ontginghen hi causen ende gheheke van Jacoppe van den Walle [fils] Joos, und quittieren darüber (in de name van allen den cooplieden van der vorseider Hanse, wient anegaen mach)² der Stadt Brügge und deren Schatzmeister. — 1398 Mai 10.*

StA Brügge; Or. m. Besten d. 3 anh. S. Hagedorn.

Verzeichnet: Gilliodts-van Severen, Inventaire de Bruges 3 n. 854.

321. *K. Karl VI von Frankreich befreit alle fremden und einheimischen Kaufleute während ihres Aufenthaltes in Harfleur von der Arrestierung oder Behinderung wegen freuder Schuld. — 1398 Mai 21. Paris.*

¹) Mai 26.

²) Vgl. dazu die Brügger Stadtrechnung 1397/98; Item den tiensten dach in Meye ghegheven bi beveline van burghmeestere Jan Holsten in de name ende mer de coopliede, din bescaet waren an Jacobs berberghen van den Walle f. Joos, van den welken de stede ghetraitiert heift mit den oudermans comu de somme van 107 lb. gr., die zoe beloofte heift te betaelne te twee paymenten; betaelt van eenen paymente, dat gheviel te passschen hetet leden, gbelike dat byci bi letren van quitanchen, 57 lb. gr. *Gilliodts-van Severen a. a. O. S. 411. S. unten n. 328.* Nach den späteren Rechnungen verlangt dann die Stadt von Jak. van de Walle und dessen Ehefrau die Ersetzung der 107 Pfd.; 1403 verpflichten sich dieselben zur Rückzahlung der Summe innerhalb 26 Jahren in halbjährlichen Raten zu 2 Pfd. *A. a. O. S. 442.*

Aus K SIA Kampen, Or.-Transsumpt des königl. Rates und garde de la prevoste con Paris, Ritters Jehan Seigneur de Folleville, von 1398 Mai 24, n. ansh. S. Junghaus.

K1 Das., Vidimus des Clerk Colin le Varasseur von 1398 Aug. 12 in einem Or.-Transsumpt des Siegelbesahrrers von Montivilliers Billart le Varasseur von 1400 Aug. 12, n. ansh. S.

Verzeichn: Register von Kampen 1 n. 331 und 339.

Charles par la grace de Dieu roy de France savoir faisons a touz presens et avenir, que, comme nostre ville de Harfleur soit notable ville assise sur port de mer, ou affluent et descendent de jour en jour grant quantite de marchans estrangiers, qui y amenant plusieurs et diverses marchandises pour le bien commun de tout nostre royaume, aians desir et affection de ycelle plus avant privilegier et decorer de franchises et libertez en tele maniere, que les diz marchans estrangiers et touz autres soient meuz de venir, marchander, sejourner et demourer plus volentiers en la dicte ville de tant, quilz appercevront ycelle estre amplement privilegiee et dotee de plusieurs graces et privileges: avons en faveur de la dicte ville et a la supplicacion et requeste des bourgeois et habitans dicelle otroye et otroyons de nostre certaine science et grace especial par presentes a yeux bourgeois et habitans, que dorenavant aucuns marchans, estrangiers ou habitans de la dicte ville ou autres personnes quelconques ne leurs marchandises estans en la dicte ville et es lieux de la crieque et de la fosse de Leure, ou se repose le navile venant au havre de la dicte ville de Harfleur, ne puissent ou doivent estre prins, arrestez ou empeschez pour quelconque crime, delit ou mesfait, qui ait este fait commis ne perpetre sur mer comme sur terre par personne quelconque, se ce ne sont les propres personnes et biens de ceulx mesmes, qui auront commis et perpetre les diz crimes, delis ou mesfaiz. Si donnons en mandement au bailli de Caux et a touz noz autres justicers et officiers presens et avenir, a leurs lieutenants et a chescun deulx, si comme a lui appertendra, que de nostre presente grace facent, sueffrent et laissent les diz habitans et touz autres estans en la dicte ville et lieux dessusdiz joir et user paisiblement, sens les empescher ne souffrir estre empeschez ou temps avenir en aucune maniere au contraire; mais saucunes personnes, marchans ou autres quelconques, antres que les propres delinquens ou malfaiteurs, estoient ou temps avenir prins, saisissez, empeschiez ou arrestez ou leurs marchandises estans en la dicte ville es lieux dessusdis pour quelconque cause, crime ou delit, qui ce soit, si les mettent ou facent mettre senz delay a plaine delivrance. Et que ce soit ferme chose et estable a touz jours, nous a ces presentes lettres avons fait mettre nostre seel, sauf en antres choses nostre droit et lautruy en tontes. Donne a Paris, le 21. jour de May lan de grace 1380 et dix huit et le 18. de nostre regne.

322. *Die vier Lede von Flandern an die hansischen Ratssendeboten zu Lübeck: bringen ein gemeinsames Vorgehen gegen die Vitalier in Vorschlag¹; ersuchen, in den Hansestädten, besonders in Hamburg und Bremen, den Ankauf des geraubten Gutes zu untersagen und sich auch bei den nichthansischen Nachbarfürsten und -städten um eine gleiche Massregel zu bemühen; wollen sich wegen der hansischen Beschwerden nach Kräften bei dem Herzog von Burgund, dessen Kanzler und Räten verwenden. — 1398 Mai 24.*

Gedruckt: HR. 4 n. 457, vgl. n. 458. Das gleichzeitige Begleitschreiben des deutschen Kaufmanns zu Brugge s. das. n. 456.

¹) S. hierzu Lübeck's Schreiben an die preussischen Städte von Juni 21, HR. 8 n. 984. Über dies Project vgl. weiter HR. 4 n. 497, 505, 507.

323. *Gr. Otto von Delmenhorst schliesst gegen ein Darlehen von 110 engl. Nobeln Frieden mit der Stadt Kampen und verspricht den Kampern Förderung und sicheres Geleit in seinen Landen sowie Neutralität bis auf halbjährliche Kündigung nach erfolgter Rückzahlung der Summe. — 1398 Juni 1 (d. zaeterdachs na den h. pinxsterdaghe).*

StA Kampen; Or. n. anh. S.

Verzeichnet: Register von Kampen 1 n. 332.

324. *Svala Romar quittiert für sich und seinen Vater den [deutschen] Schuhmachern in Bergen über Zahlung des zu Johannis fälligen Häuserzinses (i theira husa leighu, sem theim burde uut ath gifva nu uum sumarnetr) mit 9 Pfd. engl. weniger 5 Sch. — 1398 Juni 24 (uum sumarnetr).*

Kgl. Bibl. Kopenhagen, Arne Magnussens Sammlung, Dipl. fasc. 24 n. 19; Or. ohne S. Gedruckt: Diplom. Norvegicum 2 n. 554. Vgl. oben Bd. 2 n. 495.

325. *Braunschweig an Göttingen: Lüneburg hat ihm mitgeteilt, wu dat de alderlnde des gemeynen kopmans van der Dudeschen Henze to Brugge in Flanderen wezende se gebeden hedden, eyne breff, de an se gekomen was, an uns to schickende unde denne de zake vort an gik unde andere unse frunde van den steden hir to lande to scrivende, de in der cedulen benadmet syn; übersendet die Briefe zur Kemtnismahme und Abschrift; hat dieselben auch an Magdeburg gesandt und von dort zur Antwoert erhalten, dat se uns van der wegen ore antwoerde scriven willen by orem eighenen bodea, wes ore menynge sy, dat we den alderluden ande dem ghemeynen kopmanne van dusser stede weghene weder ebeden mogen; ersucht auch Göttingen um Meinungsäusserung, will auf einer vermullich bald zu Stande kommenden Tagfahrt mit Hildesheim, Lüneburg und Hannover über die Sache seiter verhandeln. — [1398 Sommer]¹.*

Aus StA Göttingen, Hassatica Vol. 1, 5; Or. Pap. m. S. Von derselben Hand wie das zu n. 292 erwähnte Schreiben von [1398] Jan. 13.

326. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an König Karl [VI] von Frankreich (ebenso an Herzog Philipp von Burgund): bittet, dem Konrad von Lübeck, Sohn des Elbinger Bürgers Hermann von Lübeck, bei der Einforderung der ausstehenden Forderungen seines Vaters behülflich zu sein. — 1398 Juli 1. Stumm.*

StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 2 c fol. 79.

327. *Markgraf Jost von Brandenburg gebietet, Rechtsansprüche gegen die auf der Oder verkehrenden Kaufleute zwischen Frankfurt und Stettin ausschliesslich in diesen beiden Städten geltend zu machen, und verbietet, die Schifffahrt durch Wehre zu behindern². — 1398 Juli 2. Frankfurt.*

Aus StA Frankfurt a. O. VIII 3, 7; Or., S. ab. Bruns.

Gedruckt: Riedel, Cod. dipl. Brandeb. 123 n. 189. Verz.: Gurnik, Urkunden d. Stadt. archives zu Frankfurt a. O. II (Jahresber. d. Realgymn. zu Frankfurt a. O. 1895/96) S. 9.

Wir Jost von Gots gnaden marggraff czu Brandenburg und marggraff and herre czu Merhern entpieten und gebieten by unsren hulden, by liebe nad by gute allen unsern hoßplinten, voyten und amplüten, rittern und knechten, mannen and allen unsern steten, allen dorffherren, richtern and scheppfen und allen geburen ge-

¹) Vgl. HR. 4 n. 441, 10.

²) Bereits 1398 März 31 verbietet er die strasse der kaufleuten an der Oder anderswärts als do die nederlage is zu behindern; Riedel a. a. O. S. 134.

meyalichen, dy gelegen unde wónhaftig syn czusschen Frankenvorde und Stettyu an beyder syt by der Odern, daz nymant gestaten sal, uf czu halden und czu binden alle dy yene, dñ dy Oder huwen uf ader ayder mit yre koufmanschaft und yre gütere, noch rittere ader knechte mit ennerleye gewalt ader mit keynen rechten; sundir alleyne wer mit den gemeynen koufmannen ader mit yren gütern czu schaffen ader czu tedingen ader sy czu bealagen hat, der sal daz tun yn unser stad czu Frankenvorde ader yn der stad czu Stettyu: do sal man recht geben unde nemen und vortmer yn keyner stad noch yn keynen dorffern andirs wenn czu Frankenvorde ader czu Stettyu alleyne. Were abir, daz ymant dowedir tete und ennerleye gewalt gestate ader dorober richten wolde und dy schiffart afhalten wolde ader hilde, so gebieten wir ernstlichen und befelen by unsern hulden allen unsern houptluten, voyten, amptluten und mannen und allen unsern steten und nemelichen unsern houptluten czu Oderberg und dem voyte yn dem lande czu Lubus und uf dem Barnam, darczu unserm rate czu Frankenvorde und wem sy darczu beysschen, daz sy darczu czien sullen und dy selben, dy daz tun ader getan haben, vorterven sullen an liebe und an gute; nad alliz, wes sy daran tun, daz sal syn unser geheyse und fulwort, und wollen en des dirsteyn und benemen, wo sy dez begern ader dürfen.

Ouch stünderlich so entpieten wir und gebieten steten, dorffherren, dorffern und allen geburen by der Oder an beder syt gelegen by unsern hulden, daz sy yre wer yrer fisclirye also verre huwen und entrümen sullen von dem strame des schifflichen wassirs der Oder, daz keyn schiff noch keyne trifft dovon gehindert noch geerret moge werden, by den selben unsern geboten und husen, alz obengeschrieben steyt. Were ouch, daz ymant dy wer troffe ader rurte mit schiffen ader mit trifften, also daz her daz ungerne tete, den sal man dorumb nicht ufhalten noch beschatzen, by den selben unsern hulden unde vorgenannten obengeschrieben husen.

Mit urkund des brifes vorsigilt mit unsern anhangenden ingesgil. Geben czu Frankenvorde nach Gots geburt tussent yar dryhundirt jar darnach yn dem acht- undtutzigsten jar, an der byligem mertere tage Processi et Martiniani.

Ad mandatum domini marcblonis. Heinricus de Spilner.

328. *Jan Beere, Everaerd Heetvelt und Hildebrand Vickinhuus, Älteste des deutschen Kaufmanns zu Brügge, quittieren wie n. 320 der Stadt Brügge und deren Schatzmeister über 50 Pfd. Gr. Torn., welche Hans Zegherstorp als Schlusszahlung auf die 107 Pfd. Gr. empfangen hat. — 1398 Juli 5.*

StA Brügge; Or. n. 3 anh. S.

Verzeichnet: Gälliodts-van Severen, Inventaire de Bruges 3 n. 856.

329. *Lüneburg an Reval¹⁾: dem Lüneburger Bürger Hans Westfal, der als Bevollmächtigter des Heyne van dem Broule aus Honstedt für diesen den Nachlass des verstorbenen Dorpater Bürgers Hans Hozeringe auf Grund eines Zeugnisses Lüneburgs erhoben hat, ist in Reval durch Tieleke under den Eken im Namen von Hinrik und Werneke van Hozeringe und anderer, die den Nachlass ebenfalls beanspruchten, eine Tomne Pelzwerk nebst anderem Gut mit Beschlag belegt; bittet, da die meisten der vermeintlichen Erbberechtigten zu Lüneburg auf ihre Ansprüche verzichtet haben, das arrestierte Gut an den Bevollmächtigten Westfals, Hinrik Gropeshorn, auszuhändigen, und garan-*

¹⁾ In einem undatierten Schreiben der Stadt Roermond an Reval von Aug. 3 wird für den dortigen Ratsherrn Henrik van den Feltenorle aus dem Nachlass seines in Reval verstorbenen Neffen Joh. van Dalen eine Schuld von 50 Gulden nebst einem versprochenen bunden Mantel reklamiert. Or. in StA Reval.

tiert wegen etwaiger Nachforderungen. — 1398 Juli 12 (in s. Margareten av.).
Lüneburg.

StA Reval; Or.

Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1476.

330. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: teilt die Beilegung der Streitigkeit zwischen Lefard Menking und Kurt van Bursen mit. — 1398 Juli 12. Nowgorod.*

Aus StA Reval; Or. Pap. m. Spur d. S.

Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1475.

Den vorsichtighen unde bescheden heren, hoghermesteren unde raat der stat Reval detur.

Juwer erharicheit unde beschedenheit geleve wi to wetende, wo wi vornomen hebben, dat wrockinge si tuschen Lefert Menkinge unde Kurde van Bursen unde erer beyder vruuden also umme dat ungherach, dat hijr to wintere schach tuschen en beyden. Des heft hyr Lefert ghewesen unde is ghevraghet van deme kopmanne, wo id hijrumme stunde. Des heft Lefert vorghescreven bekant vor deme kopmanne in ener menen steven, dat alle dink vorliket sy tuschen em unde Kurde van Bursen, nicht mer darup to sakende en edder numment van erer weghene. Worumme bidde wi juu, leven wruude^a, dat gi wol don unde berichten erer beyder vrunde, dat hijr nene unschich mer in en vallen, up dat des kopmanne recht nicht vorenket werde. Ok heft hijr Lefert openbaert dem kopmanne in ener menen steven, wo he sunderghe vorwort hebbe ghehaat myt Kurde van Bursen; wo de luden, des is uns nicht wtilik, mer he heft sik vorwillekoret vor deme menen kopmanne, dat be Kurde nmme de vorwort nene ansprake don wille, id si den vor deme kopmanne in deme hove to Nowerden. Anders nicht, leven vrundes, nppe desse tyd, mer dat gi des kopmanne recht vorheghen helpen des besten, dat gi kunnen. Varet wol an Gode. Screven to Nowerden, in deme jare unnes Heren 1398 in sunte Margareten avende der hilghen juncvrouen.

Oldermanne unde wisesten des Dudeschen copmanne nu tho Nowgarden wesende.

331. *Hochmeister [Konrad von Jungingen an Hrz. Swantibor von Stettin:] ist vom Herzog um Rückgabe des seinen Unterthanen in Danzig arrestierten Gutes¹ ersucht; verlangt dagegen, dass der Herzog vorher den preussischen Unterthanen zur Wiedererlangung des ihnen weggenommenen Gutes behülflich sein soll. — 1398 Aug. 17. Lucka (Luckten).*

StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 2c fol. 87 b.

Verzeichnet: HR. 4 n. 480. Entsprechend Aug. 15 und 17 an die Stadt Stettin; das. n. 479 und 481.

332. *K. Erich von Dänemark, Schweden und Norwegen bestätigt mit Zustimmung der Königin Margaretha und des dänischen Reichsrates die Privilegien der Hansestädte in Dänemark. — 1398 Aug. 28. Kopenhagen.*

Aus L. StA Lübeck, *Danica* n. 157; Or. Perg. m. 28 von 29 anh. S. Mitgeteilt von Hn. Staatsarchivar Dr. Hassé.

Gedruckt: aus L. Lub. U.B. 4 n. 675, aus dem Transsumpt in der *Rechtschr.* (s. n. 334) Suhm, *Hist. of Denmark* 14, 644. Verz.: HR. 4 n. 484, Reg. Dan. III n. 3598.

^{a)} So.

¹⁾ Eine Repräsentation gegen den Herzog wegen der Aufnahme der Vitolier und der dadurch herbeigeführten Schädigung von Danziger Kaufleuten, HR. 4 n. 468; 469, 5; 470; epl. das. n. 419—423. Über die sich längere Zeit hinziehenden Verhandlungen in dieser Angelegenheit das. n. 539, 12 und n. 611.

Wy Eryk van^a der Godes gnaden konyngk van Denemarken, Sweden unde Norweghen, der Wende, der Ghoten^b unde hertoghe to Pomeran, bekennen unde bethûghen openbare in dessem heve, dat umme sunderliker lever vrûntscop unde ghûnst, de wy unde unse ryke van den borghemeysteren, ratmannen, borgeren, kopluden, deneren unde inwoneren der stede nagheschreven, also Lubyk, Hamborch, Stralesund, Gripeswolt, Stety, Kolberch, Nyen Stargharde, Kolne unde Bremen, in Prutzen Colme, Thorun, Elvyng, Dansyk, Konyngesberch, Brûnsberch, in Liflande Righe, Darbete, Revele, Pernowe, unde^c alle, de in erer Dudeschen Hense^d nu synt, bevunnen hebben unde wy uns unde unse ryke noch vortan hopen unde van en vormodende synt, so wy van sunderliker leve unde gnade weggen na endrachtighen rade unde guden willen unser unde unser leven vrowen unde mûder, konyngkynnen Margreten, unde unser leven ghedrûwen ratgheveren van Denemarken^e nagheschreven, also^f de ersebyscop Jacop van Lunden, bysscop Peter van Roschilde, bysscop Theze van Odenzee, bysscop Bo van Arehusen, her Hennyng van Putbusch, her Jonees Anderson, her Jonees Ruwt, her Folmar Jacoppesson, her Mikel Ruut, her Anders Jacoppesson, her Jacop Axelsson, her Johan Oleffesson, her Jonees Dûve, her Nighels Ywersson, her Peter Nyghelsson van Aghart, her Abraham Brudersson, her Stigh Petersson, her Pryhber van Pûtbusch, her Hannes van Pûtbusch, her Peter Walkendorp, her Berneke Schynkel, her Stigh Awesson, her Jonees Lawesson, her Anders Olaffesson van Nesby, her Magnns Mûnck, her Biørn Oleffesson, her Jonees Falk, her Jonees Nyghelsson van Awendzberg^g, den vorbenomeden steden unde eren borghemeysteren, ratmannen, borgheren, kopluden, deneren unde inwoneren stedeghen, vûlborien unde confirmeren allen unde yslyk ere rechticheyt, pryvilege unde vrygheyt, de erer welyk hysûnder edder eya myt den ander van seligher dengnisse unser olderen unde vorvaren, konyngk thû Dennemarken^h, vorlenet unde ghegheven synt, also dat ze der unde erer yslyk sunder hynder unser unde unser ammetinde, voghede unde undersaten hruken scoelen in al der wysc, articulen unde puncten, also ze van nsen olderen unde vorvaren, konyngk thû Dennemarkenⁱ, behrevet synt; unde ok, dat wy unde unse ryke unde undersaten ok hruken unde neten scoelen aller rechticheyt, articule unde puncte, de desse vorbenomeden stede unsen olderen unde vorvaren, konyngk thû Dennemarken^j, beseghelt unde behrevet hebben. Unde thû merer bewaringhe unde sekerheyt alle desser vorserrevenen stôkke so hebbe wy, konyng Eryk vorbenomed, myt^k uns unse vorserreven ghedrûwen ratghevere unse unde ere ingheseghele vor dessen hreff ghehengel laten, de ghegheven ys unde screven thû Kopenhaven, anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo, quarta feria proxima post diem sancti Bartholomei apostoli.

333. *K. Erich von Schweden, Dänemark und Norwegen bestätigt mit Zustimmung der Königin Margaretha und des schwedischen Reichsrates ebenso die Privilegien der Hansestädte in Schweden*¹. — 1398 Aug. 28. Kopenhagen.

STA Lübeck, Suecica n. 203; Or. Perg. n. 16 anh. S. Von derselben Hand wie n. 332 geschrieben. Mitgeteilt von Hn. Staatsarchivar Dr. Hassé.

a—j) van Godes gnaden te Sweden, Denemarken, Norwegen, der Wende unde der Ghoten konyngk n. 332. b—l) unde in erer Dudeschen Hense n. 332. c) Sweden n. 332. d—f) also ersebyscop Haryk van Capua, byschoep Kanck van Lyukspick, byschoep Theod van Strungono, byschoep Nylas van Westerars, byschoep Evert van Aho unde 10 gen. schiedsche Bitter in n. 332. g) unde myt n. 332.

¹) Eine in die *Recessbuch.* aufgenommene Privilegienbestätigung K. Erichs für Stockholm von Aug. 29 s. H.R. 4 n. 490.

Gedruckt: Lüh. U.B. 4 n. 676, Rydberg, Sverges Traktater 2 n. 425 a. Verz. 1
HR. 4 n. 485, Reg. Dan. II 1 n. 3599. Sachliche Abweichungen vom Wort-
laut der vorigen Nummer s. dort.

334. *Margaretha, Tochter K. Waldemars von Dänemark, bestätigt die von ihrem Sohne K. Erich in ihrem Beisein den deutschen Hansestädten gegebene transsumierte Urkunde n. 332. — 1398 Aug. 28. Kopenhagen.*

SLA Lübeck, Vol. Privilegia Hansae in Dania; Or. Perg., das anh. S. ob. — Abschr. im Niedersächsischen Kopiar von 1455 fol. 173 b.

Gedruckt: aus der Recesshdchr. HR. 4 n. 487, früher Suhm 14, 644. Verz.: Voigt, Codex diplom. Prussicus 5 S. XXVIII.

335. *K. Erich von Norwegen, Dänemark und Schweden bestätigt mit Zustimmung der Königin Margaretha und des schwedischen Reichsrates die Privilegien der Hansestädte in Norwegen¹. — 1398 Aug. 29. Kopenhagen.*

Aus L. SLA Lübeck, Norwagica n. 62; Or. Perg. m. 18 anh. S. Mitgeteilt von Hn. Staatsarchivar Dr. Hassé.

R SLA Rostock, Or.-Transsumpt des B. Detlev von Ratzeburg und des Propstes Nicolaus zu Lübeck von 1399 Aug. 16; Perg. m. 2 anh. S. — Das. eine gleiche. Abschr. des Transsumptes.

Gedruckt: aus L. Lüh. U.B. 4 n. 677, Diplomatarium Norvegicum 5 n. 382; aus dem Transsumpt in der Recesshdchr. (s. n. 336) Suhm 14, 646. Verz.: HR. 4 n. 486, Reg. Dan. II 1 n. 3600.

Wy Erik van Ghodes ghenaden tho Norwegen, Danemarken, Sweden, der Wende unde Ghoten konyngh unde bertich tho Pomaren, bekennen unde bethughen openbare in dessen breve, dat umme sunderlike leve, vrüntschap unde ghunst, de wy unde unse ryke van den borghermeysteren, raadmannen, borgheren, kopluden, deneren unde inwoneren der stede naghescreven, alze Lubeke, Hamborgh, Stralessunt, Gripeswald, Stetyn, Kolberghe, Nyen Stargarde, Kolne unde Bremen, in Prützen Colme, Thorne, Elwyngh unde Danzeke, Konynghesbergh unde Brunsbergh, in Lyflaude Ryghe, Darpede, Revele, Parnowe unde alle, de in erer Dödeschen Hense nuu synt, bevunden hebben unde wy uns nnde unsen ryken noch vordian hopen unde van en vormodende synt, so wy van sunderliker leve nnde ghenade weghae nach eyndrachtighen rade unde ghenaden wyllen unses nnde unser leven vrowen unde moderen, konynghynnen Margareten, unde unser leven ghetruwen raadghevereren van Norwegen naghescreven den vorbenomden steden unde eren borghermeysteren, raadmannen, borgheren, kopluden, deneren unde inwoneren stedeghen, vulbordend unde confirmeren alle unde yslich ere rechtgheyd, privilegien, vryheyte unde olde wonheyde nach der privilegien lude, de erer jewelyk besunderen edder eyn myt den anderen van selgher dechtynsse unser elderen unde vorvaren, konynghen tho Norwegen, vorlenet unde ghegheven synt, also dat se der unde erer yslich under hyndere unser unde unser ambechteslude, voghede unde undersaten bruken scholen in aller wysse, artikelen unde puncten, also se van unsen elderen unde vorvaren, konynghen tho Norwegen, behrevet sint, unde ok dat wy unde unse ryke unde undersaten tho Norwegen brücken unde neten scholen alle rechteheid, vryheyde, artikele unde puncte, de desse vorbenomden stede^a unsen^b elderen unde vorvaren, konynghen tho Norwegen, besegheld unde behrevet hebben. Tho mer bewaringhe unde sekerheyde alle desser

a) steden R.

b) unse R.

¹) Über die Kosten der Ausfertigung dieses Privilegs und die Einführung eines Pfandgeldes in Bergen zu deren Deckung s. HR. 4 n. 482, 18; n. 483, 4–5. Eine im Frühjahr 1398 von den preussischen Städten geplante Einstellung der Bergenfahrt wird Juni 5 von Lübeck 13155¹ F'recht vor fremder Konkurrenz abgelehnt; das. n. 655.



vorscreven stukke so behven unses rikes raadghevere unde manne tho Norweghen, also her Wynold van Ghodes ghenaden ercebischof to Druntheym, her Olaff unde her Ossten, van der sulven ghenaden bischope tho Staffanghere unde tho Auslo, her Auberna provest tho Berghen, her Arold provest tho Auslo, her Ghote Erksone, her Alff Hareldssone, her Amund Bolt, her Endrich Eriendessone, riddero, Otto Romerv. Hakon Syverdessone, Halward Alfsone, Olaff Petersone, Gunder Kane, Eleff Torgudassone, Syverd Humelowe unde Syverd Unesone, knapen, ere ingheseghle myt unsen ingheseghle henghen laten vor dessen breff, de ghegheven unde screven is tho Kopynghafn, in suutte Johannis daghe baptisten, also eme syn hovet affgheslaghen ward, nach Ghodes bord drutteyhunderd jare in deme achtendeundenehteghtstme jare.

336. *Margaretha, Tochter K. Waldemars von Dänemark, bestätigt wie n. 334 die transsumierte Urkunde K. Erichs n. 335. — 1398 Aug. 29. Kopenhagen.*

R StA Rostock; Or.-Transsumpt von 1399 Aug. 16, s. n. 335, welches in den Transsumpt dem vorliegenden Stück vorausgeht.

Gedruckt: aus R Diplom. Norveg. 5 n. 383, Rydberg, Sverges Traktater 1 n. 425b; aus der Receßschr. Nuhm 4, 645. Verz.: HR. 4 n. 488, Voigt, Codex diplom. Prussicus 5 S. XXVIII, Reg. Dan. 1 n. 2976.

337. *K. Erich von Dänemark bestätigt mit Zustimmung der Königin Margaretha und des dänischen Reichsrates der Stadt Kampen ihre Privilegien in Dänemark. — 1398 Aug. 29. Kopenhagen.*

K StA Kampen; Or. n. anh. S.

Das. Transsumpt des Hrg. Wilhelm von Holland von 1414 Apr. 17.

Gedruckt: Charters en Bescheiden der Overijsselsche steden, bijz. van Kampen n. 54, Diplomatarium Norvegicum 7 n. 330, wiederholt hier. Verz.: HR. 4 n. 491. Register von Kampen 1 n. 333, Reg. Dan. II 1 n. 3601.

Wi Erik van der Godes gnaden koningh van Denmarcken, Sweden, Norweghen, der Wende, der Gothen unde hertoghe to Pomeran, bekenne unde betüghen oppenhare in dessem hreve, dat umme sunderliker leve unde gaede wegghen, na endrachtigen rade unde gódeu willen unser unde unser leve vronwen unde müder, könnigynnen Margreten, unde unser ghetruwen ratgheveren van Denemarcken den borzhe-meysteren, skepen, ratmanne, borgere, koplóde, dener unde inwonere der stadt to Campen stedegghen, vñhorden unde confruiren allen rechticheyt, prywylege unde vrygheyt, de erer eslyk besúnder edder eyu myt den ander van selygher dengnyssen unser oldereu unde vorvaren, kóningh to Denmarcken, vorlenet unde ghegheven synt, also dat ze der unde erer yslyk sunder hinder unser unde nser ammedúde, voghede unde undersaten bruken scolen in all der vyse, articulen unde púncten, also ze van nsen olderen unde vorvaren, kóninghe to Denmarcken, behrevet synt; unde ok, dat wi nade unse rike unde undersaten ok bruken unde neten scolen aller rechticheyt, articule unde púncte, de desse^a vorbenomede stat unsen olderen unde vorvaren, kóninghe to Denmarcken, heseghelt unde behrevet hebbe[t]^b. Unde tñ merer bewarunge unde segherheyt alle desser vorscrevenen stókke so hebbe wi kóninghe Erik vorbenomede nser ingeseghelt^c vor dessen hreff ghehenghet laten, de ghegheven ys unde skreven tñ Kopenhaven, anno Domini 1398 die decollacionis sancti Johannis haptiste.

338. *Die Ratssendeboten von Lübeck, Stralsund und Elbing bekunden, dass Rostock, Wismar, die andern mecklenburgischen Städte und Wisby bei der Bestätigung der hansischen Privilegien in Dänemark, Schweden und Norwegen durch*

a) unde dromen K.

b) hebben K.

c) so K.

K. Erich und Königin Margaretha ausgeschlossen sind¹⁾, bis dieselben sich mit dem König, der Königin und den drei Reichen wegen deren Klagen gegen sie gütlich oder rechtlich geschieden haben, und verpflichtet sind zugleich, besiegelte gleichlautende Erklärungen ihrer Städte dem König und der Königin bis Pfingsten²⁾ einzusenden. — 1398 Aug. 29. [Kopenhagen.]

Gedruckt: aus dem Or. im RA Kopenhagen HR. 4 n. 489, Rydberg, Severgs Traktater 2 n. 425 c; aus der Reccesshschr. Suhm 14, 647. Verz.: Voigt, Cod. diplom. Pruss. 5 S. XXVIII, Reg. Dan. 111 n. 3602.

339. *Erzbischof Jakob von Lund bekennet sich gegen den Grossschäffer von Marienburg Joh. Dergarde, den deutschen Orden und die Städte Thorn, Elbing und Danzig zu einer Schuld von 5000 Nobeln wegen des auf Bornholm gestrandeten, auf 8000 Nobel taxierten Gutes³⁾, und verspricht, die Summe in jährlichen Not. 11 fälligen Raten von je 1000 Nobeln in Danzig zu bezahlen, abzüglich der bereits früher entrichteten 500 M. lüb. und 35 M. preuss. — 1398 Aug. 29. Kopenhagen.*

Gedruckt: HR. 4 n. 494, früher Hubertz, Urkunden z. Gesch. der Insel Bornholm n. 7. Vgl. den Recces HR. 4 n. 483, 1.

340. *Die Ratssendeboten der Hansstädte zu Kopenhagen an die Vögte auf Schonen: gebieten gemäss Beschluss der Lübecker Tagfahrt⁴⁾, die Kaufleute und Schiffer aus den hinterpommerschen (overswischen) Städten mit Ausnahme Kolbergs auf den schonischen Fütten nicht zu beschützen, weil Stralsund, Greifswald und Stettin von diesen Städten bei der Befriedung der See im Stich gelassen sind; beauftragen sie ferner, den vor die gemeinen Städte verwiesenen Zwist zwischen dem Vogt der preussischen Städte und den Vögten aus Greifswald und Stettin (um ere stemme und sittend)⁵⁾ bis zum nächsten Städtetage in gutem anstehen zu lassen. — [1398] Aug. 30.*

Gedruckt: HR. 4 n. 499.

341. *Dieselben an den deutschen Kaufmann zu Brügge: haben zur Erledigung aller Klagen des Kaufmanns gegen Unterthanen der Reiche Dänemark, Norwegen und Schweden mit der Königin Margaretha eine Tagfahrt zu Wordingborg per nächsten Mai 18 verabredet und bestimmt, dass Namen und Vergehen der Angeschuldigten behufs deren Vorladung bis Dec. 6 der Königin anzuzeigen sind, und dass die Kläger bei der Tagfahrt selbst zu erscheinen oder Bevollmächtigte zu schicken haben, unter Ausschluss aller dort nicht vertretenen Ansprüche, während ausbleibende Beklagte ohne weiteres für überführt gelten sollen⁶⁾; ersuchen um entsprechende Brkanntmachung und um Aufstellung der Schadenlisten. — [1398 Aug. 30.]*

Gedruckt: HR. 4 n. 498.

¹⁾ Wegen der Parteinahme für den von Margaretha gefangenen K. Albrecht von Schweden. Vgl. HR. 4 Einleitung. — Ein Zuernichtsbrief Wismars nach Bergen für die Brüder Heiner, und Martin Koning von 1397 ist angeführt Mecklenb. U.B. 15 zu n. 8939. ²⁾ Mai 26.

³⁾ S. n. 299 und Anm. 1. ⁴⁾ Von 1398 Apr. 12, HR. 4 n. 443. ⁵⁾ Vgl. dazu die preussischen Recces HR. 4 n. 520, 28, n. 539, 14. Wegen eines Kapellenbaues auf der preussischen Fütte s. das. n. 520, 27.

⁶⁾ Vgl. den Kopenhagener Recces HR. 4 n. 482, 8. Ein Schadenerrechnis Bremens gedr. HR. 4 n. 614. Vgl. auch die Deutscher Kämmererrechnung, das. n. 500. Über die Erfolglosigkeit der nächstjährigen Tagfahrt s. das. n. 550, 1.

342. *Köln an Hzg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland: bittet ihn, dem Kölner Bürger Friedr. Bruwer zu seinem von einem Holländer weggenommenen, nur teilweise zurückgegebenen Gute zu verhelfen.* — [1398 August.]

Aus *StA Köln*, undatierte Briefeingänge des 14. Jh. n. 729; *Entr. u. Pap.*, a. d. Rückseite eines Schreibens an Lüttich von [1398] Aug. 10. *Brunns*.
Verzeichnet: *Mitthl. u. d. Stadtarchiv von Köln* 26, 73.

Unsen gewilligen bereyden dyenst ind waz wir uren ind wurdicheyt vermoechten altzeyt hevör. Durluchtige ind bogeboiren furste, lieber ind gemynder herre. As wir uren gnaden lestwerf geschreven ind geheden hatten van des gutz wegen, daz Friderich Bruwer, unserm samenburger, genoymen ist van uwerem untertanen Peter Reynerssoyne, so ban wir, lieber bogeboirenre furste, vernoymen, daz unser burger dy habe faste ind hynoch wederhabe, daz wir uren groysen gnaden ewenlich danken. Ind want wir ind unse stat zo uren gnaten eyn troestlich zuversicht haben ind altzijt befonden han, so hidden wir anderwerf ure guade, umb unss getruwen dyenstz wille dem obgenanten unserm burger verbas zo helfen ind zo bestellen, daz yem daz achterstedige genoymen guet, daz he myt erber kuntschaf kan bewysen, moege gericht werden, gelijch wir uch allir gnaten ind alliz gutz eygentlich betruwen. Datum . . .

343. *K. Erich von Dänemark, Schweden und Norwegen beurkundet seinen unter Zustimmung der Königin Margaretha und der drei Reichsräte für ewige Zeiten abgeschlossenen Freundschaftsvertrag mit Hochmeister Konrad von Jungingen, dem deutschen Orden nebst den Landen Preussen und Livland und deren Städten, wemach er sich zu gegenseitiger Neutralität verpflichtet und allen Einwohnern dieser Lande den Handelsverkehr in seinen Reichen gemüss den Privilegien, wie er sie den Hansestädten eben bestätigt hat¹⁾, gestattet, während ebenso seinen eigenen Unterthanen in Preussen und Livland die altherkömmliche Handelsfreiheit zustehen soll.* — 1398 Sept. 1. Kopenhagen.

Gedruckt: mittelbar aus dem Or. in *RA Kopenhagen* Suhm, *Hist. of Danmark* 14, 648; in *dän. Übersetzung* Heitfeldt 4, 157. *Vers.*: *HR.* 4 n. 492, *Voigt, Cod. dipl. Pruss.* 5 S. XXX, *Reg. Dan.* 1 n. 2978.

344. [*Hzg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland,*] erteilt dem Rat und den Bürgern von Hamburg bis zu 24 Personen, die nicht seine Feinde oder aus seinen Landen verbannt sind, Geleit für 14 Tage²⁾. — [1398] Sept. 5.

RA Haag, *Memoriale BM cas. R fol. 34*.
Gedruckt: *HR.* 4 n. 462.

345. *Der deutsche Kaufmann zu Polozk an Riga: bittet um Zusendung einer neuen Schnellcege.* — [1398]³⁾ Sept. 5.

Aus *StA Riga*; *Or. Pap.* m. Stücken d. S. *Hohlbaum*.

Deme erbaren heren borghermeyster ende raet der stat to Ryghe sal desse hreff.

Unsen willighen deinst thovoren unde wes wy gudes vormogben. Wittie sy ju juwer eerbdarheit, also wy vake gheclagbet hebben ende ju wol eer ghescreven

¹⁾ n. 332, 333, 335.

²⁾ Vgl. *Kämmereirechnungen der Stadt Hamburg* 1, 484 zu 1398: 30 lb. domino Thiderico versus Hollandiam. — 284 lb. 9 s. domini Johanni Hoyers et Meynardo Baxtehude in Hollandiam.

³⁾ Das Schreiben hängt offenbar zusammen mit n. 349. *Hildebrand, Baltische Monatschrift* 22, 359 setzt es zu 1408, woin es aber aus inneren und äusseren Gründen nicht passt.

hebben alsoe nime den punder, dat de quaet is ende boese ende is nû quader, dan he je was, ende quadet van daghen to daghen, dar de coepman groten schaden by nemet. Des spreke wy metten Ploscowers unde weren begherene den punder van em ende woldene neder ghesant hebben unde hebben ene vorlyket laten. Des spreken se aldus, se wolden uns den punder doen ende wolden hy erer olden wichte bliuen. Do wy ene nemen wolden, do worden se eens anderen tho rade nnde spreken, so wan ghy juwe hoden hiirup sanden, so wolden se den punder van em antworten unde eer nicht. Hiirumme so hidde wy unde begheren, dat ghy hiir willen enen anderen punder upsenden, dar de coepman an vorwaret sy, nnde anders np nenen punder to weghene dan uppe den punder, den y hiir sendet, by den broke, den y darup setten willen. Des sin wy eens gheworden de ghene, de nu hiir sin tor tiit: alsoe veer, alset ju nütte ende gued dunket, so wolde wy wol, dat wy des olden punders quilut weren, wante de coepman dar also groveliken by beschadet wert, dat des nement en lovet, he en seet selven vor sinen ogben. Hiirumme so weer uns lever, dat wy unse gued anseghen een jaer ofte een half min ofte meer, dan se uns unse gued so jamerliken stelen vor unsen ogben. Unde will y den Russen jenighe hreve senden, de scrivet up Russesche, wente se den Duetschen hreven nicht loven willen ende nicht van en heldet. Ghescreven des donredaghes vor nnsere vrouwen nativitas Marie. Valete in Christo.

De Duetsche coepman nû wesene to Ploscow.

346. *Braunschweig bezeugt, dass drei Braunschweiger Bürger den Hans Hammeken bevollmächtigt haben, sie wegen Arrestierung ihrer in Gent eingekauften Laken durch die Herzogin von Brabant¹ zu vertreten. — 1398 Sept. 17.*

Aus STA Braunschweig, Kopiar 3 fol. 24 b, zwischen Eintragungen von 1398 Sept. 10 und 1400 Juni 3. Hagedorn.

We de rad der stad to Brunswich bekennen openbare in dussem breve unde don witlich alle den jennen, de on seen, horen ofte lesen, dat vor uns ghewest syn Gherwyn van Hamelen, Hans van Bornum nnde Tyle Vordorp, unse borgere nnde koplude, de hebben uns gesecht hy oren eiden, dat Hans Hammeken to Ghend on ghekofft hedde alze Gherwyne twelf Ghentesche lange lakene, Hanse achte Ghentesche lange lakene unde Tyle ses Ghentesche lange lakene, unde umme yowelken terling were geslagen eyn verniel van eynem langen lakene nnde dusse dre terlinge weren gheladen uppe Ludeken Pammen karren unses borgers, de unse frowe von Brabant hebbe gekumbert laten. Unde dusse vorrenanten unse borgere unde koplude hebben dem eergenomenen Hanse Hammeken ghanzte macht gegheven, van dusses gudes wegene to donde unde to latende, alsoe se sulven don mochten, oft se dar yeginwordich weren, nnde se willen dat stede holden sunder argelist. Dusser ding to bewysinge hebbe we unser stad heymliche ingesegil witligen laten drucket an dussen breff, de gegheven is na Godes hort duseut unde drehandert jar darna in dem achtenndeneigentigesten jare, des neysten dynsedages vor sante Matheus dage des hilgen apostolen.

347. *Heg. Albrecht [von Baiern, Graf] von Holland, erteilt den Hamburgern Geleit bis 1399 Febr. 9. — 1398 Sept. 21. Haag.*

¹) Im Frühjahr 1397 sucht Hildesheim die Vermittlung der brabantischen Stätte nach beauftragung seines Kaufmanns Ernst von der Halle, der von der Herzogin von Brabant wegen angeblicher Unterstützung des Herzogs von Geldern gefangen gesetzt ist. Doebner, U.B. der Stadt Hildesheim 2 n. 939.

RA Haag, Memorialia BM cts. R fol. 37 b. Noe. 11 wird das Geleit bis 1399 Juni 24 verlängert, und nach einer beigefügten Notiz wird eine Tagfahrt mit Hamburg in Haag für Apr. 6 in Aussicht genommen zur Beilegung der gegenseitigen Beschwerden¹.

Verzeichn. HR. 4 n. 463—464.

348. *K. Richard II von England an die Steuereinhemer in London: verbietet mit Hinweis auf die hansischen Privilegien, die hansischen Kaufleute zu der neu bewilligten Einkommensteuer heranzuziehen. — 1398 Okt. 22. Westminster.*

Aus Publ. Record Office London, Close Rolls 22 Rich. II n. 21. Riess.

Rex collectoribus decime et quintedecime ac medietatis decime et quintedecime nobis per communitatem regni nostri Anglie ultimo concessarum^a in civitate nostra Londoniarum salutem. Cum dilecti nobis mercatores de Hansa in Alemannia concesserint dare domino Edwardo filio regis Henrici quondam regi Anglie, progenitori nostro, et heredibus suis de qualibet libra argenti estimacionis seu valoris rerum et mercandisarum suarum, ut de averio ponderis et aliis rebus subtilibus, sicut de pannis Tarsensibus, de serico, de cindatis, de seta et aliis diversis mercibus et de equis etiam et aliis animalibus, blado et aliis rebus et mercandis multimodis, que ad certam custumam facile poni non possent, quocumque nomine censeantur, tres denarios de libra in introitu rerum et mercandisarum ipsarum in regnum et potestatem Anglie, et similiter tres denarios de qualibet libra argenti in eductione quarumcumque rerum et mercandisarum hujusmodi emptarum in regno et potestate predictis ultra custumas antiquas eidem progenitori nostro aut aliis ante datas^b: idem^c progenitor noster voluit^d et inter ceteras libertates et quietatacias prefatis mercatoribus per cartam ipsius progenitoris nostri, quam confirmavimus, concessas concessit^e pro se et heredibus suis eisdem mercatoribus, quod nulla exactio, prisae vel prestacio aut aliquod aliud onus super personas mercatorum predictorum, mercandias seu bona eorundem aliquatinus imponatur contra formam expressam superius et concessam^f; jamque ex parte ipsorum mercatorum nobis sit graviter conquerendo monstratum, quod, licet ipsi antecessores et predecessores sui, mercatores Almannie, de omnimodis prestacionibus, contribucionibus, taxationibus, decimis, quintisdecimis, tallagis et aliis oneribus quibuscumque semper hactenus a tempore concessionis carte et confirmacionis predictarum quieti fuissent penitus et immunes, vos tamen ad hoc consideracionem non habentes ipsos mercatores ad contribuendum solucioni hujusmodi decime et quintedecime ac medietatis decime et quintedecime una cum laicis personis ejusdem civitatis dstringitis et compellere nitimini indebite et injuste, in ipsorum mercatorum dampnum non modicum et gravamen ac status sui depauperacionem manifestam; super quo nobis humilime supplicarunt, ut eis de remedio congruo in hac parte providere dignaremur:

nos debite consideracionis intuitu, nolentes ipsos mercatores aliter nec alio modo, quam retroactis temporibus fieri consuevit, onerari aut indebite pregravari, vobis mandamus, quod ab omnibus hujusmodi restrictionibus ac compulsionibus indebitis et injustis eisdem mercatoribus ex hac causa de cetero inferendis penitus

^a) ac idem in der Urkunde von 1406 Febr. 28. unten n. 828.

^b) vobiscum n. 828.

^c) concessoribus n. 828.

¹) Die Kammereirrechnungen der Stadt Hamburg I, 486 berichten zu 1399: 286 lb. 10 s. dominis Johanni Hoyer et Meynardo Buxtebude in Holland. Ausserdem zweimalige Botschaften nach Holland. Ferner: Exposita, quando illi de Hollandia fuerunt arrestati, 128¹/₂ lb. 18 d.

²) 1398 Jan. 31 hatte das Unterhaus dem König u. a. eine Steuer von 1¹/₂ Schatzen und 1¹/₂ Fünfschenten [des Einkommens aus dem beweglichen Vermögen] bewilligt, zu erheben von allen Laien in drei Raten, 1398 Okt. 27, 1399 Apr. 13 und Okt. 27. Rot. Parl. 3, 368, 75.

³) Vgl. das Privileg von 1303 Febr. 1, Bd. 2 n. 31 § 10.

⁴) A. a. O. § 12.

desistentes, ipsos mercatores ad contribuendum solutioni decime et quintedecime predictarum minime compellatis contra tenorem carte ipsius praegenitoris nostri et confirmacionis nostre predictarum, nec eos occasione predicta aliquiliter inquietis aliter nec alio modo, quam antiquitus fieri consuevit; districtiorem, quam eis ex causa predicta cepistis, sine dilacione relaxantes eisdem. Et si causa notabilis pro nobis subfuerit, quare id facere minime debeatis, tunc vos de causa illa in cancellaria nostra citra . . .^a proximo futurum distincte et aperte constare faciatis, ut inde fieri faciamus, quod justum fuerit et consorum rationi. Teste rege apud Westmonasterium, 22. die Octobris.

349. *Der deutsche Kaufmann zu Polozk an Riga: berichtet über die Zurückweisung der neuen Schmellege seitens der Polozker und über verschiedene Beeinträchtigungen seiner Handelsfreiheit. — [1398]¹ Okt. 23. Polozk.*

Aus StA Riga; Or. Pap. m. Spur d. S. Hohlbaum.

Den erbaren heren borghermester und rad tho der Ryghe,
den sal dysse hreyf.

Unsen denst thovoren ghescreven unde wes wy gudes vormogben. An de erbaren heren borghermestere unde rad tor Ryghe. Wy bydden juwer erbarheit tho wetende, dat wy justen hreyf wol vornomen hebben unde den pander wol untfanghen hebben nade wy uns dar gherne an vorwaren willen, also wy best kunnen. Des hebbe wy ghewest vor deme namestemeken unde vor den menen Ploscouwers unde wy hebben en den nygen punder gheboden unde wy hebben den olden pander wedder ghesched. Dar ene willen se neyerleyghe wys tho, se wylt blyven by erer olden wachte. Item so behbet se verboden den eren, uns nyn solt af tho kopende, alset licht, men solet weghen uppe erer olden wachte; des synt wy ganzeliken endrachteyb geworden: also vere, alset in gud dünket, moghe wy unse solt vorkopen unde gheweghen also, alset leghet, na profite; dat holde wy vor des kopmannes beste. Wes juwe wylle hirane is, dar seryet uns en antworde van, also gy aldereyrsten kunnen. Item so hebben se uns verboden, nyn gud tho kopende myn dan 500 werkes unde $\frac{1}{2}$ scheppunt wasses, unde ock den jünghen luden nyne spisserye in deme markede to vorkopende, also in vortiden ghewest heft. Item so schole gy weten, dat uns nyne redelcheit van de Ploscouwers gheschen ene kan, yd werde vorzoebt an Vitauten, deme mach men alle brekelcheit tho kennende gheven. Anders nicht, men hlyvet ghesunt tho langher tyt. Ghescreven oppe sunte Severins dage tho Ploseau. De Dussche kopman tho Ploseau nn wesende.

350. *Köln an Hzg. Albrecht von Baiern, Graf von Hennegau und Holland: bezeugt in einem offenen Brief, dass der Kölner Bürger Everhart van Monhem von den zwei Fass Reis, die ihm vor Zeiten Peter Reynartssun auf der See genommen hatte, nur ein halbes Fass zurückbekommen, aber die andern auf 20 Nobel geschätzten $1\frac{1}{2}$ Fass noch von Peter zu fordern hat, und dass er deswegen den Überbringer, den Kölner Bürger Friedrich Bruwer, zur Erhebung der gerichtlichen Klage gegen Peter bevollmächtigt hat. — 1398 Okt. 26 (sahh. p. Severini).*

StA Köln, Briefbuch 4 fol. 22b. Vorausgeht ein gleichzeitiges Zeugnis Kölns über die Vollmachtserteilung Monhems an Bruwer.

Verzeichnet: Mitthl. a. d. Stadtarchiv von Köln 4, 89.

a) Nicht für das Datum.

¹⁾ Wegen der Datierung s. n. 354, 364.

351. *Gr. Adolf [IV] von Kleve und der Mark verheisst der Stadt Köln während der nächsten sechs Jahre Sicherheit und Geleit für ihre Bürger zu Wasser und zu Lande und gewährt denselben feilen Kauf in seinen Länden¹. — 1398 Okt. 28 (1980 d. Symonis et Jude ap.).*

StA Köln, Urk. n. 6292; Or. n. abb. 8.

Verzeichnet: *Mithl.* a. d. Stadtarchiv von Köln 12, 20.

352. *Die preussischen Städte an die Königin Margaretha: haben das Verzeichnis des Schadens, den die preussischen Kaufleute in den drei Reichen und durch deren Einwohner erlitten haben, noch nicht gemäss der Bestimmung des Kopenhager Reccesses [n. 341] aufstellen können, doch soll ein jeder bis Weihnachten seine Schadenliste dem Danziger Rat einreichen, der dieselbe dann der Königin übermitteln wird; u. s. w. — [1398 Okt. 31.]*

Gedruckt: *HR.* 4 n. 504.

353. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an die Herzoge Bogislaw [VIII] und Barnim [V] von [Pommern-Wolgast]-Stolpe: bittet, einigen Danziger Kaufleuten, denen ein mit 7¹/₂ Last Häring, Nüssen und anderem Gut beladenes Schiff zwischen Leba und Rewahl gestrandet ist, das geborgene Gut nach Angabe des Gerh. Ekkenhagen herauszugeben. — 1398 Nov. 1. Danzig.*

StA Königsberg, Hochmeister-Reginrant 2c fol. 94.

Verzeichnet: *HR.* 4 n. 514. Ein wiederholtes Verwendungsschreiben des Hochmeisters von Nov. 27 s. das. n. 515.

354. *Der deutsche Kaufmann zu Polozk an Riga: beklagt sich über die Verletzung seiner Gerechtsame durch Polozk; erwartet Abhilfe nur von einer Verwendung bei [dem Grossfürsten] Witold [von Litauen]. — [1398]² Nov. 10. Polozk.*

Aus R StA Riga; Or. Pap. n. Spuren d. S. Höhlbaum.

An de erharen heren borghermestere unde rad to der Ryge presentetur littera hec.

Unsen wyllezghen denst toveren ghescreven unde wes wy ghudes vormoghen. An de erharen heren borghermestere unde rad to der Ryge. Wy bydden juwer leve tho wetende, also wy nū wol er ghescreven hebben, dat uns nyne redelicheyt hir gheschen ene kā na utwysinghe der olden proveleygen, wente de Ploscouwers wylt uns by nyneme rechte laten unde se vorbeden den gesten, nycht myd uns tho kopslagende; unde hir synt Moscouwers unde andere gheste, de moten myd eren ghude wedder anwech varen. Unde ok hebben se den eren vorhoden, uns nycht myn to vorkopende den 500 werkes unde ¹/₂ schippunt wasses. Des hebbe wy vor Montygherden ghewest unde hebben em anse brekelcheyt gheclaghed; de secht, he ene wete van unsen vrede anders nycht, men also em de borgers yngheven, unde he secht, he ene hebbe unser proveleygen nycht ghesen, he ene wet nycht, wor he syk na rychthen schole. Hirumme so ene kan³ uns hir nyne redelicheyt gheschen, yd ene werde an Vytouten ghesocht, dat he de utscrift van unser proveleygen sege unde wāste. Isset sake, dat gy hir vārdier nyne macht an keren wylt, so mach malk den synen toscreven syn guddunkent, unde so ene wyl unse legher hir nycht

¹⁾ van R.

²⁾ Gleichzeitig geleitet Köln dem Grafen mit seinen Unterthanen nebst Wesel für sechs Jahre, mit dem Vorbehalt, dass verbriefte Schuldforderungen seiner Bürger zu begleichen und dass Feinde der Stadt vom Geleit ausgeschlossen sind. *Briefbuch* 4 fol. 23; verz. *Mithl.* 4, 89.

³⁾ S. n. 364.

vele doeghen. Hirumme so dot wol unde scrived uns hir en gud antworde van, wente wy hir nycht wol ane synt. Valete in Christo. Ghescreven tho Ploscouwe, in sante Mertyns avende.

De olderman unde de ghemeyne kopman nu tho Ploscouwe wesende.

355. *Köln an Hg. Albrecht von Baiern, Graf von Hennegau und Holland: bezeugt, dass der Kölner Bürger Friedr. Bruscr von seinem Wein und anderem Gut, das ihm vor Zeiten Peter Reynertsson in Norwegen genommen und nach Holland gebracht hatte, einen Teil wiedererlangt hat, aber an dem rückständigen Gut nach seiner eidlichen Aussage einen Schaden von wohl 150 Nobeln am Kapital (in dat heuftgüt) und von 50 Nobeln am Geschäftsgewinn (dat yem dye reysze damit verstoirt wart) erleidet, ungerechnet alle anderen dafür aufgewandten Unkosten und Mähen. — 1398 Nov. 23 (in crastino h. Ceclie virg.).*

StA Köln, Briefbuch 4 fol. 26b.

Verzeichnet: Mittl. a. d. Stadtarchiv von Köln 4, 90. S. oben n. 342.

356. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Hg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland: rechtfertigt die Beschlagnahme des Amsterdamer Bürgergutes in Prussen; bittet wiederholt, seinen Unterthanen zu dem Ihrigen zu verhelfen. — 1398 Nov. 26. Marienburg.*

Aus K StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 2c fol. 94. Koppmann.

Gedruckt: Voigt. Cod. dipl. Pruss. 6 n. 75.

Herzoge Alhricht von Beyrn, grafen von Henegaw, von Holland, von Zeelant und herren von Frieslandt.

Irluchter furste und lieber herre. Eawer herlichkeit brieff uns gesant, in dem ir uns habit geschreiben von^a euwerm kryge und wy euwer herlichkeit uff dese czeit die Osterfryesin bekreftiget habe, haben wir sunderlich gerne gehort und liplich vornomen. Und, besunder lieber herre, als euwer durchluchtikeit uns schribet begernde, das wir euwern undersassen von Amsterdamme behulffen weren, daz in ir gut, alz die 700 nobeln hy in unserm lande vorsprachen, gefryet wurden, und daz wir dorynne ansehen die liebe und fruntschaft, die wir underdeynandern hysber gehat haben, und euwer herlichkeit undersassen gunnen, abe und czu czu czihende und czu kowflagen in unsern landen, als sie hysber gethon haben, wand sie von beydersiet bysber, die euwern in unserm lande und die unsern in euwerm lande, feelich gewest sint und anders nicht under in den mynne und fruntschaft gewest ist: grosmechtiger lieber herre, wir hoffen, daz, ah Got wil, eyn semeliche euwer herlichkeit begerunge an uns ader den unsern nicht gehrochen sie, sunder, alz wir euwer grosmechtikeit ouch vormols geschreiben haben und ouch nu in euwern briefe vornomen haben, wy daz die euwern, als Peter^b Reymersson, der von euwer herlichkeit wegen usgelegt hat in der see, unsern undersassen ir gut genommen haben, und dazselbe in euwern slossen enthalden ist und eyns teyls den unsern wedergegeben ist, noch dem alz wir in euwer grosmechtikeit briefe vornomen. Aber, alz die unsern elagen, mochte in yo ir gut ganz und gar, alz in is genomen was von den euwern, nicht wederwerden, wen in yo czumale wenig weder wurden ist, und ouch so mochte in bisher, alz sie elagen, davon keyn glich ader recht in euwerm lande wederfaru; des haben, lieber herre, die unsern euwer lute gut von Amster-

a) von E.

b) Proter E.

damme hy in unsern lande weder vorspracheu, nicht in der masze und meynunge, daz sie daz gut meynen czu behalden, sunder uff eyn recht, bys daz in ir gut moge weder werden ader eyn recht moge wederfaren in euwern lande von den euwern oben geschreben, die is in genomen haben. Also dunket uns, lieber herre, daz wir ader die unsern keyn unmogelichs gethan haben an den euwern, und begern noch hutes tages, daz euwer herlichkeit die unsern behulffen sie, daz in vortan daz ere weder werde, alz in eyns teyls mit euwer herlichkeit hulffe geworden ist. Und ouch waz den unseru alsust anderswo genomen ist von den euwern, so hoffen wirs, ah Got wil, mit den euwern alzo czu halden, daz wir und die unsern daran keyn scholt haben sollen. Geben czu Marienburg, am diustage noch sendte Katheryn tage im 98. jare.

357. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Reval: beschwert sich über die Einfuhr von verfälschtem Wachs aus Livland; verwehrt sich gegen das Gerücht, das im vorigen Jahr erhobene Pfundgeld zum eigenen Nutzen verwanit zu haben, und bittet um Bestrafung derartiger Verleumdungen. — 1398 Dec. 7.*

*Aus STA Reval; Or. Pap. n. 3 S. Hohlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Lich. U.B. 4 n. 1481.*

Honorabilibus ac circumspcctis viris, dominis proconsulibus et consulis civitatis Revaliensis, amicis nostris sincere dilectis, littera presentetur.

Unse vründlike grüte mit denste tovoreu. Heren unde guden vründe. Juwer vorseuighen wisheit gheleve to wetene, wu dat uns de stede van Brügge nte clachten an zij ghekomen van eren borghers unde ock van anderen copluden ut anderen landen und sunderlinghes ut der heren hove, also des koninghes van Vrancrike unde des hertoghen van Borgonien, zeer grotlike gheclaghet hevet, dat men groot ghebreck unde valscheit vindet in dem wasse, dat men ut Lijfflande pleghet te brenghene, dar de coplude zeer grotlike bi beschadighet zijn, also zij uns gheclaghet hebben, des de copman grot vorwijt hevet unde vontreet. Unde ock so hebbe wij eyn deel van den vorseven wasse gheseyn unde beseghelt mit der stede seghele van Lijfflande, dat nicht rechtverdiich en was. Hirusme, leven heren unde vrunde, so ist, dat wij van ju zeer ernstlike begheren uude bidden, dat gy id also vortan binnen juwer stede vorwaren willeu, dat ut juwer stede negheyn was ghevort en werde, id en zij rechtverdiich unde gud, also dat de copman hirvan vorder negheyne claechte en hore noch vorwijt. Vortaner, heren unde leven vründe, also gy wol moghen weten, wu dat int jar 97 omtrent sente Johans misse to nüdzenomere hir eyne vlote berede lach to seghele, darvan de copman puntghebt upborde, umme dat gud darmedde to vrygene over de zee, want id do zeer qwelike tor zee wart stond unde noch steit, dat Gode gheclaghet zij; unde hebde de copman dat bet koud hebben vorwaert, dat hadde he gherne ghedan na al siner macht: des so wart uns to wetene int jar 98 omtrent unser vrouwen misse assumpcionis¹, dat zoenighe personen in Lijfflande ghewest weren, de hirup solden ghesproken hebben, dat wij dat vorseven puntgheld ovele unde hoslike solden ontfanghen hebben unde unnüttelike vorthert, des nicht en is unde negheyn gud man up den copman tor wareit brenghen en sal. Hirusmedde was sunderlinges eyn persone gheheten Johana Harnemann beruchtighet, dat he aldusdanighe word up den copman soldte ghesproken hebben, darumme dat wi enne ansproken vor den ghemenen copmanne, des he wol bekant was, dat he der vorseven word en deel ghesproken hadde, darvan dat he dem copmanne beteringe ghedan heft unde van en ghescheiden is to eynen ende.

¹) *Vm Aug. 15.*

Unde np de selve tijd do stoudeu bi em 3 andere personen, alsoe Johan Sinnighe, Tideken Woscheest unde Volmer Wrede, de mit grotu overmode spreken segheude, worumme dat Johan Harneman de vorscreveu word nicht segghen eu solde, wand id manich man, alsoe borghermestere, raedlude unde ander gude lude in den steden van Lijfflande, de selve word uptu copmau seggheden, des wij juwer beschedebeit wol to betrouwen, dat ghy alsodane word up den copmau nicht sulleu ghesecht hebben, waut de copmau node enighe dinge don solde, id en were mit heschede unde mit allen rechte. Hirusme, leven vrunde, bidde wi ju zeer vrentlicke, dat ghy over desse dre persouen vorscreven unde over andere, de aldusdanige word spreken, alsodane correctie willen don, dat sick eyn ander des moghe wachten, unde hirynne bi juwer vorsenigheu wisheit alsoe vele doude, alsoe wij ju wol to betrouwen. Unse here God beware ju alle tijd in zielen unde in lyve. Ghescreven under unsen inghezeghelen, uptu 7. dach in Decemhri int jar 98.

Bi den alderluden unde dem ghemeuen copman van der Dutscher Henze uu to Bruege in Vlandern wesende.

358. *Der deutsche Kaufmann zu Polask an Riga: die Polasker wollen sich betreffs Annahme der neuen Schnellwege der Entscheidung des Grossfürsten [Witold] unterwerfen und gleichzeitig mit diesem über ihre Zuständigkeit mit dem Kaufmann verhandeln. — [1398?] Dec. 11.*

Aus SA Riga; Or. Pap. n. Spuren d. S. Hölzlbaum.

An de erbaren heren borgermestere unde råd to der Ryghe presens littera detur.

Uuseu vrentlikeu grothe tovoren. An de erbaren heren borgermestere unde råd to der Ryge. Wy dôt juwer erbarcheyt to wetende, dat wy vor deme koninge unde vor den Ploscouwers gewest hebben unde wy hebben eu den punder geboden¹⁾; des geveu se uns to antworde, dat dar vele word van ghewest haddeu, unde segghen, yd ene sy van eren doude uycht, mer id sy gekomen vor den koninch, unde ok so wyl ere upperste tēu to dage; dar tēu al de uppersten borgers mede wol eu vertich, unde segghen, wes eu de kouich dōn hēte, dar wyllou se syk an holden, unde ok so eue dorve dar nemant up deuken, dat se deu punder to sick nemeu, yd ene sy van des koninges hete, al queme her Johan van Colne hir ok sulven. Unde ok so meuen de Ploscouwers, dat dar grothe boden van der Ryge au den koninch tēu²⁾, darumme so tēn se dar also menlikeu hēn unde wyllou word hebben also umme de breckelcheyt, de deme kopmaune undertusscheu schēlt; unde ok so weret gud, dat meu uppe de wāswechte dachte. Boveu al so wete gy alle breckelcheyt hēt, wau wy se jū scriven koneu. Valetu in Christo. Ghescreven to Ploscouwe, des mydwekens na user vrouweu dag.

By deme meuen kopmanne uū tor tyd to Ploscouwe wesende.

359. *Die Ratssendeboten der livländischen Städte an Danzig und die andern preussischen Städte: berichten, dass die Russen anfangen, ihre Waren selbst zu verschiffen, wodurch bei einem denselben etwa zustossenden Unfall grosser Schaden für den Kaufmann zu befürchten ist; bitten deshalb, sich beim Hochmeister dahin zu bemühen, dass niemand in den preussischen Häfen der Russen ihr Gut laden noch ausführen darf, und wollen selbst gleiche Anordnungen treffen. — 1398 Dec. 15. Walk.*

Gedruckt: HR. 4 n. 608.

¹⁾ Vgl. n. 349.

²⁾ S. n. 363—365.

360. Hochmeister [Kowrad von Jungingen] an Hzg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland: versendet sich wiederholt für den vom Herrn von der Vere geschädigten Johann Krukman aus Danzig. — 1399 Jan. 9. Marienburg.

Aus K StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 2c fol. 94d. Auf demselben Blatt der Anfang eines entsprechenden Schreibens an die Stadt Vere. Koppmann. Gedruckt: Voigt, Cod. dipl. Pruss. 6 n. 80.

Herzogen Olbrecht von Beyeru, grave von Hennegaw, von Holland, von Seland etc.

Irluchter furste unde lieber herre. Als wir ewur herlichkeit vormols geschreiben habin, wie daz unser getruwer Johan Crukman hurger von Danzke uns geelaget hette, daz her eyu schiff geschiffet hatte von Campen, der schiffherre genand waz Seyne von Nomen, do in her also gut als 500 nobeln geschiffet hatte: daz selbe schiff unde gut is komen in die hirlichkeit des herren von der Vere, unde derselbe herre von der Vere unde die sienen habin sich des schiffes unde gutes underwunden unde vorkowft; unde ee daz gescach, quam der man, deme daz gut gehorte, unde hette gerne sien gut weder gehat, do wolde man im nichtis dovon wedergeben, daz uns duncket wider Got und recht sien. Hirumb, lieber herre, hitte wir ewur^a herlichkeit begerlich mit allem flize, daz ewur herlichkeit den herren von der Vere unde siene helfere, die sich des gutes underwunden habin, underwisen unde dorczu holden wellet, das den unsern das ire widder werde, dorezu sie recht habin, als ewur herlichkeit welde, ah eyne semeliche sache den ewern in unserm lande geschen were, bie den ewern teten. Unde bitten ewur herlichkeit, daz ir uns eyu antwert mit diesem kegenwertigen boten widderschribet. Gegeben czu Marienburg uff unserm huse, am donrstage noch epyfanie Domini im 99. jare etc.

361. Derselbe an die Königin [Hedwig] von Polen: wiederholt seine Bitte, die Bürger von Thorn für den Handelsverkehr mit Ungarn von dem Stapelzwang in Krakau zu befreien. — 1399 Jan. 9. Marienburg.

Aus StA Königsberg; Hochmeister-Registrant 2c fol. 94c. Übersrieben: Regine Polonie. Koppmann. Gedruckt: Voigt, Cod. dipl. Pruss. 6 n. 79.

Humili recommendacione voluntario cum servicio ad quevis serenitatis vestre beneplacita premissis. Serenissima princeps, magna domina graciosissima. Quamquam pridie magnificencie vestre preclare scripsimus¹ de fidelibus subditis nostris hominibus, civibus Thorunensibus, quomodo idem nobis proposuerunt cum querela, quod a serenitatis vestre regie hominibus, civibus videlicet Cracoviensibus, adeo dampnificanti gravarentur et presertim in eo, quod per eosdem impediti non possunt sine aliis impedimentis in libertatibus solitis et laudabilibus consuetudinibus temporibus serenissimi principis et domini, domini Kazimiri quondam regis Polonorum digressi felicitis recordacionis, tentis ire cum eorum bonis et mercimoniis per eandem magnificencie vestre civitatem Cracoviensem usque ad regnum Ungarie et redire, sed quod ipsi idem serenitatis vestre regie cives Cracovienses novo quodam exactionis et inconsuete consuetudinibus genere eosdem subditos nostros compellunt ad quoddam ipsorum honorum et mercanciarum deposicionem, quam euntes per civitatem Cracoviensem et regnum Ungarie et redeuntes facere, ut premittitur, per eosdem compelluntur; de cujus deposicionis compulsione, prout sepefati nostri subditi querulose nobis proposuerunt, in non modicum dampnum decidunt et gravamen. Quare,

^a) ewur ewur K.

¹) S. n. 313, 316, 317.

serenissima princeps et domina graciosissima, vestre magnificencie regie humiliter et toto desiderio supplicamus, quatenus contemplacione serviorum et precum nostrorum eisdem subditis nostris civibus Thorunensibus propicius auxiliari velit magnificentia vestra graciosa, ut juxta antiquam, ut premititur, consuetudinem laudabilem absque ipsorum bonorum deposicione et aliis gravaminibus cum bonis et mercimoniis suis sine aliis impedimentis ire valeant per eandem serenitatis vestre regie civitatem Cracoviensem ad regnum Ungarie libere et redire, quamquam olim ire libere, ut premititur, consueverunt et redire; quare, graciosissima domina, dominum Deum nostrum humiliter pro serenitatis vestre regie incolumitate et ejusdem regni felicibus incrementis volumus deprecari. Datum Marienburg, feria quinta post festum epiphanie anno 99.

362. *Danzig bezeugt für Hildesheim, dass der Danziger Rathherr Herm. van der Halle laut seiner gerichtlich bezeugten Aussage von dem Hildesheimer Bürger Tydemann van Hartsem 2 Schiffspfund Wachs zu fordern und zu deren Einmahnung den Donherrn Henning van der Halle, die Hildesheimer Rathsherren Joh. Galle und Ernst van der Halle und den dortigen Bürger Hans van Berle bevollmächtigt hat; bittet um Unterstützung der gen. Bevollmächtigten. — 1399 Jan. 13 (am achten dage epyphanie).*

StA Hildesheim, Kopialbuch 2 (1393—1399) fol. 105 b.

Gedruckt: Doebner, U.B. der Stadt Hildesheim 2 n. 1065.

363. *Zwei Rigaer Rathsherren an Riga: berichten über ihre Gesandtschaftsreise [zum Grossfürsten Witold von Litauen]. — [1399] Jan. 20. Alfeld.*

Aus StA Riga; Or. Pap. n. Spuren d. S. Mitgeteilt von Hn. Stadtarchivar Dr. Schwartz.

Gedruckt: Napieraky, Russisch-litländ. Urkunden n. 125, v. Bunge, Litl. U.B. 6 n. 2945.

Providis ac circumspcctis viris, dominis proconsulibus et consulis civitatis Rigensis.

Unsen willighen deynst thovoren sereven. Wetet, hern unde leyven vrende, dat wij willen hebben tho der Villen thoe. Na der tidinghe, die uns wedervart nthe Lettoven, soe dunket it uns best sin, dat wij thó der Laussen overslån. Vortmer soe doet wol unde danket deme kumptur van Dunenborgh, wante hie uns vrentliken handelde tho Cruceborgh unde sande uns hrot, beir nnd haveren, des wij umme gelt nicht bekomen eyne kunden. Tho disser tiid anders nicht. Valetē in Christo. Datum in Henken huys tho Alvelde, in deme daghe der hilgen merteleren Fabiani nnde Sebastiani. Tidemannus Nyenbrugge et Lobbertus Wittenborgh.

364. *Dieselben an Riga: berichten weiter über ihre Reise zum Grossfürsten Witold und ihre Verhandlungen mit demselben wegen der kaufmännischen Freiheiten in Polozk und Smolensk. — [1399] Jan. 31. Kricitschi.*

Aus StA Riga; Or. Pap. mit Spuren d. S. Mitgeteilt von Hn. Stadtarchivar Dr. Schwartz.

Gedruckt: Napieraky, Russisch-litländ. Urkunden n. 126, v. Bunge, Litl. U.B. 6 n. 2946.

Den vorsichtigen hern borgermeister unde rathern der stad Rüge sall disse brieff.

Unsen willighen deynst thovoren sereven. Wettet, hern nnde leyven vrende, dat wy wern tor Asmunde mit Mynnegeiten unde eten. Do quam Herman Badin:

dar tho nns van Vitouten unde hrachte eynen hrieff hiir hynnen besloten; den breke wii up unde lesen ene. Hedde uns die hrieff hy der Däne worden, wii hedden wedder ummegecart. Do vóre wii vort drie mile weghe tho Crauwe unde nemen Hermanne Badinghe mede. Dar vundeu wii den koninc nde worven unse werff, alzo hii* uns bevolen hebben. Do hörde uns die koninc götlikene unde gaff uns tho antwerde, dat he wolde tho Smollenseke wert unde wolde drie weken in der vasten¹ tho Ploskau wesen. Do bede wii ene, dat hie wol dede unde vobodede die Ploskauwer in den wech, war it ene bevellichest were. He antwerde, die tiid were to cort; hie wolde uns gerne twe bojaren medegeven, alze hern Brachusen unde enen anderen, die soelden syne macht hehhen unde soelden die Ploskauwer herichten, dat sie den copman leten hy syne alden rechte, alze die hreyve nthwysen. Do dankede wii ene unde segeden, wii woldent mit en versöken: möchte nns dar redelicheit weddervaren, dat wolde wii gerne nemen; wert dat des nicht ene gesche, so wolde wii synre herlicheit beiden. Dat behagede ene wol. Vort spreke wii umme die vart tho Smollenseke unde umme des copmans vriheit. Do segede he, dat wii medevören tho Smollenseke; hie wolde uns behelplich sin tho allen saken, die unse hrieve ynnehouden. Wii antwerden, wo wii uns dar nicht tho uthgereten hedden, nde beden ene, dat hie de Smollenseker mede tho Ploskan hrechte, unde se er briewe medenemen. He segede, it solde geschein. Hiirumme leyven vrende, doet wol unde scrivet nus juuen willen alz van den Smollenschen hrieven; wante dar steet ynne, alze hii* wol weten, dat die Russen möghen segelen van Gotlande in die Travene², und dar stöte wii uns sere an. Hiirumme latet den hrieff overlesen van Smollenseke, wante die briewe, de wii hiir hebben, de hebbe wii hiir overlesen laten, dar staent ynne: die van der Rige, van Gotlande, van Lubeke unde ok ander stede in Westfalen. Vort doet wol unde seyndet nus veir verdendel soetes wius und 6 par guder swarter hösen nde 4 pötte engevans, 12 par sporen, 3 droghe laesse unde 10 punt mandelen unde 10 stocvische. Vortmer hefft uns Herman Badinc berichtet, wo dat die borghere tho Ploskan umfangen hebben den nyen punder³, unde dat Coelsche punt is aff. Anders nicht, dan döt wol nde scrivet uns en antwerde diesses hriefs, alz hii* alre eirsten kunnen. Vart wol in God. Gescreven tho Creuwe, des vridages vor unser vrauwen lechtmissen. Tydeman Nyenhrugghe unde Lohbert Wittenborgh.

De^b bewisinge van der kerken tho Smollenseke unde van deme hove eyne stet in unsen hrieven nicht. Hedde wii se darynne gevunden, wii hedden tho Smollenseke wert gevaren. Item ok döt wol unde seyndet dar lode up tho der schalen mit hantgrepen, die neyn ringe eyne hebben, alzo vele alze men tho Ploskau behovet.

365. *Dieselben an Riga: berichten über ihre weiteren Verhandlungen mit Polozk und dem Grossfürsten Wilold von Litauen; haben dem deutschen Kaufmann zu Polozk die Beachtung der Ordonnanz gegen den Borgkauf mit den Russen eingeschärft.* — [1899] Febr. 12. Polozk.

Aus *StA Riga*; Or. Pap. m. Resten d. S. Mitgeteilt von Hn. Stadtarchivar Dr. Schwartz.

Gedruckt: Napiershy, Russisch-Neländ. Urkunden n. 127, v. Bunge, *Litl. U.B.* 6 n. 2947.

a) 26, für 60.

b) *Beizigender Zettel.*

¹⁾ März 2.

²⁾ S. oben *Bd. 1* n. 232, 20.

³⁾ S. n. 294, 345, 349.

Providis viris ac dominis, proconsulibus et consulibus civitatis Rigenensis, littera detur.

Unsen willighen deynst tovoren gescreven. Wettet, hern unde leyven vrende, dat wii von hertogen Vitouten schedden tho der Molledetzeu an unser vrouwen lechtmissen dagho¹. Alz wii ju gescreven hadden, dat hie twe hujaren mit uns tho Ploskau wolde gesant hebben, des wart hie mit den synen tho rade, dō he unse sake unde unse brieve gebort hadde, dat sie den hujaren der sake nicht hōren ene wolden, unde bevōl uss, dat wii darhen tōghen unde vorvoeren, wes wii mit en dezedinghen kunden, unde gaff uns enen brieff mede an die Ploskauwer, dat sie den Dutschen copman laten soelden by alle syme alden rechte bitte to der tyd, dat hie selven dar qweme. Dar sie doch node tho wolden, unde doch soe geven sie it to lesten over, dat men copen mach, wat men wil unde mit weme dat men wil. Unde die Ploskauwer segeden uns, se wolden erre sake tho hope gadderen unde erre clage uppe de Dutschen, wante de eldesten segget hiir, dat in vortijden de rāt tho der Rige vorbōden hebbe, dat die Rutzen nicht mit deme oversetsche Dutschen copmanne copslagen ene mōsten tho der Rige, unde die van der Rige syn die ersten, de it vormenget hebben. Dar wii vele tho antwert hebben, dat des nicht en sii unde ōk nicht wesen en mōgbe, wante de overseetsche copman hebbe de vriheit mede vorworven; hiirumme ene hedden die van der Rige des neyne macht, dat sie en die coepenschap vorbōden. Unde wii segeden en, sie weren gudde alde lude, warumme dat sie den wiint vorspielden tieghen God unde recht, wante is nicht en were, dat se segeden. Alsōs hadde wii viele wort mit en, dat sie nicht wol ene wiisten, wat se dar tieghen seggen soeldeu: by namen mit der quaden wiichte unde van der schalen unde deme pundere, unde ok dat sie deu Dutschen er salt tho unrechte genomen hedden. Unde se hebbent alle er sake geschotten an hertogen Vitouten unde seggen, wes hie wille, dat wellen sie doen. God gieve, dat it all gud werden mōte. Hertoge Vitout hevet uns gelovet, allen, des men den eren gan tho der Rige, des soelen sie unseme copmanne wedder gunnen tho coepene unde tho vorcopene. Ok hevet hie uns gelovet, hie wille uns unse brieve unde unse rechtigeit betteren, unde ok wil hie der oversten van Smollenseke en deel mit sich ber brengen, dat sie er brieve hiir hoeren soellen unde er rechtigeit unde des copmans rechtigeit.

Item soe dōt wol unde seyndet die loede tho den schalen berup, alze wii ju gescreven hebben. Item soe hebbe wii twen brieff umfangen, den hii uns sanden, unde laūden den Dutschen copman tho hope hiir tho Ploskau unde geven eme tho kennene, dat ju tho wetene worden were, dat hiir Dutschen weren, de deden tiegen die ordinancien unde copslageden hiir mit den Russen unde leverden dat gud tho der Rige tieghen de ordinancien. Dar antwerden se tho, er en deel: se heddent vedan unde meynden anders nicht, se eu mochtent wol doeu. Do seghede wii, is en mochte nicht wesen; die ghene, die dat gedan hedden, soelde men richten. Wert dat hii uns de macht mede gedan heddeu, wii wolden se hiir wol absolviren, wante wii drofften wol teergeldes unde ligget hiir in groten vordreite unde kunnen unsen perden noch uns selven nicht gehebben unne gelt, des wii behovet. Anders nicht, dan wii wiellen gerne doen na jnuen brieveu unde vorrameu des besten, war wy kunnen. Valetē in Christo. Datum Ploskau, ipso die cinerum.

Item so spreke wii den heren Vitouten alze umme dat gud, dat unsen borgers to Dunenborgh genomen wort, unde segeden emo, dat uns die meister enen brieff setoghet hadde, den he eme gesant hadde, darynne stont, den vrede, den de Plos-

¹ Febr. 2.

kauwers gemaket hedden, den soelde men halden; nppe den brieff unde synen geloven hette wii unse borghers varen, in deme guden geloven hebben unse borghers er gud verloren. Unde beden ene vrentliken, dat he wol dede unde kerde syne gnade dartho, dat unse borgheren er gud wedder worde. Doe segede hie; vortiet der rede; ich hebbe ju viele gudes gedan: alle dat gud, dat tho Ploskau bleff bovea die tiid, de ich en georlovet hadde, dat mochte ich all behalden hebben, dat leit ich doch umme juuer vrentschapp willen. Ok segede he uns hy synre seile, de brieff en heidden alzo nicht; vor die Lettouwene ene were neyn vrede gemaket, it worde genomen in der Ditscheu lande. Dat men den brieff vor eme brechte, wert alzo, alz wii segeden, hie, vormochte it wol twievolt tho betalene. Hiirunne kunde hii den brieff van unsem henn, den meister, erwerven, dar dat yune steit, unde uns den senten, soe wolde wii gerne dat heste dön, alz wii doch wellen.

Tydemannus Nyenbrugge et Lohbertus Wittenborgh.

366. *Entwurf eines fünfjährigen Schutzbündnisses von Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar, Greifswald und Anklam. — [1399 Febr. ? Wismar.]*

Aus W StA Wismar, Urkunden II n. 21; gleichz. Abschr. a. Pap. Hagedorn.

Wegen des wahrscheinlichen Datums dieses Stückes s. den Bericht der Detmar-Fortsetzung bei Graustoff, Lüb. Chron. 1, 389. — Der undatierte Entwurf einer zweijährigen Tobopeseate von Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar, Lüneburg und Greifswald aus dem StA Rostock gedr. H.R. 8 n. 1104. Mehrere Entwürfe eines Bundes der altmärkischen Städte (Stendal, Salzwedel, Gardelegen, Srehausen, Tangerwände, Osterburg und Werben), der Schrift nach vom Ende des 14. oder Anfang des 15. Jahrhunderts, finden sich im StA Berlin, Litteralien d. 15. Jahrh., Mappe 2 Fasc. 3.

Witlik sy alle den jennen, de dessen hreff seen edder horen lesen, dat wy borgermestere unde ratmanne der stede Lubeke, Hamborch, Rostok, Stralessund, Wysmar, Grypeswolde unde Tanklym etc., deme hylgken Romesschen ryke to eren unde ene islike stad ereme heren to donde, dat se eme van ere ande rechtbes wegen plychtych is, dorch kentliker notroft, vromen unde nut der lande unde unser stede hebben mit gantzer endracht [unde] wolberadenem mede gemaket ene eendracht unde vorhant nū to sunte Johannis daghe¹ uegest komende an to stande unde to warende vyff jar syk negest vorvolgende in der wys, also hir nagescreven steyt.

[1.] To dem eyersten, dat de ene stad^a mit der anderen heste umme ghan schal^b. Unde werit also, dat jenighe schelinge uppstunden twuschen jenighen steden, de vorscreven syn, na dessem vorhunde, de scholen syk nndertwuschen vlygen na rade der stede, de hy en beseten syn, unde theen dar nene landesheren in; konen se syk over nicht vorenighen, so scholen se dat bringen vor de vorscrevenen stede, de scholen darto helpen, dat se syk vlygen, des scholen se en nicht unthoren.

[2.] Scheghe ok, dat jenich landeshere^c jenigher stad ergenomet vyent worde, dar scholen de anderen stede, de in dessem vorhunde syn, dar in^d gemene ere breve ummesenden unde vor se manen; unde de^b stede^b, de darby beseten syn, de scholen to eren daghen ryden, wanneyr se des van en begherende syn, unde helpen darto, dat se hy lyke unde hy rechte blyven. Unde de sulven stede scholen der stad mechtich syn to^e lyke unde to^e rechte, unde de stad schal dat holden na rade der anderen stede nnde schal en des nicht unthoren; wolde de stad des nicht doen unde wolde eren wyllen hebben, so sta se ere eghene eventure. Konen

¹) Juni 24.

a) Vortier erhal en islik stad in Bündnis von 1608 Mei 25, unten n. 585.

b) Falt n. 585

c) landeshere edder ritter edder knecht edder jenich man n. 585.

d) in dat n. 584.

e) hi n. 585.

se over der stad nicht by lyke unde hy rechte beholden, so schal en jewelryk van den steden vorscreven der anderen doen, also hir nagescreven steyt, wanneyr se des van eer begherende syn^a, also dat se scholen volghen der stad, de des heghereude is, upp dem wege to unde aff upp ere eghene^b keste unde schaden to rydende; went dat se in de stad gekomen syn, upp der sulven stad koste denne to wesende; men de stad, dar se to gesand syn, en darff nenen tzolt utgheven. Unde wolde de stad wor reysen, dor scholde malk syn eghene eventure van^c staen van schaden unde^d vromen, sunder de stad schal de keste staen. Unde^e wunnen de^f vorscrevenen stede wor slote, stede edder veste, dar moghen se by doen, wes se to rade werden; sunder nenen se wor vromen an vangnen, dingnisse edder in namen, den schal me delen na mantale der weraffighen lude, de den vromen geworden hadden^g. Unde en jewelryk stad schal volghen, also hir nagescreven steyt, also de van Lubeke scholen volgen mit 30 gewapent unde mit 6 schutten, de^h van Hamborch, de van Rostok, deⁱ van dem Sunde^l en yslyk mit 20 gewapent unde^k 4 schutten, de van der Wysmar mit 16 gewapent unde mit 4 schutten, de^l van dem Grypeswolde unde de van Tanklym^m mit 10 gewapent unde myt 2 schutten. Unde worde des vurder behoef, so scholden de stede darumme tosammende ryden, toⁿ sprekende, wat se dar vurder to doen wolden. Unde werit^o also, dat de stad, de to der volghe geeschet worde, nene wepenere edder schutten sendon kunde, so schal se darvor senden vor ysliken wepener 20 m. Lubesch unde vor den schutten 10^p.

[3.] Were ok, dat jenich here jenigher stad vyent worde, de stad darff^q hyunen der tiid, dat de veyde wart, to der anderen stat volghe edder^r hulpe nicht verbunden syn, sunder se mach denne ere were to hns beholden^s.

[4.] Ok schole wy vorscrevenen stede mit nemende umme jenighe sake, de van des vorlundes wegen unstaen were, uns vreden noch sonen jenigherleye wys, yt en were^t, dat de vorbenomeden stede alle myt uns in dem sulven vrede bedegedingt unde begrepen worden^u.

[5.] Ok en^v schal me in dessen vorscrevenen verbunt nemende nrafen, yt^w en sy, dat de stede ergenomet des gansliken eens geworden syn^x, wanneyr de 4 jar negest volgende umme gekomen syn; in dem vyften jare so scholen de stede vorscreven darumme tosammende ryden unde handelen, oft se desse cendracht vorleugen willen. Wat kryges in der tiid des verbundes unde van des verbundes wegen uppstunde unde van ener edder mer der^y vorscrevenen stede beghunt were, darto schole wy en behulpen syn^z, also vorscreven is, hy en to blivende het to der tiid, dat de krych geendiget is.

[6.] Ok schal men in nener stad vorscreven jemande leyden, de in der^{aa} anderen stad vorvestet were^{ab} umme misdât, unde ok de schult makede upp vorvlucht unde darmede myt vorsate untweke^{ac}.

a) wanneyr—syn fehlt n. 585. b) Fehlt n. 585. c) over n. 585. d) und van n. 585. e) Men n. 585. f) esse n. 585. g) In n. 585 folgt: behalven stede, dat schal de verscrevenen stad levoren half beholden te een kofen. h) und de n. 585. i) vamme Stralende over n. 585. k) und mit n. 585. l—l) Dytzke nu n. 585: de van Lamborch mit 16 gewapent und mit ses schutten, de van Grypeswolde und van Stetin over en idit. m) tho to n. 585. n) Werit ok n. 585. o) n. 585 folgt hiense: to deme halven jare; unde wert ake, dat de krieh longer werde wen en half jar, so schal men voort volgen mit der verscrevenen hulpe also lange, also doe niet is. p) nu darff n. 585. q) und n. 585. r) In n. 585 folgt: doch schal de sulve stad den anderen steden und een hulperre opene stan to een hulpen und soden anderer hulperre und jenigheleye wadderepreke. s) si n. 585. t) In enen willen und verhoede seldt n. 585 nu. u) en fehlt n. 585. v—v) de stede verscreven en sie des gantliken eens worden n. 585. w) desuer n. 585. x) enen n. 585. y) over n. 585. z) In n. 585. aa) In n. 585 folgt: wo der stad dat wilik gedaen werde.

[7.] Were ok, dat jenich leye syk ut leylyker achte^a worpe unde^b worde cruceignatus^b, nnsere borghere welk myt geystlykeme reebte to beswarende nmme^c wat sake, dat yt were, de scholde ungeleydet wesen in den steden vorscreven, yt en were^d, dat me ene leydede unme beryebtinge myt dem sakewolden etc.^e

367. *Grossfürst Witold von Litauen bewirkt einen Handelsvertrag zwischen Riga und Polozk. — 1399 März 6. Polozk.*

R StA Riga; Or. m. anh. S., altrussisch.

R 1 Das.; Abschr., desgl.

Gedruckt: aus R. v. Bunge, *Lit. U.B.* 4 n. 1483; aus R 1 Napierky, *Russisch-litländ. Urk.* n. 122. Hier nach Übersetzung von Dr. v. Hedenström in Riga.

Wir Grossfürst Witowt haben diese Urkunde gegeben dem Rigaer Bürgermeister Nigihorg und allen deutschen Kanfleuten aus Riga sowie allen andern. Demgemäss sollen in Polozk die Polozker guten Leute das Kreuz darauf küssen, dñss sie den Deutschen alle Gerechtigkeit beim Wiegen, im Handel und in allen Handelsgeschäften erweisen werden. Und ebenso sollen in Riga die deutschen guten Leute den Polozkern das Kreuz darauf küssen, dass sie den Polozkern alle Gerechtigkeit beim Wiegen, im Handel und in allen Handelsgeschäften erweisen werden. Und von keiner Seite, weder von den Deutschen noch von den Polozkern, soll Arrest verhängt werden, sondern Partei soll sich an Partei halten. Und hierüber haben wir diese Urkunde gegeben und befohlen, unser Siegel anzuhängen. Geschrieben zu Polozk, am Donnerstag der vierten Fastenwoche am 6. Tage des März, [als] nach Gottes Gehurt vergangen waren 1400 Jahre weniger eins.

368. *Der deutsche Kaufmann zu Polozk an Riga: hat die von Riga übersandten Gewichtstücke im Interesse des Kaufmanns den Polozkern nicht abgeliefert. — [1399] März 22. Polozk.*

Aus StA Riga; Or. Pap. m. Resten d. S. Höhlbaum.

An de borghermesters unde rät tho Righe sal dusse hreef.

Unsen vruntliken grote tovore. An deme borghermestere unde raet tho Righe. Witlik sii juwer erbarheit, dat wy de lode unfangen hebben, de gii uns up sanden. Ok so hadde gi uns gescreven, dat wy den Ploskouweren de lode autworden solden. Diit wolde wy gerne doen, men wy hebben anghest, dat et nicht güt en sii; wered dat wy se en boden, so wolden se se vorstan keghen de ere, so wolde it sere schelen, so solden se dar liches over clagen willen desue koningbe, dat se hülperede makeden, dat se nicht nedder en dorften theen. Hir is uns lede vore, darumme en hebbe wy en van den loden nicht gesebt. Diit hebbe wy uppet beste gedaen und menen se stau tho laten met de lesten loddighen nedderwaren. Isset dat wy geen antworde vau juu en hebben, so wille wy se myt deu lesten nedderbrenghen. Anders nicht. In Christo valet. Gescreven tho Ploskouwe in palmeavende.

By den olderman unde den meynen copmanne tho Ploskouwe wesende.

369. *Köln an Herrn Joh. von Hensberg: bittet auf Grund einer Zuschrift des deutschen Kaufmanns zu Brügge, sich um Abstellung der Fehde zu bemühen, welche Arnd Pbrskow aus Lübeck dem gemeinen Kaufmann von der Hanse angesetzt hat. — [1399] Apr. 14.*

a) nicht older borgerreichte n. 585.

b-b) Fahl n. 585.

c) dat were unme n. 585.

d) wat-derre n. 585.

e) etc. Fahl n. 585.

Aus *StA Köln, Briefbuch 4 fol. 38. Koppmann.*
Verzeichnet: Mitthl. a. d. Stadtarchiv von Köln 4, 94.

An den edelen homechtigen, unsen lieven herren ind vrunt,
 heren Johan van Loen, herren zo Heynsberg ind zo Lewenberg.

Eydel, homechtige herre ind vrund. Wir begeren uch zo wissen, dat die alderlude ind der gemeyne coufman van Duytzer Hause nu zer tziit zo Brugge lijgende uns geschreven ind getzoent haint, wye dat eyn geheiten Arndt Pleskouwe, de gehoiren sij van Lubeck, yn geschreven have, dat hee mit alle den genen, dye um synen wille doin ende laten willen, vyande willen wesen des gemeynen koufmans van Almanien ende alre der gheene, dye sij up des koufmans recht veden mogen. Ind want, lieve herre, wir vernoymen haen, dat dis man vurgenant sijch bij uch nuthalde, so begeren wir na der sonderlinger vruntschaff ind eynongen, as tusschen uch ind uns geleigen is, ind bidden neh, so wir alrevruntligste mogen, ist sache, dat ir desen man bij uch hait, gelijch wir verstanden hain, as vurseid is, dat ir dan umb unser liefden ind beden wille bestellen wilt, dat dem gemeynen koufman van der Haase dese veede werde afgedain, also dat wir, unse stat ind burgere ind eyn yecklich guet koufman vurseid unbescheidigt moegen blijven, want wir uch gentzlichen zogetruwen, dat ir namber sere noede alsus yemant weder uns ind den gemeynen koufman bij uch lijden of deugen weult. Hirup begeren wir, lieve herre, mit desem unsem boiden ure gutliche beschreven antwerde. Datum feria secunda post dominicam misericordias Domini.

370. *Köln an den deutschen Kaufmann zu Brügge: dankt für seine Warnung wegen der Absage des Arnd Pleskow gegen die hansischen Kaufleute; hat sich an den Herrn von Heinsberg um Vermittlung gewandt. — [1399] Apr. 22.*

Aus *StA Köln, Briefbuch 4 fol. 39b. Koppmann.*
Verzeichnet: Mitthl. a. d. Stadtarchiv von Köln 4, 94.

Prudentibus et discretis viris, aldermannis necnon mercatoribus Hanse Teuthonice pro presente Brugis in Flandria constitutis, amicis nostris sincere dilectis.

Sunderlinge lieve vrunde. Also as ir uns nu lestwerf geschreven ind in dem selven urre brieve copije eyns untsagebriefs mytgesant hait ynnehaldende van eyne geheissen Arnd Pleskouwe, wye dat hee vyant sij worden des gemeynen koufmans van Almanien van der Duytzer Henze ind alle der gheene, de he up des meynen coufmans recht veden moege etc.¹, ind begerdet darumb in urre brieve, dat wir dit unsen burgeren weulden zo kennen geven, also dat sij davan unbescheidigt muengen blyven etc., hain wir wale verstanden ind begern uch darup zo wissen, dat wir uch der warnongen sonderlingen sere dancken. Ind wir hain uns umb den selven Arnd Pleskouwen vurgenant bevracht ind ernstligen ervaren, as verre dat wir verstanden hain, dat de vurgenante Arnd bij dem herren van Heynsberg were. Also daiden wir darup zer stunt dem egenanten herren van Heynsberg schreven ind hidden, were sache, dat hee desen man bij eme hette, dat hee dan umb unser liefden ind beden wille bestellen weulde, dat dese veede afgedain wärde, also dat uns noch dem gemeynen coufman geyn schade van yem geschege. Up wilchen unsen brief hee uns weder geschreven ind geantwert hait, in alle der maissen dese copije begrijft², dye wir uch hie hynnen verlossen senden. Datum feria 3 post jubilate.

¹) S. n. 369.

²) Nicht erhalten.

371. *Stralsund beurkundet sein mit Greifswald, Anklam und Demmin abgeschlossenes ewiges Bündnis zum Schutz des Landfriedens, zur Beilegung gegenseitiger Streitigkeiten und zur Erhaltung des lübischen Rechtes. — 1399 Mai 1. Stralsund.*

Aus StA Demmin (im StA Stettin), Urk. n. 96; Or. m. anh. S.

Das. n. 94 und 95 die aus den betr. Orten datierten Ausfertigungen von Greifswald und Anklam, 2 Or. m. anh. S., mit kleinen dialektischen Abweichungen.

StA Anklam, Ausfertigungen von Stralsund und Greifswald; 2 Or. m. anh., bez. abgerissenen S., wie vor.

Gedruckt: Starenhagen, Beschreibung d. St. Anklam S. 395. Verz.: Gesterding, Beitrag z. Gesch. der Stadt Greifswald n. 221. Vgl. oben n. 57 u. 203.

Im nächsten Jahre legen Greifswald, Anklam und Demmin die Zweistigkeiten der Stadt Stralsund mit den Herzögen Barnim [VI] und Wartislaw [VIII] von Pommern [-Wolgast] durch ihren Schiedspruch bei; u. a. wird darin bestimmt: vortome zo scholen unse heren vorbenomet allen nyen toln und nye weghe nedderlegghen und scholen ghünnen der olden weghe to brükende unde bliven by erem rechten tolnne Transsumpt der Herzöge und der drei Städte von 1400 Aug. 6 (in s. Sixtus daghe des h. paweses) im StA Stralsund, Or. m. 5 anh. S. Hagedorn.

1399 Juni 9 verbinden sich Brandenburg, Berlin, Cölln, Frankfurt a. O. und die andern Städte der brandenburgischen Mittelmark zu gegenseitigem Schutz; Biedel, Cod. diplom. Brandeb. I, 24 S. 383.

In Godes namen amen. Wy borghermestere unde radmanne der stat to deme Stralessunde bekennen unde butügen openbare in desser scrift, dat wy na rade unde vulbort unser aller behben gemaket unde anghegan ene vorenynge unde vruntscup mid den steden Grypeswold, Tanglin unde Demyn, dede waren scal tu ewigen tiden, eyn half yar vore uptoseggende de ene stat der anderen efte dar etlike stat desser stede vorbenomet were, de au desser vorenynge unde endracht nicht lenk sitten efte weseu wolde, uppe stücke unde article in der wys, alze hir nascreven steit, zo dat wi unsen rechten erveheren don scoleu unde willen, wes wy en van rechte plichtigh zint, wo ze uns hi guaden unde bi rechte laten.

[1.] To deme ersten, dat ene jewelke stat vorbenomet scal rechte richten over openbare stratenrovere, boddenstulpere unde andere misdedere, de unser heren land unde unser veer steden gud schynnen unde roven, na lope des rechtes. Unde were, dat etlike stat desser stede vorhenomet vigenscup edder unwerdisscop krege dor dessulven rechtes willen, dar scal ene jewelke stat der anderen mit truwen ane beholpen zin mid rade unde mid dade, alze hir nascreven steit, wes gheschen is yn desser endracht unde vorenynge.

[2.] Were ok, dat jenigh here edder andere lude, ze weren we ze weren, etlike stat desser stede vorbenomet vorunrechteden, konen de andern stede der stat, der dat unrecht schilt, nicht helpen likes edder rechtes, alze en gud unde recht dänket wesen, hyunen verteyn daghen, so scoleu de anderen stede hy erer hülpe tu ende hiven, alse nascreven steit.

[3.] Were ok, dat jenigh here edder andere lude, ze weren we se weren, vorunrechteden edder vorwaldeden etlike stat desser stede vorbenomet edder vorunrechten wolden, an de heren unde an de lude scoleu de anderen stede boden unde breve senden unde manen vor ze, dat me se hi rechte late. Were id to den heren, so scoleu de manebreve holden vör weken; were it to ridderen edder tu anderen luden, so scoleu de manebreve verteyn dage holden; unde de anderen stede scoleu over de stat likes unde rechtes weldigh wesen. Unde were, dat heren edder andere lude, se weren wy se weren, des nicht don wolden unde bi rechte laten, so scoleu de anderen stede der stat, de dat unrecht lit, van staden an behulpen

wesen na mantalen ere unrecht tu kerende, also desse breff vortan ludet. Wurde over desser stede welk berand edder beleight van heren edder van anderen luden, so scoelen de anderen stede also vort tu hülpe komen der stat, der de nod anlight, jewelke stat mit vyve also velen luden, also hir nascreven steit; unde bedrofte de stat grotter hülpe, so scal me der stat grotter hulpe dōn.

[4.] Vortmer welkēre desser stede vorhenomet, der de nod anlight, wan se dat esschet unde wo dikke, so scoelen de anderen stede der stat tu hülpe komen, ere unrecht tu kerende, unde de volghinge ener stat der anderen scal wesen buten unser heren land vif myle: wy van deme Stralessunde mit veflich wepeneren unde mit tweff schütten wol gheperdet, de van deme Gripeswolde mit vyveundetwyntich wepeneren unde mit sos scütten wol gheperdet, unde de van Tanglim unde van Demya mit viveundetvyntich wepeneren unde mit sos scütten wol geperdet. Were ok, dat desse wepenere unde scütten, wen se toghen tu der stat, de ere hulpe esschet hadde, schaden edder vromen nemen, den scaden unde den vromen scal ene jewelke stat zülven drehen. Wen se over toghen mit der stat, de se esschet hadde tu erer nod, up ere vijende unde dar scaden efte vromen nemen, den scaden scal me tovōra van deme vromen richten also verne, also de vrome keret; wes des vromen darboven is, den scoelen se alle na mantalen delen^a. Wenne ok de ene stat de anderen stede esschet tu kerende ere nod, so scoelen de anderen stede der stat, der de nod anlight, tu hulpe komen unde scoelen ere eghene terynghe stan, wen se in de stat komen, den^b dagh unde de nacht nnde twe vulle dage darna; were over, dat desser stede en der anderen stede tu der tid vorder bedrofte, so scal se de stat, de erer bedarf, spisen unde voderen^b. Unde were, dat etliker stat desser stede vorhenomet also grot nod anliggende were, dat se grotter hulpo bedrofte, wen se dat esschet, so scoelen de anderen stede der stat tu hülpe komen mit merer hülpe na mantalen, also vorscreven steit, also wi denne endrehen.

[5.] Were ok, dat etlike stat vorhenomet dor erer nod willen tu zik toghe rovers edder andere lude, de desser stede welk beschedighet hadden, mach de stat, de se tu zik thūt, den anderen steden helpen likes edder rechtes binnen achte daghen, dat scal de stat annamen, der dat nrecht ghedan is. Mochte over de stat nicht helpen likes edder rechtes hynnen achte dagen, so scal me erer dar nicht lenk leyden.

[6.] Unde ene jewelke stat desser stede scal der anderen open stan n̄th unde yn, dōr unde wedder tu allen eren noden sander jenigerleye hulperede edder were tu^c erme eghen behōf^c.

[7.] Heft ene stat schelinge tu der anderen umme sake, de van desser vorenynghen sachen zint, dar scoelen de anderen stede likes unde rechtes over mechtigh wesen. Schelet over borghermesteren, radmannen edder borgheren ut der enen stat wes tu borghermesteren, radmannen edder tu borgheren ut der anderen stat, de scoelen zik an rechte nōghen laten.

[8.] Rovers, de gherovet unde arghet hebben unser heren land edder desser stede gud edder erer borghere gud, der scal me in desser stede n̄yn leyden, men ya der wiis, also hir vorscreven steit.

[9.] Were ok jenigh leye, de zik an Lubesschem rechte nicht woldo nōghen laten, de schal an desser stede n̄yn vorhenomet jeniges leydes brūken.

^a) In der Erneuerung von 1410 Apr. II, wies n. 302 ist hier noch zugefügt: Were ok des schaden mer wen den vromen eddes dat se schaden nemen nede sporen vromen, den schaden erhole wy alle na mantalen drehen.

^b—^b) Dafür in n. 302 vor de stat, de de hulpe socht hadde, schal den anderen steden schikken bezinge, rugvoder unde vringhe.

^c—^c) unde schal der stat schikken bezinge, rugvoder unde vringhe in n. 302.

[10.] We koft up ene vlucht yn ener stat desser stede een vorbenomet, dat he seuldigh blift, de scal in den anderen steden nynes leydes brücken, wan me dat den anderen steden tu weteude doit, sunder enen dagh unde ene nacht darna.

[11.] Were ok, dat desser stede welk er:zhenomet, erer een efte erer mer, desse* enynghe unde vruntscup upsegbeden unde* binnen desser enynghe unde vruntscup an kryghe unde an vigenescup tosamende komen weren, dar scolen de stede vorbenomet tusamende an deme cryghe to eude bliven.

Alle desse stücke stede unde vast tu holdeude love wy borghermestere unde radmanne der stat tu deme Stralessunde by eren unde by loven den van dem Gripeswolde, van Tanglin unde van Demyn. Unde were, dat heren edder andere lude desser stede en beranden edder bulegheden, so scolen de anderen stede dat also bolden umme de hulpe, alze hir vorscreven steit, by eren unde bi loven, id en were, dat de ene stat der anderen nicht tu hulpe komen koude, dat ze opeubare bewisen mochte, darmede scal de stat newer ere edder loveu vorbroken bebben, men se scholen denne de vygende buten arbeiden, alse ze alder videntlikest konen^b. Tu tûghe aller desser dink bebbe wy uuse grote ynghesegehe gbehenghet vor dessen breff, de gheven is an user stat tu deme Stralessunde na Godes bord druttyehundert yar darna in deme negbenneghentighesten yare, an deme daghe Philippi et Jacobi der bilghen apostelen.

372. *Stettin an Danzig, Thorn und Elbing: sendet wegen der Wegnahme von Stettiner Bürgergut¹ seinen Ratsherrn Hinr. Rynlender an den Hochmeister und die drei Städte, bittet, sich beim Hochmeister zu bemühen, dass er dem Gesandten (an unser unde unser burger gude) guten Willen beweist. — 1399 Mai 18.*

StA Danzig, Stadtbuch 2 S. 300. Brunz.

Verzeichnet: HR. 4 n. 535.

373. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Köln: hatte erwartet, dass die Stadt seinem Begehren gemäss dem Komtur [von Koblenz] den Weinw-schank gestattet hätte; meldet, dass sich seine Unterthanen über den Weinschank der Kölner Bürger in Preussen beschweren, und ersucht die Stadt, dieselben zum ausschliesslichen Verkauf in Fässern anzuhalten. — [1399 nach Mai 31².] Marienburg.*

StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 2c fol. 95b.

374. *Die preussischen Städte an Nürnberg: berichten, dass Nürnberger Bürger in diesem Jahr gegen das Herkommen Kupfer und andere Waren zu Schiff nach Flandern gesandt haben; warnen sie davor und bitten, dies in Zukunft zu verbieten, behufs Vermeidung einer künftigen Schädigung der Nürnberger. — [1399 Juni 23.] Thorn.*

Ge druck t: HR. 4 n. 540. Vgl. das. n. 539, 8.

375. *Hochmeister Konrad von Jungingen beurkundet seinen unter Mitgelöbnis der Ordensgebietiger von Preussen und Livland und der Städte Thorn, Elbing*

n—s) Föhl n. 522.

b) by dem loven unde by eren, also vorscreven is artikel n. 522 zu.

¹) S. oben n. 331 Anm. 1.

²) Mai 31 schreibt Köln an den Hochmeister wegen des Weinw-schanks in Köln durch den Komtur und bittet gleichzeitig, seine Bürger und Kaufleute in Preussen bei ihrem alten Recht zu erhalten und zu beschirmen. StA Köln, Briefbuch 4 fol. 42; verz. Mittl. a. d. Stadtarhive 4, 94.

und Danzig für ewige Zeiten abgeschlossenen Freundschaftsvertrag mit K. Erich von Dänemark, Schweden und Norwegen wie n. 343 mut. mut. — 1399 Juni 24. *Marienburg.*

Gedruckt: aus dem Or. im StA Königsberg (mit 16 von 17 S.) Voigt, Cod. dipl. Pruss. 5 n. 111, v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1488; aus einem zweiten Or. das (m. 11 von 12 S.) Kotzebue, Preussens ältere Gesch. 3, 326. Verz.: HR. 4 n. 493, Voigt a. a. O. 4 S. XXIII und 5 S. XXX, Reg. Dan. II 1 n. 3626.

376. Die 16 Ratgeber und gemeinen Landleute des Landes Wursten versprechen in ihrem mit Hamburg abgeschlossenen ewigen Bündnis u. a., ihm zur Befriedung der Elbe auf Aussuchen Zuzug zu leisten, sowie aufgefahrene Schiffe behülflich zu sein (vortmer oft jenich schypp, dat den van Hamborch toborede, ofte jenich vromet schyp, dar orer borgher gud ane were, sik settede in unse rechticheyt by suden den Okkenbeke, de ingande ys westen in de zee, dat schall bruken syner tyde; weren ze denne darenboven vorder hulpe begerende, so schulle unde wille wy lantlude to Worsten vorschreven en behulpelik wesen umme redelik arbeysesloen). — 1399 Juni 29 (in deme hilligen dage s. Peters unde Pawels).

H StA Hamburg, Trese Bb 4; Or.-Transsumpt des Vicedekans und Kapitels der Frauenkirche zu Hamburg von 1464 Okt. 3.

Das., Abschr. des 15. Jh., orthographisch abweichend.

H StA Hannover; Abschr. des 16. Jh.

Gedruckt: aus H Schuback, Commentarius de jure Sittoris S. 308; aus Ha Sudendorf 9 n. 20. Verz.: Hempel, Invent. diplom. Saxon. inf. 2, 460.

377. [Htz.] Albrecht [von Baiern, Graf von Holland,] gelit den Schöffen Joh. Oerseeils¹⁾, Heinrich op dem Bele und Aelf Bruceer, Bürger von Köln und Sendboten dieser Stall, mit ihren Fahrzeugen und Dienern bis zu 25 Personen zum sicheren Verkehr in seinem Land²⁾ für einen Monat oder bis vier Tage nach Widerruf, unter Vorbehalt seines Zollrechts. — 1399 Juli 16. Haag.

RA Haag, Memoriale BM cas. R fol. 59b. Höhlbaum.

378. Aufzeichnung über die Abfindung des Hildebr. Heysterberg als Handelsgesellschafters eines verstorbenen [Dorpater] Ratsherrn. — 1399 Juli 21.

Aus R StA Reval, Denkbuch 2 fol. 37b. Überschriften: Anno Domini 1399, in vigilia beste Marie Magdalene. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1490.

So si witlick, dat de vormündere der wedewen her Voldemeres van der Kaspele, als her Rodgher Droghe, her Wernher uppen Rode unde Johannes Lovenschede¹⁾, hebben ghanzliken verlaten Hildebrand Heysterberghen van allir gheselschap unde schichtinge weghene, de he mit her Voldemere van der Kaspele hadde; also bescheden, dat Hildebraut schal hebben dat hus, dat se tû Brügge hadden, vry egheun unde dardt alle schulde, de noch utestanen unde achtertellich sint.

379. Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu Brügge über Ausladung von Waren in Sluys. — 1399 Juli 25.

Aus L StA Lübeck, flandrischer Kopiar n. 8 S. 42. Koppmann.

StA Köln, hantische Kopiar A fol. 162, H fol. 153b.

a) 2a.

b) Papst unde R.

¹⁾ Es fehlen unter den Besiegeln der Kontur von Danzig, der Grossschäffer von Marienburg und die 3 Städte. Vgl. Voigt, Gesch. Preussens 6, 127 Anm. 4. ²⁾ Bei ihrer Reise über Kampen und Hamburg zum Hansetag in Lübeck. Die Reiserechnung ist gedr. Mithl. u. d. Stadtkarchiv v. Köln 10, 81 ff.; verz. HR. 8 n. 986.

Item int jaer 99 upton 25. dach in Julio so wart overdregen by dem gemeyne[n] coepmanne unde by den dren derdendelen yngebracht, dat gheen coepman van der Duetschen Hanze sal guet slaen tor Sluus npt land, id zijholt, koren, pick, theer unde assehe, beer¹ oft heringh oft wat guede dat id zij, utgesteken kisten unde matten, sunder argeliet, enich guet daerynne te hebbene². Unde³ ock so mogea cocplude an land brengen moenster van koerne in eres werdes herberge, umme daer tooghene. Unde so we dat hijr jegheens dede, de solde hebben verbuert van elken lb. gr. 5 s. gr.

Ock wert sake, dat enich coepman vorseid guet verkoffte met eynen losen godspennynge enighen porters van der Sluus ofte ymande anders, de dat daer upt land sloge, dat den de alderlude sullen vormanen by zijnen eyde, de rechte warheit daervan to zeghene; unde de daermedde in loesheyden oft fauten bevonden worde, de solde de vorseide dubbelt verbuert hebben, dat ya to verstante van elken lb. gr. 10 s. gr.³

380. *Die hansischen Ratssendeboten in Lübeck an Hzg. [Albrecht von Bayern, Graf] von Holland: wiederholen ihr Ersuchen um Entschädigung des hansischen Kaufmanns für die grossen unverschuldeten Verluste, die er beim Verkehr nach Holland durch die herzoglichen Beamten ohne Fehdeankündigung erlitten hat. — [1399 Juli 25.]*

Gedruckt: HR. 4 n. 544. Vgl. das. n. 541, 4 u. 6, und n. 547, 5 u. 6.

381. *Dieselben an die holländischen Städte: bitten mit Bezugnahme auf ihr früheres Schreiben, den Herzog [Albrecht] zur Schadloshaltung des hansischen Kaufmanns für seine durch die herzoglichen Beamten und Auslieger erlittenen Verluste sowie zur Abstellung des in der Südersee eingeführten neuen Zolls^a zu bewegen. — [1399 Juli 25.]*

Gedruckt: HR. 4 n. 545.

382. *Dieselben an den deutschen Kaufmann zu Bergen: haben mit Rostock und Wismar wegen der aus diesen Städten geschehenen Schädigung des Kaufmanns verhandelt und die Sache vorläufig vertagt; gebieten ihm, bis auf weiteres die Rostocker und Wismarer wieder mit dem Recht des Kaufmanns zu vertreten; haben ebenso auch an den [deutschen] Kaufmann in Flandern geschrieben. — [1399 Aug. 26.]*

Gedruckt: HR. 4 n. 546, früher Suhm 14, 655. Vgl. den Reccas HR. 4 n. 541, 13—22, und n. 542.

a) wann still to hebben¹. K.

b) Am Ende vocat L.

¹) Die Stadt Courtrai erhält 1399 Aug. 8 von Herzog Philipp von Burgund wegen der herrschenden Teuerung und der Steuererhöhung die Erlaubnis zur Ermässigung der Accise von Lebensmitteln, u. a. vom deutschen Bier (cervoisies d'Alemagne). *Musartly, Inventaire de Courtrai* 1 n. 75.

²) Hzg. Philipp von Burgund entscheidet dagegen 1400 Febr. 22 bei Regelung der Gerechtsame von Brügge und Sluys u. a.: Item que ceulx de l'Escluse pourront achater en leane des marchans de la Hanze ou d'autres, qui pourrout vendre licitement en leane et non d'autres bois, poy et ter, et les descendre a terre pour usage de nostre dite ville de l'Escluse et des bourgeois et habitans dicelle et pour la reparation des neifs, qui serout en nostre port au dit lieu de l'Escluse, sans en revendre aucunement a estrangiers demourans hors de nostre dite ville, ne en tenir estaple au dit lieu de Escluse. *Güldenlo-ten Severen, Inventaire de Bruges* 3 S. 430.

³) Wegen dieses Zolls wird auf Anregung der preussischen Städte der deutsche Kaufmann zu Brügge beauftragt, die Verhandlungen wegen eines holländischen Privilegs wieder anzunehmen; HR. 4 n. 539, 37; 541 *passim*; 543; 557; 559, 5; 566, 3.

383. *Die gen. Scndeboten von Lübeck, Hamburg, Stralsund und Greifswald be-
urkunden eine durch sie vermittelte Sühne zwischen der Königin Margaretha
und den Städten Rostock und Wismar, wonach u. a. die Rostocker und Wis-
marer alle früher besessenen Privilegien und Freiheiten in Dänemark,
Schweden und Norwegen geniessen sollen, welche die drei Reiche den Städten
und dem Kaufmann verbrieft haben, sofern nicht einer des anderen Feind
wird. — 1399 Sept. 29. Nykjöbing.*

Gedruckt: HR. 4 n. 554, Rydberg, *Storges Traktater* 2 n. 429, früher *Rostocker
wöchentliche Nachrichten* 1754, 197; in dänischer Übersetzung Hvåfaldt 4, 158.
Verz.: Reg. Dan. 1 n. 3000. S. oben n. 338.

384. *Die englischen Kaufleute und Schiffer petitionieren bei K. [Richard II] und
dem Parlament, sie für die Verluste, welche sie durch Seeräuber aus den Städten
Lübeck, Wismar, Rostock und Stralsund erlitten haben, durch die Schiffe und
Güter aus diesen Städten zu entschädigen. — [1399 Ende September.]*

Publ. Record Office London, *Parliamentary Petitions* 1 Henr. IV. Überschriften:
As seigneurs de ordeiner remedie.

Gedruckt: *Rotuli Parliamentorum* 3, 448, 7; wiederholt hier.

Diese zum ersten Parlament Heinrichs IV gehörig, aber dem Inhalt nach noch
an Richard II gerichtete Petition wird dem zum 30. September berufenen Parlament
eingereicht sein, das die Absetzung Richards sanctionieren musste.

A nostre tres excellent et tres redoute seigneur le roi et a soun tres sage
counseill dieeste present parlement monstrent voz povres marchantz et mariners
de vostre roialme, coment ils ount pursuizt duement par long temps en leur propres
persones et par leur procurours si bien as diverses parlements come autrement
envers les villes des Luhyk, [W]ysemere, Roystok et Straelsounde a leur grauntz
costages et expenses par la restitution des certains leur niefs charges des mar-
chandises par diverses foitz prises, occupies et leur gentz tues et raunsonnies par
les robbeurs de les villes susditz; et coment vous, tres redoute seigneur, par trois
anz chescun an un foitz avez escript¹ par voz lettres du prive seal as ditz villes,
leur empiauntz de faire droit et justice as voz ditz lieges, et coment voz dernieres
lettres firent mencion, qe dusent faire rendre et restorer a voz ditz lieges les ditz
niefs et biens deins le feste de nativite nostre Dame² darrein passe ou autrement
len recovereit encontre eux par voye de merque, ils ne purquant a ceo ne voillent
faire restitution ne justice. Par quoi plesse a vostre tres hautisme roial mageste
considerer les horribles extorcions susditz faitz a voz ditz lieges, et sur ceo vous
plesse par lavys vous, tres excellentz seigneurs, et de vostre tres sage conseil ordeigner
en cest present parlement tiel remede, qe voz ditz povres lieges puissent avoir
restitution de leur ditz niefs et biens, a quel temps qescuns des ditz quatre villes
veignent vers vostre roialme, pour Diex et en oevre de charite, ou autrement voz
ditz povres lieges sount totalment destruitz.

*Der König [Heinrich IV] übergiebt auf Befürwortung des Unterhauses diese
Petition einer Kommission zur Prüfung de la quinzeime de pasque proschein³, et
autre ceo de faire par autorite du parlement recompence et autre remedie resou-
ables en ce cas . . . ceo qe leur semblera meux par leur bone discretion.*

385. *Ordonnanz der deutschen Vögte auf Schonen über die Erhebung eines Pfund-
geldes zur Ausrüstung von Friedeschiffen⁴. — 1399 [Sept.].*

¹) S. n. 182, 189, 235.

²) Sept. 8.

³) 1400 Mai 2.

⁴) Vgl. HR. 4

n. 541, 12 und n. 570, 18.

Aus STA Thorn; gleichz. Abschr. a. Pap. Auf der Rückseite: Dys ist der voythe ordinaancie off Valsterbude und Schonore. Hagedorn.

Wy ghemene vogbode von den Duutschen steden, de nu tu Valsterbode nad to Scoenure syn, hebben menlike overdragheden umme oerbar des gemenen copmans wille nade umme bevelinge unde breve willen, de wy von den ghemenen heren sendeboden der stede, de up dese tyt to Nycopinghen to daghe vergadert¹ syn, entfangen unde verstaen hebben:

[1.] Also dat wy nade unse borgere unde undersaten gheven solen van elker last hering, de up dese tyt mit der vlote unde vredeschepen dor den Sund seghelen solen ofte ore beschermynge ghenieten solen, vyf grote, also up Scoenland gangachtich syn; unde desgelikes van den schepen gheven solen van elker weerde van tyen noblen vyf grote, nade van allen anderen guede so vele, dat mit der vloten seghelen sal, also vorseven is. Dat gelt, dat hierof comet, dar sal man vredeschepe mede bereiden mit gewapenden luden, de zeerovere mede weder to stane unde alle andere schepe unde guet, de in der vredeschepe beschermynge seghelen solen, mede to veylighen. Dese vredeschepe solen halve last innemen an heringe, unde de cooptude, de daer den hering inschepen, de solen den hering vorseven up ere eventure oversenden. Unde were it sake, dat deser vredeschepe enich verloren ofte gheagherd worden, dat se na den zeeroveren volgheden ute der vloten, den schaden sal de mene copman unde schipperen liden unde ghelden, also to bewisende unde redelic is. Unde den schipperen vorseven van desen vredeschepen sal man gheven, wen se overcomen, vyer noblen unde 1 quartyer van elker last, de se nicht in en laden up dese tyt an heringe.

[2.] Unde were it ock sake, dat an desen vorseven scote unde gheide ghebrake, dese cost unde relynge mede to betalende, dar sal men to nacomenden jare eyn redelic scot to nemen up al Scoenland, dar dese voghede vorseven undersaten unde burghere hebben, in aller wys, also vorseven is; ten were, dat de heren burgermeistere ende raet der stede vorseven eyn beter darup rameden unde setten hynnen der tyt.

[3.] Unde were it sake, dat an desen scote vorseven over bleve, dat sal men to Lubic senden ofte hringen to behoef des ghemenen coetmans.

[4.] Unde were it ock sake, dat dese vredeschepe vorseven den zeerovers enich guet nemen ofte entjagheden, dat deser vorseven vlote nicht ghenomen eu were, de helfte sal men den copman wedergeven, den it ghenomen is, unde de ander helfte sal men den schipluden unde den wapeners half gheven, unde dan to vyrendel to behoef den cost unde schaden mede to betalen sunder argbelist.

[5.] Were it ock, dat enighe schepe ofte guet ute deser vlote ghenomen worde unde dat men den rovers wedernemen ofte entjaghen mochte, dat sal men den copman al wedergeven, den it ghenomen were, also veer, also he in desen verbunde syn scot van den gude betaelt hevet.

[6.] Unde were it sake, dat enich man dese vorseven overdracht verhomodighede ofte vormade mede in to ghelden, mit den luden solde nyeman coepslagen noch oer schip laden noch meenschop noch handelinge holden tu ghenen tyden, de in den steden wonachtich syn, de in deser vorseven overdrach boren. Vort solen de vorhomodighers vyftich noblen verboren unde darto er scot, dat sal men en tosamen utpenden, in wat steden se komen, half to der stede richter behuf nade de ander helfte to behuf der menheit, dese vorseven scot mede to duude.

¹) 1399 Sept. 8; HR. 4 n. 550.

Unde dese vorscreven overdracht hebben de ghemenen vogede van Valsterhude unde van Schonure gebaden Georius Maerschalk voget van Lubie, her Arnd Poelman voget van dem Sunde, her Peter Hoense voget van Prusen, her Johan Schilder voget to Campen, Hinrik Wytte voget von Herderwik, Yebunsaerd Louwensone, varet van Syrixce, Johan Symou Abbensone voget von Amsterdamme, dat se desen bref ghemeneeliken over ens beseghelen willen. Unde wy vorscreven vogede unne bede willen der gemenen voghede so hebbe wy unse segele an desen bref ghehangen, in den negeneundeneghentighsten jare overdragen up Schoenland¹.

386. *Die hansischen Kaufleute in England petitionieren beim englischen Parlament um Verwendung bei K. [Heinrich IV] behufs Bestätigung ihrer Privilegien. — [1399 Okt. 6—15]²*

Aut Publ. Record Office London, Parliamentary Petitions n. 4203. Riess.

A tresnobles et tressages seignours en cest present parlement supplient tres-humblement les merchantz del Hanse d'Almaigne demoursantz et repairantz deins le roialme d'Engleterre, qe come le noble roi Edward fitz au roi Henry par sa chartre donna et graunta pur li et ses heirs as ditz merchantz et leur successours plusours libertees et franchises deins le roialme avauntite, les queux libertees et franchises par toutz les rois, qount estee puis en cen, pur eux et leur heirs, ses nobles progenitours, as ditz suppliaantz e[t] leur successours ount estee conformeez et auxi en plusours pointz par ascuns des ditz rois enlargessez par especialz grauntes, come poet apparoir par une chartre de confirmation de Richard nadgairs roi d'Engleterre³ reherceant lez grauntes e[t] confirmacions de ses nobles progenitours avauntites, et ount lez ditz merchantz et leur predecessours ewes et enioies les dites libertees et franchises par force dez ditz grauntz et confirmacions puis la feissance dicelles: qe plesse a vobres tresnobles et tressages seignouries, graciosement estre aidantz as ditz suppliaantz envers notre tresoverain seignour le roy, qe li plesse de sa mageste roialle et habundant grace graantier, ratifier et confermer pur li et ses heirs as ditz merchantz et leur successours leur dites libertees et franchises solouc le tenour del chartre de confirmation du dit Richard nadgairs roi, pur Dieux et en oeuvre de charitee.

387. *K. Heinrich [IV] von England wiederholt und bestätigt den Freibrief K. Richards [II] für die deutschen Kaufleute von 1377 Nov. 6 [Bd. 4 n. 603]. — 1399 Okt. 24 (1. Henr. IV). Westminster.*

L. StA Luleck, Anglicana n. 58, Or. m. anh. S. Hinter dem Urkundentext mit hellerer Tinte: Pro viginti et quinque marcis solutus in hanaperio. Auf dem Bug: Ko[aminat]ur per Johannem de Roderham et Johannem Sheltonc clericos. Rückmerk: Irrotulatur in memorandis scaccarii, videlicet inter recorda de termino sancti Hillarii anno quinto regis Henrici quarti [1404 Jan. 13] ex parte remembratoris

¹ Es folgt auf denselben Blatt folgende Aufzeichnung: Wy gratcheffer von Konigsberge und Herman Brant und Hannus Herderwik und Franke hebben 3 verdenel gehat an deme sचेpe, dat Trindekop würde, darvan sul wy hebben anderhalf hundert nobben up unse 3 verdenel, wes dar overich sy, dat gebort syme wibe, de woynyt in Herderwik; uns entbrecket de vrucht von 58 leste hering, von saliker laat 4 nobben und 1 verding.

² Einlieferungstermin für Petitionen an das Parlament. In demselben Parlament petitionierten die Londoner Kaufleute mit Erfolg um Aufhebung des vor ca. 20 Jahren in London eingeführten Auzes der Tuchpacker, durch welche sie alle zur Ausfuhr bestimmten Tuche gegen 1 d. für das Stück packen lassen müssen; u. a.: que les ditz merchantz et touz autres merchantz do cy en apres de la dite citee soient auxi francs et quitez du dito packure si como les Esterlings en la dite citee sont —, considerantz, que nully ne packera les draps des Esterlings en la dite citee forsque leurs propres servantz ou ceux, qils voillent avoir. *Botuli Partian.* 3, 443, 148.

³ *Princley von 1377 Nov. 6, Bd. 4 n. 603.*

regis. An der Siegelchnur ist ein Pergamentstreif befestigt mit der gleichr. Aufschrift: Coofirmatio privilegiorum nostrorum de oova custuma et quod molestari non debemus pro aliorum transgressionibus aliorum [!] per [graciam] Henrici quarti. *Bruno*. — Ebenfalls ist eine wertlose Abschr. im englischen Privilegienbuch vom Anfang des 17. Jh. n. 12.

Lo Publ. Record Office London, Pat. Rolls 1 Henr. IV p. 2 m. 27 n. 26. Pro 25 maris solutis in hanaperio. *Am Rande*: Pro mercatoribus Hansa. *Es folgt der wsten n. 391 gedruckte Vorbehalt* Sub conditione etc.; *am Rande dazu der a. a. O. mitgeteilte Bestätigungsvermerk* Memorandum etc. *Riess*.

S StA Soest, Hansa III 1, englischer Privilegien n. 11; Lübecker Abschr. des 16. Jh.

StA Wesel (im StA Düsseldorf), Capitel 103—104 n. 5; desgl.

StA Kampen, Kopiar englischer Privilegien a. d. 16. Jh.

StA Doesburg, Abschr. desselben Kopiaris, 1554 von Kampen mitgeteilt.

Kommerzbibl. Hamburg II 15, Stahlhofstatuten S. 58—70; deutsche Übersetzung des 16. Jh.

Gedruckt: aus L. Lüb. U.B. 4 n. 685, aus S. Haebelin, Analecti medi aevi S. 65 bis 82. Verz.: aus Lo Calendarium rotularum patentium in turri Londinensi 237.

368. Geldrischer Zolltarif für die Bürger von Utrecht. — 1399 Okt. 31.

Aus StA Utrecht; Or. Höhlbaum.

Gedruckt: Codex diplom. Neerland. 1 n. 49. Verz.: Muller, Catalogus van het archief 1, 14.

In deser manieren, als hier nabescreven staet, sullen die borgbere van Utrecht vertollen tot Lobede, Nymeghen, Saltboemel ende tot Herwerden, dat gberaemt wart op alre beylighen avont in den jar ons Heren 1399, dat dueren ende waren sal drie maende lang na wederssegghen mijns lieven ghenedighen beren van Gelren.

[1.] In dem eersten zo zullen zi gbeven van elken pack ghewant, mersseryen of pelseryen, dat twe manne hebe is, twe alde grote ende enen alden Brah. Item van elken terninc gbewants of van elken bale fysteins enen alden groten ende enen halven alden Brab. Item van enen pack mersseryen of pelseryen, dat een man hebe is, enen alden groten ende enen halven alden Brab. Item packen, die meerre of minder wren van den selven gheliken goede, dat sal gbeven na den beloep daerna. Item van elker drogher tonnen, oec wat daeriu weer, uutghenomen gout of sulver, tot eenre Hamburger tonnen toe groet, enen alden groten. Item van anderen droghen vaten, die meerre of minre wren, sal men gbeven na den beloep daerna. Item van elker coppelen fructs, drie stücke voer een coppel gherekent, enen halven alden groten. Item van elker deker huden, die twalef buden balden, dat bereet were, twe alde grote ende enen Brab. Item van elker deker huden, die twalef huden halden, dat roe ende onbereet were, anderhalven alden groten. Item van elken last botteren, honich, zepen of oly twalef alde grote. Item van elken last berinx, buckinx of andre visschen in tonnen ghesalten drie alde grote ende drie Brab. Item van elken hondert stoelkesen twe alde grote ende enen Brab. Item van elken dusent weghens copers of tynne zesse alde grote ende drie Brab. Item van elken dusent pont loets drie alde grote ende enen halven Brab. Item van elken dusent pont yers enen alden groten ende enen halven Brab. Item van enen waterscepe mit levenden visschen van elken rume twe alde grote ende enen Brab. Item van elken kaer mit visschen, daerna dat dat groet is, na dien behoep. Item van eenre karen weden eif alde grote ende enen Brab. Item van elker halen meden of aluins enen halven alden groten. Item van elken hondert tonnen oefts zesse alde grote ende enen Brab. Item van elken hondert malder harts coerns, als weyt of rogghe, twalef alde grote. Item van elken hondert malder haveren of zomercuerns zesse alde grote. Item van elken peerde, dat tolbaer is, enen halven alden groten. Item

van elken osse of coe enen alden Brah. Item van eenre pleyten holts anderhalven alden scilt. Item al andre scepe mit holte na dien beloep, dat die groet of cleyn sija. Item die tolle van den wijn, van den zolte, van den moelenstenen, queernstenen, van den holtencolen ende steencolen, van den kannen ende leyen, van den stale ende terre, dat sel hliven staen, als dat pleget te staen. Voert van allen andren goede, dat hiervoer nyet ghescreven en staet, daerof zal men gheven in gbeliker weerden na beloep den anderen goeden voerscreven.

Voert zo is te weten, dat elke twalef alde grote gherekent zijn voer enen alden scilt.

[2.] Tot Zutphen ende tot Yzeleert als hier navolghet.

Item van elken last botteren, honich, zepen of oly neghen oude grote. Item van elken last berinx, buckinx of andre vissche in tonnen ghesalten vijftienhalven alken groten. Item van elken hondert stoelkesen twe alde grote ende enen Brah. Item van elken deker huden, die twalef huden halden, dat bereet were of onbereet, drie alde Brah. Item van elken hondert tonnen oefts zesse alde grote. Item van elker coppel freuts, drie stucke voer een coppel gherekent, anderhalven alden Brah. Item van elken hondert malder harts coerns, als weyt of rogge, neghen alde grote. Item van elken hondert malder haveren of ander zomercuerns vijftienhalven alden groten. Item van eenre pleyten holts anderhalven alden scilt. Item al andre scepe mit holte na dien beloep, dat die groet of cleyn zijn. Item van elken dusent pont weghens copers of tynne vijftienhalven alden groten. Item van elken dusent pont loets drie alde grote. Item van elken dusent pont ysers drie alde Brah. Item van elken dusent pont vlasse vijftienhalven alden groten. Item die tolle van den wijn, van den zalte, van den moelenstenen, queernstenen, van den holtencolen ende steencolen, van den kannen ende leyen, van den stale ende terre, dat sel hliven staen, als dat pleget te wesen. Voert van allen andren goede, dat hiervoer nyet ghescreven en staet, daerof sal men gheven in gbeliker weerden na beloep den anderen goeden voerscreven.

389. *Köln an den deutschen Kaufmann zu Brügge: antwortet, dass es die Vorfälle in Dortmund bedauert; lehnt die vom Kaufmann gewünschte Abordnung von Sendeboten dorthin ab, bietet aber seine guten Dienste in dieser Sache an.* — [1399] Nov. 14.

SLA Köln, Briefbuch 4 fol. 62b.

Gebruckt: HR. 4 n. 579. Verz.: Mittheilungen a. d. Stadtarchiv von Köln 4, 99, Bübel, Dortmund. U.B. 2 n. 102d.

390. *Hzg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, verleiht der Stadt und den Bürgern von Utrecht für ihre Verpflichtung, bis 25 Jahre nach seinem Tode seine Feinde, die Ostfriesen von Ostergo und Westergo, nicht zu unterstützen¹, für seine Lebenszeit das Recht, gegen eine jährliche Zahlung von 400 alten Schillingen mit ihren Waren und Gütern in Holland und Seeland nach ihrem alten Zollrecht zu verkehren, d. h. gegen Abgabe des 100. Pfennigs von allen bisher mit dem 100. Pfennig verzollten Waren, und verbietet seinen Zollnern jede weitere Beschwerde der Utrechter².* — 1399 Nov. 19. Haag.

¹ In der Burszwaak von 1399 Dec. 24 verbietet der Utrechter Rat, die Ostfriesen zu unterstützen, sowie ihnen Proviant zuzuführen oder in Utrecht abzukaufen oder zu verkaufen. Dodt van F'lenzburg, *Archief voor kerkelijke en wereldlijke geschiedenis, insz. van Utrecht* 5 (1846), 70.

² Gleichzeitig bestätigt Albrechts Sohn, Gr. Wilhelm von Ostercant, für den Fall des Ab-

StA Utrecht, Copierboek A fol. 31, B fol. 166b.

Gedruckt: van Mieris, Groot Charterboek 3, 108, Schwartzberg, Groot Placaat. en Charterboek van Vriesland 1, 303. Verz.: Cod. dipl. Neerland. 1 n. 50. Vgl. oben Bd. 4 n. 171.

391. *K. Heinrich IV von England bebrundet auf Ersuchen der englischen Kaufleute den für die Rechtskraft des hansischen Freibriefes [n. 387] gültigen Vorbehalt. — 1399 Dec. 6. Westminster.*

Aus L1 British Museum London, Cotton Ms. Nero B IX fol. 33b. Pauli und Riess.

L. Publ. Record Office London, Patent Rolls 1 Henr. IV p. 4 n. 21. S. auch n. 387 Stückbeschreibung bei Lo.

Gedruckt: aus L. Rymer 8, 112, [wiederholt] Willebrandt, Hans. Chronik 3 S. 35. Verz.: Hempel, Inventarium diplom. Saxoniae inf. 2, 461, Voigt, Cod. diplom. Pruss. 5 S. XXX.

Henricus Dei gracia etc. omnibus^a, ad quos etc. salutem. Inspeximus irrotulamentum cujusdam condicionis in rotulis cancellarie nostre ad requisicionem mercatorum Anglie irrotulate in hec verba:

sub condicione, quod mercatores Anglici in partibus mercatorum Alemannie, cum illuc venerint cum mercandisiis suis, adeo amicaliter et honeste ibidem tractentur et^b consimilis condicionis existant et libere mercandizare possint, sicut dicti mercatores Alemannie hic in regno Anglie ac preteritu libertatum in eorum carta contentarum suas libere exercent mercandisas. Et quod magister terre Prucie, qui pro tempore fuerit, ac gubernatores villarum de Labyke, Wysmere, Rozstoke, Straelsounde, Grippeswolde et eorum adherentes in eorum propriis personis vel per eorum deputatos citra festum nativitatis sancti Johannis baptiste proximo futurum^c veniant coram consilio domini regis ad respondendum dictis mercatoribus Anglie de eorum injuriis et malefactis, ac debitam et congruam restitutionem et satisfactionem eis faciant secundum ordinacionem ejusdem consilii. Et quod ipsi^d mercatores villarum de Hans per colorem eorum libertatum in Anglia non recipiant aliquem alium extraneum de alia villa sub eorum libertatibus, per quem custuma regis in aliquo abstrahatur nec diminuat; et quod, si aliquis se exigerit esse sub eorum libertatibus in Anglia, non acceptetur, nisi habuerit inde litteras testimoniales sub sigillis autentici^e dictarum villarum de Hans sigillatas. Et si in^f contrarium aliquid factum fuerit, dominus rex vult et intendit de avasamento dicti consilii sui dictam cartam in omnibus suis articulis, libertatibus, privilegiis et quietanciis penitus et pro perpetuo revocare et annullare.

Inspeximus etiam irrotulamentum cujusdam memorandi super condicione predicta facti in rotulis ejusdem cancellarie similiter irrotulati in hec verba:

Memorandum quod vicesimo quarto die Octobris anno regni regis Henrici quarti primo^g idem rex visa condicione predicta ac materia ejusdem plenius intellecta omnibus et singulis in eadem condicione contentis, eo presertim quod videbatur fore satis consona rationi, consensit ac condicionem illam sub verbis superius expressatis Thome Stanley, custodi rotulorum cancellarie sue, per manus suas proprias liberavit. Et ei dedit

a) Res omnibus L.
subrotulata L.

b) et fuit L.

c) quod profecti L.

d) sigillis

authentice L. e) in fuit L.

lebenz seines Vaters die obige Verleihung. v. Mieris 3, 709; vrs. Muller, Catalogus van het archief 1, 14.

^g) 1400 Juni 24.

^h) 1399 Okt. 24, n. 387.

ulterius in mandatis, quod ipse condicionem illam in rotulis cancellarie sue^a predice irrotulari faceret, ad finem quod omnes et singuli mercatores, tam indigene quam alienigene, inde noticiam habeant pleniorum.

Nos autem tenores irrotulamentorum predictorum ad requisicionem dictorum mercatorum Anglicorum duximus exemplificandos per presentes. (In cujus)^b etc. Teste rege apud Westmonasterium sexto die Decembris anno^c regni sui primo^c.

392. *Krakau an Thorn: meldet das Ergebnis seiner in der Sache des Albrecht Reber aus Thorn angestellten Ermittlungen. — [1399] Dec. 15.*

Aus *T STA Thorn; Or. Pap. m. S. Hagedorn. S. n. 400.*

Denn ersamen woysin rathmannen czu Thorun, unsirn vrunden.

Dinsthaftige vrunschafft czuvor. Sundirlichen liben vrunde. Noch gir ewir ersamekeyt habe wir besant dy Morrinsteyn, Gradnern, Crobern, Ederern unde andirir companie in der sachtin Olhrechts Rebers ewirs mitburgirs kegen Johanne Flenczern. Off dy entwortin sy, das sy den selhin Johannem Flenczern, als her mit irem gute ken Flandirn quam, czuhant mechtlos allis ired gutis gemacht bettin durch etlicher sachen wyllen, unde hettin ir gut Arnolde Polthus irem wirthe in Flandirn bevolin czu vorkeufin unde herwedir czu keufin, unde das her alle ungelt doroff gelegt hotte, was doroff gegangen sey his ken Daneczke, unde das sy hettin suudirliche ire hrive geschrebin an den erhirn Johannem Hôppe ewirn uithurgirn, das her allis das ungelt, das off das gut mochte geen^d von Daneczke his czu uus, sulde vorrichten unde en das gut herschickin; das habe her vruntlichen geton unde sy habin nis em auch gar borrichtit unde bezalit, unde das sy van Olhrecht Rebern nis nicht em wysen wen lih unde gut, unde das sy von em nye keyn gelt off das gut wedir mit hriven noch sôst gefordirn noch gebetin hettin. Ohir das allis, liben vrunde, hot Olhrecht Reber adir ymant czu en czu sachtin, dem wellin sy gerne czum rechtin steen, unde wir wellin em gutis rechtis helfin. Gegeben am montage nebst noch Lucie. Rathmannen czu Craeow.

393. *Wesel an Köln: bittet, einem Weseler Bürger, der von Heintr. Bix trotz Zusicherung von Geleit in Düsseldorf angehalten und geschätzt ist, zur Wiedererlangung seines Gutes und zum Schadenersatz zu verhelfen. — [1399.]*

Aus *STA Köln, Hanse I n. 146; Or. Pap. m. S. Brunst.*

An eerzame, wize, bescheden lude, borghermestere, rayt ende ander borghere der stat van Colen, onssen sunderlinghen guden vrinden.

Sunderlinghe gude vrinde. Wij begheren u the weten, dat ons hevet ghe-toent Steven van den Rijn, onsse ynghezeten medeborgher, so woe en Henric Bixe umme sijn gheld bynnen uwer stat ghedinghet hevet ende gheleyde ghegheven, so dat he ende sijn guet velich gheweset zolden hebben voir den hoghebarenen vorsten, her-toghe van den Berghen, unde voir synen soen, den greve van Ravensberghe, ende voir oer onderzaten ende hulpere; ende den vorzenanten Steven haven dat ghedinghe ende gheleyde to Dusseldorp sijn guet ghenamen ys, ende dair ghevanghen ende gheschat ys, als he ons ghesacht hevet. Wairumme wij u vrintliken hidden, dat ghij den vorzenanten Henric Bixe so wilt berichten ende onderwisen myt ernste, dat he Steven onssen borgher vorseid sijn guet weder doe gheven, dat om ghenamen ende affgheschattet ys, ende den schaden uprichte, den he dairaff ghehad

a) sine fehl L.

b) So L, fehl LL.

c—e) fehl L.

d) giveno T.

hevet. Ende hier wilt u, gude vrunde, so truweliken ynne bewizen. dat Steven uwer hulpen ghewar warde, ende als wij gherne umme uwer lieveden wille doen zolden yu gheliken zaken off yn merren; ende wat u, gude vrinde, hieraff wedervert, des hidde wij ons u guetlike antworde weder the scriyven. Got sij mit u. Datum nostro sub sigillo.

Borghermester, schepen ende rade der stad van Wesele¹.

394. *Auszug aus der Stadtrechnung von Arnheim. — 1399—1400.*

Aus STA Arnheim (im RA Arnheim); 1—4 aus der Rechnung von 1399/1400; 5 aus der Rechnung von 1400/1401. Das Rechnungsjahr beginnt mit Mai 1 (Walburgis).

[1.] (Vinum propiuatum.) Item² heren Johan Hoyer van Homborch 4 qrt. maleveseyen cum 4 qrt wins ad 14 gr.; 7 lb. 9 s. 4 d.

[2.] (Reysen.) Item³ Evert ter Poerten te Lubee om die Hanse mitter stat briewe, 23 guld. ad 34 gr.; 52 lb. 2 s. 8 d.

[3.] Item⁴ Aller ende Deric die Gruter tot Eop totten scepenen de Henderwije, Deventer ende Zutphen van der Hanse 4 qrt. maleveseyen ad 16 gr. et 4 qrt. wijns ad 5 gr.; valet 5 lb. 12 s. Item aen gelde, dat sij mede hadden, 17 lb. 16 d. Item doe sij wederquamen, vertoert 28 s.

[4.] (De diversis.) Item de statuten van der Hanse te scriven ende reyscap daertoe 28 s.

[5.] (Reysen.) Item Tenger Haas Zutphen circa Servatii⁵ ten heren van der Hanse 15 lb. 17 s. 4 d.

395. *Hgz. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, verheist in seinem Privileg für Amsterdam u. a. allen Schiffern, die das Marsdiep oder den Vlie Strom besuchen, Sicherheit zur Fahrt nach Amsterdam und zur Rückfahrt von dort ohne jede Bekümmerng, falls keine Vergehen gegen ihn vorliegen, unter Vorbehalt seiner Zoll- und anderen Gerechtsame. — 1400 (1399 na den lope van onsen hove) Jan. 16. Haag.*

RA Haag, Reg. lib. V Albrecht cas. F. S. 396.

A STA Amsterdam, Privilegieboek I fol. 19.

Kgl. Bibl. Kopenhagen, Arne Magnussens Samling, Pap. Cod. n. 294 Fol., Amsterdamer Kopier von 1535 fol. 28.

Gedruckt: aus A Handreken der stad Amsterdam 1, 25, wiederholt von Mieris 3, 712. Verz.: Sicheltema, Inventaris van het Amsterdamsche Archief 1, 32.

396. *Hgz. Wilhelm von Berg und Gr. Adolf von Ravensberg an Köln: bitten, ihren Unterthanen Heint. Biz, der über Anforderungen einiger Bürger von Wesel in Köln klagt (wie dat he van etzlichen burgeren van Nederwesel bynnen urre stat gekroedt werde, as mit name van Steven van Rijnne ind Johanne, syme gesellen, omh sachen willen, die sich ergangen sculden haben in der zijt, doe wir kriegghden ind zu veden komen wairen mit onsen neven, dem greven van Cleve ind van der Mareka), deswegen nicht behelligen zu lassen, da sie sich mit dem Grafen von Klevre ausgesöhnt und wegen aller in der Fehde vorgekommenen Sachen verglichen haben⁶. — [1400] Jan. 25 (dom. p. sanctorum Fabiani et Sebastiani mart.). Düsseldorf.*

¹) Von der Stadt Wesel wird 1400 Mai 11 u. a. verboten, Homborger hier bynnen der vrijbeyt van Wesel zu brauen oder zu reezappen, während die Einfuhr von fremdem Bier gegen Accisezahlung gestattet ist. *STA Wesel (im STA Düsseldorf), Caps. 38 n. 5, Bürgerbuch fol. 120*

²) Vorausgeht: feria 6. post Viti, 1399 Juni 20. ³) Vorher: circa sacramenti, 1399 Mai 29.

⁴) Vorher: feria 2. post Agathe, 1400 Febr. 9. ⁵) 1400 Mai 13. ⁶) Der Friedensschluss in dieser 1396 ausgebrochenen Fehde hatte 1397 Aug. 3 stattgefunden; Lacon-

STA Köln, undatierte Briefeingänge des 14. Jh. n. 848; Or. Pap. u. Spuren d. S. Bruns.

Verzeichnet: Müthl. a. d. Stadtarchiv von Köln 26, 84. S. die vorige Nummer.

387. Die hanzischen Ratsendeboten in Lübeck an den deutschen Kaufmann zu Brügge: sein Vorschlag wegen der [Geleitsentziehung gegen die] Lombarden soll von den einzelnen Städten in Erwägung gezogen werden; haben wegen des Stralsundischen Geldes mit den Stralsunder Ratsendeboten Rücksprache genommen; ersuchen dringend um Freieibung des arrestierten Pelzwerks des Hiurik Kelter, das nach der Versicherung der Königin Margaretha kein Raubgut oder Seefund, sondern deren Zinsgut ist und von Kelter laut seiner eidlichen Aussage der Königin abgekauft wurde; wollen für eine Schädigung des Kaufmanns durch die von der Königin angedrohten Repressalien die zur Zeit der Arrestierung antretenden Älteste und Achtehnmänner haftbar machen. — [1400 Febr. 11].

Gedruckt: HR. 4 n. 575, früher Salm 14, 665. Verz.: Reg. Dan. 1 n. 3042. Vgl. den Recess HR. 4 n. 570, 35.

388. Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Reval: verwendet sich für den Danziger Bürger Hannus Zeteler, der gegen den Kaufmann Albrecht Schulte Ansprüche wegen eines Schiffes hat; bittet, demselben zum Ersatz seines Schadens zu verhelfen und ihn vor etwaiger Verunglimpfung durch die Kaufleute in der Stadt zu beschirmen. — 1400 Febr. 12 (am donstage vor Valentini). Stuhm.

STA Reval; Or.

Gedruckt: v. Bunge, Lichind. U.B. 4 n. 1501.

389. Königin Margaretha [von Dänemark] an Köln: bittet für ihre und ihres Sohnes K. Erichs Abgesandte um Förderung und Geleit. — 1400 Febr. 21. Holbek.

Aus STA Köln, Hans 1 n. 152, Or. Pap. u. Resten d. S. Bruns.

Honorabilibus et circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Coloniensis, amicis nostris sinceris, hec litera detar.

Margareta Dei gracia Waldemari Danorum regis filia.

Vrdutlike grote tovoren ghesant. Wi bidden juu, leven sūnderliken vrūdes, dat ghy dessen yeghenwardighen afwisern, byscop Tetze¹⁾, her Veluer Jacobssoue unde ere volgheren varderren in unsem werve unde dat beste doeu unne unse sones konyngch Erikes unde unse willen, unde helpet darto, dat ze velich vortan komen moghen, als ze juu sūlfven wol berichten; unde dot darby, als wi sūnderliken wol to juu loveu, dat gy och gherne doen, unde latet uns dat deste vurdere yeghen jan versōlden. Darnede bevele wi jau Gode, leven vrūdes. Scriptum in castro nostro Holbek, anno Domini 1400 profesto cathedre beati Petri apostoli, nostro sub secreto.

400. Thorn an Köln: bittet, den Kölner Bürger Brun Botschu zur Herausgabe oder zum Ersatz der ihm aus Brügge für Rechnung des Thorners Albrecht

blet 3 n. 1031. — In obiger Angelegenheit suchte der Graf von Ravensberg 1400 Juli 23 bei Köln um Sicherheit für Heint. Buz nach, worauf dieses 1400 Juli 28 ablehnend antwortet; Müthl. 22, 165 und 4, 107. ¹⁾ B. Tese von Odensee.

Rebber zugesandt, nach Breslau bestimmten 20 Laken anzuhalten. — 1400 März 12.

Aus K SLA Köln, Housse I n. 153; Or. Pap. m. S. Hölhbaum. S. n. 392.

Honorabilibus et circumspiculis viris, dominis proconsulibus et consulis civitatis Colonie, fautoribus nostris predilectis, dandum.

Unsere dinst mit vruntlichem gruse zuvor und was wir gutis vormögen. Ersame libin herren, unsir besundirn gutin vrunde und gunner. Uns hot vorgelegt unsir mitburger Olhrecht Rebber, wy das^a Arnold Polthus von Bruegh, sin wirt, olir eyne yore adir dorbey in syme namen und von syner wegeu habe gesant zwenzig lange von Tyne¹ an Brewnen Botschu ewirn mithurgir, ouch etwan synen wirt, dy em derselbe Brewne Botschu vordan senden sulde ken Breslaw^b, und wy her manch stund gebetin habe den vorgenantin Brewnen, das her em dy vorgescrebin 20 lange von Tyne senden sulde; des habe em derselbe Brewne empotten, das her em dasselbe gewant by eyne Polener gesand hette, und hette em ouch empotten, das her dasselbe gewand hette gesand an synen wirt ken Erford. Des so hot uns derselbe Olbrecht Rebber vortmer gesagit, das her sich an allen kowflewt von Polen und von Breslaw dirfaren habe und ny dirfaren künde uoch uochte, das^c em der vorgenante Brewne ewir mitburgir by keyme manne ken Breslaw^b adir an synen wirt ken Erford y adir y gesand habe, und an deme, das her em also empoteu hot, alsit vorgescrebin steit, nicht en sey, und kan also seyenes gewandis von em nicht krigen, das her uns ouch groslich hot geclagit. Dorumme so hitte wir ewir erberkeit mit ganzem veysse und mit ganzem zugetrauwen, das ir wolthun wellit und den egenantin Brewnen Botschu ewirn mithurgir vordirlich undirweysen und anhalten wellit, das her Augustino desim briffzeitig von des vorgenantin Olbrecht Rebbers wegen, den her um desir sache wille mit desim unsirn briffe au ewir erberkeit usgesant hot, dy vorgescrebin 20 lange von Tyne gebe und antwerte unvorzegin adir em dorumme usrichtunge und reilicheit thu^d zu syme genügen. Des welle wir uch sundirlichin mit dinste danken und wellin derglich kegyn uch und den ewirn girne thun, weune sich des mag vorvallen, und bitten us hirvon eyne antwert by desim briffweizer zu vorschrybin. Got beware uch. Gegeben ipso die sancti Gregorii, undir unsirn secrete, anno Domini 1400.

Rotmanne zu Thorun.

401. [Hzy. Albrecht von Baiern, Graf von Holland.] erteilt den Älterleuten und Kaufleuten der deutschen Hanse in Flandern nebst Begleitung bis zu 20 Personen, die nicht seine Feinde oder aus seinen Landen verbannt sind, Geleit für einen Monat. — 1400 März 19.

RA Haag, Memoriale BM cas. R fol. 83b.

Gebruckt: HR. 4 n. 581.

402. Köln an Thorn: antwortet auf n. 400, dass Dutscho die Laken längst an Albr. Rebber abgeschickt hat und nach ihrem Verbleib Nachforschungen anstellen will. — [1400] Apr. 15.

Aus SLA Thorn; Or. Pap. m. Resten d. S. Hagedorn.

a) Folgt durchstrichen em K.

b) Über der Zeile steht des durchstrichenen Thoran K.

c) Folgt durchstrichen her K.

d) Über der Zeile K.

1) D. i. Tuch von Thienen, Tirlenont in Belgien.

Erberen wysen luden, den raitmannen der stat zo Thoren, unsen spuder lieben frunden.

Lieben frunde. As ir uns geschreven hait, wye ur mithurger Ailrecht Rehber uch vurgelacht haive, dat Arnoult Polthus van Brucghe syn wirt oeber eyne jaire oder darbij in synen namen ind van synen weygen haive gesant zwentzich lange van Thienen an Bruyn Butscho unsen burger, ouch etzwan synen wirt, dye yem der selve Bruyn Butscho vortan senden seulde gen Breslauwe, des nyet geseit sij, ind begert, dat wir darumh Augustino urem briefzeiger van des vurschreven Rehbers weygen dartzo behouffen syn willen etc., hain wir wail verstanden. Ind hegeren uch darup fruntlich zo wissen, dat wir umh urre liefden ind beeden willen unsen burger Bruyn Butscho vurschreven vur uns besant ind yn herumh gefraigt hain, de uns geantwert hait, wye hee vurmaits, des umhtrynt eyn jair vergangen sij, dye vurschreven 20 langen van Thienen urim mithurger geschickt ind gesant have mit eyne coufmanne, genaant Johan Lewe; ind synt ur mithurger davan nyet vernoymen have, des yn doch gar sere verwonder, so wille hee mit alle synre macht tuschen hie ind sent Johans dage mytzsomer nyet komende¹ umh den coufman Johan Lewen ervaren ind umh dye laken. Wirt hee syn gewar of der laken, dat wilt hee urem burger verkundigen, wye sicht ergangen have; wirt hee syn nyet gewar, so hait Bruyn ind syn hroider Rutger Butscho uns geloyft bij yren trawen ind bij yren eyden begriffen, des nyesten dages na sent Johans dage vurschreven weder hij uns zo komen ind urine burger of yemant van synen weigen darumb asdan zo doin, wat yn dat recht unser steede oever sage. Herna mach sich ur burger wissen zo richten. Datum feria quinta post dominicam palmas*.

Burgermeystere, rait ind andere burger der stat zo Coelue.

403. [Hlz.] Albrecht [von Bayern, Graf von Holland,] verheisst bei Abschluss eines Vergleichs mit Kampen über den Schaden, den während seines Krieges mit den Ostfriesen die Kamper durch seine Anstieger bis zur Höhe von 25000 Nobeln und seine Unterthanen durch die Repräsentation Kampens erlitten haben², u. a. den Bürgern der Stadt für die nächsten 20 Jahre Freiheit von allen Zöllen in Holland, Seeland, Heusden, West- und Ostfriesland, sowie Strandrechtsfreiheit bei Schiffbruch (op ter zee ende stroom binnen ende buten onsen landen), vorbehaltlich der Entrichtung des Bergelohns, mit der Bestimmung, dass beide Vorrechte durch Zahlung von 20000 Nobeln während der 20 Jahre abgelöst werden können, und dass dieselben auch bei einem Kriege des Herzogs mit dem Bischof von Utrecht zu Recht bestehen sollen, so lange Kampen neutral bleibt, während sie bei einer Absage Kampens an den Herzog ganz erlöschen, bei einer Absage des Herzogs an die Stadt nur bis zum Friedensschluss ausser Kraft bleiben sollen. Mitbesiegelt durch Gr. Wilhelm von Osterront und den Elekt Johann von Lüttich. — 1400 Apr. 20 (sdinxdages na den h. paischedagh). Haag.

RA Haag, Register Lib. V Albrecht cas. E S. 381b.

Gedruckt: van Meris, Groot Charterboek 3, 718. Verz.: Colmjon n. 495. Die Grenzunkunde Kampens bei van Meris 3, 719.

a) 20-1

¹) Juli 24.

²) Ein Verzeichnis des den Kampern durch die Holländer während der Kriegsjahre 1396—1399 zugefügten Schadens bei Verwijs, De Oorlogen van Albrecht van Beieren met de Friezen, in: Bijdragen voor vaderl. gesch. III, 7, 341—360; verz. Register van Kampen I n. 320, Colmjon n. 484. Über die dem Abschluss des obigen Vergleichs vorausgehenden Verhandlungen vgl. Verwijs N. 358. — Auch im Zutphener Archiv befindet sich eine Liste des Schadens, den Zutphener Konfleden 1397—1406 durch Holländer und Friesen erlitten haben; Taalman, Geschiedenis der stad Zutphen, S. 169.

404. *Nimwegen an Köln: antwortet auf dessen Beschwerde über die Wegnahme der Habe des Kölner Bürgers Tylman Wanschede, dass es sich nicht entsinnen kann, irgend einem Kölner das Seinige genommen zu haben; will sich bei näherer Darlegung des Vorfalls darauf besinnen und gültlich antworten. — [1400] Apr. 28 (fer. quarta p. oct. pasche).*

StA Köln, Briefingsge des 11. Jahrh. n. 694; Or. Pap. m. 8.
Verzeichnet: Mühlh. a. d. Stadtarchiv von Köln 22, 157.

405. *Thorn bezeugt für Rügenwalde (Rukunwalde), dass der Thorner Bürger Herm. Alth den Überbringer Ebirhard Seperode bevollmächtigt hat zur Einforderung der von seinem vormaligen Geschäftsteilhaber Amelung im Schiffe der Rügenwälder Bürger Joh. Vlicker und Jo Moltaw verfrachteten Güter, über die er nach Amelungs Tode (qui Amelung navim eaudem negligens per aliam, quam convenit, cum suis consodalibus fuit et est submersus) noch keine Abrechnung wegen seines Anteils erhalten hat, und bittet um Förderung Ebirhards. — [1400] Apr. 28 (fer. quarta a. d. b. Philippi et Jacobi ap.).*

StA Lübeck, Borussia n. 52; Or. Pap. m. 8.

406. *Aufzeichnung über die erfolglose Gesandtschaftsreise des Bremer Ratsherrn Joh. Boller 1400 Apr. 2 nach dem Haag, um vom Grafen von Holland auf Grund seiner wiederholten freundlichen Briefe Ersatz für die Schädigung der Bremer durch die Holländer² zu erlangen, und über Bollers vergebliche Verhandlungen in derselben Sache auf einer Tagfahrt Mai 1 in Zutphen, die der Graf wegen der Reklamationen anderer Städte berufen und auf die er Boller verwiesen hatte, worauf derselbe seine Klage gegen die Holländer (van allen ghede ende van den doden, de uns jamerliken afgheslaghe waren van den van Ynkhuizen) dem Herzog von Geldern und verschiedenen Städten vorträgt. — 1400 Mai 1 (to meydaghe).*

StA Bremen, Ratstafelbuch S. 22; gleichz. Aufzeichnung.
Gedruckt: Brem. C.B. 4 n. 249. Vgl. oben n. 307.

407. *Köln [an London:] bezeugt, dass der Kölner Bürger Heint. Schuttorp die Überbringer zur Einziehung einer Schulforderung des verstorbenen Albr. Cleppynck an den [Londoner] Kürschner Joh. Strickhille bevollmächtigt hat, und bittet, den Schuldner zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten anzuhalten. — [1400] Mai 3.*

Aus K StA Köln, Briefbuch 4 fol. 78b. Die Überschrift An Werner Panteloyon in anderer Tinte sollte zu einer andern Nummer gehören.

Verzeichnet: Mühlh. a. d. Stadtarchiv von Köln 4, 103.

Obsequium nostrum in omnibus benivolum semper et paratum. Singularissimi amici. Vobis cupimus fore notum, Johannem dictum Cleppynck coram nobis personaliter comparuisse querulose exponendo, quod quondam Albertus Cleppynck frater suus naturalis et legitimus ab hoc seculo migraverit, inter ceteros suos debitorum quendam debitorum suorum Richardum Strickhille pelliparium vestrum concivem relinquendo, qui quidem* Richardus eidem quondam Alberto justiciarii debiti titulo juxta dicti Johannis Cleppynck assercionem in triginta sex librarum ac duodecim solidorum sterlingorum debito nondum soluto jam diu fuisset et sit legitime obligatus. Cujus totius debiti supradicti terciam partem idem Johannes Cleppynck

et quidam K.

¹⁾ Vgl. HR. 4 n. 608, 9.

²⁾ Verzeichnis des Schadens der Bremer in den Jahren 1382—1400 gedr. a. a. O. Anm. 2. Vgl. auch HR. 4 n. 456, Nachschrift.

coram nobis dixit et recognovit ad Hinricum Schuttorp nostrum concivem per eundem Johannem presencialiter nobis exhibitum efficaciter ac legitime pertinuisse ac de presenti pertinere, prout hec dictus Johannes suo juramento super hoc prestito corporali erectis digitis libere confirmavit, ceteris et residuis ejusdem debiti duabus partibus ad prefatum Johannem tanquam supradicti quondam Alberti heredem proximiorum devolutis de jure, ut et asseruit, pertinentibus. Recognovit insuper coram nobis sepedictus Johannes, se in aliquanta alia pecuniarum summa, que ipsas suas prefati debiti porciones excederet, veri etiam debiti titulo predicto Heyrico nostro concivi fuisse et esse obligatum, quare ipse Johannes sponte et mera sue voluntatis liberalitate in debiti tanti defalcacionem dictas suas suprascripti^a debiti porciones et omnem accionem sibi earum occasione^b quomodolibet competentem ipsi Heyrico Schuttorp suo creditori coram nobis supraportavit et assignavit ore et manu, prout in talibus fieri communiter est consuetum; ipso eodem Henrico coram nobis statim extunc suos veros ac^c legitimos procuratores, actores et nuncios speciales honestos viros Conradum Wolfardi et Johannem dictum Pot, mercatores Almanie, presencium exhibitores, et eorum quemlibet in solidum ad prefati debiti suam terciam necnon residuas duas partes sibi, ut premittitur, supraportatas constituyente, ejusdem Henrici constituentis nomine enuncudum, levandum et percipiendum et circa ea faciendum, prout necessarium fuerit ac quomodolibet oportunum. Unde vestram honestam discrecionem, in quantum studiosius possumus, exoramus per presentes, quatinus nostri amoris intuitu ipsis Conrado Wolfardi et Johanni Pot, procuratoribus antedictis, aut eorum alteri super hoc instanti dicti Henrici Schuttorp nomine prefatum universum triginta sex librarum et duodecim solidorum^d debitum supradictum ab ipso Richardo integre et expedite vicibus congruis informacionibus inductivis persolvatur, seu^e absque aliqua prorogacione de premissis per eundem Richardum consuetum vestre civitatis fiat justicie complementum. Vos in hiis, rogamus, benivolos exhibere velitis, prout de vestra singulari amicitia plene sumus confidentes, respectum ad nos vice-versa habituri de similibus seu majoribus pro vobis ac vestris benivole faciendis. Datum nostre civitatis sub sigillo ad causas, 3. die Miji.

408. Köln an K. [Heinrich IV] von England: bezeugt, dass Herr Joh. Kruyse sen. seinen Neffen, den Kölner Bürger Joh. Kruyse jun. aus Nimwegen, zur Erhebung einer von ihm früher bei dem Rector der Kirche in Berugby, Herrn Joh. Oudebij, deponierten Geldsumme bevollmächtigt hat, und bittet, durch ein an die Unterthanen und Beamten des Königs gerichtetes Mandat den Oudebij zur Ablieferung der Summe an den Bevollmächtigten zu veranlassen. — 1400 Mai 5.

NA Köln, Briefbuch 4 fol. 79. Ebenso an den englischen Koncerf Bischof von Lincoln.

Verzeichnet: Mithl. u. d. Stadtarchiv von Köln 1. 103.

409. Stettin an Thorn: bittet, sich beim Hochmeister um Rückgabe des auf Bornholm genommenen Stettiner Gütes zu verwenden. — 1400 Mai 13.

Aus T StA Thorn; Or. Pap. u. Besten d. S. Hagedorn. S. n. 32.

Den erbaren groter wisheit mannen, burgermestereu unde rathereu der stad Thoren in Prutzen, unseu leven besundern ghanstigen frunden, detur.

Unseu steden denst unde fruntleken gruth. Leven heren unde frundes. Also juwe erbar leve ude fruntschop wol weet, wo uns unde den unseu ere ghat wart

a) suprascripti K.

b) accionem K.

c) ac K.

d) solidorum K.

e) Dicitur gubijit vna K.

ghenomen tho Borneholm, dar^a juwe hovetlude niede weren, dar hebbe wy vakene unse schreven tho unsen heren den meistere, unde uns kan nicht endes darane werden. Bidde wi juu, leven heren unde frundes, dat gi unuse unser leve unde bede willen arbeiden, des besten gi konen unde mogen, tho usenec heren den meistere, dat he bede deme schaffere, dat he uns uade den unsen ere ghut weddergheve. Leven frundes, bewiset juu bir fruntlik an unde latet uns des wedder juu unde de juven mit denste vorschulden in aller mathe, dar wy konen unde mogen. Unde wes juu wedderfaret vor en antwerde, bidde wy juwer leve uns dat wedder schrivende by dessen boden. Schreven des dunredages na denie sundage jubilate, under^b unsen secrete anno etc. [1]400. De radmanne der stad Alden Stetin.

410. *Htz. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, entscheidet einen Streit zwischen Zierikzee und dem gräflichen Rentmeister über die Zollpflicht der von der See her die Stadt besuchenden oder passierenden Schiffe. — 1400 Mai 22. Haag.*

Aus Z STA Zierikzee n. 86; Or., das ank. S. ab. — Das. ein Or.-Transsumpt des Kapitels des S. Lievinusmunters in Zierikzee von 1446 Juni 26. Hagedorn. Gedruckt: aus einer späten Abschrift von Micris, Grand Charterboek 3, 721.

Albrecht bi Goids genaden palensgrave upten Rijn, hertoge in Beyeren, grave van Henegouwen, van Hollant, van Zeelant ende heere van Vrieslant, doen cont allen luden, want in tiden verleden een gescille ende twy geweest heeft tusschen onsen rentemeester [vau] Beoisterscelt in Zeelant van onser wegen ende onser stede van Zerixe overmits tollen, die onse rentemeester eyschende heeft geweest scippereu ende coipluden, die van buten den kuste van onseu landen uter zee binnen ende op onsen stroom mit scepe ende goide geladen comende hebben geweest, dair onse rentemeester van onser wegen ende heerlicheide him ofeyschende heeft geweest onse tollen¹, ende onse stede van Zerixe him vermeten hebben van ouden hairromen ende recht, dat alle scippereu ende coiplude mit horen scepen ende goiden, die van buten uter zee binnen op onsen stroom quamen onse stede van Zerixe versockende, sonder scepe of goide te vertollen tollenvry varen ende keren mochten; van welken gescille wij een seodinge ende segghen geseit hebben bi rade ende goetduncken ons raets, geliken dat aen ons gekeert ende gebleven was, in sulker manieren als hier nagescreven staet. Dats te weten: wair dat sake, dat enige scepe geladen van buten uter zee aen die kusten van onsen lande van Zeelant binnen op onsen stroom quamen, die onse stede van Zerixe versoecken wilden ende dair hoir goide vercopen of up enen anderen bodum^c laden, die souden enen vrien opslach hebben, hoir goide te vercopen ende te gebruiken tot horen profijt ende orboir of up enen anderen bodum^c te lighen, sonder enige tollen of ongelt ons of yement anders van onser wegen dairof te gelden of te betalen, ende weder buten in der zee te varen; ende wat goide die selve coiplude binnen onser stede van Zerixe weder inloeden, dat souden sij vrilic onvertolt weder ter zee wairt uut mogen voeren, als voirscreven is. Mar wair dat sake, dat die scippereu of coiplude die scepe of goide binnen doer voeren wouden over onsen stroom of die up enen anderen bodum^c leyden, om die binnen doer te voeren te Brahant, te Vlaenderen wairt of anderswair, soe souden die scippereu ende coiplude hoir scepe ende goide vertolleu ter eerster tollen of wachthuze, die sij te liden hadden, ons toebehorende, ende niet dair voirbi te varen buten orlof ons tolnairs,

a) Folgt durchdrucken wi T.

b) anders doppelt T.

c) % Z.

¹) S. n. 96.

sij en sonden striken ende toenen ende hoir scepe ende goide vertollen, als onser heerlicheit toebehoirt, nu sulke penen ende verbuernisse, als dairtoe staen. Ende des hebben wij onse eerste wachthuys gheleit tot Cats in Noirtbevelant, ende niet nare te wesen onser stede van Zerixe, die uut Goude te Brabant ofte Vlaenderen waert binnen over onsen stroom of anderswair varen willen, ende up andere onse tollen of wachthuze, wair sij gelegen sijn in den onsen, dair die voirseide scepe ende goide liden sullen. Ende want wij alle dese voirseveren poluten vaste ende gestade houden willen voir ons ende voir onsen nacomelingen tot ewigen dagen, soe hebben wij desen brief doen besegelen mit onsen segele hier aengehangen. Gegeven in den Hage, upten tweendetwintichtsten dach in Meye int jair ons Heren dusent ende vierhondert.

411. 25 gen. Häuptlinge und die Gemeinheit des Landes Ostfriesland zwischen Weser und Ems urkunden auf Grund ihrer Vereinbarung mit den hantsischen Hauptleuten zu Emden wie unten n. 416. — 1400 Mai 2? (des sondaghes vor senthe Urhanus daghe). Emden.

Gedruckt: aus dem Or. im STA Lübeck Lüb. U.B. 4 n. 699, Friedländer, Ostfriesisches U.B. 1 n. 171, früher Dreyer, Specimen juris publ. Lubicensis S. CCXXIX. Verz.: HR. 4 n. 598, Brem. U.B. 4 n. 253. — Eine Abschr. auch im Niedersächsischen Kopiar des STA Lübeck fol. 285b.

412. Gr. Adolf [IV] von Kleeve und Mark¹ und sein Bruder Gerhard von Kleeve beurkunden unter Mitgelobnis der Städt Hamm, Camen, Unna, Iserlohn und Lünen ihr Schutzbündnis mit Dortmund wie n. 89, mit der Bestimmung, dass der Vertrag in Kraft bleiben soll bis ein Jahr nach Rückzahlung einer von der Stadt gezahlten Summe von 3000 alten rhin. Gld. — 1400 Mai 26 (in vigilia ascensionis).

STA Dortmund; Or. n. 7 anh. S.

Gedruckt: Lünig, Teutsches Reichsarchiv 10, 2, 391; im Auszuge Rübel, Dortm. U.B. 2 n. 1040. Verz.: Fahne, Dortmund II 2 n. 475.

413. Braunschweig an Köln: bittet, sich beim Erzbischof für zwei Braunschweiger Kaufleute zu verwenden, die bei Deutz gefangen und ihres Guts beraubt sind. — [1400? Mai.]

Aus STA Köln, Hause I n. 193; Or. Pap. n. Spuren d. S. Auf der Rückseite: Civitatis Bruynswicensis.

Von der Mehrzahl der unten genannten Adligen erhielt Köln in den Jahren 1399 und 1400 Fehdebriefe; vgl. Mithl. a. d. Stadtarchiv von Köln 22, 151—156. Ein gleiches Schreiben wie Braunschweig richteten auch die Herzöge Bernhard und Heinrich von Braunschweig-Lüneburg an die Stadt, dat. to Bruenswic den sondages alse men synget-cantete; Or. im STA Köln, Hause I n. 192. Vgl. dazu Mithl. 26, S. 33 n. 322.

Den erzammen wyzen radismeistern, scheffen unde raide der stad Colne, unsen lieven bezudern frunden, kome dusse brieff.

Unsen willigen denst myt fruntiger grute unde wes wy gudes vermogen to-vorn. Erzammen wyzen leven bezudern guden frundes. We don juwer erbaricheit

¹) Derselbe verspricht 1398 Juni 6 den Bürgern von Soest u. a. Freiheit von Arrest wegen fremder Schuld und Sicherheit vor Schuldigung aus seinen Landen, indem er bei Streitigkeiten zwischen ihnen und seinen Unterthanen vor Beschreitung des Rechtsweges zwincht einen gütlichen Schiedstag (op de stide, dar de Colischen und Merkeschen dage te haldene plegt) in Aussicht nimmt. Haebelin, Analecta medii aevi S. 379.

to wetende, dat twe unse medeburgere von Brunswich, der eyn geheiten is Hans van Adenstidde unde de andere Hiirik von Hamelen, de rechte koplude syn. twischen Mollum unde dem Ryne vor Dütz in den tünen gevangen syn unde oa ghenomen is alzodan gud, alze se hadden; unde alze wy irvaren hebbet, so hebben dat gedan erbare lude, alze Boldewyn unde Dyderic van der Horst, Reyneke Landesberch, Johan van Berkem, Johan van Klarne, Johan Schutte unde Zelmeken myt oren knechten. Bidde wy, leven frundes, myt flite, dat gy unne unsen willen truweliken darto willen helpen raden unde dat beste don by dem erwerdigen juwem unde unsem heren van Cola unde wur gy mogen, dat den vorgenanten unsen burgeren unde kopluden dat ore ghekart unde wederdan werde; went wy hadden ghehopet, dat de kopman myt synem gude yo velich wesen scholde. Hirumme bewysyt gik daran, alz wy gerne welden, wanne id sich so geborde; des gelove we juwer fruntscoep wol unde willent gerne vordenen, went wy den kopman unde syn gud alle weghe gerne helpen schutten unde vordegodigen, wur wy yfamber kunnen unde moghen. Juwes fruntligen bescreven antwordes beghere we weder. Hirmede ziid Gode bevalen, unde ghebedet over uns. Datum nostro sub secreto.

Consules Brunswicensens.

414. *Braunschweig an die hansischen Älterleute zu Brügge: dankt für ihre Bemühung um das von der Herzogin von Brabant arrestierte braunschweigische Gut¹, und verheißt nach vollständigem Empfang der Entschädigungssumme Sicherheit gegen Nachforderungen. — 1400 Juni 4.*

Aus STA Braunschweig, Kopiar 3 S. 26. Hagedorn.

Den erzanmen brucez mannen, den olderluden des ghemeynen kopmans der Dudeschen Henze to Brucege wesende in Flanderen, we de rad der stad to Brunswich unsen fruntliken dienst unde wes we gudes vermogen tovoorn. Leven frundes. We don juwer erbaricheyt witlich, dat vor uns syn gewest ichtiswelke van unsen borigeren unde kopluden, alze Henning van Adenstede, Hiutze van Tzymmenstede, Gerwyn van Hamelen, Hans van Schepenstede, Wasmod van Kemme, Cord van Adenstede, Gerwyn Pamme, Bosse, Ludeke unde Fricke Gravenhorst, Tyle Vordorp, Hans van Bornum, Ludeke Pamme unde Herwich Synne; de hebben uns witlich gedan, dat gy gik truweliken gearbeydet hebben by unser fruwen van Brabant unde orem rade alze unne ore gud, dat de fruwe van Brabant on unde ok anderen kopluden badde bekumbert unde genomen laten to Kerberge, des we gik fitliken danken. Unde alze uns unse vorgenanten koplude gesecht hebben, dat gy des geldes van des gudes wegene to orer hand eyn deil auffangen hebben van unser fruwen van Brabant unde dat andere noch utkomen sculle, unde dat gy unser fruwen van Brabant verbrevet hebben, dat se unde de ore van des gudes wegene neyne namaninge liden scullen in tokomenden tiden: leven frundes, des love we gik in dussem breve vor de vorgenanten unse borgere unde koplude, wanne dat gelt utgekomen is, alze gy gedegedinget hebben, dat denne unse fruwe van Brabant eder de ore van des sulven gudes unde geldes wegene neyerleye namaninge van uns unde unsen vorscreven borigeren unde kopluden offte van yemende van orer wegene forder darumne liden scullen. Dar wille we gik gud vor wesen unde willen zik van der wegene gheztliken schadelos holden, unde we laten unse fruwen van Brabant van des gudes unde geldes wegene qwiit, ledich unde los. Dusser ding to bewysinge hebbe we unser stad beymliche ingesegil witliken laten drucket an dassen breff, de gegeven is na Godes bort dusent jar in dem verhunderdesten jare, des neysten frydages vor pingsten.

¹) S. n. 346.

415. *Die hansischen Älteste zu Brügge an Köln: die aus Brügge dem Kölner Bruu Busscho zugesandten, nach Breslau bestimmten 20 Laken sind dort nicht angekommen; bitten, die Sache zu untersuchen und Busscho zum Ersatz anzuhalten. — 1400 Juni 5.*

Aus STA Köln, Hanse I n. 154; Or. Pop. u. Resten d. 3 S. Hagedorn. S. n. 400, 402.

Honorabilibus industriosisque viris, dominis proconsulibus ac consulibus civitatis Coloniensis, amicis nostris sincere preamandis, littera presentetur.

Unse vrentlike groyte unde wat wij gudes vormoegen tovoeren. Heeren unde sunderlinges guden vrende. Juwer vorseniger wijsheit genogte te wetene, wu dat vor uns hevet gewesen die eerhsere man her Arnd Pultus raetman to Bruege, em zeer zwarlike beclagende van eynen packe, darynne dat waren 20 langhe lakene in der stede van Thinen gemaket, die welke he uyt bevelde eyns guden mans geheytent Albert Rebber, borger to Thorun in Prussen, sande umtrent mildewinter naest komende eyn jaer geleden an des selven Alberts weerd Bruen Busscho juwen borgere, nume dat he die vorseide lakene vortan solde hebben gesant, dat sey em hadden gekomen to Breslouwe, dar sey binnen desser vornomeder tijd nicht gekomen an zyn, alsoe die vorseide Albert by zynen denare Augustinum, bringer deses hreyffs, den he der sake vorseid gemechtiget hevet, dem vornomeden heren Arnde toegescreven hevet; des em zeer grotlike vorwondert, na dem dat Bruen vorseid to manigen tijden in zinen hreyven heren Arnde hevet gescreven, alsoe wij vorstaen hebben, dat he die vorseide lakene hedde ontfangen unde bedde die vort gheschicket na ziner hegherte, alsoe he em gescreven hadde. Hijrunne, heren unde geminden vrende, wij van juwer groter bescheidenheit zeer ernstaffigen begerende ziju mit vliete hiddende, dat gi desse sake willen to herten nemen unde ondersoeken, Augustinum vorseid behulpen unde vorderlik wesende, alsoe dat em van Bruen Busscho juwen borgere redelicheit unde bescheit van den vornomeden 20 lakenen to des vorseiden Alberts hehoeff moege weddervaren, want dat eyne grove sake were vor allen guden luden, dat die gaste van eren weerden in gantzen geloven eres gudes by en ontfangen in alsodaner wijze solden vorachtert werden unde quijt gaen; hijrunne doende by juwer vorseniger wijsheit, alsoe wij ju des wol tobetruwen. God unse here moete ju bewaren in zielen unde in lyve. Gescreven under nnsen ingezegelen, upten 5. dach in Junio int jaer 1400.

By den alderluden des gemenen coepmans van Almanien der Duytschen Hanze nu to Bruege in Vlanderen wesende.

416. *Die Lande Westergo und Oostergo verpflichten sich auf Grund ihrer mit den Hauptleuten von Lübeck, Hamburg, Bremen¹ und Groningen abgeschlossenen Vereinbarung, die Vitalier oder andere Räuber nicht zu unterstützen, und verheissen allen Kaufleuten Verkehrssicherheit und Freiheit vom Standrecht. — 1400 Juni 8. Emden.*

Aus STA Hamburg, Trese Ff n. 2; Or. m. 2 anh. N.

Verzeichnet: Colmjon n. 498, Friedländer, Ostfriesisches U.B. 1 n. 173.

[I.] Wytlic zy al den ghenen, die dessen hreef zien eder horen lesen, dat wij abten, prelaten, dkenen, greetmans ende ghemene rychters van Westerghe ende Wyt

¹) Eine Abschrift der früheren Urkunde Bremens für die Hansestadt von 1358 Aug. 3, oben Bd. 3 n. 412] wird 1400 Jun. 3 von Köln dem Lübecker Hansestag überandt. HR. 4 n. 569.

Oesterghe landen schullen ende willen nummermeer to eweghen tyden vrytallenbroederen eder anderen roveren, de den kopman beschedighen eder beschedighen laten, to lande eder to watere hûsen eder heghen in unsen landen ofte ghebeden. Were dat id jemaat dede, zo wylle wy ende schullen mit rade unde mit dade mit alle unser macht daerto helpen ende volghen to lande unde to watere, dat de vorseven rovere verstoert werden.

[2.] Oec schulle wy unde wyllen, dat alle coeplude scullen velych unde vry varen unde keren to lande unde to watere by daghe unde by nachte, wanneer id hem bequeme is, up eren rechten tolnen, den ze oldinges pleghen to gheven. Weert dat ze jemaat daerin hynderde eder hynderen wolde laten, zo scholde wy ende wyllen ze verhydden unde verdegghedingen mit al unser macht mit ghantsen trûwen.

[3.] Oec weert, dat God verbieden mothe, dat jenich man schyprokchit worde in der zee bynnen landes eder buten in der zee, wat goede daeraf gheberghet worde van den inwoneren unser lande vorseid eder van anderen luden, de daerto quemen of to gheerschet worden, dat scullen ze wedergheven ende nemen redelic arbeydesloen. Weert aver, dat de scyppe[r] mit zinen scepeskynderen eder mit den coepluden zulven wes berghede, dat scolden ze beholden ende daer nicht af gheven unde dat voren, wanneer ende waer em dat bequeme is, zunder hyndernisse.

[4.] Oec scullen alle de breve, de den menen Henestolen eder eyner stad bezunderen anroert, by orer macht blyven ende unverbrosen.

Dit hebbe wy ghedebedinget mit den erliken luden hoeftluden van der Henze, utghesand van Lubike heren Hemmynge van Ryntelen, heren Johanne Crispijn, van Hamborch her Alberte Screyge, her Johanne Nanne, van Bremen heren Lutger Wolders, van Groningen Zweder van Wynde, Alef Schelghe ende Albert Scelghe, de nu tor tijd to Emeden zint. Alle desse vorseide stûcke ende artikelen ende een ijslije byzunderen love wy in goden truwen stede, vast ende unghebroeken to baldene zunder jenigherhande hulpreede, alle archelist utghenomen. Ende hebt des unser lande inghezeghele van Westerghe ende Wyt Oesterghe vorseid wytlike ghehenget laten an dessen brief. Ghegheven tot Emeden, na Godes boerd in viertiendehundersten jaere des dynxedaghes in den pynxsteren.

417. *Die Ratssendeboten der preussischen Städte zu Marienburg an Haarlem: wiederholen ihre Bitte, dem Danziger Heinrich Cervaes in seinem Streit mit Haarlem und dessen Bürgern endlich Recht widerfahren zu lassen, da er sich sonst mit Hilfe des Hochmeisters an den Haarlemer Bürgern in Preussen schadlos halten wird, und ersuchen um sicheres Geleit für denselben zur Reise nach Haarlem und zurück. — 1400 Juni 14.*

Gedruckt: HR. 4 n. 610. Entsprechend an Utrecht wegen eines Handels des Cervaes mit Regner de Kalker.

418. *Ceryes Oldendorp bekennt für sich und seine Erben, dem Hildebrand Voecckinghusen und dessen Erben 100 engl. Nobel zu schulden, zahlbar in jährlichen Raten von 20 Nobeln innerhalb der nächsten fünf Jahre in Lübeck am Johannistag¹; er verpflichtet sich und seine Erben bei Zahlungsverzug zur Ersetzung aller daraus erwachsenden Kosten und alles Schadens, und verzichtet für diese Schuld auf alles Geleit, alle Freiheit und Sicherheit für sich und sein Gut auf ewige Zeiten. Zeugen: Hinr. vppen Orde, Herbord*

¹) Juni 24.

von Lynne, Hinr. Dovenäghe, Bürger von Lübeck. — 1400 Juni 23 (in vig. nativ. b. Job. bapt., precursoris Dom.).

StA Real; Or. n. 3 von 4 anh. S.

119. Köln an Nimwegen¹: ersucht, nachdem es zweimal wegen des Kölner Bürgers Tilman Wanscheide geschrieben hat, dafür zu sorgen, dass derselbe Ersatz seiner ihm von Nimwegen zu Unrecht genommenen Habe erhalte. — [1400] Juni 28 (in vig. Petri et Pauli).

StA Köln, Briefbuch 4 fol. 87 b.

Verzeichnet: Mittheil. u. d. Stadtarchiv von Köln 4, 105.

120. Edomshered geleitet die Kaufleute aus Bremen zum Handelsverkehr. — 1400 Juli 15.

Aus StA Bremen, Trese Z; Or., das anh. S. ab. Lappenberg.

Gedruckt: Brem. U.B. 4 n. 259.

Wytyk zy al den ghenen, de dessen bref zen edder horen lezen, dat wy ratlûde unde wy meyne bûnden an Edômsherde gheven vrede unde leyde al den koplûde van Bremen, tû uns tû komen an unze herde, kopenschoep tû dryvene an unzeme herde, unde neyn man eme tû schadene, alzo verne alze ere leyde sulven nycht eyn breken. Wenten^a in dat Hever dep schol gy yn leghen, wente dar zûnd achte bûde alle vol zoldes, valeten^a. Unde ik Acghe Aftzonen leyde in ok an unze land tu komen fry tû unde af van mynes heren des hertyghen weghe. Tû ener bewyzene, dat dyt war is, des hebbe wy unzes herdes yngezegel ghevuÿghet vor dessen href. Datum anno Domini 1400 die divicionis^b apostolorum.

121. Köln an Dortmund: begehrt Freigebung des dort arrestierten, von Lübeck kommenden kölnischen Gutes. — [1400] Aug. 2.

Aus StA Dortmund; Or. Pap. m. S. Bruns.

Gedruckt: Rubel, Dortmund. U.B. 2 n. 1018 a. Wegen des Jahresdatums vgl. die beiden folgenden Nummern.

Der Arrest war eine Repräsentation Dortmunds, weil eine Kölner Bürgerin wegen rückständiger Dortmunder Leibrente einen Dortmunder Bürger in Köln gerichtlich hatte arrestieren lassen; Rubel 2 n. 1046—1047. Über die beginnenden Finanznöte der Stadt s. oben Bd. 4 n. 956 Anm. 1 und n. 1048. Zahlreiche Zeugnisse über gelegentliche Arrestierungen von Dortmunder Bürgern durch Kölner Rentensgläubiger der Stadt und über Verhandlungen Dortmunds mit letzteren aus den Jahren 1398 bis 1400 bei Rubel a. a. O. passim; vgl. Rubel, Dortmunds Finanz- und Steuerwesen 1. 48. — Im Herbst 1400 beklagt sich die Stadt bei Köln, dass Kölner Bürger ihr wegen geschäftlicher Streitigkeiten mit Dortmundern Fehde angesetzt haben; sie beruft sich dabei auf freundschaft und geloven —, de gy unde wy unde de ghemeynen stede van der Henso under eynander hebbet. Rubel, Dortmund. U.B. 2 n. 1051, 4.

Prudentibus viris, proconsulibus et consilibus opidi Tremo-
niensis, amicis nostris.

Gude vrunde. Wir hain vernomen, dat ir unsen burgeren ind confliden yre güt soelt ngehalden bain by uch in urre stat, as sy dat van Lubecke bracht hain,

a—s) Am Schluss der Urkunde nachgetragen und hierher versetzt.

b) So!

¹) Van Mieris, Groot Charterboek 3, 731 druckt aus einer modernen Abschrift eine Erneuerung des Nimurger Zollprivileg durch Hzg. Albrecht von Holland von 1400 Dec. 20 ab. Das Stück stellt sich als eine sehr fehlerhafte Wiederholung der Urkunden von 1396 (oben n. 233, Eingang) und von 1379 Dec. 20 (Ebd. 4 n. 669, transkribierter Teil und Schluss) dar und verdient bei dem Fehlen jeder älteren Überlieferung keine Beachtung.

des nus sere verwondert, na dem wir ummer mit uch nyet dan vruntschaf gaentz en wissen. Ind begeren darumb van uch, dat ir unsen burgeren ind coufluden ir have ind güt wilt zur stunt wedergeven ind laissen volgen ind yn yren schaden keren, den sy des gebat haint, umb dat uns nyet noyt syn en durffe van uch zo schrijven ind zo clagen, in wilger voygen ir mit uns umbgeet bynnen vruntschaf ind gelouven, ind wie uns des noyt were. Ind herup wilt uns ure antworde schrijven by desem unsem boyden, dar wir uns na rychten moegen, wat uns hieynne wedervaren mach. Datum crastino ad vincula beati Petri.

Burgermeystere, rait ind andere burgere der stede van Colne.

422. *Der Lübecker Bürger Arn. Wachendorp an Dortmund: bittet um Auslieferung der ihm und seinem Gesellen gehörigen Waren, die sich unter dem arrestierten kölnischen Gut befinden.* — [1400] Aug. 2. [Köln.]

Aus STA Dortmund; Or. Pap. n. Resten d. S., von Kölner Hand geschrieben. *Bruno.*

Gedruckt: Rubel, Dortmund. U.B. 2 n. 1048 b. S. die vorige Nummer.

Den ersamen wijsen berren, burgermeisterten und raide der stat zo Dorpmünde, mynen lieven berren ind vründen.

Mine vruntlige groisse ind wat ich güdes vermach zo allen zijden. Ersame lieve herren ind vrunde. Myr is zo wissen worden, wie dat ir etzlige have ind güt up die stat van Coelne bynnen ure stat bekombert ind upgebalden baifft; warup ich ure lieffde begere zo wissen, dat Gerart van Balgen, myn geselle, und ich under dem selven guede hebben eyn stuck alsus gemyrckt ¶ und eyne tonne mit desem myrcke ¶, dat unse eygen proyper güt is und nyemant anders da an wynnonge noch wasdom en hait dan wir alleyne, ouch en dencken wir des güetz hyunen Coelne nyet zo verslijssen noch zo verkouffen. Wardumb ich uch vruntlige mit gantzem viljisse ind ernste bidde, dat ir myr slüsten vurgenante have unbekommert wilt volgen laissen, up dat ich und myn geselle vurseid des geynen vurderen schaden liden durffen, uch hieynne also zo bewijsen, as ich mich zo uch nyet anders en vermoeye dan mynne ind vruntschaff. Ind wat myr dis wederfairnen mach, des begeren ich ure guttliche beschrevene antworde. Got sij mit uch. Gegeven under Mathijs segel van Coeveren burgers zo Coelne, umb gebrech des myns. Datum crastino ad vincula beati Petri.

Arnolt Wachendorp burger zo Lubyke.

423. *Der Lübecker Bürger Teilman Toure an Dortmund: erklärt, dass die dort arrestierten zwei Sack Wolle ihm gehören und dass er selbst Bürger von Lübeck ist, wie der Fuhrmann Ailbertus von Dortmund bezeugen wird; falls dessen Eid nicht genügt, will er selbst bei nächster Gelegenheit (mit der ersten woren, dat Ailbertus van Collen woir) nach dort kommen.* ¶ — [1400] Aug. 2 (des mayndages na s. Peters dage). [Köln.]

STA Dortmund; Or. Pap., Briefrinlage.

Gedruckt: Rubel, Dortmund. U.B. 2 n. 1048 c. S. n. 422.

424. *Antwerpen verleiht den Kaufleuten von der deutschen Hanse ein Zollprivileg nebst einigen weiteren Vorrechten für ihren Handelsverkehr in der Stadt, gültig von 1300 Juni 24 bis 1403 Dec. 25.* — 1400 Sept. 1.

Aus K STA Köln, Hanse I n. 141; Or. Perg. m. anh. S. Hagedorn.

Verzeichnet: Mitthl. a. d. Stadtarchiv von Köln I, 34.

Zur Vorgeschichte dieses Privilegs s. bes. n. 264, 282, 284, 286.

Allen den ghenen, die dese lettren zelen sien ofte hoeren lesen, scepenen ende raed van der stad van Antwerpen salut ende goede vrienſcap. Cont zij eenen ygheliken, dat wij omme de goede trouwe, onste ende vrienſcap, die wij dragen ten ghemeinen coepluden waert van Almaengien der Duytſcher Hansen toebehoerende, ende oic omme ghemeine nutschap, oirboire ende profijt der stede van Antwerpen voirſeid de selve coeplude, hare familien ende coepmanscape vriendelec ontfauen ende hen ghewillecoert ende gheconsenteert hebben, willecoeren ende consentieren met desen jeghenwoirdegen lettren hen alken tezamen ende elken van hen hisonder alsulken pointe ende articulen, also hier nabescreven staen.

[1.] Te wetene es, dat zij geven zelen van alrehande goede, dat zij van beneden opwaert tAntwerpen te watere hringen oft van Antwerpen nederwaert te watere nutvoeren, alsulken tol, also hier nabescreven staet. In den yersten van elken bodeme was drie grote^a. Item van elken vate warcs, twee Traventonnen vore een vat gherekent, achte grote. Item van elken vate oft schimmesen cordewaens, het zij ghetouwet oft onghetouwet, sesse grote. Item van elker meese copers anderhalven groten. Item van elker tonnen copers twee grote. Item van elken vate staels eenen groten. Item van elken duysent ysers, tiene quintale vore een duysent gherekent, anderhalven groten. Item van elken duysent theens anderhalven groten. Item van elken voeder loeds, twaelve wagen gherekent over een voeder, twee grote. Item van elken zacke wollen viere grote. Item van elken hondert vellen van scapen metter wollen, zessewerf twintich voir een hondert gherekent, eenen groten. Item van elker schimmeze ruware, dairin beslagen zijn hertsvelle, reevelle, hazenvelle, conynenvelle, ellendeshyde oft van wat beesten dat die velle zijn, drie grote. Item van elker deker coehyde oft ossenhyde eenen groten. Item van elken vate ammers, dat men heet bernesteen, twee grote. Item van elken laghele oft tonnen stoers eenen groten. Item van elken hondert ghesponnender ziden eenen groten. Item van elker bale oft tonnen mersseryen, also sindael, hoeftcleedere, kerspe oft lynen, tapiten, gontborden, garlanden, snoeren, cleedere gulden oft ziden oft linen, ghevaruwet^b, cousen, hoede, flasschaerde ende alle andere dingen toebehoerende ter meerseryen drie grote. Item van elken packe Coelscher merssen, garen oft ander goet dierghelike sesse grote. Item van elker halen fysteyns sesse grote. Item van elken hondert soffraens, gengehere, peper, caneel, galygaen, zede-waer, cubeebjen^c, foellen, greynen, paradijs ende van alrehande andere sprecie, confijt oft onconfijt, anderhalven groten. Item van elker halen aluyns eenen groten. Item van elker hale amandelen, commijn oft rijs twee grote. Item van elker hale beckene viere grote. Item van elken zacke oft masse quiczilvers eenen groten. Item van elken laghele oft tonnen zeelsmouts oft harincs smouts eenen halven groten. Item van elken laghele oft tonne smeers, olye, botere, honichs oft zeems eenen groten; het en ware dat zake, dat het quame in vate van S. Jans oft in pypen, dat soude geven na davenant van tonnen oft van aemvaten. Item van elken laghele oft tonnen weets eenen groten. Item van elker rolle oft packe lijnwaets viere grote. Item van elken duysent canephas viere grote. Item van elken packe grauwer lakene viere grote. Item van elken lakene ceuen halven groten te tolle ende eenen halven groten te halleghele. Item van elker wage caes eenen halven groten. Item van elken duysent stoecvischs vier grote. Item van elken twee ziden specs eenen halven groten. Item van coerne, also tarwe, rogge, gherste, evene, arweten, vitsen, bonen ende van allen anderen coerne ende van mele, gaghele, hoppen, van elken pont

a) In n. 777 van 1407 was 5 tet hier om Rande ruyfijgt: Item van spuer pipen made was 4 grote.

b) So K.

c) cubecken K.

grote eenen groten. Item van elker last harinx¹ buten der tijt, dat men tiende dairaf tAntwerpen pleecht te nemene, twee grote; ende binnen der tijt, dat men dairaf tiende pleecht te nemene, van elker last twintich grote. Item van allen anderen vissche, dien zij tAntwerpen vercoepen zelen, van elken pont grote eenen^a groten. Item van elken vate vlas oft canephas, twee halve vate vore een vat gherekent, eenen groten. Item van elken viere kip vlas oft kanephas eenen groten. Item van elker coppelen froyts eenen halven groten. Item van elker last pecks, thers of asschen viere grote. Item van elken hondert waggenscots eenen groten. Item van elken hondert cnorbouts anderhalven groten. Item van elken hondert sperren eenen halven groten. Item van elken hondert mudden zouts vive grote. Item van elker last Oesters biers viere grote. Item van elker ame wijns, die men tAntwerpen unt oft in voeren sal, het zij bi der Honte oft bi der Sceld, anderhalven groten. Item van allen anderen goede hiervore niet ghenoenct, alst wy dairaf in tolnhys tAntwerpen valt, soe sal men dat bi den coepluden ende toelneren groot deelen na davanant van den anderen goeden voirseid.

Item gont, zilver, vederspel, coepmansscrine, droghe tonnen, dair gheene coepmanscap in en es, barnasch ende wapene tharen live, cousen, nien oft oud, tot haren draghene, stucken lakens, die beneden tiene ellen bouden, tonnen met packlinen oft met anderen beslachcleederen, stucken lijnwaets van twintich ellen te baers selfs draghene, vive oft zesse ponde spiscrucyds te haers selfs vytaelgen: van desen voirghenoemden parcheelen en zelen de coeplude voirseven gheenen tol geven^a.

[2.] Item soe wat goede de voirseide coepmanne binnen Antwerpen bringen ende vertollen, dat selve goet mogen zij onverandert weder uitvoeren, sonder eenigen tol dairaf te gevene.

[3.] Item met desen voirseide tolle zelen de voirseiden coeplude van den goede voirseven vry ende quite wesen van allen anderen tolle, onghelde, packghelde, cantzighelde, geleedeghelde ende van allen anderen costumten binnen der stad ende vryheit voirseven^b, uutghesteken altoes redelike makelardie, ende die den genen te ghevene, die se verdienen ende over de coepe zijn zelen.

[4.] Item soe wat goede de coeplude voirseid bi baren eede vertollen willen, des zelen zij gheloefft zijn souder eenich opslaen oft opeuinge van haren goede^c.

[5.] Item soe willoreu wij ende gheloven den voirseiden coepluden, dat wij van gheenen biere, dat in den Hanzesteden ghehrüwen es ende binnen Antwerpen brocht wordt, meer en willen nemen oft doen nemen dan seventien grote te assen van elker tounen biers^d alsulcs ghelds, alse tAntwerpen daghelex in borsen gaet.

[6.] Item dat alle de voirseide coeplude, die comen willen binnen Antwerpen omme haer coepmanscap dair te doene, mogen hebben binnen haerrer herbergen wijns, bier ende alrehande dranken ende vitselge, die zij willen, vore ben, voir haer familie ende gheselschap, zonder eenige assise dairaf te gevene, behoudelee dat zij des den luden van huynen niet en vercoepen^e.

a) *Beser gheven n. 777.*
voortgeht, werfgeht.

b) *In n. 777 om Bende van spätere Band zepfist: bresguyt.*

¹⁾ *In Antwerpen wird 1399 Aug. 28 verboten, anderen Häring als Scoemchen tonharingh, die op Scoenderlant ghemact es, zu verkaufen oder feil zu halten. NLA Antwerpen, Clementyn-boeck fol. n.*

²⁾ *Dieser Absatz ist dem holländischen Privileg von 1389 entnommen; oben Bd. 4 n. 365 S. 417.*

³⁾ *Vgl. Bd. 2 n. 266 § 8.*

⁴⁾ *Vgl. das flandrische Privileg von 1360, Bd. 3 n. 497 § 39.*

⁵⁾ *Vgl. oben n. 9 § 9.*

⁶⁾ *Bd. 2 n. 266 § 17.*

[7.] Item soe zelen de voirseiden coeplude geven van elken zacke wollen, die ter waghen ghewegen wordt, twee grote van wegheghele ende niet meer. Ende voert van allen anderen goede, dat men weecht hi der waghe, zelen zij geven eenen Antwerpschen penninc van der wage. Ende voert van allen goede, dat men weecht bi den hondert, daerof zelen zij geven van elken drien hondert wegheben twee penninghe Antwerpsche van wegheghele¹.

[8.] Item wat goede, dat ter wage niet en comt, dairaf so en zelen zij niet gheven van wegheghele¹.

[9.] Item soe en zelen de voirseiden coeplude niet meer geven van eenen hondert lijnwaeds, dat hinnen Antwerpen ghemeten sal worden, dan eenen halven groten van metene; ende soe wat lijnwade, dat niet ghemeten en wordt, dairaf en zelen zij gheen gheld geven van metene.

[10.] Item soe consenteren wij den voirscreven coepluden, dat zij mogen nemen pijnders oft arbeyders, die hen gbelieven zelen, haer goet ter waghe ende weder uter wage te bringhene².

[11.] Voird so ghehoven wij, de voirseide coeplude te bescremene in allen pointen van ghebreke, die hen anevallen oft wedervaren mochten, naer onse beste ende usterste macht tallen tiden, alse zij dat voir ons versonken zelen.

[12.] Ende dit voirseid consent ende eendracht sal gheueen van sente Jans dage baptisten in middenzomere lestleden tote Kerssavonde yerst comende, ende van dien Kerssavonde nu yerst toecomende drie jare lanc dair naest volghende. Maer waert soe, dat de voirseide coeplude in desen voirscreven zaken eenich ghebrec oft hinder hadden hinnen den termine voirghenoemt ende hen dat niet volcomelec ghehouden en worde, alsoe voirseid es, soe mogen de coeplude voirseid van desen voirseiden voirwaerden jegen ons ombegrepen zijn.

In oircondscape ende in kennessen van allen desen voirseiden zaken ende poynnten soe hebben wij scepenen ende raedt voirscreven der stad zeghel van Antwerpen ane dese lettren doen hangen. Gegeven³ int jaer ons lleren, als men screef 1400, opten yersten dach in Septembri.

425. *Hg. Erich [IV] von Sachsen-Lauenburg erneuert bei Bestätigung des Ankaufs des Schlosses Ritzebüttel durch Hamburg alle Privilegien wegen des Serfundes und alle anderen Freiheiten und Gerechtsame, welche seine Vorfahren der Stadt und dem gemeinen Kaufmann verbrieft haben, und verspricht, dass eine mit Beihülfe Hamburgs im Lande Hadeln zu errichtende Feste den Hamburger Bürgern und dem Kaufmann (de zi van wat lande he zi) krinen Schaden bringen soll. — 1400 Sept. 8 (in unser vrowen daghe, alze ze gheboren wart). Reinbeck.*

StA Hamburg, Trese Q 30 n. 7; Or. n. anh. 8.

Gedruckt: Hagedorn, Gedenkblatt zur Feier der 500jährigen Vereinigung des Antes Ritzebüttel mit Hamburg S. 15, früher Schuback, Commentarius de jure littoris S. 310.

426. *Köln an Goswin van Heer, [Limburgischen] Altamtman zu Herzogenrat: der Ritter Joh. van Rynensteyn hat kürzlich im Geleit und auf der Strasse des Herzogs von Burgund^a die Kölner Kaufleute Kristian van Greveroyde*

a) Gegevenen K.

¹⁾ Vgl. das. § 4.

²⁾ Das. § 15, Anfang.

³⁾ Das Herzogtum Limburg,

zu dem Herzogenrat gehörte, war von der Herzogin Johanna von Brabant ihrem präsumptiven Nachfolger Hg. Philipp von Burgund 1367 bedingungsweise und 1396 Juni 19 definitiv ab-
Hantischer Urkundenbuch V. 28

und Mertijn van Aiche nebst ihren Knechten gefangen und auf sein Schloss Montfort geführt; Köln bittet, sich beim Herzog um deren Freilassung zu bemühen. — [1400] Sept. 16 (fer. quinta p. exultacionem^a s. crucis).

StA Köln, Briefbuch 4 fol. 102b.

Verzeichnet: Mithl. a. d. Stadtarchiv von Köln 4, 108.

427. Der Hauptmann von Bergen Otto Roimar an K. Heinrich [IV] von England: hat auf Geheiß der Königin Margaretha einen vorläufigen Vergleich zwischen den dortigen englischen und deutschen Kaufleuten vermittelt. — [1400?] Sept. 22. Bergen [in Norwegen].

British Museum London, Cotton. Ms. Nero B III fol. 18; Or. Pap.

Gedruckt: *Hingston, Royal and historical letters during the reign of Henry the Fourth (Rerum Britann. mediæ ævi scriptores) 1, 46, zu 1400; wiederholt hier. Verz.: Reg. Dan. II, 1 n. 3673.*

Excellentissimo principi dominoque gloriosissimo, domino Henrico Dei gratia regnorum Anglie et Francie regi, domino Hibernie ac duci Aquitanie, cum reverentia premitetur.

Premissa in Domino mei recommendatione servitii cum salute. Majestati vestre regie significo per presentes, quod domina mea carissima, domina Margareta Dei gratia Swevie, Dacie Norvegieque regnorum regina dignissima, mihi deumdammodo scripserat, quod compositionem amicabilem et finalem facerem inter Anglicos et Almanos mercatores Berge^b constitutos de querelis, quas Anglii mercatores con-questi fuerant coram vobis super mercatores Almanos supradictos. Eapropter volo vos scire, quod tres ab utraque parte cautionem sufficientem prestitenter de treugis et pace servandis immobiliter inter eos, quousque prenominata venerabilissima domina mea, Margareta regina, seu dominus meus illustrissimus, dominus Ericus ejusdem gratia predictorum regnorum rex, prefatam civitatem intraverit, et deinceps per mensem proximum continuo tunc sequentem. Quia vero domina mea regina memorata coram majestate vestra quodammodo delata dicatur mercatoribus Almanis hucusque plus favisse quam Anglicis, et quod de voluntate domine mee sepedite dictant esse, quod Almani mercatores cum Anglicis nec emere nec vendere quidquid deberent: hoc ad credulitatis januam, si sic est, vestre celsitudinis apex, humilliter supplico, non admittat, et ut strenuus miles ex parte domine falsum esse probabo; quia de mandatis supradite illustrissime domine mee regine habeo magis Anglicos pre ceteris quosque honorandos, cum id solum erga prefatos vestros homines dicta domina mea regina egerat, pro quo a vobis et vestratibus magis est merito commendanda. In Domino valete, mihi super vestris beneplacitis precepturi. Scriptum Berge, 22. die Septembris.

Otto Roimar, miles et capitaneus loci Bergensis supradicti.

428. Johann van Loen, Herr zu Heinsberg, an Köln: hat den Joh. van Rynstein vergeblich zur Freilassung der gefangenen Kölner aufgefordert; will gegen ihn erstlich vorgehen. — [1400] Sept. 24.

Aus StA Köln, Hanse I n. 157; Or. Pap. n. Besten d. S. Auf der Rückseite: Greverode. Bruns.

a) He!

b) Berge Hingston.

getreten, zugleich mit der seit 1389 an Burgund verpfändeten Grafschaft Falkenburg. Den Schutz dieser Lande und der Wege zwischen Maas und Rhein übernahm 1395 März 1 Herr Johann von Heinsberg, der seit einiger Zeit Lehmann des Herzogs war. Ernst, *Hist. de Limbourg* 5, 156 ff.

Den eirberen, wijsen luden, den hurgermeistern, rait ind anderea hurgeren der stat van Colae, onssen guden vrunden.

Gude vrunt. Also als ir ons geschreven hait van den kouffluden, die gevangen hait her Johan van Rynesteyne ind Arnolt Pletzkouwe¹, hain wir wail verstanden, ind begeren uch daromh zu wissen, dat wir geweist syn zu Lymberg ind hain dar verholdt gehadt onss genedigen herren van Borgondyen amptlude ind rentmeistere op dese sijde der Maissen, ind hain ouch hern Johanne vurgeaant aldair geschreven, de ouch aldair quam, ind hain yeme die vurseiden koufflude weder doen heyschen los ind ledich; darop he ons roichlos geaw[er]t hait. Ind, gude vrunt, nu willen wir ons hieynne bewijsea, dat ir sult syen, dat ons dese sachen also ernste sullen syn, als treffdt onss selfs lande ind lude an; ind begeren ernstlich an uch, dat ir bestellen wilt, dat die koufflude nyet geloist ea werden, ind ouch an die ander stede schriuen wilt, dat sij nyet geloist en werden. da ir meyat, dat man sij loesen mücht, his der zijt, dat wir ons anders hieynae richtea mögen. Gegeven zu Heynsberg, des vridaigs na sent Matheus dage.

Johan van Loen, here zu Heinsberg ind zu Lewemberg.

429. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Köln: meldet die Beteiligung von Acheener Bürgern an der Gefangennahme der Kölner durch Arnd Pleskow² u. Gen., sowie die Begünstigung der I'belthäter seitens der Stadt Achen; bittet, den Gefangenen zur Freiheit zu verhelpen und sich bei Achen über dessen Verhalten zu beschweren. — 1400 Okt. 2.*

Aus K. StA Köln, Hanse I n. 158; Or. Pap. u. Bresten der 3 S. Hagedorn.

Industriosus circumspectisque viris, dominis hurgimagistris et consulis ceterisque hurgensibus civitatis Coloniensis, amicis nostris sincere preamandis, littera presentetur.

Vrentlike groyte unde wat wij guedes vermoegen toveren. Herea unde leyven vrende. Also juwe beschedene wijsheit wol weten mach, dat kortlincre Kerstiaen Greveroede unde andere guede coeplude van juwer stad up desse zijd der stad van Aken up eyne halve myle na off dar umtrent gevangen worden unde gevuert zu Mondjuu³ upt slót, so versta wij, dat Diderich van Ezelbach, Arnd Pleskow unde andere ere geselschap, dar twe gesellen borghers to Aken mede solden zijn, desse sake solden gedaen hebben, unde hebben oek up des hilgen sacramentz dach⁴ tusschen Trecht unde Bilzen vijf gesellen van Yserlo uter graveschap van der Marke gevangen unde noch to Mondjuu gevangen holden, dar sey doch van heeden partijen met rechte neyn seegen to en hebben anders dan sey up der strate to tasten unde dey beroven. Oek versta wij, dat desse lude hinnen Aken stedes lighende zijn, dar uyt unde yn rijden, wan en dat gevoezet, unde vorspeyn unde verraeden also guede coeplude, dey doer dey stad van Aken wanderen. Waerumme, heren unde sunderlinges gueden vrede, wij zeer hertlike van ju begervende zijn, dat gi desse yamerlike sake to herten nemea unde betrachten willen unde helpen dessen armen gevangenen ludea an beedea zijden, so verre also gi sullen konnen unde moegen, dat sey der vangnisse moechten quijt werden, uade dat gi an dey stad van Aken scriuen willen, dat sey sulker lude vorspeyers unde vorraeders in erer stad nicht en liden noch en neghene vorwarde en gheven neynerleye wijs. Koude gi oek

¹) Das betr. Schreiben Kölns fehlt; s. aber n. 426, dazu n. 369 und n. 370. Über weitere Korrespondenzen Kölns in dieser Angelegenheit während des September vgl. Mitth. a. d. Stadtarchiv 4, 108; 22, 171. ²) S. n. 426. ³) Verzeckung von Monjoie und Montfort, s. n. 426. ⁴) 1400 Juni 17.

darto helpen met euighen gevoge, dat dey lnde gerichtet mochte[n]^a werden, dey up der strate angetastet hebben, des wolde wij uns van jn zeer bedankende wesen unde vordenen teghen jn, so wij vrentlikest moechten; hijryne, leyven heren unde vrende, doende, alsoe wij juwer vorseniger wijsheit wol to geloven, want des sunderlinges groet noet ys. Unde begeren des uns juwe vrentlike antworde wedder to scrivene, so gi irst moegen, up unse kost. God zij met ju. Vormoechte wij enighe sake, dey ju to willen were, dar wetet nns bereyt to alle tijt. Ghescreven nnder unsen ingezegelen, upten anderen dach in Octohri int jaer 1400.

By den alderluden unde dem gemenen coepman van Almanien der Duytschen Hanze, nu to Brugge in Vlanderen wezende.

430. *Hamburg an die preussischen Städte: wiederholt seine frühere Mitteilung, dass es wegen fortdauernder Schädigung der Seinigen durch die holländischen Unterthanen, die mit den Preussen in Handels- und Frachtgemeinschaft stehen, zu Gegenmassregeln genötigt ist und deswegen um Warnung der preussischen Bürger gebeten hat, was die Städte für jetzt abgelehnt haben; hat ihrem Ersuchen entsprechend einigen von den Hamburgern angehaltenen Preussen das Ihrige zurückgegeben, bittet aber dringend, vor der Gemeinschaft mit den Holländern zu warnen und den Hamburger Bürgern förderlich zu sein¹.* — 1400 Okt. 18.

Gedruckt: HR. 4 n. 628.

431. *Köln an Achen: beschwert sich, dass sich zwei Bürger von Achen an der Gefangennahme von Kölner Kaufleuten beteiligt haben, und dass die Räuber in Achen frei verkehren dürfen.* — [1400] Okt. 20.

Aus K SA Köln, Briefbuch 4 fol. 107. Civitati Aquisi. Koppmann.
Verzeichnet: Mühl. a. d. Stadtarchiv von Köln 4, 109.

Sunderlinge guede vrunde. Also as ir wale wyszen moegt, dat kurdlichen Kristiaen Greveroiden ind andere guede conflnde van nnsere s[^t]at^b ayet verre van urre stat van Aiche synt gevangen worden ind zo slosse gevoirt, ind np dat so haint uns dey erber couflude, der alderman ind der gemeyne coufman van Almanien der Duytscher Hanse geschreven² under anderen worden, as ir in copien yrs breives hie bynnen verslossen wale hoeren moegt, dat zwene van uren burgeren an dem gescheffe myt sullen syn geweyst, ind ouch Diederich van Ezelbach, Arnt Pleskauwe ind andere yere gesellen degelijchs bij uch in urre stat syn ind lyren ind dar in ind uss ryden ind verspien ind verraden also in der maissen guede couflude, dyc durch ure stat wandelen. Ind want, guede vrunde, wir umb sulger sachren bij uns sere noede gebenghen wulden, so begeren wir ouch desgelijchs van uch, dat ir des

a) moecht E.

b) sat E.

¹) Über eine entsprechende Warnung der oerijsselschen Städte durch Hamburg s. HR. 4 n. 637, 7 und 21. Die Kammersrechnungen der Stadt Hamburg I, 488 f. berichten zu 1400: De navibus Hollandinorum 2323 lb. Receptimus 348 lb. 8 s. de navibus Hollandinorum venditis. Item receptimus 1144 lb. 2 s. de cerevisia Hollandinorum venditis. 1039 lb. de allecibus Hollandinorum venditis. — 143 lb. Cristiano Militis in Hollandiam. Verschiedene Kaperbriefe gegen die feindlichen Ostfriesen und Hamburger, vom Gr. Albrecht von Holland für holländische Unterthanen in der Zeit von 1400 Juni bis 1401 April ausgestellt, bei Schwartzenberg I, 304—319. Vgl. die Verträge Albrechts mit den Vitaliern vom Jahre 1400, HR. 4 n. 605 und 606. Zu der Bekämpfung der Vitalier durch die Hansestädte vgl. auch folgende Notiz der Stadtrechnung von Middelburg 1399/1400: Item op den 25. dach in Novembri [1399] was an die stede comen een raetsman van den steden van der Ansen met brieven van ghelove, roerende hoe men die likedeelres best verdriven soude; te coste te winen 12 gr. ²) n. 429.

besten darynne gedenken wilt, as verre dat unse off eynghe andere guede couffinde myt irre have umh der vurseiden geselschaff wille ure stat nyet schuwen durffen, gelijch wijr urre erbercheyt wale zogetruwen. Ind herup wilt uns nre beschreven antworde weder lassen werden myt desem unserm boyden. Datum in profesto 11 000 virginum.

432. *Achen an Köln: antwortet, dass es von einer Beteiligung seiner Bürger an der Gefangennahme der Kölner Kaufleute nichts weiss, da auch Köln die Schuldigen nicht näher bezeichnet hat; ersucht, zu deren Ermittlung jemand heimlich nach Achen zu schicken und sie dann gerichtlich belangen zu lassen. — [1400] Okt. 22 (des vrijdages na der 11 000 mayde dach).*

St.A Köln, Hanse I n. 159; Or. Pap. m. Stücken d. S.

433. *Der deutsche Kaufmann zu Polozk an Riga: hat das Ansinnen des Grossfürsten Witold, ihm Tuch auf Kredit zu verkaufen, abgeschlagen; berichtet über Bedrückungen des Kaufmanns durch Witold und die Polozker. — [1400] Okt. 26. Polozk.*

Aus R StA Riga; Or. Pap. m. Resten d. S. Mitgeteilt von Hn. Stadtarchivar Dr. Schwartz.

Gedruckt: Napierksky, Russisch-litländ. Urkunden n. 135, v. Bunge, Liel. U.B. 6 n. 2048.

An dey erbaren heren, borgermeystere unde raed tho Rige hec littera presentetur.

Unsen vruntliken grod unde wes wy ghndes vormogen an de erbaren here borghermestere unde rad to Rige. Witlic sii juner erbaricheid, dat hertoch Vithovte hir ghewest is nde was den meynen copman ansiunende, wo dat he laken copen wolde unde wolde ze betalen thor Vilnae. Des gheve wy em to antworde, dat den nicht wesen en mochte, wente wy hadden hir eynen brief ener ordenantzien, et^a gheen Dusche mit Russen of myt Lettowouen in Ruslande of in Lettowervlande mer tho borge copslagen zolde¹. Diit nam he zijk tho male na nde sede, dat em nu so grote smahetijd geboden were von Dndeschen, unde zede, et^a wi en hadden geliket den Ploskouwers, unde^b were liker wiis, of he nicht enen loveschen man hadde in al zinen lande, na ntwyzinghe unser ordenantzien. Vortmer zede he den Ploskonwers, dar wy jezhenwordich stondeu, wes en mede were unde nas untyegen, dar gaf he en orlof tho, dat se dat doen mochten. Ok so vorbód he, dat hiir gheen Riges zelve na desser tiid mer ghan en solde anders dan Letonwes selver. Ok vorbod he, dat gheen gast vorder varen en solden dan tho Ploskonwe, beide von benedden unde boven. Vortmer hebbe wy gewest myd den twen Ruschen utscriften vor den namesniken unde vor de Ploskonwer, er Vytovte her qnam, unde leten se en dar lesen, unde nas en mach ghenereilic redelicheit gescheen von jenierperliken dinghe, nu noch myn dan ye thovoren. Ok so seggen see, y hebbend over gegeven, wor de 4 lode stan up den punder, dar sal et^a schippund wesen. Vortmer hebbed se verboden de plinkinghe; ok hebhet se vord vorhoden, ghen nek of roggen of bonnich to copen. Wes wy behoven to copen von vytalie, dat mote wy stilleken copen. Ok so heved Vytovte hir genomen valsch was, beide von den Smoleners unde von den Ploskowers, nde wes hir ok cumpd von benedden up, et^a wil he al nemen. In Christo valete. Gescreven to Ploskou, des dinxdages vor sunte Synon et Jnda.

[By]^a den olderman unde den meynen copman tho Ploskouwe wesende.

^a) 5a B.

^b) zede doppelt B.

^c) Ficht B.

¹) S. unten n. 436.

434. *Köln an den deutschen Kaufmann zu Brügge: hat seinem Wunsche gemäß wegen der bei Achen gefangenen Kölner Kaufleute an Achen geschrieben und darauf die abschriftlich beiliegende Antwoort [n. 432] erhalten; ersucht um Namhaftmachung der beiden Bürger von Achen, die an dem Überfall beteiligt gewesen sein sollen. — [1400] Okt. 27 (fer. quarta vig. h. Symonis et Jude ap.).*

StA Köln, Briefbuch 4 fol. 108.

Verzeichnet: Mühlh. a. d. Stadtarchiv von Köln 4, 110.

435. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Köln: brantwoortet n. 434; bittet wiederholt, sich um Befreiung der Gefangenen zu bemühen und gegen die Räuber vorzugehen, indem er sich zu einem Beitrag zu den etwaigen Kosten erbietet. — 1400 Nov. 1.*

Aus StA Köln, Hanse I n. 160; Or. Pap. n. Resten der 3 S. Hagedorn.

Honorabilibus industriosisque viris, dominis proconsulibus et consulis ceterisque hurgensibus civitatis Coloniensis, amicis nostris sincere predilectis, littera presentetur.

Vrentlike groyte unde wat wij guedes vormoegen tovoren. Heren unde sunderlinges gueden vrende. Wij hebben juwen breyff mit der copie van der stad van Aken an ja gesant wol untfangen unde vornomen up dessen dach. Unde alsoe gi scriven, dat wij ja van twen borgeren van Aken gescreven sullen hebben, dey darmedde an unde over sullen gewest zijn, dar Kerstiaen Greveroede, juwe meddeborgere, mit zijner geselschap solde gevangen zijn, dat wij ju des mit namen nicht genoempt en hebben, unde zijnt van uns begerende, dat wij uns dar bet up ervaren wolden unde ja dat claeliker overscriven, mit mer worden in juwen breyve unde ock in der copien vorseid begrepen: hijrup, heren unde leyven vrende, genoege juwer vorseniger wijsheit to wetene, alsoe wij ju in vortijden gescreven hebben, dat Diderick van Eselbach unde Arnd Pleskow unde andere ere geselschap, dar twe borgers van Aken medde solden gewest zijn, desse sake unde ock gesellen van Iserenloen gevangen solden hebben, unde want desse lude in der stad van Aken stedes lieghende zijn unde vorsepeyen so guede coeplude, alsoe wij alle stuccke vorseid vorstanden hebben, so was unse begeringhe, dat gi mit juwen vorsenighen wijsen raede deu aermen gevanghenen luden an beeden zijden alsoe verre, alsoe gi solden hebben gemoecht, geholpen heiden, dat sey der vanznisse mochten quijt geworden hebben, unde dat gi vort an dey stad van Aken solden willen vorwaren. dat sey umme juwer gunste willen sulker lude in erer stad nicht liden en wolden noch en neghene vorwarde en gheven neynerleye wijs; konde gi ock mit enighen zevoghe darto helpen, dat dey lude gerichtet mochten werden, dey up der strate angetastet hebben unde juwe borgere unde andere guede coeplude so beroven, dat stoende nas teghen ju to vordenene. So, heren unde leyven vrende, ys noch unse begeren, dat gi hijr by juwer vorsenicheit des besten ynne proeven, want uns nicht wol en voghede, der stad borgere van Aken by namen uyt to scrivene. Konde gi mit enighen zevoghe darto helpen raeden, dat Eselbach unde Pleskow vorseid hinnen Aken oft anders war gevangen worden, dey solden ere geselschap wol vormelden; unde oft desse sake to vorvolghene enich ghelt kosten moeste, dat wolde wij gherne medde dregghen na unsen vormoghene. Unde wes dat gi hijrby doen, begere wij juwe vrentlike antwoorde uns wedder to scrivene, so gi irst moegen.

God unse here moete ju bewaren in zielen unde in lyve. Gescreven under unseu ingezegelen, up aller hilgen dach iat jar 1400¹.

By den alderluden unde dem gemeynen coepman van Almanien der Duytschen Hanze nu to Brügge wesende.

436. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Lübeck: Riga hat ihm geschrieben, dass die livländischen Städte am letzten 25. Jan. jeden Borgkauf zwischen Deutschen und Russen bei Verlust der auf Borg gehandelten Ware auf drei Jahre verboten haben², und ihn zugleich ersucht, sich bei Lübeck um Abstellung des Borgkaufs in Flandern zu bemühen; bittet demgemäss, auf eine derartige, dem gemeinen Kaufmann nützliche Massregel bedacht zu sein, u. s. w. — 1400 Nov. 3.*

Gedruckt: HR. 4 n. 629. Verz.: Colmjon n. 502. Vgl. HR. 4 S. 517.

437. *Köln an Dortmund: schlägt seine Bitte, die Dortmunder bis Nov. 25 (s. Catherynen d.) zu geleiten, wegen der Arrestirung von Kölner Bürgergut in Dortmund ab, um dessen Freigebung es sich ohne Erfolg bemüht hat; erklärt sich bereit, nach Aufhebung des Arrestes den Dortmundern eine Zeit lang Geleit zu geben behufs Verhandlung mit ihren Rentengläubigern. — [1400] Nov. 3 (erst. commem. anim.).*

StA Dortmund; Or. Pap. m. 8.

Gedruckt: Rubel, Dortmund. U.B. 2 n. 1055.

438. *Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu London gegen Zänkerereien mit dem Klerk. — 1400 Nov. 16.*

Aus StA Danzig J 1 10, Handschrift v. Anfang d. 16. Jahrh. fol. 141b u. 164b. H Kommerz-Bibl. Hamburg H 15, Stahlhofstatuten S. 30; Abschr. des 16. Jahrh. Gedruckt: aus H Loppenberg, Urkdt. Gesch. des hannischen Stahlhofes, Urk. n. 106, 23, unter 1428.

Item iat jar 1400³ up den 16. dach van Novemberis gebot de alderman van des gemeynen copmans weghe ellyckerlyc, dey in des copmans recht weren, up dey boete van 20 a. st., dat neymant solde scheldeworde maken met des copmans clerke bynnen der hallen offte buten van saken, dey den copman anegnen. Und wert, dat eymand wes met hem to schaffen hadde und meynde, dat hey hem to cord dede, dey sall eme daermede voer demie ghemeynen copman tospreken und sall eme nycht overhalen myt vullen quaden worden.

439. *Die Älterleute des deutschen Kaufmanns zu Brügge an Köln: erteilen dem hansischen Kaufmann Joh. Kruse zu Brügge eine Lebensbescheinigung zur Erhebung seiner Kölner⁴ Leibrente. — 1400 Nov. 18.*

Aus StA Köln, Hanse I n. 161; Or. Pap. m. 3 S. Brunn.

Honorabilibus circumspectisque viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Coloniensis, amicis nostris sincere pre-amandis, litera presentetur.

Vrentlike groyte unde wat wij guedes vormogen tovoeren. Heren unde sunderlinges gueden vrende. Juwer vorsenicheit geleve to wetene, dat Johannes Kruse,

¹) 1428 ff.

²) Dec. 1 bittet Köln den Herrn Joh. von Heinsberg von neuem, sich für die Freilassung der Gefangenen zu verwenden. StA Köln, Briefbuch 4 fol. 111; verz. Mitthl. a. d. Stadtarchiv 4, 111.

³) In Revel wird dies Verbot bei Ablauf der dreijährigen Frist erneuert; HR. 5 n. 112.

⁴) Eine Reihe derartiger Zeugnisse des deutschen Kaufmanns aus der Zeit von

coepman van unser Hanze nu to Brugge wesende, levende man ys upten dach datum desens. Vort so hevet dey selve Johannes Kruze vor uns bekant, dat dat zijn egbene rechte zegbel zij, darmedde dat Johannes van der Schuren ju dey quijtancien to bezeghelne pleget van Johannes Kruzen wegene vorscreven alsoe van der lijfrente, dey welke Johannes Kruze jaerlinghes op juwo stad hevet, alsoe wij vorstaen behben. God zij mit ju. Gescreven under unsen ingezeghelen, upten 18. dach in Novembri int jar 1400.

By den alderluden des gemenen coepmans van der Duytschen Hanze nu to Brugge in Vlanderen wesende.

440. *Groningen an Domkapitel und Rat von Köln: klagt über die gegen Groningen gerichteten Untriebe des B. Friedrich von Utrecht¹⁾; bittet um Vermittlung. — 1400 Nov. 23.*

Aus Sta Köln, Hanse I n. 162; Or. Pap. m. Spuren d. S. Auf der Innenseite unten in der Ecke rechts: Colonia, um die vorliegende Ausfertigung des auch anderweitig versandten Schreibens für die Beförderung kenntlich zu machen. Hagedorn.

An de erbare erwerdighe heren ende bescheyden luode, deken ende capittel ten dome ende borghermestere ende raet der stad van Colen, onse wal gheminde heren ende gueden vrenden, dandun.

Erwardighe wael gheminde heren ende lieven vriende. Uwer beschedenheyt zijn ghemoechlich to weten, dat ons groot noet is n ende allen heren, steden ende erbaren lueden to kronen ende to claghen de grote ghewelt, overlant ende onrecht, de ons doet de hoechgeborne here, her Frederic van Blankenheim, biscoep tUtrecht, boven breve, ende is onse viant gheworden met zinen steden ende ghestichte onvervolghet, al eer wy wisten, waervore hie ons ausprac ende scult gaf; ende wil ons dringhen hem to bulden, des zine vorvaders, biscoepe tUtrecht, nye ghedaen en hebt, ende to treden van onsen olden rechten ende vriheden, de wy hijrto ghehad hebben, dat ons zwaer to lyden waer, daer wy dat keren mochten boven alsodane breve, als hie ons selven gegeven ende beseghelt hevet²⁾ ende den meenen lande van Vreesland, ende boven alsodane breve, als ons de heerscap van Covorde ende dat land van Drenthe ghegheven ende beseghelt hebt, de hie gheconfermeret ende ghestedighet hevet tot ewighen daghen, daer wy uwer beschedenheyt copien van sanden daerzen bode. Ende bidden uwer erbarheyt, dat ghy de lezen wilt ende copien daeruet nemen wilt, oft u ghenoghet, ende den bode de copie wedergheven, up dat ghy de claerliker moghen weten onse recht ende de ghewelt, de ons ghesceet. Ende daerto so hevet hie ons roef, brand ende vaughenscap ghedaen ende een siod vor onser stad ter were by Nordlaren upgheslaghen boven de vorseide breve, ende hevet de vrie koningstrate togheslaghen, allen gueden koelpluden, de onse markede pleghen to versoken, to hinder ende to schade ende teghens mene nutticheyt, ende verbedet onsen boden, dat se met onsen breven in zijn ghestichte ende daer dore

1407—1421 für den gen. aus Münster stammenden Kruze, für Mitglieder der Dortmunder Familie van Hövel sowie Gerwin Cleppinck aus Dortmund und Heinr. Eppinckhus behufs Empfangnahme von Kölner Leibrenten befindet sich im STA Köln. Über die Ausstellung derartiger Bescheinigungen vgl. Stein, Genossenschaft der deutschen Kaufleute zu Brügge S. 117.

¹⁾ Vgl. über diesen durch die Friesen vermittelten Anschlag des Bischofs Blok, *Geschiedenis van het Noorderlandse volk* 2, 197. Über ein Hilfegesuch Groningens an den Städtetag zu Stade 1400 Nov. 13 und dessen Verendung zu Gunsten Groningens bei den Utrechtschen Städten s. *HR.* 4 n. 632, 11 und n. 634. ²⁾ Vgl. n. 210.

nyet lopen moten, dat ons donket kranke reden wezen. Ende want wy deze ghe-
welt, overlust ende onrechte gheerne wederstaen souden na onsen vermoghen, hijrum
so hidde wy uwer erbare beschedenheyt, dat ghy den erwerdighen haren den biscop
van Utrecht vorseid daeran guedliken onderwisen wilt, als sich dat also ghevalt,
dat hie ons onrechtes verdraghe, ende wilt ons gonstich ende vorderlich wezen tot
onzen rechte, want wy anders nyet en gheren dan hem altoes to doen, des wy hem
met rechte sculdich zijn to doen na herkumpst ende na breven, ende desghelike
daghe met hem to holden, in dyen dat ons desghelikes weder van hem ghescheen
moghe. God onze lieve here beware n altoes. Ghescreven onder onser stad secreet,
up sente Clemens dach in den jaer van 1400.

Borghermestere ende raet in Gronninghen.

441. *Verordnung Kampens über die Bezahlung der Lootsengebühr für ankommende Schiffe. — 1400 Nov. 29.*

Aus *StA Kampen, Bock van Rechten fol. 16b. Am Rande*: Bi dat waterrecht.
Hagedorn.

Das., Guldenboek fol. 22, überschrieben: Van enen loetsman binnen lands.

Gedruckt: Overijsselsche Stadregten 1, 23 und 126.

Auf Kampens Ostseeverkehr bezieht sich folgende undatierte Verordnung im Guldenboek: Item wyen van dem Sonde off van oerewart ghuet bynnen onser stat aenghebrvet wordt, daer zoelen die kerken den tyenden pennsingh van hebben. *Overijss., Stadregten 1, 98.*

Int jair ons Heren dusent vierhondert op sente Andries avent is overdragen:
zoe wat schipheren int Vlee, int Mersdiep oft in anders enighe haven bynnen lants
comen ende eenen loetsman wynnen op te segelen, zoe sal hem die schipher die
cost gheven ende die coeplude soelen dat loen betalen. Ende dats te verstaen
bynnen lants cleyne loetsmannadze.

442. *Lübeck an die preussischen Städte: sendet n. 436; erachtet eine Abstellung des Borgkaufs im Interesse des nach Russland, Flandern und anderwärts hin handelnden Kaufmanns gleichfalls für vorteilhaft und ersucht um Meinungsäußerung. — 1400 Dec. 5.*

Gedruckt: HR. 4 n. 630, vgl. n. 631.

443. *Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu London gegen Betrugerei beim Wiegen, gegen heimliches Würfelspiel und unlauteren Geschäftsbetrieb. — 1400 Dec. 15.*

Aus *D StA Danzig N 10, Handschr. v. Anfang des 16. Jahrh. fol. 141b, hinter der Ordonnanz von Nov. 16 [n. 438].*

D 1 Das., § 1, 3—5 fol. 167b, § 2 fol. 164b, hinter der Ordonnanz von Nov. 16.

H Kommerz-Bibl. Hamburg H 15, Stadhofsstatuten, § 1, 3—5 S. 37 ff., § 2 S. 31; schlechte Abschr. d. 16. Jahrh.

Gedruckt: aus H Lappenberg, Urkd. Gesch. des hansischen Stadhofes, Urk. n. 106, 35; 24; 36; 37.

[1] Item int selve jaer* op den 15. dach Decembris doe wart overeyn-
ghedragen by deme alderman und dem ghemeynen copman^{b)}, dat nyemant geyn
gut sal laten wegen den weger, ten sy dat dey wegheer dey hant van der wychte
doe und sy, dat dey wychte in der claven sta. Und wert sake, dat jemant daer
entiegen dede und dairinne brockafftich were bevonden und sich anders weygen

a) Int jaer 1400 *DL*. Int jaer 1408 *H*.

b) copman van der Duytshen Hous, de [op de]

hit is des copmans hulle vespaddert woer *D 1*.

lete, dan vorscreven stet, dey sall geven in dey busse 40 s. st., so dycke also hey darmede bevonden wort.

[2.] Vartmer wart geordenert und overeynghedragen up dey selve tyt, dat neymant van der Henze vortan na dessen daghe^a in hemelyker wys in cameren, in tavernen ofte in anderen hemelyken plaetzen dobblen en sall; wert (sake, dat jemaent in sulcker mate darmede bevonden wert, de sal so)^b dycke^c, als men dat vreysschen kan, geven^d in de busse 40 s. st. Und so welck man, dey dat vreysschen kan und daervan melder is, dey sall hebben van den 40 s. eynen nobel.

[3.] Vartmer wart up^e de selve tyt^f gheordenert, dat gheen copman van der Henze dem anderen thoe vorvanghene solde wesen in kopen off verkopen, und sunderling, dat neymant den anderen hynderlyck wesen sall met worden off mit daden, wannere dat hey met emande in enen kope staet, den cop to lettene. Und wart also, dat eynich copman van der Henze brachte in den hoff eynighe Engelsche coplude off andere, umme syn gud to beseyne, den copluden en sal nymannt gheen monster maken noch nemant sall numme der copluden wille syne boyde openen noch syn werck kloppen, noch gheyn doen^f maken met anderen guderen, umme den anderen hynderlick to wesen, synen cop darmede to letten; sunder wert, dat sey von malkanderen scheden und eres kopes nicht en kunden werden, so mach een ander, die erst by sey komet, syn heste proven. Und wert sake, dat hyr eymannt teghen dede und dat bevonden mach werden, dey sal gheven in dey bussen sunder wederseggen 40 s. st.

[4.] Vortmer wart up^g dey selve tyt^h ock verramet und geordinert, dat gheen kopman van der Henze andere coplude up toegheringhe halden sall met gude, daer hey noch unseker aff es, dat es to verstaende, dat noch by ghensyt sees is; sonder is dat gued bynnen Engelandt, so mach hey syne coplude daerup tueven, anders en sall hey (anderen)ⁱ copluden dar nicht mede hynderlick wesen. Und wert, dat hyr yemant tegen dede und ghevresschet worde, dey sall gheven in dey busse 40 s. st.

[5.] Item vordermer so wert up^j dey selve tyt^k gheordinert, dat neymant van der Henze syn werck in der mouwen stecken sall und droeghet dat uit denie hove manck de schynres^l und gevent em^l to proven und werd dan achterwert^m des copes me[t] eme eyns. Und wert sake, dat eyman dede und darmede befunden mach werden, dey sal geven in dey busse 40 s. st.

444. *Kampen an Thorn: der Kamper Bürger Arnd Hendrixsoen hat nach seiner Aussage von dem verstorbenen Herrn. Zunderkamp 100 geldr. Gulden, drei auf 1 Nobel gerechnet, bekommen, zu deren Auszahlung der Schuldner vor seinem Tode den Thorer Bürger Joh. Boerhelthuyzen und andere seiner Freunde angewiesen hatte; nach einer späteren Nachricht soll aber Johann der Friese, jetzt in Münster wohnhaft, das Geld empfangen haben, was dieser, um die Auszahlung gemahnt, in Abrede stellt; bittet, falls Boerhelthuyzen oder einer seiner Freunde das Geld noch in Händen hat, die Auszahlung der Summe an einen dem Arnd genehmen Mann in Danzig zu veranlassen, damit dieser es dort erheben kann; ersucht, ihm und Münster über den Verbleib des Geldes Nachricht zu geben, und garantiert wegen etwaiger Nachzahlung. — 1400 Dec. 24.*

StA Thorn; Or. Pap., S. ab.

a) Dahnert solde D. Der Anfang lautet in D I und B: Item so sal neymant van der Henze.

b) So D I. c) dicke und so manichwerde D I. d) sal geven D. e) Falsch D I, B. f) gheynne scooninge D I. g) So D I. eyne D. h) So D I. schyden D. i) sup. skener? j) um D. k) achterwert D.

445. *Zollpflicht der hansischen Kaufleute in Antwerpen. — [Um 1400.]*

Aus A STA Antwerpen, Clementinen Boeck fol. 9; durchstrichen. Hagedorn.

Diese für die Zollbeamten bestimmte Ordonnanz der Stadt beruht auf dem Privileg für die Hanse von 1400 Sept. 1, oben n. 434. Doch ist nur ein Teil der Zollsätze des Privilegs aufgenomen, welcher für den hansischen Verkehr hauptsächlich in Betracht kam; in den Zollbeträgen selbst zeigen sich an einigen Stellen kleine Abweichungen.

Met deser ordmanchien, alsoe hier navolght, soe selen hen de toelneren van Antwerpen hore tijt dore, dat sij den tol verpacht hebben, laten ghenoeghen van den coepmannen toebehorende der Dnytscher Hansen van haren goeden ende coepmansepen van tolle te nemene ende niet meer.

In den yersten, dat sij gheven selen van elken sacke wollen van tolle 4 nuwe grote. Item van elken laste harincs 2 nuwe grote, alst huyten der tijt es, dat men gheenen tiende visch en gheeft; maer hinnen der tijt, dat men tiende visch gheeft, dats te wetene van tsondaeghs te zonneopganc tide, die men heet papenvastelavont, tote op den palmsondach te zonneopganc tide, daernaest selen sij gheven vore den tiende visch van elker last harinc een franke. Item van alderande anderen vissche, die sij vercoepen, selen sij gheven van den pont grote, dat hi ghelt, 1 nuwen groten. Item van alrehande coerne, mele, hoppen, gachele selen sij gheven van elken pont grote eenen nuwen groten. Item van elken lakene, hoe di orbaer dat es, 1 nuwen groten. Item van eenen hodeme Palaens was 4 nuwe grote. Item van eenen bodeme Rus was 3 nuwe grote; maer waren daer cleene bodeme inne, dijs niet en ghedroeghen, daeraf souden sij gheven na davenant van den bodeme. Item van eenen groten Pruytschen vate 12 nuwe grote. Item van eenen wercvate oft van eenre tonnen weres 8 nuwe grote. Item van eenre rollen lijnwaeds 8 nuwe grote. Item van eenen pac lijnwaeds 12 nuwe grote. Item van eenen packe Coelscher meersen, garens oft ander goet dijsghelike 8 nuwe grote. Item van eenen packe cordewaens, boevelle, lammerenvelle^a, coninenvelle, pelsen of sulcs goeds 8 nuwe grote. Item van elken vate honichs, smouts, boteren, zeems, smeers, eenre ame houdende oft daer beneden, 1 nuwen groten; maer houden sij boven eenre ame, soe selen sij gheven na davenant van der ame 1 nuwen groten. Item van eenre balen ghingbebers oft pepers 6 nuwe grote. Item van eenre balen amandelen of rijns 2 nuwe grote. Item van eenre halen aluyns oft meeden 1 1/2 nuwen groten. Item van eenre meesen coepers 2 nuwe grote. Item van elker tonnen staels oft yzers 1 nuwen groten. Item van elken blocke teens 2 nuwe grote. Item van elken dusent yzers 2 nuwe grote. Item van allen anderen goede hier niet benoemt, als daeraf enich twij int tolhues valt, soe sal men dat hi de coepliede ende toelneren groet deelen na davenant van den anderen goeden vorscreven. Item boven desen versoiden tol soe selen de coepliede vorseid ghelden haer gheleyde¹ ende den erfghenamen haer recht.

446. *Tarif des Geleitgeldes und Zolles in Brabant. — [Um 1400.]*

A.

Aus K STA Köln, hansischer Kopiar B fol. 16; Abschr. des 15. Jahrh. Höhlbaum.

K 1 Das.; hansischer Kopiar E fol. 21, auf K zurückgehend.

A STA Antwerpen, Groot Pampieren Privilegie Boeck fol. 282; Abschr. des 16. Jahrh. Einzelne Auslassungen des Schreibers und unwesentliche Abweichungen sind in den Varianten nicht berücksichtigt.

a) lammerenvelle A.

¹⁾ S. n. 245.

B.

Aus B *StA* Brüssel, *Keurboeck* S. 245; *Abchr.* des 15. Jh. Weitere Abschriften das. *Swerdtboeck* fol. 24, *Groodt boeck metten knopen* fol. 50. *Hagedorn*. *G. Museum der Oudheden zu Gent*, *Corenboeck der Stadt Brüssel* n. 174; *endigt mit § 7.*

Gedruckt: aus G *Willems*, *Brabantische Yerten door Jan de Klerk 2*, *Hylagen* n. 4. *Verz.*: aus A *Verachter*, *Inventaire des archives de la ville d'Ancers* n. 213.

Die speziell hantsche Überlieferung des brabantischen Zolltarifs bietet die Fassung A. *Zweifelloos* steht die Aufnahme desselben in die hantschen Kopiare in engeten Zusammenhang mit der Festsatzung des hantschen Kaufmanns in Brabant, wie sie in den hantschen *Privilegien* in *Mecheln* und *Antwerpen* (oben n. 114, 115 u. 124) zum Ausdruck kommt. Demgegenüber zeigt B die augenscheinlich etwas ältere brabantische Redaktion des Zolltarifs. Die in A zusammengearbeiteten Sätze des alten und neuen Zolls erscheinen in B noch getrennt; beachtenswert sind auch kleine Verschiedenheiten der Zollobträge.

A.

Dits doude gheleyde tserhoghe van Brabant, datter* tolcameren van Lovene toebehoert*, dat men nemen sall binnen den palen van Brabant^b te water ende te lande van een ycheliken man, die buten den palen van Brabant gheseten es, om haer* goet payselic ende vredelic duer thant van Vlaendren te gheleydene, ende oick dat men heet den nyewen toll van Brabant.

[1.] In den eersten van ene waghene, die lakene gheladen⁴ heeft als tot 12 lakenen, hij sal gheven van elken lakene 1 ouden Ingh.; ende esser boven 12, soe sal hij gheven 7 oude groten. Ende en hriact die voerman gheen teikin, dat die nuwen tol betaelt es tot eniger stat van Brabant, soe sal hij betalen van elken laken 3 d. swarte van nuwen tolle mitter oude gheleide, ende daer sal die voerman een teykin nemen ende dermede sijn vrij al Brabant duer. Item van ener kerre myt lakenen tot 8 lakenen toe van elken lakene 1 ouden Ingh.; ende esser hoven acht, soe sal hij gheven 3¹/₂ oude groten, dat heet een gheleide, ende 3 d. zwarte van elken lakene, alst voirseit es. Item van enen lakene, dat men dreecht opten bals, 1 ouden Ingh. ende 3 d. zwarte van nyewen tolle.

B.

Dits doude tol tserhoghen van Brabant ende doude gheleyde, dat den tol van Lovene toebehoert, dat men nemen sal van elcken man, die buten den palen van Brabant gheseten sijn.

[1.] Primo van enen waghene, die lakene gheladen heeft alsoe tot 12 lakenen, bij sal gheven van elcken lakene enen ouden Inghelschen; ende esser boven 12, so sal hi gheven 7 oude grote, ende dat heedt een gheleyde. Item van eenre kerren met lakene tot 11 van elcken lakene enen ouden Inghelschen; ende esser daerboven, so sal hi gheven 3¹/₂ ouden groten, ende dat heedt een gheleyde. Item van enen lakene, dat men opten hals draecht, 1 ouden Inghelschen.

a—s) *PhM* A.4) gheladen *K. K. I.*b) van Brabant *PhM* A.c) *Nbr* om haer te *A.* vrij onds.

[2.] Item waert, dattie voirghe-noemde waghene of kerren gheladen hadden goet van ghewichte oft ander goet myt desen voirseiden lakenen, dats te verstaen opten waghen myn dan 12 ende ofte kerre myn dan acht, die soudent quijt sijn mit haren gheleide^a van elken lakene enen ouden Ingh. Ende esser ander onvrij op, dat sal die gheleide^a vuldoen, ende diesghelijck salt betalen den nyewen toll also, alst voirseit es.

[3.] Item van goede van ghewichte, eist greyn, peper oft comijn ende alrehande merserie diergheliken tot vier balen toe op enen waghen, so sal men gheven van elken balen 1 oude groten ende 12 d. sweerte, ende daerboven een gheleyde^a van enen waghen. Item op een kerre van den selven goede tot drie balen toe, van elker balen 1 ouden groten ende 12 d. zwerte, ende derboven een gheleyde^a van kerren, als voirseit es. Item een somer gheladen mitten selven goede van gewichte enen ouden groten ende 12 d. swerte.

[4.] Item van enen waghen, die voert vighen, rosinen ofte daden, voert hier meer dan 12 coppelen ende een kerre meer dan acht coppelen, dat gheven haer gheleyde^a; ende esser myn, van elker copple 1 ouden Ingh. Ende waer hij ander goet met gheladen^b hadde, al dieghelike dat voirseit es van anderen goede ende van nuwen tolle, van elker coppelen 3 d. zweerte, alst voirseit es.

[5.] Item van ene waghene of kerre mit ysere of myt stale of mit copere tot 1200 oft kerre tot 800 sal men gheven van elken 100 1 ouden Ingh. ende 3 d. swarte^c ende boven haer gheleyde. Item van ene waghene myt zwaerden, esser meer dan 4 pac opten waghen ende meer dan drie pac ofte karre, haer gheleyde; ende esser myn, van elken pack 1 ouden groten unde elc pac 9 d. swarte. Ende deser gheliken van allen ghewracht yser. Item van een sack wollen, die vaert te Lombaerdien waert, 10 s. swarte

[2.] Item waert, dat de voorghe-noemde kerre oft waghen gheladen hadden goet van ghewichte oft ander goet met desen lakene, dats te verstaen opten waghen min dan 12 lakene ende op die kerre min dan 11, die soudent quijt sijn mit haren gheleyde.

[3.] Item van goede^d van ghewichte, eest greyn, peper, comijn oft merserie van 4 balen ende daerboven een gheleyde op waghen oft op kerre; ende esser min dan 4 balen, van elcker balen enen ouden groten. Ende waer hiermede ander goet gheladen, sijn gheleyde also, alst voorscreven es van anderen goede.

[4.] Item van enen waghen, die vuert vighen, rosinen of daden, vuert hier meer dan 12 coppelen ende een kerre meer dan 11 coppelen, dat sal gheven haer gheleyde. Ende esser min, van elcker coppelen enen ouden Inghelschen. Ende waer hier andere goede met gheladen hadde, alle dieghelike dat voorscreven es van anderen goeden.

[5.] Item van enen waghen oft kerren met ysere, met stale oft met copere een gheleyde. Item van enen packe met swarden enen ouden groten, ende van 4 packen een gheleyde. Item van enen sac wollen, he si cleyne oft groot, enen ouden Inghelschen. Item van enen deekene huden, dat es te verstaen van 10 huden, 1 ouden Inghelschen. Item van linen lakene op waghen oft kerre haer gheleyde. Item van linen oft wollen gaerne in coorden beslegghen op waghen oft op kerre haer gheleyde.

a-a) gheleide her. gheleyde K. K1.

d) van gode doppelt B.

b) gheleyden K. K1.

c) swarte K.

1 ouden Ingh. Item van een sack wollen cleyn of [groot]^a, die vaert buten lands, 1 ouden Ingh. ende 4 s. zwerte. Item van enen somer mit wullen 1 ouden Ingh. ende 6 d. swerte. Item van 200 vellen mitter wollen, daer die 200 of maken den sack, gheven nae dien ghelände^b, datti vaert. Item van enen sac wullen, die vaert ten Vlaendren waert, 2 s. swerte. Item van eenre deker huden, dats te verstande van 10 huden, 1 ouden Ingh. ende 3 swerte. Item van enen toirseel cordewaens enen ouden groten ende 9 d. swerte; ende esser meer dan 4 toirseel, haer gheleyde. Item van een last leders, daer die 200 [een]^c last of maken, 4 oude groten ende 5 s. sweerte. Item van linen laken op waghen of op kerren haer gheleyde^d; esser myn^e dan 400 ellen opten waghen ende 300^f opte kerre, soe sal men gheven van elken 100 1 ouden groten ende 9 d. swerte van den 100 ellen. Item [van]^g enen somer myt linwade 1 ouden groten 12 d. swerte. Item van linen ofte van wullen gaerne in coerden beslaghen op waghen ofte op kerren haer gheleyde^d; esser myn dan 400 pont opten waghen ofte 300 opte kerre, soe sal men gheven van den 100 ponden 1 ouden groten ende 9 d. sweerte van elken hondert. Item van ghaerne in sacken ghesteken op waghen ofte kerren enen ouden Ingh. ende 3 d. zwarte van den sack. Item van enen vaet wijns 1 ouden Ingh. 2 s. swerte. Item van charien loods, daer die 12 waghen of maken een corie, 2 oude Ingh. 6 d. sweerte van den sack. Item van ene vate seems of honichs 1 ouden Ingh. ende 2 s. swerte. Item van enen vate honichs mit enen bodem $\frac{1}{2}$ ouden Ingh. ende 12 swerte. Item van pelterien op waghenen of op kerren haer gheleide^d; eist myn dan 4000 opten waghen ende 3000 opte kerre, soe ghevet eic dusent 1 ouden groten^f ende 9 d. sweerte. Item van enen somer

Item van den selven gaerne in sacken ghesteken alleen op waghene oft op kerre, van den sacke enen ouden Inghelschen. Item van enen vate wijns enen ouden Inghelschen. Item van enen vate zeems oft honichs mit twee bodemene enen ouden Inghelschen ende met enen bodem $\frac{1}{2}$ ouden Inghelschen. Item van pelterien in coerden beslaghen op waghen oft op kerre een gheleyde; ende in enen sac ghesteken, van den sacke enen ouden Inghelschen. Item van corduwane ende van bosae in coerden beslaghen een gheleyde. Item van eenre kisten met veystrengbelaze, also meneghe als der es, van elcken enen ouden Inghelschen. Item van enen zomer met peltryen oft van wat goede hi vuert, 3 d. swerte. Item van enen waghen van Tricht, wat goede hi vuert, 2 oude Inghelsche; van eenre kerren enen ouden Inghelschen. Item van hoteren, smoute, pecke, ter van elcken vate enen ouden Inghelschen.

[6.] Item die van Tricht sijn schuldech den hertoghe van enen waghene, die van buten lans comt ende die te Tricht weert vaert, wat goede hi vuert, een vierdorie zelvlers, ende van eenre kerren $\frac{1}{2}$ vierdorie. Ende dat sal men nemen van den iersten waghene oft kerren, die comt na sente Peeters dach, dat men croonen vernuwet^h, ende daermet selen alle dandere quite sijn van dien jareⁱ.

[7.] Dit sijn die ghene, die noch ouden tol noch unwen en gheven. Primo van der stat van Aken, die van Haghenen, die van Nuerenberghe, die van den Grave alleene, die van Tyle, die van Gorechem, die van Nymeghen.

[8.] Dits de nuwe tol^j.

In den yersten van enen lakene, dat vaert in Lombaerliyen, 6 swerte. Item van enen lakene, dat vaert buten Brabant, waer dat sij, 3 d. zwerte. Item van enen sac wollen, die vaert in Lombaerliyen, 10 s. zwerte. Item van enen vate zeems oft

a) Fohlt K. K. I.

b) So A. gheleide K. K. I.

c) Fohlt K. K. I. stat A.

d) gheleyde haer, gh-leue K. K. I.

e) meer K. K. I.

f) enen ouden Inghelschen A.

^h) Febr. 22.

ⁱ) S. A. § 6.

^j) In Fassung A sind die hier folgenden Positionen des neuen Zolls mit wenigen Ausnahmen bereits im § 5 mit aufgenommen.

mit pelterien of wat goede hij voert
 1 ouden Ingh. ende 3 d. swerte. Item
 van ene kiste myt veinstergelase, ofte
 also menich alser es, euen ouden Ingh.
 ende 3 d. swerte. Item van botere,
 smeere, case ende ruet op waghene
 ofte op kerren boven 1200^b opten wagh
 ende 800^b opte kerre haer gheleyde^c,
 alst voirseit es, van den nieuwen tolle
 1 ouden Ingh. ende 3 d. swarte van der
 waghene. Item van eenre waghene kemp
 1 ouden Ingh. ende 3 d. swerte nae die
 ghelände, dat voirseit es. Item van eenre
 wagen was 3 est[erling] 6 d. swerte;
 nae dieghelike haer gheleyde^c. Item
 van enen vate weet^d, aschen, pex, terre
 ofte seepen 1 ouden est[erling] 3 d.
 swerte. Item van enen waghene souts
 2 s. swerte. Item van eenre kerren souts
 12 d. sweerte. Item van eenre balen
 siden ofte sindaels ende alrehande suhtile
 mercerie 2 oude groten ende 3 d. sweerte.
 Item van eenre halen vesteyns ende alre-
 hande grove mercerie enen ouden groten
 ende 12 d. swerte. Item van een dusent^e
 staels 1 ouden groten ende 12 d. swerte.
 Item van enen cordewaghen myt noppen
 enen ouden Ingh. ende 3 d. swerte. Item
 van eenre maetsen quicsilvers $\frac{1}{2}$ est[er-
 ling]^f 1 d. swerte. Item van een 100 ge-
 wichtes groffelsnaghen, noten, muschaten
 ende sulke mercerie 1 ouden Ingh.
 ende 12 d. swerte. Item van enen vate
 weits van ses amen 2 oude groten 1¹/₂
 swerten oft die cupe 2 oude Ingh. 6 d.
 swerte. Item van een dusent harinx 3 d.
 swarte. Item van enen vate solfers enen
 ouden Ingh. 3 d. swerte. Item van enen
 salm 12 d. swerte. Item van een stuer
 2 s. swerte. Item van een somer mit
 vischen 6 d. swerte. Item van ene waghe
 ofte kerren nae die ghelände, dat se
 voeren. Item van enen molensteen 1 ouden
 groten 2 s. swerte. Item van enen co-
 manspaerde 3 d. swerte. Item van ene
 cudde schapen 8 d. swarte. Item van
 eenre cudde verkene 4 d. swerte. Item^h
 van elken hoet horevaets 3 d. swerte.

snouts 2 s. zwerte. Item van enen sacke,
 die vaert huten lans, 4 s. zwerte. Item
 van eenre waghene botren, smeers of ruets
 6 d. zwerte. Item van enen sac wollen,
 die vaert in Vlaenderen, 2 s. zwerte.
 Item van eenre waghene was 6 d. zwerte.
 Item van 200 vellen metter wollen, daer
 200 af maken den sac, sal men gheuen
 na de ghelände, dat hi vaert. Item van
 eenen last leeders, daer de 200 af maken
 den last, 5 s. zwerte. Item van enen
 torseel corduwaens 12 d. zwerte. Item
 van 100 tens oft copers 12 d. zwerte.
 Item van eenre waghene caens 3 d.
 Item van eenre kerren loots, daer de 12
 waghene af maken de kerre, 6 d. zwerte.
 Item van eenre waghene garen 4 d. zwerte.
 Item van een 100 hontweres 12 d. zwerte.
 Item van enen zoomer peltrien oft lijn-
 waets 12 d. zwerte. Item van een hon-
 dert ysers 6 d. zwerte. Item van enen
 vate weede, asschen ofte pex 2 d. zwerte.
 Item van eenre balen amandelen, alluyns,
 comijn ende rijs 2 d. zwerte. Item van
 enen zuemer met goele van ghewichte
 oft met greynen 2 s. zwerte. Item van
 enen fryele vighen, rosinen ende dadeu
 1 d. zwerte. Item van eenre kerren
 zouts 12 d. zwerte. Item van enen wa-
 ghene 2 s. Van enen schepe ua de ghe-
 lande. Item van eenre balen siden oft
 sindaels ende alrehande subtyl mercerie
 3 s. zwerte. Item van eenre halen fosteyns
 ende alrehande grove merserye 12 d.
 Item van 1000 staels 12 d. Item van
 eenre maten quicselvers 1 d. Item van
 een hondert ghewichte noten, muscaten,
 groffelsnaghe ende alrehande selcke
 mercerie 12 d. zwerte. Item van enen
 vate weets van 6 amen 3 s. zwerte.
 Item van enen hiescaeye van yrlaer 1 d.
 Item van 1000 herinx 3 d. Item van
 enen cordewaghen met noppen 3 d.
 Item van enen vate copers oft van enen
 1000 copers 6 d. Item van enen vate
 solfers 3 d. Item van enen salme 2 d.
 Item van enen store 2 s. Item van enen
 zomer visch 6 d. Item van enen waghene

a) 12 K. K. I.

b) 8 K. K. I.

c) gheleyde K. K. I.

d) een K. K. I.

e) 1 ouden Inghelischen A.

f) van

g) Engelen A.

g) Engelen A.

h) Dieser Satz doppelt K.

Item van ene waghén van Tricht, wat goede dat hij voert, 2 oude Ingh., ende van eenre kerren 1 ouden Ingh. (Item van enen vate harinx 3 d. zwarte. Item van een vat Cols wijns 2 grote.)^a

[6.] Item die van Tricht sijn sculdich den hertoghe van Brabant van enen waghene, die van buten lants coemt ende die te Tricht waert vaert, wat goede hij voert, een vierdonck silvers ofte van eenre kerren $\frac{1}{2}$ vierdonck. Ende dat sal men nemen van den eersten waghén ofte kerren, die comt nae sinte Peters dach, als men cronén vernuwet¹, ende dermede sijn alle die andere dat jaer qwite.

[7.] Alderhande comanscappe ende goede, die hiervoren niet verclaert en sijn, die selen gheven also, alsoe die tolneren ende die coopmannen sullen segghen, dat redene sij in beiden siden nae die goeden, die voeren verclaert sijn. (Dese zija vry: Nyemeeghen, den Grave, Tielt, Gorcam, Hoedem.)^a

oft kerren na de ghelande, dat si voeren. Item van enen vate wijns 2 s. Item van enen molenstene 2 s. Item van enen comanspaerde 3 d. Item van enen cudde scape 8 d. Item van enen cudde verkenne 4 d.

[9.] Item van alrehande comanscappe, die hierin niet ghenoeemt en sijn, die selen gheven also, als die tolneren ende die coman selen segghen, dat redene si in beyden ziden.

[10.] Dese sijn vri van nuwen tolle. Die van der stat van Coolne, die borgheren sijn, die van tsgrevene lande van Guylke, die van tsheren lande van Heynberghe sonder Blanckenberghe.

a) *FoHl K. XI: hier nach A.*

¹) *Febr. 22.*

Nicht datierbare Dokumente vom Ende des 14. und Anfang des 15. Jahrhunderts.

447. *Brügge an Köln: berichtet, dass die Brügger Bürger Joh. Hanerom und Dietr. Clerc an den verstorbenen Kölner Bürger Gerh. Eychof für gelieferten Kümmel eine Forderung von 9 Pfd. 15 Sch. 4 Gr. v.läm. hatten, um deren Bezahlung die Witwe des Schuldners mehrfach vergeblich gemahnt ist; bittet, dem Bevollmächtigten der Gläubiger Egidius de Upstalle zur Erlangung des Geldes behülflich zu sein. — Mai 14.*

StA Köln, Hanse I n. 195; Or. Pap. m. Spuren d. S.

448. *Antwerpen an Köln: ersucht es in Folge einer Beschwerde des Herzogs von Burgund, die dortigen Kaufleute bei der Fahrt nach Brabant und Flandern zur Einhaltung der rechten Strasse anzuhalten. — März 24.*

Aus StA Köln, Hanse I n. 168; Or. Pap. m. Spuren der 2 S. Auf der Rückseite: Antwerpensium. Registrata. Hagedorn.

Erzamen, weerden ende wisen bürghemeesteren, scepenen ende den ghemeenen raede van der goeder stat van Coelne, onsen lieven ende wel gheminden vrienden.

Sonderlinge lieve ende gheminde vriende. Uwer goedertierenheit ghelieve te wetene, dat onse lieve gheduchte heere van Bourgoengien ons over heeft doen scriven ende hem becroent, dat de goede, die binnen uwer stat te Coelne gheladen worden, omme te Brabant waert ende Vlaenderen waert niet waghene ende karren te voerne, de rechte strate niet en houden, die zij sculdich waren te houdene, maer andere zijtweghe zoeken, daer ons liefs gheduchten heeren tol zeere mede verarghert ende vermindert worlt tseghen redene ende bescheit. Waerbi, goede gheminde vriende, wij u seuden copie in desen brief besloten, inhoudende dordinanche ende overeendrighen¹⁾, welc de rechte strate sculdich es te sine, u biddende alsoe vriendelec, alsoe wij connen ende moghen, dat ghi daertoe alsoe doen wilt ane de ghene in uwer stat gheseten, die de goede te Brabant ende Vlaenderen waert ane pleghen te besteden ende te sendene oft darwaert ane brenghen, dat zij de rechte strate trecken ende houden, alsoe zij sculdich sijn te doene ende ghelijc dat trompremis daeraf inhoudt. Goede gheminde vriende, hierinne u ghelieven wille te doene ter vriendeliker ende nerenster beden van ons ende omme rechts wille teu vorsten, alsoe wij uwer goeder doeght ende wiser bescheidenheit volcomelec betrouwen, ende soe dat onse lieve gheduchte heere van Bourgoengien gheen ander becroene daeromme doen en darf; ende wildi eeneghe zaken, die in onser macht sijn, daer wet ons bereet toe, dat kent God, die u altoes bewaren moete in ziele ende in live. Ghescreven 24. daghe in Meerte.

Seouthete, scepenen ende raed van der stat van Antwerpen.

¹⁾ *Nicht erhalten.*

119. *Der hertzogliche Schultheiss in Mecheln an Köln: verkündet, dass die Warenzüge von Köln nach Mecheln bei Abweichung von der rechten Strasse über Herzogenrath arresierrt werden sollen. — März 22. Mecheln.*

Aus *StA Köln, Hanse I n. 167; Or. Pap. m. Spuren d. S. Hagedorn.*

Onse lieve gheminde vriende, den boergheesters, scepenen ende raedt van der stad van Coelne.

Lieve gheminde vriende. U ghenueghe te wetene, dat ic ontfaen hebbe een bevel van minen gheduchteghen heere van Bourgongnen, inhouwende, dat ic alle de gbetouwen, kerren ende waghene, die te Koelene bestaet worden ende niet en comen de rechte gheleystrate, dat es te wetene te Roede, te Valkenborec ende te Maestricht, die te Mecheln sijn willen ende van den toelneere van Roede niet een teeken en bringhen aen onsen toelneere van Mecheln, dat sij de rechte gheleystrate ghevaren hebben, die sal ic rasteren ende kalengieren van live ende van goede van mins gheduchteghen heeren wegghen van Bourgongnen. Ende overmids dijen, dat ons gheduchteghe heere voerseid gheen dedinghe noch discoert hebben en wilt jeghen alieden noch jeghen gheuen andeeren coepman van gheuen lande, soe gheeft hij u dit te kennenne, om dat ghij uwen bestaeters bevelen sout, dat sij elken coepman willen bewareen, dat sij gheen scade en hebben, want mijn gheduchteghe heere hiermet wilt bewaert sijn. God sij met u. Gbegheven te Mecheln, den 22. dach van Merte.

By den al nwen Jan Hoodt, doerwaerdeere mijns gheduchteghen heeren van Bourgongnen, scontijt van Mecheln.

450. *Kampen an Köln: bittet, dem Überbringer Evert van Roden, Bürger von Kampen, zu seinem Recht gegen seine Wirtin Stine van Reyden zu verhelfen, die in seinem Auftrag eine Partie Häring (dair hij buysgelt van betaelt heft) verkauft hat und ihm dafür noch 66 rhein. Gld. schuldet. — [März 10—Apr. 13] (des dinxdachs na judica).*

StA Köln, Undatierte Briefeingeuge d. 14. Jh. n. 808; Or. Pap. m. Spur d. S. Verzeichnet: Mithl. a. d. Stadtarchiv von Köln 26, 80.

451. *Kampen an Köln: bittet, zwei Kamper Bürgern zu dem Gelde für ihren in Köln verkauften Häring zu verhelfen. — [März 30—Mai 3.]*

Aus *StA Köln, Hanse I n. 141; Or. Pap. mit Spuren d. S. Hagedorn.*

Eerwerdigen mechtigen wisen bescheydenen heren, burgermeysteren, scepen ende raet der goider stad van Collen, onsen zunderlinghen lieven ende wal ghemijuden vrienden, presentetur presens.

Unsen bereiden willighen dyenst ende wat wij gledes vermoigen altijt vurgescreven. Zunderlinge leve ende wal ghemijnde vriende. U gheleve toe weten, dat voir us comen sin Everd van Roden ende Jacob Ridder, unse leve burgere, ende hebben us apenbair angebracht eude mit upgerichten vingheren over den heyligen gheswoiren, dat zij selven den heringh up Schonen gesolten hadden, also goide coiplude plegen te doiu, den zij Stinen van Reden, oere werdynnen, bevolen hadden, den zij voirt vercoft heft. Ende want die heringh bi uwen gesworen undercoiper vercoft, verpact, besien, opgeslagen ende toegeslagen wart, alsoe wij verstaen hebben, dat gewontlic in uwer stad ende heerlicheyt is, ende den coepmanne ghelevert waert, als men guet goid coipluden plecht te leveren, ende zij nú willen segghen, alsoe wij vernemen, dat die heringh valsch solde hebben ghewest, dat uns

leven vriende, zeer vreedende doenct wesen, want hadde die heringh valsch, vñll ofte andere dan goid ghewest, dat hadde uwe moigende wisbeyt bi uwen ghesworen knechte, die den beringh vercofte, besach ende leverde, wal ghevonden, won uwe darmede solde hebben mit rechte vortghevaren. Biddende, leven vriende, uwe wisbeyt zunderlinge gunstlike mit vrientliker begerte, dat ghij um onses verdienetes wille Everd van Roden unsen burger, brengher dies briefs, bebulpelijc ende voirderlijc willen wesen tot sinen rechte, dat hij moige crighen dat gelt, dat bij noech van den heringhe tachter is. Dat willen wij, leven vriende, altijt gherne ende guytlike verdienen, dair wij moigen, an uwen burgeren, of zij des gelix in onser stad te doin hadden. God almachtich bewair u, leven vriende, in eren, over ons altijt ghebiedende. Datum feria secunda post quasimodo.

Burgermeystere, scepen ende raet der stad van Campen.

452. *Brielle an Köln: ersucht um schriftliche Zusicherung von Geleit für seine Bürger. — Okt. 18.*

Aus STA Köln, *Hanse I n. 179; Or. Pap. mit Resten d. S. Auf der Rückseite: Brilenses petentes saluum conductum ad annua. Hagedorn.*

Den eersamen ende wijsen borgheemeysters ende raedsmannen der stad Colen, onse lieve ende zeere gheminde vrienden.

Onsen vrñtliken dienst ende wes wij goets tot uwer liefsten vermoghen. Lieve ende zeere gheminde heren ende guede vrienden. Want onsen poerteren ende coepluden mit haren live ende gheden gaerne uwer stad versoeken souden, om hair comenscap aldair te bedriven, als van outs haircomen ende cñstumelijc gheweest is, om te verbueden schade ende onghelucke, die bij aventderen dairin gheschien mochte, soe begheren wij an uwer liefden dienstelijc, dat ghij ons ende onsen poerteren ende ingheseten mit haren live ende gueden wilt vercñdinghen mit uwe beseghelde brieven mit onsen trouwen bode, brengher sbriefs, uwer stad vryheit ende gheleyde duerende een jair lanc, te varen ende te keren ende te inarren binneu uwer stad Colen ende anders binnen uwen bedrive, ombeschadicht, ombelast ende onghearresteert; behoudelijc wairt tsake, dat onsen poerteren yement binnen uwer stad sculdich waren, dien wouden wij guetlike te rechte staen. Dit en wilt ons op dese tijt niet weygheren, want wij tot uwer liefden u tot anderen tijden in dustanigher of in meerder saken altijt bereyt willen sijn. Dat kenne onsen* heere God, dien wij uwer liefsten saliclike bevelen. Ghescreven onder onse stede signet, dat wij op desen tijt ghebruken, op sinte Lucas dach.

Die stede van den Briele.

453. *Köln an Gr. Nikolaus von Tecklenburg: verlangt Rückgabe des von ihm aufgehaltenen Bürgerguts. — [Ende des 14. Jh.]*



Aus STA Köln, *Undatierte Briefeinsänge des 14. Jh. n. 1517; uncollständiger Entwurf a. Pap. Hagedorn.*




Verzeichn: Mitthl. a. d. Stadtarchiv von Köln 27, 206.

An den edelen walgeboiren juncher Claws greven zo Tekeneborg, unsen leven juncheren und besundern guden vrend.

Unsen vruntliken dyenst ind wat wir guetz vermogen vurseid. Eydel wailgeboiren juncher, bysonder gude vrunt. Vur uns synt geweyst Johan Wye ind Paitza van Coyverren, nuse lieve samenburgere ind burgerse, ind haent uns getzount ind clegeligen gelaect, we dat ir yn nu kurtzlig haeft upgehalden mit namen



Johanne Wyen 5 stücke stockvyssche aldus gemirkt  ind Paitzen van Coyveren 3 stroe wasses, wilch waess Arnoulde yrme soyne zogehoere, ind de so gemirkt synt ; ind dese have vurgenant hait gevoirt eyne genant Hanse Vrydach van Paderborne; ind de vort zo Reden up ur sloss gevoirt synt. Ind synt darumb vur uns comen ind haent alda in gudeu truwen gesichert ind na lyffligen zo den heiligen geswoiren. Dat de selve vurgenante have ir eyzen proper guet sy ind nyeman anders me tzogehoere dan Johanne ind Arnoulde unsen burgern vurseid, ind dat ouch nyeman me geynrekonne wynnonge noch waesdom da aen en have noch ouch wardende sy. Herumb, lieve joncher, bydden wir uch fruntlig ind begerlich, syt wir uns zo uch ind den uren nyet anders vermoyden ind ouch nyet mit uch gaentz haven wyszen dau alle gude gonst ind vruntschaft, dat ir wilt doin bestellen ind uch so vruntlig tgen uns bewysen, dat unsen vurgenanten burgeren de selve yre vereygende have guetlich ind ungekroet moege volgen ind wede werden, np dat unse burgere des geynen voyrderen schaden aufangen. Ind wilt hiebig zo doyn, gelijch wir uch des ind alliz guetz genzlichen betruwen. Ind begeren herup ure beschreven antworde bij desem hoyden zo wysseu, darup sich unse bu[r]gere)

454. *Köln an die Herzöge Heinrich und Bernhard von Braunschweig-Lüneburg: bezeugt auf Aussage der Kölner Bürger Goedart Batenbergh, Joh. Losschart und Alif van Merhem, dass die zu Soltau ungehaltenen 18 Stück Fische, davon 16 Stück mit  und die beiden andern mit  und  gezeichnet sind, deren ausschliessliches Eigentum sind, und bittet, die herzogl. Amtleute und Unterthanen zur Auslieferung des Gutes anzuhalten. — [Jan. 2—8] (fer. tercia p. f. circumcissionis Dom.).*

StaA Hannover; beschlögtes Or. Pap. n. Rest d. S.

455. *Dortmund an den deutschen Kaufmann zu Brügge: bittet, die Dortmunder Bürger gegen die beabsichtigten Zwangsmassregeln der städtischen Rentengläubiger¹⁾ in Schutz zu nehmen. — [Ende des 14. Jahrh.]*

Aus Sta Dortmund; Entwurf a. Pap. Hagedorn.

Gedruckt: Rübel, Dortmund. U.B. 3 n. 106, 1 (zu 1396/97 P.).

Honestis ac prudentibus viris, aldermannis ac communibus mercatoribus de Hansa Theutonicorum Brugis in Flandria pronunc existentibus, amicis nostris sincerissimis.

Vrentlike grote unde wat wy gudes vermogben alle tyd vorgescreven. Guden sunderlikest vrende. Uns is to wetene worden, wo dat zomelike lude, den wy lyftuch sculdich zyn, vor juu hebben ghewesen unde hebben van juu beghert, dat ze unsen borgheren de sculd afmanen mochten mid des kopmans rechte. Warup wy juwer bescheidenheit begheret to wetene, dat wy der lyfrente, de wi nicht betalet hebben, dat is by sunderlikes zaken tokomen, unde wy willet, efte God wil, voghe vinden mid unsen borgheren²⁾, alze wy ersten kunnen, dat wy mallike betalen. Hirumme zo bidde wy vrentlike, dat gy unse borgere willen verantworden mid des kopmans vryheit unde privilegien unde ze in rechte holden; unde hirby zo dot, alze wy juu sunderlikes wol to betruwen. God zy mid juu, unde ghebeidet alle tyd truwelike to uns. Datum nostro suh secreto.

¹⁾ borgheren übergeschrieben für das anfängliche gemeyheit [!].

²⁾ S. oben n. 421 Einleitung. Die Klage einiger Kölner Rentengläubiger beim Reichshofgericht führte Anfang 1405 die Achtung der Stadt herbei. Fahne, Dortmund II, 2 n. 492 ff.

456. *Die hantisehen Kaufleute zu Bergu an Rostock: erklären sich in ihrem Streit mit Golsch, Morsel und Heint. Kruse durch die von denselben zu Boston geleistete Gemugthuung für befriedigt. — [Febr. 1—März 7.]*

Aus STA Rostock; Or. Perg. u. Spuren d. 3 S. Hagedorn.

Honorabilibus viris et discretis dominis, proconsulibus et consulibus civitatis Rostocensis detur.

Honorabilibus et discretis dominis, proconsulibus et consulibus civitatis Rostocensis mercatores de Hansa Teutonicorum Bergis moram trahentes ad omnia servicia benivolos et paratos. Litteras vestras nobis proxime missas ex parte Gosscalci Morsel et Henrici Crusen sane percipimus. Hinc est, quod vestre providencie significamus per presentes, quod propter causam inter Gosscalcum Morsel et Henricum Crusen vertentem ex una parte et nos ex altera prefati duo in estate transacta versus Bustene velleficaverunt, ubi pro tali causa in nostra jurisdictione coram aperta paxide satisfecerunt, sic quod eadem causa in nostra jurisdictione, ut premititur, fuit amicabiliter composita et plenariter tractata; unde ex utraque parte bene sumus contenti et optime pagati. Vivite in Cristo. Datum sub sigillis trium mercatorum dominica in quinquagesima.

457. *B. P[eter] von Roeskilde an Hochmeister Konrad [von Jungingen]: dankt für die Freigebung seines arrestierten Schiffes und bittt, denselben freie Rückkehr zu ermöglichen; berichtet, dass der von ihm arrestierte Kaufmann, für den sich der Hochmeister verwandt hat, sich bei guter Gesundheit befindet und heimkehren soll, sobald das Schiff des Bischofs durch (illos mercatores) Radeke Rike, Tidem. Ervegengh und Claus Tengell zurückgebracht ist. — [1396—1404]¹⁾ Jan. 7 (crastino epyphanie Domini). Roeskilde.*

Sta. Königsberg; Or. Pap. u. Spur d. S.

458. *Gerh. Hertogh an Danzig: strengt eine Klage gegen Jakob Kremer an wegen unechter Ausnutzung eines Bodmerdarlehens. — [Um 1400.]*

Aus D. STA Danzig, LXXI, 7; Or. Pap. ohne S. Junghans.

An den eddelen raet toe Danzike, borghemeysters, sculte, scepenen ende raet, den God behoode ende bewaeren moete ende meerze in doegheden, ut psalmista loquitur: Beatus, qui diligit justiciam et odit iniquitatem.

Hierumme biddie jou, eddele heren, dat jou gheleve toe hoerene ende toe verstaene deze woerde, die hierna an 3 ponten ghescreven staen. Dat irste is, woe dat Jacob Kremer, die eaerzame man, lenede Michele ende Herman Hertoghen up deer bodene van eenem holke 300 marc ende 14 marc, als 12 verding over 1 lib. grote in Flandren toe betalen. Also ghi, eddele heren, wol weten, dat die here de meyster van Pruezen dede verboden een stucke tides, als dat een scip niet inoste zegelen ut der Wisele²⁾, als dat een Scotte quam toe den voerscreven Michiele ende vraghede em, of he den holk wolde verruchten in Scotland³⁾ toe

a) *St.*

¹⁾ 1400 Febr. 27 übernimmt Herr. von Minslen, Kaufmann in Bergen, von Frau Kristin Nikuladattar eine Schuld von 90 M. 5 Öre schwed., welche sie Ostern 1401 an Gerren van Alen zu zahlen hat, und erhält dafür das Gehöft Neustheim in der Pfarrei Graen verpfändet. Diplom. Norweg. I n. 570.

²⁾ B. Peter seit 1395; Radeke Rike ist December 1404 nicht mehr am Leben, HR. 5 n. 222.

³⁾ Vgl. den preussischen Recess von 1399 Jan. 6, HR. 4 n. 516, 18.
⁴⁾ 1393 erhält Martin Kog von der Stadt Danzig einen Zuerichtsbrief nach Glasgow (Leticowe in Socia) wegen der Güter seines Vaters. STA Danzig, Stadtbuch I S. 225; angeführt Hirsch, Danzigs Handelsgesch. S. 117.

zegelne, hee woldo wol oerlof crighen toe zegelne. Doe zegghede die voerscreven Michiel: 'Ic hebbe van eenem gueden manne gelt ghenomen up deer bodeme in Vlandren te betalene, ic wil raet vraghen met hem: is id zinn wille, ic willet doen.' Doe ginc die voerscreven Michiel toe Jacob Kremere ende sprac: 'Jacob, bier is een Scotte, die wil den holk vervruchten in Scotland te zegelne ende sprec, bee zal wol oerlof crighen van den meystere. Wat dunket jou goet? Mach id wezen bi jowen oerlove ende is id jowe wille, dat ic in Scotland zegelne, ic wil hem den holk vervruchten.' Doe sprac Jacob Kremer: 'Ja, Michiel, id is mien wille wol, bringhet den copman toe mi.' Michiel brochte den copman in Jacobs huus, also, ghi eddele heren, dat Jacob zulven daertoe sprac ende bi zinem oerlove ghesede, dat die holk vervruchtet waert in Scotland te zegelne. Ghi eddele heren, doe dit guede seip ghelaeden was ende die copman oerlof hadde ende zolde zegellen, doe sprac Jacob Kremer: 'Ic wil, dat ghi enen hreef zolen bezegelen, also dat ic wil hebben 5 nobelen ober 4.' Doe segghede ic: 'Jacob, Jacob, also weren die vorworde niet, do ghi irsten Michiel dat gelt deden up teer bodeme, laet ons schmellueden^a bi onzen vorworden, wante ghi deden tghelt up teer bodeme, 12 verding voor tpond grote in Vlandren toe betalene, ende id was bi jowe oerlove ende bi jowen wille, dat der holk verruchtet was, unde ghi segghede doe toe deer tit van geene 5 nobelen te nemene over 4.' Doe sprac Jacob: 'Gert ende Michiel, ic wet wol, ghi móghe niet bet doen; meer wat wane ghi, dat ic een joede bin^b of een wokeneer, dat ic dat jowe beghere ende also groet woker? Neen, ic niet. Al is die hreef also ghemaket, ic wil anders niet danne gnadelike hate van jou nemen.' Ghi eddele heren, die holk was gheseden, die copman hadde oerlof te zegelne: wi mosten den brief bezegellen 5 noble over 4 ende loveden zinen woorden, als dat Jacob Kremer gheen jode noch wokeneer woldo wezen, meer gnadelike bate van ons te nemene. Nue comt zien knaepc Jan van Barken ende wil hebben 5 noble over 4.

Ghi eddele heren, deze 3 ponte elc zunderlanghe^a wil ic laeten Jacob Kremere, als verre als jou, eddele heren, dunket wezen een godt recht, toe zines eens hant, dat ghi hem vraghen elc ponte zunderlanghe^a, die hiervoeren ghescreven staven ende hiernaer verclareret, of hee ja of neen daertoe segghe.

Als dat irste ponte is dat: ghi eddele heeren, vraghet Jacob Kremere, of hee lenede npten holk, 12 verding in Vlandren toe betalene [over]^c 1 lib. g.; dat laet ic beem toe eens hant, dat hee daer ja of neen toe segghe. Ghi eddele heren, dat andere ponte is dat: vraghet Jacob Kremere, of id bi zinem wille ende oerlove was, dat Michiel den holk vervruchtele in Scotland te zegelne, of he gheet doe vermanede 5 noble over 4 toe nemene; dat laet ic hem toe eens hant. Ghi eddele heren, dat derde ponte is dat: vraghet Jacob Kremere, of he niet en segghede: 'Gert ende Michiel, ic wet wol, ghi moghen niet bet doen; meer wat wane ghi, dat ic een jode off een Sarresiin bin, dat ic also groten woker zolde nemen van jou? Neen, ic neet. Al is die hreef also ghemaket, ic wil anders niet danne gnadelike bate van jou nemen.'

Ghi eddele heren, al deze 3 ponte laet ic hem als Jacob Kremere toe eens hant. Ghi eddelen heren, zoe wat dat Jacob voerscreven toe dezen vornomeden 3 ponte verantwoord ende doet, dat begere ic ende bidde jou omme Godes willen, zoe wat dat jowe eddele recht wizet ende in heft, dat ghi dat overscreven an Jan van Barken ende an mi Gherardt Hertoghe, wante dat wet God wol, dat ic an den vornomeden holk verzele 6 hondert scilde hoven deze 73 noble, die Jan van Barken van mi ontfanghen heft metten rechten bovetstole, den ic Jacob Kremere sculdich was.

Per me Gherardum Hertoghen.

a) Se D.

b) Sin D.

c) Ffili D.

459. *Posen an Thorn: ersucht um Schadloshaltung eines Mitbürgers, der durch einen Thorner bei Lieferung von Häring betrogen ist. — Sept. 29.*

Aus T StA Thorn; Or. Pap. u. Spuren d. S. Hagedorn.

Den erbirn weyzen rathmannen czu Thoron, unsirn liebun vrunden, dandum.

Dinstlichin grus czuvor. Liebin hern. Uns hat Mertin, des briffes czuegir, vorgelet, das em Paschke ewir meteburgir habe czw[u]^a tonnen newis heringis vorkauft. Des qwomen vor uns unsir brekere und bekanten, das in den selbigin tonnen was alth hering von undene eyngelet und mit newin heringo von obene czugedeckt, und den egenauten hering der vorgeschriben Mertin muste czu czwenzik scote gebin. Betten ewir erbirkeit dinstlichin, das ir den vorbenumeten Paschken und andir kauffte undirweist, das se uns sulchin hering nicht en senden und das och deme Mertin gleich vor ungleich gesche, das willen wir umbe euch vordinen. Gegeben an sentbe Michils tage.

Rathmanne czu Pozenaw.

460. *Kalisch an Thorn: verwendet sich für Austin Lunkowicz wegen Schadloshaltung durch seine Geschäftsgenossen für die Auslösung ihrer wegen Zollhinterziehung arrestierten Waren — [Nov. 26—Dec. 2.]*

Aus T StA Thorn; Or. Pap. u. S. Hagedorn.

Den vorsichtegin unde weisen rathmannen czu Thoria, unsirn liben gunnern.

Unsirn fruntlichen grus mit willegim dinste czuvor. Liben herren, besundirn frunde unde gunner. Is ist geschen czu eyn gezeiten, das czu uns [...fur]lewte^b ewirn leuten mit irem gute den czol vorfuren, des worden se getrebin [mit irem]^b gute of unsir herren des koniges hñs; des bat uns Austeyn Lunkowicz, czieger deses brifes, das wir uns mit em mätin unde beholfin weren um das selbe gut. Des müfete wir uns groslich keyn unsir vrawen, der hewtmanin, unde keyn dem burgreven, das wir das gut mit notin uzburgetin vor funfzen marg, dovor globete der egenante Austeyn unde wir keyn der hewptmanin von seynir wegin, unde des hot her uns erbarlich gelost. Ewir libe hete wir fruntlich mit beger, das ir dem egenanten Austeyn beholfen seyt, das ym seyne compan eyn gleichs vor das selbe gelt tun, wen se me gutes of den selbin wagin furten wenne her. Auch ist vor uns komen unsir gewantscherer unde hot bekant, wy her des egenanten Austeyn compan hatte geheisen unde gewest, wo se czollen sulden unde wy se czwir czollen sulden; doran karten se sich nicht unde vorfurn den czol mätwillen. Gegeben an donrs-tage noch Katherine.

Rathmanne czu Kalis.

461. *Krakau an Thorn: bezeugt, dass zwei aus Thorn bezogene Tonnen Häring verdorbene Ware enthalten haben. — [Jan. 31—März 6.]*

Aus StA Thorn; Or. Pap. u. Resten d. S. Hagedorn.

Denen ersamen weysin rathmannen unde scheppin czu Thorun, unsirn vrunden.

Vruntlichin dienst czuvor. Ersamen liebun gunner. Vor unsirs rathis kegin-wortikeyt hot gesagit der vorsichtige Micolai vom Przedborz, das her von Casparn seynem wirt, ewirn mitburgere, czwu tunnen heringis zekauft hette, unde em hette globit, das sy gut weren als kaufmans gut. Nu hot man se czu uns beyde tunnen

a) cxxv 7.

b) Lock im Papier 7.

offgeslagin: des ist dy eyne allis veul boze herink, das man en weg umsuot geschottit hot unde nymandin getocht hot ezu habin, dy andir tunne ist auch als boze gewest, als her spricht, das her sy nicht tenwir bet mocht vorkeufin, wen ag un eyu balbe marg. Unde ezu den tunnen hot her geruffin gehabt unsir stat voyt, der mit em vor uns gewest ist unde dy heringe geseen hot, unde das dem selbin Micolsen alzo mite wedirvryn ist, vor nns bot bekant unde bezeugit. Gegebin am sunnoblnde nehst vor vastnaecht.
Rathmanne ezu Cracow.

462. *Zwei [Rigaer Kaufleute] an Riga: melden die Hinrichtung eines Mörders. — [Ende Juni. Polozk.]*

Aus STA Riga; Or. Pap. m. Spur d. S. Höhlbaum.

An de erboren heren borghemesters und rat to Ryge sal desse breff.

Wytylk sy juu, erboren heren borghemesters und rat tho Ryge, alzo van des morders wegben, de was entlophen und wart weder ghekregben und is hir afgehoven vor unsen oghen des dyschedages na sunte Johannes dach na der aventmaltyt. Item so was es de hovetman begherende, dat wy et juu dale solden scryven, und de meynen Ploskouwens umme der erer wyllen, dat en dar neyn vordreyt en scheby umme des dotslaches wyllen; schüt en dar euych vordret, dat wellen ze an den unsen weder soken. Darumme dot wol unde vorset hirumme, dat en dar neyn vordret en sche. Got spare juu ghesünt to langer tiit.

By uns Kort van Borseu,
Hermen Bänynk.

463. *Riga an zwei Rigaer Ratsherren: ersucht sie, das beabsichtigte Verbot der Fahrt nach Polozk im Interesse eines etwaigen Ausgleichs möglichst lange zu verschieben. — Aug. 11.*

Aus STA Riga; Or. Pap. m. Stücken d. S. Höhlbaum.

Providis viris, dominis Wulfardo de Ravenslagh et Wulfharlo de Stadis¹ hec littera presentetur.

Nach vruntliker grute tovrone. Juwer bescheidenheit kenlik si, dat wi juwen breff wol vornomen hebben, alze dat men de Plosowesche vart vormiden schal like der Nowendeschen unde der Plesowescheu, dat unser stad nade unsem coopmanne swarlik wil wesen. Hirumme so dunket uns nütte wesen, is et dat id ju behaget, dat men de tiid, de vart to vormidende, vorthögere, so men lengest unde üterlikest kan unde mach, unme to sprekende mit den Russeu, este jenich lik unde redelicheit den steden unde deme coopmanne weddervaren moge vor unredelicheit unde schaden, de schien is, unde dat de coopman bynnen der tiid veylich af unde tho varen unde keren moghe, sin ghewerff to hedrivende. Dit latet hi ju bliven unde ramet des besteu in desseu vorgescreven saken. In Christo valet. Scriptum in crastino Laureniū martiris nostro sub secreto cum festinacione.

Consules civitatis Rigensis hec formant.

464. *Der deutsche Kaufmann zu Polozk an Riga: kann von den Polozkern keinen Bescheid auf Rigas Schreiben erhalten; klagt über U'bertheilung im Wachs-handel und sonstige Gebrechen. — Okt. 19. Polozk.*

Aus STA Riga; Or. Pap. m. Spuren d. S. Höhlbaum.

¹) 1383—1410 nachweisbar. Böthfähr, Rigische Rathslivde S. 81.

An dem borghermesters und raed to Rüge med erwerdicheyt sal dusser bref.

Unsen vruntliken grot tovoren med allen beyle. Juu gheleve to wetene as umme een antword des breves, den gi Bertold Becker mede ghedán hadden an de Ploskonwers: des weted, dat uns van een neen redelicckhey eder antword van en wedervaren en konde, mer des so hebben se nu lude darto ghekoren, de neder solen varen to juu báde gheewis; wes en hirmede ghedán werd, des en wete wy nycht, dat werd juu dar wal van em to wetene, also vere als se neder varen, as se darto ghekoren sin. Vortmer juwe leve to wetene, dat wy vaste was ghekoft hebben, mer wi hebben gheeyssched de olden wichten, als se in vortides is ghewest und ok na der eningbe, de gi med em ghemaked hadden to der dachvard; de en mochte uns dús langbe nycht bescheen, men dalingbe is hir wás untfanghen; do rekenden se van den halven scippunden 3 merkpunt aff, mer de lóde en sin nycht versward noch tor tiid. Ok so en kunne wi juu alle ghebrecklicckeyt nycht also uterliken scriven, als wy wal dón solden. Ok so kenne gi selven alle diack bed, dan wy juu ghescriven^a können. Hirmede blived eweliken med Ghode. Ghescreven to Plosko, des negesten dages na sünthe Lúcas dage.

By uns Dutschen to Plosko nu tor tiid wesende.

465. [*Reval an Lübeck*] bittet um Entscheidung einer Klage des Hinse Lemegouwe gegen den Schiffer Name Wolterszone wegen eines in der [*Revaler Rats*] Kirche deponierten und von dort gestohlenen Stück Tuches, sowie um Übersendung der früheren Berufungsurteile.

Aus R Sta Reval; Entsurf a. Pap. Überschriften: Dit is Hinse Lemegouwen ordel. Hokibawm.

Getruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1582.

Eraftighe grote tovoren ghescreven. Heren unde leive vrende. Ghi solen weten, dat van unsemme gherichte eyn ordel quam vor unsen rat, also dat Hinse Lemeghouwe schnlt gaf schepper Nannen Wolterszone umme eyne bref, den bei eme ghedan hadde to Bruege to zinem wande an zinen wert to brengeane, des bei grot beschadet weret, unde toch des an sines selves munt, dat bei eme dar ja ofte nen umme segbede. Dar antworde em schepper Nanne thou unde sprack, bei en wolde eme vor neynen bref sweren; alle dei breive, dei eme to Bruege ghedan weren, bei en conde scriven noch lesen, dei hedde bei van zich gbeantwortet; dat stucke wandes, dar bei ane beschadet were, des en wiste bei nn, dat et eme borde, sunder nu dat bedde bei to Revale ggebracht unbeschadet, unde do bei nicht en wiste, weme dat want horde, do leit bei dat oppet market voren, ofte dar yeman were, dei dat merke en cande, also dat eyn gut man quam unde leit dat want in den Hilghen Gbeist brengen unde appenbardo dat deme borghermestere. Do sprak dei borghermestere, dat were wol ghedan. Also wart dat want bestolen van deives hande in eyner beslottenen kerken, dar ere ghnt inne ghelegben heft unde noch gut inne legbet. Hir vragbede eyne recht es umme sint der tid, dar dat want beschadet war van deives hande, ofte [bei]^b dar yene not umme leden solde, ofte wat dar recht umme were. Des wart eme unse rat, sint der tid, dat it utstolen were van deives banden ute der beslottenen kerken, so en drochte dei schepere dar neyne not umme liden.

Die ordel heft Hinse Lemegouwe vor ja beschulden. Warumme wi bidde ju, leiven heren unde vrunde, dat ju zei scheid na claghe unde na antworde dusser scrift. Unde der gbelick hidde wy umme dei ordele, dei bi ju noch zin, dat bei uns

a) 267

b) 267 R.



dei deilen unde sende uns dei here umme Godes willen unde umme rechtes willen unde latet bi der olden wonheit unde rechtigheit; dat welle wy gherne vordene thehen ju unde de juwe, war wy kunne[n] unde moghen. Deus vos conservet.

466. *Braunsberg an Revel: nach Aussage seiner Mitbürger Herrn Reymer Stryperok und Jakob Schof, die an dem verunglückten, von Revel und dessen Bürgern befrachteten Holk des Heyne Schapisberg Anteile hatten, sind Waren aus dem Schiff geborgen und zum Teil nach Revel gekommen; bittet, dieselben zu verkaufen (an nobilen welleit keren) und den Erlös nach Danzig an Herrn Gerh. Munter zu senden. — Nov. 30 (in s. Address dage).*

StA Revel; Or.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 6 n. 2952, Cod. diplom. Warmiensis 3 n. 679.

467. *Wisby an Revel: bezeugt, dass ein gen. Schiffer mit Unrecht seine Befrachter der heimlichen Entführung seines Schiffes beschuldigt. — Sept. 18.*

Aus StA Revel; Or. Pap. m. Stücken d. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 3 n. 1290 zu ca. 1390.

Magne honestatis et prudencie viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Revaliensis, amicis nostris fautoribus, presentetur.

Vrüntliken heylsamen groet in Gode toveren mit lutterer steder gunst alles ghudes. Erhare heren unde werde günstige vrundes. Willet wethen, dat Jacob Preuselowe vor uns stunt unde claghede, wo dat Peter Kolhase em unde den anderen sinen vruchtloeden in den thiden thogelecht hedde, dat se em sin schip hi nachte düftliken entseghelt hedden, des nicht en is, wenthe se sik ute unser havene worpen des morgheens bi lichteine daghe, also de monnike mit uns misse deden, dat vele ghuden luden wol witlik is mit uns. Dar de sulve schippher Kolhase jeghenwordighen in unser havene in sin schip mit twen mänderken in enen bote quam, also de sülven mänderke, de ene to schepe vorden, dede gheheten sin Jacob Visscher unde Jacob Krook, unse borghere, dat vor uns mit erme rechte ton hilghen mit upgherichteden vingheren war makeden; unde ok also wi van waraftigen luden, beide binnen unde huten rades, vornomen hebben, dat de sülve schippher Kolhase sinen vruchtloeden lovede to seghelende to profite unde na eren willen unde vakene dat weder wende, dar grote twidracht tusschen en unde em sik vakene van vorhoof. Unde des to groterer betüchnisse hebhe wi unse secret drücken laten to rügge an desen href. Scriptum Wyshn, in crastino sancti Lamberti episcopi et martiris. Consules Wysbucentes.

468. *Erengisel Nikelsson, Hauptmann zu Wiborg, an Revel: rechtfertigt die Bestrafung zweier Revaler Bürger wegen verbotenen Handels.*

Aus StA Revel; Or. Pap., mehrfach durchlöchert, m. Stücken d. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 3 n. 1288.

An de erbaren, wisen, [wolduch]tighē lüde, borghermeste[re] unde ratmanne der stad tho Revele mit werdicheit sal desse brief.

Heelzam grüet unde wes ik ghüdes vormach. Weted, leven vründes, borghermeste unde ratmanne der stad tho Revele, dat ik jüwen hreef wol vorstan hebbe, also dat juwe borghers Nitze Nickelssone unde Merten Visscher vor ju gheweset hebben unde hebben klagheth, wo dat se weders noet heide bracht in de Zeistere unde dar see mit unweiteuheit solden kopslaghet hebben unde se men up 4 lipspunt

soltes solden koft hebben. Unde dar hebbet se unrecht ane secht vor ju, se wuunen enen man up deme Ketelinghe, de se seghelde in dat deep, dar se koopslagheden werk, 6 tunne rogghe, 1 vat seles, 100 lewandes unde ok ander dink, unde hir is neyn man also ghüd in der stad, de dat doen moghe, noch nemant also ghüd van den minen, de dat don moghe, he en hedde vorbort al sin gud, dat he dar mit sik hedde, unde 40 marc darto. Hirumme so dede ik dat umme Ghodes willen unde umme juwer vruntschop willen unde ghaf en er schip unde [eres] dinghes en deles weder, nnde wan se wolden seggh(en, dat se id) mit anwetenheit ghedan hedden. so en is des nicht [. . . ju]we borgher Hans Maxlaxsch, de id wol [. . . .] dat men es nicht don en moste nnde h[. . . .] hir in dat laut. God si mit ju eweliken to [aller t]ijt ghesünt. Ghescreven to Wiborch under minem [ingeseg]hel.

Heer Erenghisel Nickelssone, hovetman tho Wiborch.

469. *Reval an Thord Bonde, Hauptmann zu Rasaborg: bittet um Freilassung eines gefangenen Bewohners von Reval. — [Dec. 14—20.]*

Aus StA Reval; Entwurf a. Pap. Hölzbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Lief. U.B. 4 n. 1573.

Magne dignitatis viro Thurdero Bunde, advocato et capitaneo castris Razeborgh, nostro fauctori, hec littera diligenter porrigatur.

Vrentschop, denest unde leve thovoren. Leve sunderlike vrend Thurder. Willet weten, dat wy vernomen hebben, wo dat gi einen armen man, Peter Timberman ghenomet, unsen inwener, de unser stad sine rechticheit deit, dar hebben unde holden in juwer vecknisse. Worumme dat wi ju sere vrentliken hidde, dat gi Ghot ansehn unde unse odmodighe bede, of gi jeneghen anmed up em hebben, dat gi den dor God van keren unde laten den armen man leddich unde loz mit siner have, dat he the unde vare umme sin werf unde umme sine neringe vormiddest juwer ghunste unde hülpe. Unde nemet dat lon van Ghode^a. Gheschreven des sündendaghes vor sente Thomas daghe, under unsem secrete.

Borghermestere unde radmanne tho Revele, juwe sunderlike vrende.

470. *Ein schwedischer Beamter [an Reval:] erklärt sich zur Auslieferung des aus einem Schiffbruch geborgenen Revaler Gutes bereit, kann aber wegen der im Wrack verbliebenen Waren ohne Geheiss des K. [Erichs] nichts thun.*

Aus StA Reval; Abschr. a. Pap. Hölzbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Lief. U.B. 4 n. 1542.

Amicabili etc. Wetet, lyven heren borghermestere unde raetlude, och gude sunderge vrunde, dat ich juen briff wal vorstaen hebbe um dat guet, dat her vorgangen is under deme lande, dat juuen borgheren thohörde. Nu wetet, wat hir gereddet wart van gude, so lange alz de schiphere hir was, dat wil ich um juuent willen weddergeven, ütgenomen erer loen, de dat bergeden, unde ich gunde dat den luden, dat se id reddeden in dren weken. Ich wolde, dat Got hedde gegeven, dat se lenger wolden hebben geborgen, dat hedde ich en gerne geguant um jnnet willen, ende ich boet en mynes heren buere to hulpe, de se dat guet scholden helpen reddden; do antwordeden se my, dat dar nyn raet tho en stonde, dat se mër reddden mochten van deme gude, unde tügen wech unde geven gantzliken over dat wrach ende stoet ungeroert wal 14 daghe, ende ich mēde, dat de lude scholden

^{a)} Da/er durchstrichen: Des wil wy gherne lighen ju unde de juwe verscholden in des ghelike oder in eine gretoren, wec wy moghen. Ghod late ju ghesunt langet liden.

wedderkomen, ende dar en quam nymant. Do ich dat sach, do bekande ich by deme gude van mynes heren koniges wegen, wente ich en mochte dár nicht myn tho doen. Hirumme, lyven vruades, mach ich nimande tho steden dat selve guet, sunderges dat my myn here de koningh my thoscrive, ende dat wil ich wal löven, dat gi nicht vele van deme gude wedderkrigen mógen, wente dár is vele lemes ende zandes overgheslagen ende dat is luttinge noch, dat dár gereddet is van deme guede, alz mester Johaa, myner vrowen der koniginnen dener, wal kundeghen zal. Nicht mër, men bedet tho my alz tot nwen vrende. Jac. etc.

471. *Der Ordensvogt zu Narva an Henneke Munte in Revel: warnt bei gleichzeitiger Bestellung von Flachs vor dem Löschen der Schiffe im russischen Dorf bei Narva* (dat gi den borgermeistren seggen van nser wegene, dat se vorbaden den ghenen, de dat Russche gud voren mit schepen van Revela tor Narwe ward, dat se dat nicht up en scheppen to dem Rfsschen dorpe, np dat se dar in neinen schaden ume en komen, winte unse meister vorbaden hevet, dat men dar nein gud upschepen en sal, also id en selven ok wol wílich is).

Aus *StA Revel; Or. Pap. n. S. Hóhlbaum*.
Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 3 n. 1161.

472. *Der Hauskomtur zu Narva an Revel: warnt vor den russischen Anschlägen.* — [Mai 10—Juni 13.]¹

Aus *StA Revel; Or. Pap. Hóhlbaum*.
Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1556.

Den erwerdigen vorsichtigen mannen, borgermeister unde rade der stad to Revele sall dusser breff sunder sumen.

Erwerdige grote tovorn nde allent, dat ik gudes vormach, alwege to jnwen willen unde behegeliheit herede. Ersamen leven vrunde. Ik begere jn tho wetene, dat ik ware tydinge van Nougarden hebbe, dat de Nougarder unde de Plescouwer gensliken eines geworden sint, unde de Nougarder hebbet er lude bynnen Plescouwe, unde hedden se den kopman gegrepen bynnen Nougarden, dat des werdes hedde gewesen, den wolden se mit sinem gude beholden hebben. Unde de koningh van Moscouwe is to Nougarden unde er koningh LÁgman is up der Notteborgh, unde se rat emme mit listen na, dat se enne vordriven willen. Desse tidinge vorvolget sik van tiden to tiden mit uns, unde unse hemeliken vrunde hebbet dat van Nougarden van sik geschreven. Ok so hebbe ik desse tidinge nusem vogede na geschreven, de is np den Peybas an unse meister getogen. Leven vrunde. Dit schreve ik jn hirumme, dat gi jnwe vrunde hirvor warnen, dat se des in neinen schaden en komen; unde is, dat ik anders yenige tidinge vorname, er unse voget to hus komet, de wil ik ju gerne sunder sumen schreven. Unde gebedet to my; sall ik icht don umme jnwen willen eder der jnwer, dat wil ik alwege gerne don. In Gode blivet gesund to ewigen tiden. Gescreven an pinxsten dage.

Huskumtúr tor Narwe.

¹) Das Datum ist nicht sicher festzustellen. Bunge 6 S. 87 nimmt 1411 an; dem steht aber entgegen, dass Pfingsten 1411 zwischen Nowgorod und Pskow Feindschaft herrschte, s. das. 4 n. 1902 das Schreiben von [1411] Okt. 28. Eine spätere Datierung ist ebenfalls ausgeschlossen, da Litauen Ende 1411 nach Litauen zurückkehrte; Napiersky, *Russisch-Litland*, Urk. S. 138.

173. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an [Dorpat]: macht Mittheilungen über die beabsichtigte Reparatur der Kirche und über die Sicherheit der Fahrt nach Nowgorod. — Febr. 4.*

Aus R STA Riga, eingeschoben in einen Or.-Brief Dorpats an Riga von dominico de carnisprivii; Pap. n. Resten d. S. Mitgeteilt von Hn. Stadarchivar Dr. Schwartz.

Gedruckt: Napierky, Russisch-litländ. Urk. n. 133, v. Bunge, Litl. U.B. 6 n. 2963.

Honorabilibus viris, consulihus Tarbatensihus oldermannus et communis mercator Nougardiensis sincerum indefessum. Juwe bescheidenheid, dat* wi juwen bref wol vornomen hebben, als dat gi uns sanden den tymmerman na unser begherte. Des hebbe wi mit eme overen gedreghen unde he sal hebben 38 marc Rig., unde he hevet uns geclaghet, dat he nemende en kunne utghebringen, de eme helpen, sunder juwe hulpe. Hirumme bidde wi ju vrentliken, dat gi wol don umme unser vordenstes willen unde wesen eme behulprik, wene he begheret, dat eme de volghe umme sin gelt. Worumme bidde wi ju vrentliken, dat gi nu wol don ande wesen hirane vordacht, dat uns nu kome en murmester, de kerke to beseynde, wes er behuef is van teghelle unde van kalke, unde dat wi mit eme moghen overeen dreghen. Vortmer alz gi uns screven, dat wi ju solden senden dat gelt, dat hir were in sente Peters schape, des en kunne wi ju tho desser tiid nicht gesenden, de kerke si ghebeter; wes dar dan overlopet, dat wil wi ju darneghest gherne senden; wente solde wi hir nemen ghelt op rente, so is id vele beter, dat men mit ju gheve van 16 marken eme dan hir van 10 stucken en. Unde alzo gi uns screven, dat wi solden vortasten, wer de lude her moghen kome oder nicht, de under den heren beseten sin, des antworten uns de borghgreven unde de hertoghe, dat se nenen veiglihen wech en loveden, wente de mester van Liflande hedde dat crütze gekust vor alle sin land unde stede, unde der en hedde he nen buten bescheiden, unde de van overzee unde van Darpte solen enen reynen wech hebben. Valet in Christo. Scriptum in vigilia sancte Agathe.

174. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: bittet um Bezahlung einer Forderung des Joh. Wrede.*

Aus STA Reval; Or. Pap. n. Spur d. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1638.

Den erbaren bescheyden heren, borghmesteren unde raatmannen der stat to Reval presentetur.

Leve unde vrunschop unde wes wi moghen. Wetet, leven vrundes, dat wi schuldich sin Johannes Wreden 5¹/₂ marc Rygesch vor 1 clocken unde lictere unde vor sulverwichte, dat ghekomen is an sunte Peters behuf. Um dat vorsevren ghelt heft he uns vakene manet laten, des is sunte Peter arm, dat wi des gheldes nicht en hebben, dar wi ene af betalen konen. Darumme doet wol unde entrichedet eme edder slaet id em af in syneme sehote, up dat sunte Peter nene man[n]je dar dorve vorder nmme liden, wente he id here ghesant heft to sunte Peters behöf uppe ghuden loven dor bede willen des kopmannes. Screven to Nowgarden, by uns Oldermanne unde wisesten des Dudeschen copmannes nu to Nowgarden wezende.

175. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: berichtet über die Auffindung verbotener Tuche bei einem Russen in Nowgorod. — Aug. 24.*

Aus STA Reval; Or. Pap. n. Spuren d. 2 S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1854; vgl. 6 Reg. S. 175 zu 1315b.

*) das doppel A.

Den ersamen unde bescheidenen luden, borgermesteren unde raed der stad Revele detur.

Unsen vrustliken grut unde wes [wi ghudes]* vormogen. Ersamen gude vrunde. Wy bidden juu to wetende, dat wy beseyn hebben hir in der reide brede P'epersche lakene mit smalen listen, de hir beloyet weren myt Tomeseben loyen. Unde wi vrageden den Rüssen, van wanne he de lakene gebracht hadde, unde he segede, he hedde see nû to Darpte gecocht, mer we see ene vorcochte, des en wolde he uns nicht seggen. Leven vrunde. So vere als ed juu gud duchte, dat men hir ernstliken vor si, wente desse lakene verboden sin unde dat men see in den steden nicht en vorcochte, nademe dat men see hir nicht vorkopen en mach, weute de Tomesche werden mede vorergerd unde dergelike de Iperschen mit den Engelschen, de den Iperschen icht geliken, de beloyen see unde bereiden see lik Iperschen, unde hir settet men uns quaden kóp mede. Dusser gelike geschreven to Darpte unde to Rige. Blivet gesunt in Gode unde bedet over uns. Geschreven to Nowerden up sunte Bartholomeus dag.

Olderlude, wisesten unde de kópman tho Nowerden.

a) Loch im Papier.

476. *Der Guardian, die Lesemeister, der Viceguardian und alle Brüder des Franciskanerconvents in Stettin bekunden, dass sie den dortigen Drakörfahrern (den erlharn unde vorsichtigen mannen, coplde unde borgheren der eerghenanten stad Olden Stetin, de hir na stan ghescreven, alzo Jacob van Grollen, Everd Rosow, oldermans edder olderluden, Peter Torgholow, Hans Warendorpe, Curde van der Brügghen, Borchart Czeghenort, hümesteren, unde der ganczen meynheit der sulven koplde, de des yares yn hervesttiden yn der stede tho Drakoer des rykes unde der erden Dennemarken aldus langhe hebben gheploghen unde yeghenwardich plegen unde an thokomenden ewigen tiden willen unde moghen ere kopenschop unde vyscherye tho ovende) die Erbauung und Ausstattung einer Kapelle zu Ehren der h. Dorothea, des h. Erasmus, Antonius und der unschuldigen Kinder im Kloster gestattet haben; sie geloben, in dieser Kapelle für die Brüderschaft der genannten Kaufleute täglich Messen und zueimal wöchentlich Seelenmessen zu lesen, räumen ihnen den freien Gebrauch der Stühle und Bänke ein, genehmigen den von den Kaufleuten gemachten Vorbehalt, dass ihre Älteste oder Vorsteher jeden Herbst einen Kelch und ein Messgewand nach Drakör mitnehmen dürfen, die bei der Rückkehr wieder an die Kapelle abzuliefern sind, und versprechen, bei Einstellung der Fahrt nach Drakör und Besuch eines anderen Fischerreiplatzes (schiege dat de eerghenante stede Drakor der Denen laut vorstoret worde edder worde vorerghert yn sodaner kopenschop unde vyscherye, also dar nū ys, so dat de koplade up de sulve stede Drakör, dar se nū den namen aff hebben, alle jar nicht en toghen unde rokeden ok dar nicht to teende, over an eyne andere stede, war en dat behaghe) diesen Vertrag scriter anzuerkennen und in einer neuen Urkunde zu wiederholen, einzig unter Veränderung des Ortsnamens u. s. w.¹ — 1401 Jan. 4.*

Aus STA Stettin, Tü. I n. 144; Or. Perg. m. anđ. S. des Guardians und Convents.

477. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Thorn; beantwortet dessen Anzeige von der Arrestierung der Güter des Hence Rijnhoff. — 1401 Jan. 22.*

Aus STA Thorn n. 381; Or. m. Resten d. 3 S. Hagedorn.

¹) Einige hier noch folgende Verpflichtungen zu geistlichen Dienstleistungen sind nur von lokalgeschichtlichem Interesse. Im allgemeinen vgl. Blümcke, *Stettins hannische Stellung und Herrschaftshandel in Schonen, Stettin 1887*, S. 33.

Honorabilibus industriosisque viris, dominis proconsulibus et consulis civitatis Thoriin, amicis nostris sincere preamandis, littera presentetur.

Vrentlike groyte unde wat wij guedes vormoegen tovoren. Heren unde sunderlinges gueden vrende. Wij hebben juven hreyff vrentlike untfangen, sprekeude wu Clanke van der Lynden Hencen Rijnhooffs gued besat unde vorvolget hevet mit rechte, begerende van ons, dat wij Hencen Rijnhoeff vorscreven dat kundigen unde openbaren wolden, up dat gi weten moechten, were he dat vorscreven gued vryen wolde edder nicht. Darup, heren unde leyven vrende, genoege juwer erarheit to wetene, dat dey selve Hencen Rijnhoeff in langen tijden hijr in Vlanderen nicht gewesen en hevet, dat wij weten. Wert dat he hijr qweme, so wolde wij gherne na begherte juwer hreyve mit em spreken unde ju des zijne antworde wedder scriven, alse wij irste konnen. God unse here moete ju bewaren in zielen unde in lyve. Gescreven under unsen ingbezeghelen, upten 22. dach in Januario int jar 1401.

By den alderluden des gemenen copmans van der Duytschen Henze, nu to Bruce in Vlanderen wesende.

478. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Hzg. Albrecht [von Baiern, Graf] von Holland: lehnt dessen Bitte um Übersendung eines offenen Geleitsbriefes für die Holländer ab, da seine Höfen den Unterthanen des Herzogs jederzeit offen stehen; wiederholt sein früheres Ersuchen um Entschädigung seiner durch die Holländer beraubten Unterthanen, widrigenfalls sie den beteiligten Holländern (ah dy euwern, czu den der unsern gut komen ist, in unser haven und gewalt quemen) ihr Gut im gleichen Betrage arretieren werden, und bittet um Freiegebung eines in Amsterdam arretierten Ordensschiffes samt Ladung. — 1401 Jan. 25. Marienburg.*

StaA Königsberg, Hochmeister-Registrant 2c fol. 115.

Gedruckt: Voigt, Cod. diplom. Pruss. 6 n. 104. Verz.: HR. 5 n. 4.

479. *Derselbe an denselben, ebenso an Dordrecht, Haarlem, Middelburg und die holländischen und seeländischen Städte: die Stadt Hamburg hat ihm den Ausbruch ihrer Fehde mit Holland mitgeteilt¹ und um ein Verbot des Handelsverkehrs mit den Holländern ersucht (das wir is mit den unsern also bestellen welden, das sie mit den euwern keyne handelunge noch geselleschaft hetten, ouch das dy unsern euwer lande, stete und haven nicht suchen solden und uff der euwern bodeme nicht schiffen solden, und den euwern nicht gestatten welden, an unser lande czu schiffen), widrigenfalls sie die Verantwortung für etwaige Verluste ablehnt; nach Ansicht der Stadt wird auch der Herzog dem gemeinen Kaufmann in Flandern angezeigt haben, dass er alle mit Hamburg verkehrenden Kaufleute und Schiffer (wer handelunge ader geselleschaft mit den von Hamburg hette ader uff ire bodeme schiffete und dy Elve vorsuchete ader Hamburger gut schiffete) für Feinde halten werde; will sich auf Bitten Hamburgs an der Gesandtschaft beteiligen, welche die Hansestädte zum Ver-*

¹) Vgl. HR. 5 n. 1—3. In Holland erklärt März 5 ein Schiffer aus Harderwijk, das dat scip mitten haver ende hoppen, dat in Texel becommert was, dattet niet tot Hamborch noch nergent in mijns hern vjanden lande geladen en was. RA Haag, Memor. BM fol. 109.

such einer Friedensvermittlung an den Herzog senden werden, und bittet, wegen der drohenden Schädigung des gemeinen Kaufmanns auf die Beilegung der Zwietracht bedacht zu sein. — 1401 Jan. 26. Maricburg.

StaA Königsberg, Hochmeister-Registrant 2 c fol. 115b—116b.

Gedruckt: Voigt, Codex diplom. Pruss. 6 n. 105 u. 106. Verz.: HR. 6 n. 5 u. 6.

480. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: warnt vor der Einfuhr von minderwertigen Laken nach Nowgorod; klagt über Beeinträchtigung seiner Gerechtsame in Pskow. — [1401] Jan. 28.*

Aus StA Reval; Or. n. Spuren d. S. Hölhbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1595, vgl. 6 Reg. S. 89.

Honorabilibus viris, dominis proconsulibus et consiliis civitatis Revalie detur hec littera cum reverencia presentari.

Unsen truwen deenst to allen tiiden bereet. Weten scole gi, erliken heren, dat uppe de Russen werd gevoret Rosselerscho docen unde andere docen, de menygher wegene gemaket synd, unde de werd myd den Komeschen unde myd den Leyschen den Russen vorcoft. Dit heft deme kopmane groten scaden gedan, unde de Komeschen unde Leyschen de synd darmede tomale nederverlicch geworden. Vortmer so synd hir ok lakene gebracht, de uppe de Comaschen synd gemaket, unde desse lakene hebbet den anderen guden lakenen groten scaden gedan. Worumme so bidde wi ju vrentliken unde deger, dat gi warnea den kopman mid ju unde juwe borgere darvor, dat se de lakene nicht mer en kopen uppe de Russen to vorende, uppe dat, dat se in nenen scaden komen, wente wi des hir ganz enes syn geworden, war men sulke lakene vreyset, de uppe de Russen werdet gevoret, de wil wi anspreken vor vorende lakene to sente Peters hebbf, wente in neme boke verboden is, dat men uppe de Russen nene lakene scal voren, de uppe andere lakene syn gemaket edder dor do lakene mogen bescadet werden, de men hir plecht to vorende. Item so is nns to wetene worden unde noch alle daghe deyt beyde van Russen unde van Dudeschen, dat men to Pleschow des kopmans recht nicht en hold unde ok wol andere wegene, also dat se dar werk kopen unde en bescet den nicht in eres selves were, also use recht tosecht, unde nemet up unbesendes, unde dit is unser grosten vrygheit eyn, de wi hebben mid den Russen, dat wi dat werk mogen nemen unde beseten dat in uses selves were¹. Item so kopet se dar getogen werk unde valsche trogenysen unde valsch was unde laten sik des wasses nicht reyne maken. Hiramme so bidde wi ju, dat gi juwen wisen raet darto keren unde helpen darto, dat des kopmans recht in andere weghe so wol gehalten werde, also wi dat hir holden moten; unde wetet des kopmanes beste in dessen saken unde in allen anderen saken, war gi moghen, also ju de kopman to doende wol to lovet. Varet wol in Gode unde bedet us in allen tiiden. Scriptum feria sexta ante festum purificationis beate Marie virginis.

De olderlude, de wisesten unde de meyne Dudesche kopman to Nogarden.

481. *Grossfürst Witold von Litauen an Riga: beantwortet ein Entschuldigungsschreiben der Stadt wegen der Weigerung der Rigaeer Kaufleute, dem Grossfürsten Tuch auf kurzen Kredit zu verkaufen; hat Polack zur Erhaltung der Rigaeer Gerechtsame angewiesen. — 1401 Febr. 4. Merecs.*

¹) Vgl. HR. 5 n. 61, 17.

*Aus STA Riga; Or. n. S. Mitgeteilt von Hn. Stadtarchivar Dr. Schwartz.
Gedruckt: Napieraky, Bussisch-litländ. Urkunden n. 136, t. Bunge, Liel. U.B. 6
n. 2054.*

Den erzamen wyzen borgermeistirn und dem rote der stat czuu Ryge, unsirn gunnstlichen fründen etc. etc.

Alexander andirs Wytowd fon Gotis genoden grosforste czuu Littbowen etc.

Erzamen lyben frunde. Wir haben ewirn bryf wol fornomen, in deme ir uns schryhet, wy das euch leit zy, das dy ewirn kegen uns geton haben czuu Ploecz, do zy nns nicht of czwii adir of dry wochen ettwas gewandis gelowben wolden. Is muste uns czuu der czyt czuumole fordrysen, wen is was jo unbillichen ken uns geton; und wen wir des zeten weren, das Got nicht welle, das wir nicht pflegen czuu bezalen, was wir scholdik weren, zo mochte wirs czuu der czyt ane eren willen in nnsur^a stat genomen haben; zundir wir hoffen, das nymanden unglych fon uns zolle geschen. Zundir, lyben frunde, is ist uns czuumole aneme und czuu danke, das dy zachen ench leit zyn, das zy also gescheen zyn, und is ist uns gar bebegelich, das daz ane ewirn willen geton ist. Dorumme, was wir czemelichir dinge uum ewirn willen unsirn landen unde steten unshedlichin tuun mögen, das zal uns nicht fordrysen, und dyzelhin kegen nns getonen zachen zollen forrgissen und hegelegt zyn, zundir wir begeren und beten, ap sichts fortme möchte geboren, das uns derglych nicht mö geschege. Auch wisset, das wir den Ploeczern geschrehin haben, das zy euch crtezrossinge leisten zollen, ench und den ewirn glych czuu tuun an kowfmanschaczen und an gewichten, alz das czwischen euch und en gewonlich und recht is. Gegeben czuu Mericz, an zente Agathe obende 1401.

482. [*Hag. Albrecht von Baiern, Graf von Holland,*]¹ erteilt den Städten Deventer und Zwolle Geleit bis Aug. 8. — 1401 Febr. 8.

RA Haag, Memoriale B M cas. R fol. 106b.

483. *Der Elekt Friedrich von Utrecht transsumiert den Freibrief der drei flandrischen Städte für Kampen von 1361 Mai 23 [Bd. 4 n. 15]. — 1401 März 4.*

StA Kampen; Or. Perg. m. anh. S. Das Tagesdatum mit anderer Tinte nachgetragen. Unter dem Text der Urkunde: Visum per dominum episcopum personaliter et examinatum cum principali.

Verzeichnet: Register von Kampen 1 n. 342.

484. *Ordonnans des deutschen Kaufmanns zu Brügge über Arrestierung von Waren. — 1401 März 6.*

Aus STA Lübeck, flandrischer Kopiar n. 8 S. 42; Abschr. vom 1. Drittel des 15. Jh. Koppmann.

K STA Köln, hantische Kopiare A fol. 162b, H fol. 153b; zwischen Ordonnanzen von 1401 Okt. 2 und 1402 Sept. 23.

Item int jaer 1400^b upton 6. dach in Meerte wart overdregen by den alderinden unde 18 mannen: so welk man, de guet in handen hedde van enighen manne, de em schuldich were, unde eyn ander man, den de selve man ock schuldich were, rostirde dat vorseide guet under dem ghenen, de dat in handen hedde, dat rostement sal van werde wesen unde voergaen de hebbende weere also verre, also he dat selven tovoren nicht rostijrt en hedde.

^{a)} In 1

^{b)} 1401 K.

¹⁾ Apr. 14 geleitet derselbe zwei Rathsheren von Kampen auf 3 Wochen. A. a. O. fol. 113b.

485. *Bremen verkündet seine Vereinbarung mit Hzg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, wonach es allen Bürgern und Unterthanen desselben und seiner Erben innerhalb der Stadt und ihres Gebiets sicheres Geleit, Förderung und Schutz verspricht, sowie bei begründeten Klagen gegen bremische Bürger (umme scaden, verlies ende afterwesen) Rechtshülfe zusichert¹. — 1401 März 25 (ipso die annunc. b. Marie virg.).*

RA Haag, Memoriale BM cas. R fol. 113.

Gedruckt: Brem. U.B. 4 n. 277. Verz.: HR. 5 n. 13.

486. *[Hzg.] Albrecht [von Baiern, Graf von Holland,] erteilt der Stadt Bremen und deren Bürgern mit Schiffen und Gut gegen Entrichtung der schuldigen Zölle sicheres Geleit zum Verkehr in seinem Gebiet zu Wasser und zu Lande für die nächsten fünf Jahre, vorausgesetzt dass sie seine Feinde nicht durch Zu- oder Abfuhr von Gut oder Proviant oder sonstige unterstützen, sowie unter Vorbehalt halbjährlicher Aufsage. — 1401 Apr. 4. Haag.*

RA Haag, Memoriale BM cas. R fol. 111b.

Gedruckt: Brem. U.B. 4 n. 278. Verz.: HR. 5 n. 14.

487. *K. Heinrich [IV] von England an Hafenaufscher und Scrutator in Sandwich und Dover sowie an seine anderen Beamten daselbst, in Calais und anderswärts: befiehlt ihnen, dem Peter Ikstele und Garwin Brakerfeld, die mit seiner Erlaubnis nach Lübeck und andern Auslandsplätzen reisen, nebst 6 Begleitern, ihren Papieren und ihrem Gepäck (bogeis nauticiis et fardellis) die Überfahrt zu gestatten², sofern dieselben nichts ihm oder dem Reiche Nachteiliges mit sich führen. — 1401 (a. r. 2) Apr. 12. Norwich.*

StA Lübeck; Or. Perg., d. anh. S. ab.

Gedruckt: Lüb. U.B. 5 n. 13.

488. *Hzg. Albrecht von Baiern [Graf von Holland,] verspricht bei Abschluss einer Sühne mit Dordrecht unter Mitbesiegelung seines Sohnes Gr. Wilhelm von Ostervant, zur Wiederbelebung des Handels der Stadt (overmidts dat onse goede stede van Dordrecht langhe tyt sonder neringe ende coomenschap gestaan heeft) allen seinen Unterthanen die Einholung oder den Einkauf von Wein ausser auf dem höchsten Markt oder in Dordrecht zu untersagen³. — 1401 Apr. 14. Haag.*

StA Dordrecht; Or. Perg. m. 2 anh. S. Abschr. im Privilegiar fol. 174.

RA Haag, Reg. lib. V Aelbrecht fol. 415.

Gedruckt: van Miris, Groot Charterboek 3, 736, van de Wall, Handteaten van Dordrecht 1, 375. Verz.: Van den Brandeler, Incendaris van het archief der gemeente Dordrecht 1 n. 119.

¹ Eine Notiz der gräflich holländischen Register von 1401 Febr. 22 berichtet: Item up sinte Pieters nach ad cathedram loiffde Dirx Heyntgenmoen sen sproists [d. i. Propet Hisko von Emden] handen voh die coiplude van Bremen te betalen tot paischen naistcomende of binnen 8 dagen dairna ombegrepen 175 gense nobel. RA Haag, a. a. O. fol. 107 b; durchstrichen. ² Mit Rücksicht auf ein gegen Frankreich gerichtetes Ausfuhrverbot von 1400 Jan. 14. S. Hansakten n. 296 Anm. 2. ³ Vgl. die Dordrechter Stapelprivilegien Bd. 2 n. 720, 3 n. 323. Auch das Dordrechter Koerboek von 1401 bestimmt: so wat vreemd coopman, die wijn baten der vryheit coft opten stroom of opt laet, die sal zinen stapel Dordrecht houden achte daghen leggende, eer hi varen mach; mer so wie binnen der vryheit coopt, die mach verwynden ende dan varen. Nach derselben Quelle hatte Dordrecht früher an alle Städte am Rhein und an der Mosel eine Warnung erlassen, als das niemand, wien hi zy, Dordrecht winen hebben noch brengen en sal, die ghemact of ghevelst zyn of daer eenighe quaetheit in ghehandiert is, dan recht, als zi ghewassen zyn ende die God verleent van den stocks. Frwin, Oudeste rechten der stad Dordrecht 1, 34 f.

489. *Lübeck an die preussischen Städte: erinnert an die noch ausstehende Beantwortung des ihnen abschriftlich mitgetheilten Schreibens des deutschen Kaufmanns zu Brügge [n. 436]; hat jetzt vom deutschen Kaufmann zu Nowgorod eine Zuschrift erhalten, worin er sich über die grosse Schädigung der Kaufleute durch den in Flandern geübten Borghandel beklagt; bittet um Meinungsäusserung über diese Angelegenheit. — 1401 Apr. 23.*

Gedruckt: H.R. 5 n. 9. Verz.: v. Bunge, Liel. U.R. 6 Reg. S. 89.

490. [Hgz.] *Albrecht [von Baiern, Graf von Holland,] schliesst unter Vermittlung der Ratssendeboten von Lübeck, Thorn und Stralsund von Pfingsten¹⁾ an einen einjährigen Frieden mit den Bürgern von Hamburg²⁾, wonach alle Gefangenen während des Friedens beurlaubt werden und die Hamburger den Handelverkehr mit den Friesen abbrechen und Friesland räumen sollen, das sie nur zur Einziehung rückständiger Schulden auf dem Landsee oder in Seenot zu Schiff aufsuchen dürfen; ferner soll den Hamburger Schiffen die Ausfahrt aus Hamburg ohne ein Zeugnis der Stadt über den Bestimmungshafen verboten sein, den beiderseitigen Unterthanen während der Dauer des Friedens die vormalis übliche Verkehrsfreiheit zustehen und der etwaige in dieser Zeit gegenseitig zugefügte Schaden ersetzt werden, während die Entscheidung aller bisherigen Streitigkeiten zwischen dem Herzog und Hamburg einem am 1. Nov. in Amersfoort zu fallenden Schiedssprache der Städte Dordrecht, Amsterdam, Lübeck und Thorn überwiesen wird. — 1401 Apr. 30. Haag.*

RA Haag, Memoriale BM cas. R fol. 115.

Gedruckt: H.R. 5 n. 19.

491. *B. Dettel von Ratzeburg an die Geistlichen der Diöcesen Bremen, Lübeck, Ratzeburg, Seheerin und Verden: die Lübecker Bürger Konr. Nütberch, Marg. Vryborch und Hartwig Kopman haben ihm unter Berufung auf die transsumierten Urkunden des päpstlichen Legaten Guido und des Papstes Klemens IV von 1266 und 1267 [Bd. 1 n. 619 und Anm. 3] geklagt, dass Erzb. Otto von Bremen am 8. Jan. das aus Flandern kommende, in der Oste schiffbrüchig gewordene Schiff des Heyno Kraghen samt der Ladung, darunter Waren der gen. Lübecker im Werte von 860 M. Lüb., durch seine Diener weggenommen und verkauft hat und trotz mehrmaliger Mahnung Lübecks die Rückgabe oder Vergütung des genommenen Gutes verweigert; gebietet ihnen kraft des ihm vom päpstlichen Stuhl für diesen Fall übertragenen Richteramts, dem Erzbischof und die am Raube Beteiligten zum Schadenersatz binnen 8 Tagen nach Mahnung oder zur Gestellung vor dem Bischof binnen 14 Tagen anzuhalten, widrigenfalls die Schuldigen der Exkommunikation und das Kirchspiel Bremervörde (ad quam res et bona premissa dinoscuntur pervenisse) dem Interdikt verfallen. — 1401 Mai 16. Schönberg.*

¹⁾ Mai 22.

²⁾ Die Geleitsbriefe Hgz. Albrechts für die Unterhändler s. H.R. 5 n. 15—18. Mai 1 geleitet derselbe die Ratssendeboten der drei vermittelnden Städte widerruflich auf ein Jahr; das. n. 20. Vgl. über die Verhandlungen das. 8 n. 995—998. Die Hamburger Kämmerrechnungen 2, 1—2 berichten zu 1401: 285 lb. dominis Christiano Militis, Marquardo Buxtehode in Hollandiam. 5 s. nuncio pro littera pacis ducis Hollandie. Ad expediendum navecontra Hollandenses post pascha [Apr. 3], que non venerunt ad mare propter prorogacionem pacis, 356 lb. 5 s. Pro expensis Hollandinorum captivorum etc. Ad reysam domini Hierici de Hachede contra Hollandenses super Albeam 121 lb. 4 s. Pro expensis consumptis per Hollanden[se]s cum civibus nostris 15 lb.

StA Lübeck; Or. Perg., notariell beglaubigt, das anh. S. ob. „Das Mandat des Bischofs scheint nirgends publiciert zu sein.“
Gedruckt: Lüb. U.B. 5 n. 15.

492. *K. Heinrich [IV] von England an Hochmeister Konrad [von Jungingen]: nach Meldung der englischen Preussenfahrer sind die englischen Kaufleute in Preussen nebst ihren Gütern arretiert, weil während des englisch-schottischen Krieges¹ ein preussisches Frachtschiff, das die Schotten auf der See gekapert hatten, samt den darauf befindlichen Schotten durch englische Auslieger aus Lynn weggenommen war; bittet um Aufhebung dieses unrechtmässigen Arrestes. — 1401 Juni 8. Westminster.*

Aus Publ. Record Office London, French Rolls 2 Henry IV n. 6.
Gedruckt: Rymer, Foedera 8, 203. Verz.: HR. 5 n. 90, Voigt, Cod. diplom. Pruss. 5 Reg. S. XXX.

493. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Königin [Margaretha] von Dänemark: berichtet auf Klage der Seinigen, dass der Erzb. [Jakob] von Lund, dem vom Marienburger Grossschäffer und den preussischen Städten bestimmte Termine zur Abzahlung der schuldigen Summe zugestanden waren², noch keine der fälligen Raten bezahlt hat, und bittet, denselben zur Erfüllung seiner Verpflichtungen zu veranlassen, u. s. w. — 1401 Juni 17. Kischau.*

StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 31.
Gedruckt: Voigt, Cod. diplom. Pruss. 6 n. 115, Silberstolpe, Servast Diplomatarium 1 n. 71. Verz.: HR. 5 n. 22, Reg. Don. II, 1 n. 3704.

494. *Köln an Antwerpen: im vorigen September sind zwei Kölner Kaufleute auf der Reise nach Antwerpen jenseit Achen im Gebiet des Herzogs von Burgund durch Joh. van Rymensteyn und Arn. Pleskow gefangen und geschätzt; bittet, sich beim Herzog um Entschädigung zu bemühen. — [1401] Juni 18.*

Aus StA Köln, Hanse I n. 170; Or. m. Resten d. S. Hagedorn.

Prudentibus magnarum discrecionum et honestatum viris,
 magistris civium, scabinis et consulis Antwerpensibus, amicis
 nostris sincere dilectis.

Amici singulariter dilecti. Ad vestre honestatis et discrecionis noticiam deduci cordialiter affectamus, quod nuper in mense Septembri anni proxime transacti³ nonnulli nostri concives, mercatores Cristianus dictus Greveroyde et Martinus de Aquis, sub spe suarum exercendarum meracionum nostram civitatem Coloniensem exiendo villam Antwerpiae ac nundinas extunc instantes visitaturi salvum conductum illustris principis, domini ducis Burgondiae, ab Aquisgrani per ipsius domini ducis terram progressuri ipsorum pecuniis mediantibus pro et occasione dicti salvi conductus prestitis a subofficiato nobilis domini Johannis de Heynsberg, ejusdem domini ducis in eadem terra vicarii ac officii principalis, illic deputato procurarunt. Verumtamen iidem nostri concives ipsi salvo conductui fidem et securitatem absque omni dubietate et formidine, ut non immerito, permagnam adhibentes, quidam dominus Johannes de Rymensteyn miles ac, ut intelleximus, domini ducis Gelrensis subditus necnon Arnoldus Pleskow cum nonnullis suis complicebus supervenientes ac

¹) Im Sommer 1400 hatte Heinrich IV einen erfolglosen Angriff gegen Schottland unternommen, Pauli, *Gesch. v. England* 5, 14. Über seinen vergeblichen Versuch, den Hochmeister zur Stellungnahme gegen Schottland zu bestimmen, s. HR. 5 n. 91 u. 92. Zum Zusammenhang vgl. *Hans. Gesch.-Bl.* 1883, 124 ff.

²) S. n. 339. Vgl. auch die preussischen Reccesse HR. 5 n. 22, 1; n. 31, 2.

³) 1400, vgl. n. 426, 428.

dictum domini ducis saluum conductum merito verendum minime verentes, ymmo poeias temere violantes, ipsos nostros concives in strata ipsius domini ducis Burgondie publica et sub ejusdem salvo conductu ductore eciam presente hostiliter invaserunt, apprehenderunt, captivarunt, captivos in et ad castrum Montfort infra septa ipsis domini ducis Burgondie, sicuti intelleximus, situatum deduxerunt, eosdem illic dire in cippis et vinculis retendentes ac sic vinculatos ad spacium quasi trium mensium continue detinentes et ipsos ultra ea, que ab ipsis primo apprehensis receperunt, tandem ad valorem summe 1600 florenorum Rensensium vel circiter in eorum dampnum quasi irrecupabile exactionaverunt, non obstante eciam eo, quod de nulla nobis constabat, prout nec constat, actione, ob quam nos, nostros sen nostra bona occasionare legitime debuerant, ac nullam formidinem gerebamus ab ipsis nobis quomodolibet incutendam, prout de hiis et aliis emergentis ex ipsis idem Cristianns lator presencium unus lesorum predictorum oretenus vos et singularius poterit informare. Unde vestram, in quantum seriusosius possumus, exoramus honestatem, quatinus nostri amoris necnon justicie ob respectam vos consultivos, auxiliativos et favorabiles vestris scriptis, verbis, promocionibus et benignis informacionibus apud ipsum dominum ducem velit exhibere, sic quod iidem nostri concives tam periculose, ut prefertur, sub salvo conductu dampnicati suorum dampnorum ab eodem domino duce sen alias quovismodo magis congruenti assequi possint relevamen; in his ita facturi, prout honestatem domini ducis inter ceteros terrarum dominos maxime virtuosos perseverare ad justiciam promovere pro re publica desideratis sciendo. Deus pacis conditor vobis pacem concedere dignetur hic et in eternam. Datum sabbato post beatorum Viti et Modesti martirum.

Magistri civium, consules ceterique cives civitatis Coloniensis.

495. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Hzg. [Albrecht von Bayern, Graf] von Holland: hört von seinem nach Holland geschickten Sendeboten Joh. von der Mersse aus Thorn, der Herzog habe die Vermittlung seines Streites mit Hamburg den Städten Amsterdam, Dorbrecht, Lübeck und Thorn übertragen¹, doch habe Mersse nicht ohne Wissen des Hochmeisters für Thorn zusagen wollen; hat der Stadt die Annahme der Vermittlung befohlen, hält aber den vom Herzog dafür angesetzten Termin am 1. Nov. (uff aller beilgen tag) für ungeeignet für die Seinigen (wend sie elagen, als tzu besorgen ist, das uff die selbe ezit beide czu lande durch swerheid der wege und ouch czu wasser gaer bösse und unbeqweme dohyn sie czu komen), und bittet um Aufschub bis Mai 1 (Philippi und Jakobi). — 1401 Juni 18 (am sonbode noch Viti und Modesti). Kischau.*

SitzA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 66 b. Dem herzogem von Holland.

496. *Die hantischen Ratssendeboten in Lübeck an den deutschen Kaufmann in Flandern: haben auf seine und des Kaufmanns zu Nowgorod Veranlassung den Einkauf oder Verkauf auf Borg in Flandern von Sept. 29 an auf drei Jahre verboten, bei Verlust des Kaufmannsrechts und der betr. Waren, von denen ²/₃ den Städten und ¹/₃ dem deutschen Kaufmann anheimfallen sollen; teilen ein wegen der Klagen des Kaufmanns zu Nowgorod und der holländischen Städte vereinbarten Beschluss gegen den Ankauf zu kurzer flandrischer Tuche mit und ersuchen um Durchführung dieser Beschlüsse. — [1401 Juli 2.]*

¹) u. 490.

Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1597, Sp. 381. Verz.: *HR.* 5 n. 26. Vgl. den *Recess HR.* 5 n. 23, 2. — Entsprechende Schreiben an die preussischen Städte und an Köln s. das. n. 25 und 8 n. 999.

497. Dieselben an den deutschen Kaufmann zu Nowgorod: haben beschlossen, bis zur Deckung der von Lübeck, Wisby, Riga, Dorpat und Reval für den Kaufmann aufgewandten Unkosten den Nowgoroder Schoss mit $\frac{1}{2}$ Prozent vom Stück Silber weiter zu erheben, und ersuchen ihn, die Überschüsse des Schosses jährlich an die livländischen Städte behufs Verteilung an die fünf gen. Städte abzuführen; verbieten ihm, auf Tücher, die an beiden Enden ganz und plombiert sind, Aufgeld zu geben oder solche messen zu lassen, bei Strafe von fünf Stück Silber für jedes Tuch; weisen ihm bei Einfuhr von flandrischem Gut nach Nowgorod oder Livland zur Durchführung der Beschlüsse gegen den Borgkauf gemäss n. 496 an und verlangen die Aufrechthaltung aller Artikel der Skra. — [1401 Juli 2.]

Gedruckt: *HR.* 5 n. 27, früher v. Bunge 4 n. 1597 Sp. 385. Verz.: *Reg. Dan.* II 1 n. 3708. Vgl. den *Recess HR.* 5 n. 23, 9.

498. Dieselben an den Erzbischof, Statthalter, Burggrafen, Herzog und die Gemeinde von Nowgorod: der deutsche Kaufmann zu Nowgorod hat sich beklagt, dass die russischen Kaufleute ihn wegen der Kürze der [flandrischen] Tuche in seinem Handelsbetrieb beeinträchtigen und ausserdem die Tuche gemessen verlangen; ersuchen um Abstellung dieser Beschwerden gemäss der alten Kreuzküssung, haben den deutschen Kaufmann in Flandern angewiesen, mit den vier Leiden über die Fabrikation der Tuche nach dem alten Herkommen, über deren vorschriftsmässige Besiegelung und gleichmässige Länge zu verhandeln und nötigenfalls den Tucheinkauf einzustellen; bitten, da die Tuche zum grössten Teil nach Deutschland und den westlichen Ländern geführt werden, keine höheren Ansprüche als alle andern Christen zu erheben und den deutschen Kaufmann in seinen Gerechtsamen zu beschirmen. — [1401 Juli 2.]

Gedruckt: *HR.* 5 n. 28, früher v. Bunge 4 n. 1597 Sp. 385. Vgl. den *Recess HR.* 5 n. 23, 8.

499. Die Grafen Kord und sein Sohn Moritz von Oldenburg schliessen gegen ein Darlehen von 120 rhein. Gulden Frieden mit der Stadt Kampen; sie versprechen den Kampfern Förderung und sicheres Geleit in ihren Landen sowie Neutralität bis auf halbjährliche Kündigung nach erfolgter Rückzahlung der Summe und verpflichten sich, bei Streitigkeiten mit der Stadt binnen 14 Tagen nach Mahnung Abhilfe zu schaffen oder deren Unmöglichkeit vor dem Bremer Rat eidllich zu bekräftigen. — 1401 Juli 24 (op s. Jacobs avent d. h. ap.).

StA Kampen; Or. Perg. n. 2 anh. 8.

Verzeichnet: Register von Kampen 1 n. 344. Vgl. oben n. 323.

500. Sluys an Reval: bezeugt, dass zwei gen. städtische Makler den Kaufpreis für 500 Sparren, die sie für einen Bürger von Brügge gekauft hatten, an den Verkäufer Schiffer Math. Makelaer abgeliefert haben. — 1401 Juli 29.

Aus StA Reval; Or. Hölhibaum.

Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1599.

Eersamen, waerden ende wisen, onsen lieven wel gheninden vrienden, den beurchmesters ende raed van Revele.

Harde lieve, wel gheninde vriende. Ten nerenster bede ende versouke van Meynaerde Meynking uwen borgher zijn voor ons commen Jan Bertoen ende Matheus Brausch, onse poorters ende ghesworen makelaers hin der stede van der Sluus, de welke ende elc zonderlinghe hi zinen eede heift ghehouden ende voor ons gheoorcond, dat van den vijf hondert sparren in tiden verleden hi bemlieden als makelaers ghecocht tieghens eenen scippere gheheeten Matheus Makelaer tote Pieter Alaerds bouf poorter in Brughe zij tghelt van den vorseiden sparren outfanghen hebben van den vornoomden Pieter Alaert ende upgehuert, ende voort dat ghelt ghegheven ende betaelt den vornoomden scippere Matheus Makelaer tote Jan Bertoens int huus an de tafle. Ende om dat men alle warachtge zaken sculdich es te orendene, so eist dat wij u tgoond, dat vorseven es, onconden ende certiffijeren hi deser onsen letren, ghescreven onder den zeghel van zaken van onser stede van der Sluus vorseit, den 29. dach van hoymaend 1401.

Beurchmesters, scepenen ende raed van der stede van der Sluus in Vlaendren.

501. *Heg. Philipp von Burgund an Köln: antwortet auf Kölns Klage über die Schatzung von zwei Kölner Kaufleuten im übermaasischen Lande durch Joh. von Rynenstein und Arn. Pleskow, dass er gegen die Übelthäter nicht direkt einschreiten kann; will sich aber bei einem luxemburgischen Ritter, der Rijnenstein augenblicklich in Haft hält, zu gunsten der Kölner verwenden. — [1401] Aug. 16. Arras.*

Aus STA Köln, Hanse I n. 173; Or. m. Resten d. S. Auf der Rückseite: Domini ducis Burgundie. Hagedorn. S. n. 494.

Prudentibus et circumspectis viris, magistris civium consuli-
busque civitatis Coloniensis, amicis nostris predilectis.

Philippus quondam Francorum regis filius, dux Burgundie, comes Flandrie, Arthesii et Burgundie, palatinus etc., prudentibus et circumspectis viris, magistris civium consuliisque civitatis Coloniensis, amicis nostris predilectis, salutem et sincere dilectionis affectum. Amici predilecti. Litteras vestras recepimus per presentium portitorem, quibus nobis intimastis, Martinum de Aquis et Cristianum Greve-royde, mercatores et concives vestros, alias in mense Septembri novissime preterito nundinas autumnales ville nostre Antwerpiensis protine instantes visitare propo- nentes in itinere suo sub nostro salvo conductu necnon ipsius ductione per quendam dominum Johannem de Rijnesteyne militem et Arnoldum Pleskouwe, quamvis nullam de eis formidinem malignandi gerehatis, in terra nostra de ultra Mosam fuisse captivos, deinde in castro Montfort nuncupato ductos illicque incipatos et tandem ad summam 1600 florenorum vel quasi exactionatos, nos oh id per easdem litteras vestras instanter requirentes, sepredictis vestris concivibus taliter super hoc velle providere, quod suorum dampnorum consequi valeant relevamen. Quosuper amicie vestre significamus, nos de prefatis dampnis hujusmodi concivibus vestris sic illatis magnam displicentiam cepisse veraciter et habere, quamvis de malefactoribus prenotatis, cum subditi nostri non existant, talem rationem, sicut optamus, quod nos tedet, facere nequeamus; nichilominus quia dictum de Rijnesteyna in ducata Lucemburgensi per dominum Hugonem de Altari militem nunc fore in quodam suo fortalicio captive detentum intelleximus, eidem domino Hugoni per litteras nostras, quas cum presentibus vobis transmittimus, duximus scribendum, ipsum deprecantes et exortantes affectuosius, quo corde potuimus et valemus, quatinus pretractum do-

minum Johannem de Rijnsteyn nullatenus relaxare nec de manibus suis evadere permittat, donec sepedictis concivibus vestris de dicte pecunie summa modo, ut prefertur, ab eis exactionate suisque aliis dampnis et interesse, que passi sunt hac de causa, restitutionem fecerit integram et nobis de dicto salvo conductu nostro temere violato emendam condignam prestiterit. Amici predilecti, altissimus vos conservare dignetur feliciter et votive. Scriptum Attrebati, mense Augusti die 16.

Keythulle.

502. *Newcastle an Stralsund: bedauert die zwischen ihnen vorgekommenen Missethungen und verspricht schnelle Beförderung eines an K. Heinrich IV gerichteten Schreibens von Stralsund, indem es dessen Schiffern und Kaufleuten freundschaftlichen Empfang verheißt. — 1401 Sept. 5. Newcastle.*

Aus SA Stralsund; Or. Perg. m. abb. 8.

Gedruckt: Løydenberg, Urkundl. Gesch. des holländischen Stadthofes, Urk. n. 46.

Reverendis et discretis viris, consulibus et burgimagistris civitatis Stralessundensis major, vicecomes et communitas ville Novi Castri super Tynam in Anglia salutem cum reverencia pariter et honore. Scire dignetur vestra discretio veneranda, nos vestras litteras honorabiles per manus Johannis Sterneke nostri burgensis nuper recepisse, cui vestram benevolentiam ac multiplices grates nostre dilectionis intuitu, prout nobis retulit, amicabiliter intimastis; eundemque Johannem in suis agendis efficacius pertractando, unde vobis ex toto nostri cordis desiderio intime regraciatur cum affectu. Et quantum ad gravamina, prout in dictis litteris vestris continetur, vestratibus illata, aut quod aliqua discencio inter vos et aliquem nostratum esset inita seu orta, multipliciter condolemus. Insuper quoad litteram vestram excellentissimo principi et domino, domino nostro regi Anglie et Francie directam, ipsam eidem serenissimo principi, domino nostro regi festinatione, qua commode poterimus, secundum formam copie littere nobis transmissae presentabimus cum affectu, scientes pro firmo, quod, cum et quando placuerit aliquibus vestratuum partes et villam nostram cum vestris navibus seu mercimoniis visitare, quantum in nobis est et secundum totum nostrum posse digne et amicabiliter recipiantur, que consimilia mercatoribus nostris apud vos fieri semper cupimus et speramus. Vestram prosperitatem prout nostram perpetuam conservet altissimus, gloriose virginis intermerate filius, per tempora longius duratura. In cujus rei testimonium has litteras nostras fieri fecimus patentes nostro sub sigillo consignatas. Datum apud dictam villam nostram Novi Castri super Tynam, quinto die mensis Septembris anno Domini millesimo quadringentesimo primo.

503. *Die Danziger Schiffer Henric Weytgot, Baernt Broethagen, Yesse Pieterszoon, Giera[r]t Hop und Jacob Scegge verpflichten sich gegen Hzg. Albrecht von Holland wegen der auf der Rhede von Staveren begangenen Tötung und Verwundung einiger Leute aus Staveren durch preussische Schiffer zur Zahlung von 500 holl. Schilden bis nächsten Nov. 1, wovon der Herzog 400 und der Rat und die Klerks je 50 bekommen sollen, unter Bürgschaft von Dirck Heymgenszoon und Jacob Ghisenzoon aus Amsterdam¹. — [1401 Sept. 24.]*

RA Haag, Memoriale BM cas. R fol. 129b.

Gedruckt: Schwartzberg, Groot Placaat- en Charterboek van Friesland 1, 327.

¹ Nov. 24 quittiert Hzg. Albrecht dem Danziger Kaufmann Baken Rike, aus dessen Schiff (Kabuter) die Ausschreitungen begangen waren, über 200 eblm. Nobel und gewährt ihm wieder Verkehrssicherheit. Gleichzeitig verzichtet Rike wegen seiner Begnadigung auf sein Schiff nebst Ladung. Das Schiff mit Zubehör wird Jan. 5 vom Herzog für 60 Nobel an einen Symon Claazoon verkauft. Schwartzberg a. a. O. 328 und 331.

504. [Der deutsche Kaufmann zu Brügge] erlaubt den Hamburger Kaufleuten die Ausladung von Bier in Sluys. — 1401 Okt. 2.

Aus STA Lübeck, flandrischer Kopiar n. 8 S. 42; Abschr. vom 1. Drittel des 15. Jh. Am Rande: vacat. Koppmann.
STA Köln, hennische Kopiare A fol. 162, H fol. 153b.

Über den hannischen Verkehr in Sluys im Anfang des 15. Jahrhunderts berichtet die Rechnung des dortigen Wasserbaillifs (s. oben S. 77) von 1400 Jan. 12—Mai 10: die deutschen Schiffsleute Jehan Lelcu jß: Clay, Marquart le Grote, Clay le yere, Arnoul Wielant werden wegen einer abendlichen Schlägerei mit zwei spanischen Matrosen am Hafen von Sluys verhaftet und nach einem vergeblichen Befreiungsversuch zu 72 Pfd. Strafe verurteilt. Ein Venetianer wird wegen Angriffs auf den Deutschen Jean Reniart um 6 Pfd. gebüßt; ebenso der deutsche Matrose Clay Tuline wegen einer am Seinerufer in Rosen begangenen thätlichen Beleidigung. — 1400 Mai 10—Sept. 20: Erhebung einer Geldstrafe von dem Deutschen Jacques Gherwin. Bestrafung des Deutschen Bernard Snakebecque mit 3 Pfd. wegen Befestigung seines Schiffabotes am Bajer [Transportfahrzeug] eines anderen Schiffes. Ein Franzose aus Honfleur zahlt 5 Pfd. wegen ungerechtfertigter Arrestierung eines deutschen Schiffes. — Geldstrafen müssen ferner zahlen in der Zeit von 1400 Sept. 20—1401 Jan. 10: der Deutsche Wemart Wautier; der deutsche Matrose Wemart Besspie mit 3 Pfd. wegen thätlicher Beleidigung; 1401 Jan. 10—Mai 9: die Deutschen Tideman Butrin, Jean Leleesbrinc, Symon Groughe, Bernard jß Jean aus Danzig; Mai 9—Sept. 19: die Deutschen Halvyn de Hauke, Otte Brombergh, Wernoquin und Andry de Minen.

Item int jaer 1401 upten anderen dach in Octobri so wart den coepluden van Hamborch dit vorseide pont togegeven¹ umme bede willen der stad van Hamborch, also dat de vorseiden coeplude er beer tor Sluus moegen upt land slaen, went dat de coepman anders beraden zij.

505. [Hzg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland.] an Lübeck: genehmigt trotz seiner entgegenstehenden Vereinbarung mit den holländischen Städten Lübecks Bitte, den für Nov. 1 in Amersfoort angesetzten Schiedstag mit Hamburg² auf 1402 Mai 1 nach dem Haag zu verlegen, und verlängert gleichfalls auf Lübecks Wunsch den nächste Pfingsten³ ablaufenden Frieden mit Hamburg bis Weihnachten 1402. — [1401] Okt. 3. Haag.

RA Haag, Memorialia B M csa. R fol. 130b.
Gedruckt: HR. 5 n. 43.

506. Lübeck an Köln: bezeugt, dass ein in Köln als vermeintliches Aehener Gut arrestierter⁴ Ballen zardok ausschliessliches Eigentum des Lübecker Bürgers Bernd Holste ist, und bittet, dessen Wirt, den Kölner Bürger Matheus van Halle, der sich für ihn verbürgt hatte, seiner Verpflichtungen zu entheben. — 1401 Okt. 23 (des sondages na Luce).

STA Köln, Hanse I n. 176; Or. Perg. m. Resten d. S.

507. Der Siegelbewahrer von Montvilliers bezeugt, dass die mehreren Kamper Kaufleuten gehörigen Kisten mit Häring, welche der Pariser Bürger Joh. Lefevre in Harfleur hat arrestieren lassen, von einem Bürger Harfleurs aufgelöst sind, und dass sich Lefevre verpflichtet hat, die Kamper und ihr Gut

¹) S. n. 379. ²) S. n. 490. Vgl. dazu das Schreiben der preussischen Städte vom Sept. 4, a. o. O. n. 32. ³) 1402 Mai 14. S. n. 490. ⁴) In Folge der Mandate K. Ruprechts gegen das widerpenstige Achen; s. Reichstagsakten 4 n. 254—257 und bes. Mitteilungen a. d. Stadtarchiv von Köln 14 S. 77—100.

während der nächsten drei Jahre in Harfleur und Umgebung nicht zu be-
helligten. — 1401 Dec. 6.

Aus K 8A Kampen, Transsumpt des Siegelbewahers von Montreuiliers von Dec. 14
auf Grund der eidlichen Aussage des Notars Colin Gavart; eingeschoben in ein
Or-Transsumpt des Prevôt von Harfleur Guill. Berengier von 1402 (1401) Jan. 10,
Frg. n. anh. 8.

K 1 Das, gleichz. holländische Übersetzung a. Perg., zusammengeknät mit der Über-
setzung n. 610.

Verzeichnet: Register van Kampen 1 n. 341.

A tous ceulx, qui ces lettres verrout ou orront, Billart le Vavasseur, garde du
seel des obligations de la viconte de Monstreuilier, salut. Comme nagaires a la
requeste de Jehan Lefevre^a hourgeois de Paris tant en son nom que comme execu-
teur de feu Nicolas Wids, lors quil vivoit ensement bourgeois de Paris, Flouret le
Viguereux, huissier d'armes du roy nostre dit seigneur, par vertu dun arrest de
parlement et lettre de merque, que portoit le dit Lefevre, fait en son nom et ou
nom du dit feu Nicolas, moutant certaine et grant somme de deniers a l'encontre
de levesque d'Utrait et ses subgez il se fust transporte en la ville de Harfleur
pour faire execucion du dit arrest en tant, que deu en estoit, et la avoit trouve
plusieurs lays de harenc caque estant en plusieurs chellers de la dicte ville, que len
disoit yceulx harens appartenir a plusieurs marchans de Campe, subgez du dit eves-
que, lesquelx harens il eust prins et arrestes et mis en la main du roy nostre dit
seigneur, ad ce present Jehau de Buffresnil, sergent ordinaire du dit lieu de Har-
fleur; et depuis ce se fust entremis diceulx vendre et parvenire en la compaignie
du dit sergent, afin que largent, qui en ystroit, tournast en poiemont du dit Lefevre
pour lui et ou nom que dessus, et en lacquit des diz subgez de Campe, si comme
len disoit: savoir faisons, que pardevant Pierres Cavalier, tabellion jure en la
dicte viconte en siege de Monstreuilier, si comme il nous a raporte, fu present le
dit Lefevre tant pour luy que ou nom que dessus, qui se departist de tout en tout
du dit arrest de tout ce, qui fait avoit este par le dit huissier, en la presence di-
cellui huissier et Guillaume Lengloiz, bourgeois de la dicte ville de Harfleur, et de
plusieurs autres pour la somme de ceut escuz d'or, 22 s. 6 d. Tournois piece, que
le dit Guillaume Lengloiz, pour eviter aux dommages des subgez et marchans du
dit lieu de Campe, subgez du dit evesque, et pour ce faire et auxi pour le proufit
de la dicte ville de Harfleur sera tenu paier au dit Lefevre pour lui et ou nom que
dessus. Et donc le dit Lefevre se tint a bien paie par la main du dit Lengloiz,
cest assaver pour les fraiz, dommages et interez, que il avoit eus et soutenu a
cause et par raison du dit arrest faist par le dit huissier a sa requeste, et len quitta
lui, sen hoirs et ayans cause; et auxi pour ce, que le dit Lefevre comme aiant
regart aux dommages, qui pour lui sen povoient en suir pour cause du dit arrest de
parlement et lettre de merque tant es mettes de la dicte ville de Harfleur, de
Leure et quief de Caux, et comme non voullant icellui dommage avenir es diz lieux
promist et s'obligna tant en son nom que comme soy faiseur fort des hoirs ou heri-
tiers du dit Nicolas Wids et comme executeur dicellui, que de la saint Michael
derrain passe^b jusques a trois ans en suit lui ne de par lui par vertu du dit arrest
de parlement et lettre de merque ne autrement aucun empeschement ne sera mis
en la dicte ville de Harfleur, en la ville de Leure et du quief de Caux ne en une
lieue en tous sceus^b de la dicte ville de Harfleur sur aucuns marchans, biens,
marchandises quelconques du dit lieu de Campes, sans ce que ce present appoin-

a) Jan de Suet K1.

b) up een mila ontrent K1.

1) 1401 Sept. 29.

tement porte ou puisse porter aucun prejudice ou larrest de parlement et lettre de merque, que porte le dit Lefevre, par quelque voye, manere ou condicion, que ce soit ou puisse estre, que lui ou de par lui par vertu du dit arrest ne puisse joyr dicellui sur ceulx de Campes, subgez du dit evesque, en autres lieux et parties, selon ce quil contient, et encore hors des diz lieux de Harefleu, Leure et du quief de Caux, comme dessus est dit; et auxi que apres iceulx trois ans passes le dit Lefevre, ses hoirs ou ayans cause, porteurs du dit arrest, se puissent esjoir dicellui arrest es diz lieux de Harefleu, Leure et du quief de Caux et es parties denviron en la forme et manere, quil leust peu faire audevant de cest present appointment. Et quant a toutes les choses dessusdites acomplir, tenir, garder et fermement enterigner de point en point jouxte ce, que dessus est dit et devise, et avoir agreable pour le temps avenir, le dit Lefevre pour luy et pour ses hoirs et ayans cause et en nom que dessus en obliga tous ses biens, meubles et heritages presens et avenir a vendre et despandre doffice de justice, soubz quelle juridicioun ilz seroient trouves, se mestier en estoit; et pour rendre tous cousts, donnages, mises, depens et interez, qui en ce pour cachier seroieut faiz et soustenuz, dont le porteur de ces lettres seroit creu par son serement, sans autre prenye faire; et reoncha quant ad ce a toutes lettres destat, de grace, de prince, de prelat, a toutes exceptions, decepcions, suites, deffences et cavillacions, a tout droit escript et non escript, et generalment a tout ce, qui aidier et valoir leur pourroient avenir ne faire venir contre la teneur de ces presentes; et auxi jura aux sains evangilles de Dieu, a non aler ne faire aler en aucune manere contre la teneur de ces presentes par quelque voie ou manere, que ce soit ou puist estre. En tesmoïn de ce nous avons mis a ces lettres le seal des dictes obligations saufe autre droit. Ce fu fait lan de grace 1401 le lundi 6. jour de Decembre. Ainsi signe: P. Cavelier.

508. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Köln: verweudet sich auf Ersuchen Brügges für Freilassung des in Köln arrestierten Handlungsdieners eines Brügger Lombarden aus Mailand*¹⁾. — 1401 Dec. 15.

Aus STA Köln, Hanse I n. 178; Or. m. Besten d. 3 S. Hagedorn.

Honorabilibus circumspectisque viris, dominis burgimagistris et consulis ceterisque burgeoisibus civitatis Coloniensis, amicis nostris sincere preamandis, littera presentetur.

Vrentlike groyte unde wat wij guedes vormoegen tovoren. Heren unde guden vrende. Juwer vorseniger wijheit genoeghe to wetene, wu dat dey borgermestere der stad van Bruege uns to kennen geven upten 14. dach in Decembri, dat eyn Lumbaerd geheyten here Franciscus dey Fossato, borger unde copman van Meylaen, hadde gedaen cynen anderen Lumbaerde zijnen knapen geheyten Johannes Sichearius 13 balen fisteys, dey he solde gebracht hebben hijr to Bruege an eyen Lumbaerd geheyten Anthonius Alchirus ock copman van Meylaen; mit den welken 13 balen fisteys den Rijn nedder komende binnen juwe stad van Colne, dar he hopen vry to wesene van lyve unde van guede, so ya dey greve van juwer stad van Colne gekomen unde hevet dey vorscreveu Johanne Sichearius unde 13 balen fisteys upten 19. dach in Novembri latest vorledeu doen arrestiren, umme dat se copluden van Meylaen tobehorende weren²⁾, also dat he dey vorscreven 13 balen

¹⁾ Gleichzeitig schreibt auch Brügge in demselben Sinne an Köln. 1402 Jan. 19 richtet der deutsche Kaufmann ein neues Verweudungsschreiben an die Stadt. STA Köln, Hanse I n. 178 und 189.

²⁾ Gemäss dem Mandat K. Ruprechts gegen die Mailänder. Vgl. über diese Angelegenheit Mittheilungen a. d. Stadtarchiv von Köln 14 S. 85 ff. n. 61, 71, 75, 76, 78, 79, 91; 24 S. 111–112.

fisteyns wil holden vór verbuert gued unde Johanne Sicherius vor zijnen gevangenen man, also wij verstaen. Unde unne dat desse vorseven Johannes Sicherius vuer koepvaert mit dessen vorseiden guede unde dat men guden copluden alle tijt sal behulplick wesen, war dat men kan unde mach, so weren dey vorseven borgermestere van uns zeer vrentlike begerende, dat wij ju heren unde leyven vrende wolden overscriven, dat gi juwe nernstaffige bulpe unde vordernisse an dem vorseiden Johannes Sicherius wolden bewisende wesen, also warby dat em dey vorseven 13 balen fisteyns mochten wedder werden unde he selven van der vangnisse quijt gaen, dat wij van ju heren mit gantser andacht begerende zijn to doene, des wij ju vulkomelike wol to betruwen. God unse here moete ju bewaren alle tijt in zielen ande in lyve. Ghescreven npten 15. dach in Decembri int jar 1401.

By den alderluden des gemeynen copmans van der Duetschen Hanse nu to Brugge in Vlaanderen wesende.

509. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an den nächsten Hansetag und an Lübeck: kann die von dem Herzog von Burgund und der Stadt Brügge vorgelegten Verordnungen gegen weitere Versandung der Mündung des Zwoijn nicht annehmen, weil sie seinen Privilegien zuwiderlaufen und die Versandung nur durch den letzten flandrischen Krieg verursacht worden ist; bittet um die Entscheidung der Sendeboten und um eine Abschrift der von diesen an Brügge einzusendenden Antwort. — [1401 vor Dec. 16¹.]*

Aus R STA Recal; Abschrift Lübecks von 1401 Dec. 16¹. Hölhbaum. Verzeichnet: v. Bunge, Lieland. U.B. 4 Bg. n. 2208.

Honorabilibus ac circumspcctis viris, dominis nunciis consularibus communium civitatum Hanse Tbeutonice proxime ad placita congregandis et presertym dominis proconsulibus et consulis civitatis Lubicensis, dominis et amicis nostris sincere predilectis, littera presentetur.

Post salutationem. Heren unde sunderlinges guden vrende. Juwer vorsenegber wijsheid genoge to wetene, wu dat borgermestere, schepene unde rād der stad van Brugge up den 20. dach in Octobri latest vorleden uns vor en in schepenekame[re]n to Brügge vorboden deden unde gheven uns to keunen, dat dat Swen vor der stede van der Slūts bynnen zekeren tijden herward also zeer vorlandet were ande also undiep gheworden, dat de schepe nicht wol sunder anxt van vordervene binnen den vorsereven Zwen lieghen en mochten; unde segeden vort, dat ere here de hertoge van Borgonien unde zijn rād darup alsodanen rād unde vorseineget gehat hedden, also worby dat se meynden, dat dit solde gebettert werden, unde sunderlinge by alsodanen ponten, also desse cedele hijryne besloten van worden to worden utwijset unde vorclaret². Dewelke ponte se uns bescreven overgheven begerende, dat eschipheren van unser Hanse de vorsereven ponte mede holden wolden, gelick also de gbene don mosten, de in unser Hanse nicht en weren, unde dat wij en darvan en antworde wedder seggen wolden, also wij eerste mochten. Ock so segeden se, dat dat solde wesen up de schipheren nser Hanse vorsereven, sunder enigerhande broke van en to eschende offte to nemene, ande ock sunder begrip offte vorminrynge van unsen privilegien unde vrbeiden, want se wol bekanten, dat se alsodanige vornomede ponte up de gbene in unse Hanse behorende sunder unsen willen unde vulbord nicht ordiniren en

¹) S. Lübecks Begleitschreiben bei Übersendung dieser Abschrift an die litländischen Städte, HR. 8 n. 1001.

²) S. die auf die Unterschrift folgenden Punkte.

mochten, dat se ock uode don wolden, alse se segeden. Hÿr so quamen wij tassene, beide copmanne unde schiphereu van unser Hanze, unde drogen eendrachtliken overeyn, dat unz alsodane ponte unde ordinancie vorscreveu nenerleie wijs en stonden over to gheveue unde to vulbordene, die to holdende; ok en stonde se unz nicht over to ghevende, id en were by juu hereu bevele unde vulkomeue willen, want wy seyñ dat dagelix, so wat dat irst overgift ut guderticheit, unde dat kompt in eyne ghewoute, dat moet namaels vor en recht gehoude werden. Ock so werden unse privilegie dach by dage genoch vormyret unde ghecortet; wert sake, dat wy dan ichteswat overgheven, se solden unz also vele de mer vormyret werden. Ock so segeden sonighe scheperen van nuser Hense, de dit land van Vladeren wol 30 jaer versocht haddeu, wo dat dat Zwen van der manichvoldiget van schepeu nicht vorlaudet en were noch en worde, mer dat id wer geschein in den Vlameschen orloge¹, do dat Zwen overgepalt was unde dat water synen vryen gank nicht hebben en mochte; unde darhy segeden sie, dat dat Zwen vorlaudet unde sere undiep gheworden were. Desse antwerde brechte wy wedder an die vorscreveu borgermestere, schepeue unde raed van Bruege. Unde do se horden mank andereu worden, dat wij desse ponte sunder juw heren vulbord unde willen nicht en mochteu overgeven, do wereu sie van unz ernsthaftigen begherende, dat wy dit an [juw]^a heren scriven wolden, des wy en nicht wol wederseggen en mochten. Darumme scrive wy juwer groter vorseinet over desse ponte, de welke uns nicht profijtk zin over to ghevene, alse wy dat besynnen unde bekennen konnen. Mer doch so wes juw heren by juw wysen raede hÿr enboven hijrhy geleven wyllen to done, dat sy gnoechlik juw hereu over to scrivene den vorscreven borgermestereu, schepeuen unde raed der stad van Bruege mit den irsten; da wy uns van juu hereu begren copie over to sendene, up dat wy inoghen wetu, wã dat wy dit sullen holden. Unse here Got beware juu hereu alle tijd in zeiten unde in lyve. Gescreven^b . . .

By den alderluden unde den ghemeuen copman van der Dutscheu Hanse uã to Bruege in Vladeren wezende.

[1.] Eirst, dat alle de cogghen, schepen, craers, evers ende bargen, gheladen off ungheladen, de men in den zomere off in den wintere zetten sall up de waze neffens de stede van der Sluã, men legge alzo na den husen van der vorscreven stede, als men goelike sal mogghen, dats te wetene langhes der zelve stede, hegyunnende vor tcasteel ende van dar toter porten voor Brunghers^c, behoudes des, dat de selve scheppe niet ne legghen dan eens scheps dicke deen neffens den anderen, dats to vorstane thende vore der stede wart unde tachter ende ton Zwene waert, up de boete.

[2.] Item dat alle maniren van schepen, hoe gedanich zy zin, de ind vorscreven Zwen komen zullen, dats de wetene tũsschen der Slus ende der Mude, men legge langhes den strome, te wetene de cogghen, schepen, crayers, evers ende harghen dre schepe dicke deen neffens den anderen, pleyten, cleene cogghen, schepen van Brabant, de Hollandsche, Zeelandsche unde van anderen vre[m]den^d steden viere schepe dicke deen neffens den anderen, ende de schuten ende soeyn 6 schepe dicke deen neffens den anderen, wel gheankert voren ende bachten; te dien hewyden, dat zij niet ne drayen metter hogher vloet noch mit der ebbe dwers den vorscreven Zwene, up de boete.

a) Fehl R.

b) Der Schluss fehlt R.

c) Brungheis R.

d) vreden R.

¹⁾ 1360-84; s. Bd. 4 n. 682 Anm. 3.

510. *K. Karl [VI] von Frankreich bestätigt auf Vorstellung der Kaufleute und Einwohner von Kampen und zur Verhütung einer Schädigung von Harfleure (pour éviter aux grans dommagés, que les habitans et marchans de nostre dicte ville de Harefleure et le pais d'environ pourroient avoir et soutenir, se le navire et marchans du dit lieu de Campes ne venoient et frequentoient le port de la dicte ville de Harefleu) den Vergleich mit den Gläubigern des Bischofs von Utrecht von 1401 Dec. 6 [n. 507] und verbietet seinen Beamten, die Kamper während der drei Jahre irgendwie wegen des Arrestes zu behelligen¹. — 1401 Dec. 22. Paris.*

SLA Kampen; Or. Perg. m. abb. S.

Das., gleichz. holländische Übersetzung a. Perg.

Verzeichnet: Register van Kampen 1 n. 347.

511. *[Lübecker] Aufzeichnung über ein dem deutschen Kaufmann zu Nowgorod gewährtes Darlehen und dessen teilweise Tilgung. — 1401.*

Aus SLA Lübeck, Acta Ruthenica I; gleichz. Abschr.

Mercatores Nowagardie tenentur nobis 1037 m. de expositis ad usum eorum [13]92, prout descriptum est ibidem.

1400 Petri².

Notandum, quod Tarbatenses et mercatores Nowagardie persolverunt nobis hoc anno 100 m. Rygenses, quas percepit filius Krumvotes ex parte nostri, et hoc de illis debitis 1037 m., de quibus est scriptura in antiquo libro expositorum sub debitis collectis anno 1400 Petri², pro quibus ipse dedit nobis 200 m. Lubicenses.

1401 Petri².

Notandum, quod Tarbatenses et mercatores Nowagardie persolverunt nobis hoc anno 100 m. Rygenses, quas percepit ex parte nostri Detlevus Mane, et est de illis debitis 1037 m. Lub., de quibus est scriptura in magno libro expositorum sub debitis collectis anno 1400 Petri², pro quibus dominus Hermannus Dartzowe dedit nobis 187¹/₂ m.

Summa remanens 700 m. minus 8 s.

512. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: beantwortet eine Zuschrift Revals wegen Erhöhung und Ablieferung des Schosses, klagt über die Bau-fälligkeit seiner Kirche und das Danielerliegen des Salzhandels. — [1402] Febr. 12. Nowgorod.*

Aus SLA Reval; Or. m. Spuren d. S. Hölboium.

Gedruckt: v. Bunge, Lied. U.B. 4 n. 1618. — Wegen des wahrscheinlichen Datums s. n. 497 und H.R. 5 n. 69 und 113. Vgl. Bonnell, Russisch-litwind. Chronographie S. 224.

Den erwerdighen heren, borgemesteren unde råd to Revele kome desse brief myd werdycheyt.

Unsen vruntliken grut myd begerunge alles gudes. Leven heren unde sunderlinges vrunde. Wyllet weten, dat wy juuen brief wol vornomen hebben, de gescreven

¹) 1404 Aug. 3 berollmüchtigt dann B. Friedrich von Utrecht zwei Utrechter Knappen zum Abschluss eines Vergleichs mit den Pariser Goldschmieden Nic. Wytze [So!] und Joh. Fever wegen der Ansprüche, quos dicti cives Parisienses nobis, civitati, opidis ac subditis patrie nostre supradictis movent seu moverant de et super spoliis, captivitatibus, rapinis et injuriis eidem civibus Parisiensibus per dominum Johannem de Rymnestejn militem ac nos complices et factores quoscumque, nostros subditos, factis et illatis. Laut dem Aug. 27 vom König Karl zu Paris (in parlamento nostro) bestätigten Ausgleich zahlt der Bischof an die Erben des Wits und an Lefevre 2000 Lcr., wogegen der Markbrief des Letzteren kassiert wird. SLA Kampen, Or. Verz. a. a. O. 1 n. 358. ²) Febr. 22.

was an sunte Fabianus dage¹, dar gi uns in screven, dat wy solden schoten van hundert stukke silvers $\frac{1}{2}$ stukke. Desse brief wort gelesen vor deme kopmaane in eyner gemeynen stevene. Des duchte deme kopman genoch wesen an deme olden schote na utwysinghe des hokes; doch so hevet de kopman eyn middel hirin gevunden, dat men na der stede begere schoten sal to halven st[ucke], unde des sal men beghinnen up to borende to mydvasten nu tokomende, wente de kopman, de hir do tegenwerdich was, de hadden er gud eyn dels útgesant, hিরumme wera se gants nnduldich hirto, wente se begerden des to brukende, des de anderen gebruket hadden an deme schote tovoren. Hirumme so wart id gesât up dessen vorgescreven bescheden dach.

Item so schreve gi uns umme dat schôt, dat sedder der lesten útsendinghe hir vorgaddert is. Des wetet, dat wy nenes geldes syn tovoren geweset hid an desse tiid, wente wy de beyde hove nnde den preester kâme hebben kont stânde holden. Wes wy hyr negest vorgaderen kunnen, dar wylle wy juue willen myd allen vlyte gerne an vorvullen.

Item so steyt hir des kopmans kerke so gûd alz sunder dâk, uude de gevele unde sunderlinge de sydelmûre sere vorrotet, unde wy uns bevrdichte vor invallet der welfte. Hiran begerde de kopman myd allem vlyte, dat gi mid juuer vorsichteyt hirane syn vorseen, dat id in tiden betert werde.

Item screve gi uns ernstliken, dat wy alle jâr to twen tiden de rekenschop unde dat schot solden utsenden, unde weret sake, dat des nicht schege, so wolde gi ju holden an de olderlude nnde an de genen, de an desse punte wedderstal deden. Des wetet, dat wy gemeynliken hidden unde begeren, dat gi uns laten hliven hi der olden wônhey, wente wy eyn rekenbok hebben, dar alle dink upgehort unde útgegeven in gescreven wert, unde alle rekenschop, als jun wol wytlîk is, hir gedîn wert in eyner gemeynen stevene. Doch boven alle dink, waneer hir wes vorgaddert wert, dat wylle wy ju myd allem wyllen gerne utsenden.

Item so hebbe wy wol vornomen, dat gi den Nougarderen eynen hreef santen umme broklykhey des kopmans, des selven hreves útscrift wy untfangen hebben, in welker útscrift nicht sunderlinges is, útgenomet van deme solte, dat hir doch in grote schaden licht, wente al dewyle, dat de Nougardere dat solt in juuen steden halen moghen, so achten se des ses soltes nicht, dat heer gekomen is up de olden wonhey. Kunde gi hir genich gût middel in vynden, dat were unse gantze begere. Hirmede sît Gode bevolen. Gegeven to Nougarden in dominica invocavit, under sunte Peter secrete.

De kopman Dâscher Henze to Nougarden.

513. [Heg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland.] geleitet die gemeinen Kaufleute aus Geldern mit ihrem Wein und anderen Waren bis 14 Tage nach Widerruf². — 1402 Febr. 15.

RA Haag, Memoriale BM cas. R fol. 144 b.

514. Die Ratssendeboten der liefländischen Städte in Dorpat an Dortmund: ersuchen auf Beschwerde des Dorpater Ratsherrn Alf uth der Olpe um unverzügliche Bezahlung der demselben geschuldeten rückständigen Rente³.

¹) Jan. 20.

²) Zahlreiche befristete Geleitsbriefe des Herzogs für einzelne geldrische Kaufleute, vornehmlich aus Nimwegen, in diesen Jahren finden sich im RA Haag, Memoriale BM und B.J. 1402 Apr. 29 und Mai 30 erhält der Zöllner von Workum Vollmacht zur Ausfertigung rechtsgültiger Geleitsbriefe für die „guten Kaufleute“ aus Geldern; Mem. B.J fol. 9 u. 11. Ein nur zum Teil erhaltener Geleitsbrief Albrechts für die Kaufleute von Harderwijk ist aus dem dortigen Stadtarchiv mitgeteilt Kronijk van het Histor. Genootschap 10 (1854), 355.

³) Der Verfall der Dortmunder Finanzen [oben Bd. 4 n. 956 Anm. 1] machte der Stadt

widrigenfalls sie einer etwaigen gerichtlichen Klage stattgeben müssen; ver-
langen schleunige Antwort nach Brügge an Alf vanne Schede und Harteke
Stenius. — [1402 Febr. 19.]

Gedruckt: v. Bunge, Litk. U.B. 4 Sp. 408. Verz.: HR. 5 n. 67.

515. Die Ratssendeboten der lieländischen Städte in Dorpat an die demnächstige
Pfungstagfahrt¹ der gemeinen Städte in Lübeck: wiederholen dringend ihr
bereits öfters vorgebrachtes Ersuchen, sich beim Hg. [Albrecht] von Holland
um Rückgabe des dem Lubbert Wittenborg und anderen Lieländern gehörigen
sowie des früher weggenommenen Gutes zu bemühen; raten, bei dieser Ge-
legenheit vom Herzog Freiheiten für die Städte und den Kaufmann zu er-
werben; bitten, sich wegen der von Friesen, Wismarern, Stockholmern und
im Binnenlande geraubten Waren für den Kaufmann zu verwenden und
demselben zur Wiederrücklang des im letzten Herbst auf Bornholm gestran-
deten Gutes gegen billigen Bergelohn zu verhelfen. — [1402 Febr. 19.]

Gedruckt: HR. 5 n. 64, vgl. den Recess n. 63, 40, früher v. Bunge, Litk. U.B. 4
Sp. 405. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 3742.

516. Dieselben an dieselbe: russische Seudeboten aus Nowgorod und Pskow haben
sich bei ihnen beklagt über die Kleinheit und mangelhafte Füllung der Honig-
tönnen, über Verfälschung des Honigs² und zu geringes Gewicht der Salz-
säcke, weswegen dieselben eine besondere Wägung für Honig und Salz ein-
führen wollen, sowie über die Verfälschung der süßen Weine und die Kleinheit
der Weinfässer; ersuchen gemäss ihrer den Russen gemachten Zusage, für
die Abstellung dieser Uebelstände zu sorgen. — [1402 Febr. 19.]

Gedruckt: HR. 5 n. 65, früher v. Bunge 4 Sp. 401. Vgl. den Recess HR. 5 n. 61,
38 und das. n. 66.

517. Dieselben an Lübeck: der Revaler Ratsherr Arnd Saffenberch hat ihnen ge-
klagt, dass er in dem bei Bornholm mit der ganzen Mannschaft verunglückten
Schiffe des Schiffers Bernd 2 Stück Tuch, 1 Fass mit Pfeffer und anderen
Waren, 1 Fass Reis und den Erlös für 3¹/₂ Hundert auf Schonen verkauften
Salzes verfrachtet hatte; bitten, ihn oder seinen Bevollmächtigten bei der
Rückforderung dieser Güter zu unterstützen. — [1402 Febr. 19.]

Gedruckt: v. Bunge 4 Sp. 408. Verz.: HR. 5 n. 68, Reg. Dan. II 1 n. 3745.
Vgl. den Recess n. 61, 43.

518. Dieselben an den deutschen Kaufmann zu Nowgorod: berichten über die Ver-
handlungen, die sie mit den bei der Tagfahrt erschienenen Seudeboten der
Russen über seine und verschiedene russische Beschwerden geführt haben;
haben wegen des Gotrnhofes an Lübeck geschrieben und teilen ihm einige auf
ihn bezügliche Beschlüsse der Tagfahrt mit. — [1402 Febr. 19.]

Gedruckt: HR. 5 n. 69, früher v. Bunge 4 Sp. 406.

die volle Auszahlung der während der Fehde verkauften Leibrenten unmöglich und zog ihr gegen
Ende des 14. und in den ersten Jahren des 15. Jahrhunderts zahlreiche Reklamationen seitens
ihrer Rentengläubiger zu. Bübel, Dortm. U.B. 2 u. 3 passim. In einem nicht sicher zu datieren-
den Schreiben von Sept. 9 an Reval bemerkt sich auch Gr. Adolf von Kiere und Mark [1398 bis
1417], den oben genannten Dorpater Alph uter Olpe durch Vermittlung der Stadt Dorpat zur
Annahme eines Vergleichs mit Dortmund und zum Verzicht auf die beabsichtigte Bekümmerung
der Dortmunder Kaufleute zu bestimmen. v. Bunge 4 n. 1576. ¹⁾ 1402 Mai 14.

²⁾ Vgl. die undatierten Schreiben des Narvear Vogtes an Reval wegen des dort eingeführten
verfälschten Honigs; v. Bunge 4 n. 1538; 5 n. 2379, 2380.

519. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an die Pröpste, Richter und Gemende von Gotland: hat ihr Schreiben wegen des Gotenhofes zu Nowgorod und der rückständigen Rente abschriftlich den livländischen Städten mitgeteilt, die es an Lübeck weitergesandt haben; verspricht umgehende Zusendung der binnen kurzem zu erwartenden Antwort und ersucht, die Angelegenheit bis dahin ruhen zu lassen. — [Nach 1402 Febr. 19.]*

Gedruckt: HR. 5 n. 70, früher v. Bunge 4 Sp. 409. Vgl. den Recess HR. 5 n. 61, 4.

520. *Heg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, verlängert den zu Pfingsten¹ ablaufenden Frieden mit Hamburg bis Weihnachten 1402 (in alre malen ende op alle voirwarden, als die eerste brieve van den vrede voirscreven, die die stat van Hamburch van ons dairou heeft, inhouden ende begripen). — 1402 (1401 na den lope van onsen hove) März 7. Haag.*

Aus RA Haag, Memoriale BJ cas. R fol. 1. Nota: Dese brief is ghelevert bi Willem Eggert der stede van Amsterdaz, om vuirt te leveren tot Hamburch, mar sij en sullens dair niet overleveren, sij en hebben weder tot mijns beren behoef enen wederbrief van der stat van Hamburch, inhoudende die verlangnisse van den vrede, als voirscreven is.

StA Hamburg; Or.

Verzeichnet: HR. 5 n. 151. S. oben n. 505.

521. *Die preussischen Ratssendeboten in Marienburg [an Lübeck:] bitten u. a., auf Massregeln zur Abwehr der englischen Tuche bedacht zu sein und auch den benachbarten Städten desseegen zu schreiben; haben vom Kaufmann zu Bergen die Mitteilung erhalten, dass er wegen der etwaigen Rückgabe des [den Seeräubern abgenommenen]² preussischen Gutes, wegen dessen sie mehrfach an [Lübeck] geschrieben haben, zu Recht stehen will, und bitten, ihn desseegen zu der nächsten Pfingstversammlung³ in [Lübeck] zu laden. — [1402 März 8.]*

Gedruckt: HR. 5 n. 73; vgl. n. 72, 13.

522. *Lübeck [an Rerol:] hat sein Schreiben wegen des Hofes zu Nowgorod an Wisby mitgeteilt und bittet, den deutschen Kaufmann zu Nowgorod zur Abordnung von Bevollmächtigten nach Gotland zu veranlassen. — 1402 März 14.*

Aus StA Rerol, 2. Denkbuch fol. 93 b. Überschriften: Littera proconsultum et consulum Lubicensium, desen brieff untfege wy des vridages vor Georgii⁴ unde zenden ene vort to Darpte. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1605, Silberstolpe, Seeskt Diplomatarium 1 n. 156. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 3751.

Vruntlike grute tovoren. Leven vrundes. Also gy uns latest sereven van des hoves wegen tho Nougarden⁵, dat heb wy wol vornomen unde hebben juwen breves uthscrift deme rade tho Wysbu gesaud, van em begerende, dat myt den provesten unde domeren des landes to Gotlande to bestellende, dat de zake in gode bestande blyven, weante wy ju unde deme coepmanne tho Nougarden daromme seryven wolden begerende, dat de coepman darzulves enen edder twe boden vulmechtich jegen dessen zomer to den vorbenomden provesten unde domeren zenden, myt en to handelende unde siik to overdregende umme den vorsetenen tyns unde wo id vortan umme den hoff staen sulle, dat he den van Gotlande, uns unde deme coepmanne van den henden nicht en kome. Also hidde wy ju, leven vrundes, dat gy alle desse

¹) Mai 14.

²) S. darüber HR. 5 n. 32, 1.

³) Mai 14.

⁴) Apr. 21.

⁵) S. n. 518.

zake verscreven myt deme coepmanne to Nougarden, den wy ok darvan acryven unde bestellen willen, dat se uppe dessen zomer enen edder twe boden van erre wegen vulmechtich zenden to den vurscrevenen provesten unde domeren, alle de dink vurscreven to vullentiede, uppe dat de coepman by deme hove jo blyve. Wes ju daranne weddervart, moge gy deme rade to Wysbu vort weten laten, weente wes daranne redeliken geramet wert, dat zal unse wille wol wesen. Gescreven under unsem secrete, des dinstedages vor palmen anno 1402.

Consules civitatis Lubicensis.

523. Die [Lübecker Bürger] Goswin Volmesteen und Nikolaus Vöghe verpflichten sich, dem in der Braunstrasse wohnhaften [Lübecker] Joh. Koning 10 Fass Haringsthan nächsten Herbst in Schonen zu liefern. — 1402 Apr. 2.

StA Lübeck, Eintragung im Niederstadtbuch zu 1402 quasimod.
Gedruckt: Lüb. U.B. 5 n. 45. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 3757.

524. Lübeck bezeugt für Köln, dass Joh. Fless und der Lübecker Bürger Tide-mann Kulehovet für den verstorbenen Kölner Bürger Gobelin oder Gottfried Smytman durch Joh. Weseloo aus Lübeck die beiden Darlehen von 50 und 40 Frs. zurückerhalten haben, welehe Nicolaus Jacobi Lange, vormalis Kanonikus zu Roskilde, jetzt Bischof von Strengnäs, laut seinen in Paris ausgestellten Schuldbriefen dem genannten Smytman schuldig war, und bittet, die Witwe Smytmans oder dessen Erben auf dem Rechtswege zur unverzüglichen Aushandigung der noch in ihrem Besitz befindlichen Schuldurkunden an den Überbringer Joh. Lange, Bürger von Nürnberg, zu nötigen. — 1402 Apr. 7 (fer. sexta p. dom., qua cantabatur quasimodogeniti).

StA Köln, Hausc I n. 191; Or. Perg. u. Resten d. S.

525. Hochmeister [Konrad von Jungingen] an die Lande Ostergo und Westergo: stellt wegen der Kapernng eines Schiffes, die nach ihrer Ansicht durch die Schuld des Lorenz von Russen verursacht sein soll, ein ausführliches Schreiben Danzigs in Aussicht, und schlägt zur Entscheidung der Frage einen Schieds-spruch Lübecks und Hamburgs vor. — 1402 Apr. 8. Elbing.

StA Königsberg, Hochmeister-Registramt 3 fol. 37b.
Verzeichnet: HR. 5 n. 75.

526. Hamburg an Kampen: antwortet auf die Reklamation von 16 Last Bier seitens des Kampfer Bürgers Kersten van Wylsen, dass die Kogge des Lubbert Overdik, in der das Bier verfrachtet war, von den Vitaliern¹ weggenommen und diesen von den Hamburgern auf der Jahde wieder abgejagt ist, und dass ein Drittel des Schiffes und der Ladung, von der das Bier zum grössten Teil bereits durch die Vitalier über Bord geworfen war, nach Hamburger Stadtrecht dem Lubbert für sich und die Befrachter des Schiffes

¹) Durch die Vitalier wie durch die holländischen Auslieger hatte in diesen Jahren auch der Handel von Brugge zu leiden. Neben zahlreichen Zeugnissen dafür berichtet die Brügger Stadtrechnung zu 1402 Mai 22 von einer Botschaft Brügges nach Sluis omme stic wille van den likedeelen, die coopliede van Vlaendre ende van Oostland gherooft hadden up zee, omme daer-jegen te treckene, bi also dat men se hadde moeghen ghecrighen. Ebenso zu Juni 9 up stic anteroerende den gheschille wosende tuschen den oudermans ende den bailliu van der Sluis, omme dit te goede te makene. Gilliodts-van Seveeu, Inventaire de Bruges 3, 461.

zurückgegeben ist; bittet, den Kersten zur Einstellung seiner Anforderungen zu veranlassen¹. — [1402] Apr. 27.

StA Kampen; Or. Perg. m. S.

Gedruckt: HR. 5 n. 54, vgl. n. 53. Verz.: Register von Kampen 1 n. 349.

527. Aufzeichnung der gräflich holländischen Kanzlei über Geleitsbriefe [des Grafen Albrecht von Holland] für Sendeboten von Lübeck, Thorn und Hamburg zu einer Tagfahrt. — [1402] Mai 9.

Aus RA Haag, Memoriale BJ cas. R fol. 10.

[1.] Item opten 9. dach in Meye anno ut supra [1402] gaf mijn heere geleide den steden van Lubeke ende van Thoren mit 65 personen, daerende tot siate Jans dage te midzomer² naistcomende of darenhinne acht dage na mijus heren wederseggen.

[2.] Item desgelijcx opten dach etc. int jair voirscreven gaf mijn here geleide der stat van Hamborch mit 35 personen etc.

[3.] Item sal mijn heere een dachvart houden mitten steden voirseid dez manendages na beloken pinxteren³.

528. Die hansischen Ratsendeboten in Lübeck an die hansischen Gesandten in Holland: beauftragen sie, nach Erledigung ihrer Angelegenheit beim [Grafen von Holland] oder dessen Rat eine Erleichterung der drückenden Bestimmungen über den Seefund sowie der hohen Zölle anzuregen, und die weiteren Bemühungen in dieser Sache dem Kaufmann [zu Brügge] namens der Städte zu übertragen. — [1402 Mai 14.]

Gedruckt: HR. 5 n. 81, vgl. das. n. 77, 3.

529. Dieselben an den deutschen Kaufmann zu Brügge: betonen ihre feste Absicht, die Ordonnanz gegen den Borgkauf [n. 496] durchzuführen, doch soll es gestattet sein, falls das dort befindliche Gut nicht gleich gegen bar verkauft werden kann, dasselbe unter ein- bis zweimonatlicher Kreditierung des Kaufpreises zu verkaufen und anderes dafür einzukaufen⁴; verbieten ausserdem seinem Vorschlage gemäss den Ankauf aller nicht im Beisein des Kaufmanns gestapelten, gefalteten und plombierten Tuche mit Ausnahme der Poperingschen, bei Strafe von 5 Sch. Grote für jedes Tuch; gebieten ihm u. a., hinsichtlich der Versendung des Zwijn keine den Privilegien zuwiderlaufende Concessionen zu machen, und erneuern ihren früheren Beschluss⁵ über die Beschränkung der Wählbarkeit zum Altermann und Achtzehnmann in Brügge auf Bürger von Hansestädten. — [1402 Mai 14.]

Gedruckt: HR. 5 n. 83.

530. Dieselben an die Königin [Margaretha] von Dänemark: erklären den von ihr vorgelegten Entwurf eines Strandrechtsprivilegs⁶ für unvereinbar mit den hansischen Freiheiten; bitten sie wiederholt, ihre Unterthanen zur Gewährung für die Verletzung der städtischen Privilegien und zu deren Wahrung namentlich bei der Bergung von schiffbrüchigem Gut und der Festsetzung des

¹) Über eine gleiche Klage eines Leidners vgl. HR. 5 n. 52.

²) Juni 24.

³) Mai 22.

⁴) Ebenso schreibt der Hanse tag an Dortmund; HR. 5 n. 84.

⁵) Von 1399 Juli 25; HR. 4 n. 193, 19. Vgl. hierüber Stein a. a. O. S. 29.

⁶) Gedr. HR. 5 n. 35; der städtische Entwurf n. 24. Vgl. das. 8 n. 1001; 5 n. 190, 3.

Bergelohns zu veranlassen, da die Beeinträchtigung der kaufmännischen Gerechtsame auf die Dauer nicht gebuldet werden kann. — [1402 Mai 14.]

Gedruckt: H.R. 5 n. 79, früher Silberstoppe, Sencks Diplomat. 1 n. 178. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 3769.

531. *Die hansischen Ratsendeboten in Lübeck an die wöländischen Städte: der deutsche Kaufmann zu Nowgorod hat beim Hansetag Beschwerde geführt über die Beeinträchtigung seiner Gerechtsame beim Edelmetallumlauf, beim Tuch-, Pelzwerk- und Salzhandel; ersuchen deshalb, bei der Zufuhr von Waren nach Nowgorod für die Aufrechthaltung des Herkommens und der Vorschriften der Skra Sorge zu tragen, u. s. w. — [1402 Mai 14.]*
 Gedruckt: H.R. 5 n. 82.

532. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Thorn: beantwortet dessen Anfrage wegen der Arrestierung der in Thorn befindlichen Güter des Gerd van dem Hoeve. — 1402 Mai 16.*

Aus STA Thorn n. 410; Or. n. 3 S. Hagedorn.

Honorabilibus circumspectisque viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Thorun, amicis nostris sincere predilectis, littera presentetur.

Vrentlike groyte unde wat wij guedes vermoegen tovoeren. Heren unde sunderlinges gueden vrende. Wij hebben juwen breyff leyfflike untfangen unde wol verstaen, daerynne dat gi scriven, dat de ersamige lude richter unde schepene juwer stad ju heren hebben to kennen gegeven, wu dat Jaspas van dem Hoeve hevet ingevordert met rechte eynde deyl guedes, dat he arrestijrt hadde under heren Johanne van der Meersche up Gherdes gued van dem Hoeve, van uns begerende, dat wij met Gherde vorscreven spreken wolden, oft he dat gued wolde vryen edder nicht, met meer worden, alse juwe breyff verlaert. Warup juwer bescheidenheit geleyve to weten, dat wij tor begherte van ju heren hebben gesproken met Gherde van dem Hoeve, em vor oghe leeghende dat ynneholden juwes breyffs; darup he uns verantworde seeghende, wu dat dat wol met zijnen willen were, so wat Jaspas vorscreven van dem Hoeve guede under heren Johanne van der Meersche wesende moechte yngevordert hebben, in also velle alse he Jaspas vorscreven schuldich wesen mach. Konde wij icht anders gedoen ter leyffde van ju heren, darto solde gi uns alle tijt berede vinden. God unse here moete ju bewaren in zielen unde in lyve. Gescreven under unsen ingezeghelen, upten 16. dach in Meye int jar 1402.

By den alderluden des gemeynen coepmans van der Duytschen lense nu to Brügge in Vlanderen wesende.

533. *Lübeck besugt für Reval, dass der Lübecker Bürger Heinr. Gerwer als Versandter und Geschäftsteilhaber des im vorigen Herbst (de quadam navi naufragante circa Bornholm) ertrunkenen Herm. Rikelingh den Joh. Sunnegens bevollmächtigt hat zur Einforderung einiger von dem Verstorbenen in Reval hinterlassenen Güter, und bittet um Förderung Sunnegens, indem es gegen Nachforderung garantiert. — 1402 Mai 19 (fer. sexta p. f. penthecostes).*

STA Reval; Or. n. Spwr d. S.

Gedruckt: im Auszuge v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1606. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 3771.

534. *Das Land Rustringen zwischen Jahde und Heet verspricht bei Abschluss eines bis 1405 Juni 15 während unkündbaren Friedens mit Bremen den bremischen und allen andern die Stadt besuchenden Kaufleuten Sicherheit für Leib und Gut sowie Vergütung für etwaige Schädigung während der Dauer des Friedens, und verpflichtet sich, festgefahnen Schiffen zum Flottwerden behülflich zu sein und für die Aushändigung des schiffbrüchigen Gutes an die Eigentümer zu sorgen¹⁾. — 1402 Mai 25 (ipso die h. Urbani ep. et conf.).*

StA Bremen; Or. Perg., S. ab.

Gedruckt: Brem. U.B. 4 n. 290.

535. *Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar, Greifswald, Lüneburg und Stettin beurkunden ihr auf fünf Jahre abgeschlossenes Bündnis zur Beilegung von Streitigkeiten und zu gegenseitigem Schutz²⁾. — 1402 Mai 25. Lübeck.*

Aus StA Lübeck, Confoederationes n. 23; Or. Perg. n. 6 von 7 anh. S. Stettin scheint nicht beteiligt zu haben. Mitgeteilt von Hn. Staatsarchivar Dr. Hassc. Abschriften in den Reccesshandschriften.

Gedruckt: Lüb. U.B. 5 n. 48. Verz.: HR. 5 n. 78.

Witlik sy alle den ghenen, de dessen breff seen edder boren lesen, dat wi borgermeistere und raed der stede Lubeke, Hamborgb, Rosstok, Stralessunt, Wismar, Gripeswolt, Lüneborgh und Stetin, dem hilgen Romeschen rike to eren und een islik stad vorsecreven ereme heren to donde, wes se eme van ere unde rechtbes wegen plichtich is, dorch kentliker notroft, vromen und nüt der lande und unser stede bebben mit gantzer endracht unde wolheradenen mode gemaket eme eudracht und vorbunt nu to sunte Johannes dage negestkomende an to stande und to warende vijf jaer sik negest vorvolgende in der wys, also hir nagescreven steit.

[1.] To deme ersten, als in deme beginne des breves steit, dat en islik stat ereme heren doen schal, des se eme van ere unde rechtbes wegen plichtich is, dat is aldus to vornemende: werit also, dat jenighe desser vorsecrevenen stede van erem heren geesschet worde, bi sinen rechte to blivende, mogen denne de stede allene sunder anderer heren edder vorsten edder des heren raed des heren to rechte mechtich wesen, so mogen se bi des heren hulpe bliven; mogen se aver des nicht mechtich wesen, so scholen se bliven bi den steden in dessem verbunde begrepen.

[2—8 = oben n. 366 § 1—7 mit den dort angegebenen Abweichungen.]

[9.] Were ok, dat jenich desser vorsecrevenen stede dessen breff nicht besegelen wolde, darmede scholde desse jegeuwerlige breff und vorbunt nicht tobroken wesen, men allike wol mank den andern steden, de den besegelen, in aller macht bliven, also dit vorbunt begrepen is.

Und to alle desser vorsecrevenen stücke tuchnisse sin unse ingesegele an dessen breff gebangen, de geven und screven is to Lubeke na Godes bort veirtieinhundert jar darna in deme andern jare, up de hochtid des hilgen lichames.

536. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an K. [Heinrich IV] von England: erwidert ihm auf sein Schreiben wegen der Arrestierung von Lynner Bürger-*

¹⁾ Genau ebenso urkunden Mai 28 vier gen. Butjadinger Häuptlinge; 1404 Aug. 29 verspricht der Häuptling von Langwoorden, die Bremer Bürger und alle die Stadt besuchenden Kaufleute zu beschirmen. A. a. O. n. 292 und 320. Vgl. dazu v. Bippen, *Gesch. der Stadt Bremen* 1, 254.

²⁾ Ergänzende Bestimmungen für den Kriegsfall werden 1403 Jan. 15 auf der Tagfahrt zu Wismar vereinbart; HR. 5 n. 116. Gleichzeitig schliessen Lübeck, Hamburg, Rostock, Stralsund, Wismar und Lüneburg einen am 6. Febr. ausgefertigten Münzvertrag auf 10 Jahre. Or. in Lübeck und Stralsund; verz. HR. 5 n. 115, gedr. vch Dähnert, *Pomm. Landeskunden*, Suppl. 4, 78 und Gesterding, *Pommersches Magazin* 6, 21.

gut im Wert von 1300 Nobeln durch den Ordenschäffer von Marienburg, dass nach Aussage des Schäffers der Arrest sich nur bis zum Betrage von 900 Nobeln erstreckt, und dass laut urkundlichem Zeugnis die Einwohner von Lynn ein Schiff des Schäffers samt Ladung im Wert von 900 Nobeln dem Diener desselben, nicht etwa den Schotten, weggenommen und den Diener lange Zeit gefangen gehalten haben; bittet, den Lynnern die Herausgabe des geraubten Gutes zu gebieten, nach dessen Rückempfang der Schäffer zur Aufhebung des Arrestes bereit ist. — 1402 Juni 2. Marienburg.

StsA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 42.

Gedruckt: Voigt, Cod. diplom. Pruss. 6 n. 130. Verz.: HR. 5 n. 93.

557. Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Stettin: die preussischen Städte sind mit der Freigebung des arrestierten [Stettiner] Gutes¹ einverstanden; ersucht, zum Empfang desselben einen Bevollmächtigten mit einer Spezifikation des Gutes abzuordnen und gegen Nachmahnung zu garantieren. — 1402 Juni 3. Marienburg.

StsA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 43.

Verzeichnet: HR. 5 n. 98.

558. Vereinbarung des Rats von Holland und der Sendeboten von Lübeck und Thorn über die schiedsrichterliche Entscheidung der Streitigkeiten zwischen Holland und Hamburg. — [1402] Juni 13.

Aus RA Haag, Memoriale BJ cas. R fol. 12. S. oben n. 527.

Item op ten 13. daeh in Junio wert overdragen bi mijns heren rade mitten rade der steden van Lubeke ende van Thoren van sulken geselle, als is tusschen mynen heere ende dien van Hamburch, als dat die selve der steden rade trecken sullen tot Hamburch ende aldair der stat van Hamburch aenbrenghen, dat sij een van den acht steden hier nagescreven, als Ghent, Antwerpen, Brussel, Lueven, Meehelen, Utrecht, Amersfoirde ende Campen kiezen sullen tot enen overman, ende die overman sal een alinge zoene te seggen, geliken dat gebleven is ende die brieve dairaf aen beiden ziden inhouden, ende dairaf mynen heere een antwoirde te laten weten tusschen dit ende onser vrouwen dach assumpcio² naistcomende. Ende of sij van den voirseiden steden enen overman kiezen, soe mach nochtans mijn heere sijn beraet hebben, of hi tseggen voirseid bi dien overman untgaen ende bliven wille, behoudeliken mynen heere ende dien van Hamburch elcx hoir brieve, die sy deen van den anderen hebben.

559. Hzg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, bestätigt unter Zustimmung seines Sohnes Gr. Wilhelm von Ostervant und Mitbesiegelung von 6 holländischen und seeländischen Städten der Stadt Utrecht für die ihm gegen Johann von Arkel zugesagte Hilfe³ auf ewige Zeiten ihre alten Zollsätze gemäss den Bestimmungen von Bd. 2 n. 296; er verspricht neben andern Vergünstigungen den Utrechtern Freiheit von Arrest oder Haftung für fremde Vergehen (tusscheu der Noede ende Bodegraven) und genehmigt, dass wie herkömmlich seine etwa auf dem Utrechter Markt arrestierten Unterthanen dort gleich Leuten des Stifts zu Recht stehen sollen. — 1402 Juni 23. Haag.

¹) S. oben n. 372. Bereits im März und im Mai 1402 antwortet der Hochmeister auf entsprechende Mahnungen Stettins; HR. 5 n. 96—98.

²) Aug. 15.

³) Das betreffende Bündnis des Herzogs mit der Stadt s. von Micris 3, 765. Vgl. über diese Fehde Blok, Geschiedenis van het Nederlandsche Volk 2, 107 ff.

StA Utrecht, Copieboek B fol. 170 b; gleichz. Abschr. Auch in A fol. 45 b.

StA Kampen; Abschr.

Gedruckt: Burman, Utrechtsche Jaarboeken van de 15. eeuw 1, 14, Matthaeus, Analecta veteris aevi 5^a, 578 [zu Juni 24], wiederholt van Mieris, Groot Charterboek 3, 767. Verz.: Register van Kampen 1 n. 351.

540. *Der Reveler Bürger Hinze Stolte als Bevollmächtigter der livländischen Städte und des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod beurkundet seinen mit dem Lande Gotland abgeschlossenen Vergleich wegen des Gotenhofes zu Nowgorod. — 1402 Juni 24. Wisby.*

Aus StA Reval; gleichz. Abschr. Hôhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Länd. U.R. 4 n. 1607, Silberstolpe, Svenska Diplomat. 1 n. 296. Verz.: Napierky, Russ.-livländische Urkunden n. 139, Reg. Dan. II 1 n. 3776.

Witlik sy alle den ghenen, de dessen breff zeen ofte horen lesen, dat ik Hincze Stolte borgher tho Revele werf heddo to Gotlande wart to seghelede, also dat my de raat van Revele bevol van der ghemeinen stede weghene unde des ghemeinen Dûezen kopmannes an dat lant van Gotlande, mit en to sprekene also umme der Goten hof to Naugharden.

[1.] Int erste umme den vorsetenen tyns der vorledenen jaren, also de kopman des hoves ghebruket hevet. Des kwam ik overeen mit heren Jacobe to Walle provest to Wishû, den dat lant to Gotlande vulmechtich hadde ghemaket aller zake to donde unde to latende van des vorscreven hoves weghene to Naugharden, also dat ik eme den vorscreven vorsetenen tyns to willen unde to danke van des landes weghene vorneghede nnde betalede, also dat dar nene namaninge van komen scal in tokomenden tyden.

[2.] Vortmer so sprak ik vorder mit heren Jacobe erbenomet umme der Goten hoff to des kopmannes behoff, also dat wi overeen dreghen, dat de kopman des hoves erbenomet noch vort ghebruken scal teyn jar unde darvan juwelikes jares to ghevene vijf marc sulvers Goten[s]chs pagimentes, also men teltet tweendeertich ore vor de marc sîlvers.

[3.] Vortmer wan de vorscreven teyn jar gheleden synt, so scal der Goten hof erbenomet deme kopmanne erst to bode stan umme redeliken tyns, also se den an beyden syden overeen dreghen moghen.

[4.] Vortmer dat gheuwete des hoves dat horet sînte Peter unde deme ghemeynen kopmanne, de selen vort dat ghehete besorghen nnde stande holden, up des kopmannes eventûre.

[5.] Vortmer wan do vorhenomte teyn jar gheleden synt, wolden den de Goten den hof vorbenomet sîlven besitten, so selen de Goten darto nemen twe Dûeze unde twe Rûssen, unde de kopman scal dar ok to nemen twe Dûeze unde twe Rûssen, de selen dat ghebuete des hoves vorbenomet scatten, unde wor de achte dat ghebuete den up scatten, dar solent de Goten deme Dûezen kopmanne vor betalen.

[6.] Weret ok zake, dat hynnen den vorscrevenen teyn jaren jenighe Gotensche koplîde van deme lande to Naugharden kwemen unde des betuchnisse hrochten under des landes ingeseghele, de selen ere vrie stant hebben uppe der Goten hove to Naugharden.

Over desser endracht weren de erharen lîde, also her Sunne, eyn vorstender des spitales to Wishû, her Cord van deme Berghe unde her Johan Kreienscot, borghermeistere darsîlvest to Wishû. To eyner merer betûchnisse desser vorscreven zake so hebbe ik Hincze Stolte erbenomet ghebeden de erharen lîde, heren Corde

van deme Berghe unde heren Johanne Kreiencote, dat se ere inghesegele myt deme mynen an dessen hreff hebben ghehangen, de ghegeven unde gescreven is to Wisbû, na der ghehort unses Heren dusent verhuudert in deme anderen jare darna, in sînte Johannes daghe to middezonere.

541. *Der Propst zu Wisby Jak. van Walle als Bevollmächtigter des Landes Gotland beurkundet den vorstehenden Vertrag. — 1402 Juni 24. Wisby.*

W StA Wisby; Or. Perg.

Gymnasialbibl. Wrazô, *Abchr. in Sjögels Ruderia Gothlandica, modern überarbeitet.*
 Gedruckt: aus *W Siferstolpe* 1 n. 195, wiederholt hier. *Verz.: Reg. Dan II* 1 n. 3775.

Withik sy alle genen, de dessen bref zeen efte horen lesen, dat ik Jacob van Walle provest to Wysbû bekenne openbare in desseme jehenwortighen breve, dat in der tyd, als men schref de jare na der ghehort unses Heren dusent verhuudert in deme anderen jare darna, quam to my bynnen der stad Wysbû de beschedene man Hincze Stolte, eyn burgher to Revele, de ghemechtiget was van den ghemeynen steden unde deme ghemeynen Duczen kopmanne to sprekende umme der Goten hof to Nougharden, unde des ik ok vullenkonene macht halde to donde unde to latende van des ganczen landes wegen to Godlande.

[1.] Also dat ik int erste myt Hinczen erbenomeden overeyn drach umme den vorsetenen tysn der vorleden jare, als de kopman den hof beseten heft, den my Hincze erbenomede wol vornoghet unde to danke betalet hevet to des landes behof Gotlande.

[2.] Vortmer so hebbe wy overeyn gedregben van des landes wegen, dat de ghemeyne Dütze kopman der Goteu hof erbenomeden to Nougharden ghebrukeu unde besitten scolten de neghsten tokomenden teyn jar unde daraf to gevene deme lande Gotlande vif marc silvers Gothenseb to tynse jewelikes jares, als men tellet cweyundredertich ore Gottensch vor de marc silvers.

[3.] Vortmer wen de vorscrevene teyn jar geleden synt, so scal der Goten hof erbenomede deme Dützen kopmanne jo erst to hode stan umme sodanen redeliken tysn, als se den an beyden syden overeyn dregen mogen.

Over desse endracht hebben gewesen de erbaren lude, als her Sunnye, eyn vorstender des spitalos to Wysbû, her Cord van deme Berghe unde her Joban Kreyenschot, burghermestere darsulvest to Wysbû. To eyner merer betuchnisse desseer vorscreven sake so is des landes luttighe inghesegel vor dessen bref gehangen, de gegeven unde gescreven is to Wisbû in den vorscreven jaren up sente Johannes dach to myddenzonere.

542. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an K. Heinrich [IV] von England¹: bittet, den preussischen Kaufleuten Georg Beteke und Arn. von Dassel eine durch englische Auslieger urgenommene Schiffsladung Wein zurückgeben zu lassen. — 1402 Juli 14.*

Publ. *Record Office* London; Or.

Gedruckt: *Rymer, Foedera* 8, 269, wiederholt *Willebrandt, Haus. Chronik* 3, 38 und hier. *Verz.: Hempel, Inventarium diplom. Saxoniae infer.* 3, 7, *HR.* 5 n. 94.

Gloriosissimo principi serenissimoque domino, domino Henrico regi Anglie et Francie et domino Hibernie, domino nobis gratioso, omnimoda reverentia littera presentetur.

Humillima famulatus nostri recommendatione cum benivolo singulorum beneplacitorum animo semper pregustata. Gloriosissime princeps ac illustrissime domine.

¹) Und mut. mut. ebenso an die Räte des Königs; *Rymer* 8, 270, wiederholt *Willebrandt* 3, 39; *verz. Hempel* 3, 7.

Vestre regali dominationi presentium per tenorem cupimus fore notum, qualiter nonnullae gentes vestri regni cum tribus navibus dictis baertzen vestri regni devastatores in mari queritantes, quarum capitaneus dicebatur Marcus Mixto de Vowycyk, cum una navi de predictis tribus, cujus magister erat Wilkok de Meer de Trirouwe, extra terminos Valmude^a Water supervenerunt¹ quamdam aliam navem circa terram altam dictam de Fontena, cujus magister erat Johannes Barrat de Rossele, nonaginta duobus vasis vinorum onustam ex parte Georgii Beteken et Arnoldi de Dassele, mercatorum Almanie Hanse Theutonice de terra Prussie oriundorum, quibus predicta vina pertinent, versus partes Prussie ratione lucri deducendorum, ipsam etiam navem manu hostili invadentes; quam predictae gentes secum cum vinis et Arnaldo de Dassele prenominate in eadem tunc temporis existenti captivato suisque rebus aliis ablatis ad portum vestri regni, veluti ad nostrum auditum voce querulosa pervenerat, adduxerunt et adhuc ea detinent minus juste, in predictorum mercatorum dampnum non modicum et jacturam, cum speramus inter vestram regalem dominationem et vestros subditos ex parte una et nostros mercatores de terra Prussie ex parte altera mutua pacis et amicitiae foedera confoveri, nam prefati vestri subditi et mercatores favoribus, complacentiis et honorificis conversationibus in partibus Prussie ubilibet benivole semper pertractantur. Quare vestre serenissime dominationis limpeditatem cordintime^b duximus implorandum, quatinus zelo justitiae nostrique ob exigui famulatus intuitum prefatis Georgio et Arnaldo suorum vinorum predictorum et aliarum rerum Arnaldo sepedicto ablatarum restitutionem concedentem fieri permittatis absque impedimento aliquo. In hiis vestra regalis maestates se exhibeat, veluti nobilis dominus, dominus magister, necnon honorabiles viri civitatum terre Prussie et nos in vestra serenissima dominatione fiduciam gerimus ampliolem. Altissimus vestrum statum benignissimum feliciter dignetur conservare et votive, nobis continue precipientes. Datum nostris sub sigillis quartadecima die mensis Julii anno Domini quadringentesimo secundo.

Vestre excellentissime dignitatis servitores, aldermauni^c ac jurati communium mercatorum Almanie sacri Romani imperii Hanse Teutonice pro presenti Brugis Flandrie residentes.

543. *Lübeck an die preussischen Städte: erinnert daran, dass ein Sendebote Nimwegens bei der letzten Pfingstversammlung in Lübeck um Wiederaufnahme der Stadt in die Hanse nachsuchte, aber die dafür verlangte Summe von 1000 Glđ. nicht ohne weiteres zugestehen konnte; jetzt hat Nimwegen, durch ein Schreiben des Hrg. [Reinold IV] von Jülich-Geldern unterstützt, sein Gesuch erneuert, und auch der deutsche Kaufmann zu Brügge hat sich für Nimwegen vereanilt; glaubt, dass man im Interesse des Kaufmanns das Begehren des Herzogs nicht verweigern dürfe, und ersucht die Städte um Mittheilung ihres Entschlusses. — 1402 Aug. 1.*

St.A Thorn; gleiche. Abschr.
Gedruckt: H.R. 8 n. 1004.

544. *Die Lande Ostergo und Westergo an die Seestädte der deutschen Hanse: bedauern auf deren Reklamation die Beraubung von Bürgern der Städte durch ihre Auslieger; bitten, die Sache bis nächsten 1. Mai anstehen und ihnen bis*

^{a)} Valmude Rymer.

^{b)} cordintime Rymer.

^{c)} aldermaun Rymer.

¹⁾ Am 27. Mai 1402, s. Hanseakten n. 317, 8.

dahin nähere Angaben zugehen zu lassen, und stellen Ersatz des Schadens nach Landrecht in Aussicht. — 1402 Aug. 29.

Gedruckt: HR. 5 n. 85; egl. n. 86 die Mitteilung dieser Antwort durch Lübeck an die preussischen Städte.

545. *Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu Brügge gegen den ausserhansischen Verkehr nach Livland*¹. — 1402 Sept. 23.

Aus STA Lübeck, flandrischer Kopiar n. 8 S. 42; Abschr. vom 1. Drittel des 15. Jh. Koppmann.

STA Köln, hantische Kopiare A fol. 162b, H fol. 153b.

Nach der Rechnung des Wasserbaillifs zu Sluys (s. oben S. 77) von 1401 Sept. 19 bis 1402 Jan. 2 werden die deutschen Matrosen Hans Bode und Cluy Sterninc wegen Zänkeri zu einer Geldtrafe (3 Pfd. 12 Sch.) verurteilt. Ebenso 1402 Jan. 2 bis Mai 8: Jean de Minen aus Hamburg wegen Geldausfuhr; Mai 8—Sept. 17: die Deutschen Michel Stolte wegen Körperverletzung; Wychart filz Herman wegen Unterschlagung eines von ihm gefundenen, bei Sluys angetriebenen Barrels Butter; Jean Bergart aus Wesel und Henry de Monstre aus Lübeck wegen Geldausfuhr.

Item int jaer 1402 upten 23. dach in Septembri wart overeyn gedregen by dem gemeynen coepmanne, dat gheen schipher van der Hanze sal unthalen enighe coeplude ofte guet buten de Hanze behorende, umme daermedde to zeghelne to Lijfflande wart; noch dat gheen coepman van der Hanze sal vryen enich guet buten de Hanze behorende, umme dorwart to brengene.

Oek so wart upte selve vorseide tijt overdregen, dat men gheenen schipheren wynnen noch laden en sal, to Lijfflande wart to zeghelne, noch doen wynnen noch doen laden anders dan van oldinghes wontlick ys gewesen, up den broeke, de daer van oldingbes up geset ys.

546. *Hamburg bevollmächtigt die Bürgermeister Meinhard Buxtehude und Hilmar Lopowc und den Ratsnotar Herm. Kule als seine Vertreter bei dem Schiedsspruch der Stadt Gent über Hamburgs Streitigkeiten mit Gr. Albrecht von Holland*². — 1402 Sept. 27.

Aus STA Gent; Or. Perg. m. anh. S.

Verzeichnet: Van Duyse et de Busscher, Inventaire des archives de la ville de Gand n. 486.

Universis et singulis presentia visuris seu audituris nos proconsules et consules oppidi Hamburgensis cupimus fore notum publice protestando, quod dadum dura gwerrarum motio et discordia inter illustrem principem, dominum Albertum ducem Bavarie et comitem Hollandie ex una et nos nostrosque couices parte ex altera de et super nonnullis gravaminibus, dampnis et jacturis nobis nostrisque concivibus per subditos dieti principis injuriose inflictis extitit suborta, super quibus omnibus et singulis gravaminibus, dampnis et jacturis premisis in honorabiles viros, dominos burgimagistros, scabinos et consules ville Gandensis in Flandria tanquam in arbitros et amicabilem compositores pro parte dieti illustris principis et nostra hincinde fuerit et sit concorditer compromissum ad hujusmodi controversias terminandum, descidendum et concordandum, prout in littera de et super hujusmodi compromisso confecta et nostro sigillo impendenti sigillata³ latius continetur. Hinc est, quod nos pro-

¹) S. n. 562.

²) *Kammerrechnungen d. St. Hamburg* 2, 3 zu 1402: 502 lb. dominis Meynardo et Hilmaro in Gend. 596 lb. 7 s. Christiano Militis et Moynardo in Holland. 34 lb. 8 s. domino Hermano Langhen pro expensis Hollandinorum. Vgl. HR. 5 n. 152. ³) *Auf diese nicht erhaltene Urkunde bezieht sich offenbar die Genter Aufzeichnung HR. 5 n. 156, 1. Die anderen das. 2—3 erwähnten Dokumente werden das vorliegende Stück sowie unten n. 548 und 554 sein.*

consules et consules antedieti de communi voluntate et consensu nostrorum omnium facimus, ordinamus et constituimus per presentes nostros procuratores, factores, negociorum nostrorum gestores et nuntios speciales honorabiles et discretos viros, dominos Meynardum Buxstehude et Hylmarum Lopowe, nostri oppidi proconsules, ac Hermannum Kulen notarium nostrum et quemlibet eorum in solidum, ita quod non sit melior condicio occupantis, sed quod per unum eorum inceptum fuerit, per alterum eorum mediari valeat et finire, ad comparandum^a eorum dictis burginagistris, scabinis et consulibus ville Gandensis antedietie ipsisque presentandum pro parte nostra nostrorumque concivium certos articulos gravamina, dampna et iacturas in se continentes, ac in eos tanquam in arbitros et amicabile compositores ad terminandum et descidendum huiusmodi controversiam consentiendum, necnon pronuntiationes, decisiones et diffinitiones eorum acceptandum et ratificandum, ac querelis dicti illustris principis partis adverse respondendum et omnia et singula faciendum, que in premissis et quolibet premissorum fuerit necessaria et oportuna, eciam si mandatum exigant speciale; promittentes nos insuper bona fide, omnia et singula rata et grata habituros, quequid per dictos nostros procuratores fuerit actum et gestum in premissis. In cuius rei testimonium sigillum nostrum prescutibus est inpresum. Datum anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo secundo, ipso die beatorum martyrum Cosme et Damiani.

547. *Der Lübecker Bürgermeister Hinr. Westhoff und der lübeckische Vogt in Falsterbo Jak. Yrchow an Reval: bekunden, dass nach der in Falsterbo abgegebenen Aussage von Joh. und Heyno de Hachede deren Bruder Rymar im Herbst 1401 bei Bornholm¹ ertrunken ist und gewisse den Brüdern zufallende Güter bei dem Revaler Ratsherrn Arn. Sassenberge hinterlassen hat, und bitten, dem Überbringer Joh. de Hachede als dem Bevollmächtigten Heynos zur Erhebung des Nachlasses behülflich zu sein. — 1402 Sept. 28 (fer. quinta a. f. b. Michaelis archang.).*

StA Lübeck, Eintragung im Niederstadtbuch in einem Transumpt von 1403 Mai 15. Gedruckt: *Lub. U.B.* 5 n. 52. Verz.: *Reg. Dan.* II 1 n. 3790.

548. *Hgz. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, unterseift die Entscheidung seiner Streitigkeiten mit Hamburg einem Schiedsspruch der Stadt Gent. — 1402 Okt. 20. Haag.*

Aus StA Gent; Or. Perg., auf Papier aufgezogen, mit Einschnitt für das Siegelband. Verzeichnet: Van Duyse et de Buscher, *Inventaire des archives de la ville de Gand* n. 487, Devillers, *Cartulaire des comtes de Hainaut* 3 n. 878.

Aelbrecht bi Goids genaden palensgrave opten Rijn, hertog in Beyeren, grave van Henegouwen, van Holland, van Zeelant ende heere van Vriesslant, doen te wetene allen den gheenen, die dese letren sullen sien of horen lesen, dat, also sekere dedinghen ende gesellen geweest hebben ende noch sijn tusschen ons ende ousen ondersaten an deen zide ende der stat van Hamborch ende horen medeborgheren an die ander zide, spruteude ende toecomende ute diversen grieven, scaden ende rechterdeelen gevallen ende gheschiet sijnde beenzide ende banderside: soe eist, dat wij omme tgoide van payse ende ter vordernissen van der ghemecre coipman-

a) ad transigendum, comparandum et componendum n. 384.

¹) Über Lübecker Verurteilungsschreiben an Erzb. Jakob von Lund zur Wiedererlangung von geborrenem Lübecker Bürgergut aus den bei Bornholm gescheiterten Schiffen des Mathews Mekler (1401), Brenleke (1402) und Ralcke Strode (1405) s. *Lub. U.B.* 5 n. 34, 47, 127. Vgl. das. n. 299.

sepen van den vorseiden gescillen geelic ende al ons bekeert hebben ende ganselic bekeeren bij dew inhoudene van deser lettren in onse geminde vriedene, den scepen ende rade van der stede van Ghend, die ter heeren van ons ende ter jonsten van den ghemenen colpman diast van desen gescillen aunomen hebben, omme dat te termijnere ende te slijtene ende te goiden acorde te bringhene; behouden dien, waert so, dat in de vorseide onse gescille eenich point ofte artikel insciderde anderende harde excellenten ende woghenden prince, den coninc van Vranckerrijck, siere cronen, steden ofte ondersaten, ofte bogen ende moegeuden prince, den hertoge van Burgoingen, grave van Vlaendren, sinen steden ende ondersaten, dat de vorseide scepenen dairaf willen bliven staende ombegepen, omme hemleden daerof te bewindene ofte niet te bewindene. Ende hebben geloift in goiden trouwen over ons ende onse ancommers, al sule seggen, terminacie ende acord, als bi hemleden gheseyt ende dairaf geterminert sal worden, goed, vast ende van werlene te houdene up alsulke penre, als die vojrseiden* scepenen dairop ordineren sullen naer der zoete van der stucken, sonder dairjeghen te gane of te doen in nacomenden tiden in eenegher manieren. In orconde desen brieve besegelt mit onsen segele. Gegeven in den Hage, opten 20. dach in October int jair ons Heren 1400 ende twe¹.

549. *Hzg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, bevollmächtigt mit. mit. wie n. 546 seine Räte, die Ritter Hugo Herrn von Hrenriet und Gisbert von Dirpenburch, sowie die Ratsherrn Giselbert Franconis von Dordrecht und Joh. die Langhe von Amsterdam als seine Vertreter bei der scheidrichterlichen Entscheidung seiner Streitigkeiten mit Hamburg durch die Stadt Gent. — 1402 Okt. 20.*

StA Gent; Or. Perg., auf Papier aufgezogen, mit Einschnitt für das Siegelband. Verzeichnet: Van Dugne et de Buscher n. 488, Devillers 3 n. 879.

550. *Wisby an Reval: meldet, dass Arend Bever bei seinem Tode dem Wisbyschen Bürger Goswin Hultzemann (van selschop wegen, de se tozamen hadden) 3 Pfd. Grote und 4 1/2 Grote schuldig geblieben sei, und bittet, dem zur Erhebung des Geldes bevollmächtigten Überbringer des Briefes, Hinric Kölner, behülflich zu sein. — 1402 Nov. 4 (d. sonnabendes na alle Ghodes hilgen daghe).*

StA Reval; Or. Perg. m. S.

Gedruckt: Sülferstolpe 1 n. 243. Verz.: v. Bunge, Liel, U.B. 4 Reg. S. 73, Reg. Dan. II 1 n. 3798.

551. *Hzg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland², an Köln: lehnt die erbetene Vermittlung gegen des vom Herrn von Arkel erhobenen neuen Zolls und Geleitgeldes ab, so lange er sich mit demselben noch in Fehde befindet. — [1402] Nov. 5. Haag.*

Aus StA Köln, Hanse I n. 203; Or. m. Spur d. S. Auf der Rückseite: Domini ducis Hollandie ex thelonie [?] zo Everstein.

^{a)} *Die Schrift erloschen.*

¹⁾ *Die Stadtrechnung von Gent (im StA Gent) von 1402/3 berichtet fol. 51 b: Item de messagier van den hertoghe Aelbrecht ende van Amborgh den 28. dach in Ougst [1402] met brieven 3 n. 3 d. gr. Item de messagier van den hertoghe Aelbrecht den 6. dach in Novembre met brieven 2 n. 2 d. gr. Dec. 6 trifft obermals ein Brief von Hzg. Albrecht ein; 16 gr.*

²⁾ *Derselbe erteilt März 29 dem Kölner Bürger Jan Boeschelman Geleit bis Aug. 1. Ebenso Nov. 3 den Kölnern Jan Bhysselman und Jan Ridderzooen bis Ostern 1403, sofern sie den Arkelischen keinen Troviciant bringen. RA Haag, Memoriale BJ cas. R fol. 8 und 11.*

Usen bizünderen lieven ind gemynden vryuden, der stat van Coilne.

Hertoge Ailbrecht van Beyern, grave van Heneg[ouwe] esde van Hollant.

Bisonder lieve ind gemynde vryde. Wij hebben uwen brieff uns gezant wail virstain, roerende van nūwen tolle ind geleydegelt, dat die van Arkel uwen bürgeren, onsen vrynden, afgenomen heeft¹⁾, ind begeert aen uns, dat wij dat wolden bestellen, dat des niet meer en ghesche. Wairvan, lieve vrynde, wij u begeren tho wetene, dat wij noch crigen ind orlogen mit den van Arkel ind die vrede tuschen uns ind hem outgaet nu sinte Martijns dage nestcomende²⁾, so dat wij np dese tijt nyet dairtoe en connen; mar wanner dat gezwoent werdt, so willen wij gerne theste dairin doen onum uwer liefden wil mit alle den vlite, den wij mogen geliben, als wij in voirtiden ymmer gedaen hebben. Ende werred u anders yet, des wij vermogen, dat lait uns altijt weten trdlie. God bewair u alle wege. Gescreven in den Hage mensis Novemhris die quinta.

552. *Lübeck an die preussischen Städte: in dem Streit zwischen ihnen und dem Kaufmann zu Bergen über das Schiff des Joh. Wrede nebst Ladung, welches durch die Seeräuber weggenommen und diesen wieder durch den Kaufmann abgenommen war, haben bei der Pfingstversammlung³⁾ zu Lübeck drei Bürgermeister von Hamburg, Rostock und Stralsund mit Zustimmung der preussischen Sendeboten einen Vergleich zu Stande gebracht, wonach das Gut zwischen dem Kaufmann und den Geschädigten geteilt werden soll; bitten, diesen vom Kaufmann genehmigten Vergleich ebenfalls anzunehmen oder andernfalls die Sache bis zum nächsten Städtetage anstehen zu lassen. — 1402 Nov. 5.*

Gedruckt: HR. 5 n. 109. S. oben n. 521.

553. *Hans van den Bokell an Dortmund: bittet, die dem Alf uter Olpe geschuldeten, vergangene Weihnachten und Johannis fällig gewordenen Raten an Hinr. Slyper in Köln auszuzahlen; ersucht um unverzügliche Antwort auf diesen sowie auf einen beiliegenden under der stat van Darbte secretum ausgestellten⁴⁾ Brief, um Alf davon Mitteilung machen zu können. — [1402] Nov. 10 (6. daghe vor sinte Martinen).*

StA Dortmund; Or. n. 8.

554. *Dordrecht an Köln: hat beim Grafen [Albrecht] von Holland die Abstellung des vom Herrn von Arkel erhobenen neuen Zolls und Geleitsgeldes angeregt; hofft auf guten Erfolg seiner Bemühungen. — [1402] Nov. 12.*

Aus StA Köln, Honae I n. 204; Or. n. Spur d. S. Auf der Rückseite: Dordraci ex theologici [?] in Everstein.

Eerbaren ende wisen bürgermeistere, rait ende andere bürgerere der stat van Coelne, onsen lieven ende zeere wel gheminden vrienden.

Lieve ende zeere wel gheminde vrienden. Uwen brief roerende van der tollen te Ghorinchem ende van den gheleydegelde te Eversteyn⁵⁾, dat uwen borgeren ende

¹⁾ Wegen der Bezöllung des für Joh. von Arkel eingekauften Weines seitens des Erzbischofs von Köln s. Arkels Antwortschreiben an Köln vom Oktober 1402; StA Köln, Honae I n. 203. Aus denselben Grunde wurden auch 1398 einige Kölner Kaufleute von Arkel grypündet; vgl. das Honae I n. 142, Mittheilungen a. d. Stadtarchiv 4, 88 und 92. ²⁾ Nov. 11.

³⁾ 1402 Mai 14.

⁴⁾ n. 514.

⁵⁾ n. 552.

coipluden, die die Nederlanden te verzeken plegen, van den here van Arkel ofgenomen wert, mit meer woorden daerin begrepen, hebben wi wel verstaen, waerop lieve vrienden, uwer eerbare wijsheit gelieve te wetene, dat wi dese saken hi onsen rade onsen lieven ghenadigen here van Hollant getoent hebben ende versocht, eer ons u hrieven vorsecreven qnanen ende wi die ontvinghen, ende voert dese saken meenen te vervolghen, dat si ofgelaten worden, na onsen vermoghen, want si ons zoe wel tegens ghaen als uwen bürgeren ende andere* coipluden, hi saken, die ghi wel weten moecht ende te lange waren te scriven op desen tijt. Ende wes wi om uwer bürgeren ende sghemeen coepmans orbaer hierin sullen moghen doen ende arbeiden, des en sullen wi niet laten; ende of ghi, ghemide vrienden, yet begeert, des wi vermoghen, dat laet ons ymmer weten. God si met u altoes. Ghegeven 12. dage in Novemhri.

Bürgermeisters, scepenen ende rade der stede van Dordrecht.

555. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an die livländischen Städte: bittet, auf die Abstellung einiger Unsitten im Pelzwerkhandel, wegen deren er sich schon bei Dorpat und dem deutschen Kaufmann zu Nowgorod beklagt hat, bedacht zu sein. — 1402 Nov. 22.*

*Aus STA Reval; Or. Höhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1612.*

Honorabilibus magneque sagacitatis viris, dominis proconsulibus et consilibus communium civitatum Lyvonie constitutis et cuilibet singulariter, amicis nostris sincere predilectis, littera presentetur.

Unse vrentlike groete unde wat wij gudes vormoghen tovoren. Heren unde sunderlinges guden vrende. Wij screven upten 11. dach in Meye lest vorleden an unse leyve vrende, de stad van Darpte unde an dem copman to Nogarden, wu dat gude coplude van unser Hanse vor uns weren ghecomen sick zeer gródlíke beclagende van den marten unde ock van zabelen, de ut Lijfflande van eren vrenden hijr an se ghesant werden, umme de hijr to vorkopene, darbi dat se groten schaden hijden moten, wanner dat se de vorkopen, overmids dat se den meesten hoep van den marten vinden, den de hovede unde ok de poten affghesneden zijn, unde van den zabelen de poten. Unde want wij wol ghehopet hadden, dat dit solde zijn ghebetert gheworden bi onsen overscrivene, des noch nicht ghescheyn en is, want wij hijrvan noch daghelix claghe horen unde vornemen: so ist, heren unde lieven vrende, dat wij van juwer vorsenigher wijsheit zeer vrentlike begherende zijn, dat chíj hi juwen wisen rade hijrup also willen vorseyn wesen, dat dit ghebreck bi enighen ghewege moghe ghebetert werden, dat dúnket uns zeer nutte wesen vor dem copman; hijrynae also vele donde, alse wij ju des wol to betruwen. God unse here mote in alle tijd bewaren in zielen unde in lyve. Ghescreven under unsen inghezeghelen, up den 22. dach in Novemhri int jar 1402.

Bi den alderluden unde dem ghemeynen copman van der Dótschen Hanze nú to Brugge in Vlanderen wesende.

556. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Köln: wegen des bei Lübeck angebrachten Gesuches von Nimwegen um Wiederaufnahme in die Hanse ist er von Köln gebeten, die Nimweiger nicht cher [ins Recht des Kaufmanns] aufzunehmen, bis sie den vor Jahren von ihnen beraubten Kölner Bürger Tilman*

a) *Dukolar an Wort gekzt.*

Wanschede u. Gen.¹ entschädigt haben; erklärt, dass Nimwegen durch Lübeck mit Vollmacht der andern Hansestädte wieder in die Hanse aufgenommen ist², und dass er gemäss Weisung Lüberks dies dem Kaufmann bekannt gemacht hat und die Nimweeger ebenso wie die andern Hansestädte vertreten muss; hat die Angelegenheit aber dem Nimweeger Ratssendeboten zur weiteren Verfolgung mitgeteilt und meint, dass die Hansestädte Nimwegen wohl zur Vergütung des andern Hansens zugefügten Schadens veranlassen werden. — 1402 Nov. 28.

StA Köln, Hanse I n. 205; Or. m. Spuren der 3 S.
Gedruckt: HR. 5 n. 87.

557. Auszug aus einer Aufzeichnung Revels über verbotenen Handel eines Lombarden nach Russland. — 1402 Dec. 11 und 22.

Aus StA Reval, Denkbuch II fol. 101b. Höhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Lirl. U.B. 4 Sp. 422 f.

Die septimane ante nativitatem Christi (1402).

Item quam de Lumbert vor uns unde vragede uns, warumme dat wy em sin gued genomen hedden. Des geve wy em to antworde: he hedde hir over 4 jaren dor dese land getogen myt coepenschoep unwonelike wege, dat vorbaden were, unde were hir nn wedder int laut gekomen, umme de zulven unwoneliken wege wedder to theende. Ok zo hedde he sines zulvens gud vorsaket. Item so wolde he wapen gevort hebben uppe de Russen unde heydenen, dat vorbaden is hy lyve, by gude unde by des pawes banne. Hirumme so hedde he vorbord liif unde gued. Doch zo hedde wy God angesien unde guder lude unde zunderliux unse heren des cumpturs, unde hedden em dat liif gegeven. Men he zolde myt synen knechten siik vorwillkoren by eren lyve unde sweren in den hilgen, dat se nicht to Ruslande wert thien en zolden, men ze zolden wedderumme thien den wech, den ze gekomen were.

Sexta feria ante nativitatem Christi³.

Darna quam de zulve Lumbert vor uns unde bad, dat wy em so vele geldes geven, dat he perde kofte unde mede umme laut toge to Rize tho. Hirup zegeden wy em vor een antworde: he en zolde nyne wech wedder thien dan den her gekomen were, by synne lyve, unde ligge hir bet to vorjaren, dat he mit schepen van hir zegelen mochte. Unde wolde he id vor gued meinen, wy wolden em zo vele geldes lenen, dat he syk mit synen knechten mede uth der herberge lozede na redeliker achte⁴.

558. Brügge an Köln: will sich beim Herzog von Burgund dafür verwenden, dass die im Falkenburgischen gefangenen Kölner Kaufleute freigelassen werden⁵ und zwei dort früher geschädigte Kölner Gemüthung erhalten; rät dringend davon ab, Flandern für diesen Vorfall haftbar zu machen. — [1402] Dec. 12.

Aus K StA Köln, Hanse I n. 208; Or. m. Spuren d. S. Auf der Rückseite: Brug. Flandrie de Henrico Rait, Henrico Slijper et Reynero de Trajecto Valkenburgh arrestata. Hagedorn.

¹) S. oben n. 419.

²) S. den Revers von 1403 Jan. 15, HR. 5 n. 114, 2.

³) Dec. 22.

⁴) 1403 Juni 16 ersucht der Hochmeister die Stadt Reval, einige diesem Lombarden arrestierte Sachen nach Danzig zu senden; v. Bunge 4 n. 1628.

⁵) Dec. 5 und 9 antworten auch Löwen und Mecheln auf entsprechende Zuschriften Kölns; StA Köln, Hanse I n. 206, 207. Vorher hatte Köln mit dem herzoglichen Drost in Falkenburg, Arn. von Kreyenheim, direkt verhandelt, vgl. das. n. 199, 200, 201 und Mitthl. a. d. Stadtarchiv 27 S. 178. Das Eingreifen der flandrischen Städte verleiht dieser Angelegenheit hanzisches Interesse.

Honorabilibus ac circumspcctis viris, dominis burgimagistro et consulibus civitatis Coloniensis, amicis nostris carissimis.

Honorabiles et circumspccti viri, amici carissimi. Amicicie vestre litteras per nuncium vestrum, presentium latorem, nobis presentatas bene intelleximus, mentionem facientes de quadam stagni petia spectante Symoni Quist de Vilen opidano, ut dicitis, Aqueensi per Constantinum greve Colouie arrestata et sub umbra rebellionis illorum de Aquis erga majestatem serenissimi principis et domini, domini Ruperti Romanorum regis erario suo applicata¹, qualiterque illius arrestationis in vindictam Henricus Rait, Henricus Slipart et Reynerus de Tricht, cives vestri, cum salvo conductu officialium domini ducis Burgundie terre sue Valkenburgensis² de mundanis Antwerpensibus nuper venientes et Coloniam properantes ad postulationem et requestam supradicti Symonis de Vilen in prefata terra Valkenburgensi subjecta prefato domino duci capti et arrestati sunt nec a vinculis hactenus valuerunt liberari, quamquam multis super hoc vicibus scripseritis dicte patrie senescallo, nos rogantes instanter, quatinus erga prefatum dominum ducem vices nostras taliter interpellere vellemus, ut prefati vestri cives ab hujusmodi vinculis valeant expediri, itaque et Martinus de Aichge et Cristianus Greverode dampna per ipsos passa³ occasione supradicti domini nostri recuperare possint, per ulteriora verba vestris in pretactis litteris patecuis expressata. Super quibus, amici carissimi, vestris pateat honestatibus, quod ob serenissimi principis et domini, domini Romanorum regis, qui super eadem materia nobis scripsit⁴, vestrique ob amorem et predictorum mercatorum utilitatem ac communi mercature ampliationem super hac materia libentissime scribimus metuendissimo domino nostro, domino duci Burgundie prefato, eidem, quanto precarius poterimus, supplicantes, quatinus predictorum vestrorum civium a vinculis liberationem ac dampnorum Martino de Aichge et Cristiano Greverode restitutionem debitam effective mandare dignetur, nec in nostra stabit negligentia, si, quod[d]⁵ absit, in hoc protractio contingat. Que tamen si eveniret, miraremur vehementer, si aliis subditis prefati domini nostri, maxime habitatoribus patrie Flandrie, ad quam mercatores Alamannie et presertim civitatis Coloniensis cotidie fluunt, hoc imputare velletis, cum, ut reverencie vestre sciunt, insontes pena reorum plecti non debeant; nec putaremus vestratibus hoc multum proficere posse temporis per successum, cum cives vestri multo habundantius in partibus Flandrie suis mercibus, quam incole patrie Flandrie in Colonia habent negociari, nec credimus verisimiliter, quod per talem modum velletis confederationis antique ligamen inter vestrates et nostrates tam diu continuatum dirumpere, presertim quia terra Valkenburgensis patrie Flandrie in nullo attinet nec moribus nec legibus secum con[ec]titur⁶ nec Flandrie quovismodo substat ditioni, quamquam forsitan per denarios vel alio quovis titulo predictus dominus noster illam terram sibi acquisierit nec nos propterea ipsorum scelera sicut nec ipsi nostra portare habent de jure. Honorabiles ac circumspccti viri, altissimus vestras conservet honestates prospere et votive tempora per longiora. Scriptum die 12. mensis Decembris.

Burgimagistri, scabini et consules ville Brugensis in Flandria.

559. *Yperu an Köln: verspricht, bei der nächsten Tagfahrt der vier Lede den Herzog von Burgund um Freilassung der im Lande Valkenburg arrestierten Köhler anzugehen.* — [1402] Dec. 16. Yperu.

a) 400 K.

b) cossitit K.

¹) S. n. 506 Anm. 4.

²) Vgl. n. 426 Anm. 3.

³) S. n. 494 u. 501.

⁴) K. *Besprecht* schrieb deswegen an den Herzog von Burgund und an verschiedene Städte: vgl. seine Briefe an Köln von 1402 Nov. 12 und 1403 Jan. 28, *Mittheil. n. d. Stadtarchie* 11 S. 99—100.

Hannoverscher Urkundenbuch V.

Aus *St.A Köln, Hanse I n. 209; Or. u. Spuren d. S. Auf der Rückseite: Ipercaes de resto in Valkenburgh. Hagedorn. S. n. 558.*

Eerwerdighe ende wijse, onse lieve ende gheminde vriende,
burghemestere, rade ende andre porters van der steide van
Cuelne.

Sonderlinghe gheminde beeren ende vrienden. Wij hebben ontfanghen uwe vriendelike brieven an ons ghesent bi uwen bode bringher deis briefs, inhoudende, hoe dat nieuwelijc enighe uwe porters ghenoomt hi harer name in uwe voorseiden brieven commende van Andwerpen in tland toebehorende onsen ghedachten heere den hertoghe van Bourgoigne, gravo van Vlaendren, specialike in Valkenborech met baren goede ende coopmansepen zin daer gheairesteird, niet jegenstaende den saufendoito den zelven voorseiden poorters hi den officers ons gheduchts beeren voorseid ghegeiven, met meer worden in uwe letteren begreipen, biddende ende versoukende, dat wij ghehulpien ende gheradich weisen willen, dat uwe voorseide porters van den aireste up hemleiden ghedaen te Valkenborech los ende quitte werden moghen; of andres daer des niet ghesiedo, so moest ghi weighen vinden, waermeide ghi ende uwo poorters uwe scaden ghehalen zoud moghen. Up twelke nwer eersamecheit ende bescedentheid ghelieve te weitene, dat ons met goeder herten leed es tvorseid airest ghedaen up uwe poorters, ende dat wij als de gene, die gherne altoos doen zouden, dat u lievelic ware, als veire als wij zonden doen moghen, bi reideno ende bi bescede menen ter vriendeliker beide van u ter eerster dachvaert, die ghehouden wert bi den steiden van Gheut, Brugghe, onseiden ende tland van den vryen van szbeemeus lands weighe van Vlaendren, twelke corts wert, te scrivene ghemeenlike ende eendrachteliko metgaders hemleiden an onsen gheduchten heere onse vriendelike brieven van beiden, dat bem ghelieven willo hi ser goedertierer gracie uwe voorseide poorters ende haer goed te delivererne ende te doen delivereren, tontslane ende te doen ontslane van den aireste up hemleiden onde haer goed ghedsen; daerin doende onse nersticheide, ghelike wij sonden willen, dat ghi dar ons daed in gheliken of merer sticken. Gheminde heren ende vriende, God zij met u, sparende in goeden saliegghen langhen leivene. Ghescreven tYppre, den 16. dach in Decembre.

Vooghd, scepenen ende raed van der steide van Yppre.

560. *Auszug aus einer Petition der vier Lede von Flandern [an Hzg. Philipp von Burgund] über die Zulassung Nimwegens zu den hansischen Privilegien und die Befriedigung der deutschen Kaufleute in Sluys für eine unbezahlte Forderung. — [1402.]*

L Departementalarchiv Lille; Abschrift, Scrj. 1896 nicht aufzufinden. Auf der Rückseite: Les quatre membres de Flandres touchant la neutralite¹ baillée a monseigneur de Tournay par les deputes du pais.

L 1 Das., kürzere Fassung.

Gedruckt: auszugweise Mone, Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 6 (1837), 271 f. zu 1386; wiederholt hier.

[1—4.] *Betreffen englisch-flandrische Verhältnisse.*

[5.] *Betrifft Freigebung des Verkehrs von Brügge nach Calais durch die Dünen, wo verschiedene Kaufleute aus Deutschland, Brabant, Lüttich u. a. wegen Benutzung verbotener Wege durch die Dünenuächter arrestiert sind.*

[6.] *Item vindrent nagaires en la chambre de Bruges par devant les boursmaistres et eschevins et les deputes des aultres trois membres de vostre pays et*

¹) Vgl. *Gilliodts-van Severen, Invent. de Bruges 3, 466.*

illec assambles les oldermans de le Hanze d'Alemaigne et leur exposerent, comme la ville de Niemage en temps passe soloit estre de le Hanze d'Alemaigne et pour aucuns mesfais ou delis avoit este dicelle Hanze deboutee et osee et de nouvel estoit par ceulx de le Hanze en icelle receue et reformee¹, requerans que les diz de Niemage deshors en avant peussent joir des privileges et franchises otrolees et donnees as marchans de la dicte Hanze; et combien que lors fuist aux diz oldermans respondu par les dis membres, que ceste chose touchoit principalement vostre noblesche et seigneurie, qui aviez donne et confirme les privileges et a qui l'interpretacion appartenoit, et maisnement que du temps du traitie et accord fait entre vous, vostre pays de Flandres et les villes de le Hanze et du temps de la confirmation de leurs privileges ceulx de Niemage ne furent lors ne grant temps par avant de la dicte Hanze; neantmoins ceulx de la dicte Hanze ont ad ce respondu, que les villes de le Hanze par vertu de leurs privileges a eulx par vous et voz predecesseurs donnees et confirmees peuent debouter et casser les villes, qui delinquent envers eulx, et les arriere recevoir et confermer en leur Hanze, quant il leur plaist, et non tant seulement reconsillier ceulx, qui ainsi ont delinque et par avant este, ains y peuent recevoir des nouveulx, qui onques ny furent, requerant pour ce ceulx de Niemage estre admis et acceptes comme dessus. Et pour ce que ceste chose touche grandement vostre seigneurie, comme dit est, les bonnes gens dessus-dis vous supplient tres humblement, de avoir sur ce vostre bon avis et conseil pour respondre et satisfaire a la requeste des dis oldermans, comme il appartendra.

[7.] *Betrifft England.*

[7a.]* Item et avoec est vray, que vostre bailliu de l'Escluse² a prins apres les deces d'une bastarde au dit lieu de l'Escluse avoec plusieurs autres biens certaine quantite de tonneulx de chervoise d'Alemaigne par lui achatee aux marchans du dit lieu d'Alemaigne montans a la somme de 10 livres groz, sans dicelle somme durant sa vie aucune chose paier. Et pour ce sont venu les dis marchans au dit baillin, requerans davoer de lui la dicte somme de 10 lv. gr. ou au mains la dicte chervoise, duquel il a este et encore est refusans de faire, non obstant que par voz lettres lui a este mande, iceulx marchans par lui estre contente de la dicte somme. Pourquoy considere ce, que dit est, il vous plaise de rechief mander expressement a vostre dit bailliu de contenter les dis marchans de la dicte somme de 10 lv. gr. a ceulx deue pour cause des dis chervoises.

561. *Satzungen der Stadt Hamburg für die Hamburger Hanse zu Sluys. — 1402.*

Aus *StA Hamburg, Classis VI n. 1 a Vol. 1 Fasc. 2b; moderne Abschrift aus einer 1842 verbrannten Handschrift von ca. 1370. Vgl. Lappenberg, Hamburg. Rechtsalterthümer 1, CXLVII.*

To der Slûes.

In Godes namen amen. In dem jare uns Hern dusent veerhundert unde twe ia de rad van Hamborch to rade worden dor ener menen antte willen der borgbere van Hamborch, de to der Slûs licghen, dat se scoelen bolden ere Hanse unde rechticheit to der Slues in aller wise, als hir nascreven steit.

[1.] To dem ersten scholen se kesen alle jar bynnen den achte daghen to pinxsten twe olderlude uter seischop, de to der Slues licghen, unde de twe scholen sweren, des vorecreven copmans rechte unde dat hir nascreven steit willen helpen, holden unde bewaren, dewile se olderlude sind, also verne alsyt na synne unde na

a) *Phil I, an. 11.*

1) *S. oben n. 543, 555.*

2) *Vgl. Gilliodts-van Severen, Invent. de Bruges 3, 466.*

witte reddelikes begripen konen, ysliken manne to syuen rechte, he sy arme edder rike, sunder arghejist. Unde de twe scolen wesen en jar, und darna schal me se kesen, wann me wil, to olderluden to wesene, als vorscreven steit. Unde wen me to oldermanne khyt, de schal oldermann wesen, by ener bote enes pondes grot in de bussen ene warff, ander warff, derde warff, unde dat nenerwys to latene, he en sy oldermann in aller wys, als hir vorscreven steit. Ok dat yennich der olderlude wortwanderinge umme sin werff, so scholde men enen andern guden man setten in syne stede, went he wedderqeme, unde wen^a me darto sit, de schal nicht weyghern, hy ener bote enes pondes grot, als hir vorscreven steit.

[2.] Item schal en jewelk^b den olderluden har[sau] wesen. Unde were ok yenic man, de de olderlude vorspreke mid homode edder myshandelde in des copmans denste, de scholde beteren den oldermannen mid viff schillinghe groten vor sine smaheit unde viff schillinghe groten in de bussen to des copmans behoeff.

[3.] Item weret, dat yennich twe dracht upstunde under unsern borgheren unde den copluden, des nicht sehen en mote, dat scholden de olderlude upnemen also vro, als id en to wetene worde, unde schole se sligghen van stunde an, oft se konden; unde konden se des nicht don, so scholden se em enen vrede bieden, unde wo se den beden, schal me den holden. Unde were ok, dat yennich unvorwand kif edder vechtinghe worde under unsern borgheren und den copluden, dare nadere unsere borghere to quemen unde en vreden boden, wo se en den boden, also scholde me den holden.

[4.] Item so scholen de olderlude mechtich wesen, unsere borghere unde der coplude unde der schipperen unser stad van Hamborch tosamene to biedende in ene stede, de bequemelik is, wann en dunket, dat des nod is up ene, etc. etc.

562. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Reval: ist von Reval um Massregeln gegen den directen Verkehr der Vlamen nach Livland ersucht, und teilt die von ihm deswegen verkündete Ordonnanz mit. — 1403 Jan. 3.*

Aus SA Reval; Or. u. Spuren der 3 S. Hohlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1615. S. oben n. 545.

Honorabilibus circumspicisque viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Revele, amicis nostris sincerere preamandis, littera presentetur.

Vrentlike groyte unde wat wij gudes vermoegen tovoren. Heren unde sunderlinges gueden vrende. Wij hebben juwen breyff untfangen unde wol verstaen, daerynne dat gi scriven, wu dat to ver jaeren unde ock nû in dessen jaere vorleden met ju Vlaminghe zijnt gewesen, bede van schipheren unde van coepluden, daer die gemeyne coepman zeer aff beschadiget ys, van nns begerende, dat wij daer ernstlike willen voer wesen, dat neyn coepman uyt der Duetschen Hanze Vlaminghe en wyne noch en lîde met ju to zeghelne, noch dat neyn schipher Vlamesche coeplude id zij met krude, met fruthe oft met anderen kopenschapen met ju int land en voere, wint se daer velle gudes noddervellich gemaket hebben, met meer worden, also juwo broyff wol verelaret. Waerup juwer vorseniger wijsheit gelieve to wetene, dat wij juwen breyff nicht langhe dârn, dat he uns gekomen was, deden lesen vor dem gemeynen coepmanne van unser Hanze; unde umme dessen groten schaden to schuwene unde to verbodene, by also velle, also des in uns ys, so overdroghe wij uppe die vorscreven tijt eyndrachtlike met dem gemeynen coepmanne, dat neyn

a) van H.

b) Jewewik H.

schipher van der Hanze sal uthalen euighe coeplude oft guet buten die Hanze behorende, umme darmedde to zeghelne to Lijfflande wart, noch dat neyn coepman van der Hanze sal vryen enich guet buten die Hanze behorende, umme dorwart to brenghene. Ock so wart uppe die selve tijt overdregen, dat men neyne schipheren wynnen oft laden en sal, to Lijfflande wart to zeghelne, noch doen wynnen noch doen laden anders dan van oldinghes wontlick ys gewesen, up den broecke, die dar van oldinghes up geset ys. Unde wert sake, dat wij hijr icht anders met redelicheit to doen moechten, umme dat vorsecreven gebreck to wedderstane, darto solde men uns alle tijt berede vinden. Men uns duncket, gi mochten dit velle bet dar verwaren met alsodanen ordinaancien, die ju, lieven vrendo, darup gelieven solden te makene, dat wij bevelen juwer wijsheit. God unse here moete ju alle tijt bewaren in zielen unde in lyve. Ghescreven under unser ingezeghelen, npten lerden dach in Januario int jaer 1403.

By dea alderluden nnde dem gemeynen coepman van der Duetschen Hanze nu to Bruege in Vlanderen wesende.

563. *Gent au Köln: verspricht auf dessen Bitte, sich sofort beim Herzog von Burgund um die Freilassung der vom herzoglichen Drost in Falkenburg, Arnold von Kreyenheim, arrestierten Kölner zu versenden*¹. — [1403] Jan. 8.

StA Köln, Haus 1 n. 210; Or. m. Spur d. S. S. n. 558.

564. *Dorpat au Reval: bittet um Besiegelung einer von Joh. Wrede überbrachten russischen Urkunde*². — [1403] Jan. 25.

Ans StA Reval; Or. m. Resten d. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1639 (zu 1404).

Commendande discretions et prudentibus viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Revaliensis, nostris amicis quam sincere dilectis, hec littera detur.

Tocius amoris constancia decentis serviminis cum promptitudine humiliter premissa. Heren unde leven vrunde. Vor uns qwam Johannes Wrede unde brachte ene Rusche schrift in perment unde darbi ene copie in Dadesch ghetolket ut der zulven Ruschen schrift, de he beide ene jeghen de andere vor uns leet lezen, biddende, dat wi juwer ghunst wolden toscriven unde vor eme bidden, dat gi eme den Ruschen breff mit juwer stat secreta antohangende wolden bezeghelen. Also sende wi ju de zulven beide schrifte unde bidden mit Wreden, dat gi eme den Ruschen breff bezegelen, so vorsecreven is, na siuer begherte, went gi zulven moghen weten, wo de zakon tokomen sint. Wes ghi hiirinne don moghen umme unse bede willen, dat wille wi gherne verschulden, wor wi moghen. In Domino Jhesu nunc et in evum prosperi valeatis, nobis jugiter precipientes. Scriptum ipso die conversionis beati Pauli nostro sub secreto. Consules civitatis Tarbatensis.

565. *Die Lande Ostergo und Westergo an Hochmeister Konrad von Jungingen: halten bei Beantwortung von n. 525 auf Grund ihrer Ermittlungen die Schuld*

¹) Müc 19 verliest Gent der Stadt Köln abermals seine Verurteilung beim Herzog, nachdem Arn. von Kreyenheim der Wirkung desselben zur Freigebung der arrestierten Kölner keine Folge gegeben hatte. A. a. O., Haus 1 n. 213; vgl. das. n. 212, 214 und 222 die Schreiben von Mecheln, Arn. von Kreyenheim und Hzg. Philipp von Burgund an Köln. Über den Ausgang s. Mitthl. a. d. Städtarchiv 14, 53 n. 7706, 7718 zu 1408.

²) Hängt mit einer Streitigkeit zwischen Wrede und dem russischen Kaufmann Ivan Kotzerne zusammen. S. darüber die Revaler Aufzeichnungen HR. 8 n. 1030–1031.

des Laureus van Russen aufrecht und stellen eine Entschädigungspflicht in Abrede; bitten um das Zugeständnis gegenseitiger Verkehrssicherheit unter Verzicht auf die beiderseitigen Ersatzansprüche, oder wenigstens um ein- oder zweijähriges Geleit für ihre Unterthanen zum Besuch Preussens, während sie eine Befehdung derselben durch Fehde erwidern werden. — 1403 Febr. 1.

*StA Königsberg; Or. m. Sporen d. S.
Gedruckt: HR. 5 n. 121.*

566. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Köln: ersucht es, den Kölner Bürger Heinr. van Yssem zur Freigebung des von ihm als vermeintlichen Dortmunder Guts arrestierten Tuches zu veranlassen. — 1403 Febr. 11.*

Aus StA Köln, Haus 1 n. 211; Or. m. Resten der 3 S. Auf der Rückseite: Aldermanorum ex Henrici de Yssem. Hagedorn.

Honorabilibus industriosisque viris, dominis proconsulibus et consulis civitatis Coloniensis, amicis nostris sincere predilectis, littera presentetur.

Vrentlike groyte unde wat wij gudes vormoegen toveren. Heren unde sunderlinges gueden vriende. Juwer beschedenheit gelieve to wetene, wu dat tot onser kennisse ys gekomen, dat Henrick van Yssem juwe meddeburger hevet doen arrestiren op die stad van Dorpmunde 11 ellen blaes lakens, umme dat dit vorseide laken enigen borgers van Dorpmunde solde wesen tobehorende, des nicht en ys, alsoe wij des warachtigen berichted zijn, men dat dat vorseide laken eynen geheyten Herman Vridach borger to Gotlande tobehorende ys, die dat zijnen vrienden sande. Waerumme wij van ju heren unde vriende begerende zijn, dat gi Henrike van Yssem juwen hogere vorseid alsoe willen onderwisen, dat he dat vorsecren laken wille untlaen van dem vorseiden rostemente unde bekommernisse, alsoe dat dat moege komen unde geantwordet werden den ghenen, den dat van rechte tobehorende ys; hijryne doende, alsoe wij ju wol tobetruwen. God unse here moete ju altoes bewaren in zielen nnde in lyve. Gescreven under onsen ingezegelen, upten 11. dach in Februario int jser 1403.

By den alderluden des gemeynen coepmans van der Duetschen Hanze nu tot Brnège in Vlanderen wesende.

567. *Hildesheim an den deutschen Kaufmann zu Brügge: Ernst van der Halle, von Claus Winstrate wegen einer Schuldforderung in Hildesheim verklagt, hat sich der Entscheidung der Stadt unterworfen und dann gemäss Auforderung des deutschen Kaufmanns seinen Sohn zum Abschluss eines Vergleichs nach Brügge geschickt, ohne aber den nach Rom gezogenen Kläger antreffen zu können; bittet, da Ernst und seine Söhne von orer handelinghe ande neringhe syn, den Claus zu veranlassen, dass er bis Pfingsten¹ selbst nach Hildesheim kommt oder einen Bevollmächtigten schickt, um wegen seiner Forderung durch Ernst befriedigt zu werden². — [1403] Febr. 16 (d. vridaghes neist na s. Valentini).*

StA Hildesheim, Briefbuch n. 62 fol. 25b. Es folgt das, ein gleiches Schreiben an Winstrate.

Gedruckt: Doebner, U.B. d. St. Hildesheim 3 n. 71.

¹) Juni 3. ²) In einem späteren Schreiben benachrichtigt Hildesheim den Wistrate [so] vom Abschluss eines Ausgleichs zwischen seinem Bevollmächtigten Claus Balke und Ernst van der Halle nebst Söhnen, mit einer Einspruchsfrist bis Sept. 29. Doebner a. a. O. n. 76.

568. *Der deutsche Kaufmann zu Polozk an Riga: hat von Grossfürst Witold den Befehl zur Räumung seiner Lande erhalten.* — [1403] Febr. 27. Polozk.

Aus *StA Riga*; Or. m. Resten d. S. Mitgeteilt von Hn. Stadtarchivar Dr. Schwartz. Gedruckt: Napierczyk, *Russisch-Litland. Urkunden n. 193, v. Bunge, Lieland. U.B. 8 n. 2938. Wejen des Datums s. unten n. 572.*

Den erbaren wysen beschedenen heren, borghernester unde rad tho Ryghe, unzen leven vrunden, sal desse breyf etc.

Unzen vruntliken grot myd deenstliken willen, an de erharu heren borghernester unde raet tho Ryge. Ju gheleve tho wetende, dat nns konigh Vitote den vrede hevet upgheseget, uet syme lande tho wezende van des dinxzedages tho vastelavende vort over 4 weken. Weret dat des nicht en scheghe, men solde uns myd knuppelen uet der staet jaghen edder zoleu in de yzeren gaen, unde vruchten wol, dat ze uns desser vorsecrevenen tyet nicht vuel solen bruken laten. Darumme wy vruntliken bydden, dat gy wol duen unde scriven uns hir eyn kort antwarde van, dat wy weten, wo wy varen myd vrunde gude, dat wachliken vorhorget is unde ok enes deles noch unvorkoft steyt, dat ze unde wy unbeschedeghet blyven. Blivet ghesunt in Gode. Ghescreven tho Ploscowe, des dinxzedages tho vastelavende etc.

De mene kopman tho Ploskow wesende etc.

569. *Lübeck an K. Heinrich [IV] von England: englische Unterthanen aus Lynu und Blakeney haben im letzten Herbst dem Schiffer Meynekin Meltsing auf der Höhe von Newcastle sein von Malmö nach Flandern bestimmtes Schiff samt der Ladung geraubt, woran verschiedene Lübecker Bürger laut ihrer eidlichen Aussage beteiligt waren* (Ludekyn Smit — confirmavit, quod medietas navis prescripte necnon decem et septem laste allecium, que fuerunt in eadem navi, sibi et sue societati suisque veris familiaribus domesticis veraciter appertineant, et ultra hec quatuor laste allecinm, que etiam fuere in navi predicta, specialiter sue societati appertineant; insuper — Bertoldus de Northem quatuor lastas allecium sibi soli, Wernerus^a Hoep duas lastas allecium sibi soli et Johannes Luneburgh duas lastas allecium sibi et suis familiaribus domesticis veraciter appertinentes); *bittet, dem gen. Meltsing als dem Bevollmächtigten der geschädigten Bürger zur Rückerlangung des Gutes und zum Ersatz ihres Schadens zu verhelfen.* — 1403 März 4.

Publ. Record Office London; Or.

Gedruckt: Rymer, *Foedera* 8, 267, wiederholt Willebrandt, *Hans. Chronik* 3, 47. Verz.: Hempel, *Invent. diplom. Saxon. inf.* 3, 9, *HR.* 5 n. 123.

570. *Hamburg an denselben¹⁾: berichtet ebenso über die Wegnahme des Schiffes des Meynekin Meltsing, an dem seine Bürger Joh. Meltsing und Bernhard Verryden mit je $\frac{1}{4}$ Schiffspart, Marquard Godingh mit 4 Last Häring, sowie nach Aussage Joh. Meltsings dessen zur Zeit in England weilender Bruder Meynekin mit $\frac{1}{4}$ Schiffspart und 2 Last Häring und der abwesende Heyno Schilt mit 18 Tonnen Häring beteiligt waren; bittet, dem Meynekin als dem Bevollmächtigten der Geschädigten zur Rückerlangung des Gutes oder dessen Wertes zu verhelfen.* — 1403 März 10.

Publ. Record Office London; Or.

Gedruckt: Rymer, *Foedera* 8, 296. Verz.: *HR.* 5 n. 124.

a) Wernerus Rymer.

¹⁾ [1403] Mai 11 beklagt sich Amsterdäm bei K. Heinrich IV über die Wegnahme des von Amsterdämer Bürgern befrachteten Schiffes „Kerstoffel“, Kapitän Otto Brocherch aus Hamburg. Scott et Gilliodts-van Severen, *Le Cotton Manuscrit Galba* 8. 34.

571. *Hochmeister Konrad von Jungingen verkündet die Einrichtung eines Warenstapels in Thorn für den Verkehr nach Preussen. — 1403 März 18. Marienburg.*

Aus StA Thorn n. 437; Or. Verg. n. S. — Das, ein zweites Or. n. Spuren d. untergedr. S., in der Orthographie unwesentlich abweichend. Hagedorn.

Gedruckt: Toppfen, Acten der Ständetage Preussens I n. 66, Kestner, Beiträge zur Geschichte der Stadt Thorn S. 43 Anm. 2.

S. auch die Reccese HR. 5 n. 118, 5; 119, 10. Über die hauptsächlich gegen Krakau gerichtete Tendenz dieser Stapelverleihung vgl. Österreich, Handelsbeziehungen d. Stadt Thorn zu Polen I (Ztsch. d. westpreuss. Geschichtvereins 28) S. 21 ff. Doch beklagen sich auch Breslau und Scherwidnitz bei K. Ruprecht über die Massregel des Hochmeisters; vgl. dessen Verantwortungsschreiben an Breslau vom 1403 Mai 21, Voigt, Cod. dipl. Pruss. 6 n. 117.

Wir bruder Conrodt von Jungingen homeister Döhtschis ordens deu ersamen vorsichtigen mannen, burgermeistern und radmannen alle der stete, zu welcher kegenwertikeit deszer unsir briff komph, empiten wir unsira fruntlicheu grus. Ersamen liben besundirn frunde. Wir thun euch ezu wissen, das wir mit rathe und volbrut unsir mitgebitiger und stete siut ezu rathe wurden und wellen, das alle koufluthe, die blossen unsira lunden gessenen sint, die unsir land mit irre koufenschaz versuchen wellen, das dy die alden strazzen yn unsir land ezihen sollen ezu Thorun ezu und nyrne anders; und was sie aldo yn unsir stat brengen von zotane kouffenschaz, als hirnoch benennet ist, die sollen sie ezu Thorun yn unser stat nedirfligen und iren markt aldo selbis thun und nicht vorler yn unsir land ezihen und ouch nicht ezu der see metefaren, als wachs und allerley eichhornwerk, marder, lassiczen, olsten, bewirwammen, otters und salchirloye rüweware, allerley koppir, bley, yseu und queksilber, zyle, pfeffir, safferau, iugeber und semeliche koufenschaz und crüde, ungemunzet silber und golt. Und wer is sache, das imand disze unsir sazunge breche und off andern strazzen yn unsirm lande mit sulcher koufenschaz, als vorberurt ist, begriffen worden, die sollen die selbe koufenschaz verloren haben, keyne gnade doran ezu thunde. Dorumb zo bitten wir enwir allir lybe und fruntschaft, das ir die euwren doran wellet warnen, off das sie ezu keynem schaden komen. Gegeben off unsirm huse Marienburg, am sontage oculi noch Cristi geburt vierzehnhundirt und dry jar, undir unsirm angedruckten in-gesegil.

572. *Grossfürst Witold von Litauen an Riga: will den zu Polozk arrestierten deutschen Kaufmann nicht eher freigeben, als die Polozker Ersatz für den ihnen vom litländischen Ordensmeister zugefügten Schaden¹ erhalten haben. — [1403] März 21. Dubissin-Werder.*

Aus StA Riga; Or. n. S. Mitgeteilt von Hn. Stadtarchivar Dr. Schwartz.

Gedruckt: Napierksky, Russisch-litländ. Urkunden n. 196, v. Bunge, Litl. U. B. 6 n. 2939.

Den wyzen ratthleuten der stat czuu Ryge.

Alexander andirs Wytowd fon Gotes genoden grosforst czuu Litthowen etc. etc.

Fromen forzichten wyzen lewte. Ir schrybt unns betende düm den kopman, der czuu Plozkw mit zym guute opgehalden ist, das wir en qwyt laten welden,

¹) Febr. 1403 fand ein Einfall des litländischen Ordensmeisters in Litauen statt. Voigt, Gesch. Preussens 6, 241.

wen her in hoppenunge eyns fredis gehyndirt were. Dorof wisset, das wir den zelbin kowpman nicht fry laten wellen, wen den unsern ist ezun Ploczk in dem gebyte schaden gescheen mit unglyche wedir den bezundirn frede ane ofzagung, den dy zelbin Ploczkern fon aldirs unde fon langen cztyen mit Lyflande gehatt haben. Zundir umm keynen frede dórfet ir uns nicht schryben noch manen, wen wir haben mit euch ny keynen frede gemacht noch forschrebin. Was ewir meistir mit nns ezuu tuun hot ðum cleinen adir umm grosen frede, des wisse wir uns wol kegen em ezuu forantworten. Ist den ewir kowpman forwarlost und vorhyndirt ezuu Ploczk in der stat, do mógt ir ewirm meistir ðumme czusprechen, worum her dy Ploczker gehért hot, ee wen her ewirm kowpman fon dannen hot geschicket etc. Und wir tuun euch ezuu wissen, is das den Ploczkern ir schade nicht korczlich gericht wirt, zo mak is also gefallen, das ir forbas den zelben kowpman und zyn guet nymmir mógt heym krygen. Gegeben ezuu Daubiez, am mittewoche for mittefasten.

573. *Der Minoriten-Guardian zu Kampen Alardus Legghenoet transsumiert die Urkunden der Könige Waldemar von Dänemark von 1326 [Bd. 2 n. 452], Erich von Dänemark von 1307 [das. n. 115] und Magnus von Schweden von 1336 [das. n. 591]. — 1403 Apr. 2 und 24.*

StA Kampen: 3 Or. m. anh. 8. Auf der Rückseite von Nr. 3 von späterer Hand: Desse vidimus plach die voecht op Schonen mit hem toe nemen.

Verzeichnet: Register van Kampen 1 n. 353, Regesta Dan. II 1 n. 3838.

574. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an die Lande Ostergo und Westergo: antwortet auf n. 565, dass sein Land allen Gerechten und Unschuldigen offen steht, dass er aber Schädiger der Seinigen nur nach gebürlicher Gemüthung geleitet; will ungern Krieg führen, begehrt Schadenersatz für seine Unterthanen oder andernfalls eine ausdrückliche Kriegserklärung. — 1403 Apr. 10. Marienburg.*

StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 60.

Gedruckt: HR. 5 n. 122, früher Voigt, Cod. diplom. Pruss. 6 n. 145.

575. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] verkündet ähnlich wie n. 571 die Errichtung des Stapels in Thorn, unter Weglassung der Strafordnung und mit dem Zusatz: Unnd wer is sache, das imandt mit gerethem gelde von bowszen gesessen yn unszir landt queme, der mag domethe cziben in unszirm lande kowffende von inwoneren des landes, was ym wirt sein bequeme, ane allene Engelisch gewant, das sal her ezu Thoren kowffen und holen und nyrne anders; und wurde ymandes off anderen strassen begriffen czibende in unszir landt mit der obegeschreben ware adir mit Engelisschen gewande uszczibende, das her ezu Thoren nicht gekowft hette, das gut sal vorfallen seyn und voren; und weist alle Beamten und Unterthanen des Ordens an, den Vorzeigern dieses Briefes behüflich zu sein zur Arrestierung aller verbotenen Warru und zu deren ungeschinderter Überführung nach Thorn. — 1403 (an der mitwoche in den beligen tagen der osteren) April 18. Marienburg.*

Aus StA Thorn n. 438; Abschrift des 16. Jahrh. Hagedorn.

Gedruckt: Teeppen, Acten der Ständetage Preussens 1 n. 68.

576. *Der deutsche Kaufmann zu Polozk an Riga; wünscht bei seinem Abzug aus Polozk dort einige Vertreter zurückzulassen; will die Ordonnanz gegen den Borgkauf befolgen, berichtet über ein Handelsgeschäft des Hinr. Rone.* — [1403] Apr. 28.

Aus R. StA Riga; Or. n. Resten d. S. Mitgeteilt von Hn. Stadtarchivar Dr. Schwartz.

Gedruckt: Napiersky, Russisch-litwänd. Urk. n. 198, c. Bunge, Litwänd. U.B. 6 n. 2940.

Den erbaren wyzen beschedenen heren, borghermester unde raed tho Ryghe, dem zal desser bref etc.

Vruntlike grote unde unzen willegghen denest myd alle deme, dat wy gudes vormoghen, den erbaren heren, borghermester unde raed tho Ryghe. Ju gheleve tho wetende, alze gy uns ghescreven hebbet tho pinxten¹ uet tho wesende, dat uns swarliken tho dunde stoyt, weate unse schuldenere thomale noch ute sin, unde vornemen wol, dat ze daromme bten bliven, dat wy van hir teyn zolen, dat ze dat ghuet underbeholden moghen. Item zo staen hir noch vele lakene unvorkoft, dar ok swaer duent mede is. Weret dat yt ju gheleve, so hadde wy enen bref vorworven van Vitouten under syme seghel, dat unzer hir ene veyre ofte sosse bliven moghen, weret dat we unze dinch nicht schikken en konden in der tyet, alze vorecreven steyt; de solen enen velegghen vrede hebben in syme lande nyd ereme gude, yt sy vrede ofte unvrede. Hirumme doet vruntliken unde vorseyt unse beste unde der ghenen, de er guet hir hebbet, dat uns hir eyn kort antwarde van werde, wo gy hirby ghedaen willen hebben edder nicht. Item alze gy uns ghescreven hebben, dat wy ghen gued to borge duen solen noch nemen, dat mote wy unde willent gherne laten, alze syk dat wol to boret. Des hevet Hlinrik Rone ghescreven wol in dren breven an de uppersten koplude tho Ploscowe, dat ze em solen kopen 2 leste wasses, dat sulver hebbe he rede lygende, dat wil he en zenden by den ersten boden, de up edder nedder teyn; unde moghen ze es em nicht neder schikken, dat ze yt em in de kerken zetten, unde deyt alle den ghenen schaden, de hir ere dinch boven hebben, yt sy in wat gude dat yt zy. Ghescreven des anderen sunnavendes na passchen.

By dem menen kopmanne tho Polcowe^a nu tor tyt wezende.

577. *Hamburg an seine Ratsherren Meynard Buzetehule, Hilmar Lopow und Herm. Langhe [z. Z. in Gent]: sendet eine Abschrift des von ihnen mitgenommenen Schreibens von Lübeck an Gent, sowie eine Abschrift eines anliegenden Schreibens der z. Z. in Lübeck versammelten Hansestädte ebenfalls an Gent^a; ersucht sie, ihre Ausgaben möglichst zu verringern.* — [1403] Apr. 30. (d. mandaghes na miseric. Dom., dit is in s. Philippes und Jacobes avende).

StA Hamburg, Cl. VI Nr. 1a Vol. 1 Fasc. 5; Or. Perg., S. abgefallen.

578. *K. Heinrich [IV] von England an Hochmeister Konrad von Jungingen: rechtfertigt die auf See erfolgte Gefangennahme des Danziger Schiffers Eggebert Schoof und anderer Preussen, welche bei einem Zusammentreffen mit englischen Ausliegern aus Calais unter Verweigerung der verlangten Auskunft die Engländer angegriffen hatten und im Kampf unterlegen waren; wünscht deswegen die Entsendung von Bevollmächtigten und bittet um gnädige Behandlung der englischen Kaufleute in Preussen.* — [1403] Mai 20. Westminster.

Gedruckt: HR. 5 n. 130.

^{a)} *de R.*

¹⁾ Juni 3.

²⁾ S. den Recess von Apr. 22, HR. 5 n. 128, 2.

579. *Grossfürst Witold von Litauen an Riga: ersucht die Stadt auf ihr Begehren nach einer Tagfahrt mit Polozk, Gesandte zu ihm nach Wilna zu schicken. — 1403 Juni 5. Grodno.*

Aus R. SIA Riga; Or. n. Spuren d. S. Mitgeteilt von Hn. Stadarchivar Dr. Schwartz.

Gedruckt: Napierzyk, Russisch-litländ. Urkunden n. 140, v. Bunge, Litl. U.B. 6 n. 2959.

Sagacibus viris, burgnegistro* toteque communitati civitatis Rygensis.

Alexander alias Withowdus, Dei gratia supremus dux Lithuanie etc.

Sagaces viri. Litteram vestram nuper nobis per vos transmissam plenarie intelleximus. Unde sciatis, quod cives Plocenses ad nos venientes nobis retulerunt, quomodo misistis ad eos vestros nuncios, postulantes cum eis ad unam diem convenire et ibidem de mareatoribus vestris mutuo inter se tractare, qui Plocenses sine scitu et voluntate nostra talia vobiscum facere noluissent. Quos Plocenses nos ad Plocseam remisimus, committentes eisdem, ut ad vos nuncios suos translegarent, quia post festum sancti Petri proxime nunc venturum¹ ad nos in Willnam dicti Plocenses venire debent, ubi, etiam si vobis placuerit, vestros nuncios vel solimet ad eandem diem in Willnam veniret², ubi nos facta vestra parte ex utraque conspiciere et diligenter exandire vellemus. Datum in Grodno, feria tertia post festum penthecostes anno Domini 1403.

580. *Hochmeister Konrad von Jungingen an K. Heinrich [IV] von England: erklärt sich auf n. 578 zur Absendung der gewünschten Boten bereit und bittet, seine Unterthanen zu beschirmen und für ihre Verluste zu entschädigen, indem er sich zur Gegenleistung verpflichtet. — 1403 Juni 16. Marienburg.*

Publ. Record Office London; Or.

Gedruckt: Rymer 8, 305. Verz.: HR. 5 n. 134. Vgl. die preussischen Recesse das. n. 131, 132.

581. *Riga empfiehlt dem deutschen Kaufmann zu Brügge die Bevollmächtigten seines Bürgers Engelbert Witte behufs Entgegennahme der rückständigen Rechnungsbilanz des Heinr. Snoye. — 1403 Juni 28. Riga.*

Aus SIA Reval; Or. Perg. m. S. auf der Rückseite.

Den beschedenen mannen, olderluden unde dem ghemeynen copmanne der Dutschen Hense to Brugge in Vlanderen wezende borgermestere unde die ganze rad der stad Rige vruntschap unde wes wij gudes vormogen tovoeren screven. Leven vrunde. Willet weten, dat Engelbert Witte unse borgere in unser jegenwordiget komende uns kenlich dede, wo dat hie ene rekenschap myt Hinrico Snoyen ut to stande hadde, dar hie umme sake willen em anliggende nicht jegenwordich bykomen ne kan, de to untfande. Des heft hie vor uns Hilbrande Vockinhusen unde Tideman Rôden, wisere desses breffs, de nicht jegenwordich synt, oft se jegenwordich weren, vulmechtiget, die vorbenomede rekenschap in al, wo sich de hebben mach, to untfande van Hurike vurscreven, liker wyse ofte hie dar zulven by were. Unde wes sie darby dot, dat wil hie stede unde vaste holden. Warumme wy juwer beschedenheit mit vilthe hidden, dat gi Hilbrande unde Tideman vurscreven behulpen sin, dat en die vorbenomede rekenschap tor gnoge gedan werde, wente wy

¹⁾ 28. 6.

²⁾ Aug. 1.

wellen dar gud vor wezen, wes en van der vorscreven rekenschap geantwert wert, dat dar neigie namsninge in tokomenden tiden up komen sall, des gi ene gantze thovorsicht to unsen dessen hreve hebben mogen. Gescreven to Rige an dem avende der hilgen apostole Peter et Pauli ind^a jar 1403, under unsen secrete to rugge in tuchnisse der warheid an dessen hreff gedruket.

582. *All-Stettin an Boldewin Staeci, Vogt der Neumark: bittet nach verschiedenen anderen Mitteilungen, den durch die Engländer geschädigten Stettinern beim Hochmeister die Erlaubnis zu Repressalien gegen die Engländer [in Preussen] auszuwirken* (Vorbat so hebbe wi wol vornomen, dat unse here de meyster bekummert best laten de Enghelschen unde ere gud in Prutzen¹ umme juwe unde juwer hurghere gud willen, unde de Enghelschen hebben uns ok een skeep ghenomen mit vele gudes, unde se en komen nicht to uns, also dat wi uns nicht konen vorhalen an se. Bidde wi juu, leve here, mid gantzer andacht nde mid flite, dat gi unse beste beweten to unsemen heren den meister, so wan he dat syne unde der synen wol hyn hedde, des syne gnaden uns wolden ghenonen, dat wi uns mochten vorhalen an de Enghelschen mit rechte in syne lande). — 1403 Juli 5 (d. donredages na visitacionis Mar. virg.).

Aus StaA Königsberg; Or. m. Spur der 8.

583. *Dorpat an Reval: teilt Rigas Antwort in Betreff der Häringsverfälschung und des Ripper Salzes mit; bittet, zu der bevorstehenden Rückkehr des aus Nowgorod erwarteten Nik. von Styten Senleboten nach Dorpat zu schicken.* — 1403 Juli 13.

*Aus STA Reval; Or. m. Stücken d. S. Hohlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1632.*

Den eersamen wisen mannen, heren borgermeistren unde raedmannen der stat Revele, unsen besunderlinges vrunden, detur.

Ersame grote mit leifliker ghanste heiles unde alles gudes tovoeren. Heren unde besunderlinges leven vrunde. Juu genoge to wetende, dat wy den heren van der Rige screven van deme Ryper solte unde van deme vorvelscheden heringe, in der mathe alz uns her Nicolaus van Styten van jower bevelinge des berichte. Des screven se uns vor eyn antworde: int erste alze van deme vorvelscheden heringe, dat se dat alle jar vorbeiden van der hōrsprake, dat nymand sodane vorvelschede gud hantyre, wente worde dar we mede gevunden in sulker mathe, so wolden se erer hōrsprake volgen; unde van deme Ryper solte, dat men darmede volge deme recesses darup gemaket. Darumme dunket se, dat des noch ter tiid neyn behōff en si, dar vorder umme to scrivende. Unde weren vorder van uns begerende, dat wy en 14 dage tovoeren mochten wilkik doen, eer her Nicolaus hiir wedder hy uns qweme, so wolden se sik darto saten, dat se ere muntlike boden eff breve to Darpte by eme unde nas wolden hebben. Dat screve wy hern Nicolawese unde beden en, dat he uns 14 dage tovoeren wolde wilkik dōn, er he ūtvōr van Nougarden, mit hreven eff mit boden, de eme stededen. Wan wi des eyn antworde hebben, so wille wy id den heren van der Rige nde juu scriven, unde begeren, dat gi juu dar ok to saten, dat gi dan juwe muntlike boden eff breve hy uns willen hebben. Unde dat is ok der heren begerte van der Rige, dat wi ed an juu screven. Darmede siit Gode bevoelen, over uns to beydene also juwe vrunde. Gescreven to Darpte mit der hast under unsemen secrete, in sunte Margareten dage anno 1403.

Borgermeistere unde raedmanne der stat Darpte.

^a Jo.

¹ Vgl. HR. 5 n. 131. 1.

584. *Hgz. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, bevollmächtigt mit. mit. wie n. 546 Ghiselbertum filium Franconis, Petrum filium Bien et Theodericum Holland, Bürger von Dordrecht und Amsterdam, als seine Vertreter bei dem Genter Schiedstage mit Hmburg¹. — 1403 Juli 27. Haag.*

STA Gent; Or. Perg., auf Papier aufgezogen, m. abb. Siegelband.

Verzeichnet: Van Duyse et de Buscher, Inventaire des archives de la ville de Gand n. 469, Devillers, Cartulaire des comtes de Hainaut 3 n. 881.

585. *Derselbe befreit die Bürger von Hamburg vom Zoll und Grutzgeld während der nächsten 15 Jahre, setzt für sie den zukünftigen Zolltarif fest und verleiht ihnen weitere Freiheiten für den Handelsverkehr in seinen Landen. — 1403 Aug. 14. Haag.*

Aus STA Hamburg, Trese J3; Gr. Perg. m. 1 von 8 ank. N.

K STA Köln, Codex des Wisbytschen Seerichts fol. 7—8; Transsumpt Gents von Okt. 9, s. n. 593, z. T. niederdeutsch überarbeitet.

L STA Lübeck, flandrischer Kopiar n. 9 fol. 50—51; Transsumpt wie K.

STA Gent, Ghelouwenbouck fol. 84 b—85 b, Witte Bouk fol. 143—144; dengl.

Verzeichnet: HR. 5 n. 153.

Ailbrecht bi Goids genaden palensgrave opten Rijn, hertoge in Beyeren, grave van Henegowe, van Holland, van Zeelant ende heere van Vrieslant, doen cont ende te weten allen luden, dat wij wail besproken mit onsen rade ende steden van Holland ende van Zeelant gegeven hebben ende gheven mit desen brieve voir ons ende voir onsen naemelingen der stat van Hamburch ende horen poirteren, die nu sijn of namaels sullen wesen, dese vryhede ende privilegien nagescreven. Dats te weten:

[1.] eerst, dat alle poirteren, die nu sijn ende namaels wesen sullen, der stat van Hamburch mit horen scepen ende goiden vry sullen varen ende keren te watere ende te lande daër allen onsen landen van Holland, van Zeelant ende van Vrieslant, steden, dorpen ende gebiede, sonder enige tollen of grüntgelt^a te gheven van horen goide, duerende vijftien jaren lanc teynden een eemperliken volgende naist comende, ingaende opten datum van desen brieve. Ende tenden desen vijftien jaren eens in onsen landen voirscreven te tollen te gheven^b van elke vierendestech ruwe vate biers^c enen goeden gouden scilt, als wij in dier tijt doen sullen slaen, ende van allen anderen scepijge ende goide den hondensten penninc ende niet meer tot dier reyse tot sulker stede, als dair onse tollen is gelegen, dats te weten eens in Holland ofte eens in Zeelant.

[2.] Voort soe sullen alle scepe ende goede den poirteren van Hamburch toelehorende vry wesen van zeevonde overal in onsen landen, lantkusten^c ende gebiede tot ewigen dagen. Ende dat die poirteren der stat van Hamburch sullen

a) grüntgelt [?] K, L.

b) tollen ende grüntgelde [?] in ghevoide K, L.

c) landvonten K, L.

¹⁾ Vgl. die *Genter Stadtrechnung von 1402/3* (im *STA Gent*) fol. 53: Item Andries de messagier voer up den selven dach [Juli 6] in d'Hahe in Holland an den hertoghe Aelbrecht mit brieven; van 7 daghen, 11 s. 8 d. gr. Item Gillis de messagier voer den 25. dach in Hoymaend in Holland an onse ghedeputerde mit brieven; van 8 daghen, 13 s. 4 d. gr. fol. 55b: Item scepenen H[einric] van Dauckertsoek ende met hem meester Symoen van Formella voeren den 13. dach in Hoymaend in d'Hahe in Holland omme tfaite van den Hollanders ende die van Amborg; van 16 daghen mit paerden, 11 lb. 4 s. gr.

²⁾ 1401 Juni 7 hatte *Hgz. Albrecht wegen der Kosten seines Krieges mit den Ostfriesen* (op dat die vreemde lude, buten onsen lande geseten ende onse lande versoeken, dessen oncost alsoe wail betalen als ons sels lude ende onderaten) eine Abgabe von 2 Gr. für jedes verzapfte Fass einheimischen Biere, 4 Gr. für auswärtiges Bier eingeführt. RA Haag, *Memoriale BM cas. R fol. 122b*.

moghen hi hem selven of hi anderen, die sij dairtoe nemen sullen, sonder begrijp ende hijadernisse hoir scepe ende goide bergen ende recupereren vry ende quijt, alsoe diewijl als hem dat noot of orbairlic sal düncken, behouden redelic arbeidsloon den gheuen te gheuen, die sij tot hare hulpe nemen.

[3.] Voort soe en sal men gheuen poirter van Hambürch in onsen landen, steden of gebieden moghen becommenen, arresteren of^{a)} mit enigen recht aenspreken om eens anders sonde ofte misdaets wille tot gheene tijt.

[4.] Voort soe en sal gheen poirter der stat van Hamburch binnen onsen landen, steden of gebieden mogen verhueren anders dan sijn eyghen lijf ende sijn proper goet. Ende hadde hi enige scepe ofte andere goide hi hem, die sluen medegesellen ofte anderen coipluden toebehoerde of dair yement anders dan bi deel aen hadde, die souden vry ende quijt wesen.

[5.] Voort soe en sal men binnen onsen steden omtrint der Zanderzee gelegen, alsoe Aemstelredamme, Hoirne, Monikedam, Staveren, Enchuzen, Medenblic, Naerden, Wesip, Muyden ende Eedam niet meer mogen setten te excise op een tonne Hambürger biers dan zeven Hollanssche groot, düerende den tijt, dat die poirtere van Hambürch den stapel van horen bier houden binnen onsen steden van Hollant ende van Zeelant.

[6.] Voort op alsulke tollen, vryhede ende vorwairden, als voirscreven sijn, soe sullen die poirteren van Hambürch vry varen, merren ende keren, copen ende vercopen mit boren goide tot ewigen dagen, sonder enige prejudicie of bijdernesse himluden dairin te doen anders, dan voirscreven is, door allen onsen landen, steden ende gebieden, die voirscreven goide ofte bier opt laet, in husen of in kelren te slaen, behoudelic onsen steden hoirs rechts van desen punten.

[7.] Voort dat die poirtere der stat van Hamburch, die nu sijn of namaeks sullen wesen, in onsen landen, steden of gebieden sullen ende himluden mogen houden Hansse ende Hanssecostumen, waert him genüecht in onsen landen, steden ofte gebieden, behouden ons onser heerlicheide ende onsen steden hoirs rechts van desen pünte.

[8.] Ende waert, dat enige donkerhede wair ofte quaem in den pünten ende privilegien voirscreven, die souden staen ter verclaringe der scepenen van Ghent; welke verclaringe sij doen sullen binnen enen jair na datum dez hriefs.

Ende want wij alle dese vorwairden ende privilegien voirscreven voir ons ende voir onsen nacomelingen willen houden ende gehouden hebben der stat ende den poirteren van Hambürch, soe hebben wij desen hrief besegelt mit onsen segele hier angehangen, ende om die meerre vestichede ende sekerbede wille gebeden ende bevolen onsen lieven zoen van Oistervant, onsen lieven zoen van Ludic ende onsen getruwen steden, als Dordrecht, Hairlem, Delf, Leyden ende Amstelredamme, dese privilegien ende vorwairde voirscreven mit ons te besegelen ende te geloven.

Om bede ende beheet wille ons liefs geduchts beren eade vaders voirscreven soe hebben wij Willem van Beyeren, bi der genaden Goids grave van Oistervant, Johan van Beyeren, bi der selver genaden nu ter tijt elect tot Ludic ende grave van Loon, ende wij scepenen ende rade der steden, als Dordrecht, Hairlem, Delf, Leyden ende Aemstelredamme voir ons ende voir onsen nacomelingen dese privilegien ende vorwairden voirscreven der stat ende poirteren van Hamburch mede geloift ende besegelt te houden in manieren, als staet voirscreven. Gegeven in den Hage opten veertienden dach in Augusto int jair ons Heren dusent vierhondert ende drie.

a) restoren, herstellen of K. L.

586. *Markgr. Jost von Brandenburg nimmt alle auf der Oder fahrenden Kaufleute, Schiffer und Fuhrleute mit ihren Waren für den Verkehr nach und von Frankfurt in Geleit und Schutz, auch im Fall eines Krieges mit Pommern (den uyderlendischen herren), verbietet jede Behinderung derselben und beauftragt seinen Hauptmann zu Oderberg und die Stadt Frankfurt mit der Bestrafung von Zuwiderhandlungen. — 1403 Aug. 18 (d. nehsten sunabendes nach unser frauen tage assumptionis). Luckau.*

SLA Frankfurt a. O.; Or.

Gedruckt: Riedel, *Codex diplom. Brandenb. I 23 S. 111.* Verz.: Gurnik, *Urkunden des Stadtarchivs zu Frankfurt a. O.* (Prog. Realgymn. 1896), n. 163.

587. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an B. Peter von Krakau, ebenso an den polnischen Kanzler Zactika und den Palatin Ligans von Iagyea: bittet, den Bürgern von Thorn zu ihren Gütern zu verhelfen, die ihnen in Krakau wegen gewisser von ihm für alle auswärtigen Kaufleute erlassener Stölte (propter statuta ob commodum et profectum terrarum nostrarum per nos facta, indifferenter tamen quoad omnes terras nostras mercancis perquirere volentes tam per terras quam per aquam)¹ wegggenommen sind, weswegen sich bereits die Geschädigten an den K. [Wladislaw] von Poln und er selbst an den Erzhh. [Nicolous] von Gwisen ohne Erfolg gewandt haben. — 1403 Aug. 20 (fer. secunda p. f. assume. Mar. virg. glor.). Stohu.*

StsA Königsberg, *Hochmeister-Registrant 3 fol. 65.*

Gedruckt: Voigt, *Col. diplom. Pruss. 6 n. 153.* Verz.: Lewicki, *Index actorum saec. XV (Mon. meliù neci hist. res gestas Poloniae illustrantis 11) n. 393.*

588. *Hgz. Bogislaw [VIII] von Pommern-[Wolgast] nimmt die Kaufleute aus Krakau, Polen, Ungarn, Litauen, Ruthenien, Böhmen und Schlesien in Schutz und verleiht ihnen verschiedene Verkehrsfreiheiten in seinem Lande. — 1403 Sept. 1. Krakau.*

SLA Krakau; Or. Perg. m. anh. 8.

Gedruckt: *Codex diplom. civitatis Cracoviensis I n. 105, wiederholt hier.* Verz.: Lewicki, *Index actorum saeculi XV n. 395.*

In den namyn der hilghen unghedeyleden drevaldycheit amen. Wy Bugslaf van der gnade Godes thû Stetin, der Pomern, der Cassuben, der Wentde hertoge unde vorste tû Ruyen, allen Cristennenloveghen ewygh heyl in em, dy eyann ghever ys alles heyles. Went wy andacht unde hegheringhe thû der geringhe des ghemeynen gldes drehen unde dem kopmanne myt sunterlygher ghuust thûneyghen, hirumme wille wir wytylck wesen allen, dy dessen bref seen edder horen leseu, beyde yeghenwardyghen unde tûkomende, unde hutughen unde bukennen openbar vor uns unde vor alle unse erven unde nakomelinghe in desser scrift, dat wy nume vromen unde buhuf wyllen des copmans unde umme nûtlycheyt des ghemeynen gudes, myt wol hudochtem mûde unde myt rade unser leven truwen ratghevere, unser nuan unde stede, hebben gheghûnt unde unsen* ghanczen wyllen unde volbort dardtû ghegheven, unde gheven unde ghunnen in desser jeghenwardyghen scrift thû ewyghen tyden:

[1.] dat alle copmanne ute der crone van Cracowe unde van Polen unde ute der crone tû Ungheren unde ute Lettower lande unde ute Ruczenlande unde ute der crone tu Behemen unde ute Slezien unde ute alle den jeghenen, de in de vor-

a) zusammen der Druck.

¹) n. 571.

screvennen cronen unde landen horen unde darinne hugrepen sint, magh suken unse lant unde havene, tû varende unde tu kerende myt synem gude unde ghesintde velych unde zeker in unsem ghebete tû lande unde tu water. Unde wy Bugslaf hertoge vorbenomed vor uns unde vor alle unse erven unde nakomelinghe nemen in unsem vrede, leyden unde velighen van der Cudde an thû hevende alle de vorscrevene coplude myt erem gude unde ghesintde in unser herscop thû lande unde tû watere velych thû unde velych af vor uns unde de nnsen unde vor alle, de umme unsen wyllen don unde laten wyllen¹. Were ok over, dat dar jemant were, de unse bod unde hreve nicht holden wolde, des God nicht en wylle, dar wylle wy also vele thu don, dat gy id seen scholen, dat id nns schal let wesen unde dat wy dar noch thu dan hebben.

[2.] Vortmer so scholen de vorbûnomeden coplude, ere gud unde ghesintde vrygh unde quyt wesen van alleme unghelde unde van aller plycht in unser herscop tu donde, de sy wodane dat se sy edder wo de ghenomet werde edder magh werden ghenomet, dar nicht ut tu nemende², suntder den tollē uppe der Cudde van dem perde eyen grossen, dat darover gheyt, unde dat gud, dat he voret, dat ys dar neynne tollē plychtich; unde uppe der Grabowe van dem perde eyen vinckenoghen penningk, we darover tûd; unde nte der havene thu Rayenwolde unde ute alle unsen bavenen in unsen landen, se sin luttek efte grot, vor de last swares voer schillinck vinckenoghen penninghe ut tu schepende tu der zee wart, id sy wat ware dat id sy, huslaghen in waten edder in packen, men vrygh wedder in thu seghel[n]de unde vort up thu schepende vrygh, wat gud se wedder invoren unde copenscop, suntder jeneherleys tollē, unde tu vorende wor se wyllen, suntder den tollē tu der Kûtde unde npe der Grabowe vorhenomed, we darover tûd.

[3.] Vortmer so scholen alle watscecke unde schipkisten vrygh sin, dar sy inne, wat dar in sy³.

[4.] Vortmer eft eyen tolner edder unse ammetman wolde segben, dat de copman syn gud vorvaren badde dor unghunst edder dor hates wyllen edder worummo he dat don wolde, so schal de copman syck des negher myt synem rechte in werende wesen, wenne se em dat tu tû bringhede myt eynnes hant; men wet er over wityck unde openbar, so schal he dar neynne were jeghen hebben.

[5.] Unde ok eft van nnghevelle eyen schip in unseme ghebete tu lande ghinge myt gude nte den vorhenomeden cronen unde landen, gruntringbe dede, schiphrokiē worde edder gud gbeworpen worde, dat God afkere, so magh de copman edder de schiphere dat gud berghen, de[n] jenen, de en dar hulpe tu don, reddelyck arbeyseslon thu ghevende. Unde eft de copman edder de schiphere ere schiphrokiē edder ere gbeworpene gud in unser herscop jerghen anquemen edder by weme vuntēden, so schal me en dat volghen laten ane weddersprake umme reddelyck arbeyseslon, also dat wy unde de stede edder jemant dar nicht ane hebben scholen⁴.

[6.] Vortmer so schal ok neynn dener sines hern gud vorlan⁵; we syck vorseyt, de schal sin recht daromme ustan unde de schal synes heren gud dar nicht mede breken.

[7.] Vortmer so schal ok de schiphere sinen vruchtman noch de vruchtman sinen schipheren umme neynnerleys sake in jeneghen steden edder in jeneghen havenen unser herscop bukummeren edder hinderen, suntder de ene schal den anderen volghen in de havene, dar se syck inne vorplichtit hebben⁶.

¹) *Mut. mut. aus dem Pricley des Hzg. Bogislav VI von Pommern. Wôlgast von 1390, oben Bl. 4 n. 1017, Eirpang und § 1.* ²) *Vgl. das. § 2.* ³) *Das. § 3, Schluss.*

⁴) *Ebenstaher § 7.*

⁵) *Vgl. das. § 9.*

⁶) *Ebenstaher § 10.*

[8.] Vortmer so schal neyne copman vorbenomed edder sin gud vor yemaundes anderen schult efte misdat in unser herscop bukkumert worden men umme sine eghene schult, de he dar sulven ghemaket heft¹.

[9.] Vortmer eft de schiphere edder de schipmans edder copman tu lande ghanghen an de stede, dorpe edder jeghen unsen lant, dar se wat urechtes deden, daromme schal de copman unde syn gûd neyne wod lyden², men dar schal he sin recht umme utstan, de dat unrecht deghet.

[10.] Vortmer eft eyn copman in unser herscop unrecht dede unde dat ghe-rychtet worde an sin lif, so schal des copmannes gud dar nicht mede vorhroken edder vorboret wesen edder sin³.

[11.] Vortmer so magh de vorbenomede copman hort over bort, wen id vortollet ys, ute eyne schepe sin gud in dat andere schepen in unsen havenen sântder jengherleye broke unde sântder jengherleye wedderstal myt witscop des tolners, unde dar schole wy unde unse stede unde de tolner nicht ane hebben⁴.

[12.] Vortmer eft waghene dar over de Cudde wedder ledych voren unde over de Grabowe, dede uto den vorbenomeden landen unde cronen sin, dede neyn gud wedder wech voreden unde de copuscop hadden in unse lant ghevoret⁵, de scholen nicht tollen; men voren se kopenscop edder ware, so scholen se tollen, alse vorecreven⁶ steyt.

Alle desse vorbenomede stücke unde eynn islyck by syck hebbe wy Bugslaf hertoge vorbenomed ghelovet unde loven in desser jeghenwardyghen scrift vor uns unde alle unse erven unde nakomelinghe stede unde vaste tu ewyghen tyden ungebroke tu holdende. Tû groterer huwaringhe unde bukantnisse so hebbe wy unse grote ingheseghel myt unser ghanzer witscop heten heughen vor dessen bref unde myt volbort unses rades unde stede unde slechte, de ghegheven unde ghescreven ys in der stad thû Crakow, in sunthe Egidius daghe na Godes bort vertheynhandtert jar in dem drudden jare darna. Dar sin over ghewesen de erwerdyghen duchtighen lude unde unse leve trawe rad, her Mickus van Sczyzeczwe, her Swantes Tesczeczwe, her Bartus Bulgherin, rydder, her Hennrigk Belowe, her Nicolaus van der Glovicze, unse cappellan, Teslaf Bonyn, Clawes Camecke unde unse marschalk Tetzze Bere⁷ unde vele mer erwerdygher duchtighen lude, de erewet sin.

Her Merten M. heft dessen href ghescreven.

589. *Ordonnanz der Städte Brügge, Damme, Monikercele und Houk über das Messen von Kaufmannsgut in den drei letztgenannten Plätzen. — 1403 Sept. 21. Brügge.*

Aus STA Köln, Hanse I n. 218; beglaubigte Abschr. aus der 1. Hälfte des 15. Jh., Perg. Das. eine unbeglaubigte Abschr. im holländischen Kopiar A fol. 203. Hagedorn.

Die Rechnung des Wasserbaillifs von Sluys (s. oben S. 77) von 1402 Okt. 24 bis 1403 Jan. 8 verzeichnet eine Geldstrafe des Deutschen Henri Daggherant wegen Benützung eines Ankers ohne Boje. 1403 Mai 7—Sept. 17: Bestrafung der deutschen Matrosen Jean Braust, Eloy le Wolf, Jean le Roy und Albert Hoost um 36 Pfd. wegen Schlägerei mit Vlamen und Widerstand gegen die Baillifsdienere; desgl. der Deutschen Erwan Scorslop (12 Pfd.) wegen Unterschlagung eines im Meer gefangenen Barrels Butter und Lambert de la Hure (7 Pfd. 4 Sch.) wegen Mißbrauch des Schwertes.

¹) Das., § 11.

²) Das., § 12.

³) S. das., § 13.

⁴) Das., § 11.

⁵) Das., § 12.

⁶) S. das., § 13.

⁷) Das., § 14.

einigen Änderungen.

Holländisches Urkundenbuch V.

Copie van der ordenancie van der verstopelinge ende van den loone van den goede, dat ter mate behoort, in der manieren hier naer verclaerst.

Upten 21. dach in Septembre anno 1403 so waren vergadert in de scepen-camere te Brugghe dheer Lievein Scuetelare burchmeester ende scepenen met hem Jan van Hodenaerde, Jacob Bonin, Jan Biese, Jan Bortoen, Jacob Gheerolf, Jan de Veltre, Aernoud Reyphin, Danieel van den Walle, Jacob van den Steene ende Francois de Cupere, burchmeester van den course, ende hi hem Jan Hoste raed; item van der stede weghe van den Damme Pieter van den Leene, burchmeester van den course, ende met hem scepenen Jacob Goederic, Clais de Vassere, Tydeman Bailge, Jan Herenboud ende Jacob Everhoud, secretaris clerck van den Damme; item van der Monckereede Heindric Wirlant ende Vranke van der Groede, burchmeesters, ende niet hemlieden scepenen Pieter Moenaerd ende Willem Beoostere, ende van den Houke Jan fils Jacob burchmeester ende met hem scepenen Jan Lambrechts. Ende aldaer zo was gheordeneert ende overeen ghedreghen hi den voorseiden steden omme de modereerne up de clachten, die de coopman daghelix deide van den ghebreke, onghereescepe ende belette, dat hi hadde hi den meters van den Damme, Monckereede ende Houke, wids dat men hemlieden niet ghedoghen en wilde, dat zij haerlieder goed verstopelden, alst hemlieden van noode was ende zij wechvaerdich ende ghereet laghen omme zeilen, in der manieren, dat hier naer vollecht.

[1.] Erst dat men gheenrande goed, dat ter mate behoerd ende int Zwin comt, voortan sal laten verstopelen, het en zij, dat de coopman, diet gheocht sal hebben, zo ghereet lighe omme zeilen, dat hi zine reyse derhi verletten zoude; ende alst also ghevallet, zal de coopman sculdich zijn te ghane ter stede, daer men de meters pleghelike vind, ende den ghezwoorne, die over de meterie ghestellet zijn, zine dainsinne te kenne te ghevene, ende danne zullen twee meters sculdich zijn te gane ten scepe met al hare ghereescepe ende daerover te metene met harer mate, eist twee, drie ofte viere boed ofte meer. Ende es dat zake, dat copere ende vercopere an hemlieden begheeren omme de haeste, ende het van noode es, tghoed ghestapelt te hebben, so zal de vercopere ghehouden zijn daer zinen eed te doene, hoe vele hi goeds ter stede, daer hijt loed ende ghelevert was, ontfinc. Ende men zal den copere vraghen, ofte hi hem dermede ghepait houd, ende danne zullen de meters dat overslaen naer haren goedinkene ende zerghen „dus vele hoeden machser wesen“, ende danne zal men se sculdich zijn te vernoughene, ghelijc of zijt al ghemeten hadden; behouden dies, worden de meters in eeneghe ghebreke van doene tghoend, dat voorseid es, dat men se zo notabeleken derof corengieren zoude, dat zijs hem een ander tijd derof wachten zouden. Ende ware ooc dat zake, dat eenich coopman in ghebreke ware van doene tgoend, dat voorseid es, dat men corengiere[n] zal als contrarie den staple ghedaen hebbende. Behouden dies, dat men gheen verzeilt goed verstopelen en zal moghen, maer sculdich es ghemeten te zine metter mate van den Zweene, omme den copere te verwaerne.

[2.] Voort es wel moghenlic ende wel ghecostumeerd, dat alrande goed, dat up eens copers aventure comt over zee ende over zand, dat hijt overscieten mach ende voeren, daert hem ghelijc, zonder de mate te useerne; behouden dies, dat hijt sculdich es den meters twee of drie of meer te kenne te ghevene, eer hijt oversciet, dat up zijn aventure commen es. Ende worder yment vonden contrarie doende, dat ware of hi contrarie den staplen ghedaen hadde.

[3.] Voort es te wete, dat ele metre sculdich es te hebben van den coopman, diene te werke stellet, redenlic ende tamelic zine costen, also langhe als hi

wert, of te viere grote elc metre over elke maltijd, ende dit ten wille van den copman; behouden dies, dat de meters hare maeltijd sculdich zijn te houdene hi den scepe, daer zij werken, weder men hem gheeft of costen.

[4.] Taxacie van den loone van den meeters.

Eerst zullen de meters behben van cleenen zoute ende van smedecolen vierendeelgrote van elken honderde, dat de vercopere sculdich es tmetenghelt te betaelne; ende metens zijns mijn dan een hondert, so zullen zij hebben van elken hoede twee Inghelsche.

Item van grouven zoute, van houtcolen, van tarewe, van rugghe ende van allen anderen manieren van grane zijn de meters sculdich te behbene twintich grote van elken honderde, dats te wetene twalef grote van metene van den vercopere ende achte grote van sturtene van den copere; ende metens zijns min dan een hondert, zo zullen zij hebben van elken hoede een Inghelsche.

Item van bloumen zal men gheven van elken hoede twee Inghelsche.

Item van al, dat men hi tunnen meten zal, daer zal men of gheven van elken tunnen eenen Inghelsche ende vier miten van sturtene.

Ende van musselen van elken hoede eenen Inghelschen ende vier miten van sturtene.

De collacie van desen es gheaden ende ghetrocken nuten registre van den privilegion der stede van den Damme folio 12. hij mi Walen.

590. *Protokoll über die Verhandlung der preussischen Gesandten mit den englischen Bevollmächtigten über die preussisch-livländischen Beschwerden gegen die Engländer.* — 1403 Sept. 29. Westminster.

Aus *British Museum London, Cotton. Ms. Nero B II fol. 25.* Nach Kollation von Miss M. T. Martin.

Gedruckt: *Hingeston, Royal and historical Letters during the reign of Henry IV (Rerum Britann. mediæ ævi scriptores) I, 162; in engl. Übersetzung Hakluyt, The Principal navigations ... of the English nation (London 1598) I, 157. Verz.: Voigt, Cod. dipl. Pruss. 5 Reg. S. XXXV.*

Anno Domini 1403 in die sancti Michaelis archangeli venerabiles domini, dominus episcopus Lincolnensis cancellarius Anglie et dominus de Rosa thesaurarius Anglie, et ambassiatores Prucie, Johannes Godeke de Danzik et Henricus Monk de Elvingo, magistri civium, tractaverunt in modum compositionis in Westmonasterio articularum subscriptos inter reverendissimum dominum, dominum regem Anglie, et reverendum dominum generalem magistrum Prucie ut de dampnis illatis terris Prucie et Livonie in mari ab Anglicis.

[1.] Primo^a quod omnes naves cum ipsarum pertinentiis et fructibus natarum pro conductione rerum ac omnia alia bona ab eis derobata actu indivisa debent restitui incontinenti; et, si in aliquo fuerit defectus, summa istius defectus debet computari et debet referri ad terminum cum aliis dampnis bonorum restitutionis faciente et persolvende.

[2.] Item quod omnes naves, dampna et bona, ut in hulla nostra accusationis¹ continentur, que nunc incontinenti non restituuntur, illa debeat restitui et solvi in terra Prucie infra hinc et terminum deputatum cum debito justitie complemento.

^a) So corrigiert aus dem.

¹) Vgl. *Hanssakten* n. 322.

[3.] Item de personis ejectis sive interfectis in mari, hoc manebit ad voluntatem serenissimi domini, domini regis Anglie, et reverendi domini magistri Prucie determinandum.

[4.] Item infra hinc et terminum honorum illorum restitutionis deputatum et quousque fiat debitum solutionis dampnorum complementum, mercatores Anglie necnon Prucie in predictis terris non debent interim mutuo mercandisando communicare.

591. *Vertrag der Bevollmächtigten K. Heinrichs IV von England und der Gesandten des Hochmeisters über Freigebung des Verkehrs für die beiderseitigen Unterthanen während eines halben Jahres, unter Ausschluss des Handelsbetriebes. — 1403 Okt. 3. London.*

Aus *British Museum London, Cotton. Ms. Nero B 11 fol. 26.* Nach Kollation von *Ms. M. T. Martin.*

Gedruckt: Hingston 1, 166 Anm. 1; in engl. Übersetzung Haktugt 1, 158.

Memorandum, quod tertio die mensis Octobris anno Domini 1403 et regni serenissimi principis et domini, domini Henrici Dei gratia regis Anglie et Francie quarti quinto inter venerabilem patrem dominum Henricum Lincolnensem episcopum, cancellarium, ac magnificum dominum Willelmum dominum de Roos, thesaurarium Anglie, consiliarios ejusdem domini regis, parte ex una et venerabiles viros, Johannem Godeke et Henricum Moneke, per sacre religionis virum fratrem Conradum de Juuvingen ordinis beate Marie Theutonicorum magistrum generalem in dictum regnum Anglie nuncios destinatos ex altera parte ad ipsorum requisitionem seu instantiam nunciorum appunctatum extitit et mutuo concordatum, quod ipsius domini regis ligli et subditi universi hinc usque festum pasche proximo futurum¹ possint ad terram Prucie supradictam libere transire, iuibi morari et exinde cum navigiis, mercandis, rebus ac aliis suis bonis quibuscumque ad propria remeare; quodque prenotati magistri generalis omnes subditi valeant interim in dicto regno Anglie agere consimiliter vice versa. Proviso semper, quod infra tempus superius limitatum nec antedicti regni Anglie mercatores in prefata terra Prucie nec ejusdem terre mercatores in dicto regno Anglie ullatenus mercandizent, nisi per tractatus inter prefatum regem Anglie dictumque magistrum generalem interim ineundos aliter contigerit ordinari. In cujus rei testimonium una pars hujus indeutture penes antedictos nuncios depositur remanere. Datum in domo capitulari ecclesie sancti Pauli Londonie, die et anno supradictis².

592. *Die Räte K. Heinrichs IV von England an [Hochmeister Konrad von Jungingen]: berichten über ihre Verhandlungen mit den preussischen Gesandten; wünschen eine Wiederherstellung des gegenseitigen Handelsverkehrs. — [1403] Okt. 5. London.*

Aus *L. British Museum London, Cotton. Ms. Nero B 11 fol. 25.* Nach Kollation von *Ms. M. T. Martin.*

Gedruckt: Hingston 1, 163—166; in engl. Übersetzung Haktugt 1, 158. Verz.: Voigt, Cat. dipl. Preuss. 5 Reg. N. XXXV.

¹) 1404 März 30.

²) Vgl. auch den Bericht der englischen Gesandten von 1407, *Hansrekten* n. 316, 2. Über die Registrierung des Vertrages in der englischen Kanzlei vgl. *Nicolas, Proceedings and ordinances of the Pricy Council of England 1, 218*: Memorandum, quod 8. die mensis Octobris anno regni regis Henrici quarti quinto Robertus Frye clericus liberavit per manus proprias thesaurario et camerariis domini regis quamdam indenturam — factam tercio die Octobris anno regni dicti domini regis quinto inter consilium ejusdem domini regis ex parte una et nuncios pro parte terra Prucie in regnum Anglie destinatos ex parte altera. *Deville, Notiz auch bei Palgrave, Kalenders of the Erchequer 2, 68.*

Venerabilis ac magnifice domine. Accedentes jam dudum ad serenissimi domini nostri, Anglie et Francie regis, presentiam bonorabiles viri nunci Jobannes Godek et Henricus Monk, presentium exhibitores, quos idem dominus noster vultu recepti billari et jocundo, quasdam litteras ex parte vestra majestati regie ea, qua decuit, reverentia presentarunt^{a)}, exponentes eidem diversa depredationes et gravamina per suos ligeos et subditos anper vestratibus illata fuisse supra mare contra pacis et dilectionis federa, que hincinde Dei gratia viguerunt, de quibus quidem depredationibus et gravaminibus antedicti vestri nuncii restitutionem seu recompensam integram dampna passis aut eorum procuratoribus sibi petierunt. Nos utique, tunc nuperius domini nostri regis presentia constituti, qui cum suo exercitu bellicoso versus remotas Wallie partes ditioni sue subjectas se accinxit ad iter pro suis partium illarum subditis justificandis, qui ausu temerario duncti erga eum et suorum ligiantiam rebellionis spiritum assumere presumpserunt, intentionem regiam esse percepimus, justitie debitum nunciisque fideliter impartiri et presertim vestratibus etiam cum favore, quos semper ut incolas suos naturales tractavit utiliter temporibus retroactis, quosque de cetero proponit amiceabiliter confovere, ita quod inter se et suos ex una et vos et vestros subditos ex altera parte mutue dilectionis vigeat plenitudo. Et ideo supradictis nunciis vestris, postquam ipsi talia nobis in specie depredationes et gravamina demonstrarunt, obtulimus ad transmittenda mandata regia illis, de quibus extitit querelatum, eis sub penis gravibus firmiter injungendo, quatinus naves, mercandisas, res atque bona per eos de vestratibus capta sive depredata dampnificatis aut eorum procuratoribus restituant seu restitui faciant indilate.

Et, ut sepefati nuncii vestri partim attingere valeant desiderii^{b)} sui fines quedam navigis, mercandisas, res atque bona in certis nostris portubus inventa eis mandavimus liberari^{c)}. Quantum vero ad alia bona, que dissipationis sive devastationis forsan incommoda subjecerunt, et pro quibus lidem nuncii vestri solutionem petunt sibi fieri infra certum terminum per nos eis limitandum, scire placeat reverentie vestre, quod in absentia dicti domini nostri regis adhuc longe agentis bujusmodi terminum nullo modo poterimus limitare. Nichilominus in ipsius domini nostri felici reditu super hoc communicare disposuimus cum eodem, de cuius cum fuerimus certiorati responso, ejus intentionem superinde nostras per litteras vobis intendimus explicare.

Cumque, venerabilis ac magnifice domine, sepefati vestri nuncii de oblatione nostra predicta contententur ad presens, sicuti debeat inde merito contentari, maxime cum per hanc viam citius ad suorum effectum propositorum valeant pervenire, ad cuius oblationis executionem celerem et votivam totis viribus anelabimus Deo duce: veltis et placeat, ut, quemadmodum in regno Anglie mercatores et subditi vestri comode pertractantur, consimiliter supradicti domini nostri et sui regni mercatores et ligei partes vestras mercandisandi causa seu alio modo pacifico frequentantes amiceabiliter iulbi valeant pertractari ac cum mercatoribus et subditis vestris communicare et mercantiliter in simul conversari, pristinae gaudiis amicitie potiti; per hoc etenim sentietur indubie zelus fervidus, si quem ad splendidam coronam Anglie congeratis, etiam si inter inclitas domus Anglo et Prucie vere dilectionis amicitie vinculum firmari et continuari contigerit temporibus successivis.

a) presentibus L.

b) desiderii L.

c) S. die preussischen Klagenbüchel von 1403, Hanseakten n. 319.

d) Am Rande

der Handschrift findet sich folgende, durch Beschneiden des Blattes verstümmelte Notiz: Navem Egnardi apud Calesiam. Navem [Tidm]anni Dordwiant. Hermanni Vuowen [...].jwell et Zep... wyk. Vgl. Hanseakten n. 317.



Et utinam, venerabilis ac magnifice domine, honoris et gaudii vobis adveniant incrementa. Scriptum Londonie, mensis Octobris die quinta 1403*.

Cancellarius, thesaurarius ac alii domini regis Anglie et Francie consiliarii, Londonie presentialiter constituti.

593. *Schiedsspruch der Stadt Gent über die Streitigkeiten zwischen Heg. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, nebst Unterthanen und der Stadt Hamburg. — 1403 Okt. 9.*

Aus K StA Köln, Hanse IV n. 21; Codex des Wislischen Seerechts fol. 6b—10. Übersrieben: Dit is dat zeggen der van Ghend.

L StA Lübeck, flandrischer Kopiar n. 9 fol. 49—53b.

G StA Gent, Ghelucenbouck (Reg. C) fol. 83b—87. Übersrieben: Hnuten gheschille ende discorde, dat es ghewoest waschen den hertoghe Aelbrecht grave van Henegawwe, van Holland ende van Zeeland, an den sijde ende den goeden lieden van Amhorch an dander sijde, so eist dat wij scrpenen ende raed der stede van Ghend hant versouke van beeden partien hebben ghetermineert, ghesentencieert ende ghesecht een segghen, alsoo hier naer verclaert staet.

Das., Witte Boeck fol. 142—146; Abschr. v. d. Mitte des 15. Jahrh., überschrieben wie vor.

Verzeichnet: Van Duyse et de Busscher, Inventaire des arch. de Gand n. 490; angeführt Devillers, Cartulaire des comtes de Hainaut 3 n. 881.

Alle den gheenen, de dezen brieff zeende werden off horen lesen, scepenen unde raede der stede van Ghend heil mit kennesse der waerheit. Wetet alle daeromme, dat van allen dedinghen, twedrachten unde seelinghen, de gewesen sin heth up dezen dach tusschen den hoehgheboren moghenden vorsten, hertoch Albrecht grave van Henegouwen, van Hollant, van Zeelant, zinen steden, luden unde underzaten, eren hulpe[re]n unde medeplegeren an de ene zide unde de erzamen unde waerden luden der stad van Hamhorch, eren medehurgeren, hulperen unde medeplegeren an de ander zide, uutsprutende unde tokomende de voirseide seelinghe uut groten starken bezwarnissen, scaden unde hinderen, de de partien an beiden ziden ndertusschen geleden unde gedaen hebben in desser laetster onvruntscap unde den lesten orloge, beyde an live unde an gude, de voirseide partye om des hesten unde vredes willen unde in hate unde in vordernisse van der menen comenscap eres guden dankes unde hy vryen willen sick mit alle unde gansliken underdaen unde gekeert hebben an uns alsoe in vruntlike sceydeslude unde effenere bi en darto gheoren, umme de voirseide twedrachtte unde seelinghe tusschen den partien voirseid te verenegen, te enden, te sliten; unde daeraff belovet bi trauwen unde bi eren te holdene unde te volcomene gansliken unde al zulke ordele, sceyden unde guddunken, alsoe wi tusschen en ordeleu, sceyden unde zeggen sullen mit minne off mit rechte, up alzulke rodelike boete unde peynen te verborende, alsoe wi darup stellen unde schicken scolden na stalnisse unde groethoit der stucke, de boete unde peyne te gaende, were dat se verhoert worden, alsoe dat gewoenlik is in der stede van Ghend, dat is te vernemende dat ene dordendeel unsen duchtegen heren unde vorsten, den hertogen van Bourgomien, graven van Vlanderen, dat ander derden-deel der partien, de dat voirseide zeggen holden scolde; unde al worde de boete unde peyne verhoert unde geholden, nochtant scolde unse zegghent, ordel unde sceydinge gûd ende bi macht bliven, alsoe dat claerliken openbaer is by den inhouden der breve erer hivinge mit eren hanghenden inghesegelen^a bezegelt, de wi bi uns hebben. So is, dat wi scepenen unde rad der stede van Ghend voirnoempt, Gode vor ogen hebbende, mit wol bedachten mode unde ripen berade ghehad up desse

^a) Die Daten mit Messerer Ende L.

^b) Korrigiert aus: Inghesegelen E.

zaken, umme de voirseide partyen vortan te blivende undertusschen in gûder vruntscap, vrede unde mynnen, unde na wulbord der partyen an beiden ziden darin gedan hebben unse ordel, seedinge unde guddunckent utgheprochen, ghesceiden unde zecht hebben, uitspreken, seiden unde affzeggen bi der inhoudinge desses brieves up de seelinge voirseid. in jegenwoirdlicheyte van beiden partyen darto geropen, also darto behoort, dat is te vernemen heere Florens van Abele ridder, haliuw van Zirzee, Dirck Holland unde Peter Byenzoen, raeddude der stede van Amsterdamme, volmachtich over den moghenden unde hoechgeborn vorsten, hertoch Albert voirbeuoempt, unde over zine stede, lude unde underzaten, unde heer Meynert Buxtebude, burgermeyster der stad van Hamborch, machtich over de stad van Hamborch unde ere medeburgere, umme desse zaken te handelen, te vervolgen vor uns unde unse zeggent unde seedinge daraff te horende, ghelijc als dat openbaer is in den breven sprekende van erer macht, de wij under ons hebben, in der forme unde wise hir navolghende:

[1.] Eerst dat vor den groten scaden, bezwaernisse unde hinder, de den van Hamborch ghescheen is unde gedan sint in deme voirseiden oirloge van den underzaten unde uuthliggers des voirseiden hoechgeboren vorsten ofte medeplegers, de voirbenoempte vorste den van Hamborch consenteren unde gheven scal de stuecke van privilegien van vryheyden begrepen in dem breve, den be den van Hamborch vor en, ere erven unde nacomelingen bed laten bezegelen mit zinen zegele vor en, zinen erven unde nakomelingen. Unde to merer vestinge unde zekerheyte beft be den brief laten stedegen unde bezegelen mit den zegelen der boechmechtighen beeren des graven van Oostervant unde des heren van Ludeke unde greven van Loeu, sijne kindere, tezamen mit den zegelen van zinen vijff steden, genoempt Dordrecht, Haerlem, Delft, Leyden unde Amsterdam; welk voirseide bref unde privilegij hir navolget unde bescreven steyt van worden to worden:

[*Folgt n. 585.*]

Welke privilegien unde vryheyden bezegelt in deser wise voirseid bi uns, in der handen se gelecht waren, overghegeven sint her Meynart voirseid to der hurgere behoef van Hamborch. Vor welke privilegien unde vryheyden de van Hamborch boven unde in meringe eres scaden gheven scolen unde betalen deme vorbenoemten hoechgeboren vorsten, hertoge Albrecht, de summa van 4000 noblen up alzulke tijt unde alsodanes payments, also hir nascreven steyt, dat is aldus to vernemende: duzent nobbelen van stunden an te betalende; item 2000 nobelen binnen enen maent dar naest volghende; item duzent nobelen binnen enen maent dar naest volghende.

[2.] Vort scolen de van Hamborch gheven unde betalen van stunden an den guden luden van Dordrecht unde Amsterdamme vor alzulke coste unde moyensse, also se umme vervolginge dezer zaken ghehad hebben, dat is also te verstaen deu van Dordrecht een hondert nobelen unde den van Amsterdamme een hondert.

[3.] Item to scolen de van Hamborch gheven unde betalen den tolners tho Amsterdamme 800 Vlaemsebe guldene nobelen, to vier tiden te betalen in der wise hir navolghende, dat is te weten: 200 noblen vor dat erste gelt to half Meye naestcomende int jaer ons Heren, also men scrivende wert duzent vierhundert unde viere; item 200 vor dat ander gelt to half Meye darnae int jaer ons Heren dusent vierhundert unde vive; item 200 noblen vor dat derde gelt to half Meye int jaer ons Heren 1406; item 200 noblen vor dat vierde gelt int jaer ons Heren 1407.

[4.] Item to scolen de van Hamborch gheven unde betalen den underzaten unde luden des boechgeboren vorsten, hertoch Albrecht voirseid, vor zulken scaden unde hinder unde bezwaringe, also en bi den van Hamborch ere hulpere togebrach:



unde ghesceen is, de summa von 9000 nobelen, ysliker stede unde ysliker persoon, alsoe dat ghesmaldelet unde verclaert steyt in enen velle, de wi daraff bi uns hebben, waraff wi de copye unde uitschrift gegeven hebben den guden luden van Hollant bezegelt mit der stede zegel van Gheud, to tween tiden unde au tween summen, dat is te wetende de ene helfte van de ene summe to half Meye naest comende unde de ander helfte to alle Gods hilligen dage¹ naest darna volghende.

[5.] Item zo scoelen de van Hamborg gheven unde betalen to ener zone vor vier doden, dat is te wetende Peter Janssoen, jünge Willen Burths, Hermen Claessoen, dese weren van Amsterdamme, unde voir Jacob Hert van der Elborch vor ysliken doden de summa van 90 nobelen; unde dar enboven vor euen ysliken 12 nobelen, onme een jaer zielemissen darover te don up der stede, dar een yslik wonachtich off dar de mage unde vründe des begeren, tusschen hir unde half Meye naest comende. Unde alle anderen dode, lemende unde wonden, de an beiden ziden gevallen unde gesceen sint, worvan nene claeerheit unde bewisinge bevunden is van meer zonen te sceiden, umme alle mynne, gunste unde vruntscap te weten tusschen den partyen vorscreven: so pronüncieren wi unde zeggen quijt unde tho nichte den enen tegen den anderen te rekeude, zonder enege beteringe daraff vorder te donde.

[6.] Item zo scoelen de guden lude van Horn quijt zijn unde ungehouden vor alzulke gude, alsoe ze vortides cofften binnen Hamborg, de bi den van Hamborg weder uphalet worden up der Elve, alsoe verre als se dat up den dach van der ghifte desses breves noch sculdich sin, unde alsoe verre als se dat nicht overghegeven hebben in erer claghe. Unde were, dat de vorseiden guden luden van Horn enich gud sculdich weren, dan dat se daroff anderswaer gecofft unde weder vercoft hadden off dat up der Elve nicht uphalet en wart off dat in erer clage begrepen is, dat scoelen se betalen, als men rechte witlike scult sculdich is te betalende.

[7.] Item zo scal men den van Hamborg betalen al ere schulde, de men en sculdich was binnen des vorseiden heren landen vor deme orloge, dat begede to sunte Catherinen dage² int jaer 99, unde desgeliken al de schulde, de ze zeder geborch hebben, uitgezeit rostgelt in vangnessen gedaen unde scattingen, de de underzaten des vorseiden hochghehoren heren mochten gelovet hebben den van Hamborg in deme orloge voirseid. Unde desgeliken scoelen de van Hamborg hebben unde upbeffen alle ere gud offte de werde daraff, dar se vercoft sin, de se hadden stande of de opgehouden weren binnen des vorseiden heren landen, do ze darunt rumeden in deme anbeginne van den orloge, nicht jeghenwezende dat voirseide orloge off eegerleye orlogebreve of breve van quitancien, de de voirseide hochgeboren vorste daraff ghegeven mochte hebben.

[8.] Vort is te weten, dat de van Hamborg scoelen mogen varen voirby alle des vorseiden heren tolln alle zine lande dore znder enege breve te togen van ere porterscap to Hamborg tollenvry, als vorseid is, up ere slichte lovede, dat sy van erer burgerscap bewisinge brengen scoelen den vorseiden tolleren tusschen dit unde beloken paschen naist comende³.

[9.] Item van dem, dat becommert is to Amsterdam van Gherijt des Brunen wegen van Leydep, so ontseyden wi unde zeggen, dat dat gud scal geleverd unde den achten dan werden, behouden dat de gude lude van Hamborg gheven unde betalen scoelen deme vorseiden Gherijt de Brune vor sinen scaden 24 noblen to half Meye naist comende.

[10.] Item als van Godeke Michielszone so ontseede wi unde zeggen, dat her Claes Seoke, hovetman van Hamborg, tusschen hir unde half Meye naistcomende comen scal to Campen unde zweren sik bi zinen ede, den he den van Horne scal

¹) 1401 Nov. 4.

²) Nov. 25.

³) 1404 Apr. 6.

gedaen hebben, alsoe ze zeggen, of were, dat he behelde mit zinen eede, dat de van Horn scolden part unde deel hebben van Godeken Michielszoens guden, dat dan de gude lude van Hamborg scolen sculdich wezen unde betalinge darvan don den van Horne tusschen hir unde half Meye naist comende.

[11.] Item zo ontscede wi unde zeggen, dat de hochgheborene vorste, hertoch Albrecht vorseid, sal betalen laten unde wedergeven den gueden luden van Hamborch vor dat Rijnschip, dat Jan Direxzoen van Beselingen nam des rades deneren van Hamborg, de summa van 90 nobelen; vor alzulck gud, alsoe Johan van Lemen genomen wart, de summa van 20 nobelen: de beide vorseide summen te betalen binnen twe maenten naist comende.

[12.] Unde weret, dat me te enegen termine vorseid of binnē 14 dagen darna umbgrepen in ghebreke were an paymente te doen, als vorseid is, dat were up de peyne van 10000 nobelen, de te gaende, oft se verhoert worde, als vorseid is.

[13.] Item ontseide wi unde zeggen, dat men alle de betalinge vorseid don scal mit zes scellinge grote Vlaemscher muntten vor elken nobel te rekene, nutgedaen de 800 nobelen van den tolneren, de scolen werden betaelt mit Vlaemschen gulden nobelen. Unde de vorseiden betalingen scolen werden gedaen binnen der stede van Ghend bi den trezeliers, de dat vort gheven unde betalen scolen vijf personen hir nascreven, dat is te weten Peter Byenzoen unde Dirc Holland van Amsterdam, Vrancke van der Weide van Rotterdamme, Johan Melieszoen van Horn unde Albert Veckenzoen van Enghusen, vulle macht brengende, de te ontfangende unde quitancienhreve daraff den vorseiden trezeliers over te ghevende, alsoe darto behoift.

[14.] Item van den verachtliken worden, de Claes Meliszoen in unser tegenwoordicheit sprac unde seide to her Meynert Buxtehuden, unde van den worden, de her Meynert darup verantworde den vorseiden Claes, so seide wi unde zeggen, dat de vorseide Claes Meliszoen her Meynarde vorseid bidden scal umme vergevinge, unde dat her Meynert em des verdragen scal unde zeggen voirt: Claes, hebbe ik u iecht missecht, zijt nicht gemoyet daraff to my wart.

[15.] Item zo secken wi unde zeggen, dat men deze zoue openbare kundegen scal unde nuthropen binnen den steden Hamborg, Dordrecht, Haerlem, Delf, Leyden unde Amsterdamme binnen tween maenden naistcomende.

[16.] Vortneer weret, dat in tocomenden tiden enege twevele of dunckerbede vellen oft toquamē up de article unde stuecke vorseid, de beholde wi to nnswart, nime de te verclarende unde te dudende in der mate nnde wize, alsoe dat tobehoren solde.

Mang welken wi scepen unde rad der stede van Ghend bovenghenomet besceyden nnde zeggen de partyen an beyden ziden in guden vrede unde zoninge te wezen. Unde were, dat in tocomenden tiden, dat God affkeren moet, enich ander sate of hulper van eniger ziden de tegen ginge of dede in enigher wise, den solde men tuchtegen unde pinighen alsoe enen mordener unde openbaren stratenrovere, doch allike wol alle tijt de vorseide zone blivende gud, vast unde bi machte. Unde were, dat eneghe partye verzumende were van recht te doen over de misdaders, vermanet wesende driewerff van der anderen partye, tusschen ysliker maninge wesende den termijn van dryen maenden, de partye, in weme de verdzemnisse wezen solde, de solde beteren nnde verboren de peyne van 60000 nobelen, de peyne te gaende, were dat ze verhoert worde. in der wize als vorseid is. Unde al worde de peyne verhoert unde ghehouden, nochtant zo mosten de vorseide ordel sceidinghe nnde zeggent bi macht bliven stede unde vaste nnde wol ghehouden in allen zinen stacken unde articulen to ewigen dagen. Welke sentencien, sceidinghen

unde zогgent de voirbenoempden hovetlude an beiden ziden belovet hebben een ysslik in des anderen handen vor de zide, dar be aff belast was, te holden unde te volkomende zunder verbreken. In orkundscaet, vestinge unde tuchnisse der warheit so hebben wi scepene unde raed hovengenoempt desen brief bezegelt mit deme zegel van zaken der vorseider stede. Dit was gedaen der deu neghenden dach in Octohri int jaer uns Heren duzent vierhundert unde drie.

594. *K. Heinrich [IV] von England an den Sheriff von Kent (und ebenso an alle anderen Sheriffs): befiehlt die Bekanntmachung des mit den preussischen Gesandten vereinbarten Vertrags von Okt. 3 [n. 591]. — 1403 Okt. 12. Westminster.*

*Publ. Record Office London, Close Rolls 5 Henry IV p. 1 m. 21 d.
Gedruckt: Rymer, Foedera 8, 334. Verz.: HR. 5 n. 149, früher Voigt, Cod. diplom.
Pruss. 5 Reg. S. XXXV. Vgl. den entsprechenden preussischen Recens von
Nov. 20, HR. 5 n. 150.*

595. *Hag. Albrecht von Baiern, Graf von Holland, quittiert der Stadt Hamburg über eine gemäss dem Genter Schied [n. 593] gezahlte Summe von 2000 Nobeln, den Nobel zu 6 Sch. vläm. gerechnet. — 1403 Nov. 19. Haag.*

*StA Hamburg; Or.
Verzeichnet: HR. 5 n. 157.*

596. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: lehnt dessen Vorschlag einer Zurücknahme des gegen Iwan Koczernc erlassenen Handelsverbotes ab, bittet um Rat wegen des Salzverkaufs. — 1403 Nov. 30. Nowgorod.*

*Aus StA Reval; Or. m. Spur d. S. Hölhbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1635.*

An de erbaren heren borghermeysters unde rathludhe tho Revele sal dusse hreff myd underdanicheyt.

Unsen vruntliken grothe myd lefflyker günste heyles unde alles gudes thovoren. Juwer erharcheyt beghere wy tho wetende, dat wy den syn juwes breves wol vornomen hebben, wo dat Iwane Koczernc vor ju ghest bevet unde heft syk gheboden tho lyke unde tho rechte edder myd mynne by ju tho blivende, unde Johannes Wrede der sake nicht by ju bliiven wolde, de se tuschen syk stonde hebben; unde hirumme dat de kopman ungheschadet van des voinomeden Iwanen wegene hir namer bliiven mochte, so duchte ju wol nutte wesen, dat men Iwauen Koczernc van der treppen tho Naugarden neme, unde dat en juwelik wal myd eme kopslaghen mochte. Des is de kopman tho radhe gheworden, wo se an den saken nicht don eune wyllen, er en dar hreve aff werlen myd ener endracht der bynnenlandeschen steden. Item is de kopman juwes guden rades begherende, wente hir, Godhe sy dat gheksaget, grot schade gheschen is an dem solte in dem brande, also ju wol en dels wytyk is; nu is des soltes en dels wedder besakket, unde wer de kopman dat solt vorkopen mochte ungheweghen edder nicht, hir beclarf de kopman gudes rades tho, also dat se hir negest darumme in vordreth edder unghemak van den Russen nicht en quemen. Hir provet des kopmans beste ane, wo wy hirmede varen solen. vormyddels juwer wysheyte, also ghy tho allen tiiden perne don. Dess ghelick hebbe wil ok ghescreven tho Darpthe. Blijvet Godhe bevolen ewychlyken. Ghescreven tho Naugarden, na der bordh unses Heren 1403 an sante Andreus' daghe. Hirvan scrivet uns en antworde myd den ersten.

Olderlude unde wysesten unde de ghemeyne kopman tho Naugarden nu wesende.

587. Die Ratsendeboten der Hansestädte in Lübeck an K. Heinrich [IV] von England: auf ihre frühere Verwendung für den Überbringer Jakob Bodeker aus Stettin, dem der Mayor von Bayonne sein Schiff nebst Ladung weggenommen hatte, hat der König laut seiner ihnen durch Bodeker überbrachten Antwort dem Mayor die Rückgabe von Schiff und Gut anbefohlen; bezeugen, da der Mayor wegen angeblich friesischer Herkunft Bodekers die Herausgabe verweigert, dass Bodeker kein Friesen, sondern Bürger von Stettin und aus dem Herzogtum Stettin gebürtig ist, und bitten, den Mayor und Genossen zur Entschädigung Bodekers zu veranlassen. — 1403 Dec. 6.

Publ. Record Office London; Or.

Gedruckt: Rymet, Foedera 8, 284, wiederholt Willebrandt, Hans. Chronik 3, 39.
Verz.: Hempel, Inventarium diplom. Saxoniarum infer. 3, 8, HR. 5 n. 159.

588. Die hansischen Ratsendeboten in Lübeck an den deutschen Kaufmann zu Brügge: haben von seinem Schreiben an Lübeck, wonach er wegen eines holländischen Privilegs eine Gesandtschaft an Htzg. Albrecht Grafen von Holland abgeordnet hatte, Kenntnis genommen und nähere Mitteilungen über die betreffenden Verhandlungen sowie den Entwurf eines Privilegs durch den Hamburger Bürgermeister Meinhard Buxtehude, der an der Gesandtschaft Teil genommen hatte, erhalten; stimmen der für Jan. 1 vereinbarten Tagfahrt [mit den Holländern]¹⁾ zu, deren Resultat sie an Lübeck zu berichten bitten, und machen ihm Mitteilung von ihrem Schreiben an den Hochmeister und die preussischen Städte u. 599. — 1403 Dec. 6.

Gedruckt: HR. 5 n. 163; vgl. den Recess n. 158, 5.

599. Dieselben an Hochmeister [Konrad von Jungingen] und entsprechend an die preussischen Städte: der Hamburger Bürgermeister Meinhard Buxtehude hat ihnen im Auftrage Htzg. Albrechts Grafen von Holland sowie des Rates derselben, des deutschen Kaufmanns zu Brügge und der holländischen Städte mitgeteilt, dass der Hochmeister vom Herzog bis nächste Ostern²⁾ Vergütung des den Preussen durch die Holländer zugefügten Schadens verlangt und andernfalls mit der Arrestierung der Holländer gedroht habe; bitten ihn auf Veranlassung Meinhards, mit dem Arrest noch zu warten, um die derzeitigen Verhandlungen des Brügger Kaufmanns mit dem Herzog über ein holländisches Privileg nicht zu beeinträchtigen; halten ausserdem die von ihm angesetzte Frist für zu kurz. — 1403 Dec. 6.

Gedruckt und verz.: HR. 5 n. 160—161; vgl. den Recess n. 158, 6—7 sowie über den Erfolg das. n. 181, 4; 185, 3.

600. Schiffahrtsgesetz des Hansetages in Lübeck, dem deutschen Kaufmann zu Brügge übersandt³⁾. — 1403 Dec. 6.

Aus StA Lübeck, händischer Kopiar n. 8 S. 43; Abschr. vom 1. Drittel des 15. Jh. Koppmann.

StA Köln, hansische Kopiare A fol. 162b, H fol. 154.

Item int jaer 1403 up sente Nycolaus dach weren de radessendeboden van den zeeden der Duetschen Hanze to Lubeke vorgaddert tor dachvart, daruyte dat se screven an dem gemeenen coepman to Brugge wesende van der vorseiden Hanze,

¹⁾ N. die holländische Aufzeichnung HR. 5 n. 155.

²⁾ 1404 März 30. S. den

preussischen Recess vom 1403 Mai 20, HR. 5 n. 129, 7.

³⁾ Das Begleitschreiben s.

HR. 5 n. 164. Entsprechende Anschriften an die preussischen und die Hansestädte s. das. n. 163 u. 162.

wes dat se eyns geworden weren, wu dat ment solde holden met der zeghelacie, also¹:

[1.] dat neyn schipber noch met ladenen scheppen noch met hallasten schep-
pen zeghelen sal na sente Mertijns daghe² uyte der havene, daer he denne ynne ys;
id en were, dat he uytzegehelt were, vau daer he geladen were, unde qweme war
in Norwegen edder in andere havene, so mach he vort zeghelen, daerhen he willen
hadde to zeghelende.

[2.] Wert over, dat welk schip geladen were vor sunte Nycolaus daghe³
met bere edder met heringe met vuller last, so mach de schipber zeghelen in des
markt, daerhen he gewonnen ys, wu he dat met zinen rechte hebolde, dat he
anders neyn guet van kopenschap ynne hebbe, wen beer edder herinegh.

[3.] Vortmer alle schipheren, daer se met eren scheppen winterlaghe liegen,
de sullen van daer nicht zeghelen vor cathedra Petri⁴; id en were, dat welk schip-
here zijn schep loede met bere edder met heringe, unde de mach zeghelen to unser
vrouwen daghe to lechtmissen⁵.

[4.] Unde wanner de schipheren also ligende bliven, also vorseid ys, so en
darff de coepman neyne vrucht uytgeven, offt de coepman upscheppen wil. Jodoch
mach men zeghelen binnen landes met kleynen scheppen np dat hogeste van
24 lasten.

[5.] Unde oft enich schipber edder coepman, de in der Heuze ys, hiir en-
jeghens dede, in welker stad havene de qweme, de schipber sal ziiin schep unde de
coepman ziiin guet verhoert hebbeu. Were over de schiphere edder coepman nicht
in der Henze, we denne dat schip edder guet koffte, he were borger edder gast,
de solde dat schep unde guet verhoert hebben. Behele over de schipber dat schep,
so solde nymand daerna hinnen eynen [halven] jaere dat schip scheppen.

[6.] Vortmer wanner enich schipber wor in de havene komt na sente Mer-
tijns daghe⁶, de sal eynen breiff met sick brengen, bewisende, up wat tiit he ghe-
schiepelt unde rede was met vuller last to zeghelende.

601. *Ausgaben Hamburgs für seine Sühne mit Hzg. Albrecht von Baiern, Grafen
von Holland*⁶. — 1403—1404.

Gedruckt: Nach Laurents Auszügen Koppmann, *Kammerrechnungen der Stadt
Hamburg* 2, 5—7; wiederholt hier.

(1403.)

[1.] Ad reysau dominorum Meynardi, Hilmari et Hermanni in Hollant et
Gent — summa 1717 lb. 2 s. 10 d.⁷

[2.] Ad persolucionem domino Hollandie: Primo 3811 lb. denariumum pro
793 lb. grossorum 9 s. 5 grossis. Item 3855 lb. 19 s. denariumum 5 d. pro 810 lb.
15 s. 4 grossis missis in auro. Et in ista persolucione sunt computati mille floreni
Gbelrienses pro dampno retardate solucionis. Ultra predictam summam solvimus
domino Meynardo Buxtehnde 30 lb. 17 s. pro 6 lb. 6 s. grossorum. Summa
7702¹/₂ lb. 6 s. 5 d.

(1404.)

[3.] Pecunia recepta ad subsidium persolucionis pagimenti in Ghend ad usum
domini comitis Hollandie et suorum subditorum a civibus Hamburgensibus per 20 m.
denariumum: in parochia S. Petri 1461¹/₂ lb. 6 s.; S. Nicolai (2521 lb.); S. Katherine

¹) Vgl. die entsprechenden Paragraphen des *Recesses* von Dec. 6, *HR.* 5 n. 165, 2 u. 3.

²) Nov. 11. ³) Dec. 6.

⁴) Febr. 22.

⁵) Febr. 2.

⁶) Die-

selben *Rechnungen* 2, 7 berichten noch zu 1405: Recepitimus 14 lb. de bonis Hollandiarum per
dominum Hinricum Bekendorp. Item 14 lb. 8 s. ⁷) Vgl. *HR.* 5 n. 154.

2444 lb.; S. Jacobi 848 lb.; de officiis civitatis Hamburgensis 426 lb. Summa 7700 lb. 16 s.

[4.] (Ad reysas:) 125 lb. Bekendorp in Flandriam. 33 lb. pro litteris [. . .] aur [. . .] in Holland. 140 lb. H[ilmaro] Lopow ad Flandriam ad ultimum persolvendum pagamentum.

[5.] (Exposuimus 428 lb. pro 92 lb. grossorum, in quibus tenebamur mercatoribus de Stus, quas^a mutuaverunt ad solvendum pasce proxime preterito¹, 240 lb. pro 50 lb. gr., quas mercatores in Dordrecht mutuaverunt ad solvendum in festo pasce proxime preterito¹, 480 lb. pro 100 lb. gr., quas mercatores in Amsterdamme mutuaverunt ad solvendum pasce proxime preterito¹. Summa 1147¹/₂ lb. 6 s.) Cassus.

[6.] Exposita ad solucionem domini comitis Hollandie per dominum Hincricum Bekendorp anno Domini 1404 de termino sanctorum P[hilippi] et Jacobi² in villa Gbend factam 7336¹/₂ lb. 7¹/₂ s. Hamburgensium denariorum pro 1544 lb. grossorum 12 s. grossorum, qualibet libra pro 6 m. Lubicensibus minus 1 s. computata.

[7.] Ad solucionem dicti domini comitis Hollandie per dominum Hylmarum Lopow eodem anno supradicto de termino omnium sanctorum³ in dicta villa Gbend factam 6412¹/₂ lb. Hamburgensium denariorum pro 1400 lb. grossorum, qualibet libra grossorum pro 6 m. Lubicensibus minus 1 s. computata.

602. *Die preussischen Städte an Erzb. [Jakob] von Lund: mahnen um Zahlung des rückständigen Betrages von den 5000 Nobeln, die er für das in Bornholm gestrandete Gut aus dem Schiffe des Arnt Duker zu zahlen versprochen hat⁴. — 1404 Jan. 16. Marienburg.*

Verzeichnet: HR. 5 n. 171.

603. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an K. Heinrich [IV] von England: bittet, ein von Engländern weggenommenes Schiff hansischer Kaufleute samt Ladung dem Bevollmächtigten der Eigentümer zurückgeben zu lassen. — [1404] Jan. 18.*

Aus British Museum London, Cotton. Ms. Vespasian F 1 fol. 110; gleichz. Abschr. Pauli und Riesz.

Gedruckt: Hingeston, Royal and historical Letters 1, 208.

Gloriosissimo principi serenissimoque domino, domino Henrico regi Anglie et Francie dominoque Hibernie, domino nostro graciosissimo, littera cum omnimoda reverencia presentetur.

Promptitudine nostri bumillimi famulatus ad quevis vestra beneplacita continue antemissa. Illustrissime princeps graciosissimeque domine. Comparuerunt coram nobis honesti et fidedigni mercatores de Almania Hause Tbentonice dolorose conquerentes, qualiter nonnullae gentes de vestre excellentissime dignitatis subditis quamdam navem brevier in partibus orientalibus venientem in portu dicto Camera hostiliter invaserunt, naclerum ejusdem dictum Reynerum de Lonussone cum suis mercatoribus in navi existentibus secum captivum perducentes, navem cum suis

a) quon der Auszug.

¹⁾ 1404 März 30.

²⁾ 1404 Mai 1.

³⁾ Nov. 1.

⁴⁾ S. oben n. 493.

Über die 1403 erfolgte Abzahlung eines Teils der Schuld vgl. HR. 5 n. 118, 10; n. 133 u. Anm. Gleichzeitig mit dem obigen Schreiben wird das Domkapitel von Lund um Verwendung gebeten; das. n. 172. Eine neue Mahnung ergiebt 1404; das. n. 186, 2.

mercandis in spoliis detinentes, que quidem navis et mercandise antedictae ad mercatores de dicta Hansa spectabant et spectant juxta tenorem cedule papiree huc incluse et ad nonnullos alios personaliter jam extra Flandriam existentes. Pro quibus mercandis et navi a vestra benignissima pietate repetendis predicti mercatores in Flandria existentes pro se et aliis absentibus concorditer elegerunt, constituerunt et ordinaverunt in eorum plenipotentem procuratorem, factorem et nuncium specialem Nicolaum de Egher presencium exhibitorem, qui jam existens in vestro regno nomine ipsorum mercatorum pro dictis ablatis instituit coram vestra illustrissima majestate, dantes et concedentes ei omnimodam auctoritatem ad prosequendum, rehabendum et sublevandum omnia et singula supradicta, et generaliter omnia et singula faciendum, que in premissis et circa premissa necessaria fuerint et opportuna. Quapropter, illustrissime princeps ac gratiosissime domine, vestram nobilissimam dignitatis clemenciam devotis precibus duximus implorandam, quatinus divine bonitatis intuitu et ob mere justicie complementum vestros subditos, hujusmodi dampni perpetratores, tales habere dignemini in effectu, eosdem ammonicionibus et mandatis diris exhortantes, ut prefatarum navis et mercandiarum restitutionem debitam et sufficientem predicto Nicolao de Egher nomine et ex parte predictorum mercatorum et aliorum hic absentium faciant improtractim, exhibentes vestram regalem dignitatem in premissis, ut in vestra prepotenti majestate plenarie sumus confisi, quam altissimus feliciter et longeve regere dignetur per tempora longiora. Scriptum nostris sub sigillis 18. die mensis Januarii.

Vestre excellentissime dignitatis humillimi servitores, aldermanni et jurati communium mercatorum de Alemania sacri Romani imperii Hanse Theutonice pro presenti Brugis Flandrie residentes.

604. *Thomas, Unterschek (subpincerna) von Krakau und Kapitän von Gross-Polen, an Thorn: ist von Thorn um Rückgabe oder Bezahlung der Häringe des Thorner Bürgers Thom. Obilzer gebeten, die er (ratione cujusdam excessus vectorum protine eadem alleca ducencium) konfisciert hatte; antwortet, dass er darüber schon mit den in Grabow (Grablie) versammelten Ordenskomturen verhandelt hat, und dass Obilzer seinem Abgesandten gegenüber den Wert der Last Häringe auf 16 M. angegeben hat, was ihm zu hoch dünkt; verspricht in kurzem genügende Zahlung¹. — [1404] März 14 (fer. sexta ante dom. judica me).*

Sta Thorn n. 1175; Or. m. S.

605. *Lemberg an Thorn: bezeugt, dass die Aussage des Thorner Bürgers Ambrosius Fündel, der den Empfang eines ihm aus Lemberg zugesandten Tausend russischen Pelzwerks bestreitet, auf Unwahrheit beruht. — 1404 März 18.*

Aus T Sta Thorn n. 451; Or. m. S. Hagedorn.

¹) Tomko de Wangleszino, Unterschek von Krakau und Kapitän von Gross-Polen, bezeugt in den letzten Jahren des 14. Jahrh.; Cod. diplom. majoris Polonie 3 passim. 1403 Okt. 21 wurde zu Grabow ein Vergleich zwischen Thorn und Krakau wegen der arretierten Thorner Waren abgeschlossen; SS. rer. Pruss. 3, 270. — In einem undatierten Schreiben an Thorn beklagt sich Przedborz über Lieferung schlechter Häringe durch einen Thorner Casper (proprie malum saporum prefatorum allecium, que in toto erant inconveniencia). StA Thorn n. 1231; Or. m. Spur d. S.

Den ersamen unsirn liebhin frunden, ratmannen czu Thoran.

Ersamen liben snaderliche frunde. In unsirs rates folkomenheit forsichtiger Johannes Drohiczen unsir miteburgir hat ausgericht, wy daz her for ezeiten 1 tñsent Rewschesch werkes gegen Thoran bey Tylman Sternberg gezant habe an Ambrosium Fündel ewirn miteburgir, unde wy nicht lange dornoch der forgenante Johannes Drohiczen gegen Thoran komen was und langete on Amhrosium Fundel om daz selbe werk, und wy der selbe Ambrosius Fündel gelöket habe und meente, daz werk weer ym nicht worden. Dez haben for uns beksnt der selbe Johannes Drohiczen und Ticze Wyr, auch unsir miteburgir, wy daz se ein wechsil in dem selben jare, alz daz selbe werk hinaben ging, gemacht hatten om eine summe geldis, dy Ambrosius Fündel sulde Ticzeze Wirt gericht haben fon dez obengenanten Johannes Drohiczens wegin. Nu hat Ticzeze Wirt vor uns bekant, wy der selbe Ambrosius Fundel uf dy zeit daz selbe tñsent werkes, daz ym Johannes Drohiczen gezant hatte, hat angeboten an dem selbe gelde, ap her daz nemen wolde, und do is Ticze Wirt wolde an seym gelde vorkofen, do wolde Ambrosius Fundel daz selbe werk nicht losen folgen und meente, her wer for Johanne Drohiczen bdrge [word]en, andern lewten gelt czu geben, den inusste her is be[st]hien. Mee dy forgeschriben Johannes Drohiczen und Ticze Wirt haben bekant, wy daz se uf ein czyt czu Crauw darbey weren und is gebort betten, wy Johannes Fundel, dez oftegenanten Ambrosy Fündels newe, reddte und bekante, daz selbe werk, das im Johannes Drohiczen gezant hette, daz her daz noch dez briffs lawte, der mit dem werke gezant was, ausgezelt hette. Auch for uns bekante der oftegenante Johannes Drohiczen, daz her key snader werk dem selben Ambrosio hynn 2 jarn dorfor und darnach ym gezant habe. Daz czuge wyr euch forden in unsirn brife, besigelt mit unsirm secrete. Gegehin am dinstage neeste noch sente Gertrudis tage 1404.

Ratmanne in der Lemburg.

606. *Ältereute und Geschworene des deutschen Kaufmanns zu Brügge an K. Heinrich [IV] von England: haben seinen Unterthan, den Mayor der Stadt Bayonne, um Rückgabe einer auf 350 Pfd. 10 Sch. vläm. geschätzten Kogge samt Ladung ersucht, welche dem Schiffer Jakob Bodeker, Bürger von Stettin (Stetyn de Almania Hausze Theutonice), durch den Mayor und dessen Genossen geraubt war; die Stadtbehörden (major, jnrati et centum pares) haben geantwortet, dass wegen der mannigfachen Schädigung ihrer Kaufleute durch die Franzosen und Friesen von ihnen eine Flotte ausgerüstet ward und dass diese sieben Schiffe, darunter jene Kogge, angetroffen, aber nur die Kogge als feindlich weggenommen hat (propterea quod ipse gentes in coqua proterve et superbe se fuisse Frisones et vestre excellentissime dignitatis et civitatis vestre Bajonensis inimicos debuissent exclamasse, et quod dicta coqua specialiter fuisset contra vestre limpidissime majestatis inexpugnabilem vigorem et civitatem vestram Bajonensem armata); bezeugen dagegen, dass der Überbringer Bodeker kein Friese oder aus Friesland gehörig, sondern Bürger von Stettin und Unterthan der Herzöge von [Pommern]-Stettin ist, und dass er sich nach seiner eidlichen Aussage keineswegs für einen Friesen und einen Feind des Königs und der Stadt ausgegeben noch bescaffneten Widerstand geleistet, sondern den Leuten aus Bayonne freien Zutritt zum Schiff gewährt hat, mit der Angabe, zum grössten Teil Stettiner Gut, nicht etwa Feindsgut, geladen zu haben; bitten daher, den Mayor und seine Genossen zur Herausgabe des Weggenommenen zu veranlassen. — 1404 April 4.*

Gloriosissimo principi ac serenissimo domino, domino Henrico regi Anglie et Francie domiuoque Hibernie, domino nobis graciosi, omnimoda reverencia presentetur.

Humillimi obsequii nostri promptitudine ad quevis vestra beneplacita continue antemissa. Graciosissime princeps serenissimeque domine. Significaverunt nobis honesti viri, mercatores cives Hamburgenses de Almania Hanzæ Theutonice, qualiter nonnulli vestri subditi quantitatem navigiorum breviter de civitate Hamburgensi protracta venientium cum bonis et mercimoniis eisdem mercatoribus de Hamborch appertinentibus manu hostili invaserunt, ipsa navigia et mercimonia et bona ad vestre excellentissime dignitatis portus captiva perducentes, veluti vestram dignissimam majestatem a Ludolpho Cleytzen presencium ostensore cum suis collegis, predictorum mercatorum procuratoribus in hac parte, oretenus plenius salva vestra gracia de premissis speramus informandam. Cum igitur inter vestram regalem dignitatem et vestros subditos ex parte una et mercatores Hamburgenses predictos ex parte altera mutue pacis et amicie federa semus confoveri, quoniam vestri mercatores infra districtus civitatis Hamburgensis beuivolis promotionibus et honorificis favoribus ubilibet semper pertractantur: ideo vestre illustrissime nobilitatis excellenciam devotis affectibus duximus exorandam, quatinus divini amoris et mere justicie ob respectum nostrique exigui famulatus intuitu vestros subditos, predicti facti perpetratores, ad predictorum navigiorum, mercimoniorum et bonorum restitutionem constringant in effectu, ne predicti mercatores Hamburgenses talibus et tantis bonis et mercimoniis absque eorum demeritis sub spe totius confidence alienentur et minus juste; in hiis vestram favorabilem dignitatem exhibentes, ut vestre prepotenti regali majestati sumus plenarie confisi, quam altissimus felicem et votivam conservet per tempora longiora. Scriptum nostris sub sigillis, secunda die mensis Junii anno 1404.

Aldermanni necnon jurati communiu mercatorum Almania Hanzæ Theutonice sacri Romani imperii pro presentu Brugis Flandrie resideutes, ad vestre excellentissime dominacionis famulatum parati.

614. *K. Heinrich IV von England an Hochmeister Konrad von Jungingen: schlägt ihm die Aufhebung der gegenseitigen Verkehrssperre bis nächste Ostern vor; sucht um Schutz für die englischen Schonenfahrer nach und entschuldigt die Verzögerung der Abreise des hochmeisterlichen Gesandten. — 1404 Juni 5. Westminster.*

Aus L British Museum London, Cotton. Ms. Nero B II fol. 10. Nach Kollation von Miss M. T. Martin.

Gedruckt: Hingeston 1, 242; in englischer Übersetzung Hakluyt 1, 160.

Henricus Dei gratia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie nobili ac potenti sacre religionis viro, fratri Conrado de Jungingen, ordinis beate Marie Theonicorum magistro generali, amico nostro carissimo, salutem et antique dilectionis et sinceritatis continuum incrementum. Non sine gravi querela ligeorum nostrorum facta mercatoria exercentium utrobique quasi per orbem nostris est auribus conculcatum, quod propter injurias varias atque dampna, que tam mercatores nostri quam vestri, qui in factis eorum mercatoriis consueverunt mutuo conversari pacifice, unde quam plura comoda provenisse noscuntur, occasione piratarum hincinde per mare nonnuquam hætenus sunt per-

pepsi, jam dicti mercatores nostrates et vestrates a mercatoria conversatione sueta se abinent, prout per aliqua tempora retroacta se abstinere curarunt, ac presertim a tempore, quo ad vestrorum instantiam et requisitionem nuntiorum jam dudum apud nostram presentiam existentium mercatorum nostrorum ad terras et dominia vestra necnon et vestrorum ad regnum nostrum accessus fuerat interdictus¹. Cum igitur, amice carissime, hujusmodi attemptata contra vestrates, si qua fuerint, nunquam de nostra voluntate processerint, sicuti de vobis hoc idem fore credimus ex adverso, simusque, quatenus ad nos attinet, semper dispositi cuicumque de vestris querelare volentibus plenam exhibere justitiam cum favore, dummodo mercatoribus nostris [a]² vobis et vestratibus simili modo gratis justitia, prout convenit, eque fiat, nos habentes in desideriis, ut amicitia et dilectio consuete, que vigerant jam diu inter regnum nostrum ac terras et dominia vestra, perseverare valeant in futurum, ut pacis amenitas a cunctis christicolis amplexanda pro pacis auctoris beneficio natriari, eandem amicitiam ex corde requirimus et hortamur in Domino, quatinus pro parte vestra consentire ac etiam ordinare velitis, prout, si idem feceritis, nos ex parte nostra modo simili consentimus, ut hinc ad festum pasche proxime futurum³ mercatores et subditi nostri per vestra et vestri per nostra terras, dominia et territoria pacifice ac amicabilem incedere moreque solito conversari valeant et mercari, cessantibus gravaminibus et injuriis interim inferendis utrimque. Quoniam aliquos de ambassatoribus nostris ad vos et concilium vestrum medio tempore destinare proponimus super premissis pretensis injuriis, quatenus vestrates concernere poterit, per viam amicabilem tractaturos; in quorum adventu speratur, quod per exhibitionem hincinde justitie de tali via Domino concedente providebitur, quod pax et tranquillitas pro futuris debeat temporibus mutuo stabiliri. Et ut in specie mercatores et ligei nostri ad Scone partes pro allecibus et aliis piscibus iuibi providendis liberius transire, ibidem morari et ad propria valeant securus remeare, ipsos ostros mercatores et ligeos ob nostre considerationis intuitum habere velitis, quesumus, specialiter recommissos, eosdem, si necesse fuerit, sub vestre defensionis clipeo subriter protegendo, prout vice versa vestratibus in casu consimili volueritis nos tuturos⁴. Quid autem in hac parte duxeritis faciendum, nos per litteras vestras r fidelem ligeum nostrum Johannem Broun, exhibitorem presentium, amicitia vestra sit efficere certiores. In filio virginis gloriose diu et feliciter pro mentis vestre siderio valeatis. Datum sub privato sigillo nostro apud palatium nostrum Westminsterii, quinto die Junii anno regni nostri quinto.

Ceterum, venerabilis vir, amice carissime, si dilectus nobis Arnaldus de essele, antedictorum vestrorum procurator nuntiorum, volens [h]ac vice vestras ad res finaliter proficisci, super negotiis, pro quibus in regno nostro Anglie remansit, usque votivam expeditionem nequeat optinere, mirari non debet nec cordi tenere tra sinceritas quovis modo, quoniam supervenientibus guerrarum turbinibus, que is aequaliter initebantur, et presertim continuis in nos et regnum nostrum neigenarum et Britonum insultibus, in quorum offensam et nostri defensionem l nostri et specialiter hi, de quibus dampnificati vestri subditi fuerant querelati, ata manu se posuerunt in mari, prefato Arnaldo expeditionem talem, qualem vis habere desideravit affectibus, nequivimus impartiri. Cui quidem Arnaldo pro-

a) Fohll L.

¹) N. n. 591. 1404 Apr. 25 heist es in der Tagesordnung für den englischen Geheimen Item touchant les ambassadeurs de Pruce, face maistre Johan Kyngetone report. *Nicolas, edings of the Privy Council* 1, 223.

²) 1405 Apr. 19.

³) Vgl. HR. 5

2, 3.

curatori optulimus per celeriores processus, quibus fieri poterit, justitie complementum facere cum favore, in eventum quo ex hac causa se in regno nostro Anglie disponeret permansurum, et nichilominus illud idem in ipsius procuratoris absentia faciemus. Datum ut supra.

615. *Hamburg an K. Heinrich IV von England: bittet um Rückgabe der von englischen Ausliegern gekaperten Hamburger Schiffe und Güter. — 1404 Juni 5.*

Aus L. British Museum London, Cotton. Ms. Vespasian F I fol. 111; gleichz. Abschr. Rückvermerk: Gloriosissimo principi ac serenissimo domino, domino Henrico regi Anglie et Francie dominoque Hibernie, domino nobis graciosi etc. Pauli und Riess.
Gedruckt: Hingston I, 240.

Serenissimo principi ac excellentissimo domino, domino Henrico regi Anglie etc., dignissimo domino nostro sincere benigno, cum reverencia tam debita quam devota.

Humillima subjectione cum nostrorum promptitudine serviciorum devote premissa. Serenissime princeps et excellentissime domine. Cum teste scriptura summum in regibus bonum est justiciam colere, sua unicuique jura servare, a subjectis non sinere quod pravitas est fieri, sed quod equum est custodiri, vestre igitur celsitudini cupimus tenore presencium enodare, nos gemebundis aliquorum nostrorum concivium querelis dolenter percepisse, nonnullos vestre excellentissime majestatis ministros ac subditos nuper de portibus regni vestri Anglie cum pluribus magnis navibus ad bellandum preparatis in et ad mare se exposuisse; quodque vestre celsitudinis ministri ac subditi prefati postmodum nonnullas naves infra-scriptas in mari cum bonis et mercimoniis inibi existentibus invaserunt, hostiliter viceerunt et detinuerunt et nichilominus easdem secum, ut dicitur, ad partes regni vestri Anglie deduxerunt; ex quibus nostri concives predicti suis deemeritis, ut asserunt, minime exigentibus sunt graviter dampnificati. Primo quidem capta est navis Arnoldi Zedekene concivis nostri in portu nostro onerata cum cervisia Hamburgensi, cupro, lineo panno et diversis aliis mercimoniis, nostris predictis concivibus et aliis mercatoribus de Hansa pertinentibus. Item navis Hemonis Somer concivis nostri cum cervisia llamburgensi per nostros concives onerata. Item tres naves Radekini Stroten civis Lubicensis, Makeprangh^a oppidani in Herderwijk^b et Kerciani Comansone opidani in Campen, quas quidem naves concives nostri cum cervisia Hamburgensi nostro in portu oneraverunt. Item due naves, videlicet Johannis Vorniden ac Rothgeri Hoppen, concivium nostrorum, de partibus Flandrie cum diversis mercimoniis ac bonis concivium nostrorum ac aliorum mercatorum venientes. Hinc est, serenissime princeps ac excellentissime domine, quod nos de solitis et benignis vestre regalis clemencie favorosis promocionibus devocius confidentes ad vestram pre-excellentem pietatem iterato recurrimus, humiliter et devotissime supplicantes, quatinus mandare et severius injungere dignemini ministris et subditis belligeris vestris supradictis, quatinus prefatis nostris concivibus tam de navibus quam cervisia ac bonis et mercimoniis aliis ad ipsos nostros concives, ut premititur, spectantibus restitutionem integram et debitam faciant cum effectu, ut vestre regie majestatis benignitas et justitia ac subditorum vestrorum equitas et obediencia ex hoc clarius elucescat, cum nos semper ad vestre celsitudinis mandata necnon regni et subditorum vestrorum honores et commoda adimplenda, multiplicandos^c et procuranda pro posse nostro sincerissimis affectibus fuimus, sumus et diligenter erimus indefessi et

^{a)} Makeprangh L.

^{b)} Herderwijk L.

^{c)} So L.

promptiores. Teste nobis altissimo, qui vestram excellentissimam celsitudinem regere conservareque dignetur salubriter et prospere ad tempora longiora. Scriptum anno Domini millesimo quadringentesimo quarto mensisque Junii die quinta, nostro majori sub sigillo.

Vestre regie majestatis humiles et devotissimi consules Hamburgenses.

616. *K. Heinrich [IV] von England gestattet den englischen Kaufleuten im Hasegebiet (in partibus Prucie et de Scone ac in aliis partibus de Hansa) die Wahl von Gouverneuren und regelt deren Amtsbefugnisse wie Bd. 4 n. 1042, indem er dieselben zugleich ermächtigt, mit Zustimmung der Kaufleute Statuten und Ordnungen zu erlassen¹. — 1404 Juni 6. Westminster.*

Publ. Record Office London, Pat. Rolls 5 Henr. IV p. 2 n. 17.

Gedruckt: Rymer 8. 360; früher Hakluyt. The principal navigations of the English nation 1, 184.

617. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] verbietet die Einfuhr englischen Tuchs und die Ausfuhr von Bogenholz, Pech und Teer. — 1404 Juni 15. Zippau.*

Aus D StA Danzig; Abschrift im Konturbuch S. 253. Höhlbaum.

D 1 Dav., Städtbuch IV S. 47.

Gedruckt: Aus D 1 Toeypen, Acten der Ständetage Preussens 1, 103. Vgl. H.R. 5 n. 198, 5—6.

Homeister Deutsches ordens.

Wir sint zu rate wurden, das nymand vorbas mee von deser tzeit English gewant her yus landt furen sal. Dorumb so sal mans bestellen mit dem bruder, der in der Munde lyt, das her off sal slahn all^a das gewant, das man ynbrengit, und by weme her Englisch gewant fyndet, her sey gast ader ynwoner des landes ader wer her sey, deme sal hers nemen und dem komphur zu Dantzck off das hus antworten.

Item sey wir zu rathe wurden, das man von deser tzeit nymandis gestaten sal, hogenholtz uszufuren. Ouch sal dese acht tage pech und teer fry syn ydermanne uszufuren, ader als van huten abir acht tage sal vorbas mee vorboten seyn eym iclichen, semeliche ware uszufuren; und wurde dorohir by ymandis bogenholtz, pech ader teer befunden, der sal das gut verloren haben. Gegeben zu Zippelow am sontage sente Viti und Modesti tage anno 1404.

618. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an K. Heinrich IV von England: bittet um Rückgabe zweier von den Engländern gekapeter Hamburger Schiffe, die von Lübecker und Hamburger Kaufleuten befrachtet waren. — 1404 Juni 17.*

Aus British Museum London, Cotton. Ms. Vespasian F I fol. 111b; gleich. Abschr. Pauli und Riess.

Gedruckt: Hingston 1, 251. S. n. 615.

Gloriosissimo principi serenissimoque domino, domino Henrico regi Anglie et Francio dominoque Hibernie, domino nobis gracioso, littera omnimoda reverencia presentetur.

Recommendacione humillima nostri proni obsequii cum benivolo animo ad quevis et singula vestra beneplacita continue antemissa. Graciosissime princeps

a) als B.

¹⁾ *Übereinstimmende Freidriefe erhalten die englischen Kaufleute in Holland, Seeland, Brabant und Flandern (ac in quibuscumque aliis partibus transmarinis de amicitia nostra existentibus) 1407 Febr. 5, in Norwegen, Schweden und Dänemark 1408 März 1. Rymer 8, 464 n. 511.*

serenissimeque douine. Comparuerunt coram nobis Henricus Kule, Hermannus Vulf et Goschalvus Johansonne, mercatores de Almania Hanze Theutonice de civitate Lubicensi oriundi, voce querulosa reserantes, qualiter nonnullae gentes de vestre majestatis subditis duas naves, quarum unius magister erat Johannes Vornyden, alterius vero Rotzgerus Hloppe, cives Hamburgeuses, circa festum penthecostes ultimo elapsam¹ portum Flandrensem videlicet Zwen exeuntes invaserunt habentes intentam versus Hamborch cum onere dicto ballast velificandi; set tantum navis ejusdem Johannis Vornyden quibusdam mercimoniis et bonis onusta fuerat ad prenomatos mercatores de Lubeke spectantibus et ad nonnullos alios de Hamborch et circumvicinis locis de Hansa Theutonica pro presenti in Flandria personaliter non residentes; quos quidem nautas predictos cum eorum navibus et mercimoniis in eisdem existentibus iidem vestri subditi ad vestram villam Nue Castell captivos perduxerunt. Set quoniam inter vestram serenissimam dignitatem et vestros subditos ex parte una et mercatores de Lubeke, Hamborch et aliis civitatibus Hanze Theutonice ex parte altera mutua pacis et amicitie federa continue speramus confoveri, cum vestri mercatores et subditi benivolis conversacionibus et honorificis in eisdem civitatibus antedictis semper pertractantur: vestram illustrissimam regalem majestatem cordatime humillimis precibus duximus implorandam, quatinus ob Dei reverenciam et justicie complementum predictis nautis ab eorum captivitate quitis et solutis proclamatis restitutionem eorum navium, et Marquardo Grelle et Ludolpho Cleyseke, ostensoribus presencium, bona et mercimonia mercatorum predictorum de Lubeke et aliis civitatibus de Hansa antedicta nomine eorundem fieri permittatis, ne nostrates de Hansa sepedicta tantis et talibus dampnis absque eorum demeritis et innocenter subiciantur et minus juste. In hiis vestra regalis majestas se exhibere dignetur, quam altissimus felicem conservet et longeavam, veluti in serenissima vestra dominatione fiduciam gerimus ampliore nobis precipiendam. Scriptum nostris sub sigillis, 17. die mensis Junii anno 1404.

Aldermanni necnon seniores jurati communium mercatorum de Almania sacri Romani imperii Hanze Theutonice pro presenti Brugis Flandrie residentes, vestre excellentissime dignitatis humillimi servitores.

619. *Reval an den Hauptmann von Wiborg: ist von B. [Bero] von Åbo und dem Hauptmann zu Rasaborg vor den Seeräubern bei der Newamündung gearnnt, bittet, das Beste des Kaufmanns wahrzunehmen.* — [1404] Juni 22.

Aus STA Reval; Or. m. Stücken d. S. Hohlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Lief. U.B. 4 n. 1647, Silberstolpe, Srenkt Diplom. 1 n. 456. S. unten n. 631.

Deme erzamen lovezamen manne, hovetman to Wyborch, unsem besundergen leven vronde, kome düsse breff mit werdicheit.

Unsen vrontliken ghrdt thovorne ghescreven und wât wii gûdes vormôghen. Erwerdige leve besûnderge vront. Juwer erbârcheit beghere wii to wetene, wû dat uns unse erwerdige in Gôde vader and here, byschopp to Aeboe², und ok her Thomâs van Vytzen, hovetman tho Ruesborch, thoghescreven und ghewârnet hebben, wû dut dar ene rôte van vólke tho der Nûwe wârt henne sli, und se bevruchteu zîik, wû dât se uppe der wederreyze nymande spâren ene sôlen. Hiirumme so bidde wii juwe leve mit gantzeme vliite begherende, dat gii wâl dôn und syn dâr

¹) Mai 18.

²) Schreiben des B. Bero von [1404] Juni 1: v. Bunge, 4 n. 1644, Silberstolpe 1 n. 455, verz. Reg. Dan. II 1 n. 3900.

mit juwer vorzichteit und nicht vore, dat de cōpman des nicht beschediget ene werde; juu so leyffliken ane to bewysende, also wil des ganze ghetrōwe to ju hebben und gherne thegen juwe leve vordene willen, wār wii mōghen. Hiiruede zīt Gode bevolen. Ghescreven under unseme secrete, des sundāges negest vor Johannis baptiste. Borgermester und rād der stād Revalle.

620. *Stralsund an K. Heinrich IV von England: beklagt sich über die Schädigung und Vergewaltigung von Stralsunder Bürgern durch englische Unterthanen; hat deswegen das englische Gut in Stralsund mit Arrest belegt, aber zugleich die Aufhebung der Arrestierung nach Empfang einer befriedigenden Antwort des Königs in Aussicht gestellt.* — 1404 Juni 23. Stralsund.

Aus I. British Museum London, Cotton. Ms. Nero B II fol. 27—28. Nach Abschrift von Miss M. T. Martin.
Gedruckt: fehlerhaft Hingeston 1, 258—261.

Ein Verzeichnis des in Stralsund arrestierten englischen Guts s. *Hanseakten* n. 355, jetzt auch gedr. *Litterae Cantuarienses* 3, 81. *Dax* S. 83 eine ergänzende Aufzeichnung von 1104 Ang. 5: *Infrascripta bona recepta sunt de navi Engelberti Johannis de Dordracō [... Drunthun]^a de Hull pertinencia. Primo 800 wagenschottes. Item 12 vasa seales. Item 10 tunnas picis. Item 18 tunnas terebinti, heringbanc et beilbant^b. Item 9 tunnas parvas terebinti. Item duas lastardas. Item 34 zynn^b. Item 3 fasciculos heiden garne^c, ponderantes 25 stone et 7 libras. Item 12 forlices. Item 24 sextarios frumenti, 6 sextarios et unum frustum frumenti, ponderantes 23 scippunt et 11 lispan et 11 m(a)k(j)um^d. Item 30 frustra lösen vlasser^e ponderantia 1 scippunt et 12 lispan et 3 m(a)k(j)um^d. Item 30 frustra knarboltes. Item 1200 clapholtes. Item 2 pecias cere ponderantes 6 lispan et 2 m(a)k(j)um^d. Item 15 parvas bettas vel urnas. Superscripta bona taxata sunt a predicto Engelberto Johanssen ad pondus 11 lastarum, et receipt pro frectagio suo quinquaginta marcas Sundenses minus 8 solidis^f. Super ista bona facte sunt indenture: unam servant et tenent consules Stralsundenses, aliam Hermannus Kemlynk, terciam vero receipt predictus nauta, scilicet Engelbertus. Actum anno Domini 1[4]04^g die Martis ante festum beati Laurentii. Trecente marco Sundenses valent 90 nobilia. *Englische Klop-artikel gegen die Stralsunder aus dem Jahren 1391—1404* s. *HR*. 5 n. 448, 7, auch gedr. *Litterae Cantuar.* 3, 79 ff. mit folgenden *HR*. a. o. O. fehlenden Zusätzen: Item anno Domini 1[3]98 circa festum pentecostes¹ quidam dax de Wolgeste et Stralensoud cum nonnullis de Hansa, suis confederatis, cepit et asportavit extra navem cujusdam Thome Herman de Boston plura bona et mercandias Johannis Crose mercatoris de Coventre valencie 100 librarum. Insuper quendam Thomam Walton servientem predicti Johannis verberarunt et minus juste vulnerarunt. Item anno et festo supradictis prenomiatus dax et alii sui complices de Hansa ceperunt et asportarunt extra navem predicti Thome Herman 240 duodenas pannorum laneorum diversorum colorum cujusdam Willelmi Bedforth mercatoris de Coventre ad valenciam 200 librarum. Insuper quendam Laurencium Cook servientem predicti Willelmi in navi predicta existentem verberarunt, vulnerarunt et maliciose mutilarunt. Item anno Domini 1399 prefatus dax [de] Walgest et alii de Hansa injuste abduxerunt pannos laneos cujusdam Willelmi Sharnford mercatoris de Coventre valencie 50 librarum.*

Illusterrime serenitatis magnifico et preglorioso principi [at]que domino, domino Heurico regi Anglie et Francie excellentissimo ac domino Hibernie, quam graciosum domino et benignissimo promotori nostro, consules Stralessundenses humilissimi tocius humilitatis nostre cum recommendatione reverencialissima ac jugi intendiosissimorum

a) heringbanc et beilbant der Druck. b) So der Druck; ? c) beidongrane der Druck, und der schon durch die Gleichheit anschließender Erklärung „Buchtweien“. Bei-At unähnlich liegt an einfacher Lesfehler vor.
d) alspan der Druck. e) beunthosen der Druck. f) nichtgut der Druck. g) MCCCIII der Druck.

1) S. *Hanseakten* n. 354, letzter Absatz.

benivolencia vobrorum servitium incessabilem ferventissimamque promptam. Quam magnifice gracie domine, rex serenissime. Sane quia inter illustrissimos principes, dominos reges Anglie, vestros predecessores, et predecessores nostros a utrorumque ipsorum cives et mercatores alterne dilectionis et bone concordancie ab olim previguit sinceritas, qua se benignis favoribus ad alterum protraxerunt. unde utilitas rei publice, eujus corona vestra regia non solum zelatrix, immo re vera aductrix proclamatur precipua, notabile inter dietos mercatores susceperat incrementum; cui utilitati rei publice nos laudifluis predecessorum nostrorum instructi exemplis merito intenti, licet hujusmodi sinceritatem alterne dilectionis et bone concordancie fovere cordialiter optaverimus, quo non minus adhuc optantes nonnulli tamen vestratum ipsam in multo lacerarunt per dampna, gravamina et violencias plurimas. prorsertim et principaliter a Jobanne Brandoun vestro subdito in civitate vestra Lindensi usoque in hac parte complices securitate et tranquilla pace utrimque vigentibus nobis et nostris injuriose pluries illatas, unde alias majestati vestre regie nostras porreximus litteras juxta informacionem protane nobis factam super duarum ablacione navium nostrorum concivium et mercatorum suorumque bonorum isibi contentorum.

At vero iidem concives nostri certiori de suis ablatis habita inquisitione, nos distinctius pronunc super eisdem informabant sub modo subsequenti, ut puta quod anno Domini 1397 circa festum omnium sanctorum¹ fanulli dicti Jobannis Brandoun cum ejus navibus abstulerunt [ex na]vi Nicolai Bornis 11 vasa vinorum de valore 69 nobilium et 11 nobiles prompte pecunie, nostris concivibus pertinentes et pertinentia, que in dicti Jobannis Brandoun usum pervenerant.

Insuper eodem anno ante festum dominice incarnationis² dictus Johannes Brandoun in porta Lindensi personaliter recepit in navi Pauli Stenveld 13 lastas et 4 tunnas allecium et 400 lignorum waghensbot, concivibus et mercatoribus nostris pertinentes; quarum lastarum allecium quelibet in foro Lindensi 22 nobiles et quelibet centena dictorum lignorum 2 nobiles solvebant. Super quibus bonis premissis sumptus 27 nobilium facti sunt et expense, quorum bonorum et sumptuum premissorum summa ad 328 nobiles unus quartus³ se extendit.

Ceterum anno Domini 1398 circa festum pasche⁴ dictus Johannes Brandoun recepit in portu Binstensi Petro Vrauken concivi nostro navem sibi et domino Nicolao Voghe⁵ nostro consulari pertinentem de valore 110 nobilium, et naulum scilicet 90 nobiles de mercibus ejusdem navis derivatum⁶.

Item in navi Jobannis Romer ex portu Hasloensi Norwegie velificante recepit idem Johannes Brandoun in bonis nostris concivis ad valorem viginti nobilium.

De quibus omnibus premissis navi et bonis nostrorum consularis, concivium et mercatorum nondum quidquam equitatis aut rationis eisdem meminimus refluxisse. licet iidem in bonis vestrorum mercatorum in quantitate et valore notabilibus interim in civitate nostra frequenter existentibus se dudum potuissent revelasse; quod tamen permittere nolentes premissa non inoportuno pertransivimus animo, vestre majestatis regalis contemplacione ac spe pacis et bone concordancie adhuc utrimque confovende vestras nostram civitatem visitantes non obstantibus premissis caritative colligentes cum benigna promociocionis pertractacione et honore. Ast precipue vestris regalibus pensatis hortamentis, de quibus littere vestre regie nuper nobis porrecte et per nos debita reverencia humiliter suscepte in hec verba cecinere, et ne ceptis

a) Ad L.

b) So L.

c) Voghe L.

1) 1397 Nov. 1.

2) Dec. 25.

3) 1398 Apr. 7.

4) Eine andere in den Daten abweichende Uebersetzung dieser Vorfälle s. Hansenken n. 315, 4, 6, 7.

deinceps in nos et nostros hujusmodi benefactis gratis desistatis attentius exoramus. Necnon pacis et securitatis concessioibus in eisdem litteris vestris regis expressatis concives et mercatores nostri hujusmodi cepta benefacta juxta exhortationem et affectum vestrum regalem frequentare voleutes bona sua super regalibus vestris pretacte pacis et securitatis concessioibus versus regnum vestrum Anglie iterato legere assumpserunt; vestri autem, pretactis dampnis et violentiis non contenti, ad prefatas vestras regales pacis securitatis concessiones emervendas ac sinceritatem dilectionis alterne et bone concordancie predictae spirabant et, quantum valebant, consabantur extingwendam. Eo, quod doleudum est, dolorem super dolorem addentes vulnereum novissima pejora prioribus reddiderunt concivesque et mercatores nostros non solum bonis et rebus, sed etiam proth corporibus eorum et personis, horride namque submersiois acerbitate sliques eorum ihuman[iter] interimentes, gravius et multiplicius dampnificaverunt, prout in cedula papirea lucide continetur presentibus involuta¹. Que non paucas nostro incussabant pectori molestias, concivibus et mercatoribus nostris dampnificatis adeo provocatis, quod per eos incitati vestrorum mercatorum bona in civitate nostris prouune existencis poni fecimus sub arresta, eisdem tamen similitate sans et fida conservancia indispersis super eo, quod vestrate, ad quos hujusmodi arrestata bona spectare noseuntur, vestro regali se presentent conspectui ac erga majestatem vestram regiam contentur, quantum valeant et procurent, ut, si ipse clementi mota animadversione dictis concivibus nostris et mercatoribus suorum allatorum decreverit refusionem creare condignam, quam intinuis affectamus visceribus, vestrum manibus pretacta arrestata libere et integre refluant sua bona. Res enim onerosa et nimirum intollerabile nobis existit, quod vestrate securitate et pace pro nobis et nostris gavisos nostros mercatores de die in diem reddunt non indempnes, dampna dampnis incessanter accumulantes. Placeat igitur, gloriose domine, rex serenissime, vestre regali clemencie ad premissa animo pietatis incluari, nostram attendendo benivolenciam, qua semper ad vestra regalia beneplacita eramus presto, cujusmodi adhuc nos fore affectamus glorie vestre regie humiliter famulandi ac vestros, quantum possumus, honoratos promotosque habendi vestre gloriose regalis contemplicacione majestatis. Cui misericorditer intendat ubilibet rex eternus diutius convalescencie et felicitatis cum salute, vestris tanquam humilime benivolis confidenter precepture, quid majestas vestra regia in premissis facere decreverit; de isto clementem vestram regiam humilime petimus responsivam. Datum Stralsundi, anno Domini millesimo quadringentesimo quarto vicesima tertia die mensis Julii, nostre civitatis sub secreto.

621. *Aufzeichnung Stralsunds über den Schaden, den seine Bürger seit dem Jahre 1400 durch die Engländer erlitten haben. — [1404 Juni 23.]*

Ans I. British Museum London, Cotton. Ms. Nero B II fol. 28. Nach Abschrift von Miss M. T. Martin.

Gedruckt: Hingeston 1, 262—264. Vgl. Hansakten n. 345, 8—18.

In hac cedula nos consules Stralsundenses conscribi fecimus bona per gentem serenissimi et magnifici principis, domini regis Anglie, nostris concivibus et mercatoribus ablata, de quibus in nostra littera², cui presens cedula est inclusa, continetur, exceptis bonis, que Johannes Brandoun nostris concivibus auferebat et mercatoribus. Unde vestram regiam humilime petimus majestatem, de solucione bonorum premissorum tam per dictum Johannem Brandoun quam alios vestros quoscunque nostris concivibus ablatorum clemeuter eisdem providere.

¹) n. 621.

²) n. 620.

[1.] In primis namque anno Domini 1400 circa festum nativitatis beati Johannis baptiste¹ per gentem domini comitis de Northmerlant suasque bardiese^a et naves alias ablata fuit in mari Johanni Bokelman nostro concivi nova navis cum tritico, braseo, farina, cervisia, therebinto et lignis wazbenschot onustata, que navis cum bonis premissis de valore 336 nobilium nostris concivibus pertinebat, naufragio dicte navis, scilicet Johanne predicto, [cum]^b duodecimo viro per dictam gentem comitis predicti horribiliter submerso.

[2.] Item anno Domini 1402 dominus Greie protunc ex parte domini regis predicti amerarius seu capitaneus maris in navi Tidemauni Kule recepit amigdala, mitras et caligas de valore 31 nobilium nostris concivibus pertinentia.

[3.] Eodem anno receperunt Johannes Tutbard et Wilhelmus Terry de Hol navem, quam rexit Hermannus Burowe, et boua iuibi contenta, scilicet siliginem, braseum et ordeum; cujus navis medietas et quarta pars dictorum bonorum de valore 305 nobilium nostro concivi pertinebant.

[4.] Item anno Domini 1403 circa principium quadragesime² cum duabus navibus bardiesen^a, quarum unam rexit Laurencius Mundy ex parte Johannis Braubraun civis Lundensis ipsam expedientis, alteram vero rexit Wilhelmus Lye de Heyde ex parte Johannis Inbroke in Dovernia morantis illam expedientis, et cum alia nave ballinger dicti Laurencius et Wilhelmus receperunt Hermanno Wernersone suam navem cum bouis inibi existentibus, scilicet 54 lastis et 2 tunnis allecium et uno harnesio de 4 nobilibus, nostris conconsularibus, concivibus et mercatoribus pertinentibus, omnes homines in dicta navi constitutos preter dictum Hermannum cum duobus viris crudeliter demergentes. Qui Hermannus predictus cum bujusmodi navi et bonis versus Hamtun^c velificasse debuisset, ubi quelibet dictarum lastarum allecium 24 nobiles bene solvisset. De quibus premissis bonis summa ad 1312 nobiles se extendit.

[5.] Eodem anno circa festum pasche^a auferebantur in navi Petri Warre 5 vasa vinorum, quolibet de valore 10 nobilium, et 16 floreni seu francones nostro concivi pertinentia; quorum summa 57 nobiles.

[6.] Eodem anno tempore hyemali in navi Jacobi Bodiker auferebantur 2 laste allecium nostro conconsulari pertinentes, qualibet lasta in Anglia, ubi pervenerat, 20 nobiles solvente.

[7.] Item anno Domini 1404 circa festum pasche⁴ in navi Tymonis Swarte⁴ ablata fuerunt per illos de Blacknam 6 laste cum 1 tunna Wismariensis cervisie in eorum portum pervenientes, que in civitate Wismariensi 36 constabant nobiles.

[8.] Eodem anno circa festum pentecostes⁵ in navi Johannis Deghener conconsulari nostro auferebantur sua bona de valore 10 nobilium.

[9.] Eisdem anno et tempore Wilhelmus Bighe de Novo Castello cum navi bardiese^a Wilhelmi Jonssone ibidem morantis illam expedientis abstulit Johanni Suteboto navem cum sale sibi ac nostro conconsulari et concivibus pertinentem de valore 227 nobilium, preter bona salis in eadem^a navi ad civitatem Grypeswaldensem pertinentia.

[10.] Eisdem anno et tempore in classe de Rossele ablata fuerunt nostro concivi 14 vasa vinorum, quolibet⁶ 10 nobiles valente, et in navi Lollenhusen 16 tunne^e allecium de valore 20 nobilium; que vina et allecia in Kaleys fuerunt apportata. Quorum summa 133 nobiles.

a) So L.

b) met L.

c) Hainthin L.

d) Swarte A.

e) eodem L.

f) quorum L.

g) tunnis L.

¹) 1400 Juni 24.

²) 1403 um März 4.

³) Apr. 15.

⁴) 1404

März 30.

⁵) Mai 18.

Summa valorum premissorum bonorum in presenti cedula conscriptorum una cum bonis per Johannem Brandoun nostris concivibus ahlatis 3084 nobiles minus quart.^a.

622. *Drei polnische Kaufleute bearkunden ihre mit der Stadt Thorn wegen Verletzung des Thorner Stapelrechts abgeschlossene Vereinbarung. — 1404 Juni 23, Thorn.*

Aus *StA Thorn* n. 456; gleichz. Abschr., a. d. Rückseite: Copie. Vorschreibung drier burger us Polan umb brochs willen des heren homeisters etc. als von der niddeloge. *Hagedorn*.

Wir Nielas Kobernail und Heinrich Crebys, burger czu Czudemar, und Franckze burger czu Aptaw gelouhen mit gesamenter hand und ungesundert und unser itzlicher vor gantz und vor al und vor uns und vor unser erhen in gutten truwen ane arz und bey unsern truwen und by unseren eren, das wir umbe des broches und obertretens wille, das wir Engelisch gewand doneden in dem lande czu Dantzik und nicht czu Thorun boben des grosmechtigen fursten und herren homeisters und seiner mitgehitiger und seiner stete gebot¹ gekouft haben, uns mit den vorsichtigen herrn rathmannen der stat Thorun, dy uns das selbe Engelische gewand haben losen uffhalten und uff dese unser gelohde und verschreibunge gonstlichen wedir haben losen folgen, czuwisschen hir und synthe Mertius tag² nebst czukomftig frundlich und gutlich czu vorrichten czu irem geuße adir czweyhundert mark Fruyseh gereites geldes inczuanwerten und inczulegen bynnen synte Mertius tage vorgeschrieben ane allirley widderrede. Czu groszir sichirheit deser dinge so haben wir vorgeschrieben unsir ingesegele mit ganzer wissenschaft an desen hriff gehalten. Gegeben czu Thorun am obunde synte Johannis tag nativitatis anno Domini millesimo quadringentesimo quarto.

623. *Dorpat an Revel: bittet, das Gerücht von der Unsicherheit der Newamündung näher zu erkunden und nötigenfalls den deutschen Kaufmann zu Nougorod deswegen zu warnen. — [1404] Juni 25.*

Aus *StA Revel*; Or. n. Stücken d. S. *Höhlbaum*.
Gedruckt: v. Bunge, *Lit. U.B.* 4 n. 1649. S. unten n. 631.

Den ersamen wisen mannen, heren borgermeestern unde rathmannen der stat Revele, unsen guden vrunden.

Unsen vründiken grut myt alleme gude tovorn. Ersamen heren, leven vründe. Wy hebben wol vernouen van vlochmeren, wo dat etlike hovelude sik tokamende worpen hebben unde ligghen vor der Nue etc. Unde wente, leven heren unde vründe, wy hiir de gautzen warheit nicht van en weten, sunder van zeggheworden vornomen hebben, so hilde wy juw vründikeu, dat gi hiir zorchveldich ane ziin unde dirvarent myt der warheit; unde weret, dat dar wes ane were, dat gi denne den copman to Nougarden warneu laten underliat, dat ze dar nicht to en varen. Desse waruynghe hadde wy gerne van Darhte ud gedaen, sunder alze id nu geleghen is, so mach to Nougarden to Plescow to van Darhte nymand varen. Darmede siid dem almechtighen Gode hevolen. Screven under unsenne secreete des negesten dages na Johannis baptiste.

Borgermeistere unde raet der stat Darhte.

¹⁾ *de verlossert met 3000 nobiliv 3000 L.*

²⁾ n. 577, 578.

³⁾ Nov. 11.

624. *K. Erich von Dänemark, Schreden und Norwegen gewährt Rostock alle Privilegien, welche den Hansestädten von seinen Vorfahren in seinen Reichen verliehen sind. — 1404 Juni 27. Wadstena.*

Aus *R StA Rostock*; Or. Perg. m. aut. S. *Jaughana*.

RA Kopenhagen; Abschr. von *R im Diplomatarium Langebek*. T. 23.

Gedruckt: aus *R Rostocker wöchentl. Nachrichten* 1755, 22. Verz.: *HR*. 5 n. 191, *Reg. Dan.* 1 n. 3133, *Ryðberg, Seveges Traktater* 2 n. 434. Angeführt *Silberstolpe*, *Seenskt Diplomatarium* 1 n. 459 Anm. 1.

Wy Erik myt Godes gnaden to Denemarken, Sweden, Norveghen, der Wende unde Gothen konyng unde hertich to Pomeran^a, bekennen unde hetügghen openbare in dessem breve, dat umme besündergher vruntscop unde leve, de wy unde unse rike van den van Rostoke ghevündlen hebben unde wy unde unse rike uns noch hyrnawals van eu vormoden to bevindende, unde van ghüsst unde guade weghene so hebbe wy en sälecker priveleye unde rechticheyt geshunt in unsen riken to hebende unde to neteude, also se myt den anderu steden van unsen heren unde vorvaren, konyngen in dessen riken, van obdinges darinne ghehat unde ghenoten hebben alle de wile, dat wy unde unse rike anders nicht wan vrüntschop, lefe unde ghüt van en bevindeu, also wy hopen, dat wy och anders nicht bevinden. Darumme bidde wy unne beheu alle unseu amptluden unde vogheden, dat gy it myt den van Rostoke also holden unde doen unde neten laten in aller mate, also hyr vorscreven steyt. Vortmer oft de van Rostoke unde de van der Wismere unde de van Berghen jenighe schelenge sich underlanck hebben, so is uns berichtet, dat de uppe recht steyt; darumme blive it och uppe recht staende. Unde to bekantnisse desser vorscreven stücke so hebbe wy unse secret vor dessen breff gesehenget laten. Datum Wastena anno Domini 1404, 6. feria proxima aute festum beatorum Petri et Pauli apostolorum.

625. *Derselbe urkundet ebenso für Wismar. — 1404 [Juni 27]. Wadstena.*

StA Wismar; Abschr. vom 1. Viertel des 16. Jahrh., notariell beglaubigt.

Gedruckt: *Silberstolpe* 1 n. 459, *Ryðberg* 2 n. 433. Verz.: *HR*. 5 n. 193, *Reg. Dan.* II 1 n. 3901.

626. *Derselbe an seine Vögte, Amtleute und Unterthanen in Bergen: gebietet auf Ansuchen der Rostocker und Wismarer, denselben alle vor ihrem Kriege mit seinen Reichen gewossene Gerechtsame einzuräumen, während die Streitigkeit zwischen den beiden Städten und Bergen auf dem Rechtswege weiter verfolgt werden soll. — 1404 Juni 27. Wadstena.*

R StA Rostock; Or. m. Spuren d. S., altnordisch.

RA Kopenhagen, Abschr. aus *R im Diplomatarium Langebek*. T. 23.

Gedruckt: aus *R Rostocker wöchentl. Nachrichten* 1755, 25, *Mölbek und Petersen, Danske Breve og Diplomer* 1, 186, *Diplomatarium Norveg.* 5, 1 n. 436. Verz.: *HR*. 5 n. 193, *Reg. Dan.* 1 n. 3134. Angeführt *Silberstolpe* 1 n. 459 Anm. 1.

627. *Zwei gen. Rigaer Ratsherren und ein Dortmunder Bürger legtauhigen für Dortmund die Aussage des Winold von Wickede über einen Betrugsersuch, den der Dortmunder Cord Berswort gegen Golsch, Stalbilder in Riga begangen hat. — 1404 Juli 2. Riga.*

Aus *StA Dortmund*; Or. m. 3 untergedr. S.

An juw, ersomen lovehiken manne unde heren, hürzhermeystere, rätmanne unde de sess ghilden der stat Dortmunde, Gotschalk Bredebeke, Johan Wantscheyde,

a) So R.

ratmanne der stat Righe, unde Arnold Treppe, juwer stat medeburgher, doen juw in Gode mit hogher werdicheyt in guder ghunst vruntliken groeyten unde begheren juwer agghbaren vornomenen wisheyt witlik to zinde, dat in ichteswelken vorledenen tiden ghescheyn is, dat Gotschalk Staelbiter in Ruslande was, unde wy vorbenomeden manne Bredebeke, Wantscheyde, Treppe tosamene weren vorghadert in eyner jehenede, dar Wynold van Wickede vor uns quam unde bekende in unser jeghenwordicheyt unghevraghet und unbedw[un]gghen van yemande, wo he syme ome Gotschalk Staelbiter ghesecht hedde, wo ed umme den breeff were, den Coerd Berswort juwe burgher an Staelbiter hrachte unde gheantwordet hedde, de ludene were ut dem munde Johans van Wickede, wo des vorscreven Wynoldes vader dar nicht aff en wiste noch van hreve Staelhitere gheantwordet noch van werve an en gheworven; dit hadde Berswort al hedreven; und ok wo Berswoert unde Cuken in der jehenwordicheyt dusses vorscreven Wynoldes den hreeff unde dat werff ghedichted unde gheschreven hadden, oppe dat de vorbenomede Staelbiter en Wynolde antworden solde. Do Staelbiter des nicht doen noch ok gheleven wolde breyve effe werve, alze Berswoert gheworven hadde, do heytten se den vorscreven Wynoldt zyne cleydere ut Staelbiters hûs in Duseberges hus bringhen, unde Wynoldt solde vor ut der stat Righe buten by zunte Gerdruden cappelle ghaen, so wolden Berswort unde Cuken dan komen mit eyne leddighen perde unde wolden Wynolde oppzehenomen hebben unde hebben en mit zik enweech ghevoret; unde umme des willen, dat he alle dusse vorscreven handelinge unde article van en Staelbitere ghesecht hadde, darumme droweden se em tó slaende. Unde hirusumme dat Wynoldt vorscreven alle dusse vorscreven zake unde handelinge vor uns ghesecht unde betughet heft, uns antohorende, so hebbe wy Gotschalk Bredebeke, Johan Wantscheyde unde Arnold Treppe to eynen tuchnisse malk bysuudern syn inghesegel bynnen opp dussen hreeff ghedrucket, na der boert Christi 1404 jar in der hochtit visitacionis Marie to Righe gheschreven.

628. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an K. Karl [VI] von Frankreich: bittet um Rückgabe eines Ordensschiffes samt Ladung, welches einem Diener des Grossschäffers von Marienburg durch Unterthanen des Königs in einem Hafen der Bretagne geraubt ist. — 1404 Juli 15. Marienburg.*

Sts.A Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 79b.

Verzeichn.: HR. 5 n. 201. Ein neues Schreiben gleichen Inhalts von Okt. 25 das. n. 214, vgl. n. 215.

629. *Hochmeister Konrad von Jungingen an K. [Heinrich IV] von England: antwortet auf n. 614, dass er die vorgeschlagene vorläufige Aufhebung der beiderseitigen Verkehrssperre erst nach Entschädigung der preussischen Unterthanen zugestehen kann; weist wegen der erbetenen Beschützung der englischen Schwarzfahrer auf seinen mit Dänemark abgeschlossenen Waffenstillstand hin. — 1404 Juli 16. Marienburg.*

I. British Museum London, Cotton. Ms. Nero B II fol. 41.

K Sts.A Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 79b.

Gedruckt: aus L. Hingston 1, 274; in engl. Übersetzung Hakluyt 1, 160. Verz.: HR. 5 n. 202.

630. *[Hrz. Albrecht von Baiern, Graf von Holland.] geleitet die Sendboten des deutschen Kaufmanns [zu Brügge] bis zu 40 Personen auf vier Wochen oder bis vier Tage nach Widerruf. — [1404] Juli 23.*

RA Haag, Memorialle BM cas. R fol. 75b.

Gedruckt: HR. 5 n. 206.

631. *Ritter Thurder Blände Rorikessone an Reval: berichtet, dass Seeräuber in der Neua gesessen sind und grossen Schaden gethan, auch das Land seines Herrn verüstedt haben, van wennen eder we dat se sin, weit God, dat ik des nicht en weit, wente se sint eres namen nicht bekant, hirusme prove ik, dat it lose schalkes sin; will etwaeige Massregeln gegen dieselben gern unterstützen und bittet, vor der Fahrt nach jenen Gegenden zu warnen. — 1404 Juli 25 (in s. Jakopes daghe des h. ap.). Wiborg.*

StA Reval; beschäftigtes Or. n. 8.

Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1650, Silberstolpe, Svensk Diplom. 1 n. 468. Verz.: Napiersky, Russ.-Lielbänd. Urkunden n. 150.

632. *Entwurf eines Handelsvertrages zwischen Böhmen, Schlesien und Preussen. — 1404 Sept. 11. Marienburg.*

Aus D StA Danzig, Stadtbuch IV fol. 50.

I. StA Liegnitz; Abschr.

Gedruckt: aus L. Schirrmacher, U.B. der Stadt Liegnitz n. 408. Vgl. HR. 5 S. 142.

Anno 1404 feria quinta post nativitatis Marie dese nochgescrebin berren sendebothen, by namen herre Franciscus probest tzu Bolislow und des Ronischen koninges obirster sryber, herre Franciscus von Jebitz^a, thomberre tzu Breslow, sendeboten uff dese tzeit des herren Ronischen koninges vorscrebin und der fursten von der Slezie, herre Niclas Buntslow und Lorens Sirkovitz von Breslow, Heinarich von Morow von wegin der stete Swidaitze^b und Brige von eyner siite; herre Johau Ryman von des homeisters wegin von Prusen, herren Gotke Rebber, Johan von der Mersche, Arnd van Loo von Thorun, Arnolt Roubir, Werner Wessel von Elbinge, Johan Gotke und Henningh Lankow von Dantzik von der andirn siite vorgadirt tzu Marienburg habin dese nochgescrebin artikele undir enander von beyder lande wegin ohirtzogen und vorramet tzu halden in sulcher wise, also hir noch stet gescrebin.

[1.] Czum erstu, was koufinschaft die koufluthe us der crone tzu Behemen und us der Slezie her in dys land willen bringen tzu Prusen, domite mogen sie tziehen die aldin strosen tzu Thorun tzu und dy koufinschaft hir in lande vorkoufen adir tzur zee wart obir zee schiffen ab und tzu, in welche lande sie willen, sunder hinder und gefe, also in das hequeme is; und also ys von aldirts gewonlich ist gewesen, doch also das keyner von den koufluten obingescrebin keyner andir luthe gut, denne das in die vorscrebin lande tzu hus hort, us andirn landen herbreuge noch ze tzur zee wart und her wedir fare. Und weine [man]^c des nicht wil irlosen, der sal sich des utsagen mit syne eyde; wer obir bewisunge mit sich brenget adir by ymande hersendet, der en darp bir nicht sweren. Dergelich sullen die koufluthe usme lande tzu Prusen in den vorgeannten landen ouch thun, wil mans in nicht irlosen. Ouch sullen die koufluthe us Prusen mit yrer koufinschaft, welcherley dy ist, tziehen die aldin gewoalichen strosen in dy crone tzu Behemen und in dy Slezie dor in den landen und durch die lande, woheu und in welche lande sie bezheren, hen und wedir, sundir hinder und gefe, also das ouch von aldirts gewonlich ist gewesen; ydoch das itzlich teil syne gewonliche tzolle und ugelt sal geben.

[2.] Item welche koufluthe komeu us Prusen in dy crone tzu Behemen und in dy Slezie, die mogen do uff vrigen jarmarkten vorkouffen by eynen laken, by halben laken, die yre beyde selbende habin, by eynen barrasch, eynen stucke kirsey, eynen stucke stochreit und do bobin, sunder nicht mynner. Dergelich ouch tzu

^a) Duppelt D.

^c) No L, fehlt D.

^b) Ursprünglich Nilsen, Swid von anderer Hand darüber emporgehakt D.

haben mit den mützen und andir allirley koufinschaft, usgenomen hozen, die man alleyn by den doszyne sal vorkoufen und nicht mynner.

[3.] Item mag eyn itzlich koufman usne lande tzu Prusen sin gewant tzu Breslow losen legin, als lange als im gut dunkt, unschedelich des koninges kamerzins. Und welcher von den Pruschen koufluthen sin gewant dor abeladen wil, der sal das thun undir dem koufhus.

[4.] Item mogen die koufluthe us der crone tzu Behemem und us der Slezie hir im lande tzu Prusen in allen stetin vry allirley gewant und alle andir koufinschaft koufen alleyn^a wedir inwoune und burgere dys landes und nicht wedir geste, ouch alleyn von yrer wegin und nicht von andir luthe wegin us nadirn landen, by vorlust des selbigen gutes, usgenomen jarmarkte, in den vry sal sin gast mit gaste tzu koufslagen, also wonlich ist.

[5.] Dese artikel mit enander^b sal man itzunt anhebin tzu halten bys nativitat Christi^c; und bynnen des sullen die sendeboten^d den von Thorun screbin, ab sie sie ouch vorbas also gehalden willen hahin^e.

633. *Lübeck an K. Heinrich IV von England: beklagt sich über die Wegnahme einiger Rigaer Schiffe durch englische Unterthanen und über die Erfolglosigkeit der deswegen beim König erhobenen Beschwerden; beghrt, die Schuldigen zur Genugthuung anzuhalten.* — 1404 Okt. 7.

Aus British Museum London, Cotton. Ms. Yeropasian F I fol. 112; gleichs. Abschr. Pauli und Riess.

Gedruckt: Hingeston 1, 371.

Illustrissimo ac serenissimo principi ac domino, domino Henrico regi Anglie et Francie ac domino Hibernie, excellentissimo promotori nostro favorabili et benigno, reverenter.

Humillima servitorum nostrorum recommendacione cum omni reverencia preoblata. Serenissime princeps, fautor et domine. Ex quorundam veridicorum relatione nobis innotuit, qualiter nonnulli vestre majestatis subditi nuper in mari plurimos de Haasa naucleros et mercatores et precipue quosdam de civitate Rygensis hostiliter invaserunt suasque naves et mercimonia rapuerunt et, quod humanus detestatur auditus, prescriptis navibus et bonis ablatis eosdem naucleros et mercatores inhumaniter submergeudo interfecerunt, licet fidem naucleri et mercatores de regalis vestre celsitudinis et vestrorum subditorum indubitata securitate confisi et, prout accepimus, per eosdem vestre majestatis subditos singulariter securati hujusmodi excessus sibi nullatenus accidisse formidabant. Ceterum quidam mercatores, qui missi causa predictorum bonorum rehabicionis vestram majestatem necesserant, inter cetera, que ipsis ibidem occurrerunt, coram nobis affirmabant, se de eadem vestra majestate satis gravia et ingratosia responsa reportasse; de qualibet tamen responsione miuime presumentes de vestre celsitudinis innata benignitate benivollora et placenciora speramus responsa. Quapropter, serenissime princeps, vestre regali majestati ex lutinis affectibus humillime supplicamus, quatinus dominum Deum per oculos habentes justicie et nostri servinonis intuitu taliter disponere dignemini, quatinus predicta bona et, ut preferitur, ablata simul et indivisa permaneant, eosdem vestre majestatis subditos ad satisfactionem et condignam emendam predictorum

a) Darer getilgt enader D.

b) und itzliche besonders in seiner vortzunge folgt L.

c) dy krenn sendeboten, us der cronen aus Behemem und us der Stalte verschriben stot L.

d) und also vortzogen wullen folgt L.

¹⁾ Dec. 25.

²⁾ In L. folgt eine an Liegnitz gerichtete kurze Deuschrift über die Einschränkung des Fremdehandels in Thorn und Danzig.

excessuum et, ne de cetero talia uephanda attemptare presument, cum debita rohibicione compulsuri. Alias etenim exiude ultiores et majores displicencias perniciosioraque msla, que Deus avertat, suboriri formidamus; desiderantes nobis super hiis benivolam reformari vestre celsitudinis responsum, quam incolumem et longevam conservet altissimus. Scriptum vobis sub sigillo anno Domini 1404 mensis Octobris die septima.

Vestre majestatis humiles et sincere benivoli proconsules et consules civitatis Lubicensis.

634. [K. Heinrich IV von England] an Lübeck: rechtfertigt bei Beantwortung von n. 633 sein ablehnendes Verhalten gegen unbegründete Anforderungen; erklärt sich dagegen bereit, den Interessenten bei Geltendmachung ihrer Ansprüche Genugthuung zu verschaffen. — [Nach 1404 Okt. 7.]

L. Aus British Museum London, Cotton, Ms. Vespasian F I fol. 113; gleich: Abeck. Pauli und Riess.
Gedruckt: Hingston 1. 372.

Honorabilibus viris, proconsulibus et consulibus civitatis Lubicensis, amicis nostris sincere dilectis.

Honorabiles viri, amici sincere dilecti. Gravem querelam deponitis apud nos per amicie vestre litteras mensis Octobris ultimo preteriti die septima scriptas, asserentes, ex quorundam informacione veridica vobis innotuisse, qualiter nonnulli de subditis nostris nuper in mari quos plurimos de Hansa naucleros et mercatores et precipue quosdam de civitate Rigensi hostiliter invaserunt ac naves et mercimonia sua ceperunt et hujusmodi navibus et bonis ablatis eosdem mercatores et naucleros inhumaniter submerserunt, quamvis eidem naucleri et mercatores de nostra et subditorum nostrorum indubitata securitate confisi tales excessus eidem fieri vel accidisse nullatenus formidabant; asserentes quoque preterea, quod quidam mercatores, qui missi causa rehabicionis bonorum hujusmodi ad nostram presenciam accesserunt, coram vobis affirmasse debuerant, se a nobis multum gravia et ingratos responsa super commissis hujusmodi reportasse. Vos tamen de talibus responsis vestri gracia minime presumentes, ut scribitis, magis benivola et placabilia superinde responsa vos confiditis habituros. Nos itaque cupientes, ut dilectionis et amicie fedus, quo subditi nostri necnon et vestrate ab olim extiterant alligati, pro mercatorum utilitate communi pariter et quiete de cetero cousevretur irruptum ac de bono semper in melius augeatur, amicie vestre significare censuimus, quod quidam J. de W. et B. de L. asserentes, se fore de partibus vestris, pro hujusmodi pretensis allatis penes nos alias insteterunt; qui, cum per nos essent interrogati de signis mercandiarum hujusmodi et de usum nominibus et apparatus eorundem, illa declarare penitus ignorarunt. Veruntamen diximus eis, quod, si aliqui per vos missi sufficientem in hac parte potestatem habentes ad nos veniant super premissis justiciam petitori, vellemus esse parati ad faciendum eidem justicie complementum. Et ideo, licet iidem instantes, quos preterea reputabamus in eorum petitione suspectos, responsum a nobis juxta sua desideria nullatenus obtinere valebant, vestra dilectio non miretur nec esset consonum rationi, quod, quamvis forsitan unus rem tulerit alienam injuste, alter, ad quem rei vindicacio non pertinet, ipsam exigeret vel haberet. Cum autem non omnium spiritui sit credendum, ut nostis, non confidentes in illis, quos reperimus infideles quique inter nos et vos dilectionis vinculum infringere moliantur, aliquos de vestris, quorum in hiis interesse versatur, aut alios in hac parte

a) indubitata L.

sufficiēti potestate munitos, quibus, si opus fuerit, litteras nostri salvi conductus exhiberi mandabimus, ad nostram presenciam destinatis, qui de premissis omnibus et singulis nos plene noverint facere certiōres; scientes, amici sincere dilecti, quod illos, de quibus querimoniam in hac parte fieri contigerit, ad [no]stram^a mandabimus evocari presenciam, et, si suggesta veritate nitantur, conq̄uerentibus illis fac[e]in[us]^b exhiberi iusticiam cum favore; et, ut vestra desideria compleamus, ulterius faciēmus in portibus nostris publice proclamari districtius inhiibentes, ne quis subditorum nostrorum vobis aut vestratibus dampnum quodcumque, molestiam vel gravamen iuferant vel inferri faciant ullo sensu etc.

635. *K. [Heinrich IV] von England an Stralsund; antwortet auf dessen Beschwerde über Schädigung von Stralsundern, dass er die Sache dem Admiralitätshof zur gerichtlichen Verfolgung übergeben hat; wünscht die Fortsetzung der gegenseitigen Handelsbeziehungen, bittet um Freigebung des arrestierten englischen Gutes. — [1404] Okt. 14. Corentry.*

*Aus British Museum London, Cotton. Ms. Vespasian F I fol. 112b; gleich.
Abschr. Pauli und Riesz.
Gedruckt: Hingeston 1, 382.*

Honorabilibus viris, consulibus Strallessundensibus, amicis nostris carissimis.

Per regem Anglie et Francie et dominum Hibernie.

Honorabiles viri, amici carissimi. Post salutis affectum. Non sine quadam auaritudine necitis inspeximus amicie vestre litteras nobis quasi pridie presentatas, intuentes in eis et in cedula litteris illis inclusa¹ nonnullas iniurias ac immensa gravamina vestratibus, sicut pretenditur, per subditos nostros illata et specialiter per Johānem Brandoun ville nostre de Lenne, que specificē declarantur aliorum nominibus, licet non omnium, expressatis in cedula memorata; unde, cum sitis amici nostri, firmum propositum retinentes, ut scribitis, eandem amiciam continuandi, de cetero petitis confidenter a nobis eciā cum sincere dilectiōis instancia, ut concivibus vestris et mercatoribus super premissis dampnis et injuriis eis illatis restitutionem fieri facere mandaremus. Nos itaque cupientes ex intimo cordis nostri, veluti qui tantis dampnis ac injuriis pia mente compatimur, ut et fedus amicie, quo regnum nostrum Anglie et patria vestra progenitorum et antecessorum nostrorum temporibus invicem extiterant alligata, pro utilitate rei publice perseveret irruptum et subditi hinc et inde benignis favoribus alterutrum amodo pertractentur, ut conveit, ac moti quidem propterea vias illas exquirere, per quas amicie vestre votis satisfieri poterit in premissis, omni dilacione cessante mandavimus admirallo nostro versus boream, ad ejus officium pertinere dinoscitur, iniurias et dampna quecumque per nostros subditos supra mare commissa corrigere, ut partibus in ea parte conq̄ueri volentibus exhibeat iusticie complementum. Nec habet ipsa vestra dilectio dubitare, quin eisdem concivibus vestris, quatenus de premissis coram eodem admirallo nostro plene liquere poterit, plena Deo propicio fiet iusticia cum favore, et eo favorabilius, quod nostre consideracionis intuitu subditos nostros civitatem vestram eciā post aliqua premissorum illata gravamina frequentantes in caritatis et benigne promociōis gremio collegistis. Habemus eteum in desideriis, amici carissimi, ut interim tam nostri subditi quam vestrates, prout consueverant, in tra-

a) nostram L.

b) faciēmus L.

¹) n. 630, 631.

quille pacis pulcritudine mutuo conversentur, ne protracta solite communicationis abstinentia mutue dilectionis ardorem extinguere contingeret, succedentibus inconvenienciis aliis non facilliter accedendum. Fasset autem immense dilectionis indicium, amici sincere dilecti, si bona mercatorum nostrorum apud vos quasi per modum reprisaliarum noviter posita sub aresto duxeritis ilico relaxanda, maxime cum sinus libenter expositi, vestratibus dampna passis exhiberi facere cum effectu justicie complementum; in quo casu presertim inter amicos reprisaliarum hujusmodi rigor non caderet, ut videtur. Honorabiles viri, amici carissimi, in pacis et salutis auctore prospere valeat vestra dilectio nobis cara. Datum sub signeto nostro apud civitatem nostram Coventrensem, mensis Octobris die quartadecima.

636. *K. [Heinrich IV] von England an Stralsund: empfiehlt einen gen. englischen Kaufmann als den Überbringer seines Antwortschreibens an die Stadt [n. 635]. — [1404] Okt. 24. Coventry.*

Aus British Museum London, Cotton. Ms. Vespasian F 1 fol. 112b. Pauli und Riess.

Gedruckt: Hingston 1, 401.

Honorabilibus viris, consulibus Strallessundensibus, amicis nostris sincere dilectis.

Per regem Anglie et Francie et dominum Hibernie.

Honorabiles viri, amici carissimi. Post sincere salutationis affectum. Alias litteras nostras transmissis nobis jam pridem amicie vestre litteris responsivas de pluribus et immensis injuriis per subditos nostros vestratibus, ut conqueruntur, illatis facientibus mencionem per dilectum et fidelem ligeum nostrum Robertum Donyngtone mercatorem ville nostre de Kyngestone super Hulle vestre dilectioni transmittimus, vos rogantes attente, quatinus ipsum Robertum ad vos propterea venientem regie consideracionis intuitu recommissum habere velitis ipsumque favorabiliter facere pertractari pro tempore more sue, non sineutes eidem circa personam aut bona vel mercandisas ejusdem, que deferet modo secum, a quoquam apud vos injuriam, molestiam aliquam vel arrestum inferri, cum pretextu nostre transmissionis hujusmodi cum bonis et mercimoniis ejus confidentiam plenam assumpserit ad partes vestras hac vice personaliter accedendi. Vestra dilectio nobis cara semper valeat et crescat in pacifico rege regum. Datum sub signeto nostro apud Coventre, mensis Octobris die vicesima quarta.

637. *Das Land Dithmarschen verspricht in seinem zehnjährigen Friedensvertrage mit Gr. Heinrich von Holstein, Bischof von Osnabrück, und Herzogin Elisabeth von Schleswig deren Untertanen Sicherheit des Verkehrs in Dithmarschen. rechtes Gericht binnen vier Wochen nach vorgebrachter Klage sowie Freiheit von neuen Zöllen, und gibt Eider und Trenne auf und ab für jedermann frei. — 1404 Nov. 20 (des douredaghes na s. Elzeben daghe d. h. vrowen). Meldorf.*

RA Kopenhagen; Or. Perg.

Gedruckt: Michelsen, U.B. des Landes Dithmarschen n. 25. Verz.: Reg. Dan. 1 n. 3142.

638. *Der Mayor von Newcastle on Tyne bezeugt, dass nach Aussage des Schiffers Ger. Mersman aus Oudewater der Danziger Goydekyn Bykantyne und Genossen ihn im Hafen Sande-Fjord überfallen und die Ladung seines Schiffes, welche aus Tuch, Worstel, Bettdecken und englischem Fries bestand und einigen Kaufleuten aus York gehörte, nebst den Waffen und anderem Gut*

der Befrachter im Gesamtwert von 340 £ geraubt haben. — 1404 Dec. 29. Newcastle on Tyne¹.

Kapitelsarchie Canterbury; Or. Perg. m. 1 von 2 anh. S.
 Gedruckt: HR. 5 n. 433, Literae Cantuarienses 3, 84.

639. [Die preussischen Kaufleute auf Bornholm an Hochmeister Konrad von Jungingen:] Klagen über Beeinträchtigung ihres Handels und Wegnahme ihres Gutes durch [den Erzbischof von Lund]. — 1404.

Aus StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 86b, hinter n. 640.
 Gedruckt: Hubertz, Urkunden z. Gesch. der Insel Bornholm n. 9, Voigt, Cod. dipl. Pruss. 6 n. 170. Vgl. HR. 5 n. 207, 1.

Genedige here. Juwen wirdigen genoden clage wy otsudetyken unsen greken, de wy in Bornholm op dem laude hehben, dat wy al unser gut, dat wy dar brengen op dat lant, nicht vry mogen syn, also czu Schone adir anderswo, und wil uns unse gut nicht volgen laten von dem lande, und wy hehben dar keyne rechtikeit, meu wat sie wellen; und he hot unser eyn teil er salez genomen, und wil uns nicht wedir gewen. Wir bitten ewer gnode, dat gy uns helpeu, dat uns unser gut wedir werde und daz uns eyne rechtikeit werde, also die kouffman hot czu Schone; andersn wi en konnen uns armen lude andirs dar nicht generen.

640. Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Erzb. Jakob von Lund: bittet, den Seinigen die Wiederausfuhr ihres Salzes und anderen Gutes nicht zu verwehren und das zum Teil konfiscierte Salz zurückzugeben. — [1404.]

Aus K StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 86. Item eodem (vorausgeht: Jacob erzbischoffe czu Lundem etc.).
 Gedruckt: Hubertz n. 9, Voigt 6 n. 170. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 3925.

Allirerwirdigester vater und lieber besunder herre. Als ewer herlichkeit unsecz geschriben hat antwertende off unsern briff als von der enthaldunge des salezis off Bornholm, wie daz ir den seten nicht ofbrocht habet, sunder is sy eyn sete gewest von vil jaren, daz die koufflute allir lande, die Bornholm pflegen tzu vrsuchen, ir gut von jare tzu jare doselbis lassen etc.: allirerwirdigster herre, wir haben die sache von dem saleze und gute der unsern mit unsern steteu, die czu deser czeit hie uns worou, vaste gewesen, und dunkt uns, lieber herre, vaste unmogelich, daz die unsern ir salez und gut von dem laude Bornholm nicht furen noch iren fromen domete schaffen sullen, wend ir jo dirkenuen mogt, daz ein semeliches manchis armen mannis vorterbis ist, und nemelich der unsern, die lichte czu stunden eyas teyles nicht me haben, wend daz sie heubringen; sullen sie denne das selbe aldo legen lassen, merket selber, waz sie daz fromen nemen. Dorumh, besunder herre, sey wir noch begernde, daz ir den unsern sulche friheit off Bornholm gunnen wellet, als sie off dem lande tzu Schone haben; mogen wirs an euch nicht gehaben, daz die unsern ir gut und salez off Bornholm abe und czu noch irre bequemekeit furen, so mussen wirs an unser frauwe dye konigynne von Denemark brengen und ired^a rotes dorohir pflegen, adir wellen mit den meynen sehesteten tzu rathe werden, ab die unsern eyn sulches mogelich liden sullen. Sunderlich, lieber herre, als ir yn dem selben briffe schribt, daz ir den unsern ir gut wedir geantwert habt, so senden wir euch dese yugeslossene czedel, derzlich uns yn der gebunge deses briffes geantwert wart, yu der die unseru clagen von dem salzce,

a) *ires K.*

¹) Ein sachlich gleiches Zeugnis der Stadt York von 1407 Apr. 28 s. HR. 5 n. 474, Literae Cantuar. 3, 100. Vgl. zu der Angelegenheit auch Hauvtaeten n. 323, 6.

daz in genomen ist. Wir bitten euch, lieber herre, mit flisse, daz ir noch enwers briffes luthen, den ir uns habt gesant, den unsern daz ire ganzlich wedir keret und antwert, waz ir des noch habet; do tut ir uns sunderlich und grosse fruntschaft, off daz sie mit clagen nicht me vor uns komeu dorffen.

641. *Hrz. Wähelm von Baiern, Graf von Holland, geleitet die Bürger von Utrecht zum sicheren Verkehr in seinen Landen für die nächsten vier Jahre, unter Vorbehalt seines rechtmässigen Zolls sowie vierzehntägiger Aufsage. — 1405 (1404 na den lope van onsen hove) Jan. 3. Haag¹.*

RA Haag, *Memoriale BH cas, B fol. 4.*

StA Utrecht, *Copyboek B fol. 17n.*

Gedruckt: Burman, *Utrichtsche Jaarboeken 1, 53, wiederholt v. Miers, Groot Charterboek 4, 2. Verz.: Cod. dipl. Neerlandicus 1 n. 51.*

642. *Amsterdam an Hochmeister [Konrad von Jungingen:] hört, dass seinen Bürgern auf drei Jahre die Befrachtung von Schiffen in Preussen untersagt und von Ostern² an die Verkehrssicherheit entzogen ist wegen der Schädigung von preussischen Unterthanen im holländisch-friesischen Kriege; erklärt, dass die Amsterdamer Bürger daran unschuldig sind und dass auch das [vergenommene] Gut nicht nach Amsterdam verbracht ist, und bittet unter Berufung auf die guten Beziehungen zwischen dem Herzog und dem Hochmeister um Geldeit und die früher übliche Verkehrsfreiheit für die Seinigen, indem es sich zu Gegenleistungen erbietet. — [1405]³ Jan. 10.*

StA Königsberg; *Or. n. Spur d. S.*

Verzeichnet: *HR. 8 n. 1037.*

643. *Riga an die preussischen Städte: beantwortet ihr Schreiben in der Angelegenheit des Herrn Colberg mit dem Hinweis auf den Beschluss der [holländischen] Städte, dass kein hansischer Kaufmann Waren über Land führen solle; erklärt, dass Colberg hiertov in Kenntnis gesetzt wurde und dass ihm weder sein Gut arrestiert noch die Fahrt gestattet worden ist. — 1405 Jan. 25.*

Verzeichnet: *HR. 5 n. 224. S. den preussischen Excess von Apr. 5, das. n. 241, 16.*

644. *Genl, Brügge und Ypern verpflichten sich gegen die hansischen Älterleute zu Brügge zur Vergütung von 31 Serpler englischer Wolle, welche vier gen. hansischen Kaufleuten durch Fischer von Nieuwpoort weggenommen sind. — 1405 Jan. 26.*

Aus *StA Brügge*, eingeschoben in n. 648.

StA Ypern, desgl.

Verzeichnet: *Gillkoids-van Seeren, Inventaire de Bruges 3 S. 524.*

Nach Aussage der *Stadtrechnung von Brügge* von 1404¹⁵ geht 1404 Okt. 28 eine *Deputation der vier Lede nach Arras zur Herzogin*, u. a. up stic aneroerende der scade ghedenen ter zee den cooplieden van Oostland wesende in de houze ende andere cooplieden van Brabant bi dien van der Nieuwpoort. Ferner: Den vierden daech in laumael 1405 J-n. 4¹ Victore van Lellinghe ghesendt ter Nieuwpoort met den ghedeputeerden van den andren steden ende van dien van der Vrijen, omme te assommeirne ende te versoekene een overal restitutie van der Inghelscher wulle ghe-

¹⁾ Ein *Ausführungserlass* dazu von Jan. 4 findet sich *RA Haag* n. n. O. fol. 4b. Juli 4 warnt der *Utrechter Rat* alle Bürger vor Betrügerei und Zollhinterziehung im Handel mit Holland; *Burman 1, 54.*

²⁾ 1405 Apr. 19.

³⁾ S. n. 647.

nomen bi dien van der Nieuwpoort den Oosterlinghen wesende in de Hanse, mids dat land den Oosterlinghen toegeseyt hadde, homlieden te vernougheze na den inhoudene van haerliedier privilegen. *Gedr. Gilliodts van Severen, Inventaire de Bruges 3, 503 n. 525. Vgl. auch die Auszüge aus der entsprechenden Rechnung des Freiherren von Flandern bei Delepierre, Précis analytique des documents des archives de la Flandre orientale 2. Sér. 1, 65—68. Wegen eines früheren ähnlichen Vorfalls (van den goede ghenomen bi den coorvers van Vlaendre sekeren coopliden van Almainen, van Holland, van Zeeland ende ooc poorters van der stede van Brughe up den stroom van Vlaendre voor Blankenberghe) bemühten sich die vier Leds 1403 Nor. 4; Gilliodts a. a. O. 467. Über diese flandrischen Seerubereien vgl. die Aktenstücke bei Scott et Gilliodts, Le Cotton Manuscrit Galba B I (Collection de chron. Belges) S. 477 ff.*

Allen den ghenouen, die dese lettren zullen zien of horen lesen, haerchmeesters, voocht, seepenen, raed ende al tghemeene van den steden Ghend, Brughe ende Ypre stands van Vlaendren saluut in Gode onsen heere. Ute dien, dat Clais Wistrate, Clais Balke, Alvin van Erreke ende Gheerke van Oosterbeke, coopliden van der Dandscher Hanze, int jaer verleden ghecocht hadden binnen der stede van Calais eenenedertich scaerpelgieden Inghelscher wullen, werd zijnde zevehundertdertich pond zesse scellinghe ende twee penninghe Inghelschs, drie Inghelsche noble gherekent voor een pond, ende die ghedaen laden in diversen seepen, onnue daermede te doene haerliedier profijt; ende het also es, dat de voorseide eenenedertich scaerpelgieden wullen commende ghevaren up den stroom van Vlaendren alduer crachtelike ghenomen waren in de maend van Aprille laetst verleden hi enighen visschers van der Nieuwpoort ende haren medepleghers ende ghevoert in de Nieuwpoort voorseit, also de ondermans van der voorseiden Hanze ons daeraf te vullen hebben gheinformeert, an ons begheerende de voorseide ondermans, dat na tinhouden van den privilegien den ghemeenen coopman van der Hanze hi onsen ghedachten heere ende prinche, daer God de ziele of hebben moete, ende bi den hande van Vlaendren in tiden verleden ghezeven¹ wij den voorseiden coopliden van der Hanze wilden wederkeren ende uprechten haerliedier voorseiden seade: so eist, dat wij willeude also verre, alst in ons es, den voorseiden coopliden houden haerliedier privilege, zonder daeraf hemlieden te zine in enighen ghebreke, alsoot recht es, beloeft hebben ende heloven ter goeder tranwen den ondermans van der Dandscher Hanze voorseit, die nu ziju of wesen zullen, svorseids Clais Wistraten, Clais Balx, Alvins van Erreke ende Gheerkes van Oosterbeke bouf, hi also dat zij de voorseide eenenedertich scaerpelgieden Inghelscher wullen niet weder upgherecht hebben van dien van der Nieuwpoort voorseit, tussehen hier ende halfsporle² naestcommende te ghevene ende te betaerne den voorseiden ondermans ter voorseider coopliden bouf de voorseide sommo van zevehundert dertich pond zesse scellinghe ende twee penninghe Inghelschs, drie Inghelsche noble gherekent voor een pond, ten terminen naervolghende, dats te wetene trechte derdendeel van der voorseiden somme van penninghen te paesschen naestcommende³, tander derdendeel van der voorseiden somme te zinte Jans messe baptisten daerna eerst volghende⁴ ende terde derdendeel te Bacfs messe daerna eerst volghende⁵, zonder enich langher nutset of delay. In kennessen van welken dinghen hebben wij dese lettren ghedaen zeghelen metten grooten zeghelen van den steden Ghend, Brughe ende Ypre voorseit. Gemaect ende ghezeven int jaer 1400 ende viere, upten 26. dach van Jaumaend.

¹) *Oben n. 9 § 1 bez. n. 22.*

²) *Febr. 14.*

³) *April 19.*

⁴) *Juni 24.*

⁵) *Oct. 1.*

645. *Ordonnanz des Lübecker Hansetages über die Auslegung des Schifffahrtsgesetzes n. 600¹. — 1405 Febr. 2.*

Aus *StA Lübeck, ständrischer Kopiar n. 8 S. 43; Abschr. vom 1. Drittel des 15. Jh. Koppmann.*

StA Köln, hannische Kopiare A fol. 163, H fol. 154 b.

Aldus sal men de vorseiden poente van der zeghelacie verstaen, also hij navolget.

[1.] Int irste up dat artikel: oft enich schep met vuller last geladen vor sente Mertens daghe² gerede leghe to zeghelende unde van wedders noet nicht zeghelen en mochte, oft he na der tijt utzeghelen mach vor sente Peters daghe³. Darup de stede van der Hanze up onser vrouwen dach lechtmissen int jaer 1405 to Lubeke vergaddert ter dachvard geordiniert hebben, dat dat schep vor sente Peters daghe³ nicht zeghelen en mach; sunder wolde enich vruchtman zijn gued upscheppen unde nicht wedder in dat selve schep scheppen, de sal dem schipheren halve vrucht geven.

[2.]^a Dat andere artikel van der zeghelacie: oft we van westens Zwene qweme geladeus schepes oft ballast int Zwen unde vort oestwart wesen wolde, oft de sunder begrijp ute dem Zwene wedder zeghelen mach. Darup de vorseiden stede geordiniert hebben, dat de wol zeghelen mach in den market, dar he hen willen hadde, wu he dar nenerleye gued uyt edder in scheppe.

[3.] Dat derde artikel van der zeghelacie: oft enighe scheppe uyte den Zwene vor sente Mertens dage³ gezegheit weren unde darna wedder in qweuen van wedders noet, oft se dan wedder uytzeghelen mogen sunder begrijp, gelijck oft se in Norwegen legen oft in enigher anderer havene, dar se uicht uytgezegheit en weren etc. Darup de vorseiden stede geordiniert hebben: qweme sodane schep in de Maeze edder by oesten der Maeze, de schipher mach wol zeghelen in den market, darhen he willen hadde, geliker wijs oft he war in Norwegheus zijde gelegeu hadde; qweme over enich schipher in westen van der Maeze, de solde liegende bliven edder wedder in dat Zwen zeghelen.

646. *Aufzeichnung über einen in Stettin geführten Prozess wegen einer Bude zu Drakör. — 1405 nach Febr. 5.*

Aus dem *Stettiner Liber querdarum, im Besitz der Gesellschaft für Pomm. Gesch. daselbst; Eintragung zu 1405 n[un]t] d[ie]m] j[uridicam] post Agathe. Mitgeteilt von Hn. Prof. Dr. Blümcke.*

Item also Marquart Schulte hadde sich beropen thugens, wo he van Hans Roden hadden coft ene schuteu unde boden to Drakore, des thuges is he neldervellich worden unde deme rechte umbloghen, daromme is Hans Roden deleet, he seole der ansprake notloes sya.

647. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Heg. Wilhelm von Holland (und an Amsterdam): kann auf sein Schreiben wegen des Ausschlusses der Holländer vom preussischen Ausfuhrverkehr während dreier Jahre nicht eher endgültig antworten, bis ihm die preussischen Ratsendboten Bericht über die Beschlüsse des letzten Hansetages in Lübeck erstattet haben. — 1405 Febr. 11. Marienburg.*

Aus *K StA Königsberg, Hochmeister-Registraz 3 fol. 89. Herzog Wilhelm von Beyra, grafte von Henegowen], von Holland etc. Derglich ist noch geschriben der stat Amsterdam mutatis mutandis.*

a) An Bude: vuch.

¹) S. den *Recess* von 1405 März 12, *HR.* 5 n. 225, 7.

²) Nor. 11.

³) Febr. 22.

Irluchter forste und grosmechtiger besunder herre. Ewuir herlichheit briff uns gesant als von vorhengen ewuer lute und ndersassen von Hollant und von Seelant, wie das sie ere schiff in unsern landen hynnen dryre jaren nicht laden sullen, haben wir wol vornomen. Grosmechtiger herre, uff desze czit wissen wir ewuer durluch[tich]keit uff die sache nicht genzlich czu antworten, sient das sie uns nicht wissentlich ist. Wir glouben wol, ist den ewuern verboten, keynerley gut us unsern landen czu furen, das ist ane redeliche sache nicht gescheen, die lichte die ewuern, ah sie die wol gewost haben, ewuir durluchtichkeit nicht haben gesagt. Hirumbe, irluchter forste, bitten wir ewuer herlichkeit mit flissigen heten, uns nicht czu vorkeren, das wir euch czu deser czit keyne entliche entwert uff ewuer hegerunge schriben, wend wir unsere sendebothen us den eldesten unsern steten heyde von Prussen und Liflande uff nser frauen tag purificationis nebst vorgangen¹ ken Lubeke gesant haben, dospelb der gemeyue koufman us allen seesteten vorsammelt ist gewest, handelunge under yn [haldende]² us schelungen und gebrechen des koufmannes und was den landen alumme nuczlich adir schedelich mag gesyn. Und wissen anders nicht, wenne das die ewuern uff dem selhen tage ouch gewest sien³. Zo schire Got der herre die sendeboten unser stete wedir czu uns gesendet, das sie uns berichten, wes sie czu Lubeke eyns worden sint mit dem gemeynen koufmanne und mit den ewuern, wie mans halden sal czu noczze und fromen dem gemeynen koufmanne, und wie sie von enander gescheyden sint, zo wellen wir ewuer durluch[tich]keit gerne eyne gutliche entwert schriben uff ewuir brife. Gehin uff unserm husze Marienburg, an der mittewochen vor Valentin im 1405. jare.

648. *Ypern (ebenso Gent) verpflichtet sich gemäss n. 644 zur Bezahlung seines Anteils an der den vier hansischen Kaufleuten zukommenden Entschädigungssumme, und verspricht den beiden andern Städten Schadloshaltung für alle durch Zahlungsverzug entstehenden Nachteile. — 1405 Febr. 12.*

Aus B STA Brügge; Or. Perg. m. anh. S.

Y STA Ypern; Or. Perg. m. anh. S., Ausfertigung Gents. Mitgeteilt von Hn. Archivar Merghelynck.

Verzeichnet: Gilliodts van Severen, Inventaire de Bruges 3 n. 905, Diegerick, Inventaire de la ville d'Ypres 3 n. 736.

Allen den ghenen, die dese lettren zullen zien of horen lesen, voochd^b, scepenen, raed ende al tghemeene van der stede van Ypre^c salut. Ute dien, dat na den inhondene van den privilegien in tiden verleden den cooplieden van der Duudscher Hanze hi hooghen ende moghenden prinche, onsen lieven ende zeere gheduchten heere, onse heere den hertoghe van Bourgoengien, grave van Vlaendrea, ende hi zinen drien steden Ghend, Brucche ende Ypre in den name ende over tghemeene land van Vlaendrea ghegheven ende ghoottroijert onne tgheweene profijit van den lande voorseit ende omme coopmansepe daeriu te het te voedene, de voorseide drie steden hi haren openen lettren derup ghegheven^a den oudermans van der voorseiden Hanze, die nu zijn off namaels wesen zullen, hem ghelast hebben, omme te betaelne ende uff te rechtene zekeren cooplieden van der voorseiden Hanze als over zekere scade in de maend van Aprille laetst verleden hemdieden ghedaen np den Vlaemschen stroom hi dien van der Nieuport ende haren medepleghers de somme van zevehondert dertich pond zesse seellinghe ende twee penninghe Inghelsch, drie Inghelsehe noble gherekent over een pond, also het bet te vullen

a) *FoMl K.*

b) voochd *foMl Y.*

c) Obend 7.

¹) 1405 Febr. 2.

²) *Vgl. den Recces von Okt. 16, HR. 5 n. 209, 6—7.*

³) n. 644.

blijt bi den letteren van kennessen, die de voorseide drie steden daeraf ghegheven hebben ende onder haren zeghel van verbande, daerof tinhouden hier naervolght: [Folgt n. 644]: so eist, dat wij voocht^a, scepeuen, raed ende al tghemeene van der stede van Ypre voorseit over ons ende over ouse naercommers beloven ter goeder tranwen, onse deel, porcie ende aveuant van der voorseiden somme van zevenshondert dertich pond zesse sceellinghe ende twee penninghe Inghetschs te ghevene ende te betaelne den voorseiden ondermans ter cooplieder bouf in de voorseide lettre van kennessen verclaerst, zonder enich ghebrec, fraude of maleugien. Ende waert zo, dat van onser porcie voorseit ten daghen verclaerst in de voorseide kenneesse wij van lettel of van vele in ghebreke waren te betaelne, dies God verden moete, ende de voorseiden steden Ghend ende Brughe^b of enich van hemlieden bi causen van den voorseiden ghebreke cost, last, scade of achterdeel derof lede, so hebben wij beloofft ende beloven ter goeder tranwen den voorseiden steden Ghend ende Brughe^b ende elken van hemlieden zonderlinghe, al dien cost, last, scade ende achterdeel up te rechtene ende te betaelne den voorseiden steden ende hemlieden ende elken zonderlinghe deraf al scadeloos ende costeloos te hondene ende te quitene, alle fraude ende arghestit utghesteken. In oorendscepen van welken dinghen hebben wij dese letteren ghedaen zeghelen metten grooten zeghete van der voorseider stede van Ypre^c. Ghemaect ende ghegheven int jaer 1400 eude viere upten (12. dach van sporele)^d.

649. *Dordrechter Schöffurteil über die Klage einiger Holländer wegen rückständiger Forderungen an ein dort eingelaufenes, aus Schonen kommendes Schiff, welches von seinem Kapitän heimlich verlassen ist. — 1405 Febr. 14.*

StA Dordrecht, Aktenboek n. 2 I fol. 16b.

Gedrukt: J. A. Fruin, De oudste rechten der stad Dordrecht 2, 3; wiederholt hier.

Wy burgemeesters, scepenen ende rade der stede van Dordrecht doen cond allen liden, dat op heden datum van desen brieve voer ons sittende in onsen rade ghecomen sijn Willem Langheraec onse medepoorter, Cleis de Korte, Jan van Crimpen, poirteren te Schoenhoven, Martijn Cleiszoen ende Jacop Dirxzoen ende hebbeu ons ghetocht, dat Lulbrecht Beyken burger te Campen bynuen onser stede een scip van Schonen¹ gebrocht heeft, daer hi heyneliken of gheruimt ende sijns wegeus getogen is, ende heeft dat scip laten driven op sinen bodem, ende dat si elc daeraen tafter sijn een seker somme gelts, roerende van bodemgeld ende van horer hoeren, geliken si met horen bodembrieve ende met horen gestaefden eede ten heiligen ons keuliken ghemaect ende voer ons ghehouden hebben, als dat behoert, dats te weten Willem Langeraec vornoemd in den name van Gijsbrecht Quekel burger te Zonden zevenendetwintich Gense nobelen², Jan van Crimpen twee Gense nobelen van sijne hueren, Martijn Cleiszoen van sijne hueren seven Gelr. gulden vier Holl. groten min, ende Jacop Dirxzoen vorseid van sijne hueren acht Gelr. gulden vier groten min. Ende want niemant dat selve scip vorseid sonder onse bevelen aen en dorste tasten voer sijn afterwesen, ende wi dit node gesien hadden, dattet verzuimt hadde gheworden, alst wel na geweest hadde in den laetste storme, soe hebben wi om

a) voocht fol. 7.
in B. Leche für das Datum.

b) Brughe ende Ypre F.

c) Ghend F.

d) So F.

¹) Über den Besuch Schonens durch Bürger von Leiden und deren Tuckauskunft dasselbst u. das Zeugnis bei Hamaker, *Die mittelalterliche Kurlanden von Leiden* S. 83, wiederholt *Hans. Geschichtsbld.* 1895, 140 Anm. 1.

²) D. i. Gentsche Nobel, die 1384—1404 geprägt wurden; van der Chjjs, *De munten der graafschappen Holland en Zeeland* S. 297 Anm. 7. Für die Namensform vgl. das. S. 234: Ghensche scilde.

beters wille ende om enen ygeliken te helpen tot sinen recht bevolen ende hevelen den vorseiden personen ende eenehande ander guede knapen, onse medepoirtieren, dat si tscip vorseid met sinen toebehoren ten meesten orbaer vercoepen sullen, ende wat gelt dat daerof comen sal, daerof sullen dese vorseiden personen of den ghenen, die wie van onser weghe daertoe gevoecht hebben, hoer afterwesen vorseid ofnemen ende vernoecht worden, ende dat restant sal bliven leggen onder die ander guode knapen, onse medepoirtieren, die wi daertoe gevoecht hebben ende in onser stede register gescreven stsen, tot des ghenen behoef, die daertoe recht hebben mach; behandeliken dat men dat selve scip vorseid hinnen onser stede ende onser vriheit breken ende sliten sal sonder argelist. In orconden dese brieve ende onser stede segel hierop gedruet. Ghegeven op sinte Valentijns dach, int jaer ons Heren 1404 na costume ende den lope van onser stede.

650. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an seine Sendeboten beim Hansestag in Lübeck: berichtet, dass der Graf [Wilhelm] von Holland alle hansischen Schiffer und Kaufleute in Holland und Seeland ohne Ursache arrestieren lässt; sendet seinen Klerk mit dem brieflichen Ersuchen um Freigebung der arrestierten Personen und Güter oder um Begründung des Arrestes an den Grafen, dessen Antwort ihnen unverzüglich mitgeteilt werden soll; nach der Behauptung eines vom Grafen kommenden Engländers soll dieser mit dem König [Heinrich IV] von England übergelommen sein, für den Fall eines hansisch-englischen Krieges die hansischen Schiffer und Kaufleute in Holland und Seeland zu arrestieren; bittet, dies an Hamburg zu melden behufs Warnung der dort zur Fahrt nach Holland bereit liegenden Schiffer, sowie den von einigen Parisern geplanten Einkauf von verschiedenem Pelzwerk in Preussen durch Rücksprache mit den Städten zu hintertreiben. — [1405] März 3.*

StA Thorn; Abschrift.

Gedruckt: HR. 8 Nachträge n. 1023. Zur Datierung s. das. 5 n. 225, 7.

651. *Danzig an Thorn: bittet um Meinungsäußerung über ein vom Hochmeister erlassenes Verbot der Ausfuhr von Asche, und um Mitteilung der Masse der Thornier Aschenfässer. — 1405 März 7.*

Aus StA Thorn n. 491a; Or. m. Resten d. S. Hagedorn.

Ersamen unsirn gunstigen lihiv vrunden, herren rathmannen tzu Thorun detur.

Ersamen lihiv vrunde. Unsir gnediger herre homeister hat nns ernstliken gescreben, das wirs hir also bestellen, das keyne asche, pech, theer adir bogenholtz hy lybe und gute hir usgeschiffet werde¹. Des irkenne wir, das dy asche nicht Engelsehe ware ist, ouch den Engelen keynen schaden hrenget, ab sy hir usgefurt wirt adir nicht, sundir das ys tzu vorfange und schaden den inwoaren dys landis kumpth, sal man keyne asschen von hymnen usfuren; ydoch habe wir umme gebothes willen unsirn herren homeistirs dy asche glich den andira vorgeannten gute losen vorpften hir ustzufuren, und getruwen das also tzu vorwaren, das ys wol gehalten sal werden. Was uch ohir umm dy selbe asschen ustzufuren geratsam wirt dunken in wirn rote, das mogit ir irkennen nnd uwir gutdunken uns dorvon scrihin, ab ir ichteswes andirs dovon tzu rote werdit. Ouch, lihiv vrunde, tut wol nnd geruchet uns nwir mose tzu den asschenvasen in yrer wyte nnd lenge

¹) Vgl. n. 617.

herobir senden, uff das wir hir ouch wissen mogen die vase richtig tzu machen, die nngewraket hergebrocht werden. Gescrebin am sonnabende vorme sonntage invocavit [1]405, undir unsirm secrete. Rathmann Dantzik.

652. *Der Klerk des hantsichen Kaufmanns zu Brügge an die Sendeboten desselben in Lübeck: berichtet wie n. 650 über seine Sendung zum Grafen [Wilhelm] von Holland; dieser hat ihm geantwortet, dass er wegen der Behinderung seiner Unterthanen in Preussen¹ Arrest gegen die preussischen Schiffer und Kaufleute, aber nicht gegen andere Hansestädte verfügt habe, und hat auf seine Vorstellung hin den Baillif von Zierikzee anweisen lassen, das mit Beschlag belegte Salz einiger Kaufleute aus Stralsund und Greifswald freizugeben, sofern keine Preussen daran Theil haben; hört ferner insgeheim, dass der Graf wegen einer im Winter bei Marstrand vorgekommenen Streitigkeit zwischen Kamper und hantsichen Schiffern und den Seeländern an Gegenmassregeln denkt. — [1405] März 10. Rotterdam.*

Sta Thorn; Abschrift.
Gedruckt: HR. 8 n. 1027.

653. *Die hantsichen Ratssendeboten in Lübeck an die holländischen und seeländischen Städte: haben von Amsterdam ein Schreiben wegen der Repressalien des Hochmeisters [wie n. 642] erhalten und deswegen mit den preussischen Ratssendeboten verhandelt; nach deren Ansicht wird sich der Hochmeister wohl bestimmen lassen, die Zwangsmassregeln bis Ostern übers Jahr² oder länger aufzuschieben, falls die Holländer sich inzwischen gleich den Preussen einem Schiedsspruch der Hansestädte unterwerfen; bitten um Antwort an den Hansestag oder an Lübeck und haben auch den Kaufmann zu Brügge zur Betreibung dieser Angelegenheit in Holland angewiesen. — 1405 März 12.*

Gedruckt: HR. 5 n. 228; vgl. den Necess n. 225, 19.

654. *Hochmeister Konrad von Jungingen widerruft einen Haftbefehl, den er früher dem Schotten Ruprecht Domberger gegen den Danziger Joh. Ammelring erteilt hat. — 1405 März 16. Marienburg.*

Aus Sta.A Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 96.

Wir bruder Conrad von Jungingen homeister Dutschs ordens thun kunth und wissentlich allen, die deszen brieff sehen oder horen odir lezen, das noch semlichen dagen, die in vorzyten Ruprecht Domberger von Schottland uns vorbrachte oder unsern getruwen Johannem Ammelring, bürgern ezu Danczk, denselben Ruprecht eynen brieff geben, wo her Johannes obengeschrieben anqueme, das man im hufflichen were, das her offgelanden wurde nnd yn eyns rechten pflegen; ezn uns komen ist der vorgenante Johannes vorlegende, wie her demselben Ruprecht Domberger von Schotlande vor nemlichen steten gerecht wurden sey der sachen, die her im czulegete, des ber uns gutte bewisunge tet mit brieffen, dy hir hatte von des steten. Hyrumb so bitten wir alle die, den deszer unser brieff vorbracht wirt, das man sich an den brieff nicht kere, den wir dem vilgenanten Ruprechte obir Johannem gegeben haben, wend wir denselben brieff toten mit diesem kegenwertigen, begerende mit feisse, das man Johannem Ammelrynge lasse nmb der sachen willen nngehendert. Sundir haben die beyde vorgenanten sust ichts under einandern ezu sachen, das dirfordere eyner wedir den andern noch uwsiwunge eynes rechtes. Czu

¹) S. n. 642, 647.

²) 1406 Apr. 11.

grosser sicherheit haben wir unser ingesigel an deszen briff lossen drucken, der gegeben ist uff unserm busze Marienburg, am montage noch remioiscere im 1405. jare.

655. [Heg. Wilhelm von Baiern, Graf von Holland.] gestattet zwei genannten Kaufleuten, die von ihnen erstandene Ladung zweier in seinen Landen an gehaltener Schiffe, darunter eines Danzigers, zu verkaufen. — 1405 März 18.

Aus RA Haag, Memoriale BH cas. B fol. 22b. Jan Davidsson.

Item want mijn heere vercoft heeft Jan Davidsson ende Jacob Femmensoon alle sulke goede ende have, als waren in den scepe, dat anquam in sinen lande van Zelant in Symon Buetings scepe van Danzick, ende alsulke goede, als waren in den huys, dye voir der tollen tot Geervliet opgehouden wort om eue zeker somme gelts tot der Scotten behoef, die die selve goeden toebehoirden, so oirloifde mijn heere hemlieden, die goeden alle vrilic an te vairden, te gebreken ende te veropen tot horen scoonsten binnē mijns hern landen ende darbuten, ende gaf hem heiden ende den Scotten voirseid, die die goede toebehoirden, mit horen knechten ende gesinden ende myt horen goeden ende haven een goet, vry, vast ende zeker geleide, duerende tot Meyedage toe naistcomende. Ende desen plac kert wort gegeven upten 18. dach in Mairte anno 1404 secundum cursum curie.

Item desgelijcs wort noch een plac kert gescreven bezegelt ende den selven coipluden gegeven.

656. Dorpat an Revel: berichtet, dass eine Partie Salz, die drei Dorpater Bürger von dem Reveler Ratsherrn Cord Sanders haben kaufen lassen, kein volles Gewicht gehabt hat, und bittet, den Verkäufer zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten anzuhalten. — 1405 März 20.

Aus SA Revel; Or. m. Stücken d. S. Hölhbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1655.

Den ersamen wysen mannen, heren borgermeistren unde radmännē der stat Revele, unsen vrunden, mit werdicheit detur.

Ersame grote mit alleme gude, des wii vormogen, tovoeren. Heren nnd besunderlinges leven vrunde. Juu geleyve to wetende, dat vor unse yegenwordicheit qwemen de erbaren lude Bernd van der Specke unde Engelbrecht Rode, unse leven medebesotene borgers, unde geven uns to vorstane, wo Lubbert Schattenhusen van erer aller dryer wegene to Revele van deme erbaren manne, hern Corde Sanders, juwes rades medekumpane, hadde gekoft 15 leste soltes unde 3 secke na der Revelschen wichte. Dat vorscreven solt holde Engelbrecht Rôde sulven to der Narwe. Do he de secke sach, mysduchte en, unde leyt es een deel vorslaene unde wegen, dat woch dar to 3 lispunden unde to 2¹/₂ lispunde myn int gemeyne, also he uns seget. Do Engelbrecht vorbenomet mit deme solte allererst to Darpte qwam, nam he to sik Bernde van der Specke, unde qwemen vor uns nade weren begreñde, dat wii dar twe ntem rade wolden senden, de dat solt segen wegen. Des sente wii dar twe uten rade, de dar van ambeginge^a to dem ende bi weren, dat men dat solt woch. De segeden uns unde hrochten in by ereme eede, dat dat solt woch to veyrdehalven lispunde unde int gemeyne to dren lispunden myn, dan uppe den secken stont gescreven, dat doch na der scrift to Revele solde hebben gewegen. Heren unde besunderlinges leven^b vrunde. Na dem male dat de vorgeantē Bernd unde Engelbrecht unde Lubbert deme vorbenomeden hern Corde vul hebben gedaen,

a) So.

b) leven anontmel.

alze wii es sin berichtet, so bidden wii vruntliken mit gantzeme vliite, dat ghii bern Corde vorscreven willen underwisen unde berichten, dat he en wedder val do ande sik mit en vruntliken vorlike, up dat se is vorder unbeschediget blyven; dat wy alle wege in grotteren saken eff dessen gelik gherne willen vordeynen wedder juwe leve. De almachtige God bescherme jun in syneme vrede. Gescreven under unsemre secrete, in sunte Benedictus avende anno Domini 1405.

Borgermeistere unde raed der stat Darpte.

657. *Die Ratssendeboten der livländischen Städte in Walk an Lübeck: melden ihren Beschluss, dass bei der Einfuhr von flandrischem Gut nach Livland eine Bescheinigung des deutschen Kaufmanns in Flandern über die erfolgte bare Bezahlung desselben beizubringen ist, widrigenfalls das Gut bis zum Nachweis der erfolgten Barzahlung arretiert und nötigenfalls nach den Strafbestimmungen der hansischen Ordonnanz¹ verfahren werden soll; bitten, darüber mit den gemeinen Städten zu verhandeln sowie dem Kaufmann in Flandern Mitteilung zu machen, und ersuchen um möglichst baldige Antwort. — [1405 März 29.]*

Gedruckt: HR. 5 n. 239, früher v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1656.

658. *Dieselben an den deutschen Kaufmann zu Nowgorod: melden ihre Beschlüsse über die Entlassung des Dolmetschers, Bestrafung der Weineerfälschung und der Einfuhr von nichthansischem Gut in Nowgorod und die Ablieferung des Schosses nach Dorpat. — [1405 März 29.]*

Gedruckt: HR. 5 n. 240, v. Bunge 4 n. 1656.

659. *Hzg. Wilhelm von Baiern, Graf von Holland, an Hochmeister [Konrad von Jungingen]: beschwert sich abermals über den dreijährigen Ausschluss der Seimigen vom Frachtverkehr in Danzig, sowie über die Misshandlung von Seeländern durch preussische Unterthanen bei Marstrand; verlangt für seine Unterthanen die herkömmliche Handelsfreiheit, indem er eine schiedsrichterliche Entscheidung der gegenseitigen Beschwerden vorschlägt. — [1405] Apr. 5. Haag.*

Aus StaA Königsberg; Or. n. Spur d. S.

Verzeichnet: HR. 8 n. 1173.

Onsen lieven ende gemynden neve, den homeister van Pruceen.

Lieve ende gemynde neve. Onser tregenwoirdicheit is clairlic angebracht, hoe dat over een jair of dair omtrent vele onser goeder luden uut Hollant ende uut Zeelaant mit horen seepen ende goeden lagen tot Danzick in uwer stat, aldair een eendracht bi den rade uwer stat aldair overdragen wort, dat alle die seepe, also wail die uwe als die onse, tesamen utzegelen souden²; des uwe goede luden van Danzick den onsen aentyende sijn ende elagen, dat si dair gebreckelic in gevallen souden wesen ende die overdracht niet gehouden en hebben, so dat sij dairom een gehot gedaen hebben ende openbairlic utgegeven, dat onse goeden lude ende onderzate mit horen seepen aldair niet lossen noch laden en moeten noch binnen drien jaren doen eu sullen, als wy verstaen na den utgeroepen gebode voirscreven; dair onse goede luden nut onsen gemeynen steden om bi ons geweest ende hoir gebreec getoont hebben ende mit redeliken besceide bewijet, dat sij sulker brücken

¹) n. 496.

²) S. den preussischen Recess von 1404 Mai 31, HR. 5 n. 198, 1; vgl. daru das. n. 175, 9; n. 176—178.

ende der onhoirsambheit, die men him antyende is, ymmer onschuldich sijn, ende willen dat mit salken redenen proeven, als dairtoe behoeflic sijn. So dat wij om oitmoedich verzoek ende ernstelic vervolch onser goeder steden ende luden u tot enen mael dairom gescreven ende die gelegnisse van der zaken te kennen gegeven hebben ende oic gebeden, dat ghi dat also bewaren woldet, dat sulke gebode of geleit mochten warden, ende anders, also wij uwer liefden screven mit meer woerden, dair ons geen besceiden antwoirde van u of gecomen en is, als ghi wail weet¹. Oic mede so hebben ons onse goede coiplude ende scipperen uut onsen steden ende landen elagentlic getoont, hoe dat nu op die laitste Scoonsche vairt een geschil geviel tusschen twien scipknechten op Maestran², dair uwe lude van Danzick ende van anderswair uut Prusscen mit ontwonden banneren quamen gewapent op onse goede lude ende onderzate, dair vijf of zes onser onderzaten uut Zeelant geslegen ende gequetst worden, hoven volcomene gonste ende vrynschap, dair wij mit u ende mitten uwen in meynden te staen, dair ons temael vreedme toe is. Ende want wij noch dagelick sonder oflaten vervolcht worden van onsen goeden steden ende luden op die voirscreven stukken ende oic alle wege tusschen onsen lieven heere ende vader seliger gedachteu, ons, onsen landen ende luden ende u, nwen landen ende luden tot alre tijt volle vrynschap ende goede gonste tot desen dage toe gestaen heeft, dat wij alle wege gairne hebben ende houden willen na onsen vermogen, so bidden wij uwer liefden noch ende begeren zeere vryndelic, dat ghi uwer stat van Danzick also berichten ende onderwisen wilt, dat sulke gebode, als si uptie onse geset hebben, nedergeleycht warden ende niet meer en gescheen, ende dat onse goeden luden mit haren live, scepen ende goeden veilich ende vriendelic varen, keren, merren, laden ende lossen mogen in den uwen ende die uwe in den onsen, als si in voirtiden alle wege gedaen hebben. Ende wairt, dat nwe bürgerde ende lude den onsen in eniger wijs gehrleet of vercert hadden of die onse den uwen aen live, an^a vorwairden^a of aen have, dat men dair dan enen geliken dach op besceide tot eenre stat, die beiden partyen gelijc gelegen is, als men dat gevdechlicste rainen can, op dat die gene, die brüklich gevonden werdet, den anderen volcomen beteringe doe na alle gevairde ende gelegnisse der dingen. Hierof, lieve neve, nwe besceiden ende bescreven antwoirde bi desen tgegenwoirdigen onsen hode, wair wij ons toe verlaten mogen, want wairt, dat des niet geschien en mochte, so duchten wij, dat dat vervolch ende clage van onsen steden ende goeden luden voir ons also groit ende also zwair vallen soude, dat wij ymmer anderen raedt dairop souden moeten hebben. Ende begeerdi, lieve neve, enige zaken, die wij vermogen, dat wilt ons alle wege vryndelic weten laten. Onse heere God bewair u altois. Gescreven in den Hage, npten sonnendach judica.

Hertoge Willem van Beyeren, grave van Henegonwen, van Holland ende van Zeelant.

660. [*Heg. Wilhelm von Baiern, Graf von Holland,*]³ geleitet die Rheinkaufleute zum Verkehr durch die Jysel und Zuiderzee nach dem Stift Utrecht und Holland widerrufflich für ein halbes Jahr. — 1405 Apr. 10.

Aus RA Haag, Memoriale BH cass. R fol. 27 b. Geleide.

a) Über der Stelle nachgetragen.

¹) S. n. 647.

²) S. n. 652.

³) März 21 urkundet derselbe zu Gunsten von

Amsterdam vrie Heg. Albrecht n. 395, v. Miris 4, 8. Anderswärts gestattet er Okt. 12 dem Dortmunder Kaufmann Jan Overhach een scip wijns van boven die Wale neder tDordrecht te varen, sonder him enige hinder ofte letsel te doen. RA Haag, Memoriale BH fol. 39.

Item upten tienden dach in Aprille anno 1404 na den lope des hoofs van Hollant gaf mijn heere geleyde allen goeden coepluden, die mit boren scepe ende goeden van hoven den Rijnstroem neder tot Yseloirdre toe hoven Aernem comen ende voirt die Ysel uut voirhi Zutphen, Deventer ende Campen varen sullen in ende duer der Zuyderzee, om in den gesticht van Utrecht of in den onsen te comen ende te wesen ende hoir comanscip aldaer te hantieren, als goede coepluden toebehoirt, die onse vyande noch ballinge ons lants niet en sijn, ingaende upten datum des briefs ende gedurende daerna tot sinte Victors dage¹ toe naestcomende of dar enbinnen viertien dage lang na mijns heeren wederseggen, behoudelic minen heere sinen rechten tol. In etc.

661. *Dansig an Thorn: ersucht es, zueci nach Thorn abgefahrene Kähne mit Tuck dort nach englischer Ware zu untersuchen. — 1405 Apr. 11.*

Aus T StA Thorn n. 500 a; Or. m. Resten d. S. Hagedorn.

Ersamen nnsiru gunstigen lihiv vrunden, herren rathmannen tzu Thorun detur.

Ersamen lihiv vrunde. Juwer erbarbeit is lichte wol vorkomen, das vaste gewand mit der Vlantschen flote in dy Wysle ist komen; daromme habe wir etzliche unsire miteratmanne geordineret tzu warten uff Englisch gewand vor der Munde, vor den brugken und wor ys czu thunde ist². Des habin etzliche koufluthe van Thorun tzweue kanen mit gewande henuff ken Thorun geschiffet, bittende bethehlichen, das wir in ghinnen welden, das yre gewant in den³ selbin 2 kanen wesende tzu Thorun bezeen wurde, nff das sie hir nicht gesdmet wurden. Und dys habe wir, lihiv vrunde, tzu uwir behegelikeit und yrer bethe dirlobit, bittende, das ir doran siit, das das vorgerurte gewant mitenandir gelich also hir dor mit nch bezeen werde, uff das dem eynen goschee gelich also dem andirn, wend hir keyns mannes gewand, her sy gast adir inwoner, wirt uffgebracht, ys en werde vulkomelich vorbezeen, ab Engelsch gewand domite sy adir nicht. Gescrehin an abende palmarum [1]405, nadir nnsirn secrete. Rathmanne Dantzik.

662. *Heg. Johann von Burgund dehnt die Gültigkeit der den hansischen Kaufleuten in Flandern zustehenden Privilegien für die nächsten sechs Jahre auf Dendermonde⁴ aus. — 1405 Mai 8. Brügge.*

Aus D StA Dendermonde, Bruyne Bock (1. Register van Vonnissen) fol. 23; gleich. Abschr. Hagedorn.

Verzeichnet: De Vlaminck, Inventaire des archives de la ville de Termonde n. 57.

Jan herthoghe van Bourgongen, grave van Vlaendren, van Artois ende van Bourgongen, palatijn, heere van Salijns ende van Mechline, allen den ghenen, die dese lettren sullen sien, salut. Doen te weten, dat so ter nerstegher beede van den coepliden van der Anse van Almaengien, de^a [met]^c haeren goede, pennewerden ende comanschepe sijn gheconstumeert te antierene ende frequenterene onse lande van Vlaendren ende daer te antierene stic van comanschepe, waeraef dat ons land es grotelike ghesusteneert, omme de dueght ende profijit van onser stede van Dendermonde, de welke es principalike ghefondeert up stic van traperien, dwelke men ghemeenlicj tmeeste deel gheconstumeert es te vercopene den coeliden van der selven Anse, also wij hebben gheweest ende sijn gheinformeert hij den goeden lieden selveu van onser vorseider stede; ende te dien hende ende oec dat de selve onse

a) dem T. b) ende D. c) van D.

¹⁾ Okt. 10. ²⁾ S. n. 617, 664 Anm. 2. ³⁾ Dendermonde gehörte zum sogen. Reichsflandern. Vgl. Warnkönig, *Flandr. Staats- und Rechtsgesch.* 2, 2, 151.

stede mach meer vervloeyen in geedingghen ende tatic van comanshepen hebben meer cours ende loops wij bi specialre gracion hebben bi den avise ende deliberacion van onsen rade gheottroyeert ende ottroyeren bi desen jeghewordeghen letteren den selven coplieden van der Anse, dat toet sesso jaeren naestvolghende, deen den anderen te rekenene van der date van deser letteren jeghewordelijcke, sij moghen generaelike ende specialijcke useren ende ghebrueken in onser vorseider stede van Denremonde ende an sulken ende sodaneghen privilegien, fransisen ende vryheden gheliker wijs, als sij doen ende moghen doen overal in onsen lande van Vlaendren: so gheven wij in bevele an onsen bailliu van der selven stede van Denremonde ende an allen anderen onse officers ende ondersaten, wij sij sijn, present ende toecommende, ende elken sonderlingghen, dat se de selven coplieden van der Anse noch haeren factoirs en doen noch en stellen noch en ghedaghen ghedaue te sine noch te stellige int selve eenich impechement noch verstorichede in contrarie den selven tijt duerende, want also bi den consideratien boven gheuoemt ons ghelieft. In orconshepen van desen wij hebben doen stellen onse seghelle an dese jeghewordeghe lettere. Ghegheven in onser stede van Brugghen, den 8. dach van Meye int jaer van gracion dusentich vierhondert ende vive¹.

(Aldus rgheteekent:) Bij minen heere den hertoghe, u ende meer anderen van sinen^a [rade]^b present. Deytallen.

663. *K. Heinrich [IV] von England bevollmächtigt den Ritter Will. Esturmy, den Geistlichen Mag. Joh. Kyngton und den Londoner Bürger Will. Brampton, um mit dem Hochmeister Konrad von Jungingen oder dessen Bevollmächtigten über die Beilegung der beiderseitigen Beschwerden und den Abschluss eines Freundschafts- und Handelsvertrages zu verhandeln. — 1405 Mai 11. Westminster.*

StaA Königsberg; Or. Perg. m. anh. 8.

L. Publ. Record Office London, French Rolls 6 Henry IV m. 2.

Gedruckt: aus L. Rymer, Foedera 8, 395. Verz.: HR. 5 n. 265.

664. *Derselbe bevollmächtigt die genannten Engländer genau ebenso zu Verhandlungen mit der Hanse und deren Bevollmächtigten (cum comunitate societatis mercatorum de Hansa)^a. — 1405 Mai 13. Westminster.*

Publ. Record Office London, French Rolls 6 Henry IV m. 3.

Gedruckt: im Auszuge Rymer, Foedera 8, 396. Verz.: HR. 5 n. 268.

a) Verbessert aus onsen D.

b) Fall D.

¹) Wegen verschiedener grosser Ausgaben, welche die Stadt durch die Ausbesserung der Wege und Festungswerke sowie durch den Process mit den deutschen Kaufleuten und dem Herrn von Maldeghem gehabt hatte (et aussi les dix supplians — ont fait en plusieurs manieres grans costs et fraiz et convient avoir de jour en jour en la poursuite du fait des auldrems d'Allemaigne), ward Dendermonde 1404 Juli 11 von der Herzogin Margaretha von Burgund zum Verkauf jährlicher Leibrenten bis zum Betrage von 14 Pfd. Grote ciam. ermächtigt. STA Dendermonde; Or. Perg. m. S. (Hagedorn). Verzeichnet: De Vlaminck a. a. O. n. 54. ²) Die gleichzeitige Instruktion der Gesandten für ihre Verhandlungen mit dem Hochmeister und den Hansestädten gedr. Hansakten n. 308. Eine Nebeninstruktion, die nur auf die preussischen Beschwerden Bezug nimmt, s. HR. 5 n. 266, Literae Cantuar. 3, 90. Die Abordnung der Gesandtschaft ward schon im Anfang des Jahres beabsichtigt; HR. 5 n. 232, 8 n. 1026. Veranlasst war dieselbe durch das energische Vorgehen des Lübecker Hansestages vom März 1405, der die Einfuhr von englischem Tuch sowie die überseeische Ausfuhr der in England hauptsächlich beehrten Rohstoffe und Manufakturwaren verboten hatte; HR. 5 n. 225, 3—5, vgl. das. n. 229, 242. Mitteilung dieser Ordonnanz an Brabant, Flandern und Holland, das. 8 n. 1018; 5 n. 226, 227. Vgl. Koppmanns Darstellung, Hans. Gesch.-Bl. 1883, 127.

665. [Livländischer] Entwurf¹ eines Handelsvertrages zwischen Riga und Polozk. — 1405 Mai 17.

Sta Riga; Abschr. a. Perg., altrussisch.

Gedruckt: Nopiersky, Russisch-livländ. Urk. n. 153, v. Bunge, Livl. U.B. 6 n. 2962.
Hier nach Übersetzung von Dr. v. Hedenström in Riga.

Wir Ratmannen von Riga haben uns mit den Polozkern im Vertrauen auf Gottes Gnade [daraufhin] geeinigt, dass die Polozker allen deutschen Kaufleuten aus Riga in allen Handelsgeschäften Gerechtigkeit erweisen sollen, und dass beim Handel einander Gerechtigkeit erwiesen werden solle auf beiden Seiten ohne jede Hinterlist. Ferner sollen die Polozker den deutschen Kaufleuten mit allen ihren Landsleuten für jetzt und in Zukunft gestatten, in Polozk zu handeln sowohl mit dem Gast als auch mit den Polozkern jedes Geschlechtes, sie seien klein oder gross, mit jeder Handelsware, welche es auch sein möge, nichts ausgenommen, ohne alle Hinterlist. Dasselbe wollen wir den russischen Kaufleuten in Riga thun. Ferner haben die Polozker die deutschen Kaufleute zu hüten wie ihre eigenen Brüder, und ihnen Recht zu sprechen und Gerechtigkeit zu erweisen in jeder Sache, ohne alle Hinterlist. Dasselbe wollen wir den Polozkern in Riga thun. Wenn ferner irgend ein Deutscher in Polozk ein Verbrechen begeht, so soll man den Deutschen nach Riga schicken, die Ratmannen werden ihn nach ihrem Recht richten; und wenn ein Polozker in Riga ein Verbrechen begeht, so soll man ihn nach Polozk schicken und dort werden ihn die Seinen nach ihrem Recht strafen. Ferner soll in Polozk das Berkowetzgewicht für Wachs um $\frac{1}{2}$ Pud schwerer sein als der Rigaer Berkowetz; und das Salz ist auf der Schnellwage nach dem alten Gesetz zu wiegen. Wenn aber ein Gewicht nicht richtig sein wird, so soll man es nach Riga schicken, um es zurecht machen zu lassen nach dem alten Gesetz. Und das Silbergewicht soll nach dem alten Gesetz sein. Und die Wäger sollen das Kreuz [darauf] küssen, dass sie in jedem Falle recht wiegen werden nach beiden Seiten, ohne alle Hinterlist. Die Wägegebühren aber sind nach dem alten Gesetz zu nehmen. Dasselbe werden wir in Riga dem russischen Kaufmann thun. Wenn ferner irgend eine Zwietracht entstehen sollte zwischen dem Meister und dem Grossfürsten Witold, oder zwischen den Bojaren und den Komturen oder den Rittern oder den Edelleuten, so sollen auf beiden Seiten die Kaufleute davon nicht berührt werden; der Kaufmann soll immer unbehindert herbei- und hinwegfahren können. Falls ferner an der Grenze irgend eine Behinderung [des Verkehrs] entsteht, so sollen die Kaufleute davon ausgenommen sein und nicht davon betroffen werden. In jeder Sache soll sich Partei an Partei halten. Und diese Urkunde sollen wir Deutsche und ihr Polozker untereinander fest halten, gemäss der Kreuzküssung und den Siegeln, ohne alle Hinterlist. Geschrieben im Jahre nach Gottes Geburt 1405, am 3. Sonntage vor Pfingsten.

666. Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Hzg. [Albrecht von Baiern, Graf] von Holland: hört, dass der Lübecker Hansetag den [deutschen] Kaufmann in Flandern angeziesen hat, den Herzog zur Annahme eines Schiedsspruchs der Hansestädte zu bewegen²; hat darüber noch keine Bescheid; stimmt der vom Herzog vorgeschlagenen Ansetzung eines Schiedstages zwischen den Holländern und den Danzigern³ zu, überlässt ihm die Bestimmung von Zeit und

¹) Vgl. Hildebrand, Baltische Monatschrift 22, 377 Anm. Über den Gesandtschaftsverkehr zwischen Riga und Polozk in diesem und den folgenden Jahren enthalten die Rigaer Kammernrechnungen einzelne Notizen, s. die Anzeige bei v. Bunge 74 n. 1954 passim. ²) S. n. 653.

³) n. 659.

Ort und gibt den Holländern bis dahin den Handelverkehr in seinem Gebiete frei. — [1405] Mai 18. Marienburg.

StaA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 99b.
Verzeichnet: HR. 5 n. 249.

667. Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Hamburg: eine grosse englische Flotte ist im Zwiyn erschienen und hat zwei aus Hamburg komuende Schiffe gekapert¹, während ein drittes Schiff entkommen ist; ersucht, bis auf weiteres keine Schiffe ausfahren zu lassen und Lübeck von dem Vorfall zu benachrichtigen behufs Warnung der preussischen und andern Städte. — [1405] Mai 22.

R StA Reval, Abschrift Rigas, transunirt im Schreiben Dorpats an Reval von Juni 15.

Gedruckt: aus R v. Bunge, *Livl. U.B.* 4 n. 1646; aus der *Recessblacht*. HR. 5 n. 253, vgl. n. 254.

668. Braunschweig² an Reval: verwendet sich zu Gunsten der Braunschweiger Bürger Ludeke und Henning Durckop, deren Schwester Wynneke und Gercke Lindeman, welchen der zum Teil in Reval³ befindliche Nachlass des zu Danzig verstorbenen Henning Isenbittel kraft des in Lübeck hinterlegten Testaments des Verstorbenen anhringefallen ist; und bezeugt, dass die Geschwister Durckop den Gercke Lindeman als ihren Bevollmächtigten mit der Vollstreckung des Testaments beauftragt haben. — 1405 Mai 30 (des sunavendes negeest na s. Urbanus dage).

StA Reval; Or.

Gedruckt: v. Bunge, *Livl. U.B.* 4 n. 1662.

669. Reval [an die Königin Margaretha von Dänemark:] bittet gemäss früherer Vereinbarung um Aushändigung des weggenommenen hansischen Gutes. — [1405 Frühjahr.]

Aus StA Reval, *Missivbuch* 1384—1420 fol. 31. Voraus geht ein gleichzeitig eingetragener, zum grössten Teil verlöschter Brief in derselben Sache von Mittruch nach Latare. Hagedorn.

Ere und werdycheyt myt aller bebehelicheyt vorseven. Erluchtede hochgeborne vorstynne und edele vrouwe. Juwer ghenedeliker werdycheyt begere wy to wetene, dat vor unsen syttenden stoel des rades sint ghewesen ghemeylikken alle de Dutschen koplude, de in den twen schepen wren und [den] ere gued ghenomen wart vor der Nüwe, alsbet vor juwen ghenaden wol er vort claget is, und

¹) Über den Abzug der Engländer s. Hamburgs Schreiben an Lübeck von Juni 3, HR. 8 n. 1038, vgl. n. 1039—1040. Auch Hzg. Johann von Burgund beklagt sich Juni 8 in einem Schreiben an die Hansestädte über diesen Übergriff der Engländer und bringt ein gemeinsames Vorgehen gegen dieselben in Vorschlag; HR. 5 n. 236, vgl. n. 257. Über die Aufnahme, welche dieser Plan bei den Städten und dem Hochmeister fand, s. das. n. 253, 8; 271, 272, 277.

²) Ein im Juli 1405 aufgestellter, aber nicht vollzogener Entwurf eines Schutzbündnisses zwischen den Bischöfen von Hildesheim und Verden, den Herzogen Bernhard und Heinrich von Braunschweig-Lüneburg, Gr. Erich von Hoya, dem Herrn von Hamburg und den Städten Braunschweig, Lüneburg, Hannover, Ulzen, Verden, Goslar, Hildesheim und Helmstedt, mit Bestimmungen über Befriedung der Strassen und Erhaltung der bestehenden Zollsätze, gedr. bei Sudendorf, *U.B. z. Gesch. der Herzoge von Braunschweig-Lüneb.* 10 n. 38 S. 120.

³) 1401 schreibt Duisburg an Reval wegen des Nachlasses des darselbst verstorbenen Arst Bevers; ebenso 1402 Köln zu Gunsten des Bruders und Erben des Gercke Houschilt; v. Bunge 4 n. 1594, 1609. Ein Verwendungsschreiben von Unna an Reval anlässlich des Ablebens des Lamb. Overdyk vgl. a. a. O. 4 Reg. n. 1949.

hebbent alle vor uns gheswaren myt upgherycteden vyzgheren to den hillighen, dat se noch ere erven noch nymant van erer wegene nummer up dat vorghescrevene gud to sakende, dat en vor der Nuue gheuonieu wart, also vere als en dat gud weder worde, also als dar gbedeghedingbet is van juweu ghenaden¹ und by Herman Gruwel unde Everd Bodense, de des ghemechtiget weren van den vorghescrevenen kopludeu; und dat dyt ghud gbeantwordet werde Hinrik Stipele dusseme yeghewordyghen hreffwysere. Leve gheuedyge vorstynne, hir bewyset ju ane, als wy juwen ghenaden des wol tohetruwen. God [de] almechtige beware juwe zoutheit unde juwe werdycheyt in syne ghenaden to langher tyt. In ener mererer tuchnisse so hebbe wy unses staedes secreet an dusseu breff ghehangen.

670. *Reval [an den Hochmeister:] bittet, sich bei der Königin [Margaretha] von Dänemark um Rückgabe des vor der Neua weggenommenen honsischen Gutes zu bemühen. — [1405 Frühjahr.]*

Aus R StA Reval, Missicbuch 1384—1420 fol. 33b. Hagedorn.

Na der grote. Juwer werlicheit hegere wy to wetende, dat vor uns gheweset syn unse leven medeborgere und ander coplude van der Dutschen Heuze und hebt uns geoppenbart und to kennende² gegeben, wñ en ere gud in jaren vorleden nicht lank vor der Nuue ghenomen wart, alzet juwer ghenade dusse gegenwerdyge breffwisere muntliken wol berichten wert, und de stad to deme Stocholme dyt gut in ere beholtuisse hevet. Warumme bydde wy juwe genade so deustliken, dat gy juwen boden mede bevelen, de gy to deme dage³ sendende werden, dat se dusseme gegenwerdygen breffwisere gunstich und bebulplich syn in synen zaeken an de edelen vrouwen de konygnynnen van Denmarcken, dat eme [dat gud] van unser borger wegene volgen mochte.

671. *Der Wasserbaillif von Dartmouth bezeugt, dass das Danziger Schiff „La Marie“, Kapitän Joh. Hulticat (Halewater), welches März 25 beim Cap Finisterre durch Ausländer aus Plymouth und Dartmouth gekapert und nach Dartmouth geführt war, gemäss einem transsumierten Patent K. Heinrichs [IV] samt der Besatzung und Ausrüstung freigegeben ist. — 1405 (6. Henr. IV) Juni 12.*

StA Danzig; gleichz. engl. Abschr. a. Perg.

Gedruckt: HR. 5 n. 438 und 437 (zu 1406 bez. 1407). Vgl. auch Hanskalten n. 319, 11.

672. *[Litaunischer] Entwurf eines Friedens- und Handelsvertrages zwischen Polozk einerseits, dem livländischen Ordensmeister und Riga anderseits. — 1405 Juni 21.*

Aus StA Riga; Abschr., altrussisch.

Gedruckt: Napierksy, Russisch-livländ. Urk. n. 151, v. Bunge, Livl. U.B. 6 n. 2963. Hier nach Übersetzung von Dr. v. Holenström. S. n. 665.

Wir Polozker, alle guteu Leute und kleine, vertraued auf Gott, die Gnade der heil. Sophia und auf die Gesundheit des Grossfürsten Witold, wollen Liebe balten mit dir, Fürst Meister, und mit deiner Bruderschaft und mit allen Rittern. Ebeuso wollen wir mit euch, Ratmannen von Riga, und mit allen Rigaer Kaufleuten unter einander Freundschaft halten und Liebe auf beidre Seiten. Ihr sollt

a) bezeichnende R.

¹) Vgl. das Schreiben der Königin von 1404 Nov. 11, HR. 5 n. 218, und die Erwähnung von Stockholm in der folgenden Nummer. S. auch oben n. 619, 623, 631. ²) Verhandlungen zu Falsterbo von 1405 Juni 24.

unsern Polozker hüten, wie euern Bruder, den Deutschen in Riga; und wir Polozker werden euern Deutschen in Polozk ebenso hüten; und handeln soll man nach dem alten Gesetz mit jeder Ware, kaufen und verkaufen. Kaufen könnt ihr Deutsche bei uns in Polozk, der deutsche Kaufmann [nicht weniger als] $\frac{1}{2}$ Berkowetz Wachs, $\frac{1}{2}$ 1000 Eichhörchen[felle]. Und dem deutschen Kaufmann steht es frei, mit dem Gaste des litauischen Landes zu handeln; und mit den Nowgorodern kann der deutsche Kaufmann handeln, aber unser Polozker soll beim Handel dabei sein, weil uns die Nowgoroder auf dem deutschen Hofe nicht handeln lassen ohne [Beisein] ihres Nowgoroders; und wenn euere Deutschen mit den Moskauern handeln, so soll ebenso unser Polozker dabei sein und handeln, weil die Moskauer von uns Zoll erheben. Und das Wachsgewicht soll man halten nach dem alten Gesetze [so], dass unser Berkowetzgewicht für Wachs um $\frac{1}{2}$ Pud schwerer sei, als euer Rigaer Berkowetzgewicht für Wachs; und das Rigaer Silbergewicht soll um $\frac{1}{2}$ Solotnik schwerer sein als das Polozker Silbergewicht. Das Salz soll man auf der Schnellwage wiegen; und das Berkowetzgewicht für Salz soll gleich sein dem Berkowetzgewicht für Wachs. Die gekauften Eichhörchen[felle] soll man unter einem Wetterdach verwahren, aber nicht im Hofe halten. An der Stadt Polozk aber soll der deutsche Kaufmann nicht vorbeigehen; handeln sollen die Deutsche in Polozk. Aber stückweise im Kleinhandel sollt ihr in Polozk nicht kaufen; und Krüge sollt ihr bei uns in Polozk nicht halten. Und unsere und euere Wäger sollen das Kreuz [darauf] küssen, dass sie recht wiegen werden nach beiden Seiten. Pferde zu kaufen soll uns bei euch in Riga erlaubt sein, um auf ihnen Stromaufwärts zu reiten, aber von den Füssen [der Pferde] soll man keine Abgabe erheben. Begeht unser Polozker in Riga ein Verbrechen, so sollen ihn die Deutschen in Riga nicht strafen, sondern ihn den Strom hinauf [reisen] lassen, und dort werden ihn seine Polozker strafen; und begeht ein Deutscher in Polozk ein Verbrechen, so sollen ihn die Polozker nicht in Polozk strafen, sondern ihn nach Riga [reisen] lassen, und dort werden ihn die Seinen nach ihrem Recht richten. Und Arrest¹ soll nicht gestattet sein, sondern Partei soll sich an Partei halten. Und der Händler soll unbehindert herbei- und hinwegfahren können auf beiden Seiten. Hierüber haben wir gesandt unsere guten und ehrlichen Leute zu euch, zu dir, Fürst Meister, und zu allen Rittern und zu allen Ratmannen und zu allen Kaufleuten von Riga. Und möget ihr unserm Abgesandten volle Gerechtigkeit erweisen ohne jede Hinterlist, und unser Abgesandter wird euch volle Gerechtigkeit erweisen ohne jede Hinterlist nach unserm Recht. Aber einer alten Sache, welche zwischen uns geschehen ist, sollt weder ihr noch wir gedulden auf beiden Seiten. Geschrieben ist diese Urkunde im Jahre 6913 den 21. Juni, am Tage des heiligen Märtyrers Julian.

673. Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Hzg. [Albrecht von Baiern, Graf] von Holland: verweigert unter Berufung auf das Verbot der Hansestädte² die für einen gen. Holländer erbetene Erlaubnis zur Ausfuhr von 8 Schock Holz. — 1405 Juli 16. Marienburg.

StaA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 100.
Verzeichnet: HR. 5 n. 250.

674. B. Johann von Pomesanien an Thorn: verwendet sich für die Freigebung von konfisciertem englischem Tuch. — [1405] Juli 23. Riesenburg.

Aus T StaA Thorn; Or. mit Spuren d. S. Hagedorn.

¹) Vgl. Bd. 1 n. 50 S. 27 Anm. 3.

²) HR. 5 n. 225, 4.

Den ersamen und wysen unsirn lieben sunderlichen frunden,
hurgirneyster und rotmanne czu Thoron detur.

Brüdir Johannes hirschhoff czu Pomezan. Unsirn fruntlichen grůs mit allir be-
hegelichkit czuvor. Ersamen liebeu sundirlichen frunde. Uns hot unsir armer
frund Hannus Hesse Mřger czu Gdanczk, deses hewiser, vorgeleghet, wy daz her
habe vorkowft etliche Engalische tucher* Henrich Snyppen und Gosswyn von Sřchten,
och burgere czu Gdanczk, recht und reddelich; und als sy is us dem lande vort
wolden fřren, is czu gelozen, ir is hott uffgehalden und vorhald noch des heren
meysters geboth, der gebothen hatt, waz Engalischer tucher were yn dem lande,
daz man der sřlde gelozen bynnen eyne yore¹. Lieben sunderlichen frůnde, des
hetho wir uwer ersamkit gar groslich mit ganzem fleysze, daz ir di vorgenanthen
Henrich und Gosswyn wetlet vorseen dorch unsir fruntschaft und bethe wille, uff
daz daz unsir arme frund von yn daste has beczalet werde, wen her yn daz ge-
want vor dem geboth vorkowft hott und sye vorhyndert gewest seyn, also schir und
saelle is czu gelozen, sam uns vorkomen is; do tut ir uns stůndirliche behegelichkit
an, und wellen is um euch alle wege gerne vordinen. Gegeben czu Resinburg, am
dourstag noch Marie Magdalene.

675. *Die preussischen Střtte an Hamburg: danken fřr seine Mittheilung an Danzig, dass die den Preussen feindlichen Friesen ein preussisches Schiff mit Hamburger Gut weggenommen haben; erklřren die Freundschaft der Friesen fřr ungerechtfertigt, bitten, deren Grřnde zu erkunden und sie zur Annahme eines Stillstandes unter Zusicherung von Handelsfreiheit in Preussen zu bewegen, indem sie fřr die nachtrřgliche Zustimmung des Hochmeisters Gewřhr leisten. — [1405 Aug. 10.]*

Gedruckt: HR. 5 n. 264.

676. *Dieselben an Lřbeck: auf ihre Břtte hatte der Hochmeister gemřss dem Beschlusse des Lřbeker Střdtetages^a die Ausfuhr gewisser Waren durch den Sund versuchsweise untersagt; da das Verbot aber anlerwřrts nur wenig befolgt wird und Preussen dadurch zu Schaden kommt, so hat er die Ausfuhr der verbotenen Waren ausser nach England hin wieder erlaubt, wřhrend er sich wegen der Einfuhr des englischen Tuches nach der Lřbeker Vereinbarung richten will; bittet, dies den benachbarten Střtten mitzutheilen. — [1405 Aug. 10.]*

Gedruckt: HR. 5 n. 262; vgl. n. 260, 5.

677. *Gent transsumirt den Freibrief des Gr. Ludwig von Flandern fřr Kampen von 1361 Mai 13 [Bd. 4 n. 10]. — 1405 Aug. 13.*

StA Kampen; Or. Perg. m. S.

Verzeichnet: Register van Kampen 1 n. 367.

678. *Brřgge transsumirt den Freibrief des Gr. Ludwig von Flandern fřr Kampen von 1361 Mai 13 [Bd. 4 n. 10]. — 1405 Aug. 17.*

StA Kampen; Or. Perg. m. S.

Verzeichnet: Register van Kampen 1 n. 367.

a) tucher T.

¹) S. HR. 5 n. 198, 6.

^a) Vom Mřrz 1405, s. oben n. 664 Anm. 2.

679. Hochmeister Konrad von Jungingen beauftragt auf Ausuchen der englischen Gesandten¹ den Komtur zu Meuse, einen gen. Geistlichen und je einen Bürgermeister von Thorn, Elbing und Danzig mit der Prüfung der gegenseitigen, besonders der preussischen Beschwerden. — 1405 Aug. 20. Marienburg.

StaA Königsberg; Or. Perg., S. ab.
Verzeichnet: HR. 5 n. 267.

680. Lüneburg an Danzig, Königsberg und Elbing: bittet, die Nachahmung der Lüneburger Salztonnen und die Verwendung dieser falschen Tonnen zum Verkauf von fremdem Salz zu untersagen, sowie in Schonen die Verfrachtung von fremdem Salz in den entleerten Lüneburger Tonnen zu verhüten. — 1405 Sept. 2.

StaA Lüneburg, Briefbuch 1385—1414 fol. 90 b.
Gedruckt: HR. 8 n. 1041.

681. Hochmeister [Konrad von Jungingen] an den Kastellan und Kapitän von Krakau Joh. de Tantzin: erwähnt u. a. ein Schreiben desselben, wonach Aug. 24 alle Kaufleute Polens sich beim König [Wladislaw] beklagt haben, dass sie vom Hochmeister an der überseeischen Ausfuhr gehindert werden; erklärt darauf, dass sich dies Durchzugsverbot nur gegen die Kaufleute von Krakau richte, weil diese die preussischen Kaufleute mit ungewohnten Neuerungen in ihrem Handel beeinträchtigen; hat dem König die Entscheidung anheingestellt und kann den im Schreiben des Kastellans angeführten Erlass eines königlichen Handelsverbots gegen die preussischen Kaufleute nicht hindern². — 1405 Sept. 4 (fer. sexta a. f. nat. Marie). Marienburg.

StaA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 103 b.

682. Zwei Rigauer Ratsherren an zwei Revaler Ratsherren: berichten, das der Ordensmeister den russischen Kaufleuten Grvīt geben will, und dass Gesandte Noegorods nach Narva kommen werden. — [1405] Sept. 13. [Dorpat]

Aus StaA Reval; Or. m. Sparen d. S. Hohlbaum.
Gedruckt: r. Bunge, Lfd. U.B. 4 n. 1064. S. unten n. 685.

Prudentibus viris, domnis Conrado Kęhbeler et Johanni Hamer, nostris amicis, detur sincere dilectio.

Salutatione mere dilectionis premissa. Heren nade leven vrunde. Ju genūghe to wetende umme dat werf, dat gy uns mede hadden dan an den meyster to wervende, alse den Russchen copman in dit lant to leydende, hebbe wy gheworven, dar de meyster also to antwerdede, dat dat syn wille wol is, dat men den copman in dit lant leyde. Vortmer so wetet, dat Grymmert gekomen is van Nowgarden, unde de seght, dat Russe boden sint gheleydet tor Narwe to konsende, unde wes ere werf is, dat is uns noch unwitlik. Vortmer so beghere wy, of des nōt sy, boden tho sendende, umme den Russchen copman to leydende, dat ghi dar jawen rades boden ok to senden mit den van Darpte, of se id ju scriven elder lathen weten.

¹) S. oben n. 663. Die Gesandten kamen August 8 in Marienburg an, die Verhandlungen wurden aber auf Wunsch des Hochmeisters bis Ende September verschoben. HR. 5 n. 261, 268, 269, vgl. auch den Recess n. 260 und 8 n. 1042.

²) S. oben n. 571, 567. Für den weiteren Verlauf des Streites, der sich ohne Entscheidung bis zum Kriege von 1410 hinzieht und dessen einzelne Phasen hier nicht berücksichtigt werden können, sei auf Österreich a. a. O. S. 28 f. verwiesen.

God unde suntheit si mit ju. Scriptum dominica, que fuit vigilia exaltationis s. crucis, sub signo Sarii Vockinchusen.

Wulfardus van deme Ravenlaghe unde Sarius Vockinchusen formant.

683. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Hög. Swantibor III von Pommern-Stettin: hat mit den englischen Gesandten wegen der Beraubung des Jal. Butcher durch Leute aus Bayonne¹ gesprochen, berichtet über den Erfolg. — [1405 Herbst.]*

Aus StsA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 105b, zwischen Schreiben von Sept. 15 und Okt. 19 eingetragen. Dem herzoge von Stetyn hern Swantibor.

Irlucher forste und grosmechtiger lieber besunder herre. Noch ewer liebekeit begerunge, als ewer hochwirdikeit uns hat geschrebin tzu reden mit den wurdigen des allirdurchluchtigen hern konynges boten von Engelandt, als mit hern Wylhelm Esturmi ritteren, meister Johanne Kyngston und Wilhelm Bramptone, die mit flysse tzu bitten, vort tzu underwisen und tzu vornanen den vorgeschreben iren herren, den kouyng, das Jocop Butcher, ewir durchluchtikeit burgere und undersassen, syn genomen gut bezalt werde etc.: besunder herre, ewer grosmechtikeit czu libe und fruntschaft haben wir ewirs willens meynunge forlerlich vbrocht des vorgeschrebu hern kouynges boten. Under den czuforderst her Wylhelm Esturmi ritter uns underrichte, wie vor der tzit, ce sie von irem herren schyden, die selbe sache vor dem kouyng und syne rathe wart gehandelt, und wy den von Bayna, von dannen der schade bekomen ist, sechs schiff syn affgehalten: und were also gearbeitet, das der kouyngyne von Engelandt kamerer, der ouch ir bruder ist, burge wurden ist, das dem selben ewirn undersassen das genomene gut solle vorgut und bezalt werden, und sprechen, das sie andirs nicht wissen, is sey alreyt vorrichtet. Ouch belagen sie, wy Jocop Botcher ewer undersasse eyne compan habe genaant Johan Crouwer von Poswalk, der habe genomeu eyne Engellschen Rychart Trimpenthun von Lunden besser deune tusent nobeln bynneu der tzit, als dese boten hie im laude gewest syn, und wy der selbe Rychart noch swerlich sey gefangen. Ohir das zo derbiten sich dy bothen, ist ewirn undersassen nicht gnug geschen, so schyr alz sie tzu irem herren komeu, zo wellen sie noch irem vormogen sich also dorunder arbeyten, das sie hoffen, das in der schade sunder vortzog solle bezalt werden, und haben uns gebeten, ewer hochwirdikeit vordan tzu bitten, das der selbe Rychart des gefenknisses frey werde mit wederentwertung synes gutes und das sache yn guten und gedolt blibe stehen, bis das sie tzu laude komeu, als wir ouch ewer grosmechtikeit bethen mit flissiger begerunge. Gerucht, liber herre, als vil moeglich ist, noch semelicher irre gutiger dirbitunge is alzo tzu bestellen, das grosser schade in umb der sache wille nicht werde tzugezogen.

684. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: berichtet über die feindlichen Absichten der Grossfürsten von Litauen und Twer gegen Smolensk und über die Bekümmerung von Ordensgut durch die Russen. — 1405 Sept. 22.*

*Aus StA Reval; Or. m. Reu d. S. Höhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Lict. U.B. 4 n. 1665, Napierny, Russisch-litländ. Urkunden n. 155.*

¹) S. n. 597, 606.

Den ersamen beschedenen luden, borghermestere unde rät to Revele detur.

Unsen vruntliken gröt unde wes wy gudes vormogben. Leven vrunde. Ju ghenoghe tho wetende, dat hyr synt boden ghewesen van dem koninghe van Lettowen unde van deme koninghe van Otfery myd breven an Grote Nougarden unde fcheden üt den koningh Juryen van Smolenen unde droweden sere, alzo uns de Russen seggen; des wyllt se wedder boden ütseuden an desse vorbeomden heren. Item vortmer so bevet hir de mester van Lyflande boden unde breve ghesant myd Petricius unde eschet dat gät wedder vor syn gröt, dat de Russen hyr van Petricius bekömmert hebben; des hebben de Russen den bode ghelovet, dat se wyllen boden wedder senden an den mester. Vörtmer so sante uns de vogbet van der Narwe eyne bref myd Petricius unde scref uns, dat wy uns solden bewaren an Grote Nougarden unde an den sakewolden, wente de orle en wyl des gudes nicht overgeven. Hynamme, leven vrunde, bidde wy ju, dat ghi den kopman myd juuer vorsichtghen wysheynt besorghen wyllen, dat de kopman nicht beschadet werde, wente wy weten nicht, wo wy uns boden soelen. Blivet ghesunt in Gode ewychliken. Ghescreven int jar Christi 1400 in den viften jare, in sante Mauricius daghe.

Olderlude unde wysesten unde de kopman to Nougarden nu wesende.

685. *Dorpat an Nougorod: die geplanten Verhandlungen zwischen den Sendeboten Nougorods und der überseeischen Städte sind durch die Schuld der Russen nicht zu Stande gekommen; erteilt den Nougoroder Kaufleuten Geleit für ein halbes Jahr. — [1405 vor Sept. 23.]*

*Ans StA Reval; Übersetzung Dorpats, eingeschoben in n. 686. Höhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Lecl. U.B. 4 n. 1666.*

Deme ertzenbiscope des groten koniux hofmanne Jobanni van Wassyle, deme borghereven Yesken Sacharienetzen, deme bertoghen Gregorio Johannisson unde den menen Groten Nowgharden, van der borghermeystere unde radmanne weghebbe to Darpte.

Erbare lude. Juwen bref, den ghi uns zanden mit juwen boden, und dat werf, dat Hermen Grynmer van ju wedder an uns brachte, hebbe wy wol vernomen, also ghi scriven, dat de overseessen boden scholen eenen reynen wegh hebben af unde to Nowgharden to konende. Des wtet, erbare lude, do Hermen vorgecomt kwam to Darpte, unde de overseessen boden dat vernemen van Hermenne, dat dar bene vulmechtighe boden van ju en qwemen, do toggen se van Darpte to der Ryghe; des weren dar borghermeystere van der Ryghe, de to Darpte bleven, bet juwe boden dar qwemen. Do juwe boden dar weren unde uns den bref antwerdeden, den wi vor den borghermeysteren van der Ryghe lesen leten, do vragede wy den zulven juwen boden vake unde vele, oft se anders icht hedden to wervende edder oft se sik jennegher sake mechtighen wolden, dat mochte wi den overseessen boden antbeden mit den borghermeysteren van der Ryghe, de se dar jeghenwardich seghen. Dar se vake unde vele wedder to antwerden: wes en bevolen were, dat stunde in deine breve, nade anders en bedden se nicht to wervende. Do toggen de borghermeystere van der Ryghe to hus. Na der tiit dat de enwegh weren, do qwemen juwe boden wedder vor uns unde zeden, se hedden noch enen breff sprekende an den overseessen boden. Erbare lude, hedden juwe boden uns dat to den ersten

secht, do de borgemeystere van der Ryghe noch to Darpte weren, so hedde wii mit en den bref an de overseeschen boden gheschicket. Wes hiirnae versumet is, dat is juwer boden schult. Des bede wii en doch, dat se uns den bref antwerden, wii wolden den noch wol au de boden schicken, ofte dat se dar zulven mede toghen to der Ryghe. Dar zeden se to, dat en were eu van ju nicht bevoleu. Vortmer, erbaren lude, oftet juwer wysheit beheghelik is, so zal juwe copman hebben enen reynen wegh af nade to to komende to lande unde to watere unde to kopslagende twusschen hiir unde midvastene¹ neghest tokomende, also wyde also dat stichte unde unnes heren, des hyssscopes, gbedede unde unnes stades terniin keret, also wii juwen boden ok bevolen hebben an ju tho bringhende, alle olde saken doch to blivende, also se vor stunden, sunder argelist. Geve God ofte neu hiir enbynnen mit deme copmanne kunde icht gudes gheproven².

686. *Dorpat an Reval: Nowgorod hat nur einen Brief, aber keine Bevollmächtigten gesandt; teilt den Entwurf seines Antwortschreibens mit, erbieth sich zur Uebersetzung eines etwaigen Schreibens von Reval an Nowgorod. — [1405] Sept. 23.*

Aus StA Reval; Or. u. Stücken d. S. Hölhbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1666. Wegen des Datums s. unten n. 696.

Prudentibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulis civitatis Revaliensis, nostris specialibus detur amicis presens littera.

Salutatione mere dileccionis et amicie cum promptitudine tocius servimins decenter antelata. Heren unde leven vrunde. Ju gbenügbe to wetende, dat de Nowghardere uns zanden enen bref mit enen boden, de in nenen saken gemech- teghet weren, also wii van em vernemen; welkes breves copie ut deme Russchen in Dudessch ghetolket ghil hiirnae vindet besloten. Up welken bref wii en unnen bref denken wedder to scrivende, ludende in Russchen, also hiirna steit beschreven to Dude[ssch]: [*Folgt n. 685*]. Leven zunderghen vrunde, mene ghi den Nowghardesschen wes to scrivende, of id ju beheghelik sy, so latet juwen willen zetten in ene copie to Dude[ssch] unde zendet uns de, so mogbe wii se in Russch laten zetten, went wii menen, dat ghi nenen Russchen scriver en hebben, so wille wii ju den Russchen bref wedder zenden mit den ersten, dat gi den bezeghelen, unde also he bezeghelt is, uns wedder to sendende, dat wii ene mit unseme breve to Nowgarden zenden. Wes juwes willen hiiran is, des beghere wii ju antwerde mit den ersten. Valet in Christo. Scriptum crastino Mauricii, nostro sub secreto. Consules Tarbatenses.

687. *Vertrag der englischen Gesandten und der Bevollmächtigten des Hochmeisters über Wiederaufnahme des Handelsverkehrs und Beilegung der beiderseitigen Beschwerden, unter Vereinbarung weiterer Verhandlungen für den 1. Mai 1406 in Dordrecht. — 1405 Okt. 8. Marienburg.*

Aus K StA Königsberg; Or. Perg. m. 3 anh. S., am oberen Rande gezähnt. Aus der Rückseite: Concordia in causis Anglie mercatorum et constitutiones facte, quomodo utroque partes se habere debeant.

Kapitelsarchie Canterbury, Transsumpt von 1407 Juli 24. S. n. 805.

¹) Geve God — gheproven zwischen den Zeilen eingeschaltet.

²) 1406 März 21.

*Gedruckt: in engl. Übersetzung Hakluyt 1, 161—164. Verz.: HR. 5 n. 370.
Vgl. auch den Bericht der Fortsetzung des Johann von Posilge, Scriptorum rerum
Pruss. 3, 282.*

Haec indentura facta inter dominum Willelmum Esturmy militem, Johannem Kyngtone clericum et Willelmum Bramptone civem Londoniarum, ambassiatores, commissarios et nuncios invictissimi principis et domini, domini nostri domini Henrici Dei gracia regis Anglie et Francie et domini Hibernie, ad reparandum, reformandum et emendandum quecumque dampna, gravamina, excessus, violencias et injurias per dictum dominum regem ipsiusque ligeos et subditos magnifico prepotentique domino, domino Conrado Jungingensi ordinis beate Marie Theothonicorum hospitalis Jerusalemiani magistro generali, vel ipsius subditis quovismodo indebite attemptata, facta vel illata consimilesque reparaciones, reformaciones et emendas a prefato domino magistro et deputatis suis pro ipso et ipsius subditis quibuscumque nomine dicti domini nostri regis et subditorum suorum requirendum, petendum et recipiendum ad dictum dominum magistrum generalem in terram suam Prusie per dictum dominum regem transmissos et destinatos parte ex una, ac honorabiles dominos et religiosos viros, fratres Conradum^a de Lichtenstein magnum commendatorem, Warnherum de Tetyngen supremum hospitalarium^b et commendatorem in Elvyngo et Arnaldum de Hecken thesaurarium magnifici prepotentisque domini, domini magistri antedicti, procuratores et commissarios pari et consimili per omnia cum dictis ambassiatoribus Anglie dicti domini magistri generalis auctoritate vice versa suffultos potestate parte ex altera testatur, quod, habitis inter dictos ambassiatores, nuncios, procuratores seu commissarios de et super reparacionibus, reformacionibus et emendis dampnorum, gravaminum, excessuum, violenciarum et injuriarum tam Prutenis per Anglicos quam per Prutenos Anglicis necnon aliorum hincinde indebite factorum, illatorum et attemptatorum tractatibus diversis, demum post tractatus hujusmodi in vim potestatis eis attribute ambassiatores, procuratores et commissarii sepenominati subscripta appunctarunt et de eisdem unanimiter concordarunt.

[1.] Primo videlicet, quod pro conservacione mutui amoris et amicie consueti ac pacis tranquillitate, et ut subscripta^c eo felicius ad finem perducantur^d optatum, utrimque inter dictum dominum regem ipsiusque ligeos et subditos necnon terrarum et dominiorum dicti domini magistri generalis quoscumque subditos, incolas et habitatores in futurum amicabiliter conservandis et confoveendis extitit concordatum, quod ligei mercatores Anglie quicumque liberam habeant facultatem se applicandi cum^e navibus, bonis et mercandisiis quibuscumque ad quemcumque portum terre Prusie necnon hujusmodi bona et mercandiaz ulterius ad quemcumque locum in dicta terra Prusie ac se transferendi ibique cum quacumque persona libere contrahere et mercari, sicut antiquitus et ab antiquo extitit usitatum; quod quidem in omnibus et per omnia Prutenis concessum est in Anglia.

[2.] Item subsequenter inter predictos ambassiatores, procuratores et commissarios extitit etiam concordatum, quod, cum nuper videlicet quod de anno Domini millesimo quadringentesimo tercio dictus dominus magister generalis per circumspectos viros Johannem Godecke de Danczik et Henricum Monecke de Elvyng, ipsius in hac parte nuncios et ambassiatores¹, quosdam articulos, viginti videlicet numero², dampnorum, gravaminum, violenciarum et injuriarum ipsi domino magistro et ejus subditis per dicti domini regis ligeos et subditos factorum et illatorum materias in se continentes dicto domino regi in regno suo Anglie porrigi, tradi atque

^a) Conradum K.

^b) Hartum von Basse K.

^c) et sed von Basse K.

^d) ad — pedantur über der Zeile nachgetragen K.

^e) Über der Zeile K.

¹) S. n. 591.

²) Klageartikel von 1403, Hanssakten n. 317.

liberari fecit, super eisdem inter ambassiatore, commissarios sive procuratores predictos appunctatum et concordatum existit, prout in actis et actitatis coram eisdem ambassiatoribus, commissariis seu procuratoribus habitis et factis et in registris de et super hujusmodi articulorum examinatione confectis et conscriptis plenius continetur, ad que se hic referunt ambassiatore, commissarii et nuncii antedicti; quorum articulorum aliqui per commissarios antedictos sunt recepti, aliqui ad terminum infrascriptum prorogati, prout in registris hujusmodi plenius contentum est et conscriptum. Super aliis autem articulis dictis ambassiatoribus Anglie in terra Prusie de novo datis, que sexdecim numero existunt¹⁾, quorum unus est admissus, ceteri vero ad terminum eciam infrascriptum sunt prorogati, idem fiat et servetur, sicut super articulis dicto domino regi, ut predicatur, traditis et porrectis superius appunctatum et concordatum existit. De articulis insuper per ambassiatore Anglie dicti domini regis Anglie ac ligeorum et subditorum suorum nominibus prefati domini magistri generalis procuratoribus et commissariis porrectis²⁾, quorum quidam sunt expediti, reliquorum vero expedicio ad terminum infranominaudum prorogata³⁾ existit, prout eciam ia registris de et super eorundem articulorum examinatione confectis⁴⁾ denoscitur esse cautum, super quibus idem servetur modus, qui super articulis dicti domini magistri generalis tam in Anglia domino regi quam ipsius ambassiatoribus in terra Prusie porrectis et traditis servari debet, prout superius de eisdem est concordatum. Et licet pro parte civium et mercatorum civitatum Rigenensis et de Tarpato ac aliorum opidorum in terra Livonie plures et magne querele dictis ambassiatoribus Anglie in terra Prusie in scriptis articulatum porrecte fuerunt et tradite, que variis ex causis tunc non poterunt expediri, ideo inter ambassiatore et commissarios antedictos conductum extitit et concordatum, quod iidem cives et mercatores primo die mensis Maji proxime futuro in opido Durdracensi sive de Durdraço in Holandia, ad quos diem et locum omnium aliorum articulorum in partibus Prusie non plene expeditorum fiet, ut infra dicitur, prorogacio et continuacio, per se vel procuratores legitimos poterunt comparere, congruam, justam et rationabilem reformationem omalium contra eosdem iajuste attemptatorum tunc aut aliis temporibus infra annum videlicet continuum extunc sequentem et non ultra contingentibus ibidem de consensu ambassiatorum et commissariorum utriusque partis limitandis effectualiter legitimo cessante impedimento consecuturi; hoc semper adhibito moderamine, quod valoris mercium, mercimoniorum et mercandiarum, de quibus dicti cives et mercatores de Livonia in eorum articulis per dictos Anglie ambassiatore, ut predicatur, receptis faciunt mencionem, nec per Anglicos nec Prutenos nec Livoienses, sed per mercatores fidedignos indifferentes juste estimentur, apprecientur et comprobentur ad verum valorem mercatorum, quem hujusmodi mercimonia valuissent, si tempore capcionis eorundem ia foro ville Bruggis Flandrie extitissent⁵⁾. Sane quia plurium querelarum illorum de terra Prusie, quarum articuli dictis ambassiatoribus Anglie in eadem terra tunc⁶⁾ existentibus porrecti erant et recepti, illorum videlicet precipue, qui coram dictis ambassiatoribus Anglie in ipsa terra Prusie nondum comparuerunt, facta est, ut predicatur, usque ad primum diem Maji prorogacio, inter prefatos ambassiatore, procuratores et commissarios extitit concordatum, quod ipsi, sicut predicatur, non comparentes dicto primo die Maji in dicto opido Durdracensi legitime per se vel ipsorum procuratores poterunt comparere ac litteras testimoniales patentes dicti domini magistri generalis sigillo consignatas, recepta primitus per eum civitatum, unde dicti conquerentes cives existunt,

1) Auf Baur K.

2) confectis am Bende K.

3) Über der Erde K.

4) Klageartikel von 1405, a. a. O. n. 319.

5) Das. n. 323.

6) Das. n. 361.

congrua informacione, secum deferre, dampnorum et gravaminum eis et eorum singulis per Anglicos quomodocumque indebite illatorum estimaciones, ut convenit, articulatim coram utriusque partis^a ambassiatoribus, procuratoribus, nunciis et commissariis declaraturi et probaturi, congruam, justam et rationabilem reformationem omnium contra eosdem injuste attemptatorum tunc aut aliis temporibus ibidem de consensu ambassiatorum et commissariorum utriusque partis limitandis effectualiter, sicut civibus et mercatoribus de Livonia superius est promissum, consecuturi. Si vero illi de Prusia, de quibus statim supra proximo fit mencio, dicto primo die mensis Maji in loco prefixo quavis ex causa non comparuerint, quod bene liceat eis, quandocumque extunc infra annum continuum Londonis ad dominum cancellarium Anglie accedere et ipsi quærelas suas in partibus Prusie dictis ambassiatoribus Anglie porrectas et in dicto termino prorogato porrigendas et ibidem non finitas vel expeditas insinuare et declarare, dampnorum et gravaminum eis et eorum singulis per Anglicos quomodocumque indebite illatorum estimaciones, ut predicatur, articulatim declaraturi et probaturi, extunc ibidem a dicto domino cancellario congruam, justam et rationabilem reformationem ac satisfactionem omnium contra eosdem injuste attemptatorum de quærelis, ut predicatur, non expeditis sic, ut prefertur, recepturi effectualiter et consecuturi summarie et de plano.

[3.] Inter prefatos insuper ambassiatores et commissarios appunctatum extitit et concordatum, quod prenominatus dominus rex et dominus magister antedictus suos ambassiatores, nuncios et commissarios ad dictum primum diem Maji ad tractandum, conveniendum, concordandum et concludendum super hiis, que tunc inter eos tractari et agitari contigerit, sufficienter instructos mittere teneatur et destinare.

[4.] Porro inter sepefatos ambassiatores, procuratores et commissarios actum extitit et affirmatum, quod omnibus et singulis statutis, ordinationibus et prohibitionibus licitis per dominum magistrum sepe nominatum in terra sua Prusie aut per proconsules et consules ac gubernatores civitatum, opidorum, villarum et locorum aliorum in dicta terra Prusie conditis, factis et ordinatis, ad quorum observacionem tam ipsius domini magistri generalis subditi quam eciam advene et extranei teneantur et obligantur, eisdem statutis, ordinationibus et prohibitionibus quicumque Anglie mercatores ad terram Prusie venientes pari forma constringantur et ardentur^b.

[5.] Preterea eciam ordinatum est, quod panni quicumque venales de Anglia ad terram Prusie per mercatores Anglie apportati et exnunc apportandi ac ibidem vendicioni expositi, sive integri panni sint sive medii, ambos suos fines debent continere.

[6.] Postremo, ne superius recitata optato defraudentur effectui, omnium et singularum dampnorum et gravaminum, quibus nondum facta, set facienda esse vigore presentis tractatus, reformatio et reparacio usque ad primum^c diem mensis Maji proximo futuri^d continentur et prorogentur, prout per presentes continuata et prorogata existunt, cum continuacione dierum tunc immediate in opido Durdracensi antedicto sequentium; quibus die et loco aut terminis aliis et locis tunc hinc inde, si oportuerit, limitandis et assignandis aut infra annum post lapsum dicti primi diei mensis Maji proximi sequentem lesis et dampna passis, de quibus superius in genere memoratur, congrua, justa et rationabilis ex utraque parte fiat reformatio; proviso semper, quod, si infra dictum annum lesis et dampnificatis generaliter, ut predicatur, nominatis congrua, justa et rationabilis de ipsorum dampnis, gravaminibus et injuriis facta non fuerit reformatio, quod infra tres menses continuos post lapsum anni hujusmodi Pruteni regnum et dominia dicti domini regis Anglie cum

a) partibus K.

b) et art. sup. Roster K.

c) primum K.

d) futuro K.

ipsorum mercandizis et bonis aliis infra dictos tres menses eciam emptis et acquisitis, et Anglici eciam consimiliter per omnia terras et dominia dicti domini magistri generalis sine molestacioe, perturbacioe vel impedimento quibuscumque nulla alia insinnacione vel monicione necessaria in hac parte vitare et, dummodo legitimum non absit impedimentum, ab eisdem se abstinere ac eciam divertere teneantur.

[7.] Ceterum ne per iusoleacium aut hominum perversorum* derobaciones vel spoliaciones dicto domino magistro generali a premissorum concordatorum observancia fidei misistretur materia discedendi aut detur occasio, quod absit, ea non observandi, per sepeaminatos ambassiatores et nuncios concordatum eciam existit, quod, si mercandize et bona quoruncumque ejusdem domini magistri generalis subditorum extante in mari per Anglicos capiuntur injuste atque ad et in regnum Anglie addacta fuerint et ibi receptata, quod gubernatores et custodes portuum et locorum, quibuscumque nuacupearit aominibus, ad que mercandizas et bona hujusmodi devesire coactigerit, ipsa mercandizas et bona ex sola fama et suspicione probabili, si alie defuerint probaciones, dumtaxat informati salvo custodienda arrestare teneantur, illis, quorum extiterint, cum debite petita fuerint, favorabiliter restituenda; que si facere pretermiserint vel eciam facere contradixerint, extantem iidem gubernatores et custodes hujusmodi dampna passis dampnorum suorum emendam prestare teneantur. In defectum vero justicie gubernatorum et custodum hujusmodi dominus noster rex supranominatus, postquam per partem ipsorum dampna passorum congrue fuerit requisitus, congruam justiciam et rationabilem satisfacionem ipsis dampna passis infra tres menses continuos cessante legitimo impedimento facere teneatur. Alioquin bene liceat dicto^b domini magistro generali, bona mercatorum Anglicorum in terra Prusie existencia ad condignam satisfaccioem dampnorum subditis suis illatorum arrestare et ea sub arresto et salv[a]^c custodia detinere, quousque subditis suis dampna passis juste et rationabiliter fuerint satisfactum. Consimiliter eciam et per omnia idem fieri debet Anglicis per dominum magistrum generalem et subditos suos in Prusia, sicuti dicto domino magistro generali et subditis suis superius per illam clausulam „Ceterum ac etc.“¹ per dictos ambassiatores Anglie et commissarios ipsius domini magistri generalis pro ipso et hominibus suis in regno Anglie in casibus consimilibus fieri debere actum est et concordatum.

Et ut prescripta omnia et singula juxta et secundum ipsorum seriem, contineantur, effectum et tenorem per hos, quorum interest, firmiter et iaviolabiliter observentur in futurum, preaminati ambassiatores, nunci et commissarii omnes et singuli presentibus indenturis in hac parte factis, quarum uni videlicet parti penes ambassiatores Anglie remaneant et alteri eciam parti penes commissarios Prusie dimisse, suis manibus ipsorum sigilla singillatim apposuerunt in pleam fidem et probacionem omnium premissorum. Datum in castro Marieburgh in Prusia, octavo die mensis Octobris anno Domini millesimo quadringentesimo quinto.

688. *Der deutsche Kaufmann zu Brügg an die preussischen Städte: ist erstaunt über die vom Hochmeister ohne Wissen der Hansstädte verfügte Freigebung der Ausfuhr des verbotenen Gutes durch den Sund²; weist auf den schlechten Eindruck hin, den diese Sprengung der hansischen Einigkeit namentlich in Flandern machen muss, erklärt mit Rücksicht auf die vom Hochmeister*

a) perret auf Rauer K.

b) Auf Rauer K.

c) salvo K.

¹) Oben § 7 Anfang.

²) S. oben n. 676. Der deutsche Kaufmann bezieht sich hier auf ein damit übereinstimmendes Schreiben eines Eibinger Städtetages von Sept. 1.

gerügte Übertretung der städtischen Ordonnanz, dass alle durch den Sund nach Flandern ausgeführten verbotenen Waren lediglich aus Preussen und nicht aus der Elbe oder anderen Ländern gekommen waren¹⁾, und ersucht sie, auf die Erlangung einer Entschädigung für die Ausschreitungen der Engländer und die Abwehr künftiger Gewaltthaten derselben bedacht zu sein. — 1405 Okt. 11.

Gedruckt: HR. 5 n. 375.

689. Philipp Wythe, Bürger von Lynn, hinterlässt in seinem Testament u. a. seiner Ehefrau Margaretha den lebenslänglichen Niessbrauch eines Grundstückes samt Gebäuden in Lynn (totum illud tenementum cum omnia edificia et pertinencia suis jacens in Lenna episcopi ex opposito ecclesie sancte Margarete, et extendit in longitudine a communi via versus orientem usque ad magnum ripam Lenne versus occidentem), während das Eigentumsrecht daran an seinen Sohn Eudo übergehen soll; stirbt dieser vor dem Erblasser, so soll das Grundstück später verkauft und der Erlös teils zu Legaten an Philipps Tochter Margaretha und deren Söhne, teils zu Messen u. a. frommen Werken verwendet werden, u. s. w. — 1405 Okt. 14.

Sta Lübeck, Anglicana n. 60; Or. Perg. m. anh. 8.



690. Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Reval: bezeugt das Eigentumsrecht des hansischen Kaufmanns Heinr. van Staden an zwei Fässern Reis, die mit der Marke des Tydem. Droghe gezeichnet und in Reval wegen einer Schuld desselben arrestiert sind; erklärt, dass Heinrich die Angaben Droghes über die Zusendung einer weiteren Partie Reis an ihn bestätigt. — 1405 Okt. 22.

Aus Sta Reval; Or. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1669.

Die Rechnung des Wasserbaillifs in Sluys (s. oben S. 77) von 1404 Sept. 22 bis 1405 Jan. 12 verzeichnet an Geldstrafen: der Deutsche Henry de Bournebrouck 16 Pfd. 16 Sch. wegen Einfuhr eines Stückes weissen englischen Tuches; der Patron einer Karake aus Barcelona 100 Pfd., weil er bei der Einfahrt in den Hafen von Sluys das dort verankerte Schiff des deutschen Schiffers Brothaghen angesetzt und dessen Vorkastell zergerissen hat, wobei ein auf demselben befindlicher Matrose Jean de Mikelborch ertrunken ist. — Desgl. 1405 Jan. 12—Mai 11: der Deutsche Jean Vaeldbroeck; der Deutsche Jean Nateldoren 10 Pfd. wegen Ankauf eines den Engländern gerulden Tawes in Harfleur; Henry Wyyghe 6 Pfd. wegen einer Prügeln in Norwegen. — Mai 11—Sept. 21: der preussische Schiffer Arnoult von Hasselt 3 Pfd. wegen Misshandlung eines Matrosen mit einem Ruder; Henry de le Berghie aus Danzig 9 Pfd. wegen Messerstechens.

Honorabilibus industriosisque viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Revaliensis, amicis nostris sincere preamandis, littera presentetur.

Vrentlike groyte unde wat wij gudes vormogen tovoeren. Heren unde gueden vrende. Uns hevet to kennen gevegen Gosschalk Johansonne, coepman van der Duytschen Hanze, dat Mertijn Ozenbruce van Lubeke hevet doen arrestijren binnen juwer stad twee vate rijzes van dessen merke  unde alsdusdane bymerke 

¹⁾ S. die Briefe des deutschen Kaufmanns an den Hochmeister und die preussischen Städte von Sept. 22 über die Einfuhr verbotener Waren in Flandern, Holland und Seeland, HR. 5 n. 373, 374. Die Antwort der preussischen Städte von 1406 März 12 s. das. n. 303; vgl. auch n. 307.

unne schuld willen, de em Tideman Droghe solde schuldich zijn, den dat vorecreven merck solde toeboren, alsoe wij van Gosschalke vorecreven verstaen hebben. Warup Henrick van Staden, ock coepman van der vorecreven Hanze, in presencie des vorecreven Gosschalkes hevet verantwoordet seggende, dat he de vorecreven twee tonnen rijzes alleyn met zijnen oghenen ghelde betalt hedde; wat dan dat se met Tidemans vorecreven merke weren gemerket, men dat se up erer beder aventure overgesant worden. Unde desse poente hevet de vorecreven Henrick van Staden vor uns met zijnen ngerichteden lijfliken vingberen unde met gestaveden eyden to den hilgen swerende warachtigen getuget unde bekant. Ock so seghede Henrick vorecreven, dat de selve Tideman em overgescreven hadde van 13 marck Rijgbesch. de ok solden zijn gekomen van rijze, dat he Tidemanne vorecreven met den vorecreven twee vaten oversaude; unde want Henrike van Staden vorecreven hijrvan nicht witlick en ys anders, dan em Tideman Droghe vorecreven hijrvan overgescreven hevet, so en wolde he daerto vor uns vorder nicht to doen. Unde dit scribe wij ju heren over to der begherte Henrikes vorecreven, up dat gi moega weten, so wes dat hijrvan vor uns ys gescheyn. God unse here moete ju alle tijt bewaren in zielen unde in lyve. Ghescreven under unsen ingezeghelen, npta 22. dach in Octobri int jaer 1405.

By den alderluden des gemeynen coepmans van der Duytschen Hanze nu to Bruce in Vladeren wesende.

691. *Stralsund bekundet, dass es das dort befindliche englische Gut wegen der Wegnahme eines Stralsunder Schiffes durch die Engländer aus Calais arrestiert, aber auf Grund eines Abkommens mit den englischen Kaufleuten wieder freigegeben hatte, unter Zurückbehaltung eines entsprechenden Schadenersatzes; und dass es dann im Jahre 1404 wegen der wiederholten Schädigung seiner Bürger das Gut der Engländer nach dem Vorgang der anderen Städte wieder unter Arrest gelegt hat. — 1405 Nov. 2.*

Kapitelsarchiv Canterbury; Or. Perg. m. Spur d. S.

Gedruckt: HR. 5 n. 447, *Litterae Cantuarienses (Rer. Britan. med. aevi script.)* 3, 91. S. oben n. 635, 636.

692. *Hamburg an Bremen: erklärt bei Beantwortung einer Beschwerde Bremens über Zollerhebung von bremischen Bürgern in Hamburg, dass es von den Bremern keinen Zoll genommen hat, wohl aber Bakengeld¹, wie dieses auch die Hamburger und der die Elbe herabsegelnde gemeine Kaufmann zahlen müssen, soweit sie nicht ausdrücklich davon befreit sind. — 1405 Nov. 6 (fer. sexta p. f. omnium sanctorum).*

StaA Hannover; Or.

Gedruckt: Sudendorf, *U.B. z. Gesch. der Herzöge von Braunschweig-Lüneb.* 10 n. 80.

693. *Der Schiffer Joh. Luningh bekennt, von den ihm als Frachtlohn für eine Fahrt von Bergen nach England zukommenden 189 Nobeln, auf deren Zahlung er die Befrachter seines Schiffes in Lübeck verklagt hatte, 170 Nobel erhalten zu haben, während 11 Nobel für den Lotsen und 8 Nobel als Kaution für etwaige Nachforderungen der Befrachter bei Joh. de Hamelen deponiert*

¹) Wegen des [Leucht]turmes auf Newwerk (to der Nyen O), wie es in dem entsprechenden Bechtfertigungsschreiben Hamburgs an den Erzb. Otto und das Domkapitel von Bremen von Nov. 16 heisst; Sudendorf a. a. O. n. 82.

werden sollen, und verzichtet unter Mitverpflichtung von zwei gen. Lübeckern auf alle weiteren Ansprüche wegen der Fracht. — 1405 Nov. 11.

StA Lübeck, Eintragung im Niederstadtbuch zu 1405 Martini.
Gedruckt: Lüb. U.B. 5 n. 137.

694. Der deutsche Kaufmann zu Novgorod an Reval: beklagt sich über Nichtbeachtung der Ordinnanz gegen den Borgkauf in Flandern. — 1405 Nov. 18. Novgorod.

Aus StA Reval; Or. Hölhbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1670.

An dey erwerdyghen borghermester und rat to Revale sal desse bref; littera presentetur.

Vrntlike grote myt leffliker gunst. Besunderinghes leven vrunde. Alz ju wol wytlík is alz umme den borch, dey gelegert wart beide myt den Vlamynghen und myt den Russen, dat men dat holden solde myt gantzer endracht, dat wert hir to Nongarden myt den Rüssen vullenkomeliken geholden, unde dem kopmanne wol dúnket, wd it in Vlandern myt den Vlamynghen und ok en andern wech nicht geholden wert; und de kopman meynet wol, is dat men id in Vlandern nycht holden wyl, so en kan des dey kopman to Nougarden ok nycht wol holden, wante dey gemeine kopman van jare to jare in schaden kompt van dessen saken. Hir mysdunket deme kopmanne tomale sere ane, wente twe eder drey werden des gebetert und dey gemeyne kopman wert des vorerget. Hirumme weset hirinne vordacht myt juwer vorsichtigen wysheit, wan dey bilandesschen stede tosamen komen, dat desse unredeliken sake afkome. Gescreven in dem hove to Nouwgarden, int jar unses Heren 1405 in sunte Elseben avende, under sunte Peters ingesegel.

Olderinde und wysesten des Duschen kopmans to Nongarden.

695. Novgorod an Dorpat: erklärt auf Dorpats Anfrage seine Bereitwilligkeit zur Aufrechthaltung des Friedens von 1392. — [1405 vor Dec. 13.]

A.
Aus R StA Reval, Übersetzung Dorpats, eingeschoben in n. 696. Hölhbaum.

B.
Aus R1 StA Reval; gleiche Übersetzung a. Perg. Koppmann.
Gedruckt: aus B v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1672, Napierky, Russ.-lieland. Urkunden n. 156; aus R1 v. Bunge 3 n. 1331, egl. 6 Reg. S. 92.

A.

Van dem ersebiscope to Nowgarde bischop Johanne, van dem borchgreven Gesepha Sagaravitza, van dem hertogen Wassili Gesevitze, van all den borchgreven, van all den hertogen, van all den kinderen der coplude unde van gansen menen Nowgarde unsen nabunren, dem borgermeistere to Darpte unde den rædleden * unde dergantzen menheit to Darpte. Also als gi gesant hebben juen tolk Johannes mit enem breve unde deden uns witlik, wo Johan de borgermeister van Lubeke mit siner selschop was to

B.

Van dem ertzbisshoppe van Noûgarden unde van des borchgreven wegene Jesiff unde van des hertogen wegene Wassili Jesive syn sone, van alle der borchgreven unde hertogen wegene, van des gemeynen kopmans wegene unde des gemeynen kopmans kyndere wegene, unde van gantze Grote Noûgarden wegene an unse nabûrs, de borgermeistere unde rât van Darpte unde gemeynliken an de van Darbt. Dat gy an uns gesand hebben Hans tolke myt juwem breve unde dôn witlyk, alze her Johan Niebûr myt syner

a) de.

Nowgarde unde vestede den vrede unde küssede dat cruce¹; unde nuu noch sedder der thit der crusküssinge noch Nowgarde hefft nenen unvrede gehat. Unde Nowgarde wil den vrede unde crusküssinge helden; unde de kindere der coplude vart van juu to uns unde coplagen, unde unse vart wadder* to juu in juue land unde coplagen dar van beiden siden na der crusküssinge; unde wy vorwaren unsen gast als de unsen na der crusküssinge, unde desgelik wart gi junen gast na der crusküssinge.

selschop was to Nougarden, do se dat cruce küsseden unde de vrede wart gevesteget¹; na der kruskussynge hefft Nougarden [n]enen unvrede myt jaw gehad. Nougarden wyl den vrede unde cruskussynge holden; juwe koplde kyndere komen to uns unde de unse to jaw in juwe land unde koplagen van beyden sliden na der crusküssynge; wy wyllen juwen gast vorwaren gelyk den unsen na der cruskussynge, unde vorwaret gy unsen gast na der kruskussynge. Blivet gesunt. Dessen bref Wassili Uze de horchgreve unde de hertoge Jesife Sacharniti.

696. *Dorpat an Reval: hat den deutschen Kaufmann zu Nowgorod vor Grossfürst Witold warnen lassen sowie bei Nowgorod angefragt wegen der Aufrechterhaltung des Friedens von 1392; sendet die Antwort der Russen und meldet die Weiterbeförderung zweier von Lübeck übersandter Schreiben an Riga. — 1405 Dec. 13.*

Aus StA Reval; Or. n. Stücken d. S. Hohlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1672, Napierky, Russ.-lithänd. Urkunden n. 156.

Den ersamen vorsichtigen mannen, heren borgermeistern unde radisheren der stad Revele, unsen besöndern vrunden.

Unsen vruntliken willin mit begeringe allis guden tovrn. Heren unde besondergen leven vröndes. Als lest dee erwerdige here meister van Lifflande warnyngede dede dem menen copmanne van hertoch Vitovd wegene, als juue wisheit wol vornaemen hefft, des begere wy to wetinde juuer leve, dat van dem breve, de to uns daraff kwam, sande wy ene utschrift an den copman to Nowgarde; unde na der tilt vorbodede wy den copman van overzee, de to den tilden to Darpte was, unde wordens mit en eens, dat wi unsen tolk Hans Dürkope sanden mit unsis stadis breve an den ersehiscope, horchgreven, hertogen unde an menen Grote Nowgarde unde deden ene vrage, wer zee oc den vrede holden wolden, den bere Johan Niebuur, borgermeister to Lubeke, mit etlikir ander stede sendehode, dee dar mede togesant weren, bevestede na der bewonden crusküssinge. Des screven zee uns wadder* to an erem breve besegelt mit twen ingesegelen, welke breff hadde van wörden to wörden aldäs, over to settende dat Russi[s]ch an Dädisch, als hiir na screven steit: [*Folgt n. 695*]. Aldäs lovet de inhödinge des vorgescreven breves. Vortmer wille weten juuo wisheit, dat wy de twe breve, dee gi antwarden heren Johanne Eppenscheden, unsis stadis borgermeistere, untesant van dem rade to Lubeke an dee Lifflandeschen stede behve wy gesant an den raed to Rige. Darmede sii juue ersamheit dem almechtigen Gode bevolen. Screven unde unsis stadis secrete, in sunte Lucien dage der hilgen jungfrewen in den jaren unsis Heren 1405.

Borgermeistere unde raed der stad Darpte.

697. *Vertrag zwischen den Gesandten K. Heinrichs [IV] von England, Ritter Will. Esturmy und Mag. Joh. Kington, und den Bevollmächtigten von Lübeck,*

a) 80.

1) Vertrag des Lübecker Bürgermeisters Joh. Niebur u. Gen. mit Nowgorod von 1392; Bd. 4 n. 1080.

Bremen, Hamburg, Stralsund und Greifswald¹ über Wiederaufnahme des Handelsverkehrs zwischen England und der Hanse für 1 Jahr und 7 Monate, über die Abhaltung einer Tagfahrt in Dordrecht am 1. Mai 1406 behufs Ausgleichs der beiderseitigen Beschwerden gemäss dem Marienburger Vertrage von Okt. 8 [n. 687] und die unverbrüchliche Wahrung der hansischen Privilegien in England, während für allen während dieses Stillstandes etwa entstehenden Schaden Ersatz geleistet und, falls nicht innerhalb eines Jahres nach der Dordrechter Tagfahrt für alle Beschwerden Genugthuung gewährt ist, den beiderseitigen Kaufleuten eine dreimonatliche Abzugsfrist zustehen soll. — 1405 Dec. 15. Dordrecht.

L STA Lübeck; *Or. Perg.* n. 2 anh. S. — *Niederläch. Übersetzung im niedersäch.* Kopiar von 1455 fol. 190.

C Kapitelsarchiv Canterbury; *Or. Perg.*, S. ob. Das., *Transsumpt* von 1407, z. n. 805.

R STA Reval, *Transsumpt* des von den preussischen Städten mitgetheilten Vertrages im Schreiben Dorpat an Reval von 1406 März 12.

Gedruckt: aus L. Lub. U.B. 5 n. 138, aus C. H.R. 5 n. 290, Literae Cantuarienses 3, 94—98, aus R. v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1694 bez. H.R. 5 n. 299 u. 301; in engl. Übersetzung Hakluyt 1, 164—166.

698. *Beschwerde der Hamburger Kaufleute in Holland über Verletzung ihrer Privilegien und des Genter Schieds. — [1405.]*

Aus H. STA Hamburg, Trese Bb 16a; gleichs. Abschrift.

Gedruckt: ungenau H.R. 8 n. 1051.

Deme irhuchtighen hocheboren fursten unde heren, hertoghben Wilhelme van Beigeren, greven van Henneguwe, van Holland, van Seland, synen hoghen wysen rade unde synen steden van Holland, also Dordrecht, Harlem, Delft, Leiden unde Amstelredamme, gheven othmodelik te kennende de coelude unde portere van Hamborgh npe desse tijd in Holland wesende, dat se groed ghebrek unde scaden lijden in den landen van Holland unde van Seland boven sommighe pointe, de uy here unde sine stede vorscreven an claren privilegien besegheld unde de gude stede van Ghend der stad van Hamborgh to pronuncieret unde ghesegheld hefft.

[1.] Ind jar 1404 omtrend Meyree Ischrand Simonssone van Monckedamme vorloes sin schipp tot der Vere in Seland, welk^a schipp mit here ghelden waz ut Hamborgh; darvan ghevischet unde berghet würden tot der Vere^b uppe land 16 last beers^c, den porteren van Hamborgh tobehorende, de de here van der Vere em underwand. Dar groed vervolgh umme scheen is unde doch den van Hamborgh gheue bate scheen en is van dem here unde weddergifte.

[2.] Item ind sulve jar omtrend sunte Elizabeth dach^d Florens van Sweten uppe Oerk underwand em omtrend 300 vate Hamborgher bers van sevüdes weggen, dar he gheen bescheyd aff doen en wonde, allene dat dar grod vervolghingee umme scheen is.

[3.] Item uppe de selve tijd wurden ghevischet unde berghed uppe Wyringhen omtrend 100 vate beres, van welken de rentemeyster up Wyringhen nam^e

^{a)} Doppelt H.

^{b)} here H.

^{c)} nan H.

¹⁾ S. oben n. 664. Über das Zustandekommen dieser englisch-hansischen Tagfahrt vgl. den preussischen Recces von Sept. 29, H.R. 5 n. 276, und Hamburgs Schreiben an Münster und Koesfeld, das. n. 289.

²⁾ Zu einer im Juli nach Audenarde berufenen Tagfahrt der vier Leede scerden die Deputierten Brügges nach Angabe der Brügger Stadtrechnung u. a. instruiert apt fait aneroerende den Oosterlinghen als van der assise van den Ambrorghen biere. Gilliodts-van Seeren, *Inventaire de Bruges* 3, 521.

³⁾ Nov. 19.

de heffte unde de ghone, de dat vischet hadden, nemen de andere heffte. Unde umme grotes vervolghes willen gaff de rentemeyster den Hamborghers darvan wedder van sinen deele 19 vate bers, vurder konste dar neghien bescheyd aff scheen.

[4.] Item kortliken sünd paschen lest gheleeden¹ is verliera en schipp up der Suderzee, uth welken gheberghet wurden² 72¹/₂ vat heres, de quamen uppe Wyringhe. Dat vervolgh is vor myns heren rade kortlik tot Egghemund, dar noch gheen bescheid aff ghescheen is.

[5.] Item wurden de portere van Hamborgh dikkewijle ghehinderd in mynes heren lande, dat zo ere gude bi em sulve niet berghen oft vischen en moghen, wanner zie darbi komen. Unde nademe dat desse pointen clairlik zind tieghen de privilegie, de die stad van Hamborgh van mynes heren gnaden heft, begheren de poirters van Hamborgh, also se othmdelikest moghen, dat me dat zo rechverdighen wille, dat en gud bescheid scheen moghe van den vorseiden pointen, unde dat vortan also to verwarende, dat des ghelijc niet mer en scee.

[6.] Item hebben des capiteyns deenre van Staveren ghenomen en schipp, dat waz uth Denmarken, in welchem s[ee]^b namen 140 vate heres, copluden van Hamborgh tobehorende; dar vervolgh nmme scheen is, dat doch niet ghehatet en heft. Unde dijd sal me war vinden, dat id vorseid schip uthgezehelt waz van Hamborgh, eer myns heren van Holland hreff tot Hamborgh quam, dar he verwaringhe unde warschuynghe in dede, unde dijd schipp namen see des mandages vor unses Heren hemelvard in der Osteremeze.

[7.] Item namen de sulve in pinxtenacht upter reyde tot Wolderkum 17 thunnen botteren uth enem schepe van Hamborgh, dar schipper van waz Herberd Grünebaghen.

[8.] Item namen see uth dem sulven schepee 2¹/₂ stighe keese, 2 ossenhude, 4 deker kalfvelle unde 1 noppensak. Dijd is ghescheen, eer myns heren verwaringhe an Vreslande mocht kundighet werden. Daromme begheren se darvan wedderghifte unde dat me rechtverdighen, also dat reden unde recht is.

699. *Die preussischen Städte an die wendischen Städte: beklagen sich, dass die Leute der Königin [Margaretha] von Dänemark, entgegen den wiederholten Zusicherungen derselben, bei der Strandung der Schiffe des Lambrecht Junge und Joh. van der Heyde alle daraus geborgenen, Kaufleuten aus Preussen und aus anderen Städten gehörigen Güter im Namen der Königin weggenommen haben^a, und bitten, zur Verhütung weiteren Schadens auf Abhülfe bedacht zu sein. — [1406 Febr. 5.]*

Gedruckt: HR. 5 n. 298; vgl. den Recens n. 296, 5.

700. *Dorpat an Dortmund^b: antwortet auf ein Schreiben Dortmunds, worin dieses seine Rentenschuld gegen Herrn Alpha uter Olpe und den mit den andern Leibrüchtern abgeschlossenen Vergleich berührt, dass dem Alpha nun bereits im 11. Jahre seine Rente vorenthalten wird; rät, da derselbe am nächsten*

a) wurden R.

b) sinen oder unnen R.

¹) 1405 Apr. 19. ²) Auf diese Angelegenheit bezieht sich auch wohl das Antwortschreiben der Königin an Danzig von 1405 Dec. 26, HR. 5 n. 284. In den Jahren 1406 und 1407 wird dieselbe von den preussischen Städten und dem Hochmeister wiederholt um Rückgabe gemahnt; HR. 5 n. 309, 358, 363, 375. S. ferner unten n. 790. ³) Ungefähr in dieser Zeit hat Dortmund bei Stralsund um weitere Stundung seiner Schuld [s. Bd. 4 n. 956 Anm. 1]

nachgesucht und die Rückzahlung der Hälfte zu Sept. 29 versprochen. In seiner Antwort von [1406] März 26 (ser. sexta p. dom. letare) verlangt Stralsund unverzüglich sein Geld zurück. widrigenfalls es sich bei den Städten über Dortmund beklagen will. Or. im StA Dortmund.

1. Mai als Abgesandter Dorpats bei der Tagfahrt zwischen den Engländern und den gemeinen Städten in Dordrecht sein wird, einen Boten dorthin zu senden und mit Hilfe der Städte einen Vergleich mit Alph zu versuchen, da sonst eine Schädigung der Dortmunder Bürger und Kaufleute durch ihn zu besorgen ist. — 1406 Febr. 14 (in dem dage sante Valentini).

STA Dortmund; Or. m. S. S. oben n. 563.

701. Die 16 Ratgeber und gemeinen Landleute des Landes Wursten versprechen bei Abschluss einer ewigen Sühne mit Bremen, dessen Bürger und den sichern Kaufmann nebst Schiffen und Gut auf der Weser und anderwärts zu Wasser und zu Lande bei der Fahrt nach und von Bremen zu fördern und zu schützen, sie verheissen unter Bedingung der Gegenseitigkeit den Bremern Sicherheit in ihrem Lande sowie Freiheit zum Kauf und Verkauf gleich den eigenen Landleuten, und wiederholen unter Bestätigung ihrer alten Verträge mit der Stadt die früheren Bestimmungen über den Handelsverkehr [Bd. 2 n. 57, I n. 671]. — 1406 Febr. 22 (in demo h. daghe s. Peters, also be the Rome up den stol quam)¹.

B STA Bremen; Or. Perg. m. anh. S.

B 1 Das., Abschr. im Privilegiar S. 444.

Gedruckt: aus B Brem. U.B. 4 n. 341, aus B 1 Cassel, Sammlung ungedr. Urkunden S. 251. Verz.: Hempel, Invent. diplom. Saxon. infer. 3, 17.

702. Grossfürst Witold von Litauen schenkt dem deutschen Kaufmann zu Polok ein Grundstück zum Bau einer Kirche. — 1406 Febr. 23. Wilna.

Aus SA Riga; Or. Perg. m. anh. S. Höhlbaum.

Gedruckt: Monumenta Litvanica antiqua 4 n. 84, v. Bunge, Litv. U.B. 4 n. 1668. Verz.: Napierksy, Russisch-litv. Urkunden n. 157.

Wir Allexander andirs Wytowd fon Gotis genoden grosforst zu Lithoen etc. thuen wissentlich allen den, dy dezin brif forhorehen, das wir Gote zu lobe unde zu ereu und dem cristenen gelouben zu merunge gegeben haben unde mit craft disz brifis of ewege zyt gebin mit unforwandiltir gobe eynen erdboden adir eynen fleck unszr erden hy unszr hawze Ploskow in Rösenland, alz wyt und alz gros, alz das unsir marschalk Czahupurna zelhir mit zynir hant fon unsirm geheisze gezeichnet hot, dem gemeynen Dützhen kowfmanne unde kowflitten, das zy dorof bawen mögen mit mawira adir mit holze eyne cristene kirche unde cristene prystir dorby begen, alz fel alz en das beqweme mochte wezen. Unde das zolle wir und unsir nochkómeliage zu ewegen zyten nymmair wedirwendin. Des zu gezuknis zo habe wir unsir yngezegl an dezin hrif lazen hangen. Gegeben zur Wille, an zente Mathien obende des heiligen tzweifboten in dem jare der geburt Christi 1400 sexto.

703. Danzig an Thorn: bittet um Freigebung von Strümpfen, die wegen angeblicher Anfertigung aus englischem Tuch mit Beschlag belegt sind². — 1406 Febr. 24.

Aus SA Thorn n. 542; Or. m. Resten d. S. Hagedorn.

Ersamen unsirn gunstigen libin vrunden, herren ratnannen tru Dhorun* detur.

Vruntlichen grus mit behaglikeit vorgescreven. Libin vrunde. Uns ist vorkomen, das ir 42 doszin hozen Heinrich Tredewaters und 25 doszin bozen Alsteyns,

¹) Ss.

¹) Ein gleichzeitiges Schutzbündnis zwischen Wursten und Bremen auf 10 Jahre s. Brem. U.B. 4 n. 342. Vgl. auch oben Bd. 4 n. 301.

²) Vgl. n. 617, 664 Anm. 2.

uusir miteburgere, mit uch tzu Thorun siit ankomen, die welchin mitenandir ir sullet habin losen nemen in dem namen, das sie von Englichen gewande sullen sin gemacht. Des sint die vorscreven unsire mitburgere nad yre vrunde von uns begherende gewest, das wir uwir lybe bittende scribin welden, das ir in die hozen mitenandir volgen willet losen; sie willen gerne tzum nehisten tage dorumme vor die stete komen und die hozen aldo vorentwerten, ab sie mogen. Des bitte wir, libin vrunde, uwir gunstliche vruntscoff gar flisslich, das ir den vorgescreven unsirn burgirn dye selbin yre hozen uff dy vorscreven yre entwort tzu thune vor den stetin willet losen volgen; wir willen sie gerne stellen vor die stete, alldo tzu nemen und tzu dolden, was in denne von den stetin dorumme wirt gewiset. Gescrebin an aschentage [1]406. Ratmanne Dantzik.

704. *Reval [an Dorpat:] nach Mitteilung des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod hat dieses den Deutschen die Ausfahrt verboten; bittet, im Fall einer Arrestirung des Kaufmanns bei Nowgorod um seine Freigebung anzuhalten, sowie Riga um Verhandlungen mit den angekündigten Nowgoroder Gesandten zu ersuchen. — [1406 Ende Februar]¹.*

As R STA Reval, Missiebuch 1384—1420 fol. 35. Hagedorn.

Ersamen grot myt aller begehelycheit und wes wy gudes vormogen. Heren und leven vrende. Wilt weten, dat wy eynen breff entfengen des dintschedages to vastelavende² to vesper van deme kopmanne to Naugarden, wd dat dar boeden in-jageden³ van Pleschau an sunte Scholastiken⁴ und clageden [to]⁵ Naugarden in deme gemeynen dinghe, dat konink Vittaute myt groter macht were in erno lande⁶ und herde und brende und hedde en twe slote affghewonnen und lege vor deme derden. Des weren dar vele Dutschen reyde, de ere gud uppe sleden gelecht hadden, de utvaren wolden. Des worden se ens in deme dinghe, dat se den voboden, dat se neyner Dutschen gud utvoren mosten, und worpen dat gut weder van den sleden. Des gink de kopman vor den hertoghen und clagede eme dyt; des antworde he en, he wolde syk bespreken myt Groten Naugarden in deme ghemeynen dinge, wu se des dan ens worden, darna wolde he en antword geven. Und se bevruchten siik vor besettinge. Wes en to antworde wert, dat willen se utscriven mit den ersten, dat se mogen. Hirummie, heren und leven vrende, wert dat ju thydinghe worden, dat se den kopman besat hedden, dat gii mit juwer wisheit boden senden to Naugarden, de den kopman utvryeden, dat dat gut by sletwege utqueme, went wy nicht en weten, wu et up den somer stan wil, und hir deme ghemeynen kopmanne macht ane licht. Ramet hir des besten ane, als wy wol weten, dat gii dat gherne doet. Item was dar en sedelken in den breff gesteken⁷, dat de Naugarders ens worden in deme ghemeynen dinghe, dat se grote boden wolden senden an unsen heren den mester. Dnucket juwer wisheit icht nutte wesen, den heren van der Rige to scrivende, mit den boeden to sprekende van des kopmans wegene to Naugarden, dar moge gy vor raden.

705. *Reval [an den livländischen Ordensmeister?:] nach einer Mitteilung des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod ist dort den Deutschen die Ausfahrt aus der Stadt verwehrt; bittet deswegen, jetzt nichts gegen die Russen zu unternehmen. — [1406 Ende Februar.]*

a) *Fait sans résultat R.*

b) *Faillit R.*

c) *Folgt ungehört dat se grots boden*

wolden senden an unsen heren den mester R.

¹) S. n. 706.

²) Febr. 23.

³) Febr. 10.

⁴) 1406 Febr. 5; Bonnell,

Russisch-Neländ, Chronographie S. 216.

Aus R Sta Reval, Missivbuch 1384—1420 fol. 35. Hagedorn.

Erwerdige grote myt getruweme denste und wes wy gudes vormogen. Wetet, leve here, dat uns en breff is gekomen van deme Dutschen koopmanne to Nauwarden, dat dar vele Dutschen weren reyde uttovaren, de er gut up sleden ghelecht bedden; des quemen de Pleschauvere und sanden dar boden und beden de Nauwarders umme hulpe. Des worden se ens in deme dinghe, dat se vorboden [den]* vorlueden, dat se der Dutschen gad nycht utvoren en solden. Hirumme vruchte wy, dat se den Dutschen kopman besat hebben. Hirumme, leve here, so bidde wy ju umme unses vordenstes willen, dat gii geynen anevank den Russen en don, dat de kopman van Nauwarden net myt syme gude ut moge komen, wente uns und deme meynen kopmanne dar grote macht ane licht, und latet us dat vordeynen, war dat wy mogen. God van hemelrike beholde juwe sandycheit to langer tiit. Gescreven ...

706. *Dorpat an Reval: hat auf die Nachricht von Hsz. Witolds Einfall ins Gebiet von Pskow seine Boten nach Nowgorod und Pskow gesandt und von beiden die Zusicherung der fortdauernden Verkehrssicherheit erhalten. — 1406 März I.*

Aus Sta Reval; Or. n. Spur d. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litv. U.B. 4 n. 1689, Napiersky, Russisch-Litvönd. Urkunden n. 158.

Den ersamen heren borgemeistern unde rade der stad Revele, unsen besundergen leven vrunden.

Unsen vrundtlikin grüt mit begeringe alles guden. Heren unde leven vrunde. Juuen breff^{a)} inhol[d]ende, wo de copman to Nowgarde wesende juu breve hefft gesant, hebbe wii wol vürstan, unde des brevis geliik entfinge wii oc enen des mändages to vastelavende^{b)}. Darumme wii juener leve begeren to wetinde, dat wii mitten eersten, do wii de thidinge vornemen, dat hertoch Vitovd innesprenget was in der Plescow land, sanden unse boden unde breve beide an Groten Nowgarde unde oc to Plescow, biddende, dat se den copman dar vorwarden na der crüsküssinge. Des sanden de van Plescow ere boden wadder^{b)} to uns, unde weren hi u[n] des mandagis to vastelavende^{b)} unde hebben uns gelovet, dat se deme copmanne holden willin enen reynen wech aff unde to na der crüsküssinge. Desgelikis hebben de van Nowgarde uns ere breve gesant mit twen hangenden ingesegelen, den wii entfingen in deme dage, alze desse breff gescreven is; dar se uns dat sülve hebben inne to-screven unde gelovet, unde so wete wii nu van des copmans wege anders nicht wenne gud. Jodoch hebbe wii deme rade to Rige unse breve gescreven unde beden, dat se mitten Russchessen boden spreken willin, gicht se to Rige qwemen, als gi oc roren in juuen breve; unde wor wii vürdermeer den copman ane besorgen könen unde susen besten ramen, dar wille wii gerne vlitich ane wesen, dat beste wii könen; unde dancken juuer leve darvöre, dat gi sorchvoldich vor em siin unde dat gi uns desse thidinge hebben togescreven. Darnede siit dem alderhogisten bevolen sant unde wolmogende to langen thiden. Screven under unsemem secret, des mändages na invocavit int jar 1406.

Borgermeistere unde raed der stad Darpte.

a) Fol. R.

b) S.

^{b)} n. 704.

^{a)} Febr. 22.

707. *Verhandlung des englischen Oberhauses über die Herausgabe der den Preussen und Hansen durch englische Unterthanen geraubten Güter. — 1406 März 3.*

Publ. Record Office London, Rotulus Parliam. 7/8 Henry IV.

Gedruckt: Rotuli Parliamentorum 3, 568, 10; wiederholt hier.

Item mesquardy le tierce jour de Marce le chaunceller d'Engleterre monstra as seignours, coment les ambassiatours du roy avoient este en Pruyt et Hans et autres parties de par delea, pur traier de paix et de concorde, et coment sur un certain appointment illoeqes fait proclamacion se ferroit, qe les lieges du roy, gavoient attemptez envers ceux de Puce et de Hans, deussent faire restitution des ditz attemptatz.

Sur quoi accordez est par les ditz seignours, qe proclamacion soit fait par brief solonc le purport du dit appointment, come par lenrollement en la chauncellerie des ditz briefs et des autres severalx briefs directz as ditz lieges et autres et auxi de diverses commissions faitz as diverses persones celle partie y purra plus pleinement apparoir¹.

708. *Die englischen Gesandten, Ritter Wilh. Esturmy und der Geistliche Joh. Kington, an Lübeck: sind von der Tagfahrt mit den hansischen Ratssendeboten in Dorðrecht erst Febr. 18 nach England zurückgekehrt; vertagen wegen der Kürze der Zeit die für Mai 1 vereinbarten neuen Verhandlungen in Dorðrecht bis August 1 und bitten um Bekanntmachung dieses Aufschubs². — 1406 März 10. London.*

Gedruckt: aus der Abschr. im STA Recol v. Bunge 4 n. 1690, HR. 5 n. 312.

709. *Ritter Johann von Solms, Herr zu Ottenstein, an Köln: beklagt sich, dass sein Sohn in Münster erschlagen und die Aburteilung der verhafteten Übeltäter seitens Münsters verzögert ist; bittet, nach dem Vorgang anderer Hansstädte deswegen an Münster zu schreiben. — [1406]³ März 19. Ottenstein.*

Aus STA Köln, Haus 1 n. 229; Or. n. Spuren d. S. Höhlbaum.

An de erbaren wijsen vromen beschedenen heren, borgermester und rayd der stede van Colne, unze leven bijsunderen vrende, gescreven.

Unse bijsunderen vrentlijken grote myt al den gude, dat wij vormogen, tovoeren gescreven. Wilt weten, leven bysunderen vrende, dat wij wal geboppet hadden, al wij noch dot, dat wij ewelijke myt u to Colne zolden gewonet hebben alz uwe gude getruwe medeborger, und wij nu tor tijt van nôt wegene heme theen mosten. Des bidde wij u to wetene, dat uns wal clegelijck ys bijsunderen teghen u und tegen alle stede und gude lude, wo jamerlijke dat uns Johan van der Werssch unze sone bynnen Munster affgeslagen ys, alz gij wal vernomen bebbet, bynnen vreden und velycbeden, de unse bere van Munster und de stad van Munster to der tijt zunderlix gegeven badden; und darup so bevet de stad de handedyge angegreppen und gevangen, alz bij namen Hermanne van Mervelde, Bernde zône, und Bernde den Drossten, Hermans zône, de wij vortijdes er beyde gevangen badden,

¹) Nähere Angaben über diese verschiedenen königlichen Verordnungen giebt der englische Gesandtschaftsbericht von 1407, Hansakten n. 316, § 10b—10c. 1406 Juni 4 setzt der König einen Specialgerichtshof für alle in der Kanzlei einlaufenden Entschädigungsklagen ein; das. n. 297, vgl. n. 304.

²) In Folge wiederholter Vertagungen seitens der Engländer kommt die Tagfahrt erst Ende August des folgenden Jahres zu Stande. Die Korrespondenzen und Aktenstücke über diese Verschiebung s. Hansakten n. 309—315, HR. 5 n. 343, 346, 348—351, 390 bis 392, 397, 428, 429.

³) Wegen des Datums s. Ficker, Münsterische Chroniken I, 82.

and uns und al de gene, de wij myt rechte verdedingen mogen, verórvedet und verlovot hebbet and lijfflike over den hilligen myt upgerichteden vingerden und myt gestaveden eden verzeckert und verzwoeren hebbet, alz de orvedehreve uytwijset, der wij u uytscrift zendet myt dessen breve. Und boven desse órvede und verloffnisse und bynnen den zunderlix vreden and velijcheden unses heren und der stad van Munster verscreven behben se uns unsen zóne affgeslagen, dat wij ock an de stad van Munster gescreven hebbet und der dat wittlicj und kundich gedan hebbet, und anders vele guden luden und steden; and alz uns dónket, so wert dat gericht myt vorzate vertrecket, dar de stad van Munster yanne bedacht wert und ock in verdreet darumme komen mach, went de stede van Dorpmünde, van Soest, van Osenbruce und van Deventer, alz uns ys verstán don, an de stad van Munster gescreven hebbet und gewarnet, yn welker wijs dat se richten wolden, offte dat geschén were yn erre vryhet und vreden und velijcheden. Worumme, leven getruwen, wij n biddende sint und des van u begeren, dat gij ock willen scrijven an de stad van Munster, offte sodane geschicht were geschen bynnen Colne, wat gericht u dan vogede darumme to done, und ock up dat gij se darmede warnen und underrichten, alz ock de verscreven stede und ander stede van den Hensen gedan hebbet, alz uns ijs verstan dón, up dat se ock in nyen ander merre verdreet en komen, dat uns leet were, und bewijset nns hijr willen mede und latet nns dat alle tijt verdenen myt nnsen denste. Gescreven ton Ottenstene des vrygdages na sante Gertrude dage, under unsen ingesegele.

Johan van Solmisse, here ton Ottenstene, ritter.

710. *Elbing an Reval: beurkundet die eidliche Aussage des Elbinger Bürgermeisters Joh. von Thorun, dass der Vorzeiger Heintr. von der Lynde, Bürger von Elbing, ihm im Sommer 1404 für 1500 M. preuss. Hopfen abgekauft hat, wovon die Hälfte dem Kaufmann Hinr. vom Dale zukommen sollte und wofür beide Gesamtbürgerschaft übernommen haben; bittet, da H. v. d. Lynde den Hopfen bezahlt hat, während H. vom Dale sich zurückgezogen hat und sich in Reval aufhält, den letzteren zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegen Lynde zu veranlassen. — 1406 März 24 (up unser vrúwen avend annunciacions).*

Sta Reval; Or. m. Spor d. S.

711. *Münster an Köln: dankt für die Mitteilung eines Schreibens des Herrn Johann von Solms [n. 709], hat bis jetzt aber noch keine Zuschriften in dieser Sache erhalten. — [1406] Apr. 4.*

Aus Sta Köln, Hansc I n. 230; Or. m. Stücken d. S. Höhlbaum.

Ersamen vrómen wizen luden, borgermesteren ande rade der érwerdiger stat Colne, unzen hizunderen guden gúnren and vrenden, g[escreven].

Unzen dñst unde grote vrentliken tovóren. Ersame bizunderen leve vrende. Uwe breve uns gútlíke gescreven mit copien eyns breves van den edelen hern Jobanne van Solmisse, heren to Ottensteyne, an u gezant hebbe wi entfangen und wal vorstán. Unde danken úwer leve des gúnsten, den gi uns daran hebben bewizet, unde hidden oick úwe leve to wetbene, dat uns noch to tiden van nyenen steden bi uns belegen noch van der Hñnze breve gekomen zint van der geschicht gerórt in breven hern Johans vorgeant. Dóch de selve geschicht is nns zo hó anliggende, dat wi meynen, darto rayd unde gudúnken unser vrende to vorzókene,

der wi uns noch tor tijd nicht bekomen künden; unde vort alz wi uns dess künnen bekomen, dat beste to prøvene na allen unzen besten zinnen. God si mit u, unde gebedet to uns. Gescreven ðp den sünendach der palmen, under unzen secreto.

Borgermestere unde rayd der stat Monstere.

712. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an den Hochmeister (und ebenso an Lübeck): übersendet ein ihm ebenfalls zugegangenes Schreiben der englischen Gesandten betreffs Verlegung der Dordrechter Tagfahrt [s. 708]; hört von Verletzung der hansischen Privilegien in England und bittet, auf das Wohl der gemeinen Städte und des hansischen Kaufmanns bedacht zu sein. — 1406 Apr. 6.*

StaA Königsberg; Or. m. Spuren der 3 S.

Gedruckt: HR. 5 n. 313. Die Ausfertigung an Lübeck verz. das. n. 314, vgl. n. 315.

713. *Reval an Nowgorod: bittet wegen der Arrestierung von deutschem Gut in Pskow um urkundliche Zusicherung von Geleit für die Sommergäste bis Sept. 29. — 1406 nach Apr. 11.*

Aus R StA Reval, Missiebuch 1384—1420 fol. 27b. Versus Naugarden. Hagedorn.

Wii borgermestere und radmanne der stad Revalle don groten den ertzebischoep to Naugarden und den borchgreven und den bertogen und de olderlude an viif enden van Naugarden. Wetet, gy beren und leven vronde, dat de Pleschauwere hadden deme copmanne syn gud becummert to Pleschauwe, alze gy wol vornomen hebben. Hirumme so besorget zik de somergast und dar nycht to ju vären to der Nâe eder to lande, gy ene willen den somergast veligen, vrie aff und to to komende tusschen hir und sante Mychels dage, alze de van der Ryge, de van Darpte und de van Revalle und de overzessen geste, den uppe beyden hoven boret to stande; und weret, dat unse brode[re]^a ere copenschoep in der Nun to der Yngera don wolden, dat gy dan mit juwen broderen spreken, dat se dar enthegen qwemen and dar ere copenschoep deden, alzet van oldinges wol een sede is gewesen. Item off de vrede myt deme mestere upghesecht worde, so sal de copman, off en her an der enen syden lege und dat ander her an der anderen syden, dar solde de copman enen veligen vrien wech dor hebben, alse de krusekussynge utwiset. Und hir beghere wy enes breves, den de bysschoep und de borchgreve und de hertogbe und de olderlude an viif enden van Naugarden besepelt hedden. Scriptum anno 1406^b post pascha.

714. *[Reval an den deutschen Kaufmann zu Nowgorod:] empfiehlt den Überbringer des vorstehenden Schreibens. — [1406 nach Apr. 11.]*

Aus StA Reval, Missiebuch 1384—1420 fol. 31b. Hagedorn.


Vrontlike grote mit aller begehelicheit vorgbeschreven. Leven vronde. Willet weten, dat wy enes breves vorramet hebben an de heren van Naugarden umme des copmans beste und bebben den breff Bernt Lemeghouwen medeghedan. Hiirumme bidde wy ju, leven vronde, dat gy eme behnplych syn, war he juwer to bediarff, unde komet eme ok to hulpe to syner terynge. Unde de hreff lut van worden to worden aldus: *[Folgt n. 713 bis zu den Worten: Item off de vrede myt deme mestere upghesecht worde.]*

^a) brode. E.

^b) Koppert aus XIIIe VII E.

715. *Depotschein des Revaler Bürgers Arnd Saffenberch über 5 Tonnen Hering und 12¹/₂ M. Rig., die ihm vom Schiffer Tidem. Kule in Verwahr gegeben sind. — 1406 Apr. 16. Reval.*

Aus StA Reval; Or., am unteren Rande gezahnt, m. untergedr. S.

Wytlík sy alle den ghenen, de desse schriift sein eder horen lesen, dat ich Arnd Saffenberch hebbe untfangen van scheppher Tideman Kulen 12¹/₂ m. Riigbes und 5 tunnen heringhes, de sint gemerket mit dessen merke aldus , und desses beringhes hadde gewesen to hope 20 tunnen, und weren em inghescheppet up Schonen und en weet nicht, weme se thohoren. Aldüs vorcofte he des 15 tunnen, dar nam he af sin vrucht und ander ongelt, dat he darvor ut hadde gegeven, und elke tunne badde he gegeven vor 1 m. Riges. Aldüs hevet he onder my gheleget de 12¹/₂ m. und 5 tunnen heringes to tråwer hant to des ghenen beboeff, de dar recht to hevet und alsulke bewisinge brenget, dat em de berink tohoret. To ener mere bettichnisse und witticheyt, dat ich dit untfangen hebbe van schipper Kålen vorscreven, so is dat wittik scheppher Arnd van Hasselt nnd schepper Claüs Molner. Des hebbe ich Arnd Saffenberch myn inghesegele achter an dessen bref gedrückt und 2 sedele gemaket, de een ut den anderen ghesneden, de ene hevet Tideman Kåle und de ander hebbe ich, und we desse sedele brenghet und recht to dem heringhe hevet, den sal men gelt nnd herink antwarden. Dit was gedån int jar uns Heren 1400 und 6 jar des ersten vrydages na paschen tho Revele.

716. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: berichtet, dass die Nowgoroder den deutschen Kaufleuten vorläufig die Ausfahrt aus der Stadt verwehren. — 1406 Apr. 24.*

Aus StA Reval; Or. m. Best d. S. Håhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litt. U.B. 4 n. 1692.

Den erwerdghen borghermestern unde råd to Revel, nusen leven vrunden, kome desse brief.

Unsen vruntliken grote myd leifliker gunst. Besnderlings leven vrunde. Jå geleve to wetende, dat wy alles dinges rede weren to der Nû ward to varende unde wolden vord to der Narwe, wente wy nns bevruchten vor de Plescowers, unde gescepet hadden unse gråd in 3 jumen. Des wetet, leven vrunde, dat de Nougardes leten dorch dat market ropen in 3 daghen, dat neymant solde uns van hiir voren, des ersten daghes by 5 stukken, des anderen by 10, des derden daghes by 20 stukken sulvers nade by der stupen. Des were wy vake ande vele vor dem borchgreven unde hertegen unde vragbeden, warumme dat se uns aldus hiir helden. Des antworden se uns, dat se bevruchten siik, dat ere brodere to Darpte besåd syn, unde segeden nns muntliken, dat wy nerne solden varen, se en hedden ere brodere to hås. Hirumme, leven vrunde, so weset hyran vorseyn unde prøvet unse beste. Gegeven under sunte Peters secrete, in sunte Marcus avende int jar Christi 1406.

Olderlude unde wysesten des Dåschen kopmans to Nougarden.

717. *Wilhelm Holgrym aus England [an Hochmeister Konrad von Jungingen:] klagt, dass die [preussischen] Städte zwei Terlinge [englisches] Tuch, welche er einem Danziger Bürger auf Schoncu verkauft hatte, konfisciert haben; bittet um Freigebung der Ware. — [1406 April.]*

Aus StA Thorn n. 532; gleiche. Abschr. Hagedorn.

Erwirdiger herre, grosmechtiger lieber gnediger vorste. Ich tu euwren gnaden tzu wissen, wie das ich habe gekoufslaget mit euwer burgere einen czu Danczke, der heisset Nicolaus Senftop, also das ich im einen terling gewandes an ware czu Schone vorkonfte mit sulchen vorworten: wurde im das gewand genomen, das ich den schaden sulde tragen, nicht her. Vortmer, gnediger herre, yn der selbigen flucht koufslagte ich onch mit andern enwren burgern von Danczk, und als mir geldes gebracht, bat ich Nicolaum Senftop esen, das her den erbaren luten mit mir gelobte und ouch mit mir vorsigelte, den hering den ich von in koufte, uff wynachten¹ tzu betzalen. Das tet her durch myner bete willen; dy bezcalunge liff uff 154 mark. Das gelt betzalete Nicolaus den egenen burgern uff dy wynachten² czu gnüße und loszete dye brieve, dy wir heide in vorsiegelt hatten. Gnediger herre, uff das her den burgern muchte betzalen, do tet ich im einen andern terling gewandes von Schone mit im ken Danczke zen ffren, der was myn, vor den ich ouch gelobet habe in schadelos tzu halten; und als ich nu acht tage vor osten³ tzu Danczke ynqam und myn Nicolaus Senftop gewar wart, do sagte her mir, das im de atete beide terlinge gewandes haben genomen⁴, und vordert sienen schaden an mir. Worumbe, lieber gnediger herre, sint dem mole, das ich tzu Engellandt by allen euwren sendeboten alle wege das beste habe gethan und alle wege noch vorwert gerne thuen wil, das euwren gnaden Johan Gódeke der burgermeister wol sagen wirt, bitte ich euwer hochwirdige gnade demütlichin, das ir mich in deme schaden nicht en laszet, sunder mir laset myn gut volgen und laszet mich armen man also nicht vorterven und gebet mir eyne gnedige antwert, do wil ich gerne noch beiten.

By mir Wilhelm Holgrym Engelisschen.

718. *Bernđ Lengose an Reval: berichtet über seine bis jetzt unentschiedenen Verhandlungen mit Nowgorod. — 1406 Mai 11. Nowgorod.*

Aus *StA Reval*; Or. n. Spnr d. S. *Höhibawm*.

Gedruckt: v. *Bunge*, *Litl. U.B.* 4 n. 1695. *Vers.: Napieraky, Russisch-litländ. Urkunden* n. 159.

Den erwerdyghen burgermestern unde rād der stād to Revel myd werdicheyt kome desse hreef.

Vruntliken grot unde wes ik to allen tiden gudes vormach. In geleve to wetende: des ersten dages, do ik qwam to Noßgarden, do gink ik to dem biscope unde borzhgreven, hertegen unde to vyf olderluden van vyf enden, unde sede en, dat ik eynen hreef hedde, den se hebben solden. Des qwemen se des anderen morgens to hope up des bisopes hof; dar antworde ik en den hreef; den tolkede Diderik Stekemes rechtlyken, dar was ik hy. Des geven se my to antworde, dat se sik bespreken wolden myd Grote Nougarden unde wolden my dan eyn antworde geven. Darna, do ik vor en qwam, do welden se my eynen hreef besegelen na eren wyllen, de siik nenerleye wys droch na útwyasinghe juues hrees, unde ok dat se neuen hreef wolden besegelen up sunte Micheles dach⁴ anders den na útwyasinghe der cruskussinghe velich af unde to to varende. Den hreef wolde ik van en ntfangen hebben. Des anderen dages, do ik den hreef untfan solde, do leden [se] my vore, dat se in den hreef wolden mede scriven, dat ere brodere solden velich af unde to vare desgelyk in unsem lande, id velle wo id velle, unde leden my alle daghe nye pñdte vore, dessen vorgescreven pñnten gelyk, wan se den hreef besegelen solden. Myd sodanen dinghen so hebben se my getogerd van dage to dage hed an desen

¹⁾ [1405] Dec. 25.

²⁾ [1406] Apr. 4.

³⁾ S. den preussischen *Recess* von

1406 Febr. 14; *HR.* 5 n. 302, 1.

⁴⁾ Sept. 29. *S. oben* n. 713.

dach, unde seden my noch an dessem dage, dat ik nich wech rede; se wolden ene my noch besegelen. Is dat he besegelt werd, so wyl ik en ju myd den ersten senden, alz ik mach. Unde se vorwünderden siik sere, wat ju de bref solde, wente gi hedden eyne veligen wech na der cruskussinghe, unde dar moechte gi noch velich up komen unde varen, wente se meynden, dat se nû gebroken were. Blivet gesunt. Gescreven in dem hove to Nougarden, int jar Christi 1406 des dingesdages na suntu Johans dage vor der gulden porten. Berat Lemgow, juue dener.

719. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Reval: übersendet die Aussage des hantsischen Kaufmanns Wolter Overinck über seine geschäftlichen Beziehungen zu dem Revaler Bürger Reinh. Rijke. — 1406 Mai 13.*

Aus *StA Reval*; Or. n. Stücken d. 3 S. Hohlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1686.

Honorabilibus industriosisque viris, dominis proconsulibus
et consulibus civitatis Revele, amicis nostris sincere preamandis,
littera presentetur.

Vrentlike groyte unde wat wij gudes vormogen tovoeren. Heren unde gueden vrende. Juwer wijsheit gelieve to wetene, wu dat Wolter Ovinck, coepman van der Duytschen Hanze, vor uns ys gekomen togbende eyne breyff, den en Reinhard Rijke, juwe borger, gesant hadde, daerynne be em screeff, dat em to Revele solde overgesecht wesen, dat he Wolter vorscreven solde gesant hebben rogghen in alsulker mate, dat dat gheld daervan gekomen hijr in Vlanderen solde gebleven hebben, unde dat Reynhard vorscreven em solde willen nagevolget hebben; unde des so begherde Reynhard vorscreven an Wolter Ovinck, dat he des kennisse oversenden wolde, in wat mate dat he em dat gheld van den rogghen vorscreven gekonen an solte wedder gesant hadde, alsoe de vorscreven Reynhard Wolter gescreven hadde. Daerup dat uns de vorscreven Wolter twee andere breyve toghede, daerynne dat de vorscreven Reynhard an Wolter gescreven hadde, dat he Reynharde dat vorscreven gheld solde beweret hebben an solte unde em gesant met den irsten scheppen, de to Revele wart solden gezeghelt hebben, up dat em dat vor wynter wedder gekomen hedde. Unde hijrto so was Wolter vorscreven vulbodich zijn recht to doene, dat desse vorscrevene dingehe in der warheit aldus weren, unde ock dat he van Reynharde alsoe van dessen diughen anders gheene breyve dan de vornomden ontfangen en hedde. Waerumme wij ju heren desse witlicheit ter begherte Wolters vorscreven overscriven, begerende van juwer vorsenicheit, dat gi Reynharde vorscreven hijrvan onschuldigen willen unde verantwoord, war gi konnen unde em to doene ys. God unse here moete ju alle tijt bewaeren in zielen unde in lyve. Ghescreven under unsen ingezegbelen, up den 13. dach in Mey int jaer 1406.

By den alderluden des gemeynen coepmans van der Duytschen Hanze nû to Bruege in Vlanderen wesende.

720. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Dortmund: hat sich wegen der angeblichen Forderung des Rotger van Witten gegen den deutschen Kaufmann zu Nowgorod an Dorpat gewandt und zur Antwort erhalten, dass das Nowgoroder Kontor keinen begründeten Anspruch Rotgers kennt; ersucht, den Rotger zur Aufgabe seiner Forderung oder zu deren näherer Specificierung zu veranlassen. — 1406 Mai 19.*

Aus *StA Dortmund*; Or. n. 3 S., das Papier durch Feuchtigkeit zum Teil zerstört.
Auf der Rückseite: Oelderude to Brøge.



Honorabilibus circumspcctisque viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Tremoniensis, amicis nostris sincero preamandis, littera presentetur.

Vrentlike groyte nade wat wij gudes vormoegen tovoren. Heren unde guden vrende. Juwer vorsenicheit [mac]h wal gedencken, wu dat gi uns tot anderen tijden gescreven hebben van Rotgher van Witten, de ju gesecht bevet, dat em de we[er]de van . . .] 16 Rijschen guldenen van dem coepmanne to Nogarden solden wesen genoemen, met meer worden in juwen hreyve beg[repen]. Waer[umme] dat wij ter begberte van ju na ynebaldene juwes hreyffs vort an den raed to Darp[te] overscreven, beg[er]ende van em, dat] se dat met dem coepmanne to Nogarden also verwaeren wolden, dat Rotgher vorseid also velle, also rede[fl]ike d[ar]ynne were,] se wedderwaren mochte; daerup dat uns de vorseide raed van Darp[te] wedder eyne[n] breyff gescreven hevet, d[ar]y[n]ne se uns] se scri[ven], dat se d[ar]van dem coepmanne to Nogarden screven, dat se oversey[n] solden [unde v]jervaren, wu dat id umme desse sake gelegen were. Des hevet de coepman to Nogarden wedder gescreven an den raed to Darp[te], also se uns scriven, dat se hebben [o]vergeseyn des coepmans denckebocke to Nogarden unde en vinden d[ar]van nergheut bescreven, dat Rotgher vormod genoemen oft bekummert zij up eyne[n] pennyngh, unde ock nymande van den coepluden des gedencket, dat id d[ar] gescheen zij. Men somigen coepluden wol gedencket, dat in tijden vorleden, also Rotgher vorseid was to Nogarden, dat d[ar] eyn ander met em was geheyt[n] Diderick van Asscheroede, unde dem w[ar]t dat zijne daer met rechte bekummert, doch w[ar]t id em umme bede unde vrentschap willen wedder gegeven; unde Rotgher vorseid up de tijt nicht en clagb[er]de noch to kennene gaff, dat he d[ar] icht medde hadde, want, also wij verstaen, hadde he d[ar] icht medde gebat unde dat dem coepmanne kentlick gemaket bedde, de coepman bedde em dat vrentlike unde gherne wedder televert, want alle gude lude, ridders unde knechte, wandeleers dem coepmanne to Nogarden wellecome zijn, unde en eere unde vrentschap bewisen, war se konnen unde mogen, gelijk also se Rotgher vorseid up de tijt deden, also wij verstaen hebben. Hij[umme] so duncket dem raede to Darp[te] unde uns, dat sick Rotgher vorseid hij[er] enhoven bilkest met reden unde beschede d[ar]van nicht beclagen en solde. Waer[umme], heren unde leyen vrende, wij van juwer vorseniger wijsheit zeer vrentlike begerende zijn, dat gi Rotgher vorseid also vrentlike onderwisen willen, dat be dem coepmanne bijr enhoven gbeen vorder krot nade hinder to en drive, men des coepmans vrend wesen wille unde enue vorderen. Unde wert ock sake, dat gi enne also nicht onderwisen en konden, dat gi dan vorder vertasten unde vorvaren, wat em genoemen zij unde warane, id zij in have edder in naderen gude, unde we de coeplude up de tijt to Nogarden weren, de em dat sullen genoemen hebben; unde konde gi dan proeven, dat id anders nicht en zij dan eyn upsat unde sokeschult, dat gi enne dan d[ar]ynne berichten, dat he dem coepmanne unghemakes verdreghe unde hoven lijk unde recht nicht en hesw[er]e, hijr[umme] by juwer wijsheit also velle doende to des coepmans besten, also wij ju wol tohetruwen. Unde des beghere wij juwer guder antworde uns wedder over to scrivene met dem irsten. God unse here moete ja alle tijt bewaeren in zielen unde in lyve. Ghescreven under unsen ingezghelen, npten 19. dach in Meye int j[ar] 1406.

By den alderluden des gemeynen coepmans van der Duytschen Hanze, n[un] to Bruege in Vlanderen wesende.

a) De wadmazschik zu erpman.

1) S. n. 223, bez. H.R. 4 n. 331.

721. *Joh. Russenberch bekennt sich gegen Heinr. Ghyse zu einer Schuld von 43 M. für Mals, das für Gefahr des Verkäufers (pro piratin, qui illud forte capere possent in via) nach Bergen verschifft werden soll, zahlbar nächsten Dec. 25, falls das Schiff am Bestimmungsort ankommt. — 1406 Mai 20.*

StA Lübeck, Eintragung im Niederstadtbuch zu 1406 ascens. Dom.

Gebruckt: Lüb. U.B. 5 n. 144.

722. *Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu Brügge über Weinausfuhr nach Livland sowie über Einkauf und Faltung der Tuche. — 1406 Juni 5.*

Aus I. StA Lübeck, flandrischer Kopiar n. 8 S. 29; Abschr. vom 1. Drittel des 15. Jh. Koppmann.

StA Köln, hannische Kopiare A fol. 164, H fol. 155.

[1.] Int jar 1406 quæem den alderluden den gemeynen coepmans van der Duytschen Hanze ter kennisse van den Lijfflandeschen steden by eren sendeboden, de uppe de tijt hijr in Vlanderen weren, wu dat sick de Russen beclagende weren, dat de vate, de enigbe coeplude van der vorseiden Hanze daer int land brachten van zoeten wijne, de welke de Russen pleghen to kopene, up de tijt nicht also groet bevonden en worden, also se in vortijden plaghen to zijne; unde oek, dat de wijne vorseit nicht also rechtverdich bevonden worden, also se van rechte schuldich solden zijn. Unde de selven sendeboden begherden uten naemen der vorseiden stede van Lijfflande van den alderluden vorsecreven, dat se darup wolden vorseyn wesen, dat dat mochte gebetert werden. Waerumme de vorseiden alderlude int jar vorseit upten 5. dach in Junio deden vorgadderen den gemeynen coepman vorseit, dar de alderlunde overdrogen met den 18 mans unde overluden, dat gheen coepman van der vorseiden Hanze alsodane wijne, also vorseit ys, in Lijfflande senden sal dan in boeten oft vaten, de also groet zijn, also se in vortijden plagben te zijne; unde de wijne also rechtverdich, also se schuldich zijn to wesene. Welk coepman van der vorseiden Hanze, de hijr jehens dede, also de mynre boete oft vate koffte oft maken dede unde de wijne veranderde, anders dan se schuldich sijn to wesene, de solde verbuert hebben jehbens dem coepman vorseit eyne marck goldes, also dicke also be dat dede; unde darto en solde de nummermeer also guet man na gebolden zijn, also he tovoren was.

[2.] Item umme dat de vorseiden sendeboden oek den alderluden to kennen geven, wu dat sick de Russen zeer beclagende weren van den lakenen, de in Lijfflande gebract^b worden, dat se zeer te kort hielden, so wart aldusdane ordonnancie hijr navolgende, to anderen tijden by den coepmanne geordniert¹, by den vorseiden alderluden, 18 mans unde overluden up de vorseide tijt geconfirmiert:

[1.] Int irste, dat uegbeen coepman van der vorseiden Hanze enigbe lakene sal kopen oft doen kopen in gheenre stede, be en sulle se doen striken, er be se untfaenge, up de boete van 10 s.^c gr. van elken lakene, dat he ungestreken untfaenge.

[2.] Vort welk laken boven dre quartijr^d te kort vallet, dat en sal be nicht untfaen, oek up de boete van 10 s.^c gr. van elken lakene. Men^e welk coepman de lakene gekofft bedde, de to kort hielden, de mach de lakene selven doen an den raemen slaen; unde wert dat se dan noch te kort vellen boven dre quartijr, so en sal men de lakene niebt

a) gegeven L. b) gebrachten L. c) vijf s. in der Ordonnanz von 1375.
d) boven anderhalf eim 1375. e) In der Note fehlt 1375.

¹⁾ Ordonnanz von 1375 Sept. 8, Bd. 4 n. 510 bez. HR. 2 n. 97, 3—5.

oostwart senden; men qwemen se up de langhede, also vorseit ys, so mach men se oversenden.

[3.] Vort so en sal men gheene lakene anders volden noch doen volden, dan id gewontlick ys, men se sullen beholden ere rechte volden der stede, dar se ynne gemaket zijn, up de boete van 10 s.^a gr. van elken lakene, unde des nicht to latene.

[4.] Item so en sal gheen coepman vorseit enighe gezeghelde oft gelyoyde lakene kopen oft doen kopen, de dwername hebben, up de boete oek van 10 s.^a gr. van elken lakene.

723. *Riga an Dortmund: nach Aussage von Arnd Schele hat der Rigaer Bürger Godschalk Stöhlbitere die Entscheidung seiner mit dem Dortmunder Bürger Konr. Berswérd schwebenden Sache der Stadt Riga übertragen; bittet, dass Konrad, wenn er damit einverstanden ist, zu Jakobi übers Jahr¹ nach Riga kommen oder einen Bevollmächtigten senden möge, da Godschalk dort nicht eher sein kann. — 1406 Juni 6 (in die s. trinitatis).*

StA Dortmund; Or. m. Rest d. S. S. n. 627.

724. *[Hag. Wilhelm von Baiern, Graf von Holland,] überträgt dem Pieter Dyrexsoen die Vogtei der Zierikzeer Fütte auf Schonen bis zum Widerruf seitens des zeitigen Inhabers. — [1406] Juni 14.*

Aus RA Haag, Memorialie BH car. R fol. 76. Die voechdie van Schoenrelant.

Item upten 14. dach in Junio beval mijn heere mit sinen brieven Pieter Dyrexsoen van Zerixee die voechdie up Schoenrelant van mijns hern vitten van Zeerixee te bedriven ende te bewaren tot mijns hern ere ende oirbair, als en voecht schuldich is te doen, dair hij him in machtichde, alle recht ende sake te bedriven ende te bewaren, als custumelic geweest heeft ende noch is tusschen ende over alle die ghene, die in die voirseide vittle behoeren te wesen off die tot gheene sekere vitten en behoren ende dairin wesen willen. Ende ombode ende beral allen den ghenen, die in die voirseide vitten behoeren etc., duerende tot Ghijskijns van den Hoirus wederseggen, die mijn heere hertog Ailbrecht saliger gedachten die selve voichdie gegheven heeft sijn leven lang; ende mijn heere geconfirmeert heeft.

725. *[Entwurf zu einer] Urkunde des livländischen Ordensmeisters und der Stadt Riga über einen Handelsvertrag Rigas mit Grossfürst Witold von Litauen, der Stadt Polozk und den litauischen Kaufleuten. — [1406 vor Juli 2.]*

Aus R StA Riga; Entw. Das. auch die Beinschrift und der Entwurf der Gegenurkunde Witolds. Mitgeteilt von Hn. Stadlarchivar Dr. Schwartz.

Gedruckt: Napieraky, Russisch-livl. Urkunden n. 161, v. Bunge, Livl. U. B. 6 n. 2966.

In Godes namen amen. Wy Conrad Vitinchove, meister¹ Dusches ordens to Liflande, borghemesters, ratmanne unde ghemeynheit der stat Ryghe don witlick allen luden, de dessen breef sen, horen edder lesen, dat wy myt ghanser endracht hebben ghemaket, ghesettet unde gheramet in vruntschop stücke ende sake töschen der stad tho Ryghe unde deme ghemenen Dutschen copmanne an ener siit unde deme dorchluchtighem heren, hern Alexandere anders gheheyten Vitowte, herthoghen unde grotvorsten to Lettowen, den Ploskowern nnde deme ghemenen copmanne in dem ryke to Letowen beseten app de andren siit, to holdene in desser nachgeschrevenen wise:

a) vif n. 1875.

b) meisters R.

¹) 1407 Juli 25.

[1.] Int erste so schal de copman an heider siit ene deme andren lick unde recht don an copenschopp unde an allen copliken saken sunder jenygerleie argelist.

[2.] Item so schole wy den Ploskowschen coppman unde alle coplude in dem rike to Lettowen kopslaghen laten to Ryghe myt ghesten unde myt borgheren in dat gemeine in allerleie copenschopp, dat sii luttick edder grot, nichtsicht utghevenom*, sunder alle argelist. Desghelick schal men deme ghemene Deutschen coppmanne weder don unde steden eme tho copslagende hinnen Ploskowe sunder alle argelist, et sii clene efte grot, lattick edder vele, noch ntwisungghen der hofbrive des ewighen fredes nnde eyntrecht; doch^b der stede Ryghe aller desser sake alden priveleighen ungheserghet beholden unde gheleven.

[3.] Item schole wy den Ploskowschen copman nnde dem andren copman ut den Littoweschen ryke verheghen lick deme Deutschen copman, recht to richten unde recht don in allen saken; desghelickens schal men deme Deutschen coppmanne wedder don sunder alle argelist to Ploskow nnde to Ryghe.

[4.] Item wer, dat jenich Russe edder ander copman ut der stat Ploskow to Ryghe hreke, den schal men to Ploskow senden unde dar schal men en na deme rechte richten. Breke ock jenich Dutsche van Ryghe to Ploskow, den schal men to Ryghe senden unde dar na dem rechte richten, nach utwisunghe der breve.

[5.] Item de Ploskowsche wazwicht schal an dem schippunde ein half lippond zwarer wesen dan de wazwicht an deme schippunde is to Ryghe.

[6.] Item de soltpunder schal to Ploskow wesen lick deme soltpundere to der Ryghe.

[7.] Item wert sake, dat tho Ploskow jenyghe wicht nicht rechtverdich en were, de schal men nedersenden to der Ryghe, dar de recht to makende, alzo van aldinges es ghewesen.

[8.] Item de silverwicht schal wesen to Ryghe an enen stucke sulvers $\frac{1}{2}$ soltnick zwarer dan to Ploskove. Unde de weghe scholen dat cruse cussen, dat se rechte wellen unde scholen wegghen an beiden siiden in allen wichten, sunder alle argelist. Unde van der wicht schal de weggher nemen, alzo van olders es ghewesen, beide to Ryghe unde tho Ploskow.

[9.] Item weret ock, dat jenyghe twebracht, kiif edder schelunghe oppstunde tnschen deme dorchlichtighen heren Allexanderen anders gheheyten Vitowte, grotevorsten to Lettowen, unde uns Konrade, mestere Dusches ordens to Lifflande vorgheomet, nakomellinghen, landen edder undersaten to beiden siiden, darmede schal de coppman sin navorworren, unde de copman van beiden siiden schal lifes unde gudes veilich unde in vreden bliven unbeschadet, alzo dat he sin gud schal nade mach voren unde hrengghen unde schal sulven unde wan he wel ryden, varen efte ghan, war eme des bedarf unde not es, sunder jenygherhande togherenghe edder hindernisse an beyden parten, sunder jenygherleyghe argelist, et sii an wegghen edder an steden, op watere edder opp lande.

[10.]^c Item weret, dat de Dusche copman met siinen gude van Ploskow edder war he anders in deme ryke to Lettowen were, nicht dael varen mochte ofte ene kunde van wedders edder van hoses^d wegghen, so schal de copman met syme gude vry unde unbeschadighet bliven, war he is, hit der tiit, dat deme coppmanne wol stadet nttovaren. Desghelikes sollen de Ploskouwere unde ander coplude ut deme ryke to Lettowen to Ryghe weder hebben.

[11.] Item eft jenygherleyghe twidracht umme jenygherleyghe dinck myt ymande opstunde, so schal sick de sakewolde med deme sakewolden beweren nnde entrichten met rechte, unde nymands zost sal sich doryn werren.

a) inghecomen R.

b) Am Rande: thogheest, R.

c) Dieser Paragraph durch-

strichen R.

d) hoses R.

726. *Grossfürst Witold von Litauen beurkundet einen von ihm vermittelten Handelsvertrag zwischen Riga und Polock. — 1406 Juli 2. Kopussa.*

A.

Aus R *StA Riga*; gleichz. Abschr. a. Perg. Mitgeteilt von Hn. Stadtarchivar Dr. Schwartz.

B.

Aus R1 *Das.*; gleichz. niederdtisch. Übersetzung a. Perg., mit dem Datum Juni 30. Mitgeteilt von Hn. Stadtarchivar Dr. Schwartz.

R2 *Das.*, 2 notarielle Transsumpte von 1412 Mai 10, hochdtisch. Übertragung, datiert Juni 30. (S. v. Bunge 4 Reg. n. 2283.)

Das., Transsumpt des Erzb. Henning von Riga von 1438 Sept. 13, notariell beglaubigt.

Das., Or.-Transsumpt des Erzb. Henning von Riga von 1447 Apr. 13.

Gedruckt: aus R1 und R *Napieraky*, Russisch-litv. Urkunden n. 160, v. Bunge, Lid. U.B. 6 n. 2967; aus R2 v. Bunge 4 n. 1701.

A.

Alexander alias Vitouwtus magnus princeps Lytwanye et Russie notum facimus et recognoscimus per presentes evidenter omnibus ea visuris, lecturis seu audituris, quod nos inter civitatem nostram Ploskoviensem ab una et civitatem Rigensem partibus ex altera, qui inter se pro quibusdam causis lites et controversias habuerunt, talem, ut sequitur infra, compositionem amicabilem posuimus et fecimus conscriptam:

[1.] In primis, quod Ploskovienses versus Rigam et Rigenses versus Ploskoviam liberi possint ambulare et sine impedimento, nullo eorum excepto, libere vendere ac emere ibidem; sic tamen, quod Ploskovienses in Riga et in Ploskovia Rigenses nullam parvam mercanciam, que pluckunghe dicitur, debent babere; sed sicut Ploskovienses in Ploskovia et Rigenses in Riga erunt quoad facere et ordinare, vel sicut inter se dehinc possint concordare.

[2.] Etiam possunt Ploskovienses ante Rigam in terram et e converso Rigenses ante Ploskoviam in nostram terram, ubicunque voluerint, secure ab ntrisque partibus per aquam aut per terram ambulare, nisi aut nos aut nostri successores, domini Ploskovienses, vell^a Rigenses in Riga quandam depositionem ordinaverint, que ab utrisque partibus servari debet, quemadmodum fuerit ordinata.

[3.] Specialiter Ploskovienses et Rigenses inter se mutuo defendere, tueri

a) 26 B.

B.

Allexander anders Wythoud van Godes ghenaden groteforste to Lettowen unde tho Russen etc. Wy don tho weten nnde bekennen openbår an dessem breve allen den, de en zèn edder hören lesen, dat wy tusschen der unsen stad Ploskow an emer syde unde der stad Rige an der andern syde, de ðm etlike saken krych unde twydracht under sik ghehat hebben, sulke vruntlike eninghe ghesat nnde ghemaket hebben, also hir steit nagescreven:

[1.] Van ersten, dat de Ploskowerre kegen Rige unde de Rigere tho Ploskow vry nnde nngbehindert mögen thæn, erer kenen atghehouden, unde darsålves vry kopen unde vorkopen; also doch, dat de Ploskowerre tho Rige edder de Rigere tho Ploskowe kenerleye kleine kopenschop, de plückinghe hæt, hebben schölen; over dat, also de Ploskower tho Ploskow unde de Rigere tho Rige settende unde makende werden, edder wo se darüm mit den andern èns könen werden.

[2.] Ok mögen de Ploskowerre vor Rige int land unde de Rigere wedder vor Ploskow in unse land, wor se willen, van beiden syden vry thæn over water unde over lande, et sy den, dat wy edder unse nakömelinghe, heren tho Ploskow, edder de Rygere tho Ryge eine nedderlage makende werden, de schal men holden beidenthalven, also se ghemaket werden.

[3.] Sånderlik so scholen de Ploskowerre unde de Rigere sik under den

debet et pacificare sicut se ipsos in civitatibus propriis eorum. Et si contingerit, aliquem mercatorem Ploskoviensem in Riga excedere, ille in Ploskoviam mitti debet et ibidem secundum illa jura judicari. Si etiam quis mercatorum Teutonicorum in Ploskovia deliquerit, ille versus Rigam mitti debet et ibi secundum jura Rigensium judicari.

[4.] Item in Ploskovia sal ponderari debet in libra eisdem ponderibus, quibus cera ponderatur ibidem. Et pondus in Ploskovia in talento navali ponderosius erit unius Lyveschen talenti quam in Riga. Et propterea nunc in primis civitas Rigensis libras et pondera ordinet versus Ploskoviam propriis sumptibus et transmittet. Cum autem futuris temporibus pondera diminuta, fracta vel alio modo frangibilia facta fuerint, tunc Ploskovienses sumptibus eorum et expensis versus Rigam mittant et reformare procurent.

[5.] Pondus argenti in Riga in unoquoque frusto argenti in uno dimidio soltnicken ponderosius erit quam in Ploskovia.

[6.] Et ponderatores pro nunc et futuris temporibus necessitate crescente crucem ad hoc osculari debent, quod uni sicut alteri partibus ab utrisque velint ponderare. Etiam in ponderacione ponderatores retro stant manus abstrahendo.

[7.] Et quantum quis mercatorum Teutonicorum in Ploskovia pro ponderatura dederit, hoc idem Ploskovienses pro ponderatura etiam dabunt in Riga.

[8.] Etiam si quacunq[ue] jurgia vel controversie inter aliquos ab utrisque partibus de quacunq[ue] re surrexerit, tunc causidicus quicumq[ue] in suum causidicum tenere se debet. Et sic nullus aliter se intronnet ac propter hoc a quoquam valeat impediri.

[9.] Etiam si aliqua discencio, his vel controversia inter nos et venerabilem

anderu beschermen, vörhegen unde bevreden ghelich sik sulven in eren steden. Unde weret, dat jenich kôpman van Ploskow tho Rige breke, den schal men kegen Ploskow senden unde dar na den rechte richten. Breke ok jenich Dutsch kôpman tho Ploskow, den schal men kegen Rige seuden unde dâr na enem Rigischen rechte richten.

[4.] Vortmer so schal men tho Ploskow dat solt wegen upp den schalen mit den selven wichten unde loden, also man dat was weget darsilves. Unde de wichte tho Ploskowe schal an dem schippunde enes halveu lispundes swarer wesen deu tho Ryge. Unde dârummy so schal de stad tho Ryge nu in dat erste up ere koste beide, schalen unde lode, tho Ploskowe schicken unde senden. Wen aver de lode in thokomenden thiden vorsliten, tho gheringhe werden, thobreken edder anders ghehrekke worden, so schôlen de Ploskower so tho Rige senden und upp ere kôste unde theringhe na den olden loden weder maken und heteren laten.

[5.] De sîlverwicht schal an enen stûcke sîlvers ens halven soltniken swarer syn tho Ryge den tho Ploskow.

[6.] Unde de wegere schôlen nu unde also vake des nôt is unde wert, dat cruce darupp kôssen, dat se recht wegen scholen dem eimen also dem andern tho beyden syden. Unde de wegere scholen tho rîgghe stân unde de heude aften van den schalen, wen se wegen.

[7.] Unde wo vele de Dutsche kôpman tho Ploskow vor wegelôn gheft, dat scholen de Ploskower tho Ryge ok tho wegelone geven.

[8.] Ok weret, dat jenigherleye twydracht edder schellinghe fîn jenigherleye diugh tûschen ymande van beiden syden upstûnde, so schal sik sakewolde an synen sakewolden holden. Unde nymand sîst anders schal sik darin vorwren edder darthû ghehindert werden.

[9.] Vortmer weret, dat jeugherleye twydracht, krich edder schellinghe

dominum Conradum de Vitinkhoven, magistrum ordinis Teutonicorum in Lyvonia, successores, territoria vel subditos nostros ab utrisque partibus orta fuerit, in illa mercator sine cura manere debet. Et mercator ab utrisque partibus salvis corpore et rebus permanebit et pacificatus sine dampno, sic quod sua bona debet portare et vehere, ubi et quando placebit; et debet per se equitare, vchi vel transire, ubi necessarius sit vel erit in viis, civitatibus, aquis seu territoriis, sine detencione aut impedimento quocunque.

Preterea ut amicabilem composicio sic, ut prescriptum est, utrarumque partium consensu per nos facta cedula permanente servata et inconvulsa, presentibus sigillum nostrum duximus appendendum. Datum a nativitate Domini 1406 in curia nostra Copussa, feria sexta post festum sanctorum Petri et Pauli apostolorum.

worde tusschen uns unde deme erwerdigen heren Conrade van Vytinkhove, weister Düttsches orde(n)s tho Liflaude, nakómelinghen, landen edder undersates tho beyden syden, darmede schal de kopman umbeworen bliven. Unde de kopman van beyden syden schal lives unde ghudes seker syn unde in vrede blyven unbeschediget, also dat he syn grdd schal unde mach voren und bringhen, wor unde wen he wil; unde schal sñlven ryden, varen unde ghân, wor em des bedarf unde not wert, ane alle upholdinghe unde bindernisse, it sy an wegen edder an steden, up watern edder up dem lande.

Darum dat desse vruntlike eninghe, also vorgescreven steit, mit beyder parte willen van uns ghemaket stede unde unvorrúcket ghehouden werden, hebbe wy unser inghesegel an dessen breff laten hanghen, de gegeven is na Godes bort dusent verhundert in dem sesten jare in unsem hove tho Kopussa, des middewekens na sunte Petere und Pawels der bilgen apostele.

727. *Bremen an Hochmeister Konrad von Jüdingen: bittet auf Klage des Otto Lange um Freigebung der in Preussen arrestierten, von Dietr. Grube geführten Kogge.* — [1406] Juli 13.

Aus *StaA Königsberg; Or. m. Spur d. S.*
 Gedruckt: *Brem. U.B. 4 n. 348. S. unten n. 737.*

Den grossmechtighen heren, hern Curde van Jüdingen, homestere des Düttschen ordens van Pruce, unsen bysundere leven heren unde guden vrunde, gescreven.

Unsen vruntliken dienst tovoeren myt gudeu willen to aller begehelicheit. Grossmechtige leve here unde bysundere gude vrund. Vor uns is gewesen schipper Otto Lange unde heft uns cleghelike berichtet, wo de vissmester van der Scharponw eme behindert unde rasteert hebbe in Pruce enen koggen, den schipper Dideryc Grube gevoret hadde, dem he in Vlanderen affkoffte dat verde part des schepes, unde were myt der selschup willen, dat Otto den koggen voren scholde, unde sy darumme rasteert, dat Dideric Grube vorenompt entfangen hadde uppe den koggen 1¹/₂ last stores, de nicht en sy gecomen in den market, dar he wesen scholde. Dar de sulve Dideric Grube to antwordet, dat he to wintere leghe myt dem koggen geladen myt herige in Norwegene to Mastrande, unde dar weren do twe hollyke vorgan. Des quemen to eme in hilghen Kerstes avende¹ de schipberen unde kopplende unde boden, dat he wolde ynnemen 1¹/₂ last stores unde twe bodeme wasses, de horde enen to, de heet Nycolaas, de were des vissmesters selschup unde scholde em darvore geven seven nohelen to vracht; dat he dede umme erer bede willen. Do see quemen yn de zee, kunden see van storme nicht komen in Holland, Zeeland

¹) Dec. 24.

edder Vlenderlant, men see quemen in de Seyne. Dar entfeng Nycolaus synen stor unde was unde kunde eme de vracht do nicht betalen, men he geve eme enen hreff an synen wert to Danzike, de scholke eme geven seven Prusesche mark van syner wegene, des nicht en sy gescheen. Ok hebbe Nycolaus myt eme gheten unde druncken over de zee, dar he nicht vore geven hebbe, unde deile eme dar enhoven enen halven vranken. Warumme wy yuwe grossmechtheit bidden myt allem vlyte, dat gy yd willen so bestellen unde darto richten, dat de kogge werde untset unde quit van der rasteringe unde hindernisse, unde den schipheren do vracht betalet unde mogeliken vor den schaden weddervare, jû daran hewysende, also gy wolden, dat wy don scholden, oft yd den yuwen were also myt uns gewant, des wy yuwer grossmechtheit wal beloven. Dat wille wy gerne vordeneu, wor syck dat ghehoret, unde hiddet des yuwe vruntliken antwerde wedder. Screveu uppe sunte Margareten dage under unser stad secrete. Consules civitatis Bremeis.

728. *Alvin vanne Schilde an Dortmund: berichtet über seine Verhandlungen mit Alph uter Olpe wegen der von der Stadt geschuldeten rückständigen Leibrente; rät dringend zum Vergleich. — 1406 Juli 24. Brügge.*

Aus D STA Dortmund; Or. m. Rest d. S. Auf der Rückseite: Alvin van den Schilde.

Honorabilibus ac circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulis civitatis Tremonienensis littera presentatur.

Vrentlike groite myt begheringe alles gudes vorseit. Heren unde guden vrende. Ghenoge ju to weten, juen bref nu lest an uns ghesand by desen boden an Tideman Swarten, Detmar Cleppinc, Claus Wistrate unde my heh ic entfangen; wante hir anders nymant en ys van uns veiren vorseit unde sint pinxten¹ hir nicht gheweset en sin, mer in Brabant ende anderswar sin sey: so heh ic juen bref allene opgehroken unde ghelesen eme des besten willen unde allene myt her Alphe uter Olpe na juer begherte in juen breve begrepen ghesproken to juen besten, dat ic kunde, des gy my ghanslike wol beloven mogen, also dat ic van her Alphe anders gheyn antwerde hebben en kan, dan hie en wil myt nymande degbedynghe holden van den saken van sir verseten lifrente, et en sij dat hie lude sey, de des mechtich van der stad van Dortmunde syn, unde wes de myt eme degbedyngen unde eme loven, dat eme dat vast unde stede ghehouden werde; unde sin sake sin also ghelegen in der last van des landes wezene van Liflande, daraf hie utesand es ter dachfard myt den Engels[chen] to holdene, hy² ju nicht komen en mach dor dat land nyrwys, also my seget. Ok versta ic van her Alphe, hie en hedde nicht ghemeynt, na dem dat dey rait van Darpte an ju screven³, gy en solden ju bed darinne bewiset hebben ende enyge lude mechtich van juer stad der sake an eme gheschicket, myt eme to degbedyngen unde in vrens[cappen] to sliteneu, wente de rait van Darpte en screff ju nicht, also hie meynd, dat he hy ju komen solde ofte kunde. Ok beghert he nu en del geldes nu reyde to hebbeue. Vort also dese sendeboden van Prussen, van Lubeke etc. nu vergaderen to Dordrecht op den ersten dach Augusti, welke sendeboden op den wege sin, also wy vernemen van Lubeke, also dan van Dordrecht scheden, so mod^b her Alph myt den anderen wederume, de ut Liflande van der Righe hir es. Ok verneme wy nu hir van sezeworden, dat die Engelschen op desen dach^c hir to Dordrecht nicht en komen unde wellen breve

a) Zu erweisen: dat he.

b) mod B.

c) Hiergeschriben B.

¹) Mai 30.

²) S. n. 700

hijr senden, op to schetene hit op den irsten dach Marcii, wante se des nu op dese tijd nicht vltteyn en kunnen etc.; men de breve ut England en sin hir noch nicht ghekomen, unse here God motet al ten besten verseyen unde vogen. So ysset, dat ic noch so vere myt her Alphe ghesproken hebbe: al en quemen de Engelschen nicht to daghe to Dordrecht nu* op den ersten dach Augusti vorseit, dat he dan noch ume jden willen darafte[r] hir blyven wil 8 daghe ofte 10 daghe na den ersten dage van Augusten, dat gy hy eme schicken mechtige lude der sake van juer stad, myt eme to degbedyngen, dat id eme gheholdeu werde stede unde vast; unde dar beghert he nye breve op unde en del reyde geld nu in de hand ene summe, so meynd hey sik also darinne to bewisene, dat gy eme myt redeune gheyn schult gheven en kunnen. Unde ic en kan nicht vernemen van eme, dat he icht quid schelden wille, mer op redelike daghe mochte ned myt eme brengen to jren to betalene, dat verseten ys. Mer en kan ic van eme nicht verstaen noch vercrigen. Hirume, heren unde leven vrende, wolt dese sake to herten nemen unde nicht versumen unde betrachten, dat gy nu desen euen guden mau in al den lande van Liflande vernogen nade an eme schicken, nu he hir ys int laud, op dat alle de junggen lude van Dortmunde gheboren dat land van Liflande nicht schlfwen en dorren, waute dar alreyde groit verdret af ghecomen es unde noch mer komen mochte, wente dey Liflandesche stede eme tosecht hebben, also ic versta: es ded noit, dat eme uu gheyne redelghelt wedervare, se willen eme rehtes beholpen sin. Unde hed ic anders licht gudes kunnen dedegingen myt her Alphe na juer begerten, dat hed ic zelve gherne gedaen, dat kenne God, die ju bewaren mote in siele, in lyve. Unde desen boden sende ic darume weder an ju, dese antworde to brengeen, unde myt den ersten by desen selven hodeu wilt ene antworde hir weder scriyven, op dat ic her Alphe moege laten verstaen, war he sik na richten moege. God sy myt ju altijd. Ghescreven op sunte Jacopes avend anno Domini 1406.

Alvin de Schida, Brag[is].

729. *Heg. Johann von Baiern, Elect von Lüttich und Herr von Voorne, überträgt dem Heynric Harmanssoen jun, für Lebenszeit die Brieller Vogtei auf Schonen* (die voochdie onser steden van deu Briele ende ons lants van Voirne op Schoonen, die te bedriven ende te bewaren of te doen bewaren bi eenen anderen eersamen persoene, die hi dairtoe ordineren sal, tot onser eeren ende oerbaer, den welken wi onse bevellinge voort dalrof geven sullen, als gewonelic is tot alre tyt, als wy des van Heynric voirscreven of van synre weghe ver-socht sullen worden,) und befiehlt allen Schonensfahrern aus Brielle und dem Lande Voorne, nirgend anders als auf der Fille der Stadt zu wohnen soeic dem Heynric oder dessen Vertreter gehorsam zu sein und die herkömmlichen Vorteile zu kommen zu lassen. — 1406 Juli 24 (op s. Jacobs avent apostels).

Gedruckt: aus einer Abschrift Alkenmale en v. d. Schelling, Bescheyning van de stad Briele 2 n. 56, van Miris, Groot Charterboek 4, 39.

730. *[Heg. Wilhelm von Baiern, Graf von Holland,] befiehlt allen Zöllnern, Richtern und Dienern in seinen Landen, die Bürger von Kampen mit Schiffen und Gütern bis nächsten Aug. 24 ungehindert (rustelic ende vredelic) verkehren zu lassen*¹. — 1406 Juli 27.

RA Haag, Memoriale BH fol. 92b.

¹) Oergeschreven D.

¹) Apr. 26 erteile der Herzog den Abgesandten der Stadt Kampen Geleit für einen Monat; ebenso Mai 27 für 3 Wochen. A. a. O. fol. 74.

731. *Hag. Wilhelm von Baiern, Graf von Holland, verleiht der Stadt Kampen gegen Verzicht auf die derselben früher bewilligte zwanzigjährige Zollfreiheit ein Zoll- und Handelsprivileg für ewige Zeiten, unter Mitbesiegelung der Städte von Holland und Seeland¹. — 1406 Juli 28. Haag.*

Aus StA Kampen; 2 gleichlautende Or., Perg. n. 8 anh. S. — Abschrift im Privilegiar fol. 54 b — 56, überschrieben: Privilegium van Holland.

Das., Or.-Transsumpt der Bischöfe David von Utrecht von 1458 März 14 und Friedrich von Utrecht von 1500 Aug. 31.

StA Middelburg, Vidimus des B. Friedrich von Utrecht von 1500 Aug. 31; Abschr. Verzeichnet: Register van Kampen I n. 376, de Stoppelaar, Inventaris van het oud-archief der stad Middelburg n. 110.

Willaem bi der genaden Goids palensgrave upten Rijn, hartoge in Beyeren, grave van Henegouwen, van Holland, van Zeelant ende heer van Vrieslant, doru cond allen luden, want wij om sonderlinge kenlike brēken, die eenrehande burgere der stat van Campen voir onse tollē ende in den onsen in vermynderinge onser heerlicheide ende anderswaer jegens ons gebruect ende misdain hebben, npter voirscrevener stat ende horen burgeren een wijl tijts mismoedich geweest hebben, so hebben wij om otmoochie virvolch ende vriendelic virsoeck der stat voirscreven ende hoirre vrynden quijt geschouden ende schelden quijt mit desen tiegbenwoirdigen brieve alinge ende al die voirnemende stat van Campen, alle hoir bürgerre eude ondersate binnen hoirre vrybeden wonende van allen zaken, brēken, gebreecke, schelinge ende twiste, die wij tot desen dage toe up bim te seggen gehadt moghen hebben in eniger wijs, boe die baigecomē of geschiet mogē wesen. Ende om dat wij mitter stat van Campen ende zij weder mit ons bij goetdinken onser hoger manne ende rade in goeder gūsten overēu gecomen sijn ende zij ons mit moettwille overgegeven hebben alsulke brieve, als zij sprekende hadden van vryhede van tollē twintich jair langk durende², die onse lieve genedige heer ende vader, hartoge Ailbrecht saliger gedachten, der stat ende burgeren voirscreven in enen dadinge gegeven hadde voir alrehande scade, die sij an horen scepen ende goeden in onsen oirloge van Vrieslant van ons liefs heren ende vaders uutleggers voirscreven geledeu hadden, getaxeert voir viveendetwintich dusent nobelen, voir welken scade zij die voirscreven vrybeden van twintich jaren gebreken souden of twintich dusent nobelen eenwarf weder upbēren, also die selve brieve, die sij van onsen lieven heere ende vader voirscreven dairōf hadden ende wy nu bij horen willigen overgegeven te niete gemaect hebben, inhelden ende begrepen, so hebben wij voir ons ende voir onsen erven ende nacomelingen der stat van Campen voirnemēt, allen horen bürgeren ende ondersaten binnen hoirre stat vryhede wonende, wail voordacht ende beraden, wedergegeven ende geven mit desen zelve brieve alsulke gracie ende giften van privilegien ende vryheden, also hier naegescreven staen, die wij bim gansselic ende al ende ele pūnt dairin begrepen bijsonder houden ende van enen ygeliken gehouden willen hebben tot ewigen dagen onverbroken, sonder ons of yemānde van onser wegen in eeniger wijs dairtiegen te comen of te doen:

[1] In den eersten so sullen alle die bürgeren van Campen ende ele bijsonder mit horen live ende goeden in ende doir alle onse lande van Holland, van Zeelant, van Westvrieslant ende van Oistvrieslant, die wij nu hebben of namels crighen sullen, te water ende te lande veylich, ongelet ende onghindert comen, warren ende keren ende comāscip hantieren mogen, zo wair him des genoegen

¹) *Gleichzeitig teilt der Herzog den holländischen Zollbeamten die neuen Kamper Zollprivilegien zur Nachachtung mit. StA Kampen, 2 Or. Verz.: Register van Kampen I n. 377.*

²) *Urkunde von 1400 Apr. 20, oben n. 403.*

sal in den onsen, binnen steden of dairbuten, tot horen besten orbari ende profijt, betalende van horen tolharen goeden, mit wien dat sij die inbebben, waer zij comen oft wair sij willen, sulke tollen, als hier nvolgbet, dat is te virstain:

eerst van elke last huriyx twee penninge Engels; item van elken hoet tarwen of roggen vier penninge Hollans; item van elken hoet evene of gbersten twe penninge Hollans; item van elken hoet erweten of bonen enen penninc Engels; item van enen scharaken zestien penninge Hollans; item van enen geverweden laken nachte penninge Hollans; item van enen strijpten laken vier penninge Hollans; item van enen ongeverweden laken of vnn enen saye van elken vier penninge Hollans; item van enen packeele pelteryen of marsserien, dat twee manne heffen mogen, achte schellinge Hollans; item van enen packeele, dat een man heffen mach, vier seellinge Hollans; item van enen^a last hiers twee Engelse penninge; item van enen mïdde zoutes een Engels penninc; ende van enigen anderen goeden, die die hūrgere van Campen voirbij onse tollen in onsen landen, die wij nu hebben of namens crigen sullen, in der tijt voeren sullen, so en sullen sij geuen hogheren tolle geven dan den hondertsten penninck. Ende so wanneer sij eens virtolt hebben aen een van onsen tollen, so sal men him dair een teyken geven ende so en sullen sij van den goeden, die sij eens vertolt hebben, gheen tollen meer geven aen anderen onsen tollen, dair sij mitten goeden aencomen sullen. Mar van gesaenede wande, dat sij ende hoir gesinde tot boirs selves cledighe gecoft hebben, ende van crude ende speerrien, die sij in boir selves huysse tot horen coste bezigen sullen, so en sullen sij genen tol geven, noch van kysten, matten, van scippetouwe, van kanefas noch van vyalien, die sij tot hoeren scepen bezigen sullen desghelijcs. Ende in Zeelant en sullen sij genen tol geven daa aen enen van onsen tollen, dat is te verstain van zolte, dat sij uut Brabant of uut Zeelant hringen ende in Vlaanderen wesen sal, dairof sullen sij geven, alze voirgenoemt is, sonder arch ende list. Ende so wes goet, dat tolbaer is ende niet vertolt en wort, dat sal alinge ende al jegens ons verhūert wesen, so dat men ūmmer eens vertollen sal, het sij an boiftollen of aen wachten.

[2.] Item so sal ende mach een ygelijc bōrger van Campen sijne ende sijne medehurgen goede binnen der vryhede van Campen wonende vryen voir onse tollen mit sulken teyken ende up sulke tollehrievē ende eede, als sij den scepen van Campen dairup doen ende als sij van outs gevoert hebben ende noch voeren van der stat van Campen sonder enich bespree, gevende dairvan nialke tolle, als voirgeroert stait.

[3.] Item waer dat sake, dat die hurgere van Campen sciphrekinge leden in enigen van onsen landen, die wij nu hebben of namens crigen sullen, up onsen stroom of buten in der zee ende die aen onsen lande quamen, so mogen die burgere van Campe hoir scepe, takel ende tonwe ende goede vryliken nentasten ende berghen tot horen schoinsten ende profijte, ende voeren die goeden, dair sij willen ende him best genoecht, sonder ons of yemende van onser heerlicheide wegen dair yet aen te misdoen, mar sij sullen geven redelic berggegelt ende arbeidsloon diea genen, die him hore goeden helpen berghen. Ende wair dair nyement van dea burgeren van Campen bij, so sal men die goede in wisser bant bouden jaar ende dach ende dar enbinnen overgeven den rechten erfzenamen, of die des gemachticht sijn mit zekerer teyken van der stat van Campen. Ende wair oic sake, dat enige zeerovers den bōrgeren van Campen hoir goede namen in der zee of worpen se over

boort, dat God verbiede, ende die goedere in onsen lande quamen, die sal men desgelijcs jair ende dach houden in wisser hant ende geven, als hier voirscreven is.

[4.] Item so en sal een bürger van Campen des anders sijns medeborgers misdaet niet beteren in eniger wijs noch een bürger en sal des anders goede verberren noch versumom mogen mit sijne misdaet, in wat manieren dat oic bijcomen mochte. Ende wairt, dat een burger van Campen mitter wairheit gevonden worde, dat bi tiegen ons ende onser heerlicheide in brücken waere ende misdain hadde, dairvoir en sal die stat van Campen noch geen anders van den burgeren van Campen noch hoir goede gemaent noch gehouden worden tot genen tijden, mar wij sullen dat allene houden upten gbenen, die tiegen ons ende onser heerlicheide selve gebrúct hadde, ende laten him dat in genaden ende in reden beteren.

[5.] Item wairt dat sake, dat tot enigen tijden oirloge rezen twischen ons, onsen landen ende den biscop van Utrecht ende sinen gestiechte, of dat wij vyant worden der stat van Campen of dat die stat van Campen onse vyant worde, des God verbiede, so soudeu nochtan die burgeren van Campen mit boeren goeden zes weken langk na den eersten dach der ontsegginge veylich wesen overal in den onsen ende souden hoir goede binne dier tijt ongelet ende ongehindert uut onsen landen voeren, dairt him genoechde, tot boeren besten orbaire ende profite. Ende onse ondersate sonden desgelijcs die zes weken voirscreven veylich wesen binne der vrybiede ende gebiede van Campen ende hoir goede van daen voeren sonder hinder, als voirscreven staet. Ende wanneer die oirlogen dan gezoent worden, so sullen die bürgeren van Campen weder op hoir recht varen ende sullen deser gracie ende vrybiede onverzuamt wesen ende dier vryliken gebruiken, als sij voir den oirloge deden, so dat dese brieve ende elc púnt bijsonder dairin begrepen in hoirre machte ende vigoere bliven sullen tot ewigen dagen.

[6.] Wairt oic, dat enige stat, burgere oft ondersate des gestichts van Utrecht jegens ons ende onser heerlicheide misdide oft onse vyant worde of wij die sine, ende die van Campen him des niet en onderwouden, so sullen sij ongehindert ende vrylick comen, merren ende keren dñer alle onse lande ende deser vrybiede volcomelic gebruiken.

Ende om dat wij voir ons ende voir onsen nacomelingen der stat van Campen, allen horen burgeren ende ondersaten binne hoirre vryheden wouende, die ter tijt wesen sullen, alle dese voirscreven puute ende elc bijsonder volcomelic ende wail gelouft hebben te houden ende van enen ygeliken gebouden willen hebben, sonder enich arch ofte liste dairin te zoeken ofte vinden, so hebben wij van onser reebten wetentheit onse segele aen desen brieuen, dierre twe sijn gelijc van woirden, doin hangen. Ende om die meerre vesticheit so hebben wij bevolen ende gebeden onsen getruwen steden uut Hollant, alze Haarlem, Delf, Leyden, Amsterdamme ende Goude, ende uut Zeelant Middelburch ende Zerixzee, dese brieve mit ons te besegelen. Ende wij scouten, burgermeesteren, scopen ende rade der steden voirscreven hebben bij bevelnesse ende om bede wille ons liefs genadichs hern voirscreven onser steden zegelen mede aen desen brieve gehangen in getugnesse der dingen voirscreven. Gegeven in den Hage, npten achteendetwintichsten dach in Julio int jair ons Heeren dusent vierhondert ende zesse.

732. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Breslau: bittet, seine Unterthanen nicht mit vertragswidrigen neuen Zöllen zu beschweren, und bestätigt die Mitteilungen Thorn's und Danzig's über die hansischen Beschlüsse wegen des englischen Tuches. — 1406 Aug. 3. Christburg.*

Aus StsA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 129b. Der stat Breslaw.

Ersamen liben besudern frunde. Als euch wol wissentlich ist, wie ir euwir erbaru sendeboten als Nielos Bñuczlow und Lorenz Czirkewicz, euwir stat burger, mit etlichen andern czu uns iu vortzeiten habt gesant, die an uns von euwir wegen volnecbtig wurben von etlichin saczungeu, domete sie besweret wurden, mit den doch off die tzeit alzo wart obireyn getragen, das die euwern von Breslaw unsere laud und dokegeu unsere undersaszen die euwern mit iren koufenschaczzen und bandeluogen noch aldir gutir gewonheit besuchen solden, ane eyngerley beswerunge beider teile: des baben unsere getruweu undersassen uns vorbracht, wie das ir nu tzu Johannis uehst vorgaenge¹ bobeu semeliche ordinancie nñwe ungewonliche czolle off sie gesaczt habt, der sie vormols ny nie gegeben haben. Des bitten wir euwir libe und fruntschaft mit feissigen sunderlichen beten, das irs dobey lasset bleiben, als is mit den vorgeschriben euwern volnecbtigen boten obireyn ist gekomen, und die unsern mit nñwen czollen ader andern funden lasset unbesweret². Sundirlich habeu unsere getruwen als die von Thoruu und Dauczck uns vorbracht, das ir swachen glowben babt und in nicht glouben wellet, wcs sie euch geschriben baben ader schreiben von der ussaczung des Engelisschen gewandis, noebdiene als is mit den gemeynen steten der Henze is vorramet. Das uns doch sere wundirt, wend wir ummer wissen und ir jo selbir beyfunden sollet, das sie euwir fruntschaft anders nicht denne die warheit dovon schreiben. Gegebin etc. czu Cristburg, am dinstag vor Domiani im 6. jare.

733. *Brügge bezeugt, dass der hantsische Kaufmann Joh. van den Buckel den hantsischen Kaufmann Hildebrand Vockinchusen³, Überbringer des Briefes, bevollmächtigt hat zur Einforderung und Einklagung aller seiner in Flandern und ausserhalb ausstehenden Schuldforderungen (van coopmanscepen ende anders, zo waer ende te zo wat steden ende bi zo wat persooone of persooonen bet wesen mach). — 1406 Aug. 4.*

StA Recal; Or. Perg. m. abb. S.

734. *Malmö an Lübeck: bezeugt, dass Tidekin Wijpenford, der iregen angeblicher Pachtung einer Bude in Malmö den Joh. Kyle in Lübeck verklagt hat, bereits in Malmö einen wegen derselben Bude angestregnten Process verloren hat. — 1406 Aug. 4.*

Aus StA Lübeck, Vol. Privata von schwedischen Städten; Or. Perg. m. Spnr d. S. auf der Rückseite.

Gedruckt: Silberstolpe, Svenskt Diplomatarium 1 n. 765. Verz.: Reg. Don. II 1 n. 4019.

Providis viris et honestis proconsulibus et consulibus in Lubyke consules Malmøgens salutem, continuum bonoris et amicie incrementum necnon infra-scriptorum constare veritatem. Vestre favorabili ad presens innotescimus caritati, amici nostri prenamandi, quod sub anno Domini 1406 feria quarta post diem beati Petri ad vincula constitutus in consistorio nostro coram nobis vir discretus Johannes

¹ 1406 Juni 24.

² Gleichzeitig ersucht der Hochmeister auch die Breslauer Bürger Nielos Bñuczlow und Lorenz Czirkewicz um Verwendung in der vorstehenden Angelegenheit. StsA Königsberg a. a. O.

³ 1406 Febr. 25 werden Hildebr. Vockinchusen und seine Ehefrau Margaretha vom Convent des Karthäuserklosters zu Gent in seine Gebetsgemeinschaft aufgenommen. Or. im StA Recal.

Kyle, presencium exhibitor, significans nobis, qualiter Tydichinus Wippenferdh ipsum pro vobis accusavit, dicens, quod ipse Johannes Kyle unam bodam de Olavo Gollenstedhe nostro concive submissee locasset, ipsi Tidichino in prejudicium. Ad quem Olavum tempore atque loco interrogacionem fecimus de premissis, si Johannes Kyle illam bodam ab ipso locavit an non. Ad quod idem Olaus respondit, dicens quod Tidichinus de Zeghen locavit bodam illam et nullus alter; hoc etiam Trugotus Trugoti, Petrus Laurencii et Clawus Sculte, nostri concives, eodem tempore atque loco coram nobis juramentis eorum testificaverunt, qui ipsi hujus locacionis potu affuerunt, et ideo ille Johannes Kyle hujus locacionis irreus est, licet in illo affuit ipse potu. Item nobis satis notum est, quod illam bodam, de qua modo litigavit, prefatus Olavus de Clawo Sculte juste comparavit et ita integram artificialiter transtulit ab illo loco et in alium; et in loco, quo boda prius stetit, factum est modo spacium porte illius curie, per quod transiant euntes, plaustrantes et equitantes. Super cujus bowe locacione prefati Olavus Gullenstedhe et Tidichinus Wippenferdh coram nobis in nostro consistorio prius fuerunt litigantes, et prefatus Olavus juramento suo se purgavit, quod eidem Tydichino illam bodam in conductum non dimisit et nullam pecuniam super hanc ab ipso accepit. Quo sic facto et jurato ipse Tydichinus Wippenferdh bodam illam velle suo spontaneo resignavit et relinquere et eam posset locare, si quis vellet, et tali modo super hujus locacionis litigacione coram nobis semel fuerunt racionabiliter separati. Scriptam nostre civitatis sub secreto dorso impresso, anno, die et loco supradictis.

735. *Aufzeichnung der gräflich holländischen Kanzlei über die Aussagen der Mannschaft eines gekaperten Hamburger Schiffes. — 1406 um Aug. 10.*

Aus RA Haag, *Memoriale BH cas. R fol. 94 a.* Van den scepe van Hamburch, dat tot Hoirn angebrocht wordt omtrent Laurencii anno 1406.

Die stuerman, een scjipman ende 1 jongknecht uten scepe van Hamburch, doe sij te Hoirn upt landt quamen, doe seyden sij voir die gesellen, die se gevangen hadden, dat sij te Woudrichem in Oystvrieslant wesen wouden. Dairna worden sij elx bysonder toegesproken ende geveedt bi den scout, dair sij seyden bij boren eede, dat sij tot Aemsterdam bevraecht waeren ende wouden dar wesen, oft wairt, dat him weders noyt dede, so souden sij tDordrecht zeylen; ende mede seyden sij, wes sij anders geseit hadden, dat wair bij bedwange ende om anxt geschiet.

736. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Revel: meldet zwei in Nowgorod vorgekommene Fälle von verbotenen Borgkauf. — 1406 Aug. 16.*

Aus SA Revel; Or. m. Best. d. S. Höfibaum.
Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1704.

Deu erwerdighen borgermestern unde råd to Revel, unsen leven vrunden, kome deser bref.

Vrantlike grote myd lefliker gunst. Besunderlinges leven vrunde. Ju geleve to wetene, dat uns to wetene wart, wo dat Claws Huxer unde desgolyk Bernd van Ankleem hadden myd den Russen to borge gekopslaget. Des was Claws vorbenant vor uns in eyner gemeynen stevene bekant, dat he hyr to Nougarden hevet gekopslaget myd twee edder myd dren Russen, nicht van syner eygene wegen, sunder van twyer edder dryer ander lude wegene; unde desgelyk hevet Bernt van Ankleem ok gekopslaget unde synt eres kopes eyns geworden bynnen Nougarden an beyden syden up eyne beschedene summe der varwe unde der lakene, dat werk to

untfände van dem Russen to der Narwe unde desgelyk dar deme Russen dat want wedder to leverende. Des moste syk Claws vorbonant* vorwyllekoren in der selven stevene, dat he den kop solde hynnen Nougarden wedder qwyd schelden by des kopmans rechte. Hirumme, leven vrunde, so weset hiran myd jner wysheyit vorseyt, dat de kopman an neynen schaden kome, unde dat gud is eyn deyl rede ftgevört to der Narwe; wente de kopman syk hevruchtet vor schaden, besunderlingen in deser tild, van sulken sakeu. Moget wol in Gode. Gegheven to Nougarden ander sunte Peters secrete, int jar Christi 1406 des mandages assumptionis Marie.

Olderlude unde wysesten Düscher Hense.

737. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Bremen: weist in Beantwortung von n. 727 die ungerechtfertigte Klage des Otto Lange über die Arrestierung der Kogge zurück. — 1406 Aug. 23. Herrengrebin.*

Aus K StsA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 126. Der stat Brene. Gedruckt: Brem. U.B. 4 n. 350.

Ersamen lieben frunde. Wir haben empfangen und wol vornomen euern brieff, in dem ir uns geschriben habt, wie schipper Otte Lange euch geclaget habe, das der vischmeister us der Scharfow im einen kogen in Prussen arrestiret habe etc. So wisset, liben frunde, das wir durch euwr libe und bete wille so schire, als wir euern brieff vorhorten, noch dem selben fischmeister santen und ouch noch Nicolao, der die 1¹/₂ last stores und 2 bodeme wachs in den selben koken geschafft hatte, und vorhorten an dem vischmeister, was im von den sachen wissentlich were. Der wuste von der sachen nichtis und hatte ouch das selbe schiff nicht arrestiret, sunder Nicolaus hatte is arrestiret, der was des alden fischmeisters knecht, und nicht dieser fischmeister, der icunt ist, und hatte is dorumme arrestiret, wend her nicht wuste, ab her dem ampte der fischerie icht schuldig were adir nicht. Also santen wir den fischmeister ken Danekz nnd Nicolaum und euern man czu dem huskompthur do-selbst, vor deme sie beydirseit vormols woren gewest und hatten ire sachen vor im czu erben lten nemlichen gesacet czu entrichten und uszusprechen, die sie czu der czeit also entschiden, das Nicolaus solde geben diesem bewiser, euern manne, 3¹/₂ mark Prusch, und solden domite entlichen entricht sein, also das eyner den andern furbas umbe die sache solde lossen. Do kwam der vischmeister vor den huskompthur abir mit in beyden und nomen noch irer heydir wille die erbar lute doezu, die vormols die sache gehandelt hatten, die sie abir czwischen in entrichten als vor, also das Nicolaus dem euern geben sal vor alle ding 3¹/₂ mark Prusch, nnd sal einer den andern von der sachen wegen queit und ledig lossen, der nymmermer czu gedenken. Das haben sie beydirseit vorlibet und vorjowort. Nu moget ir, liben frunde, dirkennen, das schipper Otte Lange die clage an euch unrecht hat gebracht von des vischmeisters in der Scharfow wegen, ouch hat her unrecht doran geclaget, das her die arrestirunge des schiffes alleine dem fischmeister und Nicolao czulegit, wend is gar ein geringes ist, das her mit Nicolao czu schaffen hat gehabt, als ir wol moget dirkennen. Is ist offemhar, das vil lute arrestirunge off das schiff haben getsu vor der czeit, ee is Nicolaus arrestiret hatte, die auch wol me mit im czu schaffen haben wen Nicolaus, und sundirlich umbe des willen, das her^b den Seelenderu ir gut volfaren hat in die Szeyne, do is ire finde genomen haben, die Franzoser. Do man eyme ydermanne ouch eyns rechten mus gunnen, dorumme, liben frunde, was wir euch nnd den euern hulflich mogen sein mit gleiche und mit rechte, das tu wir alle czeit gerne, und begeren desgleichen ouch an euch, als wir des wol getruwen, so is den nsern bey euch not tete. Gegheben off unserm huse Grebin, an sante Bartholomei abunde im 1406. jore.

a) So.

b) bren K.

738. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: übersendet ihm die Kleinodien des Kontors zur vorläufigen Aufbewahrung. — 1406 Aug. 29. Nowgorod.*

Aus StA Reval; Or. n. Stück d. S. Hölzbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Lit. U. B. 4 n. 1705, Napiersky, Russisch-litland. Urk. n. 163.

Den erwerdigen borgermestern unde rad to Revel detur hec.

Vruutliken grot myd leffliker gunst. Besunderlinges leven vrunde. Ju geleve to wetene, dat wy yn senden eyne tunnen, dar is in sunte Peters gesmide, na út-wysinghe des breves van Darpte. In der tunnen is 6 sulvers scalen, 4 sulvers gleze, 1 gulden årn, 16 stukke sulvers, 6 nobbele, 1 cronard, 4 Geirische guldene, 1 Rynsch gulden. Item eyne vorgulden husse des hilgen lichames; item eynen vorgulden kelk, 1 korekappe, 1 wyt syden gerwet, 1 blawe siden gerwet, 1 gulden nye gerwet, 1 olt gerwet, 2 elen wytter siden; item 10 kerkenboke; item 1 Dusch denkebok, 1 brevedenkehok, 1 Rûsch denkeboek, 1 rekenschopboek; item sunte Peters bøke; item 1 sryn myd hroven van der stede wegene; item sunte Peters ingesegel beyde. Besunderlinges leven vrunde, dot wol unde bewaret dyt to truver hant to des kopmans behof bet to der tiid, dat id de kopman des wedder begeret, dat id nicht vorlistert en werde, das begeret de kopman gemeynlyken. Blivet gesunt in Gode. Gescreven to Nougarden under sunte Peters secrete, int jar Christi 1406 in sunte Johannes dage decollacionis.

Olderinde unde Dusche kopman to Nougarden nu wesende.

739. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an Königin [Margaretha] von Dänemark: beschwert sich über Wegnahme der Ladung eines nach Preussen bestimnten, wegen Havarie in einem norwegischen Hafen eingelaufenen Schiffes durch zwei Vögte der Königin, und ersucht um Rückgabe des Gutes. — [1406 August.]*

Aus StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 128 b, zwischen Aug. 28 und Aug. 30 eingetragen. Der koniginne von Denemarken.

Gedruckt: Sülverstolpe, Svenskt Diplomatarium 1 n. 684. Verz.: HR. 5 n. 338, Reg. Dan. II 1 n. 4055.

Eynveldige bevelunge etc. Allirdurchluchte forstynne und grosmechtige frowe. Uns hat der grosscheffer unser kamer vorbracht, wie das schipher Johan mit syme eigen schiffe seglin wolde us Flandern ken Prussen, das geladen was mit 12 stucken gewandis, öle, salez und zost ouch mit anderm gute und ware, das eyns unser kamer und das ander teil unsern armen getruwen undersassen, ezu Thorun, tzum Elbinge und tzu Danczk burgern, angehoret; und als her off der see was, entspraug im eyn lek an synem schiffe, also das her umb bergunge wille des schiffes und gutis zegilte eyne hafene ezu Monstersundt yn Norweyn und merte also syn schiff hinden und vorne mit czweyn ankern, und als her das gut hatte usgeschiffet und wolden das schiff deichten, quomen die voithe euwer grosmechtikeit, als der von Gündsbach und der von Wartberg, und nomen dem schipherrn obengescreben das gut mit gewalt und tznhyben im syn schiff, das hers nicht bergen mochte. Und synt euwer koningliche hochwirdikeit wol wissentlich ist, das off allen tagen, die mit den euwern und mit den unsern und den gemeynen steten der Henzen synt gebalden, alle wege in handelunge gewest ist und den unsern gelobet, was gutis schifbrochig und sefunt worde in euwer durchluchtikeit lande, das mochte iderman bynnen jar und tag bergen, und synt ouch dis gut nicht schifbrochig worden ist noch zeffunt, sundir der schipher is selbir an land gefurt hat umb bergunge des schiffes und gutis noch lobe und gunst des lantvoiths, zo mag euwer hochwirdikeit dir-

kennen, das die euern des obegeschreben gutis mit unrechte sich haben undirwunden, uns und den unsern czu swern schaden. Hirumb geruche euwer hochwirdikeit gedenken an den vorschreben frede und geloben, doranne wir siczen mit enwir grosmechtikeit, die wir als unsere gnedige frowe bitten mit demütigen fleissigen bēthen, das ir, gnedige frowe, von angehörner gute und woltat, umb lihe willen des rechtis und czuvorsicht unsers vorhoffens geruchet hulflich und rechtlich doran tzu syn mit ernster underwysunge der euern, das das genomene gut desern bewaiser, der gemechtiget ist in tzu vordern und czu eutfahn, sundir vorzog wedir geantwort werde, off das wir und ouch die unsern von eyne sulchen vorzoge nicht tzu grossern schaden komen, das wir mit sundirlicher dangsamkeit alle wege ken euern gnaden und den euern, woran wir euch dinstliche bebegelicheit dirzeigen können, gerne vorscholden wellen noch ganz unsern vormogen, wo wir sollen. Gegeben etc.

740. *Der deutsche Kaufmann zu Bergen an Stralsund: berichtet über einige dort vorgekommene Diebstähle und ersucht, das entwendete Gut unter Beschlag zu halten. — 1406 Sept. 21. Bergen.*

Aus STA Stralsund; Or. m. Rest d. S.

Den ersamen wysen mannen, heren borgermestere unde ratmannen der stad Stralessant, unsen leven heren unde vrunden.

Vruntlyken grud myt begerligheit alles tovoren. Ersamen vorsinnygen leven heren. Wy begeren juu to weten, dat in juwer ersamen stat en is geheten Kannengetere, unde de hefft hir entfereget en stücke van ennere goltkeden, so nns berychtet is, so wecht se 6 lot, de stat by ennen goltsmede in besate. Ok hefft[] he 5 gudenen bogo. Ersamen leven heren, uns is vorder berycht, he schulle vor juwer ersamenheit gesecht hebben, de copman hedde des nicht vorbaden to vœmende, dat de copman doch hochliken vorbaden hadde. Leven heren, schipper Claws Storkels sturman geheten Jacopp Bodeke de hefft ok guder entfereget, de besatet schipper Claws Storkels. Ersamen leven heren, wy begeren unde bydden hochlyken, dat dit vorschreven gud in besate moge blyven bet to der tiid, dat wy it vorder vorschryven an juwe ersamenheit, dat wy gerne tegen juwer leve an gude vorschuldigen, wor wy können, de Gade dem heren syn bevalen. Geschreven to Bergen in Norwegen, upp sante Mattewes dach under unsem ingesegel anno duzent verhundert sexto.

Olderinde des gemenen copmans van de Dutschen Hense nu tor tiit to Bergen in Norwegen wesende.

741. *Heinr. Kelnner und Hans Overkamp bevollmächtigen ihre Vertreter zur Empfangnahme der ihnen seitens der Königin Margaretha angebotenen 105 Last Osemund und quittieren zugleich über den Empfang. — 1406 Okt. 11. Skanör.*

RA Kopenhagen; Or. Perg. n. 1 von 4 anh. S. Auf der Rückseite: Litera Henrici Colmer et Hans Overkamp, dandum Everardo Overkamp et Hermanno Eubeken plenam potestatem ex parte eorum levandi de Johanne Fintsson 105 lastas ferri, quas ipis solverent ex parte domine regine Margarete.

Gebrückt: Diplomatarium Dalekarlicum 1 n. 66, Silberstolpe, Svensk Diplomatarium 1 n. 772; wiederholt hier.

Wy Hinrik Kelnner unde Hans Overkamp doen witych al den ghenen, de dessen bref zeen unde horen lesen, dat wy mechtych maken Everd Overkamp unde Hermen Eubeken up tho borende van Jessen Fynsson hunderd last osemundes unde vyf last osemundes tho deme Schockholme also van unser wrowen weghe Margharetten,

konyk Waldemars dochter van Dennemarken. Unde wan Jesse Fynsson heft Everd Øverkamp unde Hermen Enbeken tho erer noghe betalet desse vorghescreven hundert last esemund unde vyf last, so late wy Hinrik Kelner unde Hans Øverkamp vorghenomet unde unse erven quid, ledich unde loes unse vrowen Marghareten, konyk Woldemars dochter, unde ere erven unde Jessen Fynsson unde syne erven vor de betalynghe, de Jesse Fynsson uns ghedan heft van unser vrowen wegghen der konyknynnen. Unde wes Everd Øverkamp unde Hermen Enbeken vorghenomen hirby doen, des make wy Heurik Kelner unde Hans Øverkamp vorghenomet dessen vorbenomden Everde unde Hermen wollenkomen mechtych, lykerwys oft wy sulven dar jhgehewordich weren. Unde tho eyner beteren bewysinghe zo hebbe wy ghebeden her Maignes van Alen ridder, hovetman tho deme Lyutholn, Skouor unde tho Valsterbode, unde Luden Holthusen, dat ze hebben tho eyner merer wyltycheyd ere ingheseghele by unse ingheseghele tho eyner tuchnisse vor dessen href ghehanghen, de screven is tho Skouor na Godes bord veert-enhundert jare in deme sesten jar, des mandaghes na sunte Dyonisius daghe¹.

742. *Die Lande Ostergo und Westergo beurkunden ihre Vereinbarung mit dem Hamburger Bürgermeister Meinhard Buxtehude und den Sendeboten des [deutschen] Kaufmanns zu Brügge, wonach sie ihre Zwistigkeit mit den Preussen, Rostockern und Wismarern für ein Jahr aussetzen und denselben freien Verkehr in ihrem Lande gestatten, sowie mit den Hansestädten behufs Vergleichs über den gegenseitig zugefügten Schaden 1407 Mai 15 eine Tagfahrt in Hamburg abhalten wollen*². — 1406 Okt. 20. *Leeuwarden.*

Gedruckt: H.R. 5 n. 340 (zu Juni 9).

743. *Hochmeister [Konrad von Jungingen] an K. [Heinrich IV] von England: beschwert sich über die Wegnahme von fünf preussischen und livländischen Schiffen gegen englische Unterthanen und bittet, die Schuldigen zur Genugthuung anzuhalten.* — 1406 Okt. 26. *Marienburg.*

Aus K. St. A. Königsberg, Hochw. Registrant 3 fol. 134. Regi. Anglie.

Ad regie magnificencie votiva beneplacita humili premissa recommendacione cum obsequiis indefessis. Illustrissime princeps, rex magnifice et domine gracione. Comperito nuper notabil dampno a vestre serenitatis ligiis, sicut refertur, in quinque navibus facto et commissio, quarum due ad nostram cameram procuratori nostro de Marienburg pertinebant, tertia ad cameram preceptoris ordinis nostri de Lyvoniam, relique vero due subditis nostris diversis sunt recepte, earundem quoque navium rectores fuere Heynricus Jeger, Petrus Scherpyng, item alter Heynricus et Pynnaw ac Johannes Heynrici filius³, et juxta currentem famam cum illidem rectores sub spe tranquillitatis et concordie versus partes occidentales ad Hispaniam acies suas direxissent, venerunt de magnificencie vestre subditis quidam, nescitur qua suggestione, et eisdem navem in cursibus suis hostiliter accesserunt, tandem prevalentes

¹ 1406 Aug. 3 bekent Hans Overkamp, von Jess Fintzson im Namen der Königin Margaretha 76 Schiffpfund Kupfer und 22 Last Eisen erhalten zu haben. Not. 5 bezogen der Vogt und vier Burger von Stockholm, dass Herrn. Enbeken aus Lübeck sich gegen den Vogt zu Dalarna, Jesse Fintzson, befriedigt erklärt über den Empfang der 76 Schiffpfund Kupfer und 127 Last Eisen, welche dem Kölner und Overkamp von der Königin bei Fintzson angewiesen waren. Silberstolpe n. 764 u. 775.

² Über die vorausgehenden Verhandlungen mit den in Holland weilenden holländischen Gewandten s. H.R. 5 n. 339, 9–11; n. 342, 346–349.

³ Über die Wegnahme dieser fünf Schiffe s. auch das Schreiben des preussischen Gesandten H.R. 5 n. 348. Vier von den gen. Schiffen erhalten Okt. 14 vom König Schutzbriefe auf zwei Jahre ausgestellt. Hanssakten n. 298.

nostratibus plures ex eis in ore gladii crudeliter perimerunt, quibusdam ex eis semivivis relictis et quibusdam gravissime vulneratis; sicque naves predictas ad quandam dominacionis vestre portum vulgariter Kamer dictum una cum diversis et multis bonis et mercandizis, prout narratur, violencia sua deduxerunt. Advertentibus quoque nobis unitatis et amicitie federa novissime contracte cogimur serenitati vestre magnifice hujusmodi gesta gravi cordis amaritudine doleater significare. Confidentes igitur certissime de sublimi clemencia regie vestre majestatis eidem vestre celsitudini ohnixis precibus instantissime supplicamus, quatenus magnificencia vestra regalibus auxiliis et mandatis graciose velit efficere, ut predictae naves cum bonis receptis nostratibus, prout indubiam spem gerimus, integraliter restituantur et ex toto, contemplantes, serenissime rex, nephas hujusmodi inhumanum contra Deum et justiciam et presertim contra stabilitam concordiam perpetratum, quam re vera cupitis amplexibus in esse suo optamus inviolabiliter observari, moleste siquidem acciperemus, si a quoquam nostratum in puncto minimo transgrediretur; sperantes omnino de gracia regie celsitudinis, quod vestra serenitas pro horum emenda ligeos suos coherceat ad debitam satisfaccionem exhibere dict[um]^a dampnum passis. Altissimus serenissimam vestram personam incolumentum conservare dignetur feliciter. pro quo pariter cum ordine nostro devotis exorabimus precibus tempore diuturno. Datum Marienburg, 26. die mensis Octobris anno etc. 6.

744. *Der deutsche Kaufmann zu Nougorod an Reval: berichtet über seine Verhandlungen mit Nougorod wegen Abschaffung der Neuerungen beim Salzkauf sowie über die Behauptungen der Russen hinsichtlich der angeblichen Zugstände des Bernd Lemgou. — [1406] Okt. 27.*

Aus StA Reval; Or. n. Spuren d. S. Hölbaum.

Gedruckt: v. Dunge, Litl. U.B. 4 n. 1707.

Den vorsichtigen boschedenen heren, borgermeisternen unde ratmanne der staet Reval detur.

Ersamen groete mit heilsamer leyve vorgescreven. Leven heren und vrunde. Willet weten, dat wy juwen breiff wol vornomen hebben, als gy uns screven van dem solte, dat hadde wy gearbedet und haddet se vorggebracht, dat se it uns bejawordet hadden, dat men solde kopslagen, als it van aindinges en zede gewest wer; und se esscheden dar gifte und gave vor, und de hadde wy en gherne gheven, und wy ene kunnen nu ghen antworde darvan krigen, nu er lude beschadet sin by der Narwe, den schaden menen se op den kopman to sokende, de hir nu jegenwerdich is. Vortmer so wetet, dat uns boden sanden de borchgrewe und hertoge vor sunte Johannes¹ und leiten uns vorstaen als van den breve, den en Bernd Lemegove brachte², dat er kopman veilich solde varen und komen, dar hevet he en de hand vor godaen, sunder vor de zee en wolde he en de bant nicht doen; dit bevet dey borchgreve und hertoge uns ju scriven heiten. Des antworde wy ene weder, dat is unser sake nicht ene wer. Leven vrunde. Hir sit vorsichtich mede und besorget den kopman birane, als gy alle tiit gherne doepn, dat be ju in ghenen schaden kome; wy vruchten anders, dat unser nicht en kome van hir. Hirmede sit Gode bevolen. Gescreven under unsem ingesegel, in sunte Symonis et Jude avende der hilgen apostole.

Olderlude, wizesten unde de meue Dutsche kopman to Nougarden.

¹⁾ dicta K.

²⁾ Juni 24.

³⁾ S. n. 713 und 718.

745. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: bittet um Bezahlung des Hofpriesters. — 1406 Okt. 28. Nowgorod.*

Aus *StA Reval*; Or. m. *Spur d. S. Hölhbaum*.
Gedruckt: v. *Bunge*, *Lit. U.B.* 4 n. 1708.

Den erwerdighen borghermestern unde råd der städ to Reval myd werticheyit kome desser brief.

Vruntlike grote myd leyflike günst. Besunderlinges leven vrunde. Ju geleve to wetene, dat wy her Dideric Magher, deme prestere, nicht gegeben hebben vor syn árbeyt unde ungemac, dat he wedder to Nougarden tóch, wente hyr neyn sulver in sünthe Peters were is; warunne de kopman to Nougarden nu wesende hiddet unde begert, dat gi em van des kopmans weghe vornogen, dat he syk des kopmans in schaden nich en beclage, wente he dem kopmanne wol to willen unde to denste is gewesen. Gegheven to Nougarden in der Ddschen hove under Hermen Wesenbires yntsegel na willen des kopmans, wente wy in sunthe Peters were neyn yngesegel hebben, int jar Christi 1406 in sunthe Symon et Judas dage der apostele.

Olderlude unde kopman nu wesende to Nougarden.

746. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Dortmund: antwortet auf Dortmunds Bitte um Unterstützung des Alvin vanne Schyde¹, welcher mit Herrn Alf uter Olpe einen Vergleich wegen der schuldigen Leibzucht zu Stande bringen soll, dass Alf trotz aller von Alvin und einigen der in Holland weilenden hantischen Ratssendeboten unterstützten Vorstellungen des Kaufmanns dabei bleibt, er habe von Dortmund bis zur Abtragung der Schuld jährlich 100 rhein. Gld. an Leibzucht zu fordern; hat den Alf um weitere Erwägung der Sache ersucht und auch noch andere von den Ratssendeboten um ihre Verwendung gebeten². — 1406 Nov. 9.*

StA Dortmund; Or. m. 4 S. S. n. 728.

747. *Reval an Dorpat und den deutschen Kaufmann zu Nowgorod: berichtet über eine Bescherde Nowgorods wegen der Wegnahme von russischem Gut bei Narwa und widerlegt die unwahren Behauptungen desselben über eine angebliche Gelitzsicherung seitens Revals. — [1406] Nov. 17.*

Aus *R StA Reval*, *Missiebuch 1384—1420 fol. 28*. Versus *Durp(e) et Naugarden mercatori Theu(h)nicorum³. Hagedorn*.
R 1 Daselbst fol. 31b.

Na der grote. Leven vrunde. Willet weten, dat vor [uns]^b ghewest is Ywane Ketznerne und heft zik beclaget des gudes, dat den Naugarden in der Narwe^c ghenomen is, und brochte uns enen breff van deme ertzebisop und van deme borchgreven und van deme herthogen van Naugarden, de zik ok des gudes beclagen, dat eren broderen in der Narwe ghenomen is. Und se scryvet uns in eren breve, wu dat Bernd Lemegauwe myt unsen breve to Naugarden qwene und sole en hebben gelovet enen velighen wech to watere und to lande, dar nene warheit ane

a) *Theu(h)nicorum R.*

b) *Psitt R.*

c) *So RL. Nü R.*

¹) Alf van dem Schyde stiftet 1407 März 25 im Auftrage des verstorbenen Rigner Rats-herrn Joh. van Colne, der mit seinem verstorbenen Oheim Vroeyn Zaltrump eine Handlungsgesellschaft gehabt hatte, eine Seelenmesse und Vicarie in der S. Marienkirche zu Dortmund. *Fahne, Dortmund II*, 2, 505.

²) 1408 Jan. 22 (crastino b. Agnetis v.) bekennt sich Dortmund gegen den Dorpater Ratsheeren Alf uter Olpe zu einer Schuld von 1200 rh. Gld. an rückständiger Leibrente und verspricht ratenweise Abtragung der Summe innerhalb 20 Jahre. *StA Dortmund, Gr. Kopierbuch V S. 106*. Mitgeteilt von Hn. Dr. Rubel.

ene is ¹, wante ² Bernde vor unsen zittenden stole des rades stont in gegenwordicheit Ketzernen und andere syner broders und entsgede ziik des, dat he en nycht gelovet ene hebbe und ok de haant nycht ghedda hebbe. Und ³ wy solen en ok in unsen breve gelovet hebben enen veligen wech to watere und to lande, des aver nycht ene is, wante ⁴ wy leyten en vorelesen und uttolken de utscrift des breves, den wy by Bernde to Naugarden santen ⁵, dar wy en nycht yane gelovet ene hebben ⁶, und gy des breves ok ene utscrift hebben, den wy Bernde mede deden, dar wy anders nycht yane begerden, dan dat se den somergast gheveliget hedden bitte to sunte Michels dage ⁷, alzet van oldinges wol en sede is ghewest. Hir ⁸ antworten se Bernde to: wolde we to Naugarden uppe de olden crusekussinge komen, dat he gweme, wolde he nycht, dat he to hus bleve ⁹. Hir hebbe wy Ywanen Ketzernen to gheantwordet, dat de schade, de en in der Narwe gheschen is, dat sy uns lēt, dat se dat sokken vor deme vogede tor Narwe; und kan en dar neyn recht weder-varen, dat se dat zoken vor deme mestere, wantlet in deme unsen nicht gheschēn ene is; mer kunne wy en warte behulplich syn, dat wille wy alle tiit gerne don. Hirumme, leven vroude, off ju wat hirvan vorevellet, so moge gy et de bet weten to vorantwornde. Dominus vos conservet. Scriptum feria quarta post Martini.

748. *Reval an [den deutschen Kaufmann zu] Nowgorod: ersucht ihn, sich um Wahrung des alten Herkommens im Salzhandel mit den Russen zu bemühen; sendet die Abschrift eines früheren Schreibens an Nowgorod, bittet im Fall einer Arrestierung des Kaufmanns um unverzügliche Benachrichtigung.* — [1406] Nov. 18.

Aus R STA Reval, Missiebuch 1384—1420 fol. 28. Versus Naugarden. Hagedorn.

Unsen vrontliken grot. Willet weten, dat wy juwen breff wol vornomen hebben, dar gy uns inne scriven alse van deme solte ¹. Dar bidde wy ju umme, dat gy dat arbeden und proven dat beste hiranne, alse [wy] ² wol weten, dat gy gerne don, dat se dat solt nemen, alzet van oldinges en sede is gewesen. Item so sole gy weten, dat wy ju senden de utscrift des breves, den wy by Bernde to Naugarden santen ³ und des gy ok ene utscrift hebben van worden to worden aldus ludende. Item, leven vroude, alse gy uns sryven, dat gi ju bevruchten vor ene bezettinge, des wy nicht ene hōpen, wes ju darvan wedervert, dat sryvet uns sunder sument to voeto eder to perde; und kunne gy enen van ju utmaken 14 nacht vor wynachten ⁴, dar gy uns by sryven, wu dat se et mit ju holden willen: wes gy uns darby utscryven, dar wille wy gerne des besten inane rauen. Dominus conservet vos. Scriptum feria quinta post Martini.

749. [Heg.] *Wilhelm [von Baiern, Graf von Holland.] geleitet auf Bitte der hansischen Gesandten ¹, namentlich des Wismarer Ratsherrn Harman Meyer, die Bürger von Rostock und Wismar zum sicheren Handelsverkehr gegen Entrichtung der schuldigen Zölle von Febr. 2 an auf zwei Jahre, und weist seine Beamten und Unterthanen zur Beachtung dieses Geleitsbriefes an.* — 1406 Nov. 19. Haag.

RA Haag, Memorialia BH cas. R fol. 111b.

Gedruckt: HR. 5 n. 352.

a—d) Am Schluss nachdrücklich Hinweis auf B. I.

b—d) Dupl.

c—d) Dupl.

e) Fehl R.

¹) S. n. 718.

²) n. 713.

³) Sept. 29.

⁴) n. 744.

⁵) S. n. 713.

⁶) Dec. 11.

⁷) Die holländischen Geleitsbriefe für dieselben s. HR. 5 n. 344, vgl.

n. 339. Okt. 28 erteilt Heg. Wilhelm für een of twee van den rade van Rostock tot 12 personen toe, die sijne ontseyde vyande noch balling sijre lande niet en sijn, Geleit in seinen Landen bis 1407 Juni 24. RA Haag, a. a. O. fol. 104 b.

750. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge verkündet eine Verordnung der Stadt Brügge über die Haftpflicht der Herbergswirte für ihre Gäste.* — 1406 Nov. 25.

Aus *StA Lübeck, fändrischer Kopiar n. 8 S. 30; Abschr. vom 1. Drittel des 15. Jh. Koppmann.*

StA Köln, hannische Kopiare A fol. 165, H fol. 155b.

Item int jaer 1406 upten 25. dach in Novemhri wart by dem gemeynen coepman overeyndreghen unde by den dren dierendelene ingebracht, dat elck coepman van der Hanze in dem stapele to Brucege vortan alsodaene poente hy der stede van Brucege geordiniert holden sal, alsoe hijr nagescreven staet, daerynne dat de oesteliers sullen gehouden zijn van dem gude, dat ere gaste koepen sullen, up de boete van elken pont grote to verhuerne 5 s. gr. unde daerto eyne marck goldes also dicke, alsoe daer ymand medde bevonden woerde, de daerygebens dede.

Dyt zija de poente, daer de oesteliers yne gehouden sullen zijn van den gude, dat er lude gaste koepen sullen.

[1.] Irt van so wat gude, dat enich oestelier koepet met zijnen gasten ende men dat schepenen kentlick maken mach, dat he daeraff gebolden sal zijn, by also dat gehreck waere an den vorseiden gaste.

[2.] Item int gelike, waert dat eens oesteliers knape, makelare zijnde oft zijn vrye knape, de int papijr van der stede staet, de moghende ys makelardie to doene van zijnen weghen, enich gued koffte met enighen van des vorseiden oesteliers gasten unde men dat schepenen kentlick maken mochte, dat de oestelier daeraff gehouden sal zijn, hy also dat gebreck waere an den vorseiden gaste.

[3.] Item waert, dat enich coepman sonder zijnen weerd oft zijnes weordes knapen, de machtich zijn makelardie to doene, enich gued koffte ende men dat to kennene ghave den vorseiden weerd, werynne oft enich van den vorseiden knapen moghende makelardie to doene van zijnen weghene ende men dat schepenen kentlick maken mochte, dat de vorseide weerd daeraff gehalten solde wesen, by also dat de verkopere off de verkopi[n]ge enich ghehreck daeraff hadden an den vorseiden gast.

[4.] Item alsoe van dem taxe van den makelaers, dat de makelaers schuldich zijn to hebhene unde de coeplude schuldich zijn to ghevene van makelardien ende daeraff enighe enich gescbell badden, dat se daeraff komen vor scepene, men sal en daeraff tallen tijden gued recht doen.

751. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: Nowgorod hat den Deutschen die Ausfahrt verboten; warnt vor der Fahrt nach dort.* — [1406] Dec. 6. *Nowgorod.*

Aus *StA Reval; Or. Perg. n. Spur d. S. Hählbäum.*

Gedruckt: v. Bunge, *Lieland. U.B. 4 n. 1636. S. oben n. 747 und 748.*

Den ersamen wisen beren, burgermeisterten und ratmanne der staet Reval kome disse breiff, detur.

Vruntlike grote und wes wy gudes vormogen vorgescreven. Leven heren und vrunde. Willet weten, dat wy juwen breiff wol vornomen hebben als umme de tidingbe, de wy ju scriven solden. Also vro als Iwane Ketzern to hus qwam, do was he in dem dinghe; do se ut deme dinge gyngen, do leiten se ropen int market, dat nymand uns und unse güt solde utvoren, des en wete wy nicht, wat se darmede menen und wu dat se dat mit uns balden wellen. Hirunne hidde wy ju, dat gy genen kopman op uns komen laten bitte to der tit, dat gy ander tidingbe van uns hebben, wante hir lude sin, de utvaren wellen mit den ersten.

Ist sake, dat de nicht en komen na wynachten ut, unde is dar ane misduncket, so provet des kopmans beste hirane, als gy des allen tiden gherne doen. Vortmer so hebbe wy her Everd Kalhersen gescreven enen breiff, werd dat ymand wer to der Narwe, dey herward wolde, dat he de warne, dat se nicht dar en varen, it en sy, dat ymand van hir kome. Hirmede sit Gode bevolen und gehedet to uns to allen tiden. Gescreven to Nougarden an sunte Nicolaus daghe des hilgen hisschopes, under unsem inghesegel.

Olderlude, wisesten und de mene Dutsche kopman nu to Nougarden.

752. *Der deutsche Kaufmann zu Novgorod an Revel: hat mit Novgorod vergeblich wegen der Aufhebung des Ausfahrtverbotes verhandelt. — [1406] Dec. 21. Novgorod.*

*Aus StA Revel; Or. n. Spur d. S., durchlöchert. Hölzbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1637.*

Den vorsichtigen heren borgermesteren und ratmannen der staet Revel kome disse yegenwortige breff.

Unsen vruntliken groet mit hebelicheit. Leven heren und vrunde. Willet weten, als wy ju wol er gescreven hebben umme der bokummeringhe willen, als se int market geropen hebben, dat uns nymand mach utvoren, dat stet noch in enen [pu]ntten; und wy weren vor dem hertogen und vrageden ene, worumme he int market hedde geropen laten, dat men uns nicht utvoren en solde, des antworde he uns, dat eren broderen er gut wer genomen by der Narwe. Do vragede wy ene, of wy nicht enen reynen wech hebben mochten. Do segede he uns, he en reide allene vor Grote Nongarde nicht, it wer Godes wille und Grote Nougarden; und dat uterste antworde, dat wy van eme hebben mochten, dat was, dat wy so lange solden wachten, hit de boden weder van dem mester komen weren. Unde hir en is nicht en vorman so kone, de uns dar vorhuren enen sleden of en perd, uttovoren uns noch unse gud, und wy en weten nicht, wu lange se uns aldus halden wellen. Leven heren. Hir weset vorsichtig ane nnd warnet de[n] kopman, dat he nicht op uns en kome hit to der tit, dat gy ander tidinghe van uns hebben. Dergelik hebben wy ok gescreven an de van Derhte nnd deme kopmanne, de nn yegenwordich is in der Narwe. Gescreven to Nougarden under unsem ingesegel, in sunte Thomas daghe des hilgen apostols. Hirmede sit Gode bevolen.

Olderlude, wisesten und de mene Dutsche kopman nu to Nougarden.

753. *Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu Brügge gegen die Wahl eines Bastards zum Älter- oder Achtzehnmann. — 1406.*

*Aus L StA Lübeck, flämischer Kopiar n. 8 S. 29; Abschr. vom 1. Drittel des 15. Jahrh. Übersrieben: Anno 1406. Kopmann.
StA Köln, hannische Kopiare A fol. 164, H fol. 154 b.
Gedruckt: aus L Stein, Genossenschaft der deutschen Kaufleute zu Brügge 31 Anm. 4.*

Item so es overeyngedregen by dem coepmanne, dat men ghenen man, de hastaert ys, kesen sal vor alderman oft vor achteynman. Wert over, dat enich man, de bastaert were, gekoren worde vor alderman oft vor 18 man met unwtischap unde he daer enboven swore, de solde daerna, also dat bevonden worde, hliven nte des coepmans rechte, unde de 18 man sal breken eyne marck goldes, war he boven eyns vor 18 man staende hleve.

754. *Wesel an Dortmund: bittet um Nachricht über den Termin des nächsten Hansetages.* — [1406.]

Aus StA Dortmund; Or. m. Resten d. S. Auf der Rückseite: Wesel. Bruns.

Inimense virtutis mireque sagacitatis viris, proconsulibus et consulis civitatis Tremoniensis, amicis nostris sincere, diligendis.

Sunderlinghe gude vrinde. U ghentghe to weten, dat wij onsse vrinde ghesbicket hadden yn Holland an vrinde zomygher Oesterscher stede van der Hanse umme zaken wille, dye wij myt oen to doen hebben¹⁾; dye onsen vrinden ghesacht ende gheantwordt hebben, dat dye stede van der Hense kortelick oer vrinde bij eyn hebben willen, ende dat sij u dat willen sryven ende weten laten, woneer ende wair dat wesen sal, ende hebben onsen vrinden mede bevalen, dat wij an u dat so bestellen, dat ghij ons dat dan voirt laten weten. Hierumme so bidde wij u vrintliken, woneer sij u dat sryven ende weten laten, dat ghij ons dat dan ter stout voirt wilt sryven ende laten verstaen. Ende dys en wilt ons, lieve vrinde, nyet weygheren, ende lat ons des weder verdyenen yn gheliken zaken off yn merren. Got sij mit u. Datum nostro sub secreto.

Borghermester, schepen ende rade der stat van Wesel.

755. *Auszug aus der Stadtrechnung von Wesel.* — 1406.

Aus StA Wesel (im StA Düsseldorf) Kapitel 14, Kämmerrechnung von 1406; § 1—2 fol. 86b, § 3 fol. 102, § 4 fol. 107b.

[1.] (Exposita pro precio nunciatorum.)

Item Heyn Gheysinc was to Zutphen myt enen brieve, dat se ons weder sryven wolden, woneer die stede van der Hense oer vrunde bij eyn wolden hebben; had tozamen, went yt water groet was ende ummegnen moest, 7 s.

[2.] Item Heyn Gheysinc was to Dorpmunde myt enen brieve umme der selver zaken wille²⁾ ende hracht eyn ordel mede weder, dair he drie daghe na moest wachten; had tozamen 9 s. 5 d.

[3.] (Van der Hense.)

Primo dye borghermester, Maes Stecke, Lambert van Orsoy waren ghevaren yn des Greven Haghe yn Holland to vrinden zomygher stede van der Hense ende versuchten, off wij ijt weder yn dye Hense komen mochten, post festum Lamberti³⁾, hadden mede yn den scheppe an wijn, an hoppen, an hrode, an vleysche ende an anderre ware tozamen 2 m. 11 s. 3 d.

Item umme enen mast ende ses rijme yn dat scheppe 5 s. 6 d. Item sij verdeden, dye wile dat se ut waren, 20 m. 6 s. 3 d. Item sij verdeden, do sij weder quamen, myt den knechten tot Stevens buys van den Rijn 17 s. Item Heyn Terborch ende Khen Ridders, dye sij vuerden, hadden to loen 3 m. 8 d. Item umme zeghele hadden sij yn den scheppe 4 d.

Summe 28 m. 5 s.

[4.] (De diversis materiis.)

Item ber Reyner van Calven, eyn raethere to Lubeke,⁴⁾ ys ghesant eyn hechte:lsse ghekocht tgeghen Dries van Bert voir 10 Rijnsche guldene, elken gulden voir 18 s., facit 14 m. 2 s.⁴⁾

a) So!

¹⁾ Es handelte sich um Wesels Wiederaufnahme in die Hanse. S. HR. 5 n. 339, 18, vgl. *Acta* n. 374, 10; 392, 19; unten n. 787 Anm. ²⁾ n. 754. ³⁾ Nach Sept. 17.

⁴⁾ Mitglied der seit Aug. 1406 in Holland weilenden hansischen Gesandtschaft.

756. 85 gen. Engländer und Engländerinnen aus Cromer beklagen sich bei K. Heinrich IV über die Gefangennahme und Ermordung ihrer in einen norwegischen Hafen eingelaufenen Angehörigen durch hansische Bergenfahrer und bitten, die augenblicklich in Boston weilenden hansischen Kaufleute dafür zur Rechenschaft zu ziehen. — [1407 Anfang.]

Aus J. SLA Lübeck, eingeschoben in n. 779.

A trescellent et tresredoute seignour, nostre seignour le roy monstrent voz humbles lieges et tenantz de vostre ville de Crowmere en le countee de Norfolk, cestassavoir Margarete que fuist la femme Geffrey Rugge de Crowmere, que sue pur la morte de dit Geffrey nadgairs soun baroun, Margarete que fuist la femme Nicholas Clerk de Crowmere, que pursue pur la morte de dit Nicholas nadgairs soun baroun, Johanne que fuist la femme Johan Porter de Runtone, que sue pur la morte de dit Johan nadgairs soun haroun, etc. [Folgen die Namen von weiteren 60 weiblichen und 22 männlichen Einwohnern von Cromer, die aus Anlass der Ermordung ihrer Gatten, Söhne, Brüder, Neffen, Vettern, Schwäger oder Diener klagten] par Johan Gees, Johan Dreg et William Mariot, leur attournes, et leur compleyent de ceo, que par la, ou les avauntditz persones mortes ore tarde personers esteans sur le meer pur doute et poure¹ de voz enmys de Flaundes alors auxi esteantz sur la meer senfuieront en le terre de Norweye, cestassavoir al port de Wynforde, espoirantz davoire este illeoques recussez² a cause del mariage de tresnoble dame, vostre tresgracieuse file, ore roigae de Denmark³; et ensy fuist, que Hankyn Bliobon, Hardewyk Housynghrigg, Hankyn Trawe, Henryk Spark, William Waterbous, Herman Swart, Herman van Hamylle, Drewes Hoope, Hans Hamburgh, Heyne Lenyng, Hans Dowsyng, Hans Benfeld, Henryk van Myne, Hans Spyce, Dederyk Swartlyf et Conradous Holsyngkirke, merchauntz de les villes de Hans en Almaine, nsantz les parties de Northherne et autres villes de Hans, ovesque la nombre de cynk centz des gentz darmes adonques furent gisantz a force de guerre en la meer a Itroo, lesqueux avoient entenduz, coment les ditz personers, voz liegez, furent armez en le dit port de Wynford, et meyttenant ils ordeigueront ce[sta]ssavoir⁴ deux centz des gentz darmes de passer par terre et trois centz par ewe en leur balyngeres et batelx et prendre voz lieges personers suisditz; et a leur primer venue ils tueront deux de voz lieges suisditz et la remenant ils gardoient en dure distresse par deux jours et une noeut⁵, tanque al temps que les suisditz leurs gouvernours avoient prisez leur counseille, ou qils serroient savez ou mys a mort. Et quant ils avoient ensy pris leur counseille, les avauntditz malefesours vilenousement sanz processe de ley et encountre les treves darreinment prisez ovesque eux par voz ambassiatours lieront les mains de voz ditz lieges desouthe leur jaumbes et coucheront pieres en leurs draps et eux amesneront en leurs batelx en le meer et pardevaunt le dit port de Wynford, on leawe fuist del profoundesse de vint et oept vadine, ils getteront eux toutz en le meer, cestassavoir le vendredy proserbein apres le jour de seint Margarete darrein passe⁶, et issiit voz ditz lieges personers fuerent nyez⁷, tuez et mourdreuz, a tresgrant dolour et perde de leurs amys et bien voillantz de vostre dit ville de Crowmere et de tout la pais la envirom. Et est ensy, que certains persones des villes suisditz, ceux furent vitailiers, meintenours et supportours des malfesours avauntditz, ore sount veuz dedeins vostre roialme a

a) omisso L.

¹) = peur.

²) Sol = reçus.

³) Philippa, Tochter Heinrichs IV, mit K.

Erich von Dänemark vermählt.

⁴) = suit.

⁵) 1406 Juli 16.

⁶) = noyer.

Bostone: plesse a vostre treshantisme seignourie, faire venir pardevant vostre hautesse ou pardevant vostre tressage counseille les persones suisditz ensy esteantz a Bostone, davoit eux en examinacioun diceste extorsion horrible fait a voz liges suisditz, et sur ceo par le treshaute avys de vous, tresexcellent seignour, et de vostre tressage counseille due remedie et justice ent soit ordeigne et fait, par Dieu et en oeuvre de charite.

757. *Sechs gen. hansische Kaufleute leisten in der vorstehenden Angelegenheit dem englischen Kanaleigericht Bürgschaft für sich und die anderen hansischen Kaufleute in Boston. — 1407 Febr. 12.*

Aus STA Lübeck, eingeschoben in n. 779.

Memorandum, quod dnodécimo die Februarii anno regni regis Henrici quarti post conquestum octavo Hermannus van Myndene, Johannes Pape, Albertus van Strode, Johannes Busshe, Swether van Bentone et Johannes Clynkenthorpe coram domino rege in cancellaria sua personaliter constituti manuceperunt tam pro se ipsis quam pro sociis suis mercatoribus de Hansa apud villam de Sancto Bothulfo ad presens existentibus sub pena duorum milium marcarum, quod ipsi stabunt laudo et arbitrio consilii prefati domini regis de submersione ligeorum ipsius regis comitatus Norfolkie, et quod iidem Hermannus, Johannes, Albertus, Johannes, Swether et Johannes de curia ejusdem domini regis absque licentia sua seu consilii sui non recedent. Quam quidem summam iidem manucaptors concesserunt ad opus dicti domini regis levari, si ipsi aut socii sui* predicti premissa minime observaverint.

758. *K. Heinrich [IV] von England an Joh. Reymes: bevollmächtigt ihn, die Anwälte der durch die hansischen Kaufleute geschädigten Einwohner von Cromer (tam hominum quam mulierum de villa de Cromere ac de aliis villis infra comitatum Norfolkie, qui aliquas querelas sive acciones versus mercatores ville de Northberne ac aliarum villarum de Hans in Almania pro aliquibus dampnis sive gravaminibus aut aliquorum ligeorum nostrorum interfectionibus in portu de Wynforde in partibus de Norway ante hec tempora factis sive perpetratis coram nobis et consilio nostro prosequi voluerint) zu empfangen, ihre Klagen zu verfolgen und mit den betr. Kaufleuten wegen eines Vergleichs zu verhandeln, mit der Weisung, die Namen der Anwälte und ihrer Auftraggeber der königl. Kanzlei zu melden. — 1407 (8 Henr. IV) Febr. 20. Westminster.*

STA Lübeck, eingeschoben in n. 779.

759. *Joh. Reymes bekundet, dass er gemäß dem Erlass n. 758 Joh. Gess, Joh. Dregge und Will. Mariot aus Cromer als bevollmächtigte Anwälte der in n. 756 aufgezählten Einwohner von Cromer empfangen hat. — [1407 nach Febr. 20.]*

STA Lübeck, eingeschoben in n. 779.

760. *K. Heinrich [IV] von England an den Sheriff von Norfolk: gebietet ihm mit Bezugnahme auf den Erlass n. 758, durch öffentliche Bekanntmachung in Cromer und anderswärts alle, welche Ansprüche gegen die hansischen Kaufleute erheben wollen, aufzufordern, dass sie bis Apr. 10 (circa quindenam pasche) vor Joh. Reymes behufs Ernennung von Anwälten erscheinen oder in Westminster vor dem kgl. Rat ihre Klage persönlich anbringen sollen, bei Ausschluss aller sonstigen Forderungen. — 1407 (8 Henr. IV) Febr. 21. Westminster.*

STA Lübeck, eingeschoben in n. 779.

a) Über der Zeile nachgetragen.

761. *Dorpat an Reval: der [deutsche] Kaufmann zu Nowgorod hat sich u. a. über die Beeinträchtigung seiner Gerechtsame in Nowgorod in Folge des Fehlens einer schriftlichen Aufzeichnung derselben beklagt; bittet, möglichst bald die Skra nebst dem Siegel wieder nach Nowgorod zu senden, während der Kaufmann wegen der Bedachung der Kirche¹ vermutlich selbst an Reval schreiben wird. — [1407] März 14.*

StA Reval; Or. n. Spur d. S.

Gedruckt: H.R. 5 n. 369, früher c. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1622.

762. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Thorn: hat Thorns Auftrag gemäss den Rotger Hetvelt über den Verbleib gewisser, seinen Process mit Joh. Pockelthus betreffender Briefe verhört, die von ihm verheimlicht sein sollen; erklärt, dass Rotger laut eidlicher Aussage alle darauf bezüglichen Schriftstücke längst nach Thorn übersandt hat. — 1407 März 15.*

Aus StA Thorn n. 586; Or. n. 3 S. Hagedorn.

Honorabilibus ac industriosis viris, dominis proconsulibus et consulis civitatis Thordn, amicis nostris sincere premandis, littera presentetur.

Vrentlike groyte unde wat wij guedes vormoegen tovoeren. Heren unde gueden vrende. Uwen breyff hebbe wij wol verstaen ynneholdene van 6¹:s 1000 Russches wercks, daervan dat her Johan Pockelthus unde Rotgher Hetvelt sullen sijn in geschelle, dat welke gi doch to uw genoemen hebben to untrichtene van beden sijden. Unde nmme dat her Johan vorscreven Rotghere Hetvelt sal gescreven hebben, dat he dat vorscreven werck nicht en solde verborgen, so were gi van dem vorscreven Rotgher begerende, uw alle de hreyve over to sendene dem vorscreven guede anrorende, de he daervan untfangen hedde; welke breyve an uw gekomen, gi se dem vorscreven heren Johanne hebben doen lesen, daerup dat he sal gesproken hebben, dat de hreyve, de he Rotgher sante dat gued nicht to verborgene, noch hinderstellig sullen sijn, wor se sijn, unde des begere gi heren van uns, dat wij Rotgher vorscreven wolden doen vor uns kumen, em vraghende, oft he icht meer hreyve hebbe edder wette, wor se sijn, de em her Johan vorscreven van des vorscreven guedes weghene sal gesant hebben, de he untfangen hebbe, met meer worden, also uw breyff wol verclaert. Warup, heren unde gueden vrende, uwer vorseniger beschedenheit gelieve to wetene, dat wij den vorscreven Rotgher vor uns deden kumen unde deden em uwe breyve lesen; daerup dat he uns verantworde, dat he sijne breyve to anderen tijden ganslike overgeseyn hedde unde ghene hreyve meer gevonden en hedde, de em de vorscreven her Johan solde gesant hebben, dan alsodane hreyve, also he sijnen broedere in vortijden hedde overgesant, men he seghede, umme dat he em daerynne vulkomelike wolde quijten, so wolde he sijne hreyve noch bet overseyn, unde dat gedaen, so wolde he hy uns wedder kumen. Hijra so qwaem he by uns wedder, seghende met sijnen vorsenigen wol heradenen moede, dat he alle de breyve, se weren rorende van dessen vorscreven guede oft van allen anderen saken oft guede, de her Johan Pockelthus vorscreven an em to enighen vorledenen tijden mochte gesant hebben, de he untfangen hedde, na alle sijner witschap sijnen broeder vorscreven hedde overgesant, unde ock dat he alsodaner breyve nicht meer en hebbe noch en wete, war se sijn edder wie se hebbe; unde alle desse poente hevet de vorscreven Rotgher met sijnen upgerichteden lijflike vingeren unde met gestaveden eyden to den hilgen swerende

¹) Vgl. dazu auch H.R. 5 n. 69.

rechtlike unde redelike vor uns war gemaket unde getuget, dat welke wij uw heren aldus na nwer begherte overscriven, up dat gi moegen weten, so wes dat gi in dessen saken hehben to doene. Unde mochte wij enighe andere dinghe doen ter cere unde ter liefte van uw heren, daerynne solde gi uns alle tijt herede vinden, dat kennet God unse here, de uw alle tijt moete bewaeren in zielen unde in lyve. Ghescreven under unsen ingezeghelen, upten 15. dach in Meerte int jaer 1407.

By den alderluden des gemeynen coepmans van der Duytschen Hanze nn to Brugge in Vlanderen wesende.

763. *Rolger Helvelt an Thorn: verantwortet sich in der vorstehenden Angelegenheit. — 1407 März 16. Brügge.*

Aus StA Thorn n. 587; Or. m. S. Hagedorn.

Erwerdighen wisen mannen, borgermestere unde rātheren der stāt Thorun werde deser hriff gegeben mit werdicheit.

Minen willighen dienst mit vruntlichem gruse czuvor. Erwerdighen heren unde liben vrunde. Uwer erharbeit gelihe czu wissen, daz mich dy alderlute des gemeinen köfmans vor sich forbotten unde lisen mich einen hriff von uwer bescheidenheit an sy gesant, inneholdene von deme geschele czwischen her Johan Pockeltuse unde mir alze von 6¹/₂ tusest Rusches werkes, daz her mir sante in deme jare 1400 by der czilt sinte Johannis tage decollacionis¹ in Radeke Richen schiffe; unde dy alderlute waren ernstlich von mir begerende, daz ich en czirkennen wolde geben, ah ich icht me hribe hy mir hette ader hy anders ymande hribe wiste ader irchen anderswo, do sy sin mochten by mynen wissen, dy mir her Johan Pockeltus gesant hette, sy weren ānrorende daz vorgeschriben werk ader ander sachen, daz ich en dy wolde antworten ader offenbaren, wo daz sy dy vinden mochten. Daroff daz ich en vorantworthe, daz ich hynten corezer czilt alle dy hribe czusamene gesucht hette, dy mir her Johan Pockeltus gesant hette seder der czilt, daz ich erst her czu legene quam, unde hette dy mit den andern mynem bruder kein Thorun gesant. Do vrageten mich dy alderlute, ah ich dazczu mynen ft wol dorste tūn, daz das also in der warheit were. Ich antworthe en weder, ich dorste daz wol tūn, wante ichs in der warheit wol wiste, daz is also were; ydoch daz ich mich nicht vorhasten en wolde unde mir selhen nicht also schire geloben en wolde, so bāt ich umme vriste, hiis ich myne bribe noch ēus ohersege, unde ging noch enis alle dy hribe oberān, dy ich in alle myner gewalt hatte unde wiste, so daz ich keine hribe me en vant nnde och van keinen hriben me wissentlich en es, dy mir her Johann Pockeltus gesant habe, anders danne dy ich mynem hruder gesant habe, unde habe dar also vele czu getan, alze dy alderlute von mir begerende waren czu tūne. Vart, liben heren, so habe ich wol vornomen, wy daz her Johan Pockeltus vor nwer erharheit gesprochen hait, daz ich dy hribe, dy ym mete gān unde mir enkenge gān, noch hy mir habe unde nicht von mir gesant; darane daz her mir grose gewalt tut, wante ichs ungerne dendencken wolde unde hoffe och, daz alsotans ader dergelich nymannt an mir bevunden en habe unde och, abe Got wel, nummer an mir bevunden en sal werden. Unde hitte nch, liben heren, sere demutliclichen, daz ir her Johan Pockeltus also hescheidentlichen underwisen welt, daz her solliche rede ader dergeliche nicht me von mir sprechen en welle; undo wo is me geschege unde mir czu wissene worde, so en mochte ich des nicht lasen von er wegen, ich en must is anders vorantworten. Och so hoffo ich jo, daz her also wyse unde bescheiden sy, daz her sich ān rechte unde an redelicheit genugen welle lasen. Unde

¹) 1400 Aug. 29.

ich bitte uch, liben heren, kunt ir in uwer wisheit dorkennen, daz ich ym vos rechte icht pflichtich sy, ich wel al daz tûn, daz ir mich tûn heist unde daz mir vnaget czu tûne. Hirnete pflege uwer Got alle criit, unde welt ober mich gebiten alzo ober den uweren. Geschriben czu Brugge, des mittwochens vor palmetage in deme jare 1407. Rotgher Hetvelt, czu uweren dinste alcriit berod.

764. *Reval an Riga: erklärt auf Veranlassung der Wolmarer Tagfahrt, dass es die früherc Verordnunge gegen den Borgkauf mit den Russen für drei Jahr halten will, und dass es diesen Beschluss nebst einer Bestimmung über den Handelsweg nach Russland bekannt gemacht hat; lehnt eine Besendung der Hamburger Tagfahrt ab; hat wegen der durch die Friesen verursachten Verluste eine Bekanntmachung erlassen, deren Ergebnis es nach Lübeck senden wird¹⁾; ist vom Kaufmann zu Nowgorod um Übersendung der Skra und des Wachssiegels ersucht, bittet deswegen um Meinungsäußerung und hat ebenso an Dorpat geschrieben. — [1407] März 16.*

R STA Riga; Or. n. S.

STA Reval, Missibuch 1384—1420 fol. 26b; an Riga und Dorpat gerichtet, ohne den Schlusspassus betr. Nowgorod. Dattiert: infra octavas palmarum [März 20 bis 27]. Anscheinend nicht zur Absendung gekommen; vgl. n. 765.

Gedruckt: aus R HR. 5 n. 370.

765. *Reval an [Dorpat:] berichtet wie vor über sein Verbot des Borgkaufs mit den Russen, über die Hamburger Tagfahrt und die Wünsche des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod. — [1407] März 16.]*

Aus STA Reval, Missibuch 1384—1420 fol. 34b. Hagedorn.

Post salutacionem. Heren und leven vrende. Willet weten, dat uns unse hoden inhrochten van deme dage, de nû to Woldmer geholden wart van dussen bynnenlandeschen steden, ju eyn antword to schrivende myt den ersten alse umme den borch myt den Russen, wo wy den holden willen. Des so wetet, dat wy dat hir gheboden hebben, dat goyn Dudesch copman mit den Russen to borghre copslagen ene sal anders dan reynt umme reynt und eyn gud by deme anderen und nycht vorder to levererende dan over den Zulle, by vorluse des gudes und na nycht mer vor eyn ghuden man to holdende alse vore. Item, leven heren, alse umme boden ut to makende to der dachvard to Homborch, des wy nu ter tîit nycht wol hitohryngen ene kunnen. Warumme, heren und leven vrende, wy ju bydden myt ganzeme vlîite und nement uppo ju; wes dat costet, dat wille wy gherne mede leesten na unsen vormogen. Und dusses hreves geliik hebbe wy ok den heren van der Ryge ghescreven. Item so entfinge wy enea breff van dem kopmanne van Nangarden des sundages in der vasten, alse men synget judyca²⁾, lndende alse hir naghescreven stet³⁾. Warumme, leven heren, oftet juwer vorzichtigen wiisheit nutte dunket wesen, dat wy en sunte Peters hock wedersenden unde dat ingeseghel to deme wasse, wes juwer wiisheit nutte dunket wesen, des scrivet uns en antworde mit den ersten.

766. *Riga an Reval: antwortet auf n. 764, dass es sich dem Verbot des Borgkaufs mit den Russen anschliessen will, u. s. w.; rät ihm, dem Kaufmann zu Nowgorod eine Abschrift der Skra nebst dem Wachssiegel zu schicken und das Original des Buches bis auf weiteres zu behalten. — [1407] März 23.*

STA Reval; Or. n. S.

Gedruckt: HR. 5 n. 371, früher v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1623.

¹⁾ S. darüber Lübecks Mitteilung an die lîeländischen Städte von 1405 Okt. 25, HR. 5 n. 291. Vgl. weiter das. n. 482. ²⁾ März 13. ³⁾ Das Schreiben fehlt.

767. *Der Sheriff von Norfolk, Robert Berneye, bekundet, dass er die in n. 760 vorgesehene Bekanntmachung in Cromer am 20. März (die dom. in ramis palm.), in Holt am 19. März (die sabb. a. f. annunc. h. Mar.), in North Walsham am 24. März (die jovis a. f. pasch.), in Norwich am 21. März (die Inne a. f. pasch.) erlassen hat. — 1407 [März].*

StA Lübeck, eingeschoben in n. 779.

768. *Hzg. Johann von Burgund, Graf von Flandern, wiederholt und bestätigt auf Bitte Kampens den Freibrief des Gr. Ludwig von Flandern für Kampen von 1361 Mai 13 [Bd. 4 n. 10]. — 1407 Apr. 1. Gent.*

StA Kampen; Or. Perg. m. anh. S.

Verzeichnet: Register van Kampen 1 n. 381.

769. *Hzg. Johann von Burgund, Graf von Flandern, verspricht nach dem Vorgange des Gr. Ludwig von Flandern, bei einer etwaigen Erweiterung der Privilegien der Osterlinge den Bürgern von Kampen dieselben Vergünstigungen zu verleihen. — 1407 Apr. 4. Gent.*

Aus K StA Kampen; Or. Perg. m. anh. S.

Das., gleichz. niederländ. Übersetzung a. Perg., überschrieben: Dit is (Flemsche uten Walchen brieve ende collationert). Auf der Rückseite: Hertoch Jan, dat wij al privilegie hebo sullen als die Osterlinge off Hense.

K1 Das., Transsumpt des Propstes zu S. Donat in Brügge von 1407 Apr. 10; Or. Perg. m. anh. S.

Verzeichnet: Register van Kampen 1 n. 382 und 383. — Beachtenswert für diese Zeit ist hier die gelegentliche Verwendung des Apostrophs.

Jehan duc de Bourgoigne, conte de Flandres, dArtois et de Bourgoigne, palatin, seigneur de Salins et de Malines, faisons savoir a tous, que comme feu notre treschier seigneur et aieul, monseigneur Loys jadiz conte de Flandres, dont Dieux ait l'ame, eust baillie a ceulx de la ville de Campen ses lettres patentes seellees de son seel escriptes en Flament¹, conteuant en effect, que les bourgeois de la dicte ville de Campen estoient accordez des poins de leurs privileges et de leurs dommages avecques notre dit feu seigneur et aieul et ses villes, et que ce meisme, que par eulx et par icellui feu notre seigneur et aieul, son conseil et ses villes avoit este fait et conclud^a a la journee de Orselle, qil vouloit de point en point tenir et accomplir aux diz bourgeois aussi bien de leurs franchises que de leurs diz dommages; et en onltre leur permettoit, ou cas quil baillast on consentist aux Oosterlens aucunes greigneurs franchises, que tout ce meismes il bailleroit et consentiroit aus diz de Campen, et leur bailleroit tel et semblable seelle de privileges, que les diz Oosterlens auroient de lui, et que a ce iceulx bourgeois de Campen se pourroient bien attendre et sur ce venir, aler et retourner franchement avecques leurs biens et marchandises ou pays de Flandres, cessant toute fraude, si comme par les dictes lettres donnees a Male le 15. jour de Novembre lan mil trois cens cinquante neuf, que nous avons fait veoir par notre conseil, nous est apparu plus a plain: nous a la supplication des diz bourgeois de Campen et pour consideration de la bonne continuation par eulx toujours faicte de frequenter de leurs denrees, biens et marchandises notre pays de Flandres, et affin aussi, qu'ilz aient greigneur et plus grand volonte et soient plus tenuz de y perseverer, avons par lavis et deliberacion de notre conseil, en ensievant en ce le pas de notre dit feu seigneur et aieul, promis et promettons aux dessusdiz de la ville de Campen, que, se aux Oosterlens nous baillons et consentons aucune greigneur franchise, que nous la baillerons et consentirons

si de K.

¹) *Urkunde von 1359 Nov. 15, Bd. 3 n. 464.*

pareille a iceulx de Campen selon ce et par la maniere, que dit est. Donne en notre ville de Gand, le 4. jour d'Avril apres pasques l'an de grace mil quatre cens et sept.

Par monseigneur le duc, vous present.

Keythulle.

770. *Lübeck an Reval: erklärt, dass sein Bürger Ludvig Cröll, der Handelsgesellschafter von Bert. Herentey und Wennemar Kerkhoff, keinen Anteil hat an einem Terling Yperschen Tuches, der von Wennemar unter seiner eigenen Marke nach Reval verfrachtet und durch Schiffbruch verloren ist. — 1407 Apr. 6.*

Aus R StA Reval; Or. Perg. in. Spur d. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1719.

Commendabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulis civitatis Revaliensis, nostris amicis predilectis, detur.

Vruntliken grut tovoren unde wes wi gudes vormogen. Leven vrunde. Uns heft voregelecht Lodewich Cröll unse borger, wo he in tiden vorleden, wol bi vif jaren, mit Bertelde Herentey unde Wennemar Kerkhoff nu borger to Darpte ene summe gheldes tosamende lede, aldus under sik eenes to werdende, wat gudes mit deme sulven ghelde kost worde, dat scholde merket werden unde ghan under dessen merke † Wennemares vorscreven to erer driger behuf. Na der tiid, des nū in dessen * negesten tokumpstigen herveste dre jar werd, dar enboven vordrogen sik Berteld unde Wennemar vorscreven in Vlanderen in desser wise: worde mer van erer driger gude beweret, dat scholde ghan unde merket wesen under dess sulven Wennemares unde Lodewiges vorscreven merken. Na welker vordreginge to hand quam Wennemar irgenant hir in unse stad bringende enen terling Ypersches wandes under sinen egben merke alleene vorscreven, unde umme des willen wart he van Lodewig vorscreven gevraget, wer Lodewich ok wes in deme terlinge hadde, dar eme Wennemar to antwerdede, dat noch de sulve Lodewich noch Berteld vorscreven part in deme terlinge hadden, wente Berteld unde de sulve Wennemar hedden sik des in Vlanderen vordrogen, weret dat Lodewich in welchem gude part hadde, dar scholde sin merke mēr mit Wennemars merke uppo stan. Vurder seghede em Wennemar, he wolde den terling Yperschen [wandes]* also mit sinen merke gemerket schepen to Revele wert, darmede den luden, des he ere gheld hadde, schichinge to donde. Also leet he den sulven terling Yperschen wandes schepen in Henning Smede, de darmede segelde na Revele, unde dat scip blef vor Revele up der Wyk mit dem sulven terling Yperschen wandes. Unde dat alle dessen saken in aller wise, also vorscreven steit, geschen sin, also dat an den sulven terling Yperschen wandes Lodewich dickebenant mit alle nictes nicht en had[d]e, also des Wennemar vorscreven em bekend hadde, dat heft Lodewich vorbenant vor uns mit sinen lifliken eede npholdener vingere beholden, betuget unde war gemaket. Leven vrunde, dat scrive wi juw to, up dat gi enkede weten, wo id um desse sake gelegen is. Screven under unsem secrete, des midwekens na quansimodogeniti 1407.

Radmanne der stad Lubeke.

771. *Deventer, Kampen und Zicolle geleiten den Häuptling von Emden nebst Unterthanen, soweit dieselben an der Beraubung des Kaufmanns auf der See unbetheilt sind, für ewige Zeiten zum Verkehr in ihren Städten. — 1407 Apr. 14.*

StA Kampen, Abschr. im Divers. A fol. 200b. Copia. Dahinter mit anderer Tinte:

Dese brief en is niet gesant ende is machteloos.

Verzeichnet: Register van Kampen 5 n. 412.

a) Fall B.

Wij scepen ende raet der steden van Deventer, Campen ende Zwolle maken kond ende kenlijke allen luden mit desen openen brieve, dat wij hebben ghelovet ende loeven in desen hriev Hisseken, hovingh ende provest tot Emeden, dat hij ende die burghers van Emeden ende alle die ghiene, die sine ondersaeten sint ende onder sinen ghebiede gheseten sint, sullen velich varen ende keren mit live ende mit horen guede te water ende to lande ende in onsen steden toe ende van daer zij te doen hebben ende alsoe dijcke ende zo menichwerve, als zij des te doen hebben ende hem ghenoghet, onse steden te versoeken voer ons, voer onse ondersaeten ende voir alle die ghiene, die doer onsen wille doin ende laeten willen ende zullen, ende voer al ghiene, die onder onsen ghebieden gheseten sin; utghe-sproken, weren jenighe lude van den burgeren van Emeden of die gheseten weren onder Hisseken ghebiede voirseid, die in enich van onsen steden quemen, die in bores selves persone daermede ghewesen hadden, daer die coepman opter zee be-roevet is, ende daer mit rechte voir angesproken woirden, dat die solden des toe rechte staen, ende woirdt hij des verwonnen mit rechte, dat wij dair mochten over richten; durende tot ewighen daghen, sonder al argelist. In orconde besegelt mit segele der stad van Campen, dair ons van Deventer ende van Zwolle to desser tijt an ghenoeget. Gegeven in den jaer ons Hern 1407, op sente Tiburcius ende Valerianus dach.

772. *Die Herzöge Bernhard und Heinrich von Braunschweig-Lüneburg versprechen in ihrer mit der Stadt Hannover abgeschlossenen Sühne, die Kornfuhr von Hannover nach Bremen (to Bremen ward to scheidende und to vorende to water und to lande) sowie andere Zu- und Abfuhr in keiner Weise zu behindern, sondern die Bürger gemäss früherer Verbriefung¹ dabei zu lassen und zu beschirmen, unter Vorbehalt eines besonderen Beschlusses, falls ein Kornausfuhrverbot notwendig wird. — 1407 Apr. 15 (des frigtages na s. Tiburcii und Valeriani dage).*

StA Hannover; Or. Perg. n. 2 an d. S. Gleichz. Abschr. im Stadtbuch n. 14.

StA Hannover, Copialbuch III 286; gleichz. Abschr.

StA Bremen; Abschr. des 17. Jh.

Verzeichnet: Brem. U.B. 4 n. 356.

773. *[Hgz.] Wilhelm [von Baiern, Graf von Holland,] gebietet auf Beschwerde Kampens seinen Zollbeamten in Holland und Secland, bis zum nächsten 1. November den Kampern bei der Zollzahlung je 6 holländische Pfennige mit einem neuen holländischen Groten zu berechnen, unter Vorbehalt einer späteren Abrechnung mit der Stadt, sowie von Kamper Schiffen nur einmal den Ruderzoll zu erheben. — 1407] Apr. 17. Haag.*

Aus H RA Haag, Memorialle BF cas. R fol. 20 b. Nach amtlicher Mitteilung.

Willem etc. laten u weten allen onsen tolnaren overal in onsen landen van Holland ende van Zeelant, hoe dat die stat van Campen ons heeft doen thonen hij horen goeden luden uut den gerechte, die sij hij ons gesent hebben, alrehande gebreke, dat sij ende hoir burgere hebben souden in der hantvesten ende vribeiden, die sij laist van ons vercregen², alze dat ghij himluden meer tollen ofnemen sondt, dan sij mit recht schuldich souden wesen na hore hantvesten voirscreven. Ende want sij hier mit ons ende onsen rade off overdragen sijn, soe dat wij him gecon-senteert hebben, dat die gemeen burgeren van Campen tusschen dit ende alre Goids

¹) S. Bd. 4 n. 389, 992.

²) Die Bezugnahme auf n. 731 erfordert dies Jahresdatum.

Auch das in der Handschrift vorausgehende Stück ist von 1407 datiert.

³) n. 731.

heyligen dage naistcomende geven ende betalen sullen voir onse tolle, dair sij vertollen, voir elke 6 penninge Hollants, die sij sculdich sijn van boren goeden ende haven na inhoudt hore hantvesten voirnoemd, enen Hollantscen groten¹, sulken als wij laist geboden hebben in onsen lande, in sulker maten: ist dat men tenden deser tijt gevinden can, dat sij meer sculdich sijn voir elken penning Hollants te geven, dat sij dat dan upleggen ende betalen sullen alsoe voel, als dat beloipt; ist oic dat sij bevinden conden, dat sij min sculdich waren, dat soude men him dan desgelijcs wedergeven: soe ombieden wij u allen ende enen ygeliken bysonder ende bevelen mit ernsten, dat ghy hierup den burgeren van Campen voirseit mit boren goeden ende have den tijt voirscreven voirbij onse tolln lait varen ende keren, sonder hier enbinnen meer van himluden te nemen dan voir elke zesse penning Hollans enen Hollanschen groten, als voirscreven is. Mar des suldi clairliken bescriven ende teykenen alle die burgeren van Campen, die hier enbinnen voirbij onse tolln varen sullen mit boren goeden, hoe voel sij ende elc bisonder betalen, om dair ten dage voirnoemd clairlic bescheit off te weten ende ons aentebrengeen, alsoe wijt u weten laten, up dat wij dan clairlic weten mogen, wes sij te luttel of te voel gegeven mogen hebben. Voirt ombieden wij u voirder, dat ghij den burgeren van Campen voirnoemd, so wes ghij himluden zeder dat sij hoir hantvesten laist van ons vercregen tot deser tijt toe meer voir onse tolln ofgenomen hebt dan voir elke zesse penninge, die sij sculdich waren, enen onsen groten voirscreven, den selven burgeren weder doet ende sonder merren utreit; ende haddi oic min genomen, dat suldi a desgelijcs laten upleggen ende betalen. Oic bevelen wij u noch allen onsen tolnaren voirscreven, dat ghij den burgeren voirnoemd voirtaen mit boren scepe ende goede rustelic lait varen ende keren voirbij onse tolln mit enen roedertolle van elken scepe te nemen, dair sij vertollen, sonder himluden meer te eyschen of oftenemen in eniger wijs; dit eu lait in gheene maten. In oir-conde etc. Gegeven in den Hage upten 17. dach in Aprile anno 140[7]^a.

774. *Der Oberspittler und Stellvertreter des Hochmeisters, Werner von Tettingen, an Hg. Wilhelm von Baiern, Graf von Holland: bevollmächtigt den Bürgermeister Arn. Hecht und den Protonotar Joh. Crolow von Danzig zu den Juni 24 stattfindenden Verhandlungen mit dem Herzog über die preussischen Beschwerden.* — 1407 Apr. 20. Holland.

StaA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 151 b.

Verzeichnet: H.R. 5 n. 353.

775. *Reval an Thord Bonde, Hauptmann zu Wiborg: bittet um rechtzeitige Warnung bei etwaiger Unsicherheit der Fahrt nach der Neva; empfielt die im Herbst nach Wiborg kommenden jungen Revaler Kaufleute.* — [1407?] Apr. 25.

Aus StaA Reval, Missiebuch 1384—1420 fol. 26 b. Missus Turbunde Wyborch. Hagedorn.

Na der grote. Leve here. Juwer erzamen wysheit bidde wy to wete[ne], wu dat de overzesche copman und unse borgers meynea de Nû to zokende. Hirumme, leve here, so bidde wy juwe vorsichtigen wisheit, dat gy wolden, off gy ycht vornemen, dar de copman ane beschadiget mochte werden, dat gy uns des ene warnynge deden und weren darvore, dat des nycht ene schege, des besten des gy

a) 1400 ende 1399 R.

¹) Derselbe Ansatz wie in den hansischen Privilegien von 1363 und 1389, Bd. 4 n. 82, 2; 965, 5.

vormoghen, und latet uns dat vordeyenen, war wy moghen. Vortmer, leve here, so hidde wy ju also umme de junge lude, de to hervaste myt deme gude to Wyborch qwemen, dat gy wol don umme unser bede willen und wesen den ghesellen behulplich und vorderliik, off se juwer warto bedorven. God van hemelrike beholde juwe suntheit to langer tiit. Ghescreven an sante Marcus daghe.

776. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Reval: erklärt, dass der hansische Kaufmann Bert. Herentrey und seine Gesellschafter keinen Anteil haben an einem früher von Wenemar v. d. Kerchhoeve nach Reval verfrachteten Terling Yperschen Tuches, und bittet, den Joh. Palmedach mit seinen Ansprüchen gegen die Gesellschaft abzuweisen. — 1407 Apr. 28.*

Aus STA Reval; Or. n. Stücken d. 3 S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1722. S. oben n. 770.

Honorablem viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Revaliensis, amicis nostris sincere premandis, littera presentetur.

Vrentlike groyte unde wes wij gudes vermoegen tovoeren. Heren unde guden vrende. Juwer vorseniger wijsheit gelieve to wetene, wu dat Bertold Herentrey, coepman van der Duytschen Hanze, uns hevet to kennen gegeven, dat Johans Palmedach juwe borgber upsegghende unde antighende ys dem vorscreven Bertold unde zijner geselschap, dat se sullen part unde deyl an eynen terlinge lakene van 18 Yperschen lakenen gebat hebben, den welken Wenemaer vor dem Kerchhoeve in tijden vorleden in schipberen Henneken Smeddes scheppe, de to Revele int jar 1404 in dem herveste bleeff upter Wijck, to Lijfflande wart oversande; unde des so meent de vorscreven Johans, also wij verstaen, dat de vorscreven Wenemaer daerane unrecht sal gesecht hebben, dat de vorscreven terlingh buten der vornomden personen geselschap sal behoert hebben. Unde des so ys de vorscreven Bertold vor uns gekomen unde hevet bekant, dat de vornomde terliugh lakene dem vorscreven Wenemaer alleyne toborende was, sunder enich part oft deyl, cleyn oft groet, dem vorscreven Bertolde, Tidiken under den Eyken unde Lodewich Krulle der vorscreven geselschap daerane to hebbene, dat ock de selve Bertold Herentrey met zijnen upgerichteden lijffliken vingheren unde met gestaveden eyden to den hilgen swerende war gemaket hevet unde getuget vor uns redelike unde met allen beschede. Waerumme, leyven heren unde guden vrende, want wij dem vorscreven Bertold kennen vor alsodanen man, dat he noede hijrumme anders solde segghen, dan also de dinghe in der warheit sullen gelegen zijn, so ist dat wij van juwer bescheidenheit zeer vrentlike begerende zijn, dat gi den vorscreven Bertolde, zijne geselschap und Wenemaer vorscreven hijrynne willen verantwoorden, dem vorscreven Johans Palmedach also to underwisene, dat he de vorscreven personen van der vorscreven ticht ledich unde loes late, also dat se unde ere guede daervan ock ungebindert moegen bliven, hijrynne doende, also wij juwer wijsheit wol tobetruwen. God uns here moete ju alle tijt bewaeren in ziele unde in lyve. Ghescreven under unsen ingezegghelen, upten 28. dach van Aprille int jaer 1407.

By den alderluden des gemeynen coepmans van der Duytschen Hanze nu to Brugge in Vlanderen wesende.

777. *Die Stadt Antwerpen¹ und der herzogliche Zollner dasselbst erneuern die Zoll- und Handelsprivilegien der hansischen Kaufleute für den Verkehr in Antwerpen auf ¹/₄ Jahr. — 1407 Mai 5.*

¹) In Antwerpen wurden 1404 Jan. 3 den dort amweisenden hansischen Ältesten nebst

Aus STA Köln, Hanne I n. 231; gleichz. antliche Abschr., Perg. Hagedorn.
L STA Lübeck, flandrische Kopiare, 3 lose Pergamentblätter; gleichz. Abschr.
Gedruckt: aus L Lüb. U.B. 5 n. 166. Verz.: HR. 5 n. 407.

Allen den ghenen, die dese litteren zullen zien jof horen lesen, scepenen ende raed van der stad van Antwerpen als in den name van der zelve stad ende Quintin Clarenzone, tolnere mijns gheduechts heeren tshertoghen van Lothringen, van Brabant ende van Lymborch ende margreve des beylichs rijes, als in den name van hem salut yet ende goede vrienſcap. [Folgt n. 424 von Cont zij eenen yegheliken an bis einschliesslich § 11, mit den dort angegebenen Varianten.] Ende dit vorseid consent ende eendracht sal gheduren van den datum van desen litteren tote vyve daghe toe in Februario nu naest toecomende. Maer waert soe, dat die vorseide coepliede in dessen vorseiden saken eenich ghebrec of hinder hadden bynnen desen termine vorgheuoemt ende hen dit niet volcomelec ghehouden en worde, alsoe vorseid es, soe moeghen dic coepliede vorseid van desen vorseiden vorwerden yegben ons ombegrepen sijn. In orcontscapen ende in kennessen der dinghen vorsecren bebben wij scepenen ende raed vorseid der vorseiden stad zeghel van Antwerpen, ende ic Quintin Clarenzone vorgheuoemt als tolnere mijns vorseiden gheduechts heeren in zinen tol van Antwerpen hebbe minen propren zeghel metter vorseider stad zeghel van Antwerpen aen dese litteren ghehangben. Ghegheven int jaer ons Heeren als men screef 1407, vyve daghe in Meye.

778. *K. Heinrich IV von England an die Einnehmer des neuen Zuschlagrolls in Kingston-up.-Hull: dehnt die den hansischen Kaufleuten zugestandene Freiheit vom Zoll auf die Kaufleute aus Dinant aus, welche nach dem Zeugnis des hansischen Alderman zur Hanse gehören. — 1407 Mai 7. Westminster.*

Aus L Publ. Record Office London, Close Rolls 8 Henr. IV m. 8. Pro mercatoribus de Hansa in Alemannia. Nach Abschrift von Miss M. T. Martin.

Rex collectoribus duodecimi denariorum de libra de quolibet genere mercandi-arum in regnum nostrum Anglie adducendarum et de eodem educendarum, lanis, coris et pellibus lanutis et visis exceptis, ultra subsidium duodecim denariorum de libra ad parliamentum nostrum apud Coventre tentum ultimo concessum¹ levandorum et colligendorum de alienigenis indigenis minime factis et non de indigenis in portu ville de Kyngston super Hulle salutem. Cum [pro]^a quibusdam libertatibus et quietanciis mercatoribus Alemannie per cartam domini Edwardi quondam regis Anglie progenitoris nostri, quam confirmavimus, concessis iidem mercatores concesserint inter cetera eidem progenitori et heredibus suis [u. s. w. wie Bd. 4 n. 2 bis ultra custumas antiquas eidem progenitori nostro aut aliis ante datas], dictusque progenitor noster concesserit [u. s. w. wie das. bis contra formam in dicta carta expressam et contentam], et similiter ordinaverit et statuerit, quod libertates predictas vel earum aliquam non amitterent; ac dominus Edwardus quondam rex

a) Folz L.

Klerk [aus Brügg] 4 Gelten Wein, Mai 26 den hansischen Kaufleuten Alexander van Ypaerde und Buigher Heetvedde 6 Gelten Wein seitens der Stadt verehrt. Mertens en Torfs, Geschiedenis van Antwerpen 3, 210.

¹) Das Parlament von Coventry hatte 1404 Nov. 12 das übliche Pfundgeld von 12 d. und das Tonnengeld von 3 s. bewilligt. Rot. Parl. 3, 546, 9. In der nächsten Session ward 1406 Juni 13 allen fremden Kaufleuten ein sciteres Pfund- und Tonnen-geld im gleichen Betrage für ein Jahr auferlegt: parvea toutfoitz, qe ceux de Hans ne soient contribuatoirs de lour marchandises a yeste subsaide ore de novell grant; sauvaunt, come lour franchise en cest cas doit estre allowe. A. a. O. 578, 49.

Anglie proavus noster per cartam suam, quam similiter confirmavimus, concesserit [u. s. w. *wie das. bis* liberis consuetudinibus], quibus ipsi tempore dicti proavi nostri aut aliorum progenitorum suorum usi fuerunt et gavis, manutenerentur imperpetuum et servarentur, et quod idem proavus noster seu heredes sui predicti ipsos mercatores [u. s. w. *wie das. bis* customam novam indebitam non ponerent], ac in concessione subsidii duodecim denariorum de libra sic in ultimo parlamento nostro concessionum contineatur, quod illi de Hansa ad dictum subsidium sic de novo concessum de eorum mercandis contributorii non existerent, in quantum eorum franchesia in hoc casu debeat allocari, prout in cartis, confirmatione et concessione predictis plenius continetur; et quia universi et singuli mercatores de Denant mercatores Alemannie ac de societate dictorum mercatorum de Hansa et a tempore confeccionis cartarum et confirmationis predictarum extiterunt, sicut Johannes Shadworthe, aldermannus ipsorum mercatorum de Hansa in civitate predicta commorans, coram nobis in cancellaria nostra personaliter constitutus fide media est testificatus: vobis precipimus, quod omnes et singulos mercatores predictos libertatibus, franchisesis, immunitatibus et quietanciis predictis et earum qualibet, in quantum eorum franchesia in hoc casu debeat allocari, nti et gaudere permittatis, juxta tenorem cartarum et confirmationis predictarum ac formam et effectum concessionis subsidii supradicti et prout eis uti debent ipsique et eorum antecessores hujusmodi libertatibus, franchisesis, immunitatibus et quietanciis a tempore confeccionis cartarum et confirmationis predictarum hactenus racionabiliter uti et gaudere consuerunt. Teste rege apud Westmonasterium 7. die Maji.

779. *K. Heinrich IV von England transsumiert n. 756 nebst den darauf bezüglichen Erlassen sowie die gerichtliche Freisprechung der hansischen Kaufleute nach Abschluss eines Vergleichs mit den Klägern. — 1407 Mai 10. Westminster.*

Aus L. STA Lübeck, Anglicana n. 60 d; Or. Perg., d. anh. S. ob.

Henrics Dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie omnibus, ad quos presentes littere pervenerint, salutem. Inspeximus quandam petitionem per homines ville nostre de Crowmere in comitatu Norfolkie nobis porrectam in hec verba: [Folgt n. 756]. Cujus petitionis pretextu diversa brevia extra cancellariam nostram emanarunt de venire faciendo Hermannum van Myne, Garlyk Mondesbergh, Henricum Goyleken, Henricum Blase, Hermannum Robekyn, Bernardum Borghemaistre, Johannem Rogge, Jacobum Blythe, Willelmum Ryngof, Loberdum van Bronniske, Albertum van Strodene, Hillarium Fem, Johannem Clenkenthorpe, Lambertum Bery, Johannem Pape, Johannem Make, Hermannum Spere, Johannem Friday, Tydkynum Yonge, Johannem Russyng, Fixer^a Smethebek, Lambertum Sterkbak, Jacobum van Aleyne, Godken van Gotene, Courte Cronowe, Johannem Tynberman, Hert Parys, Johannem Busse, Ludikinum van der Heithe, Henricum Kueville, Swether van Bentene, Willelmum Smethir, Tydkyn van Ysen, Hermannum Wendre, Hermannum Holthonso, Bernardum van Brugge, Willelmum Wye, Broune Spryng, Lambertum Hermannum^b, Wulfawene, Hermannum Nettle, Johannem Dodman, Henricum Tymbreman, Johannem Lunneman, Johannem van Hernde, Johannem van Sathie, Johannem Horste, Henricum Newenburgh, Hermannum van Halterone, Henricum Arundes, Hermannum Wytte, Garlyk van Hamelle, Tydkyn Nyestade et Tydkyn Warentene, quod essent coram domino rege in cancellaria sua in crastino

a) de L.

b) Herman, über der Zelle nachgetragen L.

purificacionis beate Marie ultimo preterito¹. Ad quem diem prefati Hermannus, Garlyk, Henricus, Henricus, Hermannus, Bernardus, Johannes, Jacobus, Wilhelmus, Loherdus, Albertus, Hillarius, Johannes, Lambertus, Johannes, Johannes, Hermannus, Johannes, Tydkynus, Johannes, Fixer, Lambertus, Jacobus, Godken, Courte, Johannes, Hert, Johannes, Ludikinus, Henricus, Swether, Wilhelmus, Tydkyn, Hermannus, Hermannus, Bernardus, Wilhelmus, Bronne, Lambertus, Wulfawene, Hermannus, Johannes, Henricus, Johannes, Johannes, Johannes, Henricus, Hermannus, Henricus, Hermannus, Garlyk, Tydkynus et Tydkyn virtute brevium predictorum comparuerunt et predicti Hermannus van Myndene, Johannes Pape, Albertus, Johannes Bussbe, Swether et Johannes Clenkenhorpe coram ipso domino rege in cancellaria sua personaliter constituti manuceperunt tam pro se ipsis quam pro sociis suis, mercatoribus de Hansa, sub pena duorum milium marcarum, quod ipsi starent laudo et arbitrio consilii dicti domini regis de submersione ligeorum snorum in comitatu Norfolkie; ejus quidem manucepcionis tenor sequitur in hec verba: [Folgt n. 757]. Inspecimus eiam quoddam breve nostrum de dedimus potestatem in filaciis cancellarie nostre residens in hec verba: [Folgt n. 758]. Inspecimus insuper retornum ejusdem brevis similiter factum in hec verba: [Folgt n. 759]. Inspecimus eiam quoddam breve nostrum in filaciis cancellarie nostre residens in hec verba: [Folgt n. 760]. Inspecimus eiam retornum ejusdem brevis similiter factum in hec verba: [Folgt n. 767].

Super quo predictae persone per attornatos suos predictos coram dicto domino rege in cancellaria sua comparuerunt^a et ibidem recognoverunt in^a curia, se fore concordatos et pacificatos pro dampnis, gravaminibus, querellis et sectis predictis, ac attornati illi recognoverunt, se ad usum earundem personarum fore solutos et satisfactos in hac parte et tam dictos mercatores in dicta petitione contentos quam quoscumque alios mercatores dicte ville de Northberne ac aliarum villarum de Hans in Almannia de interfectionibus predictis ac quibuscumque aliis dampnis sive gravaminibus dictis ligeis domini regis seu quibuscumque aliis ligeis domini regis ibidem ante hec tempora factis sive perpetratis fore quietos. Ac facta solempni proclamatione in cancellaria predicta, quod, si que alie persone aliquas querelas sive acciones versus predictos mercatores de Hans in Almannia pro aliquibus dampnis sive gravaminibus in partibus de Norweye ante dictam quindenam factis sive perpetratis prosequi vellent, venirent et audirentur, ac nemine ibidem comparente aut aliquid pro se ipso dicente vel allegante, habitaque matura et diligenti deliberatione cum justiciariis et servientibus dicti domini regis ad legem ac aliis peritis de consilio suo tandem consideratum fuit per curiam, quod tam omnes dicti mercatores in petitione predicta contenti quam quicumque alii mercatores dicte ville de Northberne ac aliarum villarum de Hans in Almannia ac quicumque alii de partibus illis erga personas predictas et quoscumque alios ligeos dicti domini regis comitatus predicti de dampnis et gravaminibus predictis sint quieti, et quod imposterum nullo modo ex causis predictis inquietentur, molestentur in aliquo seu graventur, et quod predicti mercatores dimittantur de curia et inde recedant quieti sine die; et se contenturunt in cancellaria dicti domini regis, quod recognicio in hac parte^a facta^a cancelletur et pro nulla habeatur.

Nos autem tenores petitionis, brevium, retornorum et consideracionis predictorum ad requisicionem predictorum mercatorum de Hans in Almannia duximus exemplificandum per presentes. In cuius rei testimonium has litteras nostras fieri

a) Über der Zeit nachgetragen L.

¹) 1407 Febr. 3.

fecimus patentes. Teste me ipso apud Westmouasterium, decimo die Maji anno regni nostri octavo.

Gaunstede.

Examinatur per Simonem Gaunstede
et Johannem Mapiltono clericos.

780. *Åbo an Reval: bezeugt, dass Gerd van der Beke und Hinr. Stolte an der Ermordung des [Gobe] Haderwerk unschuldig sind*¹⁾. — [1407] Mai 12.

Aus *StA Reval*; Or. m. Spur d. S.

Honorabilibus viris et dominis discretis, dominis proconsulibus ac consulis civitatis Revaliensis, amicis nostris dilectis, hec littera presentetur.

Sinceram et benivolam in beneplacitis voluntatem cum salute premissa. Leven heren unde vrunde. Wi bidden ju to wetene, dat vor us hebben wezen Henneke Lokenes, Peter van dem Berghe, Hans van Lenneppe unde Ghotschalk Vlicke, use stolhrodere, unde bekanden vor us, also se dat mit erene rechte wolden beholden, of des not were, dat se horden van Torkel Pylsticker, dat he dat swor vor en in den hilghen mit uprichten vingeren, dat her Gherd van der Beke unde her Hinrik Stolte rades unde dades unschuldich sint der ticht, de men en tolecht also van der kuuppelinge unde slachtinge weghene, de Haderwerke achach, unde dat he nywerde ghemedet edder ghehyret were to den zaken, unde zede, wes he darto dan hadde, dat hadde he dan umme Hans Merghelkaren willen, des he sin knecht up de tid was, unde wolie sik alle tid des vorantworden, wor he komen kunde, dar men sine wort horen wolde. Hirmede bedet ewelken to us. Scriptum feria quinta ante festum pentecostes, nostro sub sigillo.

Proconsules ac consules Aboenses, vestri humiles.

781. *[Der preussische Ratssendebote in Lübeck] Arn. Heked an die preussischen Städte: ist von ihnen u. a. beauftragt, beim Städtetag die Erwerbung eines holländischen Privilegs²⁾ zu betreiben und den Schaden, den die preussischen Städte [durch die Holländer] erlitten haben, auf die Kosten desselben anrechnen zu lassen; berichtet, dass Köln, Dortmund, die geldrischen und süderseeischen Städte, die von den Holländern nicht geschädigt sind, ebenfalls hauptsächlich wegen dieses Privilegs die Tagfahrt besandt haben, und bittet für den Fall, dass diese zusammen mit anderen unbeteiligten Städten die Entschädigungsfrage von der Erwerbung des Privilegs trennen wollen, um Verhaltungsmaßregeln wegen etwaiger weiterer Zugeständnisse seitens des preussischen Sechstels, u. s. w.* — [1407] Mai 13.

Gedruckt: HR. 5 n. 402.

782. *Polozk [und ebenso Riga] wiederholt und ratifiziert die Bestimmungen des vom Grossfürsten Witold vermittelten Handelsvertrages [von 1406 Juli 2] n. 726. — 1407 Mai 14. Riga.*

Aus *R StA Riga*, Ausfertigung von Polozk; Or. Perg. m. anh. S., altrussisch.

Aus *R1 Das.*, Ausfertigung Riga; Or. Pap. m. Spur d. S., altrussisch, auf R zurückgehend und mit diesem fast ganz übereinstimmend.

R2 Das., Bruchstück der Ausfertigung Riga, altrussisch, zusammen mit der oben n. 726 unter *R1* verzeichneten Übersetzung des Handelsvertrages von 1406.

¹⁾ Vgl. dazu HR. 5 n. 400, 414—418.

²⁾ Vgl. oben n. 598 und die Recesse der

stärksten Jahre passim.

Hansisches Urkundenbuch V.

Gedruckt: aus R und R1 Napiersky, Russisch-lit. Urk. n. 164; aus R1 v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1724, vgl. das. Reg. S. 88 n. 2056; aus R2 Napiersky n. 165. Verz.: Lewicki, Index actorum saec. XV n. 474. Hier nach Übersetzung von Dr. v. Helenström.

Wir Männer von Polozk^a geben zu wissen allen denen, die diese Urkunde sehen oder lesen hören: der Grossfürst von Litauen Witowt, unser Herr^b, hat zwischen der Stadt Polozk und der Stadt Riga einen ewigen Frieden aufgerichtet, dass^c die Polozker frei und ungehindert nach Riga, ebenso die Rigaer frei und ungehindert nach Polozk reisen können und die Polozker in Riga, die Rigaer in Polozk ohne jede Behinderung, keinen ausgenommen, kaufen und verkaufen können. Stückhandel, der Kleinhandel genannt wird, soll man nicht treiben. Und darüber werden wir in Polozk und die Rigaer in Riga Satzungen und Anordnungen treffen, wie wir unter einander übereinkommen werden. Auch^d können die Polozker an Riga vorbei frei ins Land [ziehen] und die Rigaer an Polozk vorbei frei ins Land [ziehen], wohin sie wollen, zu Lande und zu Wasser auf beiden Seiten, es sei denn, dass der jetzige Grossfürst Witowt, unser Herr^b, oder seine Nachfolger als Herren von Polozk in Polozk eine Niederlage einrichten werden, oder der livländische Meister in Riga, welche Niederlage auf beiden Seiten, in Polozk und in Riga, so zu halten ist, wie sie eingerichtet werden wird. [Folgt n. 726 § 3—9 in altrussischer Übertragung. In § 9 ist der den Worten aliqua disencelo-magistrum ordinis entsprechende Passus in R und ebenso in R1 ausgefallen.] Damit diese Einigung ewig zwischen uns bestehen möge, unverrückt auf beiden Seiten, haben wir Polozker und Rigaer unser Siegel an diese Urkunde angehängt. Und geschrieben ist diese Urkunde in Mowilew, nach Gottes Geburt im Jahre 1407, aber besiegelt ist sie in Riga am Sonnabend vor Pfingsten am 14. Mai.

783. *Hsg. Johann von Burgund, französischer Statthalter in der Picardie und Westflandern, an alle Beamten und Befehlshaber in der Picardie: gebietet ihnen, die hansischen Schiffer und Kaufleute vor Schädigung und Kaperei während des englisch-französischen Krieges^a zu beschützen. — 1407 Mai 20. Brügge.*

Aus *StA Köln, Hanse I* n. 235; *Or. Perg. m. anh. S.* Auf der Rückseite: Publie a Boulongne et signifie a tous les officiers dicelle ville par monseigneur de Berry conte de Boulongne. aux maistre et eschivins dicelle le samedi 28. jour de May lan 1407 par part de Courteville, sergent du roy monseigneur. *Hagedorn*. *Danz.*, Abschriften mit dem Datum 1307 in den hansischen Kopieren *A* fol. 9, *H* fol. 31 b; mit 1360 Juni 14 in *D* fol. 41, *E* fol. 72. *Danz.*, *Hanse A I* n. 17; *Abshr.* d. 16. Jh. *L. StA Lübeck, fändricher Kopiar* n. 7 (*Parcament Statut Bouck*) fol. 22; *vlämische Übersetzung* mit dem Jahr 1307. *StA Danzig, XXVII*, 83; *hansisch-burgundischer Kopiar* S. 36; *vlämische Übersetzung* mit dem Jahr 1307. *Gedruckt: aus L. Lub. U.B.* 5 n. 169. *Verz.: HR.* 5 n. 406.

Jehan duc de Bourgoingne, conte de Flandres, d'Artois et de Bourgoingne, palatin, seigneur de Salins et de Malines, lieutenant de monseigneur le roy et son

a) Wir Ratmänner und alle Kaufleute von Riga *R1*.

b) So auch *R1*!

^{c)} S. 726 § 1.

^{d)} Ebendas. § 2.

^{e)} Über die Pläne des Herzogs gegen England s. oben n. 667 Anm. Im Frühjahr 1407, gleichzeitig mit dem Abschluss des fändrich-englischen Handelsvertrages (*Rymer* S. 469), erbieth er sich wiederum, dem Hochmeister und den Hansestädten bei einem Kriege gegen England beizustehen; s. den Brief des deutschen Kaufmanns zu Brügge von März 19, *HR.* 5 n. 390, vgl. das. n. 364; 391; 392, 5—8; 449, 34—35.

capitaine general es pays et marches de Picardie et du Westflandres, a tous conestables, admiraulx, seneschaulx, gouverneurs, capitaines de gens darmes, chaste-lains, gardes de bonnes villes, chasteaux et aultres fortresses, de pons, pors, passages et destrois, bailliz, prevostz, mayeurs, eschevins, bourgmaistres et consaulx et a tous autres justiciers, officiers et subgez quelconques de mon dit seigneur et les nostres es dites marches de Picardie, de quelque auctorite ou povoir quilz usent ou soient fondez, ausquelz ces presentes lettres seront moustrees et exhibees, salut. Pour ce, que noz bien amez les marchans de la Hanze d'Allemagne, qui sont amiz et bienveillans de mon dit seigneur et de nous, se transportent souventes foiz pour le exercice de marchandise et le bien publicque du pays par mer, par terre et par rivieres en plusieurs et diverses contrees des devantdites marches, nous, venllans favorablement yceulx marchans, leurs denrees et biens estre traittez, vous mandons et estreitement enjoignons et a chacun de vous, si comme a lui appartendra, de par mon dit seigneur et nous, que en voz povoirs et juridictions soigneusement vous prenez garde et faites prendre garde en tous les pors des dites marches de Picardie, que gens darmes ou autres, de quelque estat ou condition quilz soient, estans es dites marches et qui par icelles ystront bors pour grever aux Anglois ou autres anemiz de mon dit seigneur le roy ou les nostres, ne meffacent aucunement aux diz marchans de la dite Hanze a leurs denrees ne a leurs biens, et ce leur commander sur certaines et grosses paines, auxquelz nous le commandons expressement par ces presentes de par mon dit seigneur et nous. Et avecq ce voulons et ordonnons par ces meismes presentes, que les maistres, gouverneurs des neifs et marchans de la dite Hanze, leurs denrees, biens, neifs et marchandises quelconques laissez seurement, sainement et paisiblement aler, venir, passer, repasser, marchander et faire leurs besoignes sans a eulx ne a aucun deulx estre meffait en corps ne en biens en aucune maniere. Et aussitost que aucuns des dites gens darmes ou autres quelconques auront amenez aucuns vaisseaulx ou biens estaus aux devantditz marchans de la dite Hanze en aucun des havenes des dites marches, que incontinent ilz soient arrestez et miz en la main de mon dit seigneur jusques ad ce, que les diz marchans ou leurs facteurs pour eulx auront moustre, comment les dites denrees et biens sont leurs et leur appartiennent; et ce fait, les dites denrees et biens faites rendre aux diz marchans ou cas toutes voies, que les trouverez leur appartenir, pour en faire leur proufit et plaisir. Et aussi toutes et quantes fois, que aucunes des dites gens darmes ou autres, par lesquelles aucuns dommages seront ou auront este fais aux diz marchans dicelle Hanze ou a leurs biens, ou ceulx, qui en leurs dis biens ainsi prins auront prins ou prendront aucune part ou portion, et aussi ceulx, qui auront administrez et administrent vivres, navires ou vaisseaulx aux dites gens ou a autres, pour prendre les diz marchans ou leurs diz biens, danrees et navires, venront ou arriveront en voz povoirs et juridictions, voulons et vous mandons par ces meismes presentes, que incontinent sans aucun mandement attendre soient par vous arrestez et emprisonnez, jusques des diz dommages, despens et frais par raison et justice les diz marchans auront este plainement satisfais et contentez. Donne en nostre ville de Bruges, le 20. jour de May lan de grace 1407.

Par monseigneur le duc a vostre relation.

J. de Sauls.

784. *Hamburg an den Hamburger Kaufmann zu Sluys: warnt vor dem Missbrauch der den Hamburgern in Holland zugestandenen Zollfreiheit. — 1407 Mai 25.*

Abtschrift Lappenbergs nach einem 1842 verbrannten Or. [?] des SLA Hamburg. 8. oben n. 585.

Den beschedenen mannen, olderluden, coeluden unde schypheren, borgheren van Hamburg, nu ter tyd tho der Slues in Vlanderen wezende, unsze guden vrunden, daadum.

Vruntliken gruth und begheringe alles gudes tovoern. Besundern guden vrunde. Willet weten, dat wy warliken sint tho der kuntscoep ghekomen, dat vele unser borghere, nicht alleene dee in Holland ligghe, men ok ichteswelke, de uth anderen markeden ere gud in Holland bringhen, misliken unde unreddeliken varen, dat uns led is, hi deme tollen in Holland, dar wy nu ter tyd mede bevriget zind. Daromme vruchte wy, dat vermidst alsulker versumenisse unse stad unde meenliken unse borghere unde gi sunderliken darmede to grotem verdrete unde to unvorwiliken scaden komen mochten, dat Goth affkeren moete, wante wy hebben warliken vernomen, dat de moeghende here van Holland noch umme hede, gheld ofte ghuust willen dar leugh nicht mede liden wille, he wil strengeliken richten laten over de ghenne, de brekaflich vunden werden an dem tollen vorscreven. Hyyumme beghere wy andachtliken unde beden ernstliken juw allen, dat een islik sik darvoere ware, dat he nenerleige schepe edder gude vrige van dem tollen, aene sine eghene edder de witliken unde openbaer unsen borgheren tobehoeren unde anders nemande, sunder jenigherhande verdeckede behendicheit edder unreddelike handelinge. Unde wy hidden, dat een islik unser borghere een dem anderen dat truweliken kundighe unde darvoere warne, unde wy willen dat ok in allen markeden unsen borgheren scriven in der wiise, also vorscreven is, wante were id sake, dat jemande van unsen borgheren van des tollen wegheh brekaflich wurde, den kone wy nicht verbidden edder darinne vordegdinghen. Men dar enbavenne, wor wy ene unde sin gud bevrighen kunnen, dat wille wy also hartliken darmede richten, dat menich ander sik darbi bedenken scal. Ghode syd hevalen. Screven under unszer stad secret, in des hilghen sacramentes avende ind jar 1407.

Consules Hamburgenses.

785. *Die hansischen Ratssendeboten in Lübeck an die Lande Ostergo und Westergo: sind erstaunt, dass die Gesandten derselben Mai 15 in Hamburg¹ keinen Auftrag zu der ausbedungenen Genugthuung für die Verluste der hansischen Kaufleute hatten, sondern den Austausch der beiderseitigen Klagen begehrten und für Juni 24 eine Tagfahrt in Amsterdam in Vorschlag brachten; auch vor dem Städtetage in Lübeck haben die Gesandten ihren Auftrag in gleicher Weise wiederholt; erklären sich um des gemeinen Besten willen mit der Amsterdamer Tagfahrt um Juni 24 einverstanden, haben mit den Gesandten die Klage listen ausgetauscht und ersuchen dringend, auf dieser Tagfahrt den geschädigten Kaufleuten Recht widerfahren zu lassen. — 1407 Mai 31.*

Gedruckt: HR. 5 n. 394; vgl. das. den Recess n. 392, 1; n. 401, 403.

786. *Die Herzöge Bernhard und Heinrich von Braunschweig-Lüneburg verbieten in Folge der Klagen Lüneburgs² und der dortigen Sülzprälaten, fremdes nicht in Lüneburg gesottenes Salz behufs überseeischer Ausfuhr durch die Herrschaft Lüneburg zu führen. — 1407 Juni 5 (an s. Bonifacii dage).*

¹) S. oben n. 742. Die Vollmacht für die Gesandten der Lande von Apr. 19, für die preussischen Sendeboten von Apr. 20 s. HR. 5 n. 389 und 384.

²) Über die Durchfuhr fremden Salzes, das zum Teil nach Schonen und Preussen ging, klagt Lüneburg schon 1405 ausser bei den benachbarten Städten auch bei Danzig, Königsberg und Elbing. S. die Aufzeichnung bei Sudendorf, U.B. z. Gesch. der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg 10 S. 150.

StA Lüneburg; Or. Perg. n. 2 anh. S.

Gedruckt: Jung, *De jure salinarum, Sylloge docum.* S. 3. Verz.: Hempel, *Invent. diplom. Saxon. inf.* 3, 21.

787. Die Ratssendeboten der Hansestädte in Lübeck bekunden, dass sie Zwölle auf sein Ansuchen wieder in die Hanse und das Recht des Kaufmanns aufgenommen haben, das ihm vor Zeiten wegen Nichterfüllung seiner Verpflichtungen entzogen ist¹. — 1407 Juni 9.

StA Zwölle; Or. Perg. m. anh. S. Abschr. im Privilegiar vom Ende des 15. Jahrh. fol. 9.

Gedruckt: aus der *Recesshschr.* HR. 5 n. 393.

788. Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Revel: meldet, dass Nowgorod im Vorjahr den Deutschen Sicherheit des Verkehrs verheissen, aber später allen Handel zwischen Russen und Deutschen verboten hat, und berichtet über seine darauf bezüglichen Verhandlungen mit den Russen. — [1407] Juni 9.

Aus StA Revel; Or. m. Spur d. S. Hölzbauw.

Doz., eingeschoben in n. 789.

Gedruckt: v. Bunge, *Liel. U.B.* 4 n. 1726.

Den erbaren wisen vorsichtighen heren, borgermestere unde ratmannen der stat tho Revel.

Unsen horsam nnde wat wi alle tiit gudes vermogen to done. Wy hogeren juwer vorsichticheit to weten, dat hir en breff quam in dat vorjaren van Lubeke an gemeyne Nowerden, dar se den kopman inne besorget hadden umme to wetene, efte he enen veligen wech mochte hebben to varende unde to komende na der olden krusekussinghe, nnde de breff wart gelesen to Nowerden in eme gemeynen dinghe. Des were wy enes antworde hegerende van dem hreve, nnde des gaf uns de horchgreve unde de hertoghe en antworde vor sunte Johans², aldus ludende, dat de kopman sal hebben enen veligen wech to watere unde to lande in ereme lande to komende unde to varende na der olden krusekussinghe. Sedder der tiit hebbet se ropen laten dorch dat market, dat ere hrodere nicht kopslagen ene solen met den Dutschen. Des ginge wy vor den hertegen unde vrageden ene, wat sehult dat he uns geve, dat sine hrodere nicht met uns kopschlagen ene scholden. Des lede he uns pñde voer: int erste de korte van den laken unde de wichte van deme solte, dat se willen dat solt hir so gewegen hebben also to Darpte edder to Revele, unde wilt hir hebben enen pñder nnde se willen dat honich vul hebben bette to deme spunde. Des antworde wy en wedder, dat ene were unser sake nicht, dat se sik darumme vorwusten met nnsen oldesten, unde wy beden umme en antworde, wer wy kopslagen mochten ofte nicht. Darmede togert se uns van dage to dage, dat uns gen antwerde en wert, unde wy vruchten, dat se en npsat gemaket hebben, dat se eren kopman gerne to hus hedden, nnde se hebben hir openbare gebaet in ereme gemeynen dinghe, dat malk den sinen sal to hus vorboden, unde wy vruchten, dat se dar nicht gudes mede ene menen. Hirumme, leven vrunde, so weset hir vorsichtich up unde besorget den kopman, also gy alle tiit gerne doen, dat de

¹) Vgl. die *Zwölle Stadtrechnung* HR. 8 n. 1060 (wo § 3—5 gr. statt gr., und § 2 u. 4 doele statt doell zu lesen ist). Über die Wiederaufnahme von Duisburg und Wesel in die Hanse s. *das.* 5 n. 374, 10; 392, 19 und 8 n. 1058, oben n. 754 u. 755. Eine Quittung Zülphens für Emmerich über dessen Kostenanteil an der Besetzung des im Mai abgehaltenen Lübecker Hansetages s. HR. 5 n. 419, vgl. 8 n. 1059. ²) 1406 Juni 24. S. n. 744.

kopman an dussen vorgescreven punte in nenen schade ene kome, unde wi sint hir sere ane besorzet unde et dunket uns quader wesen wen ene besettinghe. Unde blivet gesant an Gode. Gescreven in der merteler dage Primi et Feliciani, under sunte Peters ingesegele.

Olderlude unde wiisten des kopmans to Nowerden nu wesende.

789. *Dorpat an Reval: teilt einen Klagebrief des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod mit. — [1407] Juni 17.*

Aus StA Reval; Or. n. Stücken d. S. Höhlbaum.

Den ersamen vorsichtgehen mannen, heren borghermeysteren unde radmannen der stat Revele, unsen leven sündergen vrunde.

Unsen vrüntliken grut myt begheringhe alles guden. Ersamen, leven heren unde vründe. Wy entfinghen nu dallink des copmans hreff to Nougarde van lude, alze hir nagescreven steit: [Folgt n. 788.] Leven vrundes, hiirud mach juue wysheit vorstan, wat des copmans menynghe is unde wes ze sik besorghen. Unde darumme dat wy nicht en weten, wer zee juu ok breve hiirvan gescreven hebbeu, so sende wy juu desse udschrift unde bidden juu viitliken, dat gi vormyddelst juuer vorsichticheit hiirane syn vordacht, unde besorghet den copman mit juume ghude rade, dat hee des in nenen schaden en kome, alze wy ok desgeliikes gherne doea willen. Darmede siit dem almochteghen Ghode bevolen. Screven under unsemre secrete, des vriidages na Viti.

Borghermeystere unde raed der stat Darbte.

790. *Die Bürgermeister Albr. Rode von Thorn, Konr. Letzkow von Danzig und Wulf Wulfflam von Stralsund bekunden, von der Königin Margaretha 8 Fass Grauwerk, 4 Fass Bernstein und 30 Bodem Wachs erhalten zu haben, mit der Bedingung, dass das Gut beim Tage zu Kalmar 1408 Juni 3 dem König Erich, der Königin oder den Räten der drei Reiche wieder zurückgegeben werden soll, falls denselben nicht bis dahin eine Garantie gegen spätere Ansprüche der Eigentümer gegeben ist. — 1407 Juni 18. Helsingborg.*

Gedruckt: HR. 5 n. 424. S. oben n. 699.

791. *Verhandlungen der hansischen Ratssendeboten mit den Räten des Hg. [Wilhelm], Grafen von Holland, und den Sendeboten der Lande Ostergo und Westergo in Amsterdam und im Haag, u. a. über eine Genugthuung für die den Hansestädten zugefügten Verluste; mit dem Hg. [Johann] von Burgund in Gent und den Städten Gent und Brügge über die Gebrechen des deutschen Kaufmanns in Flandern, deren Abstellung vom Herzog zugesagt wird; mit den englischen Gesandten im Haag über die gegenseitigen Bescherden¹ und die von den Engländern zu leistende Entschädigung. — 1407 Juni 28—Okt.*

Gedruckt: HR. 5 n. 449.

¹ Die verschiedenen Klagelisten nebst einem Bericht der englischen Gesandten und anderen auf die Tagfahrt bezüglichen Aktenstücke, z. T. gedruckt HR. 5 n. 435, 436, 439—443, 445, 446, 448, sind im Zusammenhang veröffentlicht Hanseakten S. 215—320 n. 316—361; die aus dem Kapitelsarchiv Canterbury stammenden Akten jetzt auch gelr. *Litterae Cantuarienses* 3, 78 ff. Einige Schreiben des preussischen Sendeboten, von der Tagfahrt aus an die preussischen Städte gerichtet, z. HR. 5 n. 458—461; 8 n. 1061. Die im Wortlaut noch nicht zugänglichen Klageartikel der Engländer gegen Wismar und Rostock giebt Hakluyt 1, 166—169 in englischer Uebersetzung.

792. *Hg. Scantibor [III] von Pommern-Stettin befreit die Einwohner Stettins und den gemeinen Kaufmann bei Schiffbruch oder Strandung im Haff, auf der Oder oder dem Dammschen See vom Grundrihrrecht, indem er ihnen die Bergung ihres Guts gestattet. — 1407 Juni 29 (in deme daghe s. Peters unde Pawel der h. apostele). Stettin.*

*StA Stettin, Urk. n. 145; Or. Perg. m. anh. 8.
Sta Stettin, Abshr. im Diplomatarium civitatis Stett.*

793. *Reval [an den deutschen Kaufmann zu Nowgorod:] rechtfertigt sich, dass es keine Gegenmassregeln gegen die russischen Kaufleute in Reval ergriffen hat. — [1407 Juni]¹.*

Aus R StA Reval, Missivbuch 1384—1420 fol. 35. Hagedorn.

Na der grote. Leve vrende. Juwen hreff hebbe wy wol vornomen, de gi uns sanden by Ludeke van deme Berge, also dat de Nauwerders² . . . Des so wetet, dat de Russen hir dat meste part ghecopslaget hadden, und de mester hevet de Russen hir int laet zheledet vrye aff und to to komende und he is sulven in Pruczen³; und ok, also wy vornemen, dat de Nauwerders thydinge hebben, wu dat wy hir verboden hebben, dat men myt Nauwerders hir nicht copslagen ene solde: wy meynen, dat se ju diit daromme don, und nß de cere to hus komen und hir ghecopslaget hebben und woldtan vornemen, dat dar nycht ane is, so hope wy, dat se ju wol kopslagen laeten, alset van oldinges ghewest is. Men boven al wert, dat se ju gansliken besat hebben, so hedde wy et ghenaket, wu wy mocht hedden, wy hedden se hir weder ghetovet byt ter tiid, dat wy vornomen hedden, wu et ju ghegan hedde. Hirumme, leven vrende, so scrivet uns sunder underlaet, wes ju wederveert und wu et ju gae; und kunne wy icht gudes darto don, dat wille wy alle tiid gerne don myt alle deme, dat wy vormogen.

794. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: teilt eine neue Verordnung der Russen betreffs des Salz- und Honighandels und den von ihm dagegen gefassten Beschluss mit. — [1407] Juli 1.*

*Aus StA Reval; Or. m. S. Hühlnaum.
Daa., eingeschoben in n. 801.
Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1730.*

An de erharen wisen beren borgermestere unde ratmanne der stat to Revele.

Unsen vruntlike grot unde wes wy gudes vormogen. Juwer vorsichticheit begere wy to wetene, leven vrundes, als umme den hreff, den wy jt latten sanden, darin geschreven also, dat hir dorch dat market geroepen wart, dat de Russen nicht solden kopslagen met den Dütchen⁴, dat steit noch in den sulven punten, also id do dede, unde se hebben enen breff gemaket in deme dinge unde besegelt under sik also, dat nen Rüsse sal kopen van den Dutschen anders den solt by der wicht, dat honich by vullen tonnen by 50 stukke sulvers, unde des sy wy hir ens geworden, dat nemannt den kop sal angan by 50 mark unde by des hoves rechte bette to der tiit, dat wy en antworde van juw hebben. Item also umme dusse vorgescrevene pñte willen heb wy vake vor den hertogen gewest, unde he lecht uns alle dage met guden worden aff unde he ene geft uns gen antworde, dar wy uns

^{a)} Der Stilleus des Jahres 1407 B.

¹⁾ Vgl. n. 788, 796.

²⁾ Zur Neuwahl des Hochmeisters. Voigt, Gesch. Preussens 7, 7.

³⁾ n. 788.

an holden mogen, unde dar misdunket uns ane. Hirusme, leven vrundes, so weset hir vorsichtich ane unde besorget den kopman, also gy alle tiit gerne don, unde schrivet uns en antworde, so gy erste konen. Vart wol an Gode. Gescreven in deme avende unser leven vrouwen der sokinge, under sunte Peters ingeseegel.

Olderlude unde wüsten des kopmans tho Nowerden un wesende.

795. *Der Minoritenprovincial in Dänemark und Skandinavien nimmt die Gesellschaft der deutschen Schuster zu Opslo in die Gemeinschaft der guten Werke der Ordensbrüder seiner Provinz auf. — 1407 Juli 3. Ystad.*

Aus R StA Rostock, Hanse; Or. Perg., das anh. S. ab. Koppmann.

Christo Deo devotis personis omnibus et singulis de societate sutorum Osloie frater Esgerus ordinis fratrum minorum provincie Dacie minister et servus in Dei filio pacem continuam cum salute. Exigente vestre devocionis affectu, quo Deum et ordinem nostrum diligitis^a, vos tamquam speciales benefactores et amicos nostri ordinis ad omnia suffragia fratrum nostre provincie, videlicet Dacie, Sweicie¹ ac Norwegie, tenore presecutionem recipio, plenam vobis participationem bonorum omnium concedens tam post mortem quam in vita, que per ipsos die noctuque in missis, vigiliis, jejuniis, oracionibus, predicacionibus, laboribus ac aliis piis exerciciis operari dignabitur clemencia salvatoris. Datum Ystadis anno Domini 1407 dominica infra octavam apostolorum Petri et Pauli, dum fratres ibidem fuerunt coegregati.

796. *Dorpat an Riga: teilt u. a. seine Zuschrift an Reval [von Juni 28]² in der Angelegenheit des Colzerne mit; hat ein Schreiben des deutschen Kaufmanns zu Novegorod erhalten, wonach dort den Russen jeder Handel mit Deutschen verboten ist, und eine Abschrift davon mit dem Ersuchen um Gegenmassregeln an Reval gesandt³; dieses hat ein gleiches Schreiben des Kaufmanns empfangen, aber anstatt zu handeln noch auf ein binnen 8 Tagen verheissenes neues Schreiben desselben gewartet, während welcher Zeit die dort anwesenden Russen ihre Geschäfte abgeschlossen und ihr Gut fortgesandt haben; kann seinerseits nichts dabei thun, befürchtet eine fortdauernde Gefährdung des Kaufmanns. — [1407] Juli 3.*

StA Riga; Or. m. S.

Gedruckt: HR. 5 n. 411.

797. *Hochmeister Ulrich von Jungingen an Kingston-up.-Hull: mahnt um die rückständige Auszahlung der den Danzigern dort arrestierten Geldsummen. — 1407 Juli 6. Marienburg.*

Aus K StsA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 155.

Frater Ulricus de Jungingen, ordinis beate Marie Theotonicorum Jerusalemitani magister generalis, honorabilibus ac circumspectis viris, majori ac communitati civitatis Hull in Anglia, amicis nostris presincericis, benivolum affectum ac pacis et salutaris vota incrementa. Honorabiles amici dilecti. Novit vestra sinceritas, quomodo presentium exhibitoribus, subditis nostris de Danec, quibusdam temporibus elapsis certam summam pecunie sub vestra potestate detinuistis et ad diem adhuc detinetis hodiernum, licet inquam^b in termino placitorum temporibus predecessoris nostri bone recordacionis, dum smbasiatores illustrissimi et graciosi domini nostri regis

^a) diligitis R.

^b) Über der Zeit für ein geküßtes in K.

¹) 1407 Nov. 19 bittet der Lübecker Joh. Croweste den Erzbischof Henrik Karoli von Cysnaia, seinem Bruder und dem Heidenrik Lubberhusen die Ausfuhr von Gerste nach Lubeck zu gestatten. Silfverstolpe, Svenskt Diplom. I n. 901. ²) HR. 5 n. 410. ³) n. 785, 789.

Anglie in terra nostra moram traxerant¹, quibusdam Anglicis certa summa pecuniaria per dictos nostros subditos pro equalitatis consecutione fuisset arrestata, iidem tamen ambasiatores dicti domini regis, ingerentes se premissis facto, assererent ordini, [quod] predictorum subditorum nostrorum pecunie in prompto in manibus vestris inveniuntur repositae sine omni dolo et restitui deberent sine prorogacione qualibet dictis hominibus nostris, dum ipsi vel eorum procurator ad amicitiam vestram pervenirent, instanter supplicantes, ut pecunie Anglicis arrestate eisdem libere darentur et impeditae. Quod ad instantiam ipsorum tunc temporis sub spe et confidentia consimilium equitatis nostratibus exhibende indultum fuit et concessum. Nostrates vero spe hujusmodi frustrati minimam hucusque satisfactionem seu pecuniarum suarum restitutionem consequi potuerunt. Quare vestre sinceritatis providenciam iteratis precibus confidenter petimus et hortamur, quatenus dictis nostris subditis juxta promissa et juramenta, prout asserunt, ipsis facta summam pecunie apud vos detentam pecuniarum nostrarum respectu sine prolixiori prorogacione restituere velitis integraliter et ex toto, ne pro eisdem incommoda seu querimonias per neglig[en]cias commissas multiplicare nos contingat; ad similia vestra vota nos continuo, dum opus fuerit, fiducia[re] requirentes. Datum in castro nostro Marienburg 6. die Julii anno Domini 1407.

798. *Reval an Riga und Dorpat: rechtfertigt u. a. sein Verhalten gegen Cotzerne.* — [1407] Juli 6.

Aus R SA Reval, Missivbuch 1384—1420 fol. 27. Missus consulis Ryghemibus et Darpte.

R 1 Das. fol. 35 b, die speziell für Riga bestimmte, in Einzelheiten z. T. abweichende Fassung des Briefes. Hagedorn.

Heren und leven vrunde. Willet weten, dat wy juven breff^a entfangen und vornomen^a hebben und den breff, den ju juwes rades sendeboden^b ghesant hebben^b. Und also gy uns schryven, dat wy hundert mark utleggen solen, dat uns swar is to donde, mer doch so wille wy et gerne don^c, dat gelt^c sole gy wysliken hir by uns vynden up unser vrowen dach der laeteren^d. Item also gy uns schryven also umme dat pnnigelt uptonemende ju over to schryvende, wes unse gudduunkent darto si: des so wetet, dat wy dar myt unseme rade umme gesproken hebben, und uns dunket nutte wesen, dat ment upneme na der stede wille. Item also gy uns schryven, dat men Iwanen Ketzernen und syne ghesetschopp in de wage^d negelen solde, des so wetet, dat dat recess^e nicht ut ene wyset, dat darup ghemaket wart^e, mer dat men vorbeyden solde borgeren und gesten^f, dat nymant myt ene copelagen solde; und dat hebbe wy gedan. Doch hoven al umme guder endracht willen so wille wy es ju volgaffich wesen und wilt ene in de wage negelen laeten^g. Dominus^h vos conservet. Scriptum in die octava Petri et Pauli^h.

799. [Riga an Dorpat:] berichtet, dass im Nougorod der Handel mit den Deutschen verboten ist; bittet um Mitteilung an Reval. — [1407 vor Juli 12.]

Aus SA Reval, eingschoben in n. 600. Hôhlbaum.

Gedruckt: v. Dunge, *Liel. U.B.* 4 n. 1732.

Na der grute etc. Leven vrunde. Juuer erbarcheit begbere wy to wetende, dat wy wol vornomen hebben, wo dat de Nougardere int markt geropen hebben

a) vornomen R. b—h) sendebode her Tydman van deme Nyncke — hevet R. c—e) den und de 100 mark R. d) in de wage solde R. e—g) in deme recesso nyct ene sloet, dat men in de wage negelen solde, daromme is dat gelaten R. f) boegren und golen solde R. g) ghelick dat to der Rygke und to Darpte geseigelt sloet sigt R. h) hoveu. h—h) solde R.

¹) 1405 Okt., s. n. 687.

²) S. H.R. 5 n. 409, 410.

³) Sept. 8.

unde ereme copmanne verboden, dat zee myt dem Dudeschen copmanne nicht copslagen en schölen¹. Hiirumbe, leven heren, hidde wy jun ernstliken, dat gii darane vörzeen willen wezen unde betrachten des copmans beste, dat zee dat holden na older woenheit unde na der crukussinghe myt dem Dudeschen copmanne to kopslaghende, to kópemde unde to vorkópemde. Ok beghere wy, dat gii dit vort sa dee heren van Revele scriven, dat zee dat beste hiirmedi helpen to denken. Wes gii hiirane ramen dat heqwemelikest is, dat is unse wille wal, unde wo sik desse sake hebben, des hidde wy uns eyn antwarde to scrivende myt den êrsten. Siit Gode bevolen etc.

800. *Dorpat an Reval: teilt n. 799 mit; bittet, eine Schädigung des Kaufmanns zu Nowgorod zu verhüten, und beantwortet eine Anfrage wegen des Pfundgeldes.* — [1407] Juli 12.

*Aus R StA Reval; Or. m. Stücken d. S. Höhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1732.*

Den ersamen wisen mannen, heren borghermeysteren unde rade der stat Revele, unsen leven besunderen vrunden, detur.

Unsen vruntliken grut unde^a wes wy ghuden vormöghen. Ersamen leven heren unde vründe. Wy entfanghen dalliak der heren breff to Riige, indende als hiir nagescreven steit: [Folgt n. 799]. Leven vrundes. Alze gii ute desseme vorsecreven breve wol vürstan möghen, wat der heren to Riige begheringhe hiirane is, so hidde wy ok myt sundergheme vliite, dat gii vurmyddelst juuer wiisheit hiir willen ane wesen vurzeen, den copman to besorghende, dat hee unbeschedeghet blyve unde ok der olden wonheit neeten möghe na der crukussinghe, alze wy juuer leve wol eer gescreven unde beden hebben. Item als gii scriven van dem puntghelde^b, dat düncket uns nutte wesen, dat me dat bestän late bette so langhe, dat unse boden wadder to huus komen, dat desse Liifflandeschen stede denne myt eendracht daromme spreken möghen. Darmede bevele wy jnu dem almechtighen Gode to langher salicheit. Screven in sunte Margareten avende, under unseme secrete.

Borghermeystere unde raed der stat Darbte.

801. *Dorpat an Reval: teilt ein Schreiben des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod mit und bittet, auf das Beste desselben bedacht zu sein.* — [1407] Juli 13.

*Aus StA Reval; Or. m. Spur d. S. Höhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1733.*

Den ersamen wisen mannen, heren borghermeysteren unde rade der stat Revele, unsen leven besunderen vrunden, detur.

Unsen vruntliken grut myt begheringhe alles guden vorgescreven. Ersamen leven heren unde vrunde. Wy entfanghen dallinch des copmans breff to Nougarden, indende als hiir nagescreven steit: [Folgt n. 794]. Leven heren unde vründe. Hiirud mach jnne wiisheit wol dirkennen, wo id umme des copmans sake to Nougarden nu gewant is, alze zee juu, so wy uns vurmoden, desgelikiens ok wol togescreven hebben. Woromme bidde wy juu myt sändergheme vliite, dat gii vurmyddelst juuer vorsichtigeit hiirane willen wesen vurzeen, des copmans beste darane to betrachtende, alze wy wol weten, dat gii gerne dön. Desses vorgescreven breves udscriff hebbe wy ok an dee heren to Riighe gescreven. Darmede siit dem

^{a)} unde R.

^{b)} S. n. 788.

^{c)} n. 798.

almechteghen Gode bevolen to langher salicheit. Screven under unseme secrete, an sinte Margareten daghe der bilghen junkfrowen.

Borghermeystere nnde raed der stat Darhte.

802. *Reval an den deutschen Kaufmann zu Nowgorod: ersucht ihn, sich um die Wahrung des alten Herkommens im Salzhandel zu bemühen.* — [1407] Juli 15.
Aus St.A. Reval, Missivbuch 1384—1420 fol. 27. Deme copmanne to Naugarden. Hagedorn.

Leven vronde. Willet weten, dat wy jawen breff¹ entfangen und wol ver-nomen hebben, dar gy inne begerende syn, ju en antword to schryvende, wu gy et myt der wichte van deme solte holden solen. Des so wetet, dat wy der heren hreff van der Ryghe und ok der van Darpte² entfangen hebben, dar se nus inne bidden nnd begeren, dat wy ju schryven, dat gy et holden na der olden wonheit und na der crusecussynge, also dat de copman in syneme rechte nycht ghelemt ene werde. Und hir enboven so hadde wy den Dutschen copman vor nus vorbodet und leyten eme dyt ok vorstân; und wy hebt hir vorboden, dat geyn Dutsch kopman hirut to Naugarden wart solt voren ene sal, er wy een antworde van ju hebben, wu et ju darmede gae. Hirumme, leven vronde, so weset hirane vorseyen, dat de copman by rechte blyve, also gy alle tiit gerne dôn, und seryvet uns dusses juwe antword myt den ersten. Dominus vos conservet³. Scriptum in die divisionis apostolorum.

803. *K. Heinrich [IV] von England bevollmächtigt den Ritter Will. Esturmy und den Geistlichen Mag. Joh. Kyngton, um mit den Bevollmächtigten der hansischen Kaufleute über die Beilegung der beiderseitigen Beschwerden zu verhandeln und einen Freundschafts- und Handelsvertrag zwischen der Hanse oder einzelnen Hansestädten (vel singulariter ejusdem societatis civitates et opida etiam divisim) und dem Könige nebst seinen Verbündeten, namentlich dem Könige Erich von Dänemark und dessen Reichen, abzuschliessen.* — 1407 Juli 20. Westminster.

Publ. Record Office London, French Rolls 8 Henry IV m. 5.

Gedruckt: Rymer, Foedera 8, 494, wiederholt Willebrandt 3, 48, Silberstolpe, Secusst Diplomatarium 1 n. 862. Verz.: Hempel, Incent. diplom. Saxon. inf. 3, 22, HR. 5 n. 430, Reg. Dan. 1 n. 3217. S. oben n. 708 u. 791.

804. *Derselbe bevollmächtigt die genannten Engländer genau ebenso zur Verhandlung mit dem zeitigen Hochmeister oder dessen Bevollmächtigten, da die früher von ihnen und dem verstorbenen Londoner Bürger Wilh. Brampton mit den Gesandten des früheren Hochmeisters Konrad von Jungingen geführten Ausgleichsverhandlungen¹ nicht mehr bei Lebzeiten des Letzteren abgeschlossen werden konnten.* — 1407 Juli 22. Westminster.

L. Publ. Record Office London, French Rolls 8 Henry IV m. 4.

Kapitelsarchie Canterbury; Or. Perg. m. S.

Gedruckt: aus L. Rymer, Foedera 8, 492, wiederholt Willebrandt 3, 44, Silberstolpe 1 n. 863. Verz.: Hempel, Incent. diplom. Saxon. inf. 3, 22, HR. 5 n. 431, Reg. Dan. 1 n. 3218.

805. *Derselbe transsumiert die Verträge mit dem Hochmeister und der Hanse n. 687 und 697.* — 1407 Juli 24. Westminster.

Kapitelsarchie Canterbury; 2 Or. Perg.

Verzeichnet: HR. 5 n. 432 und 444.

¹⁾ *conservat R.*

¹⁾ n. 794.

²⁾ n. 800, 799.

³⁾ S. n. 667.

806. *K. Karl VI von Frankreich gebietet seinen Baillifs und Richtern, die hansi-schen Kaufleute gegen Ausschreitungen der französischen Kapier in Schutz zu nehmen. — 1407 Juli 28. Paris.*

Aus K StA Köln, hans. Kopiar E fol. 126; officiële vlämische Übersetzung, transsumiert in n. 920.

K1 Das., hans. Kopiare E fol. 150, D fol. 111; etwas abweichende vläm. Übers.

Chaerle bi der gracien Goods coninck van Vrancrike an den bailluwen van Amiens, van Roaen, van Caux, van Caen ende van Constantijn, an den seneschal van Ponthieu ende an allen anderen richteren off an hare stedehoudenen saluyt. Als dat wij hebben verstaen by de relacien van den lieden ende officieren van onsen sere leve ende geminden neve, den hertoge van Burgoengen, grave van Vlaenderen ende van Artois, an den welken vele coopluden uut Duitschelandt hebben clachtich geweest, dat vele lieden, gesellen ende schipbers van onssen conincrike hebben gewapent balniers ende andere schepen van oir-gebe, hebben genomen ende nemen alle dage upter zee de schepen ende comanschappen toebehorende den coopluden van Lubecke ende oick anderen coopluden uter Hanse van Duitschlant, de welke schepen ende comanschappen de selve coopluden doen se geleiden ende brengen in der havene van der Sluus, van Harefleu ende van Crotty ende in anderen havene van onssen conincrike, om hair goet te vercopene ende tontladene, omme tvolt ende gemeene oirber van onsen conincrike; ende dese selve schepen ende comanschappen hebben se genomen ende gheforceert tharen profite, gelike off sij hadden geweest Engheleche off anderen vyanden van onssen conincrike, niet dat desse vorseide coopluden sijn partbien van den Engelschen, mer sijn gheheel onsse goede vrienden, van den welken onsse ondersaten van onssen conincrike mochten comen in valle in grote schade ende verlies ende groote inconvenienten mochten dair huutcomen, het en sij dat bij ons worde vorsien ende remedie dairoff gedaen. Dairomme eist, dat wij willen die coopluden ende onsse gude vrunden comende ende versoffkende de havene van onsen conincrike wachten ende bescutden van schaden ende van verlies off enighe andere forsaen, die hemlieden van onsen ondersaten toekomen mogen. Daeromme doen wij hu te wetene, gebieden ende bevelen ulieden, dat gij doet gebot in onsen naem in alle goede steden ende havene van der see ende andere plaetsen in onsse conincrike ghemeenlike myt luder stemmen ende trompenslach in den daghe van mercten ende allen capiteynen, volc van wapenen, meisters van schepe, schipbers, stuurmans van der see ende andere ondersaten van den conincrike, up die peen te verliesene lijff ende goet, dat sij niet en misdoen of doen mysdoen of laten misdone ter see off te lande den voirnomden coopluden van der Hanse van Duitschelant, die comen ende dorn komen ter see, schepen ende comanschappen van den voirseiden luden van Duitschelant ten voirseiden havene van der Sluus, van Harenfleu ende andere havene van onssen conincrike, mer al dat gij sult vinden contrarie doende off gedaen sinde, doet ter stont ende sonder letsel dat den voirseiden coopluden wedergheven, als dat sij gene schade dairbij en hebben. Ende wie bijrin contrarie doet, dat hem also wortt gepunijrt ende correxie doe, dat de ander exempel dairbij nemen, ende dat geen noot en sij meer dairoff tot ons te comen, want het gelieft ons aldus gedaen sinde*. Ghegeven te Parijs, den achtendewijntichsten dach in Julio int jair van gracien 1407 ende den 27. jare van onsen rike.

(Aldus ghetekent:) Bi den coninck in de relacie van den rade.

J. de Crespey.

a) In K1 volgt: bij speciale gracen by desen jugtenwoertighe, syet onicherende lettren Jugten-vlaende van surreptionen contrarie van daem.

807. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Revel: meldet die Forderungen der Russen in Betreff des Salz- und Honighandels und bittet um Schutz für seine Gerechtsame.* — [1407] Aug. 10.

Aus *StA Revel; Or. n. Spur d. S. Hähldbaum.*
 Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1735.

An de erwerdigben heren, borgbermere und ratmanne der stat to Revele.

Unsen vrundikeu grot unde wes wy gudes vormoghen. Wetet, leven vrundes, dat wy juwen breff wol vornomen hebben, dar gy uns inne schreven, dat wy de olden wonheit holden solden¹. Des wetet, dat wy et vaken volvoiget hebben vor den bertogen unde vor den kopluden. Des hebben se uns nu en antworde gegheven, dat se willen dat solt hir wegen unde willen dat bonich vul hebben, unde dat wy vul gheven unde ok vul nemen, wente se seggen, se raden in erer stat unde wy nicht, unde se seggen, dat wy aldus lange ere deve gewesen hebben, unde seggen, dat wy nemen to Revel 15 sekke soltes vor de last unde geven bir 12. Desgelikes seggen se van deme bonige, dat wy nemen niet uns 13 tunnen unde geven bir 12 vor de last. Unde wy badden wol gehopet, dat gy den kopman solden bet besorget hebben den geschen is, wente bir is solt unde bonich gekomen na der tit, dat gy unse breve entfangen badden, wente wy hebben angest, dat wil noch to groteren schaden komen. Hirusse, leven vrundes, weset hirane vorseen, dat de kopman vorwaret blive, wente wy besorget uns des, weret dat se den kopman nu van dessen punten des rechtes drügben, dat se desgelikes bir negest by eneme anderen doen scholden, des de kopman bir negest mochte in groten schaden komen. Varet wol an Gode. Gescreven in sante Laurentius dage, under deme ingesegele sante Peters.

Olderlude unde wiisten des kopmans to Nowerden nu wesende.

808. *Danzig an Thorn: bittet, den Thorner Ratsherrn Joh. Bicoln, der von dem aus Dänemark zurückerhaltenen schiffbrüchigen Gut ein Fass Pelzwerk behalten hat, zur Herausgabe desselben behufs der vereinbarten Verteilung unter die Mitglieder seiner Handelsgesellschaft zu veranlassen.* — 1407 Aug. 23.

Aus *StA Thorn n. 600; Or. n. S. Hagedorn.*

Ersamen unde wolweisen, unsirn libin gunstigen frunden, herren radmannen tzu Thorun detur.

Unsirn gar fruntlichin grus tzu vor. Ersamen besunderen libin gunstigen frunde. Uch mag wol verdenken, wie is letzt tzum Elbinge umbe das gud us Lambert Jungen schiffe, das von der frauen konynginnen von Dennemarken uff geloubin ist usgebarget unde von her Conrad Letzkowen unsirn burgermeistere obirgebrocht wart², abegesprochin, das alle gud, das dovon under der gernerke, die alsulch vorbundt undir eynaudir, also das selbige gud irst her was gekomen, unde ouch vor hatten gemacht, also ir ee von uns wol habit vornomen, das das die selbigen noch pfennyngtalen undir eynaudir teilen sullen; unde wer des gutes ichtes by sich entfangen hot, das der das en tzu teilende widder in sal brengen etc. Des sint vor uns gekomen eyn teil van den jenen, die in alsulchem vorbunde sijn gewest unde noch sijn, vorgebide, das ber Johan Bicoln ewir miteradman, der in deme vorseven vorbunde ist, also wir vornemen, das im die selbigen mit sijn selbis brifen unde ouch mit lovenwerdiger lawte tzu gnisse, ap ber im das entfallen wulde,

¹ S. n. 802.

² S. n. 790.

obirkomen wellen, also sie sprechin, eyn vas werkes, das wir im uff euwir tzvorsichtrieff an uns darumbe gesandt, darinne ir uns ken allen, den is stehet tzu thunde, schadeloes tzu haldende habit gelobit, gutlichen tzu euwir begerlikeit habin geentwerdt unde folgen losen, en noch nicht widdir in habe gebrocht. Bitte wir euwir ersame libe zer fruntlichin begerade mit allem fise, das ir umbe unsir libe unde begerlichen bethe willen den vorscreven her Johan also gutlichen undirwisende wellet vornogen, das her das ergenante vas werkes adir das gelt dorvor sunder sumen en allen noch pfennyngtale tzu teilende herap hersende, uff das wir vurder keyne muye darumme nicht durfen habin, wenne ber alleyne unde nymannd andirs, also wir vornemen, dowidder ist unde sichts widdir intzubringende meynet tzu geweren. Hirane also thuende, also wir uch folkomlichen tzugetruwen, unde bitten dises enwir fruntliche entwerte. Siit Gote befolen. Gescrebin am obende Bartholomei apostoli 1407, undir unsirm secrete. Radmanne Dantzik.

809. *[Riga an Dorpat:] hat wegen des Salz- und Honighandels in Nowgorod früher an Lübeck geschrieben und will dies abermals thun; rät, die Zufuhr von Salz und Honig nach Nowgorod einzustellen und den Kaufmann zur Einhaltung des alten Herkommens anzuweisen. — [1407] Sept. 2.*

Aus *StA Reval*, eingeschoben in n. 811. *Höhlbaum*.
Gedruckt: v. Bunge, *Livl. U.B.* 4 n. 1737.

Na der grute. Leven vröndes. Juuen breff inbolende de udschrift eens breves van deme copmanne to Nougarden wesende an juu gescreven van deme solde unde honnegbe etc. hebbe wy entfangen unde wol vurnomen. Juu mach wol verdenken, dat gii nns latest ok darvan gescreven hadden in juueme breve, darup wy juu wadder screven, dat wÿ darvan den heren to Lubeke vort gescreven hadden, unde hebben noch neen antwarde van en entfangen. Darumme wy over den beren to Lubeke dee sake toscriven willen, als nns eerst een bode stedet, dat zee uns erea wisen raet darinne wadder scriven myt den fyrsten. Jodoch uppert erste dünket uns gut unde nütte wesen, dat gy by juu bestellen unde ok dat gii vort den beren to Revele scriven, dat zee id ok by sik so schikken unde bestellen, dat men na demsem daghe noch solt noch honnyeb to Nougarden wart sende edder bringhe, unde dat gii deme copmanne to Nougarden ernstliken scriven, dat zee dat under sik dar beden unde by des copmans rechte holden, dat zee neen solt by der wicht den Russen vorköpen unde levereren noch bonnyeb van deme, dat dar nu alrede boven is to Nougarden, anders wanne na der olden woenbeit, also langhe dat wy een antwarde van den beren to Lubeke hebben unde uterliker darvan spreken mögben unde en scriven, worna zee sik in den saken riechten schölen. Dit dñacket uns in dat erste nütte unde ghât, also verne id juuer vorsichticheit duncket geraden wesen. Valete etc. Gbeven des vriigdages vor unser vruwen daghe nativitatis etc.

810. *Die Lande Ostergo und Westergo beurkunden ihre Vereinbarung mit dem Hamburger Bürgermeister Meinhard Buxtehude, wonach die Hansestädte bis nächste Ostern¹ die Höhe des durch die Ausliger der Lande erlittenen Schadens darthun und dann innerhalb 14 Tagen nach Ostern Sendeboten zum Abschluss eines endgültigen Vergleichs zu ihnen schicken sollen². — 1407 Sept. 4. Leu-searden.*

Gedruckt: *HR.* 5 n. 452.

¹) 1408 Apr. 15.

²) S. oben n. 785, 791 und *HR.* 5 n. 456.

811. *Dorpat an Reval: teilt ein Schreiben Rigas mit, tritt dessen Ansicht bei und bittet, in diesem Sinne ebenfalls an den deutschen Kaufmann zu Novegorod zu schreiben. — [1407] Sept. 7.*

*Aus R StA Reval; Or. n. Spur d. S. Höhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1737.*

Den ersamen vorsichtgehen mannen, heren borgermeesteren unde radmannen der stat Revele, unsen leven vrunden, detur.

Unsen vrundliken grut mit begheringhe alles ghuden tovara. Ersame leven heren unde vrunde. Willet weten, dat wy in unser vruwen avende nativitatis¹ entfanghen der heren breff van Riighe, ludende als hiir nagescreven steit: [*Folgt n. 809*]. Leven heren unde vrunde. Hiirud mach juue wysheit wol vurstan, wat der heren to Riighe meenynghe hiirumb is, unde düncket uns nütte wesen, dat men deme volghe in aller mate, alze vorgescreven steit. Darumme wy ok deme copmanne to Nougarden na usschrifte desses hreves gescreven hebben, dat zee alle dink beyde umme dat ene unde dat andere holden na older woubeit unde na udwisinghe erer schri bette so langhe, dat wy een antwarde darumme entfanghen van steden, unde düncket uns nütte wesen, dat gii en desgelikes ok scriven, uppe dat zee deste vliitliker dat to berten möghen neunen. Darnede siit dem almecteghen Gode bevolen to langhen saleghen tiden. Screven under^a unsemse secrete, in unser vruwen avende erer bort.

Borghermeystere unde raed der stad Darbe.

812. *Danzig an Reval: Schiffer Arnd Ysebrandssoen, dessen Kraier in Danzig von mehreren Kaufleuten zur Fahrt nach Stralsund gechartert und beladen war, ist kurz vor dem Bestimmungshafen heimlich davongesegelt; gibt eine genaue Beschreibung von Schiff und Ladung und bittet, falls dasselbe nach Reval kommt, die Güter anzuhalten und für die Eigentümer in Verwahr zu nehmen. — 1407 Sept. 7.*

*Aus StA Reval; Or. n. Stücken d. S. Höhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 6 Sp. 352 n. 2972.*

Den ersamen, vorsichtigen, wiisen mannen, heren borgermeesteren unde radmannen der stad Revele, unsen besunderen vrunden, detur.

Vruntlike grute mit dinste unde aller begehelicheit vorscreven. Ersamen heren, besunderen leven vrunde. Hans Vos unse medeborger unde Rotger van Affen van Stetin hebben unse clegeliken vorgegeven, wo dat see samenit mit eyne, Hans Cranssiin genomt, eynen kreyger, tusschen 34 lesten unde 36 lesten heringes van dracht wesende, van hir üt der Wiisel tom Stralessunde wart mit dessen nageschrevenen eren guderen geladen, also 23 lesten gewegens soltes, los im sulven schepe liggende, 28 vaten zees, eyner halven last osemundes unde 3 kisten, to segelende hadden gewunnen, dārvan de schipher sik Arnd Ysebrandssoen hebbe genomt; unde dat, also Rutger unde Hans Cranssiin vorscreven mit deme vorgerurden schepe unde eren guderen in dat Nye Diep vor dem Stralessundt weren gekomen, sik to landen leten setten unde wolden over landt tom Sunde toveren ingan, hopende, dat de vorscreven schipher en mit dem vorgerurden schepe unde eren guderen an de stad leggende solde unde wurde volgen. Des sii do sulves de vorscreven schipher mit synen

a) under under B.

¹) Sept. 7.

kinderen en mit den sulven eren guderen ovele nt deme vorscrevenen Nyen Depe entsegelt unde hebbe en also ere gudere abewendich gemaket, unde en weten nicht, wörhen hee mede mach siin gesegelt. Des hebben uns de vorscrevene Hans Vos unde Rotger van Affen desse nagescrevene teiken unde merke des sulves schepes unde lude darinne wesinde to kennende gegeven, also dat under deme vorgerurden zolte twee rollen nyer Prusscher haren liggende siin, unde ene darvaan sijn entwee gesneden, unde dat de vorscreven schipper eynen hover vor deme beyne hebbe unde hebbe mit em inne eynen olden Zelandier, de hete Willam unde sijn van Campen, unde hebbe ok eynen carten swarten gesellen, de hete Willam unde sijn van Campen, unde hebbe ok eynen schipman inne, de sijn eyn Swede unde spreke gehroken unde qwat Dudesch, unde noch eynen anderen schipman, de sijn van hir ut Prusen geboren, unde de jungknecht des schepes sijn schele unde van Stetiin geboren unde hebbe eynen kalen kop; unde dat schip sijn boven nyge vorhuwet, unde achter uppe deme castele siin nyne kohilien, unde de kapstange sijn boven spitz unde beneden, dár id touwe umme gheit, gelike dicke, unde de overste porte des schepes sijn eyn vûrenbrett, unde en hebbe boven der porten nyne pannelen, unde up den achterpannelen en siin nyne regbele, unde de haksteghe sijn eyn olt dregh reep unde de rechte dregh reep sijn to hope gespitzt; item so sijn de kayute mit Stetyaesche 10 vate holte gemaket unde sijn gewelvet unde en hebbe nyne dore, unde dat helmholt sijn eyn eynhomenholt unde sijn vorlenget mit eynein andern holte darup gebendet, unde hebbe man eynen cabel unde eyn kordeel. Unde van dem vorscreven zele siin 18 vate zeles van dessen merke  unde 10 vate alsus gemerket , unde hebbe ok inne by den 18 schippund hoppen. Bidde wy jawe vorsichtige wiisheit zer diinstliken begernde mit vlite, oft dat vorscreven schip mit den erbenaneten guderen mit juu to Revela is gekomen eder noch komen wert, dat gi denne de sulven gudere umme unsir leve unde begerliken bede wille to behuff der vorscrevenen koplude bet to erer eder erer eyn tokumst willet doen uphouden, vorwaren unde in gud heholt laten bringen, uppe dat de vorscrevene koplude in sulkem schaden nicht hlyven bestanden, darvor wy juu gerne weder bebegelik werden na alle unsen vormogen. Gescreven am avende nativitatis Marie 1407, under unsem secrete. Radmanne Dantzik.

813. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Revel: lehnt ein Gesuch des Ludike van dem Berge um Verabfolgung des dem Bernd van Vreden arrestierten Gutes ab. — [1407] Sept. 21.*

Aus R StA Revel; Or. m. Spur d. S. Hôhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1774; wegen der Datierung dieser und der damit zusammenhängenden Nummern s. das. 6 Reg. S. 96 ff.

Den erwerdigen mannen, borgermestern und rât der stât to Revel kome dusse scrift.

Unsen vrontliken grôt und wes wy gudes vormogen. Leven vronde. Juuer erbaricheit bidde wy to weten, dat wy juuen breyf wol vornomen hebben, dat Ludike van dem Berge vor [ju]^a gewest hevet und was begernde, dat men eme dat gut volgen lete, dat hir in sunte Peters were stet, dat Berat van Vreden hir gekopslaget hevet. Iirumme besprach sich de kopman na utwisinge der scrâ, dat dat gît in sunte Peters were hlyven sal hit to der tit, dat de Rîsse vornoget sy. Hir bevruchtet sich de kopman van, dat hir mer schaden af komen mochte, [w]ante^b en ander dergeliken ok so kopslagen wolde; want dat salt also vorkoft worde, darmede solden sey deme kopmanne sine rechticheyt afdringen, dar se lange na gestan

a) see R.

b) vante R.

hebben. Hirumme danket deme kopmanne nicht nutte sin also to kopslagene. Hirmede zit dem almechtigen Gode bevolen. Gescreven under suute Peters ingesegel, in sunte Matheus daghe. De kopman nu to Nouwerden Duscher Hense.

814. *Leutschau an Thorn: beantwortet dessen Schreiben wegen der Bezahlung von flandrischen Tuchen, welche einige Thorner an Bürger von Leutschau geliefert haben. — 1407 Sept. 26.*

Aus SA Thorn n. 601; Or. n. Resten d. S. Hagedorn.

Dem vorsichtigen und weysen mannen, purgermeyster und ratmannen der stat Thorun, iren lieben vrunden, dandun.

Dienst und vruntliche liehe mit begerung allis guttin czuvor. Ersamen liebun gunstigin vrunde. Als ewir ersamkeit uns brifflich geschrebin hat, dy unsiren Johannem Kursehner, Stephanum Kuenstil adir ire erbin von der ewirn wegin numme etliche Edingische laken czu vornanen und czu udirweysen, anholdende das dy selbin den ewirn mochten bezalt werden: wissen sal ewir ersamkeit, dar wir den obgenanten Johannem unsiren eitgenos mit ganzem ernste und fleisse udirweist habun yn und angehalten, das her dy obgenanten laken bezalte den ewiru, her czu seinen trewen und gewissen mit seinen eyde spricht, das her von Tyle von Drere nicht wisse, sundir was her schuldig mit Stephan Kuenstil ist gewesin, das hab her bezalt dem erbaren Johann Beykolu ganz und gar, und sundirlichin von keynen Edingische laken wisse; und meint darumme eyn recht czu tuen, das her an den sachin nicht schuldig sey. Hirumme, liebun vrunde, ab ymant ichtes czu dem unsiren czu clagen hat, her kome vor uns, wir ym ein vallis recht tuen und irzeigen wellin. Hymitte sey Got mit euch. Gegeben am montage vor Michaelis undir unsirem secrete anno 1407. Richter und gesworn purgere der stat Lewtscha.

815. *Lübeck an Riga: antwortet auf dessen Schreiben wegen der Angelegenheit zwischen dem deutschen Kaufmann zu Nowgorod und den Russen¹⁾, dass Riga das Recht und Herkommen des dortigen Handels selbst am besten kennen wird; bittet, mit den anderen Städten Massregeln gegen das mangelhafte Gewieht beim Salzhandel zu vereinbaren, durch welches die Russen zu ihrer Verordnung über den Salzverkauf nach Gewicht veranlasst sein sollen, sowie sich wegen des richtigen Masses der Honigtonnen mit dem Kaufmann ins Einvernehmen zu setzen. — [1407] Okt. 8.*

SA Reval, eingeschoben in ein Schreiben Rigas an Dorpat von Nov. 8.

Gedruckt: HR. 5 n. 477, vgl. n. 478—479, früher v. Bunge, Lich. U.B. 4 n. 1740.

816. *Auszüge aus der Stadtrechnung von Brügge über Streitigkeiten zwischen dem deutschen Kaufmann zu Brügge und der Stadt Sluys²⁾. — 1407 Okt. 27—1408 Juli 10.*

Aus RA Brüssel, Registres des chambres des comptes LXXVIII, Comptes des ville sect. 4; 2. Exemplar der in Brügge fehlenden Rechnung von 1407/8.

[1.] 1407 Okt. 27: *Sendung der Stadt Brügge nach Sluys omme te doen calengicrne eenighe personen, die gheden hadde contrarie den stapele, ende met andren lste grotelijc anegaende den coopman van Almaligen.*

¹⁾ S. n. 809.

²⁾ Über den holländischen Verkehr in Sluys berichtet die Rechnung des dortigen Wasserbaillifs (s. oben S. 77) von 1407 Jan. 7—Mai 9: *Pietre Wouterzons, Kaptein eines Danziger Schiffes, wird zu 10 Pfd. Strafe verurteilt, weil er ein aus Norwegen kommendes, im Hafen eingelaufenes Schiff betreten hat, bevor es mit dem Schiffszelt (tek) bedeckt war. — Mai 10 bis Sept. 19: Geldstrafe gegen den Deutschen Michel de Bronisc wegen Schlägerei.*

[2.] *Nov. 14: Sendung nach Sluys in städtischen Angelegenheiten* ende omme in de vanghenesse te doene Boudin Maes ten verzuoke van den coopman van der Duudscher Hanze u. s. w.

[3.] *Dec. 5: Sendung nach Sluys* met lettren van den oudermans an de wet van der Sluus.

[4.] *1408 März 27: Sendung an de wet van der Sluus* upt stic van Bondin Maes ende up de elachte van den oudermans van zekeren personen behorende in scoopmans rechte, de welke uteghezeit waren bi der wet van der Sluus.

[5.] *Apr. 17: Sendung nach Gent* ten ombiedene van ouser gheduchter vrouwen nielsgaders den andren leden up zekere gheschillen wesende tusschen die van der Sluus ende den cooplieden van der Duudscher Hansen.

[6.] *Mai 13: Sendung nach Gent u. a.* up diverse elachten van den Oosterlinghen up die van der Sluus.

[7.] *Juni 27: Sendung nach Sluys zusammen mit dem herzoglichen Kanzler und den Deputierten der anderen Lede* upt gheschil wesende tusschen den Oosterlinghen ende die van der Sluus u. s. w.

Doe ghegheven hi Victore van Leffinghe Jans clere van Oegerlande van diversen scrifturen van den elachten van den Oosterlinghen van der stede deele 3 s. 4 d. grote; somme 40 s.

[8.] *Juli 10: Sendung von Deputierten der vier Lede nach Sluys* omme taccoord te makene tusschen den Oosterlinghen ende die van der Sluus.

817. *Lübeck erteilt seinen Bürgern Konr. vanne Springe, Joh. Hunt, Bertold van Northem, Joh. Bussow, Herm. Cirenberch, Emekin Brekeuolt, Lambert von Beuen, Christ. Gelrichstele, Joh. Mekelenborch, Dietr. Tonniges, Joh. Westphal, Marg. Herkense, Heindr. Bredewelt, Borchard van Hildensem, Nik. Lowenborch und dem Schiffer Herm. Wiegcr Zuversichtsbrieffe an K. [Karl VI] von Frankreich, das Pariser Parlament und den deutschen Kaufmann zu Brügge zur Wiedererlangung von 56½ Last Häring, die den Genannten durch den Admiral des Königs und die Einwohner von Harfleur (Heringflete) aus Wieggers Schiff weggenommen sind. — 1407 Nov. 25.*

Sta Lübeck, Aufzeichnung im Niederstadtbuch zu 1407 Catharine.
Gedruckt: Lüb. U.B. 5 n. 178.

818. *Hochmeister [Ulrich von Jungingen] an K. [Karl VI] von Frankreich: beklagt sich, dass französische Unterthanen am Juli 25 ein von Symon Boytin geführtes Schiff des Ordens (ad curiam nostram de Marienburg spectantem) samt der Ladung, die aus Wachs, Grauwerk (varium), Pech und anderen Waren bestand und verschiedenen preussischen Unterthanen gehörte, auf der See weggenommen, nach Dieppe geführt und dortigen Einwohnern zur Verwahrung übergeben haben; bittet, die Behörden (superiores) von Dieppe zur Herausgabe von Schiff und Ladung anzuweisen. — 1407 Dec. 7. Marienburg.*

StaA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 160. Regi Francie.

819. *Derselbe an Heg. [Wilhelm von Baiern, Graf] von Holland: erklärt, da der Herzog den preussischen Gesandten, die wegen der Misskelligkeiten zwischen den beiderseitigen Unterthanen im vorigen und in diesem Jahre zu ihm abgeordnet waren, nur die Abhaltung einer neuen Tagfahrt im nächsten Winter vorgeschlagen hat, keinen Tag ausserhalb Preussens mehr besenden zu wollen; will aber im Interesse eines etwaigen Ausgleichs die Angelegenheit bis 1408 Juni 24 ruhen lassen. — 1407 Dec. 8. Marienburg.*

K Sts.A Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 156 b.

K 1 Daz., Abschrift mit einem Bruchstück des gleichzeitigen preussischen Recesses. Gedruckt: aus K HR. 8 n. 1063, vgl. n. 1063. Über die Mitteilung dieses Schreibens durch die preussischen Städte an Lübeck s. das. 5 n. 475.

820. [Arnold von Dassel] an Danzig: berichtet über seine Ankunft in England¹ und seine Aufnahme beim König, der zu dem Hochmeister und den gemainen Städten auf alle Fälle in freundschaftlichen Beziehungen zu stehen wünscht und ihm nach Weihnachten günstigen Bescheid geben will; im letzten Parlament hat Newcastle am meisten dem Ausgleich widerstrebt; hofft, sich während der Festzeit mit Mag. Joh. Kington über die noch unentschiedene Entschädigung für das livländische Gut zu verständigen. — [1407] Dec. 26. London. Gedruckt: HR. 5 n. 484.

821. Bernd van Vreden an den deutschen Kaufmann zu Nowgorod: verlangt die Herausgabe seines dort arrestierten Gutes. — [1407].

Aus StA Reval; Or. Hóhltbaum.

Das., eingeschoben in n. 822.

Gedruckt: v. Bunge, Lévl. U.B. 4 n. 1766. S. oben n. 813.

An den menen Duschghen kopman to Nowerden sal dense brief.

Wytlyk sy den menen Duschghen kopman to Nowerden, dat hii my myn got ghenomen heben, unde ik nycht en wet, in wat mate dat hii et my nomen heben, unde hebet my groten schaden dan unde hebet my to en armen knecht maket. Dot noch wal unde lat my dat myne volghen unde rychtet my myn schaden up, den hii my ghedan heben. Wert sake, dat hü des nycht doen en wylt, so wyl ik et soken, wor ik et soken kan an den menen kopman, went et my de mene kopman nomen heft, der ter tiit weren olderlode Hynryc Spanyert unde Rychghert Langhe. Vortmer so dot wal unde sryvet my en antwert tot der Narwe, dar sy ik unde hebe my gheleyden laten unde sy her Torders denre unde wyl my helpen, dat ik myn schaden rychtet kryghe unde dat myne weder kryghe. Unde ik darumme sterven wyl eder ik wylt weder beben, unde ik darumme verderft sy. Hyr nest so komen ju ok her Torders breve selven; unde, leven vrenden, maket also, dat es de unschüdege nycht entgehle unde dat ik unverderft blyve. Nycht mer up desse tiit, dan blivet ghesint myd Gade, provet dat best.

By my Berat van Vreden.

822. Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: meldet die Arrestierung von vorschriftsmässig eingeführtem Honig und teilt ein Schreiben des Bernd van Vreden mit. — [1408] Jan. 6. Nowgorod.

Aus StA Reval; Or. Hóhltbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Lévl. U.B. 4 n. 1781.

Den ersamen heren, borgermeistren und raet der staed Revel, unsen werdighen vrunden, kome disse breiff.

Unsen vruntliken groet mit leifliker gúnste. Heren unde leven sunderlix vrúnde. Juwer beschedenheit mach wol vordenken, dat gii uns enen breiff santen, dar gii uns ynne screven, dat it verboden wer, dat nymand en solde honich voren to Noßgarden na der tiit². Hir enboven kwam hir 1^{1/2} last honiges nun sunte Lucien dage³, dat hevet de kopman bekummert op en recht. Item mach ju wol

¹) Gemäss Beschluss der Tagfahrt im Haag, HR. 5 n. 449, 55.

²) Vgl. n. 811.

³) Dec. 13.

vordenken als umme de trogenisse, de Bernd van Vreden hir kofte und de kopman hir bekummert hevet, und Lüdeke van den Beryche hir gewest hevet mit juwen breve und wolde dat güt vrien vor syn gut¹, hir enboven hevet Bernd van Vreden dem kopmanne gesand enen breff um dit vorbenomede güt aldus ludende, als hir angescreven steit: [*Folgt n. 821*]. Hirum, leven vrunde, weset hirane vorsein mit juwer vorsichtigen wisheit, dat de kopman in geenen schaden hirvan en kome. Hirmede sit Gode bevolen. Gescreven to Noßgarden under sunte Peters secreten, in der hilgen dre konynghe daghe.

De kopman Dütscher Henze nu to Nougarden.

823. *Hag. [Wilhelm von Baiern, Graf] von Holland, an Hochmeister [Ulrich von Jungingen]: rechtfertigt auf dessen Schreiben hin [n. 819] sein Verhalten; erklärt sich zur Bestrafung der nachweislich Schuldigen bereit, falls auch seinen eigenen Unterthanen Gemüthung gewährt wird. — [1406] Jan. 18. Haag.*

Sta A Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 163.

Sta A Danzig, Stadtbuch 4 S. 173 mit dem Datum Jan. 17.

Verzeichnet: HR. 5 n. 486.

824. *Die vier Älterleute des Schmiedeamts zu Lübeck bezeugen, dass der Überbringer Peter Vist sich mit ihrem Mitbruder Heyne van Leeze und ihrem ganzen Amte gütlich verglichen hat also van der sake weghene, de se to hope uppe Schone hadden, des leuk wen sees jar is, dar em do unse olderlude enen guden bref upp gheven, dat Peter mit leve van Heynen ghescheden was unde* is unde ok van unseme gantzen ammete, und bitten das Wismarer Schmiedeamt, diese Sache dem Peter nicht zu verübeln. — 1408 Jan. 25 (ipso die conversionis h. Pauli ap.).*

Aus Sta Wismar; Or. Perg. in. Spur d. untergedr. S.

825. *Hildesheim an die hansischen Älterleute zu Brügge: antwortet wegen der Schulforderung ihres Sekretärs Joh. van Därmen gegen den Hildesheimer Bürger Hermen Burmester, dass an dem Schuldbrief, den der Bevollmächtigte des Gläubigers, Joh. Mälenpas, in Hildesheim vorgelegt hat, die Siegel zerbrochen waren und dass Burmester deshalb von einer Verpflichtung auf Grund des Briefes freigesprochen ist; ausserdem hat derselbe eine Verschuldung seines verstorbenen Vaters gegen Därmen oder dessen Vater eidlich geleugnet. — [1406] Febr. 7 (in crastino Dorothee).*

Sta Hildesheim, Briefbuch n. 62 fol. 164; Entwurf. Dasselbst fol. 166 b ein gleiches Schreiben an Gent.

Geñruet: Doebner, U.B. d. St. Hildesheim 3 n. 346.

826. *Braunschweig bezeugt für Danzig, dass seine Bürger Ratsherr Cord Unverhoven jun. und Heyse Vordorp den Danziger Allectus Velstede bevollmächtigt haben, von dem früher in Lübeck wohnhaften Hans Borchtorp 109 M. lüb. einzuziehen, die dieser ihnen für die nach Lübeck gesandten und von ihm im Hause des Hans Bone daselbst übernommenen Kessel (kettele) schuldet. — 1408 Febr. 14.*

Sta Braunschweig, Kopiar III fol. 49.

^{a)} und W.

¹⁾ S. n. 813.

827. *Reval an Dorpat: bittet, sich beim deutschen Kaufmann zu Nowgorod für Hiirik Oldenberch zu verwenden, der das Verbot der Honigeinfuhr nach Nowgorod aus Unkenntnis übertreten hat.* — [1408] Febr. 14.

Aus R StA Reval, Missicbuch 1384—1420 fol. 27b. Überschriften: 1408. Myssus Darptenibus (!) Hagedorn.

Na der grote. Heren und besundergen leven vronde. Juwer doetzamen wisheit begere wy to wetende, wu dat vor uns gewest is Hiirik Oldenberch, dusse tegenwoordige breffwiss[re]¹⁾, und beeft uns geopenbart, wu dat eme de copman to Naugarden werk [do]²⁾ van des boenyges wegene, also gy ok lycbte woi vornomen hebben und he es ju ok sulven muntliken wol berychten sal. Des so wetet, dat he dat hir vor uns segede, dat be dat to Naugarden vor deme copmanne eder war dat be dat don sal myt syme rechte vorstan wil, dat be van deme bode nyebt ene wyste, dat men dat bonych to Naugarden nycht voren ene solde¹⁾; und wil dar so vele to don, dat eme een yderman des wol geloven sal. Warumme dunket uns, na deme dat he dat myt syme rechte vorstan wil, dat he van deme bode nyecht ene wyste, dat be dan syn gud wol wede eygbe. Hirumme, beren und leven vronde, wy ju bidden, offtet ju geleyvet, dat gy deme copmanne to Naugarden juwe gud-dunkent myt deme nnsen sryven, dat dusseme gesellen syn gud wede werden mochte, eder wes juwer vorzichtigen wysheit hirane nutte dunket wesen. Dominus vos conservet. Scriptum in die Valentini.

828. *K. Heinrich IV von England an die Steuereinnehmer in London: verbietet mit Hinweis auf die von ihm bestätigten hansischen Privilegien, die hansischen Kaufleute zur Einkommensteuer heranzuziehen.* — 1408 Febr. 26. Westminster.

Aus L StA Lübeck; eingeschoben in n. 843.

H StA Hamburg; desgl.

Gedruckt: aus L Lüb. U.B. 5 n. 185; aus H Lappenberg, Stahhof n. 47. Verz.: HR. 5 n. 501.

Henricus Dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie collectoribus decime ac medietatis decime nobis per comunitatem regni nostri Anglie ultimo concessarum: ¹⁾ in civitate nostra Londoniarum et eorum subcollectoribus in warda de Dovegate salutem. Cum dilecti nobis mercatores de Hansa in Almania concesserint dare domino Edwardo filio regis Henrici [u. s. v. wie oben n. 348 bis contra formam expressam superius et concessam]; et licet dicti mercatores prestaciones, contributiones, taxationes, decimas et quintas decimas pro se, hois et mercandis suis cum comunitate dicti regni nostri nobis et progenitoribus nostris post confeccionem cartarum et confirmationem predictarum quacunque auctoritate non solverunt aliquibus temporibus retroactis, vos tamen, nachnantes prefatos mercatores voluntarie pregravare, ipsos mercatores ad medietatem unius decime inter alios homines ejusdem civitatis asse-distis et dictam medietatem ab eis exigitis et diversa vadia et pignora ab eis pro medietate decime predictae nobis solvenda cepistis et detinetis et eandem medietatem per grandes districtiones et alia gravamina prius inaudita ab eis, ut asserunt, levare nitimini minus juste, in ipsorum mercatorum grave prejudicium et depressionem ac status sui depauperacionem manifestam, necnon contra vim et effectum cartarum predictarum et aliter, quam pretextu litterarum nostrarum patencium vobis in hac parte directarum fieri debeat; unde nobis supplicarunt, sibi per nos de remedio provideri: nos, nolentes ipsos mercatores contra formam et tenorem earundem

¹⁾ breffwiss R.

²⁾ #AM R.

¹⁾ S. n. 609.

²⁾ 1407 Dec. 2 vom Unterhause bewilligt. Rot. Parl. 3, 612.

cartarum et confirmacionum onerari aut indebite pregravari, vobis mandamus, sicut alias mandavimus, quod ipsos mercatores ad contribuendum solucioni predicte decime et medietatis decime aliter seu alio modo, quam retroactis temporibus fieri debu[er]it et consueverit, minime compellatis et districtionem, si quam prefatis mercatoribus occasione predicta minus rite feceritis, sine dilacione relaxari faciatis eisdem vel causam nobis significetis, quare mandatum nostrum alias vobis inde directum exequi noluistis vel non debuistis. Teste me ipso apud Westmonasterium, 26. die Februarii anno regni nostri nono.

829. *Aufzeichnung des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod über die Überlieferung des dem Bernd van Wreden arrestierten Gutes an Ludeke van dem Berge. — 1408 Anfang März.*

Aus B StA Beral, eingeschoben in n. 948. Hölzlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1836.

Int jar unses Heren 1408 dat erste in der vaste do was Ludeke Parenbeke vor dem kopmanne in der gemeynen stevene also umme de troynisse to vryede, de Berend van Wreden in dem selven jare¹ tovoreu gekopslaget hadde mit Lúdes umme solt, de de kopman hir bekummert hadde. Des quam be myt des rades breve van Revele, ludende dat her Rotger Drøge, her Hinrik Parenbeke unde her Hinrik Stolte gut wolden wesen vor allen schaden, de dem kopmanne van desse vorgeschreven troynisse mochte ankomen. Des wart de kopman ens nach des rades begere unde disse vorgeschreven borgen in eyner gemeynen stevene, dat se eme disse vorgeschreven troynisse volgen leten. Darto bevet sik Lúdeke vorbenomd vorwilkort in der selveu stevene, dat he in den hof to Nogardeu komen wil, wan ene de kopman eschende is, he sy bynnen landes edder buten landes.

830. *K. Heinrich IV von England an Hochmeister Ulrich von Jungingen: ratifiziert die am 28. Aug. zwischen den englischen Gesandten und den preussischen und livländischen Sendeboten im Haag abgeschlossene Vereinbarung über die Entschädigungssummen für die Verluste der Preussen und Livländer und die Entscheidung aller noch unerledigten gegenseitigen Beschwerden. — 1408 März 26. Westminster.*

Aus K StA Königsberg, LXXXIII, 20; Or. Perg. n. Spuren d. S.
L British Museum London, Cotton. Ms. Nero B II fol. 73.
Gedruckt: aus K v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1746; aus L in engl. Übersetzung Hakluyt a. a. O. 1 S. 176. Verz.: HR. 5 n. 502.

Sacre religionis viro, fratri Ulrico Jungingensi ordinis beate Marie Theutonicorum magistro generali, amico nostro carissimo.

Henricus Dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie honorabili ac religioso viro, fratri Ulrico Jungingensi ordinis beate Marie Theutonicorum magistro generali, amico nostro carissimo, salutem et pristina dileccionis vinculum in dies mutuo forcius ampliari. Ad amicie vestre noticiam presencium tenore deducimus, quod dilecti et fideles nostri Willielmus Esturmy miles et magister Johannes Kyugtone clericus, uostri ambassiatores et nuncii nuper ad predecessoris vestri presenciam ex parte nostra transmissi pro reparacione gravaminum et dampnorum nobis et ligis nostris per ipsius vestri predecessoris subjectos et subditos ac eisdem per nostrates, ut dictum extiterat, contra justiciam illatorum amicabilem more fienda, jam pridem de partibus Almannie redeuntes nobis et nostro consilio retulerunt, qualiter

¹) *Vielmehr 1407, s. n. 822 u. 823.*

habito superinde cum predecessore vestro predicto tractatu demum appunctamentum, quod sequitur, ad invicem inierunt, videlicet quod ad certos diem et locum in Hollandia nna cum ambassiatoribus suis et nunciis super reparacione et reformacione gravaminum ac dampnorum hujusmodi convenirent tractatum amicabilem invicem habitari, quodque premissa gravamina singula atque dampna utriuslibet irrogata tunc ibidem clarius in specie declaranda solite examinacionis equo libramine ponderarent justicieque statera discuterent ac etiam diffinirent. Taudem vero post varias prorogaciones extunc factas et habitas in hac parte convenientibus pro parte nostra ambassiatoribus nostris predictis et nunciis vicesimo octavo die mensis Augusti proxime preterito in villa de Haga in Hollandia, honorabiles et providi viri, Arnaldus Heket opidi de Danecik burginagister et Johaunes Crolowe pro parte subditorum vestrorum de Prucia necnon Tidmannus de Nienlo et Johaunes Eppenschede pro parte Livonie uuncii sive commissarii reparacionis et reformacionis predictarum intuitu congregati tunc ibidem a nostris ambassiatoribus et nunciis supradictis viginti et quinque milia nobilium [noncenta]^a triginta et quatuor uobilia et dimidium nobile pro gravaminibus et dampnis illatis illis vestre dicioni subjectis de Prucia, et viginti et quatuor milia nobilium et octoginta et duo nobilia ac duodecim solidos et octo denarios occasione dampnorum illis vestris subjectis de Livonia, prout tunc dictum extiterat, illatorum in certis articulis peccerunt. Cumque articulorum eorundem materia super gravaminibus atque dampnis hujusmodi per ambassiatores et nuncios supradictos hincinde examinata fuerat et discussa, de ipsorum concordii unanimitate extitit finaliter appunctatum, quod subditi vestri de Prucia octo milia nobilium ac noncenta quinquaginta et septem nobilia, illi vero de Livonia viginti et duo milia quadringenta octoginta et sex denarios nobilia, sex denarios, obolum et quadrantem et non amplius nomine omnium et singulorum gravaminum et dampnorum hujusmodi, prout dictum fuerat, illatorum eisdem a nostris infra tres annos festum pasche, quod nunc proxime adesse festinat^b, immediate sequentes per equales porciones a nobis in tribus solucionibus obtinerent, dummodo eidem appunctamento voluerimus consentire. Verum quia preterea quidam articuli subditorum vestrorum de Prucia necnon et articuli nomine ligoorum nostrorum graves in se querimonias continentis coram ambassiatoribus et nunciis autedictis super hujusmodi dampnorum et gravaminum illatorum hincinde reformacione propositi tum propter nimiam obscuritatem quorundam eorum, tum propter parate probacionis inopiam eorundem in ultima dieta in villa de Haga in Hollandia per predictos ambassiatores et nuncios assignata et celebrata sufficeiuter examinari, discuti ac etiam diffiniri non poterant, inter ambassiatores et nuncios partium utrarumque extitit concordatum, quod a quintodecimo die Octobris proxime nunc elapso usque ad festum pasche proxime jam futurum^c et extunc infra annum continuum partis utriusque conquirentes coram cancellario nostro Anglie, qui pro tempore fuerit, obscuritates hujusmodi super articulorum illorum materia declararent hincinde ac probaciones necessarias pro consequendo in ea parte per ipsum cancellarium justicie complemento peremptorie ministrarent, sub pena exclusionis perpetue a petitione eorum, que in memoratis articulis continentur, hoc^a adjecto, quod, si in eventum constare poterit per legitima documenta de summis prescriptis vel aliqua ipsarum parte illi vel illis, quibus debebantur, debite satisfactum esse aut bona, de et pro quibus pro parte vestratum est conquestum, ad alios pertinuisse vel pertinere, causamve aliam justam, veram et rationabilem legitime probandam subesse, quare soluciones hujusmodi summarum aut ipsarum alicujus minime fieri debeant, quod tunc de ipsis summis

a) Faltit K.

b) Die Kinnad hoc subjecto - debet contigere fallit n. 832.

c) April 15.

tantundem dumtaxat defalcetur, quantum solum esse aut ad alios pertinere vel etiam ex causa vera, justa et rationabili, ut predicatur, minime deberi contingerit. Nos igitur, attendentes hujusmodi tractatum amicabilem atque finale appunctamentum exinde secutum rationabilia fore ac etiam equitati congruere, tractatum et appunctamentum hujusmodi, quatenus ad nos attinet, rata habemus pariter et accepta. Et quia procul dubio nostre semper intentionis extitit et existat, ut fedus amicitie necnon et amoris integritas inter nostros regnicolas et vestrates antiquitus enutrita perpetuis de futuro temporibus illibata permaneant, quodque vestrates et nostri solito more conveniant ac fideli mutuaque conversatione fruantur imposterum, nedum ad utilitatem reipublice, verum etiam ad utrumque parcius commodum et quietem, de summa octo milium nonaginta^a quinque et septem nobilium Prutenis atque de summa viginti duorum milium nonaginta et sex^b nobilium, sex denariorum, oboli et quadrantis Livoniensibus pro dampnis et injuriis per nostrates, ut prefertur, eis illatis, que re vera de nostro beneplacito minime processerunt, infra triennium post hoc instans festum pasche continue numerandum in tribus videlicet solucioibus per tres porciones equales dividendis in civitate vestra Loudoniarum satisfieri faciemus, dummodo nostratibus, ut premititur, dampna passis de summa septingentorum sexaginta et sex nobilium de quatuor milibus quingentis triginta et quinque nobilibus ex parte nostra petitis necnon de summis illis, que infra unum annum jam dictum festum pasche immediate sequentem per declarationes et probationes sufficientes ex parte nostratum, ut premititur, faciendas eisdem reperto fuerint debite, infra dictorum trium annorum terminum pari modo per partem vestram congrue satisfiat, sicuti nos pro parte nostra vestratibus conformiter in civitate nostra predicta satisfieri faciemus. Quantum autem ad requestam ambassiatorum vestrorum et Livoniensium, qua petebant, per nos de salubri remedio pro animabus quorundam submersorum ordinari, prout bonum conscientie dictaverit, quibus re vera compatimur et pro ipsis compaciendo condolemus, teneat vestra sincera dilectio pro constanti, quod, postquam de personarum hujusmodi submersarum numero, statu et condicionibus fuerimus per vestras litteras certiores effecti, de oraciuum suffragiis et aliis variis salutiferis remediis ipsorum defunctorum animabus profuturis Deoque et hominibus placitis pie satis ordinare curabimus ac etiam providere, dummodo pro animabus nostratum submersorum per vos pari forma contigerit ordinari. Pro vestre mentis desiderio vobis et ordini vestro concedat omnipotens contra crucis Christi inimicos feliciter triumphare. Datum sub sigillo nostro privato apud palacium nostrum Westmonasterii, vicesimo sexto die mensis Martii anno Domini millesimo quadringentesimo octavo, regni vero nostri nono.

831. *K. Heinrich [IV] von England an Lübeck und Hamburg: bei den Verhandlungen mit den englischen Gesandten Aug. 28 im Haag haben die Sendeboten der beiden Städte sowie von Köln, Stralsund, Bremen, Greifswald, Wismar und Rostock Klagen über Verletzung der hansischen Privilegien vorgebracht; erklärt, dass die Bedingungen, unter denen die Bestätigung der Privilegien stattgefunden hatte, von den hansischen Kaufleuten vielfach verletzt sind, und dass er dies nicht länger dulden will, sofern er nicht von den Kaufleuten Genugthuung erhält; verlangt Abstellung der englischen Beschwerden, ratificiert wie in n. 830 mit, mit, die von den beiderseitigen Gesandten abgeschlossene Vereinbarung, wonach die geschädigten Hansen statt der geforderten 32016 Nob. eine in drei Jahren zahlbare Entschädigung von 1372 Nob. 5 s.*

a) octoginta K.

b) So steht 22 496. 5. auch unten n. 847.

erhalten und alle noch unerledigten Ansprüche¹ vom englischen Kanzleigericht entschieden werden sollen, und verpflichtet sich zur Zahlung der Entschädigungssumme in London innerhalb der nächsten drei Jahre, vorausgesetzt dass seinen eigenen Unterthanen seitens der hantischen Kaufleute die vertragsmässige Gemüthung zu Teil wird. — 1408 März 26.

British Museum London, Cotton. Ms. Nero B II fol. 73.
Gedruckt: Hanssakten n. 362.

832. *Dorpat an Reval: nach Meldung Rigas will Hinrik Hatnicka, jetzt Bürger von Danzig, der im Jahre 1401 zusammen mit einem Rigaer Bürger vor dem livländischen Städtetage in Pernau wegen Verfälschung von Pelzwerk durch Riga angeklagt, aber begnadigt wurde, jetzt das Rigaer Gut besonders in Preussen bekümmern, weswegen Riga die Absendung gleichlautender Briefe der livländischen Städte an den Hochmeister [Ulrich von Jungingen] und die preussischen Städte, an Lübeck und den deutschen Kaufmann in Flandern vorschlägt; hat dementsprechend diese Briefe ausgefertigt und bittet, dasselbe zu thun.* — 1408 März 26.

StA Reval; Or. n. S.

Gedruckt: HR. 8 n. 1064, früher v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1747.

833. *Die preussischen Städte an Lübeck: bitten, sie auf der Tagfahrt mit den Landen Ostergo und Westergo zu vertreten, die wegen des den Hansestädten zugefügten Schadens 14 Tage nach Ostern² in Groningen stattfinden soll; raten, bei einem Entschädigungsangebot der Friesen denselben eine längere Zahlungsfrist und Verkehrssicherheit in den Hansestädten zu gewähren, andernfalls sie Lübeck die Entscheidung über deren Zulassung in den ausserpreussischen Städten anheim stellen, und übersenden die gegenseitigen Klageartikel der Preussen und Friesen.* — [1408 März]³.

Gedruckt: HR. 5 n. 485; vgl. das. n. 475.

834. [*Hochmeister Ulrich von Jungingen an Hzg. Wilhelm von Baiern, Graf von Holland:*] weist in Brantwortung von n. 823 auf die vom Herzog wie von dessen Vater gegebene Zusicherung hin, dass die geschädigten Preussen Ersatz erhalten sollten, während trotzdem die preussischen Gesandtschaften nach Holland erfolglos geblieben sind; bittet, eine baldige Entschädigung zu ermöglichen, indem er etwaigen holländischen Ansprüchen Gemüthung verheisst. — 1408 Apr. 7. Marienburg.

Gedruckt: HR. 5 n. 489.

835. *Die Grafen Moritz, Dietrich und Christian von Oldenburg verheissen in ihrer ewigen Sühne mit Bremen dessen Bürgern Sicherheit zu Lande und zu Wasser sowie Zollfreiheit in ihrem Gebiet; sie verpflichten sich u. a., keine Seeräuber zu dulden sowie die Bremer und alle mit ihren Waren die Stadt besuchenden Kaufleute (uppe des konynges strate, also der Wezere unde an beyden ziden der Wessere, to lande unde to watre, van der zolten ze wente to der stad to Bremen) nicht zu schädigen, verziehen bei Strandung von Schiffen auf*

¹) Eine nachträglich eingereichte Klage aus der westfälischen Stadt Breckerfeld s. Hanssakten n. 363.

²) 1408 Apr. 29. S. n. 810.

³) Wegen des Datums vgl. das

entsprechende Schreiben des Hochmeisters an Lübeck und Hamburg von März 22, HR. 8 n. 1065, und die weitere Korrespondenz der preussischen Städte, das. 5 n. 493—496. Über den Fortgang der Angelegenheit s. HR. 5 n. 511, 513, 531; 539, 3—4.

das Grundrührrecht und gestehen bei einer etwaigen Schädigung von Bremern oder Weserkaufleuten aus ihrem Gebiet der Stadt die Verfolgung der Übeltäter ohne vorherige Klage zu. — 1408 Mai 6 (ipso die b. Johannis a. port. Lat.).

B StA Bremen; Or. Perg. n. 3 anh. S.

B 1 Das., Abschr. im Privilegiar S. 305.

Gedruckt: aus B Brem. U.B. 4 n. 369, aus B 1 Cassel, Sammlung ungedr. Urkunden S. 76. Vgl. oben Bd. 1 n. 332, 468.

836. *Dorpat an Revel: bittet, auf das Wohl des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod bedacht zu sein und mit dem Nowgoroder Schoss nach dem letzten Pernauer Retess zu verfahren.* — [1408] Juni 7.

Aus StA Revel; Or. n. Stücken d. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1754.

Den ersamen, wysen mannen, heren borgermeysteren unde rade der stad Revele, unsen leven besunderen vrunden.

Unse vründleke grote myt begheringhe alles guden vorgescreven. Ersamen leven heren unde vrunde. Juuer wysheyt beghere wy to wetende, dat hiir menegerleye rüchte lopen, dar de Dudesche copman to Nougarde wesende hoghe ane to besorghende steyt. Worumme, leven heren unde vründe, bidde wy juu unde düncket unse sunderleken nütte wesen, dat gi vormydelst juer wysheyt hiir willen ane wesen vordacht des copmans beste to betrachtende, alze gi alle weghe gerne doen. Vortmer, leven vründes, weret, dat gi wes entfanghen hadden van deme Nougardeschen schote edder hernalms wes entfanghen, so bidde wy juu, dat gi dar alzo niede doen, alze dat recessz udwiset, dat nu lest tor Fernow gemaket wart¹. Darmede siit dem almechteghen Gode bevolen to langher salicheit. Screven under unseme secrete, des donredages in dor pinxteuwe.

Borghermeystere unde raed der stat Darble.

837. *Rostock und Wismar quittieren K. Erich und Königin Margaretha von Dänemark, den drei nordischen Reichen und der Stadt Alborg über die Rückgabe alles Gutes aus dem im letzten Winter beim Skagen gescheiterten Schiffe des Schiffers Scherf, namentlich der in den Besitz der Königin gekommenen Waren, und garantieren wegen etwaiger Nachforderungen.* — 1408 Juni 17. Wismar.

RA Kopenhagen; Or. Perg., S. ab.

Versichnet: HR. 5 n. 509.

838. *Bernd van Vreden an die [hansischen] Älterleute zu Nowgorod: verlangt abermals die Rückgabe des Seinigen.* — [1408 erste Hälfte]

Aus StA Revel; Or. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1767. S. oben n. 829.

An den erbarn olderloden to Nowerden sal desse brief.

Wetten soll y, mene Düsghē kopman to Nowerden, dat hiil Lüdekens goet van den Berghe nycht ut en gheven, myn schade en sy my belecht, den ik van Lüdekens weggen hebe, eder ik sake up den menen Düsghen kopman, wentte ik et al van Lüdekens weggen hebe. Myn leven vrende, provet hyr myn best by, dat my myn schade rychtet werde unde my dat myne weder worde, unde ik en byster

¹) Vgl. dazu HR. 5 n. 463.

knecht blyven mot; unde, leven vrende, hedenket al dynk, wo et kamen mach, went ik en mach dar nycht myn to doen unde Lüdeke to der Narwe is unde wy nun wart tehope hat heben, unde ik wederumme wyl to Wyborch hy myn hern, her Torder. Vortmer so dünket my wal, dat hy my nyn antwert van den breve, den ik ju sande, weder scriyven, unde ik et den kopman menelyk secht hebe to der Narwe; dot dat best byrby, leven vrende. By my Berat van Vreden.

839. *Bernd von Vredn an den deutschen Kaufmann zu Nowgorod: droht bei längerer Vorenthaltung des Seinigen mit Repressalien. — [1408 erste Hälft.]*

Aus SA Real; Or. n. Spur d. S. Hölzlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1768.

An den menen Düsghen kopman to Nowerden sal desse bref.

Wytyk sy den menen Düsghen kopman to Nowerden, dat ik juen bref wal vornamen hebbe, als hii my screven, dat ik ju drüwede met her Torder. In wat wyse solde ik ju drüwen met her Torder, he en döt up den menen Düsghen kopman nycht, dan ik sy syn denre bet ter tyt, dat ik to er partye kamme in Sweden eder in Denemarken, unde myne broder in Westfalen by den greven van Tekeneborch, unde ik et em al toscreven hebe, dat hii my dat myne namen beben unde my groten schaden dan heben, als by wal wetten, schaden und hoves so göt als 40 mark Ryghes. Wyl hii my dyt rychten, dat segge ik gherne, dat ik nyn arch ju en dede unde myne broders, unde dat ik by der komesghop bleve unde berghede my, als ik best künde; juen schaden sy ik nycht begherde. Wyl hy my ghyt wat rychten: wetten soll y, dat ik et Lüdeken let vor den vachet van der Narwe up en last soltes, des lat ju no verdenken, of et ander volle, dat myne broders in Westfalen euen Nowersfare kregben, went ik hebe em al dynk bescreven gheven, unde ik es hyr war wyl nemen, want my stedet. Unde myne broders unde ik, unser is 4, wy wyl dar 4 rade umme ryden eder ik wyl ju up düsent mark weder scaden, oft Got wyl. Unde dot als herve lode, als gy syn, unde rychtet my myn scaden unde dat myne; unde ik dar nycht kamen en wyl, ik en sy erst entrycht, so wyl ik doen, wat ju lef is, no unde alle weghe. Unde, leven vrendes, ik en kan so myns godes nycht ebereen, wilt se my grote scülde np dat liif maken, dat en sal em nycht helpen; ik en hebe met em nyn dout nyn wys, dan de mene Düsge kopman, de et my namen heben, ist dat ik war en totast, do so en hekerdes my nycht. Ik happe, ik solle oek hyr nest na ghenade rychten als my Hynryc Spanyert unde Ryghert Langhe, Got gheve dat ik se mochte betreden eder er merk, ik wolde rychten, als ik rycht byn. Nycht mer up desse tiit, dan maket, dat et goet werde, unde ik ju nycht en drüwe; unde men sal nyn bylghen loven, er se teken doet. By my Berat Vreden anders gheten van Velen.

840. *Die preussischen Ratsendeboten in Marienburg an Lübeck: senden die Abschrift eines an den Hochmeister gerichteten Schreibens des Königs von England [n. 830]; sollen im Einverständnis mit dem Hochmeister und den livländischen Städten die darin angegebenen Entschädigungszahlungen annehmen und um Weihnachten einen Abgeordneten zum König senden zur Aufklärung einiger Punkte und zum Empfang der ersten Rate; rechtfertigen sich wegen dieses Separatabkommens mit den Engländern. — [1408 Juli 5.]*

Gedruckt: HR. 5 n. 525.

841. *Hochmeister [Ulrich von Jungingen] an K. [Heinrich IV] von England: bestätigt den Empfang seines Schreibens über den Haager Vertrag [n. 830];*

entschuldigt sich, dass er, über die Anzahl der getöteten Livländer bisher nicht unterrichtet, seine eigene Ratifikation noch nicht schicken kann. — [1408] Juli 7. Marienburg.

StaA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 167.

Gedruckt: HR. 5 n. 526 B. Ein wenig abweichender Entwurf auch im preussischen Recess von Juli 5; gedr. HR. 5 n. 526 A.

842. Die hansischen Ältereute zu Nowgorod an Reval; haben dem Bernd van Vreden verziehen und empfehlen ihn der Huld Revals. — [1408] Juli 21.

Aus R Sta Reval; Or. n. Spur d. S. Höhlbaum.

R1, R2 Das., Abschr. Revals, eingeschoben in n. 956. Wesentliche Abweichungen sind in den Noten verzeichnet.

Gedruckt: aus R v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1764; aus R1 das. n. 1799.

Den erwerdighen heren borghemestern unde rfd der städ Reval kome desser breff myd werdicheyt.

Erwerdighen^a grot myd aller behegelikeyt^a. Leven sunderlinges heren unde vrunde. Willet weten, dat vor uns gekomen is Bernd van Vreden^b myd eyname anderen gesellen ut Sweden over lant van nôt weggen, des ju Bernd wol vorder berichten mach, unde hevet an den kopman wedder vruntscop^c gesonnen alz umme de twydracht unde scheel, de Bernd vorbenant up den kopman hadde, alz wy ju in vortiden vorleden toscreven. Des hevet^d he nu deme kopman to voghe gevallen unde gebeden, dat eme de kopman dat vorgeve unde ene wedder neme an ere vruntscop, wente he deme kopmanne alle synen qwaden wyllen vorlaten hedde unde wolde (des copmans beste weten)^e. Des hevet de kopman Bernde^f vorbenant nach syner bede, unde he noch neynen anevank gedân hevet, wedder vorgeven^g, wes he jeghen deme kopmanne mach missedân hebben, unde doch eme wedder to vorwervende vor den steden, is dat he des kopmans rechtgheyt wyl brukende wesen. Hirumme wy ju gans vruntliken don bidden, dat gi Bernde vorbenant june hulde unde vruntscop wyllen^h geven, of he an jenighen dinghen jeghen ju in dessen vorbegangen saken hevet missedân, wente wi dit hebben gedân in dat beste, up dat he nicht van qwader anschundinghe edder mistroostⁱ qweme in de Rûschen ee.¹ Ilirmede blivet Gode bevolen². Ghegeven to Nougarden in sante Marie Magialeneve avende, nostro sub sigillo, Olderlude Ddscher Henze to Nougarden.

843. K. Heinrich IV von England transsumiert auf Ansuchen der hansischen Kaufleute das Protokoll einer Verhandlung des Kanzleigerichts über die von den Londoner Steuerbeamten angefochtene Steuerfreiheit der Hansen. — 1408 Juli 24. Westminster.

Aus L Sta Lübeck, Anglicana n. 60 b; Or. Perg. m. anh. S. Auf der Rückseite: Sentencia lata, quod mercatores Almanie vexari non debent super talasio nec decimis neque quinta decima. Von anderen Händen des 15. Jh.: Carta Henrici quarti¹ anno regni sui anno, 24. die Julii. — Anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo primo. Die Schrift zum Teil durch Feuchtigkeit erloschen. H Sta Hamburg; Abschrift.

Transsumpt in der Privilegienbestätigung von 1413 Nov. 25, z. n. 1114.

Gedruckt: aus L Lüb. U.B. 5 n. 209, Appendix A in Report on Foedera S. 150; aus H Lappenberg, Stadthof n. 47; im Transsumpt von 1413 Haebelin, Analecta medii aevi S. 84.

a—c) Na der grote R1, Na der grotten R2.
d) In R1.
e) So R1, welle des R2.
f) wolder R1, R2.
g) Hier endigt R1.
h) Hier endigt R2.
i) Hier endigt R1.

b) Volder R1.
c) und ghewone folgt R1.
d) f—j) Dafür R1: eyne beste genomen und heret
h) nachdinghe des d'vols und quader 14de van
k) Hier endigt R2.
l) So später herre-
port for quait L.

Henricus Dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie omnibus, ad quos presentes littere pervenerint, salutem. Inspeximus recordum et processum in faciis cancellarie nostre residentem in hec verba:

Placita coram domino rege in cancellaria sua in quindena sancte trinitatis anno regni regis Henrici quarti post conquestum nono¹ Londoniis. Scilicet dominus rex mandavit breve suum clausum collectoribus decime ac medietatis decime sibi per comunitatem regni nostri Anglie ultimo concessarum in civitate sua Londoniarum et eorum subcollectoribus in warda de Dovegate in hec verba: [Folgt n. 828.] Super quo Willielmus Louthe, Henricus Bartone, Thomas Pyk et Johannes Reynwelle, collectores decime ac medietatis decime domino regi per comunitatem regni sui Anglie ultimo concessarum in civitate Londoniarum, et Thomas Bristowe, Johannes Rows, Ricardus Fysshier et Johannes Reyner, subcollectores predictorum Willielmi, Henrici, Thome Pyk et Johannis Reiuwelle in warda de Dovegate, dicto domino regi in cancellaria sua certificarunt: pro eo, quod mercatores infrascripti de Hansa commorantes sunt et conversantes in civitate et warda predictis et per dies et annos in eisdem civitate et warda commorantes fuerunt et domos ac mausiones in eadem warda per se tenuerunt et tenent et in eis per se inhabitaverunt et inhabitant et bona et catalla sua ac possessiones in eadem warda habuerunt et habent, sicut ceteri homines Anglie dicte civitatis habent, assessi fuerunt pro bonis et catallis suis in dicta warda existentibus vicesimo die Januarii proximo preterito ante datum brevis predicti in parochia Omnium Sanctorum magna Londoniis ad viginti solidos pro prima medietate dicte decime per Thomam Culleworthe, Johannem Snyptone, Johannem Kent, Nicholaum Cook, Willielmum Marchalle et Willielmum Barone, assessores electos per omnes homines dicte warda ad assidendum omnes homines ejusdem warda pro prima medietate dicte decime pro bonis et catallis suis in eadem warda existentibus; et pro eo, quod predicti mercatores de Hansa dictos viginti solidos solvere recusarunt, predicti subcollectores duas patellas enas precii decem solidorum de bonis et catallis predictorum mercatorum de Hansa 23. die dicti mensis Januarii nomine districtionis in predicta parochia ceperunt, et hujusmodi districtiones per collectores et subcollectores dicte warda pluribus vicibus super hujusmodi mercatoribus post confeccionem carte predictae capte fuere et nunquam reliberate; et hec est causa, quare mandatum dicti domini regis alias sibi inde directum exequi non debuerunt. Ac tam Nicholao Wottone, nunc aldermanno warda predictae, et collectoribus et subcollectoribus predictis quam Henrico Smytman, Henrico Migreve, Hildebrando Megen et Hildebrando Soderman² de Hansa nomine et pro parte mercatorum predictorum in dicta cancellaria comparentibus iidem aldermannus, collectores et subcollectores objecerunt et allegarunt, quod dicti mercatores de Hansa in warda predicta commorantes solucioni decime et medietatis decime predictarum contribuere debent et tenentur, prout ipsi decem solidos circa decimum octavum vel decimum nonum annum³ regni domini Ricardi nuper regis Anglie secundi post conquestum, quo tempore Thomas Knolles aldermannus warda illius extiterat, pro decima eidem nuper regi Richardo concessa cum hominibus warda predicta persolverunt. Prefatique mercatores in exclusionem objectionis et allegationis predictarum asseruerunt, quod ipsi dictos decem solidos collectoribus dicte decime eidem nuper regi Richardo concessa non virtute alicujus assessionis sive compulsions in hac parte facte cum hominibus predictis persolverunt, set quod ipsi eosdem decem solidos ad meram excitationem et instanciam predicti Thome Knolles

¹) 1408 Juni 24.

²) Die vier Genannten stellten Mürz 5 dem König einen Schuldbrief über 40 £ aus, sicher aus Anlass dieses Processes. Handskriften n. 305.

³) 1394/95, 1395/96.

in auxilium et relevacionem quorundam pauperum ejusdem wardē tunc collectorihus dicte decime eidem regi Richardo concessē intuitu caritatis ac spontanea voluntate et non aliter solverunt nec solvere debuerunt. Et super hoc prefatus Thomas Knoles in dicta cancellaria pro veritate in hac parte dicenda et certificanda super premissis examinatus asseruit et fatebatur expresse, prefatos mercatores dictos decem solidos in auxilium et relevacionem pauperum predictorum intuitu caritatis, ut est dictum, et non per assessionem, districtionem seu compulsionem aliquam persolvise. Ac lectis, visis et intellectis carta et confirmacione predictis auditisque super hiis objectionibus, allegacionibus, informacionibus, responsionibus ac aliis materiis et evidenciis diversis parcium predictarum, necnon habita super premissis matura et diligenti deliberacione cum justiciariis et servientibus dicti domini regis nunc ad legem ac aliis peritis de consilio suo in eadem cancellaria existentibus, tandem consideratum fuit, quod dicti mercatores de solucione decime predictē sint quieti et penitus exonerati et quod districtiones in hac parte capte eidem mercatoribus relaxentur et quod ipsi a curia nostra recedant quieti sine die, jure dicti domini regis nunc et alterius cujuscumque semper salvo.

Nos autem tenorem recordi et processus predictorum ad requisicionem predictorum mercatorum de Hansa duximus exemplificandum per presentes. In cujus rei testimonium has litteras nostras fieri fecimus patentes. Teste me ipso apud Westmonasterium, vicesimo quarto die Julii anno regni nostri nono.

Gannstede.

Examinatur per Simonem Gaunstede
et Nicholaum Wymhyssham, clericos.

844. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: warnt vor etwaigen Untrieben des Bernd van Vreden; meldet die Wegnahme eines Schiffes der Stör-fänger. — 1408 Juli 24.*

Aus STA Reval; Or. n. Spur d. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1705, Napieraky, Russisch-litl. Urk. n. 168.

Den erwerdighen heren borghermesteren unde råd der stad van Revele, unsen leven vrenden, hec littera presentetur.

Salutem in Domino unde wes wy ghudes vormoghen myt aller begehelicheit. Erwe[r]dighen heren. Ja levet to wetende, dat wy ju in korten tiden hir bevoren eynen bref sanden. dar wy ju inne hiddende weren, dat gi nmme unsen willen Bernde van Vreden gheleidene wolden, dat he vor de stede mochte komen¹. Isset sake, dat gi ene gheleidet hebben, so bewaret ju myt em darane, dat men wete, wo men myt eme darane sy, wente wy hebben andere tidinghe vornomen synt der tiid, dat Bernd van Nougarden toch, wo dat sik ene gheselschap to der Narwe vorgadderen wille, uppe Russen unde up Dudeschen in der doden Narwe, ofte wor se moghen, anevank to donde. Hirinne hidde wy ju vrentliken, dat gi juwen wisen rad an disse sake keren willet, also dat des de Dudesche kopman neynen schaden en neme, wente wy vruchten, worde dar anevank ghedân up de Russen, dat des de kopman untgelden moste. Item so is hir tidinghe, dat den stórvenghers solde ere schip ghenomen wesen leddich under den Vorsche² benedden der Noterborch, unde eren stór solken se ghevloghent hebben in de vórborch tor Noteborch. Wat wy hir wares ane vornemen, dat wil wy ju scriven mit den ersten. Hirumme bidde wy ju vrentliken, dat gi uns willen scriven, wat tidinghe dat gi

¹) n. 842.

²) altnord. fors. Wasserfall, hier „der Wasserfall oder richtiger die Felsenwehr in der Neua bei Pella“ (Napieraky).

dar van den Zweden hebben, wante de kopman nu tor tiid neynen wech en weet, welkent dat he utvaren sal. Anders nicht up dusse tiid. God beware ju nu unde in aller tiid myt leve. Ghescreven int jar unses Heren 1408 up sunte Jacobus avent.
By uns olderlude unde wisesten des Dudeschen kopmans to Nougharden.

845. *Lüneburg an Einbeck: bringt seine frühere Mitteilung über die Grösse der Bierfässer in Erinnerung; macht auf die betrügerische Verwendung der Einbecker Marke bei der Biereinfuhr aufmerksam. — 1408 Aug. 5.*

*Ans L. StA Lüneburg, Briefbuch 1385—1414 fol. 98b. Dem rade to Embeck.
Vorausgeht n. 319. Brunz.*

Uns vruntliken dienst tovoren. Vorsichtigen wisen^b [u. s. v. sic n. 319 bis: schaden ghenomen hebben]^a und dat wy sulven ok in der warheid also wol ervaren hebben. Des wille wy de bërivate amen laten in solliker wise, also wi gik eer gescreven hebben; und welk beervat hokl beneden dreo ame, deme wille wi numer de bende afhouwen laten; dat gy aver dat handelen und vorhegen mid den jowen, dat des neen noed en sy, dat se wy levest. Ok sind wy herichtet, dat itlike vorseudet in unse stad gemerket mit Embeker merke ander beer, dat doch in jower stad to Embeke nicht gehruwen en sy. Konde gi dat bestellen, dat des nicht en schude, dat duchte uns nutte vor juu wesen, went juwe beer darmede vorergherd und vorrichtet wert. Siid Gode bevalen. Screven des sondages vor sunte Laurencii daghe under unseme secrete anno Domini 1408.

846. *Dasselbe an Hildesheim: ersucht, die Hildesheimer Bürger bei der Biereinfuhr nach Lüneburg vor Verwendung der Einbecker Marke für nicht in Einbeck gebrantes Bier zu warnen, widrigenfalls derartiges Bier (vor valsch und vorvaren gud) konfisciert werden soll. — 1408 Aug. 6 (in s. Sixtus daghe).*

StA Lüneburg, Briefbuch 1385—1412 fol. 98b. Ebenso an Alfeld und Gronau.

847. *Riga und Dorpat an K. Heinrich [IV] von England: erklären sich auf sein an den Hochmeister gerichtetes Schreiben [n. 830] einverstanden mit der Entschädigungssumme von 22[4]96^a Nobeln 6^b/₄ d.; bevollmächtigen zur Empfangnahme des Geldes die hansischen Kaufleute Joh. Kovold, Gotsch. Steinhus, Herm. Eppenschede und Eberh. de Meghen, und garantieren wegen Nachmahung. — 1408 Aug. 12.*

*K. StA Königsberg; gleichz. Abschr. a. Perg. Das. eine weitere Abschr.
Gedruckt: v. Bunge, Lvl. U.B. 4 n. 1770. Vers.: HR. 5 n. 536.*

848. *Hildesheim an Danzig: der Danziger Hans Wynrank hat eine dem Hans van der Halle geschuldete Summe, die er an Peter van Stene in Brügge auszusahlen gelobt hatte, nicht bezahlt und dadurch den Halle in Flandern schwer geschädigt, also dat Peter vorhenomd ön darumme in den Sten lete setten unde he börghen setten moste, de schult to betalende; bittet, dem Halle zu seinem Recht und zur Genugthuung für den erlittenen Schimpf und Schaden zu verhelfen. — [1408] Aug. 16 (in die s. Berwardi).*

*StA Hildesheim, Briefbuch n. 62 fol. 180.
Gedruckt: Doebner, U.B. d. St. Hildesheim 3 n. 371.*

^a) So L. ^b) wisen etc. ut supra in gestalis litteris, sed sequitur post illud L.
^c) K hat frühstens 22000. Derselbe Schriftfehler findet sich auch in dem Original n. 830. Tpl. dass die H.B. n. 180 Stückzahlentzung abgedruckt Nob. 2.

849. *Zwei Häuptlinge von Oldessen in Rustringen versprechen bei Abschluss einer ewigen Sühne mit Bremen, dessen Bürger mit ihrem Gut zu Lande und zu Wasser zu beschirmen und in ihrem Kirchspiel keine Seeräuber zu dulden; sie verzichten u. a. bei Strandung von Schiffen auf das Grundrührrecht und verpflichten sich, den Weserverkehr nach und von Bremen zu fördern, bei Schiffbruch bremischer Schiffe Hülfe zum Bergen der Ladung gegen angemessenen Arbeitslohn zu gewähren sowie angetriebenes oder aus der See gerettetes bremisches Gut auf Ansuchen der durch die Stadt legitimierten Eigentümer auszuliefern, unter Abzug des 10. Pfennigs als Bergelohn. — 1408 Aug. 23 (in s. Bartholoms avende des h. ap.).*

StA Bremen; Or. Perg. m. 2 S.

Gedruckt: Brem. U.B. 4 n. 375.

850. *Hildesheim an die hansischen Ältereute zu Brügge¹: antwortet, dass nach seinen Ermittlungen Lüdeke Buringhes das Silber, wegen dessen sie an die Stadt geschrieben hatten, gekauft und nichts davon eingeschmolzen (ghebraut) hat. — [1408] Sept. 1 (in die Egidii).*

StA Hildesheim, Briefbuch n. 62 fol. 180.

Gedruckt: Doebner, U.B. d. St. Hildesheim 3 n. 375.

851. *Der livländische Ordensmeister an Revel: weist die Aufforderung zurück, gegen Leute Thord Bondes, welche Russen bei Narwa beraubt haben, einzuschreiten. — [1408] September 20. Wenden.*

Aus StA Revel; Or. m. Spur d. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1773, vgl. 6 Reg. S. 97.

Den ersamen, vorsichtigen mannen, borgermeistere unde ratmannen to Revelle, unsen leven getrūwen, detur.

Meister Ditschs ordens to Lyfflande.

Unse vrentlike grēte mit steder gunst tovarn. Ersamen, leven borgermeistere unde rad. Juwen breff, dar gi ynne scriven, wo de Russen in unsem lande byunen unsem geleide sees nile uff desse ziit der Narwe van ener partye, de her Tar Bunden denere gewest, syn berovet unde endweldiget hres gudes, als veer grote thānnen werxs unde twe carpen mit werke², und dat wi dar vorsin, und sodane partye in unsem lande nicht en ligren, und dat desse ergenante partye dar wol 3 weken gelegen hebben etc., hebbe wi wol vornomen und bidden ju darup to weten, dat uns dat lēt is, dat de Russen so beschediget synt. Doch en is unse geleide dar nicht mede gebroken, wente sich dat nicht boger strecket dan an de ghene, de umme unsen willen don unse laten willen; und als gi rūret, dat wi dar vor willen syn etc., des eu kone wi nicht gedōn, wie en lechten dar ene malwe, nadem dat id uns unwillik is, wunner sodane partye in unsen lande licht edder nicht. Ok als gi scriven, dat se wal 3 weken in unseu landen gelegen hedden, do gi dat wisten, do hedde gi id mogeliken deme vogede to der Narwe ghescreven, dat he dar to hedde laten zeen, dat se neenen schaden hedden gedan, wente id wal to

¹ Braunschweig begnadigt 1411 Nov. 30 eine Vollmacht der Testamentsvollstrecker des verstorbenen Asschwyn Monneke behufs Einforderung u. a. von alrodan gud, also Asschwyn Monneke vorgeschreven togesant hadde Erike van Hadelen to Brugge. *StA Braunschweig, Kopjar IV fol. 3.*

² [1408] Sept. 1 zeigt der Hautkontur zu Revel dem Bischof von Åbo diesen Vorfall an und bittet um Verhaftung der Räuber. *StA Revel, Missirbuch 1364—1420 fol. 44b.*

merkende stund, do se so lange yme lande legen, dat se nicht gudes en menden. God almehctich beware juwe beschedebeit in wolmacht unde endracht to langer zelicheit. Gegeven to Wenden am avende Mathei apostoli.

852. *Hochmeister Ulrich von Jungingen an K. [Heinrich IV] von England: erklärt auf dessen Schreiben¹ seine Zustimmung zu der im Haag nach langen Verhandlungen abgeschlossenen Vereinbarung ihrer Gesandten über die Entschädigungssummen für die Preussen und Livländer und die gerichtliche Entscheidung der unerledigten Klagen, und verpflichtet sich seinerseits, den geschädigten Engländern die ausbedungenen 766 Nobel und die denselben etwa noch weiter zubilligenden Entschädigungen innerhalb derselben Termine auszusahlen. — 1408 Sept. 22*, Marienburg.*

StaA Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 171 b. Das. eine gleiche. Abschr. Gedruckt: in engl. Übersetzung (aus einer engl. Überlieferung) Hakluyt a. a. O. I, 178. Verz.: HR. 5 n. 540. Ein fast wörtlich übereinstimmender Entwurf, vom preussischen Städtetage Aug. 29 an die livländischen Städte gesandt, gedr. HR. 5 n. 537 u. 535. Vgl. oben n. 841.

853. *Flandrische Ballastordnung für den deutschen Kaufmann zu Brügge. — 1408 Okt. 4.*

Aus L. Sta Lübeck, flandrischer Kopiar n. 8, lose Lage; Abschr. vom 1. Drittel des 15. Jh. v. d. Ropp.

Sta Köln, hantische Kopiare A fol. 173 mit § 1 beginnend, D fol. 122, E fol. 163, H fol. 96.

Eine Teuerung in Flandern, welche im Oktober 1408 ein allgemeines Verbot der Kornausfuhr zur Folge hatte, veranlaßte die Stadt Brügge zum Aufkauf von Getreidevorräten. Namentlich die Hansen erscheinen als Lieferanten, vgl. die Stadtrechnung von 1408/9: 1409 Apr. 20 Sendung nach Sluys, omme te coopone ter stede boaf van der taerwen ende rugbo doe wraende int Zwia an der cooplieden van der Donscher Hanse. Juni 5 ebenso omme te besiene, wat coope dat te hebbene was ant Oostersche coren doe lieghende int Zwin. — Voort es te wetene, dat omme de outnemeale dierste van coorne dit jaer gheweist heft binnen der stede van Brughe, waren opten 19. ende 21. dach van April ende opten 4., 5. ende 6. dach van Moye laetst verleden ghedae copen ter voorseider stede boaf ter Sluys int Zwin geghen diverse coopliede van der Donscher Hanse 4222 hoed drie maten taerwen. — Item so was opten 21. dach van April vorseld bi overeendraghe van boerchmeesters ende van der gemeenre wet ghedae copen ter voorseider stede boaf ter Sluys int Zwin geghen Janne Oostersma, coopman van der Donscher Hanse, 500 hoed rugben. Gilliodts van Severen, Inventaire de Bruges 4, 46 ff. — Bei der schlechten Lage der städtischen Finanzen entnimmt Brügge in diesem Rechnungsjahr wiederholt von Genuesen grössere Posten Pfeffer auf Credit, um dieselben sofort an hantische Kaufleute gegen baar wieder zu verkaufen. Als solche werden genannt: 1408 Dec. Lambrecht Suerman, Jan Rommel, Herman Bonaerst, Hans van der Houwe, Conrad Sussel, Hans Berch, Aelbrecht Happe, Jan Stoop, Jan Delstruse; 1408 Juli Aernoud van Aerne, Herman Wulf, Everard Soltraum, Hans Duve, Contraerd Hertvelt, Jan Crispyn, Heinrich Greveroodt, Hans Voorwer, Heinrich Focke, Herman Acke, Pieter Radekin, Gheers Hulric. A. a. O. S. 49 ff. — Über den Verkehr in Sluys berichten die Rechnungen des Wasserbaillifs (s. oben S. 77) von 1407 Sept. 20—1408 Jan. 8: rin Matrose einer Genueser Karake muss 12 Pfd. Strafe zahlen, weil er mit Umnehung des Brügger Stapelzwanges dem Deutschen Hans Roye 6 Pfd. Kampher verkauft und eine Anzahl ayndre zum Ankauf auf der Karake angeboten hat. — 1408 Mai 7—Sept. 17: Halst van der Herde, Kapitän eines preussischen Schiffes, zahlt 34 Pfd. Geldstrafe wegen Misshandlung seines Bootsmanns Jean Clamp auf der See mit einer Streitaxt.

a) 27 Hakluyt.

¹) S. n. 830.

Item desse nabescrevenen pointe worden deme ghemenen copmaane to kennende gegeven unde georlievet int jaer, do men scref 1408*, upten verden dach in Octobhre. Als van den gheschille wesende tusschen den pachters van den hallasten ter Sluus of een zijde ende den ondermans van der Duitschen Hanze over ende^b in de name van den coplieden van Alemanigen of ander zijde es geapponijrt hij mynen here den cancellijr ende hij mynen here van dem raede in maniren hij naervolgende:

[1.] Erst dat de coplieden van der vorseiden Hanze van nu vortan ne zullen nemen noch doen nemen hallast in eniger maniren an tland van Cadsant of an den dijck, die leicht an tcasteel ter Sluis, upte hoete van 3 lh. Parisee te verhurende jehbens mynen geduchten heren van elken boete hallastes also dicken ende also mennichwerven, alsij danoff bevonden zullen wesen die contrarie doende.

[2.] Item dat de vorseide van der Hanze zullen moghen halen of doen halen hallast hij huers selves schiplieden ende diennaers sonder fraude ende hij nymand anders te Vulpenhouck, ten Reinghervlijte ende up tghoend, dat mer Jan van Oostkerken maintenert houdende in leene ende in manschepe van mynen geduchten here, betalende den pachters van den hallaste van elken boete ballastes, dat sij zullen halen of doen halen, vorende tghewichte van twen vaten wijns enen Inghelschen als nter causen van der aervachticheide van mynen geduchten here. Ende eist, dat de vorseide hooten meerder zijn of mynder zijn danne tghewichte van twen vaten wijns, also vorseit es, dat sij danaf betalen zullen den vorseiden pachters van elken boete int avenant van der grote van den meesten meer ende van den mynsten myn dan enen Inghelschen. Ende van tghoent, dat sij nemen zullen upte plecke tobehorende mer Janne van Oostkerken, danaf zullen sij hem vernoghen te haren besten.

[3.] Item dat de vorseide van der Hanze zullen mogen besceden den ballastvorers, hare schepen te hallastene in taswerke omme sulke somme, als sij onderlinge zullen konnen veraccorderen; ende daer sij aldus haerlieder schepen doen ballasten omme ene sekere somme van ghelde, zullen ongehouden blijven den vorseiden pachters van den ballaste jet te betalende, mer zullen de hallastvorers vernoghen van alsulker somme, als tusschen hemlieden onderlinge besproken sal wesen. De welke hallastvorers den vorseiden pachters betalen zullen van elken boete groot wesende, also vorseit es, enen Ingelschen.

[4.] Item up dat de vorseide van der Hanze haren ballast nemen jehbens de vorseide pachters, zullen sij gheven van elken boete groot wesende in der maniren vorseit 4 grote; maer de vorseide pachters ene zullen niet gebonden zijn den vorseiden van der Hanze elken vorseiden boot ballast te leverne omme de vorseide 4 grote, het ene zij dat zij willen etc.

854. *Hamburg an K. Heinrich [IV] von England: ratificiert auf dessen Schreiben [n. 831] und nach dem Vorgange des Hochmeisters¹ für sich die im Haag geschlossene Vereinbarung über die Auszahlung der Entschädigungssumme; hofft, dass die Hamburger sich nichts gegen die Engländer haben zu schulden kommen lassen, und bittet, denselben in gleicher Weise und an denselben Terminen wie den Preussen und Livländern Genugthung zu leisten. — 1408 Okt. 6.*

British Museum London, Cotton. Ms. Nero B II fol. 66.

Gedruckt: Hanssakten n. 364. Ein undatiertes Antwort- und Dankschreiben des Königs s. das. S. 327 Anm. 2.

a) In L. dazu ein Bunde brrecht: adlr 50.

b) en L.

1) S. n. 852.

855. *Reval an [den Hauptmann von] Wiborg: hat gerüchtweise von der Wegnahme einiger Schiffe innerhalb seines Gebiets gehört, und bittet ihn, dem deutschen Kaufmann nötigenfalls wieder zu dem Seinigen zu verhelfen. — [1408] Okt. 8.*

Aus *StA Reval, Missivbuch 1384—1420 fol. 27 b.* Missus versus Wiborch. *Hagedorn.*

An der grote. Leve besunderge gunstige here. Juwer lovezamen wisheit bidde wy to wetende, wu dat hir een ruchte geet, dat schepe solen ghenomen wesen, dar de Dutsche copman syn gud inne hevet, und de solen ghebracht syn in juwe ghebeyde, des wy nycht ene hópen. Leve here, is dat zaek, dat juwer vorzichtigen wisheyt hir wat ane witlik is, so hidde wy ju leffliken myt gantzem vliite umme unses vordenstes willen und syn darane vorseyn, dat de copman und wy des unbeschediget hlyven, wante wy anders myt ju nycht uttostande weten dan leve und vrontscop. Und weret zaek, dat deme Dutschen copmanne syn gud ghenomen were, dat gy dan wol don umme unser hede willen und syn deme copmanne behulplich, dat eme syn gud weder werden moghe und dat dat gud tohópe unvorruket hlyve; ju so leffliken hirane to bewisende, also wy des juwer leve gansliken tobetruwen und wy dat gerne thegen ju eder de juwe vordenen willen, wor wy moghen. Dominus vos conservet. Datum in vigilia Dionysii martiris.

856. *Sömmershaffn gestattet dem gemeinen Kaufmann die beliebige Bebauung eines dort angekauften Grundstückes gegen einen Jahreszins von 1 Sch. Grote. — 1408 Okt. 18.*

RA Kopenhagen, Abschr. im *Diplomatarium Langebek. T. 24.*
Verzeichnet: *HR. 5 n. 510.*

857. *[Hlg. Wilhelm von Baiern, Graf von Holland.] verlängert die am 1. November ablaufenden, den Bürgern von Kampen zugestandenen Vergünstigungen bei der Zollzahlung¹ (sulke vorwairden, als staen tusschen him ende dien van Campen roerende van der tollen tot Cats, penninge Hollans ende roedertolle) bis nächsten Dec. 25. — 1408 Okt. 27.*

Aus *RA Haag, Memoriale BC cas. R fol. 22 b.* Campen.

858. *[Der Hauptmann von Wiborg] Thord Bonde an Reval: rechtfertigt sich wegen der Wegnahme russischer Schiffe, bei der auch einige Deutsche samt ihrem Gut mit eingebracht sind. — [1408] Okt. 29. Wiborg.*

Aus *R StA Reval; Or. n. Stücken d. S. Höhlbaum.*
Gedruckt: v. Bunge, *Liel. U.B. 4 n. 1775.*

An de erharen lude, horghemeisters unde rätthode der stat to Revele sal disser hreff mit werdicheit etc.

Vruntlike grote tho allen tiden in Gode vorghescreven. Wetet, leve sunderghe vrundes, dat ik juwen vruntliken hreff² untfanghen hebbe unde wol vornomen, des ik ju vruntliken danke. Item alz gü my screven van der schepe weggen unde löde, de hir solden ghehindert syn, des wet ju leve wol, dat ik ju vak[e]me³ screven unde gheclaget hebbe, wat schaden unde hön de Rutzen myne heren ghedän hebhet, syme laude, synen löden unde unde[r]saten mit röf, brande unde dotslaghe, doch

a) vakans R.

¹) S. den *Erlaß* n. 773, der demnach ebenfalls schon für ein Jahr verlängert sein wird. Weitere Verlängerungen erfolgen von 1408 Dec. 25 bis 1409 Mai 1, dann bis Juni 24 und Aug. 15. *A. a. O. fol. 28, 22 b u. 56.*

²) n. 855.

al bynnen vrede, unde ik en gherne wat daromme gheidn hadde; unde hebbe ik ju bidden laten, dat gii den juwen darvore warneden, dat se eu nicht thovörden edder sterkeden, wente nemen se dar schaden over, dat were my leeth, och so wil ik dar nese namaninghe umme hebben. Idoch so hebbe ik dit vorhouden umme des besten willen so langhe, wente de dagh ute was¹⁾, de täschen myme heren unde en apphenomen was, alz ju unde mer bederven liden wol willich is, wo he stunth edder weanne he uthgink. Och hebbe ik vornomen, dat gii se noch vorwarnet hebbet, alz my de schipper Herberth Pape bekande unde berichtet hevet, dat gii juwe hodene tho eme hadden unde leten ene warnen unde vorhoden eme, dat he seghelen solde, unde seghede he my, dat de lude jo uppe ewentüre seghelen wolden, hirover sint se ghehindert unde er güt mit den Rätzen unde mit ereme gude thosamende unde sint hir in d[e]r^a mate bracht; mach man se mit ere unde rechte beholden, so menet de gude lude, de se grepen, des gherne to netende, möghen se nicht, se willen dar aflaten. Item wo disse sake nuu to disser tiit endet syn, des kan ju juwe bode, wiser disses hrefwes, wol berichten. Wes ik vortan dön en mach, dat ju tho leve unde willen komeu en kan, dat do ik gherne. In Godhe blivet ewichliken tho my tho bedende alz juweme vrunde. Sereven uppe Wiborgh des mandages na sannte Symon Jude, under myme ingheseghel.

Thord Bände Roricxone ritter format hec.

859. Die [deutschen] Schuhmacher zu Bergen bearkunden die bei Ausgleich mit dem dortigen deutschen Kaufmann festgesetzten Artikel^b. — 1408 Dec. 4. Bergen.

Aus K Kgl. Bibl. Kopenhagen, Ny Samling n. 979 Fol. fol. 67; Abschr. von der 2. Hälfte des 16. Jahrh. Hier mit vereinfachter Rechtschreibung.

K 1 Das., Ny Samling n. 977 Fol. fol. 69; Abschr. des 17. Jahrh.

Das., Ny Samling n. 1554 d 4^c.

K 2 Univ.-Bibl. Kopenhagen, Arne Magnussons Samlung, Pap. Cod. n. 331 Fol. fol. 97; Abschr. von ca. 1600.

Kgl. Bibl. Stockholm, Pap. Cod. n. 42 Fol.

Verzeichnet: Nicolaysen, Norske Magazin 1 S. 568.

Witlick sy alle den gennen, de dissen hreff seen edder horen lesen, dat wii gesellen van der Skomakerstraten tho Barzen bekennen und openbare betugen in dissen gegenwordiger schrift, dat sake und artikell gescheen sint twischen dem kopmant van Bergen van der eine siden und [uns]^b van der anderen siden, welke sake sint leffliken unt vruntliken geent in alsodaner mate:

[1.] dat wy neneu man schollen enholden up unse strate, dede mer hefft in Norwegen den 22 mark Lubesche, de thovoren uppe unser straten er gewesen hebben; und dar schall de otkamen updoen und nicht de inkamen, wente id was in vortiden vijfundvintich mark s. grote, also usse breve utwisen^a, dat gude lude [nu]^c gemaket hebben umme eindracht willen uppe 22 mark, also vorschreven steit. Och entscholle wy nenen hoden durer vorkopen edder better holden den 22 mark, also thovoren geschreven steit; nnd dar mach ein islich gut knape in einen boden mede kamen.

[2.] Vortmer wen ein gesellen ut den boden scheidet, so schall he guder lude segent, de dat harnsk jo so gut holden^d; und dat doch schall staen tho den kopmanne, wie lange dat wy dat vorbenoumede harnsk holden schollen.

[3.] Och so bekenne wy des, dat gude lude twischen dem kopman und uns gededingit hadden, dat ein dels van unser compani, wanner se van unser

a) dar E.

b) wy K.

c) im K.

d) So K, K1, K2.

¹⁾ 1408 Sept. 8, s. unten n. 890.

²⁾ Vgl. die Urkunde von 1379 Apr. 16, Bd. 4

n. 658. ³⁾ N. Bl. 4 n. 658 § 3.

straten schollen varen, so schollen se ein jar ute den laade hebben gewesen, dat uns de kopman up disse tit avergegwen hefft umme fruntscop unde goder lude bede willen.

Disse vorbenomde sak und artikell lowe wy tho holdende den gemeinen kopmanne in guden truwen und richter warheit sunder jeunigerley argelist edder hulperede, jodoch unser anderen besegelden hreven mit dissen hreve unbescheideget, utgenamen de viffundtwintich s. grote, also thovoren geschreven steit. Tho grott(e)ren betugenisse und wisser sekerheit so hebben wy gewellen erbenomede mit willen und mit ja und mit gantzer vulhurl unse ingesegell gehangen an^a dessen breff, de gegewen is tho Bargaen in Norwegen na Gades gebort dusint veerhundert in den attende jare, in sunte Barbaren dage der helligen junkfrawen etc.

860. *Lüneburg an Einbeck¹: gestattet auf dessen Bitte die Einfuhr von Bier in Einbecker Bierfässern, die das Lüneburger Mass nicht ganz erreichen². — 1408 Dec. 20.*

Aus L. StA Lüneburg, Briefbuch 1385—1414, hinter fol. 96 b eingehetzter Zettel. Dem rade to Emeke. [!] *Brunn.*

Unsen vruntliken denst tovorn. Vorsichtighen leven besunderen vrunde. Also gi an uns gescreven hebben, dat jowe beervate holden unde hebben scullen jowelk vat seven tovere³ enes stovekens myn eder mer, unde welker so helde, dat me der nicht tosloge, unde de myn helden, dat wy darnede don, wo wy willen etc.: leven vrunde, wy seet gherne, dat gi eukede also bestellen, dat jowe beervate nicht myn en holden, wen also gi uns gescreven hebben, uppe dat de meenbeyt daran nicht bedroghen en werde, und so wille wy juu to leve unde to vruntscop ghuunen, dat de beervate untouhouweu bliven, alle de wile wy nen groter gehrek daran en vinden. Jodoch so sint wy to rade geworden unde hebben hestellet myt unsen medeborgern, dat se scullet kopen up user stad amynghe, unde user stad ame holt vertich stoveken unde dat vat dre ame, dat maket twintich stoveken unde hundert user mate. Wes nu daran euhreht an jowen vaten, dat scullet se an der betalinge des beres ynnebeholden; lopt darover, dat scullet se deme vorkopere hetalen togehoven. Hirmede siit Gode bevalen. Sreveu in sunte Thomas avende des apostoles under unsemse secrete, anno Domini 1408. Consules civitatis Luneborgensis.

861. *Dorpat an Reval: macht Vorschläge über die Rückforderung des von den Leuten des Thord Bonde weggenommenen Gutes. — [1408] Dec. 20.*

Aus StA Reval; Or. n. Stücken d. S. Hölthausen.

Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1779. S. oben n. 855, 858.

Den ersamen wysen mannen, heren borgermeysteren unde rade der stat Revele, unsen leven vrunden.

Unsen vruntliken gröt myt hegheringhe alles guden vorgescreven. Ersamen leven heren unde vrunde. Juwen hreff alze van des genommenen gudes weghene,

a) Fahl K.

b) tovere L.

¹) In das Landfriedenbündnis, welches 1408 Dec. 1 die Herzöge von Braunschweig-Lüneburg, -Osterode, -Göttingen und -Einbeck mit dem Erzbischof von Magdeburg und den Bischöfen von Halberstadt und Hildesheim auf 10 Jahre abschliessen, werden seitens der beiden letzteren auch die Städte Goslar und Hildesheim mit aufgenommen. Schmidt, *U.B. des Hochstifts Halberstadt* 4 n. 3259, egl. n. 3275. Über die Aufrechthaltung dieses Landfriedens s. auch das Schreiben Hildesheims an Einbeck von 1412 Nov. 21; Doebner 3 n. 585. 1412 Jan. 13 verbündeten sich Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben und B. Albrecht von Halberstadt gegen Vorladungen vor fremde weltliche Gerichte. Gebr. Janicke, *U.B. d. St. Quedlinburg* 1 n. 263, 264; verz. Schmidt, *U.B. d. St. Halberstadt* 2 n. 740, *U.B. d. Hochstifts Halberstadt* 4 n. 3399. ²) S. n. 845.

dat to Wyborch bekommert licht, behhe wy entfanghen unde wol vurstân, unde dancken juw vor gude besorghinge. Unde, leven vrûnde, na dem dat id juw best beleggen is umme dat gud to vorderade, unde de stalnisse der sake juw ok best hekant is, so bidde wy juw begherleken, dat gi vormyddelst juwer wysheit hiir willen ane wesen vorseen, to betrachtende dat gemeyne beste. Sunderliuges so duncket uns nûtte wesen, dat gi drepleke boden darumme senden, de alle dinges mechtich syn, dat gud int gemeyne to vorderade, wente wy uns wol besorghen, dat id arbeit nnde gud kosten wil, alze ute her Tardes hreve wol to vornemende steit. Umme de theringhe der boden unde wat dat gud kostet to entfriggende dünket uns nûtte wesen, dat men dat uppert erste van dem puntghelde neme bette so langhe, dat de stede hir hynnen landes sik vorghadderen unde darvan eens werden móghe, wer me de thoringe uppert gud reken schole edder van dem puntghelde nemen móghe; nnde boven alle so wille wy van der unser wegene dar gud vor wesen, wes darumme vortert wert, waddertolegghende unde to betalende na partiale. Leven heren unde vrunde, willet hiir des besten inne ramen, juw dar alzo inne to bewisende, alze gi wolden, dat wy doen scholden, efft id hiir myt uns so beleggen were, nnde dat gi jo alle dink endeghen myt der hast, wente wy uns anders groters schaden besorghen in der togheringhe. Darmede siit Gode bevolen. Screven under unseme secrete, in sunte Thomas avende.

Borgermeystere unde raed der stat Darbte.

862. *Der deutsche Kaufmann zu Polozk an Riga: klagt über die Verschiedenheit der neuen und alten Wage und über seinen vergeblichen Versuch, sich deswegen mit den Polozkern zu verständigen.* — [1408] Dec. 31. *Polozk.*

Aus R. StA Riga, Or. m. Spuren d. S., an den Seiten beschäftigt. Hölblmann.

Den eerbaren heren borghermestere nnde rsetmanne der staet to Righe kome disse hreiff myt werdicheit.

Unsen vrentliken grout myt allen heile tovoren gescreven. So wetet, zonderlinghe leven vrende, dat wy in enen hreiff sauten in gheuer tid, de gescreven was in sinte Andrews daghe unde in den jare uns Heren 1408¹⁾; es he in gheworden ofte nicht, des ene wete wy nicht. Dar hadde wy ju vaste in geschreven van der nyen waghe, wes uns darvan wedervaren was to den tiden. Vortmer so es uns nu wedervaren sint der tid, dat wy met den borgheren in der waghe ghewest hebben unde vorsloghen de waghe, dey ene teghen de anderen; wy woghen int irste opter olden waghe unde met den olden loeden 1 schippunt wasses, unde legheden do dey olden schalen met den olden loden over ene syden unde heinghen dey nyen waghe met der nyen reeschop nnde woghen dat selve schippunt wasses upter nyen waghe: do schildet, also wyt best kennen konden, met 3 markpunt, dat dey nyec schale swaer es dan dey oelde. Unde dat ghehek duncket uns, dat se nicht avereen en dreghen, dat scheit an den oelden loeden, wante der loede es 3, de nicht vûl en sin, dar enhreket 6 markpunt ane; des hebben sey up 1 loede myt kritien ghescreven: 1 markpunt, ap dat ander: 2 markpunt, unde oppe dat derde loede: 3 markpunt; desse 6 markpunt hebben se dar myt kritien opgescreven, unde dat veirde lode solde vûl sin, men dat ys under utgeslaghen 1 grot ghat, dat men dar mach 1 gphantse vhat insteken; unde dar hebben sey 1 stücke hliies inne, dat weghet 2 markpunt, dat nemet men ut nnde steket dat weder an ofte mer, wu dat se willen unde wol behaghet. Dyt hebbe wy den bo[r]gheren uterliken ghewist unde

¹⁾ 1408 Nov. 30.

ghesecht in der waghe, dar de borgheren jeghenwordich weren, unde vragheden dey borgher, ofte sey dey waghe hangghen wolden ofte nicht. Do antwordeu sey uns, se wolden gherne hangghen de nyen sch[alen] an den olden balken unde wegghen ok met deu nyen loeden; dat ene wolde wy nicht overghoven^{a)}; wolden sey hangghen de nyen schalen, dat sey ok den balken heinghen, de dartho hoerde; dar ene wolden se nicht tho. Dar enboven gheingen wy nochtant vor deme hovetmanne unde ghevent eme altomale to kennen unde heeden ene unde vornaneden ene by breven, dey eme Vitonte togheschreven hevet van der vorgescreven waghe, dat hey dey borghers vormunderde umme alles ghemakes willen na endraecht unde hreiven, dey do Ploskowers met ju ghemaket hebben, dat se de waghe heinghen, dat men dar vorder ghen arbeit umme doen en dorve. Do sprak de hovetman met den borgheren unde ghaf uns to antworde, do wy weder vor ene qwemen, dat hey sey to gheinen dingche hringgen ene konde, er ein wiste upten anderen. Hirumme moghe gy des besten ramen, wante wy ene konnen dar vorder nicht to ghedoen. Anders uicht oppe disse tid, men Ghod spare ju ghesunt to langer tid. Gheschreven tho Ploskow im nyjars avende.

Olderlnde unde wyste des ghemeynen copmans to Ploskow nu ter tyd wesende.

863. *Heg. Wilhelm von Baiern, Graf von Holland, geleitet Arnolt Scottet, Sander Gherartsoon, Sellijs Gorijssoon, Heyrie van Asperiden und Dyrck Gelreman, Kaufleute aus dem Lande Kleve, mit Schiffen, Wein und Gut bis Dec. 25¹. — 1409 Jan. 18.*

RA Haag, Memoriale BC fol. 33.

864. *Die Geistlichen Dionisius Lophani und Heinr. Henore sowie Heinr. Somer übertragen ihr Anrecht auf das vormalig dem Knappen Joh. Sleigh gehörige Grundstück in London, welches ihnen sowie dem Geistlichen Thom. Chamberleyn und dem Knappen Joh. Norbury gemeinsam von Joh. West überlassen war, dem gen. Thom. Chamberleyn². — 1409 (10 Henr. IV) Febr. 1. London.*

StA Lübeck, Anglicana n. 61; Or. Perg. n. 3 anh. S.

Gedruckt: Lappenberg, Urkdl. Gesch. des hannischen Stadthofes, Urk. n. 48.

865. *K. Heinrich [IV] von England an Hochmeister Ulrich von Jungingen: bestätigt den Empfang seines Schreibens von Sept. 22^b über den Haager Vertrag [n. 852]; wünscht, dass der Hochmeister sobald als möglich bevollmächtigte Gesandte schicken möge zum Abschluss eines ewigen Freundschaftsbündnisses zwischen ihnen und zur Erledigung einiger den früheren Vertrag betreffender Punkte; hat mit Rücksicht darauf seinen Kaufleuten die Fahrt nach Prussen gestattet und gewährt ebenso den prussischen Unterthanen*

a) So B.

b) 27. Rahngut.

¹) Juli 6 wird Aernt von Eymeric, Kaufmann aus dem Lande Kleve, bis Pfingsten [Mai 26] geleitet. A. a. O. fol. 78. 1412 Mai 13 erteilt der Herzog dem Pieter Hazensoon aus Wesel Geleit auf 3 Wochen; Okt. 17 den Kaufleuten aus dem Lande Kleve bis Dec. 25. Memoriale B A fol. 75b und 87.

²) S. Bd. 4 n. 771. Joh. Sleigh hatte das Besitztum 1394 Aug. 29 dem Londoner Krämer Will. Parker, Joh. Rumsey aus Sussex und Joh. West übertragen, welche letzterer es nach dem Tode seiner beiden Mitgentsümer 1407/8 (9 Henr. IV) den oben genannten 5 Engländern überliess. S. die Urkunde von 1409 Juni 16, a. a. O. n. 49. Nach wiederholtem Wechsel der Eigentümer während der nächsten Jahre gelangt das Grundstück 1413 Nov. 16 in die Hand des Geistlichen Joh. Ikelyngton. Die Urkunden darüber in StA Lübeck, Anglicana n. 62, 63, 66—68; gedr. a. a. O. n. 49, 50, 54—56.

Verkehrsfreiheit in England; falls Arnold Dassel, der Überbringer des hochmeisterlichen Schreibens, seinen Aufenthalt in England¹ verlängern will, könnte derselbe zusammen mit den Bevollmächtigten des Königs Mittel und Wege zur schnelleren Erledigung der erwähnten Angelegenheiten finden. — 1409 März 7. Westminster.

Gedruckt: in engl. Übersetzung (aus einer engl. Überlieferung) Hakluyt 1, 179. Verz.: aus einer Abschr. in StA Königsberg HR. 5 n. 578.

866. *Ein gen. Wiborger an Reval: protestiert gegen dessen Behauptung, dass die Vergewaltigung russischer Kaufleute im Olafssunde durch die Wiborger veranlasst sei. — [1409] März 21. Wiborg.*

Aus StA Reval; Or. u. Best d. S. Hölzlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1780; vgl. 6 Reg. S. 97. S. oben n. 658.

An de ersamen heren borghemestere unde rat to Revel
kome disse hreif mit werdighheit etc.

Unsen vruntliken leifliken deinst tovoren unde wes wi godes vormogen. Wetet, leven ersamen vorsighteghen borghemestere unde ratmenne van Revel, dat hir vor uns sint ghewest sendeboden von Nowerden, also Migghale Jascine unde Jurgen Aleksander, unde de hebbet uns hir gheklaghet nmme dat ghout, dat dar ghenomen wart vor deme Olevessunde, unde umme ore hrolere, de dar gheslaghen unde over hort gheworpen worden. Dat hebbe gi gheseght, wi von Wihorgh scholen dat hebben ghedan. Des wetet, dat wy dar night af en weten and wy des onschuldigh sin, unde wy hopen des, dat gy uns des night overgheseght hebben. Item so seden de Russen, dat se hadden sendeboden hat to juu, unde den sendeboden hadde gi en antwort gheven, also dat wi von Wyhorgh scholden dat ghedan hebben. Des bidde wy juu, erwerdigen heren borghemestere unde ratmenne, dat gy us dar ein antwort von schriven, wo dat oe hirusse sy, des sint wi begherende. Night mer, den blivet hi Ghode. Gheschreven to Wihorgh des donrestages vor user leiven vrūwen dage, under mynen ingheseghele.

Kark Birgesen.

867. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: meldet die Konfiscierung von Pelzwerk durch die Russen und ersucht um Arrestierung der russischen Waren und Kaufleute. — 1409 März 24. Nowgorod.*

Aus StA Reval; Or. u. Stücken d. S. Hölzlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1783. Verz.: Napiersky n. 169, HR. 5 n. 613.

Borghemestere unde ratmanne der stat to Revalen, unsen leven vrenden.

Eeyrsame grote met heylsamer leyve vorscreven. Leyven heyren. Welt weten, dat unser en deel hiir reyde weyren uttovarene, unde wy weyren alreyde met den Russen op ere hoven kamen overt water unde do queymen dey Russen hir to Noilwerden unde hebben uns 11 tunne werx genomen unde hebben dey in ere gewalt ghebracht in sūnte Johannes kerken. Doch so hope wy jo noch des besten. Doch, leyven vrende, so hydde wy juwe wyshey, dat gy daromme vorsen syn, est dat genych gut van Russen ofte Russen dar hy ju syn, dat gy dey wellen holden, bette wy vry syn. Hirneyde syt Gode bevolen unde heydet to uns. Gescreven to Nonwerden in den jare unses Heyrn 1409 jar op unser vrouwen avend annunciations Marie. Alderlude, wysesten des Duschen kopmans to Nouwerden.

¹) S. n. 840. *Über Dassel's Verhandlungen in England vgl. seine Korrespondenz mit Lübeck und den preussischen Städten, HR. 5 n. 546—549; 573.*

868. *Der Vogt zu Narwa an Reval: rechtfertigt sich wegen eines Gerüchts von der Verhaftung russischer Kaufleute in Narwa. — [1409] März 31.*

*Aus StA Reval; Or. n. Besten d. S. Hölhbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1691; vgl. 6 Reg. S. 93.*

Den erwerdigen vorsichtigen mannen, borgermeister unde rade der stad to Revele sall desse breff mit vlite.

Vruntlike grote tovorn unde allent, dat ik gudes vormach, al wege to juwer behegelicheit. Leven vrunde. Juwer erharcbeit hid ik to wetene, dat mi de olderlnde unde de wisesten, de nu to Nougarden sint, geschreven hebben, dat ein ge-roebte dar lope, dat ik sole Russen van Nougarden gevangen hebben unde geschattet. Hirumme so hebben de Russen demme kopman sin gut genomen unde hebben dat in ere gewalt gebracht. Hirumme bid ik ju to wetene, dat vorlude van Nougarden weren tor Narwe gekomen, unde alsoe de do tu hus wolden theen, so entmotten en mine lude up der lastadigen up der Narwe, de slogen se, dat se só over dot liggen leten, unde slogen den einen, dat he noch krank licht, dat men nicht en weit, wer be leven eder sterven wil, unde de ander is nouwe upgekomen. Dit deden se up der vryen veligen strate, unde de let ik upvan unde was mit en vor richte unde vor rechte unde let mi dar ein recht over vinden, unde wolde en er recht gesid hebben, mer dat mi dat Leffert Menkink unde ander ersame lnde affbeden. Unde bid ju, dat gi wol don unde laten Leffarde vor ju komen, de mach ju seggen, wo sik de sake hebben. In Gode blivet gesunt to langer tit. Geschreven an palme-dage. Voged tor Narwe.

869. *Stettin an Hochmeister Ulrich [von Jungingen]: bittet, dem Stettiner Bürger Curd Bezekow zu seinem vom Grossschäffer weggenommenen Gute zu verhelfen, wegen dessen es dem Vorgänger des Hochmeisters oft geschrieben hat¹. — 1409 Apr. 2 (des dinstages vor paschen).*

Nach Bezekowes Aussage hat ihm der Gildemeister in Danzig, von dem sein Gut auf Geheiss des Grossschäffers zuerst angetastet ist, die Rückgabe des Gutes versprochen; ersucht, denselben zur Erfüllung seines Gelöbnisses anzuhalten.

StsA Königsberg; Or. n. Spuren d. S.

870. *Dorpat an Reval: ersucht es u. a., die für die Kirche in Nowgorod nötigen Steine anzukaufen; hat wegen der vom deutschen Kaufmann zu Nowgorod gemeldeten Wegnahme von Pelzwerk und Arrestierung des Kaufmanns durch die Russen eine Botschaft nach Nowgorod geschickt; will ihm die Antwort der Russen mitteilen und bittet, vorläufig alles dort befindliche russische Gut zu arrestieren sowie bis zur Freigebung des Kaufmanns den Verkehr von Reval nach Nowgorod zu sperren. — [1409] Apr. 10.*

Gedruckt: HR. 5 n. 614, früher v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1786. S. oben n. 867.

871. *Hochmeister [Ulrich von Jungingen] an Brügge: beghrt, dass es den vormaligen Lieger des Grossschäffers von Königsberg, Joh. Valprecht, der früher vom Hochmeister in Geschäften zum Heg. [Johann] von Burgund gesandt war² und der dem Königsberger Grossschäffer Jorg von Wirsberg noch einige jetet geltend gemachte Schuldforderungen zu bezahlen hat, dazu zu bewegen sucht, sich mit seinen flandrischen Aussenständen dem Recht des deutschen*

¹⁾ S. n. 537.

²⁾ S. HR. 8 n. 1055, 1056.

Kaufmanns zu unterwerfen¹, während für seine in Preussen befindlichen Güter und Aussenstände das dortige Recht gelten soll, u. s. w. — 1409 Apr. 11 (am donirstage vor quasimodogeniti). Marienburg.

Sta.A Königsberg, Hochmeister-Registrant 3 fol. 179. Das. fol. 178 ein entsprechendes Schreiben des Hochmeisters an den Herzog von Burgund.

872. *Reval an [den Hauptmann von] Wiborg: teilt ihm auf Weisung des livländischen Ordensmeisters die Bedingung mit, unter welcher das ererbte Geleit für die an dem Überfall der Russen Beteiligten gewährt werden soll. — [1409?] Apr. 14.*

Aus R Sta.A Reval, Miscrbuch 1384—1420 fol. 43.

R1 ebendasselbst fol. 42b; datierter Entwurf der ersten nicht ausgefertigten Fassung. Überschrieben: Gesant to Wiborch. Hagedorn.

Ersame grote mit aller begehlicheit vorscreven unde wat wi gudes vormogen. Erwerdige^a leve besunderge lovezame here. Juwer (leve)^b hidde wy to wetene alzo, alze her Johan Stoltevoet unde her Johan Woltershuzen, unses rades borgermestere, mit ju spreken unde gi under^c anderen worden^c van uns hegerende weren, dat wy de juwe hir geleiden solden, de den^d anevanck (mit)^b den Russen gedan hadden^a, dat uns nicht ene stont to donde, wy ene hedden myt^d unser herschop daromme gesproken. Unde^d des hebbe wy mit unseme heren deme mestere daromme gesproken,

[R:] alzo dat de juwe hir geleidet solen syn alzo, alze verne alze gi uns juwen hreff darup geven willen, dar gi ynne betugen, dat de anevanck, den de juwe den Rüssen gedan hebben, dat se dat eme openberen kryge unde van juweme hetene gedan hebben nnde in Russenlande nnde nicht in unses heren des mesters lande, uppe dat zik unse here de mester unde de copman unde wi zik darmede thegen den Russen in den zaken entschuldigen mogen, wente de Russen dar groflicken darupp zaken. Unde weret zake, dat dar ymant van den juwen were, de den Dutschen copman beschadiget hebben, dat navorliket is, des bidde wy juu, dat gi uns des nicht vorkeren, wante uns de nicht ene stan to leidende. Unde kunne wy ycht umme ju eder nmme de juwen willen don, dat ju to willen sijn, dat wille wy alle tiit gerne don. Unde wanner dat wy juwen hreff van juu hebben, alze hir vorscreven steit, so

[R1:] unde he segede uns, dat wi juu dat antworde scriven solden, dat he de juwe gerne geleiden wille, alzo verne alse gi eme dar enen hreff uppe geven willen, alzo dat de anevanck, den de juwen an de Rüssen gedan hebben, dat se den in der Russen lande gedan hebben unde nicht hir ymme lande, uppe dat he de Rüssen darmede vornogen moege. Unde künde wi ycht gedon, dat uns stet to donde, dat juwer leve to willen were, dat wille wy alle tiit gerne don. Iiirnmme so duchte unseme heren deme mestere nütte wesen, dat gy uns juwen hreff senden, darynne betugen[de] den anevanck, den de juwen den Rüssen gedan hebben, dat se dat van juweme heytene in der Russen lande gedan hebben nnde nicht in unses heren des mesters lande, wante de Russen darup zaken, uppe dat unse here de mester zik darmede entschuldigen moege. Unde wan wy dusen hreff entfangen hebben van

a) Fol. 11.

b) Fol. 11.

c-c) Fol. 11.

d) Fol. 11.

¹⁾ 1409 Juni 24 findet die Abrechnung vor dem deutschen Kaufmann zu Brügge statt. Sattler, *Handelrechnungen des deutschen Ordens* S. 285.

²⁾ S. n. 851, 855, 858.

solen de juwe geleidet syn in der mate ju, so sint de juwe geleydet. Hirmede
vorseven. Hiirmede zitt deme almeh- beware ju Got an live unde an zele to
tigen Gode bevolen to langen saligen langen saligen tiiden. Gescreven des
tiiden. achten dages nar passchen.

873. *Der deutsche Kaufmann zu Polozk an Riga: berichtet über Rechtshandel mit Joh. und Goswin Ebbinchusen. — 1409 Apr. 21. Polozk.*

Aus R SA Riga; Or. m. Stücken d. S. Höhlbaum.

Den erbaren heren borgermeistere unde ratmanne der stat tho Ryge kome desse hreyff mit werdichelt.

Unsen vrüntliken großt mit allen heyle tovoren ghescreven. So bidde wy juwer gheleve tho weten, dat hir was Johannes Ebbinchusen nu tho winter unde kopslagede mit enen Rüssen alse umme was, unde* erer beyder worde en lüdden nicht allens umme den vorseven kop. Des ward Johannes Ebbinchusen vorgeladen in ener ghemeinen steven und ward ghevraget, we sin Dötsche mekeler were; do segede hey: Tydeman Hunschede; do düchte dem kopmanne, dat hey darane ghebroken hedde, unde boden eme tho weddene na utwisinge juwer provi- leyen, de gii deme kopmanne ghesant hebben, wante sey heyde in ener gheselschoph sin, heyde kopman unde mekeler; unde hey ene woldes nicht hil deme kopmanne bliven unde hevet et an ju gheschoten. Ok wetet, dat hir was Goswin Ebbinchusen dergheleiken in der ghemeinen stevene unde dede nllüst mit sinen worden; dat ward eme verboden ene werve, ander werve, derde werve; hey ene leyt nicht aff; do bodo wil eme tho weddene, dat vorsmade ene nnde ene wolde nicht wedden. Dat klaghe wy ju. Ok so dot wol unde weset hirinne vorsein, dat deme enen gheschee gheliek dem anderen, wante hir viiele ghehrekeliheit schät, der wy ju nicht al ulerliken ghescriven ene konnen. Anders nicht, men dat Got met ju sii unde sterke ju to langer tiit. Ghescreven to Ploskowe des anderen sonnendages na passchen in dem jare uns Heren 1409.

Olderlude unde wysten des ghemeinen Dötschen kopmans nu ter tiid wesende to Ploskowe.

874. *Hgz. Anton von Brabant nimmt die Kaufleute der deutschen Hanse in Schutz und erteilt ihnen auf ewige Zeiten ein Zoll- und Handelsprivileg für ihren Stapelverkehr in Antwerpen. — 1409 Apr. 30. Brüssel.*

Aus SA Köln, Hanse I n. 240; Or. Perg. m. anh. S. Hagedorn. — Abschriften in den hantschen Kopieren D fol. 141, E fol. 36, H fol. 78.

Das., Hanse A I n. 17; gleichz. Abschrift und 2 Abschriften des 16. und 17. Jh.

SA Danzig XXVII, 82, hantsch-burgundischer Kopiar v. d. Mitte des 15. Jh. S. 157—170.

SA Antwerpen, Oosterlingen vol. I n. 2; Abschr. des 16. Jh. Eine Abschr. des 16. Jh. das. Volumen primum privilegiorum fol. 240.

L SA Lübeck, flandrische Kopiar, loses Papierheft; Abschr. des 15. Jh., kollationiert durch den Notar Math. Meerschardt.

L 1 Das., flandrischer Kopiar n. 11; kollationierte Abschr. des 17. Jh.

SA Soest, Hanse III 1, hantscher Kopiar n. 28; Abschr. des 16. Jh.

SA Wesel (im Sts. A. Dusseldorf), Capel 103—104 n. 9, hantscher Privilegiar des 16. Jh.; Abschr.

Transsumpt in der Privilegienbestätigung K. Philipps II von 1562 Jan. 15.

[S. Höhlbaum, Kölner Inventar 1 S. 521, vgl. das. n. 2052.]

a) noch doppelt R

Gedruckt: aus L 1 Lsb. U.B. 5 n. 245; aus dem Transsumpt in der Privilegienbestätigung Philipps II von 1562 Jan. 15 Marquardus, De jure mercatorum, Urk. S.294, [wiederholt] Lönig, Teutsches Reichsarchiv 14, 2, 12. Verz.: Hempel, Incent. diplom. Saxon. inf. 3, 28.

Anthouin hi der gracion Gods hertoge van Lothringen, van Brabant ende van Lymborch, margreue des heilichs rijcs, want die gedenkenisse der menschen verganckelic is, so eest van node, dat men die dinghen, die men ewich hebben wille, veste mit gescrifte: doin condit mids dien eenen yegeliken mit allen saluut ende mit rechter kennissen der waarheit, dat¹ wij alle die cooplude des rijcs van Almanien der Duytscher Hansen toebehoerende mit hoeren goiden, familien ende comenschapen ende eenen yegeliken van hen ontfaen in onse speciaal hoede ende beschermnisse, wairhi wij onthieden, hevelen ende gebieden mit allen ernste allen onsen richteren, schoutheten, bailliuwen, meyeren ende allen anderen onsen dieneren ende oic onsen schepenen van onser stad van Andwerpen ende voirt allen anderen onsen onderseten, die nu sijn ende namalls hi tiden wesen selen, dat sij den voirseiden coopmannen in hoeren goiden, familien ende comenschapen gheene moyenisse, onrecht noch schade en doin noch en laten doin in eeniger manieren, mer dat sij se also dick ende also menichwerven, als sij hi heuluden selen comen, mit hoeren goiden, familien ende comenschapen ende elken van hen beschermen van allen beswairnissen. Ende worrde hen yet genomen, eenich hynder of swarnisse gedaen, dat sij hen dat vromelic doin beteren ende wedergeven, ende hen in onsen name doin hebben goit, zeker ende vast geleide mit hoeren goiden, familien ende comenschapen, ende paysselic ende vredelic doin gehruken alle die vryheiden van pointe te pointe hierynne bescreven ende elc point besunder, die welke wij hen verleenen ende geven ewelic te gehruken voir ons ende voir onsen nacomelingen gelijc ende in alle der manieren, dat sij hierynne gescreven stuen.

[1.] In den iersten willen wij ende consenteren, dat alle coopmanne des rijcs van Almanien der Duytscher Hansen toebehoerende, hoir knapen ende dieneren mit hoeren goide ende comenschapen vrylic comen mogen in onse stad ende vryheit van Andwerpen vry ende seker hi lande ende hi watere ende dair gaen ende keeren mogen, marren, copen ende vercopen deen mitten anderen ende mit eenen yegeliken anderen, alsoot hen te hoirre haten ende profijt orboirlic dunken sal, ende alrehande manieren van hoeren goide ende ghelde, van wat manieren ende namen dat dat were, vry ynne ende uut te vueren, geldende hoeren rechten tol², also hier nagescreven steet, uutgenomen gout, silver ende billioen, dat sij op munten vueren willen ende vercopen, dat sij dat ierst tot onser munten hrenghen selen, op dat wij munten doin, ende dair vercopen te hoeren schoonesten; mer en weren sij des coops niet eens mit onsen muntmeister, so selen sij elders te hoeren schoonesten hoir profijt dairmede moghen doin.

[2.] Item so selen die voirseide cooplude volstaen mit alsulken tolle van hoeren goide ende comenschapen, die sij hynnen Andwerpen brengen, te gelden ende te betalen, als hier nabenuemt steet³:

¹⁾ Von hier an bis zu zeker ende vast geleide *nachgebildet dem nicht in Kraft getretenen Antwerpser Freibrief Herz. Philipps von 1395, oben n. 221, § 1.* ²⁾ Aus demselben Privileg § 2.

³⁾ Vgl. hierzu folgende zwischen den Jahren 1407 und 1410 eingetragene Aufzeichnung im *Sta Antwerpen, Clewentyndboek fol. 54b*: Gheordineert opte coeplude van der Duytscher Hanse, wat zij tAntwerpen gheven zullen van incommen.

Item van eenen packe garens of van 1 corve garens niet.

Item van ghemengter meersen, dair leder, tesschen, riemen of laken in es, dairaf es men sculdich; dair des niet en is, en es men niet sculdich.

Item van blecken niet.

Te weten is, dat sij geven selen ende betalen van elken sack wollen acht pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elker deker huyden vier pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken hondert vellen van schapen mitter wollen, sess werven twintich voir een hondert gerekent, vier pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elker waghén caes twee pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken voeder loots, twelf waghén gerekent voir een voeder, vier pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken dusent theens vier pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken laghele of tonnen smeers, olyen, boteren of zeems vijf pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken dusent ysers, thien quintale gerekent voir een dusent, acht pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken stuccke was acht pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken laghele of tonnen zelsmouts vier pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elker balen amandelen, commyns of rijs vier pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken sacke of massen quicsilvers vier pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elker balen aluyus vier pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken hondert greuyen sess pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken hondert sofferaens, ghinbaere, caneel, peper, galigaen, seduwaïr, folyen, cubeben ende alrehande specie confijt of niet confijt acht pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken trosseele of fardeele, thien laken houdende, twelf pennyngze zwarte Tornoysse; item cest dat fardeel houdt meer of myn dan thien lakene, dairaf sal men gelden na gelande. Voir(t)meer van eenre balen of vate cordewaens twelf pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken laghele of tonnen van vellen, bontgrawen, lammeren of welkerhande velle dat sijn, acht pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elker tonnen staels vier pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken hondert kopers twee pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken laghele of tonnen weeds vier pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elker rollen of trosseele lynens lakens, gewit of niet gewit, acht pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken dusent stocvischs thien pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken trosseele vellen, die men heet kyp ruwaere, dats te verstante bocken, herten, gheyten of van wat heesten die velle sijn, die begrepen sijn in eenen trosseele geheiten kyp, vier pennyngze zwarte Tornoysse. Item van eenen laghele of tonnen steurs vier pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elker tonnen ammers, die men heet bernsteen, vier pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elker tonnen harines twee pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elker tonnen vlas twee pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elker tonnen pecks of ters eenen pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken vate aschen twee pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elker tonnen hiers twee pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elker amen wijns, die sij tAndwerpen ynne of uut vueren selen, het sij bi der Houten of bi der Schelt, anderhalven groten Vlems. Item van vleessche, dats te weten van twee siden eens verken, twee pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken hondert feertelen terwen of roggen, ghersten, evenen, erweten, boonen, vitsen ende van allen anderen coorne drie pennyngze zwarte Tornoysse. Item van elken hondert mdden

Item van harenasche, dair gheen leder aen en is, en es men niet sculdich; mair dair leder aen is, es men sculdich.

Item van drude niet.

Item van seysenen niet.

Item van stale niet.

Item van ghetwerenden ghaerne niet.

Item van storten niet.

Item van alle pecken, dair leder, laken, velle of wolle in sijn, es men sculdich.

Item alle goet, dat tAndwerpen inbrucht wordt ende eens vertolt es ende weder oavertiert nutghevoert wordt, en sal van untruereene niet gheven. [S. oben § 3.]

zouts achtien pennynge zwarte Tornoysse. Item van elken hondert gesponneure zyden twee pennynge zwarte Tornoysse. Item van elker halen mersseryen, als syndael, hooftleedere, kerspen of lymen, tappite, gouthoorde, garlande, snoere, cleedere gulden of zyden of lymen, geverwet, coussen, hoede, flasscharden ende van allen anderen dinghen toebehoerende der mersseryen sess pennynge zwarte Tornoysse. Item van elken dasent canifus acht pennynge zwarte Tornoysse. Item van allen anderen goiden hiervoor niet genuent, als dairaf twy oft geschille in onse tolhuys tAndwerpen valt, so willen wij, dat men dat hi die cooplude ende onse tolueren geortdeele na davenant van den anderen goiden voirseid.

Item gout, silver, vederspel, coopmansscrienen, drooge tonnen, dair gheen comanschap ynne en is, harnas ende wapenen te hoeren live, coussen, nyeuwe oft out, tot hoeren draghen, stucken lakens, die beneden thien ellen houden, tonnen mit paclinen of mit heelachelederen, stucken lijnwaets van twintich ellen of dairouder tot hoirs selfs draghen, vive of sesse pont spijsecruuts te hoirs selfs vitalien: van desen voirseiden parcheelen en selen die cooplude voirseid gheenem tol geven¹.

[3.] Item so wat goide die voirseide cooplude hynnen Andwerpen brengen ende vertollen int yncomen, dat selve goit mogen sij onverandert weder untvueren, sonder eenigen anderen tol dairaf te geven².

[4.] Item mit desen voirseiden tolle selen die voirseide cooplude van den goiden voirseid vry ende quijt wesen van allen anderen tolle ende onghelde, geleidegelde ende van allen anderen costumen hynnen der stad ende vryheit van Andwerpen voirseid, utgenomen redelike makelaerdie, ende die te geven den ghenen, die se verdienen ende over den coope sijn³, ende utgenomen den erfgenamen hoeren rechte, der stad hoeren hallegelde, dats te weten van elken laken eenen groten Vlems te gelden, half den copere ende half den vercopere, ende utgenomen der stad hoir assise van cautsyegelde. Ende is te weten, dat men altoes rekenen sal drie pennynge zwarte Tornoysse voor eenen Vlemsschen groten ende eenen Andwerschen pennynge voir eenen halven Vlemsschen groten, den Engelschen noble voir sess schillinge ende acht pennynge der voirseiden grote gerekent, of die werde dairna.

[5.] Item so wat goide die cooplude voirseid hi hoeren eede vertollen willen, des selen sij also geloeft sijn, sonder eenigen opslach of openynge van hoeren goide te doin⁴.

[6.] Item alle maniere van Oisterschen hierre, dat van overzee comt ende in die Hansestede gehrouwen is ende hynnen Andwerpen gebrocht wordt ende dair gedronken, dairaf en sal men niet meer geven van assisen dan seventien grote van elker tonnen hiers voirseid alsules gelts, als tAndwerpen dagelics in beursen gheet⁵.

[7.] Item dat elc coopman mach vercopen sijn wyne ende oic tappen ende doin tappen tAndwerpen, geldende dairaf sijn assise gelijc poirteren van Andwerpen, of sijn wijne elderwaert doin vueren, wair dat hi wille, te vercopen⁶.

[8.] Item dat alle die voirseide cooplude, die comen willen hynnen Andwerpen, om hoir comanschap dair te doin, moghen hebben hynnen hoirre herberschen wijn, hier ende alrehande dranc ende vitaille, die sij willen, voir hen, voir hoir familie ende geselschap, sonder eenige assise dairaf te geven, in dien dat sij des nyeman anders en vercopen⁷.

¹) Dieser Absatz stammt aus dem Antwerper Zollprivileg von 1400, n. 424 § 1, Schluss.

²) Ebenda. § 2.

³) Das. § 3, mit Einschränkungen.

⁴) Das. § 4.

⁵) Vgl. das. § 5.

⁶) Aus dem ständischen Privileg von 1360, Bd. 3 n. 497 § 20.

⁷) Oben n. 424 § 6.

[9.] Item so selen die voirseide cooplude geven van elken sacker wullen, die ter waghen geweghen wordt, van elker waghen weghens eenen Antwerpschen pennynne van weghegde ende niet meer. Ende voirt van allen anderen goiden, die men oic waight bi der waghen, selen sij geven van weghegde van elker waghen eenen Andwerpschen penninc, ende van goide, dat men waight bi den hondert, dairaf selen sij geven na davenant als van der waghen eenen Antwerpschen pennynne van weghegde¹. Ende wairt dat sake, dat eenich geheckt worde van den gewichten bynnen onser stad van Andwerpen in meederen of in myderen, dat dat onse schepenen van Antwerpen al tebant selen modereren ende doen beteren op sijn rechte wesen, alsoot schuldich is te sijn².

[10.] Item so wat manne hynnen onser stad van Andwerpen waghene wesen sal, die sal sweren in presencien van onsen schepenen aldair, wail ende getruwelic te waghen, den copere ende den vercopere elken tsijn te geven³.

[11.] Item so wat goide, dat ter waghen niet en comt, dairaf en selen sij niet gheven van weghegde⁴.

[12.] Item so en selen die voirseide cooplude niet meer geven van eenen hondert lijnwaets, dat bynnen Andwerpen sal gemeten werden, dan eenen halven groten Vlems van meten; ende wat lijnwaet dair niet gemeten en wordt, dairaf so en selen sij gheen gheelt geven van metene⁵.

[13.] Item so consenteren wij den voirseiden coopluden, dat sij mogheu nemeu pijnders ende arbeiders, die hen gelieven selen, hoir goit ter waghen ende weder unt der waghen te brengen⁶.

[14.] Item so wat goide die voirseide cooplude of hoir knapen den wagheners of schipluden bevrachten of gehuerden knechten geven te vueren of te draghen bi lande of bi watere, eest bi getale of sonder getal, dat selen sij den voirseiden coopluden vol ende al weder telivereren sonder argelist. Ende en daden sij des niet of dat sij gemaecte vorwarde hraken, bi den welken die coopmanne voirseid worden belet of schade namen, in wat manieren dat dat waere, dat soude sijn gebetert bi onsen schepenen van Andwerpen bi verstante van den coopmannen⁷.

[15.] Voirt verleenen wij ende gheven den coopluden voirseid, dat men gheene cooplude of boire knapen of famylie van gheenrehande rekeninge, misdaet of schout arresteren of in gevangenissen doen en sal bynnen onser stad ende vryheit van Andwerpen voirseid, bi also, dat men sijns goits so vele vijnden mach of so sekeren borghe setten moghe tot sekere beternisse van sijne misdaet, in dien dat die misdaet niet en street aen lijf of aen let te verliesen⁸.

[16.] Item om doosuun van eenigen twiste, die geruert is of geruert mach werden tusschen den coopman van Almanien voirseid ende onse poirters van Andwerpen of anders yeman, so en sal gheene gemeynste noch gaderinge vergadert werden jegen den coopmannen of hoeren knechten voirseid, noch onse poirters of anders yeman en selen mogen tonrecht die voirseide cooplude mit willen enichsins yet aenleggen, mer die twist ende discort sal werden geterminiert mit vonsse ons schoutheten ende onser schepenen, ende dairaf sal gehetert werden, also hen sal orboir dunken. Wair oic dat sake, dat eenigen coopluden of hoeren knapen voirseid onrecht geschiede van yeman, die van hoeren geselschape of van hoeren lande niet en were, ende van den onrecht geclaicht worde, tebant na der clagen so sal

¹⁾ Vgl. das. § 7. ²⁾ Der Schlusssatz aus dem Privileg von 1395, n. 221 § 3.

³⁾ Ebenid. § 4, Anfang.

⁴⁾ n. 424 § 8.

⁵⁾ Das. § 9.

⁶⁾ Das.

§ 10.

⁷⁾ Nachgebildet dem flandrischen Privileg von 1360, Bl. 3 n. 497 § 15. Vgl.

auch Bd. 4 n. 965 § 32.

⁸⁾ Oben n. 221 § 5, I. Absatz.

van den onrechte beteringe gedaen werden hi vonnissen ons schoutheten ende onsen schepenen van onser stad van Andwerpen voirseid¹.

[17.] Item so wat goilde die cooplude voirseid bynnen onser stad van Andwerpen vercopen, dat gesien ende telivereirt is, dairaf en sal na dierre tijt gheene nnelage gehoirt werden, om beteringe dairaf te doin².

[18.] Item so en sal nyeman van den voirseiden coopluden of van hoeren knapen gehouden sijn voir eens anders mans schout of misdaet dan alleene voir sijn selfs proper schout of misdaet, het en waere dat sake, dat hi kenlic borghe waere³.

[19.] Voirt willen wij ende verleenen den voirseiden coopluden, dat gheen knecht of knape en sal mogen sijn meisters goit of sijn heren verliesen of verbueren in dobbelspele, in vechten of in eenigen anderen misgripe; mer in sijn selfs persone sal hi werden gecorrigeirt na der grootheit der misdaet⁴.

[20.] Item dat men gheenen coopman voirseid bynnen onser vrybete ende stad van Andwerpen voirseid en sal te campe laden⁵.

[21.] Item wairt dat sake, dat yeman eenigen coopman of sinen knape voirseid gelt schuldich waere, wairaf sij hrieve of andere sekere bewisinge hadden, dat men hen dairaf ende oic van allen pointen, dair sij rechts af begerden, goit, cort ende onvertogen recht sal doin geschien na onser stad recht van Andwerpen. Ende wairt dat sake, dat die schuldere den coopman niet vernuegen en conde, so leenen wij hen onse gevangeuisse dairtoe, dat men den schuldere dairynne doe op sinen cost totter tijt toe, dat hi den coopman voirseid wail vernueght sal hebben. Ende wairt so, dat die schuldere uut onser gevangenissen ontglinge of listelic utgelaten worde, so selen onse amman ende steenwerdere gnoech moeten doin den coopman of sinen knapen voirseid van der schout, die sij hem heischende waeren⁶.

[22.] Item so hebben wij geoirlooft ende gegeven den voirseiden coopluden: wairt also, dat yeman bynnen onser stad, havene of heersschapien van Andwerpen voirseid wonende of buten lants, wannen hi waere of wie hi waere, eenigen van den voirseiden coopluden of van hoeren knapen van sinen goide roofde of hen schade dede bynnen onser stad of heersschapien voirseid, dat men dien roovere of schade-doener bynnen onser voirseider stad ende heersschapien mach arresteren ende honden ende doen arresteren ende houden totter tijt, dat dair recht ende wet af geschiet sij. Ende so wair alslic gerooft of gestolen goit vonden worde bynnen onser stad ende heersschapien voirseid, dat men dat den voirseiden coopman, diet verloren heeft, al wedergeven ende telivereren sal, also verre als hi dat mit sinen marcke of mit redeliker informacion betugen mach ende proeven, dat hem dat goit toebehoirde; het en waere, dat die ghene, dairt onder vonden worde, mit goider wairheit be thoenen conste, dat hijt op eene vrye marct gecocht hadde, so soude men hem sijn pennynges wedergeven, diet hem gecost hadde, mer anders niet. Ende wairt oic dat sake, dat aldusdanich gerooft of gestolen goit in eens anders heeren heerlicheit of gebede tot eeniger stede, dorp of casteel gevuert waere, ende die coopman dat keulic maecte onser voirseider stad van Andwerpen, te wat steden dusdanich goit waere, dan so sal onse voirseide stad dairynne gehouden sijn, ons dat voirt te kennen te geven, ende dan so selen wij mitgaders onser voirseider stad van Andwerpen scriven ende seinden nen die regeirders van der voirseider stad, dorpe of casteel, dair aldusdanich gerooft of gestolen goit gevuert sal sijn ende onthouden, becluden hiddende ende versuekende, dat den coopman van sinen goide restitucie werden

¹⁾ Das. § 5, 2. Absatz.

²⁾ Das. § 6, mit Fortlassung der Schlussklausel.

³⁾ Vgl. das. § 7.

⁴⁾ Aus dem Privileg von 1315; Bd. 2 n. 266 § 20, Anfang.

⁵⁾ Oben n. 221 § 8.

⁶⁾ Das. § 9, mit unbedeutenden Abänderungen.

mach. Ende waert dat sake, dat hynnen den naisten halven jair, na dat die coopman onser stad kenlic gedaen sal hebben, sijn voirseid goit niet weder en hadde, so selen wij ende onse officiers, dat halve jair geleden sijnde, consent geven ende geloven te consenteren, arrest ende pandinge te doin sonder wederroepen op alle die gheue, die wonachtich sijn hynnen der stad, dorpe of casteele, dair dat voirseid goit gebracht sal sijn, also voirscreven is, ende oic op alle die gheue, die toebehoeren ende onderseten sijn des gheens, dien toebehoirt die stad, dorp of casteel, dair tgoit is, totter tijt, dat men den voirseiden coopman of den ghenen, diet van sinen wegen vervolght, hehoirlike restitucie gedaen heeft¹.

[23.] Item waert dat sake, dat yeman in onser voirscrevenre stad of heerschapien van Andwerpen wonechtich sijnde eenigen van den voirseiden coopluden van der Hansen buten onsen palen ende lande beroofde van sinen goide oft hem afstale ende die roovere of dief mitten goide ontginghe ende bleve huten onsen lande ende ons dat kenlic gedaen waere, so willen wij ende geven consent, dat die roovere of dief mit litteren ende arrest gevolght werde in der selver manieren, alst int artykel hiervoor verclairt steet².

[24.] Item wair eenich dief of moordener, die woude veronrechten eenigen van den coopmannen voirseid bynnen onser stad of heerschapien van Andwerpen voirseid, ende die gegrepen worde mitter misdaet, dat men dien houden mach sonder breuken of eenich verbeuren so lange, dat dair trecht ende die wet toecome, om van den misdoenre rechts ende wets te plegen na den faite³. Ende waert so, dat niet sijn en moet, dat yeman van den coopluden of van hoeren knapen doot geslagen worde of vermenet van sinen leden hynnen of huten onser stad of heerschapien van Andwerpen van eenigen manne, so sal over den misdadigen gericht werden na den recht van onser stad recht van Andwerpen voirseid.

[25.] Voirt consenteren wij ende willen, waert so dat eenich zeedrefflich goi hynnen onser stad haveen of heerschapie van Andwerpen aequame, dat den voirseiden coopluden toebehoird ende hynnen onsen lande of huten onsen lande schipbreukelic waere worden, dat men dat goit den voirseiden coopluden wedergeven sa ende telivereren, bi also dat sij gelden redeliken arbeit, die dairtoe gedaen mach sijn, ende dat sij oic mit hoeren teeken of marcke moghen bewisen of mit goiden luden verborghen, dat hen toebehoirt. Ende waert oic, dat eenige lude mitten schepen verdorveu waeren, so sal hoir goit hlyven in den handen van den oudermans der voirseider cooplude jair ende dach tot behoef der rechter erfgenenam, bi also dat dat goit onverderflic is; ende waert verderflic of een gedeel dairaf, so sal men dat veropen bi rade van onsen schepenen ende van goiden coopluden ten meesten profijt. Ende waert dat sake, dat die rechte erfgenenam bynnen jair ende daghen van den voirseiden goiden gheen rechte bewisinge gebrengen en condon of seker belet en thoenden van brengen, so sal men dat goit dan schuldich sijn te leveren onsen schouthheit van Andwerpen tonsen behoef. Ende mids dieu so selen die voirseiden oudermans vry ende onbegrepen bliven van eenigen heissche, dien men ben namails van den goiden voirscreven doin mochte.

[26.] Item worde eenich coopman of sijn knape hynnen of buten onser stad, stroom of heerschapie van Andwerpen doot geslagen of over boort viele of in eniger anderre manieren ter doot quame, versieu of onversien, hi wair getruut kijut of bastart, ende des dodemans goit bynnen onser stad of heerschapien van Andwerpen quame ende bi gheen testament gemaect en hadde, so selen des dodemans goit

¹) Entsprechende, zum Teil freilich stark abweichende Bestimmungen enthält auch das flandrische Privileg von 1392, oben n. 9 § 1-2. ²) Das. § 3. ³) Aus dem Privileg von 1360, Bd. 3 n. 497 § 44 a.

hebben sijn naiste erfgenamen van des vaders ende moeders zyde na den lantrecht, van dair hi geboren is. Ende eest, dat die vriende ende maghe dea dodemans goit verborghen connen mit goiden liden, so sal men hen dat goit laten volghen ende aenverden, ende so selen die erfgenamen voirseid hynnen jair ende dagen bewisinge hrengen van der stad of dorpe, dair die man wonechtich was, dat sij dair rechte erfgenamen af sijn, of die erfgenamen mogen eenen anderen goiden man mechtich maken, dat goit tachtervolgen nitter voirscreven bewisingen, of sij selve niet comen en mochten; het en waere, dat eenich man hem selven willens versunnde ende wij of onse schoutheit dat beproeven mochten na onser stad recht van Andwerpen, so soude onse schoutheit van Andwerpen dien man richten aen sijn lijf ende aen sijn goit na die misdaet. Ende wairt oic, dat die dodeman eenich testament gemaect hadde, in wat manieren dat hi storve, so willen wij, dat dat testament mechtich blive ende volcome[n] in sijne virtuten na sijn inhonden¹⁾. Ende worde oic eenich coopman of sijn knape gericht aen sijn lijf of aen sijn let om sijne misdaet wille, des mans goit en sal niet verhuert wesen²⁾, mer des mans goit selen oic hebben sijn naiste erfgenamen, hi also dat die oudermans der cooplude van Almanien dairvoir willen hlyven, des dodemans goit te brengen in der rechter erfgenamen hant.

[27.] Item wairt dat sake, dat orloge opstonde, des niet sijn en moet, tuschen den keyser of den Roimschen coeninc of eenigen anderen heren, onder den welken die voirseide cooplude van Almanien geseten sijn, ende ons of onsen nacomelingen, so willen wij ende geloven voir ons, voir onse oir ende nacomelinge, dat die coopmanne van Almanien voirseid hoirre privilegien ende rechten gebruiken selen in alle der manieren, dat voirscreven steet, tot dierre tijt, dat wij se bi onse schoutheten ende schepenen van Andwerpen doin waernen openhairlic; ende van dierre tijt, als wij se also hebben doin waernen, so selen sij noch hebben dair teynden een jair lanc vry geleyde van ons ende van onsen nacomelingen, also dat sij noch hoir goit noch familie bi ons of bi anders yeman van onsen wegen niet en selen werden gehouden, gearresteirt noch gesaeygiert, mer dat sij mit hoeren goide ende comanschapen nut onser stad van Andwerpen ende heerschapien voirseid selen keeren zekerlic ende zeker geleide hebben van ons ende van den onsen sonder wederseghen enwech te varen ende te gaen, wair sij willen, bi lande of bi watere mit hoeren goide ende comanschapen hynnen den jair voirseid, ende dat sij vracht hebben selen, te varen ende te keeren sal onsen lande op hoirs selfs cost. Ende na dien, dat die orloge ende discort sal werden geconcordeirt ende gesuent, so willen wij ende verleenen voir ons ende voir onse nacomelinge, dat die voirseide coopmanne weder comen moghen, gaen ende keeren ende comanschap doin moghen hynnen onser stad van Andwerpen voirseid ende hoirre vryheit ghebruchen in alle der manieren voirscreven³⁾.

[28.] Item so orloven wij den voirseiden coopluden, dat sij vergaderinge mogen hebben heymelic ende openhair onder henluden onversocht aen onsen schoutheit ende schepenen, om te ordineren ende te corrigeren alle saken ende misdaden, die onder henluden gevallen, behouden der misdaet, die dair strect te live of te lede⁴⁾.

[29.] Item selen die voirseiden cooplude ende hoir knapen hoir gewoenlike wapene mogen dragen sonder begriip⁵⁾.

¹⁾ Vgl. oben n. 9 § 6.

²⁾ Bd. 3 n. 497 § 42.

³⁾ Aus dem Freibrief von

1395, n. 221 § 12, mit Verlängerung der Abzugsfrist.

⁴⁾ Gekürzt aus dem Privileg von

1316, Bd. 2 n. 266 § 14.

⁵⁾ Vgl. das. § 16, Anhang.

[30.] Ende alle dese voirseide punten ende elc point besunder selen alle die cooplude voirseid van Almanien der Dnytscher Hansen toebehoerende ende elken van hen besunder vast ende wail gehouden bliven den tijt lanc geduerende, dat sij hoeren gemeynen stapel, dien sij bier omtrent in den lande te houden plegen, honden bynnen onser stad van Andwerpen. Mer wait, dat hen niet gerieflic en waere, hoeren stapel dair also te houden, ende dien elder leiden in eenich laet bier omtrent, so en souden sij noch en mochten dien tijt dore deser jegewerdiger privilegien niet gehruken, mer souden staen op hoeren rechten tol, gelijc of ben dese privilegien van ons niet verleuet en waeren. Ende so wanneer dat ben weder geliefde, hoeren stapel gemeynlic in onser stad van Andwerpen te leggen ende aldair dagelics boir comanschap te banteren, so souden sij vleughs der voirseider privilegien geheellic ende al vrylic mogen gehruken, sonder enich verbael aen ons, aen onse oir of nacomelinge dairaf te doin in eeniger manieren.

Ende alle dese punten ende vorwairden voirscreven willen wij ende begeren utterlic, dat sij den voirseiden coopmannen, hoirre familien ende comanschapen goit, vast ende gestede gebonden bliven ende onverbrekelic van ons, van onsen oir ende nacomelingen te weliken daghen in alle der manieren, dat voirscreven is, alle dingen ten golden verstande ende sonder eenich begriip. Ende hebben des te getuge ende ewiger vesticheiden alle der dingen voirseid onsen segel aen desen brief doin hangen. Gegeven in onser stad van Bruessel opten lesten dach van April int jair ons Heren dusent vierbondert ende negben.

Bi minen here den hertoge in sinen rade.

De Opstal.

875. *Riga an Reval: ersucht es, wegen der Arrestierung des deutschen Kaufmanns durch Nowgorod die Kauffahrt nach dort und den Handelsverkehr mit Nowgorodern zu untersagen und auch nach Freigebung des Kaufmanns nicht eher wieder zu gestatten, als bis die Städte sich über die Wahrung der Gerechsamkeit und Freiheit des gemeinen Kaufmanns besprochen haben, sowie das dort befindliche Nowgoroder Gut bis zur Aufhebung des von Nowgorod verhängten Arrestes mit Beschlag zu belegen; hat ebenso an Dorpat geschrieben. — [1409] Apr. 30. Riga.*

StA Reval; Or. m. Resten d. S.

Gedruckt: HR. 5 n. 615, früher v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1790. S. oben n. 867.

876. *Reval [an den livländischen Ordensmeister?] meldet die Arrestierung des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod; bittet, vorläufig nichts gegen die Russen zu unternehmen. — [1409 Frühjahr.]*

Aus R StA Reval, Missivbuch 1384—1420 fol. 35. Hagedorn. Vgl. n. 705.

Ersamen grud myt gbetruweme deaste unde wes wy gudes vormogen te aller tijd. Leve holde here. Juwer leve wy bydden to wetene, dat wy vornomen hebben dat de kopman to Naugarden becnimmert sy. Warumme bydde wy ju, leve here, dat gy den Russen ghenew^a anevank en don, er wy unse ghesellen van dar hebben, wente wy des in groten schaden mochten komen; darumme, leve here, so keret juwe vorsyctighen wisheit daran.

877. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: Dorpat hat den Russen wegen des weggenommenen deutschen Gutes geschrieben, aber von diesen ist keine Antwort zu erlangen; warnt vor der Fahrt dorthin. — [1409] Mai 3. Nowgorod.*

^a) ghenew^a R.

*Aus R StA Revel; Or. n. Stück d. S. Hölbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1693.*

Den erbaren vorsichtgehen heren bormesteren unde demerade der staet Revel kome desse hrief met werdycheyt.

Eersame leve met heylsamer grote vorscreven. Wilt weten, leven here unde vründe, dat de here van Darpte hebben hir^a breve ghesant an de Russen, der wy en atsryft hebben, also umme des gudes willen, dat se dem kopmanne ghenommen hebben, of se dat willen wedergeven of nicht; des begheren se en antworde met den ersten. Des so hebbe wy rede gaen vor de here 14 daghe unde noch alle daghe doen, uns en kan nen antworde werden, gud noch quaet; se loven uns van daghe to daghe en antworde to gheven, men dar en wert nicht van. Hirumme, leven vründe, so weset hirin vorseen, dat herwert nemet en kome up uns er der tyd, dat dyt gheslichtet sy, wente wy bevruchten uns des, qweme hir we ap uns, dat des mer lude beschadeghet worden. Unde oc en soldet hir de beter nicht werden, unde oc so raden uns Russen, de vrunde willen wesen, dat de stede hir nene hoden en senden er der tyd, se en hebben erst boden dar ghehaet. Hir rame gy selven wol dess besten inne. Dergelike van lude hebbe wy oc ghescreven den here van Darpte, unde wes uns vorder wedervert, dat wyl wy ju dan wol scribe. Hirmede sid Gode bevolen unde ghebeet to uns to allen tyden. Ghescreven to Nonwerden des derden daghes in Meyee, under sinte Peters sekrete.

Oelderlude, wysten unde de ghemene kopman.

878. [Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Dorpat:] meldet die Antwort der Russen wegen des weggenommenen deutschen Gutes und berichtet über ein von ihm an Revel gerichtetes Schreiben. — [1409] Mai 5. Nowgorod.

Aus R StA Riga, eingeschoben in n. 881. Mitgeteilt von Hn. Stadtarchivar Dr. Schwartz.

Gedruckt: Nopiersky, Russisch-Litind. Urkunden n. 130, v. Bunge, Lit. U.B. 6 n. 2977.

Na der grote etc. Ersamen leven heren unde vrunde. Willet weten, dat wy juwe breve wol vurstin hebben unde oc de udschrift der Russeschen hrève, dar gi een antwarde van hegheren, alze van des gudes weghene, dat ze genomen hebben, aff ze dat willen waddergeven na der cruskussinghe off nicht. Int erste was dat antwarde van deme honneghe, dat ze Hermanne wolden gheven een prestaghen, umme zyne sakewillen^b to zokende, wor hee ene vónde, ene vor den hertoghen to bringhende, he wolde dar recht over gheven. Vortmer uppe dat gud antwarde ze also: dat ze boden wolden senden an [den]^c mester unde ok an juw, de solde enes daghes vorramen, dar wolden ze komen, dar solde Hermen Eppenschede ok komen, den setten ze vor enen hóvetman des gudes; dat sal so langhe stán unde dan reyne wesen udtoeghevende, alze ze segghen. Anders en konde nns neen antwarde werden, man de punte, dar ze dat gud np n^{men} unde holden, vynde gi in deme cedelleken, dat hiirinne besloten is¹, dar móghe gi juw na richten. Vortmer. leven vrunde, so screve wy den heren to Revele, eer uns dat antwarde wart, umme betheringhe willen enen hrief², alze hiir nagescreven steyt: int erste, dat gi eya antwarde begheren van juwen hreve, wer ze dat gud wolden waddergeven edder nicht, uns en konde neen antwarre werden, gud noch qwad; ze lovedent nns vaste gud, men dar en wart nicht van; unde dat ze dar ok vore wren, dat nymand np uns en qweme, wente wy bevruchten uns des, qweme we up uns, dat des meer

a) hebben hir hebben E.

b) So E. = sakewille.

c) Fikt E.

¹) Nicht erhalten.

²) n. 877.

Inde mochten beschedegbet werden, unde hiir oc nicht de beter en wurde. Worumme dat wy juw bidden, leven vrunde, dat gi noch wol doen nade syn darinne vorseen, dat hiir nymand up uns en kome. Unde oc so raden uns Russen, de vrund willen wesen, dat men udscriye an de stede, dat ze hiir nēne boden en senden noeb dagbe myt en holden, dat gud en sy ersten ute. Dyt syn de punte, de wy den van Revele gescreven hebben. Leven heren unde vrunde, hiir besorghet uns mede unde weset hiir vōrsichtich ane, so gi alle wegbe gerne doen. Gescreven to Nougarden uppe den vofften dach uppe dem Meye.

879. *Dorpat an Reval: ersucht es, die den Kaufleuten erteilte Erlaubnis zum Stör-fang in der Neva zurückzunehmen. — [1409] Mai 13.*

Aus StA Reval; Or. m. Best d. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1793.

Den ersamen wysen mannen, beren borgermeisterten unde rade der stad Revele, unsen guden vrunden.

Vruutlike grote myt begheringhe alles guden. Ersamen leven heren unde vrunde. Alze juw de beren to Rige wol gescreven hebben in erem breve¹, welken breff wy juwer leve kortleken sanden myt unsem brève, dat beynde ere unde unse guddunckent, wille unde raed is, dat gi dar by juw to Revele erstleken vorwaren, dat neen copman myt syneme gude to Nougarden vare to lande edder to watere effte jeneghe bandellinghe myt den Nougardenen hebbe umme der besettinghe willen des copmans, de ze to Nougarden hebben gedān, dar ze de eriskūssinge ane gebroken hebben etc.: leven beren unde vrundes, des hebbe wy wol varnomen, dat gi beorlovet hebben dem copmanne to varende uppe den stōrvank in de Nā, dat uns doch to male zere dūncket wesen teghen des copmans wente, wente ze dar swarleken mochten over beschedegbet werden, alze juwe wiisheit dat ok wol dirkeunen mach. Darumme, leven beren unde vrundes, is id, dat gi dat beorlovet hebben lichte eer gi der beren breff to Rige entfanghen, so bidde wy juw unde dūncket uns gans nūtte wesen umme des gemeynen besten willen, dat gi des vorbat nicht en staden edder jūnmende beorloven, groteren schaden unde wemod darmede to vormydende. Darmede siit dem almechteghen Gode bevolen. Screven under unseme secrete, des mandages in der crusweke.

Borgermeystere unde raed der stad Darbe.

880. *Der Dominikanerprovincial für Dänemark und Skandinavien nimmt die Genossenschaft der deutschen Schuster zu Upslo in die Gemeinschaft der guten Werke der Ordensbrüder seiner Provinz auf. — 1409 Mai 18. Löööse.*

Aus StA Bostock, Hanse; Or. Perg. m. anh. S. Koppmann.

Gedruckt: Diplomatar. Norweg. 7 n. 350. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 4164.

In Dei filio sibi karissimis universis et singulis de societate et convivio sutorum Osloye, presentibus et futuris, frater Raymundus fratrum ordinis predicatorum in provincia Dacie prior provincialis salutem et augmentum continuum celestium gracionum. Exigente vestre, ut audivi, erga fratres nostri ordinis devocionis affectione et illius usque in finem perdurante favorabili continuacione, vestris satisfacere cupiens desideris vobis omnium missarum, oracionum, jejuniorum, abstinentiarum, vigiliarum, laborum ceterorumque bonorum, que per fratres nostre provincie, videlicet regnorum Dacie, Suecie et Norvegie, fieri donaverit copiosa clemencia salvatoris, participacionem concedo tenore presentium specialium, ut multiplici suffra-

¹) n. 875.

giorum presidio et hic augmentum gratie et in futuro mereamini vite eterne premia possidere. Volo insuper et ordino, ut anime vestre post decessus vestros fratrum Leicius provincie suffragiis et oracionibus recommendentur in nostro capitulo provinciali, cum vestri obitus ibidem fuerint [nun]ciati*. In cujus concessionis testimonium sigillum nostrum presentibus est apposuit. Datum Lydosie anno Domini 1409 sabbato infra octavas ascensionis Domini.

881. *Dorpat an Riga: teilt ein Schreiben des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod mit; hat Reval um Verbot des Verkehrs nach Narwa ersucht.* — [1409] Mai 20.

Aus StA Riga, Or. n. Resten d. S. Mitgeteilt von Hn. Stadarchivar Dr. Schwartz. Gedruckt: Napierky, Russisch-livländ. Urkunden n. 130, v. Bunge, Lich. U.B. 6 n. 2977.

Den ersamen wysen mannen, heren borgermeysteren unde rade der stad Rige, unsen guden vrunden, kome desse breff etc.

Vruntleke grote myt begheringhe alles guden vorgescreven. Ersamen leven heren unde vrunde. Wy hebben entfanghen des copmans breff to Nongarden, ludende alze hiir nagescreven steyt: [Folgt n. 878.] Leven heren, des is uns na entfanghinghe desses vorsecreven breves wol to wetende worden, dat de vogbet tor Narwe veleghet unde beorlovet hefft de Nougardere, dar to komende unde myt den Dudesschen to kopslaghende. Darumme wy unse breve gescreven bebben an de heren to Revele¹⁾, so wy ernstlikest konden, biddende, dat ze nymande van Dudesschen dar en staden to varende umme mennegerleye gebrokes willen, dat jeghen den copman ghey; unde wat antwarde wy darvan entfan, wille wy juwer leve wol toscryven. Darnede silt deme almechteghen Gode bevolen. Screven to Darbte under unsemc secret, des mandages manch den octaven unses Heren hemmelvard.

Borgermeystere unde rade der stad Darbte.

882. *Dorpat an Reval: bittet, die Beschlagnahme des russischen Guts aufrecht zu halten und eine Umgehung des gegen Nowgorod verfügten Handelsverbots zu verhüten.* — [1409] Mai 20.

Aus StA Reval; Or. n. S. Höhlbaum. Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1794.

Den ersamen wisen mannen, heren borgermeysteren unde rade der stad Revele, unsen guden vrunden.

Vruntleke grote myt begheringhe alles guden voregescreven. Ersamen leven heren unde vrunde. Willet weten, dat uns to wetende worden is van wärraftighen lüden, de bynnen koort van Nougarde qwemen, dat sik de Rüssen dar vorrömet hebben, dat en wol nobelen werden vor dat gud, dat to Revele is. Leven heren, des bidde wy juw, dat gi dar vöresyn, dat des nichten en schee, unde dat gud bescriven laten, wat, wo vele unde under weine dat sy, unde dat in besettinghe holden bette so langhe, dat de stede anders wes to rade werden. Vortner, leven heren, is uns wol to wetende worden, dat de voghet tor Narwe veleghet unde beorlovet hefft de Nougardere, dar myt deme Dudesschen to kopslaghende, unde dat itzwelke Dudessche coplide sik bereden, myt ertme gude dar to varende unde copslaghinghe dar to ovende. Leven heren unde vrunde, des bidde wy juw unde duncket uns zere vor dat gemeyne beste wesen, dat gi dat dar by juw vorwaren myt gantzem ernste, dat nymand van Dudesschen dar en vare edder jeneghe handel-

¹⁾ Lich im Perg.

²⁾ n. 882.

linghe myt den Russen dar hebbe went tor tiit, dat de stede dar vurder umme spreken möghen, wente wy uns besorghen, dat de copman, wen em des gestadet würde, myt ereme gude soken mochten to der Nûe, dar neen cleyne schade deme gemeynen copmanne van mochte entspreten, alze juwe wijsheyt dat sulven wol dirkennen mach; unde hidden des juwe kôrteleke antwarde uns wadder to scryvende. Darnede siit dem almechtegghen Gode bevolen. Screven to Darpte under unseme secrete, des mandages mank den octaven unnes Heren hemmelvard.

Borgermeystere unde raed der stad Darthe.

883. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: meldet, dass Nowgorod wegen verschiedener russischer Beschwerden Gesandte zum litländischen Ordensmeister schicken will; teilt ein Verzeichniß der von den Russen begangenen Ausschreitungen mit; berichtet über die Rückkehr einer russischen Gesandtschaft aus Schweden und über ein Gerücht von der bevorstehenden Abordnung [hansischer] Sendeboten nach Nowgorod. — 1409 Mai 28. Nowgorod.*

Aus *StA Reval*; Or. n. Spur d. S. Hölblbaum.

Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1796; *Napiersky, Russisch-Litlând. Urk.* n. 170.

Erbareu heren borneystere unde raetmanne der staat Revel kome desse href met werdycheyd, datur.

Ersame leve met heylsamer grote vorscreven. Wylt weten, heren unde leyven vrunde, dat uns to wetene worden is, wo dat de Nouwerder willen boden senden an den mester umme ghebrekes willen tusschen lande unde water, unde oc umme des gudes willen, dat en entvort wart vor Revel, unde oc umme des gudes willen, dat en ghenomen wart in der doden Narwe, unde oc umme overdât, de en de voghet van der Narwe ghedaen hevet, also se zeyen; unde wy hebben wol vornomen, wo dat desse boden solen komen vor den mester, unde war dat se to deghedinghen kome, unde al my list umme desses vorscreven gudes willen, dat to soken na der krusküssinghe, des gy jn doch wol entzeyen. Unde hir sin Russen van kopluden, de bevuchten sic des, worde dar wat van ingherûmet, nadem dat et tor see wert verloren unde ghenomen is, dat dat nicht gud en worde in de lenghe, went dat mochte hir neghest echt scheen; men dat gud, dat se dem kopman ghenomen hebben, dat sy ghenomen in erer stede roves ghewys, unde de rovers gauu hir met en up der strate unde de hertoghe sy niede en hovedmaen, desse rovers en konne men nicht to hoghe angeklaghen. Unde de roef jo ghescheen is in erer stede sunder volbort des borchgreven unde hertoghen, also se nus seden vor sunte Johannes kerken, unde dusdane roef van dessen winter drye gheschen is, so jy wol vinden solen in dessen nascreven punten, unde oc kranke redelycheyt schut van rechte, so hir nascreven steyt.

Int erste van dessen punten, so es dyt vor twen jaren, do was hertoghe Wassyle Nosse, do wart int ysere ghesat Claus Vrolinc in des henghers hûs met ghewalt sunder rede nade recht; dat dede Onnuvre Medvede, et wart vorvolghet vor dem hertoghen, dar en mochte nen ghelyc vor scheen.

In dessem winter des donnersdaghes vor lechtmessen¹ do stoet vor olderlude Herman Lichte unde Herman Westvelt, do quam to Nonwerden varen Herman Butenschone, Hinrik Pleggher, Ghevert Godeke unde Hans Holthusen, do wart Herman Butenschone gheslaghen van Russen ut der Luderessen straten, se nomen em pert unde sleden unde vorden en int velt morder wys unde togghen en naket ut, unde Herman beclaghede sie, dat se em nemen 70 stucke lodeghes silvers, 5 nobelen unde 150 Geleresse gelden, unde oc bever unde vosse, so he mede hadde.

¹) 1409 Jan. 31.

Dar bevoren an dessen winter, do stot vor olderinde Herman Akeman unde Herman Westvelt, do wart ghenomen Hinrik Grudemanne sin mes, darmede wart he ghe wont unde ghelemt; de Russe heet Iwane Burya unde wout op des konyges hove. Dat wart vorvolghet vor hertoghen unde vor borchgreven, benomet Tymofee Geroske, dar en konde nen recht van schen.

In dessen winter up vastelavend¹ do wart entvort Herman Biteman $\frac{1}{2}$ last heringhes, de hovedman was van dem Nyenslote. Dat wart vorvolghet vor dem hertoghen, unde en mochte nen recht ghescheen over den hovetman, unde de herinc blef verloren.

Darna nicht langhe do wart ghestolen van der Goten hove 1 tunne heringhes; de deef wart ghegrepen unde wart ghebracht vor den hertoghen. Dar en mochte nen recht en scheen, men he gaf 1 prisstaven, umme de tunne to soken, de wart ghevoenden, dem prysstaven moste men gheven 3 mark schin; dat was dat recht, dat darvan gheveel.

Item so wart entfderdeghet enen ghezellen, het Herman Hedemer, 1 last honghes, 5 lipant unde 3 markpunt unde 4 deker boveel; de vorman het Kneeman Kurytske unde woude in der Prusschen straten. Dar en kan nen recht van scheen, wente de vorman is entvloen.

Item so wart dar honych upgheleecht tor Narwe, dat behelden de vorlude umme des silvers willen, dat en de vogheet van der Narwe afschatte umme er mysdaet; dar en konde uns nen recht van scheen.

Item 14 daghe vor passchen² do wart dat gud ghenomen 11 tunne; weme unde wo dat ghefallen is, dat wete gy rede wol.

Item 8 daghe vor passchen³ do voer van hir Hans vanme Loe, Hans van den Ekken unde Markwart Tanckenhaghen; do wart Hans vanme Loe gheslaghen unde beroved, wo unde wat he vorloes, dat wete gy. Dar baet dan wy des morghens, do wy quemen vor de heren, umme des gudes willen; do vragede uns de hertoghe, of oc Dudesschen to nacht voren van dem hove; do sede wy: neen, wer se weren varen van der Goten hove, des en wyste wy nicht. He claghede, er brodere weren ghehouwen unde gheslaghen, of dat gud were, und belachede uns darto, warumme dat wy by nachte voren.

Dyt sin de punte, de wy ja nicht to vollen ghescryven konen, wat overlaet unde ghebrekes darin ghefallen is. Vort so wet, leven vrunde, dat de boden ghekomen sin, de se hadden in Zweden, unde her Turd hevet bekant al des gudes, dat den Russen ghenomen is tor see wert, dat hebbe he nemen laten umme sines neven willen, den he dar ghesant hadde vor bode, den se ghebonwen unde berovet hebben; dat hebben ghedaen des hertoghen inde, darumme hebbe he dat gud nemen laten unde wylles noch mer nemen laten, war he mach. Dyt antworde is dus ghefallen vor den heren, men in den ghemenen dinghe is et aldus up antwordet, dat de boden her Turde hadden ghevraghet dat gud, dat se verloren unde ghenomen wart, of dat tor Narwe were; do hadde her Turde ghezecht: wisten se et dar, warumme dat se es em vrageden, dat se dan dar toghen unde vorderent. Dyt hevet de hertoghe darumme lten zeyen, umme de mente de hat to vornoghen unde de hat wederworde to hebben teghen den mester nnde teghen de stede, wen et dar tokometh.

Item so wet, leven vrunde, dat hir en gheroecte lopet, dat hir boden komen solden, de zeghen se gherne, went de Pleskouwer seden hir oppenbaer, dat her Albert hadde to Pleskouwe ghewest unde hadde enen wech vorvorven⁴, namme dar

¹⁾ No 1

²⁾ Febr. 17.

³⁾ März 24.

⁴⁾ März 31.

dór to varen. Hirusme so togheren se nade dar en dar nemet ut, wente se en weten nicht, wo se den roef met ghelike voraatworden solen, den se hir ghedaen hebben an dem gude. Hirusme, leven vrunde, so sit hirin vorseen unde provet dat mene beste, so y al weghe gherne doen. Anders en kone wy in nicht ghescreven op desse tyd, men blivet ghesunt to Gode unde ghehet to nns. Ghescreven int jar [140]⁹ des dinschedaghes to pinxten to Nouwerden.

By uns olderlude, wysten unde ghemene kopman nu tor tyd.

884. *Margaretha, Tochter K. Waldemars von Dänemark, an Hochmeister Ulrich [von Jungingen]: hat schon vor Empfang seines Schreibens in Betreff des darin erwähnten Schiffes ihr Möglichstes gethan; in den beiden anderen Anlässen hat sie sich seinem Begehren gemäss beim Kapitel von Lund und dem Bischof [Peter] von Roskilde verwandt. — [1409] Mai 31 (die veneris proxima p. d. pentecostes). Opslo.*

SisA Königsberg; Or. Perg.

Gedruckt: Sülferstolpe, Sernak Diplomatarium 3 n. 1065. S. n. 885.

885. *Dieselbe an Thorn: wie zuvor; beschwert sich, dass die bei Rückgabe des [preussischen] Gutes ausbedungene Verpflichtung nicht eingehalten ist. — [1409] Mai 31. Opslo.*

Aus SA Danzig XIII, 28; Or. Hölbaum.

An den erliken luden, borghermeysteren unde dat raat to Danzike in Prutzen, unssen levann vrunden, kome desser breff.

Margareta Dei gracia Woldemari Danorum regis filia.

Vruntlike grut tovoren gesant. Wetet, leven vrundes, dat wy juuen hreef wol vornomen hebben; des wetet, dat eer uns de hreef quam, so hadde wy tovoren alrede gedaen umme dat schip, dar gy nns umme toscreven, also wy best konden, also juu Hinrich, desser hreeffwisere, wol berichten moet. Unde wy scriven ok nuu beyde deme capitele van Lunden unde deme hiscope van Roskilden to umme de twierley sake, dar gy nns umme toscreven, also wy best konden, also gy hegerende weren. Vortmer also jnn wol wittich is umme dat ghut, dat wy heren Cort Lessekow deden uppe loven, unde he lovede nns edder dat ghut wedder edder ok quittem darup wedder to sendende¹ mit her Benedictus Pogwisch, des doch nicht gescheen is: worumme hidde wy juu, dat gy darto helpen, dat yt noch scheen moghe, uppe dat men dar nicht vorder umme spreken edder scriven darffe. Darmede bevele wy juu Gode; nnde wille gy ycht sunderghes, dat scrivet nns wedder to. Scriptum in Aslo in regno Norwegie die veneris proxima post diem pentecostes, nostro suh signeto.

886. *Die Grauwerkergilde zu Utrecht verbietet in Folge einer beim Antwerpser Marke erhobenen Beschwerde der Osterlinge ihren Gildebrüdern den weisentlichen Ankauf von geraubtem Pelzwerk. — 1409 Juni 23.*

Aus SA Köln, Hanse I n. 241; Or. Perg. m. anh. S. Hagedorn.

Wi ghemene ghildebroeders van der graeuwerkergilde tUtrecht doen cont ende kenlic allen luden, die dezen brief zellen zien of boren lezen, dat wi zamentlic hi een gheweest hebben om alzulker aenspraken wille, alze ouzen ghildebroeders voerscreven tot Andwerpen ghedaen wert in de laetste marcte verleden van den

¹) S. n. 790. *Die Betrugnahme hierauf und das Itinerar der Königin bestimmen das Jahresdatum des vorliegenden Schreibens.*

oudermans van den Oesterlinghen ende van horen medegezellen, daer wi op overeen ghedraghen zijn, dat wi van dezer tijd voert in onzer stat noch huten onzer stat van Utrecht voerscreven in gheene wijs gheroef wercke copen en zellen, also verre alze wijt weten bi onzen vijf zinnen. Ende waer yemant van onzen gheloesbroeders voerscreven, die dit verbrake van dezer tijd voert daten des briefs, daer en zellen wi nyet mede copen noch vercopen ter tijd toe, dat hijt den coeluden ghebeter hadde. In oerconde ende in kennissen hierof zo hebben wi ons gheloes zeghel, des wi zamentlicke ghebruken, uuthanghende aen dezen brief ghedaen. Ghegheven int jaer ons Heren duzent vierhondert ende neghen, opten drieendertwintichsten dach in Junio.

887. *Reval an Dorpat: tadelt auf dessen Schreiben die Absendung eines Dorpater Boten nach Nowgorod, weigert sich, den Nowgorodern eine Garantie gegen Nachahmung wegen des [arrestierten deutschen] Gutes zu verbrieften; hat die Tuchsafuhr nach Narwa verboten und bringt einen livländischen Städtetag in Vorschlag. — [1409] Juli 2.*

Aus R STA Reval, Missibuch 1384—1420 fol. 26b. Versus Darpte. Hagedorn.

Na der grote. Heren und bezundergen leven vromd. Willet weten, dat wy juwen hreff und des copmans breff alze van Durekopes wegene, den gy to Noworden gesant hadden, leffliken entfagen und wol vornomen hebben, und dar de copman ynne scrivet van deme jungen knechte, de dat werk gekofft, den se uns here senden willen, dat nns nicht to willen ene is, wante se solden dar bilken enen juweliken richten na syneme vordenste. Item, leven heren, also gi uns scriven, dat Durecop to Naugarden sy gewest also umme des gudes willen, dat genomen is, dat dichte nns nicht vor den kopman wesen, dat gi en dar sanden, na deme dat uns de copman wol in twen hreven gescreven hevet und wy uns vornoden, dat ju de copman desgelike gescreven hebbe, dattet en nicht nutte duchte wesen, dar jenige boden to sendende¹. Item, leven heren, also gi uns scriven also umme den breff, den wy Groten Naugarden also umme des gudes willen vor namanyge besegelen solden, dat nns zere tegen den copman dunket wesen und uns sodanene hreff nicht steid to besegelende, wante uns vor den ghemeynen Duschen copman nicht en steyd to besegelende, wante wy uns des bevruchten, dat unse stat des in groten schaden und vordret komen mochten. Item, leven heren, so wetet, dat hiir en is, de des schaffers gelt to Prusen hevet und² myt jungen luden van Lubeke to worden gewesen is und wolde want van en genomen hebben, dar he en werk weder vore levereren wolde, und hadden wagene alreide darto ghewunnen und wolden dat want tor Narwe gevort hebben; dat wy vorsturt hebben, und wy hebben hiir vobodet, geyn want to Narwe to vorende. Und deser zake vellen uns vele vore; darumme is unse gutdunket und nns lange ducht nutte wesen, dat men ens dages hiir binnen lande vorramet hedde umme manngerleve ghebreckheit und zake, de deme copmanne to Naugarden anliggende is und ok hiryunen ime³ lande und dat wy alles dinges endrachtliken enes worden⁴. In die visitacionis Marie.

888. *Reval [an Dorpat:] hält trotz seiner Entgegnung die Absendung eines Dorpater Boten nach Nowgorod für unzweckmässig und berichtet über eine dem deutschen Kaufmann zu Nowgorod auf Verlangen gelieferte Sendung von Honig und Bier. — [1409 vor Juli 25.]*

Aus R STA Reval, Missibuch 1384—1420 fol. 33. Hagedorn.

¹) *Paigt was R.*

²) *ies R.*

³) *wordene R.*

⁴) *S. n. 877 u. 878.*

Na der grote. Erzamen heren und besundergen leven vrende. Juwen bref hebbe wy leffliken entfangen und wol vornomen, dar gii uns ynne sryven, wû dat gy Hans Durkoke umme des gudes willen, dat to Naugarden becummert ys, und [sus]^a umme ander sake willen to Naugarden gesant hebben. Des so wetet, leven heren, dat uns de copman to Naugarden wol yn twen hreven gescreven bevet, also wy uns vormoden, dat ju van deme copmanne desgelikes gescreven sy, dattet en [nicht]^b nutte duchte wesen, dat de stede dusses landes enige hoden dare senten, men et duchte en nutte wesen, dat men se boden an de stede senden leyte, und dat hedde uns ok wol nutte und gûnd in des copmans beste geducht wesen. Item, leven heren, willet weten, dat Ketwich des hoves knecht to Naugarden myt des copmans hreve here kwam, des breves gelik, also he uns segede, wy uns vormoden, gy ok entfangen hebben. Des warff Ketwich an uns muntliken van des copmans wegene, dat de copman begerende were, dat wy deme copmanne 4 thunnen boniges senden solden. Des hebbe wy deme copmanne 4 thunnen boniges gesant^c. Item so hebbe wy vororlovet Ketwiche umme guder lude unde syer bede willen $\frac{1}{2}$ last honiges und $1\frac{1}{2}$ last beres darhen to vorende; und he moste dat vor unsem syttenden stole des rades in den hilgen sweren, dat he vorder nyerleye gud noch kopenschop varen ene solde.

889. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: dankt für die Zusendung von Honig und Bier; ist erstaunt, dass noch keine Gesandte der Deutschen nach Nowgorod gekommen sind, und bittet um Instruktion für sein weiteres Verhalten.* — [1409] Juli 25. *Nowgorod.*

Aus R StA Reval; Or. Hohlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Lich. U.R. 4 n. 1802.

Erharen beren hormesteren unde raetmanne der staet Reval sal desser href.

Ersame leve mit heylsamer grote vorscreven. Wilt weten, heren unde leven vrunde, dat wy juwen bref wol entfaenghen unde vornomen hebben, den gy uns sanden hy Ketwyghe, dar gy inne sryven, dat he muntliken ghevorven^a bevet umme 4 tune honghes to sinte Peters behof^d. Dat is al war, dat wy et em muntliken mede deden unde ju dar nicht van en screven; dat quam darhy to, dat wy menden, dat ju wol wytlic were, wes unse vorvaren in dem schape leten. Hierumme so dot wol unde vorkerd uns des nicht, dat wy ju dar nicht van en screven, unde wy danken jû vruntliken, dat gy uns darmede bedacht hebben, uude bebbent, Got hebbe loef, wol entfanghen. Item so hevet Ketwych ghebracht $\frac{1}{2}$ last honghes unde $1\frac{1}{2}$ last bers unde 1 tune bers unde nicht mer. Item so wet, leven vrunde, dat wy Ketwyghe hebben ghevraghet unde vorhoert in ener ghemen steven na ntwysinghe juwes breves, of he enich ander gud medebrachte, dat sic to kopenschop droghe. Do sede he nen by sinen waren worden, dat he anders nen gud en brachte, den wy ghesoen hadden, also 10 tune honghes, $1\frac{1}{2}$ last bers unde 1 tune. Aldus so hebbe wy ghedaen na juwen hreve na unsen vormoghe. Vort so wet, leven vrunde, dat den heren unde den kopluden sere vorlanghet na boeden van Dûdesschen, unde en bevet wonder, dat hir nemet en komet na dem gude, dat so dem kopman gbenomen hebben. Unde oc so vorlanghet uns, dat wy nicht en weten, wo dat wy et solen ansetten, wer wy solen de kerke tosluten of wes dat juwe wille is, dar wilte wy gherae na doen alle weghe, unde latet uns to wetende werden mit den ersten.

a) un R.

b) fait R.

c) so R.

d) behof R.

1) Vgl. dazu HR. 8 n. 1071, 1.

Anders en kose wy ju nû ter tyd nicht ghescreven, men dat gy eweliken wol varen, ande gbeebet to nns ande provet dat ghemene beste, so yy al weghe gherne doen. Ghescreven up sunte Jacobus dach to Nouwerden.

Oolderluden, wysten unde de mene kopman nû ter tyd.

890. [Der Hauptmann von Wiborg] Thord Bonde an Reval: macht in Beantwortung von n. 872 nähere Mitteilungen wegen des Überfalls der Russen. — [1409?] Juli 29. Wiborg.

Aus R StA Reval; Or. n. Stücken d. S. Höhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1791; vgl. 6 Rep. S. 97.

De erbaren wiisen beschedene lûde, borghermestre unde ratmanne der stat tho Revel mit erbaricheit sal desse breek.

Erwerdigben grât unde wes ik ghâdes vormach. Leven erbaren vrundes. Juwer erbaricheit sy tho wetende, dat ik juwen breek uanfinghen unde wol vornomen hebbe, also gi scriven, dat gi de ghemene leden willen, de den anevank hadden ghedan in der Narwe, mit sodanen beschede, oft ik ju minen open breek darup gheven wolde, dat it were scheen up der Rûssen siden unde nicht in des ordens lande, unde dat it hûten daghes nomen wart unde nicht in deme vrede unde mit miner vûlboort. So hope ik, dat gi dat wol bort hebben unde wol widik is, dat de dach tusschen minen beren deme koninghe unde den Rûssen utghink to unser vrowen daghe nativitas¹, unde dit schach 8 daghe na sancta Micheles daghe²; hirumme so sende ik ju minen open breek, also gi begherende weren. Item also gi scriven, weret dat dar wol were van minen deneren, de den kopman beschedigbet hadden, dat navorliket were, des mochte gi nicht leiden: des wetet, dat ik nicht eynen dener hebbe, de deme kopmanne 1 penningh nomen beft mit miner witschop seder der tiit, dat de sulve vorscreven krich was, also gi wol weten, unde des hope ik, dat it so endighet were, dat ik dar mende teghen ju dank ane to vordenende, also dat gheleghen was, also ju de bederven lude wol berichtet hebben, also ber Joban Krouwel unde ander lûde, de gi dar bevoren umme sanden; ok wiset dat wol er open breek, den see darup beseghelt hebben. Item umme ander werf sal ju desse jegbenwardighe breekwiser Kord Limborch wol berichten, unde des moghe gi em nn to dessen tiden wol beloven. De almechtige God beware ju to ewighen [tiden], unde wes ik don mach, dat juwer erbaricheit leef is, dat do ik alle weghe gberne. Ghescreven to Wiiborch under minem ingheseghel in sancta³ Oleves daghe.
Thurder Bunde Rorikessoen, ridder.

891. Der Bischof von Åbo, Thord Bonde und Claus Ludekenssone an den Komtur und Rat von Reval: beglaubigen den Überbringer des vorstehenden Schreibens. — [1409?] Juli 29. Wiborg.

Aus StA Reval; Or. n. 3 S. Höhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1792.

Deme erwerdichgben beren kûmptr tho Revel unde de erbaren wiisen beschedene lûde, borghermestere unde ratmanne der sulven stat mit erwerdicheit sael desse breek.

Born mit Godes gnaden bissehop to Aboe.

Erwerdigben beelzamen grât unde wes wi ghâdes vormogben. Leve here, bere kûmptr, nade gi, erbaren lude. Jâwer erwerdicheit si tho weten, dat nns is

¹) So R.

¹) 1408 Sept. 8.

²) Okt. 6.

weerf unde degedinghe wedervaren van der Narwe, also desse jbegewardighe briefwiser, Cord Limborch, jâwer erwerdicheit mûntelken wol berichten sal. Unde wii hidden juwe erwidricheit, em to dessen tiden des to belovede, unde wii hidden eyn vrûntlik unde eyn leefliik antworde van jâwer erwe[r]dicheit weder hi dessem sâlven bode. Wii bevelen ju deme almechtighen Gode, unde hedet tho uns also to jâwen vrûnden. Ghescreven to Wiiborch under unsen ingheseghelen in sancti Olaves daghe.

Thûrder Bunde Rorikesoen, ridder. Clawes Ludekenssone.

892. [Die Kaufmannscompagnie¹ zu Riga] an Nowgorod: ersucht um Freigebung des arrestierten deutschen Gutes. — [1409 Sommer.] Riga.

Aus *StA Reval*; Entwurf, *Höhlbaum*.

Gedruckt: *Livlând. U.B. 4 n. 1797*; vgl. *6 Reg. S. 98*.

Wy laten groten unsen hilgen vader Johanne, ertzhisshoppe to Nowgarden, unde den borchgreven unde den hertheghen unde de guden luden unde de meynen Swarte Hevede van Nowgarden, enbeden juu unse vru[n]thscoep unde begeren juu to wetende, dat uns vorkomen is also van dat gud, dat gi hy juu besat unde beholden hebben, dat Dusschen copluden tobehoret, dat gi gedan hebben umme des gudes willen, dat de Sweden in der doden Narwe nnde ok anderswor, dat uns werliken let is unde moyet, genomen hebben; unde gi doch wol weten mogen, dat et sunder unse schnit up juwer siden geschein is, unde leider nicht allene juu, sunder ok velen andern copluden, den de Sweden des sulven weges ut er gut genomen hebben. Worumme, leven vruntde, wy ju vruntliken bidden, dat gi dat gut wedder quid unde vry willen geven, den dat tobehoret, dat unbekummert to bringende unde to vorende, wor se willen, so schal ok juwe gut, dat gi hir in de[n] steden unde lande hebben, vry wesen den genen, den dat tobehoret, to vorende, to vorkopende, to vorandernde unde to latende, wor se willen. Hirvan begere wy en vruntlike leflic antworde uns to schrivende by dessen unsen jegenwordigen bode. Gegeven to Rige etc.

893. Der livländische Ordensmeister und Riga an Polozk: teilen die Vereinbarung mit, welche sie mit dem Boten des Grossfürsten Witold und den in Riga befindlichen Polozkern wegen Freigabe der beiderseits arrestierten Kaufleute abgeschlossen haben. — 1409 Aug. 11. Riga.

Aus *StA Riga*; gleichzeitige Übersetzung. Mitgeteilt von *Hn. Stadtharchivar Dr. Schwartz*.

Gedruckt: *Napierzky, Russisch-livlând. Urkunden n. 171, v. Bunge, Livl. U.B. 6 n. 2979*.

Meister Dutesches ordens tho Liflande unde borgermeistere unde radmanne tho Rige grôten hertigen Johanne, borchgreven unde de ghemenen manne tho Plozkow, unde dôn juu witle, dat wy mit Daviden, dem hoden des groten forsten her-togen Vitowten, unde mit jawen bôrgern, de na hir syn tho Rige, ghesproken nnde ghedegedinghet hebben also fîm de sake, de na tûssehen nns unde jun ghelegen syn, dârvan gi uns juwe breve gescreven hebben, unde syn des mit en ens gheworden unde hebben dat fîm des besten willen overgegeven, dat Ignate unde etlike andere van den juven, de hir tho Rige syn, ere ghud upsenden schôlen unde môgen tho Dunenborch wort, dat erste dat se rede werden; sunder see schôlen sulven hir bliven, nnde dar heft uns Davide de hant vôr gegeven van des grote forsten wegen,

¹) Auf diese scheint die Erwähnung der Nowgoröder Schwarzenhäupter hinzuweisen.

also langhe dat gy unsen copman mit alle synem gude vry gegeven hebben. Unde also vro gi dat dōn nnde unse copman mit synem gude beraf thit unde juwea breff medebringhet, so seblōen ok alle de juwe, de hir tho Rige syn unde ok anderswor, mit erem gude vry wesen tho tēnde unde tho varende, wor s^a willen. Hirup so sende wy tho juu enen van unsen rādhlōden mit dessen breve, muntliken mit juu tho sprekende nnde tho endende desse sake. Gescreven tho Rige in den jaren unses Heren 1400 des negesten dages na sante Laurencius dage, under unsen inghesegbele under up dessen breff ghodrocket.

894. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Reval: bestätigt auf Grund der Aussage des Herrn. Darssouze die Reinheit des von demselben nach Stralsund gelieferten, zum Teil nach Reval gekommenen Salzes, und bittet, den Heyse Akeman nicht weiter wegen der angeblichen Verfälschung der Ware zu beschweren.* — [1409?] Aug. 14.

*Aus STA Reval; Or. m. Spuren der 3 S. Hölzbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1803.*

Honorabilibus ac circumspēctis viris, dominis proconsulibus
et consulibus civitatis Revaliensis in Lyvonia, amicis nostris
sincere preamandis.

Vrentlike groyte nnde wat wy gudes vormogen toveren. Heren unde guden vrende. Juwer wijsheit genoge to wetene, dat Herman Darssanwe, coepman van der Duytschen Henze, nns bevet to kennene gegeven, dat em Heyse Akeman van eyn deyl zoltes gescreven bebbe, dat gi, umme dat id valsch nnde nicht rechtverdiich wesen en solde, em āser sullen verboden hebben to vorkopene weat ter tijd, dat he siek darvan vor den steden van Lijfflande vorantwordet hedde. Des de vorscreven Herman Darssauwe vor uns bekant hevet, dat he int jar 1408 umtreat unser vrouwen daghe annunciacionis¹ Alberte Jungthen to dem Sunde 200 aschen zoltes oversante, des he dar eyn deel vorkoffte unde eyn deel dem vorscrevenen Heyse Akeman to juwer stad Revele, umme dar ock to vorkopene, in sacken oversante, van welken zolte elck hondert in Zeeland 12 lb. 15 scb. grote Vlamesch irstes kopes kostede, also de vorscreven Herman dat met zijuen upgerichteden lijffliken vingberen gestavedes eedes rechtlike unde redelike to den bijghen zwerende vor uns hevet war gemaket unde getughet. Unde bijrbi moge gi beren merken, oft dat vorscrevene zolt valsch unde nicht rechtverdiich gewesen en bevet. Waerumme wy van juwer groten bescheidenheit begeren zeer vrentlike biddende, dat gi by juwer wysheit darynne also willen vorseyn wesen, dat de vorscreven Heyse Akeman bijrvan vorder ungbemoyet moge bliven, up dat be des buten schulden in ghenen schaden en dorve komen; bijrynne by ju heren doende, alse wij ju wol tobetruwen. God unse here moete ju altoes bewaren in zielen unde in lyve. Gescreven under unsen ingezegelen, upten 14. dach in Augusto.

Alderlude des gemeynen coepmans van der Duytschen Henze
nu to Bruege in Vlanderen wesende.

895. *Die Sendeboten der drei livländischen Städte Ivan [Eppenschede] und Tydelman [Wosthof] sowie die Älterleute des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod einerseits, der Burggraf Fomma Yessife, der Herzog Kurjlen Dymytrofitz und die Älterleute der russischen Kaufleute von Nowgorod anderseits be-*

¹) 1408 März 25.

urkunden ihren Vertrag über die gegenseitige Rückgabe des den Deutschen durch Nowgorod und den Nowgorodern in den deutschen Städten arrestierten Gutes und die Wiederaufnahme des Handelsverkehrs auf Grund der Kreuzküssung¹. — [1409 nach Aug. 21.]

SLA Reval; gleichz. Abschr.

Gedruckt: HR. 5 n. 618, früher v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1806.

896. Der Statthalter von Polozk, Fürst Iwan Semenowitsch, beurkundet seinen Vergleich mit dem livländischen Ordensmeister und Riga wegen der gegenseitigen Arrestierungen. — 1409 Aug. 26. Polozk.

A.

Aus R SLA Riga; Or. n. Spuren von 2 S., altrussisch. Hier nach Übersetzung von Dr. v. Hedenström.

B.

Aus R1 SLA Riga; abweichender niederdtch. Entw. [Rigas?] v. d. Kopp.

Gedruckt: aus R Nopiersky, Russisch-livländ. Urk. n. 172, v. Bunge, Liel. U.B. 6 n. 2981. Verz.: Lewicki, Index actorum soc. XV n. 514. S. oben n. 893.

A.

Von dem Fürsten Iwan Semenowitsch, dem Statthalter von Polozk, und von allen Polozker Männern dem Rigaer Fürst-Meister und allen Ratmännern von Riga Gruss. Ihr habt zu uns den Ratmann Fedor gesandt und er bat mit uns eine Einigung abgeschlossen, dass ihr alle unsere Lente freigeben sollt, mit allen ihren Waren zu uns [zu kommen], ebenso den Menschen, den ihr bestraft habt, und die Strusen mit Waren, die ihr weggenommen habt, und diejenigen von unsern Knechten, welche euerer Händler ohne deren Geld weggeführt haben. Und wenn diejenigen von unsern Kaufleuten, welche zu Pferde [nach Polozk] reisen wollen, bei uns angelangt sind, dann werden wir euerer Waren, soweit sie in Wachs und Eichbörchen[ellen] bestehen, freigeben [zur Verschiffung] nach euch den Strom hinab. Und sobald alle unsere Leute wieder bei uns sind mit den auf den Strusen verladenen Waren, werden wir wiederum alle euerer Waren freigeben. Wer wieder handeln will, möge handeln, und wer reisen will, dem steht es frei zu reisen. Darauf haben wir Fedor die Hand gegeben und unser Siegel beigefügt, und mit dieser Urkunde haben wir den gnten Mann Klimjat gesandt. Geschrieben ist diese Urkunde zu Polozk am Montag vor dem Tage des h. Symeon, des Jahresführers, nach Gottes Geburt im Jahre 1409.

B.

Wy hertoge Johan Symonen sön, hovetman tho Ploskow, unde manne tho Ploskow dän tho wetende juu beren meister tho Liflande unde alle den ridduden tho Rige, also nase boden ghekomen sint van juu tho uns unde bebben uns witlic ghedän, wo se dat mit juu gheendiget hebben, dat wy senden schulden tho juu unsen besegelden breff, unde wan unse breff tho juu qneme, so schulden de unsen enen reynen wech hebben, tho hus tho varende mit allem eren gude sunder allerleye argelist unde behendicheit; unde wan de unsen tho uns upkomen mit alle erem gude, so scholen juwe köplude altbomale enen reynen wech hebben mit alle eren gude sunder allerhande argelist unde behendicheit: hirup hebbe wy unsen breff gescreven unde unse segele darup gheirücket unde de bant dárup gegeven. Wy gbeloven, dat et darvan upgbestän sy, dat gi den man tho uns nicht en leten, den gy dár gherichtet hebben, boven de schrift. Unde de struse mit dem gude de schöle

¹) Vgl. n. 867, 870, 875. Über die dem Vertrage vorausgehenden Verhandlungen in Nowgorod s. HR. 5 n. 616, 617.

gy wedderkeren, de gi onsen koplöden ghenomen hebben, unde de ghesinde schole gy ons wedder opsenden na der rechten crucekussinghe, de jawe coplode sunder ghelde nedder ghevōret hebben, wente wy hebbet see up der dāt bevunden, Hinrike unde Hermanne.

897. [Heg.] *Wilhelm [von Baiern, Graf von Holland,] verkündet seine Vereinbarung mit den Sendeboten der Stadt Kampen¹, dass die Bürger der Stadt ihre in holländischen Pfennigen zu entrichtenden Zölle mit sulken penningen betalen sullen, als wij ontfangen van anderen onsen renten, foyrfeiten ende virvallen, dats te verstaen den groten, die wij in onsen lande gehieden te gaen, voir zesse penninge Hollans gerekent. — 1409 Aug. 27.*

Aus RA Haag, Memoriale BC cas. R fol. 68. Campen. S. n. 857.

898. *Dorpat an Reval: bittet auf Grund des Urteils Revals, wonach der Schiffer Grube dem Dorpater Heinr. Tyte für den rückständigen Teil des ihm zur Verschiffung nach Lübeck übergebenen Waxes haftet, den Grube zur Erfüllung seiner Verpflichtung gegen den Bevollmächtigten Tytes ansuhalten. — 1409 Aug. 29.*

Aus STA Reval; Or. n. S. Hölldbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1607.

Den ersamen wisen mannen, heren borgermeesteren unde radmannen der stad Revele, onsen guden vrunden.

Vrōntleke grote myt hegheringhe alles guden. Ersamen leven heren unde vrōnde. Juw mach wol vurdennen, dat wy juwer vorsichticheit lesten screven, dat Hinrik Tyte, unse medeborger, ons berichtet hadde, wo van syner wegene was geschepet wart in schipper Gruben van Revele to Lubeke wart, unde dat de sulve Hinrik van dem wasse een deel tachter wāre; welke sake vor juw vorsocht wart in gerichte, darup juwe wysheit geōrdelt nnde vor recht gevonden hadde, dat wes Hinrik vorbenant beholden wolde myt syneme rechte, dat hee van dem vorscreven wasse tachter were van schipper Gruhen wegene, dat hee em dat wadderlegghen unde betalen scholde, alze Hinrik vorbenant ons vorkandeghet hevet. Des heft de sulve Hinrik vor ons myt syaeme starken rechte beholden, dat hee van dem vorscreven wasse tachter sy van schipper Gruhen 13 lifspund, alze wy juwer vorsichticheit wol er gescreven hebben. Worumme, leven hern nnde vrunde, wy juwer wysheit begerleken hidden myt sūnderghem vliite, dat gi den vorbenanten schipper Gruhen darane berichten unde na juwer affsegghinge dartho holden willen, dat hee dem vorbenanten onsem hoghere do unde holde, alze juwe wysheit em togevōnden hevet, unde antwarde dat van syner wegen Johan Hornemanne, deme Hinrik Tyte dat bevolen heft uptohorende, uppe dat em vārder nenes arbeydes nnde nagemakes darumme nod dōrre wesen; juw dar alzo vruntleken ane to bewisende, alze wy juw tolōven, dat wy tieghen de juven in geliken aff groteren saken gerne willen vōrschūlden, wor wj mōghen. Unde hidden des juwe gātlike gescreven antwarde, dat Johan Hornemanne vorbenant to antwardende. Darmede siit Gode bevolen. Screven nnder unseme secrete, in sunte Johannis daghe decollacionis int jar 1409. Borgermeisters unde raed der stad Darbte.

¹) In einer Veranordnung Kampens von 1409 über die Rechenschaftsablage der reisenden Kaufleute gegen ihre Bheiler, welche jährlich zu Pfingsten (toe beloken pinxtern) stattfinden soll, heisst es: Ende wert sake, dat enich cotpman van Schonen segelde mit sinen guede in verre lande, oest of west, ende binnen desen vorgenoemden termijne der rekenschap niet hij hujs comen en konde, zoe solde hij rekenschap doen, als hij irsten toe hujs cotempt, cer hij anders enighe reijse doet. Overijsselsche stadregten I, 73 n. 135.

899. Sluys¹ bezeugt, dass Joh. Tzaye in Sluys von seiner durch die Vitalienbrüder² aus Friesland weggenommenen, durch Bremen wiedergewonnenen Kogge seitens der Stadt den dritten Teil samt Zubehör zurückerhalten und diesen Anteil an die Bremer Bürger Andres Haselbusch, Willike van Bremen, Luder van Varle, Henr. Vincke und Rolf van Moende nebst ihrer Gesellschaft für 5 Pfd. vlam. Grote verkauft hat, und dass derselbe nach richtigem Empfang der Kaufsumme auf alle weiteren Ansprüche an das Schiff verzichtet. — 1409 Aug. 30.

Aus STA Bremen; Or. Perg. u. Rest eines von 2 anh. S.

Gedruckt: Brem. U.B. 4 n. 394.

900. Die preussischen Gesandten in England³ an Thorn, Elbing und Danzig: berichten ausführlich über ihren Empfang beim König von England und ihre Verhandlungen mit seinen Räten wegen der Zahlungstermine für die englischen Entschädigungsgelder⁴; haben sich schliesslich dahin geeinigt, dass die Hälfte der ersten Rate nächsten Martini⁵, die zweite Hälfte und die beiden andern Raten je zu Lichtmess⁶ der drei nächsten Jahre gezahlt und vom König darüber Schuldbriefe ausgestellt werden sollen; wolle die erste Zahlung zu Martini in London abwarten und ersuchen um Anweisung wegen der Empfangnahme der nächste Lichtmess fälligen Summe und wegen der Aufbewahrung der Schuldbriefe; die Bevollmächtigten der livländischen Kaufleute aus Brügge haben sich vorwärts in London vergeblich um die Auszahlung ihrer Entschädigungssumme bemüht und wolle nicht mehr aufs ungewisse herüberkommen, u. s. w. — [1409] Aug. 31.

Gedruckt: HR. 5 n. 620; vgl. n. 621.

901. Riga an Reval: hat ein Schreiben des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod mit einer Abschrift des Vertrages [n. 895] erhalten, den der Kaufmann und die beiden Sendeboten namens aller livländischen Städte und des gemeinen

¹ In Sluys zahlt nach der Rechnung des dortigen Wasserballiffs von 1409 Mai 6—Sept. 16 (s. oben S. 77) der Deutsche Thierry Welteghre, Kapitän einer aus England kommenden deutschen Holk, 9 Pfd. Strafe wegen Einfuhr eines Ballens englischen Tuchs. — Wegen des nach Bremen überweisenen Nachlasses eines [in Brügge] verstorbenen Schiffers Joh. Luuyngh schreibt der deutsche Kaufmann zu Brügge 1408 Apr. 27 an die Stadt. Brem. U.B. 4 n. 367.

² Vgl. auch die Brügger Stadtrechnung von 1408/9: Doe Lubrecht den Scabelaren ghescendi ter Sluys omme te hebbene twee scepen, die men ghemaynet zonde hebben met scotters ende lieden van wapenen, ute te zenden omme te ghecrigene de likedeolres, die den cooplieden van der Dunscher Hansen berooft hadden van evenen scepe in Maesdiepe gheladen met coopmanschepen van grooten prise. Ferner: Ghegheven Robbrechte van Ryssche van sekeren ghescriften inhoudende zekere scaden, die enighe Castilganen gheladen hadden ap de see diversen cooplieden van der Dunscher Hanze, te scrievenen Vlaemsche ende te translateerne in Fransoyse, de welke ghescriften — te Ghend den 22. dach van hoymant [1409 Juli 22] overghogheven worden omme ghedachten beere ende den beeren van zinen edelen rade. Geolr. Gulliaults-van Severen, Inventaire de Bruges 4, 42 und 43.

³ S. n. 865. Die Abordnung der Gesandtschaft war vom Hochmeister und den preussischen Städten Apr. 21 beschlossen; s. den Recess HR. 5 n. 579, 11—15; über ihre Instruktion vgl. den Recess von Juni 9, das. n. 581, 4—40.

⁴ Auf der Tagesordnung für den englischen Geheimen Rat steht 1409 Aug. 18 an erster Stelle la response a doner as messages de Pruce. Das Sitzungsprotokoll berichtet dann: Quant au primer touchant Pruce accordez est, que loun biens et marchandises de eux prises au oeps du roy par le clerc de ses oeveraignes soient a eux restituz et delivrez. et que le tresorer traite ovessez eux, sil vullent assentir de prendre a le chandeleure [Febr. 2] prochain paiement a eux due pour le darrain an, assaver de la pasque, que feut en un an, jusques a la pasque delors prochain ensuivant, et ensi estre paieez chacun an a la dite chandeleure, changeant le terme de pasque tanque etc. Nicolas, Proceedings of the Privy council I, 319—320.

⁵ Nov. 11.

⁶ Febr. 2.

deutschen Kaufmanns ohne deren Vollmacht und gegen die Vereinbarung der Pernauer Tagfahrt abgeschlossen haben; ersuchen es, die Beteiligten und das freigegebene Gut bis zum nächsten Städtetage zu arrestieren und, falls der Brief noch rechtzeitig kommt, die Sendeboten zur Rückgängigmachung des Vertrages anzuweisen. — [1409] Sept. 6. Riga.

StA Reval; Or. n. Resten d. S.

Gedruckt: HR. 5 n. 619, früher v. Bunge, Lich. U.B. 4 n. 1809.

902. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Soerst: ersucht es auf Klage des Jakob Peckel aus Ypern, den Soester Bürger Wilh. Schete zur Bezahlung und schon wiederholt gestundeten Schuld an den Bevollmächtigten Jakobs anzuhalten. — 1409 Sept. 9.*

Aus StA Soest III 4; Or. n. Resten d. 3 S. Hagedorn.

Honorabilibus circumspectisque viris, domiuis proconsulibus
et consulibus civitatis Sozaciensis, amicis nostris sincere dilectis,
detur.

Vrentlike grôte unde wes wij gudes vormogen toveren. Heren unde leven vrende. Juwer vorsieniger wijsheit gheleve to wetene, wo dat de erbare man Jacob Peckel borghere to Ypre uns hevet gheclaget unde to kennen ghegeven, dat Willem Schele juwe borghere em schuldich ys 28 lb. 10 s. grote Vlames gheldes, darvan be mit em int jaer 1406 termyne makede, alz dat em Willem vorseid lovede vor uns, 15 lb. grote van der vorseider somme gheldes to dren jaeren op de tijt naest komende to betalene, dat is to wetene elkes jaers 5 lb. grote, unde 13 lb. 10 s. grote to 15 jaeren do naest komende, to betalene elkes jaers den 15. penningh, like dat in unsen registre claerlike ghesreven steyt. Welke termyne vorseid de vorseide Willem mit alle nicht gheholden en befft, worumme Jacob vorseid bi sijnen bode mit unsen unde anderen breven dat hefft bi ju don vorvolghen to sijnen groten kosten unde schaden, so verre dat Willeme bi ju bevolen was, to Bruege bi Jacob vorseid to komene unde enne to vornoghene. Dar he kwam unde anderwerff mit dem vorseiden Jacobe termyne ghemaket hefft, dat is to vorstane van den vorseiden 15 lb. grote, dat he em darvan solde betalt hebben in dem Brueger markede latest vorleden 2 lb. grote unde vort elkes jaers in dem Brueger markede 2 lb. grote tot der tijt, dat de vorseide 15 lb. grote vul unde al betalt weren; unde de 13 lb. 10 s. grote vorseid to 15 jaeren, elkes jaers den 15. penningh, tot der tijt, dat de ock al betalt weren, also uns de vornomde Jacob hefft to kennen ghegeven. Welke vorseide termyne de vorseide Willem mit alle nicht gheholden noch betalt en hefft to des vorseides Jacobs groten hinder unde schaden, also he uns zwarlikea gheclaget hefft, des uns zeer verwondert. Hijrumme so hefft Jacob Peckel vornomd vor uns machtich ghenaket Olivier Levijn, brenghere deses breyffs, de vorseide 28 lb. 10 s. grote intomanene, uttovorderne unde uptoborene in vrentschepe ofte mit rechte van Willem Schelen vorseid, unde darbi to done unde to latene alle, dat Jacob selven darbi sokle moghen don off laten, oft he dar jeghenwordich unde vor oghen were. Worumme, leven heren unde vrende, wij bidden ju zeer vrentlike mit gantzem vlijte, dat ghij desse sake willen to berten nemen, wo groten onghelovten dit maket juven borzeren unde anderen guden copluden bijr in dem lande, dem vorseiden Willem also underwisende unde darto holdende, dat he dem vorseiden Olivier to behoef unde in den name Jacob Peckels vorseid van der vorseider somme gheldes betale unde vornoghe sunder langher vertrecken, hijryne also vele doude, dat he bevolen moghe, dat em unse breyff unde bede an ju to baten unde to

profijte kome; des wij juwer beschedenen wijsheit wol tobetruwen, unde also ghij wolden, dat juwen borgheren in gbeliken ofte in merren saken hijr in dem lande hi uns unde anderen ghescheyn solde. Unse heree God mote ju alle tijt bewaren in zielen unde in lyve. Ghescreven under unsen segheten, upten 9. dach in Septembri int jaer 1409.

Bi den alderluden des ghemeynen copmans van der Duytschen Henze nû to Brugge in Vlianderen wesende.

903. *Kord Limborch an Revel: frägt an, ob er wegen seiner Teilnahme an dem Überfall der Russen sicher nach Revel kommen kann. — [1409]¹ Sept. 21.*

Aus R SA Revel; Or. m. Spur d. S.

De erbaren wiisen beschedene lûde, borghermestere unde ratmanne der staet tho Revel mit erwerdicheit sael desse brief.

Erwertigheu grîet unde wes ik ghûdes vormach to allen tiden over to bedende. Gi erbaren lûde, borghernestere unde ratmanne. Jûwer erbaricheit hidde ik ghar vlitlikeu to wetende, oft mi juwe erbaricheit jenigbe schûlt gheve also van des ghûdes weghen, dat ik den Rûssen help nemen, dar mi here her Tûrder Bûnde umme utesant hadde, unde, oft God wolde, dat it siik so velle, dat ik to Revel queme, wer ik sille ghedet wesen vor al, dat mi schaden mach, oft nicht, wente ik wil dat up min arme sele nemen, dat ik nu tegheu de staet van Revel oft teghen deme kopmanne weset hebbe, men wes ik en konde to ghûde keren, dat hebbe ik ghedan unde ok so noech alle tiit gherue wil. Wes juwe erbaricheit unde jûwe wisheit hiran menet to donde, des hidde ik eyn ghûtlik unde eyn vrâutlik antworde van ju allen. God almechtich beware jûwe erbaricheit unde jûwe* ghesûnt to langher tiit. Unde wes ik umme jûwen willen mit eren don mach, dar sael juwe erbaricheit alle tiit overbodich over mi to wesende. Ghescreven to Wîlborch in sancta* Matheûs daghe.

Cord Limborch.

904. *Reval an [Riga]: untcortet auf n. 901, dass es schon vorher das in Nowgorod freigegebene tiut arrestiert hat; ist von Dorpat um Auslieferung des Dorpater Gütes gebeten. — [1409 nach Sept. 22.]*

Aus R SA Revel, Missibuch 1384—1420 fol. 36. Hagedorn.

Ersanne grote myt aller begehelicheit vorscreven und wes wy gudes vormogen. Erzamen heren und besundergen leven vroude. Juwen breff an uns gesant hebbe wy an sunte Mauricius dage³ vor homysse leffliken entfangen und wol vornomen, dar gii uns inne scriven also van den Nauwerschen zaeken, desgelik wy ok van deme copmanne to Naugarden breve hadden, und uns ok ganzliikeu zere vorwundert, dat se siik sodaniger zak van der stede und des copmans wegene underwunden hebben, wante de copman to Naugarden ut alle syner redelicheit mach gedrunge werden. Hiirumme wy dat gud in dat gemeyne beste becummert und bezat hebben, dat se to Naugarden sus utgevryet hebben, to der stede zeggen wol 7 dage tovoren, er wy juwen breff eutfengen, also 10 tunnen werks; und de 10de tunnen bescrivet zik her Gossehalk Haeke to in synen breve, dat se to Naugarden in der bezettinge ni^b med en sy gewesen. Dusse sulve tunne hebbe wy her Meynbard Menckinge unses rades medecumpau volgen laten, de uns darvor gelovet bevet, dat her Gossehalk vorscreven dat mit syne rechte vorriedten sole, dat de thunne to Naugarden nicht geweset ene is. Item, leven heren, so screven uns de heren van Darpte, dat

a) *de R.*

b) *in R.*

1) *S. n. 880.*

2) *Sept. 22.*

wy en dat gud vrii geven, se wolden uns in eren breve gud wesen, wes de stede to deme gude seggende hedden, des wy en in dat gemeiner beste nicht volgen ene wolden; und hebben dusses gudes 8 thunnen becumert, und war de anderen ghebleven syn, des ene wete wy nicht. Und dit gud sethir besteget willent hir holden und bewaeren byt der tiit, dat de stede hir vorgadderen und dat se danne zeyn, wes se darynne dan to rade werden.

905. *Grossfürst Witold von Litauen an Riga: verwendet sich für einen Polozker, der in Riga um seine dort deponierte Rauchware betrogen ist. — 1409 Okt. 1. Troki.*

Aus StA Riga; Or. m. S. Koppmann.

Den erbaren und weyzen mannen, burgermeister und dem rathe czu Rige, unsern libin frunden.

Alexander andirs Wytowt van Gotis gnaden grosfurste czu Litthawen etc. Erbaren und weyzen, unser besunder libin frunde. Ist vor uns komen unser man van Polozck, des briefes beweyser, und hat uns vorgelegt, wie das her euwir meteburger eyme, Dorofey genant, Russen, eyne meste hat gegeben czu halden mit ruwen war, die her of 35 stücke zilbers schaczet. Bynnen der czeit ist der euwir meteburger gestorbin, und als der unser man qwam ken der Rüge und forderte sein gut, so bat em des gestorbenen mannes weyp eyne ledige meste geboten, und das gut wart usgenomen. Hirumbe wir bitten euwir fruntschaft mit fleisse, das ir dem unsern manne rechtis wellet belfin, das im umbe das sein genug geschege; do that ir uns sundirliche fruntschaft an unde libe. Gebin czu Tracken am dinstage noch sint Michaelis archangeli anno etc. 9.

906. *K. Heinrich [IV] von England bekennt sich gegen den Hochmeister Ulrich von Jungingen wegen des Schadens, der dessen preussischen und lirländischen Unterthanen durch die Engländer zugefügt ist, zu einer Schuld von 5318¹/₂ Nobeln 13 d. und verspricht, diese Summe nächsten Nov. 11 in London an den Hochmeister oder dessen Bevollmächtigten auszuführen, unter Verpfändung aller ihm selbst, seinen Nachfolgern und Unterthanen gehörigen Güter, mit der Bedingung, dass das Geld nur durch Wechsel, nicht in Münze oder Edelmetall ausgeführt werden darf, salva rationabili summa pro expensis nunciorum dicti magistri generalis nunc in eodem regno nostro existencium. — 1409 Okt. 10. Westminster.*

L. Publ. Record Office London, French Rolls 11 Henr. IV m. 20.

StA Königsberg LXXXIII, 13; gleichr. Abschr. a. Perg., von englischer Hand.

Gedruckt: aus L Rymer, Foedera 8, 601. Verz.: HR. 5 n. 627. S. oben n. 900.

907. *Derselbe urkundet genau ebenso in drei Schuldbriefen über 1. 5318¹/₂ Nobel 13 d., zahlbar 1420 Febr. 2¹); 2. 10637 Nobel 2 s. 2 d., zahlbar 1411 Febr. 2; 3. 10637 Nobel 2 s. 2 d., zahlbar 1412 Febr. 2. — 1409 Okt. 10. Westminster.*

1—3: L. Publ. Record Office London, French Rolls 11 Henr. IV m. 20.

2: StA Köln, Hanse I n. 243; Or. Perg. u. anh. S. Aus dem Brügger Kontor-Archiv.

3: Das., Hanse I n. 242; Or. Perg. m. anh. S.; wie vor.

K StA Königsberg; Or.-Transsumpt von 1447 Juni 26.

Gedruckt: aus L im Auszuge Rymer 8, 602; aus K v. Bunge, Lirt. U.J. 4 n. 1810. Verz.: HR. 5 n. 628—630.

¹) Nach einer späteren Übereinkunft zwischen dem englischen Schatzmeister und dem preussischen Gesandten sollte diese Rate erst 1410 Mai 18 in Brügge bezahlt werden. HR. 5 n. 636, 637, vgl. das. 6 n. 2, 26.

908. *K. Heinrich [IV] bekennt sich gegen die Stadt Hamburg wegen des Schadens, der den Hamburger Bürgern durch die Engländer zugefügt ist, zu einer Schuld von 416 Nobeln 5 s. und verspricht, diese Summe 1411 Erbr. 2 in London an die Bevollmächtigten der Stadt auszuzahlen, wofür er selbst und seine Erben haften. — 1409 Okt. 10. Westmünster.*

*Publ. Record Office London, French Rolls 11 Henr. IV n. 14.
Gedruckt: Rymer, Foedera 8, 603. Verz.: HR. 5 n. 631.*

909. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an die livländischen und preussischen Städte und an Dortmund: macht auf den grossen Schaden aufmerksam, den die Unruhen in Lübeck und der Widerstand des neuen Rats gegen den Spruch des Reichshofgerichts den Hansestädten und dem gemeinen Kaufmann bringt, zumal er jetzt niemand weiss, an den er sich wie vormals an Lübeck, als die bisherige Hauptstadt der Hanse, mit seinen Anliegen wenden kann; hat deswegen die wendischen Städte um Anberaumung einer Tugfahrt ersucht, bittet um Besendung derselben und um Antwort¹. — 1409 Okt. 26.*

Gedruckt und verz.: HR. 5 n. 675—677, woselbst andere Drucke.

910. *Die preussischen Ratssendeboten in Marienburg an die preussischen Gesandten in England: antworten auf n. 900, dass sie bis kurz nach Lichtmess² auf die Bezahlung der dann fälligen Summe warten sollen; halten es für das Beste, die Schuldbriefe beim deutschen Kaufmann zu Brügge zu verfahren. — [1409 Okt. 28.]*

Gedruckt: HR. 5 n. 624.

911. *Entwurf eines Gleitsbriefes des Hochmeisters Ulrich von Jungingen für die polnischen Kaufleute zum Verkehr in seinem Lande und seinen Städten, unter Zusicherung von Rechtshilfe bei Schuld- oder anderen Klagen. — [1409 Okt. 28.]*

Gedruckt: HR. 5 n. 623, vgl. den Reces n. 622, 1.

912. *Reval an Lübeck: ersucht um Entscheidung eines Rechtsstreites zwischen Hinr. Meuckinc und Werner vanne Rade wegen einer Häringslieferung. — [1409] Okt. 31.*

Aus R STA Reval, Misierbuch 1384—1420 fol. 33. Vorausgeht eine unvollständige Abschrift des Briefes Rigas von [1409] Sept. 6 (HR. 5 n. 619) behufs Mitteilung an Dorpat. Hagedorn.

Vruntliken grot myt aller behe[ge]licheyht tovoren ghesereven. Erwerligen, lovezame heren und zumerlinge vrende. Juwer werden wisheyht geven wy to kennen, dat vor unsen raet qwam Hinrik Meuckiue myt enen beschulden ordel und sprak an Werner vanne Rade als umme den heriuk, den he en affgekoft hadde in enem scheppe, des he 3 thunnen bezach und den berink darva koste; und bleff vort liggende up de selven bodeme bet in de Nue und den heriuk den^a Russeu vort vorkoffte, des se een dels vunden^b vorpacket ingeschuddet und ungeleget; dar se den Dutschen copman by nemen, dat gut to besende, des de copman breve utscreeff an den rat to Revele, welkes heringes he so vele tachtler were als 6^v's stücke

a) des de R.

b) wunden R

¹) 1409 Dec. 5 wird dies Schreiben durch Dortmund den anderen westfälischen Städten mitgeteilt; HR. 5 n. 678. Die urkundlichen Zeugnisse über die Erhebung der Lübecker Bürgerschaft gegen den Rat s. das. Hl. 5 und 6 passim. Vgl. Wehrmann, *Hans. Geschichtebl.* 1878, 103 ff., und Hoffmann, *Gesch. der Stadt Lübeck* 1, 144 ff.

²) Febr. 2.

zulvers und 3 mark; und ok des heringes 2 tunnen weder to Revele quemen, dar Werner to geladen wart to kesende und doch nicht bykomen en wolde, und ok noch Russen synt, de sich des selven vorpackeden heringes beclagen, dar he noch nycht af gescheden en is. Hirup vragede he ordel^a und rechtes, na dem dat de Dutsche copman dat van Nauwarden ghescreven heft an den rat to Revele, dat id vorpaktet gut was, off dat Werner vanme Rade mit jenenen dingen schutten solde, he ene solde em dat gelt, des he tachter were, wederkeren eder leggen dar dat minre off dat mere und zweren ten hylgen, dat he syner nycht mer tachter en were, eder wat dar recht umme were. Hirup antworde Werner vanme Rade, wo Hinrik Menckinc to enre kwam und vragede em, off he herink vele hedde, den he vorkopen wolde, do segede he, he hedde herink gekoft und lege in dem scheppe; des eu hedde he sulven nicht beseyn, wolde he den herink copen, dat he vure int schip unde besegede den herink harde wol. Des vor he mit dem schipperen in dat schipp, de em den herink leveren solde, und bezach den herink to sinen willen, dar he nye hy en kwam vor noch na. Des kwam he weder to em und sprak, he hedde den herink beseyn, und segede, dat were matlik gut, doch de coep mot es wol don. Do segede Werner darzu sulven to: behaget he dy, so cop en, behaget he dy nicht, so lat en my, du hevest en gesein und ich en hebbet nye gesein; und hir enhoven so kofte he em den herink aff up der bodem, dar he lach, dar he en up beseyn hadde, und utfink den herink to siner genochte und hevet en wol betalt, und alle dusser vorworde [hadde]^b he em togestan vor gerichte unde vor rade. Hirup vragede he ordel und rechtes na dem, dat he em der vorworde tostan hadde, off he em dar enhoven jenege noetdede plichtich were, eder wat dar recht umme were.

Des delde wy en vor recht: zeder der tiid, [dat]^b Werner vanme Rade den herink gekoft hevet up der bodeme und he des nye geseyn en hedde unde he den weder vorcofte Hinrike Menckinge up der bodeme up synes selves beseyn, wil dat Werner mit synen rechte bestan, dat he em vorder nicht gelovet en hevet, he en sal van syner anlage neen not liden. Dit heft Hinrik Menckinc beschulden vor juwen edelen rat to Lubeke. Hirumme, ersamen leven heren, wy ju begherliken bydden mit allen vliite dorch unses vordenstes willen, dat gy dusse zake untscheden na juwen edelen Lubeschen rechte und schreven uns de untschedinge mit den ersten, dat [gy]^b mogen, under juwen secreet und latet uns dat vordenen, war wy mogen. Ghescreven up den avent aller hylgen.

Borgemestere und rat der stat Revele.

913. *K. Heinrich [IV] von England bevollmächtigt den Mayor von London Rich. Merleure, den Geistlichen Joh. Kyngton und den Londoner Alderman Will. Askham, um mit dem Hochmeister Ulrich von Jungingen oder dessen Gesandten über die unbillige Beilegung aller gegenseitigen Beschwerden, über den Abschluss eines Freundschaftsbündnisses und eines Handelsvertrages zwischen England und dem deutschen Orden zu verhandeln. — 1409 Nov. 24. Westminster.*

L. STA Lübeck; Or. Perg. m. anh. 8.

Lo Publ. Record Office London, French Rolls 11 Henr. IV m. 18.

Gedruckt: aus L. Lüb. U.B. 5 n. 280, aus Lo Rymer, Foedera 8, 612. Ver.: HR. 5 n. 632.

914. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: bittet um Rücksendung der Krimodien des Kontors. — 1409 Dec. 1. Nowgorod.*

^{a)} oder R.

^{b)} FRIH R.

Aus StA Reval; Or. n. Spur d. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1813. Verz.: Napierky, Russisch-lettland. Urkunden n. 173.

Den erbaren heren borgermeyster unde ratmanne der stat Revele kome desse breeff, mit werlicheit detur.

Unsen vruntliken grot unde wes wy gudes vermogen. Leven vrunde. Wy bidden ju, dat gy wol dön unde senden uns sunte Peters klenode unde wes gy dar hebben, dat sunte Peter unde deme gemeynen kopmanne tobchoret, wente unser hir van der genade Godes eyn grot deel is unde de kopman des gebreck hevet to nottroft, also juwe wysheit wol kennen mach. Item vorvore gy jenige sake, de deme kopmanne jegen gingen, dar bidde wy ju uns inne to besorgene, also gy to allen tiden gerne dön. Hirmede siit Gode bevolen unde blivet gesunt to langen tiden. Screven to Nowerden des sнадages na des hilligen apostels sunte Andreas dage 1409.

Olderludo unde de gemeyne Dhtsche kopman nu tho Nowerden wesende.

915. *Dorpat an Reval: bittet mit Bezugnahme auf n. 898, den bisher vergeblich gemachten Schiffer Grube zur Erfüllung des gegen ihn ergangenen Urteils zu veranlassen. — [1409] Dec. 3.*

Aus R StA Reval; Or. n. Stücken d. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1814.

Den ersamen wysen mannen, heren borgermeisteren unde rade der stat Revele, nusen leven vrunden.

Vruntleke grote myt begheringhe alles guden vorgescreven. Ersamen leven heren unde vrunde. Juw mach wol vordencken umme den breff, den wy lesten juwer leve sanden van Hinric Tyten weghene unses medeborzers, wo hee in unser jeghenwardicheit myt syneme rechte bebokken hefft, dat hee enes bodemes wasses tachter sy, de van syner weghene in vortiden schepet wart in schipher Gruben; unde wy dancken juwer leve, dat gi juw ghunstleken unde wol bewiset hebben uppe des vorbenomeden Hinric Titeu deel, alze wy hebben vernomen. Leven heren unde vrunde. Des is uns to wetende worden, dat dem sulven Hinric Tyten unde den ghenen, de de sake van syner weghene vorderen, dar noch waddierstal an schüet, unde können dat ghelt, dat en vormydelst juwme rechte togedeelt is, nicht dirvolghen, alze ze sik beclaghen. Worumme wy juwer wysheit bidden, zo wy begherlekest [kñnen]^a, dat gi den vorbenomeden schipher Gruben underwisen unde vormydelst juwes rechtens dwaanghe darto holden willen, dat hee dat ghelt, dat vor dat vorgescreven was höört unde Tyten van juw, alze vorgescreven steit, togedeelt is unde hee ok vor uns myt syneme rechte beholden hefft, herde unde gheve dat van syner weghene hern Rotzher Droghen, medecompane juwes rades, uppe dat en vurdter neues arbeitens unde kóste darumme not döro wesen. Leven heren unde vrunde, willet juw hiir so ghunstleken ane bewysen, alze wy juw tolóven, dat wy tiegben de juwen gerne willen vorschulden, wor wy moghen. Darmede siit Gode bevolen. Screven under unsene secrete, in sunte Barbaren avende.

Borgermeistere unde raad der stad Darbe.

916. *Die Bevollmächtigten K. Heinrichs IV von England und die Gesandten¹ des Hochmeisters Ulrich von Jungingen beurkunden einen von ihnen vereinbarten*

a) PAUL R.

¹) Über deren weiteren Aufenthalt in England vgl. HR. 5 n. 639, 640.

Handelsvertrag¹ zwischen England und Preussen nebst endgültigem Vergleich wegen der gegenseitigen Beschränken. — 1409 Dec. 4. London.

Aus D StA Danzig XV, 15, eingeschoben in die Bestätigung von 1410 Dec. 24, s. n. 981. Hölzlbaum.

Das., Abschriften desselben Transsumpts; s. n. 981.

L. Publ. Record Office London, Transsumpt von 1410 Dec. 24, s. n. 981.

K StA Königsberg, Abschr. desselben Transsumpts. — Das. eine weitere Abschr. und eine hochdeutsche Übersetzung, s. n. 981.

K 1 Das., specificierte Auffertigung des Vertrages, s. n. 917.

Gedruckt: aus L. Rymer 8, 664. Verz.: HR. 5 n. 633.

Per hanc indentatam sive interseissam litteram universis Christi fidelibus ad noticiam rei geste manifesta fiat fides, quod nobiles et honorabiles viri Ricardus Merlowe, major et civis civitatis Londoniensis, magister Johannes Kyngton clericus et Willelmus Askham, ejusdem civitatis civis et aldermannus, serenissimi principis et domini, domini Henrici Dei gracia regis Anglie et Francie et domini Hibernie, necnon Tidericus de Logendorf miles, Leffardus de Herfforde borgmagister civitatis Elbiugensis et Johannes Crolowe, civis apud civitatem Dantzic, nobilis ac alme religionis viri, frater Ulrici de Jungingen ordinis fratrum hospitalis sancte Marie domus Theutonicorum Jerusalemensis^a magistri generalis, procuratores deputati^b et nuncii ad infrascripta potestatem sufficientem habentes, nominibus dictorum dominorum regis et magistri in vim potestatis eis hincinde attribute omnia et singula subscripta appunctarunt et de eisdem unanimiter concordarunt.

[1.] Primo videlicet pro conservacione mutui amoris et amicitie consuete pacisque votive tranquillitate extitit ordinatum, quod omnes et singuli ligei et subditi regni Anglie, terrarum et dominiorum ejusdem regni meratores et alii, cujuscumque status vel condicionis extiterint, poterunt et debebunt salvo et secure terram Prucie tam per terram quam per aquam intrare ac inibi mutuo conversari et libere more mercatorio tam cum Prutenis quam aliis, cujuscumque nacionis vel ritus fuerint, mercari, ibidemque morari et exinde ad lares et domicilia propria redire vel quo voluerint, quociens placuerit^c, tam per terram quam per aquam cum bonis, mercandis et mercimoniis suis quibuscumque, jura (et)^d custumas ratione mercandiarum et mercimoniorum suorum debitas fideliter persolvendo; salvis semper dicto magistro generali et ipsius successoribus omni jure ac^e remedio eis per obligationes per dictum dominum regem, de quibus infra dicitur, factas concessis et indultis.

[2.] Item extitit ordinatum, quod omnes et singuli subditi dictorum magistri generalis et ordinis, cujuscumque status vel condicionis extiterint, poterunt et debebunt salvo et secure regnum Anglie, terras et dominia ejusdem tam per terram quam per aquam intrare ac inibi mutuo conversari et libere more mercatorio tam cum Anglieis quam cum^f aliis quibuscumque, cujuscumque nacionis vel ritus fuerint, mercari ibidemque morari et exinde ad lares et domicilia propria redire et quo voluerint, quociens placuerit, divertere tam per terram quam per aquam cum bonis, mercandis et mercimoniis suis quibuscumque, jura et custumas ratione mercandiarum et mercimoniorum suorum debitas fideliter persolvendo, salvis semper dicto domino regi, heredibus et successoribus suis omni jure ac remedio eis per obliga-

^a) Jerusalemensis (?) K. L.

^b) Duces commissarii K. L.

^c) Dohider Avortore K. L.

^d) Jahl K und D.

^e) et K. L.

^f) cum Jahl K. L.

¹) Eine Abschrift des § 1 dieses Vertrages findet sich auch im SA Köln, Haase II. Doppelblatt Papier, eingeleitet: Anno Domini 1409 Lundini inter serenissimi regis Henrici et magnifici magistri generalis commissarios super quibusdam articulis, quorum primum hic descripsimus. est concordatum; secuta est anno sequenti 1410 consignatio tractatorum omnium cum majori sigillo terrarum Prussie. S. unten n. 981.

ciones per commissarios et procuratores dicti magistri generalis supranominatos, de quibus infra dicitur, ipsius magistri nomine factas concessis et indultis.

[3.] Item unanimiter concordatum, promissum^a est et concessum, quod pro omnibus et singulis dampnis, gravaminibus et depredacionibus dicto domino regi ac ipsius subditis quibuscumque ac ceteris omnibus, qui tempore dampnorum, gravaminum et depredacionum predictorum dicti domini regis subdicti fuerint vel sunt de presenti, ante datam presencium quocumque^b factis et illatis dicto domino regi aut ipsius successoribus per predictum^c magistrum generalem aut successores suos in plenam satisfacionem dampnorum, gravaminum et depredacionum predictorum^d solvi debent nonnullæ pecuniarum summe monete Anglicane, prout in litteris obligatoris per predicti magistri generalis procuratores et nuncios supranominatos in hac parte factis et eorum^e sigillis sigillatis procuratoribusque et commissariis dicti domini regis prenominatis traditis et liberatis plenius continetur.

[4.] Item conditum, concessum extitit et promissum, quod nullus subditus dicti magistri generalis aut suorum successorum ratione vel occasione dampnorum, gravaminum et depredacionum predictorum per prefatum dominum regem vel ipsius successores aut eorundem jussu vel mandato aut per alium quemcumque, qui occasione vel causa dampnorum, gravaminum et depredacionum, de quibus superius memoratur, offensus fuerit vel dampnificatus, ipsorumve alicujus procuracione vel instancia capiatur, arrestabitur, incarcerabitur vel detinebitur, nec subditorum dicti magistri generalis vel successorum suorum seu alicujus eorundem bona capiuntur, arrestentur vel detineantur.

[5.] Item conditum est et concordatum, quod, si contingat aliquem ligenum vel subditum dicti magistri generalis et successorum suorum contra formam concordie et concessionis proxime prescriptam gravari vel dampnificari, quod tunc dominus rex antedictus et successores sui reges Anglie pro omni dampno, quod subditi dicti magistri generalis vel successorum suorum ea de causa injuste sustinerint vel aliquis eorum sustinerit, plenarie dampnificato satisfacere teneantur. Quod si dominus rex antedictus vel^f successores sui in regno Anglie congrue per litteras dicti magistri generalis aut successorum suorum requisiti facere recusaverint, extunc post lapsum sex mensium a tempore requisicionis hujusmodi proximo sequentium bene liceat prefato magistro generali, qui est et qui erit pro tempore, facta primitus fide oportuna de requisicione hujusmodi, tanta bona subditorum dicti domini regis in terra Prucie reperta arrestare, que sufficere poterunt ad congruas satisfacionem et emendam indebite in hac parte gravatorum vel gravati, et ea sub arresto detinere, quousque condigna hujusmodi gravatis vel gravato satisfaccio fiat et emenda.

[6.] Item per commissarios et procuratores sepefactos concordatum, promissum et concessum existit, quod pro omnibus et singulis dampnis, gravaminibus et depredacionibus dicto magistro generali et ipsius subditis quibuscumque, tam Prutenis quam Lyvonensibus ac ceteris omnibus, qui tempore dampnorum, gravaminum et depredacionum predictorum dicti magistri generalis subditi fuerint vel sunt de presenti, per dicti domini regis ligeos et subditos ante datam presenciam quomodocumque factis et illatis, salvis semper^g dampnis et gravaminibus aliquibus^h dicti magistri generalis subditis anteⁱ datam presenciam per dicti domini regis ligeos et

a) commissum K I. b) facti K I. c) per dictum K I. d) prescriptum
K I. e) secundum K I. f) et K I. aut K. g) tamen K I. h) Dukinar
intradidit K I. i) Deinde in K I: apostolice illis de Prucia intramissis per dicti domini
regis ligeos et subditos ante datam certam presenciam illatis, de quibus sciam inferior apostolice curatur.

subditos specialiter illis de Prucia illatis, in quibusdam aliis litteris indentatis¹ per nos et inter nos procuratores et nuncios prenomatos confectis et sigillatis, que sunt de data in civitate Londoniarum in Anglia quarto die Decembris anno Domini millesimo quadringentesimo nono, nominatis et specificatis¹, dicto magistro generali aut ipsius successoribus per dictum dominum regem aut suos successores in plenam satisfacionem dictorum dampnorum, gravaminum et depredacionum Prutenis et Lyvouiensibus ac ceteris aliis, de quibus premititur, illatorum solvi debent nonnullæ pecuniarum summe, prout in litteris obligatoris² ipsius domini regis in hac parte factis ac eisdem procuratoribus et nunciis dicti magistri generalis traditis et liberatis plenius continetur.

[7.] Item concordatum, concessum atque promissum est, quod nullus ligeus vel subditus dicti domini regis vel heredum suorum ratione vel occasione dampnorum, gravaminum et depredacionum predictorum per magistrum generalem antedictum vel ipsius successores aut eorum jussu vel mandato aut per alium quemcumque, qui occasione vel causa dampnorum, gravaminum et depredacionum, de quibus superius memoratur, offensus fuerit vel dampnificatus, aut per eorum procuracionem vel instanciam capiatur, arrestabitur, incarcerabitur vel detinebitur, nec subditorum domini regis antedicti vel heredum suorum nec alicujus bona eorundem capiuntur³, arrestantur vel detinentur³; reservato etiam semper prenominato magistro generali et ipsius successoribus omni jure ac remedio eis per obligaciones, de quibus premititur, quovismodo quesitis et competentibus³.

[8.] Item conditum est et concordatum, quod, si contingat aliquem ligeum vel subditum dicti domini regis, heredum aut successorum suorum contra formam concordie et concessionis proxime prescriptam gravari vel dampnificari, quod tunc dictus magister generalis et successores sui pro omni dampno, quod ligei vel⁴ subditi predicti domini regis, heredum vel successorum suorum ea de causa injuste sustinuerint vel eorum aliqui sustinuerint, plenarie dampnificato satisfacere teneantur. Quod si magister generalis antedictus aut successores sui congrue per litteras dicti regis vel heredum suorum requisiti facere recusaverint, extunc post lapsum sex mensium a tempore requisicionis hujusmodi proxime sequentium bene liceat prefato domino regi, qui est et qui erit pro tempore, facta primitus fide oportuna de requisicione hujusmodi, tanta bona subditorum dicti magistri generalis in regno Anglie reperta arrestare, que sufficere poterunt ad congruam satisfacionem et emendam indebite in hac parte gravatorum vel gravati, et ea sub arresto salvo detinere, quousque condigna hujusmodi gravatis vel gravato satisfactio fiat et emenda.

In quorum omnium testimonium atque fidem presentibus litteris indentatis penes prescriptos Ricardum Merlowe, Johannem Kyngton et Willelmum Askham pro parte Anglie remanentibus dicti Tedericus, Lyfardus et Johannes Crolowe ex ipsorum certis scienciis sigilla sua apposuerunt. Datum in civitate Londoniarum in Anglia, quarto die Decembris anno Domini millesimo quadringentesimo nono.

917. *Die Bevollmächtigten K. Heinrichs IV von England und die Gesandten des Hochmeisters Ulrich von Jungingen bewerkunden den vorstehenden Vertrag, mit specieller Festsetzung der Entschädigungssummen für einige bisher unerledigte Klageartikel.* — 1409 Dec. 4. London.

Aus K 1 StA Königsberg, Briefarchiv XXXII, 20; Laqe von zwei Doppelblättern; gleichz. Abschr., überschrieben: Copia der vorrichtunge erzwischen den Engeltchen und dessen landen.

a—c) capitatur, arrestatur vel detinetur K 1.

b) Dones eis K 1.

c) et K 1.

¹) S. n. 917.

²) n. 906.

Sta Danzig, beglaubigte deutsche Übersetzung.

Gedruckt: in engl. Übersetzung (aus einer engl. Überlieferung) Haktung 1, 180. Angeführt Hirsch, Danzigs Handels- und Gewerbeschichte S. 103 Anm. 140.

Per hanc indentatam sive intercisam litteram [u. s. w. wie n. 916 mit den dort angegebene[n] Varianten bis zum Schluss des § 8].

[9.] Item est concordatum, quod preter summam dicto magistro generali et successoribus suis nominibus subditorum suorum tam de Prusia quam de Livonia debitas, de quibus premititur, eidem magistro generali aut successoribus pro nonnullis aliis dampnis, gravaminibus et depredacionibus sibi ac quibusdam suis subditis de Prusia, videlicet Matheo Ludekenson, Arnolde de Asschen, Henrico Kuleman, Johanni Vinkeldorp, Johanni Halewater et Eghardo Schoff de Danzick necnon Richardo Volmersteyn de Elwingo per dicti domini regis ligeos et subditos infrascriptos ante datam presentium factis et illatis in plenum satisfactionem dampnorum, gravaminum et depredacionum eorundem solvi debeat summe nobilium infrascripte: videlicet per Tuthury et [T]erry^a de Hul 82 nobilia, que debentur predicto Matheo Ludekenson. Item per Michaelem Scot de Culesia, filium Tuthury, et Hilgum de Hul 256 nobilia, que debentur dicto Arnolde de Asschen. Item per gentes de Schardeburg, Blakeney et Crowmere, quorum capitaneus fuit Johannes Joly de Blakeney, 156 nobilia, que debentur Henrico Kuleman antedicto. Item per gentes de Bayona, quorum capitaneus fuit Tydeville, 125 nobilia, que debentur dicto Johanni Vinkeldorp¹. Item per gentes de Flynnuth et Dertemuth, quorum capitanei^b fuerunt Henricus Pay et Wilhelmus Gudefug, sexcenta nobilia, que debentur dicto Johanni Halewater, videlicet ratione bonorum ab eo derobatorum. Item per eodem 334 nobilia eidem Johanni Halewater debita ratione detentionis navis sue per tres menses et amplius, que navis fuit portagii trescentorum vasorum vini et habuit 45 servientes per idem tempus expensis Johannis Halewater antedicti. Item quod vocetur dominus Wilhelmus de Echyngham miles, qui fuit subadmirallus maris, ad dicendum causam rationabilem, quare 114 nobilia Johanni Halewater antedicto, eo quod idem dominus de Echyngham cum servientibus suis expulit dictum Johannem Halewater de navi sua per quindecim et cepit de bonis et victualibus ejusdem Johannis ad summam 114 nobilium antedictam, solvere non deberet; quam si probare noluerit vel non potuerit citra primum diem mensis Aprilis proxime futuri, tunc regia auctoritate dicta 114 nobilia predicto Johanni solvere compellatur. Item per gentes de Cules, quorum capitanei fuerunt Michael Scot, Bissshop et Wilhelmus Horneby, mille nobilia uongenta, que debentur Eghardo Schoff antedicto pro eo, quod dominus rex mandavit sibi satisfieri per dictos Michaelem Scot etc. de summa antedicta. Item per Johannem Bylys juxta Crowmere 68 nobilia, que debentur Richardo Volmersteyn de Elbingo. Que quidem^c nobilium summe auctoritate regia levari debent ab ipsius domini regis ligeis et subditis memoratis infra hiuc et festum purificac[i]onis beate Marie, quod continget anno Domini 1411², tradende effective et liberande dicto magistro generali vel ejus legitimo procuratori aut successoribus suis vel procuratoribus eorum legitime apud civitatem Londoniarum in festo antedicto.

[10.] Item est concordatum, quod preter summam in litteris obligatoris dicto domino regi, ut premititur, factis³ specificatas debebantur cuidam Johanni Marion de Dersingham defuncto dicti domini regis, dum vixit, ligeo ducenta nobilia monete Anglicane pro nonnullis dampnis et depredacionibus eidem Johanni per quendam Egbardum Schoff dicti magistri generalis subditum ante datam presentium factis et

^a) Terry K. I.

^b) capitanei K. I.

^c) quidam K. I.

¹) Vgl. *Hausknecht* n. 321, 9, wo demnach statt Vinkeldorp zu lesen ist: Vinkeldorp.

²) 1411 Febr. 2.

³) S. n. 852.

illatis in plenam satisfactionem dampnorum et depredacionum hujusmodi, solvenda ejusdem Johannis uxori et liberis suis heredibusve aut executori ejusdem per dicti Egghardi Schoff heredes aut bonorum suorum administratores in termino et loco antedictis.

[11.] Item conductum, firmatum est et promissum, quod pro omnibus dampnis et depredacionibus cuidam Johanni Dordewant, dicti magistri generalis subdito, dum vixit, per predicti domini regis ligeos et subditos de Scardeburg ante datam presencium factis etiam et illatis in plenam satisfactionem dampnorum et depredacionum hujusmodi solvi debent cuidam Johanni de Bruk de Danzick 800 nobilia monete Anglicaue in festo pasce proximo jam futuro¹ in civitate Londoniarum per illos de Scardeburg noxios et culpabiles in hac parte, qui dicto Johanni in hujusmodi nobilibus ratione dictorum dampnorum et depredacionum sentencialiter et diffinitive sunt condampnati, salvis expensis legitimis in hac parte factis et taxandis tempore debito in eventum. Et ideo condampnati hujusmodi, de quorum nominibus in sententia contra eos lata in hoc casu plenius est contentum, auctoritate regia compelli debent et constringi ad parendum hujusmodi sentencie realiter et executive, videlicet solvendo et liberando dicto Johanni de Bruk hujusmodi 800 nobilia in termino et loco antedictis cum rationabilibus expensis, in quibus etiam condampnati existunt, legitima eorum taxatione reservata².

[12.] Item est concordatum, quod beredes domini Henrici de Percy junioris, postquam ad etatem legitimam pervenerint et possessiones bonorum suorum hereditariorum adierint seu adepti fuerint, regia auctoritate compelli debent justiciis previa ad satisfaciendum magno procuratori de Marienburg de octingentis triginta et octo nobilibus ratione bladi et frumenti, que dictus Henricus ab ipso magno procuratore anno Domini 1403 emit ad usum castris de Zutherwik et recepit.

In quorum omnium testimonium atque fidem [u. s. v. wie n. 916].

918. *Reval an K. [Erich] von Dänemark: sucht um Entschädigung einiger von den Leuten Thord Bondes beraubter Kaufleute nach.* — [1409?] Dec. 17.

Aus R STA Reval, Missirbuch 1381—1420 fol. 39. Gesant den koninge van Denmark. Hagedorn.

Aller[*dor*]uchtege vorste, hochgeborne leve genedige here. Juwen konynliken genaden begere wy dat bebegelik^a sii to wetene, dat zick vor uns unse borgere unde andere coplude swarliken beclaget hebben, wu dat se herynk in vorledenen tiden ut unser bavene to der Narwe wart gesehepet hebben. Des qwemen her Turd Bunden denre unde entweligen en der schepe undo des gudes, also dat se des groffliken beschediget syn, also se juwen genaden muntliken des wol berichten werden. Hiirumme bidde wi, leve genedige here, yuwe konynclike genade, also wy otmodelikest mogen, dat giu dussen vorscreven unsen borgeren unde copluden, de aldus beschediget sin, willen helpen umme Godes willen, dat en ere schade belecht werde, unde umme des rechten willen, also wy des to juwen genaden wol vorhopen. Hiirmede bewaerede almechtige God juwen hochgeloveden erwerdigen stad to langen saligen tilden. Ghescreven under unser stad secrecte, des dynstages na sante Lucien dage.
Borgermeistere unde rat der stad Revalle.

919. *Grossfürst Witold von Litauen an Riga: nimmt in der Angelegenheit n. 905 Rigas Erbieten zur unverzüglichen gerichtlichen Entscheidung an.* — [1409] Dec. 23.

Aus STA Riga; Or. m. S. Koppmann.

a) bebegelyklic k.

¹) 1410 März 23.

²) Vgl. hierzu Hausakten n. 306.

³) Vgl. n. 855, 861.

Den erbaren mannen, rotlihten czu Rige, unsern besundern lieben vrunde, dandum.

Alexander andirs Wytovd von Gotis gnaden grosfurste czu Lithawen. Erbaren unsern besundern liben frunde. Euwern brif haben wir wol vornomen, als ir uns habt geschreben, das euch die ding wol kunt weren, von den wir euch schreben, als von unserm manne, der seyn war euwirm manne eyne czu halten hatte gegeben etc., und wie ir unserm manne habt gewolt recht helfen, do beyde teyl vor euch czu kegenwort woren etc. So wysset, das wir den euwern brif haben lassen lezen vor unserm manne, deme seyn gut vorlorn ist; do sprach ber, das selbe gut deme Forfey hette gegeben, das hers in seynem eygen buse behalden solde; hat euwir man das gut in die Rusehische kirche gesetzt, das ist im nicht bevolen gewest von unserm manne. Hirumbe als ir euch dirbitt, das ir dem selben unserm manne noch hdes tages des rechtis willet helfen, wir senden in wedir czu euch und bevalen euch den Poloczignern, das sie mit dem selben unserm manne eynen andira unsern man, der das gericht mitsamt den euwirm sitzen wirt, senden sollen. Dorumb bitten wir euch mit fleysse, das ir deme vorzennanten unserm manne rechtis helfen wellit, noch deme als ezwaschen uns ist beydirseyt vorschrebin, als wir euch den euwern thu genze welden, wenne sichs gebürte. Gegeben am montage vor unsers Hern gebort etc.

920. *Hzg. Johann von Burgund transsumiert den Schutzbrief K. Karls von Frankreich für die hansischen Kaufleute n. 806. — 1409 Dec. 27. Brügge.*

Sta Köln, hansischer Kopiar E fol. 126. Auch in D fol. 92.

921. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Riga, Dorpat und Reval: hört, dass der König von England und sein Rat mit Rücksicht auf die Privilegien der hansischen Kaufleute und auf die Entschädigungsgelder, welche sie den Preussen und Livländern zahlen, ihrerseits Privilegien für die englischen Kaufleute vom Hochmeister begehren, sowie dass die in England weilenden preussischen Gesandten diesen Wunsch bezüglich Livlands für aussichtslos erklärt haben, worauf der König mit einem Ausschluss der Livländer vom englischen Marke gedroht hat; warnt vor einer derartigen, der Hanse höchst nachteiligen Privilegierung der Engländer und rät, lieber den hansischen Handel nach England und den englischen Verkehr in Preussen aufzugeben, indem er auf seine eigene schwierige Stellung in Flandern und auf die grossen, für die hansischen Privilegien in England aufgewandten Kosten hinweist. — 1410 Jan. 8.*

Sta Reval, eingeschoben in ein Schreiben Rigas an Reval von März 3.

Gedruckt: HR. 5 n. 659 und 663, früher v. Bunge, Liet. U.B. 4 n. 1823.

922. *Reval an [den deutschen Kaufmann zu] Nourgorod: sendet auf seinen Wunsch alle noch dort befindlichen Kleinodien des Kontors zurück¹. — 1410 Jan. 11.*

Aus Sta Reval, Missirbuch 1384—1420 fol. 28b. Überschriften: 1410. Versus Naugarden. Hagedorn.

Unse vrontlike grote und wat wy gudes vormogen. Leven vrunde. Willet weten, dat wy juwen breff² entfangen und wol vornomen hebben, dar gii uns ynne scryven und begherende syn, also wes wy bir noch van sunte Peters cleynnode hebben, dat wy ju dat senden solen. Des so wetet, dat wy ju senden by Eggerd

¹) Vgl. dazu HR. 8 n. 1071, 3.

²) n. 914.

Hornen und by Hans Wackenbroke ene berthunno bereven und besegelt, dar is ynne 1 mysgewede, 6 silverne schalen, 4 zilverne glaze, 1 buzze vorguld, 8 boeke cleyne und gröt, 1 zak mit breven, 1 lade mit breven, 1 wyt ziiden stucke und dat wasingesegele und boyde des copmans schrae. Und wes vorder in der thunnen was, de uns de copman utsaende van cleynode¹, dat hebbe wy ju tovorne wedergesant by heren Diderike, deme pretere van Gotlande, und by Alberd Stoppezacke; und wes dar vorder van golde und van zilvere ynne was, dat is ghekomen in der stede und in des copmans nüt und wet. Dominus vos conservet. Scriptum sabbato epiphaniae anno Domini 1410.

923. *Reval an Wisby: bekundet, dass mehrere Ratwamen und Bürger von Reval sowie andere Kaufleute den Rat von Wisby bevollmächtigt haben, nach bestem Ermessen mit den ihnen gehörigen, aus einem bei Gotland gestrandeten Schiffe geborgenen Gütern zu verfahren, und dass keine Nachmahnung deswegen geschehen soll.* — 1410 (octava epiphaniae) Jan. 13.

Aus *StA Reval, Missiebuch 1381—1420 fol. 29b.* Gesant to Gotlande. Durch Reagentien zum Teil unleserlich.

924. *Heg. Johann von Burgund an Hochmeister Ulrich von Jungingen: verwendet sich für den Brügger Herbergswirt Georg Pape, der durch die Gläubiger seines zahlungsunfähigen Gastes Rutger Heetvelt bedrängt wird und deswegen die Auftraggeber Rutgers in Preussen zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten anhalten will.* — [1410]² Febr. 23. Paris.

Aus *StA Königsberg; Or. n. 8.*

Magnifico ac religioso viro, fratri Ulrico ordinis heate Marie Theotonicorum magistro generali, amico nostro precarissimo.

Magnifice amice precarissime. Deceat licite principem quemcumque in subditorum suorum juris favorem et juvenem laborare, quod in justis suis prosecutionibus et querelis eis justitia ministretur. Cum itaque quidam Rutgerus Heetvelt, mercator etiam et quorundam aliorum mercatorum de partibus domini vestri Prucie, videlicet domini Tidemannii Heetvelt fratris sui, Arnoldi Heetvelt, Herdwijci et Godsealci Heetvelt factor manifestus, de et pro magna pannorum et aliarum mercatoriarum copia tam in patria nostra Flandrie quam in Brabancia aliisque diversis locis hiuc inde per se emptorum et in Prucia predictis mercatoribus, ut dicit, de villa nostra Brugensi, ubi suam residenciam continuo facere consuevit in hospicio ejusdem Georgii Pape subditi nostri, prefate ville nostre opidani, collocatus, transmissorum in non modica pecuniarum summa obligatus, uuper ex debiti sui solucionis defectu ad suorum instanciam creditorum fuerit in eadem villa nostra Brugensi captivatus ac ibidem adhuc sit captive detentus, tali modo depauperatus sen bonis deudatus, quod dictos suos creditores non habet unde contutari; et creditores hujusmodi, volentes persolvi, coentur et nitantur pecunias suas super dicto Georgio tanquam ipsius Rutgeri hospite occupare, qua de causa ipse et domus sua tota in maximo stant periculo perpetuo destriui penitus et desertari: prenominatns Georgius se disposuit de proximo ad partes illas personaliter Deo duce dirigere gressus suos, sicut nobis exponi fecit, eosdem mercatores ut satisfaccioneu facere de hiis, in quibus tenentur de pannis aliisque mercibus predictis pro eandem Rutgerum sic eis destinatis, et similiter dietas Tidemannus de summa trecentarum librarum grossorum adhuc non soluta, in qua novissime Brugis existens pro certa pannorum quantitate,

¹) n. 738.

²) S. n. 947.

quos tunc emit ibidem, mansit obligatus et prefatus Georgius secum et pro ipso, compellantur sine mora justicia mediante, precipue coram magnificentia vestra, si tamen opus fuerit, prosequendus. Quapropter, magnifice amice precarissime, eandem magnificentiam vestram, sibi factum dicti subditi nostri recommendantes, favorose rogamus deprecantes, quatenus tam rationis quam nostro intuitu prelibato subdito nostro super hoc de talibus remedio et expedicione dignemini providere sen per iudices vestros, quibus pertinuerit, provideri facere, quod de vestra ipsorumque bona et prompta justicia se debeat repatriatus nobis merito regraciari, quemadmodum velletis eciam subditis vestris in similibus vel majoribus nostro sub dominio per nos fieri; quod veraciter unacum ceteris vestris beneplacitis, que fiducialiter nobis significare velitis, semper libenti animo faceremus, teste altissimo, qui eandem magnificentiam vestram feliciter et votive dignetur in evum conservare. Scriptum Parisius die 23. mensis Februarii.

Johannes dux Burgundie, comes Flandrie, Arthesii Burgundieque, palstinus etc.

Keythulle.

925. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Rewal: will den Beschlüssen der Tagfahrt zu Walk nachkommen; hat das Schreiben derselben an Nowgorod übergeben, aber bis jetzt noch keinen Bescheid erhalten können; klagt über russische Verordnungen und über die flauere Geschäftslage, da die Russen auf die frischen Waren der Sommergäste warten; die in der Skra festgesetzte Beschränkung des jährlichen Jahresumsatzes auf höchstens 1000 M. will er nach Möglichkeit durchführen und bittet um entsprechende Warnung der Kaufleute; berichtet über Mishelligkeiten mit den Leichterschiffen in der Neeca und bittet um Sendung von Zimmerleuten, während er wegen der Ziegel- und Mauermeister und wegen anderer Angelegenheiten an Dorpat geschrieben hat. — [1410] Febr. 23.*

StA Rewal; Or. u. Spuren d. S.

Gedruckt: HR. 5 n. 665, früher v. Bunge, Ltbl. V.R. 4 n. 1822.

926. *Der Kaplan Will. Bysouthe, der Tuchmacher Joh. Brykelys und der Krämer Rob. Treys, Bürger von London, übertragen dem Rob. Cumberton ihr Anrecht auf fünf näher bezeichnete Grundstücke in London nebst Zubehör (in warda de Dovegate in parochia Omnium Sanctorum ad fenam Londoniarum in Londonis, videlicet in illis terris et tenementis cum omnibus suis pertinenciis situatis in Haywharfane in parochia predicta, scilicet inter venellam predictam ex parte occidentali et rimiterim ecclesie predictae ex parte orientali, et situantur in latitudine inter predictam ecclesiam ex parte boreali et tenementum priorise et monialium de Dertford in comitatu Kancie^a ex parte australi; et in uno tenemento cum suis pertinenciis vocato le George situato in Gofairlane in parochia predicta, se extendente in eandem venellam versus orientem usque ad magnam placeam comitis Westmerland vocatam le Erbere ex partibus boreali et occidentali ac venellam de Carterlane juxta le Erbere ex parte australi; ac in quodam magno tenemento cum tribus mansionibus adjacentibus cum omnibus suis pertinenciis et simul situtis in Roperia in parochia predicta, videlicet inter vicium regium de Roperia ex parte australi et venellam vocatam Carterlane ex parte boreali ac tenementum Johannis Brikelys draper ex parte orientali et tenementum vocatum de Stode ac^b tenementum nuper Johannis Walcate, dudum civis et aldermanni Londoniarum,*

^a) Kast der Druck.

^b) ad der Druck.

ex parte occidentali; in diversis tenementis cum suis pertinenciis situatis in Wendegosciane in parochia predicta, que cum cornerio ejusdem venelle se extendunt in Roperiam predictam versus boriam et ad tenementum sive anlam vocatum le Esterlyngys Halle et ad gardinum eidem aule de les Esterlynggys adjacens versus occidentem, ac inter dictam venellam vocatam Wendegosciane ex parte orientali ac tenementum quondam Johannis Sleigh armigeri, quod nunc ducissa Hibernie tenet, ex parte australi; necnon et in omnibus illis tenementis cum omnibus suis pertinenciis, que cum cornerio situantur apud Dovegate in parochia predicta et se extendunt et jacent scilicet inter tenementum Willielmi Staundon ex parte boriali et tenementum domine Margarete Philippot ex parte occidentali ac vicum regium vocatum le Vynetrie ex parte australi et vicum regium ducentem versus Dovegate ex parte orientali)¹. — 1410 (11 Henr. IV) Febr. 25. London.

L. SA Lübeck, Anglicana n. 64; Or. Perg., 1899 nicht zu finden.

H SA Hamburg, Transsumpt Londons von 1475 Aug. 11 im 1842 verbrannten Kopialbuche.

Gedruckt: aus H Lappenberg, Urkdl. Gesch. des hannischen Stadthofes, Urk. n. 51, wonach hier.

927. *Der Knaype Rob. Cumberton überträgt die in n. 926 bezeichneten Grundstücke in London dem Ehemann seiner Tochter Margareta, Robert Fitz Robert jun., und dessen ehelichen Leibeserben; falls dieser aber ohne eheliche Nachkommenschaft stirbt, soll der Besitz dem Londoner Gewürzkrämer Robert Fitz Robert sen. gegen eine dem Cumberton bei dessen Lebzeiten zu zahlende jährliche Rente von 25 M. Sterl. zufallen. — 1410 (11 Henr. IV) März 27. London.*

L. SA Lübeck, Anglicana n. 65; Or. Perg.

H SA Hamburg, Transsumpt von 1475, n. n. 926.

Gedruckt: aus H Lappenberg, Urkdl. Gesch. des hannischen Stadthofes, Urk. n. 52.

928. *Die Brüder des Bernd van Vreden an Reval: beklagen sich über die von den Nougorodfahrern in Lübeck erwirkte Verhaftung ihres Bruders und bitten, sich um seine Freilassung zu verwenden. — [1410] März 25.*

Aus SA Reval; Or. m. Spuren d. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1785.

An de erbaren heren borghermester unde ratnde der stat van Revale presentetur littera.

Unsen wyllighen denst unde wes wy godes vormoghen nu unde to allen tiden, an de borghermesters unde rat der stat van Revale. Weten scolle gii, dat Tudeke Lange, Tymmerman unde Hinrik van den Broke unde vort ander koplude van Nouweneswaren, der wy ju nicht besunderen scriven unde kennen, de hebben unsen broder Berrude van Vreden to Lubeke upghesat to des bodel hus hoven de sone, de he to Noverden Hinrick Spanyerde unde Hans Hornemanne dede. Unde unse broder sic an de sone holden heft unde toch to Lubeke in unde warde sic vor den kopman nicht, wente he en teth den kopmanne nicht, unde Hinrick unde Hans vorenomen to der tiit olderlude weren des kopmans; unde unse broder den kopman darvor leet vor den vorenomenen luden, unde sint der tiit ne uppe den kopman en sakede unde heft em de sone wal gheholden alze en berve knecht, wat se en

¹) 1475 gehen diese Grundstücke durch Schenkung K. Eduards IV ins Eigentum des deutschen Kaufmanns über. Lappenberg, Stadthof Urk. n. 131, vgl. das. S. 67.

ghedaen hebbet, dat wetet se wal, unde wil se em vort holden unde holt sic an de sone unde en heft den kopmanne dorch nicht ein verlingh ghenomen ofte gescadet, he ofte sine vrunt, ofte nicht doen willet, so veer alze wy myt like van ju steden kennen. Wente se hebbet ene dar upghesat van des menen kopmans weghene, unde wy hoppet des, dat ju dar nicht witlic aff en is nade dat gii em des nicht tostaen en sollen, wente dat wer quaet vor de ghesellen, de to Vlanderen wolden; wente wy weten wol, wy daran sitten myt mynen heren van Munster, doch dar sint slote ghenoch uppe der Lippe, uppe der Older, Isle unde uppe der Steverne. Doch em si wo em sy, so hope wy des, dat gii em des nicht tostaen sollen, dat se ene van juwer weghene dar sat hebben, wente jn erharicheit de kan dat wal kennen, wat dar nawolget^a, wente se hebben dat to Lubeke npp ju ghestoten, wes gii em overscriven, dar wilt se na doen. Darumme doet wal umme unses vordenstes willen unde scrivet sodane hreve to Lubeke an den raet, dat unsen broder gene smaet ofte geen vordreet en sehe unde dat uns wat likes vor unliec sehe, nppe dat wy in gheen vordret en kome unde dat de unschuldighe des schuldighen nieht untzede, wente wy uns to rechte bedet vor heren, vor steden unde vor alle gode lude, wente unse vrede ju nicht ghenomen en hefte, sunder dat he den Russen nam in ener apenbare vede, des her Ture Bunde em en goet hovether is, dar ic Lambert, Berndes broder, um toghetoghen, unde wil des bewisinge halen unde wil de breve brengen van her Ture Banden unde van mynre vrowen der konizynne an unsen heren van Munster unde an den rat to Lubeke. Hirunime doe[t] wal unme unses vordenstes willen unde scrivet sodane hreve to Lubeke, dat uns homodes unde vordretes vordreghen werde, den uns Tideke Lange nu vor dat erste doet; unde dat sal he wal vinden, doet he uns dat^a umme nicht, und ju komet drade wal ander hreve van unsen ghenedighen heren van Munster nade van ridderen unde van knechten, Hirmede varet wal to Gode. Ghescreven des dinxedaghes to paschen, under unsen inghesghelen.

Lambert, Arad, Hinrick unde Johan, Berndes broder van Vreden anders gheheten van Velen.

929. *Riga an den deutschen Kaufmann zu Nowgorod: beantwortet sein Schreiben von März 7, worin er die von dem Städtetage zu Walk verlangte Rücksendung des Kontorsiegels nach Dorpat auf Grund der Skra verweigert, mit der entschiedenen Weisung, das Siegel unverzüglich nach Dorpat zu schicken und das andere Siegel nur als Wachssiegel zu benutzen; hat es schon vor Ankunft seines Schreibens für nützlich erachtet, dass bei der Überfüllung des Hofes mit Waren nicht auch noch die Sommergäste mit ihrem Gut dorthin ziehen, und wegen deren vorläufiger Zurückhaltung auch an Dorpat und Reval geschrieben; den erbetenen Zieglmeister¹ soll Dorpat schicken, das ihm auch Rigas Meinung in der Angelegenheit des Cotzner² mitteilen wird. — 1410 März 26. Riga.*

StA Reval; Or. n. Besten d. S. Das. eine gleichz. Abschr.

Gedruckt: HR. 5 n. 668, früher v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1828.

930. *Riga an Reval: sendet eine Abschrift seines Schreibens an den deutschen Kaufmann zu Nowgorod n. 929 und ersucht es, denselben im gleichen Sinne zu schreiben, was auch Dorpat vermutlich thun wird²; bittet, wie es bereits an Dorpat geschrieben hat, die Sommergäste von der Fahrt nach*

a) So R.

¹) S. n. 925.

²) n. 596.

³) S. Dorpats Schreiben an den deutschen Kauf-

mann von Apr. 3, HR. 5 n. 671.

Hannoversche Urkundenbuch V.

Nougorod zurückzuhalten, sowie Wisby davon zu benachrichtigen; will sich in der Angelegenheit des Colzerne den zwischen Reval und Dorpat zu verbindenden Abmachungen anschließen. — 1410 März 26. Riga.

StA Reval; Or. u. Resten d. S.

Gedruckt: HR. 5 n. 669, früher v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1827. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 4181.

931. *Brügger Schöffengericht über die Klage eines Hamburger Kaufmanns gegen den Klerik eines Brügger Herbergweirtes wegen Bezahlung von gelieferten Schmiedearben. — 1410 März 31.*

Aus StA Brügge, Groenenbouck A fol. 25; Abschr. des 16. Jh. Die Überschrift lautet verweist auf ein vorhergehendes Buhrum: Dat de makelaers zija aansprekelic voor de schulden van buerlieder gasten, niet jegenstaende dat zy obligatie ghenomen hebben van de coopliden¹.

De la demande, que Ederic van Aden merchant d'Amboourg fist pardevant la plaine chambre des eschevins de Bruges a Jaques Zelversmet dit Palster, clere de lostel de Jehan Honin, filz de feu Gillis bourgeois de Bruges, de la somme de onze livres huit solz de groz monnoye de Flandres, en la quelle il disoit le dict Jaques Zelversmet estre envers lui tenuz a cause de merchandise de batrie lui pieca rendue et delivre en la ville de Bruges a loeps de la femme de Roubert Coventre; le dict Jaques Zelversmet ad ce respondant en confessant loyaulment, soy par certain charge, quil en avoit en de Otte de Mierhoop, variet et facteur de Johan Lannay² et de Roubert Coventre, avoir pieca achate au dessusdict Ederic van Aden pour la femme du dict Roubert Coventre certaine quantite de baterie jusques a la somme de deniers dessusdicte: a este diet et jugie par les dix eschevins, que le dict Jaques Zelversmet, veu sa confession dessusdicte, estoit tenu de paier le dict merchant d'Amboourc la dicte somme de onze livres huit solz de groz, reserve a yeelui Jaques son action de recouvrer la dicte somme de deniers en temps et en lieu sur ceulx, quil appartendra. Actum le derrenier jour de Mars lan de la nativite nostre seigneur 1410. Presenthus Oudenaerde, Veltre, Rijnvisch, Rijsssele, Broolooos, Renier, Neve, Ghildolf³.

932. *Dorpat an Reval: hat ein Schreiben des deutschen Kaufmanns zu Nougorod [von März 7] empfangen und hält dessen Begehren, die Sommergäste zurückzuhalten, für nützlich, wie es gleich Riga schon früher an Reval geschrieben hat⁴; bittet, sich um den Abschluss eines Vergleichs zwischen Colzerne, wenn dieser nach Reval kommt, und Hans Wrede zu bemühen⁵ und ersterem ohne Ermächtigung der Städte keinen Handel zu gestatten; berichtet, dass seine an Reval und Riga übersandten Vorschläge [in Betreff des Verkehrs mit Pskow und Nougorod und der demnächstigen Tagfahrt in Stralsund]⁶ von Riga vorläufig angenommen sind, u. s. w. — [1410] Apr. 2.*

StA Reval; Or. u. Resten d. S.

Gedruckt: HR. 5 n. 670, früher v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1830.

933. *Stralsund beurkundet sein mit Greifswald, Anklam und Demmin von Pflingsten an auf 10 Jahre unter Ausschluss von Kündigung vereinbartes Bündnis wie*

¹) Vgl. oben n. 750 § 2.

²) Kaufmann aus England nach anderen Eintragungen.

³) Gleichzeitige Klagen gegen Jak. Zelversmet noch ein katalon. Kaufmann Michiel de Willanzen wegen gelieferten Safrans im Betrage von 149 lr. 9 s. und George de la Stichele wegen einer Partie Kessel und Pfannen im Betrage von 49 lr. 6 s. 10 d.

⁴) S. n. 930.

⁵) S. n. 929.

⁶) Gedr. HR. 5 n. 666, das Begriffschreiben an Reval das. n. 667.

n. 371¹. — 1410 Apr. 11 (des vrydaghes na deme sondaghe misericordia Domini). Stralsund.

StA Danm. (im StA Stettin), Urk. n. 98; Or. Perg. m. anh. S. Dan. n. 97 die gleichlautende Ausfertigung von Greifswald, aus Greifswald datiert. — Die unbedeutenden Abweichungen von dem früheren Verträge s. bei n. 371.

934. [Die Lübecker Bürger] Nik. Blidestorp und Nik. Vöghe pachten von Wilh. Sconewedder ein Grundstück auf Schonen (illa loca prope Schonoe et Valsterbode dicta grumberge) gegen eine jährliche im Herbst fällige Lieferung von 19 Last gutem Haringsthran, zu denen Sconewedder die Fässer hergeben soll; der Vertrag soll in Kraft bleiben, so lange die Pächter ihrer Verpflichtung nachkommen und Sconewedder im Besitze des Grundstücks (gracia sui domini regis² seu alterius cujuscunque) ist, während er seine Gültigkeit verliert, wenn die Lübecker Kaufleute in Folge eines Verbots oder einer Streitigkeit des Königs von Dänemark und Lübecks Schonen nicht besuchen können. — 1410 Apr. 13.

StA Lübeck, Eintragung im Niederstadtbuch zu 1410 Jubilate.

Gedruckt: Lüb. U.B. 5 n. 315. Verz: Reg. Dan. II 1 n. 4183.

935. Hinrik Zomerma aus Reval bekundet, zwei Tonnen Pelzwerk, die er in dem bei Gotland gestrandeten Schiffe des Schiffers Peter Brun verfrachtet hatte, vom dem Vogt auf Gotland Jüsse Eriksson gegen Bergelohn zurückerkhalten zu haben, und verzichtet deswegen auf alle weiteren Ansprüche an K. Erich, Königin Margaretha sowie Eriksson und dessen Erben. — 1410 Apr. 13. Wisby.

Aus RA Kopenhagen; Or. Perg. n. 2 von 4 anh. S.

Gedruckt: HR. 8 n. 1073, früher Silberstolpe, Svenskt Diplomatarium 2 n. 1286.

936. Brügger Schöffemittel über die Klage eines preussischen Kaufmanns gegen einen Brügger Herbergswirt wegen Auszahlung einer von dessen Klerk für den Kläger in Empfang genommenen Geldsumme. — 1410 Apr. 14.

Aus StA Brügge, Groenenbouck A fol. 26; Abschr. des 16. Jh. Dat de maeckelaers sijn aansprekelic voor de schulden van huertieder clercken³.

Van den esseche, dien Alexander Winkelman, coopman van Prucen, dede voor den ghemeeenen hoop van seepenen van Brugge Janne Baven sheer Jans zone als meester van Janne Best, wilen vorseids Jan Baefs knape ende clerc van ziere herberghen in Brugge, zeggende de vorseide Alexander, dat outrent een jaer leden, als hij ghetrocken was in Prucen, de vorseide Jan Best als clerc van der vorseiden herberghen van Janne Baven tvoorseits Alexanders Winkelmans bouf outfinck van diversen cooplieden groote sommen van penningen, daerof hij hem verachtet bleven ware zesseendetachtentich pond enen scelline grooten, ende mids dat hij daerof ghebrec vonde an den vorseiden Janne Best, begheerde an den vorseiden Janne Baven, dat hij als weerd van der vorseiden herberghen hem waer zeide van zinen vorseiden ghelde; den vorseiden Janne Baven daerup verandwoordende, dat hij wel verhoort hadde, dat de vorseide Jan Best den vorseiden Alexander Winkelman verachtet wesen zoude drieendetachtentich pond groten, ende als van dien zo zoude de vorseide Jan Bave gheerne doen al tgoend, dat hij sculdich ware te

¹) 1408 (Alt. 9 verbänden sich auch Stolp, Rugensalde und Schlawe zu gegenseitiger Unterstützung gegen Vergewaltigungen. Schlecht gedr. Schöttgen und Kreyzig, Diplomataria 3, 79.

²) Die „Grumbuden“ zur Verwertung der Haringsthalde standen auf Königsboden. Schäfer, Buch des Lüb. Vogts auf Schonen S. LIX.

³) Vgl. n. 750 § 2.

doene metten rechte: so was ghewijst bij den ghemeenen hoop van scepenen voorseit, dat de voorseide Jan Bave als weerd voorseit schuldich ware, den voorseiden Alexandere Winkelman te vernonghene van der voorseiden somme van drieendachtentich pond groten Torn., balende daerof zijn acquiet an Janne Best zinen knape was ende clere van ziere voorseiden herberghen, also verre als recht ende redene ghedraghen zullen. Actum den 14. dach van April int jaer 1410. Presentibus Oudenserde, Breydel.

937. *[Vom deutschen Kaufmann zu Brügge verkündete] Ordonnanz des Hamburger Hausetages¹ gegen Handelsgesellschaften zwischen Hansens und Ausserhansens. — 1410 Apr. 20.*

Aus L. StA Lübeck, flandrischer Kopiar n. 8 S. 49; Abachr. vom 1. Drittel des 15. Jh. Koppmann.

StA Köln, hantsische Kopiare A fol. 165b, H fol. 156.

Item int jaer 1410 upten 4. sondach na paesschen, also men zinghet cantate, waert to Hamborch^a by den radessendeboden van den Hanzesteden overeyn gedreyn ter dachvard, dat neen coepman in der Duetschen Hantze wesende schal selschap edder kompenye hebben oft zijn gued hebben oft senden zijn gued^b edder bevelen mit edder an Vlamynge oft anders yemende nicht in der Henze wesende, by eyner lodighen marck goldes, also de stede dat eer geordiniert hebben.

938. *Die hantsischen Ratssendeboten in Hamburg an K. Karl [VI] von Frankreich: der schottische Graf von Mare nebst Rob. Davidessou u. Gen. haben einen in Preussen befrachteten Kraier auf der Fahrt nach Flandern weggenommen und nach Schottland geführt und später die Warn zum Teil nach Harflew zum Verkauf gebracht, welche dort durch hantsische Kaufleute gerichtlich arrestiert wurden; die beim Pariser Parlament durch den deutschen Kaufmann zu Brügge beantragte Auslieferung dieses arrestierten Guts an die Eigentümer ist aber wegen eines den Schotten erteilten königlichen Geleitsbriefes abgelehnt; bitten, den geschädigten Kaufleuten zu ihrem Recht gegen die Übelthäter zu verhelfen. — [1410 Apr. 20.]*

Gedruckt: HR. 5 n. 709, vgl. den Recess n. 705, 14 und n. 641, 3—4.

939. *Dieselben an Hg. Johann von Burgund (ebenso an die flandrischen Städte): hören, dass er die Münze in Flandern mit Zustimmung der Städte von Weihnachten an um 25 % erleichtern will; machen auf die dem hantsischen Kaufmann dadurch entstehenden Verluste aufmerksam und bitten um die Erhaltung einer für den geschäftlichen Verkehr annehmbaren Münze, widrigenfalls sie ihrerseits das Interesse ihres Kaufmanns wahrnehmen müssen. — [1410 Apr. 20.]*

Gedruckt: HR. 5 n. 710 und 711. Vgl. den Recess n. 705, 9—10.

940. *Dieselben² an Brügge: beschweren sich über Belästigungen der hantsischen Weinkaufleute bei der amtlichen Warenschau und beim Auszapf, sowie über Schädigung des Kaufmanns durch neue, sein Gut betreffende Verordnungen in Brügge und Sluys; ersuchen um Wahrung der kaufmännischen Freiheiten*

^{a)} Hamborch auf Bower L.

^{b)} kompenye hebben oft syn gued senden in Recess n. o. O.

¹⁾ S. den Recess, HR. 5 n. 705, 7.

²⁾ Derselbe Hansetag verrenket sich bei den Herren von Ghisteltes in einer Erbchaftsangelegenheit für den Greifswalder Bürgermeister Heusr. Rubenow. A. a. O. n. 713.

und um Abstellung der Neuerungen, und wiederholen ihre in n. 939 ausgesprochene Bitte um Erhaltung der bisherigen Münze. — [1410 Apr. 20.]
Gedruckt: HR. 5 n. 712.

941. Die hansischen Ratsendeboten in Hamburg an Stralsund und ebenso an Greifswald: bitten sie, die Gesandten, welche die beiden Städte demnächst zum K. [Erich] von Dänemark schicken wollen, mit diesem namens der gemeinen Städte wegen der Münze in Dänemark und der mancherlei Beschwerden des Kaufmanns in den drei Reichen verhandeln zu lassen; senden zugleich ein entsprechendes Beglaubigungsschreiben für die Gesandten¹ und ermächtigen dieselben, nötigenfalls eine Tagfahrt mit dem König zu vereinbaren. — [1410 Apr. 20.]

Gedruckt: HR. 5 n. 708; vgl. den Recess n. 705, 17.

942. Lübeck verpflichtet sich gegen Rostock und Wismar, ihren Kaufleuten die Zulassung zu den hansischen Privilegien in Bergen zu erwirken, in einer Fehde ihrer Bürger zu vermitteln und beiden Städten den [Stecknitz]kanal und die Trave zu öffnen². — 1410 Apr. 20.

Aus L StA Lübeck; gleichz. Abschr. a. Perg. Brunz.

R StA Rostock; [Abschr.].

Gedruckt: aus L Lüb. U.B. 5 n. 318, aus R Rostocker wöchentl. Nachrichten 1755, 46. Verz.: HR. 5 n. 717.

Wi borgermestere unde radmanne unde borgere gemeinlikeu der stat Lubeke bekennen unde betogen openbare vormiddest crafft deesser scriff[t] vor alsweine, dat wy umme zundiger vruntschop, leve unde endracht willen, darane de van Rozstok unde Wysmer syk to uns unde wy to en gesettet unde vorennet hebben, des vruntliken myd en engeworden syn unde annamet hebben desse nascreven articule unde puntte myt gantzen trawen to bewarende unde vultobringende na unsen vormogen yu aller wyse, also hir nascreven steyt.

[1.] To dem ersten, dat wi willen scriven an den copman van Bergen, dat de copman van Bergen³ umme bede willen unser unde unser borgere vorscreven willen nemen den copman der vorscreven stede Rozstok unde Wismer in des copmans bescherm, na al erer macht so to beschermende lik syk sulven unde der privilegieu to netende unde to entgeldende unde des copmans willekor unde ordinancie to holdende.

[2.] Vortmer umme de veyde, de summelike personen van den vorscreven steden up sik stande hebben also van eres heren krygen wegene, hirup schole wi borgermestere unde rad van Lubeke vorbenoumed myt den steden Rozstok unde Wismer enen vruntliken dach holden unde dat vruntliken to sitende, utgenomen efft dar yement yu rechtes dwange stunde, dat dat myt rechte edder myt myne sleten worde.

¹) Gedr. HR. 5 n. 707; vgl. auch das. n. 567.

²) Gleichzeitig verbänden sich die drei Städte auf fünf Jahre zu gegenseitiger Unterstützung speciell gegen gewaltsame Rückführung des aus Lübeck vertriebenen alten Rats; HR. 5 n. 717. Vgl. über die politische Lage Hoffmann, Gesch. der Stadt Lübeck 1, 146.

³) Eine Grundstücksverleihung der deutschen Kaufleute zu Bergen an die dortige S. Marienkirche wird 1408 Juni 15 vom Bischof Aslak von Bergen beurkundet. Verz.: Nicolayen, Norske Magazin 1, 567 aus dem Protokollbuch des Bergener Domkapitels. In einer Urkunde von 1410 Okt. 23 erscheinen als Zeugen die [slentischen] Kaufleute bei der Brücke in Bergen Radheka Kedingh und Hanika Wif. Diplom. Norveg. 12 n. 148.

[3.] Vortmer umme de vart des graven unde der Traven, dat de stede Roztok unde Wismer der mede scholen brukafflich wesen, gelick den guden steden Hamborgh, Luneborch unde anderen guden steden unde copluden, myt erem gude to vorkerende unde to varende up eren tollen, also wanlik is; yodoch schal de rad unde borghere der stad Lubeke eres bodes mechtich wesen.

Unde desse to merer witlicheyt unde merer bewaringe hebbe wy borgermestere, rad unde borghere vorbenomed gemenliken unser stad ingesegel myt witschop henget laten an dessen unsen yegenwardigen breff, de geven unde screven ys int jar na Gades bort dusent veerhundert unde teyn yaer, up den verden sondach na paschen.

943. *Die Lübecker Nowgorodfahrer an Reval: haben den Bernd van Vreden wegen Bedrohung des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod und Beraubung der Russen verhaften lassen; ersuchen um nähere Auskunft. — [1410] Apr. 21.*

*Aus STA Reval; Or. n. Spuren d. S. Höhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Lich. U.B. 4 n. 1788 (zu 1409).*

Erharen unde vorsichtigen mannen, borgermeystern unde radmannen der stad Revale, unsen sundergen leven vrundes kome desse hreff, detur.

Unsen vrundliken willen denstes unde aller behegelicheyd tovoeren. Ersamen leven vrundes. Juwer erbarcheyd beghere wy witlik to wesende, dat wy hir anqwemen enen, de Bernd van Vreden geheten is. Des underwiseden uns Hinrik van dem Broke, Tideke Lange, Everd van Hereken unde ok andere gesellen, de do tor tyd to Nougarden weren, wo dat de vorscreven Bernd hadde hreve gesand an den copman to Nougarden unde deme copmanne entsecht hadde unde ok den Russen ere gud genomen hadde in der doden Narwe. Hirumme so hebbe wy ene angeverdiget mit rechte unde hebben ene zetten laten in des vronen hus up sodanich bescheet, dat wy arbeyddeden unde openbareden vor unsem rade, wes dat gy unde de bynnenlandeschen stede van Lyflande unde de kopman van Nougarden to em to zeggende hadden; hirup so syt he. Hirumme so schrive wy juu dyt, wente wy uns vormoden, dat juu alle desse zake wol witlik syu. Wes nu juwe beschedenheyd hirane kennende is, dat gy hirup vordacht wolden wesen, hir unsem rade dat to schrivende edder wene hir to sendende mit den allerersten, de sake ntoorbeyde, also juwer wysheit genoch dunket, uppe dat wy unde de gemeyne copman dar vorder nicht aff beschediget werden also van des vorscreven Berndes wegene unde der synen. Syd Gode bevolen. Screven des negesten mandages vor sunte Jurgens dage, under nnsr medekumpene Johan Tymmen unde Willem Richerdes ingesegelen. der wy nu tor tyd samentliken hirtu bruken.

By uns gemeynen Nougardenvarer nu tor tyd to Lubeke wesenden.

944. *Riga an Reval: antwortet, dass es den Vorschlag, die Sommergäste von der Fahrt nach Nowgorod zurückzuhalten¹⁾, besonders mit Rücksicht auf ein Scheitern der Juni 24 mit Nowgorod stattfindenden Tagfahrt und eine etwaige Arrestierung des Kaufmanns gemacht hat; erachtet jetzt, da der Kaufmann laut Revals Brief bedeutende Abschlüsse erzielt hat, die Offenhaltung der Fahrt nach Nowgorod für geraten; hat deswegen an Dorpat geschrieben*

¹⁾ S. n. 930.

sowie im beiliegenden Brief¹ den Kaufmann zu Nowgorod angesprochen, sich nach den Entschlüssen Revals und Dorpat zu richten. — 1410 Apr. 22. Riga.

Sta Reval; Or. m. Spuren d. S.

Ge druck t: HR. 5 n. 673, früher v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1834.

945. Die Behörden von Skanör bezeugen die vor ihnen gemachten Aussagen über die Ausdehnung des Grundbesitzes der Krone bei Skanör. — 1410 Apr. 25. Skanör.

Aus RA Kopenhagen, Topogr. Saml. Skanör; Or. Perg. m. 2 anh. S. Junghans.

Abschr. im Diplom. Langebek. T. 24.

Ge druck t: Silfvertolpe, Svenskt Diplomatarium 2 n. 1268.

Kyrkeherrne, hurgemæster, rathmæn pa Scanör helse alle mæn, thetta breff see ælle heru læse kærlighe, mæth Guuth. Wyderlikt seal waræ alle mæn, thet wor howysman Frylle pa myns hærræ konyngens wæghnæ spordhæ uns om gammæl ræet pa Scanör ok særdeles om myns hærræ konyngens jordh. Tho kal-lardhæ wy sammæn the aldyggæ, the wy prøwedhæ ther hærest naf wiste ok myntæ i konyng Woldemars daghæ, hwos syæl Guuth hawæ; tha sagdhæ the, thet thom wyderlikt war ok wysdæ hanum al the jordh, som konyngæn tylherdhæ ok sydhæn tyl ær kommæn, hwor huun laa. Særdeles spordhæ han om Kampæræ fydd i thet forstæ, hwor nær huun raktæ Høol. Tha wysdæ the hanum, hwor Høolyæ bodhæ aat skyldæ ok Kampæræ fydd; tha sagdhæ the, thet i konyng Waldemars daghæ bodhærne i Høol paa badhæ sydhæ herdhæ tyl kronæn, ok konyngens foghit Boo Dorswen haar uup al bodhægylæd ok ræthikthed, som konyngen kunna tylfallæ i Høol, ok foghydens hoodh i Høol huun stooth pa then sydhæ, som nuu syghæ Kampæræ, thet thorræ æer. Framdeles spordhæ han hoos skyolden, som the sækæhodhæ sta. Tha wysdæ the hanum ceth kors hoos Rostoks kyrkegordh ok een pæel, af oldyngæ hafthæ stonðat ok skyldæ aat Kampæræ fydd ok Stowærskæ fydd ok konyngens jordh, hwilken pæel som Kampæræ fogyth lood upgrawæ i Guutmund Dyekns thyth, hwylykn kopmanscap wilde paa skyolden hawæ i konyng Woldemars daghæ, tha skuldæ han hawæ thet meth konyngens foghitz minnæ, ok konyngens foghit har uup al then nettæ, som pa skyolden kunna fallæ. Thetta hawær uns sakt the wysstæ ælste dondæmæn, som mynnes i konyng Woldemars daghæ, hwat tyyth war, ok sagdhæ thet uuppæ thorræ syæl ok sannænde, thet thet swo war ok æer ok rattæræ wydæ. Thetta hawæ wy horth ok seeth, thet wydnæ wy meth wort insigle. Thet ær skrywyt pa Scanör, æfte wors Herræ aar fyorthænhundrath pa thet tyndæ sancte Marcus dagh ewangeliste.

946. Reval an [den deutschen Kaufmann zu Nowgorod]: hält die fernere Sperrung der Fahrt nach Nowgorod für unthunlich und rät, die Ansprüche gegen Ketzerne zu ermässigen. — [1410]² Mai 10.

Aus R Sta Reval, Missiebuch 1384—1420 fol. 34. Hagedorn.

Na der grote. Leve vrende. Also giï uns latest in juwen hreven [screven hebben]^a, wa dat jn natte dichte, dat de zomergast den wintergast nicht ene vore, des so wetet, dat uns de heren to der Rije in eren hreven scriyen, dattet en nycht natte dunket wesen, [dat men]^b zodanige gezette make and de reyse bestoppe; und dat dnneket uns ok nicht nutte wesen [umme]^c maningerleye sake willen, de darin vallen mochten, des de gemeyne copinan beschedyget mochte werden. Item so scriven se uns ok van Ketzernen zaken, dattet en natte dunket syn, dat men dat

a) Fahl B.

¹) Ge dr. HR. 5 n. 672.

²) S. n. 944.

metbÿge und nicht so hoge ewe legge, uad dat duncket nus ok nutte wesen in dat ghemeyneke^a beste, dat men dat hennelegge und neme van eme, dat he besegele und love vor ziik und vor de syne und vor syne seltshop, de dar leven, wantet lange genoch ghestan hevet, up dat de copman dar vorder in geyn vordret ene kome. Und dat hebt se ok den heren to Darpte gescreven. Ghescreven an pinxst-avende.

947. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Thorn: veruendet sich in der Angelegenheit n. 924 für den Brügger Herbergswirt Jorj's Pape. — 1410 Mai 18.*

Aus StA Thorn n. 982; Or. n. 3 S. Hagedorn.

Honorabilibus ac circumspcctis viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Thorun, amicis nostris sincere precamandis, detur.

Vrentlike grÿte unde wat wij gudes vormoghen tovoren. Heren unde leven vrende. Juwer vorsenigher wisheit gheleve to wetene, dat also Everd Hetvelt juwe meddeborgher van Brÿge toeb unde manich jaer dor ghelegen hadde in den namen unde van wegene Hartwiehs, Hermans, Tidemans, Gosschalcks, Rotghers Hetvelds, zijner brodere unde neven, de selve Everd leet hijr den vorscreven Rotgher in sijne stede in der selven wijse, also he van der vorscreven sijner brodere unde neven hijr ghelegen hadde, also wij vorstan hebben, unde aldus so hevet de selve Rotgher Hetvelt na der tijt hijr binnen Bruege hoveschlike unde eerlike ghewandert, dat men ny en horde van em enighe mesdaet. Men umme dat de vorscreven Rotgher manichveldighen schaden gheleden hevet, so ys he in so grote schulde ghekomen, also verre dat he vor eyn deel der schulde to Bruege ghesat ys in den Steyn; unde des so en hevet Jorj's Pape zÿn werd nicht ghelaten vor em to lovene, also he des belovet was, so dat he van des vorscreven Rotghers schuldeners van also-daner borchtucht wegene so langhe ys vervolghet, dat em vor rechte ys toghewiset, dat he also weerd unde borghe des vorscreven Rotghers eyne grote somme gheldes vor em betalen moet oft darvore in den Steyn gÿn. Unde umme dat de selve Jorj's unde sÿn wijff in den Steyn to gane gheschuwet hebben, so hebben se ere gude beweghelic nade unbeweghelic darumme ghesat to pande, to eeren groten schaden unde hindernisse, also se seeghen. Unde want, leven heren unde vrende, de vorscreven Jorj's Pape to den vorscreven Rotghers brodere unde neven kompt, en sÿn last to openbarene, van en to eeshene, dat se enne van aldusdanen schulden willen benemen unde untlasten, ghemerket dat de selve Rotgher ere lieghere hijr was unde aldusdane kopenschap, also he hijr koffte, en vort oversande, also men seghet, so ist, dat wij van juwer vorsenighen bescheidenheit met allen vlijte begherende sÿn, dat ghÿ de vorscreven Hartwiech, Hermanne, Tidemanne unde Gosschalcke Hetvelt also willen onderwisen unde ock darto holden, dat sÿ den vorscreven Jorj's Pape van den vorscreven schulden willen untlasten sunder groot vertrecken; hijryne, heren unde leven vrende, donde, also wij juwer groten beschedenen wijsheit wol tobetruwen. Unse here God mote ju alle tijt bewaren in zielen unde in lyve. Ghescreven under unsen inghebezelen, upten 18. dach in Meye int jaer 1410.

Bi den alderluden des ghemeenen copmans van der Duytschen Henze nÿ to Bruege in Vlanderen wesende.

948. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: berichtet, was er über die Angelegenheit des Bernd van Vreden ermitteln kann, mit der Bitte um Weiter-*

a) de B.

meldung an Lübeck; macht Mitteilungen über die Lage in Nowgorod. — 1410 Mai 20. Nowgorod.

Aus STA Reval; Or. n. Spuren d. 2 S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1836.

Honestis et discretis viris, proconsulibus et consulibus civitatis Revaliensis.

Unsere vruntliken grot und wes wi gudes vormogen. Leven vrunde. Wi bidden juu to wetene, dat uns de gemeynen Nowersvare van Lubeke eren brief geschreven hebben, van uns begerende, dat wi en schripen, wo de zake gelegen syn tüschen dem kopmanne unde Berende van Wreden¹. Des hebbe wi unse denkeboock overseyn, dar vynde wi inne aldus geschreven: [*Folgt n. 829.*] Anders ene vynde wi in dem denkebooke van Berendes saken nicht. Doch hebbe wy vornomen, dat Hinrik Spanyart unde Richart Lange vor olderlüde stonden, do de troynisse bekummert worden, de mogen dar onderscheyd af weten. Vort so vinde wi in dem schappe 3 breyve, de Berend van Wreden dem kopmanne gesant hevet; de sende wi juu in dissen breyve, unde wi hebben de utschrift darvan beholden. Anders en wete wi neyn onderscheyd van dessen saken. Hyramme hydde wi juwe vorsichtige wishey, an de heren van Lubeke to schrivene unde desse zake also to vorwarende, also juu dat nutte und gut dünket wesen, dat wi uns van Berende nicht vorder besorgen en dorven. Vortmer so hebbe wi den van Darpte dat ingesegel utgesant. Vort hebbe wi ware tydinge, dat hir Pleschowesche boden komen, und wi hopen, dat se es wol entscholen werden. Vort so steyt de kerke hyr vul wandes, also ju er geschreven hebben, und de Rüssen gat nyt alle geyn gut an. Got berade vortan juu. Blyvet gesant in Gode uude gebedet over uns. Geschreven to Nogarden des dinschedages vor unses Heren lychames dage anno 1410.

Olderlüde, wisesten und de gemeyne kopman tho Nogarden.

949. *Derselbe an die gemeinen Nowgorodfahrer zu Lübeck: antwortet, dass er seine Ermittlungen (unse wtlichey) an Reval mitgeteilt hat, welches deswegen an Lübeck schreiben wird. — 1410 Mai 20. Nowgorod.*

STA Reval; Or. n. Spuren d. 2 S.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1837.

950. *Heinr. Wattruschede an drei gen. Lübecker: schildert seine Verhandlungen mit dem Schiffer Kolner in Reval über eine von ihm im Auftrage des Lüdeke vanne Dalle eingewahnte Schuldforderung. — 1410 Mai 25. Danzig.*

Aus STA Reval; Or. Hohlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1836.

Den erbaren luden, Hinrik Bonborste unde her Marquard Bonborste unde Mattyas van Ghetelen detur in Lubeke.

Minen willigen dienst tovoeren unde wat ik ghudes vormach nu nnde alle tyd an mynen leven vründe Hinrik Bonborst unde her Marquard Bonborst unde Mattyas van Ghetelen. Wetet, leven vründe, dat ik apenbar bekene unde wil bekemen, wor dat des Kolner van my begerende is, also hir naschreven steyd, wo my Ludeke van Dallen bëft völmecbtich ghemaket to manende van schipper Kolner 17 mark Präsch unde enen verdink, also dat ik quam to schipper Kolner to Revele unde brochte em enen breff van Ludeken weghe vanne Dalle. Do he den breff hadde laten lesen, do quam he to my unde vraghede my, wor ik ene hebben wolde vor dat recht ofte vor den rad ofte vor de borghermestere, dar wolde he gherne kamen

¹) Vgl. n. 943.

unvorbadet, wente he sede, he were rede to seghelende. Do sede ik wedder, ik wolde ene vor den rad hebben morgben to den Hilghen Gheste, also de 5 missen ute weren, dat he is den warneme, wente id were dar also vele, oft id ope dem radhässe were. Unde also queme wy tosamende vor den rad unde dar sprak ik em to van Lüdeken wegben vanme Dalle umme 17 mark Prusch unde enen verdink. Do vragede he my vor dem rade, oft ik is mechtich were, wat ik darby dede, dat id darby bleve. Do sede ik wedder vor dem rade, wat ik darby dede, des were ik mechtich. Do sede he vor dem rade, dat ghebt, dat em Lüdeke vanme Dalle gheantwordet hadde, dar wolde he sin recht to doen, dat Hans Oldendorp dat entfanghen hadde. Do vragede my de rad, oft ik dat recht wolde van em nemen. Do sede ik: nen, ik wolde nen recht van em nemen. Des nam ik enen breff van dem rade to Revele an den rad van Danseke, wo de sake dar ghehandelt weren; unde weret sake, dat id my also ghelegben were, also id Lüdeken vanme Dalle ghelegben is, ik wolde Kolner dar nümmermer umme tospreken. Hirmede syd Gode bevalen to ewighen tyden unde hedet to my. Ghescreven to Danseke 14 [dage] na pinxsten anno 1410 jar. By my Hinrik Wattenschede.

951. *Essen (Essinde)*¹⁾ an *Reval* und die *Älterleute des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod*: bezugt, dass *Renekin Bemer* von *Ketwich*, Bürger von *Essen*, seinen Bruder und Vormund *Konr. von Ketrich* bevollmächtigt hat zur Erhebung des Nachlasses ihres in *Nowgorod* verstorbenen Bruders *Heinr. von Ketrich*. — 1410 Mai 25 (up sente Urbanus dach).

Aus *StA Reval*; Or. Perg. n. Stücken d. untergebr. S.

Verzeichnet: v. Bunge, *Liel. U.B.* 4 n. 2183. Vgl. das n. 2184 das undatierte Verwendungs schreiben des Vogtes von *Karkus* in derselben Angelegenheit.

952. *Herm. Darsouc* zu *Sluys* in *Flandern* an *Dortmund*: berichtet, dass er für einige zu leistende Zahlungen vom *Stralsunder Rat* auf die 500 *M. Sund* angewiesen ist, welche *Dortmund* ihm auszahlen soll²⁾, dass er aber bis jetzt kein Geld erhalten hat; verlangt Antwort, ob *Dortmund* zahlen will oder nicht, sonst soll er das nötige Geld gegen Zinsen (up schaden) aufnehmen, die *Stralsund* der Stadt *Dortmund* und deren Bürgern zur Last rechnen wird. — 1410 Juni 2 (under inghesegel Johans van den Bokel, wante ic myn segel hir nicht en hebbe unde et is tho Brugge). *Sluys*.

StA Dortmund; Or. n. S.

953. *Heg. Wilhelm* von *Baiern*, *Graf* von *Holland*, verleiht den Bürgern von *Bremen* auf Grund der Sühne, die er durch Vermittlung *Amsterdams* mit *Bremen* wegen aller bisherigen Streitigkeiten abgeschlossen hat, Verkehrssicherheit in seinem Gebiet zu Wasser und zu Lande; er befreit sie, weil die Stadt nach Mitteilung ihres Bürgermeisters *Friedr. Wigger*³⁾ auf alle An-

¹⁾ Ein Zeugnis der westfälischen Stadt *Menden* betreffend die Einforderung des Nachlasses des in *Reval* verstorbenen *Heidenrik* von dem *Stade* gen. de *Keger* von 1409 a. v. Bunge 6 n. 2978.

²⁾ Vgl. *HR.* 5 n. 683 und 684. In einem Schreiben von 1409 Aug. 2 an *Dortmund* erklärte sich *Stralsund* wegen der ihm von *Dortmund* seit langer Zeit geschuldeten 500 *M.* einverstanden mit dessen Anerbieten, nächsten Sept. 29 und 1410 Sept. 29 je 250 *M.* zurückzuzahlen, und ersuchte um Ablieferung der ersten Rate an Herrn *Alf* van deme *Schyle* oder *Herm. Darsouc*. *StA Dortmund*, Or. n. S. Sept. 15 wird *Dortmund* dann von *Stralsund* ersucht, die zu *Michaelis* fälligen 250 *M.* an den alten *Rat* von *Lübeck* abzuliefern. A. a. O., Briefeinlage.

³⁾ Vgl. die Geleitsbriefe *Heg. Wilhelms* für die *bremischen Ratssendeboten* von Juni 11 und 13; *HR.* 5 n. 702, wiederholt *Brem. U.B.* 4 n. 405. Juni 13 geloben *Schifer Wolff*, *Caus* die *Engelse* und *Dorp*, dat sij mijns heren lude noch ondersten niet beschadigen noch misdoen en sonden overmits des scips wille van *Bremen*, dat sij genomen hadden, noch

sprache wegen der ihren Bürgern durch die Unterthanen des Herzogs zugefügten Verluste verzichtet hat, mit ihren Schiffen und Gütern von allen Wasser- und Landzöllen für die nächsten drei Jahre, nach deren Ablauf sie nach ihrem alten Zollrecht verkehren sollen, und weist seine Beamten und Unterthanen zur Beachtung dieser Vergünstigungen an. — 1410 Juni 6. Haag.

*StA Bremen; Or. Perg. n. ansh. S.
Gedruckt: Brem. U.B. 4 n. 404.*

954. *Reval an Dorpat: erbittet Rigas und Dorpats Gutachten über die Verhaftung des Bernd von Vreden in Lübeck, wegen deren sich der Bruder Bernds beklagt hat. — [1410] Juni 13.*

Aus R StA Reval, Missiebuch 1384—1420 fol. 36b. Gesant to Darpte. Hagedorn.

Erzamen grot mit aller begehelicheit vorsecreven und wat wy gudes vormogen. Ersamen heren und besundergen leven vrende. Juwer leve to wetende, also wy ju wol er gescreven hebben also van eme gesellen Bernd van Vreden genommet, den de Naugardersvarer to Lubeke upgezaent hebben: des so wetet, leven heren, da[t]* hir syn broder vor uns gekomen is und bevet zijk des van syns broder wegene swarlikken beclaget und seged, dat syn broder zijk mit deme copmanne to Naugarden vorliket¹ unde voreffent bevet und de copman ene to genaeden entfangen hebben umme des besten willen; und wy des ok enen bref van deme copmanne to Naugarden entfangen hebben¹ und, also wy uns vormoden, gii desgeliken ok entfangen hebben. Warumme bydden wy juwe leve mit ganzeme vlite begerende, dat gil wol don unde scriven dit den beren to der Ryghe vort, dat se dat gemeyne beste hirynne betrachten und ju ere gudduncket wederscriven myt den ersten. Und wy bydden juwe vorzichtigte wijsheit dit ok to betrachten unde uns der heren wille to der Rüghe mit juweme willen weder to scriven mit den ersten, wante des vorbenomeden Berndes broder des antwardes hir vorbeyden wil, und up dat mit ener eudracht van uns scriven mogen, wante dat den gemeynen copman anrorende is. Hirnede siit dem almechtigen Gode bevolen to laangen saligen tyden. Gescreven des anderen vridages vor sunte Johannes dage.

955. *Die Ilstringer Hainptlinge Eide Wänmekens, Lübde und Meme Sybotis versprechen bei Abschluss einer ewigen Sühne mit Bremen dessen Bürgern Handelsfreiheit in ihrem Gebiet und Schutz zu Lande und zu Wasser, sowie allen die Stadt besuchenden Kaufleuten Sicherheit auf der Weser mit Schiff und Gut; sie verzichten u. a. bei Strandung von Schiffen auf das Grundrührrecht, verpflichten sich betreffs der Hilfeleistung bei Strandungen und der Herausgabe von schiffbrüchigem Gut wie n. 849 unter Festsetzung des 6. Pfennigs als Arbeits- bez. Bergelohn, gestatten bei einer Schädigung von Bremern oder Kaufleuten (to lande, to watere unde uppe der Wezere) der Stadt ohne vorherige Klage die Pfändung der Übelthäter, wozu sie auf Ansuchen behülflich sein wollen, und verheissen, die von Bremen ausgelegten Seezeichen, Baken und Tonnen (uppe den Mellem ofte up dat Rode Zand eder anders) zu schützen. — 1410 Juni 16 (in crastino h. Viti martiris).*

*StA Bremen; Or. Perg. m. 3 ansh. S.
Gedruckt: Brem. U.B. 4 n. 406. Vgl. oben n. 849.*

a) dar R. b) Darer zu verliken R.

nymmermeer jegens minen heere noch sinen oidersaten te doen in geene wijs. *RA Haag, Memoriale BA fol. 13 b.* ¹⁾ S. n. 842.

956. *Reval an [Lübeck]: teilt ein Schreiben des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod in der Angelegenheit des Bernd van Vreden mit. — [1410] Juni 23.*

Aus R 2 StA Reval, Missibuch 1384—1420 fol. 36b. Hagedorn.

R 1 Das.; Entwurf.

Gedruckt: aus R 1 v. Bunge, *Lit. U.B.* 4 n. 1799.

Erwerdige* grote myt aller behegelicheyt vorsecreven und wat wy gudes vor-
mogen*. Leven heren, unsen^b sundergen guden vrunden^b. Juwer leve (bidde wy to)^c
wetende, also van den zaken Bernedes van Vreden, de in juwer bechte gevancen
syttet: des so wetet, leven heren, dat wy enen breff van deme copmanne to No-
werden ontfangen hebben van worden to worden ludende, also hiir nagescreven steyt:
[*Folgt n. 842.*] Hii umme, leven heren, so hydde wy juwe vorsichtige wyshey^t,
dat myt deme vorbenomeden Bernde (to)^c vorwarende*, off he utkomet, dat de cop-
man des^c unbesedeget blive. Hiimede^s syt deme almechtigen Gode bevalen to
langen saligen tiden. Gescreven under unseme secreete, an sunte Johannes avende
baptysten*.

957. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an die livländischen Städte: hört, dass Htz. Wilhelm [von Baiern], Graf von Holland, die Reichsacht, welche der alte Rat von Lübeck gegen die Stadt und deren Einwohner erwirkt hat, zur Ausführung bringen will, und befürchtet, dass andere Herren in Frankreich und England sowie die Herzöge von Burgund und Brabant diesem Beispiel folgen werden; weist auf den grossen Schaden hin, der den Hansestädten, den Livländern und allen mit den Lübeckern in Beziehung stehenden Kaufleuten daraus erwachsen wird, ohne dass er etwas dagegen thun kann, ersucht dringend, sich um Herstellung der Eintracht in Lübeck zu bemühen, und bittet um Antwort. — 1410 Juni 26.*

StA Reval, eingeschoben in ein Schreiben Rigas an Reval von Aug. 28.

Gedruckt: HR. 5 n. 685 u. 724, früher v. Bunge, *Lit. U.B.* 4 n. 1844, *Lit. U.B.* 5 n. 324. Ein gleiches Schreiben an Braunschweig HR. 5 n. 686.

958. *Derselbe an die livländischen Städte: klagt über Räubereien der täglich in grosser Zahl vor dem Zwiyn liegenden Seeräuber aus Schottland, Holland, Seeland, Frankreich und Calais, namentlich über die Wegnahme des in Flandern mit Salz und Tuch beladenen, nach Reval bestimmten Holks des Danzigers Albert van Borken¹ durch schottische Seeräuber; hat sich vergeblich deswegen an den Rat und die vier Lede von Flandern in Gent gewandt²;*

a-b) Na der grote R. l.

b-c) und besonders gute vrede R. l.

c) Fällt R. l.

4) In R 1 folgt mit altem willie begerende.

5) Die bestellende und die vorwarende R. l.

6) Daffor vix symhalven R. l.

g-g) Dies von conservet. Scriptum in vigilia Johannis bap-
tiste R. l.

¹) Diese Nachricht wird später von Dorpat widerrufen. HR. 5 n. 725.

²) Die im

StA Brüssel erhaltene Brügger Stadtrechnung von 1409/10 berichtet zu 1410 Mai 18 von einer Taafahrt der vier Lede in Gent dienende up zeker clachte bi den oudermans van der Duudscher Hanze den voorseiden leden ghedaen van sekere scaden, die enige van der voorseiden Hanze ghenomen hadden bi den Scotten up de see commende ten Zwene waert, versoukende de voorseide oudermans an de voorseide viere leden voorseid, dat men sulke voornienicheide hebben wilde bi den voorseiden lande, dat gheenem coopliden commende ten Zwene waert of der buterarende eenighe scade meer ghedaen worde bi Scotten of andren quadien. — Eine neue Taafahrt findet Mai 28 statt, dienende up dat de goede leden van der Duudscher Hanze bi den voorseiden leden antwoorde ghegeven was up de clachte, die zij onlanx daer tevooren ghedaen hadden voor de voorseide viere leden van sekere scaden, die eenighe van der voorseiden Hanze ghenomen hadden up de see bi den Scotten. — Aug. 14 werden *Deputierte der vier Lede zum Hang an den Grafen von Holland geschickt* omme de restitucie van den acepe ende goede toebehoorende den coopliden van der Duudscher Hanze, van Vlaendren esde van Poortgale, bi eenighe van Holland ende van Zeeland ghenomen up den Vlaemschen stroom ende ghevoert ten Bryele.

ersucht sie, die Schiffer und Kaufleute zu warnen sowie zur Bewaffnung und zum Zusammenbleiben auf See zu mahnen, und bittet, sich mit den andern Hansstädten zusammen über Massregeln zur Abstellung dieses Übelstandes zu beraten. — 1410 Juni 29.

SLA Rerval, eingeschoben in ein Schreiben Rigas an Rerval von Aug. 28.

Gedruckt: HR. 5 n. 723 u. 724, früher v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1844.

959. Der Lynner Kaufmann Joh. Brown quittiert über 127 Nobel 4 s. 5 d., die er von der ihm und den andern Linnern zustehenden Entschädigung durch den Beauftragten der preussischen Gesandten, den deutschen Kaufmann Helbrand Southermann, empfangen hat. — 1410 Juli 18. London.

SLA Daunzig; spätere Abschr.

Verzeichnet: HR. 5 n. 638.

960. Die hansischen Ratssendeboten in Wismar an die [hansischen] Älteste zu Bergen: ersuchen sie auf Beschwerde Rostocks und Wismars, die Kaufleute aus beiden Städten in Bergen und anderwärts das Recht des Kaufmanns wie vormals geniessen zu lassen, wogegen Rostock und Wismar ihrerseits den Kaufmann nach Kräften fördern wollen. — [1410 Juli 22.]

Gedruckt: HR. 5 n. 721; vgl. den Recess n. 720, 14 und oben n. 942.

961. Dorpat an Riga: berichtet, dass es kürzlich Boten nach Pskow gesandt hat und dass die Ältesten von Pskow die Abhaltung einer Tagfahrt mit den drei livländischen Städten Juli 25 in Dorpat gewünscht haben; hat im Einverständnis mit dem Bischof von Dorpat sich gegen Pskow zu dieser Tagfahrt bereit erklärt und bittet um deren Besendung, wie es auch an Rerval geschrieben hat, namentlich um die zwischen ihm und Pskow bereits mehrfach verhandelte Frage der Sicherung des kaufmännischen Verkehrs bei Streitigkeiten der Landesherren zu regeln. — [1410 vor Juli 25¹⁾]

SLA Riga; Or. m. S.

Gedruckt: HR. 8 n. 1184 (unlatiert).

962. Rerval an Dorpat: will die von Dorpat verabreite Tagfahrt mit den Pskowern besenden, lehnt aber seine Beteiligung am Ordenskapitel ab. — [1410 vor Juli 25.]

Aus B SLA Rerval, Missivbuch 1384—1420 fol. 37. Gesant to Darpte. Hagedorn

Erwerdige grote mit aller hehegelicheit vorseveren und wat wy gudes vor-
mogen. Erzamen heren und besundergen leven vrunde. Juwen bref²⁾ an uns ge-
sant hebbe wy leffliken entfangen und wol vornomen, dar [xii]³⁾ uns inne scriyven
unde begeren, dat wy unse boden to deme dage solen senden, den gii mit den
Pleschawers upgenomen hebben. Des so wetet, dat wy dat na juweme hegherte
don willen. Item, leven heren, so hebbe wy mit heren Hartwige Sthenhusen hiir-
umme ghesproken⁴⁾ also, alze de stede uppe der latesten dachvard eens gheworden
syn, dat men van juweliker stad twe mans to deme capittle to sendende⁵⁾; des so
wetet, leven heren, dat wy dar mit her Hartwige umme ghesproken hebben, und
dunket uns nicht nutte wesen, enige hoden dar to sendende, wante unse here de
mester so cranck is, und ok umme ander zake willen, der ju her Hartwich munt-
liken wol berichten sal, und umme manngerleye zake, der wy ju nicht scriyven ene
kunnen.

a) Föld R.

b) Folgt hebbon R.

¹⁾ Vgl. für das Datum HR. 5 n. 666, 1.

²⁾ S. n. 961.

³⁾ Vgl. HR. 5

n. 663; über die Krankheit des Ordensmeisters auch v. Bunge 4 n. 1849.

963. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Reval: berichtet, dass das im November 1409 von den Vitaliern geraubte Gut Revaler und anderer hånsischer Kaufleute nach Frankreich gebracht und dass ein Teil desselben ihm bedingungsweise ausgeliefert ist; bittet, die zur vollständigen Freigebung der Waren erforderliche Herkunftsbescheinigung möglichst bald auszufertigen. — 1410 Aug. 13.*

*Aus StA Reval; 2 gleichlautende Or. m. Spuren der 3 S. Hölbaum.
 Gedruckt: v. Bunge, Lfd. U.B. 4 n. 1843.*

Honorabilibus circumspectisque viris, dominis proconsulibus
 et consulibus civitatis Revaliensis in Lyvonia, amicis nostris
 sincere preamandis, detur.

Vrentlike grôte unde wes wij gudes vormogen toveren. Heren unde guden vrende. Juwer wijsheit ghenoghe te wotene, wu dat to unser kennesse ghekomen ys, dat int jaer 1409 umtrent unser vrouwen daghe in Septembri latest vorleden¹ zoghelde schipher Johan Rudeman met sijnen hulke van Revele gheladen met gude, juwen borghers unde anderen copluden van der Henze tobehorende; unde also he metgadders anderen schiphern in Norweghen to Scherrensunde ghekomen was, so quamen umtrent sente Andreas misse² latest vorleden sommighe vitalienbroders ute Vreslande unde untweldigeden den vorscreven Johan Rudeman sijns vorscreven hulkes, darute dat se nemen alsodane parcele van gude under alsodanen merken, also de cedule hijryne hesloten wol vorclaert³, also de coplude daerane, dat se ghescreven weren unde van wes weghene se vorvolget zijn, uns hebben to kennen ghegeven. Unde also wij vornemen, dat de vorscrevene vitalienbroders met aldnsdane vorscreven gude in Vrancrike ghekomen weren, so dede wij dat vorvolghen hy unsa sendeboden, den welken eyn deels van den vorscreven gude up sekere borchrecht, de se mosten don, wedder toleveriert ys, darvan binnen eyen jaere bewisinge to brenghene, dat dat vorscreven gud in de Henze behorende zij. Woromme wij vas juwer vorseicheit vrentlike hegheren, dat ghij alsodane personen, de welke na utwisinge der vorscreven cedulen de vorscreven gude sullen gheschoppet hebben, willen don vor ju heren komen unde van en alsodane orkonde unde certificacie nemen, darute ghij moghen weten, dat de selve gude in de Henze behorende zijn. Men de bewisinge moet liden, dat de vorscreven gude sodanen copluden unde erer gheselschopp alle van der Duytscher Henze, up welken se ghescreven staen, tobehorende sijn, umme dat se van erer weghene also en tobehorende in Vrancrike vorvolghet zijn unde dar also overghegeven in gheschifte, likerwijs also de uetschiff der vorscreven bewisinge, de wij ju heren in Duytsche hijryne stekende oversenden⁴, wol vorclaert, darna dat men se in Latine maken sal, up dat se uns also vele de hasteliker moghe overkomen. Unde des so wilt ghij beren uns dusdane bewisinge vermids juwen openen breyven in Latine met juwen uthangenden inghezogele bezegheit oversenden met den irsten, umme dat de tijt van desser bewisinge to brenghene umtrent midvastene naest komende⁵ utgheit; anders so moste wij dat selve gûd, dat wij hijrvan up de vorscreven borchrecht untfangen hebben, wedder overgheven, unde darto moste verloren bliven, wes dat wij vermids der vorscreven juwer bewisinge unde anderen noch hijrvan ynvorderen mochten. Hijryne, leven heren, wilt dônde wesen, also wij ju wol tobetruwen. Unse here God mote ju alle tijt bewaren in zielen unde in lyve. Ghescreven under unsen inghezeghelen, upten 13. dach in Augusto int jaer 1410.

Alderlude unde de ghemeyne copman van der Duytschen Henze nû to Brucge in Vlandern wesende.

¹⁾ 1409 Sept. 8.

²⁾ Nov. 30.

³⁾ n. 264.

⁴⁾ n. 382.


⁵⁾ 1411 März 22.





964. *Aufzeichnung [des deutschen Kaufmanns zu Brügge] über die Absender und Empfänger der aus Joh. Rudemans Schiffe geraubten Waren. — [1410 Aug. 13.]*

Aus STA Recol. Briefeinlage zu n. 963, 2 völlig gleichlautende Abschriften. Hohlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Lirl. U.B. 4 Sp. 731.



Aldusane parcele van gude weren ghescheppet van den personen unde merken hij navolghende unde ghescreven in Vlanderen an de coplude hijryne benomet, van wes weghene se vervolghet zijn, en unde erer gheselschop alle van der Dnytschen Henze tobehorende.


[1.] Int irste scheppede her Johan Woltershusen in Johan Rudemans schip ene berevene tonne van dessen merke , dar was ynne 3000 schonos werkes unde 11 tymmer marten. Item hadde in desser tonnen Albert Stoppensack lasten.

[2.] Item scheppede Michel Noeteken in Johan Rudemans schip 11 vate zels van dessen merke . Item hadde de selve Michel darin ghescheppet 6 tonnen lasses van dessen merke . Item hadde de selve Michel darin ghescheppet 12 tonnen lasses unde een vat zels van dessen twen merken  .


[3.] Item scheppede Lanrens Beratzee in Johan Rudemans schip 22 tonnen bottoren van dessen merke .


Al dit vorscreven gud was ghescreven an Johans uppe dem Bergehe.


[4.] Item scheppede Arnd Krevelt in Johan Rüdemans schip een tonne werkes van dessen merken  , unde Henrick Sassenheke, de ys Krevelts gheselle.

[5.] Item scheppede Johans Kopman in Johan Rudemans schip 4 tonnen zels, 2 tonnen hoteren unde noch een tonne werkes van dessen merke .

Dit vorscreven gud was ghescreven an Gherd Lensendijck.

[6.] Item scheppede Johans Lindenbeke in Johan Rudemans schip 7 tonnen salmes unde 2 vate zels van dessen merke . Dit was ghesant Johans Stop.

[7.] Item scheppede her Arnd Saffenberch in Johan Rudemans schip 14 tonnen zels, item 6 tonnen zelbermen, al van dessen merke . Dit was ghescreven an Clawes van Egher.

[8.] Item scheppede her Herman Husman in Johan Rudemans schip en cleve tonne van dessen merke ; dar was ynne 7 tymmer poppelen, 3 tymmer ghetymmerdes haerwerkes, 500 lussches werkes, 500 schonos werkes unde een tymmer duckers. Dit was ghescreven an Albert Happen.

965. *Berud van Vriden schwoert der Stadt Lübeck Urfehde wegen seiner Verhaftung (van der weghene, dat ik in erer bechte unde sloten gesloten zad umme ansprake willen, de desse nascrevene personen, alze Jacob Jerchow, Hans Tymmerman, Tideke Lange, Hinrik van dem Broke, Everd van Heriken, Tynne van Heriken unde Hans Oldenborch to my deden van erer unde des gemeynen copmans weghene to Nougarden nmme dat gud, dat den Russen in der doden Narwen genomen ward, dar ze unde de vorscrevene copman umme in schaden qwemen), wobei er auf alle Feindschaft gegen Lübeck sowie alle Schädigung der Lübecker, der gen. Personen und des gemeinen Kaufmanns*

zu Nougorod und anderwärts verzichtet. — 1420 Aug. 25 (in crastino b. Bartholomei ap.).

Aus *StA Lübeck*; *Or. Perg. u. anh. S. BRUNS.*
Gedruckt: *Lüb. U.B. 5 n. 335.*

966. *Stralsund bezeugt, dass vor drei Jahren der Schiffer Joh. Petersson in Schonen durch Urteilsspruch der schonischen Vögte von seinem nach Reval lautenden Frachtvertrage entbunden ist. — 1410 Sept. 28.*

Aus *R StA Reval*; *Or. u. Stücken d. S. Hölkbäum.*
Gedruckt: v. *Bunge, Lich. U.B. 4 n. 1846. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 4194.*

Vor alle den yennen, dar desse bref vorekomen magh, bekenne wy radmanne to deme Stralesunde unde don wilik unde openbare, dat in deme herveste, des nu dre yare werdende, eyn schipheer ghebeten Johan Petersson was vor vracht uppe Schone to zeghelende to Revele. Des was do uppe Schone unse voghed her Arnd Poleman, deme entbode wy, dat der zerovere up der zee legghen, des he zik vorzeve scholde, dat unse borghere unde de mene kopman darvan umbeschedighet blien. Dorch der zerovere wyllen, de up deme water legghen deme menen kopman to schaden, unde umme unser borgher willen bekummerde hern^a Arnd den sulvea schipberen, dat he zeghelen scholde to dem Sunde, dat wolde de kopman, de den schipheern hadden^a wunnen, nicht steden. Int dat leste dat her Arnd unde de kopman vorsereven qwemen daromme vor de menen voghede uppe Schone unde blien by en rechtes daromme. Des deleden de voghede also: nachdeme dat de schipheer van deme Sunde was unde der zerovere an der zee weren, de deme menen kopmanne mochten schaden don, dar enjegghen her Arnd des schepes bruken wolde unde de kopman dat schip noch nicht gheschepet hadde unde de schipheer van deme Sunde was, dar her Arnd mochte over beden van unser stat wegghen, so scholde de schiphere van dem kopmanne gansliken quitt, leddigh unde los wesen unde scholde buten van deme Sunde volchen. To tughchenise desdes dinges is unse secretum buten up dessen hreff ghedruckt, anno Domini 1410 profesto beati Michaelis archangeli.

967. *Heg. Ruinold von Jülich-Geldern geleitet die Rheinkaufleute von Emmerich (die den Rijn op Ind neder plegen te varen) zum freien Verkehr in seinem Gebiet zu Wasser und zu Lande gegen Entrichtung der rechtmässigen Zölle und Abgaben, gewährt ihnen eine sechswochentliche Abzugsfrist nach erfolgter Abgabe und weist seine Beamten und Zöllner zur Wahrung dieses Geleits an. — 1410 Okt. 1 (des dinxtdaiges^b up s. Remigius dach des h. confessors).*

StA Emmerich (im StA Düsseldorf), II A n. 1, Privilegienbuch v. Ende des 15. JA. fol. 48.

968. *Drei schwedische Schiffer bekunden ihre Vereinbarung mit Bremen über die Rückgabe der nach Stockholm gehörigen Ladung ihres von den Vitaliern gekaperten, von Bremen zurückgewonnenen Schiffes¹. — 1420 Okt. 4.*

Aus *StA Bremen*; *Or. u. Resten der 3 untergedrückten S.*
Gedruckt: *Brem. U.B. 4 n. 415.*

Wy schiphere Storbörn, Alif van Greverode unde Johan Schüring bekennet unde betüghet openbare in dessem breve, dat wy uns vrüntliken hebben vorghean unde vordregghen myd den erzamen borgermestere[n], rade unde meenheyt der stad

^{a)} So R.

^{b)} So! Okt. 1 fol auf Wiltorb.

¹⁾ Vgl. dazu den Recess von Apr. 20, HR. 5 n. 705, 24, wiederholt Brem. U.B. 4 n. 403.

Bremen umme dat schip unde ghûd, dat over enen jare de vitalienbrôdere uns ghenomen hadden hy westen der Mase unde ze den vitalienbroderen wedder nemen uppe der Made in Eden Wummeken havene, dar wy en umme danken schullen unde willen vor unzem gnedighen heren dem konynghe van Denemarken unde vor dem rade van dem Holme unde vor allen bedderven lûden, dat zee ere liff unde ghûd nme unzes ghûdes willen trûweliken ghewaghet hebben. Unde wy hebhet uns myd en vorgân in desser wyze, dat ze uns weddergheven schûllen alzûllich ghûd, alze ze dar ghenomen hadden unde uns unde den van dem Holme tobehorde, alze wy dat myd unzen rechte willen beholden, dat dat ghûd uns unde dem van deme Holme tobehorde eer der tyd, dat zee den vitalienbroderen dat nemen, unde anders nemende to helpe dôn. Unde wy schullen en des vorwaringhe bringhen van unsem gnedighen heren dem konynghe vorscreven unde van der stede to dem Holme, alzo dat zee van des zûlven ghûdes weghene to ewyghen tyden unbeclaghet hlyven schullen unde dat en de kogge quyd unde wedder weerde myd vitalien, takele unde tôle, alze den unze gnedighe here de konynghe vornompt nemen leed schipheren Polemaane in deme Zunde.

Unde desset zind de ghûde, de hir nasreven stad.

De summe van den grawerke is 222 tymmer, alze uns gherekent is, dat tymmer is ghegheven vor enen Rinschen ghûlden, summa an Lûbesschen pagemente 185 mark.

De summa van den marten is 7 tymmer unde 11 stukke; dat tymmer is ghegheven vor 12¹/₂ marc Lubesch, de summe is 91 marc Lubesch myn en schillingh.

Vor dockervel is ghekomen 3 mark Lubesch myn 4 witte.

Vor 15 deker kohûde is ghewurden 34 mark Lubesch unde 6 schillingh.

107 deker hukvel myn 2 vel, de summe is 90 mark Lubesch myn ener mark.

50 stûkke bever, summa 14 mark unde 6 schillingh min 2 penningh, unde 3 otter vor 10 schillingh Lubesch.

37 deker zelesvel unde 17 deker zelesvel, de summe is 20 mark myn 5¹/₂ witten.

Summa summarum 437 mark Lubesch unde 5 witte.

Item 20 last ozomundes* unde 2 vate, de summe is 700 mark Lubesch unde 6 mark min 8 witte.

18 vate zeles, de summe is 100 mark unde 20 mark Lubesch.

5 last botteren myn 2 tunnen, de summe is 300 mark Lubesch myn 10 mark.

De summe overal is 1550 mark Lubesch unde 3 mark myn 1 schillingh; unde 21 meze coppers, 2 vate talghes. Van dessen vorscrevenen ghude schulle wy en innelaten drehundert Lubesche mark, dar schullen ze den schipheren van gheven druddehlfthundert Lubesche mark vor zin schip myd ziner tobehorynghe. Desses to tughe hebbe wy Storhorn, Alf unde Johan alle vornompt unze inghezeghele gbedrûcket uppe dessen breff beneden. Datum anno Domini 1410 sabbato post festum saneti Michabelis arhangeli*.

969. *Harderwijk an Köln: hat auf dessen Beschwerde seine Bürger vor Betrügereien im Handel mit gesalzenen Fischen gearnt; bittet, für bare Bezahlung der von Harderwijkern nach Köln gelieferten Fische zu sorgen.* — [1410?] ¹ Okt. 31.

Aus K StA Köln, Hanse I n. 180, Or. m. Spur d. S. Auf der Rückseite von einer in den Jahren 1401—1410 nachweisenden Kölner Kanzelband: Harderwijk de salsis piscibus.

*) So

¹) Wigen des wahrscheinlichen Jahresdatums vgl. HR. 5 n. 705, 16; 720, 2.

Den eersamen wisen besceidenen luden, borghermeistere, scepenen ende rayd der stat van Colne, onsen goiden vriende.

Eersame lieve vriende. Uwen brief an ons gesant hebben wij vrentlichen ontfangen ende wal verstaen. Wairup wij n guetlich wederscriven, dat wij onse borghere, die bynnen onser stat vissche te zalten plegen, gespraken ende onderhouden hebben, die sich ontschuldigen ende seggen, dat sij alsukes^a draichs, als mitten visch te gheschien plege, ontschuldich synt, want des gesalten visch, als schelvisch, witinch ende scollen, wenich yn onser stat gesalten wordt. Doch zo hebben wij oen bevalen, dat ze sich vor alsuken^a saken waren ende boeden, want weert dat wij enighe sulken saken vernemen, als dat sij d[em]^b coepman niet en deden, dat sy hem laeffden, dat wolden wij also uytrichten an den enen, dat sich die ander gherne bueden solde. Ende desgelijx willen wij oick onsen borgheren, die buten onser stat visch salten, ende andren coepinden, die yn onse stat te comen plegen, laten weten. Voert, lieve vrinde, zo hecronen sich onse horgbere, dat oen al te layzem ende traghe betaling van oeren visch gheschiet ende oen oeck van alsulken vissch, als sij mit vorwarden vercoft hebben, gheen gheit werden en kan. Wairumme wij u al te vrintliche bidden, dat ghijt zo hestellen in uwer stat, dat onse borgheren, als sij oeren visch vercoft hebben, oer gheit sonder lang vertreck welen moghen, op dat sij darbij niet gehindert en worden. Ende, lieve vrinde, dairyne also doende, als wij omme uwen wil doin wolden. Got sij mit u. Gescreven onder onser stat secreet, op alre heligen avont.

Schepen ende rayt der stat van Herderwyck.

970. *Beverwijk an Köln: verspricht auf Kölns Beschwerde dafür zu sorgen, dass von seinen Bürgern keine Betrügereien im Handel mit gesalzenen Fischen begangen werden.* — [1410?] Nov. 2.

Aus STA Köln, Haus I n. 181; Or. n. Spuren d. S. Auf der Rückseite: Beverwijck de allecibus etc. Hagedorn. S. n. 963.

Eersamen wijsen ende besceydenen luden, burghermeysters ende ghemene raet der stat van Coolne, onsen goeden gemynden vriende.

Lieve ende sänderlinge eerhair vründe. Wij hebben uwen brief, als wi naeste ende best connen, verstaen, roerende van den ghesouten vysschen, die van onser stede ende oic uut den landen dairhi ghelegghen in uwer stat ter marct plegghen te chomen, daer ghi of schryvet, dat dair alrehande gbedroch ende valscheit in gheschiet, want die cooplude dijewijl den vyssche in den korven niet so goet onder en vinden also hoven, ende oic tghetal niet soe groot, also men bem seit ende lovet, ende begheert in uwen hrieve, dat wi dat bewaren willen, dat u hurgere ende ander cooplude soe niet meer bedrogen en worden ende mallich dat zijn werde. Dair wi uwer besceydenre goedertierenheit grotelic om bedanken, dat ghi dit soe besceydelic an ons vervolcht, sonder berdicheit op onsen poorteren daerom aentemen. Ende wi sullen dat mit sulker neerstelicheit bestellen ende bewaren an onsen poorteren, dat wij bopen, dat dat gbedroch van hem niet gbeschien en sel ende dat si bi den korven kerven tghetal van den visschen, die daerin zijn; ende waer yement van onsen poorteren, die ghi in der waerheit hrückich vondet van deser valscheit voirscreven, dat wil u ghelieven uns weten te laten, wi zullent hem also ofnemen ende soe daerom corrigieren, dat bem billics een yeghelic ander boeden mach. Maer off ander lude, die omtrent ende bi onser stede wonende zijn, hier misdadich in worden, dat en wilt op onsen poorteren niet bewegghen, want wi

a) De K.

b) Dat K.

dier niet machtich en zijn, yet te verbieden of ghebode optelegghen. Of ghi, lieve vrunden, anders yet wilt, dez wi vermoghen, daer en wilt ons niet in sparen. God si mit u. Gbescreven op alre zielen dach.

De stede van Beverwijck.

971. *Baillif, Bürgermeister, Schöffen und Rat von Brielle an Köln: nach einem Schreiben Kölns beklagen sich die Kölner Bürger und andere Kaufleute, dat si den corfharinck ende den buckinck niet soe ghoet en vinden onder of midden als boven; haben deswegen ihren mit Häring und anderem Fisch nach Köln handelnden Bürgern derartige Betrügereien bei der Verpackung ihrer Ware ernstlich verboten. — [1410?] Nov. 6 (in prof. Willibrordi).*

StA Köln, Hanse I n. 183; Or. n. Renten d. S. Auf der Rückseite: In Bryele de salsis piscibus. Darüber vom Abender vermerkt: Bryele. S. n. 969.

972. *Haag (scout, scopen ende andere goede lude in die Haghe) an Köln: antwortet auf dessen Bescherde über Betrügereien bei den in Köln verkauften gesalznen Fischeu, dass es seinen Kaufleuten deswegen keine Schuld nachweisen kann; stellt, falls dieselben dabei betroffen werden, Köln die Bestrafung der Schuldigen anheim. — [1410?] Nov. 10 (op sinte Martijns avond in den winter).*

StA Köln, Hanse I n. 184; Or. n. Spuren d. S. Auf der Rückseite: In den Hage de salsis piscibus. S. n. 969.

973. *K. Erich von Dänemark erklärt die Bürger und Kaufleute von Bremen für frei von allen Anforderungen wegen des Schiffes und Gutes, das den Bürgern von Stoekholm genommen ward. — 1410 Nov. 11 (in s. Mertens daghe). Flensburg.*

Aus StA Bremen; Or. Perg., S. ab. Gedruckt: Brem. U.B. 4 n. 418, früher Cassel, Sammlung ungedr. Urkunden S. 23. Verz.: Hempel, Invent. diplom. Saxon. inf. 3, 34, Reg. Dan. II 1 n. 4197. S. oben n. 968.

974. *'s Hertogenbosch an Köln: lehnt eine Verantwortlichkeit seiner Bürger für die vorgekommenen Betrügereien im Häringshandel ab; hat für die Zukunft Massregeln dagegen angeordnet. — [1410?] Nov. 14.*

Aus K StA Köln, Hanse I n. 185; Or. n. Spuren d. S. Auf der Rückseite: Busciducus de salsis piscibus. Hagedorn. S. n. 969.

Den ersamen bescheiden luden, bürgermeisternen, rait ende andere burgere der stat van Coelen, onsen gheminden vrienden.

Erbair gheminde vriende. Wij hebben uwen brief an ons geseyndt guetlic ontfæen, mency doinde van claige, die ghi beht verhoirt van uwen burgeren end anderen koepuden as van den huckingbe end korfharingbe, die van onser stat ende landen dair umhlangz beleigben ende in uwer stat plient ze comen, wie dat met den gedroch gedreven werde end en werden niet vonden onder als boven, dairmet uwe burgere end andere koeflude ze schaden comen ende bedrogen werden, met mere wordin in uwen brieve begrepen. Wairop wij uwer groter bescheidenbeit vrientlic beghern te weten, dat die korfharingbe op die zee gbesalten ende also in onser stat ghemeynlic veyl hrocht werden, mer in onser stat niet gesalten en werden; ende als sij dair veil comen, so plegben onse burgere of andere koepude die haring te copen op boire aventure ende die voirt in uwer stat ende anderen goiden steden veyl te zeynden of te vueren. Mer om dat wij niet en willen, dat in sulker maten

gedroch gedreven werde ende dat emmer na onsen vermogen verhoeden, op dat die coeplude hij den getzalle weten ende vijnden mogen, wes sij gelden^a, so hebbe wij dairtoe geordineert goide eerbair maas onse medehurgere dairtoe gheeydt an des heylligen, om dat te verhoeden, also dat wij hoepen, dat dair voirtmere ghene ghebreke in geschien en sal, also verre alst in ons is. Ende of ghi yet beghert, des wij vermogen, dair wilt ons altijt bereyt in weten. God sy met u. Gegeven opten 14. dach in Novembri^b. Die stat van sHertogen Büssche.

975. *Antwerpen an Köln: erklärt, dass die von Köln gerügten Betrügereien im Höringshandel nicht in Antwerpen vorgekommen sind; verweist es mit seiner Beschwerde an Gent und Steenberg.* — [1410?] Nov. 19.

Aus K. StA Köln, Hause I n. 186; Or. m. Spuren d. S. Auf der Rückseite. Antwerpse de salsis piscibus. Hagedorn. S. n. 969.

Prudentius viris et honestis hurgimagistris, scabinis et consulis civitatis Coloniensis, amicis nostris sincere dilectis.

Lieve ende geminde vriende. Wij hebben uwen brief hi desen uwen bode ons ghesonden wel verstaen, mentie makende van huckinge, die onse poirteren, ende van corffharinge, die van onser stad in nwe stad ghesonden souden hebben, ende die niet bevonden en worden onder alsoe boven, dairmede dat uwe borgeren ende ander coeplude in uwer stad bedrogen worden, mit alrande redenen in den selven uwen letren begrepen. Op dwelke u ghelieve te weten, dat zeker dese zaken hi ons in onser stad niet en gheschien, dair wijt gheweten mogen; ende es met ons een openhair ghebot, dat men gheenen corffharinc hi ons droegen noch ophangen es mach. Mser wel es waer, dat eenige lude in Vlaendren, te Steenbergende ende elder, die in onsen bedwange niet en zijn, corffharinc plegen te droegene, ende hebben die nu onlanx, alsoe wij verstaen, dien harinc beslagen in gheinde gheliege den Antwerpschen gheinde; tote welken wij meynen remedie te doen^c gheschiene ende den harinc, die in onser stad ghedroecht ende uutghesent sal werden, te doen teekine met alsulken bescheide, alsoe dairtoe behoeren sal, alsoe dat wij meynen, dat dese zaken, dair ghi u af beclaeght, hi onsen poirteren niet toe en comt. Ende om van desen zaken ende van gheliken volcomen remedie te gheschiene, soe soude ons wel goed dunken op dweluenen van u, dat ghi screeft ane de stad van Ghend, dairronder dat eenige wonende zija op tweer jegen Antwerpen over^d, die met deser zaken omgaen, ende oic ane de stad van Steenbergende, hen te kennen gevende dhedroch, dat den goeden coepluden in desen zaken wedervaert, gheliege uwe wise hescheidenheit nairder versinnen mach, dat dairtoe behoert. Ende of ghi, lieve ende zeer geminde vriende, eenige zaken beghert, die wij vermogen, dair wet ons met goeder herten bereet toe. Dat kend God onse heere, die u altijt bewaren moet. Ghescreven 19. dage Novembri^e. Die stad van Antwerpen.

976. *Hsz. Wilhelm von Baiern, Graf von Holland, trifft auf Ersuchen der Stadt Kampen endgültige Bestimmungen über die Berechnung der in ihrem Zolltarif vorgesehenen holländischen Pfennige sowie über ihre Zollpflicht in Serland.* — 1410 Nov. 22. Hang.

Aus StA Kampen; Or. Perg. m. anh. S. Abschrift im Privilegium fol. 56b. überschrieben: Van den penning Hollants; und im Diversorium A fol. 30. überschrieben: Copia. Pennig. Hollans ende van den wachten.

a) Folgt durchstrichen magna K.

b) Daver durchstrichen October K.

c) Über-

geschrieben K. d) 19 — over überschrieben K.

S. oben n. 857, 897. Hag. Wilhelm erhalt 1410 Febr. 11 den Ratsamboten Kampen, die zu ihm kommen sollen, Geleit bis nächste Ostern. RA Haag, Memoriale BC fol. 87 b. Juni 11 werden abermals Kamper Ratsamboten bis Okt. 1 geleitet, HR. 5 n. 702, 2. Juni 20 verlängert der Herzog die Übereinkunft mit Kampen wegen des Zolls von Cats [s. n. 857 u. Anm.] bis Nov. 11. Memoriale BA cas. R fol. 13 u. 16.

Willem bi der genaden Goids palensgrave upten Rijn, hertoge in Beyeren, grave van Henegouwen, van Holland, van Zeelant ende heere van Vrieslant, doen cond allen luden, want onse geminde vründe, die bürgeren der stat van Campen, aen onsen tolln vertollen moeten mit pennyng Hollants, so sijn wij bi oitmoedige verzoeke der stat sendeboden voirscreven mit onsen rade dairof overdragen, dat sij voirtaen tot ewigen dagen mit sulken penningen betalen sullen, als wij ontfangen van anderen onsen renten ende goeden, dat is te weten den groten, die wij of onse nacomelinge in onsen lande gehieden te gaen, voir zess penninge Hollants gerekent.

Voort overmids dat die bürgeren van Campen sculdich sijn, hoir tolhair goede in onsen lande van Zeelant eens te vertollen aen onsen tolln¹ of voir onse wachte, geliken hoir hrieve ende vriheden, die sij van ons dairof hebben, inhouden, so hebben wij om goede gunste, die wij dragen tot onsen geminden vründen, den bürgeren voirscreven, him geconsenteert ende sulke gracio gedaen mit desen brieve: wairt dat sij tot eniger tijt niet wail aencomen en conden aen onser wachte tot Cats, dat sij dan dair voirbi varen mogen ende hoir tolhair goede vertollen tot Arnemüden of tot Welsinghen, dair him best gendecht, also dat sij tot een van dien drien vertollen sullen mogen, sonder enige verhuernisse tgegen ons of yemanden van onser wegen; behoudelic wairt oie, dat sij hoor goeden tot geen van dien drien en vertolden, dat dan die tolhair goede tgegen ons verhuert sullen wesen. Ende want wij den gemeynen bürgeren van Campen dese voirscreven püntn vaste ende gestade gehouden willen hebben voir ons ende voir onsen nacomelingen tot ewigen dagen, so hebben wij des in getugenisse onse segel aen desen hrieve doen hangen. Gegeven in den Hage upten tweendetwintichsten dach in Novembri int jair ons Heren duzent vierhondert ende thien.

977. *Die hansischen Älterleute zu Brügge an Bremen: der hansische Kaufmann Thomas Hacke hat nach seiner Aussage vor einem Jahre bei Rückempfang des dritten Teils seines den Vitalienbrüdern durch die Bremer wieder abgenommenen Guts die Zusage erhalten: so wes dat gi den anderen van der Henze van alsodanen vorscreven gude meer dan den derden penninck weddergeven, dat gi em desgelikes doen wolden; bitten, da Bremen jetzt den in gleicher Lage befindlichen Stockholmern mehr als ein Drittel des Ihrigen zurückgegeben haben soll¹, den Thomas (want he eyn schamel man ys) in der Rückgabe seines Guts gleich diesen und andern von der Hanse zu behandeln und das, was es ihm noch zukommen lassen will, dem Bremer Bürger Bernd Frindenney als dem Bevollmächtigten des Thomas auszuhandigen. — 1410 Nov. 27.*

*StA Bremen; Or. n. Spuren der 3 S.
Gedruckt: Brem. U.B. 4 n. 420.*

978. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Bremen: hat die Stadt früher ersucht, den Erzbischof [Johann] von Bremen mit Rücksicht auf die ihm von den*

¹) S. n. 731 § 1, Schluss.

²) S. n. 968.

Sendeboten des Kaufmanns geleisteten Dienste (in wat manieren dat unse sendeboden des erwerdigen heren, heren bisshopes van Bremen eere verantworden over eyne jaere yeghens de zeerovers, de up de tijt in Vranckrike gevangen weren) zur Ausstellung eines offenen lateinischen Verordnungs-schreibens für dieselben an den König von Frankreich, das Parlament zu Paris und alle Fürsten und Herren zu veranlassen, und bittet um Zusendung dieses Schreibens; sendet die Abschrift eines Briefes des Hg. Wilhelm, Grafen von Holland, über seine Feindschaft mit den Ostfriesen, um die Bremer Bürger und Kaufleute dementsprechend warnen zu lassen. — 1410 Nov. 29.

StA Bremen; Or. m. Spuren der 3 S.
Gedruckt: Brem. U.B. 4 n. 421.

979. *Aberdem an Danzig: nach Aussage von Alex. Steuart, Graf von Marc, und Rob. Davison ist letzterer durch drei gen. Hansen auf der Seine arrestiert und vor dem Pariser Parlament um 10000 Kronen belangt wegen angeblicher Wegnahme eines preussischen Schiffes, welches thatsächlich durch holländische und schändliche Fischer geraubt war; kündigt Repressalien der beiden Schotten gegen Preussen an, falls Davison nicht von seinen Anklägern Ersatz der ihm durch seine Verteidigung entstandenen Unkosten erhält.* — 1410 Dec. 1.

StA Thorn n. 686; Or. m. Rest d. S.
Verzeichnet: ans der Recesabshr. HR. 5 n. 716. S. oben n. 938.

980. *Reval an Dorpat: widerrät die Abordnung von Sendeboten nach Nowgorod und Pskow.* — [1410?] Dec. 21.

Aus R StA Reval, Missirbuch 1384—1420 fol. 39. Gesant to Darpte. Hagedorn.

Ernsamen heren, besundergen leven vrunde. Juwen breff an uns gesand [hebbe]^a wi leifliken entfangan unde wol vornomen, dar gii uns inne scriyen also van baden to Nouwerden to Pleskouwe to senden, dar [wy]^b unse guddunken van scriyen sollen. Des so wetet, leven heren, dat wy dat utterken over bewegen unde betrachtet hebben, unde dunkket uns nicht nutte wesen, eunype bade nu der tiid dar to senden umme mennygerleie sake willen, wente wy uns bevruchten, dat et mer dem kopmanne wederwesen solde, dan et eme mede were, de wille dattet alsus steit^c. De almechtige God de voget, dattet beter werde. Ghescreven an sante Thomas dage des apostels.

981. *Hochmeister Heinrich von Plauen bestätigt den englisch-preussischen Handelsvertrag von 1409 Dec. 4. — 1410 Dec. 24. Marienburg.*

Aus D StA Danzig XV, 15, eingeschoben in die Bestätigung von 1411 Mai 24. s. n. 1004. Höhlbaum.
Das. XV, 12; Abschr. a. Perg. — XV, 9; Abschr. des Klerikers Joh. Skelton von einem durch den Lynnier Bürger Walter Cursor 1428 ausgefertigten Transsumpt. L. Publ. Record Office London, Transsumpt von 1411 Mai 24, s. n. 1004.
K StA Königsberg, Briefarchiv XXXII, 10; Abschr. einer von Joh. Hertel beglaubigten Kopie. Auf der Rückseite: Dis ist die abschrift des valschen briefes den die Engelischen bey en haben; s. HR. 5 n. 634 Stückbeschreibung. — Das ein notarielles Transsumpt von 1429 Febr. 11, London.
Das., Transsumpt von 1411 Mai 24; hochdeutsche Übersetzung, s. n. 1004.
Gedruckt: ans L. Rymer, Foedera 8, 663. Verz.: HR. 5 n. 634.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Ne ea, que pro turbate pacis reformatione ac consuete amicie amorisque mutui conservacione mature tractantur, ordinantur et inter partes, quarum interest, pro earundem comodo et utilitate ac







a) Fall R. b) darby R. c) sell R.

alias pro communi bono legitime statuuntur, de facili alicujus arte vel ingenio seu alias quavis illicita occasione per matrem jurgiorum irritari contingat quomodolibet seu infringi, necesse visum fuit et est, ea per scripta autentica roborari, commniri firmissime et stabiliri. Hinc est, quod nos frater Henricus de Plawe, ordinis beate Marie domus Theutonice Jerusalemitanorum magister generalis, universis Christi fidelibus, ad quorum noticiam presentes littere qualitercumque pervenerint, tenore eorundem cupimus fore notum, qualiter fideles et dilecti nostri, videlicet Theodoricus de Legendorff miles, Leffhardus de Herfford, borginagister civitatis nostre Elbingensis, et Johannes Crolow, civis apud civitatem nostram Dantzic, procuratores, deputati et nuncii venerabilis quondam fratris nostri, dum vixit, scilicet Ulrici de Jungingen, ultimi et immediati predecessoris nostri, ipsiusque et successorum suorum plena potestate ad infrascripta suffulti, nos atque venerabiles et religiosos viros consilii nostri fratres de et super reparacionis, reformacionis et emende omnium et singulorum attemptatorum indebite inter serinissimum principem ac domini nostrum, dominum Henricum Dei gracia regem Anglie et Francie et dominum Hibernie, ipsiusque ligeos et subditos parte ex una necnon dietum fratrem Ulricum predecessorem nostrum, nos quoque et ordinem nostrum ac quoscumque subditos nostros parte ex altera variis tractatibus unanimis ipsorumque concordii et finali appunctamento inter dicti domini regis commissarios, videlicet honorabiles viros Ricardum Merlowe, majorem et civem civitatis Londoniarum, magistrum Johannem Kinghton clericum et Willelmum Askham, ejusdem civitatis civem et aldermannum, et dicti fratris Ulrici, nostri predecessoris, procuratores et nuncios antedictos habito, facto ac conclusive exinde secuto per patentes litteras et indentatas utriusque partis predictae commissariorum et procuratorum jam dictorum sigillis sub data quarte diei Decembris anno Domini millesimo quadringentesimo nono sigillatus sufficienter et debite sub forma, que sequitur, informarunt: [*Folgt n. 916*]. Predictarum igitur unionis et concordie federisque pacis votive appunctata, collaudata, sopita et terminata, prout in omnibus suis clausulis et punctis per utriusque partis procuratores et deputatos antedictos plenam potestatem ad hoc habentes ordinata, conducta, statuta sunt et promissa, nos frater Henricus magister generalis antedictus de consilio venerabilium fratrum nostrorum consilii nostri grata, rata receptimus et habuimus pariter et accepta eaque juxta eorum continencias et tenores cum omnibus eorundem emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis pro nobis et ordine nostro approbamus, ratificamus et tenore presencium firmissime tenenda inviolabiliterque et bona fide observanda confirmamus; nec aliquid procurabimus aut faciemus directe vel indirecte, secrete vel occulte seu alias quovis quesito colore, per quod tractata, conventa, statuta, promissa, reformata, finita, terminata et concessa hujusmodi effectu debito frustrari poterunt quomodolibet seu impediri. In evidens testimonium omnium premissorum sigillum ordinis nostri majus presentibus est appensum. Datum in castro nostro Marienburgh, vicesima quarta die mensis Decembris anno Domini millesimo quadringentesimo decimo.

982. *Entwurf [des deutschen Kaufmanns zu Brügge] zu einer an K. Karl VI von Frankreich und das Pariser Parlament gerichteten Herkunftsbescheinigung Rexels für die Waren, welche aus Joh. Rudemans Schiffe durch die Vitalier geraubt und nach Frankreich gebracht waren und dort auf Parlamentsbeschluss den Sendeboten des deutschen Kaufmanns gegen Bürgerschaft ausgeliefert sind. — 1410.*

Aus STA Revol, Briefeinlage zu n. 963, 2 gleichlautende Abschriften. Hóh1b a u m. Gedruckt: v. Bunge, Lecl. U.B. 4 n. 1843 Sp. 728 ff.

Nach der Rechnung des Wasserbaillifs von Sluys von 1410 Mai 5—Sept. 22 zahlte der deutsche Schiffer Holte Voughe 18 Pfd. Strafe wegen Nichtauslieferung eines vom Baillif belangten Deutschen Bertolf Smet; ebenso der Patron einer Karake aus Genua 13 Pfd., lequel se absent de leu certain temps, pour ce quil estoit venu on port de l'Escluse et au Clais Gadjaer Aleman son maronnier estoit, lui venant avec sa dicte caraque sur le cost d'Alexandrie, tuez daucuns Sarasin, et se lavoit point donne a connoistre ne ses biens donne caultre es mains du baillif. — 1410 Sept. 22—1411 Jan. 12 verorden 6 Pfd. eingenommen aus der Habe des wgn Verübung eines Mordes hingerichteten Deutschen Ludekin Wrynt.

Allerdorluchtigesten vorsten ende allerhoghebornsten heren, heren Karol koninghe van Vlaecrike, ende edelen ende moghenden heren van sijnen hoghe raede van sijnen parlamente to Parijs int pallas ende allen anderen vorsten ende heren, ghestlik ende werklik, den desse nse jegenwoordige breiff ghetogt ende ghelesen werden sal, borgmestere ende raedmanne der stad Revele don keulick met bereicheit unses denstes openharlike hijrynne tughende, wu dat schippher Joha Rôdeman int jaer 1409 umtrent unser vrouwen daghe in September latest vorleden¹ zeghelde met sijnen hulke gheladen met gude behorende in de Duytsche Henze, umme darmedde tot Sluus in Vlanderen to komene; unde also de vorscreven schippher Johan in Norweghen to Scherrensunde in de havene ghekomen was, so quame untrent sente Andreas misse latest vorleden² zeerovers ute Vreslande met eyne hulke, de dar utghemaket was, darynne dat weren 124 zeerovers, de den vorscreven schippheren Johanne Rôdeman sijns hulkes ontweldigeden unde namen darute alsdane parcele van gude hijr navolghende. Int irste hadde darynne Johans ntes Berghes 1 bereven vat van dessen merke , darynne dat weren 3000 schoons werkes unde 11 tymmer marten etc., item 11 vate zeels van dessen merke ; item 6 tounen lasses van desser merke ; item 12 tonnen lasses ende 1 vat zeels van dessen 2 merken  ; item 22 tonnen boteren van dessen merke . Item Gherd Lensendijck hadde darynne etc., also de cedula vortan ntwiset. Met welken vorscreven gude de vornomde zeerovers qwemen by tempeste van wedere in Vlaecrike in de Somme to Sente Walrix; welk de copman van Almanien der Duytschen Henze to Brugge in Vlanderen residerende vornemende, umme dat se wol bekanten de vornomde gude in de vorscreven Duytsche Hanze behorende, deden se de selven gude by eren ghedepntirden sendeboden so verre vorvolghen by ju allerdorluchtigesten princhen vorscreven unde vor ju heren van sijnen edelen raede in sijn parlamente to Parijs, dat en dat vorscreven gud met rechte toghewiset wart wedder to hebbene; welk den baillif van Amiens bevolen zijnde to vorwarende unde uttichtene, he doch nicht doen en wolde overmits enighen loghenen, de de vorscreven zeerovers vortbrachten, men he dede dat selve gud den vorscreven sendeboden up sekere borchtucht televeriren went ter tijt, dat bewisinge darvan qweme van des steden van der Henze, dar aldusdane gud to huus behorde. Des so ist, dat wij juwer hoghen edelen moghencheit openhar in dessen breyve waraffighen orkonden ende certificieren, dat de vorscreven gude under den vorscreven merken den vornomden copluden unde erer gheselschop alle van der Dÿutschen Henze zijn tebehorende, sunder enighen Engheleschen oft ymunde anders van buten der vorscreven Henze wesende darane paert oft deel to hebbene; unde ock dat wij noch de copman van der vorscreven Hanze met den vorscreven zeerovers gheene ryantschop en wisten noch en weten noch met enighen, de se moghen hebben nthereyt, men

¹) 1409 Sept. 8.

²) Nov. 30.

dat se desse vorscreven dinghe ghedan hebben jegbens Gode, eere unde alle recht met groter overladeliken ghewalt, ghelijck alse openbare ghemeyne zeerovers guden luden eeres gúdes pleghen to berovene, wor se konnen. Hijrumme so ist, allerdoerlichstegeste prinche unde moghende heren, dat wij van ju zeer oedmodelike begherende zijn met vlijte biddende, dat gij hy jawen ghenaden bijryne also willen vorseyn wesen, dat des vorscreven copmans sendeboden borghen, de se den bailiu van Amiens bijrvor ghesat hebben, van der borebtucht moghen werden vry unde quijt ghelaten unde darvan met alle untslaghen, unde dat de anderen gude, de welke de vorscreven bailiú van Amiens bijrvan noch in banden bevet, oft dat ghelt, dat darvan ghekomen ys, en ock mogbe televeriert werden. Want so wes dem copmanne vorscreven oft eren sendeboden to unser borghere unde coplude beboeff televeriert werdet, darvan wille wij ju heren unde alle andere, den dat mach ankommen unde tobehoert, schadelos holden van aller namaninge, de enich man daromme liden mochte in tokomenden tijden. In kennessen der warbeyden van allen desen vorscreven dinghen so hebben wij borgermestere unde radmanne der stad Revele vorscreven unses vorscreven stades inghezegel met unser witschop an dessen breyff gbehangen, int jar uns Heren 1410 etc.

983. *Revaler Aufzeichnung über die Übertretung einer Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod durch Bernd van Velen, seine Verhaftung in Lübeck und seine spätere Begnadigung. — [1410.]*

Aus R StA Reval; gleiche. Abschr. Hölzlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1763, *Napieraky, Russisch-Nordlnd. Urk.* n. 166.

Item 1407 jar do gegendet umme sunte Jacobes dage¹ ut, dat de Russen to Nouwerden eyns worden, dat se nyn solt kopen en wolden to Nowerden, et en wer to Nowerden gewegen. Des wort de Dudesche kopman do weder eyns, dat nyn Dutsche solde solt vorkopen anders dan na older wonchbeyt, [by]^a vorluste des gudes unde by 10 marken. Des so quam Berent van Velen unde kopelage[de]^b tegen dyt vorgescreven bot; also nam eme de kopman dat gut. Do bat he den kopman, dat se ene benaden; also gaf eme de kopman de 10 mark to und gaf eme 1 quarter trogenissen to syr teringe; also vor he ut unde vor to Wyborch. Darna quam he to Lubeke unde drowede dem gemeynen Nowerdeschen kopmanne unde segede, se bedden eme syn gud genomen, be wolde en dat er wedernemen. Hirn so drengede ene de kopman in de bechte. Underdes so quam Lambert van Velen vor den raed to Revele unde bat deme rade, dat se wol deden umme Godes willen unde umme synes vordenstes willen unde geven eme eynen bedebreff an den raed to Lubeke^c. Dyt schach umme syr bede willen, umme dre guder lude bede willen, de he met syk hadde, dat eme eyn bedebreff wort an den raed to Lubeke. Also sach dat de raed unde de kopman to Lubeke over umme bede willen der van Revele, unde be dede der bede unde se leten ene ut. Hir enboven quam Lambert unde beklage[de]^c syc hyr vor den kunder to Revele . . .

984. *Das Londoner Mayorsgericht entscheidet auf Klage der hansischen Kaufleute, dass dieselben nicht über ihre Privilegien hinaus zu Zöllen und Abgaben herangezogen werden dürfen. — 1411 Jan. 7 und 21.*

Aus City Records London. Letter Book J fol. 105—106. Am Rande: Pro mercatoribus de Hansa. Nach Abschrift von Miss M. T. Martin.

a) de R.

b) kopelage R.

c) beklage R.

¹⁾ Juli 25.

²⁾ S. n. 956.

Septimo die Januarii anno regni regis Henrici quarti post conquestum duodecimo venerunt hic coram majore et aldermannis civitatis Londoniarum Henricus Droste, Hilbrand Southerman, Henricus Mygrave, mercatores de Hansa Alemannie Londoniis predictis commorantes, tam pro se ipsis quam pro societate mercatorum Hanse predictae eidem majori et aldermannis graviter conquerentes, quomodo ipsi per officarios et ministros vicecomitum Londoniarum graviter vexati, occasionati et in dies inquietati existant petentes ab eisdem mercatoribus customas ac alia onera indebita tam contra cartas domini regis et progenitorum suorum eisdem mercatoribus factas quam compositionem inter civitatem Londoniarum predictam et dictos mercatores ab antiquo ordinatam et usitatam¹, que in camera dicte civitatis de recordo habentur; dictos majorem et aldermannos cum instantia debita requirentes, quatinus certas personas, ejusdem civitatis iudices et ministros, ad dictas cartas et compositionem pro parte dictorum mercatorum quam evidencias pro parte dictorum vicecomitum et officiariorum suorum videndas et examinandas deputare et assignare dignarentur, ut dicti iudices et officarii, quid in premissis reperire contingerint, majori et aldermannis antedictis debite reportarent. Quam quidem requisitionem supradictam dicti major et aldermanni considerantes esse justam et rationi consonam, assignarunt et deputarunt honorabiles et discretos viros Johannem Shadworth aldermannum, Johannem Prestone recordatorem et Johannem Westone, dicte civitatis communem narratorem, ad premissa supervidenda; et de hoc, quod inde invenerint, curie hic reportarent etc.

Qui quidem Johannes Shadeworth, Johannes Prestone et Johannes Westone die Mercurii viicesimo primo die Januarii anno supradicto venerunt hic coram majore et aldermannis in² interiori camera guyhalde civitatis predictae, dictis majori et aldermannis relacionem facientes, quod ipsi inspectis cartis et compositione predictis et auditis dictorum vicecomitum, officiariorum et ministrorum suorum evidencias comperti sunt, quod dicti mercatores indebite et injuste per dictorum vicecomitum officarios et ministros vexati, occasionati sunt et inquietati contra formam, vim et effectum cartarum et compositionis predictarum. Ideo consideratum est per dictos majorem et aldermannos, quod dicti mercatores Hanse predictae et eorum heredes et successores de cetero sint quieti de omnibus inquietacionibus, vexacionibus et demandis supradictis juxta effectum cartarum et compositionis predictarum et prout hactenus quieti esse consueverunt etc.

985. *Reval an den deutschen Kaufmann zu Nowgorod: rät zum Abschluss eines Vergleichs mit Ivan Ketzern.* — [1411] Jan. 11.

Aus STA Reval, Missirbuch 1384—1420 fol. 39b. Überschriften: 1411 jar. Gesatz den copennige to Naugarden. Hogedarn.

¹) Vertrag von 1282, oben Bd. 1 n. 902.

²) Bei Beginn von fol. 106 ist hier am Rande bemerkt: *Customs exacte sunt 2 s. de biga cargata, 2 d. de dolio vini et 2 d. de cypa salis. Es handelt sich natürlich um städtische Zölle. Ein aus früherer Zeit stammender Tarif der Londoner „Scawengas“, einer durch die Sheriffs erhobenen Schougebühr von eingeführten Waren, enthält den Zusatz: Et fait a remembre, que seulement des marchandises venantz doutre meer doit estre prys l'avaundit scawage, mais des marchandises desoutre escriptz nulle chose doit estre prys par la reason avandite, sicome de cire, de argoil, de quivere, destein, de grys overe ne dautres marchandises, que marchantz d'Alemaine amesnent, sils ne amesnent celes a'vjaunt escriptz, cest assavoire, qi deivent scawage, sicome est avant note. Et fait assavoire, que scawage doit estre prys des marchandises, qi veignent en la citee par marchant, qi deyvent custume. Monumenta Gildhalle London. 1, 225.*

a) amount der Bruch.

Unsen vruntliken grot mit aller bebegelicheit vorsecreven unde wat wii gudes vormogen. Leven besundergen vrunde. Juwen breff an uns gesant nnde ok de tredelen darynne besloten inhoudende van Iwanen Ketsernen saken hebbe wii leifliken entfangen unde wol vornomen, hebben de tsedelen uttolken laeten, unde uns dunket, dat se gud genoch sii. Unde umme so dunket nns nütte wesen, datt men de sake mit eme hennelege, wante dat lange genoch gestan hevet, unde ok umme andere sake willen, de deme copmanne darvan tokomen mochte. Leven vrunde, provet hir uns beste by, also wy juu wol togetronwen. Hiirme de siit deme almechtigen Gode bevolen. Ghescreven under unseme secreete, des sundages na twelften.

986. *Reval [an Dorpat:] spricht sich gegen die vorgeschlagene Einstellung der Sundfahrt aus. — [1411] Jan. 19.*

Aus R STA Reval, Missiebuch 1384—1420 fol. 40. Hagedorn.

Erwerdige grote mit aller bebegelicheit vorsecreven, wat wy gudes vormogen. Ersamen heren nad besundergen guden vrunde. Juwen breff an uns gesant inhoudende des copmans breff van Brugge nnd ok der^a heren gutdunket van der Rige and juwe darupp hebbe wy leifliken entfangen unde wol vornomen and hebben de sake uterliken betrachtet und overgewegen mit unseme rade, also dattet uns nicht nutte dunket wesen, de segelacie dor den Sunt affthosegelende umme menigerleie sako willen, de wy darinne betrachten, und sunderlinges darumme, dat de Wendeschen stede leider nicht ens en sin and swarliken in welken steden steet, dar de hogeste macht ane licht, and ok umme des landes tho Prusen willen, dat ok noch leider in grotene were steit; also nns dunket, wan men den Sunt sceppen scholde, dat dat moeste bykomen bi endracht der gemeinen Hensestede. Men, leven heren, so duchte uns wol nante wesen, dat wy volgeden deme besinte des copmans van Brugge, also dat men de schepe, dede kostel gut voren solen, dat men de mande mit luden and mit hornsche and slichte lovien vorden, also dat se velich dor dat water segelen mogen, also lange dat dat Got wolde, dattet endrachtliker by den steden and by den landen stunde, want noch tor tit dot. Hiirme de sit deme almechtigen Gode bevolen. Gescreven under unsem secreet, in vigilia Fabiani et Sebastiani.

987. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an die livländischen Städte: hat wegen des durch Lübecks Ächtung drohenden Schadens wie an sie so auch an Lübeck und an die kaufmännischen Korporationen daselbst geschrieben, ohne bisher eine Antwort erhalten zu haben; sendet Abschriften einiger ihm [wegen Vollstreckung der Acht] zugegangener fürstlicher Schreiben¹; berichtet ferner, dass zwei Mitglieder des alten Lübecker Rats nach Brügge gekommen sind und von ihm auf Grund des Achtbriefes und eines Mandats des römischen Königs die Ermächtigung zur Verfolgung ihres Rechts gegen die dortigen Lübecker nachgesucht, aber auf seine Bitte Frist bis Mai 31 zugestanden haben; bittet wiederholt, Lübeck zum Vergleich zu bewegen, da er sonst der Ausführung der Sentenz gegen die Lübecker nicht widerstreben kann, und ersucht um Mitteilung ihrer Ansicht. — 1411 Febr. 21.*

^{a)} *dem R.*

¹⁾ Vgl. die Zuschriften des Pfalzgrafen Ludwig, des Hg. Heinrich von Braunschweig-Lüneburg und des Gr. Wilhelm von Holland, HR. 6 n. 687—689. Anderseits suchte Lübeck März 15 die Verendung des Hg. Heinrich von Braunschweig gegen die Vollstreckung der Acht in Flandern nach; HR. 6 n. 25—26.

Sta Beval, eingeschoben in ein Schreiben Rigas von [1411 Apr. 18].

Gedruckt: HR. 5 n. 690 a, früher v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1877 und 1879. Ein gleiches Schreiben an die preussischen Städte HR. 5 n. 690 b.

988. *Dameig an Thorn: protestiert gegen den Beschluss der Osteroder Tagfahrt über die Erhebung der beim Kaufmann zu Brügge deponierten englischen Entschädigungsgelder¹. — 1411 März 2.*

Aus STA Thorn n. 691; Or. n. S. Auf einem inliegenden Zettel von anderer Hand: Dergelich habe wir den herren van Elbingh ouch gescrebin. Hagedorn.

Den ersamen unsirn besundern libin vrunden, hern borgermeistern unde ratmannen der stat Thorun detur.

Unsirn vruntlichin grus mit bebegelicheit vorgescrein. Ersamen libin vrunde. Die ersamen sendeboten vam Colmen, die infwelich sament mit den euern tzu Osterode tzu tage sint gewest, babin uns gesant eyne cedil beslossen in eynem irem briffe von sulchin worten, das Engelesche gelt, das in Vlandern by dem kouffmanne leyet, sullen die stete Thorun, Elbingh unde Dantzik itzliche stat das dritte teyl vorkouffen, das lb. grot 3 marc unde 1 s.; unde das der kouffman von sich gebin in der wirde, also sie is untfangen babin, uff Johannis baptiste² tzu betzalea. Hirvon, libin vrunde, wellet wissen, das wir unsirn willen unde vulbort dortzu mit nichte nicht gebin mogin, wende alle unsire burghere und ouch die schiffkindere, den das gelt das meiste teyl anorende ist, uns vleyslich gebethin babin, das wir in gbnnende welden sin, das sie also vele geldes, also in in der betzalten summes tzukomen magb, tzu irer bebuff obirkouffen möchten, sprechinde, si batteus mit irem grossen schaden alduslange untporen etc.; das wir in doch mit bequemikeit babin vorleget bys also lange, das das gelt her ins lant wirt komen unde das man denne eyns ist geworden mit den steten umbe die tzerunge, die dorumbe ist geton. Also bitte wir ouch euwir ersamkeit mit vlise begberende, das irs doruff ouch also lange steen wellet lasen, uff das keyn inval dorinne geschee von unsirn burgern unde schiffkindern vorgescrein. Genuget euch ouch hirbabin also vele geldes dorvon obirkouffen, also euwere burgere und koufflute ist anorende, dorvon die summe vom betzaltam gelde vorscrebin kumpt uf 250 noblen tzu guter rechinschaft, also uns Johannes unsir schriber bot underrichtet, das setze wir tzu euwir wisheit; unde ab ir euwir burgere teyl vorscrebin werdet obirkouffen, das geruchet uns wedderschribin mit den irsten. Gescrebin an montage noch invocavit 1411, under unsirn secrete. Rathmanne Dantzik.

989. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Beval: ist um Bezahlung der durch die Verhaftung Bernds van Vreden in Lübeck entstandenen Unkosten gr-mahnt. — [1411] März 8. Nowgorod.*

Aus STA Beval; Or. n. Spuren d. 2 S. Hohlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1819.

Honorabilibus et discretis viris, proconsulibus et consulibus civitatis Revaliensis cum honore presentetur littera bec.

Unsen vruntlichen grot unde wes wii gudes vormogen. Ersamen leven vrunde. Wy bidden juu tho wetene, dat hir gewest is Tydeke Lange vor dem gemeynen kopmanne in gegenwordiebeyt der boden van Darpte, ber Hinrik Schryvers unde her Tydeman Vosses, unde was manende von dem kopmanne unne gelt, dat Berend van Vreden to Lubeke vorteret hadde in der bechte. Darup antworde eme de

¹) S. den preussischen Recess von Febr. 22, HR. 6 n. 2, 26.

²) Juni 24.

kopman: se wolden desse zake an juu schryven. Hirumme bidde wy ju, dat gy wol dón unde sya hirinne vorseyn, dat des dey kopman genen schaden en hebbe, wente juu wol willik is, worvan desse sake togekomen is unde wo alle dingh mede gelegen is. Vort sya de schalen nicht gemaket, so latet se uns maken unde sendet se una myt den ersten. Blyvet gesunt in Gode, over uns to gebedene. Gesereven to Nougarden des andern sundages in der vasten.

Olderlude, wisesten unde de gemeyne kopman tho Nougarden.

990. *Erzbischof Johann von Bremen bekundet die Beilegung aller zwischen ihm und der Stadt Lübeck¹ schwebenden Misselligkeiten und verspricht den lübischen Kaufleuten Sicherheit des Verkehrs und Schutzes in seinen Ländern gleich seinen eigenen Unterthanen. — 1411 März 12 (an dem dage s. Gregorii des hilgen paveses).*

StA Lübeck; Or. Perg. u. anh. S.

Gedruckt: Lüb. U.B. 5 n. 358.

991. *Riga an Reval; berichtet, dass der livländische Ordensmeister dem vom Städtetag zu Pernau beschlossenen Kornausfuhrverbot unter Vorbehalt der Haferausfuhr nach Preussen beigetreten ist, und dass nach Aussage desselben die Sendeboten Nowgorods in gutem Einvernehmen von ihm geschieden sind. — 1411 März 12.*

StA Reval; Or. u. Resten d. S.

Gedruckt: HR. 6 n. 6, früher v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1873.

992. *Arnd Ossendorp bekennt, für den Lübecker Bürger Hans Overkamp von Nysse Peterason, Vogt zu Halmstad, namens der Königin Margaretha 23^{te}s Last Butter unter Erlass des Ausfuhrzolls erhalten zu haben. — 1411 März 22 (des sondaghes to mytvasten). Halmstad.*

RA Kopenhagen; Or. Perg. u. Resten von 3 S.

Gedruckt: Silfvertolpe, Svenskt Diplomatarium 2 n. 1395.

993. *Stockholm verbürgt der Stadt Bremen, ihren Bürgern und Kaufleuten Sicherheit gegen alle Anforderungen wegen des den Vitaliern abgenommenen Stockholmer Schiffes und bestätigt die von den Stockholmer Bürgern Alf Greverode und Storbarn mit Bremen darüber abgeschlossene Vereinbarung [n. 968], indem es die Genannten zur Empfangnahme des Geldes für das Schiff und Gut bevollmächtigt. — 1411 März 28 (sabbato ante dominicam passionis).*

StA Bremen; Or. Perg. S. ob.

Gedruckt: Brem. U.B. 5 n. 5.

994. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an die livländischen Städte: wiederholt sein Schreiben n. 987; berichtet, dass die See durch Engländer, Schotten, Friesen und Vitalier unsicher gemacht wird und dass dem Kaufmann auch durch den Krieg zwischen Holland und Friesland Schaden droht, und ersucht sie, für den Schutz der ausfahrenden Schiffer zu sorgen. — 1411 Apr. 5.*

StA Reval; Or. u. Resten der 3 S.

Gedruckt: HR. 5 n. 691, früher v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1876, Lüb. U.B. 5 n. 361.

¹⁾ 1410 Jan. 19 verheist Hzg. Heinrich von Braunschweig-Lüneburg den Lübecker Kaufleuten auf vier Jahre Schutz zum Verkehr in seinen Ländern. A. a. O. n. 293.

995. *Hochmeister [Heinrich von Plauen] an den neuen Rat und den gemeinen Kaufmann in Lübeck: zeigt u. a. die Verlegung des Stapels von dem ungehorsamen Danzig nach Elbing an¹⁾. — [1411 Apr. 5]*

Stz. A. Königsberg, Hochmeister-Registrait 5 N. 32.

Verzeichnet: HR. 6 n. 12.

996. *[Die vier Lede von Flandern an Lübeck, an die vier kaufmännischen Korporationen, den Bürgerschaft, die Ämter und Gemeinde daselbst:] zwei Mitglieder des alten Rats von Lübeck haben sich vor ihnen über Lübeck beklagt und auf Grund des Achtbriefes und des Urteils [des Reichshofgerichts] um Beihülfe zur Verfolgung ihres Rechts gegen die zu Brügge befindlichen Lübecker und deren Gut nachgesucht, widrigenfalls sie Zwangsmassregeln in Aussicht stellen; die Lede haben auf ihr Bitten von den beiden Ratsherren einen Aufschub bis Mai 31 erlangt und ersuchen dringend, sich bis dahin mit dem alten Rat zu vergleichen. — [1411 Apr. 16¹⁾]*

Gedruckt: HR. 6 n. 27.

997. *Die livländischen Städte an die preussischen Städte: haben März 3 auf der Tagfahrt zu Pernau die Einfuhr aller in Brügge auf Borg gekauften Waren²⁾, wie Salz, Tuch, Wein und Südfrüchte, nach Livland sowie für den Verkehr nach Russland die Einfuhr der seit Alters in Nowgorod verbotenen und gewisser anderer Tuche von Juni 24 an untersagt, mit näheren Bestimmungen über die Durchführung dieser Beschlüsse; ersuchen um Benachrichtigung der dortigen Kaufleute. — 1411 Apr. 17.*

Gedruckt: HR. 6 n. 7. Verz.: v. Bunge, Lit. U.B. 6 Reg. S. 103.

998. *[Hrz. Johann von Burgund an Lübeck:] berichtet ähnlich wie n. 996, dass die beiden Mitglieder des alten Rats auf Grund des [Reichshofgerichts]urteils ihn um Arrestierung alles Lübecker Guts in Flandern bis zur Höhe von 4000 M. Gold gebeten haben; hat vorläufig von der Vollstreckung des Arrests abgesehen und ersucht um Abschluss eines Vergleichs. — [1411] Apr. 18.*

Verzeichnet: HR. 6 n. 28. Ebenso an die preussischen Städte, das. n. 30.

999. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge [an Lübeck:] hat Lübecks Klageschrift über den entwichenen alten Rat bekannt gemacht; übersendet die Verantwortung, welche die beiden in Brügge weilenden Mitglieder des alten Rats vor dem gemeinen Kaufmann dagegen abgegeben haben; rät dringend zur Aussöhnung mit dem alten Rat, da er die Lübecker gegen die Ausföhrung des Achtbriefes wegen eigener Gefahr für Leib und Gut nicht in Schutz*

¹⁾ Ein anderweitiges hierauf bezügliches Schreiben [des Hochmeisters an Lübeck], worin er sein Vorgehen gegen Danzig ausführlich rechtfertigt, gedr. *SS. rer. Pruss.* 4, 398; verz. *Toppfen I n. 123*, vgl. das. n. 126.

²⁾ S. die Mitteilung dieses Schreibens teilsens der vier Lede an die preussischen Städte, *HR. 6 n. 29*. Nach der Brügger Stadtrechnung fand Apr. 1 ont Tagfahrt der vier Lede in Gent statt, u. a. up teriven, dat de viere leden voorseit gheadviseert hadden te scriven an de stede van Lubeke angende den ghesillen wesende tusschen den ouden rade van Lubeke ende der zelver stede. *Gillholls van Severen, Inventaire de Bruges* 4, 69. Vgl. dazu *HR. 6 n. 31*. Auch an den Hochmeister ergiebt ein entsprechendes Schreiben der flandrischen Städte, s. dessen Antwort von Juni 2, a. u. O. n. 32.

³⁾ Eine neue Verordnung Resulto gegen den bereits früher verbotenen Borgkauf mit den Russen von ca. 1410 s. *HR. 8 n. 1072*.

nehmen kann, trotz der Drohung der Stadt, ihm an seinen von ihr aufbewahrten Privilegien Schaden zuzufügen¹. — [1411] Apr. 18.

STA Lübeck, Kopiar über den Aufstand von 1408 S. 75.

Ge druckt: Ldb. U.B. 5 n. 365. Verz.: HR. 6 n. 33.

1000. K. Heinrich IV von England an die Baillifs und Hafenaufseher in Boston: befiehlt ihnen, neun auf Grund einer früheren Verordnung arrestierte hantische Bergenfahrer gegen Bürgerschaft freizugeben. — 1411 Mai 15. Westminster.

Publ. Record Office London, Close Rolls 12 Henr. IV n. 14. Pro mercatoribus de Hansa.

Ge druckt: Rymer, Foedera 8, 684, wiederholt Willebrandt 3, 50 und hier. Verz.: Hempel, Invent. diplom. Saxon. inf. 3, 35, HR. 6 n. 82.

Rex ballivis suis ville de Sancto Botholpho ac custodibus passagii in portu ejusdem ville et eorum cuilibet salutem. Cum quarto die Martii ultimo preterito quibusdam certis de causis nos et concilium nostrum adtunc moventibus per breve nostrum sub magno sigillo nostro vobis preceperimus, quod aliquos homines de Hansa in villa predicta tunc existentes vel ad eandem extunc venientes in portu predicto versus aliquas partes extraneas transire vel aliqua bona, res sive mercandisas sua versus partes predictas traducere, cariare sive nittere aliquiditer non permetteretis, quousque aliter inde a nobis haberetis in mandatis; cujus quidem brevis nostri pre-textu certi mercatores societatis de Hansa in partes de Berne in Norwegia confluentes et protunc in villa predicta de Sancto Botholpho residentes, videlicet Hans Rosyngbor[c]be, Wylgem Lewencamp, A[l]brycht Strode, Herman Myne, Herman Whyte, Tetryk Lembor[c]he, Hans Clenethorp, Henryk Papyuthorp et Cort Huseman, de eorum transitu versus partes extraneas una cum bonis et mercandisis suis in predicta villa de Sancto Botholpho ad presens existentes a predicto quarto die Martii restricti fuerunt et ad huc existunt, unde nobis de gratia et remedio supplicarunt:

nos, quanvis occasione diversorum injuriarum, gravaminum et dampnorum ligeis nostris mercatoribus regni nostri Anglie predictas partes de Berne frequentantibus per ipsos de Hansa in eisdem partibus conversantes et ad easdem confluentes, ut dicitur, factorum, proat per diversos articulos querelarum dictorum ligeorum nostrorum nobis et concilio nostro super hoc inscriptos exhibitos apparet, causa justa et rationabilis nos movere et inducere posset, restrictum predictum continuare, volentes tamen in hac parte cum eisdem mercatoribus de Hansa hac vice agere gratiose, de avisamento concilii nostri vobis precipimus, quod, si predictae persone de Hansa invenerint coram vobis sufficientes personas, ligeos nostros Anglicos, se nobis in summa duarum milium marcarum obligandas, quod eodem persone de Hansa stantur ordinationi et considerationi concilii nostri super hoc, quod continebitur in certificatione facienda eidem concilio nostro per aldermannum societatis ligeorum nostrorum mercatorum in partibus de Berne residentem super contentis predictorum articularum, quos sibi sub privato sigillo mittimus; vel aliter, si predicti mercatores de Hansa invenerint coram vobis sufficientes personas ligeorum nostrorum Anglicorum se nobis in summa duarum milium marcarum obligaturas, quod predicti Wylgem Lewencamp et A[l]brycht Strode, procuratores et attorney predictorum sociorum suorum, in regno nostro Anglie absque recessu de eodem, quousque predicta certificatio prefato concilio nostro facta fuerit, in casu quo infra unum annum proximo futuram facta extiterit, moram trahent et quod predicti Wylgem et

¹) Über die im Mai erfolgende Abordnung zweier Sendeboten Lübecks nach Brügg und ihre erfolglosen Verhandlungen mit dem deutschen Kaufmann u. den Bericht Ldb. U.B. 5 n. 366.

Alhryght pro et in nomine ipsorummet et sociorum suorum predictorum stabunt ordinationi et considerationi predicti concilli nostri in hac parte; quodque etiam supradominati de Hansa per ipsos aut eorum procuracionem colore vel occasione restrictionis predictae non facient nec, quantum in eis est, fieri permittent mercatoribus nostris Anglicis malum, molestiam, gravamen sive dampnum quovismodo nec eosdem mercatores nostros infra tempus certificationis et considerationis predictarum pro aliqua alia causa sive attemptatis sibi per ligeos nostros ante hec tempora factis indebite molestabant seu gravabant, tunc ipsos de Hansa vel aliquos ipsorum versus partes transmarinas cum bonis et mercandisiis suis in forma superius declarata, solutis prius inde subsidiis, custumis et aliis deveriis nobis modo consueto debitis, transire permittatis et, cum securitatem hujusmodi sic ceperitis, eam prefato concilio nostro sine dilatione mittatis una cum hoc brevi. Teste rege apud Westmonasterium 15. die Maji. Per breve de privato sigillo.

1001. *K. Heinrich [IV] von England an Hochmeister Heinrich von Plauen: Heinv. Droste und Joh. Kavolt sind zur Erhebung der am 2. Febr. [1411] fällig gewesenen Rate [der englischen Entschädigungsgelder]¹⁾ zu ihm gekommen; hat die Summe, weil sie nicht am Termin eingefordert wurde und das Geschick des Ordenslandes damals ungewiss war²⁾, anderweitig ausgegeben und bittet, dieselben oder andere Bevollmächtigte zum 29. Sept. zu ihm zu senden. — [1411] Mai 16. Westminster.*

Verzeichnet: HR. 6 n. 23. Vgl. den Bericht Karolds an die preussischen Städte von Juni 18, das. n. 24.

1002. *Protokoll über die Beilegung der Streitigkeit zwischen Ivan Kotzerne und Hans Wrede. — [1411 vor Mai 19.]*

Aus StA Reval, eingeschoben in n. 1003. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1882. S. oben n. 932.

Witlik sy, dat Ywane Cotzerne und Hans Wrede syn erer sake und twebracht gebleven by den guden luden Wassili Ygnathoa unde Andrea Ywanoo, beyaren node boden van Grote Nougarden, unde Johan Eppenscheden borgermeister, Johan Hultschede unde Thideman Vos, radmanne to Darite. Unde de vorbenomden guden lude hebben de sake to sik genomen unde hebben Ywane Cotzernen und Hans Wreden myt vruntschap entweyg gesproken in desser wize, dat de zake alze van des schepes weghene, dat de rovere nemen vor der Nā, unde ok van des breves weghene, de to Nougarden unrechte tolket wart, der zake schal men nummer dencken ane alle behendicheit, unde Hans Wrede schal hebben enen veleghen wech to Nougarden to komende unde to varende ane alle behendicheit, unde Ywane Cotzerne schal hebben enen veleghen wech in desse Dudessche stede to komende unde to varende ane alle behendicheit. Dat desse zake zün guendeghet, so heft de ertzebisshop to Nougarden unde Sacharie Mikuline unde Ywane Cotzerne ero in-ghezeglen gehanghen an dessen hreff.

1003. *Dorpat an Reval: teilt den zwischen Ivan Kotzerne und Hans Wrede vereinbarten Vergleich mit. — 1411 Mai 19.*

¹⁾ S. n. 907. In dem Entwurf des englischen Budgets, welcher in der Sitzung des Geheimen Rates von 1411 März 19 vorgelegt wird, ist unter den Ausgaben vorgesehen: Item hominibus Prucie 1772 lb. 16 s. 8 d. Nicolas, *Proceedings and ordinances of the Priory council 2. 11.*

²⁾ Der Thorner Friede zwischen dem Orden und Polen kam 1411 Febr. 1 zu Stande. Voigt, *Gesch. Preussens 7, 133.*

*Aus STA Beval; Or. u. Resten d. S. Hôhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1682.*

Den ersamen wisen mannen, heren borgermeistere unde rade der stat Revele, unsen guden vrunden.

Vruntlike grute mit begheringhe alles guden tovern. Ersamen leven heren unde vrûnde. Alze unsen boden, de tor lesten dachvart tor Pernow¹ mede to daghe weren, bevolen wart an uns to bringhende, dat wanneer Cotzerne, de uppe de tiit to Rige was, myt den Nougardessen boden wadder to Darbte gweme, dat wy denne tusschen em unde Hans Wreden deidinghen und arbeiden scholden, dat de sake geendeghet wûrde: dat dede wy, so wy vliitlikest konden, alzo dat de sake vorliket wart, unde dar wurden breve uppe gemaket ludende van worden to worden, alze hiir nagescreven steit: [*Folgt n. 1002.*] Leven heren unde vrunde. Deser breve syn twe gemaket uppe Russesch, unde sy van beyden syden vullentoghen, unde den breff, den Hans Wrede Cotzernen wadderghaff, den heft bezeghelit unses stades borgermeistere, her Albrecht Oldenbrekelvelde, unde her Johan Sure unde Hans Wrede. Unde de copman heft Cotzernen to Nougarden van der treppen nomen; desgelikes hebbe wy hiir ok gedan unde bidden juw, dat gi ene dar ok van der treppen nemen. Darmede siid dem almechteghen Gode bevolen. Screven under unsen secrete, des diuxtedages in der cruceweke int jar 1411.

Borgermeistere unde rad der stat Darbte.

1004. *K. Heinrich [IV] von England bestätigt den vom Hochmeister Heinrich von Plauen ratifizierten englisch-preussischen Handelsvertrag von 1409 Dec. 4. — 1411 Mai 24. Westminster.*

Aus D StA Danzig XV. 15; Or. Perg. u. anh. S. Hôhlbaum.

1. Public Record Office London, French Rolls 12 Henr. IV m. 16.

StA Königsberg, Briefarchiv XXXII, 10, Lage von 3 Doppelblättern; hochdeutsche Übersetzung v. d. Mitte des 15. Jh.; es folgt der Vertrag von 1437 März 22 (HR. II 3 n. 84).

Gedruckt: aus L. Rymer, Foedera 8, 663—666. Verz.: HR. 5 n. 635.

Über die damalige Registrierung der Ratifikationsurkunde des Hochmeisters in der englischen Kanzlei vgl. Fulgrave, Kalendars of the Exchequer 2, 81: Memorandum, quod 28. die Maji anno regni regis Henrici quarti 12 Johannes Wakeryng clericus rotulorum regis liberavit in thesaurario salvo custodiendam quamdam litteram patentem sigillo fratris Henrici de Plawo ordinis beate Marie domus Theutonice Jerusalemitanorum magistri generalis signatam, continentem treugas inter dominum regem Anglie et partes Prucie captas per Ricardum Merlowe majorem tunc Londoniarum et Johannem Kyngtone, cujus datum est apud Ma[r]jensburge 20. die Decembris anno Domini 1410. Et ponitur in quadam pixidi ad tale signum, in cista super receptum ducatus Lancastrie. Et postea 26. die Aprilis anno regni regis Henrici sexti 15. [1437] eadem littera patens Prucie liberata fuit episcopo Lincolnensi. Postea videlicet 13. die Junii proximo sequenti idem episcopus restituit eandem litteram et remanet ut supra.

Henricus^b Dei gracia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie omnibus, ad quos presentes littere pervenerint, salutem^b. Inspeximus litteras patentes nobilis et potentis viri fratris Henrici de Plawe ordinis beate Marie domus Theutonice Jerusalemitanorum magistri generalis factas in hec verba: [*Folgt n. 981.*] Nos autem, appunctata predicta ac omnia alia premissa juxta eorum continencias et tenores cum omnibus eorundem emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis

^{a)} In staff 24, n. n. 981.

^b—) Rex scribitur, ad quos etc. assistent L.

¹⁾ 1411 März 3.

Handschr. Urkundenbuch V.

rata habentes et grata, ea pro parte nostra approbamus, ratificamus et tenore presentium firmissime tenenda inviolabiliterque et bona fide observanda confirmamus nec aliquid procurabimus aut faciemus directe vel indirecte, secreta vel occulte seu alias quoavis quesito colore, per quod tractata, conventa, statuta, promissa, reformata, finita, terminata et concessa huiusmodi effectu debito frustrari poterunt quomodolibet seu impediri. In cuius rei testimonium has litteras nostras patentes fieri et magni sigilli nostri munimine fecimus roborari. Datum in palacio nostro Westmonasterii, 24. die Maji anno^a regni nostri dnodecimo^a. Gaunstedeb¹.

1005. *Danzig an Reval: empfiehlt den Bevollmächtigten dreier Danziger Bürger, der von ihrem Revaler Kommissionär den zum Teil noch rückständigen Erlös für übersandten Hopfen einzusuchen soll. — 1411 Mai 24.*

Aus *StA Reval*; *Or. Perg. n. S. Höhlbaum*.
Gedruckt: v. Bunge, *Litd. U.B. 4 n. 1883*.

Den ersamen unsen sundergin guden vrunden, hern borgermeistern unde radmannen der stad Revele borgermeistere unde radmanne der stad Dantzik vruntliken grut mit begheringe alles guden vorgescreven. Ersame leven sundergen vrunde. Vor uns is gewesen Everd van der Alstede, unse getruwe medeborger, unde heft uns egentliken to kennende gegeven, wo dat he in tyden kortliken geleden an Werner Camp, juwen medeborger, heft gesant hundert schippunth hoppen, en unde Everd Bucke unde Wedigen Moysen, synen gesellen in kopenschop, tobehorende, dar mit jnu to Revele tho erer behuff unde to erem schonsten to vorkopende. Unde so bebbin Everd van der Alstede, Everd Buck unde Wedige Moysen vorscreven by eren lifliken eden mit upgerichteden vingern openbar vor uns tho den hilligen swerende vulkomeliken betugbet unde wargemaket, dat en allene unde nymande anders de vorscreven hndert schippunt hoppen tobobehorende sint mit allem gelde, dat dorvan is gekomen, unde sundergen dat Werner Camp vorscreven neen part noch deel dorane bebbinde is, unde ok dat be ere geselle in kopenschop nye is gewest. Also, leven vrunde, beft en Werner vorscreven wedder up de vorgeruden bundert schippunt hoppen dyt nagescreven gud wedder herover gesant, also in Evert Keenborste vier tunne myn een ferdendeel botteren, de dar mit juw to Revele negen marc Rigesch bebbin gekost, unde sosse schippunt drye lipunth unde voff marcpunt wasses, dorvan dat schippunt mit juw achteyn marc Rigesch heft gekostet, gelik Werners breve darup sprekende clarliken uutwisen. Unde birumme de hinderstellige summe, de boven dyt vorscreven gud van dem vorscrevenen hoppen gekomen mach gesyn, to voderende dar mit juw mit rechte, oft des bebuff sy, inthomanende van erer wegin unde to umfangene setteden vor uns unde koren Everd, Everd unde Wedege, unse borgere vorscreven, to erem vulmechtigen hovedmanne unde vormndere Hans Sassen unsen borger, dessen bewiser, mit vuller macht darby to dunde unde to latende, geliker wise oft Everd, Everd unde Wedige vorscreven personliken kegenwardich unde vor oghen weren. Bidde wy juwe vorsenege wisheit zere grotliken begerende mit allem vlyte, dat gy wol dunde umme naser leve unde begerliker bede willin Jobanni Sassen vorscreven also vorderlik, bystedich unde hulplik wesen willet, dat em de hinderstellige summe, de boven dyt vorscreven gud van dem vorscrevenen hoppen gekomen mach gesyn, gutliken werde overgeven unde by juwer hulpe van den gennen, de se underhouden, ane hindernisse unde lenger vorthogeringe geantwerdet moge werden. Dat wy allewege mit

a—b) *Fohl L.*

b) *Fohl L.*, dat/ur: Per breve de privato sigillo.

boesundi[r]n vlite gerne willen weddir vorschulden, dat God wet, wor wy mogen. Gescreven am sondage na ascensionis Domini int jar dusent vierhundert unde elve, under unsem secrete to rugge angedrucket.

1006. [*Hag. Wilhelm von Baiern, Graf von Holland.*] geleitet die Sendeboten Bremens zu der Tagfahrt in Amsterdam bis einen Monat nach Johannis. — 1411 Mai 27.

RA Haag, Memoriale BA cas. R fol. 49.
Gedruckt: Brem. U.B. 5 n. 7.

1007. *Hamburg an Danzig: berichtet mit Bezugnahme auf das Schreiben des Hamburger Hansetages n. 939, dass alle Bemühungen des deutschen Kaufmanns [zu Brügge] beim Herzog von Burgund und den flandrischen Städten wegen der neuen Münze vergeblich gewesen sind; sendet die Abschrift einer den Hansestädten vom Kaufmann deseegen zugeschickten Beschwerdeschrift¹.* — 1411 Juni 14.

Gedruckt: HR. 6 n. 36.

1008. *Hochmeister [Heinrich von Plauen] an Bischof [Peter] von Roeskilde: der Danziger Bürger Willam Tamme beklagt sich über die Beschlagnahme seines Schiffes durch den Bischof wegen dessen Streitigkeiten mit der Stadt; bittet um Freigebung des Schiffes, will, wenn der Bischof mit irgend jemand in Danzig im Streit liegt und einen Vertreter senden wird, diesem gern zu seinem Recht verhelfen; und wera, das ewir veterlichkeit nicht daran welde lassen genügen, so wollen wirs bestellen, so die gemeyne Hensestete eyns moles uff einen tag zusampne komen werden vor unsern herren und frauwen koning und konigynne czu Denemarken in ewir kegenwertikeit, das denne unsere boten, deme wir desze sache ernstlichen befehlen wollen, die sache vor den gemeynen steten czu vorantworten und sie czu eyne guttem ende mit euch brengen; will den landesflüchtigen Lange Wese zur Verantwortung sichen, sobald er ins Land kommt.* — 1411 Juni 15 (am montage infra octavas corporis Cristi). *Herren-Grebin.*

Aus StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 5 S. 38; die obere linke Ecke abgerissen. Notiz über ein Verwendungsgesuch an den König von Dänemark.

1009. *Der livländische Ordensmeister [Kour. von Vitinghoff] an Reval: gibt unter Aufrechthaltung des Kornausfuhrverbotes² die Ausfuhr von Malz frei.* — [1411] Juni 15. *Wolmar.*

Aus StA Reval; Or. n. Stucken d. S. Höhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1756; vgl. 6 Reg. S. 95 ad 2089.

Den ersamen vorsichtigen mannen, borgermeystern unde rade to Revele sänder underlaet kome desse hreff.

Meister des Dütshis ordens to Lyfflande.

Unse vrüntlike grute tovoren. Ersamen leven borgermeystere unde rad. Wetet, dat wy to rade worden syn, to gunnende molt udtovürende; unde darumme, wy dar myt juw molt heft, id hebbe wy id hebbe, de mach id udvüren, efft he wille, overt neen auder körne, id sy rogghe, gherste edder havere, sal men udvüren myt

¹) Gebr. a. a. O. n. 35. Vgl. weiter das Schreiben des Hansetages von Nor. 1 an den deutschen Kaufmann, HR. 6 n. 53. ²) S. n. 991.

nichte. Unde dar bidde wy juw ok vór to synde myt dem hûskûmpthere, deme wy ok darsulvest van scriven, dat men neen kórne ndvûren late den allenigen molt, als vorgerfút is. Geven to Woldemar des mándages na des hilgen lichames dage.

1010. *Reval bezeugt für Danzig, dass die in einem Danziger Schiffe nach Åbo verschifften 3 Last Salz wegen Wettersnot in Reval ausgeladen und später vom Empfänger zurückgeschiesen sind. — 1411 Juni 22.*

Aus R StA Reval, Missirbuch 1384—1420 fol. 44. Hagedorn.

Den erzamen vorzichtigben wisen mannen, beren borgermestere unde radmannen der stad Dantzke, unsen besundergen leven vronden, do wii borgermestere nnd rad der stad Revale vrontliken groten mit ewigeme beile in Gode und don juwer vorzichtigben wysheit kunt vormidst dassen openen breve, dat vor uns is gekomen schippher Johan Nyeman wiiser dusses breves, juwe borgere, uns openbarende, wu dat eme Tydeman van der Lyppe, ok juwe borgere, 3 leste ghewogens soltes eder vyfftehalve laste by tunnentale eme mit anderen copluden in sya schip ingebewonnen und geschepet hadde to Aebo to segelende, und wu dat de sulve vorbenomede schypper Johan in unse deyp mit deme gude beboldener reyse qwam und de copman in deme sulven schepe wesende des van winters unde weders not wegene to rade worden, dat se eren market hir kuren nnd deden und ere solt hir upschepeden. Und de sulve schepper Johan moste dat vorbenomede solt ok hir van winters nnd weders not upschepen. Des so wetet, leven heren, dat vor uns sint gekomen Jacob nt der Onwe nnd Jons Vrïdach, unse medeborgere, und hebet dat vor [uns] openbar bekant und ghetûghet, dat en de vorbenomede schepper Johan dat vorscrevene solt mit deme breve und ungelde darto beborende beval und hette se, dat solt vordan to schepende to Aebo an Gotschalk Vlicker na nt wysinge Tydemans vorbenomet juwes borgers breve. Und des gewellet sik, dat de vorscreven Gotschalk bere qwam, deme dusse borgere vorscreven dat vorscreven solt boden to entfænde mit deme breve nnd gbelde darto behorende, dar he to gbeantwardet hadde, alze see uns berichtet und ghetughet hebben, dat he des mannes nicht ene kende; birumme so ene wolde he des soltes nicht entfænen. Also leghet dat solt hiir noch in guder vorwåringe, alse uns de schepper und ok unse medeborgere berichtet hebben. To merer bekantnisse der warheit dussert vorscreven dinck so hebbe wii unser stad secret to rugge an dussen breff gbedrucket, de ghescreven is int jar unses Heren 1411, an der teyn dusent rydder dage.

1011. *Der Elekt von Lüttich Htz. Johann von Baiern, Herr zu Voorne, und die Stadt Brielle beurkunden ihren gütlichen Ausgleich mit Erzb. [Johann] und der Stadt Bremen wegen aller durch dieselben erlittenen Verluste, verzichten auf alle weiteren Ansprüche und verheissen deren Bürgern und Unterthanen Schutz und Förderung zu Wasser und zu Lande in ihrem Gebiet. — 1411 Juni 24 (op sente Jobans dach baptiste te middezomer).*

StA Bremen; Or. Perg. n. 2 anh. S.

Gedruckt: Brem. U.B. 5 n. 10.

1012. *K. Heinrich [IV] von England an die Ältereute des gemeinen Kaufmanns von Lynn und von der Hanse zu Bergen: ersucht sie, eine beiliegende Klageschrift¹⁾ der Lynner Bergenfaher über die hansisehen Kaufleute zu Bergen*

a) nat. B.

¹⁾ *Gedruckt aus K HR. 6 n. 78, aus L. Rymer a. a. O. Verz.: Calendarium rotolorum pontificum S. 259.*

der Stadt Bergen zu überreichen und auf Untersuchung der Beschwerden sowie auf deren Abstellung gemäss dem dortigen Recht zu dringen; bei mangelnder Begründung der Klagen oder bei Rechtsverweigerung seitens der Stadt verlangt er Benachrichtigung seines Rates binnen Jahresfrist. — 1411 Juni 26. Westminster.

K RA Kopenhagen; Or.-Transumpt K. Heinrichs IV von 1412 Febr. 15.

L Publ. Record Office London, Patent Rolls 13 Henr. IV p. 2 m. 35; dasselbe Transumpt.

Gedruckt: aus K HR. 6 n. 79, s. n. 80; aus L Rymer, Foedera 8, 722. S. oben n. 1000.

1013. Brügger Schöffensurteil über die Entschädigungsklage von zwei flandrischen Kaufleuten gegen einen Lübecker Schiffer, der gewisse für sie in Lissabon eingekommene, nach dem Zwijn bestimmte Fruchtgüter in einem englischen Hafen gelöscht und zum Teil verkauft hat. — 1411 Juni 26.

Aus *Sta Brügge, Groenhouck A fol. 33b-34b; Abschr. des 16. Jh. Nach amtlicher Mitteilung*. Dat de meesten hoop van de cooplieden een andere aveue kiezen mach, ende dat de minste partie de meeste schuldich es te volghene.

Van den gheschille, dat was voor den ghemeen hoop van scepenen van Brugge tusschen Coenraede van Zwartborch ende Clais Baven an deen zijde ende Martine Tarkouwe scipheere van Lubeke an dandere, commende ende spruende uten occasoene van zekerer hnden, zeeme, eeten vat tainturen ende andre coopmanscepen, die de voorseijde Conrard over hem zelven ende over den voorseijden Clais Baven zinen ghezelle inghegheven hadde te Lisboenen, omme te bringhene in tZwin als te ziener gherechter havenen ende outlaetsteden, mids zekere soume van penninghen, die de voorseijde Conrard den voorseijden scipheere daerof beloift hadde van vrecht; zegghende de voorseijde Conrard ende Clais Bave, dat zij den voorseijden scipheere betaelt hadden zine vulle vrecht, ende dat hij hemlieden niet ghelevert hadde haer voorseijde goed in tZwijn, also hij sculdich hadde gheweist te doene na tinhonden van de chartre partie van der vrecht, maer hadde haer voorseijde goed outladen te Tinnebi in Waels, tvoorseijde vat tainturen aldaer vercocht te quaden prize; ende de voorseijde Conrard ende Clais Bave hadden, omme tremanant van den voorseijden goede te verrighene, moeten zenden in Waels, tweeke hemlieden wel ghecost hadde te Brugge te bringhene twintich pond grooten Tornoise, de welke zij begheerden te hebbene van den voorseijden scipheere, ende al dierghelijcke de weerde van der voorseyde tainturen, alzo zoe weert zoud hebben ghezijn in Vlaendren, hadde zoe daer ghebrocht ghezijn. Den voorseijden Martine Tarkouwe daerup verantwoordende, dat tguent, dat hij in tstic ghedaen hadde, gheschiet was nte rechter nood, die hij gheleden hadde op de zee van storme, want hij masteloos commen ware bij grooter aventuren ter havre van Tinnebi, daer hij gheerne eenen nieuwen mast ghecreghen hadde, omme zijne reyze te vulcommene ende, mids dat hij in al dat land gheueen mast vinden conste te coope ende hij, omme consent te ghecryghene van den coninc van Ingheleland eenen nieuwen mast te moghene bouwen in twilde ende dien te rechtene in zijn scip, trecken moeste in Ingheleland bij den coninc, daer hem vele tijts toe behoefde, zo coren de cooplieden, die in tscip waren, hare marct te Tinnebi ende vercochten daer zoud ende zeker ander goed, dat zi in tvoorseijde scip hadden. Zeide voort de voorseijde scipheere, dat een ghemeen waterrecht es, zo wanneer een scip vervrecht es teenigher havene ende de meeste hoop van den cooplieden eene andre havene kiezen ende daer hare marct maken, dat de minste partie de meeste

schuldich es te volghene, ende hij dier redene zo hadde hij de voorseijde tainture, dat verderfelic goet was, vercocht ende ghegheven, omme dat zoe ghelden mochte; begheerende mids dien, vrij, los ende quite te zijne van den voorseijden oesche, met vele meer redenen ende woorden, die de voorseijde partijen an beeden zijden daertoe zeyden.

So was ghewijst by den ghemeenen hoop van scepenen voorseijt naer tale ende wedertale ende na tguent, dat men van den voorseijden sticke hadde konnen vernemen, ende na der costume, die men van gheliken zaken onderhouden heft in de Westzee van ouden tijden, ende eerst up tstic van der voorseijde tainturen vercocht bij den voorseijden scipheere te Tinnebi zonder last van den voorseijden Coenraerde, diere coopman af was, dat de zelve scipheere dat vat sculdich es goed te doene zinen coopman ten prize, dat het ghecost hadde, als het gheladen was te Lishoene in zijn voorseijde scip, houdende de vrecht daerof an hem zelve. Voort als van den costen, die de voorseijde Coenraerd ende Claeis Bave ghedaen hadden in tzen den te Tinnebi omme haer voorseide goed, dat de scipheere die costen tamelike ende wezelike sculdich es te betalene. Actum den 26. dach van wedemaendt anno 1411. Presentibus: B. Vos, Veltre, Reyphin, Ghildolf ende andre.

1014. *Der livländische Ordensmeister [Konrad von Vitinghoff] an Reval: teilt ein Verbot der Pferdeausfuhr nach Russland zur Nachachtung mit. — 1411 Juni 29. Wessenberg.*

Aus *Sta Reval; Or. n. Besten d. S. Hohlbaum.*
Gedruckt: v. Bunge, *Lit. U.B. 4 n. 1887.*

Den ersamen vorsichtigen mannen, borgermeistern unde radmannen to Revall, unsen leven getruwen, sall desse brief.

Meister Dütschs ordens to Lyfflande.

Unse vrentlike grüte mit steder gūnst tovern. Leven getrūwen. Wi hidden juwer bescheidenheit to weten, dat uns de voged tor Narwe berichtet hefft, wo dat de kopman vaste perde udfore, doch nicht na der alden wonheit, de is, dat men neyne betere perde den van twen marken und mit des komphthurs breve udforen sall. Nu foren se perde van 3, van 4 efft van 5 marken ud; des wi nicht lenz hebben willen unde hebben deme vogede bevolen und ernstliken gebeten, wat dar van perden hengefort werden, de beter syn dan eyn islich van twen marken, der sal he sich underwinden; desgeliken wert, dat se de[s] komphthurs breff nicht mede en hedden. Doch wolde ymant to Ruslande mit enem heteren perde riden, de sal dem vogede borgen setten, dat he dat perd so ghūt wedder ind lant wellen brengen, als he id udgefert hebbe. Hirumme so hidde wi juwe bescheidenheit mit vlite, dat gi wal don unde warnen den kopman birynne vor, und dat de alde wonheit blive. Wentte mochte id so voort bestande bliven, dit land worde hynnen kort van perdes blot, als dat begriplich nade to merkende steit na des vogedes worden, de secht, dat by siner tiit, de doch kort is, wol 70 perde dar hengefort syn. God late juwe bescheidenheit in eyndracht und walmacht bestan to langer zelicheit. Gegeven to Wessenberge am dage Petri und Pauli apostolorum im 1411. jare.

1015. *Dorpat an Reval: will sich gemeinsam mit den überseischen Kaufleuten bei Pskow um Herstellung der Verkehrssicherheit bemühen; bittet demgemäß um ein vorläufiges Verbot der Handelsfahrt nach Pskow. — [1411] Juli 14.*

Aus *Sta Reval; Or. n. S. Hohlbaum.*
Gedruckt: v. Bunge, *Lit. U.B. 4 n. 1889. S. unten n. 1027.*

Den ersamen wisen mannen, heren borgermesteren unde rade der stat Revele, usern guden vrunden.

Unsen vruntliken grut mit begheringhe alles guden. Ersamen leven heren unde vrunde. Willet weten, dat wy uns langhe tid besorghet hebben unde noch besorghen vor de Plescowere, alzo dat wy unsen copman dar nicht dorsten varen laten. Des hebbe wy dar nu umme sproken mit dem copmanne van overzee unde syn eens mit en geworden, hoden dar to Plescow to sendende, enen ud unseme rade nnde enen van dem overzeschen copmanne, umme to vorzokende, aff ze de hant darup doen wolden, dat de Dudessche copman dar enen veleggen wech moghe hebben na der olden cruskussinge. Leven heren. Des hebbe wy wol vornomen, dat etlike coplude willen hebben, ere gud to vorende van Revele tor Narwe unde vort van der Narwe to Plescow unde zo vort to Nougarde wart. Des duchte id uns nutte wezen, dat gi den copman dar hi juw noch ter tid ligghen leten unde nicht staden to Plescow to to varende, wente wy nns besorghen; ok sy wy dar wol vore warnet van hemliken vrunden van Plescow, weret dat ze dar enen groten summen gudes tosanuende beqwemen, dat ze den dar holden mochten. Unde wanner unse boden wadder to hus komen, wes en dar waddervaren is, dat wille wy juw scriven sunder zümet. Darmede sid dem almechtegghen Gode bevolen. Screven under unseme secrete in dem avende divisionis apostolorum. Unde hidden des juwe antwarde.

Borgermeistere unde raed der stat Darthe.

1016. *Die Ratssendeboten der deutschen Hansestädte in Lübeck an K. [Heinrich IV] von England: beschwerten sich, dass der deutsche Kaufmann zu Bergen samt seinem Gut ohne Grund in England arrestiert ist, und bitten um Aufhebung dieses den englischen Privilegien des Kaufmanns widerstreitenden Arrestes.* — [1411 Juli 15.]

Gedruckt: HR. 6 n. 39. Entsprechend an die englischen Städte und den deutschen Kaufmann in England, vgl. den Recess n. 57, 1. S. oben n. 1000.

1017. *Reval an [Dorpat] auf n. 1015: hat die Fahrt nach Pskow bis auf weiteres verboten.* — [1411] Juli 17.

Aus *StA Reval*, *Missiebuch 1384—1420 fol. 44. Hagedorn.*

Erwerdige grote mit aller begehelicheit vorscreven nnd wat wy gudes vormogen. Erzamen leven heren und bezundergen vrunde. Jnwen hreff an uns gesant, dar gy nns ynne scriven, alze dat gi boden to Plesschauwe senden willen, nnd ok dat gi vornomen hebben, dat etlike coplude ere gud hir thor Narwe to schepen eder voren willen und vort van dar to Plesschauwe to und so vord to Nougarden wart, hebbe wi leffliken entfangen und wol vornomen. Des so wetet, leven heren, dat wi hir den copman verbodet hebben und hebben en verboden, dat nyman syn gut to Plesschow to voren ene sal, alse vorscreven steet, hyt ter tiit wi andere tydinge vroschen und van juwer wisheit een antworde weder krygen, wes den boden dar wedervart, de gi dar gesant hebben. Hir bewaere juw de almechtyge God gesunt nnde mogende to langen saligen tyden. Gescreven under unseme secrete, des vrydages na aller apostel dage.

1018. *Lübeck an Reval: ersucht um Abstellung der betrügerischen Massnahmen bei der Flachsausfuhr aus Livland.* — 1411 Aug. 13.

Aus *StA Reval*; Or. *Höhlbaum.*

Gedruckt: v. Bunge, *Livl. U.B.* 4 n. 1697.

Prudentibus et discretis viris, proconsulibus et consulibus civitatis Revalie, amicis nostris sincere dilectis, detur.

Unsen vrundliken grut unde wes wii gudes vormogen. Erbareen leven vrunde. Wii begeren jun witlic to wesende, dat dicke und vakene vor uns geweset sint unse medeborgere sik swarliken beclagende, wo dat de jennen, de se vlas van juu hir to kope bringen, dat sulve vlas sere nnrechtverdicth bereden unde tomaken, boven dat id van oldinges plach to wesende, dar nicht allene unse borgere, men dat gemeyne volk, dat sik des bergben scal, groffliken ane vorsnelled unde beschediged werden; sunderges dat hmbold, hōkerzud, paygud unde trikeler, dat men plach in bogen to slande, nu werd id in vate geslagen liik klenem vlasse unde darvor vorkoft. Hirumme, leven vrunde, beghere wii mit andacht, dat gii de juwen warnen unde underrichten also, dat se ere gud, dat se herbringen willen, rechtverdicth bereden unde tomaken unde eyn islic vorkopen bi sinem namen sunder wōch, also id van oldinges plach to wesende, up dat se dar nynen senden ane nemen, des wii doch nicht gerne en segeu, wente wii ok van deme gude na older wonbeid willen hengen laten ene scrift in de wage, dar men dat pleebt to wegende, up dat sik eyn islic de bet darna richten mogen. Leven vrunde, wii begeren ok, dat gii dit den steden ummelanges juu belegen vort scriven unde bevalen willen, up dat se de ere ok hirane underwisen unde warnen mōgen. Wii bevelen juu Gode, Screven des donredages vor der bemmelvrd unser leven vrowen, under unsem secrete, anno 1411. Consules Lubicenses.

1019. *Hochmeister [Heinrich von Plauen an K. Erich von Dänemark]: bittet, den Erzbischof von Lund zu veranlassen, dass er das den preussischen Städten seit langer Zeit geschuldete Geld nach Massgabe des von seinem Vorgänger besiegelten offenen Briefes bezahle¹, zur Vermeidung weiterer Misslichkeiten zwischen diesen und den Untersassen des Erzbischofs; bittet ferner, sich beim Erzbischof wie auch beim Bischof [Peter] von Roeskilde für die Wahrung der preussischen Freiheiten auf Schonen und Bornholm zu verwenden (das sie is mit iren amptluten und voythen ezu Schone und ezu Bornholme also wellen bewaren^a und bestellen, und dergleich ewir gros[mechti]keit euwern voithen uff Schone doselhist ouch befelen, das sie unsern armen undirsassen, schiphern und koufluthen, die die vorgeschrehin lande noch gewonlicher weise suchende synt, alsotanen forderlieben guten willeu geruchen ezu beweisen, das sie bey geneelichen freybeiten und gerechtikeiten und ouch by alden guten gewonheiten bleiben mogen). — [1411] Aug. 14. Marienburg.*

Aus K StA Königsberg, Hochmeister-Registral 5 S. 66; die obere linke Ecke abgerissen.

Verzeichnet: HR. 6 n. 42.

1020. *[Der livländische Ordensmeister] an den Hochmeister [Heinrich von Plauen]: widerrät ihm den Abschluss eines urkundlich festgelegten Bündnisses mit den Hansestädten. — [1411 Aug. 14]*

Aus StA Königsberg, Papierblatt, Beilage zu einem Schreiben des livländischen Ordensmeisters an den Hochmeister von 1411 Aug. 14 (am abende assumptionis Marie virg. glor.).

Ouch, lieber her meister, ist uns ewir briff gegeben tzum Moränge am tage Dominici confessoris² in gehunge deses brives in yegenwordicheit unser mede-

^a) Dazur wie K.

¹) S. n. 602.

²) 1411 Aug. 4.

gebitiger der eldesten geworden, inhaldende, wi daz ir underwiset sin, wie alle stede der Hensen eynen tag halden willen tzu Lubeck uff den tag nativitatis Marie nest komende¹⁾, und daz ir wal mit euern gebitigern gewegen haben, wi daz vrenschafft gud sy, und willen de juwe dar senden unde ene vrentschafft mit en macken etc., do ir unser gutdünken tzu hegheren. Ersame liebe her meister. Wir haben do uff mit nnsrer gebitigern getrachtet und gar ehn obirgewegen, unde dächte nns gar nütze wesen, koude men ene vrentschafft mit en gemachen sñnder harten vorsigelten vorhñnd; anders en dunket id uns mit nichte geraden, wente der stede gar vill is, unde welden die wertlichen fürsten en heseten ken en krygen edder sie kegen de fürsten, solde ir dan en hysten in eren noten, daz were mit nichte vor unsen orden. Doch wes euwir wisheit geraden dünke, dar voget uns nicht boben tzu rathen, und setzen in die gewalt des almechtigen.

1021. Verordnung Dordrechts über den Lohn der dortigen Wein- und Sale-schröder. — 1411 Aug. 20.

Gedruckt: aus einer späten Abschrift von de Wall, Handteenten von de stad Dordrecht 1, 425; wiederholt hier. Vgl. Oudste rechten der stad Dordrecht uitg. door Fruin 1, 98.

Item overmids dat in voirleden tiden gescille ende discoert geweest heeft tusseen den scoeders van der stede ende den gemenen coepman zonderlinge van wine ende zoute roerende van der scoeders voirseid loen als van winen, die men in groten scepen weret, ende van soute, dat men overwarpt, se zijn om ruste ende eendrachticheit tusseen den scoeders ende coepman voirseid te maken ende op dat een yegelijke coepman weten mach, wes hij hierof sculdich is den scoeders voirseid te geven, van der stede wegen hij den gerechte, achte ende gemeen dekens geordineert ende genomen zekere personen van den gerechte, van den ouden rale ende van den achten, om den scoeders voirseid loen van den winen ende van den soute te setten ende te ordineren, alst wel redelic staen mach. Ende zijn na haren vijf sijnnen ende vroescap, na den rechten ende hantvesten der stede ende der scoeders voirseid, die sij oversien ende geexamineert hehben, gesloten ende overdragen, dat alle vrende coeplude, die mit haren scepen hier tDordrecht comen uter Oesterzee ende hier tDordrecht wine coepen, die mogen sulcke wine, als sij hier tDordrecht coepen, werken mit hairs selfs touwe, soe verre als zij willen, zonder den scoeders yet dairaf te geven. Mer soe wat vrende coepman, die tDordrecht wijn werken wille in groten scepen, die hij hier tDordrecht niet en coept, die sal van den scoeders voirseid orlof hidden ende die scoeders sullen hem dan reescap doen, soe waaneer zij des begeren, ende sullen hem die wine werken mit haren touwe of mitter scippers touwe, hoe dat zij dairaff willen, ende dairaf den scoeders niet meer geven dan vrende liden ende die haren wijn aen den craen werken.

Item soe sal een yegelic vremdt coepman, die van Campen is ende zijn zout uten moer of van anderswair doet tDordrecht comen, om in groten scepen ter zee wairt te laden, van elken scepe zijn scoep halen ende dat hij sinen eede corven; dan soe mach hij dat zout overwarpen om acht groten van thondert te geven, gelijc alst hem in voirleden tiden georloeft is.

Dit selve verdrach voirseid was int jair 11. twintich dage in Augusto, verdragen ende gesloten hij den gerechte, outraet ende achte, ende bevolen te teykenen.

1022. Alf und Evert van dem Schide an Dortmund: danken ihm für seine Verwendung bei Lübeck, verteidigen sich gegen die unbegründeten Beschuldigungen

¹⁾ Sept. 8.

des neuen Rates von Lübeck und berichten über die Umtriebe der nach Brügge gekommenen Sendeboten desselben. — 1411 Aug. 29. Brügge.

Aus D STA Dortmund; Or. n. Rest d. S.

Erwerdighen unde wysen beschedenen mannen, borghmesteren unde raid der stad Dormunde myt werdighet presentur littera.

Vrentlike groite myt denste unde gunste alles gudes vorseid. Erharen hereu unde guden vrende. Wy hebben juen hreff vrentlike entfangen unde wol verstaen myt den copien darinne besloten hy Dideric Negeler den hoden an uns beiden ghesand. Warvan wy ju sere vrentlike bedancken myt ghanssen vliete, dat gy uns dey sake overghescreven hebben und uns so redelike unde wol verantwoordet hebben in juen hreve an den rait van Luheke wederghesand; unde et ys ok also in der warheit, also gy en ghescreven hebt, dat wy noide to den zaken anders licht don solden, dan uns van des ghemeynes copmans weghene bort to done; unde wy en hebben dar ok anders nicht to ghedaen noch to doen en wollen, dan wy int beste des ghemeyns copmans van der Henze schuldich sin to done unde van eren unde rechtes weghene don moten in unsen tiden, alset uns toboret to done. Hirume, leuen vrende, so hevet uns dey nye rait to Lubeke myt unrechte unde unlike overghescreven an ju heren unde an jue erbaere borghers van^a den sees gilden^b, dat wy na eres copmans unde er borger verderve ghestaen hebben, also se irvaren hebben. Dat en eys also nicht in der warheit unde en es ok nicht in unser macht nicht to done, also gy wol versynnen; men uns duncket unde es ok kenlic war, dat sey selven darna staen hebben unde noch doen, de erbare stad Lubeke unde den copman unde borghere in groite swaere verderfligheit ghebracht hebben unde vorder darin brengen wellen, alset wol blyket in der warheit, vernyds der groiten ungh[e]orsamegheit^c, dat sey sich setten teghen trecht unses heren des Romeschen conynges saligher ghedechnisse unde teghen des hilghen rikes recht, dar sey selven weren jeghenwordich machtich, recht to nemene unde to ghevenne, unde dar enteghen don, also al der wereld guden luden witlik eys, unde darume in de achte verwonnen syn myt rechte, dar sey uns alle den ghemeynen copman gherne in hrechten. Wante sey hadden hir vor pinxten¹ ere sendeboden, 1 borghermester unde enen ratman, unde gherne seyn hedden unde versochten, dat men med en holden wolde teghen dat rike unde van der achte nycht holden etc., dat uns unde^a den ghemeynen copman^a nicht en stond to done myt eren unde myt rechte, also gy wol moghen vernomen hebben in des copmans hreven daraf an ju ghesand, wante dey olderlude unde copman gherne ghesene bedden unde noch seggen, dat sey wol myt den olden rade vereffent weren vrentlike, ume de sware verderfligheit to schuwene etc. Ok en spreken uns de sendeboden des nyen^a rades [to] Lubeke hir nicht to, do sey hir weren ume sulke sake, also sey over uns ghescreven hebben^a an ju, mer wy meynen, ume dat wy olderlude des copmans weren dese 2 jare unde des copmans word holden mosten, dat et daraf komen mach, dat sey over uns^a scriyven; doch so en hebbe wy nicht ghedaen noch don wellen teghen recht unde ere na inhold der achtehreve unses heren des Romeschen conynges unde des hilghen rikes an dey olderlude unde an den copman ghesand, den wy moten horsam sin, also gy wol yrkennen moghen. Unse here God mote ju bewaren salich unde

a—d) *Overgeschreven D.*

b) *unghewonnen/teit D.*

c) *Overgeschreven D.*

¹) *Mai 31.*

ghesund ewelike an lyve, an seyle. Ghescreven op sunte Johannes dach decollacionis int jar unses Heren 1411 to Brugge.

Alef unde Evert van dem Schide brodere.

1023. *K. Heinrich [IV] von England an die Behörden in Bergen* (proconsulibus, consulibus, iudicibus, scabinis ceterisque de concilio carissimis filii nostri, regis Norwegie, in civitate de Northberne) und alle andern Christgläubigen: bekundet, dass er wegen mehrfacher Schädigung und Vergewaltigung seiner Unterthanen durch hansische Bergensfahrer den Baillifs und Hafenaufsehern in Boston verboten hatte, den dortigen Hansern die Abreise sowie die Ausfuhr ihrer Güter nach dem Ausland zu gestatten¹, und dass er jetzt (advertentes, qualiter universi et singuli homines de Hansa in regno nostro degentes a dampnis et injuriis hujusmodi per nos et nostros tuto protecti, volentesque ligoos nostros in predictis partibus Norwegie per eodem homines de Hansa similiter et protegi amabilius et tractari) auf Ansuchen von neun Hansern in Boston dies Verbot vorläufig aufgehoben hat, solange dieselben für sich und für die Hansern in Bergen Bürgschaft stellen, dass sie sich der Entscheidung seines Rates in dieser Sache (super hoc, quod in certificatione per aldermannos societatum tam mercatorum de Hansa quam mercatorum regni nostri in villa de Northberne residentes necnon proconsules, consules sive iudices ville predictae, seu in certificatione ipsorum aldermannorum tantum, ipsis proconsulibus, consulibus seu iudicibus ad hoc interesse recusantibus, super contentis in quibusdam articulis prefatis aldermannis per nos sub privato sigillo nostro missis² infra certum tempus dicto concilio nostro faciendis foret continendum) unterwerfen und die englischen Unterthanen in Bergen unterdess nicht schädigen wollen. — 1411 Sept. 9. Westminster.

Publ. Record Office London, Pat. Rolls 12 Henr. IV m. 1. Per ipsum regem.

Gedruckt: Rymer, Foedera 8, 700. Verz.: HR. 6 n. 83, Calendarium rotulorum patentium S. 257.

1024. *Derselbe an Bergen*: hat nach Empfang ausreichender Zusicherungen seitens der hansischen Bergensfahrer in England die in Boston arrestierten hansischen Kaufleute freigelassen und die für die Hansern hinterlegte Bürgschaftssumme zurückgegeben. — 1411 Sept. 22. Westminster.

Publ. Record Office London, Pat. Rolls 13 Henr. IV p. 2 m. 22; Transumpt K. Heinrichs IV von 1412 Mai 16. Per breve de privato sigillo.

Gedruckt: Rymer, Foedera 8, 736, wiederholt hier. Verz.: HR. 6 n. 84 und 81, Calendarium rotulorum patentium S. 259.

Henricus Dei gratia rex Anglie et Francie et dominus Hibernie magne providentie viris, proconsulibus, consulibus et scabinis ceterisque iudicibus magnifici principis, Dacie, Norwegie ac Swevie regis, filii nostri carissimi, apud Northberne residentibus salutem. Cum exort[as] dia controversi[as] et magro[as] discordi[as]^a inter certos mercatores ville nostre de Leun partes de Northberne predictae mercantiliter visitantes ex una ceterosque mercatores de Hansa regnum nostrum Anglie modo consimili frequentantes parte ex altera occasione quarundam arrestationum tam personarum quam honorum et mercandiarum ac aliorum gravaminum hincinde factorum ad evitandum nostrum vestrumque fastidium, quod generari posset ex nimia prolixitate verborum, ad presens omittimus recitare, set, ut deveniamus ad rem,

a) morte — controversie — magne discordie Rymer.

¹) S. n. 1000.

²) S. n. 1012.

comparentibus hodie coram nobis et concilio nostro certis dicte ville nostre mercatoribus ex una necnon Alberto Strode et Swethe van Bent, procuratoribus et attorney communis societatis mercatorum de Hansa in dicto loco de Northberne conversantium et residentium parte ex altera, iidem procuratores pro bono pacis hincinde et, ut huiusmodi discordie modo quidem amicabile sopiantur, tactis per eos sacrosanctis evangelis iuraverunt ac fideliter promiserunt, quod omnes et singuli ligei nostri, mercatores Anglici, nuper ad instantiam illorum de Hansa in dicto loco de Northberne arrestati ac ibidem de ipsorum et mercandiarum suarum exercitio liberoque transitu prepediti ab arrestationibus et restrictionibus huiusmodi quibuscumque super ipsis in hac parte factis necnon de omnimodis securitatibus per dictos nostros mercatores Anglicos coram quibuscumque iudicibus ac aliis de concilio dicti regis datis etc. apud Northberne supradictam quacumque ex causa ad instantiam seu procuracionem vel occasione gentium de Hansa predictarum inventis, postposito cujusvis dilationis incomodo, erunt penitus liberati, acquietati et exonerati ac integre relaxati. Promiserunt etiam iidem procuratores per eorum sacramentum antedictum, se omnem diligentiam erga ipsorum socios quoscumque fideliter et pro viribus impensuros, quod omnes et singuli mercatores regni nostri Anglie supradictum locum de Northberne de cetero frequentantes adeo suaviter et amicabiliter erunt inibi successivis pertractati temporibus, quemadmodum ipsi de Hansa per nos viceversa desiderant confoveri. Super hiis etenim conditionibus suprascriptis de assensu concilii nostri quandam securitatem duarum milium marcarum, in quibus certi nostri ligei mercatores apud Sanctum Botholphum pro illis de Hansa nuper nobis extiterant obligati, in thesauraria nostra repositam fecimus penitus relaxari gentibusque de Hansa, qui iam a portu de Sancto Botholpho de eorum transitu sunt restricti, exinde una cum bonis et mercandis suis liberam recedendi dedimus facultatem. Que omnia et singula vobis innotescimus per presentes, ut circa celerem ac liberam relaxationem arrestationum et restrictionum predictorum ligeorum nostrorum ac bonorum et mercandiarum suorum secundum formam et effectum sacramenti et promissionis predictorum cum effectu velit interponere partes vestras, dictos ligeos nostros mercatores ceterosque de ligenantia nostra, qui mercandis causa dictas partes de Northberne adire voluerint, taliter tamque suaviter ac amicabiliter pertractando et confoveri faciendo, sicuti vestras regnum nostrum pacifice visitantes ac visitare volentes per nos pertractari cupitis et foveri. Datum sub privato sigillo nostro apud palatium nostrum Westmonasterii, vicesimo secundo die Septembris anno regni nostri duodecimo.

1025. *K. Heinrich [IV] von England an Bailiffs und Hafenaufseher in Boston: hebt ein gegen die dortigen Hansen erlassenes Ausfuhrverbot wieder auf. — 1411 Sept. 23. Westminster.*

Aus Publ. Record Office London, Pat. Rolls 12 Henr. IV m. 3 d. Am Rande: Vacat, quia alias in rotulis clausurarum de anno present. Ricss. Das., Close Rolls 12 Henr. 4 m. 1.

Rex ballivis ville de Sancto Bothulpho ac custodibus passagii in portu ejusdem ville et eorum cuilibet salutem. Licet nuper quibusdam certis de causis nos moventibus vobis per breve nostrum¹ precepimus, quod aliquos homines de Hansa in villa predicta tunc existentes vel ad eandem exnunc venientes in portu predicto versus aliquas partes externas transire vel aliqua bona, res sive mercandis sua versus partes predictas traducere, cariare sive mittere aliqualiter non permetteretis,

¹) Von 1411 März 4; s. n. 1000.

quousque aliter inde a nobis haberetis in mandatis, de avisamento tamen consilii nostri vobis precipimus, quod ipsos de Hansa in villa et portu predictis jam existentes vel ad eosdem impostorum venientes versus partes transmarinas cum bonis et mercandisiis suis, solutis prius custumis, subsidiis et aliis deveris nobis inde modo consueto debitis, transire permittatis, brevi nostro predicto non obstante. Teste rego apud Westmonasterium, 23. die Septembris.

1026. *Hochmeister Heinrich von Plauen bevollmächtigt zwei gen. Sendeboten zur Erhebung der am letzten 2. Febr. [1411] fällig gewordenen und der am nächsten 2. Febr. [1412] fälligen Rate der englischen Entschädigungsgelder von je 10637 Nobeln 2 s. 2 d.¹ sowie der ausserdem laut Vertrag geschuldeten Summe von 3635 Nobeln². — [1411 vor Sept. 29?]³.*

St.A. Königsberg, Hochmeister-Registrant 5 S. 46, ohne Schluss. Vorangeht ein stark beschädigtes Begleitschreiben des Hochmeisters an K. Heinrich IV von England.

Verzeichnet: HR. 6 n. 60.

1027. *Dorpat an Revel: teilt einen nach langen Verhandlungen zu Stande gekommenen Handelsvertrag mit Pskow mit. — 1411 Okt. 9.*

Aus StA Revel; Or. m. S. Höhlbaum.

Ge druck t: v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1901, Napier sky, Russisch-Litv. Urkunden n. 176.

Den ersamen wisen mannen, heren borgermeesteren unde raede der stat Revele, nnsen guden vrunden.

Vruntlike grute myt begheringhe alles guden tovoren. Ersamen leven heren unde vrunde. Alze gi lichte wal vernomen hebben, dat wy langhe twe drachtich gewesen syn myt den Plescoweren alzo van des copmans weghene, daromme wy vakene unse boden to en unde ze ere boden wadder to uns gesant hebben unde konden nee ende unde gude eendracht tusschen uns drapen; sunder nu int leste, unde was des vridages vor Michaelis⁴ negest vorleden, weren hiir Plescowessche boden, unde hebbent na vele deidinghen alzo verne myt en gebracht, dat wy en de hant deden, unde wy senden strax unse boden na to Plescow unde de nemen dar wadder de hant van deme kōnynghe unde van gemeyne l'escow, dat de copman van beiden syden schal hebben enen velegghen wech, to komende unde to varende, handellinghe tosamende to hebbende; unde zakewolde schal sik myt zakewolden beweten, na der olden eruskussinghe. Darmede sid dem almechteghen Gode bevolen. Screven under unserm secrete, in sunte Dyonisiis daghe int jar 1411.

Borgermeistere unde raet der stat Darthe.

1028. *[Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Dorpat:] teilt die Antwort Nowgorods betreffs der Handelsfahrt nach Pskow mit; bittet um Begleichung der Forderung des Lorenz Hove. — [1411] Okt. 28. Nowgorod.*

Aus StA Revel, eingeschoben in n. 1030. Höhlbaum.

Ge druck t: v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1902.

Na der grote etc. Leven vrunde. Wy begheren juw to wetende, dat uns de borchgreve unde bertoghe een antwarde gheven hevet aldus ludende: alze umme den wech to Plescow to, den wy van en esschende weren, des hebben ze uns een antwarde gheven, alze ze sik besproken hadden myt erem vadere dem ertzhisschop

¹) S. n. 907.

²) S. n. 917, § 9.

³) S. n. 1001. Diese neue Abordnung

erreichte die Auszahlung von 2000 Nobeln, z. die Abrechnung HR. 6 n. 62.

⁴) Sept. 25.

unde myt den heren unde myt Nougarden, dat en dat nicht stoude to dônde alle de wille, dat id in unvrede stoude myt en unde den Plescoweren; wente ze bevruchten sik des, dat de Dudesche copman darover mochte bescheddeghet werden, wanner dat de Dudesche copman qweme varende myt gude van Plescow uppe de Nougardeschen lantschede, unde wurde denné jeniech Dudesch bescheddeghet an syneme gude unde de schade scheghe van den Plescoweren edder van anderen vorlopen Russen, zo wolde de Dudesche copman zaken uppe Nougarden umme den schaden, unde dar wil Nougarden nicht vore stan, wente ze zegghen, dat den Plescoweren nicht to lovende sta. Vordan zo gheven ze uns to keneude, dat de Dudesche copman hadde doch weghe genoeh to varende aff unde tho: int erste den wech to der Nô to, unde vort den wech dór Wâtlande, unde den dörden wech dor de Lu, unde dat duchte en nutte wezen, dat de Dudesche copman der weghe brukede bet ter tid, dat ze eens wurden myt den Plescoweren. Ok zeden ze uns, dat hiir Plescowesche boden scholden komen hynnen kort, unde hopende, dat ze eres dingens wol eens scholden werden¹. Dit is dat antwarde, dat ze uns gegheven hebben. Vortmer so schole gi weten, dat Laurencius Hove hiir was vor deme gemeenen copmanne unde beclaghede sik wol, dat hee gheldes tachter were, dat hee vortert hevet umme des copmans willen wol in dren reyzen, de hee getoghen hevet van Darhte hiir to Nougarden, unde henomede uns enen summen uppe 11 mark Rigesch; unde dat ghebt was hee hiir van dem copmanne esschende, unde des konde wy em hiir nicht entrichten, wente wy en hebben des hiir in deme schappe nicht, unde darto is sunte Peter wol 30 stukke sulvers tachter, de men schullich is, alze Jurien Antziferen 10 stükke, de hee scholde hebben gehat uppe sunte Johannis dach, de nu was², unde Hinrik van Bemen wol 20 stukke, de hee to sunte Peters behoff utedgeven hevet. Unde dit ghelt is Hinrik manende van daghe to daghe, unde wy konens em nicht entrichten noch ter tid, unde wy hebben alrede dat meisten deel van deme copmanne, de hiir is, ghelt genomen uppert schot, wente wy des to dônde hadden to sunte Peters behoff. Hiirumme zo bidde wy juw vruntliken, dat gi wol doen unde entrichten Laurencius Hoven dat vorserevene ghelt. Blivet gesunt. Screven to Nougarden in die Symonis et Jude etc.

1029. *Die hansischen Ratssendeboten in Wismar an die vier Lede von Flandern: der deutsche Kaufmann zu Brügge und andere Kaufleute aus den Hansestädten haben sich über Schädigung durch den schottischen Grafen von Marre und dessen Gesellschaft beklagt³; bitten, sich bei dem Grafen und anderswärts um Schadloshaltung der Kaufleute und um die Verhütung weiterer Verluste zu bemühen, da die Hansestädte andernfalls auf Gegenmassregeln denken müssen, durch die Flandern selbst zu Schaden kommen könnte. — [1411 Nov. 1.]*

Gedruckt: HR. 6 n. 52. Vgl. das gleichzeitige Schreiben an den deutschen Kaufmann, das. n. 53.

1030. *Dorpat an Reval: teilt ein Schreiben des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod betreffs der Fahrt nach Pskow mit. — [1411] Nov. 12. Dorpat.*

Aus StA Reval; Or. Perg. n. Resten d. S. Höhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1902.

¹) Der Friede zwischen Pskow und Nowgorod kam 1411 zu Stande. v. Bunge 6 Bg. S. 87.

²) 1411 Juni 24.

³) S. n. 938, 956.

Den ersamen wisen mannen, heren borgermeisterten unde rade der stat Revele, unsen guden vrunden.

Vruntlike grote myt begheringhe alles guden tovrn. Ersamen leven heren unde vrunde. Juwer wiisheit beghere wy to wetende, dat wy Laurencius Hove gesant hadden an den copman to Nougarden myt unsem breve, umme to sprekende unde to wervende an den ertzebischof, borchgreven unde hertoghen unde gemene Grote Nougarden, dat ze deme copmanne older wouliker weghe unde sunderlinges des wegges to Plescow to bruken lēten vrig unbestoppet na der cruskussinge. Dar-up uns de copman syne breve wedder gescreven hefft van worden to worden, alze hiir nagescreven steit: [*Folgt n. 1028*]. Screven to Darbte under unsemre secrete, des negesten dages na Martini. Borgermeystere unde raet der stat Darbt.

1031. *Der Erzbischof von Nowgorod an Hsg. Simeon Lengwyn¹: klagt über Be-
raubung russischer Kaufleute durch den [deutschen] Orden. — [1411 vor Dec. 5.]*

Als STA Reval, eingeschoben in n. 1032. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1906, Napiersky, Russisch-litländ. Urkunden n. 177.

In deme namen Godes. Ertzebischof to Nougarden de giff synen heligen zeghen synem zone, hertich Symeon Lengwyn, unde ene grūte van dem hertogen van Nougarden unde van den borchgreven unde dōu dy to kenende, dat wy dy manen by dynen vorworden, de du uns lovedes, do du van uns schedes, do du uns de hand dedes, dat du unser nicht begeben woldes. So mane wy dy by den vorworden, als du van uns ghescheden bist, dat dn to uns komest, wente wy diner wal bedorven unde dynes rades, wente uns tomale vill ungelikes schāt van dem orden, dat unse koplude hebbet vor uns gewest unde gelaget klegeliken, wo dat en vill gudes genomen sy, dat sal de orde genomen hebben in eres sulves lande, und ok vill alder schelinge tūsschen uns hebben, als du sulven wal west, wad wy mit dem orden to donde hebben. Unde wy hebben mit en vill twischelinge, unde uns vill homodes schāt, unde wy des nicht leng vordregen willen. Hirumme so hidde wy dy, dat dn so wal does unde lates dat den groten konyng vorstan unde nemest orloff van eme unde komest to uns, wente wy dar wad umme don willeu mit des groten koninges rade, unde lāt des ok nicht.

1032. *Der litländische Ordensmeister [Konr. von Vitinghoff] an Reval: über-
sendet eine Abschrift des vorstehenden Klagebriefes. — 1411 Dec. 5. Riga.*

Als STA Reval; Or. n. Spur d. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Lit. U.B. 4 n. 1906, Napiersky, Russisch-litländ. Urkunden n. 177.

Den ersamen vorsichtigen mannen, borgermeisterten unde radmannen to Reval, unsen leven getrūwen, detur.

Meister Dūtschs ordens to Lyfflande.

Unse vrentliken grūte mit steder gūnst tovrn. Leven getruwen. Wy bidden ju to wetene, dat wy unse boden tho Letthawen gesant hadden, de wedderge-komen synt und brachten uns van ghehete hertogen Wytovtes eyn udschrift enes breves mit dreem angehangenen ingesegelen, den de Nougarder udgesant hadden, ludende van worden to worden in Rōsch, als hir volget up Dūtschs: [*Folgt n. 1031*] Hirumme, leven getrūwen, so bidde wy ju, dat gi vortmer deste bet to dem juwen

¹) Ein Vetter des Grossfürsten Witold, militärisches Oberhaupt Nowgorods. S. Caro, *Gesch. Polens* 3, 439.

zeen wente so lange, dat men dirvare, war sich düsse sake benwenden. God almecchtig howare jawe bescheidenheit in walmacht to langer zelicheit. Gegeven to Rige an sunte Nycolaus aveude im 1411. jare.

1033. *Zwei Schöffen von Brügge besceugen, dass der Schneider Pieter van der Welle und seine Ehefrau dem Jan Holebeke zwei in Brügge bei dem Karmeliterkloster belegene Häuser aufgelassen haben. — 1411 Dec. 18.*

Aus STA Köln, Hansr I n. 254, eingeschoben in n. 1037. Hagedorn.

Wij Pieter Gaderpenning ende Jacob de Brolost, scepenen in Brugge in dien tiden, doen te wetene allen den ghuenen, die dese lettren zullen zien of boren lezen, dat camen voer ons als voer scepenen Pieter van der Welle de sceppre ende Kateline sijn wijf ende gaven halm ende wettelike ghifte Janne Holebeke van twee husen metten lande, datter hachten leghet ende toebehoerd, tegader staende de en neffens den anderen an de oestzide van der Reye tusschen der Caermersbrughe ende der Snaegaerdsbrughe, daerof dat men teen huus het ‚ten Coppe‘ ende tander ‚ter Belle‘, naesten Jans Leeuwen huus ende lande wilen was ende nu toebehoord Joris Brunnighe ende der andre, diere deel an hebben, of een zide ende den husen ende houthuve, die wilen waren Jan Bernaerds ende nu toebehoren den vorseiden Pieteren van der Welle, met eenen ghemeenen muere ende met ghemeenen ghoten ligghende up ende neffens den vorseiden ghemeenen muere, streckende den vorseiden ghemeenen muer van voren ter straten achterwaerds tote den zundwestheghe van der dweerslove, die staet hin den houthuve, die wilen was vorseiden Jan Bernaerds; dies es te wetene, dat de ghemeene ghoten, die leghet voren up ten ghemeenen muer vorseid, van voren ter straten streckende tote Pieters van der Welle eersten aysement, zal bliven water ende voren ter straten hute, also zoe nu ten tiden watend, ende de ghoten, die leghet up tvorseids Pieters paertstal ende up vorseids Pieters aysement neffens den vorseiden ghemeenen muere, sal diesghelike ghemeene sijn ende zullen bliven waterende up vorseids Pieters land in zinen houthuv[e]n, also zij nu ten tiden wateren; ende van den vorseiden zuudwestheghe van der vorseiden dweerslove achterwaert streckende tote den muere van den ommehanghe van den Caermers so behoord den muer, die aldaer staet, vry toe den vorseiden Pieteren van der Welle, behouden den vorseiden Pieteren van der Welle aldaer sijn vry oysidrop ten lande waert, dat leghet bachten desen vorseiden twee husen, daer hier hoven ghifte of ghegheven es, of ander zide, ende noch behouden den twee aysementen, die staen in de plaetse van den houthuve, die toebehoord den vorseiden Pieteren van der Welle neffens den vorseiden ghemeenen muere, suwerende duer de wieghe van den aysementen, die leghet onder thus ‚ter Belle‘ ende onder thus ‚ten Coppe‘ ewelike tallen daghen voren ter Reyen hute al up seer Daneel Coudekuekens land wilen was ende der andere, diere toebehoren. Ende Pieter van der Welle ende Kateline sijn wijf vorseid wedden aldaer ende beloven den vorseiden Janne Holebeke dese vorseide twee husen staende ter vorseiden stede ghelike, dat vorseid es, te wetten, te waerne ende te warandeerne met al, datter voren, bachten ende an allen ziden toebehoord, ervdast ende naghelvast daran es, svorseid Jan Holebeix vryen eghindomme jegen elken meinsche met zeven scelegghen ende tien peneghen grote Tornoise elkes jaers derute gaende ten rechten landtheinse ende noch met drie ponden grote Tornoise liifrenten sjaers derhute gaende boven den vorseiden landtheinse, die men jaertlijgheld ten live van joncvrauwe Volken, seer Aernoud Polcus dochter, nonne in den cloester ten Jacoppiussen. Van desen dinghen hebben wie scepenen vorseid dese

lotzen uuthangbende bezogelt met onsen zeghelen. Dit was ghedaen iat jaer 1411 upten achtiesten dach van December¹.

1034. Abrechnung [der preussischen Sendeboten] über die vom Könige von England 1409—1411 bezahlten, den Preussen und Livländern zukommenden Entschädigungsgelder. — [1411.]

Aus B. Kgl. Bibl. Berlin, Ms. Bernss. Fd. 265, fol. 13b—15. — Wie die Nachrechnung ergibt, enthalten die einzelnen Rechnungsbeträge des hier folgenden Textes mehrfache Ungenauigkeiten und Irrtümer.

Dit is de summa, dat de koning van Engelandt den sendeboden van Prussen hefft betalet npp Martini leest vorleden anno 9^a, 5318 nobelen 4 s. 5 gr. van der Pruschen und Liiflandescben stede wegen etc.

Hirvan wart gegeven den ghenen, de dat gelt telleden, und den partener 3 nobilen und 33 d. So bleven dar noch 5315 nobelen 20 d. Engelsch.

In desser vorgeschreven summe hebben de Liiflandescben stede 3822 nobelen 4 s. 2 d. Engelsch. Hirupp kumpt to teringe 935 nobelen 20 d. Engelsch. So bliift dar noch blyvendes geldes van der summe 2888 nobelen 2 s. 6 d. Engelsch. De hebben de sendeboden geantwert Johan Cavolde van der Liiflandescben stede wegen, weute he brachte eyne machtbreff van den van Righe unde van Darypte wegen, dat he mechtich waz dat gelt to entfangende²; den breff hebbe wil to lande gelaten myt der obligacien by den Dudschen copmanne. 962 lb. 15 s. 10 d.

Item so hebben de Pruschen stede in der vorschreven summe 1492 nobelen minus 30 d. Hirupp kumpt to theringe 364 nobelen 5 s. Engelsch, so bliwet dar van desser summen 1117 nobelen minus 6 d. Engelsch. Item van der blivende summe geldes der Pruschen stede sint den Engelschen wedder betalt 128 nobilen. Item sin Arnd van Dasselien betalt 318 nobilen.

Summa van dem Pruschen dele overall blivende 681¹/₂ nobel.

Item van den vorschreven 1300 nobelen, de to der theringe gerekent sin, also vorschreven is, hebbe[n] de sendeboden genomen 210 nobilen beymwart mede to teende. So bliven dar noch 1090 nobilen, de solen de stede van Prussen wedder hebben, de so vor hebben utgelecht.

Item desse vorgeschreven 1090 nobilen myt den vorschreven 681¹/₂ nobilen, darvan de summa is 1771¹/₂ nobilen, hebben de sendeboden geantwerdet Hildebrande Saderman to lande to truver hant und overtokopende, also he erste mach.

Van desser vorschreven summe, de man Hildebrande gelaten hefft to truver hant, als vorgeschreven is, to lande, is itzunt overgekofft 1047¹/₂ nobile Engelsch.

Dit hebbe ik bewiset Czanderus Winkelman und Gerd Fesan, de beide ligger sin, de eyne van Mariemborgh und de andere van Koningsberch, und darto dat in Engeland is by Hildebrande Sudermanne vorschreven, wente sik de alderlude des koppmanne nicht underwinden wolden overtokopende, also ik den steden by Arnd van Dassele wol entboden hebbe.

¹) Laut einem Brügger Schöffenspruch von 1412 (iut jaer 1411) Febr. 3 übertragen Jan Holsbeck und seine Ehefrau Lijsebeth alle ihnen aus der vorstehenden Urkunde (duer den welken desen laetsten jehbenwaerdighen chaerter ghesieken es ende anhanghet) zustehenden Rechte dem Jakob fils Jans Gheljaerts. *StA Köln*, eingeschoben in n. 1037. ²) 1409 Nov. 11, s. n. 906.

³) S. n. 847.

Dit is de summa, dar sik de bere koning van Engeland ynne verbunden heft to betalende Prussen und Liifflande, 31912 nobilen¹.

Darvan bort den van Prusen 9057 Engelsche nobilen. Item den van Liifflande gebort 22955 nobilen Engelsch; dit maket tosampne 31912 nobilen Engelsch.

Hirvan heft man genomen van elker nobelen 26 myten, maken 144 lb. 11 gr. Engelsch. Darvan heft men genomen 80 nobilen, maket 26 lb. 13 s. 4 gr., to der stede behoff, gerekent vor de nobile 6 s. 8 gr. So bliven dar noch 117 lb. 7 s. 7 gr. Engelsch, de hehben de sendeboden vortert van sunte Katherinen dage² bet an den viifften dach Junii anno 10.

Van desser vorschreven summe befft de koning van Engeland betalt to Brugge upp den anderen dach Junii anno 10³ 5318^a nobilen und 1[3]^b d., all an Vlameschen olden wyten gelde, 6 s. 8 gr. vor de nobele gerekent, und maket 1772 lb. 16 s. 8 gr.

Hirvan bort den van Prussen upp desse tiit 1492 nobilen 5 s. 7 gr., maket 497 lb. 12 s. 3 gr., gerekent vor de nobile 6 s. 8 gr. Darupp bort to ungelde, also upp de ganzce summe gerekent is, dat de koning betalt befft und noch betalet sal, also vorschreven is, van den 8957 nobelen van elker nobile 26 myten, maket 40 lb. 8 s. 7 gr. 10 myten. Summa blivendes geldes van dessen vorschreven summen, de den van Prusen gebort upp desse tiit, 457 lb. 3 s. 7 gr. 14 myten.

Item gebort den van Liifflande van dessen vorgeschreven 5318^a nobelen und 13 d. Engelsch, de de koning van Engeland [betalt]^c hefft to Brugge in Vlanderen by coppluden upp den andern dach Junii anno 10, also hirumme geschreven steit, 3825 nobelen 5 s. 6 d., maket 1275 lb. 5 s. 6 d. Hirvan nympt aff to ungelde upp alle ere ganzceen summen, de de koning betalet befft und noch betalen sal, van den 22955 nobelen, also vorgeschreven is, van elker nobelen 26 myten, maket 103 lb. 12 s. 4 gr. minus 2 myten. Summa blivendes geldes, dat den van Liifflande gebort upp desso tiit, 1171 lb. 13 s. 2 gr. minus 2 myten.

Also birumme geschreven steit, dat den van Prussen blivet blivendes geldes also ungelt affgenommen 457 lb. 3 s. 7 gr. und 14 myten, hirvan befft men geleyet her Wentzlow Myszko genant van der Hardecke, eya ridder ut Bemen, 31 lb. 16 s. gr., darvor sal be betalen upp Michaelis to Thorne in her Alhrecht Roden huse 200 Ungersche gulden, gut van golde, sware van gewichte. Item so hefft her Diirk van Logendorpe genomen to siner behoff 14 punt gr.; darvor sal he geven vor elk punt gr. 3 marc 5 sc. upp Michaelis. Item ber Arnd van Dassele genomen 40 lb. gr., elk lb. gr. sal he betalen vor 3 marc 5 sc. upp Michaelis. Item so hefft men geleyet Wedekinde van der Porten 60 lb. gr., elk punt gr. sal he betalen vor 3 marc 5 sc. upp Michaelis. Summa, dat men overgekofft befft, 145 nobel 16 s. gr. So blivet bir blivendes geldes van der Prusen summe, de men nu entfangen befft, 311 lb. 7 s. 7 gr. 8 myten; de hehben wii geantwerdt den olderluden des gemeynes coppmans van der Dudschen Hense to Brugge.

Item so behhe wii geantwerdt den vorschreven olderluden van der Liifflandesen summen blivendes geldes 1171 lb. 13 s. 2 gr. minns 2 myten.

Summa over all dat, dat wy beide van Prusen und van Liifflande gelde, dat wii dem coppmanne geantwerdt hehben, also vorgeschreven steit, 1483 lb. 9 gr. und 14 myten.

a) *Rechnung 1618* v. a. n. 507.

b) *10 E. z. unden und n. 507.*

c) *Fahl E.*

¹) *S. n. 906 und 907.*

²) *1409 Nov. 25.*

³) *S. n. 907 Ann.*

Item na der tiit vorderde her Johan Basener van dem koninge to Engelant to der Pruschen und Lüfflandeschen stede behoff 2000 nobilen¹. Hirvan hefft de homeister to truver vorwarunge 1600 nobelen, dat hefft he upp termyn vorsigilt; de andern 400 nobilen hadde her Basener vortert².

1035. *Hermen Oldendorp, Tydeke Loscenborch, Bruun Denser und Dydric Walentin, Kaufleute der deutschen Hanse in Bergen, bekennen, von den 1020 Nobeln, die K. Erich von Norwegen, Schweden und Dänemark ihnen für Lieferung von Mehl, Mals und anderen Dingen schuldig ist, durch Bischof Aslach von Bergen, Baltasar van der Dame und dem königlichen Diener Jesse Boosson namens des Königs 420 Nobel erhalten zu haben, und verzichten hinsichtlich dieser Summe auf alle weiteren Ansprüche gegen den König und die obigen Vertreter desselben. — 1411 ([in die] . . . [virginis] et martiris gloriose). Bergen.*

Univ.-Bibl. Kopenhagen, Diplom. Arne Magnussons, Dan. fasc. 2 n. 8; Or. Perg. m. Resten von 2 der 4 anh. S.

Gedruckt: Diplomatarium Norvegicum 15 n. 46.

1036. *Lübeck an Stralsund: weist die vom Lübecker alten Rat bei einigen Städten gegen Lübeck erhobene Klage zurück, da seine Mitglieder freiwillig und ohne Gewalt aus ihrem Recht entwichen sind, nach Ausweis eines beiliegenden Zeugnisses der in der Stadt gebliebenen Mitglieder desselben; hat das Verlangen des alten Rates nach einem Schiedsspruch der benachbarten Städte niemals abgewiesen und ist noch jetzt dazu erbötig; erklärt, dass die gegen Lübeck erlassenen Urteile des Hofgerichts von den Entwichenen mit Unrecht erlangt sind, und bittet, die Lübecker Kaufleute deswegen nicht behindern zu lassen. — 1412 Jan. 26 (in deme dage Policarpi des hilgen merteleres).*

StA Stralsund, Urkundenfund von 1895; beachädigtes Or. Perg., S. ab.

1037. *Jakob Jan Gheulgaerts Sohn überträgt ad laudem et gloriam omnipotentis Dei ac gloriosissime virginis Marie, ejus genitricis, pro divini cultus augmentatione, ob remedium et salutem anime sue parentumque, amicorum et benefactorum suorum seine beiden in den eingeschobenen Urkunden von 1411 Dec. 18 und 1412 Febr. 3 [n. 1033 und Anm. 1] näher bezeichneten Häuser in Brügge mit Zubehör und den in den beiden Urkunden angegebenen Lasten sowie alle ihm, seinen Erben und Nachfolgern daran zustehenden Rechte dem durch seinen Prior Wilh. Wendel vertretenen Convent der Brüder des Karmeliterordens zu Brügge durch uniderrufliche Schenkung (ea donacione, que dicitur irrevocabilis inter vivos) zum immerwährenden Eigentum, indem er für sich, seine Erben und Nachfolger unter Eid und bei Strafe der Exkommunikation und aller anderen Kirchenbussen auf alle späteren Ansprüche auf die Häuser und deren Zubehör verzichtet, einen etwaigen Widerruf der Schenkung für nichtig und rechtsungültig erklärt, et tam ipsum donatorem quam ejus heredes et successores ad omnia et singula premissa tenenda cogi posse pariter et compelli sine strepitu et figura judicii et tanquam pro re in judicio confessata, und, falls der Convent durch ihn, seine Erben oder Nach-*

¹⁾ Im Jahre 1411, z. n. 1026 u. Anm. 3.

²⁾ Vgl. HR. 6 n. 61.

folger im Genuss des Schenkungsgegenstandes behindert wird, demselben unter Verpfändung aller beweglichen und unbeweglichen Habe die Zahlung von 50 Pfd. Turn. Gr. vlam. Währung und Vergütung aller Kosten zusichert, ohne die vor Eintritt der Behinderung dem Convent bereits zugeflossenen Einkünfte (profectus) davon abzuziehen, unter gleichseitigem Verzicht auf alle Einreden und Rechtswohlthaten (omnibus et singulis exceptionibus doli mali, fori, vis, metas, deceptionis, coactionis, lesionis et fraudis cujuscunque rei ita non geste, aliter scriptum quam actum, beneficio nove vel novarum constitutionum, legi codicis, per quam donacio posset revocari, omnibusque usibus, constitutionibus, privilegiis, statutis, consuetudinibus et iuribus, que contra premissa vel eorum aliqua obici possent sive dici). Beglaubigt durch den Notar Mag. Johanni, Kleriker der Diöcese Tournay. — 1412 (1411 juxta modum scribendi in provincia Remenai) Febr. 6. *Brigge* (in claustru seu anbita dicti conventus).

Aus *StA Köln*, *Hanse I* n. 264; gleichz. Abschr. a. Perg. (aus dem Kontorarchiv). Auch im hantschen Kopiar *H* fol. 252. *Hagedorn*.

1038. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Revel: ersucht um Bekanntmachung eines gegen vier gen. Russen erlassenen Handelsverbotes. — [1412] Febr. 7. Nowgorod.*

Aus *StA Revel*; *Or. u. Spur* von 2 S. *Höhlbaum*.
 Gedruckt: v. *Bunge*, *Litl. U.B.* 4 n. 1908. S. unten n. 1064.

Den erharu beschedenen manneu, borgermesteren und radlude der stat Revele kome desse breff myt wercheit.

Unsen vruntliken grote und wes wy gudes vormoghen. Ersamen leven vrunde. Wy bydden ju to wetene, dat Detmar Böcholt hir beschadiget is und 2 stücke silvers to unrechte afgebrokeu sint, dar bovettude van sint Uske und Luke, twe brodere wonende tor Noteborgh, myt eren medebelpereu Karpen, ok wonende tor Noteborgh, und Kuseman, Pauwel Tsarken broder, to Nouwerden wonnaftich. Darop de kopman ens geworden is in eyner gemeynen stevene, dat mit dissen vorbenomeden luden nummant handelinge hebben en zal noch gud laden en zal in der Nü eder nerghen, by 10 mark. Warume wy begeren van ju, dat gy desse vorbenomede lude dergelike myt ju an de waghe laten scryven by deme selven broke, wante vele schaden schüt van den loddyenluden deme kopman. Blyvet gesunt to Gode, over uns to gebedene. Gescreven to Nouwerden des sundages na lechtmisse.

Oelderlude, wysesten und de gemene kopman to Nouwerden.

1039. *K. Sigmund an die deutschen Hansestädte: hat wegen Venedigs Ungehorsam gegen das Reich ein Handelsverbot gegen die Stadt erlassen; untersagt ihnen deshalb jeglichen Handelsverkehr mit derselben und ersucht sie, falls irgend jemand in der Hanse den Abbruch des Verkehrs mit Venedig für misslich hält, geeignete Kaufleute (die sich uff dy ware und kouffmanschaz, die man czu Venedi pfigt czu holen, wol versteen) zu ihm zu senden behufs Verständigung über eine andere Handelsstrasse (die hoffen wir also anzuwysen, das sy und alle ewer koufflute befinden sollen, daz sñ soliche ware und kouffmanschazze bessers koufs und ander strosse neher, bequemlicher und lichtlicher haben mogen, dann oh sy die czu Venedy bolten). — 1412 Febr. 12. Ofen.*

StA Lüneburg; Or. Perg. n. 3.

Gedruckt: Stieda, Hansisch-venetianische Handelsbeziehungen S. 139. Verz.: HR. 6 n. 99, Altmann, Urkunden K. Sigmonds 1 n. 192.

1040. *Der livländische Ordensmeister [Konr. von Vilinghoff] an Reval: warnet vor beabsichtigten Repressalien Nowgorods; rät, die Wareneinfuhr dorthin zu beschränken. — [1412?] März 13. Treiden.*

Aus StA Reval; Or. n. Rest d. S. Hölhbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1552. S. unten n. 1046, 1060.

Den ersamen vorsichtigen mannen, borgermeistern unde radmannen to Revele, unsen leven besündergen, sünder säment.

Meister Dütschis ordens to Lyfflande.

Unse vründlike grüte myt steder günst tovoren. Wetet, leven ersamen borgermeistere unde rad, dat de Nougardersche boden to Rige syn unde hebben uns eynen breff gebracht, dar uns de Nougarderschen ynne scriven unde tomale ere unde ummodich syn van des schaden wegen, de en in desser wynterreyse geschen is, unde menen uns also vele schaden wedder to dônde, darmede de erückeüssynge nicht to brekende. Darümme wy begeren, dat gi to dessen saken trachten unde dem Dütschen kopmanne to wetende don unde warnen, dät se nicht vele gudes to Nougarden laten vören, wente wy uns besorgen, dat de Nougarders eren schaden an alsodaneme gude mochten shken unde wreken. Gheven to Treyden des son-dages to letare Jerusalem.

1041. *Prälaten, Grietmannen und Richter von Ostergo und Westergo bevollmächtigen die Schöffen von Stavoren oder deren Beauftragte zu Verhandlungen mit Hamburg, rorende van den coepluden ende van horen borghers, die legghen in Westergolande ende hoer maerke de daer versoken, die in voertijden toe Stavoren plaghen te legghen ende hoer maerke daer te versoken. — 1412 März 27 (up den billighe palmedach).*

Aus StA Hamburg, Trese Aa 2; Or. Perg. n. 2 anh. S.

1042. *Stettin an Reval: bezeugt, dass der Stettiner Bürger Hans Duker ein Schiff, welches er früher dem Kopenhager Schiffer Laurens Lassen und dessen Sohn Michel unter Kreditierung von 100 M. Finkenaugen verkauft und nach Michels Tode in Landskrona für die rückständigen 100 M. und für Übernahme der in Reval ausstehenden Schulden des Verstorbenen zurückgenommen hatte, dem Claus Croger und Albr. Timmermann aufgelassen hat; bittet, denselben gemäss der ihnen von Duker erteilten Vollmacht zur Übernahme und Nutzung des Schiffes behüßlich zu sein und ihnen eine etwaige seit Michels Tod eingetretene Verjährung nicht zum Nachteil anzurechnen, da Duker erst am letzten 15. Aug. davon Kenntnis erhalten hat, und garantiert gegen Nachmahung. — 1412 März 27 (in dem palmdage).*

StA Reval; Or. Perg.

Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1910.

1043. *Braunschweig bezeugt, dass sein Ratsherr Fricke van Tweedorp seinen Diener Egerd van Tymberla und dessen Bruder Hermann bevollmächtigt hat, von dem sich augenblicklich beim Bischof von Osel aufhaltenden Hans Borchtop eine Summe von 48 M. 5 Sch. 1 Pf. löb. einzuziehen, die dieser ihm seit*

langer Zeit schuldet und trotz wiederholter Mahnung nicht bezahlt hat¹. — 1412 Apr. 3 (to paschen).

StA Braunschweig, Kopior IV fol. 4.

1044. Hrg. Wilhelm von Baiern, Graf von Holland, befiehlt seinem Zöllner zu Spaarndam, die Bürger von Kampen zollfrei verkehren zu lassen, da die Stadt auf Grund der ihr von ihm verliehenen Handfeste² ihre Freiheit vom Zoll und Ungeld zu Spaarndam erwiesen hat. — 1412 Apr. 9. Haag.

StA Kampen, Abschr. im Privilegiar fol. 57 b, notariell beglaubigt.

Verzeichnet: Register van Kampen I n. 407.

1045. Schöffen und Rat von Stavoren bevollmächtigen den Schöffen Tyman Aenstensen zu Verhandlungen mit Hamburg mut. mut. wie n. 1041. — 1412 Apr. 14 (up s. Tyburcius ende Valerianus dach).

StA Hamburg, Trese A a 2; Or. Perg. m. Rest d. anh. 8.

1046. Hochmeister [Heinrich von Plauen] an Nowgorod: bittet, die augenblicklichen Zwistigkeiten zwischen Nowgorod und den Livländern vorläufig gütlich anstehen zu lassen. — 1412 Apr. 20. Marienburg.

Aus StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 5 S. 163. Also hat man geschrieben dem erzbischoffe, dem burggreven, dem herzogen und den gemeynen beyern zu Grosse Nawgarden.

Er wirdeger vater und leve herre, und leven besudern frunde, burggreve, herzoge und gemeynen beyaren zu Grote Nawgarden. Wie sint underwiset, wa unse vorvarn, hoveister Deutschs ordens saliger dechnisse, mit juwen boden juu gescreven und gelovet hadde, de vorennunge und krussekussunge, de twisshen juu und den Leifflandern gedegedinget und gemaket was, to holdende. Nu ist uns to vorstande geven, wa etwelke schelunge is twisshen juu und den Lieflandern, dat uns led is. Warumme, leven frunde, wi juu bidden, dat y juu in yeniger mate vorschunden laten, sunder dat y de schelunge in gut[i]ched ene wile bestaen laten willen wente so lange, dat wie unse saken in mer stedicheyd hrengen; und nemet to herten, dat nu nicht en schee, alz it uns in kort bescheyn ist, wente wie na all unsem vormogen darna arbeden willen, dat juu de vorennunge und krussekussunge vsn uns und van den unsen gehalten werde. Gescreven to Marienburg an der mitwoche vor Georgii martiris anno etc. 12.

1047. Derselbe an K. Heinrich [IV] von England: beklagt sich über die Wegnahme eines auf der Fahrt nach der Baie begriffenen Rigauer Schiffes durch englische Unterthanen (quomodo subditi comitis de Ardendeyl de Anglia circa medium quadragesime³ nuper elapse quondam navim subditorum nostrorum civitatis Rigensis incolarum, que pro aducendo sale in portum dictum Bage⁴ navigare disposuit, cujus capitaneus Tidemannus Wigger et mercator Herman Curdes nominantur, violenta manu piratarum more contra Deum et justiciam receperunt et captivarunt et honis omnihus, que cum predicta navi ad fideles

a) 26

¹) In derselben Angelegenheit erhält 1414 März 12 Bertold H.'sten Vollmacht zur Einforderung der Schuld oder zur Bekümmernng des früher in Lübeck wohnhaften Schuldners. Gleichzeitig wird derselbe Bevollmächtigte auch von Heyse Vordorp mit der Einziehung von 109 M. Lüb. und 9 rhein. Gld. betraut, die Hans Berchtorp ihm und Hans Hagedorn van syner sode syner selcop wegen schuldig ist. StA Braunschweig, a. a. O. fol. 14. Vgl. darzu n. 826.

²) S. n. 731.

³) März 13.

nostros dilectos Gotschalcum Stolbeiser civem et incolam dicte civitatis Regensis, Johannem Weynrake civem Gdanensem, Tymannoum Rodde et Withe Möser, servitores nostros, spectare et pertinere minime dubitatur, depre-
 darunt et sine causa qualibet spoliarunt, bonum rei publice* contra
 majestatis vestre velle et decretum, ut non ambigitur, modis tam indecenti-
 bus perturbantes, in pregrandem dictorum nostrorum fidelium dampnum et
 jacturam)¹, und bittet, das Schiff nebst Gut und einer Entschädigung dem
 Überbringer verahfolgen zu lassen. — 1412 Mai 1. Elbing.

Aus StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 5 S. 165a; durch Feuchtigkeit zum
 Teil unleserlich. Domino Heinricho regi Anglie.

1048. *Danzig an Reval: bittet um Freigebung eines von Reval arrestierten, zwei
 Danziger Bürgern gehörigen Terlings Tuch, da dasselbe in Flandern gegen
 bar gekauft ist. — 1412 Mai 3.*

Aus StA Reval; Or. n. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1914. Angeführt HR. 6 S. 40 Anm. 1.

Den ersamen wisen mannen, hern borgerneistern unde rad-
 mannen der stad Revele, unsen leven vrunde, detur.

Vruutlike grute mit behegelicheit vorgescreven. Ersame leven vrunde. Uns
 hebben Arad Dotte unde Hannus Byeler, unse medeborgere, vorgeven, dat se by
 Everd Kynaste schiphern unde in synen schepe eyne terlingh gewandes van
 17 Thomasschen laken beslagen mit eyne dordendel van eynen Thomasschen laken
 dar to jnu to Revele hebbin gesand, darsalves van erer wegia to vorkopene. Des
 sulven terlinges salle gii, leven vrunde, juu nnderwunden hebbia, alsz wy vornemen,
 alsz oft be in Vlandern oft hir geborget were. Hirvan, leven vrunde, willet weten,
 dat Hannus Berthorn copman mit den vorscrevenen unsen medeborgern vor uns is
 gekomen, tuzende vulkomliken by synen geswornen eden, dat he den vorscreven
 terlingh to Brugge in Vlandern nime gereitschop unde nicht to borge beft gekofft
 unde don schepen, des in der vasten negest geleden eyn jar is geweset, unde beft
 den sulven terling vortan den vorscrevenen unsen medeborgern umme gereide gelt
 weddir vorkofft, dat se im vulkomliken unde tor nuge wol betbalet hebbin unde
 untrichtet. Darumme, leven vrunde, juwe vorsichtige wisheit wii denstliken bidden
 begherende mit allem vlite, dat gy umme unser leve nnde gerechticheit willen den
 vorgerurden terlingh gewandes dessen bewiser to bebuff unser borger vorscreven
 gunstliken willen don overgeven unde volgen laten, ere beste darmede to donde
 unde to ramende; dar du gii uns zere grotliken an to dancke. Ok wille wii juu
 unde juven gerne weddir bebegelik darumme wesin, dat God wet, na unsen vor-
 mogen. Sikt Gode bevolen. Gescreven am dage invencionis crucis 1412, under
 unsem secrete. Radunne Dantzik.

1049. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an die livländischen Städte: will ihren
 Beschlüssen von Jan. 31 über die bessere Durchführung der vorjährigen Per-
 nauer Ordonnanz gegen den Borgkauf² nachkommen, berichtet über die von
 ihm deswegen getroffenen Massregeln, macht Vorschläge gegen die anderwärts
 ermöglichte Umgehung der Ordonnanz und ersucht unter Hinweis auf den
 häufigen Borghandel in Livland, auf die strengste Beachtung derselben be-
 dacht zu sein; hält in Betreff ihres vorjährigen Beschlusses über die Tuch-*

*) S. 2.

¹) Vgl. auch die holländischen Klagerartikel von 1431, HR. II, 1 n. 385, 5.

²) S. n. 997.

einfuhr¹ jetzt die Einfuhr der breiten Poperingsachen Tuche nach Russland für nützlich und bittet deswegen um baldigen Bescheid. — 1412 Mai 9.

StA Reval; Abschr.

Gedruckt: HR. 6 n. 88, früher v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1915.

1050. *Die Ratssendeboten der Hansestädte in Lüneburg bekrunden die von ihnen vereinbarten Statuten für den deutschen Kaufmann zu Bergen². — 1412 Mai 11. Lüneburg.*

StA Dreventer n. 1127, Kopiar Bergischer Privilegien von 1553.

L StA Lübeck, Vol. Von des Bergischen Contoirs Verfassung; gleichs. Abschr. Auf der Rückseite: Dit is de kopie van der stede breve gescreven to Lüneborch. 2. recessus est apud Jo. Arnoldi et est de anno Domini etc. (3)ß^a sabbato post corporis Christi. [1458 Juni 3, n. HR. II 4 n. 586.]

Gedruckt: aus der Recesshandschrift HR. 6 n. 70, früher ungenau Willebrandt, Hans. Chronik 3. 52. Verz.: Hempel, Invest. diplom. Saxon. inf. 3, 37.

1051. *Die Ratssendeboten von Elbing, Danzig und Riga namens der preussischen und livländischen Städte und von Wisby vereinbaren mit Lübeck, dass dort alles in Tonnen zum Verkauf kommende Lüneburger Salz nach Gewicht verkauft werden soll, unter Abzug von drei Liespfund auf die Tonne. — 1412 Mai 18.*

Gedruckt: HR. 6 n. 71.

1052. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an Elbing: nach einer Zuschrift des Komturs von Tachel beschwert sich Eliger Drollishagen über die am letzten 4. August vollzogene Arrestierung seines Schiffes in Sluys durch Joh. von Thorn; erklärt, dass der damals in Brügge weilende Komtur selbst die Arrestierung nach dem Recht des Kaufmanns vollzogen hat, und bittet, dem daran ganz unbeteiligten Joh. von Thorn keine Schuld beizumessen. — 1412 Mai 19.*

StA Elbing; Or. u. Resten d. 3 S.

Verzeichnet: HR. 6 n. 95, Volckmann, Katalog des Elbinger Stadtarchivs S. 26.

1053. *Stralsund³ an Reval: bittet, dem Stralsunder Bürger Zegher Hoppe als dem Bevollmächtigten der Witwe des verstorbenen Stralsunders Hans van Lubeke und des Sohnes derselben, Hans Bere, zur Erhebung von 15 M. Rig. behülflich zu sein, welche der verstorbene Revaler Bürger Werner Kamp der gen. Witwe für 15 Ellen Scharlach, die er in ihrem Auftrag verkauft hat, schuldig geblieben ist. — 1412 Mai 27 (fer. sexta p. f. pentecostes).*

StA Reval; Or. Perg.

Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1917.

1054. *Die [deutschen] Schuhmacher zu Bergen verkünden die mit dem [deutschen] Kaufmann daseibst vereinbarte Rolle ihrer Zunft. — 1412 Juni 1. Bergen.*

Aus K Kgl. Bibl. Kopenhagen, Ny Samling n. 979 Fol., fol. 78b—80; Abschr. von der 2. Hälfte des 16. Jh. Hier mit vereinfachter Rechtschreibung.

a) B. I.

¹) S. n. 997.

²) Vgl. die Eingabe des Kaufmanns zu Bergen an den Lübecker Hansestag vom Juli 1411; HR. 6 n. 38.

³) Dasselbe beglaubigt 1414 Mai 23 eine Vollmacht des Herrn. Gütlehus für seinen Bruder Everd zur Einziehung einer Geldsumme von Lube. Wirykhuren in Reval. Or. in StA Reval.

K 1 Das., Ny Sanding n. 977 Fol. fol. 58-60; Abchr. des 17. Jh.

Das., Ny Samling n. 1554 d 4^e.

Unic.-Bibl. Kopenhagen, Arne Magnussens Samling, Pap. Cod. n. 331 Fol. fol. 83b-86b; Abchr. vom Ende des 16. Jh., nicht fehlerfrei.

Kgl. Bibl. Stockholm, Pap. Cod. n. 42 Fol.

Verzeichnet: Nicolaysen, Norske Magazin 1, 568.

In Gades namen amen. Allen den gennen, de disse schrift seen, wii scho-maker gemelich, de vorsammelt werre van den veer straten tho Bargen, met den kopluden, de dar do jegenwardich werren, sellich in Gade. Witlich do wy open-bar, also dat wy des eins worden van des wilchors wegen:

[1.] Tho dem ersten: welke geselle, de dem anderren so vele untferdigit aise up einen Engilischen penning, dar he mede begrepen worde, de scholde hy edder andern (wech)* nicht varen vor einen guden gesellen.

[2.] Item de dar neget bil lichte, de schall an dessen veer kopsteden nicht schoe maken.

[3.] Item wolde jennich man kopen kalch edder borch sich tho bate^b sunder des selschop orloff, de were des amptes quit.

[4.] Item wundit ein dem anderen, de weren des amptes quit.

[5.] Item efte dre edder veer sich vorsammelde, einen anderren tho vorderende, de weren des amptes quitt.

[6.] Item eskede jennich gesellen borgen van dem anderen, also de wilchor thosocht, unde he em des weggerde, so steit dat an der gnade, wer he schall bleven edder nicht.

[7.] Item settede jennich borgen unde wolde des nicht schadelos holden, dat steit an der sulvigen gnade.

[8.] Item efte jennich gesellen dem anderen dat lot bode tho dren thiden unde he darhawan ginge van der strate, dat steit an der compani gnade.

[9.] Item aise einen gesellen jennich ding worde vorboden tho dreem thiden van der veer kopsteden wegen unde he dar nicht van en helde, dat steit ok an der compani gnade.

[10.] Item efte twe gesellen kifveden unde de drudde were darby unde horede dat und neme dar nenen horgen aff, dat steit an der compani gnade.

[11.] Item efte jennich* mit vorsate den anderen sloge, de broke is viff march guder peninge unde eine grote sone, woll der sone dre deit; und kumpt em tho der verden, de is des amptes quet.

[12.] Item efte jennich anders sprecke wan^d einen bevollen is, dat steit ok an der sulvigen gnade.

[13.] Item wer jennich man, de dissem wilkor openbarede, dar it em nicht en behorende^e, dat steit an gnade.

[14.] Item spricht jennich man jegen den wilkore, de bricht viff march guder penninge.

[15.] Item wen der selschop thosamende drinkit, sleit den jemant den anderen, de bricht ein t[unn]e drinken, alsolke se thosamende drinken.

[16.] Item sloge ein den anderen mit wapender hant, dat is teigen march guder penninge.

[17.] Item sleit he em na und rakt siner nicht, dat is viff mark guder penninge.

[18.] Item sleit jennich man^f dem anderen blote hand, dat is viff march guder penninge.

a) So K 1, fehlt K.

b) bote K.

c) Dabinter dem anderen K.

d) van K.

e) behorenden K.

f) maet K.

[19.] Item woll beer borgit, dar klage van kumpt, dat is viff march broke.

[20.] Item drewe jennich man unstyre in der stat, dat is viff mark broke.

[21.] Item so schall neen nyekamen van der strate slapen, de wile dat dar eines kopmans gelt by der boden is unde de wile dat he up dem vorgelde sit, na nachtsange in openbare krogen sin gielt nicht tho vortherede; also dicke und vaken*, als dat na nachtsangistit schut, so briet viff mark guder penninge.

[22.] Item wolde jennich geselle den anderen van sich driven mit vorsate und wolde den anderen lever hebben wan den ersten, dat schall staen tho der compani rechtlichkeit.

[23.] Item hedde jennich ander selschop van sinen companen, de schall van der strate.

[24.] Item wolde jennich^b sin gielt owel fortheren, dat it der menicheit mishagede, so scholde he borgen setten, dat he nicht mere fortherede, wan he eins heft, und disse borgen schollen staen jar unde dach. Und missdunket den borgen an dem manne, so mogen se em alle monte richten*, und wen se em richen^d laten, will den de schult tho rechen^d; wes daran* unntbrict, dar schollen de borgen gut vor wesen. Und kand he nenen borgen hebben, so schall man ene richen^d laten, und heft he denne vrigtruwes gelt, somet the segelen, wen he sich richen^d laten let, so schall he dat behalden mit sinen richte, dat he vrigtruwes^f heft.

[25.] Item welke geselle, de sich van der strate settet und in der bye arheidet, deme schall man sin gelt nicht volgen laten utbe der boden na dem wilkorde. Und heft he gelt tho borgen staende, dat schal man em anders nicht behalen, men also dat Noriske riet utviset.

[26.] Item so schall nenen gesellen scheiden uth der boden, he en hebben vorlosinge.

[27.] Item sete ein riiche geselle mit einen armen und de rike wolde sin gelt vorteren und vorderven den armen, so schall de riike de bode beholden und gewen den armen syn gelt und schall alleine vuldoen for de boden, also lange want de gesellen all forlosset sint, de under erer dagen sitten, und de strate besettet is.

[28.] Item weren tve gesellen uppe der straten, de eren boden wolden laten, de schollen borgen setten tho beiden siden, dat se nicht entkomen an die hant der compani.

[29.] Item were it sake, dat ein van unseren gesellen kifvede mit einen anderen, de van unser selschop nicht entworen, und dar ein edder twe thoekame van unseren gesellen, de schollen se scheiden, also se allerbest konnen; und konnen se erer nicht scheiden, so schall he by em hilfven lefvendig edder dodt by syner eren; unde queme dar jennich schade van, dar schall de geunen gud vor wesen, de dar schult heft.

[30.] (Vortmer efte jennich gesellen hoger dobelt wan tve kane bers, also dicke und vaken, also her darnede befunden worde, also dike ein grotte sonde und neynerlig gnade)*.

[31.] Vortmer so wille wy fordedingen den jungen so woll also den olden. Hyrumme so bidde wy den jungen, ok den olden, dat se uns disse weikore helpen holden, de hyr geschreven steit; und wes hyr nicht geschrifven steit, och stede und fast tho holdende, also wy dog hopen, dat ein islich gud geselle woll doen will, deme tho ere und redelicheit lewe is und vor enen guden gesellen van unser compani denket tho scheiden.

a) wachen K.

b) Dalkiner gesellen K1.

c) richten laten K1.

d) so K.

e) dathas K.

f) vrigtruwes K.

g) Diner i fohil K, aus K1.

Tho tuchness und wittlicheit disse jegenwordigen schrift so hebben hyrumme und ofver wesen der compani hovetlude van Bergen und der compani hovedlude van Drunthiem und andere gode geselle, de dartho bevalen were[n], und hebben dissen rullen gemaechet, also ein duchte rechtferdich und nytte wesen an thokamenden tiden. Geschreven tho Bergen vorbenæmet^a na Gades gebort dusint jar feerhundert darna in dem twelfte jare, an des helligen likams awent.

1055. *Die Ritter Pridbor von Putbus und Wedige Buggenhagen und der Knoppe Vicke von Vitzen bewerkunden einen mit 10 gen. Schiffern abgeschlossenen Vertrag über die Charterung ihrer Schiffe für K. Erich und Kn. Margaretha von Dänemark sowie die Bürgschaft Stralsunds für Ersatz der verloren gehenden Schiffe. — 1412 Juni 12. Stralsund.*

Aus S StA Stralsund; Or. Perg. m. 2 von 3 anh. 8.

Wy Pridbor van Pudhuske, Wedighe Buggenhagen, riddere, unde Vicke van Vitzen kuape bekennen an deseme breve, dat de ersamen manne, borghermeystere unde radmanne der stat Stralssund hebben vor uns van unser weghe[n] unde umme nuser bede willen ghelovet den nascreven bedderven luden, schypheren unde eren rederen vor ere schepe, de wy van en gheburet unde wunnen hebben to behuf unnes gnedigen heren, konyngh Erikes to Denemarken, to Sweden unde to Norwegen, unde unser gnedighen vrowen, vrowen Margareten konynggynne der zulven rike¹, also dat de borghermeystere unde rad vorscreven hebben aldus ghelovet: weret dat de schepe nomen wurden an vigentliker wyse, so schal me en de schepe betalen islik vor also vele, also nascreven steit, anders scholen de schipheren darvan ere eventure stan. Vortmer bekenne wy vorbenomed Pritbor, Wedighe unde Vicke, dat wy den zulveu schipheren unde eren rederen scholen gheven vor ere vracht eer schepe to yslike mante, also nascreven steit, de wyle dat ere schepe unseme heren unde unser vrowen vorscreven denen, unde de vracht wylle wy en gheven na partalen isliker begunden weken des mantes. Der vracht hebben de schipheren us zulven belovet, doch to erer truver hant hebbe wy dat ghelovet den horschermesteren unde dem rade vorscreven, dat ze us unde use erven daromme manen scholen, also oft id ere eghene wittlike schult were ofte wy de vracht nicht en gheven, also also wy se gheven scholen. De settinghe der schepe unde de vracht is aldus: mit Hinrik Ranghen, sine redere sint^b Tideke Bagge, dat schip 50 m., de vracht 14 m. Mit Hinrik Bandelnissen, des reder Vicke Gyskow, Hinrik Wernere, Johaa Philippesson, dat schip 150 m., de vracht 19 m. Mit Hinrik Goweken, syn reder Michel Grote unde Bokeman, dat schip 150 m., de vracht 17 m. Mit Peter Swedere, des reder is Merten van Waren to Stetin, dat schip 100 m., de vracht 20 m. Mit Henuingh Trechow, des reder is Claus Rode, dat schip 80 m., de vracht 14 m. Curd Punt, redere Curd Bolte, Hans Guddemer, dat schip 150 m., de vracht 20 m. Clawes Vunke, de redere Jacob van Wedele unde schipper Lowe to Stetin, dat schip 100 m., de vracht 20 m. Clawes Base, redere Ludeke van dem Haghen, Claus Bere to Stetin, dat schip 120 m., de vracht 22 m. Hans Poppendorp, redere Hinrich unde Herman van Affen to Stetin, dat schip 80 m. Vyake, dat schip 200 m., de vracht 30 m. Weret, dat de rad vorscreven ofte de vorbenomden schipheren unde ere redere ofte ere erven yenigherleye schaden nemen darvan ofte wy dat also nicht en heiden, also vorscreven is, den schaden love wy mit unsen erven hy truwen unde hy eren en uptorichtende ghelike den vorscreven snumen

a) vorbenomet K.

b) so S.

¹) Zu ihrem seit 1409 währenden Kampf um das Herzogtum Schleswig.

van schepen unde van vrachte weghe, de vorscreven stan. Ok sint wy dar gud vore, dat van den scepen vorscreven deme kopmanne van der Dudeschen Hanse nyterley schade schein schal. Alle desse vorscreven stücke love wy Pritbor van Pudbuske, Wedighe Buggenhagen unde Vicke van Vitzen vorbenomed vor uns unde unsen erven mit sameder hant also like bovetlude eyn vor alle by loven, by eren, by truwen den vorbenomden borghermestern unde rad to dem Stralessunde nnde den vorbenomden schipberen unde eren rederen unde eren rechten erven stede unde vast to boldende zunder alle weddersprake unde allerley hulperede. To guder bewaringhe alle dessa vorscreven dinghe hebbe wy vorbenomed Pritbor, Wedighe unde Vicke vor uns nnde unse erven unse ingheseghele gbehenghet vor dessen bref. Ghegheven to dem Stralessunde na Godes bord verteynhundert yar darna in dem twelften yare des sondages vor sunte Vitus daghe.

1056. *Staveren bearkundet die den dortigen Hamburger Liegern von Ostern 1413 an auf 10 Jahre verliehenen Freiheiten*¹. — 1412 Juni 23.

Aus H StA Hamburg, Trese Y 10; Or. Perg. m. anh. S. Hagedorn.

Wy scepen ende raet in Staveren maken kond allen luden ende betughen met dessen opene brieve, als dat wi een endracht ende voerwaerden ghemaket hebben met den ersamen wisen borghermestern, raet ende der meyno meynte der stad van Håmborch, wie met bem ende sie met uns ende ellic met den anderen, welike endracht ende voerwarde sijn in alsulker formen ende manere, als hijr nabescreven staet.

[1.] Int erste, dat die gueden lude van Håmborch hoer maerket versoken sullen bynnen unser stede met boren guede, ende anders ghinen mårket in al Westergolande.

[2.] Voertmer soe sal die coepman van Håmborch, die unse market versoket, als voirseld is, gheven van tweff vulle voder biers off mede enen olden schilt, den schilt to lossen voer dertich grote. Voert soe sal die botter tolnequijt wesen ende alle andere [guet]² vrigb wesen ende ghinen tolne gheven.

[3.] Voertmer soe sal die coepman van Håmborch ghinen tolne gbemenelike gheven, men uns scepen.

[4.] Voertmer soe sullen die Hollanders off neman tolne gheven van bier off van mede, dat sie teghens die Håmborghers copen.

[5.] Voertmer alle bier ende mede, dat up unse reede kumpt, sal tolne gheven, als die bonik ghebroken is, id een waer sake, dat dat bier off mede tot Aemsterdamme off tot Campen verrachtet were off anderswaer in Holland ende met den selven scepen voertvoere.

[6.] Voertmer soe maeb die coepman van Håmborch bynnen unser stede alle guede, die van der zee comen, vercopen: id synt sparren, waghenscot, bõmholt, molden ende alle holt bi hunderden, bi halfhunderden, bi quartieren ende nicht myn; hier ende mede bi tunnen ende bi balven tunnen ende nicht myn; pik, teer ende staelvaete ende alle ander gued, dat in tunnen is, bi helen tunnen ende nicht myn; was bi helen bodemen, ende haringh bi helen tunnen, ende nicht myn.

[7.] Voertmer soe moghen hem alle inde arbieden, die boren waspenningh gheven to der kertsen, die de draghers draghen voer den billighen sacramente.

[8.] Voert soe moghen sie boer gued in ende untvoren met ander lude scepen off met boren egbenen scepen.

²) Fall II.

¹) Die Urkunde wiederholt fast wörtlich das Privileg Staverens von 1384, Bd. 4 n. 794.

[9.] Voertmer soe moghen sie hoer gued vercopen, id sij bi zuden off hi noerden, hyunen unser stede, waer sie willen, ende latent ligghe aen unse diep, dat wi hieten den Deelf, ende up der strate alsoe langhe, alsie willen, daer sie huese off kelre hebben.

[10.] Voert soe moghen sie van vechtliken saken richten under hem selven, die uns nicht to claghe en comen, outghenomen doetslacht.

[11.] Voertmer soe gheve wi hem orloff, teghen gaste te copen botteren hi tunnen ende hi halven tunnen, ael hi tunnen ende hi halven tunnen ende nicht myn, keese alsoe luttije ende alsoe vele, als sie willen, huede bi halven deckeren, kalfelle bi halven deckeren ende nicht mya.

[12.] Voertmer soe gheve wi hem orloff, met unsen borgheren te copen ende te vercopen alsoe luttije ende alsoe vele, als sie willen.

[13.] Voert soe gheve wi hem orloff, up unsen wekemarkedach van der sunnen upghangh bet to der sunnen nederghangh te copen ende te vercopen allerhande clene gued lijk unsen borgheren.

[14.] Voertmer soe moghen sie copen ende vercopen, id sij hillighdach off wereldach, met unsen borgheren off met ghasen, als voirseid is.

[15.] Voert soe gheve wi hem orloff, dat si hoer bier uut unser stede voren moghen met qwakelen off met anders clenen scepen in Vriesland ende in Holland, waer hem dat lijke licht te vercopen.

[16.] Voertmer wert sake, dat die coepman van Hamborch queme up unser stad reede off hyunen unser stede vrijheit met synen guede, ende daer yemant waer, die hem beroven off verunrechtighen wolde, dat sulle wi ende willen wederstaen nae unser macht, ghelijc off sie unse eghene borghers weren.

[17.] Voertmer soe sullen alle desse voerghenommenen stucke stede eude vast in hoer vallen macht hliven tot tien jären, alsoe voirseid is, dat desse voirseide puncten den coepman unverbroken ghehouden werde, id en waer, dat die vrede utghenghe, dat die coepman int Vlije nicht seghelen ende dat suken nicht en mochte. Ende desse voirseide eendracht ende voerwaerden sal inghen up paschelach naestcomende¹ ende sal duren daernaen tien jaer langh; ende oec nae den tien jaeren sal men den leggheres ende coepmanne van Hamborch voirseid alle desse artikele vast ende stede holden alle die wilen, dat sie ghemenliken in unser stede legben ende anders ghinen maerket versoken in Westergoland. Ende waert sake, dat sie dat legher wandelen wolden in Westergoland uut Staveren, soe solde wi dat den raede van Hamborch een jaer toveren onbieden, off wi desse stucke ende puncten langher holden willen off nicht.

Ende alle desse voirseide stucke ende puncten sullen wesen sunder alle arghelijst. Ende want wi desse voirseide stucke ende puncten emmers vullencomelike holden willen nae aller formen ende maneiren, als voirseid is, daerum soe hebbe wi tot enen tughe unser stad seghel aen dessen brieff ghehanghen. Ghegeven int jaer uns Heeren dusent vierhundert ende twelf up sente Johans avent to middenzomer.

1057. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval; klagt über Ausschreitungen der Russen und über Mishelligkeiten mit den Leichterschiffen, rät zur Aufhebung des Hofkruges, bittet um Wahrung seiner Gerechtsame und ersucht um Auszahlung einer dem Gevert Tymmerman u. Gen. geschuldeten Summe. — [1412] Juli 6. Nowgorod.*

¹ in doppelt B.

¹) 1413 Apr. 23.

*Aus StA Beral; Or. u. Spur von 2 S. Höhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1919. S. unten n. 1086.*

Den ersamen beschedenen luden, borgermestere unde rad
[der] stad Revele detar.

Unsen vruntliken grote unde wes wi ghudes vormoghen. Ersammen leven vrandes. Also gy wol eer moghen ghehort hebben, wo een Russe, gheheten Boris Kyzene, to wintere hir enen Dudesschen hir up der wurt upghrep mit ghewolt unde vorde ene to hus unde sitte ene in enen kelre unde handelde ene jamerliken na sinen willen: dit vorvolghede wi, also wi beste konden, erst vor deme hertogen, darna vor deme bisschope, vor deme borchghreven unde vor alle Nougardere; nochten unthelt he den man 8 daghe, wat wi darumme deden, unde wi en kondens nicht mit ghenen recht utbringen, sunder wi mosten ene utborgen vor recht wedder to bringhende. Dar wart uns toghedelet, dat Nougarden deme kopmanne wolde enen reynen wech holden; den schsden, den Boris van deme voghede van der Narwe hedde, den scholde he soken an deme orden unde an enen kopluden. Hir unboven so vorvolgede Boris noch den kopman unde sundergen, de do vor olderlude stunden, unde he drowet deme kopmanne, 2 efte 3 van den besten upto-gripende unde noch oveler to handelnde, den he den ersten ghedan beft, it en si, dat eme sin schade belecht si; unde were de Russche kopman nicht so stark utghevaren in de stede, mielich wat he alrede ghedan hedde, unde wat hones hir ymande an gheschegen, den moste he liden unde darto schaden unde vorsumenisse. Hiramme, leven vrandes, wi hidden ju, dit to herten to nemende, dat dit mochte vorvolget werden na der krusekussinge, dat de kopman dus rechtelos nicht en were unde uns sulke ghewolt nicht mer ghesche. Vort hebbe wi grote overlast, also wi ju eer gheschreven hebben, van duffe, dat wi alle nacht unse hove moten bewaken; unde de Russen werpen uppe unse kerken dach unde nacht, ok vorwurdet se uns de wurt unde bowet up unse plancken unde dwenghet uns den tuen in den hof. Vort hebbe wi grot vordret mit den dregheren, unse gut ut unde in to schepende. unde de hrugge, de wi vor der Goten hove hebben, de willen se uns mit ghewolt affhewen. Vort so maken de Russen ghesette in der Nû mit den lodegen; wo se willen, so mote wi en gheven, unde de loddegen, de upvaren, de moten illik $\frac{1}{2}$ stuecke gheven den, de dar leddich liggende hliwen. Vortmer, dat de kroch mochte affhewen. Vort so maken de Russen ghesette in der Nû mit den lodegen; wo se willen, so mote wi en gheven, unde de loddegen, de upvaren, de moten illik $\frac{1}{2}$ stuecke gheven den, de dar leddich liggende hliwen. Vortmer, dat de kroch mochte affhewen. Vortmer so bidde wi juwe ersame wisheit, den kopman in allen saken to besorghende, wor des behof is, unde uns antworde wedder to schrivende. Desses ghelik hebbe wi gheschreven to Righe unde to Darpte. Vortmer so is gheweset vor deme ghemenen kopmanne Ghevert Tymmerman unde manet unme dat ghelt, dat he unde sine vrunt to achter sint alzo van Bernde van Vreden, dar ju de kopman eer onderscheet van gheschreven hevet in vortiden, do dat Tideke Lange hir ok vor deme kopmanne manende was in jeghenwordichheit der sendehoden, also her Hinrik Schrivere unde her Tideman Vos, unde heft des mechtich ghemaket Richhart Langhen. Worumme hidde wi ju vruntliken, dat gy wol den unde sin hirinne vorseen, dat de kopman hir vurder nene maninghe unme en lide, wente ju wol wittelik is, wo alle dingh hirvan ghelegchen is, unde dat Richhart vornoghet werden 21 mark Lnbesch; unde oft des nicht en gheschege, des wi doch nicht en hopen, so essehe wi in den hof to Nougharden Ludeken van deme Berge, hinnen 6 weken to komende, is he binnen landes, buten landes hinnen jare nade daghe, hi des kopmanne rechte unde na sine eghene willekore, den he deme kopmanne dede, do he dat gut vrigede. Blivet ghesunt in Gode unde bedet over uns. Gheschreven to Nougarden des midwekens na unser vrouwen daghe der visitacien. Olderlude, wisesten unde de kopman to Nougharden.

1058. *Nowgorod an den litländischen Ordensmeister: verlangt von den Enkeln des Revaler Hauptmanns Konrad [Preen] die Bezahlung der Entschädigungssumme, welche mehreren Nowgorodern auf ihre Klage gegen Konrad zugesprochen ist. — [1412 vor Juli 7.]*

StA Reval; Or. Perg. n. 2 anh. Beisiegeln, altrussisch.

gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 zu n. 1553 mit beigefügter deutscher Übersetzung; danach hier wiederholt.

Von dem Nowgorodschen Possadnik Iwan Olexandrowitsch, von dem Tyssiadjkij Olexander Ignatjewitsch und von ganz Gross Nowgorod an den Rigischen Meister. Hier haben uns unsere Brüder, des Ignatij, des Lentej, des Foma und des Rodiwon Kinder, viel geklagt über Conrad, den Revalschen Statthalter, und über des Jeremej Kinder, dass jene an diese zu fordern haben vierhundert Rubel nach dem Loose und nach dem richterlichen Erkenntnis, vermöge dessen unsere Brüder den Conrad vor unsern Richtern und vor euern überseeischen und Rigischen Gesandten besiegt haben. Nunmehr haben wir unserem Gesandten Trufon Onziforow deshalb an euch Auftrag erteilt. Und du, ehrhafter Meister, habe Zutrauen zu unsern Richtern nach der Kreuzküssung, wie auch wir Zutrauen haben zu euern Richtern, wenn sie unsere Brüder nach der Kreuzküssung richten. Und mögest du, ehrhafter und tapferer Meister, befehlen den Enkeln Conrads, des Revalschen Statthalters, dem Cord und dem Hinze, und ihren Einlegern, unsern Brüdern die vierhundert Rubel rein zu geben. Beim Abschlusse dieses Friedens waren Iwan aus Lübeck, Fedor und Intsche vom gotländischen Ufer, Tilka aus Riga, Jeremei und Winka aus Dorpat, Grigorij aus Reval, als euere Gesandte in Nowgorod beim Friedensschlusse das Kreuz küßten¹⁾. Und dies war euern Gesandten ein Werkzeug des Beweises. Und du, tapferer Meister, mögest ihnen nach der Kreuzküssung befehlen, unsern Brüdern die vierhundert Rubel zu geben nach dem Loose und nach dem richterlichen Erkenntnis. Wenn sie aber unsern Brüdern jenes Silber nicht geben, so werden wir ihnen befehlen, jene vierhundert Rubel von euern Brüdern, den Kaufleuten, zu nehmen.

1059. *Der litländische Ordensmeister [Konr. von Vitinghoff] an Reval: übersendet eine Entschädigungsforderung Nowgorods [n. 1058]. — [1412] Juli 7. Riga.*

Aus StA Reval; Or. n. Rest d. S. Hókibawm.

gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1553.

Den borgermeistern unde radmannen to Reval, unsen leven getrūwen, an alles zūmen, grot macht is daran.

Meister Dītschs ordens to Lyfflande.

Unsen gūnsten tovrn. Ersamen leven getrūwen. In gifte deses breves is uns desse ingeslotene hreff von enen bayaren van Noūgarden geantwordet, den gi lezende wal werden vornemen. Unde bidden ju, dar wi wisselich up denken, dat gi den kopman warnen, wente de Nougarder openhar hir vor uns spreken: worden en de 400 stücke nicht betalet, so wolden ze dat gelt unsem kopman affmanen. Wad dan wy en darup antwordeden, dat de sake lange benegelet w(ere), als dat bewislich were mit den hovetlinden, dar id aff upgestan were, unde se hebben ganz homodige wort und meynen boze to wesende. In Gode hlivet gesunt. Gegeven to Rige des donnerdages vor Margarete virginis.

¹⁾ Der Vertrag von 1392, oben Bd. 4 n. 1080.

1060. [Riga an Dorpat:] berichtet über Ausgleichsverhandlungen des lieländischen Ordensmeisters mit Nowgoroder Gesandten¹. — [1412] Juli 13. Riga.

Aus *StA Real*, eingeschoben in n. 1065. Höhlbaum.
 Gedruckt: v. Bunge, *Livl. U.B.* 4 n. 1800.

Na der grote etc. Leven vrunde. Wy hegeren juw to wetonde, dat an den mester ziiin gewesen Nougardesche boden unde beclagheden sik, dat en schade were gescheen van dem meistere unde den ziiinen in des meisters lande, unde ok de meister en schade hedde gedan yn ereme lande. Dar de meister to antwarde ok desgelikes claghende umme schaden, den ze hedden gedan em unde den ziiinen, unde was darumme begherende enes dages to holende myt den heren to Nougarden to vorjaren negest tokomende to dem ersten graze; des de hode weygherde unde dorfte nene daghe myt dem meistere begripen, weunte em nicht were medegedan, jenege daghe undertonemende myt ymunde to holende. Mer wolde de meister holden daghe hynnen 6 weken edder 7, dar wolde de bode gherne to spreken dat beste, wan hee qweme to hñs. Darumme wart de meister to rade, dat hee en wolde mededoen enen boden myt synem breve, to irvarende an de heren van Nougarden, wes ze hirby doen wolden effte nicht. Welke bode toch to der Narwe unde scholde des hoden van Nougarden warnemen, wan hee qweme an de yeghenede, unde riden dan vort myt em to Nougarden, deme wy hebben breve medegedaa an den Duschben copman unde hebben em gescreven, dat hee dar warneme des hoden des meisters, wat antwarde em dar weddervare an dessen zaken, dat hee sik darna wete to richten myt synem gude. Worumme hidde wy, aff desse breve aff hode nicht vort en qwemen, dat gi scriven van staden an deme copmanne, dat hee tazze unde ware sik, unde neme mede waer desse hoden unde vorhore by em, wat endes em weddervare, dat hee sik darna richte, uppe dat he nicht en kome an schaden unde verlust zines gudes; unde desgelikes beghere wy to scrivende van juw dem rade to Revele. God beware juw etc. Screven to Rige in sunte Margareten daghe.

1061. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an die preussischen Städte: wegen der wiederholten Schädigung hansischer, namentlich preussischer Kaufleute durch die Schotten hat der letzte Lüneburger Hansestag auf Anregung des Kaufmanns die Einfuhr von Laken aus schottischer Wolle in die Hansestädte verboten²; will diesen Beschluss befolgen, obwohl ihm selbst und Flondern daraus Schaden erwächst, erwartet aber wegen der zunehmenden Ausschreitungen der Schotten hiervon allein keinen schnellen Erfolg, falls die Preussen und Stralsund sich nicht dem auf dem Hansestage vorgeschlagenen Verbot der Fahrt nach Schottland³ anschliessen; klagt über Beeinträchtigung der Schifffahrt durch die auf der See ausliegenden Engländer, Schotten, Holländer und Seeländer, ersucht deshalb um Warnung der preussischen Schiffer und Kaufleute und um Benachrichtigung der lieländischen und anderen benachbarten Städte; wünscht, dass sie an den Grafen und die Städte von Holland schreiben, um deren Gesinnung zu erkunden; über den Verbleib eines kürzlich weggenommenen Rigaer Schiffes hat er noch keine Nachrichten.* — 1412 Juli 14.

Gedruckt: HR. 6 n. 76.

¹) In derselben Angelegenheit schreibt der Ordensmeister 1412 Juli 12 an den Hochmeister: v. Bunge 4 n. 1920. ²) S. den *Recess* von Apr. 10, HR. 6 n. 68, 12—13. Vgl. oben n. 1029. ³) A. a. O. § 44.

1062. *Brügge an Köln: rechtfertigt sich gegen dessen Beschwerde über Verfälschung der Gewürze; hat die dortigen Kaufleute zu Massregeln gegen den Einkauf verfälschten Ingwers in Alexandria veranlasst. — [1412]¹ Juli 15.*

Aus K StA Köln, Hanse I n. 196; Or. m. Spuren d. S. Hagedorn.

Honorabilibus ac circumspicis viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Coloniensis, amicis nostris precarissimis.

Honorabiles viri, amici carissimi. Recepinus per nuncium vestrum, harum bajulum, vestrarum honestatum litteras datas sabbato post festum visitationis virginis Marie², mentionem facientes de et super nonnullis lamentationibus et querelis a quibusdam vestrarum concivibus aliisque diversis probis et honestis mercatoribus vobis novissime factis et exhibitis super sophisticatione quarundam specierum aromaticarum et maxime zinziberis, cujus diversa reperiuntur genera distantissimarum³ bonitatis et pretii simul mixta, que propter colorem falsum uniformem terre videlicet rubee sibi superadditum non valent unum ab altero nec recens a tabido in deceptionem gravissimam omnium institorum commode cognosci ve[re]⁴ discerni, nos propterea ammonentes et instantissime requirentes, quatinus cum omnibus mercatoribus penes nos existentibus et superventuris super materia hujusmodi loqui eosque premunire velimus, ne ipsi merces hujusmodi sic in deceptionem mercatorum commixtas et falso colore tinctas versus civitatem Coloniensem ammodo ducant sen duci faciant; quod si secus facerent, oporteret vos utique illas supplantare et, prout deceret, facere justicialiter condemnari, ne forsan concives et vicini vestri per tales fraudulentas mercaturas amplius decipiantur. Super qua re honestates vestre etiam suas epistolas aldermannis et communi mercatori Hanze Theutonice necnon quibusdam aliis civitatibus pro bono rei publice duxerunt transmittendas, et quid in premissis senserimus nostreeque fuerit voluntatis, petitis per eundem nuncium vestrum vobis rescribi indilate. Scire igitur velitis, honorabiles viri, nos post receptionem vestrarum litterarum supradictarum allocutos fore omnes nationes mercatorum, qui species aromaticas ad partes istas adducere consueverunt, defectus in supradictis vestrarum litteris et alios quam plures articulatum eis porrigentes in scriptis et remedium oportunitum cum omni acceleratione super hoc explorantes. Et quia scripto nostro hujusmodi ipsi hucusque non responderunt, non valemus per hunc vestrum nuntium vobis plene rescribere mentem nostram; unum tamen, quod materie presenti servare videtur, vobis insinuamus, videlicet quod in zinzibere sic tincto, quod jam partes istas applicuit vel applicetur, presenti anno non est, ut didicimus, perfectum remedium adhibendum, eo quod color hujusmodi non datur zinziberi in terris cristianorum, sed in terris Indie et aliis Sarracenorum et paganorum distantissimis, et nichilominus omnes supradicti mercatores promiserunt nobis, quod cum omni celeritate possibili ipsi scribent societatibus suis in Alexandriam et partes alias ultramarinas, ne ammodo aliquid zinziber sic tinctum et mixtum, ut prefertur, emanet seu ad partes istas transmittant seu transmitti faciant quomodocumque. Verumptamen intentionis nostre est, ad tuitionem omnium mercatorum istis fraudulentis sophisticationibus obviare et, quibus modis poterimus, congruioribus presentialiter providere; quo facto intendimus vobis super singulis scribere plenius mentem nostram. Et quia sub spe vobis denotandi ad presens hec omnia retinimus hic nuncium vestrum per spacium fere sex dierum, rogamus amicitias vestras, quatinus

a) So K.

b) so K.

¹) Wegen des Jahresdatums vgl. die Kölner Verordnung gegen den Verkauf von gefärbtem Ingwer von 1412 Nov. 23; Stein, Akten zur Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln 2, 214.

²) Juli 9.

Hanseisches Urkundenbuch V.

super mora hujusmodi velitis eundem habere, si placet, excusatum. Honorabiles viri, amici carissimi, altissimus vestras conservet honestates statu prospero et votivo. Scriptum die 15. mensis Julii.

Burgmagistri, scabini et consules ville Brugensis in Flandria.

1063. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: bittet um Zusendung eines neuen Hofknechtes; klagt über die Leichterschiffer und die Träger. — [1412] Juli 15. Nowgorod.*

Aus *StA Reval*; Or. n. 2 S. *Höhlbaum*.

Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1841; vgl. 6 *Reg. S.* 102 und oben n. 1028.

Den ersamen unde beschedenen liden, borgermeistern unde rät der staet Revale detur.

Unse vrontlike grote unde wes wy gudes vormoghen. Ersamen leven vrunde. Wy hidden ju to wetten, dat Hinrik van Beyme hir to twen tiden is gewest vor dem gemeynen koopman unde is begernde, dat em de koopman solde orloff geven, dat he moeste van hir teyn, wente he beclaget siik, dat et sine gadinge hir nicht lenck en is. Hir besprak sik de kopman omme unde hebben Hinrike gebeiden, dat he wol doe unde vorsorge den koopman noch en 5 weken offte 6, also he alduslang dan hevet. Ersamen leven vrunde, warumme wy ju vrontliken hidden, dat gy wol don myt den heren van Darpte unde besorgen den gemeynen kopman hirane also, dat gy ons myt den ersten hir enen guden man senden, de ju nutte dunket to hovesknechte, de hove to vorstande, wente ons des hir grot behoff is, also de hove to betterne unde to planckenden unde ok vorder ander anval, des de hove behoven unde de koopman. Vortmer so hidde wy ju to wettene, also wy ju ok wol er geschreven hebben also van den loddigenluden unde van den dregers, dar ons vele homodes unde vordretes van schät, sunderlinge myt den loddigenluden, de ons grote welde unde wolt don, also dat se onse Dutschen sunder recht unde reden voren in dat iseren, unde de dregers nicht en weten, woe se uns beschatten willen, dat güt optodregen, wente se forhogen et ons van dage to dage. Warumme wy ju vruntliken hidden, dat gy wol don unde vorsorgen den kopman hirane, dat de koopman hir hy siner olden rechticheit blive, also gy alle tiid gerne don. Siit Gode bevollen, over ons to beiden. Geschreven to Nov(e)rden an aller appostel dage.

Alderlude, wisten unde de gemeyne Dütsche kopmān.

1064. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Reval: erklärt seine Bereitwilligkeit zur Aufrechthaltung der vorjährigen Pernauer Ordonnanz gegen den Borgkauf¹ und teilt die von ihm deswegen gefassten Beschlüsse mit; will den Beschlüssen der livländischen Städte von Jan. 31² ebenfalls nachkommen, ersucht, für alles binnen Landes zum Vertrieb nach Nowgorod gekaufte Gut den Nachweis der baren Bezahlung zu verlangen, und hat ebenso an Riga und Dorpat geschrieben; berichtet über einen von ihm vermittelten Vergleich in der Streitsache zwischen Kuseman Sarke und den deutschen Kaufleuten. — 1412 Juli 19. Nowgorod.*

StA Reval; Or. n. *Spuren der 2 S.*

Gedruckt: *HR.* 6 n. 59, früher v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1921, *Nopiersky, Russ.-litl. Urkunden* n. 179.

1065. *Dorpat an Reval: teilt ein Schreiben Rigas zur Weitermeldung an den deutschen Kaufmann zu Nowgorod mit. — [1412] Juli 21. Dorpat.*

¹) S. n. 997.

²) Vgl. n. 1049.

*Aus STA Reval; Or. n. Stücken d. S. Höhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1800.*

Den ersamen wisen mannen, heren borgermeisteren unde radmannen der stat Revele, unsen guden vrunden.

Unsen vruntliken erut myt alleme guden tovern. Ersamen leven heren unde vrunde. Wy entfanghen dallinb der heren hreff van der Rige, Indende van worden to worden, alze hiir nagescreven steit: [*Folgt n. 1060*]. Ersamen leven heren unde vrunde, ud dessem vorgescreven hreve möghe gi derkennen, wat der heren to Rige menyngbe unde begeringe in dessen saken zii. Unde bidden juw, dat gi dar des besten ane ramen unde sorchvoldich siin, deme copmanne to Nougarden dat to scryvende myt dem alderersten, dat gi konen, desgelikes we en ok dat gescreven hebben. Siit Gode bevolen. Screven to Darbte under unseme secrete, in dem avende sunte Marie Magdalenen.

Borgermeystere unde rad der stad Darbte.

1066. *Köln bezeugt für Ter Goes, dass der Kölner Bürger Gobill van der Duwen den Hinrich Ruter zur Einforderung einer ihm von der Witwe des Peter Duetkatz geschuldeten Summe von 500 M. köln. Pagament bevollmächtigt hat, und bittet, die Schuldnerin zur Zahlung anzuhalten. — 1412 Aug. 2 (fer. tercia post ad vincula beati Petri ad vincula).*

StA Köln, Briefbuch 5 fol. 13.

Verzeichnet: Mitteilungen a. d. Stadtarchiv von Köln 6, 79.

1067. [*Riga an Dorpat*] *bittet, auf die Erhaltung der Privilegien des Kaufmanns zu Nowgorod bedacht zu sein, ist mit der Abschaffung des Hofkruges einverstanden und ersucht um Verhütung des Handels mit vorschriftswidrigem Pelzwerk. — [1412] Aug. 3. Riga.*

Aus STA Reval, eingeschoben in n. 1070.

Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 6 n. 2990.

Ersamen leven vrunde. Wy hebben entfanghen an deme dage sancti Jacobi¹ enen hreff des copmans van Nougarden², darane bee uns scrift, dat bee juw unde den heren to Revele de zulve syne menynghe hebbe gescreven umme mennych overlastich vordreet, dat deme copmanne anligghende is; darumme hee begbert van juw unde uns bulpiken raet, to blivende by older gewonheit. Worumme zo willet wol doen myt vorþnyng der heren to Revele unde dencken darvore to synde, myt boden effte hreven to wervende effte to scryvende under unser drier stede namen unde juwem ingesegele, dat de copman nicht zo vordretliken vorlastet en werde, dat hee möge blyven hy den privilegien unde breven na older gewonheit. Ok so claghet hee sunderliken over den kruch des bovesknechtes, darumme bee ok eer geclaghet heft, darup wy do unse guddinckent screven unde uns noch guddinckent, den kruch aftolegghende, unde ramen doch ener anderen reddelicheit, deme bovesknechte to dönde vor zin arbeidet. Vortmer zo hebbe wy wol vornomen, wo dar grote hantheringhe scehe myt juw an kopslande myt vele getogbens werkes unde beschoren troynissen; darumme wy juw bidden, dat ok vort to scryvende den heren van Revele, dat gi unde ze darvöre willen wesen, dat des nicht meer en scehe unde myt eneme eslikeme wërde gehalten na der schra unde een eslik darna werde gerichtet, de darane brekt. God beware juw sunt to langhen tiiden. Gescreven to Rige in sunte Steffens daghe invencionis.

¹) Juli 25.

²) S. n. 1057.

1068. Hochmeister [Heinrich von Plauen] an den dänischen Vogt auf Schonen: der Vogt der preussischen Fütte in Falsterbo¹, Ratsherr Tydemann Nasse aus Elbing, hat auf dem Marienburger Tage Juli 11 Klage geführt über die gesaltsame Einlagerung dänischer und anderer Fischer auf seiner Fütte; ersucht um Unterstützung Nasses, da er die Beschwerde beim K. [Erich] noch nicht anbringen kann. — 1412 Aug. 9. Marienburg.

St.A. Königsberg, Hochmeister-Registrant 5 S. 179.

Vorzeichet: HR. 6 n. 98. Vgl. die früheren Recesse das. n. 44, 3; 50, 4.

1069. Der deutsche Kaufmann zu Brügge an die preussischen Städte: berichtet mit Bezugnahme auf sein früheres Schreiben [n. 1061], dass er gemäss dem Beschluss des Hansetages dem gemeinen Kaufmann die Einfuhr von Laken aus sehottischer Wolle in die Hansestädte von Weihnachten an verboten hat; gleichzeitig hat er vom selben Termin an die Fahrt nach Schottland bei Strafe des Verlustes der Ware untersagt, und ersucht dringend um Anschluss an dieses bereits auf dem Hansetage vorgeschlagene Verbot; macht auf die dem Kaufmann aus der schlechten Erhaltung und dem nachlässigen Bau der Schiffe erwachsenden Verluste aufmerksam und bittet, hierin das gemeine Beste wahrzunehmen. — 1412 Aug. 13.

Gedruckt: HR. 6 n. 77.

1070. Dorpat an Revel: berichtet über die im Interesse des deutschen Kaufmanns zu Nowgorod unternommenen Schritte und bittet, sich für denselben in Nowgorod zu verwenden; will den Handel mit vorchristlichem Pelzwerk zu unterdrücken suchen, aber mit der Aufhebung des Hofkruges bis zum nächsten Städtetage warten. — [1412] Aug. 13.

Aus R St.A. Revel; Or. n. Rest d. S.

Gedruckt: v. Bunge, Lich. U.B. 6 n. 2990.

Den ersamen wisen mannen, heren borgermestern unde radmannen der stat Revele, unsen guden vrunden, dandum.

Vruntlike grüte mit alleme gude tovern. Ersamen leven heren unde vrunde. Wy entfanghen ghisterne der heren hreff to Rige, ludene van worden to worden, alze hiir nagescreven steit: [Folgt n. 1067]. Hiirup zo willet weten, dat wy ok van deme copmanne to Nougarden enen hreff entfanghen hebben, unde vormoden uns, dat ze juw ok enen hebben gesant. Unde do de hreff vor uns gelesen was, vorhodede wy den Russchen copman van Nougarden, de hiir do to den tiiden was, vor uns uppert radhus unde gheven em de brekelcheide in deme zulven des copmans hreve geröret to vorstande, hiddende, dat ze dat den hereu to Nougarden unde eren öldesten wolden gheven to vorstande, ze to underwisende, dat de Dudesche copman dar hy older reddelicheit hiiven mochte etc. Unde manck anderen woorden zede wÿ en, dat wy dat zulve dikke unde vake eren oldesten to Nougarden gescreven hadden unde woldent en noch scriven. Darup antwarden ze uns, dat id nicht vele vorslöghe, dat men dar den hereu, alze deme ertzebisshoppe, borchgreven unde hertoghen umme screve, wente ze de hreve vort by sik ligghen leeten unde doen deme Russchen copmanne unde der gemeenheit dar niches nicht

¹) Nov. 30 schreibt Lübeck an Danzig und Kolberg wegen gewisser Güter, die Lübecker Bürgern in Falsterbo gestohlen sind. Lüb. U.B. 5 n. 434 Ann. 1. 1412 Sept. 30 urkundet der Viktor des Erzbischofs von Lund über die Weihe von zwei Heiligenbildern in der Bostocker Kirche in Skånör. Gedr. Jahrb. des Vereins f. Mecklenburg. Geach. 33, 110, Silfveratolpe, Svensk Diplomatarium 2 n. 1630; verz. Reg. Dan. II 1 n. 4240.

van to wetende. Unde daromme zo hebbe wy enen hreff gescreven uppe Rumschesch van desser drier stede weghene an de olderlude unde den gemeenen Russchen copman to Nougarden, dat ze darto dencken unde underwisen ere öldesten, dat de Dusche copman hy reddelicheit unde by older vrigheit bliven möghe, unde gheven den unsen recht, alze wy gerne den eren hiir in unsen steden wedder doen willen na der kru[cekussinge]^a. Ersamen leven heren unde vrunde, ute desseme voregescreven breve moghe gi wol irkennen, wat der heren van Rige menyage in desesen zaken is, unde hidden juw, dat gi vormyds juwer wysheit dar ok up dencken willen, wo dat best bestellen möghe, dat de copman zo nicht vordrukket en werde, myt boden edder hreven to Nougarden daromme to sendende, unde scrivet uns dar juwe antwarde van myt den ersten. Vortmer alze de heren to Rige scriven van deme getoghen werke unde van den beschoren troynissen, dat wille wy hiir by uns vorwaren dat beste, dat wy können. Desgelikes bidde wy juw ok to dönde dar by juw bette tor negesten dachvart. Ok düncket uns nutte umme den kruch des hovesknechtes, [dat dat ok stande hlive bette]^b to vorghadderinge der stede. Darmede sijd deme almecteghen Gode bevolen. Gescreven under [unsemes secreto, des sunavendes]^b na sunte Laurencil daghe.

Borgerme[stere unde]^b radmanne [der stat Darbte]^b.

1071. Die Herzöge Johann [II] und Albrecht [V] von Mecklenburg und Agnes von Mecklenburg, Königin von Schweden, verheissen in ihrem Vertrage mit Lüneburg über den Handelsverkehr nach Wismar allen Bürgern und Kaufleuten der Stadt auf ihrem Strassen Frieden und Schutz, auch für den Fall einer Fehde mit den Lüneburger Herzögen; sie setzen für die Ausfuhr von Lüneburger Salz und anderem Gut einen Zoll in Boitzenburg, der während der Landesteilung in Boitzenburg und Mühleizen erhoben werden soll, und in Gadebusch fest, während die Lüneburger Einfuhr aus Wismar, Lübeck oder Mölln über Boitzenburg zollfrei bleibt, versprechen, keine Zollerhöhungen oder neuen Zölle einzuführen sowie Zollhinterziehungen nur mit 3 Pfd. und Erhebung des rückständigen Betrages ohne weitere Bekümmernng des Gutes zu strafen; sie gestatten, in ihrem Gebiet für den Verkehr nach Wismar Wasserwege anzulegen, Schlessen und Güterschuppen (nedderlaghe unde hude unde veste — van holte unde van leme, de stendere drütlich vote hoch edder darby neddene, —, dar me solt unde ander gut velich nedderlegggen unde darvan bevreden mochte) zu bauen und zu deren Erhaltung eine Abgabe vom Kaufmannsgut zu erheben, verzichten zu Wasser und zu Lande auf das Grundrührrecht und verbieten, fremdes nicht zu Lüneburg gesottenes Salz die Elbe abwärts zur See zu fahren sowie bei dem Warenverkehr von Wismar oder Boitzenburg nach dem Lüneburgisehen die Stadt Lüneburg durch Aufwärtsfahren auf der Elbe oder sonstige zu umgehen, bei Strafe der Einziehung des Salzes oder der Waaren bez. einer entsprechenden Geldbasse, wovon der Stadt die Hälfte zufallen soll¹. — 1412 Aug. 19 (des negesten vrydages na user leven vrowen dage erer hemelvart). Boitzenburg.

StA Lüneburg; Or. Perg. m. 3 anh. S.

StzA Hannover, Copialbücher IX 296 n. 14; beglaubigte Lüneburger Abschr. von 1687.

^a) Item, des wente s durchschicken R.
nach verhandelen rechten untern Rike des Breytes.

^b) Auf der stat abgerissen, zu s. Bunge's Zeit










¹) Vgl. Rudloff, Handbuch der Mecklenb. Geschichte 2, 561.

1072. *Abo an Reval: bittet, dem Aboer Bürger Laurens Watmal sein aus Flandern eingeführtes und bar bezahltes Gut nicht vorzuenthalten. — 1412 Sept. 9.*
Aus StA Reval; Or. Perg. n. Stücken d. S. auf der Rückseite. Hölblbaum.
 Gedruckt: Silberstolpe, Stenst. Diplomatarium 2 n. 1613.

Dein^a ersamen, wysen mannen, heren borgermestere[n] unde ratmannen der stat Revele. Wy borgermestere unde ratmanne to Abo begeren juwer beschedeneheit to wetene, wu vor uns is gbewesen Laurens Watmal unse borger nade beft myt syneme ede beholden, wu he dat gut betalet hedde, dat by Myckel Notken is van syner wegben, er dat ut Vlanderen quam, unde dar vul vor dan bedde. Worumme bydde wy juwe erbare wysheit, dat gy wolden nme unses vordenstes wyllen unde sya darvor, dat Laurens vorgescreven syn gut mogbe volghaftich werden unde nicht ghetogert werde. Dat wylle wy gerne theghen ju edder theghen de juwe in gheliken eider in groteren saken vorschulden, war wy kunnen unde moghen. To euer mereren tugnisse so hebbe wy unses stades inghesegel tho rugge an dussen breiff laten drucken. Datum anno Domini 1412 feria sexta post festum nativitat[is] beate Marie virginis.

1073. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge bezeugt, dass die von Everd von Meghen, Henric Beyerinchoff und Hans Bomgarde über Schonen nach Livland verfrachteten Güter gegen bar und nicht auf Borg gekauft sind. — 1412 Sept. 10.*

Aus StA Reval; Or. Perg. n. Spuren der 3 untergedr. S. Hölblbaum.
Verzeichnet: v. Bunge, Ltbl. U.B. 4 Reg. 8. 114.

Allen den ghenen, de dessen hreyff zullen seyn ofte boren lesen, alderlude des ghemeynen copmans van der Duytschen Hense nā to Brugge in Vlanderen wesende don kenlick openbarlike vermids dessen jeghenwordigen hreyve tughende, dat uns behben to kennen ghegeven Everd van Meghen, dat he ghescheppet heft in Hanneke Halewatere eynen terlingb van dessen merken  , eynen terlingh van dessen merke , eyn stucke van dessen merken   unde eyn pack van dessen merke , unde Henric Beyerinchoff twe terlinge aldus gemerket , Hans Bomgarde twe terlinghe aldus ghemerket  unde twe tonnen, darvan de eyne bereven ys, aldus ghemerket , to Schone wart, umme vort over te scheppene to Liifflande wart, unde dat alle dat gud in den vorscrevenen terlingen, stucken, packen unde tonnen wesende gekoft ys umme rede, nicht to borghe, unde wol betalt na ntwisinge der ordinancie der stede van Liifflande¹ darup ghemaket, sunder arghelest, also de selven Everd, Henrick unde Hans dat met eren liiffliken upgerichteden vingheren ghestavedes eedes rechtlike unde redelike to den hilghen swerende ware ghemaket hebben unde ghetuget. Unde des to eynen tughe der warbeyt so hebbe wi alderlude vorscreven unse inghezegele binnen up dessen breyff ghedrucket, int jaer nns Heren dusent vierbundert twelve npten 10. dach in Septemhri.

1074. *Riga an Reval: bittet, den deutschen Kaufmann zu Novgorod um Freigebung einer ohne Grund arrestierten Geldsumme zu ersuchen. — 1412 Sept. 14. Riga.*

^{a)} Sie.

¹⁾ S. n. 997.

*Aus STA Real; Or. n. S. Hôhbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 4 n. 1913.*

Den ersamen heren borgermeysteren ende radmannen der stad Revele, unsen besundergen vrunden, kome dusse breff.

Vruntlyke grote unde wes wy gudes vormogen vorgescreven. Ersamen heren unde leven vrunde. Juu geleve to wetende, dat in unser yegenwordicheyt gewesen hebben Godscalk Stalbiter unde Arnd van der Hove, unse medeburger, syk zwarliken beclagende, wo dat Arnd van der Hove bevolen unde medegedan hadde eneme gesellen gebeten Everd Oldenbrekelvelde 150 myn 3 schok grossen. Desse vorsevene grosse brachte de ergenomme geselle to Nougarden. Nû hevet de Dutsche copman de vorsevene grosse besad unde bekummert np alsodane meyninge, dat Godscalk Stalbiter ende Arnd van der Hove unde Tydeman Rode, ere geselle, in Vlandren ligghende des orden wedderlegginge unde geselschap scholde hebben. Des wetet, leven vrunde, wo dat Godscalk Stalbiter ende Arnd ergenomt vor syk unde eren gesellen, Tydeman Rode, myd eren eden unde rechte beholden hebben, dat se des ordens noch nymandes gheld noch geselschap en hebben, de buten des copmans rechte sy, unde ok der ergenomme grosse nymande anders to en horen dan Stalbiter, Arnde ende Tydeman vorgeuomt. Worum bydde wy juu, leven heren unde vrunde, dat gy den copman myd jawen breven underwysen, dat Godscalk Stalbiter, Arnde van der Hoven unde erme gesellen de ergenomme grosse vry unde qwynt sunder vorder togheringe volgen mogen, up dat dar nene vordere bezweringe edder unmod van en kome, des wy juwer leve gerne danken willen. God de beware jawe ersamicheyt gesund to langen tiiden. Gegeven to Ryge in den jaren unses Heren 1412 an des hilgen cruces dage, under unsem secrete.

Borgermeystere unde radmanne der stad Ryge.

1075. Auszüge aus der Stadtrechnung von Brügge über die Lage des deutschen Kaufmanns daselbst¹. — 1412 Sept. 22—1413 Aug. 6.

Aus RA Brüssel, Registres des chambres des comptes LXVII, Comptes des villes Sect. 4; 2. Exemplar der in Brügge fehlenden Rechnung von 1412/13.

[1.] *1412 Sept. 22: Sendung von Deputierten der vier Lede nach Sluys und Westcappel, omme toversiene twerc van den thoore van Waestcappelle, die tland van Vlaendren heift ghedaen maken ten verzonke van den cooplieden van der Henze.*

[2.] *Dec.: Tagfahrt der vier Lede und des Rats von Flandern in Gent omme cause van den gheselle tusschen den Oosterlinghen ende den Scotten, — omme teenen accorde te spreken of omme een untstel an de Oosterlinghe te gheerighene; daerof netto ghedaen was.*

[3.] *1413 Mai 8: Item den 8. dach van Meye Jan Bueyts ghesendt ter Nieupoort te dien hende, dat restitutie ende wederkeeringhe ghedaen zoude wesen van eenen scepe gheladen met terre ende andren coopmanscepen, commen wesende ute Pruissen, toebehorende coopliede van der Duudscher Hanze, tweke bi twee rovers van der Nieupoort ghenomen was ende angevoert ter Nieupoort voorseid, van tween daghen, 3 lb. Par. sdaeghs, somme 6 lb.*

[4.] *Juni 5: Item den 5. dach van wedemaend Janne Dreeling ghesendt ter Sluus an den bailliu van den watre up tatie aengaende eenen Oosterlijng, die bi den voorseiden bailliu ter Mude in vanghenessen ghedaen was, omme dat hi ter Sluus ghebracht hadde te coope zekere scalen, die, also men zeide, niet selverin waren, van tween daghen, 3 lb. Par. sdaeghs, somme 6 lb.*

¹) Vgl. n. 1061.

[5.] *Juni 20: Sendung nach Gent an den herzogl. Rat* up tistic aengaende eenen coopman van der Duudscher Hanze, dien zekere gheelt ontvallen was up tfoede mere bi der Nieuport, ende mids dat hijt weder ghehaenvaert hadde, was deromme ghecalengiert bi den bailliu van der Nieuport.

[6.] *Aug. 6: Tagfahrt der vier Lede in Gent, u. a. up dat een scipman poorter te Ghend ter Mude* wer scepenen aengesproken hadde ghezijn bi eenen coopman van der Duudscher Hanze omme zekere stikken ghesiet ter Mude, daerof scepenen van Ghend hare lettren van verbode an den bailliu van den watre eude an de wet van der Mude ghescreven hadden.

1076. *Hochmeister Heinrich von Plauen bevollmächtigt drei gen. Sendeboten zur Erhebung der beiden am 2. Febr. 1411 und 1412 fällig gewordenen Raten der englischen Entschädigungsgelder von je 10637 Nobeln 3 s. 2 d., von denen der König Heinrich [IV] von England erst 2000 Nobel bezahlt hat, sowie der vertragsmässig ausserdem geschuldeten Summe von 3635 Nobeln, und beauftragt dieselben mit der Auszahlung der ebenso längst fälligen preussischen Entschädigungssumme von 510 Nobeln, von der 48 Nobel gezahlt sind, und der den Erben des Joh. Marion aus Syrsingham* von den Erben des Danzigers Egghard Schöff geschuldeten 200 Nobeln^a. — 1412 Okt. 5. Marienburg.*

Sta A Königsberg, LXXXIII 15; Or. Perg. n. anh. 8.

Das., Hochmeister-Registrant 5 S. 183—185.

Verzeichnet: HR. 6 n. 114. S. oben n. 1026.

1077. *Brügger Schöffengericht über die Klage eines hantschen Kaufmanns gegen die Rechenachfolgerin eines verstorbenen Einwohners von Brügge wegen Bezahlung einer von dem Erblasser hinterlassenen Schuld. — 1412 Okt. 8.*

Aus Sta Brügge, Groenenbouch A fol. 37; Abschr. des 16. Jh. Dat de bezitteghe van den sterfhuuse alleene ansprekelic es voor de schulden van den sterfhuuse.

Van den eesche, dien Bertram Bercof, coopman van der Duutscher Hanze, dede voor den ghemeeenen hoop van scepenen der bezitteghe van den goede bleven bachten der dootd van Gheeraerde den Mutsemakere van der somme van zes ponden eenen scellinc groten reste van meere somme van penningen, die de voorseide Gheeraerd ten tijden, dat hij leefde, den voorseiden Bertramme tachtet ende schuldic was van twee zacken wullen^a; der voorseiden bezitteghe daerup verandwoordende, dat Jan de Maerscalc als hoir ende nelding van den voorseiden Gheeraerde bij causen van zinen wive, svoorseits Gheeraerds dochter, de voorseide reste schuldic ware, mids dat hij tgoedt ontfanghen hadde, ende begheerde daeromme de voorseide bezitteghe, ontsleghen te zine van den voorseiden eesche ende dat de voorseide Bertram volghen wilde den voorseiden Janne den Maerscalc; daer de voorseide Bertram toe verantwoorde zegghende, dat hij niemene te volghene en hadde noch volghen wilde dan de voorseide bezitteghe, ende begheerdes wet; so was ghewijst bij den ghemeeenen hoop van scepenen voorseit, dat de voorseide bezitteghe schuldic ware, te vernougene den voorseiden Bertramme Bercof van der voorseider

^a) *So.*

¹) *Ein Empfehlungsschreiben des Hochmeisters für dieselben s. HR. 6 n. 116. Ihre Absendung fand aber erst zu Weihnachten statt, das, n. 115.* ²) *S. n. 917.* ³) *Einen ähnlichen Fall berichtet die Brügger Stadtrechnung von 1409/10 (im Sta A Brüssel) zu 1410 Aug. 18: Sendung der Stadt nach Sluys an de wet, omme eenighe cooplieden van der Duudscher Hanze betalinghe te moghen hebbene van zekeren schulden, die Lauwers wedere van Bassevelt ter Sluis ghestorven hemlieden tachtet es bleven an coopmanscepe van winen.*

reste van zes pond eenen scelline groteu, halende huer acquijt daeraf, zoet sculdich ware te halene metten rechte. Actum den 8. dach van Octobre anno 1412, presentibus Scutelare, Theinseke.

1078. *Erzbischof Peter von Lund wiederholt und bestätigt die Privilegien der Greifswalder Bornholmfahrer und verleiht ihnen Strandrechtsfreiheit für ihre nach Bornholm bestimmten Waren. — 1412 Okt. 11. Rönne.*

Aus G SLA Greifswald, Memorabilienbuch VII fol. 41b; Abschr. des 17. Jahrh. Bruns.

Gedruckt: Gesterding, Erste Fortsetzung des Beitrages zur Gesch. der Stadt Greifswald, S. 55. Verz.: Gesterding, Beitr. z. Gesch. d. St. Greifswald S. 82, Reg. Dan. II 1 n. 4243.

In nomine Domini amen. Nos Petrus Dei gratia archiepiscopus Lundensis, Suecie primas et apostolice sedis legatus, constare volumus universis, quod anno nativitatis Domini 1412 die undecima mensis Octobris in villa nostra Rotna in presentia nostra constituti discreti et circumspiciti viri mercatores de Grypsvalt, qui in eadem villa nostra Rotna tempore capture alecum cum mercimoniis morari solent, quasdam literas venerabilium in Christo patrum, videlicet dominorum Nicolai et Magni felix recordationis quondam archiepiscoporum Lundensium, predecessorum nostrorum, producerunt et presentarunt formam et tenorem sicut sequitur continent: [*Folgen die Privilegien von 1378 Okt. 28 und 1390 Juni 24, Bd. 4 n. 648 und 684.*] Post quarum literarum productionem, presentationem et receptionem mercatores de Grypswald antedicti nobis humiliter supplicarunt, [nt] hujusmodi literas seu privilegia¹⁾ ratificare et confirmare dignaremur. Nos igitur Petrus Dei gratia archiepiscopus Lundensis supradictus predictorum mercatorum in hac parte justis petitionibus inclinati predecessorum nostrorum vestigiis inherentes propter utilitatem et profectum, que nobis et antedictae ville nostre necnon toti terre nostre Bornholm ex hoc provenire poterunt, predictas libertates seu privilegia eisdem mercatoribus per prenomatos predecessores nostros, ut premittitur, indulta et concessa cum articulis prenotatis ratificamus, admittimus et tenore presentium confirmamus; hanc superaddens gratiam specialem, quod, si quando supradictos mercatores cum bonis et mercimoniis oportunis in portu vel extra portum juxta terras nostram Bornholm naufragium pati contigerit, si tamen hujusmodi bona et mercimonia ad eandem terram nostram Bornholm vendenda ferre proposuerint, ipsi mercatores assuntis secum coadjutoribus, quos prece vel precio ad hoc habere poterunt, hujusmodi mercimonia et bona sine quoruncunque impeditione salvare valeant et libere habere. Unde districtius inhibemus, ne quis advocatorum nostrorum sen quisquam alius, cujuscunque conditionis aut status existat, sepedictos mercatores contra hanc gratiam nostram sudeat quomodolibet impedire. In quorum omnium testimonium et cautelam secretum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum et actum anno 1412, die et loco, quibus supra.

1079. *Danzig bezeugt für Reval, dass nach eidlicher Aussage seiner Bürger Tydem, Swarte und Herm. Kotman die vom Danziger Bürger Joh. Smrding in Boltens Schiff nach Reval versandten 4 Last Lissaboner Salz gegn bar und nicht auf Borg gekauft sind. — 1412 Nov. 4 (an dem vridage na aller Gadis hilgen dage).*

SLA Reval; Or. m. S.

Unedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1923. Angeführt HR. 6 S. 40 Anm. 1.

¹⁾ Fallt 0.

²⁾ privilegia 0.

1080. *Der livländische Ordensmeister [Konrad von Vitinghoff] an Riga; meldet, dass der römische König Boten gesandt hat, welche die noch unerledigten Streitpunkte des Ordens mit dem König von Polen und Herzog Witold untersuchen sollen; rät im Einverständnis mit dem Hochmeister, Ratsenleboten mit der von Witold erhaltenen Urkunde an den Hochmeister zu schicken und über den Schaden, den die Rigaer Bürger erlitten haben, ein durch genaute Geistliche beglaubigtes Instrument¹⁾ aufnehmen zu lassen. — [1412] Nov. 17 (am donrsdage nach Martini). Elbing.*

StA Riga; Or. m. S.

1081. *Hochmeister [Heinrich von Plauen] an Stavoren: bittet um Freilassung des Arnold Wasser aus Elbing u. Gen., die unter Wegnahme ihrer gesamten Habe in Stavoren gefangen gesetzt sind, weil Leute aus Stavoren von den Preussen geschädigt sein sollen; ersucht die Stadt, alle, die etwa durch die Preussen Verluste erlitten haben, mit ihren Beweisen nach Preussen zu senden, wo er ihnen zu ihrem Recht verhelfen will²⁾. — 1412 Nov. 19 (an s. Elyzabeth tage). Marienburg.*

StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 6 S. 50.

1082. *Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu Brügge gegen unlaunteren Wettbewerb. — 1412 Dec. 6.*

Aus StA Lübeck, handschr. Kopiar n. 8 S. 48; Abschr. vom 1. Drittel des 15. J. Koppmann.

StA Köln, hantische Kopiare A fol. 165b, II fol. 156.

[1.] Item int jaer 1412 upten 6. dach in Decembri waert ordiniert unde overeyn gedregen by den alderluden, 18 mans unde overluden: wert dat each coepman van der Duetschen Hanze Vlamingen oft anderen buten der vorseiden Hanze wesende te kennene geve van gode, dat he nicht in Vlanderen en hedde, oft dat he dat gued ock tovoren verkoffte, soegende, dat em oft zijnen vrende sodane gud overkomen solde, darby dat andere coeplude van der Hanze, de sodane vorseide gued binnen Vlandoren hedden, van erer kopenschap belettet unde gebindert worden, de solde also dicke, also be darmedde bevonden worde, vertoet hebben eyne marck godes yegbens den gemeynen coepman.

[2.] Item waert up de vorseide tijt overeyn gedregen by den vorseiden: wert dat ymand van der vorseiden Hanzo enighe lakene koffte unde be eyn geruchte unde luud makede yegbens andere coeplude van der Hanze, dat he se durr gekofft hedde, dan he gedaen hedde, darby dat andere coeplude van der vorseiden Hanze bedragen worden, unde de vorseiden lakene up ziju word also vele de durr koffte, de ghenne, de dat dede, solde also dicke, also be darmedde betoned worde, verbort hebben eyne marck godes yegbens dem gemeynen coepman vorseid.

1083. *[Heg.] Wilhelm [von Baiern, Graf von Holland] verbietet seinen Untertanen, da dieselben vielfach die den Utrechtern gehörigen Waren ohne Verzollung an seinen Zollstellen aus- und einführen und ihn in seinen Zollen verkürzen, allen Handelsverkehr mit der Stadt Utrecht³⁾, und weist seine*

¹⁾ S. n. 1084.

²⁾ Vgl. die preussischen Reccese HR. 6 n. 97, 2; 118, 2.

³⁾ Bereits Aug. 23 hatte der Herzog die zahlreichen, einzelnen Bürgern von Utrecht erteilten Gleitsbriefe widerrufen; von Meris 4, 214, Cod. dipl. Néerland. a. a. O.

Beanden zur Durchführung dieses Verbotes an. — 1412 Dec. 8 (op onser vrouwen dage conceptio). Quesnoy.

RA Haag, Memoriale BA cas. R fol. 87b.

Gedruckt: van Mieris, Groot Charterboek 4, 223. Verz.: Cod. dipl. Neerland. I, 1, 52.

1084. *Beglaubigtes Verzeichnis der im Jahre 1412 vom Grossfürsten Witold in Polozk weggenommenen Waren Rigae Kaufleute¹⁾. — 1412 Dec. 9. Riga.*

Aus R StA Riga; Or. Perg. n. 4 anh. S., notariell beglaubigt. Mitgeteilt von Hn. Stadthochbar Dr. Schwartz.

Gedruckt: Napieraky, Russisch-Irkland. Urk. n. 180, v. Bunge, Liel. U.B. 6 n. 2992. Angeführt HR. 6 S. 109 Anm. 2.

Vor dem Dekan und geistlichen Vikar des Erzbischofs Johannes von Riga, Peter Valkenborgh, dem Rigae Domkapitel und dem Prior und dem Guardian des Dominikaner- und des Franziskanerklosters zu Riga, in Gegenwart von Notar und Zeugen erklären die [Rigae] Ratsherrn Joh. Rostok, Godekin Odesloe und Hartwig Segevríd für sich und einige andere ebenfalls gegenwärtige und hierbei beteiligte Bürgermeister, Bürger und Kaufleute von Riga, dass ihnen durch Grossfürst Witold von Litauen gewisse Waren in Beschlag genommen sind, nach Massgabe der folgenden, von ihnen überreichten und durch den Notar verlesenen Einzel-spezifikation:

Dyt is de rekenscop des gudes, dat hertoge Alexander anders Vitovte, grotforste to Lettowen, uns nagescreven tu Pluskowe entwelgedede in den jaren unses Heren dusent verubundert twelve, also yn den articlen hir nagescreven steyt. Int erste her Curd Vische veer leste myn twe sekke Lissebons soltes, dee wugen over veftehalf schippunt; vortmer soven bodeme wasses, dee wugen veer schippunt unde veer Livesche punt myn twe markpunt Rigescher wichte. Item her Herman Buhben negen leste wittes Lissebons soltes by saktalen, dee wugen over negen schippunt unde achte lyvespunt. Item her Johan Rostoken sós leste unde víf sekke soltes, anderhalf grdn unde en half röt Ypersche lakene unde verteyn Livesche punt wasses. Item her Godeken Odesloe negen schippunt unde soventeyn Livesche punt wasses, achteundevertich marten unde negen leste Lissebons soltes, twyer secke myn. Item her Hartwich Steenhuse veer leste unde veer sekke Lissebons soltes, dee wugen víf laste* teyn schippunt myn dre livespunt, unde twe bodeme wasses, dee wugen en schippunt víf livespunt dryer markpunt myn Rigescher wichte. Item her Hartwich Segevríd tweoundreduttich sekke Lissebons soltes, dee wugen dre leste myn vífteyn livespunt. Item her Johan Suren negen bodeme wasses, dee wugen víf schippunt myn en livespunt unde achte markpunt. Item her Hennyngh Deterdes veer bodeme wasses, dee wugen twe schippunt. Item Hans Grane víf leste soltes by saktalen, dee wugen sos schippunt over. Item Hans Foysan vyf Thomasche unde elven Popersch lakene. Item Hans Dalhusen seven leste Bayesches soltes. Item Herman Dakholt veerundertyntich bodeme wasses, dee wugen verteyndehalf schippunt, unde en half stukke sulvers. Item Herman Badyngh ver bodeme wasses, dee wugen twe schippunt, dre livespunt unde twe markpunt; item sosteyn tunnen unde soven sekke Bayesches soltes, dee sekke wugen t[we]^b schippunden; item noch negen leste Lissebons soltes.

Post ejus quidem cedula lectionem supradicti Johannes Rostok, Godekinus Odesloe et Hartwicus Segevríd, consules predicti, ac quidem Johannes Foysan, Her-

a) So B.

b) In B.

¹⁾ *Über Rigas Bemühungen um Wiedererlangung dieser Waren 1412 und 1413 vgl. die Auszüge aus der Rigae Kammerschreibung, v. Bunge 4 Sp. 877 ff.*

mannus Dakholt, Johannes Dalhusen, rives, pro se ipsis ac nominibus propriis, necnon quidem Tidekinus Bensberge pro et nominibus Conradi Visch proconsulis, Hartweil Steenhuis et Hennyngi Deterdes, consulum et mercatorum^a, ac quidem Johannes Gran pro et nomine proprio et Hermani Bubben proconsulis Rigensis ac in ipsa cedula nominati, et etiam personaliter pro eorum interesse et in ipsa cedula non comprehensi constituti discreti viri Hermannus Distelbof, qui in viginti sex, et Johannes Moleukote, [qui]^b in quattuor frustis argenti tempore et anno, quibus supra in predicta cedula, per predictum illustrem principem Alexandrum etiam se foris dampnificatos et ab eorum debitoribus ablatis dixerunt, et ipsi ac omnes alii et singuli predicti pro veritate confirmationis huiusmodi receptorum dampnorum et rei geste per illustrem principem sepedictum et per eundem dampna predicta intulisse se ad corporalia^c iuramenta prestanda paratos exhibuerunt, que supradictus dominus decanus et in spiritualibus vicarius coram se, capitulo et religiosis viris predictis in manus venerabilis viri domini Johannis Lodowiel senioris canonici prestitum admisit; [et]^b tactis per eosdem et unoquoque illorum per se nominibus propriis et aliorum, quorum in predicta cedula contentum de bonis computatis et ablatis intererat, sanctis Dei ewangeliiis dampna bonorum nominibus propriis et aliorum predictorum incurrisse et sustinuisse ac per Vitovtum principem supradictum intulisse et de presenti sustinere iuraverunt.

Die Glaubwürdigkeit der vorstehenden Erklärung und Specification wird durch den Bürgermeister Joh. Wantsehede und die Rathsherrn Lubbert de Pale und Herbord de Heyde namens des ganzen Rigaer Rates eidllich bekräftigt. Folgt das Schlussprotokoll nebst notarieller Beglaubigung. 1412 mensis Decembris die Veneris nona — in loco capituli Rigensis.

1085. *Lübeck erteilt [seinen Bürgern] Marg. und Heimr. Bonhorst, Joh. Tymmerman und Joh. Brekevolt für ihren Bevollmächtigten Heimr. Colner einen Zwangsbrief an Hzg. [Wilhelm von Baiern, Graf] von Holland, behufs Wiedererlangung eines durch Leute von Geeroliet und der Westerschelde (Westenscolde) vor dem Zwojn geraubten Schiffes nebst Ladung, welches Tymmerman und Heimr. Bonhorst gehörte und von letzterem, Marg. Bonhorst und Brekevolt befrachtet war. — 1412 Dec. 13.*

*SIA Lübeck, Aufzeichnung im Niederstadtbuch zu 1412 Lucie.
Gedruckt: Lüb. U.B. 5 n. 434.*

1086. *Der deutsche Kaufmann zu Nowgorod an Revel: klagt über Diebereien und Auszehrentungen der Russen, beantragt die Aufhebung des vom Hofknecht gehaltenen Kruges und erinnert an seine frühere Beschwerde über die Leichterseher. — 1412 Dec. 13. Nowgorod.*

*Aus SIA Revel; Or. m. Spur von 2 S. Höhlbaum.
Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1296, Napiersky, Russisch-litländ. Urkunden n. 181.*

Den erwerdigen vorsichtigen heren, borgermestere unde ratmanne der stat Revele presentetur hec.

Unse vruntlike grote unde wes wi gudes vormogen. Ersamen leven vründe. Wi bilden ja to wetende, dat uns hir to male groet vordret schdt van den Russen also van groflicher deverye wegen. Int erste zo wart van der Goten hove ghestolen uut deme soltschure 8¹/₂ tunne honges, unde de Russen sageden de planken entwee, dar se et unt drogen. Darnerest in kort so makeden de Russen achter der kerken

a) mercatorum R.

b) Föhl R.

c) corporalia R.

to den twen vynstereyn grote brügge, unde de brugge lach uppe den planken bevestiget, unde ze wolden de kerken bestolen hebben, dar grot schade mochte van ghescheen hebben. Vort hirna in kort zo hebben de Russen in twen tyden to uns in den Duschen hof ghebroken unde de planken entwey ghesaget, unde ze wolden myt macht in eren harsche to uns in den hof treden unde wolden uns ghemordet hebben, hodde wy nacht ghwaket; unde darto to drouwen ze uns noch van daghe to dage, dat se uns de hove afhernen willen unde willen uns vormorden unde bestelen. Hirane zo sy wi sere besorget, dat wy alle nacht waken up beiden hoven. Umme desses vordretes willen hebbe wi vake ghewesen vor deme borchgreven unde vor deme hertogen unde hebben en gheclaget unsen schaden unde unse hreklicheit, de uns schüt van den eren. So weten ze uns to seggende, wat se uns doen scholen, wer ze uns vorwaren scolen, unde darto en weten se nycht, wo smeliken se uns berichten willen, wan wi vor ze komen, unde ok so geven se uns selden recht, et sin van wat saken et syn. Ersamen leven vründe, warumme wi ja vrüntliken hydden, dat ghy wol doen unde besorgen den kopman an dessen saken, weate hir uns grot vordret van schnit, unde wilt se et aldäsvort myt uns holden, so en doget hir neenen manne to varen. Item, leven vründe, so legget uns de Russen alle tiit vor also van deme kroge, den hir des hoves knecht helt, also van vordrete, dat darvan komen mochte van dessen Rüssen, de hir up den hof gaen drynken, unde dem kopmanne nütte dunket, dat men den kroch aflegge. Hirumme so bidde wy ju vrüntliken, dat ghy hirane syn vordacht, wo et ja nutte dunket. Item, leven vrundes, also wy ju wol eer ghescreven hebben, dat deme kopmanne grot vordret schüt also van den loddigenlüden in der Nö, dat ze vele ghesette maken up des kopmans guet: doet wol unde weset hirinne vordacht. Desses hreves gheliken hebbe wy ok ghescreven an den raat to Rige unde enen an den raat to Darpte. Anders nycht to desser tiit. Blivet ghesunt in Gode to ewigen tyden. Ghescreven to Nogarden an sunte Lucien daghe int jar unnes Heren 1412.

Olderlücke, wisesten unde de ghemene kopman to Nogarden.

1087. *Abrechnung zwischen Preussen und Litländern über die englischen Entschädigungsgelder nebst der Liquidation des Joh. Cavolt. — [1412.]*

Aus STA Köln, Hanse IV 58, Papierheft; auf dem Umschlag: Rapellarius de reysis ex parte mercatorum factis, de equis et de vino, in quibus es obligatus. 1490 prima Septembris inceptus. Hijc es uch ynuu van der Engelsen sake van den obligacien.

[1.] Int eerste so es to wetene, dat der obligacien, de de konynch van Engeland deme heren hoemeester bezegelt hadde, der waren 4 *fu. s. w. wie HR. 6 n. 62, 3—8; § 8 hat statt* to des heren hoemeesters behoeff *hier*: to der heren van Prayssen behoeff.]

Item so maken desse vorseide 4055 nobelen $\frac{1}{2}$ s. 1 d. hy lb. gr. in Engelschen ghelde 1351 lb. 16 s. 9 d. Item maken de vorseiden nobelen, elke nobele gerekent vor 9 s. 6 gr., an Vlamischen ghelde 1883 lb. 17 s. 4 gr.

Item so maken de 1351 nobelen 3 quartijr 7 d. in Engelschen ghelde hy lb. gr. gerekent 450 lb. 12 s. 9 gr. Item so maken se in Vlamischen ghelde hy lb. gr. gerekent summa 642 lb. 2 s. 4 gr.

[2.] Item so hevet Johans Cavolt daerumme groten arbeit unde versumensse geht und hevet daerummo 10 reyse in Engeland gewesen, also dat he vor zijuun arbeit unde versumensse rekeut van elken lb. Engelsch to hebbende 6 d.; dat es van 1351 lb. 16 s. 9 gr. summa 33 lb. 16 s. Engelsch.

[3.] *Wie HR. a. a. O. 10—12, mit derselben Abrechnung in § 12 wie oben.*

Item so maken desse 10 400 [nobeley] 38 d. by lb. gr. in Engelschen gheldē summa 3466 lb. 16 s. 6 d. Item so maken se in Vlamischen gheldē, den noble gerekent vor 9 s. 6 gr., summa 4940 lb. 4 s. 6 gr.

[4.] Item so hevet Johans Cavelt daeromme groten arbeit und versumense umme gebat und hevet daer 10 reyse umme gedaen, daervor gerekent van den lb. 6 d. Ingelsche: summa van den 3466 lb. 16 s. [6 d.], van den lb. 6 d., maken 86 lb. 13 s. Des so en wil be nicht meer hebben dan 72 lb. Hjierto gerekent 33 lb. 16 s., de eme komeu van der Pruysschen summen, also vorseid steyt.

[5.] Daer enhoven so komet deme selven Johans Kovelt, dat he an den obligacien bevet, 26 lb. 8 s. sterling; daervan sal de raed van der Rijghe hebben 6 lb. Des so es men dem vorseiden Jobans wedder sculdich van der latesten reyse 3 lb. 5 s. 10 gr., desse sal Gherd Lenczendijck hebben.

[6.] Al desses vorseiden gheldes des maket de selve Johans vulmechtich de alderlude des coepmans und dat se dat degheer und alin in de eere Godes sullen keren, und daer vrenden noch maghen nicht vsm to ghevende. Und dit hevet de vorseide Johan in formen van testamente gemaket int jaer 1434 upten vijften dach in Junio, also bijr nagescreven steyt, dat in dat erste uttorrichtende unde vort al ander umme Gode to gbevende.

Item so es her Hilbrand Zuderman taebter van breyven, de van dem Ronischen koninghe verworven worden an den meester van Pruyssen und zyne gebedegers, 16 R. gulden.

Item so hevet Johans Covelt gegeven van zijner somme, also de eynkomet, Gobelius Marten clerk etc. 2 lb. Daerto van arbeeden in den vorseiden saken to manighen tijden gedaen, sonderlinges in Ugheren, dner de vorseiden breyve worden verworven, eme toegescreven van der vorseiden summe 6 lb. Dis gheldes sollen ock de alderlude in formen van testamente mechtich wesen, dat in Godes eere to kerende.

Nota: so en es vor de zeylen van 25 doden, guder lude kindere, vrende und maghe, de over hart worden geworpen, bebalven boesmans und seipmans, de bete[ri]nge nicht gescheyu, also de verramet was. *Folgen auszugsweise die letztwilligen Verfügungen Joh. Cavolts über eine Seelenmesse im Karmeliterkloster zu Brügge und verschiedene Legate.*

[7.] *Wie HR. a. a. O. 14, 15, 15.*

1088. *[Erzbischof Johann von Riga] an K. Sigmund: bittet, sich beim Grossfürst Witold von Litauen um Rückgabe der den Rigaer Kaufleuten in Polock weggenommenen Waren zu verweisen. — [1412.]*

Aus STA Riga; Abschr. Mitgeteilt von Hn. Stadtarchivar Dr. Schwarzl.

Gedruckt: Nopiersky, Russisch-litländ. Urkunden n. 182; v. Bunge, Lieländ. U. B. 6 n. 2993. Verz.: Lewicki, Index actorum saec. XV n. 214.

Willighe und oelmüdighe denste mit demütigber bevelbung und wat ich gudes vermagh sy juwen kundlichen gnaden alle tiid voran bereit. Allerdrehtlichgēste grotmechtigbe konigh und gnedige berre. Ez hebben mich underrichtet dy ersamen wiisen borgermeyster und rät juwer stād tho Rigbe, wor dat vor tiden de hochgeborn furste, her Alexaauder anders Wytowd hertogh tho Lyttowen der orgenanten stād und den gemeyneu koppludden breve und vrybeit geben bebbe und gnedelichen vorschreven upp sollicke meynung, ob ez were, dat deheinerley krieg elder unvruntschopp entstunde entuschen im und dem Teutschen orden, dat dannoch de

van Rige und de Teutsche koppman und ock de van Ploszkowe, de des ergenanten herren hertoghen syn, dartschen und in sollicken kryghen mochten secker tho eenander komen dorch sene lande und ere koppmanschopp tryven tho water und tho lande etc. Und wywol de ergenante herre hertogh ettwylangh den van Rige solliche syn breve gnedelicken gehalten und de van Rige sich ock allwegen daran gelaten hebben, doch hebbe de vorgeante herre hertogh den sulven van Rige in syner vorschreveu stād tho Ploszkowe darboven ettwevil eres gōdes und koppmanschopp genomen und entweldighet in sollicher mate, dat se des weren van enue unbesorget. Und wenn nuu, gnedigster lieber herre, dy oftgenante stād tho Rige tho juwer gnaden stichte van rechtes wegen gehoret, als des de sulve juwe kongliche gnade one twyvel wol underrichtet isz, hidden ich de sulven juwe kongliche gnade mit aller demütikeit, dat ghii den oftgenanten hern hertoghen gnedelicken daran wiisen wollet, dat he den van Ryge ere genomen have vruntliken wederkeren und sy vorbatter ock bij sollicken eren vryheiten und breven, de er in gnedelichen, als abgeschreven stet, geben hāt, gerliche tho holtend. Dat wel ick mitsampt der stād tho Rige willicliken, als hillichen isz, gern umh juwe kongliche gnade verdenen, und getruw ock juwen gnaden wal, dat ghii sy myner bedde gnedelichen latet geneytten, wenn juwe kongliche gnade wal weytte, dat ich alltid gern tade na allem mynem vermoghen, als ich dann ock juwer mayestat schuldigh byn, wat juwer konglichen gnade leve und denste were. De almechtige Got de vryste juwe kongliche gnade in wolmachtikeit lange zitt, dem heiligen Romischen rich tho nutte und tho troste. Geschreven etc.

1089. Köln an Bischof Johann von Hildesheim (ebenso an Hildesheim und Junker Erich von Hoya): erklärt wegen der Behinderung eines Kölners durch einen Hildesheimer, dass seine Bürger für den Erzbischof nicht haftpflichtig sind; bittet um Verkehrssicherheit für die Kölner Kaufleute. — [1413] Jan. 2.

Aus K Sta Köln, Briefbuch 5 fol. 31. Domino Johanni episcopo Hildensemensi.
Verzeichnet: Mitteilungen a. d. Stadtarchiv von Köln 6, 84. S. unten n. 1092.

Usen willigen vruntliken dyenst ind wat wir guetz vermogen. Erwerdige in Goite vader, lieve herre. Ure^a liefde begeren wir zu wissen, wye uns zo wissen worden is, wye eyne van Hildessem genant Johan van Scheyven nū lestmaills zer Sydenburzh gehelicht ind bespert hette etzlicher unser burgere ind couflude have ind guet as umh schaden wille, der yeme geschiet seulle syn van wegen des erwerdigen fursten, hern Friderichs ertzhusshoffs van Coelne. Ind want wir, unse stat noch burgere nyet veetplechtich, pantbur, zo penden noch anzogrijen en syn up eynen ertzhusshoff van Coelne, as dat also dem hilligen Roempschen rīche, fursten, herren, steeden, ritteren, kneichten ind anders guden luden wale wisslich ind kondich is, ind eyn ertzhusshoff van Coelne synen kriegh ind vyantschaff vur sich hait ind wir ind unse stat unsen kriegh ind vyantschaff vur uns alleyne hain ind halden, so bidden wir daromh ure liefde ind eerbergeit dyenstlichen ind begerlichen, dat yr wilt doin bestellen ind beveyllen, dat unse burgere ind couflude heremhoyen mit yre haven ind gueden in urre heilicheit lande ind gebede up yrre gewoenlich reicht, wie dat van alders herkomen is, vortan ungetetzt mogen varee ind komen, gelijk wir uns ouch zo urre liefden alre lutttere gonst ind vruntschaff gentzlich versyen ind vermoyden. Mer seulden unse burgere ind couflude in urne lande ind gebede in deser wijs heremhoyen sich yet vunder besorgen,

a) Doppelt K.

des wir urre lieffden ummer doch geynewijs getruwen, so wilt uns des urre guetlige antworde wyder schryven, dar wir ind sij uns na richten mogen. Datum in crastino circuncisionis Domini.

1090. *Grossfürst Witold von Litauen an Riga: beantwortet dessen Schreiben wegen des weggenommenen Gutes. — 1413 Jan. 7. Troki.*

Aus R. StA Riga; Or. n. Reien a. S. Mitgeteilt von Hn. Stadterwarer Dr. Schwartz.

Gedruckt: Napieraky, Russisch-Litv. Urkunden n. 183, v. Bunge, Litv. U.B. 6 n. 299.

Den ersamen und weyzen ratmannen czu Rige, nnsirn besundirn frunden.

Alexander andir Wytowd van Gotes gnaden grosfurste czu Littaunen etc.

Ersamen nad weyze, unsir besondere frunde. Die hriffe, die uns van ewir wegen sint geschrebin, habin wir wol vornomen, als umbe die koufmanschaz etc. So wellit wissin, das czwuschen uns und dem Deutschen orden lecz czu Thorun ys dem frede¹ ist vorschrebin, was in dem nehisten orlge genomen were, das als it hengeleyet und des sal man beyder syte nicht me vordern, und den selben frede hat befestiget der allirdurchluchter forste, her Romescher und² Ungarescher konig in seyme ussproche³, und daran wellin wir uns halden. Und dorohir, als wir euch vor gefach gesagit und geschrebin habin, moget ir schaffen, das unser koufinte gut, das czu Ragnith wart genomen, uns wedir wurde: das ewir sal euch ouch wedir werden. Gebin of unserm husze czu Tracken am sonobende noch epifanie Domini, anno etc. 13.

1091. [Heg.] *Wilhelm [von Baiern, Graf von Holland,] verbietet seinen Unterthanen sowie den Besuchern seiner Lande jeglichen Handelsverkehr mit der Stadt Utrecht bei Strafe von 200 Pfd. und Konfiskation der Ware, und weiset seine Beamten zur strengsten Durchführung dieses Verbotes an⁴. — 1413 Jan. 18. St. Ghislain.*

RA Haag, Memoriale BA cat. R fol. 89.

Gedruckt: van Mieris, Groot Charterboek 4, 226. Verz.: Cod. dipl. Neerland. I, 1, 52.

a) und d) Heppell B.

¹) Friedensschluss von 1411 Febr. 1.

Kaiser Sigismunds 1 n. 303.

²) 1412 Aug. 24. Altmann, Urkunden

³) S. n. 1083. Um die Umgehung der Handelsperre zu verhüten (dat hem alrehande goete mit listiger behendicheden off ende toe geveret worden, soderlinge die Eem ende die Vecht op dater Naerden ende Harlerwyck ende dair omtrant), legt der Thesaurar von Holland 1413 März 9 einen Ausleger in die Zuiderzee; van Mieris 4, 228. Doch erhalten von Aug. 24 an einzelne Utrechter wieder Geleitsbriefe für kurze Zeit. RA Haag, Memoriale BA fol. 110b ff. Die Stadtrechnung von Wesel (im StA Düsseldorf) von 1414 berichtet hierzu fol. 364b: Item Berck van Daysborge ende Gisebert Amelone van Buderich synt gekorn van der stede wegen yn Hollant to varen ende dair to dedigen, dat dye Clevesche stede weder yn Hollant komen mochten; dair hevet dye stat to geleent 6 Rijnsche gulden, eiken gulden 17 s, facies[tes] 8 m. 6 s. Andererseits sichert Herzog Rainald von Jülich-Geldern 1413 Dec. 13 in seinen lebenslänglichen Freundschaftsbündnis mit Utrecht allen Bürgern Handelsfreiheit und Verkehrsrecht zu. Burman, Utrechtsche Jaerboeken 1, 139, van Mieris 4, 264. Gleichzeitig erhält die Stadt vom Herzog ein umfassendes Zollprivileg für den Verkehr in Geldern, in dem es u. a. heisst: Van der wattertollen tot Zutphen ende tot Ijsselotride is overdragen, dat die burgere van Utrecht varen ende keren soelen op alnicken onsen tollien daer te geven, als daer gewoone is van anderen vrenden luden naer inhandt der eedelen, die wi der stat van Utrecht voirsied daerwan hebben doen geven [s. n. 388 § 2]. Ende die tollien en sal men hem nyet verhoegen bennen enaliger mercken

1092. *Hildesheim an Köln auf n. 1089: Hans van Erensen¹, nach längerem Suchen ausfindig gemacht, erklärt, das bisher bekümmerte Kölner Gut freigegeben zu haben; ferner will er, so lange er Bürger von Hildesheim ist, die Kölner nicht schädigen, sowie bei einer Aufsaye seiner Bürgerschaft alsbald der Stadt Köln Mitteilung machen und dann noch zwei Monate lang von einer Schädigung der Kölner absehen. — 1413 Jan. 20 (i)so die s. Fabiani et Sebastiani).*

StA Hildesheim, Briefbuch n. 62 fol. 234.

Gedruckt: Doebner, U.B. d. St. Hildesheim 3 n. 594.

1093. *Riga beglaubigt auf Grund der eidlichen Aussage von 12 Rigaer Bürgern ein specificiertes Verzeichnis der ihnen in Polozk weggenommenen Waren. — 1413 Febr. 3.*

Aus R StA Riga, Or. Perg. n. anh. S. Mitgeteilt von Hn. Stadtarchivar Dr. Schwartz.

Gedruckt: Napiersky, Russisch-litländ. Urkunden n. 184, v. Bunge, Lit. U.B. 6 n. 2965.

Allen den genen, dee dessen yegenwardigen breff zeen ofte horen lesen, beghere wy borgermestere unde rad der stad Rige mid temelker grute wtilik tu synde, wo vor uns zunt gewesen dee beschedenen manne Johan Rostok, Godeke Odeslo, Claws Zure, Hartwich Zegevyrd, medecumpane unnes rades, Tydeke Bensbergh, Hans Gran, Hans Foysan, Herman Dakholt, Curd Hesse, Hans Dalhusen, Hans Molenkoten unde Herman Distelhoff, medeborgere unser vorbenededen stad Rige, unde hebben an unser yegenwardicheit myd eren lifleken eden zwerende vullenkomelken betugende wargemaket, dat see van erer egene unde anderer unser borgere unde oversescher coplude wegen zo vele gudes tuachter syn, alse vele hirna bescreven wert, van des hochgebornen grotforsten wegen Allexanders anders Vy-towd geheten, des hee en bynnen syner stad P'uskow vormyddelst synen undersaten entweldeget heft unde noch na menneger vorbyddynghe weygart weddertugewende, also dee rekenscop des gudes hirna van stukken tu stukken bescreven steyd.

[1.] Int erste Johan Rostken sos leste unde vif sekke soltes, anderhalf grhn unde een half rod Ypersche lakene unde drutteyn livespunt wasses.

[2.] Item Godeken Odeslo negen schippunt unde soventeyn livespunt wasses, achtuendevertich marten unde neghen leste, twyer sekke myn, Lissebons soltes.

[3.] Claws Zuren van Johan Suren wegen negen boddeme wasses, dee wugen vif schippunt myn en livespunt unde achte marepunt^a.

[4.] Item Hartwich Segevyrd twuendedruttich sekke Lissebons soltes, dee wugen dre leste myn vifteyn livespunt.

[5.] Item Tydeken Bensberge van her Curd Visches wegen borgermesters tu Rige veer leste myn twe sekke Lissebons soltes, dee wugen over viftehalf schippunt, unde soven boddeme wasses, dee wugen veer schippunt unde veer Livesche pant myn twe markpunt Rigescher wichte.

[6.] Item deme salven Tydeken van Hartwich Steenhuses wegen veer leste unde veer sekke Lissebons soltes, dee wugen vif leste teyn schippunt myn dre lives-

a) markpunt B.

of daer luten, mer tot alre tijt mit eynvoldiger tollen te betalen, sonder ennich ander onghet.
*Or. in StA Utrecht, Gedr. Burman, Utrechtsche Jaerboeken 1, 144, v. Meris 4, 265; rer. Cod. dipl. Neerl. I, 1, 53, Muller, Catalogus van het archief 1, 14. ¹⁾ Über eine Geschäfts-
 verbinding der Hildesheimer Hans und Tilken van Erensen über Köln nach Achen vgl. Doebner
 a. a. O. n. 508.*

Hausches Urkundenbuch V.

punt, unde twe bodeme wasses, dee wugen een schippunt vijf livespunt dryer markpunt myn Rizescher wichte. Ok deme sulven Tydeken van Hennyngh Deteris wegen veer bodeme wasses, dee wugen twe schippunt.

[7.] Item Hans Grane van syner egenen wegen vijf leste soltes, dee wugen sos schippant over. Unde sulven van her Herman Bubben wegen tu Rige burgermeesters negen leste Lissebons soltes, dee wugen over negen schippunt unde achte livespunt.

[8.] Item Hans Foysane vijf Thomasesche unde elven Popersche lakene.

[9.] Item Herman Dakholte verundetwyntich bodeme wasses, dee wugen vertyngendehalf schippunt, unde dartu en half stukko sulvers.

[10.] Item Curd Hessen van syner egenen wegen unde Herman Badyngs wegen tusamende veer bodeme wasses, dee wegen twe schippunt drie livespunt unde twe markpunt. Item den sulven sosteyn tunnen unde soren sekke Bayesches soltes, dee sekke wugen t[we] schippunden. Item den sulven noch negen leste Lissebou soltes.

[11.] Item Hans Dalhusen seven leste Bayesches soltes.

[12.] Item Hans Molenkoten veer stukke sulvers.

[13.] Item Herman Distelhove sosundetwyntich stukke sulvers.

Behalven terynge unde kost umme vorvolgynghe des rechttes unde weddermaaynghe desses berekenden gudes an mennegen tiden gedaen, der an enem summen tusamende rekeut is twehundert sosundesostich mark druttyen ere unde een pennynz Rigesches pigmentes, also dee vorscreven unse medehorgere gelik deme hovetgude myd eren lifleken eden ok vor ons besworen hebben; behalven dee see noch umme weddermaaynghe unde vorderynghe eres rechttes van desses vorscreven gudes wegen an tukomenden tiden muten dar noch umme dun unde vorteren. Worumme wy hebben angeseen ere begerlike bede, dee see by uns hebben gedan, unde hebben dee rekensoep sus vor uns van en vor vormydelst eren lifleken eden besworen, so vorscreven steyt, an dessen ansen hreven tu ener tuchnisse van worden tu worden bescreven, unde tu emer groter bevestynghe¹ der bewisynghe unser stad yngesegel henget an dessen hreff, dee geven unde screven ys na Godes gebort dusent veerhundert darna an deme druttyenden jare, an deme dage sancti Blasii des hilgen hyscopes unde mertelers Christi.

1094. Hochmeister [Heinrich von Plauen] an Hg. Wilhelm von Baiern, Graf von Holland: bittet um Entschädigung für die Rheder und Befrachter eines durch seeländische Auslieger überfallenen und beraubten Danziger Schiffes. — 1413 Febr. 4. Herren-Grebin.

Aus K StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 6 S. 174—175. Wilhelmo hercoz ceu Hollandt.

Irluchster forste, grosmechtiger lieher sunderlicher herre. Bernd Ludekensson schiffer, unser undirsasse und burger czu Gdanczk, mitsampt syne reydirds, dy czu symen schiffe, daz her letzten hat gefurt, gehorten, und ouch Johan Crockman, Hennyng von Dalen, Hildehrant von Elzasen, Herman Bokeler, Claus Swarcze, Albrecht Molner und vil andir gute kouflouthe, unsere undirsassen und burzere czu Danzke, haben uns mittenander klegelichen vorbrach[t], wie schipper Berndt vorgesehreibis mit erem schiffe und gute im somer nehest vorgangen von hynnen ken Engelandt segilte, und als her in Engela[n]ds syte am obende nativitatis Marie ouch nebest vorgangen¹ vor dy Humer waz komen, do wart daz schiff lacherechtig an syne

^{a)} in R.

^{b)} bevestynghe R.

¹⁾ 1412 Sept. 7.

eygenen auker, doch also, daz man alle daz gut und koufmannschatz in dem selhin schiffe wezende mit dem schiffe bequemelichen wol mochte geborgen haben. Und alz der selbe schipper mit synen koufflouthen und schiffkindern dormete umgingen, so woren uwer undirsasse und louthe us Seelandt, die kegen uweru finden usgericht und gesandt woren^a, als wir sin undirwiset, mit dren schiffen, di quonuen czu den usern und begerten, daz sie sie czu in in daz schiff welden lasse[n], und geloubeten in hy guten truwen, sie welden in helfen gut und schiff bergen. Uff sulche globede in gute truwen so liessen dy unse uwer undirsasse czu sich in daz schiff komen und heffeten, sie worden^b 1000 globeden und guten truwen gaugk thun und in helfen, daz sie doch nicht gethan haben, als die unsere clagen, sunder die uweru treben unsere louthen mit gewepenter hant frebelichen von allem gute und wolden och nymands gestaten, ichtsiicht czu bergen noch us dem schiffe czu brengen, und nemen als vil guter von deme, daz in allerbeste gefile, daz sie ire dri schiff domete lnden und segelten dormete czur Vere und dohin in uwer stadt daz gut mittenander brochten, do sie is och mit uweru rathe, alz wir sin undirwiset, geteylet haben. Bynnen des, als sye das vorgnemen gut us dem schiffe nemen, so leiff daz schiff alz vol wassers, daz all daz andir gut, daz die uweru im schiffe hatten gelossen, ging czu grunde mit dem schiffe, also daz czu des schiffhern und syner gesellschaft und der vorgeschrebin koufflouthen behuff nichtisnicht wart geborgen, daz die uweru frebelich und ungutlich in der weysze, alz vorgeschrebin ist, och haben vorhindert und den usern also uff 1000 nobela schaden gethan haben. Hirmuh enwir grosmechtikeit wir mit fleisse hitten, das ir, lieber herre, anseude Got und die gerechtikeit euwir undirsassen von der Vere und wo sie andirwo in Seeland undir euwir herlicheit sind gessen, des euwir herlicheit deser bewiser wol^c wirt underwisen, wellet dorczu balden und sie underrichten, das sie den usern gleich vor das ere, das sie in genomen haben, und och vor den schaden, den sie in in gutten truwen frefelich getan haben, thun und wedirfaren lassen. Geruchet euch, lieber herre, hiryne also bewisen, das unser undersassen derkennen mogen, das in dese nuser hete vorderlich sie gewest und fromlich, das wir mit willen gerne wellen vorschulden noch unserm ganzen vermogen ken euwir herlicheit und alle den euweru, wo wir sullen. Gegehin czu Grebyn am sonnabend noch purificationis Marie anno etc. 13.

1095. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an die livländischen Städte: hat das vom Lüneburger Hansetage beschlossene, von Weihnachten ab gültige Verbot der Einfuhr von Laken aus schottischer Wolle in die Hansestädte dem gemeinen Kaufmann verkündet und die Marktplätze für schottische Wolle davon benachrichtigt, sowie weitere Massregeln zur Durchführung dieses Verbots erordnet; bittet dringend um Beachtung dieser seiner Ordinnanz, da er hierdurch von den Schotten Genugthuung zu erlangen hofft. — 1413 Febr. 6.*

Sta Breal; Or. m. Spuren d. 3 S.

Gedruckt: HR. 6 n. 117, früher v. Hunge, Livl. U.B. 4 n. 1931. S. oben n. 1061, 1069.

1096. *Der Schultheiss und zwei Schöffen von Maastricht bezeugen den Urfehdschwur des Cloesken van Gheynt, der auf der Rückreise von Schonen im Herzogtum Lüneburg wegen Zollhinterziehung gefangen war. — 1413 März 24.*

Aus Sta A Hannover, Orig.-Arch. Celle, Design. 8; beschädigtes Or. m. 3 untergedr. S. Vgl. oben Bd. 3 S. XIX Anm. 6.

a) voren K.

b) vorden K.

c) Doppelt K.

Wir Daugel van Dyeteren scoutit, Mathees Dummen ende Henric Eelman, scepenen in der stat van Masetrecht, doen kont allen luden ende gestoen als scoutit ende scepenen der stat vurseid, want Cloesken van Gheynt, als wir verstanden hebben, mit etzliken onsen medeburgheren, Schoenscheverder, gevangen ende gehalden wart in den lande des hogeboeren vursten, des hertogen van Broenswijck ende van Luneborch, nû lesten da sy van Schoenen qweemen, omme tolle, den sy outvuert solden hebben, dae doch der hogeboeren vursten sijne groete genade an bewijse, des wir ende alle guede couplude ons billic hebben te bedanken: soe is de selve Cloesken van Gheynt vur ons komen, overmids dat ho nyet en steyt genoempt in onser stat brieve als onse medegeswoeren of geboeren burger, soe wocnt he doch ende dient mit eynen onsen medeburgere, ende heet gesekeert ende geloeft in haut mijns des scoutiten vurgeant endo darin mit opgereeden vyngeren ten heylgen geswoeren, dat he noch nyemanue van sinen wegen, des he moeglich is of werden mach, nummerme in egeyre tijt wrake gedoen en sullen omme des vurseiden gevenkenisse wille, hynder noch ansproeke doen en sullen noch crot den hogeboeren vursten, den hertogo vurgeant, sijnen voichien, amptluden, dieneren noch onderseten noch den ghenen, die den hogeboeren vursten mit recht te verantwerden stoen, hynne noch buten lands, heymlic noch openbaere, ende alle arzelijst uytgescheyden. Dis te getuyge hebbe wir scoutit ende scepenen vurgeant onse segele herop geplackt. Gegeven int joere van der gebuerde ons Heren dusent vierhondert ende dertene, 24. dage in Meert¹.

1097. *Anszug aus dem Einnahmeregister des englischen Ausfuhrzolls in Kingston-up.-Hull. — 1413 Apr. 2.*

Aus *StA Köln, Hanse IV n. 50a; Pergamentblatt, s. oben Bl. 4 n. 666.*

Navis Johannis Newton vocata James de Hullo exivit secundo die Aprilis anno primo Henrici quinti.

[Indigene]: *	Willelmus Donyour pro 20 pannis sine grano . . . cust[uma] 23 s. 4 d.
	Hugo Colyne pro 20 pannis sine grano cust[uma] 23 s. 4 d.
	Johannes Lorymer pro 20 pannis sine grano cust[uma] 23 s. 4 d.
	Willelmus Malliarus pro 51 pannis sine grano cust[uma] 59 s. 6 d.
	Robertus Rustone pro 4 duss[enis] p[an]norum strictorum, fac[ia]nt 1 pannum 34 pannos ^a sine grano cust[uma] 40 s. 10 d.
	Willelmus Esthorp pro 9 pannis dimidio sine grano cust[uma] 11 s. 1 d.
	Willelmus Coke pro 11 pannis sine grano cust[uma] 12 s. 10 d.
	Thomas Horne pro 1 pauno dimidio sine grano cust[uma] 21 d.
	Thomas Guldebeck pro 23 pannis sine grano cust[uma] 26 s. 10 d.
	Thomas Skipwich pro 9 pannis sine grano cust[uma] 10 s. 6 d.
Synon Barker pro 8 pannis sine grano cust[uma] 9 s. 4 d.	

1098. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an die preussischen Städte: beschwert sich über ihre mangelhafte Bruchung des vom Lüneburger Hansetage beschlossenen Verbotes der Einfuhr von Laken aus schottischer Wolle sowie über das Ausbleiben ihrer Antwort auf seinen Vorschlag, die Fahrt nach*

a) Fehlt, original gemäss Bl. 4 n. 666.

¹) Ein gleiches Zeugnis stellt 1413 Apr. 9 Achen für einige bei der Rückkehr von Schonen durch herzogliche Vögte angehaltene Bürger aus. März 17 dankt Diet dem Hzg. Heinrich für die Freilassung des Jan Vogel, der zusammen mit anderen Kaufleuten wegen Zollhinterziehung verhaftet war. A. a. O.; 2. Or.

²) D. h. 35 pannos.

Schottland zu untersagen¹⁾; begründet die Zweckmäßigkeit des Einfuhrverbotes und ersucht nochmals um Befolgung desselben sowie der von ihm dazu verordneten Ordonnanz; wünscht sehr, dass sie und Hamburg dem Verbot der Schottlandfahrt beitreten, welches alle andern Hansestädte anzunehmen bereit sind; legt die Nachteile dar, die das schlaife Vorgehen gegen die Schotten den Städten und dem Kaufmann bereits gebracht hat und noch bringen wird, und ersucht um umgehende Antwort²⁾. — 1413 Mai 5.

Gedruckt: HR. 6 n. 119.

1099. *Das englische Unterhaus petitioniert bei K. Heinrich V von England um vorläufige Zurückhaltung zweier durch englische Schiffe gekapertcr preussischer Holke. — 1413 [Mai 15—19]³⁾.*

L. Publ. Record Office London, Rotulus Parliam. 1 Henr. V m. 2.

Gedruckt: Rotuli Parliamentorum 4, 12, 36; wiederholt hier.

Item priant les communes par Richard Merlowe, Walter Gawtron, merchautz de Loudres, Esmon Arnold marchaut de Dertmth et autres merchautz dicest roiaume, possessours de 8 niefs, qe come ja tarde les suisditz 8 niefs esteantz a Burdeux en voie de marchandise feurent arrestez par commaundement do monseigneur le duc de Clarence, alors lieutenaut de nostre trescellent seigneur le roy en la pais de Guyano, au tiel ontent par amesner et carier de la dito cite de Burdeux jesques en Engleterre certains persones, soldeours de mon dit seigneur de Clarence, et leur hernoys et biens; sur quoy par avys de mon dit seigneur de Clarence et de sonu counsaill pur la bon et substantial garde et governance des ditz gentz, niefs et biens monseigneur Johan Colvyle chivaler fuist fait gouverour et capitain pur cell viage. Et sicome les suisditz 8 niefs feurent venantz pesiblement en leur dit viage a Beale Isle sur les costes de Bretaigne, avient qils la encontrent deux hulkes de Pruce chargez des vines et autres marchandises venantz de La Rochel. Et pur avoir notice et conaissance, si les ditz deux hulkes et les marchandisez en ycelles forent spectaantz as enemys nostre dit seigneur le roy ou non, lo dit monseigneur Johan Colvyle envoya as maistres et marchautz des ditz hulkes un de sez esquiers et deux mestres des ditz niefs en un batewe, commaundantz mesmes les maistres et marchautz des ditz hulkes de mounstrer leur chartres de leur affrettementz et disaantz as ditz maistres des ditz hulkes, qe, sils avoient aucuns biens des enemys nostre dit seigneur le roy deins leur ditz hulkes, qils les delivrerent a dit monseigneur Johan Colvyle et a sa compaignie, et le dit monseigneur Johan Colvyle leur ferreit gree et paiement pur la freit dicell. Lesqueux maistres et marchautz des ditz hulkes a ce ne vorroient pas respondre, mais lendemain apres orgoilousment come gentz de guerre et como enemys a nostre dit seigneur le roy ils surviendrent a dit monseigneur Johan Colvyle et a sa compaignie suisdite et combaterent et firent graund assaut en voie de guerre countre eux, par manere qe graund nombre des gentz lieges nostre seigneur le roy par yceux esteantz en les ditz hulkes farent la tuez a graunt partie. Nepurquant par laide et grace de luy toutpuissant les suisditz hulkes et toutz les biens esteantz en ycelles furent pris par le dit monseigneur Johan Colvyle et sa dit compaignie esteantz en les suisditz 8 niefs et amesnez as portz de Southampton et de la Pool,

¹⁾ S. n. 1061, 1069.

²⁾ Über die Stellung der preussischen Städte und Hamburgs vgl. den preussischen Beersa von 1413 Apr. 5, HR. 6 n. 118, 1. Nach einer inzwischen eingelaufenen Entschuldigung der preussischen Städte richtet der deutsche Kaufmann 1414 Juli 18 ein neues Mahnschreiben an dieselben; HR. 6 n. 142.

³⁾ Einlieferungstermin für Petitionen. Rot. Parl. 4, 3.

la ou ils sont uncore attendauntz. Pleise a nostre dit seigneur le roy considerer ceste mater et sur ce graciosment ordeigner, qe les suisditz deux hulkes ovesqe les biens et marchandisez suisditz puissent attendre et demurrer en les ditz portz de Suthampton et la Pool dessoutz savegarde et governaunce, saunz aucun delivrance ou restitution en destre fait as suisditz maistres et marchantz dicell on aucun autre en leur nonn, tanqe al temps qil soit determine et descusse, si les ditz maistres et marchantz des suisditz hulkes ont forfaitz leur ditz hulkes et marchandisez en cest cas, et si les suisditz possessours des ditz 8 niefs et les pre-nours^a dicell sont dignez davoit icelles hulkes et merchaundisez ou noun; ou autrement qe pleise a nostre dit seigneur le roy de committer yeeste cause en sa courte dadmiralte, par estre la determine, discusse et ajugge, solonqe qe ley, bons et droiturelx usagex et custumez de dit courtz dadmiralte en tiel cas demaundent et requirent.

Le roy voet assigner certains commissaries denquer, oier et terminer la matire comprise en ceste petition et sur ce faire droit as parties.

1100. *Antwerpen an Köln: lädt zum Besuch seines bevorstehenden Jahrmärkts ein.* — [1413] Mai 23.

Aus K STA Köln; Or. u. Rest d. S. Auf der Rückseite: Antwerpie scribentes, quod instiores Colonienses nullam habere debeant formidinem in sundinis suis.

Beim Basenmarkt 1410 wurden in Antwerpen an 20 Wägen mit Kaufmannsgut aus Köln, Nürnberg u. a. als Feindesgut durch den Herrn von Hoorn arrestiert, aber auf Verwendung Antwerpens wieder freigegeben. STA Antwerpen, Cluentijns-Bouck fol. 52b. Hierauf bezieht sich auch die Stadtrechnung von Arnhem von 1410: Item enen bade van Antwerpen cum litera van coelpluden, die daer beroeft waeren op hoeren jaermerct, 10 u. 8 d. Item noch enen bade van Antwerpen cum littera geschenet 2 quarten wyns; valet 10 u. 8 d.

Eerharen, werden ende besceydenen, onsen lieven ende gemynden vrienden, hurgemeesteren, scepenen ende raide van der stede van Coelne.

Eerbare lieve gheninde vriende. Omme dat eenighe denken mochten, dat om des gheschils wille hangende tusschen der stad van Mechelen ende ons¹ ghi ende uwe goede coeplude, die ghewoenlic zijn de vrye jaermerct van Antwerpen te versoekene, niet alsoe wel gheveylicht noch ghevrijdt en soudt wesen, als men altijt tot noch gedien heeft, soe gheven wij uwer eerbaerheit te kennen, dat onse ghenadige here de hertoge van Brabant u ende alle goede coeplude met haren goeden, familien e[nde]^b coepmanscapen ter voirseider vryer jaermerct waert comende ende daerut kerende veylighen ende vryen sal ende doen veylighen ende vryen te watere ende te lande, ghelijc zijn voirvadere[n] zaligher ghedachte altijt ghedaen hebben ende de macht van den merctvrede inheeft, ende alsoe hi u ende allen anderen naidre scrijft ende kündicht bi sinen openen brieven², die u dese onse hode thoenen sal ende laten visiteren. Bidden u allen ende elken zunderlinge, dat u wille ghelieven, onse vrye toecomende jaermerct te versoekene ende te houwene met uwen goeden ende coepmanscapen, ghelijc ghi altijt ghewoenlic geweest heht ende ghelijc wij

a) personis L.

b) et E.

¹) Vgl. über diesen seit 1410 währenden Streit beider Städte um den Fisch-, Salz- und Hafrestapel Mertens zu Torfs, *Geschiedenis van Antwerpen* 3, 179. ²) Ein entsprechendes Patent des Herz. Anton von Brabant von 1413 Mai 20 im STA Antwerpen; vgl. *Verachter, Inventaire des archives de la ville d'Anvers* u. 253.

uwer eerbare deucht volcomelic toebetrouwen; ende en wilt ons niet sparen in gheenen zaken, die wij tuwer liefsten vermogen, want wij met goeder herte[n]^a gherne ende vriendelic dairtoe willen bereet wesen. Dat kenne God van hemelrike, die u, eerbare lieve gheminde vriende, altijt bewaren moet in zelicheden. Ghescreven 23. dage in Meye.

Bi der stad van Antwerpen tuwer liefsten altijt bereet.

1101. *Hochmeister [Heinrich von Plauen] an K. Erich von Dänemark: nach Aussage des Danziger Bürgers Joh. Langkow hatte die verstorbene Königin Margaretha von Schweden dem Überbringer, Schiffer Hermann, Tuch abgekauft, an dem auch Langkow Teil hatte, aber dasselbe trotz ihres Versprechens nicht bezahlt, wie das auch den Herren Benedikt Ritter und Peter Locke kundig ist; bittet, für die Zahlung zu sorgen sowie ferner Ritter Pritber von Putbus (Poddebos) zu veranlassen, dass er die denselben Schiffer für 80 Nobel abgekaufte, noch unbezahlte Schiffsausrüstung (schiffgeczow) bezahle. — 1413 Juni 8 (am nestin donnerstage vor pfingsten). Marienburg.*

StaA Königsberg, Hochmeister-Registrant 6 S. 267. Deme konige czu Deanemarkte.

1102. *Staveren an Hamburg: dankt der Stadt für ihre Bemühungen um Beilegung seines Zwistes mit den Preussen und nimmt die von diesen vorgeschlagene Zusammenkunft in Hamburg an. — [1413] Juni 26.*

Gedruckt: HR. 6 n. 120. S. oben n. 1081.

1103. *[Heg. Wilhelm von Baiern, Graf von Holland,] geleitet den [deutschen] Kaufmann zu Bergen mit Schiffen, Gut und Leuten gegen Entrichtung des rechtmässigen Zolls für ein Jahr oder bis drei Monate nach Widerruf. — 1413 Juli 13. Middelburg.*

RA Haag, Memoriale BA cas. R fol. 105b.

Gedruckt: HR. 6 n. 128.

1104. *Köln an alle Vögte auf Schonen: bescheert sich, dass seine mit Wein und andern Waren dort verkehrenden Kaufleute gegen das alte Herkommen durch neue Verordnungen belästigt werden, und ersucht um Abhülfe. — [1413] Juli 13.*

Sta Köln, Briefbuch 5 fol. 48.

Gedruckt: HR. 6 n. 122. Verz.: Mittheilungen a. d. Stadtarchiv von Köln 6, 88.

1105. *Erfolgslose Verhandlungen der hansischen Ratsendeboten mit K. Erich von Dänemark in Nyborg über ein neues Strandrechtsprivileg¹, über Abstellung der Gebrechen des Kaufmanns auf Schonen und Genugthuung für die Verletzung der städtischen Privilegien; Einbringung von Beschwerden des [deutschen] Kaufmanns zu Bergen und Opslo, denen der König die Erhaltung ihrer Freiheiten zusagt, u. s. w. — 1413 Juli 25.*

Gedruckt: HR. 6 n. 124; vgl. auch das. n. 131 und 136.

1106. *Lübeck an Rival: bittet auf Veranlassung des Lübecker Bürgers Jakob Yerchow, den Nachlass seines kürzlich in Nowgorod verstorbenen Sohnes*

^a) heret E.

¹ Ein städtischer Entwurf dazu gedr. HR. 6 n. 69. S. oben n. 530.

Hans Yerchow durch den deutschen Kaufmann daselbst nach Reval senden zu lassen und den Revaler Bürgern Herm. van Koren und Godeke Ströle in Verwehr zu geben. — 1413 Aug. 1 (in deme dage Petri d. b. ap. ad vine).

StA Reval; Or. Perg.

Gedruckt: v. Bunge, Livl. U.B. 4 n. 1944.

1107. *Der Hüppling von Abbhausen verspricht bei Auftragung seiner Kirche an Bremen, dessen Bürger und den gemeinen Kaufmann als Amtmann der Stadt zu Lande und zu Wasser zu beschirmen, sowie bei Strandung oder Schiffbruch zum Flottmachen der Schiffe oder zur Bergung von Schiff und Gut gegen Arbeitslohn behüßlich zu sein¹. — 1413 Aug. 14 (in vig. assumpc. b. Marie virg.).*

StA Bremen; Or. Perg. m. anh. S.

Gedruckt: Brem. U.B. 5 n. 44.

1108. *Thorn an Danzig: ersucht, beim Hochmeister gegen das Ausfuhrverbot von Häring und Fischen vorstellig zu werden. — 1413 Aug. 31.*

Aus StA Danzig LXVIII, 34; Or. m. S. Höhlbaum.

Angeführt: Hirsch, Handels- u. Gewerbesch. Danzigs S. 42 Anm. 204.

Den ersamen, weisen burgermeister und rathmannen zu Daneczke, unsern gunstigen lieben frunden.

Unsere frundlichen grus mit allir beheglichkeit zuvor. Ersamen, gunstigen, lieben frunde. Wir vormuthen uns wol, wie das ir wol vernomen sullet haben, das man keynen bering noch vissch us dem lande furen mag² und namlich obir die Wyssla. Worumb auch iczruot von kauffleuthen nyemand zu uns kompt, das bat der kauffman busen landis, als wir vornemen, erfarn und haben eyne grosse gemeyne strasse uff Stetyn und Frankenforde gelegt, doruff die kauffleuthe, die do bering salzen, sich mit irem gute darwert in die halen gemeynlich legen werden; dovon die stete dis landia und sundirlich ir und wir czu grossem vorterblichen schaden mogen komen. Worumb euwir ersamkeit gar begerlich wir bitten, ab is euch fuglich duchte, das man is an unsern gnedigen berren homeister brechte und seyne gnade bethe, das her sulchen grossen schaden seyns armen landis anseben und eyn sulchs gnediclichen wandelen geruchte, uff das wir alle also jemirlich nicht vorturben. Euwir gutduncken birbey zu thun bitten wir uns zu vorschreiben bey den ersten. Geben undir unserm secret, des donstags vor Egidii anno 13.


Ratmanne Thorun.

1109. *K. Heinrich [V] von England nimmt den Kaufmann Joh. Strottbeker aus Danzig in Preussen³, Kapitän eines Danziger Holks, nebst seinen 40 Leuten für den Verkehr in England auf ein Jahr in Schutz und Geleit. — 1413 Sept. 21. Westminster.*

Public Record Office London, French Rolls 1 Henr. V m. 20.


¹) 1414 Mai 18 verpflichtet sich das städtische Kirchspiel Rodenkirchen bei seiner Unterwerfung unter Bremen zur Hilfeleistung bei Strandung von Schiffen (yd were van Bremen edder van wat lande yd were). *A. a. O.* n. 54; vgl. oben Bd. 4 n. 801. ²) Vgl. Fortsetzung des Joh. von Postige z. J. 1411; *NS. ver. Prusa*, 3, 327.

³) Über eine sonst unbekannt Gesandtschaft des Hochmeisters an K. Heinrich V berichtet das Protokoll der Sitzung des Geheimen Rates von 1413 Juli 10. *Nicolas, Proceedings of the Privy Council* 2, 132.

1110. Dorpat bezeugt für Reval, dass nach eidlicher Aussage des Godschalk Wästhoff ein Terling englischen Tuchs, der ihm im Schiff des Bernd Steene unter der Marke  aus Preussen nach Reval zugesandt ist, gegen bar und nicht auf Borg gekauft ist. — 1413 Okt. 10 (d. negesten dages na s. Dyonisius d.).

StA Reval; Or. m. S.

Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1950.

1111. Dorpat urkundet ebenso betreffs eines eichenen Fasses mit Fuchspelzen (vossen), das dem Gherke Woynchusen im Schiff des Bernd Steene unter der Marke  aus Preussen zugegangen ist. — [1413] Okt. 13 (am avende a. Calixti p.).

StA Reval; Or. m. S.

Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1739 (zu 1407).

1112. Der livländische Ordensmeister [Konr. von Vitinghoff] an Reval: u. a. wegen einer bevorstehenden Tagfahrt mit den Nougorodern und der Durchführung des Pferdeausfuhrverbots. — 1413 Nov. 5. *Segewold*.

Aus StA Reval; Or. m. Spur d. S. Hölbaum.

Gedruckt: v. Bunge, *Litl. U.B.* 4 n. 1952.

Den ersamen beschedenen mannen, horgermeisterei unde radtmannen to Revele, unsen leven getrūwen, an zūmen, macht licht daran.

Meister Dūtschs ordens to Lyfflande.

Unse vrentlike grūte mit steder gūnst tovern. Ersamen leven getrūwen. Wī begheren, dat gi uns schriwen mit den irsten, wo id umme dat ghud sy, dat Goschalke Bredenbeken tohoret, dat gi van unser wegen bekummert hadden, und wī juw schriwen, dat gi id vorkopen solden luten und wissenheit nemen van den, den gi id deden, dat id eddir sin gewert widdir undir juwen rad qweme, efft gi so vele waddir in juwer bewaringe hehben to unser behoff ndir nicht. Spreket ok mit hern Wernhere van Rode, dat he ju udrichtinge do, wes de Nougarder up hern Corde Kegeler vorderen denken, und van anderen saken, unde schrivet dat dan enkede in juwe hōck; efft wī hir nest sūlven mit en to dage qwemen, dat gy dan weten, wo gy darup antworden mogen. Dan to dūssen dage en sole gi nicht theen, den unser gebediger eyns deils mit en van unser wegen up sūnthe Nicolaus dage¹ nestkomende tor Narwe werden holden. Oik so hehhe gi silver to Wenden bi dem hūskompthur, dat moge gi to sledewege laten halen. Unde wī senden juw ok eyneu hreff, den uns de hūskompthur van Rige sandte, inholdene de rekenescap van deme silvere, den gi lezende wal werden vornemen. Sūndirges bidde wī juwe leve vrentliken, dat gi juwen borgeren hochliken beden, dat ze den Russen nicht so sere perde vorkopen, also se plegen; dar do gi uns sūndergen an to danke. Unde wī hehben deme vogede tor Narwe bevolen, is dat dar ymandes van Rūssen perde brenget sūnder des kompthurs teken, deme sal he de perde nemen, unde de yene, de deme Rūssen dat pert vorkofft heft, de zal eme syn gelt widdirgeven. De almechtige beware juwer allir beschedenheit in walmacht to langer zelicheit. Gegeven to Zegewalde des sondages vor Martini im 13. yare.

¹) Dec. 6.

¹) *Haussische Urkundenbuch* V.

1113. Köln an Nijmegen: klagt über die Kleinheit der aus dem Niederlande kommenden Fischkörbe. — [1413] Nov. 6.

Aus K StA Köln, Briefbuch 5 fol. 62. Civitati Novimagiensi.
Verzeichnet: Mittheilungen a. d. Stadtarchiv v. Köln 6, 91.

In dem Nijmeeger Keurboek vom Anfang des 15. Jh. wird u. a. bestimmt: Item en sal nyemant enmige (ledige) hericoonan van hier vuren, sy en heben der stat brant, geteykent van den gesworen brender, bij 3 lb. Stadrechten van Nijmegen 1, 67.

Unse gunstlige groisse ind wat wir gutz vermogen. Sunderlinge gude vrunde. Uns is vorkomen, dat die vysschkoerve, die neden uss dem lande mit vijsschen in unse stat zo marte gevoirt werdent, midden ingezoigen ind gesmeilt sijn ind nyet van maissen noch wijden en sijn, as die doch van alders alweige zo sijn plaicra. damit dat unse burgere ind der gemeyne kouffman hedroigen wirt. Also begeiren wir vruntlichen van uch, dat ir dat vort in Hollant schrijven ind verkundigen wil, so dat dit gedroch verhoit ind gekeert werde, ind dat die koerve vortan werden genacht up yre alde maiese; want wa des nyet en geschege, zo moesten wir dat also da an^a doin richten, as sich dat geburde, dat unse burgere ind koufflude damit nyet vurder gescheidiget en wurden. Datum feria secunda post omnium sanctorum.

1114. K. Heinrich V von England wiederholt und bestätigt den Freibrief K. Heinrichs IV n. 387 sowie dessen Erlass n. 843 für die deutschen Kaufleute, unter Zusage der Rechtsgültigkeit etwaiger ausser Gebrauch gekommener Gerechtsame. — 1413 Nov. 25. Westminster.

Aus L StA Lübeck, Anglicana n. 71a; Or. Perg. m. ash. S. Bruns. — Das. eine wertlose Abschr. im engl. Privilegiar vom Anfang des 17. Jh. n. 14.

Lö Publ. Record Office London, French Rolls 1 Henr. V m. 3. Per ipsum regem et pro quadraginta marcis in banaperio.

Lo 1 Das., French Rolls 1 Henr. V m. 18. Am Rande: vacat, quia aliter inferri. Der Erlass n. 843 und der erweiternde Zusatz fehlen.

Kgl. Bibliothek Berlin, Ms. Boruss. Fol. 265, fol. 31b—37 b; in deutscher Übersetzung fol. 25—26b. Danziger Abschr. a. d. Mitte des 15. Jh.

S StA Soest, Hanse III 1, englischer Privilegiar n. 12; Lübecker Abschr. des 16. Jh. StA Wesel (im StA Düsseldorf), Capitel 103—104 n. 5; desgl.

StA Kempen, Kopiar englischer Privilegien a. d. 16. Jh.

StA Doernburg, Abschrift desselben Kopiar, 1554 von Kempen mitgeteilt.

Gedruckt: aus L Lub. U.B. 5 n. 480; aus S Harberlin, Analecta mediæ ævi S. 82; aus Lo 1 Rymer 9, 72—77.

Henricus^b Dei gracia rex Anglie et Franceie et dominus Hibernie archiepiscopus, episcopus, abbatibus, prioribus, ducibus, comitibus, baronibus, iudiciariis, vicomitibus, prepositis, ministris et omnibus ballivis et fidelibus suis^c salutem. Insuper litteras patentes domini Henrici nuper regis Anglie patris nostri factas in hec verba: [Folgt n. 387].

Insuper^e eciam quasdam alias litteras patentes ejusdem patris nostri similiter factas in hec verba: [Folgt n. 843]^e.

Nos autem, concessionem, promissionem, ordinationem, statuta, confirmationes^d, libertates^e, franchises, quietancias et considerationem predictam ac omnia alia et singula in dictis cartis et litteris contenta^e rata habentes et grata, ea pro nobis et heredibus nostris, quantum in nobis est, de^f gracia nostra specialia acceptamus, approbamus ac prefatis mercatoribus^f Alemannie et successoribus suis tenore pre-

a) da un überprüfenden K.

b—c) Nos omnia, ad que etc. Lo 1.

c—e) Folgt Lo 1.

d) ordinationem, statuta et confirmationes predicta Lo 1.

e—f) Folgt Lo 1.

f—g) acceptamus, approbamus, millesimo et tenore preceitum videm mercatoribus Lo 1.

senecium^a concedimus et confirmamus, prout carte et^b littere predictae rationabiliter testantur^c. Preterea^d volentes eisdem mercatoribus Alemannie gratiam in hac parte facere ampliorum, de gracia nostra speciali concessimus pro nobis et heredibus nostris et hac carta nostra confirmavimus, quod, licet ipsi vel predecessores sui aliqua vel aliquibus libertatum, franchesiarum et quietanciarum aut aliorum in dietis cartis et litteris contentorum aliquo casu emergente hactenus plene usi non fuerint, ipsi tamen et successores sui predicti eis et eorum quolibet de cetero plene gaudeant et utantur sine occasione vel impedimento nostri vel heredum nostrorum, justiciariorum, escaetorum, vicecomitum aut aliorum ballivorum seu ministrorum nostrorum vel heredum nostrorum quorumcumque^d. Hiis^e testibus: venerabilibus patribus Thoma archiepiscopo Cantuariensi, totius Anglie primate, consanguineo nostro, Henrico Wyntoniensi, avunculo nostro carissimo, cancellario nostro, Thoma Dunolmeusi, Nicholao Bathoniensi et Wellensi, Henrico Menevensi episcopis, Thoma Arundell thesaurario nostro, Ricardo Warren, consanguineis nostris carissimis, comitibus, Thoma Erpyngzham milite, senescallo hospicii nostri, et magistro Johanne Prophete, custode privati sigilli nostri, et aliis. Datum per manum nostram apud Westmonasterium, vicesimo quinto die Novembris anno regni nostri primo.

Per ipsum regem et pro quadraginta marcis solutis in hanaperio.

Gaunstede.

Examinata per Simonem Gaunstede
et Nicholaum Wymhyssham, clericos.

1115. *Der Geistliche Joh. Ikelyngton überträgt das vormals dem Knappen Joh. Sleigh gehörige Grundstück in London (tenementum cum solario, celario et kayo adjacenti), welches nach mehrfacher Wechsel der Eigentümer in seinen alleinigen Besitz gekommen ist¹, nebst allem Zubehör (commoditatibus, asiamentis et pertinentiis) dem Bischof von Norwich Rich. Courtney und dem Ritter Roger Leche. — 1413 (1. Nov. V) Nov. 28. London.*

SA Lubeck, Anglicana n. 71; Or. Perg. m. S.

Gedruckt: Lappenberg, *Urkd. Gesch. des hansischen Stadhofes*, Urk. n. 59; vgl. das. n. 57 u. 58.

1116. *Durch Brügge vermittelter Vergleich zwischen den hansischen Rheineinkaufleuten zu Brügge und den Krahnshrodern von Damme. — 1413 Nov. 30. [Brügge.]*

Aus K SA Köln, hansischer Kopiar H fol. 97. Auch in A fol. 174; D fol. 126b mit dem Datum Nov. 13; E fol. 164–165b mit 1414 Dec. 30. Köppmann.

Der Kanal zwischen Damme und Sluys befand sich damals in sehr schlechtem Zustande, so dass es nach dem Bericht der Brügger Stadtrechnung von 1413/14 häufig vorkam, dat do coopliede, haerlieder voorseide goed hebbende gheden laden, omme ghedrocht te wesene van deo Zwene te Brugge ter stapele, ende sghelijc van den goele gheladen te Brugge, omme dat ghevoert te wesene tote int Zwio ende daer te verscepe eode uten lande te voerne, tvoorseide goed niet gheredeelike binnen ceen daghe of twee ghevoert mochte hebben hi water van der eere stede ter andre, maer moesten verbydeo zulken tijt 12 daghen, 16 daghen ende diecket meer tijts, ende diecket hebben enighe coopliede haerlieder voorseide goed, dus gheladen zijde,

^a) et — generarium *fol. 1. l.*

^b) carte et *fol. 1. l.*

^c) Et *fol. 1. l.*

^d) prout ipsi libertatibus, immunitatibus et quietantibus predictis tempore hactenus a tempore consecutionis et confiscationis cartarum predictarum rationabiliter usi et gaudent concesserunt. 4–6) *fol. 1. l.*

^e) *Der Schluss lautet* *fol. 1. l.* in ceteris etc. Tota regis apud Westmonasterium 25. die Novembris. Pro quadraginta marcis solutis in hanaperio.

¹) S. n. 864 u. Anm. 2.

moeten doen ontladen nten scepen ende met waghene voeren van Brughe of van den Damme ter Sluis ende van der Sinus te Brughe, twelke ghewoist heift ten grooten coste ende achterdeels van den voorseiden coplieden, in dat zij meer hebben moeten ghoven van vrechten, dan zij plighen te doene, ende dat dickent een ghedeel van haerlieder voorseide goede bedorven, ghemescaveirt ende ghequet ward, eer zij te Brughe ghecrighen consten; ende es voor ogben, dat bi den redenen voren verclaert vele coplieden hem gheuerende met coopmanscepen van cleenen prijse, die in tiden verleden gheconstumeirt waren met haerlieder goede ende coopmanscepen tland van Vlaendren te bezoukene, hemlieden deraf verveimdt hobben ende ghetrocken zij[n] in Holland, in Zoelant ende in andren landen ende steden, ende gheleijc dat voren gheset es. So es de voorseide vaert so lang so meer binnen zekeren jaren harewaerts so zeere gheondiept ende verlandt ende sonderlinghe binnen twee jaren laetstleden, also wel bi ghebreke van opwater als bi andren redenen daertoe dieneende, dat de voorseide copliede meer achterdeels ende costen derbi ghehat hobben, danne sij oyt daer tevoren hadden. *Zur Abstellung dieses Uebelstandes beginnt Brügge in diesem Rechnungsjahre die sehr kostspielige Erbauung von zwei neuen Schleusen am Kanal, die eine zwischen Brügge und Damme, die andere bei Damme. Gilioirts-van Seeres, Inventaire de Bruges 4, 210. Vgl. auch den Vertrag Brügges mit Damme von 1414 März 7 über die Abtretung eines dazu nötigen Grundstückes, das. S. 317.*

Ute dien, dat tusschen den oudermans van der Duitscher Hanze ligende hynnen der stede van Brucege over ende in den namen van den coplieden van der vorseider Hanze, de hem gheueren met copmanscepen van Rijschen wijnen, off ene zijde ende den goeden lieden van den craenscroders van der stede van den Damme of ander zijde zekere gheschille geresen ende upghestaen was van dat de voorseiden craenscroders van den vorseiden coplieden ghenomen hadden zeven grote van een sticke wijns te werkeue int water, ende daeraff die vorseiden copliede niet mer schuldich waren noch gheplogen hadden te ghevene dan zes grote van den sticke, also zij seiden; voort van* dat de vorseiden craenscroders scroodegelt van den vorseiden coplieden hebben wilden van zekeren wijnen, die de selven copliede met haren engienene ende met haren hulpers hadden gedaen overwinden van den eenen schepe int ander tusschen Bruungers ende der vorseider stede van den Damme; ende ock van dat de vorseiden scroders hegheerden te hebbene dubbel gheelt van den vorseiden coplieden, alsij enighe wijnen daden van uten schepe up tland ende vaert np waghene; jeghen welke clachte de vorseiden craenscroders zeggende waren, dat zij van ouden tijden gheplogen hadden te hebbene van enen enkelen sticke wijns te werkene zeven grote ende van dohlen werke viertien grote ende niet myn; seiden vort, dat de vorseiden copliede niet schuldich waren hare wijne te doene overwindene van in deen schip int ander tusschen Bruungers ende der Cooporte by nyemene dan bi den vorseiden craenscroders, ghemerket dat tusschen Bruungers ende der vorseider Cooporte polie hangen mach noch engien bezigen, dat den crane tobehort, dan allene de craenscroders van den Damme vorseid, die hare engienene ende getouwe daerup houden mosten; dochte hemlieden ock redellic zijnde, also seiden, dat so wanner enige wijne zij deden nten schepe up tland ende vort up waghene, dat men hem daeraff gave dubbel gheelt. Ende het also es, dat omme de vorseiden gheschille te appontierne de vorseiden craenscroders ter begberte van den vorseiden oudermans onlanxleden ontboden hadden ghezijn in de camere van scepenen te Brucege, aldaer de vorseiden craenscroders ende enige gedeputijrde van der wet van den Damme, die metten vorseiden craenscroders daer komen waren, ende ock de vorseiden oudermans ende copliede quamen in talen ende in antworten in der manieren boven verclaert: welke tale ende antworde gehort ende partien vertrocken die goede liede van der wet van Brucege vorseid spraken tegadere, ende hemlieden ondersproken hebbende sonden hi den vorseiden

a) van K.

andermans ende coplieden ende ock by den craenscroders ende gedeputijrden van den Damme van haren medegezellen in de wet, te wetene her Jacoppe Hagelsteen, her Janne Moriton, her Janne Baert, raet van scepenen, ende Janne Drelinck, haerlieders pensionaris, omme te besiene, off zij enich goed appointement zonden konnen gemaken van den vorseiden geschillen, daerup de vorseiden gedeputijrde van der wet van Brugge so varre spraken metten vorseiden ondermans ende coplieden van wijnen ende ock metten craenscroders ende gedeputijrden van den Damme, als dat zij hij ghemeeenen overeendragene van hem allen geappointijrt hebben upte vorseiden gbeschillen in der manieren hijr naervolghende:

[1.] Eerst als van den seven groten, die de vorseiden copliede seiden, dat de vorseiden craenscroders van hemlieden hebben wilden van elken sticke wijns, ende daeraff zij niet meer geplogen hadden to ghevene, also zij seiden, dan zees grote, es geaccordiirt: mits dat de vorseiden deputijrde van der wet van den Damme certificijrden, dat men van ouden tijden ghecostumert es to ghevene van elken sticke wijns zeven grote, dat de vorseiden copliede de zeven grote vorseid zullen bliven ghevende van elken werke, ende van duhlen werke vertien grote.

[2.] Item van dat de vorseiden coplude maintaineren wilden, dat zij hare wijnen souden doen moghen overwijnden van in deen schip int ander bij haren hulpers of up tland doen stellen, sonder den vorseiden craenscroders daeraff ghelouet te zijne, es gheappointert, dat so wat wijnen de vorseiden coplieden zullen overwijnden of met haren hulpers doen overwijnden van der Monckerede hnetwert, sonder de vorseiden craenscroders daerover te roupene, dat zij dat wel zullen mogben doen, betalende daeraff den vorseiden craenscroders halven loen; behouden des, begheren zij de craenscroders te hebbene met haren engienen, dat zij ze zullen mogben hebben hemlieden ghevende vullen loen. Ende tusschen der vorseider Monckerede ende Coeporte ne zullen de vorseiden copliede niet mogen overwijnden noch op tland setten noch by nymande doen overwijnden noch op tland setten dan allene bi den vorseiden craenscroders van den Damme, die dat schuldich zijn te doene met haren lieve ende engienen op hare plucht ende aventure, ontfangende van enkelen werke zeven grote ende van duhlen werke viertiene grote.

[3.] Item van dat de vorseiden copliede seiden, dat zij niet schuldich waren te ghevene den vorseiden craenscroders duhlen loen van dat men overwonde nten scepe op tland ende vort op waghene loede, es geaccordiirt, dat die vorseiden copliede van overcochten goede niet mer betalen zullen dan enkelen loen. Ende es te wetene, dat die vorseiden copliede zullen mogen werken of hij haren hulpers doen werken alle sticken van wijnen, die viere sesteren houden ende daeronder, sonder den vorseiden craenscroders jet daraff te ghevene.

Hijrover waren Herman Wulf, Gregoris Rohijt ende Johannes Coevelt, ondermans, ende mester Gossijn, haerlieder clerck, her Jacob Goderie buerchmeester, Pieter de Mey scepene van den Damme ende Jacob Everbont, haerlieder pensio[n]arijs. Ende hijraff zijn twe indenturen, deen nten anderen ghesneden, eens inhebbende, daeraf die goede liede van den Damme de eene hebben ende die vorseiden ondermans die andere. Dit was gbedaen int jaer unses Heren 1413 den 30. dach van Novembri.

117. Lübeck erteilt [seinen Bürgern] Joh. van Uppun und Tydem. Sten für ihren Bevollmächtigten Heim. Vokke einen Zuvorsichtsbrief an den obersten Bailif des Grafen von Flandern in Brügge behufs Wiedererlangung einer beim Schiffsbruch des Schiffers Snydler synd geretteten Kiste, welche der Mutter des [ertrunkenen] Luidekind van Uppun kraft Erbrecht zukommt und u. a.

einige dem Tydem. Sten gehörige Güter (sex paria caligarum boni pazzi et duo fascula cyniberis conditi) enthielt. — 1413 Dec. 21.

StA Lübeck, Aufzeichnung im Niederstadtbuch zu 1413 Thome.

Gedruckt: Löh. U.B. 5 n. 484.

1118. *Der Kontur von Fellin an Reval: über die Durchführung des Verbots des Pferdeverkaufs an Leute aus Pskow. — 1414 Jan. 11. Torvast.*

Aus StA Reval; Or. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 5 n. 1955.

Den agbarn wisen luden, borgermeistern unde rade to Revale kome dusse hreff sunder zumen.

Vruntlike grot mit aller gunst tovor. Guden bisundern vrunde. Als juu wol witlik is, dat unse ersame meister allen sinen undersaten, beyde Deutschen und Undutschen, hertliken hefft vorbodeu, dat nyman den Plescowern perde vorkopet solle¹, und hefft vort capittel und stad to Darpte hochliken gebeden, dat se dat ok also halden wolden und eren undersaten streugeliken vorbeden, dat se desgliken den Plescowern nyne perde vorkopen, dar se sik gutliken ingegeven hebbet, des hefft my dat capittel bynnen kort wol gescreven und ok er erbaren boden by my gehat und leten my to kennende geven, wu den Plescowern von unsen undersaten ut allen unsen anpten und steden vele antliker perde wurden vorkofft, und ok vele perde to Darpte den Plescowern brechten to vorkopen; weret dat wi des nicht vorbeden und staren wolden, so moeste se ok den eren des sulven gliken ganende wesen, nad so wurden de laade van perleu gantz vorblotet. Des bin ik mit en eyus gewurden, we na achte dagen gifte dusses breves den vorgescreven Russen van den unsen perdemoder efft perde vorkopet efft to Darpte to vorkopene bringet, den sollen de von Darpte de perde nemen went an unsen meister, und sollen vort de sulven broke hebben gebroken, als de vou Darpte dat mit den eren apgest hebben. Hirume, leven vrunde, bidde ik juwer agbaricheit vruntliken begerende, dat gi juwen borzern gemeynliken dit witlik don und vorbeden, dat se na dusser tit den Plescowern nyne perde vorkopen. Weret dat se darover betreden effte beschedeget wurde, so latet juu dusses indenkene wesen, dat ik juu dit tovoru ene des besten willen gescreven und darvor gewarnet hebbe. God mote juu in guder eyndracht lange tit gesunt bewaren mit heyle. Geven to Tarvest des donrstones na tweiffen anno etc. 14.

Cumtjur to Vellin.

1119. *Ordormanz des deutschen Kaufmanns zu Brügge gegen Übervorteilung beim Geschäftsbetrieb, Umgehung des Stapels und die Ausdehnung seines Rechts auf ausserhamsisches Gut. — 1414 Jan. 14.*

Aus StA Lübeck, flandrischer Kopiar n. 8 S. 48; Abschr. vom 1. Drittel des 15. Jh. Koppmann.

StA Köln, hamsische Kopiare A fol. 166, H fol. 156.

Den Brügger Stapel betrifft folgende Notiz der Stadtrechnung von Brügge: Den 9. dach van lanmaent [1414 Jan. 9] Janne Dreeling ghesendt ter Sinus an de baillius [van] den watre ende van der Sinus, up totic aengaende, dat enighe poorters van der Sinus ende andere ghecocht hadden int Zwin jeghen enighe cooplieden van der Duudscher Hanne sekere amedecolen, zoudet die eerst ghebrocht te wesene wt stapete te Brughe, ende de zelve baillius te verzoukene, dat zy de voorseide coopers calengieren zoudet als ghedaen hebbende contrarie den voorseiden stapete. Gilkollis-van Severen, Inventaire de Bruges 4, 262 Ann. 1. Nach derselben Rechnung stand auf der Tagesordnung einer 1413 Dec. 19 zu Gent abgehaltenen Tagfahrt der vor

¹ S. n. 1014. *Über die Durchführung des Verbots vgl. auch v. Bunge 5 n. 1957, 1964.*

Leide u. a. tistic van dat de dondermans van der Dunscher Hanze versocht hadden corexio ghesaen te wesene up Willemme Joos, die eenen coopman van der Hanze grievelike hadde ghesaen quetsen ende vernacken. Über dasselbe Ersuchen der Aelteren berichten auch die Tayffahrten der vier Leide von 1414 Jan. 20 und Febr. 7. Als Lufcrant von Pelzwerk (25 Tünnen fyure lasten) für die Stadt erscheint im December der hantische Kaufmann Hübelerbrand Wistract. A. a. O. 258—263 passim.

Item int jaer 1414 upden 14. dach in Januario worden desse nagescreven poente overyngedregen by dem gemeynen coopman up de tijt vergaddert ten Carnors int reventer:

[1.] Int erste, dat nyemand van dem vorseiden coopmanno dem anderen sal to vorvange wesen in kopene offt verkoepene, up de boete van eyner mark goldes also dicke, also daermeddo ymand bevonden worde de contrarie doende.

[2.] Item dat nyemand uten stapelo wanderen sal also in Vranckrike, Henegouwen, Brabant, Holland offt Zeeland, umme daer enich gued to verkoepene, dat do in den stapel liggende hedde, oek up de boete van eyner mark goldes.

[3.] Item dat nyemand vryen sal up des coopmans rocht enich gued buten der Hanze wesendo offt behorende vor hallius, tohuars offt by andere officers, up de boete van eyner mark goldes also dicke, also daermeddo ymand bevonden worde to verbuerne.

1120. *Hochmeister [Michael Köchmeister] an K. [Heinrich V] von England: nach Aussage des Danziger Bürgers Joh. Runge ist dessen Bruder Jacob Runge nach der Ausfahrt aus Preussen mitten im Frieden von englischen Untertanen angegriffen und erschlagen und das Schiff nebst Gut im Werte von 1600 Nobeln (prout idem Jacobus bona fide in mortis sue articulis taxasse dicitur), von dem ein Teil dem Orden, das andere dem Johann Runge und anderen preussischen Untertanen gehörte, weggenommen; bittet, dem gen. Johann zur Wiedererlangung von Schiff und Waren, die sich jetzt im Besitz gewisser Londoner Bürger (u. a. Ricszchart Metlow¹, Mundyn de Tremouia) befinden sollen, behülflich zu sein. — 1414 Jan. 25. Danzig.*

StA Königsberg, Hochmeister-Registrant 5 S. 225; in der Mitte ein Stück ausgerissen. Regi Anglie ex parte Johannis Runge.

1121. *K. Heinrich [V] von England nimmt die hantischen Kaufleute² Joh. Schymmelpenyng und Peter Heymbach nebst zuei Dienern unter Voraussetzung guter Führung auf ein Jahr in Schutz und Geleit für ihre Bemühungen um Wiedererlangung von Waren, welche beim Schiffbruch einer von ihnen und ihren Begleitern (ac alios de comitiva sua) befruchteten, nach Preussen segelnden Barke an der Küste von Schottland angetrieben sind. — 1414 Jan. 29. Westminster.*

Publ. Record Office London, French Rolls 1 Henr. V m. 11.

Verzeichnet: 44. annual Report of the Deputy Keeper of Public Records, Appendix S. 550.

1122. *Kampen an Rival: bittet, einen geborgenen Anker des Kamper Schiffers Kerst. Labbertssoen an dessen Bevollmächtigten zu verabfolgen. — 1414 März 1.*

Aus StA Rival; Or. m. Spur d. S. Hohlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Ltbl. U.B. 5 n. 1961.

¹) Vgl. n. 1029.

²) In einem Rechtsstreit zwischen dem Londoner Goldschmied Theoder. van Weygr und dem deutschen Kaufmann Bertram Clayhorst werden 1414 Sept. 29 vor dem Londoner Mayorscourt von den Parteien vier Schlichtertrichter bestellt. *City Records London, Rolls of Pleas and Memorandums A 43 m. 1.*

Commendabilibus ac magne circumspectionis viris, domini proconsulibus et consulibus civitatis Revalie, amicis nostris sincere dilectis, presentetur.

Unse gonste mit vruntliker grote vurgescreven. Zonderlinge leve vrunde. Uns heft getoent schipber Kerstiaen Lubbertssoen, unse leve borger, dat hij eenen ancker staen leet in den diepe ummetrent uwer stad, dar hij sin schip verloes, als tot uwen verstaen mach comen wesen. Ende want schipber Kerstiaen verstaen heft, als hij uns secht, dat de ancker uten diep upgewonnen ende binnen uwe stad geset is tot gueder bewaringe, zoe heft hij schipber Hüge Gbeyen unsen burger, brenger dies briefs, gantse ende volcomene macht gbegeven, dat ancker te ontfangen ende an hem te nemen ende darmede te doen, gelic of schipber Kerstiaen voirscreven selven dar tegenwordich were. Biddende daromme uwe wijsheit vrientlike, dat gij um unsen wille schipber Hügen, unsen burger voirscreven, dat ancker willen doen overgheven ende volgen laeten, redelic berghgelt ende arbeitsloen darvan ghevende, als wy, leven vrunde, sijn uwer liefsten wille gherne doin solden, oft enigen van unwen burgeren mit uns also gbelegen were. Omnipotens vos conservare dignetur, nobis precipientes tota fide. Datum prima die Marci anno quartodecimo.

Proconsules, scabini et consules civitatis Campensis.

1123. *Hrg. Johann von Bretagne nimmt die Kaufleute und Einwohner von Kampen für den Handelsverkehr in seinem Herzogtum in besonderen Schutz und weist seine Beamten zur Beachtung dieses Schutzbriefes an. — 1414 März 4. Vannes.*

Aus K StA Kampen; Or. Perg. m. abb. S.

K 1 Das., gleichs. holländ. Übersetzung.

Verzeichnet: Register von Kampen 1 n. 413.

Jehan duc de Bretagne, conte de Montfort et de Richemont, a touz ceulx, qui ces presentes lettres verront ou orront, salut. Comme par aucuns noz subgiz nottables personnes nous ait este dit et notiffie, quil y a plusieurs marchans estrangers, qui nosent a present venir marchander en notre pais et duchie, comme ilz souloint, et qui volunters y vendroint, mes que faire le peussent senrement, comme ilz avoient acoustume, et y aporter plusieurs marchandises et auxi en renporter, ou nous et noz subgiz prendrions de grans proufitez, de quoy notre dit pais vouldroit nielx, en nous suppliant de vouloir donner^a congje et liscence aux diz marchans de y pover venir: savoir faisons, que nous, qui toutdis vouldrions pourveoir a ce, qui regarde au bien de nous et de noz diz subgiz, avons donne et oetree, doanons et octrions par ces presentes aux manens, bourgeois, marchans et habitanz de la ville de Campees en l'ovsbe d'Utrech en Alemaigne bonne senrte et espicial sauvegarde pour eulx et chescun, leurs vexeau ou vexeaux, les mariniers, pages, gronmetz d'iceulx vexeau ou vexeaux, pour eulx et chescun venanz marchander en notre dit pais et duche, ensemble o touz leurs biens, denrees et marchandises quelzconques, que ilz feront venir en notre dit pais par un voiage ou plusieurs, sanz eulx ne lun deulx soy entremettre de nul ne aucun fait de guerre, a comencier aux date de ces presentes et a durer durant notre plesir; et que durant le dit temps ilz puissent venir seurement par la maniere, que dit est, es portz et havres de notre dit duche, y descendre leurs denrees et marchandises et y séjourner pour les vendre et en retrere le paesment et sen retourner avesques touz leurs biens franchement, sanz ce que par nous ou nos diz subgiz leur soit donne ou fait aucun destourbier, par nous paiant noz devoirs dentree et dissue^b et autres devoirs acou-

a) de vouloir donner d'appellé K.

b) van incomme ende van uitgave K 1.

stumez. Sy mandons et commandons a noz admiral, capiteines, connestables, senneschaulx, alonez, baillifs, prevostz et a touz noz autres justiciers et officers de notre duche, a qui de ce peut et doit appartenir, que les dessuidiz et chescun avecq leurs diz biens, denrees et marchandises, comme dit est, ilz lessent et seuffrent venir marchandement en notre dit pais, pour y dessendre et vendre leurs diz denrees et marchandises et se changer en notre dit pais dautres denrees et marchandises, se faire le veulent, et sen retourner franchement le dit temps durant, sanz a ceulx ne lnn deulx faire ne donner ne souffrir estre fait et donne aucun ennuy, destourbier ou impeschement en corps ne en biens le dit temps durant et venanz marchandement, comme dit est. Car ainsi le voulons et de grace espical le avons ocrie et ocrious, non obstant quelzconques lettres darrest ou arrestz et de marques donnees ou a donner au contraire pour quelzconques deliz commis et perpetrez par autres personnes que par les dessuidiz et par chescun deulx; et se vous ou lun de vous trouvez aucune chouse avoir este ou estre faite, atemptee ou innovee au contraire, le faites prestement et sanz delay reparer et mettre au premier et deu estat, amender a nous et a partie sellon le cas en telle maniere, que touz autres y prengnent exemple. De ce faire deument vous donnons et a chascun de vous plain pover et mandement espical; mandons et commandons a touz et chascun noz subgiz, en ce faisant vous obeir et diligemment entendre, et vonlons, que ces presentes ou coppie retenue soubz seu autentique vaillent garant, acquit et descharge aux dessuidiz et a chascun, qui mestier en aura. Donne en notre ville de Vennez le 4. jour de Mars lan 1413.

Par le duc.

G. Bily.

1124. *Dorpat an Reval: rät zur Aufhebung des Verbots der Einfuhr von Tuchen aus schottischer Wolle¹ und bittet um Revals Meinung, die es an Riga mitteilen will behufs Weitermeldung an den deutschen Kaufmann zu Brügge²; hat mit Pskow ohne Erfolg über die Abstellung des früher nicht üblichen Klopfens des deutschen Wachses und andere Beschwerden verhandelt, bittet auf die Abschaffung dieser Sitte bedacht zu sein sowie die Ausfuhr von unbesigelttem Wachs zu verhüten. — 1414 März 25.*

Sta Reval; Or. n. Stücken d. S.

Gedruckt: HR. 6 n. 158, früher v. Bunge, Liel. U.B. 5 n. 1966.

1125. *Heg. Wilhelm von Baiern, Graf von Holland, transsumiert 1. die Urkunde K. Waldemars von Dänemark von 1326 [Bd. 2 n. 452], 2. den Friedensvertrag zwischen Dänemark und Kampen³ von 1370 [Bd. 4 n. 344] und 3. die Urkunde K. Erichs von Dänemark von 1398 [oben n. 337]. — 1414 Apr. 17. Haag.*

Sta Kampen; 3 Or. Perg. n. anh. S.; Nr. 1 lateinisch.

Verzeichnet: Register van Kampen 1 n. 419, Reg. Dan. II 1 n. 4293.

¹) S. n. 1061.

²) Dessen Antwort ist Juni 10 in Dorpat eingetroffen; HR. 6 n. 159.

³) Die auswärtigen Beziehungen Kampens beleuchtet die damals erfolgte Regelung der Kostentuschädigung für die dienstlichen Reisen der Kämpfer Schöffen und Ratsherren. Dieselben erhalten danach für Fahrten nach dem Haag und Seeland 5 Gld., nach Brabant und Flandern 8 Gld., nach Bremen, Hamburg, Lübeck, Lüneburg 25 Gld., nach Stralsund und den wendischen Städten 30 Gld.; darüber hinaus wird ein besonderer Beschluss vorbehalten. Item so is overdragen, so wie van den boden oostwart rijset ende die rijse vorder valt dan toe Bremen toe, wes hem dan worlt te verdrincken, dat sal hij beholden. Ende wes den anderen boden binnen der tijt opter straten ende aen drinckgelde vervalt, daer en sal hij nijet aen deelen, die in der reise is. (Von anderer Hand zugesetzt: Contrarium est in practica apud servitores.) *Overyjssele Stad-regten* 1, 175 f.

Hannoversche Urkundenbuch V.

1126. *Danzig¹ bezeugt für Reval, dass nach eidlicher Aussage des Danziger Bürgers Heiner von Holte die von ihm im Schiff des Bernd Steen nach Reval versendten 22 Last Lissaboner Salz gegen bar und nicht auf Borg gekauft sind. — 1414 Apr. 30 (an dem av. Philippi unde Jacobi).*

StA Reval; Or. m. Stücken d. S.

Verzeichnet: v. Bunge, *Litl. U.B.* 5 Reg. n. 2351.

1127. *Der Thesaurar [von Holland] Willem Eggert erneuert im Namen des Grafen den Geltsbrief für den gemeinen Kaufmann von der Hanse zu Bergen n. 1103 auf ein Jahr. — [1414] Mai 17.*

RA Haag, *Memoriale BA* cas. R fol. 149b.

Gedruckt: HR. 6 n. 129.

1128. *Elbing an Danzig: meldet, dass der wegen eines Vorfalls in einem norwegischen Hafen nach Hamburg vorgeladene Walter Irregang gegenwärtig nicht im Lande ist, und sendet zwei für seine Unschuld redende Zeugnisse des norwegischen Vogtes. — 1414 Mai 24.*

Aus D StA Danzig, LXV, 32; Or. Perg. m. Spuren d. S. Hühnbäum.

Vor euch, ersamen heren burgermeistern unde rathmannen zu Gdanzik, und allen ersamen heren und luteu, da desen breff sehen addir horen lesen, bekene wir rathmanne der nugen stadt Elbing mit dinstlicher dirbitunge unde zugen, wy das unsir here huskoupthur uns hat vorgeleget von geheise unsirs irwidigen heren des homeisters, wi das wir unsirn metheburger Walter Irregange dorczu solden halten und undirwissen, das her solde gesteen czu Hamburg umme di sache, die geschehen ist yn Norwegen in der havene zu Hesusen, sich czu verantworten glich andirn, di man ouch beschuldiget umme di selbige sache. Das welde wir gerne thun noch alle unsirn vermogen. Sundir der man is nicht inlendisch, weu is uff dese zit drey wochen vorgangen ist, das her uss den lande segelte. Ydoch so habe wir gereth myt den synen, di haben uns geloubit, den man czu suchen czu wassir unde czu lande, das her moge steen uff den tag, als her geheischen ist. Were is ahir sache, das man den man nicht gehalten addir vinden mochte, so bitte wir euwir ersamkeit, liben heren, das ir geruchet di zwene offene bryffe zu entpfen unde dy obirzulesen, di wir euch senden von syner wegen mit desem briffzeiger, und di zu antworten gegen Hamburg, di im gegeben syn zu syner unschult von des konyages voyten, do di geschicht geschehen ist; unde bitten euch fruntlich, das ir uwirn flys dohy that, das dy bryeffe bewaret bliiben, ah der man selbir nicht en queme, das sy im hulflich weren zu syme rechte und zu syner unschult. Czu enyem meren unde woren gezugnisse desir vorgeschriben sache habe wir unsir ingesegel¹ gedruckt czu rucke uff desen briff. Gegeben an der jorzal unsirs Heren tusint virhundirt am virzenden yare, am donnstage vor pfingsten.

1129. *Die Herzöge Erich [V] von Sachsen-[Lauenburg] und Heinrich [IV] von Schleswig, die Grafen Heinrich [III] von Holstein und Adolf [IX] von Schauenburg, Herzogin Elisabeth von Schleswig, Gräfin Anna von Holstein und die Städte Lübeck und Hamburg beurkundeten unter Mitceppflichtung der holsteinischen und schleswigschen Städte ein auf drei Jahre abgeschlossenes Landfriedensbündnis, unter Wiederholung und Erweiterung der Bestim-*

n) Ingesegelt D.

¹) Dasselbe beglaubigt Jan. 5 für Reval eine Vollmacht des Joh. Eybornst für den Revaler Ratmann Arnd Saffener zur Einforderung einer Schuld von 10 M. preuss. von Reynhard Bile. Verz.: v. Bunge 5 Reg. n. 2337.

mungen von 1374 [oben Bd. 4 n. 461] und unter Ansetzung des einfachen Aufgebots zur Heeresfolge auf 275 Gewaffnete, von denen Lübeck und Hamburg¹ zusammen 80 Mann stellen sollen. — 1414 Mai 30.

StA Kiel; gleichz. Abschr.

Gedruckt: *Lüb. U.B.* 5 n. 496. *Verz.: HR.* 6 n. 140, *Reg. Dan.* II 1 n. 4300.

1130. *Nik. Born* pachtet von *Joh. König* eine Budenstelle in *Skånör* auf *Schonen*² gegen einen jährlichen, in der auf *Schonen* jeweilig gangbaren Münze zu zahlenden Zins von 4 *M. Lüb.* — 1414 Juni 3.

StA Lübeck, Eintragung im *Niederstadtbuch* zu 1414 trinitatis.

Gedruckt: *Lüb. U.B.* 5 n. 527 (zu 1415).

1131. *Hsz. Erich V* von *Sachsen-Lauenburg* verleiht den *Kaufleuten* aus *Holland* ein *Verkehrsprivileg* für den *Besuch* seines *Landes*. — 1414 Juni 10. *Lauenburg.*

Aus A StA Amsterdam; *Or. Perg.* n. anh. S. *Abschr.* im *Privilegienboek* 1 fol. 85b.

Gedruckt: *Handvesten der stad Amsterdam* 1, 61, *van Micris, Groot Charterboek* 4, 289. *Verz.: Schellena, Inventaris van het Amsterdamsche archief* 1, 49.

Wy *Erik van Godes* gnaden hertoghe to *Sassen*, tho *Engeren* unde to *Westfalen* zind wtilken bekänd vor als wemo, dat wii umme nād unser herschop unde dorch vromen unde beteringhe des ghemeynen kopmannes ft *Hollant* behhen ghegheven^a unde gheven gheghenwardich mid kraft deses breves allen bedderven kopluden, de ut *Hollant* unse lānd unde toln suken, unsen vrede unde velighen se mit erem gūde beyde tho lande unde watere an unsem gebede vor alle den jennen, de umme unsen willen dōn unde laten willen. Vortmer mit wat guden id were, dat desse vorgehannanten kopmanne unse tolne medo zochte, dar schal he nns tolne af gheven ua der wise, also de van *Hamborgh* unde andere meyne kopman dan heft unde deit, alz woutlik is. Were ok, dat desse vorbenomede kopman an unsem lande synes gudes wes vorkopen wolde den jennen, de under uns bezeten weren, to borghen uppe ene tiid, dar deme kopmanne vorscreven an der betalinghe mishagbete, so schal undo mach de zulve kopman, ift' id om hequeme zii, er dem kope gan tho unsem tolner ifte tho unsen amptluden unde bevraghen, wer de jenne des loffachtich zii, de deme kopmanne ut *Hollando* zin gūd afkopen wil, to betalende upp sodane tiid, also he mit eme des kopes eyn wert; behaghet id denne unsen amptluden unde duncket, dat he dar noghaftich to zii, unde de erghenomede kopman dat gud van sik deit, alz na rade unser amptlude app ene tiid, unde wen de tiid denne kumpt, schude em denne de betalinghe nicht, so schal de kopman den zulven amptluden, welk erer dat zii, wtilik don; thobant schal denne unse amptman, dom he de claghe deyt, mit gantzem vlite behelpen, dat em betalinghe des kopmannes schec bynnen dren daghen na der claghe van den jennen, de des pleghen zin. Vortmer wille wii mit gantzem trauen ghentsliken unde vestliken dessen vorschreven kopman mit alle zinem gude beschermen, vordeghedinghen, vorhiden, wor wii konen und moghen, wan und wo vaken om des behōff is, na al unsen vormoghe. Dit love wii *Erik* vorbenomet deme voghede van *Zyrkkeszee*, deme voghede

a) gheghewen A.

¹) Im April schlossen beide Städte ein Schutzbündnis auf drei Jahre ab. *HR.* 6 n. 139.

²) Die *Zutphener* Stadtrechnung von 1414 berichtet: *Willem Pelgryn* van *syure* reijssen in *Dennmarcken* om onser stat vitten wille 52 *Rynsche* gulden ende *Robeken*, die mit hem was, 4 *Rynsche* gulden, maken 132 lb. Mitgeteilt von *Herrn Stadtskretair Gimberg*. Über die 1412 *Sept.* 30 erfolgte *Wahung* von *Bildern* der *h. Maria* und des *h. Nicolans* in der *Rostocker Kirche* auf *Skånör* vgl. *Mecklenb. Jahrb.* 33 (1868), 110.

van Dordrecht, deme voghede van dem Brele, deme voghede van Amstridamme*, Johan Hughen van Amstridamme*, Hughe de Helt van Zyrkezee, Alret Ileezen van Duveland unde deme ghemeynen kopmanne ft Hollande, alle desse vorscreven sterke stede und vast unvorhroten tho holdende sunder arghelist, unde hebben des tho tåghe unde hekantaise unse grote ingeseghel an dessen hreff ghehenghet laten, de gheven und screven is tho Louenborgh na Godes bórd verteynhundert jar darna in deme verteynden jare, des sandages na des hilghen lichames daghe.

1132. *Hochmeister [Michael Kuchmeister] an Danzig: über die vorläufige Arrestirung aller noch nicht beladenen Schiffe. — 1414 Juni 14. Marienburg.*

Aus StA Danzig XXXVII 24; Or. n. S. Höhlbaum.

Angeführt: Hirsch, Handels- u. Gewerbgesch. Danzig S. 42 Anm. 204. Über die damaligen Befürchtungen eines Wiederausbruches der Feindschaften mit Polen v. a. a. O. und Voigt, Preuss. Gesch. 7, 237 f.

Unsern lieben getruwen burgermeister und rathmannen der stat Danzck ane sumen, grose macht doran leit.

Hochmeister.

Lieben getruwen. Als wir mit euch von der rostirunge der schiffe wegen haben gered, das wir ouch mitsamt unsern gebietgern czu rate und eyns sein wurden, hittende euch, liehen getruwen, mit ganzem fleisse, das irs mit euwern kompthur, deme wir ouch dovon haben geschrihen, czu rate und eyns werdet, das man alle schiffe, die noch nicht sein geladen noch gereit czu sigeln, rostire, sunder die do sind geladen, die lasse man czihen aslange, his das die botschaft aus Polan wider inkompt: so wellen wir euch wol vordan schreiben, wie irs domitt sullet halden, und bestellets yo also, das es in der vorgeschribenen weise gehalten werde; doran ir uns ein sundirlich wolgefaluise irzeiget. Gegeben zu Marienburg am achten tage noch corporis Christi anno etc. 14.

1133. *Olef Thomassone als Bevollmächtigter des Landes Gotland quittiert Reval über 40 M. Rig. als zwölfjährigen Zins für die Benutzung des Gotenhofes zu Nowgorod durch den deutschen Kaufmann, und erneuert den Pachtvertrag auf 10 Jahre. — 1414 Juni 14.*

Aus StA Reval; Or. Perg. n. arch. S. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 5 n. 1975, Napiersky, Russisch-litl. Urk. n. 185, Süßerstolpe, Svensk Diplom. 2 n. 1959. Verz.: Reg. Dan. II 1 n. 4301.

Wütlik sii allen liden, de düssen hreff zeyn eder bören lesen, dat ik Oleff Thomassone bekenne und bethåge in düsseme öpenen hreve, dat ik Oleff Revalle den vorzetenen tyns van der Ghoeten hove wegene tho Naügarten, alze veertich mark Rygesch van twelf jåren, dat de copman des hoves gebruket und bezeeten hadden, na der eendracht alze her Hinrik Stolte milder dechtaise van des ghemeynen copmans wegene mit den Ghoeten und mit dem gantzen lande to Ghoetlande overeenghedregen hadde¹⁾. Und ik Oleff vorscreven love vor my und van der Ghoeten wegene und van des gantzen landes wegene to Ghoetlande, de my düsser zake ghemechtiget hebben, dat nyne nāmanyge noch ansprike vorder van dusses geldes wegene scheyn ene schal in tokomenden ewigen tiden.

Vortmer alze my de Ghoeten und dat lant van des hoves wegene to Naügarten aller zake vullenkomen mechtich ghemaket hebben, alle dynck darby to

¹⁾ *de a.*

¹⁾ S. n. 540.

dōnde und to lītende, na utwysinge eres breves, so hebben de vorbenomeden er-
zamen heren, de raed to Revalle mit my overrenghedregen van des ghemeynen
Dütschen copmans wegene, alze dat de sulve copman des sulven vorscreven hoves
bröken sal vōrt teyn jār und dārvan juwelikes jārto gevende vyff mark sylvers
Ghoetensches paymentes, alze men teltet tweundertich öre vor de mark sylvers.
Item wan de vorscrevene teyn jār geleden syn, so sal der Ghoeten hōff vorscreven
deme Dütschen cōpmanne van der Henze erst to boede stān umme reedeliken tyns,
alze se des denne eens werden und an beyden zīden overcrendregen mögen. Item
dat ghehuwete des hoves dat hōret snute Petere to und deme ghemeynen copmanne,
und de solen vōrt dat ghehuwete besorgen und stānde holden uppe des cōpmans
eventhūre. Item wan de teyu jār vorscreven geleden syn, wolden dān de Ghoeten
den vorscreven hōff sulven bezitten, so solen de Ghoeten dārto nemen twe Dütschen
und twe Rüssen, und de copman de sal dar ok to nemen twe Dütschen und twe
Rüssen, de scholen dat gebuwete des vorbenomeden hoves schlitten; und wār de
āchte dat gebuwete danne upp schlitten, dār solent dō Ghoeten deme Dütschen
cōpmanne vōr betālen. Weret ok zāke, dat bynnen den vorscreven teyn jāren
jenyge Ghoetenscho coplūde van deme lande to Godlande to Naugarden gwemen
und des betuchnisse brochten under des landes ingesegele, de solen ere vriie stant
hebben uppe der Ghoeten hove to Naugarden. Dūsser vorscreven zake to merer
ghetūchnisse der warheit und ghroeterer bevestunge so hebbe ik Oleff Thomassōne
myn ingesegel vor my und vor myne erven und van der Ghoeten wegene und des
gantzten landes wegene wīlīken an dussen hreff dōn hangen. Ghescreven an snute
Vitis avende int jār 1414 jār.

1134. *Beschlüsse der hansischen Kaufleute in England über Erhebung der Straf-
gelder. — 1414 Juni 21.*

Aus D StA Danzig J 10; Handschr. vom Anfang des 16. Jahrh. fol. 137b.

*H Kommerz.-Bibl. Hamburg H 15, Stahlflostatuten S. 50; schlechte Abschr. des
16. Jahrh.*

Gedruckt: aus H Lappenberg, Urhd. Gesch. des hansischen Stahlflofes, Urk. n. 106, 56.

[1.] Wytlich is geordinert int jaer ons Heren do men schreff 1414^a des
negestes donderdages vor mitzomer, doe wart overeynghedragen by deme aldermanne
und gemeyne kopmanne van der Dueyschen Henze van allen havenen, dey n^o dey
tyt to Londen in Engellant vergaddert weren, so wat men broke eyngghen broke,
de sull be upleggen, als in vortyden gheordineirt is. Vartmer so hevet nu dey
olderman und dey gemeyne copman gheordineirt um partye wyllen, dey darvan ghe-
vallen is und vallen mochte, dat men nicht mer ummevraghen sal int gemeyne^b,
mer dey olderman sall keysen veer^c man tot eme, wat dey eme^d weddergeven
ader nemen, dat solten se also bestellen met deme, dey gebrokert hevet, dat ney-
mant int gemeyne weten sall.

[2.] Item voert es overeynggedraghen, dat alle dey broke, dey ee[n] copman
broket tegen gebot des aldermannes^e, cyst sake, das sey draghen hove[n] 4 d., so
sal sey goen in des copmans husse; und wat 4 d. draghet off dar beneden, dat sall
dey olderman hebben.

[3.] Item is dem oldermanne und copmanne to Londen van den ghemeynen
sted[e]n der Henze ersteliiken bevalen, alle penen und broke sunder gnade to
nemen und intovorderne. Und off sick dar jemant vrevelyke wolde tegen steken,
de sal verboren des copmans recht und vrydom, und de copman en sal en darna
ni[e]cht mer verantworden.

a) 1400 H.

b) In H folgt: was men broke richten wil.

c) wie D.

d) wat de den eyn polyon H.

e) legens des koopmans ordynancie H.

1135. *Reval an [den deutschen Kaufmann zu Brügge?:] berichtet über ein Frachtgeschäft des Schiffers Tidem. Vogeler. — 1414 Juni 29.*

Aus R *SEA Reval, Misirbuch 1384—1420 fol. 48. Hagedorn.*

Heilsame grote myd aller beheglycheyt vorscreven und wad wi gudes vor-
mogen. Ersamen leven besundergen vrunde. Juwer leve bidde wy to wettene,
dat vor uns gekomen is schipper Tideman Vogeler myt sinen vrachtluden, de ene
over deme jare vorgangen myd roggen vorvrachteden, und de schyphere oppenbarde
uns, dat se ene vorvrachteden uppe 1400 roggen by alsodaneken^a beschede, dat he
en tovrorno segede, dat eme de laest to cleyne were und mochte syn schip dar nycht
mede dor de see varen, unde ok, wü dat he en segede, [.]^b uppe scho-
neste^c resen wolden. Und se worden des myd deme schipheren eens und ghunden
eme, nademe dat der last to cleyne were, dat he sin propheet myd deme roggen
doen mochte uptoschepende ofte vorkopende; und weret säke, dat he des
roggen wat npschepedo eder vorkofte, dat he eu den betalen solde, gelik dat de
ander in Flanderren ghulde. Alle dusse vorworde stonden se eme vor uns to.
Item, leven vronde, so hadde de sulve schiphere ok vor uns Hynrike Hesterberche,
copman van der Henze, de vor uns oppenbar bekande und segede, dat dat gud ut
deme sulven scheppe geworpen ward, dat dat nycht van vorladynge wegene des
scheppes gheworpen ene ward, weute he dosulves mede int schip was. Und do
men dat gud werpen solde, do ghynk de schipher to rado myd den kopluden, de
he yane hadde, und worden des vortan^d endrachtliken ens, wes dar van gude ghe-
worpen worde, dat solde ghan overall na punt grote tale; und wern bedel[. . . .]met^e
nder Engeland süden und worpen dat gud tor le ward ut under deme segele, und
moeten don van noet wegene, solden [se] segel voren und dat lant rumen, also uns
de schiphper und de sulve Hynrik Heesterberch berychtet hebben. Item, leven
vrunde, so dnaket den guden luden, de deme schiphern hir Naugardeseh gud in-
schepedes hadden, ene isliken dunkot, dat he genoeh vorvrachted were, do he de
halve vracht hir van deme gudo van eres endels upborde; men boven bekande des
numet vor uns van en, dat se eme enen godes[pennink]^f uppe dat Naugardesehe
gud geven hadde[n]. Gescreven an sunte Peter und Pauwels daghe 1414.

1136. *Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu Brügge gegen Hosenhandel. — 1414 Juli 7.*

Aus *SHA Lübeck, flandrischer Kopiar n. 8 S. 48; Abschr. vom 1. Drittel des 15. Jh. Koppmann.*

SHA Köln, hantische Kopiare A fol. 166b, H fol. 156b.

Item int jaer 1414 upten 7. dach in Julio waert by dem coepman overeyn-
gedregen, dat gheen coepman van der Duetschen Henze sal enige kolsen maken
oft doen maken oft koepen oft doen koepen, umme de vortan in Vladerren, Bra-
bant, Holland oft Zeeland to verkoepene, up de boete van eyner marck godes
unde by des coepmans rechte.

1137. *[Die Lübecker Bürger] Mathias Ekey und Joh. Grote kaufen von den Vormündern der Kinder des Herrn. van Loon die diesen von Eberh. Gruter zur Deckung seiner Schulden überlassene Handelsstube in Bergen (unam stubam, duas bodas, lym et clef et omnes partes ad predicta habitacula in*

a) alsodaneken R.
preletoren u R.

b) moent f R; die Stelle ist unklarlich.
d) vort va R.

e) Unklarlich R.

c) schon mit über
f) pennink foli R.

schuttinghesstoven et elthusen in Fingarden Bergis Norwegie situatas appertinentes). — 1414 Juli 15.

StA Lübeck, Eintragung im Niederstadtbuch zu 1414 div. apost.

Gedruckt: Lüb. U. B. 5 n. 501. Vgl. C. Schumann, *Hans. Geschichtsb.* 1889, 103.

1138. [Heg.] Wilhelm [von Baiern, Graf von Holland,]¹⁾ überträgt mit Zustimmung des zeitigen Inhabers die Vogtei auf der Zierikseer Fittē in Schonen an Hugo Thyemanszoen, unter näherer Feststellung seiner Machtbefugnisse. — [1414 Juli 20—26.]

Aus H RA Haag, *Memoriale B A cas. R fol. 142*, zwischen Juli 20 und 26 eingetragen.

Roerende van der voechdien van Schonen. Nach antlicher Mitteilung.

Gedruckt: van Mieris, *Groot Charterboek* 4, 293. *Verz.: Rg. Dan. II* 1 n. 4302.

Willem etc. doen condt allen luden, want wij onsen gemynden camerling Claes van Ruven gegeven hebben onse voechdie op Schoenrelant van onser vitte van Zerixee, gelikerwijs als die hrieve, die be van ons berof heeft, inhouden ende begripen, so hebben wi hi sinen consent ende goetdunken bevolen ende machtich gemaect, bevelen ende machtigen mit desen hrieve Hugo Thyemanszoen, onse voichdie voirseid te bedriuen ende te bewaren, als custumelic ende gewoenlic geweest heeft ende noch is, ende alle recht ende saken dairof te regieren over alle die gene, die in die voirseide vitte behoren te wesen of die tot geenre zekere vitte en behoren ende dairin wesen willen. Ende hierof sal hi hebben sulke profiten ende nutschappen, als dairtoe behoeren ende andere voechden die voortijts beseten ende dairof gehadt hebben. Ende ombieden ende bevelen mit sonderlingen erusten allen onsen poirteren, meesters, cosplude ende scipmans van Zerixee ende voirt alle die gene, die in onse lande van Scouwen geseten sijn ende in der voirseiden vitte behoren of die dairin wesen willen, als voirscreven is, dat sij Hugen voirscreven houden voir hoiren voecht ende nyemant anders, ende hem in allen saken ende recht, die hi als voicht berechten sal, onderdanich, gehoirich ende gevolgich sijn jeghens enen ygeliken, die etc., tot alre tijt als sijs van hem vermaent sullen worden. Oick so willen wij ende gebieden allen onsen poirteren ende goeden luden voirnoemd, dat sij leggen onder onsen voecht tot Schonen voirnoemd ende onder nyemant anders, ende des niet en laten. Ende were yemant, die aldair anderswair lage, die soude onsen voecht voirnoemd boedegelt ende lastgelt betalen, geliken of hi onder den selven onsen voicht op Schoenrelant lage. Ende wair dat sake, dat hier yemant overhorich ende wederstandich in waer jegens onsen voecht voirseid, dat wouden wij aen dien houden ende verbalen etc. Dit sal gedueren als Huge Thyemanssoen voirscreven die voirscode voechdie up dese tijt bevoirwaert of gehouden heeft jegens Claes van Ruven onsen camerling voirscreven.

1139. *Heg. Wartislaw [VIII] von Pommern[-Wolgast] erteilt den Bürgern von Treptow einen Geleitsbrief für die nächste Schonenfahrt. — 1414 Juli 22. Usedom.*

Aus StA Treptow (im StA Stettin), Urk. n. 44; Or. m. S.

Wy Wartislaw van Godes gnaden tho Stetyn hertogb, fürste tho Rlyen etc., bekenen openbar an desme onsen openen breve, dat wy hebben gunt unde gunnen onsen leven sunderghen borgermestern, ratmannen, den menen borgberen unde

a) *anno II.*

¹⁾ Derselbe verbietet Sept. 3 seinen Unterthanen, dat nyemandt geen wisen upwarta en hale noch en doe halen dan binnen onser stede van Dordrecht voirscreven of toter hoichster mare Van de Wall, *Hauudesten van de stad Dordrecht* 1, 433. S. oben n. 488.

inwoneren to Nyen Treptowe umme eres mennichvaldighen vordenstes willen, den see uns ghedîn hebben unde nôch an tokomenen tiden don moghen, dat see over dessen tokomenen herfst unse watere, havene unde strome myt eren schepen unde guderen velich soken moghen dôr unde wedder dôr, to Schone tho segel[n]de edder wor en dat evene kûmpt, sunder urch unde jenigerleye bekummernisse van den unsen. Tho merer wîllicheyth hebbe wy unse secret nedden an dessen unsen openen breff ghedrucket heten, de gheven ys na Godes bôrt vertheygbundert unde an dem vertheygdem jaren uppe unsem slotte Uzedum, an sunte Marien Magdalenen daghe.

1140. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge [an die livländischen Städte:] bittet um ein Gutachten über den in Flandern üblich gewordenen Tauschhandel. — 1414 Aug. 6.*

Aus R. StA Reval, Missibuch 1384—1420 fol. 50. Hagedorn.

Vruntyke grote unde was wy gudes vormogen toveren. Heren unde vronde. Also juwer wysheyth wol vordenken mach, wadane wys dat gy uns to anderen tyden overschryven van deme borge, so ist un^a manck den kopluden van der Dutschen Henze upgestanden, dat se butyngen doen, also dat se geven werk unde was an lakene, de se daerygens nemen, to kennende, uppe dat gy byrupp mogen trachten, off dusdanyge butyngs dordendele prophijtyk sy to dogende ofte nycht, unde uns darvan juwen wyllen overtoschryven, darna wylle wy gerne des besten ramen, wor wy konnen unde moghen. Valet. Geschreven upten 6. dach in Augusto 1414 jar.

Olderlude unde de ghemeyne Deutsche^b kopman to Brugge yn Vlanderer van der Dutschen Henze.

1141. *Köln an Hzg. Bernhard von Braunschweig-Lüneburg: beantrachtet dessen Beschwerde über den Greven zu Köln, der 25 einem Bürger von Bodenwerder und dessen Genossen gehörige Achener Tuche (Ekessche doyche) weggenommen hat, mit einem Hinweis auf das Handelsverbot des römischen Königs gegen Achen und die frühere Ächtung der Stadt, worüber Köln u. a. dem Hzg. Otto von Braunschweig [-Göttingen] und den Städten Braunschweig, Leipzig (Libitz) und Göttingen^c geschrieben hatte; ersucht ihn, den Handel mit Achen ernstlich zu verbieten, und bittet um Schadloshaltung der im Lande des Herzogs an ihrem Gut geschädigten Kölner Kaufleute. — 1414 Aug. 6 (ipso die b. Sixti).*

StA Köln, Briefbuch 5 fol. 82.

Verzeichnet: Mitteilungen a. d. Stadtarchiv von Köln 6, 95.

1142. *Köln bezeugt den Vögten auf Schonen, dass Konr. Graverer Bürger von Köln und dem dortigen Rate rechenschaftspflichtig ist, und bittet, demselben zu seinem Recht zu verhelfen. — 1414 Aug. 10 (ipso die b. Laurentii).*

StA Köln, Briefbuch 5 fol. 82b.

Verzeichnet: Mitteilungen a. d. Stadtarchiv von Köln 6, 95.

a) so R.

b) des ghemeynen Deutschen R.

^c) Köln schreibt an Göttingen [1414] Apr. 24, dass der Göttinger Bürger Konr. Popenmeyer, der wegen verbotener Warenausfuhr aus Achen in Deutz vom Greven arrestiert war, auf Kölns Verwendung vom König begnadigt ist, und ersucht, vor dem Handel mit Achen zu warnen. StA Göttingen, Suppl. libr. cop. II; Or. m. S. Das. die Abschrift eines Dankschreibens von Göttingen an Köln.

1143. *Erzb. Johann von Bremen verzichtet zu Gunsten Lüneburgs auf alle Ansprüche wegen des Zolls von dem Tuch und anderem zollpflichtigen Gut, das die Bürger von Lüneburg von der ze to de Elve up nach Lüneburg geführt haben, und gestattet ihnen, künftig durch einmalige Zollzahlung in Stade oder in Hamburg, wo es ihnen bequemer ist, ihrer Zollpflicht zu genügen. — 1414 Aug. 10 (Laurentii).*

StA Lüneburg; Or. Perg. m. anh. 8.

StA Hannover, Copialbücher IX 296, n. 1; beglaubigte Lüneburger Abschr. (von 1687).

1144. *K. Sigmund an die hansischen Älterleute zu Brügge: bittet sie unter Hinweis auf seine Bemühungen um die Sicherung der Strassen und die Erschließung neuer Handelswege, ihn über die Schifffahrt und den Handelsbetrieb der deutschen Hansestädte und über die Ziele des letzteren zu unterweisen. — 1414 Aug. 14. Koblenz.*

StA Lüneburg; gleichz. Abschr., zusammen mit n. 1146.

Gedruckt: HR. 6 n. 187. Verz.: Altmann, Urkunden K. Sigmunds 1 n. 1145.

1145. *Hildesheim an Lüneburg: bittet, dem Hildesheimer Bürger Hermen von Gheseke nach Rückgabe des ersten auch den zweiten der beiden ihm arrestierten Terlinge Tuch auszuliefern, da er demnächst vom deutschen Kaufmann in Flandern eine Bescheinigung über die Güte des Tuchs (dat de benomd twe terlinghe lakene sin, also se wesen schüllen) beibringen will; nach Hermens Angabe hat ihm der Lüneburger Bürger und Ältermann zu Brügge Detleff Rolevestorpe das Tuch verfrachtet. — 1414 Aug. 25.*

StA Hildesheim, Kopialbuch 4 fol. 6b.

Gedruckt: Doebner, U.B. der Stadt Hildesheim 3 n. 659. Verz.: HR. 6 n. 145.

1146. *Der deutsche Kaufmann zu Brügge an K. Sigmund: verweist ihn wegen der in n. 1144 erbetenen Auskunft an die Hansestädte als die Obersten des Kaufmanns, da er selbst in den Städten nicht dauernd weilt. — 1414 Sept. 3.*

StA Lüneburg; gleichz. Abschr., s. n. 1144.

Gedruckt: HR. 6 n. 188; vgl. das. n. 189 die Mitteilung des deutschen Kaufmanns an die Hansestädte, besonders an Hamburg und Lüneburg.

1147. *Riga an Reval (und Dorpat): ersucht um vorläufige Beschlagnahme des aus Flandern kommenden, durch Tauschhandel erworbenen Gutes. — [1414] Sept. 8.*

Aus StA Brest; Or. m. Resten d. S. Höhlbaum.

Das., gleichz. Abschr. des an [Dorpat] gerichteten Schreibens, beschädigt.

Gedruckt: v. Bunge, Liel. U.B. 5 n. 2369, vgl. 6 Reg. S. 127 (zu 1408). S. oben n. 1140.

Den ersamen vorsichtegen mannen, heren borgmesteren unde radmannen der stad Revele, unsen sundergen, detur.

Vruntleken grut unde wes wy gudes vormogen vorscreven. Ersamen leven heren unde vrunde. Juw wille genugen to weten, wo etleken unsen vrunden hir gescreven is ud Vlandern van eren vrunden, wo dar ene butynge upgestan sy, also dat men vorbutet werk umme want, dat vort geholden wert to nut und profite der Vlamynghe, sunder orloff ofte belefte des copmans. Unde des gudes is in Vlandern geschetp to bryngende hyr in desse lant, also uns to wetene geworden is. Darumme were, dat dee ummeslach also gan schulde, dat wolde deme copmanne

komen to groteme drepelken schaden, beyde in werke unde in wande, alsoe en deel alrede is geschen, alsoe wi hebben vornomen. Hiramme bidde wy juwe ersamen vorsichticheit hiraue willen wesen vorseen, wes gy des gudes konen vreschen, dat gy dat upholden, liggen to blivende to der tiid der negesten vorgadderynge der stede hir hynnen landes, to nutsambet des gemenen copmans dar vurder ummo to spreken, wente, alsoe wy vornomen, dat dar grote argelist mede sy, to vorvange etleker recesses van den steden gemaket up den borch. Got beware juu sunt to langen tiiden. Screven under unsem secrete, in denne dage nativitatis Marie.

Borghermestere unde rad der stad Rige.

1148. *Evert Scerpinc an Elburg: berichtet über den Stand des Häringsmarktes in Schonen und über den Krieg zwischen Preussen und Polen. — [1414] Sept. 13. Schonen.*

Aus SA Elburg (im RA Arnheim), Lade 12 n. 30; Or. n. Spur d. S.

Gedruckt: van Meurs, *Geschiedenis en rechtsontwikkeling van Elburg S. 193* zu ca. 1400.

An burghermeyster, schepen unde rad der stat van der Elborch.

Vrendelike groete tovoren. Gude gheminde vrende. Weet, dat onse borghere allehier machtich ende zint myt al hore ware, Got hebbe lof. Voert zoe hebben onse borghere alhier ghesolten tusse zueven lasten ende twaleven, ende to Drakuere tussehen 15 ende twintighen. Voert soe is hier de onghelijxte koop van heringhe, de wij hier gheleeft hebben. Item een voeder herinx int Hul tyen s., up dat Knie achte s. ende up den Hoep 6 s. ende 7 s. Ende to Valsterbode heft alsoevole herinx gheweset drie daghe lanc, dat menno daer coft umme 5 s., 4 s. ende oec 3 s., mer dat was vaste zum nachtgameel. Item to Drakuere ende toe den Ellenboghe ghelt hi 10 s. ende 11 s. Item dat solt ghelt hier vierth s. ende to Drakuere tweendertich ene last, tonnen 7 ende 8 s. ende to Drakuere 5 s.; de nobele 6 s., Rijnsche gulden 25 gr. Ende hier is quaden tijt wittes gbelts. Voert soe is hier tomale noch guet vrede ende hier en is ghiene sterft zoeterwijs. Voert van den Prusen endo den Polen en can ic n nyet waers of scrijven, dan zee zegghea, de daer uut Prusen komen, dat de koninc ende hertich Vittolt myt groter macht in Pruserlant ligghen ende hebben um vole schaden ghedaen, an dorpen ende an kleynen steden ghedaen; desghelikes hebben de Prusen weder in oren lande gheweset ende hebben om vole dorpe ofghebraut¹, ende men zeghet hier, dat zee dea Polen oec vole waghene myt vyrtalien ofghetoghen hebben. Nu nyet meer up dese tijt; mer segghet mijnen here Johan Sticker gudennacht, dat hi al onse vrende guet, want de tijt valt hier to kort, ene andren hreeft to scriven. Got sy myt ju. Ghescreven to Scoenre up des hillighen cruses avont. Evert Scerpinc.

1149. *Utrecht verkündet die hansische Ordonnanz gegen die Einfuhr von Laken aus schottischer Wolle in die Hansestädte. — 1414 Sept. 17.*

Aus SA Utrecht, *Buersprack-Boek* v. J. 1414, fol. 23 b. *Eingetragen* zu z. Lanbrechts misse.

Gedruckt: ungenau Dood van Flensburg, *Archief voor kerkelijke en seereldijke geschiedenis inzonderheid van Utrecht* 5, 78.

De raet laet enen yegeliken weten, dat die Oostersche Ausschesteden overdragen sijn ende uutgescreven hebben, dat men in horen steden ende landen en gheen gewant dragen noch brengen en moet, dat van Schotscher wollen gereyt is,

¹) Vgl. über diesen sog. *Hungerkrieg des Jahres 1414* Caro, *Gesch. Polens* 3, 429 ff.

gesueden of ongesueden. Daerom waerut die raet alle onse cooplude, dat sij in den Oesterschen steden of landen en gheen verboden want van Schotscher wollen daer en vier noch en hrenghe, want mens daer niet vercoopen of bruken en mach.

1150. *Hochmeister [Michael Kuchmeister] an den Erzbischof von Lund und den Landvogt zu Hammershus auf Bornholm: ersucht sie, die preussischen Unterthanen auf Bornholm nicht durch neue und unrechtmässige Zölle zu bedrücken. — 1414 Sept. 23. Marienburg.*

St.A Königberg, Hochmeister-Registrant 8 S. 119.

Verzeichnet: H.R. 6 n. 147.

1151. *Köln an Sluys: bezeugt, dass die Witve des Christ. Greveroide und die Vormünder ihrer Kinder den Heinr. Greveroide bevollmächtigt haben zur Einforderung von 38 Pfd. Turnosen older münte, welche Laurens Bast laut einer von den Schöffen von Sluys besiegelten Urkunde schuldig ist. — 1414 Sept. 28 (in prof. b. Michaelis archang.).*

St.A Köln, Briefbuch 8 fol. 86.

Verzeichnet: Mittheilungen a. d. Stadtarchiv von Köln 6, 96.

1152. *Danzig an Revel: bezeugt, dass nach eidlicher Aussage Hildebrands von Elzen der von demselben durch Schiffer Swen nach Revel gesandte Terling Tuch und die auf Boltens Schiffe verfrachteten zwei Terlinge gegen bar und nicht auf Borg gekauft sind¹. — 1414 Okt. 2 (am dinstage na Mich.).*

St.A Revel, Or. m. S.

1153. *Danzig an Revel: bezeugt, dass nach eidlicher Aussage seines Bürgers Arnd Dotte die von demselben durch Schiffer Swen Arndissone nach Revel gesandten 46 Tonnen Honig gegen bar und nicht auf Borg gekauft sind. — 1414 Okt. 5 (an dem frydage na Mich.).*

St.A Revel; Or. m. Rest d. S.

1154. *Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu Brügge gegen den Missbrauch von Warenmarken. — 1414 Nov. 4.*

Aus St.A Lübeck, flandrischer Kopiar n. 8 S. 32; Abschr. vom 1. Drittel des 15. Jh. Koppmann.

St.A Köln, hansische Kopiare A fol. 166 b, H fol. 156 b.

Item umme dat eneghe coeplude van der Duetschen Henze deden hanghen eyn loet van eren merke oft van eynen anderen tekene an Inghelse lakene by en gekofft, wanner se de verwen deden, umme elken zijne lakene te kennene, darby manich man, up dat dat loet daerane gebleven were, mochte zijn bedroegen geworden: so was upten veyrden dach in Novembri int jaer 1414 by dem coepmanne overeyngedregen und int gemeyne toe keanene gegeven ten Carmers int reventer, dat so welk coepman vorseid zijn loet oft teken vorseid van den vorseiden Inghel-schen lakenen nicht aff en treckede also varinghe, also se uter vorseiden verwerlye gwemen, de solde verbuert hebben also dicke, also he dat versumede, eyn pont gr. van eynen helen lakene, unde van eynen halven lakene 10 s. gr.

¹) Gleiches Zeugnis Danzigs von Sept. 10 für Kessyn Velthusen über einen in Boltens Schiff verladenen Terling englischen Tuches; verz. v. Bunge 4 Reg. n. 2372.

1155. *Ordonnanz des deutschen Kaufmanns zu Brügge über Tuchhandel und Warenaustausch und über den Lakenkauf in St. Omer. — 1414 Nov. 22 und 24, Dec. 19.*

Aus *L. STA Lübeck, flandrischer Kopiar* n. 8 S. 32; Abschr. vom 1. Drittel des 15. Jh. Koppmann.

STA Köln, hantische Kopiare A fol. 166b, H fol. 156b.

[1.] Item upten 22. dach in Novembri int jaer 1414 wart overeyngedregen by den alderluden, 18 mans unde overluden, dat nymand van der Duetschen Henze en sal koepen noch doen koepen enighe lakene, se en liggen vor ogben in erer rechter volde, up de boete van elken lakene to verbuerne 5 s. gr. also dicke, also ymand daermedde bevonden worde.

[2.] Item so was overdregen up de selve vorscrevene tijt, dat nymand enich ghelt sal doen tevoeren up enige lakene, up de boete van eyner marck goldes also dicke, also ymand daermedde bevonden worde.

[3.] Item alle de coeplude van der Duetschen Henze, de went to dessen vorscrevenen 22. daghe in Novembri enich ghelt toevoeren up lakene gedaen hebben, de moegen de lakene tusschen dessen vorscrevenen dage nnd kersmessen naestkomende¹ untfangen unde anders nicht. Unde up welke lakene dat se neyn ghelt gegeven en hebben noch gedaen geven, daervan sullen se den koop quijt schelden, de lakene na kersmese¹ nicht to untfangene, up elk laken toe verbuerne 5 s. gr.

[4.] Item int vorscreven jaer upten 24. dach in Novembri so wart overeyngedregen by den vorscreven, dat so welk coepman, de enighe lakene upter halle gekoft hedde, de selven lakene em van der halle solde doen brengen, de daer nicht laten staende, up de boete van 12 gr. to verbuerne van elken lakene².

[5.] Item upten vorseiden dach so wart dem gemeynen coepmanne to kennen gegeven, dat so welk coepman, de enighe butinghe dede met zijnen guede, also dat he gheve werck, wass oft andere guede an lakene oft an andere guede, de sal dat verbutede gued darna stappans ute zijnen kelner oft ute anderen zijnen beholde laten doen, des nicht langher darna toe herberghene. Ock so en sal gheen coepman van der Duetschen Henze sodaene verbutede guede in zijnen kelner oft herberge nemen, de dar to staene to behoef der Vlamynge oft anderer buten der Henze wesende, de se to sick van eynen anderen mochten gebutet hebben, up de boete van eyner marck goldes van elken vorscreven poente to verbuerne yegbens dem gemeinen coepman also dicke, also ymand brockafflich bevondeu worde.

[6.] [*Folgt die Vereinbarung mit St. Omer von 1389, oben Bd. 4 n. 994.*] Int jaer 1414. Item umme dat aldusiane vorscreven eyndracht unde ordinaancien by dem ghemeynen coepmanne vorscreven eyne wile tijdes nicht geachtet en was noch geholden en wart by versumenesse, doch de coepman, aensende dat id nutte unde profitlick were vor dem gemeynen coepman, up dat se wol geholden worde, so overdrogen die alderlude, 18 mans unde overlude upten 24. dach in Novembri ten Carners int reventer, dat se desse vorseide eyndracht unde ordinaancien wolden holden; welk³ dat se den gemeynen coepman up de selve tijt ten Carners vergaddert to kennene gheven, unde umme dat dit also velle de bet by den van Senthomars mochte verwart werden, so ock dat an de van Senthomars wolden scriven, also se deden.

[7.] Item want de van Senthomars dem coepmanne in eren wederscrivene wol betekenden, dat aldusiane gebreck meer qweme by coepluden van der Henze dan

¹⁾ Am Rande: vacat L.

²⁾ Dec. 25.

³⁾ Dieser Absatz ist in I. mit hellerer Tinte nachträglich eingefügt.

by en off eren porters, also dat wol kentlick was, so wart npten 19. dach in Decembri by den alderinden, 18 mans unde overliden overeyngedregen, dat so welk coepman van der Henze enighe lakene to Senthomars koffte off koepen dede, anders dan na ntwisinge der vorscreven eyndracht unde ordinancien, de solde van elken lakene verhuert hebben 5 s. gr.

[8.] Item so was np de vorscreven tijt geordiniert: so welk coepman van der Henze, de binnen Senthomars off eldere koffte off dede koepen meer dan eyn gesneden lakene to eynen slachdoke to elken terlinge lakene to beslaene, unde he de anderen boven eynen umme eynen terlinck dede beslaen off darmedde insetten, de solde verhuert hebben van elken vornomden gesneden laken 5 s. gr.

1156. *Herzog Bernhard von Braunschweig-Lüneburg und sein Sohn Otto an den Hochmeister (hern N hochgemestere to Prazen): bittet um Unterstützung der Hameler Bürger Bürgermeister Hinrik Wasmod und dessen Bruder Ratsherr Wasmod Wasmodes sowie ihrer Bevollmächtigten bei der Geltendmachung ihrer Schuldforderungen gegen einige Danziger Bürger.* — [1414] Nov. 30 (aa s. Andreas daghe). Braunschweig.

Sta Königberg; Or. m. Spuren der 2 S.

1157. [Riga] an den deutschen Kaufmann zu Brügge: ersucht ihn in Beantwortung seines Schreibens vom 6. Aug. [n. 1140], einen derartigen Tauschhandel nicht eher zu gestatten, als bis ihm die livländischen Städte desergen gemeinsam geschrieben haben. — [1414] Dec. 2.

Sta Reval; Abschr.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 5 n. 2370.

1158. [Riga an Dorpat:] sendet eine Abschrift seines vorstehenden Schreibens. — [1414] Dec. 2.

Aus Sta Reval, eingeschoben in n. 1159. Höhlbaum.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1777.

Na der grote etc. Ersamen leven heren unde vründe. Als juw wol vordencken mach, wo de olderlude unde gemene copman der Duschen Henze to Brugghe in Vlanderen wesende hiir int lant den steden gheven hefft to irkende vormyddelst eren breven, de wy entfenghen, gescreven in dem 6. daghe in Augusto, darvan wy juw hebben gesant ere copie, wo dat nu manch en is upgestan ene bñte, also dat etlike vorbuten was unde werk unde lakene, de ze daran nemen: daromme hebbe wy vorranet enes breves wedder an de olderlude unde gemene copman, nmme des gemenen besten willen, bet to der tiid der negesten bynnenlandeschen darhvarnt, denne dar vurder umme to sprökende. Darvan sende wy juw ene udschrift van worden to worden¹, dat wy begheren vordan to scryvende den heren to Revele. God beware [juw] to langher tiid. Gegheven under unsemre secrete, in dem anderen daghe in Decembre.

1159. *Dorpat an Reval: übersendet das Schreiben Rigas n. 1158 nebst Einlage.* — [1414] Dec. 11 (d. dingstedages na unser leven vruwen d. concepc.). Dorpat.

Sta Reval; Or. m. Stücken d. S.

Gedruckt: v. Bunge, Litl. U.B. 4 n. 1777.

¹) n. 1157.

Alphabetisches Verzeichnis der Personen- und Ortsnamen.

A.

- A, Aerft van der, [Dordrecht] 146.**
Asgard (Aghart), Jütland 332.
Aalborg, Jütland 837.
Aardenburg, boll. Seelod 167 Anm. 3.
Aarhus (Arehus), Jütland. Bischof Ho 332.
Abbenhansen, Oldenburg, Bestädigen 1107.
Abbensoone, Joh., Sohn des Symoo [Abbe].
Amsterdamer Vogt io Skander 385.
Abbeville, Frankreich, s. d. Somme 609 Anm. 3.
Abbe, Florens van, Ritter, Bailif v. Zieriksee 593.
Aberdeen, Schottland 979.
Äbo (Abo, Aebe) 198. 199. 202. 780. 1010. 1072.
— Bischof Björn (Bero, Horn) 619 u. Anm. 2.
851 Anm. 2. 891.
Acclum, Joh. 151.
Acheo (Aiche, Aken, Aqoe, Aquisgranum) 233
Anm. 1. 429. 431. 432. 434. 435. 446 B 7. 494.
506 u. Anm. 4. 558. 1092 Anm. 1. 1096 Anm. 1.
1141 u. Anm. 1.
Acke, Herrn., hans. Kfm. in Flandern 853 Einl.
Acy (Aciscum), od. Paris. Vicomte voo 45.
Adacem, Peter 254.
Adeghem (Edingeo), Ostflandern. S. Tuch.
Adco, Ederic van, Hamburg 931.
Adenstede, Adenstidde, Hans, Heoning van,
Branschweig 413. 414.
—, Cord van, Braunschweig 414.
Adoren, Pieter, Brügge 82 Aom. 3.
Aebo s. Äbo.
Aemstelredamme, Aemsterdamme s. Amsterdam.
Aenstanzoo, Tyman, Stavere 1045.
Aerne, Aernood van, hans. Kfm. in Flandern 853 Einl.
Aernen s. Arnheim.
Afen, Hersee u. Hinrich van, Stettin 1055.
—, Rogier van, Stettin 812.
Aghart s. Agard.
Ähns, s. d. Ostküste von Schonen 152 Anm. 1.
Aiche s. Achen.
—, Aichgo, Mertijo van, dr. Köln 426. 558.
Almsterdamme s. Amsterdam.
Akennan, Heyse 894.
—, Herrn., hans. Ältermann zu Nowgorod 883.
Aken s. Achen.
—, Joh. van 254.
—, Wineke van, Köln 254.
Alaert, Pieter, Brügge 500.
Albea s. Elbe.
Albert 883 (S. 464.)
Alborg s. Anborg.
Atchirius, Anthon, Mailand 508.
Aldebreckelvelde, Gerwin de, Köln 157 u. Anm. 2.
204. 205.
—, Tidem. van, deutscher Kfm. 157. 204. 205. Vgl.
Oldenbreckelvelde.
Aloyne, Jacob van, hans. Kfm. io England 779.
Alenaigne, Alemannia s. Deutschland.
Aleo, Gerwen fan 456 Aom. 1.
—, Manges van, Ritter, Hauptmann zu Lindholm,
Skansör o. Falsterbo 741.
Alexandria 982 Einl. 1062.
Alexander, Jurgen, Nowgorod 866.
Alfeld? in Litauen 363.
Alfione, Halward, Knappe, oorw. Reichrat 335.
Almaigne, Almaingen. Almania, Almannia s.
Deutschland.
Alsio s. Opsle.
Alstede, Everd van der, Daazig 1005.
Alsteyn, Daazig 703.
Alstorp, Ludéke, Hamburg 258.
Altari, Hogo de, Ritter 501.
Altith, Herrn., Thorn 405.
Altmark 110 Anm. 1. 266 Einl.
Altwigshagen (Oldeschaghen), Pommern, Kr. An-
kiam 3.
Amborch, Amborgh s. Hamburg.
Amelooe, Gisebert, Däderich 1091 Anm. 3.
Amelung 405.
Amendorp, Reyneke voo, Looenburg 355 u. Anm. 1.
Amersfoort (Amersfoirde), Niederlaede 238. 490.
505. 538.
Amiceo 1. 806. 982.
Ammelring, Joh., Daazig 654.
Amsterdam (Aemstelredamme, Aemsterdamme,
Amsterdamme, Amstelredamme, Amster-
damme, Amstridamme) 35. 42. 48. 56. 8. 42
Anm. 1 o. 4. 176. 395. 478. 490. 493. 520. 549.
585. 593. 601. 680 Anm. 1. 638. 731. 735. 783.
791. 953. 1006. 1056. 5. 1131. Mit England
570 Aom. 1; m. Brabant 245 Anm. 1; m.
Presssee 336. 642. 653. Auf Schonen 4. 1131
Vgl. Holland.
Anderson, Jones, dan. Reichrat 332.
Andorp s. Antwerpen.
S. André bez-Bruges, Abtai westl. Brügge 16.
Andries, Briefbote v. Gent 884 Anm. 1.
Andwerpen s. Antwerpen.
Anglia s. England.

- Anklam (Tangim, Tanklym) 3. 57. 203 u. Anm. 1. 366. 371. 933.
 Anklem, Bernd van 736.
 Anso a. Opslo.
 Antwerpen (Andorp, Andwerpen, Antworpe, Anvers, Anwerpe) 99. 208 Anm. 1. 216 — 222. 245 u. Anm. 2. 276. 277. 279 Anm. 2. 281 u. Anm. 1. 282. 284. 286 u. Anm. 1. 289. 293 u. Anm. 2. 297 u. Anm. 3. 424. 8. 216 Anm. 1. 445. 448. 494. 501. 538. 558. 559. 777 u. Anm. 1. 874. 8. 452 Anm. 3. 886. 975. 1100 u. Anm. 1. Herr v. A., u. Grafen v. Flandern. — Osterlinge, hans. Kaufleute, hans. Stapel das. 82. 99 u. Anm. 3. 107. 190. 208 u. Anm. 1. 216 — 221. 227. 264. 268. 282. 284. 286. 424. 445. 446 Einl. 777 u. Anm. 1. 874. 8. 452 Anm. 1 u. 3. 8. 454 Anm. 1. 886. Vgl. Irlahant.
 Antzere, Jurie 1028.
 Apaw a. Opator.
 Aqe, Aquigranum s. Achen.
 — (Aquis), Martin de, Köln 494. 501.
 Ardenburg s. Aardenburg.
 Ardendyl s. Arundel.
 Arhus s. Aarhus.
 Arkel, Südbolland, Herr Joh. von 32. 539. 551 u. Anm. 2. 8. 278 Anm. 1. 554.
 Arndsson, Gerh., Danzig 172.
 Arndssone, Swen, Schiffer 1152. 1153.
 Arneuiden (Arzembüden), holl. Seeland, auf Walchern 976.
 Arnheim (Aerwen), Gelderland 67. 184 Einl. 221 Einl. 277 Anm. 2. 394. 660. 1100.
 Arnold, Eimon, Dartmouth 1099.
 Arras (Atrebstum) 51. 644 Einl.
 Artois 150.
 Arundel (entstellt Ardendyl), Gr. Thomas v., Thesaurar v. England 1047. 1114.
 Arundes, Henr., hans. Kfm. in England 779.
 Ascherleben (Ascherliere) 122. 123. 800 Anm. 1.
 Askham, Will., Alderman in London 913. 916. 981.
 Aslo a. Opslo.
 Asmunde in Litauen, vielleicht Oschmjanj s6. Wilna 364.
 Asperden, Heynric van, Kfm. a. Kieve 863.
 Asschen, Arnold de, Danzig 917. 9.
 Asscheroede, Dederick van 720.
 Atendorn, Gherd van, Lübeck 212.
 Atrebstum s. Arras.
 Audenserde, Ostflandern 698 Anm. 2.
 Augustinus 400. 402. 415.
 Aunsberg (Awendzberg), Jütland 332.
 Aützone, Acgbe, Edomsberred 429.
 Awesson, Stgh, dan. Reichsrat 332.
 Axelsson, Jacop, dan. Reichsrat 332.
- B.**
- Backer, Jan die, Schiffer a. Danzig 146.
 Badine (Badyngh), Herm., Riga 364. 1084. 1093.
 Baeken, Jan van 458 (identisch mit Jan van Harken?)
 Baer, Jacob 254.
 —, Joh. 254.
 Baert, Jan, Brügger Schöffe 1116.
 Bage, Tidere 1055.
 Base (Bage), Bucht von Bourgneuf, südl. der Loiremündung 1047.
 Baige, Tydemn, Dämme 589.
 Bajoco s. Bayeux.
 Bagona s. Bayonne.
 Balgen, Gerant van 422.
 Balke, Claus, Clais, hans. Kfm. 204. 205. 567 Anm. 2. 644.
 —, Vrowin 204. 205.
 Banelnisse, Hinrik, Schiffer 1055.
 Bar, Philipp v. 1.
 Barbezau, Barbezoon, Claus, Clais, Schatzmeister v. Brügge 251. 320.
 Barbrann, Joh., London 621. 4.
 Barcelona 690 Einl.
 Barde, Joh. mit dem, Schiffer a. Helderwijk 254.
 Bargaen s. Bergen.
 Barken, Jan van 458.
 Barker, Symon 1097.
 Barlaw, Joh., Thorn 259.
 Barmis (Barnam), Land B., i. d. Mittelmark 327.
 Barone, Will., London 843.
 Barrat, Joh., Schiffer a. La Rochelle 542.
 Bars, Tydemn, Danzig 171.
 Bartonc, Henr., Stuenereinehmer in London 843.
 Base, Clawen, Schiffer 1055.
 Basener, Joh. 1034.
 Basine, Gillis, Brügge 64 Anm. 3. 86.
 Bassevelt, Lanwer van, Sluys 1077 Anm. 3.
 Bast, Laurens, Sluys 1151.
 Batenbergh, Goedart, Köln 454.
 Bath (Bathonia), England, Gr. Somerset, Bischof Nicholas v. B. u. Wells 1114.
 Battle, England, Gr. Sussex, Abt v. E31 Anm. 1.
 Bave, Clais 1013.
 —, Jan, Sohn Jana, Brügge 936.
 Bayeux (Bajoce), Normandie, Bischof 45.
 Bayonne (Bajona, Bayun) 597. 606. 683. 917. 9.
 Beale Isle a. Belle Isle.
 Beaufort, Joh., engl. Ritter 151.
 Beaumont (Bezum), Lord Joh. de, engl. Ritter, Custos der fünf Häfen u. Befehlshaber v. Dover 37. 38. 131.
 Becker, Bertold 464.
 Bedford, Wilh., engl. Kfm. a. Coventry 620 Einl.
 Beere, Jan, hans. Altermann zu Brügge 328.
 Behemen s. Bohmen.
 Beyart, Jens, Wesel 545 Einl.
 Beyerinchoff, Henric 1073.
 Beyken, Lubrecht, Schiffer a. Kampen 649.
 Beyme s. Bemen.
 Beke, Gherd van der 780.
 —, Joh. van der, Danzig 171.
 Bekendorp, Henr., Hamburg 601 u. Anm. 6.
 Bekker, Mathias, Peter, Thomas u. Tuvy, Fleemburg 147.
 Belle, Henr. on dem, Köln 377.
 Belle, Joh., Ypern 48.
 Belle Isle (Beale Isle), Insel a. d. Südküste der Bretagne 1099.
 Belyn, Nik., Stralsund 117.
 Belowe, Henrick 588.
 Bemen s. Bohmen.
 —, Beyme, Hinr. van 1028. 1063.
 Bemer von Ketwich, Renekin, Essen 951. Vgl. Ketwich.
 Bemsere, Herm., Dortmund 142.
 Bemund s. Beaumont.
 Bemen, Lambert von, Lübeck 817.
 Benfeld, Hans, hans. Kfm. 756.
 Bensberge, Bensbergh, Tidekin, Riga 1084. 1093.
 Bent, Bentene, Bentone, Swerther van, hans. Kfm. in England 757. 779. 1024.
 Bentensyder, Nik., Danzig 172.
 Beonssterceit, Beolstersceit, d. i. holl. Seeland südl. der Ooster-Ischeide 96. 410.
 Beosters, Willern, Monikercede 589.
 Berch, Hans, hans. Kfm. in Flandern 853 Einl.
 Berchoven, Bercof, Bertram, hans. Kfm. a. Dortmund 142. 1077.
 Berck, a. Duisburg 1091 Anm. 3.
 —, Joh. van, [Brügge] 142.
 —, Wilh. van, Köln 254.
 Bere, Hans, Stralsund 1053.
 —, Claus, Stettin 1055.

- Bere, Tetezo, hzgl. pommerscher Marschall 588.
 Berg, Hzg. Wilhelm v., 267 Ann. 1. 363. 396.
 Sohn Gr. Adolf v. Harnsberg 393. 396 u. Ann. 6.
 Berghé, Henry de le, Danzig 690 Einl.
 —, Joh. van dem, Straßund 19.
 —, Johan uppe dem 964. 962.
 —, Claws, Rostock 121.
 —, Cord van deme, Wisly 540. 541.
 Berghé, Ludéke van dem 793. 813. 822.
 838. 839. 1057.
 Berghé, Peter van dem, Aho 780.
 Bergen (Bargen, Berghen, Berne, Nortliberne),
 Norwegen 56 Ann. 1. 94. 132. 139. 193. 296.
 335 Ann. 1. 338 Ann. 1. 427. 456 Ann. 1. 611
 u. Ann. 1. 624. 626. 693. 721. 960. 1012. 1023.
 1024. 1054. 1137 Ann. 1. Hofe (graanden): Bre-
 dergharben 196; Eyerdesgharie 193; Fin-
 ganden 1137; Deutsche Brücke 942 Ann. 3.
 Skomakerstrate 859. — S. Marienkirche 942
 Ann. 3. Dominikanerkloster. Frankiskaner-
 kloster 296. — S. Katharinen- u. S. Dorotheen-
 gilde 296. Bischof Aslak, Aslach 942 Ann. 3.
 1035. Propst Aubern 335. Deutsche Schuh-
 macher 324. 859. 1054.
 —, Deutsche Kaufleute, hantische Alterleute, der
 deutsche Kfm. das. 113. 154. 382. 427. 456.
 521. 552. 611 u. Ann. 1. 740. 859. 942 u.
 Ann. 3. 960. 1000. 1012. 1016. 1023. 1024.
 1035. 1050 u. Ann. 2. 1054. 1103. 1105. 1127.
 Bergelöhner, hantische 335 Ann. 1. 756. 758
 — 760. 1000. 1023. 1024. Lübecker 113 Ann. 1.
 118 u. Ann. 1. 132. Englische Kaufleute,
 Kaufleute aus Lynn das. 427. 1000. 1012. 1023.
 1024.
 Bergen-op-Zoom (au des Zoms), Nordbrabant 5. 227.
 Bergben, Elver van, Hamburg 257.
 Bery, Lambert, hant. Kfm. in England 779.
 Berynger, Amyke van 294.
 Berken, Joh. von 413.
 Berle, Hans van, Hildesheim 362.
 Berlin 110 Ann. 1. 371 Einl.
 Bernaerd, Jan, Brügge 1033.
 Bernard fils Jean, Danzig 504 Einl.
 Berod, Schiffer 517.
 — s. Lemgöw.
 Berne s. Bergen.
 Bernys, Roh, Sheriff v. Norfolk 767.
 Bernzee, Laurens 964.
 Beroot, Jan, Brügger Schöffe 111.
 Berry, Hng. Johann v., Graf v. Boulogne 783
 Stückleschr.
 Bescamp, Christian, Hamburg 31.
 Bersword, Berswort, Konr., Coerd, Dortmund 627.
 723.
 Bert, Dries van, Wesel 755.
 Berthorn, Hansou 1048.
 Bertoen, Jan, Sins 500.
 Berugby, England 408.
 Berwick, England, am Tweed (Zutherwik) 917, 12.
 Besored, Thoder, russ. Kfm. 43.
 Beseler, Hans u. Herrn., Rostock 126.
 Beselingen s. Biezelingen.
 Bespine, Wemart, dach. Matrose 504 Einl.
 Best, Jan, Brügge 936.
 Beske, Georg, preuss. Kaufmann 542.
 Bever (Bevers), Arend 550. 668 Ann. 3.
 —, Joh., Danzig 37. 38.
 Beverwijk, Nordholland 970.
 Beykela s. Birkeln.
 Bezekowe, Cndr., Stettin 869.
 Beyer, Hannas, Danzig 1048.
 Bienszoen (Bilus Bie), P'eter, Amsterdam 584. 593.
 Biese, Jan, Brügge 58 Ann. 1. 84. 589.
 Biezelingen (Biezelingen), holl. Seeland, bei Ter
 Goes 593, 11.
 Bighe, Will. Newcastle 621, 9.
 Blykastyne, Goydekyn, Danzig 638.
 Birkeln, Birkeln, Joh., Thorn 808. 814.
 Bly, G., hzgl. hertog. Kanalschleusen 1123.
 Bilsen (Bilsen), beig. Limburg, westl. Maastricht 429.
 Birgesen, Kark, Wiborg 866.
 Bishop, Schiffer a. Cafais 917, 9.
 Byt, Kerstian 254.
 Titelman, Herrn. 888.
 Blix, Henric 393. 396 u. Ann. 6.
 Bixton, Bixstone, Peter, Danzig 37. 38.
 Blakesey (Blacknam), England, Gr. Norfolk 363.
 621, 7. 917, 9.
 Blanchet, mag. Pierre 1.
 Blanke, Symon, Mecheln 127.
 Blankenberghe, Westflandern 446 B 10. 644 Einl.
 Blase, Henr., hant. Kfm. in England 779.
 Bilsou, Hankyn, hant. Kfm. 756.
 Bilde, Joh., Zütphen 220 Einl.
 Bildestorp, Nik., [Lübeck] 934.
 Blyde, Jar., hant. Kfm. in England 779.
 Blomental, Blomental, Blomendale, Coardus,
 hant. Kfm. 259. 273.
 Blois, Graf v. 298.
 Blok, Tydeke, Kolberg 77.
 Blomenhagen, Ludeke, Brannschweig 175.
 Blumendale, Lefard, preuss. Kfm. 37. 38.
 Bluthger, Schiffer 140.
 Bochoit, Detsnar 1038.
 Bode, Hans, deutscher Matrose 545 Einl.
 Bodegraven, Südholland, am alten Rhein 539.
 Bodeke, Jakob, Steuermann 740.
 Bodeker, Bodiker (Hutcher), Jakob, Schiffer a.
 Sertin 597. 606. 621, 6. 683.
 Bodeuse, Everd 609.
 Bodeweler, Hansover, Kr. Hameln 1141.
 Böhnen (Böhmen, Bomen) 588. 632. 1034.
 Boel, Jacob die, [Dordrecht] 146.
 Boerhelthuyen, Joh., Thorn 444.
 Boeschelmao, Büyselman, Jan, Köln 551 Ann. 2.
 Boesson, Sten, schwed. Ritter 292.
 Bo Jonsson (Boysson), Neut, schwed. Reichs-
 rat 214. 215.
 Boytin, Symon, preuss. Schiffer 818.
 Boitzenburg, Mecklenburg-Schwerin 1071.
 Bokel, Bokell, Hans, Joh. van den 553. 952.
 Bokeler, Herm., Danzig 1094.
 Bokelsan, Joh., Straßund 621, 1.
 Bokeman 1055.
 Boldewin, a. Seelnd 812.
 Bolnow s. Bunlan.
 Bolter, Joh., Bremen 406.
 Bolt, Amund, Ritter, norw. Reichsrat 835.
 Bolte, Schiffer 1079. 1152 u. Ann. 1.
 —, Card 1055.
 Bomgarde, Hans 1073.
 Bonnerst, Herm., hant. Kfm. in Flandern 850 Einl.
 Bonde, Thord (Torder, Thurdur, Tur, Turd
 Bonda, Bunde) Rorikesone, Ritter, schwed.
 Hauptmann zu Hasaborg u. Wiborg 192. 202.
 213. 228. 231 u. Ann. 2. 240. 469. 631. 775.
 821. 838. 839. 851. 855. 858. 861. 872. 883.
 890. 891. 903. 918. 928.
 Bone, Hans, Lübeck 826.
 Bonhorst, Heinr. u. Margard, Lübeck 950. 1085.
 Bonin, Jacob, Brügge 589.
 Bouyn, Teofad 588.
 Boustidde, Herman van 258.
 Bosson, Jesse, Diener K. Erichs v. Norwegen 1085.
 Borchterp, Hans 826. 1043 u. Ann. 1.
 Bourdeaux (Burdeaux) 1099.
 Boeghemastre, Bern, hant. Kfm. in England 779.
 Borgondyen, Borgonien, Borgundien a. Burgund.
 Borken, Albert van, Schöffer a. Danzig 958.
 Born, Nik., [Lübeck] 1130.

- Bornholm (Bornedeholm, Borndaholm, Borndeholm, Bornholm) 138. 159. 160. S. 89 Ann. 1. 187. 389. 409. 515. 517. 533. 547 u. Ann. 1. 602. 639. 640. 1019. 1150. Bornholmfahrer in Greifswald 1078.
- Bornis, Nicolaus, Schiffer 620.
- Bornum, Hans van, Braunschweig 345. 414.
- Borsen, Kort van, Riga 462.
- Bortoen, Bertram 64. 10.
- , Jan, Brügge 599.
- Boston (S. Botholphus, S. Bothelphus, Bostenc) England, Gr. Lincoln 132. 456. 620. 756. 757. 1000. 1023—1025. Hans. Kaufleute das. 1000. 1023—1025.
- Botreaux, Will. Lord de, engl. Ritter 37. 38.
- Botzsch a. Butascho.
- Boudensone, Jan, Tholen 288.
- Boulogne 783 Stückbeschr.
- Bourgeois, Bourgoigne, Bourgoigne, Bourgoigne a. Burgund.
- Bournebrunck, Henry de, a. Deutschland 690 Einl.
- Boyonsen a. Bo Jonsson.
- Brabant, Herzoge von Lothringen, Br. u. Limburg: Johann II 216. 218. S. 116 Ann. 1. Herzogin Johanna 297 u. Ann. 1. 276 u. Ann. 1. 281 u. Ann. 1. 289. 293. 297 Ann. 3. 300. 345 u. Ann. 1. 414. 426 Ann. 3. Anton 777. 874. 957. 1100 u. Ann. 2.
- Land, Südde. Kaufleute: 19 Ann. 1. 73. 217. 221 Einl. 244. 281. 297 Ann. 3. 846 Ann. 1. 410. 446. 448. 560. 644 Einl. 664 Ann. 2. 728. 731. 924. 1119. 1125 Ann. 3. 1136. Hans. Kaufleute, Osterlinge das. 244. 245. 446; engl. Kaufleute 616 Ann. 1. Vgl. Antwerpen.
- Brachnen, Itascher Bojar 364.
- Brakell, Joh. van, Roermond 63. 65.
- Brakerfeld, Garwin 487.
- Brampton, Will., London 663. 664. 683. 687. 804.
- Brand, Hildebrand, Rostock 97.
- , Nik. 134.
- Brandenburg, Tideke, Tideman 164 u. Ann. 2.
- , Hinrik 164.
- Brandenburg, Stadt 110 Ann. 1. 371 Einl.
- , Mark 371 Einl. Markgr. Jost v. Br. n. Mähren 327 u. Ann. 2. 546.
- Brandoun, Joh., Lynn 620. 621. 635.
- Brant, Herm., Danzig 254. S. 197 Ann. 1.
- , Jean, deutscher Matrose 589 Einl.
- Braunsberg (Brühsberch) 332. 335. 466.
- Braunschweig (Brunswich, Brunswik, Stadt 30. 33 u. Ann. 1. 175. 251. 256 u. Ann. 1. 257. 258. 261. 292. 325. 346. 1043. 1156. Im Stadtehdung 122—124. 232. 668 Ann. 2. Mit Brügge u. d. Kfm. das. 414. 850 Ann. 1. 957; m. Holland 307; m. Köln 413. 1141; m. Lübeck u. d. dtach. Kfm. zu Bergen 611 Ann. 1; m. Danzig 626; m. Rerval 668.
- Braunschweig-Lüneburg, Herröge. Hans Braunschweig: Friedrich I 33 Ann. 1. Heinrich I 33 Ann. 1. 51. 413. 454. 668 Ann. 2. 772. 786. 987 Ann. 1. 990 Ann. 1. 1096 u. Ann. 1. Erich I v. Grubenhagen, zu Elmbeck 860 Ann. 1. Friedrich v. Grubenhagen, zu Osterode 33 Ann. 1. 850 Ann. 1. Otto II d. Quade, zu Göttinge 33 Ann. 1. Otto III zu Göttinge 850 Ann. 1. 1141. 1156. — Haus Lüneburg 786. 1071. Bernhard I 33 Ann. 1. 51. 413. 454. 668 Ann. 2. 772. 786. 987 Ann. 1. 1141. 1156. Sohn Otto 1156.
- Brauer, Thideman de, Osterling 84. 2.
- Breckerfeld, Westfalen, Kr. Hagen 831 Ann. 1.
- Bredelbeke, Bredenbeke, Gotschalk, Riga 627. 1112.
- Bredervelt, Heinr., Lübeck 817.
- Breydel, Brügger Schöffe 936.
- Brukewia, Emekin, Lübeck 817.
- , Joh., Lübeck 1095.
- Brele a. Brielle.
- Bremen, Stadt 33 Ann. 1. 134 Ann. 2. 272 Ann. 1. 318. 322. 416 Ann. 1. 499. 697. 899. Mit England 831; m. Flandern u. d. Kfm. zu Brügge 899 Ann. 1. 977. 978; m. Holland 406 u. Ann. 2. 485 u. Ann. 1. 486. 953 u. Ann. 3. 1006. 1011; m. Kampen 1125 Ann. 3; m. Friesland 272 Ann. 1. 416. Im Wasserhandel 772. Mit Oldenburg u. d. Landschaften des Jhdde. u. Weserufers 272. 534 u. Ann. 1. 701 u. Ann. 1. 835. 849. 955. 1107 u. Ann. 1; m. Hamburg 692; m. Edonsberred 420; m. Preussen 727. 737; m. Danemark u. Schweden 332. 335. 341 Ann. 6. 968. 973. 993.
- , Erzbistum, Domkapitel 272 Ann. 1. 491. 692 Ann. 1. Erbschöffe: Albert 33 Ann. 1. Otto 272 Ann. 1. 491. 692 Ann. 1. Johann 973. 993. 1011. 1143.
- Willike van, Bremen 899.
- Bremervörde, Hannover 491.
- Brendike, Schiffer 547 Ann. 1.
- Breslau (Breslauwe, Breslaw, Breslow) 51 u. Ann. 1. 400. 402. 571 Einl. 632. 733 u. Ann. 2.
- Bretagne, Bretonen 609 Ann. 3. 614. 628. 1099.
- Hag. Joh., Graf v. Montfort u. Richmont 1123.
- Brieg (Brige), Schlesien 632.
- Brielle (Brele, Bricle, Bryele), Südholland 307 Ann. 2. 452. 958 Ann. 2. 971. 1011. Anf. Schonen 165. 729. 1131.
- Bristowe, Thom., London 843.
- Broeckerch, Otto, Schiffer a. Hamburg 570 Ann. 1.
- Broethagen, Bernt, Schiffer aus Danzig 593. Vgl. Broethagen.
- Broichusen, Willh. van, geldr. Ritter 278.
- Broke, Hinrik van dem, [Lübeck] 928. 943. 965.
- , Johan van den 301.
- , Keno to dem, ostfries. Häuptling 272 Ann. 1.
- Brokhusen, Arend 34.
- Brolost, Brodous, Jacob de, Brügger Schöffe 861. 1035.
- Brombergh, Orte, a. Deutschland 504 Einl.
- Bronius, Michel de, a. Deutschland 816 Ann. 2.
- Bronnische, Loberd van, hans. Kfm. in England 779.
- Broolous a. Brolost.
- Brothagen, dtach. Schiffer 690 Einl. Vgl. Broethagen.
- Brotem, Jacop van, Braunschweig 258.
- Bronke, Mattheus van den 84. 9.
- Broule, Herne van dem, Hohnstedt 329.
- Broun, Joh., Engländer 614. Identisch mit —, Joh., Lynn 959?
- Brudersson, Abraham, dan. Reichsrat 332.
- Brügge (Brughe, Bruges, Brugge, Bruggh) 23. 25—28. 31 Ann. 2. 35 Ann. 2. 40. 44 Ann. 1. 48. S. 42 Ann. 1. 2 u. 4. 59. 64 Ann. 3. 66 u. Ann. 2. 69. 72. 76. 82 Ann. 3. 83. 86. 120 Ann. 3. 133. 141. 150 u. Ann. 5. 157 u. Ann. 2. 204—206. 209. 218. 237. 253. 259. 273. 290. 303. 314 Ann. 3. 320 u. Ann. 2. 328. 357. 378. 579 Ann. 2. 400. 402. 415. 447. 465. 503. 508 u. Ann. 1. 509. 514. 598 Ann. 1. 538. 567. 599. 644. 648. 662. 678. 687. 728. 733. 750. 763. 783. 791. 848. 850 Ann. 1. 853 Einl. 871. 899 Ann. 1. u. 2. 900. 902. 907 Ann. 1. 920. 924. 931. 936. 940. 947. 952. 957. 997. 999 u. Ann. 1. 1013. 1022. 1033 u. Ann. 1. 1034. 1037. 1048. 1052. 1062. 1077 u. Ann. 3. 1116. 1119.
- , Caermersbrügge 1033. Coeperte 1116. Engclischerstrate 157. S. Gillis brughe 301.

- Corte Ghenthof 201. Cloester ten Jacopp-
 wesen 1033. Jans brugge 112. S. Jans strate
 157 u. Ann. 2. S. Johannis-Hospital 206 u.
 Ann. 4. Karmeliterkloster (Carmers, Car-
 mers, ten Fryren) 111. 127. 254. 1033. 1037.
 1067. 6. 1119. 1154. 1155. Reye, Fluss 1083.
 Saenraedhrugge 1033. Sten, Steyn (stadt.
 Gefangnis) 848. 947. Häuser: ter Belle, ten
 Coppe 1033. — Baillif 1117. — Haghepoorters,
 ausserhalb der Stadt wohnende Bürger 84, 12. —
 Freimat v. Br. (Francus, lo Franc) 22. 31. 42.
 44. 46. 49. 53. 58 u. Ann. 1. 82. 66. 69. 120.
 237 Einl. 314 Ann. 3. 559. 644 Einl. — Kleine
 Städte 84. — 8. Flandern, Städte u. vier Lede.
 Brügge, Osterlinge, hannische Kamfente, hanz.
 Alterleute, der deutsche Kfm. das. 83. 91.
 107. 111. 112. 127. 130 Einl. 142. 150. 156.
 163. 167 Ann. 3. 190. 200. 205. 206. 207. 208.
 209. 218. 227. 244. 254. 255. 264. 265. 268.
 273. 277. 279 Ann. 2. 282. 284 u. Ann. 1.
 285. 301. 311. 314 Ann. 3. 315. 316. 320.
 322. 325. 328. 341. 347. 369. 370. 379. 381
 Ann. 3. 382. 389. 397. 401. 414. 415. 429.
 431. 434—436. 439. 455. 477. 484. 489. 496.
 498. 504. 508 u. Ann. 1. 509. 526 Ann. 1.
 528. 529. 532. 542. 543. 545. 555. 556. 560.
 562. 566. 567. 580. 588. 589. 600. 603. 606.
 607. 606. 613. 618. 630. 644. 648. 650. 652.
 653. 657. 8. 343 Ann. 1. 666. 667. 668 u.
 Ann. 2. 8. 357 Ann. 1. 690. 712. 719. 720.
 722. 742. 746. 750. 753. 762. 763. 776. 777
 Ann. 1. 783 Ann. 3. 816. 817. 825. 832. 830.
 833. 871. 8. 450 Ann. 1. 894. 901 Ann. 1.
 902. 930. 910. 921. 937. 938. 947. 957. 958 u.
 Ann. 2. 963. 964. 977. 978. 982. 986. 987. 988.
 994. 999 u. Ann. 1. 1007 u. Ann. 1. 1029.
 1034. 1040. 1052. 1061. 1062. 1069. 1073. 1075.
 1082. 1087. 6. 1095. 1098 u. Ann. 2. 1116.
 1119. 1124 u. Ann. 2. 1136. 1140. 1144. 1145.
 1146. 1147. 1154. 1155. 1167. 1158. — Preuss.
 Drittel 70. — 8. Flandern.
 Brüssel 538. 874.
 —, Joh. von 19 Ann. 1.
 Brugge, Bern. van, hanz. Kfm. in England 779.
 Brügghe, Curd van der, Stetin 476.
 Bruk, Joh. de, Danzig 917, 11.
 Bruke, Gotschale van dem, dtisch. Kfm. 151.
 Brücke, Herrn. van den 121.
 Brun, Peter, Schiffer 935.
 Bruse, Oberjt de, Leiden 583, 9.
 —, Joh. die, Kampen 178. 279.
 Brunnghera, Brunnghers, bei Brügge 509. 1116.
 Brunnigh, Joris, Brügge 1038.
 Brunswick, Brunswik u. Braunschweig.
 Brunswik, Joh. 179 Ann. 2.
 Brusoch, Matheus, Slys 500.
 Bruwer, Adolf, Köln 275. 377.
 —, Friedr., Köln 342. 350. 355.
 Brykelys, Joh., Tuchmacher, London 926.
 Bubbe, Herman, Riga 1064. 1069.
 Bublitz, Histerpommern, 162 Ann. 3.
 Buck, Evert 1005.
 Buekel, Joh. van den, hanz. Kfm. in Flandern
 733.
 Bückel, Jan 165.
 Böderich, Rheinland, Kr. Mörs, 1091 Ann. 3.
 Buercgrave, Jacop de 84, 9.
 Bunting, Symon, Schiffer a. Danzig 655.
 Bnyts, Jan, [Brügge] 1075, 3.
 Buffensal, Jehan de, Gerichtsdienr (sergent) in
 Hartleur 507.
 Buggenaghens, Wedighe, pomn. Ritter 1055.
 Bulghorin, Bartus, pomn. Ritter 588.
 Bönclow, Buntlow, Niclas, Breslau 632. 732 u.
 Ann. 2.
 Bunde a. Bode.
 Blayak, Hercules, Riga 462.
 Burdeux a. Boreux.
 Büren, Joh. van, Lübeck 193.
 Buzilau (Bollow) Schlesien. Propst Franciscus,
 Proto notar K. Wenzels 692.
 Burgard (Borgondyen, Borgouen, Burgonden,
 Bourgoengien, Bourgoigne, Bourgoengon, Bour-
 goengo, Bargoengen, Burgoengen), Herztog:
 Philipp [d. Kühne], Graf v. Flandern, Artois
 u. Burgund, Pfalzgraf, Herr v. Salins, Graf v.
 Rethel, Herr v. Mecheln u. Antwerpen 1. 8.
 9. 10. 11—15. 16. 17. 22. 23. 24. 29. 31. 35.
 42. 44. 46. 48. 53. 8. 42 Ann. 4. 62. 64 u.
 Ann. 3. 82. 84. 85. 86. 106. 114. 8. 67 Ann.
 1 u. 2. 127. 130. 133. 150. 216—219. 221.
 227. 245 Ann. 2. 259 Einl. 264. 267 Ann. 1.
 268. 300. 314 u. Ann. 3. 315. 318. 322. 326.
 337. 8. 194 Ann. 1 u. 2. 426 u. Ann. 3. 428.
 448. 449. 494. 501. 509. 548. 558 u. Ann. 5.
 8. 281 Ann. 4. 559. 560. 563 u. Ann. 1. 593.
 644. 648. 8. 452 Ann. 1. — Gemahlin Mar-
 garetha v. Flandern, Herrin v. Antwerpen 216.
 217. — Kanzler 644 Einl. 8. 343 Ann. 1. —
 Söhne: Johann [d. Uerschrockene], Hrg.
 v. B. u. a. w. 662. 667 Ann. 1. 768. 769. 783
 u. Ann. 3. 791. 806. 816. 833. 2. 871. 899
 Ann. 2. 920. 924. 939. 957. 998. 1007. 1075.
 1117; Philipp v. Novers 1. — Margaretha
 v. Holland, Gemahlin Hrg. Johanna 816.
 Büringhes, Lädake, Hildebeim 830.
 Burmester, Herman, Hildesheim 825.
 Burwe (Varowe), Herrn., Schiffer [s. Eding]
 8. 301 Ann. 2. 621, 4.
 Burson, Kard. van 330.
 Burth, Willem jun., Amsterdam 593, 5.
 Bury, Iwan, Nowgorod 883.
 Burre, Joh. u. Nicolaus de, Brügge 273.
 Busch, Hennig gen. Oberch 611 Ann. 1.
 Busche, Rolav van dem, Schiffer 134.
 Buscho a. Butscho.
 Busse, Basche, Joh., hanz. Kfm. in England 737.
 779.
 Bussopiac, Labrecht, dtisch. Schiffer 130 Einl.
 Bussov, Joh., Lübeck 817.
 Butcher a. Bodeker.
 Butenschone, Herrn. 883.
 Butjadingen, Oldenburg 534 Ann. 1.
 Butink, Jan, Köln 289.
 Butscho (Botschu, Busscho), Bruyn (Brewn,
 Bruen) Köln 403. 402. 415.
 —, Rutger, Köln 402.
 Buxtehude 83 Ann. 1. 272 Ann. 1.
 — (Buxtehude, Busstehude), Meinhard (Mar-
 quard), Hamary 844 Ann. 2. 8. 176 Ann. 1.
 490 Ann. 2. 546 u. Ann. 1. 577. 593. 598.
 599. 601. 742. 810.
 Bylys, Joh. Cromer 917, 9.
 Bysonthe, Wil., engl. Kaplan 926.
 C.
 Cadzant (Cadsant), Insel i. holl. Seeland 853, 1.
 Caen, Frankreich 806.
 Calais (Calcs, Calcsis, Kaleys) 487. 560. 578.
 8. 301 Ann. 2. 621, 10. 644. 691. 917. 958.
 Camber (Camers, Kamer), Hafn bei Rye in
 England, Gr. Sussex 693. 743.
 Canterbury (Cantuaris) 116. Erzb. Thomas, Pri-
 mas v. England 1114. Abt n. Prior 181 Ann. 1.
 Castilien 889 Ann. 2.
 Castalonien 931 Ann. 3.
 Caux, Landschaft i. d. Normandie 321. 507. 806.
 Cavalier, Pierrcs, Notar in Montivillers 507.
 Cello 51.

Delmerstorp, Eghard 312.
 Cervaes, Henrich, Danzig 417.
 Chamberleria, Thom., engl. Knappe 864 u. Ann. 2.
 Chapelle, Sire de la, hagd. burgund. Rat 150.
 Chaseron, Oudart de 1.
 Chiny, belg. Luxemburg 171 Ann. 1.
 Christburg (Cristburg), Westpreussen, Kr. Stahm 732.
 Cirenberch, Herm., Lübeck 817.
 Cirke u. Zierkize.
 Clarence, Hg. Thomas v., Statthalter v. Guyenne 1099.
 Colyric, Joh., engl. Ritter 1099.
 Colyae, Hage 1097.
 Comines (Comes, Komes), Frankreich, Dep. Nord. S. Tuck.
 Constantijn u. Costances.
 Cook, Laurencia 690 Einl.
 —, Nichol., London 843.
 Courteney, Rich., s. Norwich.
 Courteville, kgl. frans. Gerichtsdienner 783 Stückbeschr.
 Courtrai, Westflandern 379 Ann. 1.
 Coutances (Constantijn), Frankreich, Dep. Manche 806.
 Coventry (Coventre), England, Gr. Warwick 620 Einl. 635. 636. 778 u. Ann. 1.
 Coventre, Roubert 931.
 Crauw u. Krivitschi.
 Crapey, J. de 806.
 Croue u. Krivitschi.
 Cristburg u. Christburg.
 Crower (Crownere, Crownere), England, Gr. Norfolk 756. 758—760. 767. 779. 917, 9.
 Croty u. Le Crosey.
 Cyprus 279 Ann. 2.
 Czakov s. Sanok.
 Caeghenort, Borchard, Stettin 476.
 Ceirkewic, Lorenz, Breslau 732 u. Ann. 2.
 Cehupurna, grossf. litauischer Marschall 702.
 Crademar s. Sandomir.

D.

Dänemar (Dacia, Danemarken, Deenmarken, Denemarken, Denmarken, Dennemarken), Könige: 4. 1126. Erich VIII (Menved) 573. — Waldemar III 573. 1125. — Waldemar IV (Aterdag) 138. 741. 945. — Margaretha v. Norwegen u. Schweden 95. 98. 108. 138. 160. S. 89 Ann. 1. 926 Einl. 236. 299. 332—338. 338 Ann. 1. 341. 343. 352. 383. 397. 399. 427. 470. 493. 530. 640. 669. 670 u. Ann. 1. 699 u. Ann. 2. 739. 741 u. Ann. 1. 790. 808. 837. 884. 885 u. Ann. 1. 928. 935. 992. 1008. 1055. 1101. — Erich, Hg. v. Pommern, K. v. D., Schw. u. N. 286 u. Ann. 2. 332—338. S. 170 Ann. 1. 343. 375. 399. 427. 470. 624—626. 631. 756 Ann. 3. 790. 803. 837. 858. 890. 918. 934. 935. 941. 968. 973. 1008. 1019. 1023. 1024. 1035. 1055. 1101. 1105. 1125. — Gemahlin Philippa v. England 756 u. Ann. 3.
 —, Land, Einwohner, Reichthum 56. 85. 98 Ann. 2. 105 Ann. 1. 117 Einl. 137. 145. S. 89 Ann. 1. 332. 337. 338. 341. 345. 383. 476. 629. 698. 6. 795. 827. 839. 860. 841. 1068. 1130 Ann. 2. Mit England 616 Ann. 1; m. Holland 56. — Hanatische Kaufleute, hans. Privilegien in D. 138. 159. 236. 332. 334. 338. 343. 383. 530. — Vgl. Falsterbo, Schonen, Skanör u. die Nachweise bei den einzelnen deutschen Städten.
 Daewyd, russ. Kfm. 119.
 Daggherist, Henri, a. Deutschland 589 Einl.
 Dakholt, Herm., Riga 1084. 1093.
 Dalarne, Landschaft in Schweden 741 Ann. 1.

Dale, Hiar, vom 710.
 Dalen, Henning von, Danzig 1094.
 Dalbusen, Hans, Riga 1084. 1093.
 Dalyng, Joh., Schiffer 105.
 Dallen, Ludeke vanne 950.
 Dame, Baltazar van der 1035.
 Damme, Westflandern, no. Brügge 82 Ann. 3. S. 52 Ann. 1. 120 Ann. 3. 150 Einl. 589. 1116.
 Dammscher See, bei Stettin 792.
 Dankertaeek, Henric van, Gent 584 Ann. 1.
 Daniel, Brügge 83. 150.
 Dankardson, Jan S. 42 Ann. 4.
 Danzig (Danzak, Danzke, Danzike, Danseke, Danseke, Danawje, Danstak, Danzick, Danzike, Dganczk, Gdansk) 37. 38. 72. 146. 151. 185. 211. 212. 229. 254. 265. 306. 274. 312. 331 u. Ann. 1. 352. 353. 360. 392. 398. 417. 444. 458. 468. 503 u. Ann. 1. 537 Ann. 4. 578. 590. 622. 632 u. Ann. 2. 638. 651. 654. 655. 659. 661. 668. 671. 674. 679. 697. 690 Einl. 703. 717. 727. 732. 737. 739. 790. 797. 808. 816 Ann. 2. 820. 830. 832. 900. 916. 917. 950. 955. 981. 988. 995 u. Ann. 1. 1047. 1051. 1094. 1101. 1108. 1109. 1120. 1128. 1132. 1156. — Mit England u. Schottland 252. 458 Ann. 4. 979; mit Flandern n. d. Kfm. zu Brügge 5. 163; m. Holland u. Friesland 525. 666; m. sachs. Städten 362. 690. 786 Ann. 2. 826. 845. m. Hamburg 675. 1007; m. Lübeck 171—173; 181. 1068 Ann. 1; m. Stettin 372; m. livl. land. Städten 359. 812. 1005. 1010. 1048. 1079—1128 u. Ann. 1. 1152 u. Ann. 1. 1153; m. Danemark u. schonen 69 Ann. 1. 158. 332. 375 u. Ann. 1. 699 Ann. 2. 885; m. Schweden 160. 161. 339; m. Norwegen 835. — Gildemeister 889. Komtur 375 Ann. 1. 617. 1132. Hauskomtur 737. S. auch Preuss. Städte.
 Darbte, Darpate, Darpie, s. Dorpat.
 Darssau, Lorenz, Herm., hans. Kfm. 894. 952 u. Ann. 2.
 Dartford (Dertford), England, Gr. Kent. Nonnenkloster 928.
 Dartmouth (Dertemuth, Dertmuth), England, Gr. Devon 917, 9. 1099.
 Dartsowe, Herm., Lübeck 511.
 Dasberch, Herm., Riga 92 u. Ann. 1.
 Daseberg (Riga) 627.
 Dassele, Arnold de, van, gross. Kaufmann 542. 614. 820. 865 u. Ann. 1. 1034.
 David, Bete d. Grossf. Witold v. Litauen 893.
 S. Davide (Menevia), England, Gr. Pembroke. Bischof Heinrich 1114.
 Davidsson, Jan 655.
 Darison, Davidsson, Rob. 938. 979.
 Deckene, Jacob 214.
 Deenmarken s. Dänemark.
 Deghen, Pawel, Amtmann in Bornholm 187.
 Deghener, Joh., Schiffer 621, 8.
 Delft (Delf, Delfs), Südhollland 585. 593. 698. 731.
 Deelf, d. Hufen v. Stavoren 1056, 9.
 Delmenhorst, Gr. Otto V. s. 323.
 Delstrasse, Jan, hans. Kfm. in Flandern 853 Einl.
 Demen, Henneken van, Opale 254.
 Demmin (Demyn, Dymyn), Pommeru 3. 57. 168. 571. 953.
 Dewant s. Dinant.
 Dendermonde (Densremonde), Ostflandern 662 u. Ann. 3. S. 343 Ann. 1.
 Deneken, Bertold 931.
 Denemarken, Denmarken, Deenmarken s. Dänemark.
 Denser, Bruun, hans. Kfm. in Bergen 1055.
 Derbte s. Dorpat.
 Dergarde, Joh., Grossschaffer v. Marienburg s. Preussen, Orden.

- Dertingham, England, Gr. Norfolk 917, 10.
 Dertemath, Dertmouth s. Dartmouth.
 Dertford s. Dartford.
 Deterdes, Hennigry, Riga 1084, 1093.
 Deutschland (Alemaigne, Alemannia, Almaine, Almainen, Almania, Almannia, Deutschlant), Römischen Reich, Kaiser u. Könige 114, 217, 221, 355, 374, 27, 1068, 1069. Wenzel, K. v. Böhmen 682. Ruprecht v. d. Pfalz 506 Anm. 4, 528 Anm. 2, 558, S. 281 Anm. 4, 371 Einl. 987, 1022, 1141. Sigismund, K. v. Ungarn, 2, 1089, 1090, 1087, 6, 1088, 1090, 1141 Anm. 1, 1144, 1146.
 — Land, Städte 180 Einl. 141, 151, 345, 365, 367, 391, 407, 433, 436, 480, 498, 504 Einl. 540, 545 Einl. 560, 564, 589 Einl. 609 Anm. 3, 644, Einl. 665, 669, 672, 686, 690 Einl. 696, 725, 756, 765, 779, 788, 794, 796, 799, 802, 806, 812, 816 Anm. 2, 830, 844, 854, 872, 873, 881, 883, 887, 889, 892, 895, 899 Anm. 1, 901, 963, 982 Einl. 983, 1002, 1015, 1028, 1082, 1087, 1068, 1088, 1118, 1123, 1133.
 Deutz (Ditz) s. Rhein, gegenüber Köln 413, 1141 Anm. 1.
 Deventer, Overijssel 56 Anm. 1, 94, 113, 157 Anm. 2, 170, 178 Einl. 177, 178, 341 Anm. 3, 394, 660, 709, 771. Mit Flandern 279 Anm. 2; m. Holland 238, 306 u. Anm. 1, 482; m. Bergen 94, Schonen —, Kopenhagen —, Dragörfahrer 226.
 Deytallen 662.
 Dhorus s. Thorn.
 Diderik 254, 1.
 —, Priester a. Gotland 922.
 Dydershutel, Meyneke, Hamburg 177.
 Dydesse, Gheverd, Braunschweig 611 Anm. 1.
 Diepenburch, Gilsbert von, Ritter 549.
 Dieppe, Frankreich 818.
 Diezgrave, Claes, gen. Croest, preuss. Schiffer 180 Einl.
 —, Matthijs, Ostering 208 Anm. 1.
 Diegmerl, Joh., Grossschäfer v. Marienburg, a. Preussen, Orden.
 Diebraant, Gerd, Brüssel 1096 Anm. 1.
 Dytetere, Danyel van, Schultheim v. Maastricht 1096.
 Dymyn s. Demmin.
 Dinant (Denant) l. Namur, a. d. Mass 778.
 Dyrexsoen, Pieter, Zierikezer Vogt a. Schonen 734.
 Diraxoen, Jacop 649.
 Dirgarde, Grossschäfer v. Marienburg, a. Preussen, Orden.
 —, Jan, Biesslingen 583, 11.
 Distelhof, Herrn., Riga 1084, 1063.
 Ditzmarschen 637.
 Dobelsten, Hartwyck, Kolberg 77.
 —, Heinz, Lübeck 173.
 Dodman, Joh., hans. Kfm. in England 779.
 Does, Jn. s. Ter Doest.
 Dombberger, Ruprecht, a. Schottland 654.
 Donyngton, engl. Kfm. a. Hull 636.
 Donyour, Will. 1097.
 Doornik s. Tournay.
 Dordewant, Joh., [Danzig] 917, 11.
 —, Tidman, Schiffer [v. Danzig] S. 801 Anm. 2.
 Dordrecht (Dordrecht, Dordracum, Durdracum, Durdrecht, Durdrest) s. 31 u. Anm. 2, 32, 44 Anm. 1, 79, 80, 82 u. Anm. 2, 105, 146, 184 Einl. 188 Anm. 1, 287, 478, 488 u. Anm. 3, 490, 495, 549, 554, 585, 593, 601, 620 Einl. 643, 660 Anm. 3, 687, 697, 698, 700, 708, 712, 728, 735, 1021, 1138 Anm. 1. Auf Schonen 1131.
 —, der Deutsche Kfm., hans. Stapel das. 5 Anm. 1, 8, 18, 47, 60, 61, 71, 73, 80, 82, 102, 197, 227, 255.
 Dornike (d. i. Tournay), Jan van 84, 8.
 Dorofey (Forfey), russ. Kfm. in Riga 905, 919.
 Dorp, holländ. Schiffer 953 Anm. 3.
 Dorpat (Darbe, Darpte, Darpte, Derbe, Tartatum) 214 u. Anm. 1, 224, 225, 241, 243, 475, 497, 511, 514 u. Anm. 3, 515—518, 553, 564, 583, 596, 623, 656, 658, 667, 682, 686, 696, 704, 706, 713, 716, 730, 728, 738, 746 Anm. 2, 747, 752, 761, 764, 765, 788, 789, 790, 798—802, 809, 811, 815, 827, 832, 836, 861, 870, 875, 879, 881, 882, 887, 888, 898, 915, 929, 930, 932, 944, 946, 948, 954, 958 Anm. 1, 961, 962, 980, 986, 989, 1002, 1003, 1015, 1017, 1027, 1030, 1034, 1058, 1060, 1063, 1065, 1067, 1070, 1110, 1111, 1118, 1124, 1158, 1159. Mit England 687, 847; m. d. deutschen Kfm. zu Brügge 565, 921, 1124 Anm. 2; m. Dortmund 129, 700; m. Danemark u. Norwegen 332, 335; m. Nowgorod u. dem deutschen Kfm. das. 223, 473, 475, 685, 895, 877, 878, 925, 928 Anm. 3, 1028, 1057, 1064, 1086.
 —, Bismar, Dookapitel 230 Anm. 1, 265, 286, 1118. Bischof Dietrich 225 Anm. 1, 961.
 Dorpmunde s. Dortmund.
 Dorsten, Joh. van, Klostler 97.
 Dorwen, Boo, kgl. Vogt in Schonen 945.
 Dortmund (Dorpmunde, Tremonia) 59, 63, 65 u. Anm. 1, 74, 89, 142, 157 u. Anm. 2, 190, 389, 412, 529 Anm. 4, 553, 566, 627, 660 Anm. 3, 709, 728, 746 Anm. 2, 781, 1022. Mit England u. dem deutschen Kfm. zu London 126, 204; m. Brabant, Flandern u. dem deutschen Kfm. zu Brügge 107, 142, 167 u. Anm. 3, 190, 208, 222, 227, 255, 264 u. Anm. 1, 265, 277, 282, 284, 455 u. Anm. 1, 730, 746, 909 u. Anm. 1; m. Holland 79; m. Wesel 754, 755; m. Köln 285, 421—423, 437; m. Lübeck 164, 189, 268, 284 Anm. 1; m. Stralsund 700 Anm. 3, 952 u. Anm. 2; m. Livland, Sudden 129 u. Anm. 2, 514 u. Anm. 3, 700, 723. — S. Marienkirche 746 Anm. 1.
 —, Albertus von, Fuhrmann 423.
 —, Hans van, [Stralsund] 145.
 Dette, Arnd, Danzig 1045, 1153.
 Dovendighe, Hinr., Lübeck 418.
 Dover (Dovernia), England 131, 487, 621, 4, Prior 131 Anm. 1.
 Dowzyng, Hans, hans. Kfm. 756.
 Dragör (Drackuer, Drakore, Drakuer) a. d. Insel Amager bei Kopenhagen 226, 476, 1148. Dragörfahrer aus Deventer 226; aus Stettin 476, 646.
 Drevling, Drevlingh, Dreßkack, Jan, Brugge 337 Einl. 1073, 1116, 1119.
 Dreg, Joh., Engländer 756, 789.
 Dreynteen, Hans, Stralsund 145.
 Drenth 440.
 Drere, Tyle von, Thorn 814.
 Droghe, Holger, Reval 378, 829, 915.
 —, Tidman 690.
 —, Winemser 120, 141, 1.
 Drobiczen, Joh., Lemberg 605.
 Drollibagen, Eliger 1062.
 Drontheim (Drantheym, Drunthiem), Norwegen 1054. Erzb. Wyoold 335.
 Dronse, Bernd de 709.
 —, Heinz., hans. Kfm. in London 984, 1001.
 —, Herrn. de 709.
 Drüghe, Joh., Lübeck 171.
 Drunthem, engl. Kfm. a. Hull 620 Einl.
 Druntheym, Drunthiem s. Drontheim.
 Dubissa, rechter Nebenb. des Niemen, Litauen.
 Dubistin-Werder (Duschich) 572.
 Duna (Düne), Fl. 364.

- Dünaburg (Dunehorch, Duneborgh, Dunenborch, Duenenborch) 365. 893. Komtur 247. 250. 363.
 Düsseldorf (Dusseldorp) 393. 396.
 Duishurg (Duysburgh) 59. 787 Anm. 1. 1091 Anm. 3. Mit Reval 684 Anm. 3.
 Deutschlant u. Deutschland.
 Duiveland (Duveiland, Insel in holl. Seeland ostl. Zieriksee 1131.
 Duker, Arnd, Arnold, Schiffer a. Elbing 138. 159. 187. 697.
 —, Hans, Stettin 1042.
 Duiken, Joh. van 329 Anm. 1.
 Duimen, Joh. van, Schiffer 168.
 Dummnen, Matheas, Mastrichter Schöffe 1096.
 Duse, Duseborch u. s. w. s. Düna, Dünaburg.
 Dunelm s. Durham.
 Durdracum, Durdrecht, Durdrest s. Dordrecht.
 Durekop, Henning u. Ludeke, Braunschweig 668.
 —, Schwester Wynneke 668.
 —, Durkope, Dürkope, Hans, Joh., Dorpat 695. 696. 887. 888.
 Durham (Dunelm), England. Bischof Thomas 1114.
 Dürmen, Joh. van, Sekretär des deutschen Kaufmanns zu Brügge 825.
 Durninc, Eloy, a. Deutschland 609 Anm. 3.
 Duseborgh, Dusenborgh, Godscalc 120. 141, 1.
 Dusowe, Adolf, Stralsund 104. 144.
 Dusseldorp s. Düsseldorf.
 Dütz s. Dents.
 Duschacz s. Dubisain-Werder.
 Dürkope s. Durekop.
 Duse, Hans, hans. Kfm. in Flandern 853 Einl.
 Düve, James, dan. Reichsrat, 332.
 Duveiland u. Duveiland.
 Duven, Gohll von der, Köln 1066.
 Durtkatz, Peter, Ter Goes 1066.
 Dyaka, Gautmund 945.
- E.**
- Ebbinchäsen, Goswin 873.
 —, Joh. 873.
 Ebbinghuseu, Gbert 214.
 Ebding, Berah., Danzig 181.
 Echon, Richard 151.
 Echyngham, Will., engl. Ritter, Unteradmiral 917, 3.
 Edam (Eedam), Nordholland 585.
 Ederer, Handelslages in Krakau 392.
 Ederie, Joh., [Dortmund] 65 u. Anm. 1.
 Edingen s. Adyghen.
 Edomsherred (Edömsherede), s. d. alten Nordstrand, an der Westküste v. Schleswig 420.
 Edman, Henric, Mastrichter Schöffe 1096.
 Eem, Fl. in Utrecht 1091 Anm. 3.
 Eem, Hillarius, hans. Kfm. in England 779.
 Eep s. Epe.
 Eestine, Monfrant van, burg. Ritter 86.
 Egardus s. Schoof.
 Egbrechtsson, Heisemann u. Herm., Stralsund 195 Anm. 1.
 Eggert, Willem, Theosaur v. Holland 520. 1127.
 Egmound (Egghemund), Nordholland 698, 4.
 Egginghays, Heinr. 439 Anm. 3.
 Egber, Clausen van 964.
 —, Nicolaas de 603.
 Eychof, Gerh., Köln 447.
 Eockholt, Hildebr., Dortmund 222.
 Eider, Fl. 637.
 Eiken, under den, s. Eken.
 Eimbeck (Eimbeke, Embeke, Emeke, Emebeke) in Hannover 232. 319. 611. 845. 846. 860 u. Anm. 1.
 Eymborst, Joh., [Danzig] 1126 Anm. 1.
 Eymeric (d. i. Emmerich), Aernt van, Kfm. a. Kleve 863 Anm. 1.
 Ekry, Mathias, Lübeck 1187.
 Eken, Eyken, Tiede under den, 329. 776.
 Ekken, Hans van den 883.
 Ekkenhagen, Gerh. 358.
 Elbe (Alba, Elve) 51. 376. 479. 490 Anm. 2. 326. 6. 688. 692. 1071. 1143.
 Elbing (Elvinghe, Elvingen, Elvyng, Elvyngum, Elwingum, Elwryng) s. 254. 590. 632. 679. 687. 698 Anm. 2. 739. 808. 900. 916. 917. 9. 961. 988. 995. 1047. 1051. 1068. 1080. 1081. 1128. Mit England 252; m. dem deutschen Kfm. zu Brügge 1052; m. Löneburg 1080. 786 Anm. 2; m. Stettin 372; m. livl. Städten 159. 211. 710; m. d. nord. Reichen 332. 335. 338. 339. 375 u. Anm. 1. — s. Katharinenbruderschaft 159 Anm. 3. Komtur 109. 667. Henskonter 1128. s. auch Presse Städte.
 Elborg (Elborch, Elborgh), Gelderland, a. d. Zuidersee 94 Anm. 2. 238. 271 u. Anm. 2. 593, 5. 1148.
 Ellenbogen s. Malmö.
 Elnenow s. Iimenau.
 Eiten, Detmar van, Reval 188 Anm. 1.
 —, Joh. van 188 Anm. 1.
 —, Konr. von 129 Anm. 2.
 Elve s. Elbe.
 Elvinghe, Elvingum, Elvyng, Elvyngum, Elwingum, Elwryng s. Elbing.
 Eisen, Eisen, Hildebr., von Danzig 1094. 1152.
 Eimbeke, Embeke, Emeke s. Eimbeck.
 Emden (Emeden), in Hannover 411. 416. 771.
 Propst Hisko, Hieske 485 Anm. 1. 771.
 Emmerich a. Niederrhein 787 Anm. 1. 967. Vgl. Eymeric.
 Ems, Fl. 411.
 Emeke s. Eimbeck.
 —, Hermen, Lübeck 741 u. Anm. 1.
 Engcland s. England.
 Engclen s. Eekhtnen.
 Engclen s. England.
 Engel, Joh., hans. Kfm. 612.
 Engelseche, Claus die, holl. Schiffer 953 Anm. 3.
 Engbelaud, Marquard 254.
 Engbusen s. Eekhtnen.
 England (Anglia, Engcland, Encland, Engelandt, Engellandt, Engbelaud, Engleterre, Ingbelaud), Könige: Heinrich III 348. 386. 828. — Eduard I 21. 348. 386. 778. 828. — Eduard II 778. — Richard II 21. 37. 38. 90. 108. 116. 151 u. Anm. 1. 153. 169. 192. 189. 235 u. Anm. 2. 252. 262. 270 u. Anm. 1. 309. 348 u. Anm. 2. 384. 386. 387. 843. — Heinrich IV 384. 386. 387. 391. 408. 427. 437. 452 u. Anm. 1. 502. 536. 543 u. Anm. 1. 562. 570 u. Anm. 1. 578. 580. 590. 591 u. Anm. 2. 592. 594. 597. 603. 606. 613. 614 — 616. 618. 620. 621. 629. 633—636. 650. 663. 664. 671. 683. 687. 697. 707 u. Anm. 1. 743 u. Anm. 1. 756 u. Anm. 3. 757. 758. 760. 778. 779. 797. 803—805. 820. 828. 830. 831. 840. 841. 843 u. Anm. 1. 847. 852. 854. 855. 900 u. Anm. 4. 906—908. 913. 916. 9. 489 Anm. 1. 917. 921. 981. 984. 1000. 1001. 1004. 1012. 1013. 1016. 1023—1026. 1084. 1047. 1076. 1087. 1114. — Gemahlin Johanna v. Navarra 683. — Heinrich V 1097. 1099. 1109 u. Anm. 3. 1114. 1120. 1121. — Heinrich VI 1004. — Eduard IV s. 488 Anm. 1.
 —, Land, Städte, Kaufleute: 105 Anm. 1. 116. 130. 132. 151. 169. 182. 189. 204. 205. 226. 235. 252. 260. 262 u. Anm. 1. 270. 274. 309 u. Anm. 1. 348. 384. 386. 391. 443. 492. 502. 570. 578. 582. 590. 591 u. Anm. 2. 592. 614

- u. Ann. 1. 615. 616. 620. 621. 629. 635. 650. 651. 664 Ann. 2. 667 u. Ann. 1. 676. 679. 687. 688. 691. 693. 697 u. Ann. 1. 700. 707 u. Ann. 1. 708 u. Ann. 2. 712. 717. 728. 778. 791 u. Ann. 1. 797. 820. 828. 830. 831. 840. 843. 852. 854. 865 u. Ann. 1. 899 Ann. 1. 900 u. Ann. 4. 906. 907 Ann. 1. 908. 910. 913. 8. 479 Ann. 1. 916. 917. 921. 931 Ann. 2. 937. 982. 988. 994. 1000. 1001 u. Ann. 1. 1004. 1016. 1026. 1034. 1047. 1061. 1075. 1087. 1094. 1099. 1109. 1130. 1134. 1135. Mit Brabant 218. 245. 616 Ann. 1; m. Flandern n. Frankreich 150 Einl. 560. 616 Ann. 1. 690 Einl. 783 u. Ann. 3. 806; m. Holland 307 Ann. 2. 616 Ann. 1; m. den nordischen Reichen 427. 616 u. Ann. 1. 1000. 1023. 1024. Vgl. die Nachweise bei den einzelnen deutschen Städten und Landschaften.
- England, Deutsche, hans. Kaufleute, Esterlinge,** hans. Privilegien in England: 31. 90. 103. S. 60 Ann. 1. 116. 151. 153. 163 Ann. 1. 226. 9. 282. 348. 388. 443. 687. 712. 737. 778 u. Ann. 1. 779. 828. 831. 843. 921. 959. 1016. 1023. 1024. 1114. 1123 u. Ann. 2. 1134. [Hans.] Englandsfahrer in Flandern 311. — S. Boston, London.
- Englois, Guillaume, Harfleur** 507.
- Enkhuzen** (Enchuzen, Enguzen, Enkhuzen, Ynkuzen), Nordholland 178. 406. 585. 593. 13.
- Epe** (Eep), Gelderland, östl. Harderwijk 394.
- Eppeschede, Frowyn, hans. Kfm. in England** 151.
- Eppeschede, Herrn., hans. Kfm.** 847. 878.
- , Joh. (Iwan), Dorpat 696. 830. 895. 1002.
- Erfurt** (Erford) 400.
- Erikson, Jüase, Vogt a. Gotland** 935.
- Ericson, Nys, schwed. Vogt u. Äbo** 199.
- Eriksson, Gbote, Ritter, norw. Reichsrat** 335.
- Eriksensson, Eodrich, Ritter, norw. Reichsrat** 335.
- Eryngham, Thom., engl. Ritter, Seneschall K. Heinrichs V** 1114.
- Erregangh, Tidem.** 457.
- Erreke, Alvin van, hans. Kfm.** 644.
- Escluse a. Sibus.**
- Esgarus, Minoritenprovincial in Dänemark u. Skandinavien** 795.
- Essen (Essinde), Rheinland** 951.
- Esterlinge a. Osterlinge.**
- Kathorp, Will.** 1097.
- Katuray, Will., engl. Ritter** 663. 664. 683. 687. 697. 708. 803. 804. 830.
- Evensen, Hans van, Hildesheim** 1092 u. Ann. 2. S. Scheyven.
- , Tilken van, Hildesheim 1092 Ann. 2.
- Everboud, Jan, Stadtsecretar v. Damme** 589.
- Everboud, Jacob, Stadtpensionär v. Damme** 1116.
- Ewerhardt, Evertsson, Tilman, Tidem., Schiffer a. Kampen** 295 u. Ann. 1. 302. 304. 308.
- Ewerstein, ehemaliges Schloss der Herren v. Arkel, am Lek bei Everdingen** 551. 554.
- de Evensen, Vornevessen, Borchard, Hildesheim** 251.
- Eselbach, Dietr. van** 429. 431. 435.
- F.**
- Faghesi, Jacob, Ypern** 43.
- Falk, Jooes, dän. Reichsrat** 332.
- Falkenburg** (Valkenborch, Valzenborech), Grafenschaft östl. Maastricht 428 Ann. 3. 449. 538 u. Ann. 5. 559. 563.
- Falmouth** (Valmude), England, Gr. Cornwall 542.
- Falsterbo** (Falsterhede, Valsterhede), a. Schonen 547. 670 Ann. 2. 741. 834. 1068 Ann. 1. 1148. — Deutsche Fitten u. Vögte 88 u. Ann. 1.
- 885; Lübeck 547; Danzig, preuss. Städte 8 Ann. 1. 1068. Schuhmacherzuden 291. Wandhuden, Waandsneiderhuden 179. 291. Vgl. Schonen, Skanör.
- Fankes, Edmund, Danzig** 57. 38.
- Fedor, Rigaer Ratsber** 896.
- , a. Wisby a. Kur.
- Fellenorde, Henrik van den, Roermond** 329 Ann. 1.
- Fellin** (Vellin), Livland. Komtur 223. 224. 341. 242. 1118.
- Femmensoon, Jan** 653.
- Fesan, Gerd, Lieger d. Grossschäffers v. Königberg in Flandern** 1034.
- Finisterre, Cap, Spanien** 671.
- Finland** 202 Ann. 1.
- Fynsson, Fintsson, Jesse, kgl. schwed. Vogt u. Dalarna** 741 u. Ann. 1.
- Fyraud, Heinar, Dortmund** 129 Ann. 2.
- Fitz Robert, Roh. jun.** 927.
- , Rob. sen., Gewürzkriemer, London 927.
- Flandern** (Flandrin, Flandre, Flandres, Flandria, Flandres, Vlaendren, Vlaanderen, Vlaenderi, Grafen 314. Ludwig III 11—15. 27. 148. 130 u. Ann. 3. 678. 788. 769. Nachfolger a. Burgund, Herzöge:
- Städte, vier Lede v. Fl. (Gent, Brügge, Ypern, Freizant v. Brügge) 1. 8. 9. 11. 16. 22. 24. 31. 35. 42. 44. 46. 49. 50. 52—55. 58. 62. 64. 82. 84. 85. 87. 91. 114. 120. 221. 279. 314. 315. 318. 822. 483. 498. 558 Ann. 5. 559. 560. 698 Ann. 2. 816. 958 u. Ann. 2. 995 u. Ann. 2. 1007. 1029. 1075. 1119 Einl.
- , Land, Kaufleute, vgl. die vorigen Ausführungen, ansemdem: 5. 7. 10. 29. 30. 36. 39. 40. 47 Ann. 3. 48. 60. 72. 73. 77. 80. 87 Ann. 1. 93. 97. 104. 106. 107. 113 u. Ann. 1. 118. 121. 126. 141. 144. 150. 158. 164. 188. 196. 200. 218. 226. 227. 254. 255. 259. 264. 305. 311. 374. 392. 410. 436. 442. 446. 464. 458. 477. 489. 491. 496. 497. 509. 526 Ann. 1. 548. 558. 562. 569. 589 Einl. 601. 603. 615. 818. 657. 661. 662. 664 Ann. 2. 667. 688. S. 357 Ann. 1. 694. 719. 722. 727. 731. 738. 759. 768. 770. 784. 848. 853. 871. 899 Ann. 2. 921. 924. 928. 937. 938. 939. 952. 964. 975. 982. 987 Ann. 1. 988. 998. 1013. 1034. 1048. 1061. 1062. 1072. 1074. 1082. 1116. 1118 Ann. 3. 1135. 1136. 1147. 1155. Mit England 618 Ann. 1. 756. 763 Ann. 3. Reichsflandern 662 Ann. 3.
- , Deutsche, hansische Kaufleute, Kaufleute des römischen Reichs, Osterlinge, hans. Privilegien in Fl. 1. 7—17. 22—28. 30. 35 u. Ann. 2. 40. 45. 46. 48. 49. 53. 58. 8. 49 Ann. 1. 3 u. 4. 60. 62. 64 Ann. 3. 66 Ann. 2. 71. 82 Ann. 3. 84. S. 52 Ann. 1. 86. 87. 8. 65 Ann. 1. 120. 130. 133. 141. 150. 163 Ann. 1. 220. S. 114 Ann. 1. S. 117 Ann. 4 u. 6. 236. 9. 237. 259. 279 Ann. 2. 311. 314 u. Ann. 3. 315. 320 u. Ann. 2. 379 u. Ann. 2. 401. S. 216 Ann. 4. 479. 529. 555. 558. 560. 562. 644. 648. 662. S. 343 Ann. 1. 690. 698 Ann. 2. 719. 722. 733. 750. 769. S. 404 Ann. 1. 776. 791. 816. 833. S. 454 Ann. 6. S. 455 Ann. 7. 8. 457 Ann. 1. 894. 899 Ann. 2. 939. 940. 1075. 1077 u. Ann. 3. 1082. 1116. 1119. 1136. 1140. 1155.
- Flenczer, Joh.** 392.
- Flensburg** in Schleswig 147 u. Ann. 1. 156. 973.
- Flenn, Joh.** 524.
- Focks, Heinrich, hans. Kfm. in Flandern** 853 Einl. Foma, Hessa aus Nowgorod 1058.
- Fonsena, d. l. Cap du Bar a. d. Westküste der Bretagne** 542.
- Forley a. Dorofey.**

- Farmelis, Mag. Symoen van, Gest 584 Anm. 1.
 Fossato, Franciscus deij, a. Mailand 568.
 Fowey (Voweyk) England, Gr. Cornwall 542.
 Foyssan, Hans, Brg. 1084, 1093.
 Franconis, Giselbert, Dordrecht 549, 584.
 Francke, a. Upatow 622.
 Frankfurt a. Oder (Frankenforde, Frankenvorde) 110 Anm. 1. 327, 371 Einl. 596, 1168.
 Frankreich (France, Francia, Vranckerrijcke, Vrancrike, Frankrike), Könige: Karl VI 8. 9. 17. 45. 46. 53. 62. 84. 321. 328. 357. 510 u. Anm. 1. 548. 628. 783. 806. 817. 818. 920. 938. 978. 982.
 —, Land, Kaufleute: 1. 8. 29. 46. 504 Einl. 818. 899 Anm. 2. 957. 958. 963. 978. 982. 1119. Mit England 487 Anm. 2. 606. 614; m. Brabant 245; m. holl. Seeland 737.
 Friday, Joh., hana. Kfm. in England 779.
 Friedland (Vredeland), Mecklenburg-Strolitz 3.
 Friese, Joh. der, Münster 444.
 Friesland (Vreesland, Vresland) 315. 318. 440 u. Anm. 1. 490. 518. 585. 597. 675. 731. 764. 833. 899. 963. 982. 994. 1056, 15. Mit England 606; m. Holland 210 Anm. 3. 295 Anm. 1. 307 u. Anm. 2. 642. 698, 8.
 Fryse, Robert, Clerik der engl. Kanzlei 591 Anm. 2.
 Fyffe, kgl. Vogt zu Skanör 945.
 Fünf Häsen (Quingoe portus) 105.
 Fündel, Ambrosius, Thorn 605.
 Fullonis, Krgidia, hzgl. burgund. Sekretär 11.
 Fysher, Rich., London 843.
- G.**
- Gadebusch, Mecklenburg-Schwerin 1071.
 Gadeling, Will., Schiffer a. Darmouth 917, 9.
 Gadepanning, Pieter, Brügger Schöffe 1083.
 Gadjser, Claus, Matrose a. Deutschland 982 Einl.
 Galle, Hans, Johann, Hildesheim 251. 362.
 Gand a. Gest.
 Gardelogen 1. d. Altmark 110 Anm. 1. 366 Einl.
 Garz, Pommern, a. d. Oder 149.
 Ganssede, Simon, Clerik der engl. Kanzlei 779. 843. 1114.
 Gawtron, Walter, London 1099.
 Gdanczk, Gdanzk a. Danzig.
 Geertzuidenberg (sinte Gerdenberg), Nordbrabant, nördl. Breda 102.
 Geervliet, Sudholland, a. d. Maasmündung südöstlich Brielle 96. 655. 1085.
 Gees, Joh., Engländer 756. 759.
 Geinke 270.
 Geldern, Herzogtum 513 u. Anm. 2. 608. 781. 1091 Anm. 3. Herzöge v. Jellich u. G., Grafen v. Zülphe: Wilhelm 63 u. Anm. 2. 65 u. Anm. 1. 67. 8. 60 Anm. 1. 116. 183. 184. 235 Anm. 2. 238 Anm. 1. 267 Anm. 1. 271 Anm. 2. 276 Anm. 1. 278. 280. 346 Anm. 1. 406. 494.
 Rainald (Reynald), Herr zu Münsterreif 312; als Herzog 543. 967. 1091 Anm. 3.
 Geireman, Dyrck, Kfm. a. Klevs 863. Vgl. Gheireman.
 Gelrichstede, Christ, Lübeck 817.
 Gent (Gaend, Ghend) 23. 25—28. 48. 8. 42 Anm. 1 u. 2. 66 u. Anm. 2. 69. 237 Einl. 346. 388. 546 u. Anm. 2 u. 3. 548 u. Anm. 1. 563 u. Anm. 1. 577. 584 u. Anm. 1. 585. 593. 595. 601. 644. 648. 677. 698. 768. 769. 791. 899 Anm. 2. 975. Kärthänserkloster 738 Anm. 3. Abt zu S. Bavo 39. S. 42 Anm. 2. S. Flandern. Gem. 853 Einl. 8—2.
 S. Gerdenberg a. Geertzuidenberg.
 Gerwer, Heier., Lübeck 533.
 Gheerolf, Jacob, Brügge 589.
 Gheye, Hugo, Schiffer a. Kampen 1122.
 Gheijngaert, Jakob, Sohn Jans, Brügge 1083 Anm. 1. 1037.
 Gheyn, Cloesken van, Maastricht 1098.
 Gheysne, Heyn, Wesel 755.
 Gheirman, Conraed, stach. Kfm. 120. 141, 1. Vgl. Geireman.
 Ghend a. Gest.
 Gherartsoon, Sander, Kfm. a. Klevs 863.
 Ghorbode, Gorbode, hzgl. burgund. Kanzlei-beamter 1. 221.
 —, Gheerhoude, Jan, oberster Clerik v. Brügge S. 42 Anm. 2. 66 Anm. 2. 84. 6. 206 u. Anm. 1.
 Gherwin, Jacques, a. Deutschland 504 Einl.
 Gheseeke, Hermen van, Hildesheim 1145.
 Ghetelen, Mattyas van, Lübeck 950.
 Ghildolf, Brügger Schöffe 931. 1013.
 Ghienszoon, Jac., Amsterdam 508.
 St. Ghislain, Hennegou, s. Tourmay 1091.
 Ghistelles (Ghistel), Westflandern, Westflandern, südl. Ostende. Seigneur v. 150. 940 Anm. 2.
 Karl, Bastard v. G., Zollmeister in Brügge 111.
 Ghyse, Heier., [Lübeck] 721.
 Ghize, Jorian, Kolberg 254.
 Ghoetland a. Gotland.
 Ghoettinge a. Göttingen.
 Gildeman, Everd u. Herms. 1053 Anm. 3.
 Gildesherch, Schloss in Utrecht, bei Vreeswijk am Lek 92.
 Gilles, hzgl. burgund. Kanzlei-beamter 11. 114.
 Gillia, Genter Briefbote 584 Anm. 1.
 Gyskow, Vico 1055.
 Glasgow (Lettscowe) 458 Anm. 4.
 Glashagen, Rostock 97.
 Glewetzow, Joh., Stralund 19.
 Gloucester, Hag. Thomas v. 270 Anm. 1.
 Glocvitz, Nicolaus van der, Kaplan d. Hag. Bogislaw VIII v. Pommern 588.
 Glusink, Joh., Lübeck 263.
 Gnesen, Erzb. Nicolaus v., 587.
 Goch, Herm. von 367 Anm. 1.
 Godeke, Ghevert 883.
 —, Godecke, Joh., Danzig 590—592. 687. 717.
 Goderic, Goederic, Jacob, Dammo 589. 1116.
 Godepenning, Nik. 104.
 Godfridas, Arnd, Braunschweig 261.
 Godingh, Marquard, Hamburg 570.
 Godland a. Gotland.
 Goederic a. Goderic.
 Göttingen (Ghoettinge, Gotinge, Göttinge) 23 u. Anm. 1. 292. 301. 307. 325. Im Städteband 122—124. Mit Köln 1141 u. Anm. 1; m. Lübeck u. Kfm. zu Bergen 139. 154. 155.
 — (Göttingen), Birk von, Lübeck 139.
 Gollenstede, Olav 734.
 Gorge a. Gurra.
 Gorjussou, Sellijs, Kfm. a. Klevs 863.
 Gorkum (Gorechem, Gorcum), Südholland, a. d. Merwede 446 A 7; B 7.
 Goslar (Ghoseler, Gosler) 33 u. Anm. 1. 122 Einl. 301. 307. 860 Anm. 1. Im Städteband 232. 668 Anm. 2.
 Gossijn, Mag., Clerik d. deutschen Kaufmanns zu Brügge 1116.
 Gotene, Godke van, hana. Kfm. in England 779.
 Gotinge, Göttinge, Göttingen a. Göttingen.
 Gotke, Joh., Danzig 632.
 Gotland (Godland, Ghoetland), Insel, 187. 364. 519. 540. 541. 922. 923. 925. 1058. 1133. Gemeinde, d. I. Wisby, 251 u. Anm. 2. 566.
 Gouda (Goede), Sudholland, 410. 731.
 Goutier, kgl. franz. Kanzlei-beamter 8.
 Gowick, Henrik, Schiffer 1085.
 Goylken, H-nr., hana. Kfm. in England 779.
 Graa, Thomas 90.
 Grub, Hlg. 84. 8.

Grabow (Grabie), jetzt Grabau, Westpreussen,

Kr. Schlochau, 604 u. Ann. 1.

—, Fl. in Pommern, Reg.-Bz. Köslin 588.

Grael, Herm. 159.

Gran, Haas, Riga 1084. 1093.

Grave, Nordbrabant, a. d. Maas 445 A 7; B 7.

Graven, Norwegen, Amt Soudre-Bergenhus 456

Ann. 1.

Gravenhorst, Besse, Fricke u. Ludeke, Braunschweig 414.

Gravcrer, Komr., Köln 1142.

Grebin s. Herrengrebin.

Grey (Gricie) Lord, engl. Admiral 621, 2.

Greiswald (Gripeswald, Gripeswalt, Gripeswold,

Gripeswolde, Gripesvalt) 340. 383. 652. 697.

940 Ann. 2. 941. Im Städtebnd 3. 57. 203

u. Ann. 1. 366. 371. 535. 933. Mit England

391. 621, 9. 831; m. Lübeck 166. 174; mit den

nordischen Reichen 332. 335. 340. Bornholm-

fahrer 1078.

Grelle, Marquard 618.

Grentze, Gerhard 128.

Greve, Ludeke, Lübeck 136.

Greverode, Alf van, a. Stockholm 968. 993.

Greveroyde (Greverode), Christian, Kirstian van,

Köln 305. 426. 429. 431. 435. 494. 501. 558.

1151.

—, (Greveroyde), Heintz. 1151.

—, Joh., Köln 293.

Greverode, Heintz, hans. Kfm. in Flandern

853 Einl.

Grigorij, s. Reval, s. Witte.

Grymme, Goese, Zütphen 94 Ann. 2.

Grymvert, Herm. 682. 685.

Gripeswald, Gripeswalt, Gripeswold, Gripeswolde,

Grypvalt s. Greiswald.

Grodno, Litauen 579.

Groede, Franke van der, Monikerode 589.

Groeven, Jacob van der, Köln 281. 289.

Grollen, Jacob van, Stettin 476.

Groonigen (Gronninghen) 210. 272 Ann. 1. 416.

833. Mit Köln 440 u. Ann. 1.

Groone, Radekin, Matrose 609 Ann. 3.

Grootebroek (Grotebroek) Nordholland 176.

Gropeshora, Hinrik 329.

Grote, Borchhaerd, Dordrecht 31.

—, Job., Lübeck 1137.

—, Marquart le, dtsch. Matrose 504 Einl.

—, Michel 1055.

Grootebroec s. Grootebroek.

Groube, Symon, a. Deutschland 504 Einl.

Grube, Schiffer 898. 915. Identisch mit

—, Dideryc, Schiffer 727?

—, Gredeman, Hinrik 883.

Grunder, Handelsgen. in Krakau 392.

Grünebachgen, Herm., Schiffer a. Hamburg 698, 7.

Gruten, Herm. van, Köln 254.

Gruzer, Aller u. Deric die, Arnheim 394.

—, Eberht. 1137.

Gruthuse, Sire de la, Herr d. Grothausen (Brügge),

hagl. burg. Rat 150 u. Ann. 5.

Gruwel, Herm. 669.

Guddemer, Hans 1055.

Guido, papstl. Legat 491.

Guistelle s. Ghistelles.

Guidelbeck, Thom. 1097.

Güdsabach, wahrscheinlich = Kongsbacka,

schwed. Halland, süd. Gotteberg 739.

Gurre (Gorge), Schloss a. Seeland 95.

Guyenne (Guyane) 1099.

Guytke s. Jülich.

H.

Haag (Hags, Hage, Haghe, des Greven Haghe;

4. 18. 32. 56. 78. 96. 98. 102. 165. 178. 191.

197. 295. 299. 299. 299. 299. 307. 308. 347.

377. 390. 395. 403. 406. 410. 496. 498. 499.

505. 520. 539. 548. 551. 584 u. Ann. 1. 383.

595. 641. 659. 731. 749. 755. 773. 791. 828.

830. 831. 841. 852. 854. 865. 953. 958 Ann. 2.

972. 978. 1044. 1125 u. Ann. 3.

Haarlem (Haerlem, Haerlem, Haerlem) 298. 417.

479. 585. 593. 698. 731.

Hachede, Heyno van, de, Lübeck 312. 547.

—, Heintz, de, Hamburg 490 Ann. 2.

—, Job. u. Reymar, de, Lübeck 547.

Hacke, Thom., hans. Kfm. 977.

Hadeln, Land 425.

Hadelen, Erik van 850 Ann. 1.

—, Ludeke u. Peter van 256.

Hadewerk 790.

Haeke, Gosschalk, [Dorpat] 904.

Haastrecht, Pouwels van, graf. holl. Rat 102.

Haerlem s. Haarlem.

Haet, Tielman 102.

Haß, Pommersches 792.

Haga, Hage s. Haag.

Hagedorn, Hans 1043 Ann. 1.

Hagedorn, Jacop, Brügger Schöffe 1116.

Hagen (Haghenen), Westfalen 446 B 7.

Hagbe s. Haag.

Haghen, Ludeke van den, Stettin 1055.

Haghemester, Heyno, Schifer 132.

Haarlem s. Haarlem.

Halberstadt (Halverstad) 122. 123. 251. 860

Ann. 1.

Hale, Alb. de la, Klerk des dtsch. Kaufmanns

zu Brügge 130 Einl.

Halewater (Halwater, Hallwat, Hallwater), Joh.

Hanneke, Schiffer a. Danzig 671. 917, 9. 1073.

Halle, Ernst van der, Hildesheim 346 Ann. 1.

362. 567 u. Ann. 2.

—, Hans van der, [Hildesheim] 848.

—, Henning van der, Domberr in Hildesheim

362.

—, Herm. van der, Danzig 382.

—, Matheus van, Köln 508.

Halnstad, schwed. Halland 992.

Halteren, Arnd van, 43.

Haltrone, Herm. van, hans. Kfm. in England 779.

Halverstad s. Halberstadt.

Hamburg (Amborch, Amborgh, Hamborch, Ham-

bourc, Hamhurch, Amborgh, Homborch) 9

S. 11 Ann. 1. 11. 29. 31 u. Ann. 2. 33 u.

Ann. 2. 39. 44 u. Ann. 1. 46. 48. 49. 58. 62.

64 u. Ann. 3. 66. 69. 82. 85—87. 87 Ann. 1.

91. 93. 95. 106. 130. 141. 150. 322. 377 Ann. 2.

383. 394. 525. 545 Einl. 552. 570 Ann. 1. 597.

599. 697. 742. 764. 765. 785. 810. 937—942.

1098 u. Ann. 2. 1128. 1143. Mit England

570. 613. 615. 618. 831. 854. 908; m. Flandern

u. d. deutschen Kfm. zu Brügge 133. 504. 667

u. Ann. 1; m. Slys, Hamburger Lieger das

561. 784; m. Holland 239. 283. 307. 344 u.

Ann. 2. 347. S. 176 Ann. 1. 430 u. Ann. 1.

479 u. Ann. 1. 490 u. Ann. 2. 495. 505. 530.

527. 538. 546 u. Ann. 2. 548 u. Ann. 1. 549.

577. 584 u. Ann. 1. 585. 593. 595. 601 u.

Ann. 6. 650. 698. 735. 784; m. Overijssel 56

Ann. 1. S. 42 Ann. 4. 177. 178. 180. 326.

1125 Ann. 3; m. Friesland u. Stavoren, Ham-

burger Lieger das. 416. 1041. 1045. 1056.

1102; m. Westfalen 697 Ann. 1; m. Braun-

schweig 257. 258. 292; m. Bremen 692 u.

Ann. 1; m. Wursten 376; m. Lauenburg 425.

1131. Im Städtebnd 366. 585 u. Ann. 1.

- 1129 Ann. 1; im holstein. Landfrieden 1129; m. Pressen 430. 675. 833 Ann. 3. 1007; m. den nordischen Reichen 332. 335. — Kirchspiele: S. Jacobi, S. Katharine, S. Nicolaï, S. Petri 601.
- Hamburghe, Ham, hans. Kfm. 756.
- Hamelin, Gherwyn van, Braunschweig 346. 414. —, Hinrik von, Braunschweig 413.
- , Joh. van, Lübeck 611 Ann. 1. 693.
- Hamelie, Gariyk van, hans. Kfm. in England 779.
- Hamein a. d. Weser 1156.
- Hamer, Joh., [Reval] 682.
- Hamyll, Herman van, hans. Kfm. 756.
- Hamm 74. 89. 412.
- Hammeken, Hans 346.
- Hammerbusch a. Bornholm 138. 1150.
- Hamburk a. Southampton.
- Hanzborgh s. Hanzburg.
- Hansen, Hildebr. van 120. 141, 1.
- Hase, Tenger, Arnheim 894.
- Hanserom, Joh., Brügge 447.
- Hangoo-Udd (Hanghøed), Kap in Finland 240.
- Hannover (Honor) 319. 325. 772. Im Städtebuch 668 Ann. 2. Mit dem deutscheo Kfm. zu Bergen 611.
- , Fans. in Rostock 97.
- (Honor), Joh., Rostock 121.
- Hanse, Hansestädte (Hans, Hansia, Hanza, Hanse, Hense, Henzo) 8—11. 16. 22—24. 46. 53. 58. 59. 69. 76. 77. 94. 130. 133. 152. 158. 159. 162 u. Ann. 3. 190. 269. 265. 296. 301. 322. 332. 333. 340. 341. 343. 394. 416 u. Ann. 1. 421 Einl. 424, 3. 430 Ann. 1. 479. 509. 529. 542 —545. 556. 560. 562. 597. 600. 603. 606. 607. 609. 612. 613. 615. 616. 618. 620 Einl. 631. 634. 644. 645. 650. 652. 653. 664 u. Ann. 2. 608. 667 Ann. 1. 670. 673. 698. 697. 707—709. 711. 732. 739. 742. 745. 749. 754 u. Ann. 1. 755. 756. 758. 779. 783 u. Ann. 3. 787 u. Ann. 1. 791. 803. 805. 806. 810. 833. 847. 874. 6. 909. 920. 921. 937. 938. 957. 958 u. Ann. 2. 963. 964. 977. 979. 982. 986. 1007. 1008. 1016. 1020. 1022. 1029. 1039. 1050. 1055. 1061. 1069. 1075. 1095. 1098. 1119. 1134. 1135. 1144. 1146. 1149. — Kaufleute v. d. deutschen Hanse im Auslande, s. Antwerpen, Bergen, Boston, Brabant, Brügge, Dänemark, Dordrecht, England, Flandern, Holland, London, Norwegen, Nowgorod, Schonen, Schweden. — Hamburger Hanseo in Nyns a. Stavereu a. Hamburg.
- Happe, Aelrecht, hans. Kfm. in Flandern 853 Einl. 964.
- Harderwijk (Herderwic, Herderwijc, Gelderland 94 o. Aom. 2. 238. 271. 298. 303. 304. 308. 8. 197 Ann. 1. 394. 479 Ann. 1. 513 Ann. 2. 615. 969. 1091 Ann. 3. Mit Schonen 385; m. Bergen 94.
- Hardeisone, Alf, Ritter, norw. Reichrat 335.
- Hardeur (Harefen, Harenden, Heringflete), Frankreich, s. d. Mündung der Seine 321. 507. 510. 690 Einl. 806. 817. 938.
- Harlem s. Haarlem.
- Harlem, Tydeman van, Hildesheim 362.
- Harman-zen, Heynric juo., Brietler Vogt a. Schonen 729.
- Harroemann, Joh. 357.
- Härsten, Bertold 1043 Ann. 1.
- Haselbusch, Andres, Bremen 899.
- Haso a. Opsio.
- Haseit, Arnd van, Schiffer 163.
- , Arnd, Arnoult van, preuss. Schiffer 690 Einl. 715.
- Hatzicke, Hinr., Danzig 832.
- Hanke, Halvin de, a. Deutschland 504 Einl.
- Hazensson, Pieter, Wesel 863 Ann. 1.
- Hecht, Arnd, Danzig 774.
- Heemer, Herm. 883.
- Heenvelt a. Hütfeld.
- Heenvliet, Südholland, a. d. Maasamündung. Hugo Herr v., Ritter 549.
- Heer, Goswin van, Altamtman zu Herzogenrat 426.
- Heerwarden (Herwerden), Gelderland 388.
- Heet, Grenzflässhchen zw. Stadland u. Botjadingen 534.
- Heeten, Hademan van, Deventer 178.
- Heetvelde, Heetvelt s. Hütfeld.
- Heiet, Jacob de, Brügge 48.
- Heide s. Hythe.
- , Herbord de, Riga 1094.
- , Joh. van der, Schiffer 699.
- Hoyden, Jan van der, Köln 253.
- Heye, Albert 304.
- Heymbach, Peter, hans. Kfm. 1121.
- Heynricus, preuss. Schiffer 743.
- Heynric Blus, Joh., preuss. Schiffer 743.
- Heinrixsoen, Claeys, Dordrecht 287.
- Heinberg, Rheinprovins. Joh. v. Loen, Herr zu H. u. Löwenberg 369. 370. 426 Ann. 3. 428. 435 Ann. 1. 446 B. 10. 494.
- Heytgensoen, Heytgensoon, Dirck, Amsterdam 485 Ann. 1. 503.
- Heyse, Kurd 162.
- Heysterbergh, Hildebr. 378.
- Heithe, Ludvik van der, hans. Kfm. in England 779.
- Heked, Heket, Arnald, Danzig 781. 830.
- Hela (Hele), Westpreussen, nördl. Danzig 185.
- Helman, Heirr., Köln 608 Ann. 2.
- Helmslodt (Helmeslode) in Braunschweig 33 Aom. 1. 122. 124. 232. 698 Ann. 2.
- Helsingborg in Schonen, an Sund 152 Ann. 1. 8. 69 Ann. 1. 790.
- Helsingör (Helsingfors) dän. Seeland, an Sund 95.
- Helt, Hinghe de, Zieriksee 1131.
- Hemel, Jehan, hans. Kfm. 130.
- Hendrixsoen, Arnd, Kaupen 444.
- Henke 363.
- Hennegau (Hennepouwe) 1119.
- Hemore, Heirr., engl. Geistlicher 664 u. Aom. 2.
- Herbordes, Herm., hans. Altamaan zu Brügge 111.
- Herhur, Jacob van, Geot 48.
- Herde, Halst van der, preuss. Schiffer 853 Einl.
- Herderwic, Herderwijc s. Harderwijk.
- Herderwik, Hannus 8. 197 Ann. 1.
- Herken, Heriken, Eerd van, [Lübeck] 943. 965. —, Tymme van, [Lübeck] 965.
- Herenboud, Jan, Damme 599.
- Herentey, Herentrey, Bertold, hans. Kfm. in Flandern 770. 776.
- Herfiorde, Lefardus de, Elbing 916. 961.
- Heriken s. Herikes.
- Heringflete s. Hardeur.
- Herkense, Marquard, Lübeck 817.
- Hermana 896.
- , Schiffer 1101.
- Herman, Thomas, Schiffer a. Boston 620 Einl.
- Hermannus, Hamburger Ratsherr, s. Langhe.
- , Lambert, hans. Kfm. in England 779.
- Hernde, Joh. van, hans. Kfm. in England 779.
- Herrongrehin (Grehin), Westpreussen, Kr. Dänziger Niederung 737. 1008. 1094.
- Hersu, Hertwig, Lübeck 173.
- Hert, Jacob, Elbing 593. 5.
- Hertogh, Gerb., Herm. n. Michel 458.
- 's Hertogenbosch, Nordbrabant 308. 974.
- Hertsvelt, Conraerd, hans. Kfm. in Flandern 853 Einl.
- Herwerden s. Heerwarden.
- Herwinen, Bruystijn van, gräf. holl. Rat 102.

- Herzogenrat (Roede) nördl. Achen 426 u. Ann. 3. 449.
 Hessa, Norwegen, a. d. Insel Find-Ö in Bukke-Fjord, nördl. Stavanger 1128.
 Hesse, Cürü, Kiga 1093.
 Hessen, Landgraf Herm. 33 Ann. 1.
 —, Job. van 173.
 Hesterbergh, Hynrik, hans. Kfm. 1135.
 Hesse, Hannus, Danzig 674.
 Hetfeldt, Hetveld, Hetvelt u. Hiffeld.
 Heuden (Hoedem), Nordhrabat 403. 446 A 7.
 Hever, Meeresstrom der Nordsee 430.
 Hyß, Arnoud van 84, 10.
 Hildensem, Borchard van, Lübeck 817.
 Hildesheim (Hildesem, Hildessem) 30 Ann. 1. 33 u. Ann. 1. 319. 325. 611. 846. 860 Ann. 1. 1145. im Städtebuch 122—124. 232. 668 Ann. 2. Mit dem deutschen Kfm. zu Brügge 567 u. Ann. 2. 825. 850. m. Brabant 346 Ann. 1. m. Köln 1089. 1092; m. Danzig 362. 848; m. Stockholm u. dem deutschen Kfm. zu Bergen 611 Ann. 1. — Bischöfe: Gerhard 33 u. Ann. 1. 122 Einl. Johann 668 Ann. 2. 860 Ann. 1. 1089.
 Hildoren, Hilmar, Hamburg 44. 64 u. Ann. 3.
 Hilgus, Engländer a. Hull 917, 9.
 Hilmarus a. Lopow.
 Hymptoken, Hinrik van dem, Goslar 301.
 Hinrich 885.
 Hinrik 696.
 Hinricus, Stadtschreiber v. Mecheln 127.
 Hinterpommern (overswinch) 162 Ann. 3. 340.
 Hinze, a. Reval 1058.
 Hispania s. Spanien.
 Hithel, Fasn. (in Thors) 312.
 — (Heetvelt), Arn. 924.
 —, (Heetvelt, Heetvelt, Hetfeldt, Hetvelt, Eversard, Ewerd, Erward, deutscher Kfm., hans. Altermann zu Brügge 120 u. Ann. 3. 141, 1. 328. 610. 947.
 — (Heetvelt, Hetveld), Godcalcus 924. 947.
 — (Heetvelt, Hetveld), Hartwig 317. 924. 947.
 — (Hetveld), Herm. 947.
 — (Heetvelde, Heetvelt, Hetveld) Rotzger, Rutger, hans. Kfm. in Brügge 762. 777 Ann. 1. 924. 947.
 —, (Heetvelt, Hetfeldt), Tidem., Tylm., 610. 924. 947.
 Hochton, Hinricus, engl. Ritter 151.
 Hodenaerds, Jan van, Brugger Schöffe 580.
 Hodingen, Hoeyngen, Jan den, Köln 281. 289.
 Hoemen, Arnt van 267.
 Hoenaes, Peter, preuss. Vogt s. Schonen 385.
 Hoep, sonst Hoven, schmale Insel vor Skanör in Schonen 1145.
 Hoep s. Hoop.
 Hoedem s. Heudem.
 Hoewe, Gherd u. Janspar van dem 632.
 Hövel, van, Dortmunder Falm. 439 Ann. 3.
 Hoghe, Heinr. van der, Reval 211.
 Hogher, Joh., preuss. Schiffer 187.
 Hovinghen, Joh. van, Köln 254.
 Hohnstedt in Hannover, Kr. Northeim 329.
 Hoier s. Hoyer.
 Hoirn, Ghujskijn van den, Zierikzee Vogt a. Schonen 724.
 Hoirne s. Hoorn.
 Hol s. Kingston-up-Hull.
 Holland s. Holland.
 Holbark (Holhek) auf Seeland 329.
 Holvebeke, Jan, Brügge, 1033 u. Ann. 1. Frau Lisebete 1033 Ann. 1.
 Holgryn, Wilh., Engländer 717.
 Holk, Jacob, Lübeck 77.
- Holland (Holand), Grafen v. Hennegau, H. Seeland, Herren v. Friesland: Albrecht Pfalzgraf bei Rhein, Hig. in Baiern 4. 18. 32. 41. 56 u. Ann. 1. 78—80. 96. 98 u. Ann. 2. 102. 146. 155. 165. 178. 191 u. Ann. 1. 197. 210 Ann. 3. 233. 238 u. Ann. 1. 239. 269 u. Ann. 2. 280. 283. 287. 288. 292. 295 Ann. 1. 298. 302. 304. 306. 307 u. Ann. 2. 308. 342. 344. 347. 350. 355. 356. 360. 377. 380. 381. 390 u. Ann. 1. n. 2. 385. 401. 403. 406. 410. 419 Ann. 1. 430 Ann. 1. 478. 479 u. Ann. 1. 482 u. Ann. 1. 485 u. Ann. 1. 486. 495. 499 u. Ann. 2. 495. 503 u. Ann. 1. 505. 513 u. Ann. 2. 515. 520. 527. 528. 538. 539 u. Ann. 3. 546. 548 u. Ann. 1. 549. 551 u. Ann. 2. 554. 584 u. Ann. 1. 585 u. Ann. 2. 593. 595. 598. 599. 601. 608 u. Ann. 2. 609. 612. 630. 660 Ann. 3. 724. 731. Söhne: Graf Wilhelm v. Ostervant 5. 390 Ann. 2. 403. 488. 539. 585. 593, 1; als Graf v. Holland etc. 641. 642. 647. 650. 652. 655. 659. 660 u. Ann. 3. 666. 673. 698. 724. 730 u. Ann. 1. 731 u. Ann. 1. 735. 749 u. Ann. 7. 773. 774. 784. 791. 819. 823. 834. 857. 863 u. Ann. 1. 897. 953 u. Ann. 3. 957. 958 Ann. 2. 976. 978. 987 Ann. 1. 1006. 1044. 1061. 1093 u. Ann. 3. 1085. 1091. 1094. 1103. 1125. 1127. 1138 u. Ann. 1; Graf Johann v. Loon, Herr v. Voorne, Elekt. v. Lüttich 403. 385. 503, 1. 729. 1011.
 —, Land, Städte, Kaufleute: 5 u. Ann. 1. 8. 36. 73. 98. 102. 105. 116. 158. 197 Ann. 1. 293 Ann. 1. 287. 288. 292. 307. 315 u. Ann. 1. 344 Ann. 2. S. 176 Ann. 1. 355. 380. 381. 390. 408 u. Ann. 2. 406. 430 u. Ann. 1. 478. 479 u. Ann. 1. 490 Ann. 2. 505. 528. 539. 546 Ann. 2. 584 Ann. 1. 585. 598 u. Ann. 1. 599. 601 u. Ann. 6. 612. 641 Ann. 1. 644 Einl. 647. 650. 653. 659. 660. 664 Ann. 2. 666. 673. 687. 8. 357 Ann. 1. 698. 727. 731 u. Ann. 1. 742 Ann. 2. 746. 754. 755 u. Ann. 4. 773. 781. 784. 830. 834. 958 u. Ann. 2. 979. 1056. 1061. 1091 Ann. 3. 1113. 1116 Einl. 1119. 1136. Mit England 616 Ann. 1; m. Friesland 642. 994; m. Jülich u. Geldern 608; m. Lausburg 1131.
 —, Deutsche, hanzische Kaufleute das. 5. 32. 78. 80. 102. 158. 197 u. Ann. 1. 207. 380. 381 u. Ann. 3. S. 216 Ann. 2. 598. 599. 697. 761. Vgl. Dordrecht.
 Pr.-Holland, Ostpreussen 774.
 Holland, Hollant, Dirck, Theoder., Amsterdam 584. 593.
 Hollekenbecker, Alb. 254.
 Holme s. Stockholm.
 Holyngkirke, Conradus, hans. Kfm. 756.
 Holste, Bernd, Lübeck 508.
 Holstein 1129. Grafen, Rendsberger Linie: Heinrich III, Bischof v. Osnabrück 637. 1129. — Pflöner Linie: Anna, Witwe Adolfs VII 1129. Vgl. Schaumburg.
 Holsten s. Ostern.
 Holt, England, Gr. Norfolk 767.
 Holte, Heinr. vom, Danzig 1126.
 Holtbouse, Herm., hans. Kfm. in England 779.
 Holtbussen, Hans 883.
 —, Ludeke 741.
 Homborch s. Harnburg.
 Homburg, Herrschaft bei Hamein, zw. Weser u. Leine. Herr Heinrich 668 Ann. 2.
 Honfleur, Frankreich, a. d. Mündung der Seine 504 Einl.
 Honin, Honyn, Jan, Brügge 83. 111. 931. Vater Gillis 931.
 Honover s. Hannover.
 Hohnstedt s. Hohnstedt.

Honte, die Wester-Schelde 245. 424.
 Hoodevelde, Joh. van, Gent 48.
 Hoodt, Jan, Schalthuis in Mecheln 449.
 Hoof, Egidius, Brügge 48.
 Hoof, Hol, Bucht Hällviken bei Skantz in Schonen 945. 1148.
 Hoop (Hoep, Hop), Werner, Lübeck 97. 104. 126. 144. 563.
 Hoop, Drewes, hans. Kfm. 756.
 Hoorn (Hoorns, Horn), Nordbolland, a. d. Zuidersee 585. 593. 735.
 Hoorn, Herrschaft bei Roermond, a. d. Maas. Herr v. 1100 Eiol.
 Hoost, Albert, stsch. Matrose 589 Einl.
 Hop, Gierart, Schiffer aus Danzig 503.
 Höp, Joh., Schiffer a. Danzig 212.
 Hop, Werner s. Hoop.
 Höppe, Joh., Thurn 392.
 Hoppe, Rothgüter, Schiffer a. Hamburg 615. 618. —, Zegher, Stralsund 1053.
 Horbergh, Joh. 291.
 Horn s. Hoorn.
 Horn, Detmer, Kolberg 77.
 —, Eggard 922.
 Horne, Thom. 1097.
 Hornby, Will., Schiffer a. Calais 917, 9.
 Horneman, Hans, Joh., hans. Ältermann zu Nowgorod 898. 928.
 Horst, Bolslewyn a. Dideric van der 413.
 Horste, Joh., hans. Kfm. in England 779.
 Hoste, Egidius, Brügge 48.
 —, Jan, Brügge 589.
 Houk, Westlandern, zw. Damme u. Shys 589.
 Hoosyngbrigg, Hardewyk, hans. Kfm. 756.
 Houstine, Jacob van den, Gent 48.
 Houve, Hans van der, hans. Kfm. in Flandern 853 Einl.
 Houwschilt, Gerke 668 Ann. 3.
 Hove, Arnd van der, Riga 1074.
 —, Franse van 120. 141, 1.
 —, Gerd vanme 188.
 —, Gervin vanme 163.
 —, Lambert de la, a. Deutschland 589 Einl.
 —, Laurencius 1028. 1030.
 Hovede, vielleicht Barhoff a. d. pommerischen Küste, gegenüber Hiddensöde 143.
 Hovels, Tydem, van, hans. Ältermann zu Brügge 111. 320.
 Hoveman, Hans, Göttingen 139. 154 Mutter Bete 139. 154.
 Hoya in Hannover, a. d. Weser. Gr. Erich 668 Ann. 2. Junker Erich 1069.
 Hoyer, Hinr. van, Roval 43.
 Hoyer (Hoier, Hoyer, Hoyers, de Hoyere), Joh., Hamburg 39 58. S. 42 Ann. 1 u. 2. 60. 66. 69. 82 84—86. 87 u. Ann. 1. 91. 93 141. 158. 237. 344 Ann. 2. S. 176 Ann. 1. 394.
 Hozeringe, Hans, Hinr. u. Wernke, Dorpat 329.
 Hoele, Michael van der, Ypern 48.
 Hoesman, Herm., Deventer 113.
 Hogue, Joh., Amsterdam 1131.
 Hol u. Huel u. Kingston-up-Hull.
 Holckemann, Gorwin, Wisby 550.
 Holric, Gheery, hans. Kfm. in Flandern 853 Einl.
 Holsman, Cort, hans. Kfm., Boston 1000.
 Hultschede, Joh., Dorpat 1092.
 Humber (Humer), Meerarm bei Hull 1094.
 Humelowe, Syverd, Knappe, norw. Reichrat 335.
 Hunschede, Tydem. 873.
 Hunt, Joh., Lübeck 817.
 Huntynghon, Mag. Joh., engl. Kleriker 182.
 Husman, Herm. 964.
 Huswacker, Simon, Schiffer a. Rostock 118. Dessen Witwe 118.

Hnt, Joh., Thorn 259. Fran Margareta 259.
 huten Hove a. uten Hova.
 Huxer, Claws 736.
 Hythe (Hlyde), England, Gr. Kent 621, 4.

I, J.

S. Jago de Compostella (S. Jacobs in Compostelle) Spanien, sudl. Coruña 84, 10.
 Jahde, Fl. 526. 534.
 Jäis Jacob, Jan, Houke 589.
 Jacoppesson, Anders, dän. Reichrat 332.
 — (Jacobssone, Jacobssenen), Folmar, Folmer, Velmer, Hauptmann zu Gurre, dän. Reichrat 95. 332. 339.
 Janssoen, Peter, Amsterdam 593, 5.
 —, Steven, Staverer Vogt auf Schonen 269.
 Jascine, Mighale, Nowgorod 895.
 Jaumund, Halbinsel v. Rugen 174.
 Jehita, Franciscus von, Bomberg zu Breslau 632.
 Jeezta (Jeane), Nebenfl. der Elbe 51.
 Jeger, Heiar, preuss. Schiffer 743.
 Jegher, Hinrik, Hela 135.
 Jerchow (Yerchow), Jakob, Lübecker Vogt in Falsterbo, 547. 965. 1106. Sohn Hans 1100.
 Jermei, a. Dorpat s. Kegheler.
 Jesse s. Jeezta.
 Iglere, Ludeke van, Braunschweig 251.
 Ignate, a. Polock 893.
 Ignitij, a. Nowgorod 1058.
 Jhese, Hans van, Göttingen 154.
 Jhesel (Ysel), Rheinarm oberhalb Arnheim 660.
 Jhselord (Jhselorde, Yselerde, Yselorde, Yseloert), Gelderland, sö. Arnheim 184. 388. 660. 1091 Ann. 3.
 Ikelyngton, Joh., engl. Geistlicher 864 Ann. 2. 1115.
 Ikstede, Peter 487.
 Ilzezen, Alret, a. Duiveland 1131.
 Ilmenan (Elmenow), Nebenfl. der Elbe 51.
 Indroke, Joh., Dover 621, 4.
 Indier 1062.
 Inger (Yngera), sonst Ischora, Nebenfl. der Newa 713.
 Ingeland a. England.
 Inzule s. Lille.
 Intsche, a. Wisby s. Vlanderen.
 Johan, Mag., Diener der Königin Margaretha v. Schweden 470.
 Johan, Sendebote Kölns 270.
 Johann, Mag., Notar, Kleriker d. Diöcese Tournay 1057.
 Johan, a. Wesel 396.
 Johan, Schiffer 739.
 Johannes, Ratschreiber v. Danzig 988.
 Johannes s. Durkope.
 Johannes a. Gherbode.
 Johansson, Engelbert, Schiffer a. Dordrecht 620 Einl.
 —, Peter, Schiffer 137.
 Johannsone, Gosschalck, hans. Kfm. a. Lübeck 618. 690.
 Joly, Joh., Schiffer a. Blakeney 917, 9.
 Jonsson, Will., Newcastle 621. 10.
 Jons, Willem 1119 Einl.
 Jordani, Peter, Danzig 173.
 Jork s. York.
 Irland, Herzogin v. (Witve v. Robert de Vere, Graf v. Oxford, Herzog v. L.) 926.
 Irregang, Walter, Elbing 1128.
 Irte, Bert van, Zwolle 178.
 Isenbittel, Henning 668.
 Isertohn (Isertenloen, Yserio), Westfalen 74 89 412. 429. 435.

Isel (Isle), oder Oude Isjel, rechter Nebenfl. der Isjel 928.
 Itroo, Isel Ytre Sulem, beim Fens-Fjord, Norwegen, Amt Nordre Bergenhus 756.
 Jülich (Gaylke), Herzogtum 445 B 10. 608. Herzog a. Geldern. Reynald v. J.-Geldern, Herr zu Münsterfeld 312.
 Junghe, Albert, [Stralsund] 894.
 Junge, Evert, Rostock 128.
 —, Lambrecht, Schiffer 699. 808.
 Iwan, a. Lübeck a. Niebur.

K.

Kædingh, Radheka, deutscher Kfm. zu Bergen 942 Anm. 3.
 Kaiserswert (Werde), a. Rhein 238 Anm. 1.
 Kalajs a. Calais.
 Kalf, Arnold, hans. Ältermann zu Brügge 111.
 Kalser, Evert 751.
 Kalisch (Kalis), russ. Polen 460.
 Kalmar, Schweden 152 Anm. 1. 790.
 Kaltbecker, Heinar, Köln 295.
 Calven, Beyner von, Lübeck 755.
 Cameke, Claws 588.
 Camen, Westfalen, nò. Dortmund 74. 89. 412.
 Kamer s. Camber.
 Kaminin (Kainyn), Pommern. Bistum 6.
 Camp, Kamp, Werner, Reval 1005. 1053.
 Kampen (Campees, Kempen), Overijssel, 148. 178 Einl. 254. 279. 295. 302. 304. 308. 360. 377 Anm. 2. 441. 538. 573. 583. 10. 615. 649. 652. 660. 812. 1065, 5. Mit Frankreich 507. 510. 1123; m. Flandern a. Brabant 148. 279 u. Anm. 2. 483. 677. 678. 768. 769. 1125 Anm. 3; m. Holland 41. 238. 295 Anm. 1. 308. 403 u. Anm. 2. 482 Anm. 1. 730 u. Anm. 1. 731 u. Anm. 1. 773. 857. 897. 978. 1044. 1125 u. Anm. 3; m. Köln 450. 451; m. Emden 771; m. Delmenhorst u. Oldenburg 323. 499; m. Bremen 1125 Anm. 3; m. Hamburg 177. 178. 180. 528. 1125 Anm. 3; m. Stralsund u. andern westlichen Städten 814 Anm. 2. 441 Einl. 1125 Anm. 3; m. Thorn 444; m. Reval 1122; m. Dänemark u. Schonen 357. 385. 573. 897 Anm. 1. 945. 1125.
 Camphin, Canphyn, Jan, Brügge 88. 111.
 Kancia s. Kent.
 Kane, Gunder, Knappe, norw. Reichsrat 335.
 Kannegetere, Stralsund 740.
 Canphyn s. Camphin.
 Karkus, Livland, sò. Pernau. Ordensvogt 951.
 Karpas, Russe a. Nöteborg 1038.
 Caspar, Casper, Thorn 461. 604 Anm. 1.
 Kaspele, Voldemar von der, Dorpat 378.
 Katenhusen, Hans, Braunschweig 611 Anm. 1. —, Hinr. gen. von Hamelen 611 Anm. 1.
 Cats, holländ. Seeland, auf Noord-Bereland 410. 857. 976.
 Kavolt (Cavelt, Kovelt, Kovold), Job., hans. Kfm., [Riga] 847. 1001. 1034. 1087.
 Keding, Lambert, Stralsund 19.
 Keuborcht, Evert, Schiffer 1005.
 Keerbergen (Kerberge), Brabant, östl. Mecheln 414.
 Kegelers a. Stæde.
 [Kegheiler.] Jeremei, d. l. Hermann, Dorpat 1058.
 Kegelers, Kegheiler, Kord, Kourad, Reval 119 u. Anm. 2. 682. 1112.
 Kelder (Kölner), Hinrik 397. 550 [derselbe?]. 741 u. Anm. 1.
 Kemerer, Orlrik, Köln 254.
 Kemlynk, Herrn. 620 Einl.
 Kemme, Wasznod von, Braunschweig 414.
 Kempen s. Kampen.

Kent (Kancia), engl. Grafchaft 105. 131. 594. 998. —, Job., London 843.
 Kerberge s. Keerbergen.
 Kerchov, Job. van den, Gent 43.
 —, Conrad 120. 141. 1.
 Kerkhoff, vor dem Kerchove, Wenemmar, Dorpat 770. 776.
 Ketelinge, die Kessel-Insel, vor der Neuwandung, 468.
 Ketserne s. Kotzerne.
 Ketwich [d. i. Kettwig, Kr. Essen], Heir. u. Konr. von 351. Vgl. Bemer.
 —, Hofknecht zu Nowgorod 888. 889.
 Ketserne s. Kotzerne.
 Keythulle, herzogl. burg. Kanzleibeamter 501. 924.
 Kyle, Job. 734.
 Kynaat, Evert, Schiffer 1048.
 Kingston-upon-Hull (Kyngeston, Kyngstone; Hol. Hull) England, Gr. York, 153. 620 Einl. 621, 3. 636. 778. 797. 917. 1097.
 Kington (Kyngstone, Kinghton, Kyngston, Kyngton) Mag. Joh., engl. Geistlicher 814 Anm. 1. 663. 664. 683. 687. 697. 708. 803. 804. 820. 830. 913. 916. 981. 1004.
 Kischau (Kiaschow), Westpreussen, Kr. Berent, 493. 495.
 Kissenbruggs, Kysenbruche, Hans van, Goslar 88. 301.
 Claesson, Herman, Amsterdam 583, 5.
 Claesson, Symon 503 Anm. 1.
 Clay le père, Matrose a. Deutschland 504 Einl.
 Clayhorst, Bertram, deutscher Kfm. in England 1121 Anm. 3.
 Clamp, Jean, Bootsmann 853 Einl.
 Claesson, Quintin, herzogl. brabant. Zollner in Antwerpen 777.
 Klarne, Joh. von 413.
 Cleiszoen, Martijn 649.
 Cleytze, Cleyseke, Ludolph 613. 618.
 Clienkehorpe (Clenkehorpe, Clynkehorpe) Job., hans. Kfm. in Boston 757. 779. 1000.
 Cleppynck, Alb. 407.
 — (Cleppinck), Detmar 729.
 — (Cleppinck), Gerwin, Dortmund 439 Anm. 3.
 — (Cleppinck, Cleppinck), Herrn., Dortmund 167. 204. 238.
 — (Cleppinck), Joh. 407.
 — (Cleppinck), Reinold 204. 205.
 Clerc, Dietr., Brügge 447.
 Clerk, Nicholas, engl. Fischer a. Cromer 756. Frau Margarethe 756.
 Klevn, Stadt 185. — Grafchaft 67. 863 u. Anm. 1. 1091 Anm. 3. Grafen: Adolf III v. Kl. u. Mark 63 Anm. 2. 74. 89 Anm. 2. Adolf IV v. Kl. u. M. 183. 351 u. Anm. 1. 386. 412 u. Anm. 1. 514 Anm. 3. Bruder Gerhard 412.
 Klimjat, a. Polozk 896.
 Clingenberch, Goswin, Lübeck 491.
 Clynkehorpe s. Clienkehorpe.
 [Klinkrode.] Winka, d. i. Wynold, Dorpat 1058.
 Cleppinck s. Cleppynck.
 Cloppnerd, Jan 84, 10.
 Klotzkowe, Haaso u. Martin, [Lübeck] 193 Anm. 3.
 Clausenshagen, Arnd 168. 174.
 Clützen, Hinrik, Schiffer 136.
 Koerylle, Henr., hans. Kfm. in England 779.
 Koit, Kaiserfeld, der nördliche Teil der Halbinsel Skånö 1145.
 Knolles, Thom., Alderman in London 843.
 Knoop, Knoop, Ludolf, Ludeke, Schiffer a. Danzig 181. 262.
 Ko, Robert, engl. Kfm. 37. 38.
 Koburnail, Niclas, Sandomir 622.

- Kohlens 144. Deutschordenskomtr 373 u. Ann. 2.
Koczner s. Kotszner.
Colin a. d. Spree 110 Ann. 1. 371 Einl.
Köln (Coelne, Colene, Colne, Colonia, Coolne, Cologne, Cuelne) 48. 49. 76. 82 Ann. 2. 137 Ann. 2. 209. 253. 254. 396 u. Ann. 6. 416 Ann. 1. 422. 423. 551 Ann. 2. 553. 558. 8. 291 Ann. 4. 608 Ann. 2. 781. 1062 Ann. 1. Mit England 270. 407. 408. 831; m. Brabant, Flandern u. dem deutschen Kfm. zu Brügge 107. 208. 218. 5. 227. 264. 265. 267 u. Ann. 1. 275—277. 281 u. Ann. 1. 282. 284 u. Ann. 2. 286 u. Ann. 1. 289. 299 u. Ann. 2. 297 u. Ann. 3. 300. 369. 370. 389. 415. 428. 428. 429 u. Ann. 1. 434. 435 u. Ann. 1. 439 u. Ann. 3. 446—449. 494. 501. 508 u. Ann. 1. 556. 558 u. Ann. 5. 559. 563 u. Ann. 1. 566. 974. 975. 1062. 1100. 1151; m. Holland 280. 295. 298. 302—304. 308. 342. 350. 355. 377. 452. 551. 8. 278 Ann. 1. 554. 970—972. 1066; m. Groningen 440; m. Kampen 450. 451; m. d. Landen Geldern u. Kieve 63 Ann. 2. 278. 351 u. Ann. 1. 398. 404. 419. 969. 1113; m. Achen 431. 432; m. Westfalen 285. 421. 422. 437. 453. 455 Ann. 1. 709. 711; m. Niedersachen 418. 454. 1089. 1092 u. Ann. 1. 1141 u. Ann. 1; m. Lübeck 266. 506. 524; m. Stralsund 305; m. Preussen 373 u. Ann. 2. 400. 402; m. Reval 658 Ann. 3; m. den nordischen Reichen 332. 385. 399. 1104. 1142.
— Erzbistum. Domkapitel 412 Ann. 1. 440. Erzbischof Friedrich III 276 Ann. 1. 280. 413. 8. 278 Ann. 1. 1089.
Königsberg i. Pr. (Königsberghe, Konyngsberch, Königsberch) 254. 1034. Mit Lüneburg 60. 786 Ann. 2; mit den nord. Reichen 332. 335.
København s. Kopenhagen.
Koenfeld, Westfalen 697 Ann. 1.
Coevelt, Joh., hans. Ältermann zu Brügge 1116.
Coerveren, Mathijs van, Köln 422.
—, (Coyverren), Paltza van, Köln 458. Deren Sohn Arnoold 453.
Coerorden (Cororde), Drenthe 440.
Kog, Martin, [Danzig] 458 Ann. 4.
Koke, Hans, Eimbeck 611.
Kok, Will. 1097.
Kokeler, Kerstian, städt. Wäger zu Brügge 111.
Kolberg (Kolberch, Colberge, Colberghe), Pommern, 77. 284. 1068 Ann. 1. Mit den nord. Reichen 332. 335. 340.
Colberg, Herrn. 643.
Colene s. Köln.
Kolhase, Peter, Schiffer 467.
Colme s. Kulm.
Colne s. Köln.
Kolne, Joh. van, Riga 294. 358. 746 Ann. 1.
Kolner, Schiffer 950.
Colner, Heinr. 1085.
Kölner s. Kolner.
Colonia s. Köln.
Comansone, Keretina, Schiffer s. Kampen 615.
Koning, Heinr. u. Martin, [Wisnar] 358 Ann. 1. —, Joh., Lübeck 523. 1130.
Königsbergberch, Konyngsberch, Königsberch s. Königsberg.
Cosinc, Joh. de, städt. Kämmerer, Mecheln 127.
Constantijn s. Costances.
Constantin s. Lyskirchen.
Coolne s. Köln.
Coopman, Hartwich, hans. Ältermann zu Brügge 320. Vgl. Kopman.
Kopenhagen (København, Kopenhagen, Kopyngshavn) 105 Ann. 1. 226. 332—341. 341 Ann. 6. 343. 352.
Kopman, Hartwig, Lübeck 491. Vgl. Coopman. —, Joh. 964.
Koporye, im Watlande, städt. S. Petersburg 75.
Kopussa, Litauen, am Dnjepr 725.
Cord, a. Reval 1058.
Koren, Herrn. van, Reval 1106.
Korte, Chris de, Schoonboven 649.
Kotlo (Kütö), Rotger, Köln 805.
Kotman, Herrn., Danzig 1079.
Kotwicz, Joh., Thorn 610.
Kotzerne (Ketzerne, Koczerne), Iwan, russ. Kfm. 564 Ann. 2. 596. 747. 751. 796. 798. 929. 930. 932. 946. 985. 1002. 1003.
Kotlogne s. Köln.
Cosnise, Omsar van der, Minorit 84. 9.
Kovelt, Kowold s. Kevolt.
Covorde s. Coerorden.
Kraghen, Heyno, Schiffer 491.
Krakan (Cracaw, Cracow, Crakow, Crokow) 2. 20. 109. 313. 316. 317. 361. 392. 461. 571 Einl. 587. 604 u. Ann. 1. 605. 610. 681. Mit Pommern 588. Bischof Peter 587.
Kranendonk, Nordbrabant, w. Heern. Junker Wilh. van Milberch, Herr zu Sevenborn u. Kr. 281 u. Ann. 1. 286. 289. 293. 297.
Cranslin, Hans 812.
Crauwe s. Creuwe.
Crebys, Heinr., Saandomir 622.
Kregerburger, Joh. vanne 305.
Kreyenbein, Arn. vos, hagl. burgund. Drost in Falkenburg 558 Ann. 5. 563 u. Ann. 1.
Kreyenschot, Kreyenscot, Joh., Wisby 540. 541.
Krela, Berg bei Hildesheim 33 u. Ann. 1.
Kremer, Jacob 458.
Creuwe (Crauwe), in Litauen, d. l. Krewo so. Wilna oder Kriwitschi ostl. Wilna 364. Wahrscheinlich ist Krewo gemeint.
Kreuzburg (Cruceborgh), a. d. Düna, unterhalb Diensburg 363.
Krevelt, Arnd 964.
Crimpen, Jan van, Schoonboven 649.
Crispijn, Joh., Lübeck 416.
Crispyn, Jan, hans. Kfm. in Flandern 853 Einl.
Kryse, Hans, Hannover 611.
Kriwitschi s. Creuwe.
Crober, Handelsgen. in Krakau 392.
Crockman, Crukman, Joh., Danzig 360. 1094.
Croger, Claus 1042.
Kroigs, Joh. vanne, Lübeck 305.
Crokow s. Krakau.
Crolow, Joh., Protonotar v. Danzig 774. 830. 916. 961.
Cronenburch, Willem van, graf. holländ. Rat 102.
Cronowe, Court, hans. Kfm. in England 729.
Krook, Jak., Wisby 467.
Croze, Joh., engl. Kfm. a. Coventry 620 Einl.
Krouwer, Joh., Reval 890.
Crouwie, Joh., Lübeck 795 Ann. 1.
Crouwer, Joh., Paswalk 683.
Crowel, Herman, Hamzurg 177.
Cruceborgh s. Kreuzburg.
Krukener, Everd, Dortmund 129.
—, Vrowyn, Dorpat 129.
Crukman s. Crockman.
Crüll, Ludw., Lübeck 770. 776.
Krumvrote 511.
Cruse, Heinr. 456.
Kruyse, Joh. sen. 408.
—, Joh. jun., a. Niswegen, in Köln 408.
Kruze, Joh., hans. Kfm. a. Münster, in Brügge 439 u. Ann. 3.
Küddow (Cudde, Kütöde), Nebenfl. der Netze 589.
Cuelne s. Köln.

Kuenstill, Stephan, Leutschan 814.
 Kuirre (Cuerra), Owerjasi. Herr Herm. v. K.
 177—180. Herr Joh. v. K. 177—180.
 Kuke, Joh. 294.
 Kuken 627.
 Kula, Heiar, hans. Kfm. a. Lübeck 618.
 —, Herm., Ratanotar, Hamburg 546.
 —, Tiden., Schiffer 621, 2. 715.
 Kulchew, Tiden., Lübeck 524.
 Kuleman, Heine, Danzig 917, 9.
 Cullerwarthe, Thom., London 843.
 Kulm (Colme), Westpreussen 968. Mit den nord.
 Heichen 332. 335.
 Cumberton, Rob., engl. Knappe 926. 927. Tochter
 Margareta 927.
 Kume, Cord van, Ritter 137. 140. 212.
 Cupere, Kuper, Francois de, Brügge 138 Einl.
 206. 237 Einl. 589.
 [Kur.] Fedor, Wisny 1058.
 Curdes, Herm. 1047.
 Kurdeschagen, Hinr. 291.
 Kurshner, Joh., Leutschan 814.
 Kurytska, Kuseman, Fuhrmanns a. Nowgorod 883.
 Kusvelt, Ludeck, Lübeck 179 a. Ann. 2. 196.
 Kilde a. Kuddow.
 Kildo a. Codo.
 Kyzene, Boris, Russe a. Nowgorod 1057.

L.

Lambin a. Waghener.
 Lambrechts, Jan, Houke 589.
 Lancaster, engl. Herzogtum 1004.
 Landesberch, Beyneke 413.
 Landskrona, Schweden, am Sund 1042.
 Langbe, Herm., Hamburg 546 Ann. 1. 577.
 601.
 — (Langbe), Joh. die, Amsterdam 549.
 — (Langbe), Nicol., Stralund 19.
 —, Otto, Schiffer 727. 737.
 — (Langbe), Richart, hans. Ältermann zu Nowgorod 821. 839. 943. 1057.
 —, Tiedeke, [Lübeck] 928. 943. 965. 989. 1057.
 Langen, Bertold, Hermann a. Hinrik, Rostock 128.
 Langenbecke, Joh. 254.
 Langen Wilhelms sön., Sander, Köln 295. 302.
 303. 304. 308.
 Langheraet, Willems, Dordrecht 649.
 Langheraetzone, Wilh., Brügge 48.
 Langerbeke, Hildebrand, Danzig 188.
 Langkow, Lankow, Hennigsh, Joh., Danzig 632.
 1101.
 Langres (Lingone), Frankreich, Bischof v. 45.
 Langwarden, in Buttingen 534 Ann. 1.
 Lannay, Joh., engl. Kfm. 931.
 La Rochele (La Rochel, Rosset), Frankreich
 542. 621, 11. 1099.
 Lasse, Laurens, Schiffer a. Kopenhagen 1042.
 Sohn Michel 1042.
 La Tremouille, Seigneur de 1.
 —, Guillaume de 1.
 Lanenburg (Lauenburg), a. d. Elbe 1131. S.
 Sachsen-Lauenburg.
 Laurenci, Petrus, Malmö 734.
 Lautz (Lause), linker Nebenfl. der Düna, bei
 Dünaburg 363.
 Lauwers, Meerbusen zw. boll. Friesland a. Gro-
 ningen 283.
 Lawesson, Jones, dän. Reichsrat 332.
 Lebs, Hinterpomern, Kr. Lanenburg 353.
 Lebus (Lobus) in Brandenburg, a. d. Oder 327.
 Leche, Rogor, engl. Ritter 1115.
 Le Croy (Crot), Frankreich, a. d. Mündung d.
 Somme 806.
 Leczyca, rus. Polen, nw. Loda 587.
 Leembus, Schiffer a. Lübeck 254.
 Leene, Pieter van den, Damme 589.
 Leenwarden, boll. Friesland 742. 810.
 Leeuwe, Jan, Brügge 1033.
 Leffevre, Feyer, Jehan, Goldschmied in Paris 507.
 310 Ann. 1.
 Leffingbe, Victor van, Brügge 644 Einl. 816.
 Legghenoet, Alard, Minoriten-Guardian zu Kam-
 pen 573.
 Leiden S. 268 Ann. 1. 585. 593. 698. 731. Mit
 Schonen 649 Ann. 1.
 Leipzig (Lihits) 1141.
 Leleu, Jehan filz Clay, deutscher Matrose 504
 Einl.
 Lemberg (Lemburg) 605.
 Lemhorche, Tetryk, hans. Kfm. in Boston 1000.
 Lemen, Joh. van 593, 11.
 Lemgo in Lippe 34.
 Lemgow (Lemogawwe, Lemogowe, Lemegote),
 Bernd 714. 718. 744. 747. 748.
 — (Lemogawwe), Hinse 465.
 Lengwyn a. Lingwen.
 Lonyyn, Heyne, hans. Kfm. 756.
 Lenna, Lenne s. Lynn.
 Lennep, Rheinprovinz, 129 Ann. 2.
 Lennep, Hans van, Äbo 780.
 Lentej, a. Nowgorod 1058.
 Lenczendijck, Lenczendijck, Gherd, 964. 983. 1087.
 Lenzendijck, Gutsch, 129 Ann. 2.
 Lessekow a. Letakow.
 Lessine, Willems van, Brügge 44 Ann. 1.
 Lettecowe a. Glasgow.
 Lettonwen a. Litauen.
 Letakow (Lessekow), Knr., Danzig 790. 808. 885.
 Leure, Frankreich, a. d. Küste h. Harfleur 821.
 507.
 Lewtschan (Lewtscha), Ungarn, Kom. Zips 814.
 Lewijn, Olivier 902.
 Lewe, Joh. 402.
 Lewencamp, Wygen, hans. Kfm. in Boston 1000.
 Lewtscha s. Leutschan.
 Leye, Heyne van, Lübeck 824.
 Lihitz a. Leipzig.
 Lichte, Herm., hans. Ältermann zu Nowgorod 883.
 Lichtenstein, Konr. v., a. Preussen, Orden.
 Lichtevoet, Pieter, Dokkm 191 Ann. 1.
 Liede a. Lüttich.
 Liegnitz 632 Ann. 2.
 Ligans, Palatin v. Leczyca 587.
 Lille (Linsle, Rijsel) 9. 10—15. 46. 114. 133
 Einl.
 Limborch, Kord 890. 891. 903.
 Limburg (Lymburg, bei Verriers 428.
 —, Herzogtum 426 n. Ann. 3.
 Lincoln, England, Bischöfe: Henry Beaufort,
 Kanzler v. England 408. 500—592. Will. Aln-
 wick 1004.
 Lynde, Heine, von der, Elbing 710.
 Lindeman, Gereke 668.
 Linden s. Lynn.
 Linden, Clawcko, Clanke [Clanke?] von der.
 Thorn 81. 477.
 —, Herman 81.
 Lindenbcke, Joh. 964.
 Lindenbergh, Joh., Rostock 97.
 Lindholm (Lyntholm), Schloss in Schonen, so
 Malmö 741.
 Lingone s. Langren.
 Lingwen (Lengwyn, Lügman) Olgerdowitsch gen.
 Seinen (Symeon), Landverweser v. Nowgorod
 472 u. Ann. 1. 1031 n. Ann. 1. Vgl. Poljost.

- Lynae, Herbold van, Lübeck 418.
 Linschede, Gotschalk 163.
 Lippe, Fl. 928.
 Lyppe, Tydemann van der, Danzig 1010.
 [Lyskirchen,] Constantin, Greve zu Köln 558.
 Lissabon 609 Ann. 3. 1013.
 Lissoweghe, Victor van, Brügge 84, 12.
 Litauen (Lettowen), Litauer 92. 248. 249. 363.
 365. 433. 472 Ann. 1. 572 Ann. 1. 588. 672.
 725. 1032. Großfürsten: Skirgail (Schjrgayil)
 92 u. Ann. 1. Witold gen. Alexander 246—
 249. 349. 354. 358. 363—365. 367. 367. 368.
 431. 481. 568. 572. 578. 579. 665. 672. 684.
 696. 702. 704. 706. 725. 728. 782. 862. 863.
 905. 919. 1081 Ann. 1. 1032. 1080. 1084. 1088.
 1090. 1093. 1148.
 Livland (Liflande, Lifflande, Livonia, Lyflande,
 Lyvonia) livl. Städte 61. 138. 159. 230. 241.
 265. 296. 298. 318. 357. 359. 436. 495. 497.
 509 Ann. 1. 514—519. 531. 545. 555. 562. 572.
 609. 643. 647. 657. 658. 665. 696. 722. 728.
 764 Ann. 1. 776. 800. 832. 894. 895. 901. 909.
 943. 957. 958. 961. 963. 967. 994. 997. 1018.
 1046. 1049. 1051. 1061. 1064. 1073. 1095. 1140.
 1157. Mit England 590. 687. 820. 830. 840.
 841. 852. 854. 900. 906. 916. 917. 921. 1034.
 1087; m. den nord. Reichen 332. 335. 343.
 —, Landesherren im allgem., Deutscher Orden
 in L. 225 Ann. 1. 230 Ann. 1. 265. 266. 269.
 375. 962. 1031. 1037. Ordensmeister: 471.
 Wenemar v. Bruggenoye 92. 214. 215. 224.
 225. 243. 249—250. Konr. v. Vithinghoff 572
 u. Ann. 1. 665. 672. 682. 684. 696. 704. 705.
 713. 714. 725. 743. 747. 782. 793. 851. 872.
 876. 878. 883. 893. 896. 962 u. Ann. 3. 991.
 1009. 1014. 1020. 1032. 1040. 1058. 1060.
 1060 Ann. 1. 1080. 1112. 1118. Komture s.
 Danaberg, Fellin, Reval, Hauskomture s.
 Narwa, Reval, Rigä, Wenden. Voigte s. Kar-
 kus, Narwa, Weseberg.
 Lo, Bertold von dem 139.
 — (van Lon, Loos), Herm. von dem 139. 155.
 1137.
 —, Joh. van deme. [Wismar] 137.
 Lobich (Lobede), Gelderland, so. Arnheim, 184.
 388.
 Locke, Peter 1101.
 Lodewic, Joh. sen., Canonicus in Riga 1084.
 Loe, Hans vanme 883.
 Lodöse (Lydonia), Schweden, nordl. Götheborg
 890.
 Loewen (Lovene, Lueven), Brabant 446. 538. 558
 Ann. 5.
 Legendarf., Legendorp. Tidericus, Dierk de,
 Dendreschmidterp 918. 981. 1034.
 Lokene, Henneke, Abo 780.
 Lollenhusen, Schiffer [s. Lübeck] 621. 11.
 Lombardei (Lombarden, Lombarden) 397. 446.
 508. 557 u. Ann. 4.
 Lon s. Lo.
 Londen (Londen, Londonia, Londenie, Loudres,
 Londin, Lundinum), Stadt, städt. Verwaltung
 (Mayor, Sheriffs, Aldermen, Recorder) 37. 38.
 90 Ann. 3. 151. 153. 186. 235. 270. 309. 386
 Ann. 2. 407. 592. 621. 4. 663. 683. 687. 708.
 804. 820. 830. 831. 843. 864 u. Ann. 2. 900.
 906. 908. 913. 916. 5. 480 Ann. 1. 917. 926.
 927. 959. 961. 984 u. Ann. 2. 1004. 1099.
 1115. 1120. 1121 Ann. 2. 1134. Königl. Custos
 37 u. Ann. 1; Steuereinnnehmer 348. 628. 843.
 —, Stadtbetrik (warda) Doregate 828. 843. 926.
 Kirchspiel: Osmium Sanctorum magna 843;
 Osmium Sanctorum ad Innes 926. S. Pauls-
 kirche 591. Strassen: Cartelane 926; Gofair-
 lane 926; Haywharfane 926; Roperia 926; le
 Vynetrie 926; Wendegoclane 926. Grund-
 stücke: le Erhere, le George, de Stodn 926.
 London, Hans. Kaufleute, Osterlinge, Esterlinge,
 hans. Alterleute, der deutsche Kfm. das. 37. 38. 73.
 101. 153. 169. 186. 204. 229. 234. 260. 270.
 386 Ann. 2. 438. 443. 926. 5. 489 Ann. 1.
 984 u. Ann. 2. Stadthof, Curia Calibus (Ester-
 lingsy Halle) 151. 928. Vgl. England.
 Lomassone, Heyner de, Schiffer 603.
 Leo, Arnd van, Thurn 612.
 —, Egidius van, Ypern 48.
 Leon s. Lo.
 Lopham, Dionisius, engl. Geistlicher 864 u.
 Ann. 2.
 Lopow, Hilmar, Hamburg 546 u. Ann. 1. 577.
 601.
 Lorymer, Joh. 1097.
 Loringh, Joh., Lübeck 196.
 Losschart, Joh., Köln 454.
 Louenborgh s. Laueburg.
 Loudres s. London.
 Louthe, Will., Steuereinnnehmer in London 843.
 Louwensone, Yebansard, Zierikezer Vogt a.
 Schonen 385.
 Lovene s. Löwen.
 Lovenscheide, Joh., [Reval] 378.
 Lovenscheide, Joh. 312.
 —, Juhans 254.
 Lowat (Lal), Russland, südl. Zufluss des Ilnen
 Sees 1028.
 Lowe, Schiffer, Stettin 1055.
 Lowenborch, Nik., Lübeck 817.
 —, Tydeke, hans. Kfm. in Bergen 1035.
 Lowthorp, Georg v. 103.
 Lu s. Löwau.
 Lübberhusen, Heidenr. 797 Ann. 1.
 Lübbertsson, Kerstian, Schiffer a. Kampen 1122.
 Lübeck, Lübeck, Luboke, Lubic, Lubike, Lubyk
 a. Lübeck.
 Lübeck, Engelhart von 254.
 —, Hans van, Stralsund 1053.
 Lubus s. Lubus.
 Lucka (Lackten), Ostpreussen, Kr. Ortelberg,
 331.
 Luckan in Brandenburg 586.
 Ludekenson, Bernd, Schiffer a. Danzig 1094.
 Ludekenson, Claves 891.
 Ludekenson, Mathus, Danzig 917, 9.
 Ludenscheide (Ludenscide), Conrad, deutscher
 Kfm., hans. Altermann zu Brügge, 111. 120
 u. Ann. 3. 141, 1.
 Ludenscheid s. Ludenscheid.
 Lübeck (Lubeck, Lübeck, Lubeke, Lubic, Lubike,
 Lubyk) für sich und in der Hanse 7. 29. 30.
 35. 36. 42. 46. 48. 57. 59—62. 68 Ann. 1. 70.
 71. 76. 77. 82 u. Ann. 2. 93. 94 u. Ann. 2.
 97. 104. 106. 107. 113. 118. 121. 126. 132. 136.
 144. 149. 153. 158. 163 Ann. 1. 164. 169. 171
 Ann. 1. 179. 189. 193. 196. 207—209. 212.
 227. 235. 236. 254. 264—266. 268. 277. 282.
 284 u. Ann. 1. 291. 307. 314. 315. 319. 322
 u. Ann. 1. 338. 340. 364. 369. 371, 9. 377
 Ann. 2. 380—383. 385. 394. 397. 416 u. Ann. 1.
 418. 421—423. 442. 447. 489. 490. 491. 495—
 498. 509 u. Ann. 1. 515—519. 521—523. 525.
 528—531. 538. 543—545. 547. 552. 556. 577.
 597—600. 607. 615. 618. 645. 647. 650. 652.
 653. 657. 664 Ann. 2. 666. 667 u. Ann. 1. 668.
 676. 690. 693. 695 u. Ann. 1. 696. 697. 728.
 741 Ann. 1. 755. 764 u. Ann. 1. 781. 785.
 787 u. Ann. 1. 788. 795 Ann. 1. 809. 815.
 817. 826. 832. 83 u. Ann. 3. 840. 865 Ann. 1.
 887. 898. 909 u. Ann. 1. 928. 934. 950. 952
 Ann. 2. 957. 965. 983. 987 u. Ann. 1. 989.

992. 996. 1016. 1030. 1022. 1043 Ann. 1. 1050 Ann. 2. 1085. 1117. 1137.
 Lübeck m. England 182. 189. 384. 391. 569. 633. 634. 708. 831; m. Frankreich 806; m. Flandern und dem Kfm. zu Brügge (Dordrecht) 7. 40. 47. 264 Ann. 1. 436. 577. 712. 987. 996 u. Ann. 2. 998. 999 u. Ann. 1; m. Holland 307. 505. 527; m. dou nord. Reichen 147 u. Ann. 1. 152 u. Ann. 1. 156. 332. 335 u. Ann. 1. 385. 547 u. Ann. 1. 734; m. Nowgorod u. dem deutschen Kfm. daselbst 511. 788. 8. auch Bergen-, Nowgorodfahrer., mit einzelnen deutschen Städten u. Landschaften (unter Ausschluss der allgemein hantischen Angelegenheiten): m. Deventer 56 Ann. 1; m. Kampen 1125 Ann. 3; m. Köln 566. 584; m. Göttingen 139. 155; m. Braunschweig 256 Ann. 1. 292. 611 Ann. 1; m. Bremen 960; m. Lüneburg (Stadt u. Fürstentum) 990 Ann. 1. 1071. Im Städtebund 366. 535 u. Ann. 2. 942 u. Ann. 2. 1129 Ann. 1; im holstein. Landfrieden 1129. Mit wendischen Städten 19. 117. 128. 154 u. Ann. 2. 137. 143 u. Ann. 1. 162 u. Ann. 3. 166. 168. 174. 1036; m. Preussen u. preuss. Städten 135. 171—173. 181. 995 u. Ann. 1. 1051. 1068 Ann. 1; m. Livland. Städten 230. 242. 263. 364. 465. 511. 533. 770. 912. 948. 949. 956. 1018. 1051. 1106.
 —, Braunstrasse 523. Schmiedent 824. Düeese 491.
 —, Herm. voo, Ebbing 326. Sohn Konrad 326. Vgl. Lübeko.
 Lüdescheid (Lüdeuscheid), Westfalen 312.
 Lüfordissen, Joh. van 34.
 Lüneburg (Lunborch, Luneborgh) 51. 256. 261. 319. 325. 786 u. Ann. 2. 845. 846. 860. 942. 1030. 1061. 1095. 1098. 1145. Mit dem Kfm. zu Brügge 314 Ann. 3; m. Holland 287. 288; m. Kampen 1125 Ann. 3. Im Städtebund 124 Einl. 366 Einl. 535 u. Ann. 2. 668 Ann. 2; im Elbhandel 1143. Mit Mecklenburg 1071; m. Preussen 690. 786 Ann. 2; m. Reval 323.
 Lunen, Westfalen 89. 412.
 Lütlich (Lütz) 233 Ann. 1. 560. Elekt Johann u. Baiern s. Holland, Grafen.
 Løwen s. Löwen.
 Løvman s. Lingwen.
 Luke, Ruse s. Nøteborg 1038.
 Lund (Lunden) in Schonen 152 Ann. 1. Domkapitel 602 Ann. 4. 884. 885. Erzbischof v. L., Primas v. Schweden: Nicolaus 1078. Magnus 1078. Jakob 138. 160. 161. S. 89 Ann. 1. 187. 299. 332. 339. 493. 547 Ann. 1. 602. 630. 640. Peter 1019. 1068 Ann. 1. 1078. 1150.
 Lunden, Lundinum s. London.
 Luneborch, Luneborgh s. Lüneburg.
 Lüneborgh, Vicko, Lübeck 117.
 Lueborgh, Joh., Lübeck 569.
 Luno, Nik. Jacobi, s. Bischof v. Strengas.
 Luninegh, Luningh, Joh., Schaffer 693. 899 Ann. 1.
 Lunkowicz, Austeyn 460.
 Lunnevan, Joh., hanc. Kfm. io England 779.
 Lunenburg, Herzogtum 501.
 Lydosia s. Lodoise.
 Lye, Will., engl. Schiffer s. Hythe 621, 4.
 Lysgreen s. Folsad, Fürst v. Vgl. Lingwen.
 Lynn (Lynn episcopi, Lenne, Linden), England, Gr. Norfolk 108. 153. 235. 492. 536. 569. 620. 685. 689. 959. Mit Norwegen s. Bergen. S. Margarethenkirche 689. Priouris Watergate 103. Communis ripa 103. Magna ripa 689.
 Lytholm s. Ländholm.

M.

- Maas (Maere, Maisse, Maze, Moss), Fl. 48 Ann. 3. 428. 501. 645. 968.
 Maastricht (Maestrict, Massetrecht, Trech, Tricht) 429. 446 B. 449. 1096. Mit Schonen 1096.
 Machlinia s. Mecheln.
 Made, Meerensarm a. d. Westseite der Jähle 96.
 Muech, Livinus de, Gent 48.
 Maerscale, Jan de, [Brügge] 1077.
 Maerschalk, Georgius, Lüb. Vogt s. Schonen 365.
 Maersdiep, Maesdiep, Maesdiep s. Marsdiep.
 Maertin, Jan 84, 9.
 Maes, Bondin 816.
 Maestrant s. Marstrand.
 Maestricht s. Maastricht.
 Maese s. Maas.
 Magdalene, Joh., Danzig 173.
 Magdeburg (Meyreburgh) 251. 292. 307. 323. — Erzbischof Günther 860 Ann. 1.
 Magher, Dideric, Hofpriester des deutschen Kfm. zu Nowgorod 745.
 Mailand (Meylsen) 508 u. Ann. 1.
 Mainz (Meance) 218, 5.
 Maise s. Maas.
 Make, Herm. u. Joh., Rostock 121.
 —, Joh., hanc. Kfm. in England 779.
 Makelaer, Matheus, Schiffer 500.
 Makeprangh, Schiffer a. Harderwijk 615.
 Malchyn, Claus van, Hildesheim 611.
 Muldeghem, Outlander, Herr v., S. 343 Ann. 1.
 Male, Schloss bei Brügge 769.
 Maliards, Will. 1097.
 Malmö (Ellenboghen) a. Schonen 140. 152 u. Ann. 1. 179. 569. 734. 1148.
 Mame, Detlev 511.
 Mappitoe, Joh., engl. Kanzleiklerk 779.
 Marchalle, Will., London 843.
 Mare (Marre), Alex. Stewart Graf v., a. Schotland 938. 979. 1029.
 Margaretha, s. Lübeck 156.
 Marienburg (Mariensburgh, Westpreussen) 30. 70—73. 106. 109. 292. 274. 299. 309. 312. 313. 316. 317. 356. 360. 361. 378. 375. 417. 478. 479. 521. 536. 537. 571. 574. 575. 590. 692. 628. 629. 632. 647. 654. 666. 679 u. Ann. 1. 681. 687. 697. 743. 797. 818. 819. 834. 846. 841. 852. 871. 910. 981. 1004. 1019. 1094. 1046. 1068. 1076. 1081. 1132. 1150.
 Marion, Joh., Dersingham 917, 10. 1076.
 Muriet, William, Engländer 756. 759.
 Mark, Grafschaft 74. 89 Ann. 2. 412 Ann. 1. 429. Gr. Dietrich 89 u. Ann. 2. 312. s. auch Kleve, Herzoge.
 Markele, Markley, Robert, kgl. engl. Serjeant-at-arms 105. 116.
 Narre s. Mare.
 Marsdiep (Maersdiep, Maesdiep, Maesdiep, Merdiep), Meerengo zw. dem Festlande v. Nordholland u. d. Insel Texel 176. 239. 302. 308. 395. 441. 899 Ann. 2.
 Marstrand (Maestrant, Mastrand), am Kattegat zw. Göteborg 652. 659. 727.
 Marten, Gobelin, Klerk des deutschen Kfm. zu Brügge 193. 1087, 6.
 Masclina s. Mecheln.
 Maestricht s. Maastricht.
 Mastrand s. Marstrand.
 Mauloue, kgl. franz. Kammerbeamter 45.
 Maer s. Maas.
 Maxlaxach, Hans, Reval 468.
 Meae s. Maas.
 Meance s. Mainz.
 Mechelo (Machlinia, Masclina, Mechelin, Meckleo, Mechlin), südl. Autwerpen 82. 114. 115.

- 267 u. Ann. 1. 275. 300. 449. 538. 558 Ann. 5.
563 Ann. 1. 1100 n. Ann. 1. Sten (städt.
Gefängnis), Stenwachtere 115, 6. Hans. Kauf-
leute, hans. Stapel daa. 114. 115. 127. 208.
217. 227. 294. 446 Einl.
- Mecklenburg 134 Ann. 2. 338. Herazge, Schwer-
iner Linie: Albrecht V 1071. Agnes, Witwe
Hag. Albrechts III, Königs v. Schweden 1071.
Stargarder Linie: Johann II 98 u. Ann. 2.
197. 1071. Albrecht IV 214 u. Ann. 1.
- Medemblik (Medemblic), Nordholland, a. d. Zuider-
see 565.
- Medvede, Onnsufre, Nowgorod 883.
- Meedon, Houdin de, Pensionär d. St. Ypern 120.
- Meer, Wilkko de, engl. Schiffer a. Truro 542.
- Meersche (Mersche, Merase), Joh. van der, Thorn
495. 532. 632.
- Meysen, Eberh. de, hans. Kfm. 847. 1073.
- Megen, Hildebr., hans. Kfm. in England 843 n.
Ann. 1.
- Mey, Pieter de, Danzig 1116.
- Meyloms, Herman, Braunschweig 257.
- Meyer, Harman, Wismar 749.
- Meyerinck, Joh., Danzig 254.
- Meyerlinck, Herman, Huszig 254.
- Meypleborch u. Magdeburg.
- Meyyer, Cord der, Hildesheim 611.
- Meylaen s. Mailand.
- Meinhard s. Beatehunde.
- Meynking s. Mencking.
- Nekolenborch, Joh., Lübeck 817.
- Mekler, Matheus, Schiffer 547 Ann. 1.
- Meldorf, Süderdithmarschen 637.
- Meliazon, Joh., Hoorn 593, 13.
—, Claes 593, 14.
- Melle, Hinto 119 n. Ann. 2.
- Mellem, die Melamphte i. d. Wesermündung 955.
- Melising, Joh., Itzehoe 570.
- , Melting, Meynckm, Schiffer a. Hamburg
569. 570.
- Menden, Westfalen, Kr. Iserlohn 951 Ann. 1.
- Mendene, Henrik 254.
- Menckine, Himrik 912.
- Menking, Menkink, Lefert 330. 868.
- Mencking (Meynking), Meynhard, Reval 500. 904.
Menevia s. S. Davids.
- Merecz (Merich), Litauen, sw. Wilna 481.
- Mergelkare, Hans 780.
- Merhem, A.H. Köln 454.
- Merich s. Merecz.
- Merlowe (Merlawe) Rich., Kfm. u. Mayor v. Lon-
don 913. 916. 981. 1004. 1099. 1120.
- Mersche, Mersse s. Meersche.
- Mersdiep s. Marsdiep.
- Merseman, Ger., Schiffer a. Oudewater 638.
- Merten M. 588.
- Mertin, a. Posen 459.
- Merveide, Bernd u. Herman, van 709.
- Mesdag, Jan, Brügge 141, 4.
- Messum, Willem van, Brügge 8 Einl.
- Mewe, Westpreussen, a. d. Weichsel. Kontur
679.
- Michelzoon, Godeko 593, 10.
- Mickart, Arnold, Antwerpen 222.
- Middelburg, hall. Seeland 56 Ann. 1. 430 Ann. 1.
479. 731. 1163.
- Mierhoo, Otte de, Brügge 931.
- Mygrave, Migreve, Helar., hans. Kfm. in London
843 u. Ann. 1. 984.
- Mikelborch, Jean de, deutscher Matrose 600 Einl.
- Mikuline, Sacharie, Nowgorod 1002.
- Miles, Milbitz, Christian, Hamburg 31, 44. 85.
430 Ann. 1. 490 Ann. 2. 546 Ann. 1.
- Mille, Peter, Königsberg 254.
- Minden (Myndene, Myane), Herr. van, hans.
Bergfahrer in Boston 456 Ann. 1. 757. 779.
1000.
- Myno, Henry van, hans. Kfm. 756.
- Minen, Andry u. Wernequin de, a. Deutschland
504 Einl.
- , Jean de, Hamburg 545 Einl.
- Myrane s. Minden.
- Mittelmark 110 Ann. 1.
- Mixto, Marcus, engl. Schiffer a. Fowey 542.
- Mölln in Lauenburg 1071.
- Moenaerd, Pieter, Monikoreede 589.
- Moende, Rolf van, Bremen 899.
- Mohlew, Russland, a. Dnjepr 782.
- Mohrunge (Morünge), Ostpreussen 1020.
- Moyser, Wedige 1005.
- Moleman, Joh. 254.
- Molen, Bertolt ter, Zutphen 226 Einl.
- Molenkote, Joh., Riga 1084. 1093.
- Molepas, Joh. 825.
- Molledet, jetzt Molodotschno, Litauen, sw. Wilna
u. Minsk 365.
- Mollm s. Mulheim.
- Molnor, Alhr., Danzig 1094.
- , Claß, Schiffer 715.
- Moltaw, Joh., Rügenwalde 405.
- Monckedamme s. Monnikendam.
- Monckereede s. Monikoreede.
- Mondesbergh, Garyl, hans. Kfm. in England 779.
- Montjun s. Montjoie.
- Monhem, Everhart van, Köln 350.
- Monikoreede (Monckereede), Westflandern, bei
Damme 589. 1116.
- Monk, Monocke, Monck, Hoir., Elbing 590—592.
687.
- Monneke, Asschwyn, Braunschweig 850 Ann. 1.
- Monnikendam (Monckedamme, Monikodam), Nord-
holland 585. 698, 1.
- Monster s. Münster.
- Monsterundt, im Kattegat, bei Marstrand 739.
- Monstre, Henry de, Lübeck 545 Einl.
- Monstrevillier s. Montvilliers.
- Montagu, Mountagu, Joh. Lord de Werke, engl.
Ritter 37. 38.
- Montfort, hall. Limburg, bei Roermond 426. 429
Ann. 3. 494. 501.
- Montjoie (Mondjins), Rheinprovinz 429 u. Ann. 3.
- Montvilliers (Monstrevillier), Frankreich, nò.
Le Havre 567.
- Moriton, Jan, Brügger Schöffe 1116.
- Morow, Heir. von 632.
- Morre, Gheriacus, Notar 279.
- Morrinsteyn, Handelsge. in Kraken 392.
- Morsel, Gotsch. 456.
- Mörünge s. Mohrunge.
- Mosa s. Maas.
- Mosel, Fl. 498 Ann. 3.
- Moser, Witthe, a. Preussen 1047.
- Moskau (Moscow) 354. 672. Grossfürst Wassili II
472. 1031.
- Mountagu s. Montagu.
- Mouwens, Jan, Brioller Vogt a. Schonen 165.
- Müddelmow, Hannos, Kolberg 77.
- Mudo s. Ter Muiden.
- Muggenball, Pennera, Kr. Saatzig 162.
- Mulheixen, Mecklenburg-Schwerin, nò. Gadebusch
1071.
- Mulheim a. Rh. (Mollm) 413.
- Muenc, Jan de 84. 10.
- Münster (Monster, Münster), Westfalen 170. 265.
439 Ann. 3. 444. 697 Ann. 1. 709. 711. Bis-
tum 170. Bischof Otto 709. 928.
- Muiden (Muyden), Nordholland, a. d. Zuidersee
585, 5.
- Münc, Magnus, dan. Reichsrat 392.

Muude s. Weichselmünde.
 Muady, Laurencius, engl. Schiffer 621, 4.
 Münster s. Münster.
 Münster, Tydeke, Hamburg 177.
 Mnste, Henocke, Reval 471.
 Munter, Gerh., Danzig 469.
 Muntgird s. Polozk, Sausthalter.
 Muriell, Rich., engl. Knappe 103.
 Mds, Joh., Danzig 173.
 Motenmaker, Gheeraerd de, Brügge 1077.
 Myngaerel, jüngerer Sohn des Grossfürsten Olgard v. Litauen 364.
 Myzako, Wentlow gen. van der Hardecke, böhm. Ritter 1034.

N.

Naarden (Nardden), Nordholland, a. d. Zuidersee, 585. 1091 Ann. 3.
 Nachtspal, Engcke, Lübeck 137.
 Nanoe, Joh., Hamburg 416.
 Narwa (Narwe), Fl. 744. 747. 844. 851. 868. 883. 890—892. 943. 965.
 Narwa (Narwe), Estland 75. 225. 243. 471. 656. 682. 716. 736. 751. 752. 821. 838. 844. 868. 883. 887. 918. 1015. 1017. 1060. 1112. Deutschordensvogt das. 225. 516 Ann. 2. 471. 684. 747. 830. 851. 868. 881—883. 1014. 1057. 1112. Hauskoster 472.
 Nasse, Tyleman, Elbing, preuss. Vogt in Falsterbo 1068.
 Nateldoren, Jean, s. Deutschland 690 Einl.
 Naugarden, Nauwarden s. Nowgorod.
 Niederlande s. Niederlande.
 Negeler, Tydem, Dideric, Dortmund 167. 1022.
 Neklison s. Nicklison.
 Nesby, jetzt Nusbyholm, s. Seeland 332.
 Neusheim, Gehöft in Norwegen, Kirchspiel Graven 456 Ann. 1.
 Nestrod, s. Seeland 156.
 Nestylle, Harm., hans. Kfm. in England 779.
 Neuse, Nebenfluss der Ilmenau 51.
 Neu-Brandenborg (Nyen Brandenborgh), Mecklenburg-Strelitz 3.
 Neumarck (Nuenmarck) 6. 582.
 Neumarck (Nye O), Insel vor der Elbemündung 692 Ann. 1.
 Neve, Brügger Schöffe 931.
 Nevers s. Burgund.
 Nawa (Nu, Noe, Nume, Nawa), Fl. 43. 619. 623. 631. 669. 670. 713. 716. 775. 844 Ann. 2. 879. 882. 912. 925. 1002. 1028. 1038. 1057. 1086.
 Newcastle on Tyne (Novum Castellum, Novum Castrum, Nuo Castell) England, Gr. Northumberland 502. 569. 618. 621, 9. 638. 830.
 Newenburgh, Henr., hans. Kfm. in England 779.
 Newmarck, Hannes, Breslau 81.
 Newtowne, Joh., engl. Schiffer 1097.
 Nicklison (Neklison), Erengisel, Ritter, Hauptmann zu Wilberg 202. 468.
 —, Nitz, Reval 468.
 Nicolaus, Nycolas, Diener des Fischmeisters zu Scharfau 727. 797.
 Niebur, Joh. (Iwan), Lübeck 695 u. Ann. 1. 696. 1058.
 Niederlande (Nederlande) 554.
 Nye Diep, zw. Rügen u. der Insel Rügen 812.
 Nyenborch, Peter, Lübeck 136.
 Nyenborch, Gheerd, Hamburg 106.
 Nielson, Holger, Malmö 152.
 Niemago s. Nimwegen.
 Nycman, Joh., Schiffer s. Danzig 1010.
 Nyeobrugge (Nikigbrügge), Tideman (Tilka), Riga 363—365. 387. 1058.

Nienlo, Thideman van der, hans. Ältermann zu Brügge 320.
 —, Tidmannus de, Riga 830.
 Nya O s. Neuwark.
 Nystade, Tydkyn, hans. Kfm. in England 779.
 Nieuwpoort (Niewerpoort, Nieuipoort), Westlandern, 644. 648. 1075.
 Nynelet, Nygeralote, Estland, am Ausfluss der Narowa aus dem Peipus See 75. 883.
 Nygblason, Jones, s. Aunsberg, dän. Reichsrat 332.
 —, Peter, s. Agard, dän. Reichsrat 332.
 Nikigborg s. Nyeobrugge.
 Nikulasdattar, Kristin, Bergen 456 Ann. 1.
 Nimwegen (Niemage, Nymaze, Nymeges, Nymagogum), Gelderland, a. d. Waal 184. 233 Ann. 1. 388. 408. Mit Brabant 221 Einl. 446 A 7. B 7; m. Holland 233 u. Ann. 1. 419 Ann. 1. 513 Ann. 2; m. Köln 278. 404. 419. 1113; m. d. Hanse u. dem Köln zu Brügge 543. 556. 560.
 de Noerde, jetzt de Grebbe, im Bistum Ulm oberhalb Rheinen am Rhein (vgl. Manthaus, De jure gladii S. 61) 539.
 Noeteborg (Noteborch, Noterborch, Noterborch jetzt Schlüsselburg, Inselchloss am Ausfluss der Nawa aus dem Ladoga See 472. 844. 1038.
 Noeteken, Michel 964.
 Nogarden s. Nowgorod.
 Nomen, Seyne von, Schiffer s. Kampen 360.
 Noordbeveland (Noitberstant), Insel in holl. See-land 410.
 Noordlaren (Nordlaren), in Groningen 440.
 Norbury, Joh., engl. Knappe 864 u. Ann. 2.
 Nordsee 318.
 Norfolk, engl. Grafchaft 756—758. 760. 767. 779.
 Normandie (Noormandic) 83.
 Northberne s. Bergen.
 Northern, Bortold de, Lübeck 569. 817.
 Northumberland (Northumbersant), England Henry Percy Graf v. N. 621, 1. 917, 12.
 North Walsham, England, Gr. Norfolk 767.
 Nowegen (Norwegia, Norway, Norwey, Norwegen; Kånge; Magnus s. Schweden. Hakon VI 28. S. Könige v. Danemark. — Land, Einwohner, Reichsrat 193. 196. 335. 338. 341. 343. 355. 383. 600. 620. 645. 690 Einl. 727. 739. 740. 795. 816 Ann. 2. 837. 859. 880. 885. 941. 963. 982. 1000. 1054. 1128. 1137. Mit England 616 Ann. 1. 756. 758. 779. 1023; m. Holland 54. Deutsche Kaufleute, hans. Privilegien 236. 335. 338. 343. 383. Vgl. Bergen, Opiso.
 Norwich, England, Gr. Norfolk 153. 487. 767.
 Bischof Rich. Courteney 1115.
 Noteborch, Noteborch, Noterborch s. Noeteborg.
 Notke, Myckel, [Reval] 1072.
 Novimagium s. Nimwegen.
 Novum Castellum, N. Castrum s. Newcastle.
 Nowgorod (Nangarden, Nauwarden, Nogarden, Neugarden, Nowerden, Noverden, Nowagardis, Nowgarden, Nowgarden, Nowerden) 75. 119 u. Ann. 2. 8. 79 Ann. 2. 199. 223—225. 241. 243. 350. 453. 472 u. Ann. 1. 474. 475. 497. 498. 512. 516. 519. 522. 531. 540. 541. 583. 596. 623. 658. 672. 682. 684—688. 694. 696 u. Ann. 1. 696. 704—706. 713. 714. 716. 718. 720. 736. 738. 744. 745. 747. 748. 751. 752. 761. 788. 791. 799. 801. 802. 809. 822. 827. 836. 842. 844. 866—868. 870. 875. 877—879. 881—883. 887—889. 895 u. Ann. 1. 904. 914. 925. 928. 930. 932. 943. 944. 946. 948. 949. 951. 980. 983. 989. 991. 997. 1002. 1003. 1014. 1017. 1028 u. Ann. 1. 1030. 1031 u. Ann. 1. 1032. 1038. 1040. 1046. 1057—1060. 1063. 1064. 1070. 1074. 1086. 1106. 1112. 1133.

1135. — S. Johanniskirche 867. 883. Königshof 883. Luderensen strasse 883. Prunche strasse 883. Schwarzenhäupter (Kaufmannsgilde) 892 u. Anm. 1.
- Nowgorod, Erzb. Joh. van Wasyle 685. 695. 747. 892. 1002. 1028. 1030. 1031. 1046. 1057. Burggraf (Possadnik) Jenko Sacharienets (Gesepha Sagarawita, Jenif Sacharniti) 685. 695; Tymole Gerosks 883; Fomna Yessif 895; Iwan Olexandrowitsch 1038. Herzog (Tansendmann) Gregorius Johannisson 685; Wassili Gesevitze (Jesive sone, Uze (!)) 695; Wassili Noase 883; Karylen Dymytruitze 895; Olexander Ignatjewitsch 1058.
- , Der deutsche Kfm., deutsche Hof das. (S. Peters Hof, S. Peters Recht) 223. 241. 242. 263. 268. 330. 472—475. 480. 489. 496—498. 511. 512. 518. 519. 522. 531. 540. 541. 555. 595. 623. 638. 694. 694. 696. 704—706. 713. 714. 716. 720. 736. 738. 744. 745. 747. 748. 751. 752. 761. 764—766. 788. 789. 793. 794. 796. 799—802. 807. 809. 811. 813. 815. 821. 822. 827. 829. 836. 838. 839. 842. 844. 867. 883. 870. 875—879. 881. 883. 887—889. 895. 901. 904. 912. 914. 922. 925. 929. 930. 932. 943. 944. 946. 948. 949. 951. 954. 956. 965. 983. 985. 989. 1003. 1028. 1030. 1038. 1040. 1057. 1060. 1063—1065. 1067. 1070. 1074. 1086. 1106. 1133. Kaufmannskirche 761. 870. 889. 948. 1086. Gotehof 518. 519. 522. 540. 541. 883. 1037. 1086. 1133. Nowgorodfahrer, Lübecker 839. 928. 943. 948. 949. 954. 983.
- Na, Nae, Naeu, Nawe, s. Nawa.
- Nae Castell s. Newcastle.
- Neumarkt s. Neumark.
- Nureberg (Nurenbergh) 374. 446 B 7. 524. 1100 Einl.
- Nütherich, Komr., Lübeck 491.
- Nätze, Heyno van, Köln 254.
- Nymart, Jan, Köln 289.
- Nyborg, s. Fünen 1105.
- Nyköping (Nycoping), s. dan. Seeland, 383. 385.
- O.**
- Obitzer, Thom., Thorn 604.
- Odbereshonsen, Job. 105.
- Odense (Odensee), s. Fünen. Bischof Tese (Tetze) 332. 399 u. Anm. 1.
- Oder, Fl. 6. 149. 327 u. Anm. 2. 586. 792.
- Oderberg, in Brandenburg 327. 586.
- Odolun, Odolun, Godekin, Riga 1084. 1085.
- Oegerland, Jan van, Brugge 816.
- Oem, Claves, Schiffer 214.
- Oerk s. Urk.
- Oesel (Oeil), Bistum 202. Bischof Winrich 1043.
- Oesterge s. Ostergo.
- Oesterzee s. Ostsee.
- Oestkerke s. Oostkerke.
- Ofen 1038.
- Ostervant s. Ostervant.
- Ostfriesland s. Ostfriesland.
- Otkenbeke, der Osterbach i. Lande Wurten 376.
- Ottafesson, Anders, dan. Reichsrat 332.
- Ottafund (Ottessund), im finnischen Meerbusen 866.
- Otdenberg, Hinrik 827.
- Otdenberch, Hans, [Lübeck] 965.
- Otdenberg, Grafen: Konrad II 499. Moritz 499. 835. Dieterich 895. Christian VII 835.
- Otdenbruketvide, Albr., Dorpat 1063.
- , Evert 1074. Vgl. Aldenbruketvide.
- Otdendorp, Ceryes 418.
- , Hans 950.
- Otdendorp, Hermen, hans. Kfm. in Bergen 1055.
- Otdor, Fl. 7. 928.
- Otdeshagen s. Altwigshagen.
- Otdessen, untergangener Ort in Butjadingen 849.
- Otdesson, Biern, dan. Reichsrat 352.
- , Job., dan. Reichsrat 832.
- Olpe, Alf uth der, ster., Dorpat 290. 514 u. Anm. 3. 553. 700. 728. 746 u. Anm. 2.
- , Komr. nter 290.
- Olsteen, Holsten, Jan, Osterling 390 u. Anm. 2.
- S. Omer (Sonthomar) 1155.
- Onstiforw, Trufon, Nowgorod 1058.
- Oosterbeke, Goeerke van, hans. Kfm. 644.
- Oosterman, Jan, hans. Kfm. in Flandern 853 Einl.
- Oostkerke (Oestkerke), Westfländern, bei Brugge. Herr Jan van 853, 2.
- Oostland s. Ostsee.
- Opstow (Aptaw), russ. Polen, av. Sandomir 622.
- Opsto (Aisto, Analo, Aulo, Haido, Ojeial), Vurstadt v. Christiania, 254. 820. 854. 885. Bischof Oosten 333; Propst Arold 355. Deutsche Schuhmacher das. 795. 880. Der deutsche Kfm. das., Opalofahrer 236. 1106.
- De Opstal, bzgl. Irabant, Kniebeisamer 874.
- Orde, Hinr. appen, Lübeck 418.
- Orden, Deutscher, s. Livland u. Preussen.
- Orsoy, Lambert van, Wesel 755.
- Orselle s. Urzel.
- Osil s. Oesel.
- Oslain s. Opsto.
- Osnabrück (Osenbruce, Osenbrugg) 190. 709. Bischof s. Holstein.
- Ossendorp, Arnd 922.
- Oste, Nebenfl. der Elbe 491.
- Ostberg i. d. Altmark 110 u. Anm. 1. 366 Einl.
- Ostter Eens (Ostterense), östl. Arm der Emsmündung 698, 6.
- Ostergo, weiss O. (Oestergo land), westl. Landschaft av. Leswarden n. d. Lawern 274. 390. 416. 525. 544. 565. 574. 742. 785 u. Anm. 1. 791. 810. 833. 1041.
- Ostertinge, Esterlinge, d. i. Kaufleute v. d. Ostsee u. allgem. deutsche Kaufleute; s. Antwerpen, Brabant, Brugge, Eegland, Flandern.
- Osteroode (Osterrode), Ostpreussen 983.
- Ostervant (Oistervant), Graf v. s. Holland.
- Ostfriesland (Oistfriesland) 238 u. Anm. 1. 239. 283. 292. 356. 390 u. Anm. 1. 403. 411. 430 u. Anm. 1. 585 Anm. 2. 731. 785. 978.
- Ostinchen, Wynand, Danzig 37. 38.
- Ostsee, Ostseeländer (Oestseeze, Ostland, Ostland) 56. 82 Anm. 3. 528 Anm. 1. 1021. Ostersche Städte 35. 39. 62. 282. 284. 754. 1149.
- Ostery s. Twer.
- Ottenstein (Ottensene), Westfalen, Kr. Aham 709.
- Herr su O. s. Job. v. Selma.
- Otter, Joh., Lübeck 254.
- Otdöbj, Joh., engl. Geistlicher 408.
- Ouden, Thomas de, Kampen 279.
- Oudenaerde, Brügger Schöffe 811. 936.
- Oudewater, Südbolland 638.
- Ouwe, Jacob ut der, Beval 1010.
- Overdik, Lubbert, Schiffer 526.
- Overdyk, Lamb., Beval 658 Anm. 3.
- Overbach, Jan, Dortmund 660 Anm. 3.
- Overijssel 430 Anm. 1.
- Overkamp, Hans, Lübeck 741 u. Anm. 1. 992.
- , Evert 741.
- Overcollis, Job. [sonst Overstolz], Köln 377.
- Ordrick, Walter, hans. Kfm. in Flandern 719.
- Oxford, Gräfin v. 131 Anm. 1.
- Ozenbruce, Mertijn, Lübeck 690. S. Osnabrück.

P.

- Paderborn 453. Bischof Rudbert 33 Ann. 1.
 Pafford, Joh., Engländer 131.
 Pfl, Eberh., Lübeck 181.
 Pale, Lubbet de, Riga 1084.
 Paleborn, Heinr., Elbing 211.
 Palmedach, Jobans, Reval 776.
 Palster s. Zelversmet.
 Pamme, Gerwyn, Braunschweig 414.
 —, Ludeke, Braunschweig 346. 414.
 Pape, Georg (Jorjis), Brügge 924. 947.
 —, Hans 145.
 —, Herberth, Schiffer 858.
 —, Joh., hans Kfm. in England 757. 779.
 Papenbroke, Johan van, Mecheln 127.
 Papenmeyer, Koer., Göttingen 1141 Ann. 1.
 Papynthorp, Henryk, hans Kfm. in Boston 1000.
 Parenbke, Hiarik, Reval 829.
 —, Ludeke 829.
 Paris (Parisi, Parisius, Parys) 8. 45. N. 42 Ann. 4.
 221. 321. 507. 510 u. Ann. 1. 524. 806. 817.
 924. 938. 978. 979. 982. Mit Preussen 650.
 Parys, Hert, hans Kfm. in England 779.
 —, Conrad 254.
 Parker, Will., Krämer in London 864 Ann. 2.
 Parkow s. Pernau.
 Paschke, s. Thorn 459.
 Paswalk (Poswalk), Pommern 683.
 Pay, Henr., Schiffer s. Plymouth 917, 9.
 Peckel, Jacob, Ypern 902.
 Peipsa See (Peyhas) 472.
 Peigryn, Willom, Zutphen 1130 Ann. 2.
 Pennin, Martin, a. Deutschland 130 Einl.
 Peanzin, Gherke 254.
 Pfrergin, Joh., Ninwegen 278.
 Perchervale, Panzels, Brügge 82 Ann. 3.
 Percy, Henr. de, s. Graf v. Northumberland.
 —, Stephan, engl. Krieger 103.
 Pererep, russ. Kfm. 43.
 Pernau (Parnowe, Pernow), Livland 202. 832.
 836. 901. 991. 997. 1003. 1049. 1094. Mit
 den nord. Reichern 332. 335.
 Petersson, Andreas, Malmö 179.
 —, Joh., Schiffer 966.
 —, Nyse, Vogt zu Halmstad 992.
 Petersone, Stigh, dan. Reichsrat 332.
 —, Olaf, Knappe, norw. Reichsrat 335.
 Petricus 684.
 Pfalz. Pfalzgr. Ludwig bei Rhein 987 Ann. 1.
 Philippesson, Johan 1055.
 'Phillipot, Margareta, London 926.
 Picardie 783.
 'Pieterson, Yesse, Schiffer s. Danzig 503.
 'Pjl, Herm., Danzig 146.
 'Pko, Adam, Lynn 103.
 'Ppen, Joh. tor 129 Ann. 2.
 Pitte, Jacob van der, Gent 48.
 'Pogher, Hinrik 883.
 Pleschan, Ploschow, Plescow, Pleskove s. Pakow.
 Pleskow (Pleskauwe, Pleskowie, Pleskowsk),
 Arnold, Arnd, s. Lübeck 369. 370. 428. 429.
 431. 435. 494. 501.
 Pleschauw, Pleschow s. Pakow.
 Ploek, Ploecza, Pleskan, Plosko etc. s. Polozk.
 Ploet, Bertold, Lübeck 291.
 Ploskow s. Polozk.
 Plymouth (Plymouth), England 671. 917, 9.
 Pockelbus, Joh. 702. 763.
 Pockebus s. Putbus.
 Poelman s. Poleman.
 Poerten, Evert ter, Arnhem 394.
 Pogwisch, Benedictus, Ritter 885.
 Poite, Oliver, Brügge 48.
 Poleman, Schiffer 968.
 —, (Poelman), Arnd, Stralsunder Vogt a. Schonen
 385. 966.
 —, Lambert, Stralsund 104. 144.
 Polen (Polan), Könige: Kasimir III 316. 361.
 Ludwig v. P. u. Ungarn 316. Wladislaw II
 (Jagiello), Grossfürst v. Litauen 2. 6. 109. 460.
 587. 681. 1080. 1148. Gemalin Hedwig 333.
 316. 317. 361.
 —, Land, Kaufleute 2. 20. 109. 400. 567. 604
 u. Ann. 1. 681. 911. 1001 Ann. 2. 1132.
 1148. Mit Pommern 368.
 Polozk s. Pothhus.
 Polozk (Ploek, Ploecza, Pleskan, Plosko, Ples-
 cown, Plescow, Ploskow, Ploskwin, Ploskow,
 Ploskow, Polcov, Poloztko), Russland, a. d.
 Döna, 125. 246—250. 310. 345. 349. 354. 358.
 364. 365. 367. 368. 483. 462—464. 481. 568.
 572. 576. 579. 665 u. Ann. 1. 672. 702. 735.
 726. 782. 802. 873. 893. 896. 905. 919. 1084.
 1088. 1093. Statthalter (Namestnik): Fürst
 Lyngweyn Olgerdowitsch gen. Semen 246. 248.
 Montigird, Montigird 246—250. 349. 354. Fürst
 Iwan Nemenowitsch (Johann Symonen son) 893.
 896.
 —, Der deutsche Kfm. dsa. 92. 125. 246. 247.
 294. 310. 345. 349. 354. 358. 364. 365. 367.
 368. 433. 404. 568. 572. 576. 665. 672. 702.
 725. 735. 862. 873. Kaufmannskirche 702.
 Pothhus (Polesa, Palsu), Arnold, Arnd, Brügge
 392. 400. 402. 415. 1033. Tochter Valke 1033.
 Possesanen (Pomezan), B. Johann 674.
 Pommern, Herzoge (zu Stettin, der Pommern,
 Casuben u. Wenden, Fürsten zu Rügen), P-
 Stettin: 586. 597. 606. Swantibor I (III) 149.
 331 u. Ann. 1. 683. 792. — P.-Wolgast: a)
 Vorpommern (Barth u. Wolgast) 620. Einl.
 Bogislaw VI 8. 296 Ann. 1. Barnim VI 371
 Einl. Wartislaw VIII 371 Einl. 1139. b) Hinter-
 pommern (Stolp) Bogislaw VIII 353. 588. Bar-
 nim V 353.
 Ponthieu, französ. Grafschaft s. d. Somme 806.
 Poole, England, Gr. Dorset, 1099.
 Poperingon, Westflandern. s. Tuch.
 Poppendorp, Hans, Schiffer 1055.
 Porten, Wedekind van der 1034.
 Porter, Johan, Fischer a. Rantone 756. Frau
 Johanna 756.
 Portugal (Poortgale) 958 Ann. 2.
 Posen (Pozenaw) 459.
 Poswalk s. Paswalk.
 Pot, Joh., deutscher Kfm. 407.
 Pottere, Jacob de, Gent 48.
 Prater, Heioe de, Brügge 84, 13.
 Proen, Kour., Hauptmann v. Reval 1058.
 Prensclow, Jac. 497.
 Preston, Joh., Recorder v. London 984.
 Preussen (Pruce, Pruken, Prucia, Prucezen, Pruis-
 sen, Prusen, Prussen, Prutz, Pranschen,
 Land, Städte, Kaufleute 7. 21 Ann. 1. 29. 36
 —38. 60. 68 Ann. 1. 70—72. 105 u. Ann. 1.
 116. 130 Einl. 134 Ann. 2. 135 Ann. 1. 159
 u. Ann. 3. 169. 187. 214. 252 Ann. 1. 254.
 259. 266. 312. 322 Ann. 1. 331. 340 Ann. 5.
 359. 381 Ann. 3. 415. 430. 458 Ann. 3. 489.
 492. 493 Ann. 2. 503. 505 Ann. 2. 521. 537.
 542—544. 552. 571. 598. 599. S. 307 Ann. 2
 u. 3. 609. 643. 650. 653. 659 Ann. 2. 667. 690
 Einl. 697 Ann. 1. 699. 717 u. Ann. 3. 727.
 728. 737. 739. 742. 743 u. Ann. 3. 783. 785
 Ann. 1. 786 Ann. 2. 791 Ann. 1. 793. 812.
 818. 819. 822. 823 u. Ann. 3. 840. 852. 853.
 Einl. 865 Ann. 1. 871. 885. 900 Ann. 3. 910.
 924. 936. 938. 979. 986. 988 Ann. 1. 991. 997.
 1001. 1051. 1075. 1081 Ann. 2. 1102. 1109.

1111. 1120. 1121. Mit England, engl. Kaufleute in Pr. 90. 292 u. Ann. 1. 274. 309. 492. 578. 582. 590—592. S. 300 Ann. 2. S. 301 Ann. 1. 594. 614 Ann. 1. 616. 629. 664 Ann. 2. 679. 687. 707. 830. 840. 852. 854. 865. 900 u. Ann. 4. 906. 907 Ann. 1. 916. S. 480 Ann. 1. 917. 921. 959. 1001 Ann. 1. 1004. 1034. 1076. 1087. 1099. 1120; m. Flandern u. dem Ktm. zu Brügge (Dordrecht) 47. 73. 200. 264 Ann. 1. 318. 688. S. 357 Ann. 1. 909. 996 Ann. 2. 1061. 1069. 1098; m. Holland, boll. Kaufleute in Pr. 56 Ann. 1. 356. 417. 430. 642. 647. 652. 653. 659. 774. 819. 834; m. Friesland 274. 565. 675. 742. 833. 1081. 1102; m. Köln 573 u. Ann. 2; m. Nürnberg 374; m. Pöten 109. 316. 683. 1148; m. Böhmen u. Schlesien 632; m. dem nordr. Reich 108 Ann. 2. 138. 160. S. 89 Ann. 1. 299 u. Ann. 1. 332. 335. 343. 352. 493. 602. 639. 699 Ann. 2. 1019. 1150; m. Seheben 340 u. Ann. 5. 385. 1068; m. Hergen 335 Ann. 1.

Preussen, Deutscher Orden in Pr. 108. 208 Ann. 1. 339. 343. 375. 478. 604. 628. 818. 887. 913. 1001 u. Ann. 2. 1074. 1080. 1088. 1090. 1120. Hochmeister: Konr. v. Wallenrod 2. 20. 47. 90. 108. 109. Konr. v. Jungingen 159—161. 187. 213. 262. 274. 299. 309. 312. 313. 315 Ann. 1. 316. 317. 326. 331. 343. 353. 356. 359—361. 372. 373 u. Ann. 2. 375. 391. 398. 417. 457. 458. 478. 479. 492 u. Ann. 1. 493. 495. 525. 536. 537 u. Ann. 1. 542. 557 Ann. 4. 565. 571. 574. 575. 578. 580. 582. 587. 590—592. 598. 599. 614. 617. 622. 628. 629. 632. 639. 640. 642. 651. 653. 654. 659. 663. 664 Ann. 2. 666. 667 Ann. 1. 673. 674—676. 679 u. Ann. 1. 681. 683. 687. 698. S. 357 Ann. 1. 699 Ann. 2. 712. 717. 727. 732 u. Ann. 2. 737. 739. 743. 781 Ann. 3. 804. 805. 830. 869. Ulrich v. Jungingen 797. 804. 818. 819. 820. 823. 830. 832. 833 Ann. 3. 834. 840. 841. 847. 852. 854. 865. 869. 871. 884. 900 Ann. 3. 906. 911. 913. 916. 917. 921. 924. 981. 1087. Heinrich v. Plauen (de Plawe) 981. 995 u. Ann. 1. 996 Ann. 2. 1001. 1004. 1008. 1019. 1020. 1026. 1046. 1047. 1060 Ann. 1. 1068. 1076 u. Ann. 1. 1080. 1081. 1094. 1101. 1108. 1109 Ann. 3. Michael Kuchmeister 1120. 1128. 1132. 1150. 1156. Grosskomture: Wilh. v. Helfenstein 108. 109; Konr. v. Lichtenstein 687. Oberspitler Werner v. Tettingen, Komtur zu Elbing 687. 774. Oberstresler Arn. v. Hecken 687. Grossschaffer zu Marienburg: 743. 869; Joh. Diergardt (Diergarde, Diergaert) 187. 290. 298 Ann. 1. 254. 339. 375 Ann. 1. 493. 536. 628. 917. 12; zu Königsberg: S. 197 Ann. 1; Jörg v. Wirsberg 871. Komture a. Danzig, Elbing, Kolbenz, Mewe, Thorn, Tuchel. Hauskomture a. Danzig, Elbing.

Prindeuay, Bernd, Bremen 977.

Prophete, Mag. Joh., Gehirnsiegelwahrer K. Heinrichs V. v. England 1114.

Prusse, Lambert, deutscher Schiffer 609 Ann. 3. —, Nik. Danzig 173.

Przedborz, russ. Polen, a. d. Pilica 604 Ann. 1. —, Micolai von, Krakau 461.

Pskow (Pleschan, Pleschow, Plesow, Pleskowe, Pleschaw, Pleschow), Russland, a. Pripiat See 225. 241. 472 u. Ann. 1. 480. 516. 623. 704. 705. 713. 716. 883. 932. 948. 961. 962. 990. 1015. 1017. 1027. 1028 u. Ann. 1. 1030. 1118. 1124.

Pultus a. Polthus.

Punt, Cud, Schiffer 1055.

Putbus (Poddobos, Podbuske, Putbusch) a. Rügen. Hannes van, dan. Reichrat 332.

Putbus, Henning van, dan. Reichrat 332.
 —, Pridbor (Prüber, Pribber) van, Ritor, dan. Reichrat 332. 1055. 1101.
 Putzkowe, Hinr., Rostock 97.
 Pvk, Thomas, Steuereinnahmer in London 843.
 Pylatiker, Torkel 780.
 Pynnaw, preuss. Schiffer 743.

Q.

Quedlinburg (Quedelingborch) 122. 123. 860 Ann. 1.
 Quekel, Gijbrecht, a. Zuthem 649.
 Quessoy, Frankreich, Dep. Nord 1083.

R.

Rade, Werner vanne 912.
 Rad-kin, Pieter, hant. Ktm in Flandern 833 Einl.
 Rade vorm Walde, Rheinprovinz, Kr. Lennepe 188 Ann. 1.
 Raesborch s. Raasborch.
 Raguit (Raguit), Ostpreussen 1090.
 Rai, Heinr., Köln 558.
 Randerath, Rheinprovinz, Kr. Geilenkirchen 63.
 Raanborg (Raesborch, Raasborch, Raesborch, Raesborch), Schloss a. d. Küste v. Finland, bei Khenäs westl. Helsingfors 194. 202. 213. 240. 469. 619.
 Rathus, Hinrik 201.
 Ratzeburg, Bistum 491. Bischof Detlef 491.
 Raven, Albert, Lübeck 136.
 Ravensberg, Graf v., a. Berg.
 Ravenslagh, Wulfard de, van de, Riga 463. 682.
 Raymsodus, Dominikanerprovinz für Dänemark, Schweden u. Norwegen 880.
 Raesborch, Raesborch s. Raasborch.
 Rehber (Reber, Rehier), Allr., Thorn 392. 400. 402. 415.
 —, Gotke, Thorn 632.
 Rede a. Rbeda.
 Redebere, Herman, Schiffer a. Hanburg 95.
 Refel a. Beval.
 Reyde, van (de Rede), Peter, Köln 295.
 Reyden (Beden), Sine van, Köln 450. 451.
 Reymerson s. Reymersoyne.
 Reymes, Joh., Engländer 758—760.
 Reims (Remis), Frankreich 1037.
 Reimbeck, a. d. Bille, no. Bergedorf 425.
 Reyner, Joh., London 843.
 Reymersoyne (Reymerson, Reymartsm, Reymertson), Peter 342. 350. 355. 356.
 Reinghervijdt, Entwässerungskanal bei Brügge 833. 2.
 Reyngoot, Victor, Brügge 157.
 Reynhard 225.
 Reynwelle, Joh., Steuereinnahmer in London 843.
 Reypbin, Aernoud, Brügger Schöffe 589. 1013.
 Rekelingh, Herm. 533.
 Remis a. Reims.
 Remunde, Mathias, Köln 254.
 Reniart, Jean, a. Deutschland 504 Einl.
 Renier, Brügger Schöffe 931.
 Renton (Rantone), Schottland, Gr. Dumbarton 756.
 Reseler, Heinr. 611.
 Resenburg s. Riesenburg.
 Responde, Digpe 1.
 Rester, Joh., Danzig 211.
 Reval (Refel, Revel, Rovel) 43. 75. 119. 188 Ann. 1. 214. 215. 224. 225. 241—243. 436 Ann. 2. 471. 472. 497. 514 Ann. 3. 516 Ann. 2. 517. 540. 541. 547. 557. 564 u. Ann. 2. 583. 623. 656. 667. 682. 686. 696. 704—706. 713. 715. 761. 764—766. 789. 796. 798—801. 811. 827. 829. 832. 836. 851. 861. 868. 870. 875.

876. 879. 881. 882. 887. 888. 898. 901. 904.
915. 928—930. 932 u. Ann. 6. 935. 943. 944. 950.
954. 957. 958. 961. 962. 966. 980. 983. 985.
991. 997 Ann. 3. 1008. 1009. 1014. 1015. 1017.
1027. 1030. 1032. 1040. 1058. 1059. 1065. 1067.
1070. 1074. 1110. 1112. 1118. 1124. 1147.
1159. Mit Frankreich 982; m. Flandern u.
dem Kfm. zu Brügge 357. 560. 562. 600. 719.
776. 894. 921. 963. 1135; m. Kampen 1122;
m. rhein. u. westfäl. Städten 129 Ann. 2. 329
Ann. 1. 668 u. Ann. 3. 951 u. Ann. 1; m.
sächs. Städten 329. 668 u. Ann. 3; m. Lübeck
290. 263. 465. 522. 533. 770. 912. 956. 1018.
1106; m. Pommern 1042. 1053 u. Ann. 3;
m. Preussen 211. 398. 468. 557 Ann. 4. 670. 710.
812. 1005. 1010. 1048. 1079. 1126 u. Ann. 1.
1152. 1153; m. Wisby 467. 550. 923. 1133.—
Mit dem nord. Reichen 332. 335. 470. 669.
919; m. Finland 192. 194. 198. 199. 202. 213.
228. 231 u. Ann. 2. 240. 468. 469. 619. 631.
775. 780. 855. 858. 866. 872. 899. 891. 903.
1072; m. Nowgorod u. dem deutschen Kfm.
das. 330. 474. 475. 480. 512. 596. 694. 713.
714. 716. 718. 736. 738. 744. 745. 747. 748.
751. 752. 788. 793. 794. 802. 807. 813. 822.
842. 844. 867. 877. 878. 883. 889. 914. 922.
925. 946. 948. 949. 955. 989. 1038. 1057. 1065.
1064. 1088. — H. Geist-Kirche (Ratskirche)
465. 950. Kontur 557. 891. 983. 1014. Haus-
kontur 851 Ann. 2. Vgl. Livland.
- Rewahl, Hinterpommern, Kr. Greifenberg 353.
Rheda (Reide), Westfalen, sw. Bielefeld 453.
Rhein (Rijn, Ryn), Fl. 413. 426 Ann. 3. 488
Ann. 1. 508. 660. 967.
Rheenen, in Utrecht, a. Rhein 238.
Riche, Radeke, Schiffer 763. Vgl. Rike.
Richerdes, Willeh, [Lübeck] 943.
Ridder, Jacob, Kampen 451.
Ridders, Käm 755.
Riddensburg, Jan, Köln 551 Ann. 2.
Riesenburg (Resinburg), Westpreussen, Kr. Rosen-
berg 674.
Riga (Rige, Riighe, Ryge, Rygbe) 92 Ann. 1.
214. 215. 224. 241—243. 497. 583. 667. 682.
685. 696. 704. 706. 713. 728. 746. 764—766.
796. 799—802. 809. 811. 832. 875. 879. 881.
901. 904. 930. 932. 944. 946. 954. 957. 958.
961. 986. 987. 991. 1003. 1032. 1034. 1040.
1047. 1051. 1058—1061. 1065. 1067. 1070.
1074. 1080. 1084. 1087. 1124. 1147. 1158.
1159. Mit England 633. 634. 687. 847; m.
dem dtsc. Kfm. zu Brügge 436. 581. 921. 1157;
m. Dortmund 723; m. Lübeck 242. 815; m.
Preussen 643; m. dem nord. Reichen 332. 335;
m. Litauen, Polozk u. dem deutschen Kfm.
das. 125. 246—250. 294. 310. 345. 349. 354.
358. 363—365. 367. 368. 433. 462—464. 481.
568. 572. 576. 579. 665 u. Ann. 1. 672. 725.
726. 782. 862. 873. 893. 896. 905. 919. 1084
u. Ann. 1. 1088. 1090. 1093; m. Nowgorod u.
dem Kfm. das. 475. 629. 1057. 1064. 1066.
— Russ. Kirche 919. Dominikanerkloster,
Frankiskanerkloster 1084. Kaufmannscompagnie
892. Hauskontur 1112. — Domkapitel 1084.
Erzbischof Johann 1084. 1088. Vgl. Livland.
- Rijn a. Rhein.
—, Steven van den, Wesel 393. 396. 755.
Rijnboeff, Henze 477.
Rijnvisch, Brügger Schöffe 931.
Rijsheter, Herrn, Kampen 295 Ann. 1.
Rijssel a. Lille.
Rijssels, Brügger Schöffe 931.
—, Jorij van, Brügge 201.
—, Robbrecht van, Brügge 899 Ann. 2.
Rikart, Joh. 204. 205.
- Rike, Georg de, Ypern 48.
—, Radeke, Raken, Danzig 457 u. Ann. 2. 50
Ann. 1. Vgl. Riche.
— (Riike), Reinb., Rerval 719. 1126 Ann. 1.
Riken, Tyderik, Kolberg 77.
Ryman, Joh., Deutchchorisruiter 632.
Ryngof, Wilh., hans. Kfm. in England 779.
Rynlander, Hinr., Stettin 372.
Ryteleen, Henmyng van, Lübeck 416.
Rytubeock, Joh. 254.
Ritter, Benedikt 1101.
Ritzebüttel, a. d. Elbemündung 423.
Rytzeke, Peter, Lübeck 137.
Roas a. Ronen.
Robeken, a. Zütphen 1120 Ann. 2.
Robekyn, Herrn., hans. Kfm. in England 779.
Robijk, Gregoris, hans. Ältermann zu Brügge 1116.
Robrechtsson, Jacob, Zöllmeister in Brügge 111.
Rode, Tymannus, a. Preussen 1047.
Rode, Albr., Thorn 790. 1034.
—, Engelbrecht, Dorpat 636.
—, Hans 646.
—, Job. van, Schiffer a. Bremen 254.
—, Clans 1055.
—, Philipp van, Köln 254.
—, Tideman 581. 1074.
—, Werner appem, van, [Rerval] 378. 1112.
Roden, Evert van, Kampen 450. 451.
Rodenkirchen in Oldenburg, a. d. Weser 1107
Ann. 1.
Roderham, Joh. de, eagl. Kanzeleker 387.
Rode Zand a. Rote Sand.
Rodiwon, a. Nowgorod 1058.
Roede a. Herzogverat.
Roene (Rotna), a. Bornholm 1078.
Roermond, boll. Limburg 63. 65 u. Ann. 1. 281.
Mit Rerval 329 Ann. 1.
Roekilde (Rooskilde, Roskilde) a. dan. Seeland
457. 524. Bischof Peter 352. 457 u. Ann. 2.
884. 885. 1008. 1019.
Rogge, Joh., hans. Kfm. in England 779.
Roghé, Hans 611 Ann. 1.
Roimar a. Romere.
Rolerstorpe, Detleff, a. Lüneburg, hans. Älter-
mann zu Brügge 1145.
Rom 567. S. Peterskirche 84, 9. — Röm. Kurie
218, 19. Papat Klemens IV 491.
Romar, Swals 324. Vgl. Romere.
Romar, Joh., Schöffer 620.
Romere (Roimar), Otto, norw. Reichsrat, Haupt-
mann v. Bergen 335. 427. Vgl. Romar.
Rommel, Jan, hans. Kfm. in Flandern 863. Ead.
Rone, Hinrik 576.
Roos (de Roza), Will. Lord, Thennur v. Eg-
land 590. 591 u. Ann. 2. 592.
Rooskilde a. Roeskilde.
Roosyngborche, Hans, hans. Kfm. in Boston 1000.
Rooskilde a. Roeskilde.
Rosow, Evert, Stettin 476.
Roosels a. La Rochelle.
Rosstock (Rosstok, Roystok, Rossteck) 62. 132 u.
Ann. 2. 134 u. Ann. 2. 552. Mit England
182. 189. 384. 391. 791 Ann. 1. 831; m. Hol-
land u. Friesland 56. 94 u. Ann. 2. 197. 742.
749 u. Ann. 7; m. Lübeck 97. 118. 121. 128.
143 u. Ann. 1. 942 u. Ann. 2. Im 84de-
bund 203. 366. 535 u. Ann. 2. Mit dem nord.
Reichen 338. 383. 624. 837; m. Schonen 945.
1068 Ann. 1. 1130 Ann. 2; m. Bergen 382.
456. 626. 942. 960.
—, (Roskei) Joh., Riga 1084. 1093.
Rote Sand (Rode Zand), Untiefe in der Weer-
mündung 955.
Rotna a. Ronne.
Hottterdam 593, 13. 632.

Roubir, Arnolt, Elbing 612.
 Rouen (Roan), Frankreich 504 Einl. 806.
 Rover, Christiaan do 84, 10.
 Rows, Joh., London 843.
 Roy, Jean le, deutscher Matrose 589 Einl.
 Roze, Hans, a. Deutschland 853 Einl.
 Roystok, Rosstock a. Rostock.
 Rozteko, a. Riga 263.
 Rubensow, Heimr., Greifswald 940 Ann. 2.
 Ruthenlande a. Ruthenien.
 Rudmann, Joh., Schiffer 963. 964. 982.
 Rügen 166. 174.
 Rügenwalde (Rakunwalde, Rozenwold), Hinterpommern 117. 405. 588. 931 Ann. 1.
 Ragge, Geoffrey, engl. Fischer a. Cromer 756.
 Frau Margarete 756.
 Ramsey, Joh., a. Sussex 864 Ann. 2.
 Ranghe, Hinrik, Schiffer 1055.
 —, Jak. u. Joh., Danzig 1120.
 Rantone a. Renton.
 Ruslande a. Russland.
 Russen, Lorenz von 525. 565.
 Rüssenberch, Joh., [Labeck] 721.
 Russia s. Ruthenien.
 Ruusyng, Joh., hans. Kfm. in England 770.
 Russland, Russen (Ruslande, Rüssenlande, Rotzen), d. i. Westrussland 6. 43. 119. 125. 202 Ann. 1. 241. 295. 266. 268. 294. 345. 359. 364. 395. 453. 456. 442. 463. 471. 475. 480. 498. 516. 518. 540. 557. 564 u. Ann. 2. 596. 627. 655. 682. 684. 698. 694. 696. 702. 705. 706. 722. 725. 726. 736. 738. 764—766. 783. 794. 796. 809. 813. 815. 829. 842. 844. 851. 858. 866—868. 870. 872. 873. 876—878. 882. 883. 890. 895. 903. 905. 912. 925. 928. 943. 948. 965. 983. 997 u. Ann. 3. 1063. 1014. 1028. 1032. 1049. 1057. 1070. 1086. 1112. 1118. 1183.
 Russow, Werner 136.
 Rustone, Rob. 1097.
 Rustringen, Landschaft a. linken Ufer der unteren Weser 534. 849. 955.
 Rüssenlande a. Russland.
 Ruter, Hinr. 1066.
 Ruthenien (Ruzzenlande, Russia), d. i. Rotrusland 316. 588.
 Rutinc, Tidem., a. Deutschland 504 Einl.
 Rutzen s. Russland.
 Runt, Mikel, dän. Reichsrat 332.
 Ruven, Claes van, Zerkzeer Vogt a. Schonen 1138.
 Rawt, Jones, dän. Reichsrat 332.
 Ryferschist, Joh. van 267.
 Ryn s. Rhen.
 Rynosteyn (Rynosteyn), Joh. van, Ritter 426. 428. 494. 501. 510 Ann. 1.

S.

Sachsen, d. i. Niederrachsen, Städte 61.
 Sachsen-Launburg, Herzöge: Erich IV 425. Erich V 1129. 1131.
 Saffenberch, Saffenberg, Arnd, Reval 517. 715. 964. 1126 Ann. 1.
 Salisbury, England, Gr. Wilts. Bischof Joh. von Waltham 163.
 Salthomel, Salthomel, Salthommel s. Zaltbommel.
 Salswede i. d. Altmark 292. 367. 366 Finl.
 Sande-Fjord, Norwegen, am Eingang des Christians-Fjords 638.
 Sanders, Cord, Reval 656.
 Sandomir (Czudema), russ. Polen, a. d. Weichsel unterhalb Krakus 622.
 Sandwich (Sandwicum), England, Gr. Kent 106. 131. 487.

Sandsiwog (Sandziwoy), Hauptmann v. Gr.-Polen 2. 20. 109.
 Sanok (Czanok), östr. Galizien, am San 6.
 Sarazenen (Narsain, Sarraceni, Sarrenisi) 458. 982 Einl. 1062.
 Sarke a. Tsarke.
 Sasse, Hans, Danzig 1005.
 Sassenbeke, Henrick 964.
 Sassenberge, Arn., Reval 547.
 Sault, J. de, bapf. burgund. Kanzleibeaute 783.
 Scaldia a. Scheldt.
 Scania s. Schonen.
 Scarborough (Schardeburg), England, Gr. York 917.
 Schaffer, Nicke, Vogt zu Krakau 610.
 Schaloun, Joh., Köln 254.
 Schanis s. Schonen.
 Schapisberg, Hoyne, Schiffer 466.
 Schardeburg a. Scarborough.
 Scharpsan (Scharfow, Scharpsow), Westpreussen, Kr. Marienburg, Fischmeister 727. 737.
 Schattenshusen, Lubbot, Dorpat 656.
 Schauenburg a. d. Weser, Gr. Adolf IX v. Sch. [u. Holstein-Pinneberg] 1129.
 Schede s. Schide.
 Scheyven, Joh. van, Hildesheim 1089. Identisch mit Hans van Evesen.
 Schelde (Scaldia, Scold, Schelte), Fl. 221. 245 u. Ann. 1. 424.
 Schele, Arnd 723.
 —, Bruno, Danzig 173.
 —, Hans 254.
 —, Willem, Soest 902.
 Schelgel, Albert n. Alf, Groningen 416.
 Schepel, Herms, Elbing 254.
 Schepensteede, Hans van, Braunschweig 414.
 —, Joh., Labeck 19.
 Schepfer, Friedr. dey, Dortmund 164 u. Ann. 2. Frau Locke 164 u. Ann. 2.
 Scherf, Schiffer 857.
 Scherpyng, Peter, preuss. Schiffer 743.
 Scherrensund, Norwegen 963. 982.
 Schide (Schede, Schida, Schyde) Alf, Alvin van dem, vanwe. de, [Dortmund] 514. 728. 746 u. Ann. 1. 952 Ann. 2. 1022.
 —, Evert van dem 1022.
 —, Wrowyn van dem, Dortmund 79.
 Schilder, Joh., Kamper Vogt a. Schonen 385.
 Schilt, Heyno, Hamburg 570.
 Schymelpenyng, Joh., hans. Kfm. 1121.
 Schynkel, Berneke, dän. Reichsrat 332.
 Schlawe, Hinterpommern 933 Ann. 1.
 Schlesien (Slezic) 588. 632.
 Schleswig, Herzogtum 1055 Ann. 1. 1129. Herzog: [Gerhard VI] 420. Elisabeth 637. 1129. Heinrich IV 1129.
 Scholdenod, Joh., Danzig 172.
 Schönberg, Mecklenburg-Strelitz, Fürst. Ratzeburg 491.
 Schoenhoven s. Schoonhoven.
 Schof, Jakob, Braunsberg 466.
 Schoff, Schoof, Erhard, Eggbert, Schiffer a. Danzig 578. S. 301 Ann. 2. 917. 1076.
 Schonen (Scania, Schania, Schoenrelant, Schoonen, Scoenland, Scoenne, Scoone, Scoontelant) 19. 117. 134. 137. 138. 143. 295. 385. 451. 517. 523. 649. 690. 715. 717. 786 Ann. 2. 824. 934. 966. 1073. 1105. 1130. 1148. Dan. Vogt 945. 1068.
 —, Deutsche Fitten u. Vögte 340. 966. 1104. 1142. Amsterdam 4. 385. 1131; Brielle 165. 729. 1131; Dordrecht 1131; Harderwijk 385; Greifswald 340; Kampen 385. 573; Lubeck 385; preuss. Städte 340 u. Ann. 5. 385; Na-veren 209 u. Ann. 1; Stettin 340; Stralsund

385. 966; Zierikzee 385. 724. 1131. 1138; Zütphen 1130 Ann. 2. — Mit England 614. 616. 629; m. Holland u. Seeland 56 Ann. 1. 649 Aom. 1. 659; m. Deventer 226 Einl.; m. Kampen 897 Ann. 1; m. Achen 1096 Ann. 1; m. Maastricht 1096; m. Trestow 1139; m. Preussen 639. 640. 1019. Vgl. Falsterbo, Skanör.
- Schonenberch, Joh. 291.
- Schonenweder, Konr. 222.
- Schonoer, Schonor, Schonure s. Skanör.
- Schoof s. Schoff.
- Schoonen s. Schonen.
- Schoonhoven (Schoenhoven), Südholland 649.
- Schoreke, Mag. Claes, Brügge 206.
- Schotte, Joh., Lübeck 263.
- Schottland, Schotten (Scocia, Scotland) 458 u. Ann. 4. 492 u. Aom. 1. 536. 654. 655. 938. 958 u. Ann. 2. 979. 994. 1029. 1061. 1069. 1075. 1095. 1098. 1121.
- Schowen (Scouwen), Insel in holl. Seeland 1138.
- Schryver, Schriever, Hiirik, Dorpat 989. 1057.
- Schüller, Andris u. Hannos, Breslau 81 u. Ann. 1.
- Deren Schwestor Cecilia 81.
- Schulte, Albr., [Reval] 398.
- , Heirik, Schiffer s. Lübeck 254.
- , Ludeke 254.
- , Marquard 646.
- Schuren, Joh. van der 439.
- Schurenberger, Gotsch., Lennep 129 Ann. 2.
- Schürriogh, Joh. 968.
- Schutow, Peter, Rostock 97.
- Schlutte, Joh. 413.
- Schuttorp, Heiner, Köln 407.
- Schweden (Suecia, Swezia, Sweden, Zweden), Könige: Magnus Erikson v. Schw., Norwegen u. Schonen 236. 573. Albrecht, Hlag. v. Mecklenburg 98 Ann. 2. 338 Ann. 1. S. Könige v. Danemark.
- , Laod, Einwohner, Reichart 198. 202 Ann. 1. 214. 215. 333. 338. 341. 343. 383. 795. 812. 837. 839. 842. 844. 860. 883. 892. 941. Primas v. Schweden, s. Erzbischof v. Lund. Mit England 616 Ann. 1; m. Holland 56. Deutsche Kaufleute, hans. Privilegien 333. 338. 343. 383.
- Schweidnitz (Swidnitz) 571 Einl. 682.
- Schwerin, Bistum 491.
- Scocia s. Schottland.
- Seehausen i. d. Altmark 110. 366 Einl.
- Seeland (Seland, Zealand, Zeland), holl. Grafschaft. Land u. Städte 56. 73. 96. 99. 105. 158. 238. 390. 403. 410. 479. 539. 585. 608. 644 Einl. 650. 652. 653. 655. S. 357 Ann. 1. 698. 727. 731. 737. 773. 812. 894. 958 u. Ann. 2. 976. 979. 1061. 1094. 1116 Einl. 1119. 1136. Mit England 616 Ann. 1; m. Kampen 1125 Ann. 3; m. Preussen 647. 659.
- Segerow 270.
- Segewid, Hartwig, Riga 1084. 1093.
- Segewold (Zegewalde), Livland 1112.
- Seino (Seyne), Pl. 504 Einl. 727. 737. 979.
- Semme, Herwich 113.
- Senflop, Nicolaus, Danzig 717.
- Senthomars s. S. Omer.
- Seperode, Kharhard 405.
- Sessay, Joh. de, York 105 Ann. 1.
- Sestra (Zeistere), Grenzfl. zw. Finland u. Russland 468.
- Shadworth, Joh., Londoner Alderman u. Alderman der hans. Kaufleute 778. 984.
- Sharnford, Will., Coventry 629 Einl.
- Shelton, Joh., engl. Kanstleiker 387.
- Shible, Walter, Engländer 90.
- Sybois (Sibetsonne), Lübbe, Häuptling in Rustringen 272. 955.
- , Meme, Häuptling in Rustringen 955.
- Sicherius, Joh., Lombarde 508.
- Sichusen, Heur. 254.
- Siedenburg (Sydenburgh), in Hansover, Kr. Nienburg 1059.
- Syghen, Heun. van 143.
- Syrjaze s. Zierikzee.
- Simons, Heirik 120. 141, 1.
- Simonsone, Isbrand, Schiffer a. Mounikenda 698, 1.
- Synne, Herwich, Braunschweig 414.
- Sinnighe, Joh. 357.
- Sirkovitz, Lorens, Breslau 632.
- Syverdsonne, Hakon, Knappe, norw. Reichsr. 335.
- Skagen, Nordspitze v. Jütland 837.
- Skake, Walter van den, Brügge 48.
- Skanör (Scanor, Schonoer, Schonor, Schonure, Scoenure, Skonor), a. Schonen 140. 741. 934. 945. 1130. Deutsche Fitten u. Vögte 68 u. Ann. 1. 385; Kampen, Stavoren 945. Rostocker Kirche 945. 1068 Ann. 1. 1130 Ann. 2. Vgl. Falsterbo, Schonen.
- Scarenbrecht, Henne, deutscher Schiffjunge 130 Einl.
- Scerge, Jacob, Schiffer aus Danzig 503.
- Seeld s. Scheide.
- Scerpinc, Evert, Elburg 1148.
- Scorre, Aert, hans. Kfm. 612.
- Skipwich, Thom. 1097.
- Scoueland, Scoenre s. Schonen.
- Scouure s. Skanör.
- Soeke, Claes, Hamburg 593. 10.
- Scollert, Arnoit, Kfm. a. Kieve 863. Vgl. Scult.
- Soone s. Schonen.
- Soonewelder, Wilh. 934.
- Skonor s. Skanör.
- Scoonrelant s. Schonen.
- Scordorp, Erman, a. Deutschland 589 Einl.
- Scot, Michael, Calais 917, 9.
- Scotland s. Schottland.
- Scoutaet, Claes 102.
- Scouwen s. Schouwen.
- Screyge, Albert, Hamburg 416.
- Screygem, Merquard, Hamburg 85.
- Scrueter, Borchard 254.
- Scroop, Stephan, engl. Ritter 151.
- Scutelaire, Brügger Schöffe 1077.
- , Lievin, Brügge 589.
- , Lobrecht de, Brügge 899 Ann. 2.
- Scul, Peter de, Brügge 48.
- Sculte, Clausus, Malmö 734.
- Scullit, Aert, Köln 608 Ann. 2. Identisch mit Arn. Scaltet?
- Sczyrcznicze, Mickus van, poenn. Ritter 588.
- Sleigh, Joh., engl. Knappe 864 u. Ann. 2. 926. 1115.
- Slesie s. Schlesien.
- Slijp, Jehan, Wasserbaillif von Sluys 130.
- Slijper, Slijper, Slijpart, Heir, Köln 553. 558.
- Sluys (Escluse, Sluys, Sluis, Nius, Sluisa, Sluwt) no. Brügge, am Zwijn 9. 10. 23. 130. 133. 150. 218. 259 Einl. 318. 379 u. Ann. 2. 500. 504. 509. 526 Ann. 1. 545 Einl. 560. 589 Einl. 601. 609 u. Aom. 3. 690 Einl. 806. 816 u. Ann. 2. 853. 899 u. Ann. 1 n. 2. 940. 952. 982. 1052. 1075. 1077 Ann. 3. 1116 Einl. 1119 Einl. Hamburger Hanse das. 561. 784.
- Slyp, Willem, Baillif v. Brügge 130. Vgl. Slijp Slijper s. Slijper.
- Smed, Henning, Schiffer 770. 776.
- Smedr, Marq., Flensburg 147.
- Smeding, Joh., Danzig 1079.
- Smet, Bertolf, a. Deutschland 982 Einl.
- Smethebek, Fixor, hans. Kfm. in England 779.
- Smethir, Wilh., hans. Kfm. in England 779.

- Smyt, Ludekin, Lübeck 569.
 Smythus, Constantin 157.
 —, Thideman, Dortmund 157 u. Ann. 2. Frau
 Katherine 157 u. Ann. 2. Sohn Thidemann
 157 Ann. 2.
 Smithzen 228.
 Smytman, Gobelin od. Gottfried, Köln 524.
 —, Heinr., hans. Kfm. in London 37. 38. 843
 u. Ann. 1.
 Smolensk (Smolene, Smollenseke), Russland 364.
 365. 433.
 — Großfahrig Jurge 684.
 Snackenheque (Snackebecque), Bernart, Schiffer
 a. Hamburg 130. 504 Einl.
 Snaydewynd, Schiffer 1117.
 Snyppe, Henrich, Danzig 674.
 Snypstone, Joh., London 843.
 Snoy, Heinr. 581.
 Soderman a. Sudermann.
 Söltesborg, a. d. Ostküste v. Schonen 160.
 Sömmershafn (Somershaven, Symbershaven) a. d.
 Ostküste v. Schonen 19. 152 Ann. 1. 187. 856.
 Soest (Sozatum) 265. 412 Ann. 1. 709. Mit dem
 Kfm. zu Brügge 902; m. Reval 129 Ann. 2.
 Vgl. Soest.
 Sokestrand, Claus, Malmö 152.
 Solms (Solmisse, Zolmisse), Joh. van, Ritter,
 Herr zu Ottersstein 709. 711.
 Soltan, in Hannover 454.
 Soltram, Everard, hans. Kfm. in Flandern 853
 Einl.
 Somer, Heinr., Engländer 864 u. Ann. 2.
 —, Hemo, Schiffer a. Hamburg 615.
 Somme, Fl. 982.
 Sonde a. Stralsund.
 Soet, Soyste, Werner van, Stralsund 305. Vgl.
 Soest.
 Southampton (Hamthun), England 621, 4. 1099.
 Southerman a. Sudermann.
 Sozatum a. Soest.
 Spaarndam, Nordholland, bei Haarlem 1044.
 Sparyart, Spanyert, Spanyert, Heinr., hans.
 Altermanns zu Nowgorod 821. 839. 928 943.
 Spanien (Hispania) 504 Einl. 743.
 Spark, Hinr., hans. Kfm. a. Lübeck 121. 756.
 Specke, Bernd van der, Dorpat 656.
 Spere, Herm., hans. Kfm. in England 779.
 Speryng, Arnald 105.
 Spyrce, Hans, hans. Kfm. 756.
 Spierick, Gillis, Schultheiss v. Brügge 120.
 —, Sanders S. 52 Ann. 1.
 Spilner, Heinr. de, Kanzleibesitzer des Mark-
 grafen v. Brandenburg 327.
 Spitoelf, Hrom., Deventer 178.
 Spryng, Bruno, hans. Kfm. in England 779.
 Springe, Konr. vanme, Lübeck 817.
 Stade in Hannover 56 Ann. 1. 272 Ann. 1. 440
 Ann. 1. 1143. Vgl. Stathe.
 —, Heidenrik, van dem, gen. de Kegele 951
 Ann. 1.
 —, Wilhelm de, van, Lübeck 171. 175.
 Staden, Henrick van, hans. Kfm. in Flandern 690.
 —, Heider van 193.
 Stadis, Wulfard de, Riga 463 u. Ann. 1.
 Stadland, zw. Jahlö Busen u. Unterweser 1107
 Ann. 1.
 Stael, Boldevin, Vogt der Neumark 582.
 Staffanger a. Stavanger.
 Stake, Joh. 193 u. Ann. 3.
 Stakeberg, Peter, luxemb. Ritter 171 Ann. 1.
 Stalbieter, Starbieter, Stalhütter, Gotschalk, Riga
 627. 723. 1074.
 Stanley, Thom., Custos rotulorum der engl.
 Kanzlei 391.
 Stapete, Hans, Braunschweig 258.
- Stargard (Nyen Stargarde), Pommern 332. 335.
 Stathe, Joh. van, hans. Kfm. in England 779.
 Staundon, Will., London 926.
 Stavanger (Staffanger), Norwegen. Bischof Olaf
 335.
 Stavoren, holl. Friesland 503. 585. 698, 6. Mit
 Holland 191 u. Ann. 1; m. Hamburg, Hamb.
 Läger in St. 1041. 1045. 1056 u. Ann. 1.
 1102; m. Preussen 1081. 1102; m. Schonen
 269 u. Ann. 2. 945.
 Stecke, Maas, West 755.
 Steedorp, Symon 254.
 Steen, Steen, Bernd, Schiffer 1110. 1111. 1126.
 Steene, Jacob van den, Brügge 589.
 Steen, Peter van, Brügge 848.
 Sten, Tydem, Lübeck 1117.
 Steenbeke, Heyne, Hamburg 106.
 Steenbergen, Nordbrabant 102. 975.
 Steenberghen, Heinr. van, Propst zu S. Salvator
 in Utrecht 67.
 Steenbus, Gotsch., hans. Kfm. 847.
 —, (Stbenhus), Hartwick, Riga 902. 1084. 1093.
 Stekemes, Bertelt, Schiffer 145.
 —, Diderik 718.
 Stendal in d. Altmark 110 u. Ann. 1. 366 Einl.
 Stendel, Marquard, Lübeck 254.
 Stenius, Harteke 314. Vgl. Stenobus.
 Stenvold, Joh., Rostock 97.
 —, Paul, Schiffer [a. Sluys] 620.
 Steppynge, Frowyn, deutscher Kfm. in London
 37. 38.
 Sterkhak, Lambert, hans. Kfm. in England 779.
 Sternberg, Tylman 605.
 Sterneberch, Peter 254.
 Sterneke, Joh., Newcastle 502.
 Sterninc, Cluy, deutscher Matrose 545 Einl.
 Stettin (Stetin, Stetyn, Stetyn), Alt-Stettin 327. 340.
 397. 606. 792. 812. 1055. 1108. Im Städte-
 bund 555. Mit Preussen 331. 372. 409. 507
 u. Ann. 1. 582. 809; m. Reval 1042; m. den
 nord. Reichen 332. 335. Mit Schonen u. Drag-
 or 340. 476. 646. — Franciskanerkloster 476.
 Herzöge v. St., a. Pommern.
 Stevensson, Gerlach, Danzig 172.
 Stever (Steverne), Nebenfl. d. Lippe 928.
 Steinhuis a. Steenhus.
 Stichele, George de la 981 Ann. 3.
 Sticker, Joh., Elbing 1148.
 Stieghelle, Reyner van den, Brügge 48.
 Stipel, Hinrik 669.
 Styten, Nicol. van, [Lübeck] 583.
 Stocket, Mag. Nicholas 90.
 Stockholm (Holme, Stochholm, Stocholme) 34.
 152 Ann. 1. 198. 231. 333 Ann. 1. 515. 611
 Ann. 1. 670 u. Ann. 1. 741 u. Ann. 1. 968.
 973. 977. 993.
 Stofenberg, Nik., Danzig 173.
 Stolbeiser, Gotschalk, Riga 1047.
 Stolz, Hinterpommern 953 Ann. 1.
 Stolte, Hincze, Hinrik, Reval 540. 541. 780. 829.
 1133.
 —, Michel 545 Einl.
 Stoltevoet, Joh., Reval 263. 872.
 Stomle, Joh. van, Köln 254.
 Stoop, Stop, Jan, hans. Kfm. in Flandern 853
 Einl. 964.
 Stoppeack, Stoppensack, Albert 922. 964.
 Storborn, Schiffer a. Stockholm 968. 993.
 Storkel, Clawes, Schiffer 740.
 Stove, Steve, Joh. de, van, Lübeck 134. 212.
 —, Mathias 254.
 Stralendorp, Ertmer, Rostock 118.
 Stralsund (Sonde, Stralsounde, Stralsesnd,
 Strallessund, Sande) 19 Ann. 1. 168. 187. 265.
 338. 340. 383. 397. 490. 552. 632. 697. 790.

812. 894. 932. 941. 966. 1055. 1061. Mit England 182. 189. 384. 391. 502. 630. 621. 638. 696. 691. 831; m. Kampen 314 Ann. 2. 441. Einl. 1125 Ann. 8; m. Zathpou 195 Ann. 1; m. Köln 905; m. Dortmund 700 Ann. 3. 952 n. Ann. 2; m. Lübeck 19. 104. 117. 128. 144. 1086; m. Wismar 145. Im Städteband 57 203 u. Ann. 1. 366. 371. 535 n. Ann. 2. 933; m. Reval 1063 n. Ann. 3; m. den nord. Reichen 832. 835; m. dem Kfm. an Bergen 740.

Strengnäs, Schweden, a. Malarsce. Bischof Nicolaus Jacobi Lunge 524.

Strickhille, Rich., Kurschner in London 407.

Stryperok, Reymer, Braunsberg 466.

Strobeke, Ecgling von, Braunschweig 123.

Strode (Strodene), Albert, Albright van, hans. Kfm. in Boston 567. 779. 1000. 1024.

Stromekendorp, Strenkendorp, Jak., Wismar 140 n. Ann. 2.

Strota, Godeke, Reval 1106.

—, Radeke, Radekin, Schiffer a. Lübeck 547 Ann. 1. 615.

Strottebeker, Joh., Danzig 1109.

Stuerman, Lambrecht, hans. Kfm. in Flandern 853 Einl.

Stubm (Stume), Westpreussen 2. 90. 326. 398. 587.

Stülke, Seerkuber 214.

Stur, Thideke 132.

Süchten, Gosewy von, Danzig 674.

Suderman, Joh., [Dortmund] 167 u. Ann. 3.

Tochter Gertrud 167, deren Sohn Herzmann 167.

— (Soderman, Sontherman, Zoderman), Hildebr., hans. Kfm. in London 845 u. Ann. 2. 959. 964. 1034. 1087, 6.

Suecia a. Schweden.

Südersee, Sudersee, a. Zaiderece.

Sund (Sont) 105 Ann. 1. 163 Ann. 1. 385. 676. 688. 998.

Sunde a. Stralsund.

Sunewart a. Zuenewacker.

Sunne, Sunnye, Spitalvorsteher in Wisby 540. 541.

Sunnegen, Joh. 533.

Sure, Joh., Riga 1008. 1084. 1093.

Sussex, engl. Grafschaft 864 Ann. 2.

Suteboter, Joh., Schiffer [a. Greifswald] 621, 10.

Suntel, Conrad, hans. Kfm. in Flandern 853 Einl.

Surel, Herm., Minoriten-Guardian an Kampen 145.

Swarsee, Claus, Danzig 1094.

Swart, Herm., hans. Kfm. 756.

Swarte, Joh., hans. Kfm. u. Ältermann in London 37. 38. 250.

—, Joh. 186.

—, Tydeman 222. 728.

—, Tydeman, Danzig 1079.

—, Tymo, Schiffer [a. Lübeck] 621, 7.

Swartlyf, Dederyk, hans. Kfm. 756.

Suecia, Sweden a. Schweden.

Sweder, Peter, Schiffer 1055.

Swen a. Zwijn.

Swen a. Ardissonne.

Sweten, Florens van 698, 2.

Swidnitze a. Schwidnitz.

Swolle a. Zwole.

Symershaven a. Sommershafn.

Syningham, entstellt aus Dersingham, 1076.

Seoyne a. Seine.

T.

Tackenhaghen, Markwart 883.

Tanetum a. Thanet.

Tangerbunde 110 Ann. 1. 366 Einl.

Tangim, Tanklym a. Anklam.

Tanne, Willam, Danzig 1008.

Tantzin, Joh. de, Kastellan u. Kapitän v. Krakas 681.

Tarkowke, Martin, Schiffer a. Lübeck 1013.

Tarpatum a. Dorpat.

Tarwaat (Tarvest), Livland 1118.

Tasche, Vrowin, Dortmund 186. Fran Julia, Sohn Herbold 186.

Tecklenburg (Tekeneberch, Tekeneborg), Westfalen. Gr. Nikolaus 453. 839.

Tenby (Tinnebi), England, Gr. Pembroke 1013.

Tengell, Claus 457.

Terborch, Heyn 755.

Ter Doeset (Le Does), Cistercienserkloster bei Lisseweghe, nördl. Brugge 16.

Ter Muiden (Mude), S. Anna ter Muiden, Westsändern, westl. Siyus 509. 1075.

Terry, Will., Hull 621, 3. 917, 9.

Tesciacze, Swantes, pomn. Ritter 588.

Tezel, holl. Insel 56 Ann. 1. 479 Ann. 1.

Thanet (Tanetum), engl. Insel a. d. Nordostspitze der Grafsch. Kent 105.

Themaecus, Brügger Schöffe 1077.

Thidarius, Hamburger Ratsherr 344 Ann. 2.

Thymanszoen, Hoge, Zieriker Vogt a. Schoonen 1138.

Thienen (Thinen, Tyme), Brabant. S. Tsch.

Tholen (Tolne), Insel in holl. Seeland 288.

Thomas a. Wangelinsio.

Thomassone, Gieff, Wisby 1133.

Thord a. Bode.

Thorn (Dhorus, Thoran, Thoren, Thorin, Thoron, Thorus, Thorun) a. d. Weichsel 5. 108. 374. 375 u. Ann. 1. 415. 490. 495. 538. 571. 575. 604 Ann. 1. 632 n. Ann. 2. 651. 661. 674. 679. 703. 739. 790. 808. 900. 988. 1001 Ann. 2. 1034. 1090. 1108. Mit Brügge u. dem Kfm. das. 259. 273. 477. 532. 762. 763. 947; m. Holland 527; m. Kampen 444; m. Köln 400. 402; m. Pommern 372. 405. 409; m. Breslan 732; m. Polen u. Ruthenien 2. 20. 316. 317. 361. 392. 459—461. 567. 604 n. Ann. 1. 605. 610. 622; m. Ungarn 814; m. den nord. Reichen 332. 335. 339. Komtur 109.

— (Thorus), Joh. van, Elbing 710. 1052.

Thäcke, Nik., Demmin 185.

Tiel, Gelderland, a. d. Waal, 100. 184. 446.

Tilka, a. Riga, a. Nyenbrugge.

Tille, Joh. van, Köln 254. 278.

Tymberia, Eggerd a. Hermann van 1043.

Timberman, Peter, Reval 469.

Tymberson, Joh., hans. Kfm. in England 779.

Tymbreman, Heiner, hans. Kfm. in England 779.

Tymme, Joh., Lübeck 943.

Tymmerman 928.

Timmermaan, Alhr. 1042.

Tymmerman, Ghevert 1057.

—, Hans. Joh. Lübeck 965. 1055.

Tinnebi s. Tenby.

Tyte, Hinrik, Dorpat 898. 915.

Toine a. Tholen.

Toizya, Heiner. 134.

Tome, Nik., Flensburg 147 Ann. 2.

Tonnigen, Dietr., Lübeck 817.

Top, Heirik 254.

Tord, Torder a. Bode.

Tordrecht — te Dordrecht.

Torgholow, Peter, Stettin 476.

Torghudsson, Eleff, Knappe, norw. Reichsrat 336.

Tourney (Doornik), Hennegau 8 Einl. Diöcese 1037. Bischof 150. 560 Stückbeschr.
 Towe, Tulsman, Lübeck 423.
 Tracken a. Troki.
 Trave, Fl. 168. 364. 942.
 Trawe, Hantsyn, hana. Kfm. 756.
 Trechow, Hennigb, Schiffer 1035.
 Trecht a. Mastricht.
 Trede-water, Heintz, Danzig 708.
 Treiden, Deutschordensschloß b. Riga 1040.
 Treleborg, a. d. Südküste v. Schonen 168.
 Tremonia s. Dortmund.
 —, Mundyn de, London 1120.
 Treonne, Nebenfl. der Eider 637.
 Trepelände, Joh., engl. Kfm. in York 151.
 Treppe, Arnold, Dortmund 627.
 Treptow a. d. Tollense (Alden Treptow), Pommern, Kr. Demmin 3.
 — a. d. Rega (Nyen Treptow), Hinterpommern 1139.
 Trieres s. Trier.
 Treys, Rob., Krämer, London 926.
 Tricht a. Mastricht.
 —, Tricht, Reyner de, Köln 558.
 Trier (Trieris) 218, 5.
 Triampenhun, Rich., London 683.
 Triadekop, Schiffer a. Harderwijk 8. 197 Ann. 1.
 Trirouwe a. Truro.
 Troki (Tracken), Litsauen, b. Wilna, 905. 1090.
 Tragoti, Trugotus, Msimó 734.
 Truro (Trirouwe), England, Gr. Cornwall 542.
 Tsarke (Särke), Kusman, Nowgorod 1038. 1064.
 —, Paul, Nowgorod 1038.
 Tschel, Westpreussen, Komtur 1052.
 Tsalne, Clay, dtsch. Matrose 504 Einl.
 Tshbury (Tshard), Joh., Hull 621, 3. 917, 9.
 —, Deesen Sohn 917, 9.
 Twedorp, Fricke van, Braunschweig 1043.
 Twer (Ofary), Rusland. Grossfürst 684.
 Tyderille, Schiffer a. Bayonne 917, 9.
 Tyne (Tyna), Fl. in England, bei Newcastle 502.
 Tyne s. Thienen.
 Tzaye, Joh., Slays 899.
 Tymmenstedde, Hintze van, Braunschweig 414.

U.

Uchtenhagen, Pommern, Kr. Saatzig 162.
 Ückerwände (Ukerwände), Pommern 3.
 Ulzen in Hannover 668 Ann. 2.
 Umkeldorp = Vinkeldorp.
 Uoesone, Syverd, Knappe, norw. Reichsrat 335.
 Ungarn (Ungaria, Ungerens) 2. 316. 317. 361.
 588. 1087. Könige: Ludwig s. Polen. Sig-
 mund a. Deutschland.
 Unns, Westfren, Gestl. Dortmund 74. 89. 412.
 —, Mit Beval 668 Ann. 3.
 Uoverhosen, Cord Jan., Braunschweig 826.
 Uppan, Joh. u. Ludekin van, Lübeck 1117.
 Upsala, Schweden. Erzbischof Henrik Karoli 797
 Ann. 1.
 Upstalle, Egidius de 447.
 Urden, Tynne van, Hamburg 31. 44.
 Urk (Orki, Insel i. d. Zoidersee 698, 2.
 Ursel (Orselle, Ostfandern, nw. Gent 789.
 Usedom (Uzedum), a. d. pomm. Insel Usedom
 1139.
 Uska, Russe a. Nöteborg 1038.
 Usted s. Ystad.
 Uten Hove (huten Hove), Joh., Sohn Johanns,
 Gent 48.
 —, Nicolaus, Gent 43.
 Utrecht (Urat, Utrich, Utricht), Stadt 210 Ann. 2.
 233 Ann. 1. 388. 538. 886 1091 Ann. 3.
 1149. Mit Holland 390 u. Ann. 1. 539 u.

Ann. 3. 641 u. Ann. 1. 1083 u. Ann. 8.
 1091 u. Ann. 3. Granwerkergilde 898. Propst
 zu S. Salvador, a. H. van Stenberghen.
 Utrecht, Stift, Diöcese: 210. 279. 440 u. Ann. 1. 510
 Ann. 1. 660. 731. 1123. Bischöfe: Friedrich
 v. Blankenheim 210 u. Ann. 3. 238 Ann. 1.
 463. 440 u. Ann. 1. 483. 507. 510 u. Ann. 1.
 Uzedum a. Usedom.

V; s. auch F.

Vardbroeck, Jean, a. Deutschland 690 Einl.
 Vagherio, Jacop van den, Brügge 64 Ann. 3.
 86. 157.
 S. Valery (S. Walrix), Frankreich, a. d. Mündung
 der Somme 982.
 Valke, Jean, a. Deutschland 609 Ann. 3.
 Valkenborgh, Peter, Vikar d. Erzb. Joh. von
 Riga 1094.
 Valmuds s. Falmouth.
 Valprecht, Joh., Lieger des Grossschäfers v.
 Königsherg in Flandern 871.
 Vannes (Vennes), a. d. Südküste der Bretagne
 1123.
 Varle, Luder van, Bremen 899.
 Vassere, Clais de, Damme 589.
 Vavasseur, Billart le, Siegelbewahrer von Mont-
 villiers 507.
 Vecht, Mündungsarm des alten Rhein in die
 Zoidersee 1091 Ann. 3.
 Vechtelde, Hermen van, Braunschweig 251.
 Veckensoren, Albert, Kinkhusen 593, 13.
 Veckinchusen s. Vockinchusen.
 Veere (Vere), holl. Seeland 698, 1. 1064. Herr
 v. V. 869. 698, 1.
 Velde, Heintz, mp dem, Köln 295 A.
 Velen a. Vreden.
 —, Lambert van 983.
 Vellin s. Follin.
 Velstedt, Alexius, Danzig 826.
 Velthusen, Kessyn 1152 Ann. 1.
 Veltre, Jan de, Brügger Schwöf. 899. 931. 1013.
 Veluwe, Teil v. Gelderland, zw. Rhein, IJssel u.
 Zoidersee 271 Ann. 2.
 Venedig (Venedi) 504 Einl. 1039.
 Vennes s. Vannes.
 Vensberghe, Jean, a. Deutschland 609 Ann. 3.
 Verden in Hannover 668 Ann. 2. Diöcese 491.
 Bischöfe: Otto 33 Ann. 1. Konrad 668 Ann. 2.
 Vere a. Veere.
 Vernityden, Bernh., Hamburg 570.
 Vickinchusen, Vickinchus s. Vockinchusen.
 Vie, hzgl. burgund. Kamleibesitzer 9. 10. 17.
 Vigoreux, Flouret le, Heisier d' armes des
 Königs v. Frankreich 507.
 Vilan, Simon Quist de, Achen 568.
 Vilke, Vilse s. Wilna.
 Vynke, Schiffer 1055.
 Vincke, Heintz, Bremen 879.
 —, Jan, Sternbergen 102.
 Vinke, Cord, Lübeck 136.
 Vinkeldorp, Vinkeldorp, Joh., Danzig 917, 9 u.
 Aom. 1.
 Vintorp, Herrm. 204. 205.
 Visch, Cord, Riga 1084. 1093.
 Vinscher, Jak., Wisby 467.
 —, Merten, Reval 468.
 Vytzen, Thomas van, Hauptm. von Raasborg 619.
 Vitzen, Vicke van, Knappe 1055.
 [van Vlianderen,] Intsche d. i. Hinse, Wisby 1068.
 Vlee s. Vlie.
 Vlicke, Gotschalk, Åbo 780. 1010.
 —, Joh., Rügenwalde 465.
 Vlie Strom (Vlee, Vlije), Ausfluss der Zoidersee
 zw. Terschelling u. Vlieland 239. 395. 441.
 1056, 17.

- Vockinchusen, Goitschalk 188 Anm. 1.
 —, Hans 188 Anm. 1.
 — (Vickinchusen, Vlekinchus, Vockinchus, Vockynghusen, Voekinghusen), Hildebrand, [a. Lübeck.] hans. Altermann zu Brügge 111. 188 n. Anm. 1. 328. 418. 581. 733 n. Anm. 3. Frau Margaretha 733 Anm. 3.
 — (Vockinchusen, Vockinchus, Vockynghusen), Syfrid, Syverd, [a. Lübeck.] in Brügge 188 u. Anm. 1. 201. 290.
 —, Ludwig 188 Anm. 1.
 —, Sarius, Riga 682.
 Vogel, Jan, Deest 1096 Anm. 1.
 Vogeler (Vogbeler), Claes, Wismar 254.
 —, Tidem, Schiffer 1135.
 Vögbe, Nikolaus, Lübeck 323. 934.
 Voghe, Nikolaus, Stralsund 620.
 Voirme s. Voorme.
 Vokke, Heinz 1117.
 Volkart filz Jehan, Schiffer a. Deutschland 130 Einl.
 Volmesteon, Goswin, Lübeck 523.
 Volmersteyn, Rich., Elbing 917, 9.
 Voorme (Voirme), Insel in Südholland, a. d. Maas- mündung, mit Schonen 729. Herr Joh. v. V., a. Grafen v. Holland.
 Voorwerf, Hens, hans. Kfm. in Flandern 853 Einl.
 Vordorp, Heyse, Braunschweig 826. 1043 Anm. 1.
 —, Tyle, Braunschweig 346. 414.
 Vorevassen s. de Evassen.
 Vorniden, Joh., Schiffer a. Hamburg 615. 618.
 Vorsche, Felsenwehr i. d. Nera 844.
 Vorrner, Martinus, Aichmeister in Brügge 111.
 Vos, [Jondin], Brügger Schöffe 1013.
 —, Jacob de, Ypern 48.
 —, Hans, Danzig 81.
 —, Tideman, Dorpat 989. 1002. 1057.
 Vooghe, Holte, Schiffer a. Deutschland 982 Einl.
 Vranko S. 197 Anm. 1.
 —, Peter, Stralsund 620.
 Vreden (Vreedon, Wreden) Bernt van, gen. van Veien 813. 821. 822. 829. 838. 839. 842. 844. 928. 943. 948. 954. 956. 965. 983. 989. 1057.
 —, Arnd, Hinrick, Joh., Lambert, Brüder des vorigen 928.
 —, Clauwart van, a. Deutschland 130 Einl.
 Vryborch, Marq., Lübeck 491.
 Vrylach, Hans, Paderborn 453.
 Vrijsch, Herm., Gotland [Wishy] 566.
 Vrijsch, Jans, Reval 1010.
 Vridorp, Tideke 254.
 Vrys, Conrad, Danzig 254.
 Vrolic, Claas 883.
 Vulf, Herm., hans. Kfm. a. Lübeck 618.
 Vulpenhouck s. Walpenhouck.
 Vulre, Mag. Gillis de, Brügge 35 Anm. 2. S. 42 Anm. 4. 84. 7. 86.
 Vunke, Claes, Schiffer 1055.
 —, Merten n. Tymmo, Demmin 168.
 Vurowo s. Burowo.
 Vüst, Peter 824.
- W.**
- Waal (Walo) Fl. 184 Einl. 660 Anm. 3.
 Wabendorp, Arnold, Lübeck 422.
 Wachow, Heinz, Danzig 172.
 Wachtere, Wouter do 84, 9.
 Wackenbrocke, Hans 922.
 Wadland (Wtlande), Landschaft in Ingerman- land, südl. S. Petersburg 1028.
 Wadstena (Wastena), Schweden, a. Wettara See 624—626.
 Waels s. Wales.
 Waestcappelo s. Westcappelle.
 (Waghenset,) Lambia, handr. Kanzleibeamter 11.
 Wakerxng, Joh., engl. Kanzeleierk 1004.
 Walcate, Londoner Alderman 926.
 Waldow, Arnold von 20.
 Wale a. Waal.
 Walo 589.
 Valentin, Dydric, hans. Kfm. in Bergen 1035.
 Wales (Waels, Wallia) 592. 1013.
 Walk, Livland 359. 657. 658. 925. 929.
 Walkendorp, Peter, den. Reichsrat 332.
 Walle, Daniel van den, Brügge 589.
 —, Dideric van den, Brügge 84, 13.
 —, Dirx van den, Zütpen 94 Anm. 2.
 —, Jacop van den, [iils] Joos, Brügge 320 n. Anm. 2.
 —, Jakob van, Propst zu Wisby 540. 541.
 —, Zogher van den, Schatzmeister v. Brügge 820.
 Wallia s. Wales.
 Walmer, England, Gr. Kent 105.
 S. Walrix s. S. Voley.
 Waltham, Joh. von, s. Salisbury.
 Walton, Thomas, Engländer 620 Einl.
 Wandeler, Joris de, Brügger Schöffe 111.
 Wangleszino, Tomko (Thomas) de, Unterschenk v. Krakau, Kapitän v. Gr. Polen 604 n. Anm. 1.
 Wanschede, Wanscheide, Tilman, Köln 404. 419. 556.
 Wanschede, Wanscheyde, Joh., Riga 627. 1084.
 Warberg (Wartberg), Schweden, am Kattegat 733.
 Waren, Claes van 140.
 —, Merten van, Stettin 1055.
 Warendorp, Hans, Stettin 478.
 Warrentone, Tydkyn, hans. Kfm. in England 779.
 Warre, Peter, Schiffer [a. Slups] 821, 5.
 Warren, Graf Richard, a. England 1114.
 Warberg s. Warberg.
 Wasmod, Hinrik, Hameln 1156. Bruder Was- mod Wasmodos 1156.
 Wasser, Arn., Elbing 1051.
 Waste, Hausvogt zu Rasaborg 194.
 Wastena s. Wadstena.
 Waterhous, William, hans. Kfm. 756.
 Wateringhe, Wilh. van der, Steuorcamer 254.
 Wtlande s. Wadland.
 Watmal, Laurens, Åbo 1072.
 Wattenschede, Hinrik 950.
 Wantier, Wemart, a. Deutschland 504 Einl.
 Waddorden, Joh. van, hans. Altermann zu Brügge 111. 163.
 Wedderville, Henr., Köln 254.
 Wedole, Gedeke van, Herr zu Uchtenhagen, Vogt v. Fomsmern 162.
 —, Jacob van, Stettin 1055.
 Weesp (Wreip), Nordholland 585.
 Wegeners, Bernd 129.
 Weichal (Wiael, Wisel, Wyrle, Wyrula), Fl. 458. 661. 812. 1108.
 Weichselmünde (Munde) 617. 661.
 Weide, Vrancke van der, Rotterdam 593, 13.
 Weyenborch, Albert, Danzig 254.
 Weyghe, Henry 690 Einl.
 Weynrake, Joh., Danzig 1047. = Wynrank?
 Weynt, Ludekin, a. Deutschland 982 Einl.
 Weytgot, Henric, Schiffer aus Danzig 503.
 Weidighe, Thierry, deutscher Schiffer 899 Anm. 1.
 Weile, Pieter van der, Schneider in Brügge 1053. Fran. Katteline 1083.
 Wells, England, Gr. Somersot. Bischof von, s. Bath.
 Welsinghe (Welsinghen) hell. Soeland, auf Wal- cheren, bei Vlissingen 976.
 Wenden, Livland 851. Hauptkumtur 1112.
 Wendische Städte 61. 699. 909. 986. Mit Kam- pen 1125 Anm. 3.

- Wendre, Herm., hans. Kfm. in England 779.
Wentel, Wilh., Prior d. Karmeliterklosters in Brügge 1037.
Werben i. d. Altmark 110 u. Ann. 1. 366 Einl.
Werde s. Kaiserwert.
Wernere, Hinrik 1055.
Wernerson, Herm., Schiffer [a. Elbing] 621, 4.
Wersach, Joh. van der 709.
Wese, Laoge 1008.
Wesel (Wesela, Neder Wesell), Rheinland 100, 184, 393 Ann. 1. 396, 545 Einl. Mit Holland 863 Ann. 1. 1091 Ann. 3; m. Köln 351 Ann. 1. 383; m. d. Hanse 754 u. Ann. 1. 755, 787 Ann. 1.
Wesenberg, Estland, 1014. Ordensvogt 225.
Weselöder, Hermann 745.
Wesenhum, Joh. de, engl. Kfm. 182.
Weser (Wessere, Wezere), Fl. 272. 411. 701. 835. 849. 955.
Wesip s. Weesp.
Wessel, Werner, Elbing 682.
Weseler, Radekin 263.
Wessere s. Weser.
West, Joh., Engländer 864 u. Ann. 2.
Westergo (Westerghe), westfries. Landschaft 274. 390. 416. 525. 541. 565. 574. 742. 785 u. Ann. 1. 791. 810. 833. 1041. 1056.
Westerschelde (Westenscolde) 1085.
Westfal, Herm., Lüneburg 329. Vel. Westphal.
Westfalen (Westphalinge, Westral) 61. 74. 232. 831 Ann. 1. 364. 839. 909 Ann. 1. 951 Ann. 1.
Westfal, Landfrieden 33 Ann. 1. 122 Einl.
Westfal, Kaufleute in Brabant 218. 5. 245.
Westfriesland (Westfriesland) 7-3.
Westfriesland (Westfrieslndt) 468, 731.
Westhoff, Heinr., Lübeck 76. 82. 547.
Westcappelle (Wastecappele), Westflandern, nö. Brügge 1075.
Westminster (Westmonasterium), h. London 105. 131. 182. 252. 348. 387. 391. 492. 578. 590. 594. 614. 616. 663. 664. 759. 760. 778. 779. 863-865. 828. 830. 843. 865. 906-908. 913. 1000. 1001. 1004. 1012. 1023-1025. 1109. 1114. 1121.
Westmorland (Westmerland), England, Graf v. 926.
Westone, Joh., Sergeant-at-law der Stadt London 984.
Westphal, Joh., Lübeck 817.
Westphalinge s. Westfalen.
Westsee (Westzee) 1013.
Westvale s. Westfalen.
Westwall, Herm., hans. Ältermann zu Nowgorod 883.
Westvriesland s. Westfriesland.
Wettyr, Theoder, van, Goldschmied in London 1121 Ann. 3.
Wezeloo, Joh., Lübeck 524.
Wezere s. Weser.
Whyte s. Witte.
Wiborg (Wiborch, Wiborgh, Wilborch), Finland 468. 619. 631. 775. 838. 855. 858. 861. 866. 872. 890. 891. 903. 983.
Wigger s. Wigger.
Wychart sile Herman, a. Deutschland 545 Einl.
Wickedo, Joh. n. Wynold van 627.
Wyckeden, Godsalc van, Reval 263.
Wida (Wytte), Nicolas, Goldschmied in Paris 507. 510 Ann. 1.
Wye, Joh., Köln 453.
—, Wilh., hans. Kfm. in England 779.
Wielant, Arnoot, deutscher Matrose 504 Einl.
Wieringen (Wyringhen), holl. Insel in der Zaidsee 698.
Wigger, Friedr., Bremen 953.
—, (Wigger), Herm., Schiffer a. Lübeck 172. 817.
Wigger, Tidem., Schiffer a. Riga 1047.
Wigherson, Godeke 254.
Wiiborch s. Wiborg.
Wiick, Wyk, Landschaft in Estland 770. 776.
Wiisel s. Weichsel.
Wildeshansen in Oldenburg 272 Ann. 1.
Wilgemin, Courier des Herrogs von Burgund 84, 11.
Willagena, Michiel de, Kfm. a. Catalonien 931 Ann. 3.
Willams, a. Kampen 812.
Willm (Villé, Vilse, Wille), Litauen 248. 249. 361. 432. 579. 702.
Wilynkhusen, Ludw., Reval 1958 Ann. 3.
Wilson, Kersten van, Kampen 526.
Winchester (Wyntoois), England, Bischof Heinrich, Kanaler v. England 1114.
Wyode, Zweder van, Groningen 416.
Wynhuse, Estienne de le, Sluis 130.
Winka, a. Dorpat, s. Klinskrode.
Winkeiman, Alexander, preuss. Kfm. 936.
—, Czander, Lieger des Grossschäffers v. Marienburg in Flandern 1034.
Wynnok, Magister, Brügge 206.
Wynrank, Ilms, Danzig 848. 8. Weyrnake.
Winstrate, Claus 567 u. Ann. 2.
Winter, Gherd de, Mecheln 127.
Wyppenferdh, Tylichin 734.
Wyringhen s. Wieringen.
Wizant, Heindric, Monikereede 589.
Wert, Tirze, Lemberg 605.
Wisby (Wisb, Wysb), a. Gotland 61. 497. 522. 540. 541. 935. 1051. Mit Reval 467. 550. 923. 930; m. den nord. Reichen 338. Hospital 540. 541.
Wisel, Wyle s. Weichsel.
Wismar (Wismer, Wysmere, Wyssmere) 62. 134 Ann. 2. 140 u. Ann. 3. 254. 515. 621. 7. 960. 1029. Mit England 182. 189. 384. 391. 791 Ann. 1; m. Holland n. Friesland 56. 98 u. Ann. 2. 197. 742. 749; m. Lüneburg 1071; m. Lübeck u. wendischen Städten 137. 143 Ann. 1. 145. 942 u. Ann. 2. Im Stättbnd 366. 535 u. Ann. 2. Mit den nord. Reichen 336. 383. 624-628. 877; m. Bergen 338 Ann. 1. 382. 626. 942. 960. Schmiedeamt 824.
Wysla s. Weichsel.
Wistrste, Eeverh 186.
— (Wistrad), Hildebr., hans. Kfm. in Flandern 1119.
—, Claus, hans. Kfm. 644. 728.
Wytem, Joh. van, Zwolle 178.
Wytgasse, Heinr., Köln 281 Ann. 1.
Wyttinges, Bernd, Lüneburg 261.
Witinc, Pieter 64 Ann. 3. 86.
Witte, Engelbert, Riga 589.
—, Gherd die, Kampen 178.
—, Gherd (Grigorij), Reval 225. 1058.
— (Wytte, Whyte), Herm., hans. Kfm. in Boston 779. 1060.
— (Wytte), Hinr., Harderwijker Vogt a. Schonen 385.
Witten, Rotger van 720.
Wittenborgh, Lobbert, Riga 363-365. 515.
Wytte s. Wids.
Wlf s. Wulf.
Woynchusen, Ghereke 1111.
Woide, Henrik van den 254.
Woldemer s. Wolmar.
Wolder, Ilms 254.
Wolderkum s. Workum.
Wolders, Lutger, Bremen 416.
Woldmer s. Wolmar.
Wolff, holländ. Schiffer 933 Ann. 3.
Wolfardi, Konr., deutscher Kfm. 407.

Wolmar (Woldemer, Woldmer), Livland, sw. Dorpat 764. 765. 1009.
 Wolterhusen, Woltershusen, Joh., Reval 872. 964.
 Woltersson, Nik., Schiffer 128.
 Wolterszone, Nanne, Schiffer 465.
 Worde, Volmarc de la, hans. Kfm. 130.
 Wordingborg, a. dän. Seeland 341.
 Workum (Wolderkum, Wondrichem), holl. Friesland) 698, 7. 735.
 Workum oder Woudrichem, Nordbrabant, a. d. Waal 5. 233 Ann. 1. 513 Ann. 2.
 Wursten s. Wursten.
 Woscheest, Tudeken 357.
 Wosthof, Tydem. 895.
 Wostoner, Nichol., Londoner Alderman 843.
 Woudrichem s. Workum.
 Wouters, Jean, a. Deutschland 609 Ann. 3.
 Wouterzone, Pietre, Schiffer a. Danzig 816 Ann. 2.
 Wrede, Joh., Hans 474. 564 u. Ann. 1. 596. 932. 1002. 1003.
 —, Joh., Schiffer 552.
 —, Volmer 357.
 Wreden s. Vreden.
 Wren, Swes 240.
 Wulf, Eloy le, deutscher Matrose 589 Einl.
 —, (Wif), Henika, deutscher Kfm. zu Bergen 942 Ann. 3.
 —, Ilern, hans. Ältermann zu Brügge 853 Einl. 1116. Vgl. Vulf.
 —, Ilirn, Stralsund 104. 144.
 —, Tideman, Rostock 97.
 Wulfwene, hans. Kfm. in England 779.
 Wulfiam, Wulf, Stralsund 790.
 Wulpenboeck (Valpenboeck) bei Brügge 853, 2.
 Wummeckens, Edel, Rustringer Häupling 272 u. Ann. 1. 955. 968.
 Wursten (Worsten) Landschaft a. d. Wesermündung 378. 701 u. Ann. 1.
 Wüsthoff, Godschalk 1110.
 Wykes, Joh., Knappe, Sheriff v. Canterbury 116.
 Wymbyssham, Nichol., engl. Kanzleiklerk 843. 1114.
 Wynforde in Norwegen, d. i. Fens-Fjord nördl. Bergen 756. 758.
 Wynstonia s. Winchester.
 Wyth, Wythe, Philipp, Lynn 103. 689. Fran Margaretha 689. Kinder: Eudo u. Margaretha 689.

Y.

Ychtoghem, Peter van, Brügge 48.
 Yerebow s. Jerchow.
 Yersickerroert, bei Yerseke, holl. Seeland, auf Süd-Beveland 96.
 Ygnathos, Wassill, Bojar v. Nowgorod 1002.
 Yngera s. Inger.
 Ynkhusen s. Enkhuizen.
 Yonge, Tydkynus, hans. Kfm. in England 779.
 York (Jork), England 105 Ann. 1. 151. 153. 638 u. Ann. 1.
 Ypern (Yppre, Ypre), Westflandern 23. 25—28. 48. 35 Ann. 1. 64 Ann. 3. 66. 69. 167 u. Ann. 3. 222. 237. 644. 648. 902.
 Ypsard, Alexander van, hans. Kfm. in Antwerpen 777 Ann. 1.
 Ysebrandszoon, Arnd, Schiffer 812.
 Ysel, Yselarde, Yseloird, Yseloert s. Jjsel, Jjselord.
 Yaen, Tydkyn van, hans. Kfm. in England 779.

Z.

Zasluka, Kaszler v. Polen 587.
 Zaltbommel (Saltboemel, Saltbomel, Saltbomuel, Gelderland 116. 184. 388.
 Zaltrump, Vrowyn 746 Ann. 1.
 Zappelow s. Zippau.
 Zacher, Claves 140.
 Zedekene, Arnold, Schiffer a. Hamburg 615.
 Zealand s. Seeland.
 Zegwalde s. Segewold.
 Zeghen, Tidichin de 734.
 Zegherstorp, Hans 328.
 Zeistere s. Sestra.
 Zeland s. Seeland.
 Zelmeken 413.
 Zelvemet, Jaques, gen. Paister, Brügge 931 u. Ann. 3.
 Zemelowe, Hejar. 132.
 Zepyswyk S. 301 Ann. 2.
 Zeteler, Haanus, Danzig 398.
 Zierikzee (Cirke, Sijnzee, Zerikee, Zerizze, Zirize, Zirzee, Zyrkzee, Zyrkzseeck) holl. Seeland, a. Schoonew 96. 98. 307 Ann. 2. 410. 583. 632. 731. 1131. Mit Köln 298. 302—304. 308; m. Schonen 385. 734. 1131. 1138.
 Zippau (Zippelow), Westpreussen, b. Danzig 617.
 Ziveke, Symon, Schiffer a. Elbiag 254.
 Zodemam, Dietr., Demmin 168.
 Zolmisse s. Solms.
 Zouernna, Henrik, Reval 935.
 Zouden, d. i. Zutphen, Overijssel, bei Zwolle 649.
 Zoderman s. Suderman.
 Zütphen (Zutphen), Gelderland, a. d. Ijsel 184. 195. 238. 308. 403 Ann. 2. 406. 660. 1091 Ann. 3. Mit Brabant 221 Einl.; m. Stralsund 195 Ann. 1; m. Danemark u. Schonen 226 Einl. 1130 Ann. 2; m. Bergen 94. Mit der Hanse 94 u. Ann. 2. 394. 755. 787 Ann. 1. Schiffsentgelt 195.
 Zudersee, Sudersee (Suderzee, Zudersee) 176. 381. 585. 660. 695. 4. 1091 Ann. 3. Städte an der Z. 781.
 Zulle? 765.
 Zunderkamp, Herm. 444.
 Zunerwacker (Sunewaert), Riquerd 120. 141. 1.
 Zure, Claus, Riga 1093.
 Zutherwik s. Berwick.
 Zutphen s. Zutphen.
 Zwaerter, Jan [20. 141. 1.
 Zwartborch, Cocuraerd van, Brügge 1013.
 Zweden s. Schweden.
 Zwerting, Gregor, Stralsund 104.
 Zwieten, Dirck van, 176.
 Zwijs (Sween, Zwen, Zwin) 47. 80. 150 Einl. 315. 509. 529. 589. 618. 645. 667. 853 Einl. 958 u. Ann. 2. 1013. 1085. 1116 Einl. 1119 Einl.
 Zwolle (Swolle), Overijssel 177. 178. 210. 228. 482. Mit Ostfriesland 771; m. der Hanse 787 u. Ann. 1.

Sach-Register.

- Aal** 134. 303. 304. 1056. 11. *Holländischer* 257. *nybbeling* 257.
aale s. *Alc.*
adenerer, veroussern, verouwen 150.
aeldinger, Erbe 120. 141.
afrettemet s. *Frachtlohn.*
Alous (alain, alyon) 388. 424. 1. 445. 446. 874. 2.
Alc (aale), *englisches*, 150.
aliec s. *Haring.*
almin, alyon s. *Alous.*
amandel, amigala s. *Mandel.*
Ambrs (ammer) s. *Bernstein.*
Anker (hanker) 9. 5. 509. 589 Einl. 739. 1094. 1122.
Apfel 234.
argoi, Weinstein S. 514 Anm. 2.
Arrasch (harrasch) 632. 2.
Asche 379. 424. 1. 446. 651. 874. 2. *Aschenfass* 651.
averim ponderis, Kurzwaren 348.
aysemete, Abort 1033.
aysijn, Essig 83. 6.

baartse s. *Schiffe.*
Bake 955. *Dalengrid* 692.
bakateghe, Tau zur Befestigung des Klüver-
baum's u. Bugspriets 812.
Balkast 618. 645. 2. 853. *ballastachep* 600. 1. *ballastorerer* 853. 3.
ballinger, halmer, balynger s. *Schiffe.*
Banner 659.
hardiese s. *Schiffe.*
Barke s. *Schiffe.*
bastarda, Dolchmesser 620 Einl.
batel, hatewe s. *Boot.*
batric, Schmiedearbeit 931.
Becken 424. 1.
Bergelohn 138. 403. 416. 470. 515. 530. 585. 2. 588. 5. 731. 3. 849. 874. 25. 935. 955. 1078. 1107. 1121.
Bernstein (ammer, dat men heet bernsteen) 424. 1. 790. 874. 2.
beslachcleeder s. *Kleider.*
Betslecke 638.
bevezegle, Biberzchwanz 810.
bewirwamme s. *Felle.*
Bier (bere, cerevisia, serwoise) 277. 283. 296. 314. 319. 363. 379. 3. 202 Anm. 1. 424. 6. 526. 585 Anm. 2. 600. 621. 1. 731. 1. 845. 846. 874. 888. 869. 1054. grüt 133. *Hopfenbier* (hop-penbier, oppenbier) 1. 16. *Deutsches, oster-sches, hantisches Bier* 1. 9. 2. 16. 133. 150. 379 Anm. 1. 424. 560. 7a. 874. 6. *Bremisches Bier* 150; *Hamburger* 150. S. 202 Anm. 1. 504. 585. 615. 698 a. Anm. 2. 1056; *holländisches* 16. 150. 431 Anm. 1. 585 Anm. 2; *Wismarer* 130. 621. 7. *Bierfais* 319. 845. 860. *Biermass* 860. *Biertonne* 922. Vgl. *Alc.*
biga s. *Wagen.*
bilisen, geringhaltiges Gold u. Silber 874. 1.
Birne (bere) 234.
bladam s. *Korn.*
Blech S. 452 Anm. 3.
Bies (hii, loed, loet, loot, loye) 120 Anm. 3. 125. 1. 388. 424. 1. 446. 571. 862. 874. 2. *Blei(plombe) zum Siegen der Tuche* 1154; *von S. Omer* (Tamesche loye) 475. loyen, *plombieren* 475. 497. 498. 526. 722. 2.
bloumen, Blumenmehl, femates Mehl 589. 4.
Börse 874. 6.
bogen, Felleisen; h. nautica 487.
Bönnen 424. 1. 731. 1. 874. 2.
Boje 589 Einl.
bois s. *Holz.*
boidyck, Sorbstuch 296.
bom, Lichtbaum 296. *gildebom* 296.
bombalt s. *Holz.*
boodh s. *Bude.*
Boot (batel, batewe) 228. 233 Anm. 1. 467. 756. 1099.
Bootsmann (boesman) 607. 609 Anm. 3. 853 Einl.
borch, verschnittener Eber 1054. 3.
Borghandel, Borghauf 436. 442. 489. 496. 497. 529. 576. 694. 736. 762. 764. 765. 766. 997 a. Anm. 3. 1049. 1064. 1079. 1110. 1111. 1140. 1152 a. Anm. 1. 1153.
bossen, Schafleder 446.
braseum s. *Malz.*
breker, Braker, Beamter zur Warenprüfung 459.
Brat 3. 3. 363. 755. 3.
Bruler, grase, Franziskaner 296; *schwarze, Dominikaner* 296.
Bude (boda, boede, boede, boodh, boede) 420. 443. 3. 646. 734. 859. 945. 1054. 1137. 1138. *sarkhobdhar, Sachbuden?* 945.
Bücking 388. 971. 974. 975.
Buier, buys s. *Schiffe.*
luria, Gesellschaft 81.
büte, hutinge s. *Tauschhandel.*
butta, Butte 620 Einl.
Butter 245. 388. 424. 1. 445. 446. 545 Einl. 589 Einl. 698. 7. 874. 2. 964. 968. 982. 992. 1005. 1056.
bye, Stadt 1054. 25.

- Calngieren, beschuidigen 1119 Einl.
 caliga s. Schuh.
 cellarium, cheller s. Keller.
 cera s. Wachs.
 cerevisia s. Bier.
 chierf, Ziegenleder 233 Anm. 1.
 Cüben (cubeben) 424, 1. 874, 2.
 cindatum s. Zinief.
 cire s. Wachs.
 claven s. Wage.
 coqua s. Schiffe.
 corestarius, couretier s. Makler.
 corium s. Haut.
 coustel s. Messer.
 cubeben s. Cüben.
 cutis s. Haut.
 cynciber s. Ingwer.
- Dattel** (datte) 446.
 depositio s. Stapel.
 dockkerel s. Pelzwerk.
 doele, Schiesshaus 787 Anm. 1.
 dogenisse s. Pelzwerk.
 doych, doer s. Tuch.
 doocum, Suhe 874, 16.
 dömer, Rächter 522.
 dracht, Trapsraß 812. Vgl. portagium.
 Drak 8. 452 Anm. 3.
 drank s. Getränk.
 drap, drapparia s. Kleider, Tuch. draper s.
 Tuchmacher.
 dreger, Träger 1063.
 drogh goet, droge gued 83, 6. 245.
 ducillum, Zapfen 133.
 ducker s. Pelzwerk.
 dweerslone, Querisube 1033.
- Edeelmetall** 531. 906.
 cybomenheit s. Holz.
 Eren (yer) 2. 225. 388. 424, 1. 445. 446. 568.
 571. 741 Anm. 1. 874, 2. 883. Vgl. Osemond.
 ethus, Feuerhaus, Küche 1137.
 engien, Werkzeug 1116.
 Erbsen (erwete) 424, 1. 731, 1. 874, 2.
 eschelle, (Schand)leiter 130 Einl.
 esquier, Knoppe 1069.
 estein s. Zinn.
 event s. Hafer.
 everdeyghelt 264.
 Eker s. Schiffe.
- Fachone, Arbeitslohn 141, 4.
 Fürberi 1154.
 Falkner (fakenerie) 233 Anm. 1.
 fanelium, Bündel 487.
 farina s. Mehl.
 Federspiel 424, 1. 874, 2.
 Feige (vigne) 446.
 Felle 245. 424, 1. 874, 2. S. 452 Anm. 3. bont-
 granwe 874, 2. Wolfell (pellis lanata) 424, 1.
 446. 778. 874, 2. — Eiberfell (bever) 236. 883.
 968; bewirwanne 571. Bockfell 264. 445.
 874, 2. 883. 968. Hasenfell 424, 1. Hirsch-
 fell (hertavel) 424, 1. 874, 2. Kalbfell 698, 8.
 1056, 11. Kamin-fell 424, 1. 445. Lamm-
 fell 445. 874, 2. Rehfell 424, 1. Schaffell 245.
 Schand-fell (zeesvel) 968. Ziegenfell (gheyten)
 874, 2. Vgl. Pelzwerk.
 Fensergias (veinstergias) 446.
 Fettsarten 219, 2.
 flacium, Faden 779.
 fuis s. Sahlband.
- Fisch 388. 424, 1. 445. 446. 454. 614. 971. 1100
 Anm. 1. 1108. 1113. Gealzerer Fisch 388.
 969. 970. 972; einzelne Arten: schelvisch,
 schelle, witlich 969. — Berperfisch, Stock-
 ach a Bergen 121. Stockfisch 219, 2. 364. 424, 1.
 453. 874, 2. tonvisch, Loberdan 185. Fack-
 korb 1113. Vgl. Aal, Hering, Hecht, Lachs,
 Salm, Stör.
 Fischer (passoner) 144. 756. 1068. Fischfang,
 Fischeri 166. 327. 476. 737.
 fastern, fysteyn, fosteyn, vesteyn, Barchent 386.
 424, 1. 446. 508.
 Flachs (vina) 388. 424, 1. 471. 874, 2. 1018.
 kleiner vi. 1018. loser vi. 620 Einl. Schlechte
 Sorten: bukerpad, humhold, pagpad, trikeier
 1018.
 flasculum, Flasche 1117.
 flasschaerd, Flachs-Sorache 424, 1. 874, 2.
 flasterie, Brandmarkung 130 Einl.
 Fliesch 755, 3. Schweinefleisch (side eens ven-
 kens) 874, 2.
 Flotte 98. 357. 385. 621, 10. 661. 667.
 foelle, Zimtblätter 424, 1. 874, 2.
 forlix, Schere 620 Einl.
 fosteyn s. fasteyn.
 Frachtlohn (afstretment, froctagium, freit, frucht,
 fructus, aulium, vracht, vrecht, vrucht) 132.
 140. S. 197 Anm. 1. 430. 590, 1. 600, 4. 630.
 645, 1. 693. 715. 727. 966. 1013. 1055. 1099.
 1116. 1135. vrachtinde 1135. vrachtman 588, 7.
 645, 1.
 fremineur, Minorit 84, 9.
 Fries, englischer 638.
 Früchte (froyt, fruct, fruchte) 234. 388. 424, 1.
 562. Vgl. Südfruchte.
 frumentum s. Korn.
 Fuhrmann (vector) 423. 446. 604. 752. 868. 883.
 Vgl. kerrelode, waghener.
- Gahle, Blätter des Gagelstrauches** 424, 1. 445.
 galgant 424, 1. 874, 2.
 garlande, Gewinde zur Verzierung v. Kleidern
 424, 1. 874, 2.
 Gars 424, 1. 445. 446. S. 452 Anm. 3. Ge-
 zwirnte G. S. 452 Anm. 3; a. Heede (beiden)
 620 Einl. Leinengarn, Wollgarn 446.
 garnate s. Wein.
 Gebinde 973. Antwerpen G. 975; französisches
 83, 6.
 geugher s. Ingwer.
 Gerste (ordum) 424, 1. 621, 3. 731, 1. 735
 Anm. 1. 874, 2. 1009.
 gerwet, Messgewand 738. Bleusciener 738
 weissciener 738; gulden 738.
 Geschmeide 738.
 getouwe, ghetouwe, Geschirr, Fahrzeug 448.
 1116.
 Getränk (drank) 424, 6. 874, 8.
 ghewant s. Tuch. gewantcherer s. Tuchscherer.
 Gewicht (pois, pondus, wichte, wichte), algemeen
 s. Gewichtstück 111. 112. 218, 7. 221, 3 u. 4.
 224. 310. 345. 349. 365. 464. 665. 725. 735.
 788. 794. 802. 809. 815. 1051. Lardinsche
 241; Bevaler 656; Rigae 1084. Vgl. Masse
 u. Gewichte, Wage.
 Genes (crude, krude) 562. 571. 731, 1. Ge-
 suerkrämer 927.
 gildehon s. bom.
 Glincke 294. 474.
 Gold (gout) 84. 141. 388. 424, 1. 571. 874. 922.
 Goldborten 424, 1. 874, 2. Goldmünze 84, 3 u. 4.
 141. Goldgewid: arm 738; boge 740; Ket-
 743. Vergulden 141, 4. Vergoldete Gerste.
 Abendmahlsbrot 738; Buecke 922; Kich
 296, 14. 738; Patene 296, 14; Tafel 296, 14. —
 Goldschmid 510 Anm. 1. 740. 1121 Anm. 2.
 Gottespfennig 379. 1135.
 gran s. Korn.

graven, Kanal 942, 3.
 greyne, *Paradieskörner*, Kardamon 446. 874, 2.
 größelnagel, *Gewürznelken* 446.
 Grumbule, *Bulle zur Verarbeitung der Härings-
 abfälle (auf Schonen)* 934 Anm. 2. grumberge
 934.
 Grundruhr 51. 588, 5. 792. 835. 849. 935. 955.
 1071.
 grüt s. Bier.
 Grutgeld (grüte), *Abgabe vom Bier* 133. 150. 585.
 Gruthaus in Brugge, s. oben *Sire de la Grut-
 huse*.
 gryns overt s. Pilzwerk.
 Häring (allec) 19. 68. 97. 104. 106. 117. 126.
 128. 134 u. Anm. 2. 135—137. 140. 143—145.
 143 Anm. 1. 147 u. Anm. 1. 152. 156. 162.
 164. 168. 171—173. 175. 181. 185. 225. 256 u.
 Anm. 1. 258. 261. 295. 298. 302. 304. 308.
 314 Anm. 2. 353. 379. 385. 8. 197 Anm. 1.
 388. 424. 430 Anm. 1. 445. 446. 450. 451. 459.
 461. 569. 570. 583. 604 u. Anm. 1. 614. 620.
 621. 715. 717. 727. 731, 1. 812. 817. 874, 2.
 883. 912. 918. 971. 974. 975. 1056, 6. 1078.
 1108. 1148. *Englischer H.* 185; *schwedischer*
 185. 303. 8. 216 Anm. 1. holhering, *H. ohne*
Milch oder Roggen 258. harenc cagne 507.
 corfarinec 971. 974. 975. schalbach, schal-
 back, *schlechte Sorte Haring* 175. 256 Anm. 1.
 tonharing 8. 216 Anm. 1. *Haringssalf* 934
 Anm. 2. haringssmout s. *Thran*. *Haringss-
 kenne* 225. 1113.
 Hafer (avena) 563. 388. 424, 1. 479 Anm. 1.
 751, 1. 874, 2. 991. 1009. 1100 Anm. 1.
 haghepoort s. Brugge.
 hanaperim, *Geldkorb, Kasse (der engl. Kanale)*
 387. 1114.
 Hanf (cannep, kemp) 446.
 hanker s. Anker.
 hare, *grobes Tuch*. Prussche h. 812.
 Hornsch (harnesim, barnck, hernoys) 424, 1.
 621, 4. 659, 2. 874, 2. s. 452 Anm. 3. 986.
 1086. 1099.
 harnsch s. Arnsch.
 harwerk s. Pilzwerk.
 Haut (corium, cutis, hnt) 219, 2. 388. 446. 778.
 1013. 1056, 11. *Eisenhaut* 424. *Kuhhaut*
 424. 968. *Ochsenhaut* 424. 698, 8.
 Hecht 755, 4.
 helmholt, *Steuerholz* 812.
 Herberg (ostel) 931. 936. 1155, 5. *Herbergswirt*
 (ostelier) 750. 908. 947.
 hernoys s. Hornsch.
 hiessaey? 446.
 hoed s. Hut.
 hoefcleed, *Schleier, Kopftuch, aus Krepp*
 (kerape) 424, 1. 874, 2; *aus Leinen* 424, 1.
 874, 2.
 hoyke, *Mantel* 206.
 hokerpad s. Flachs.
 Holt, hollyk s. Schiffe.
 Holz (bois) 51. 120 Anm. 3. 879 u. Anm. 2. 388.
 673. 702. 812. 1056, 6. 1071. *Bogholz* 617.
 651. *Kornholt, Holz in Bäumen* 1056, 6. *syn-
 bomsenholz* 812. *clapholt, Eichenpäulen* 620
 Einl. *knarholt, cnoorholt, dunne eichens Bretter*
 424, 1. 620 Einl. 10 rote holt, *Nettiner* 812.
 värehbrett 812. *Vgl. Sparren, Wagnschoss*.
 Honig 398. 424, 1. 433. 445. 446. 516 u. Anm. 2.
 788. 794. 807. 809. 815. 822. 827. 878. 883.
 888. 889. 1096. 1153. *Honigsim (sæem)* 83, 6.
 424, 1. 445. 446. 874, 2. 1013. *Honigtanne*
 516. 815.
 Hopfen 424, 1. 445. 479 Anm. 1. 710. 755, 3.
 812. 1005.

Hausches Erdwunderk Y

Hornsch (horenveet) 446.
 hosen, hosen, *Strumpfe* 364. 632, 2. 703.
 houthave, *Holzofen* 1033.
 hulke s. Schiffe.
 Huf (hoed, hued) 206. 424, 1. 874, 2.
 hut s. Haut.
 Js pieca, *normale, seit langer Zeit* 46. 150.
 Jovver (cynciber, gengoeber, ingeber, siniber)
 364. 424, 1. 874, 2. 445. 571. 1062 u. Anm. 1.
 cynciber conditum 1117.
 jume s. Schiffe.
 Jungknecht (*Schiffsjunge*) 735. 812. *Vgl. valet*.
 juve 294.
 Kabbellou (cabel) 812.
 kabuser s. Schiffe.
 canep s. Hanf.
 Kise 245. 424, 1. 446. 698, 8. 874, 2. 1056, 11.
 stoelkeke 388.
 Kabu 661.
 Kai 1114.
 Kajute (kayute) 812.
 kalch, *Kalb?* 1054, 3.
 Kalk 473.
 Kaugher 853 Einl.
 Kanecas 424, 1. 731, 1. 874, 2.
 caneel s. Zimmt.
 Kanne 388. 1054, 30.
 kapprun, *Kuppe*. *dunbel k.*, *envilt k.* 206.
 kapstange, *am Schiff* 812.
 Karake s. Schiffe.
 karime, *Körre*, *Gefäss* 68.
 carpe, *Kiste* 831.
 Karre (kerre) 276. 346. 388. 446. 448. 449. kerre-
 hede, *Körreer* 276. *Vgl. Wagen*.
 cantidegheit, *cantsvegeld, cantsigheid, Weygeld*
 219, 2. 424, 3. 874, 4.
 Kelch 476. *Vgl. Goldgeräte*.
 Keller (cellarium, cheller) 225. 507. 585, 6. 1057.
 1114. 1155, 5.
 kemp s. Hanf.
 kerl, *langes Oberkleid* 206.
 kerre s. Karre.
 Kirsey (kirsey) 632, 2.
 Kerve (kerve) 296. 1056, 7.
 Kessel 826. 951 Anm. 3.
 Kiste 112. 379. 446. 731, 1. 812. 1004 Einl.
 1117.
 clapholt s. Holz.
 cliv, *kleines Gemach neben dem Vorraum des*
nordischen Wohnhauses 1137.
 Kleider (drapa) 627. 756. *Gefürbte* 424, 1. 874, 2;
 gulden 424, 1. 874, 2; *leiwene* 424, 1. 874, 2;
 seiwene 424, 1. 874, 2. *beslachteider* 424, 1.
 874, 2.
 Kleinhandel (plucken, pluckinge, pluckunge)
 294. 310. 453. 672. 726, 1. 782.
 Kleinodien 914. 922.
 knarholt, *cnoorhout s. Holz*.
 kobilien, *holzerne Nipel zur Belegung des Tau-
 werks* 812.
 coepmannscrin 424, 1. 874, 2.
 coerde s. corda.
 Koopje s. Schiffe.
 Kohlen, *Holzkohlen* 398. 589, 4. *Schmelzkohlen*
 589, 4. 1119 Einl. *Steinkohlen* 398.
 kolse, *Hose* 1136.
 commijn s. *Kümmel*.
 corda, coerde, coorde, *Seil* 9, 8. 84, 6. 446.
 kordeel, *Seil* 812.
 cordewagen s. *Wagen*.
 coorver, *Seerüber* 644 Einl.
 Kordwan (cordewaan) 445. 446. 874, 2. ghe-
 touwet, *onghetouwet* 424, 1.

- Korn (bladm., frumentum, gran) 219, 2. 348. 379.
424, 1. 445. 589, 4. 620. Einl. 772. 853. Einl.
874, 2. 917, 12. 991. 1009. *Horles K. (Roggen,
Weizen)* 388; *Sommerkorn* 388.
cotton, *Baumwolle* 84, 6.
couse, *Strumpf* 424, 1. 874, 2.
craailuken 310
cræer s. *Schiffe*.
Kræmer 864. Ann. 2. 926.
Kræmerwaren (marserie, meerne, mercerie, merserye)
388, 424, 1. 446. 731, 1. 874, 2. S. 452
Ann. 3. *Coelche merce* 424, 1. 445.
Krahn 83. 301. 1116. *Krahn-schröder* 1116.
Kraiser, crayer, kreyger s. *Schiffe*.
kriite, *Kraide* 862.
crude, *krude s. Gæsira*.
Krug (taverne) 443, 2. 672. 1054, 21. 1057. 1067.
1070. 1098.
Kümmel (commij) 424, 1. 446. 447. 874, 2.
Kuh 388.
cuper, *Küfer* 63, 6.
Kupfer (quivre) 2. 301. 316. 317. 874. 388.
424, 1. 445. 446. 571. 615. 741. Ann. 1. 874, 2.
968. S. 514. Ann. 2.
Lachs 964, 2. 982. *droghe lasse* 364. *
Lade 84, 6. 922.
laken s. *Tuch*.
lasiizen, *lasten s. Pelzwerk*.
Last s. *Masse u. Gewichte*. *lastgelt* 1138.
lastadige, *Platz zum Laden und Löschen der
Schiffe* 868.
Lebensmitl. (vitalie, vyalie) 198. 283. 379
Ann. 1. 424. 433. 731, 1. 874. 968. 1148.
Leder 446. S. 452. Ann. 3. *Vgl. boszen, chierf.
leye, Schæfer* 388.
Lechter, Lechter-schiff (soddlighe, lodege, lovie)
365, 325. 386. 1037. *lodynyade, lodsigelude*
1038. 1063.
Leinwand (lijnwæt, linen, lynen laken, pannus
lineus) 294. 424. 445. 446. 498. 615. 874.
Gelbruchte, ungelbruchte (gewit, niet gewit)
874, 2. *padmen* 874, 2. *Leinwandmass* 296.
Lek 739.
liste s. Sahlband.
loed, loot, loot, loye s. *Bieri*.
Loets (loetsman) 441. 693. *loetsmannadze, Lot-
sengebuhr* 441.
lonwage, Miete 218, 8.
luchter, Leuchter 414. *Aus Zinn* 296, 14.
lyn, Dachboden des nordischen Wohnhauses
1137.
Mabler (correstarius, courretier) 13. 26. 114, 2.
130. 150. 500. 750. 873. 931. 936. *makiardie,*
Maklerlohn 424, 3. 750. 874, 4.
Maltrasser (malteseyse, maltesiese) 83, 6. 394.
malwe, Heerfahrt 851.
Malz (bransen, moit) 621. 721. 1009. 1035.
Mandel (amandel, amigdal) 364. 424, 1. 445.
446. 621, 2. 874, 2.
massen, Zinnroher 1122.
Mantel 329. Ann. 1. *Vgl. boyke*.
Manufakturwaren 664. Ann. 2.
marserie s. Kræmerwaren.
marten s. Pelzwerk.
Masse und Gewichte.
Ass (aem) 184. 245. 319. 424, 1. 445. 446.
845. 860. 874, 2. *amen, eichen* 845. *amynghe*
860. *aemvate s. Fass*.
assche, Hohlmass 894.
Ballen 305. 388. 424, 1. 445. 446. 506. 508.
874, 2. 899. Ann. 1.
Barrel 545. Einl. 589. Einl.
Masse und Gewichte.
Barbowetz, russ. Gewicht = 10 Pud 665. 672.
Block 445.
bodem, Scheibe 424, 1. 445. 727. 737. 790.
915. 1056, 6. 1084. 1093.
boete, boete, grosses Fass 83, 6. 722. 853.
centenarium, Centner 112. 219, 2. *Vgl. Hun-
dert, quintal*.
charie, corie, Wispel 446.
cipha, Hohlmass, = 5 Quart S. 514. Ann. 2.
Deker, = 10 Houte od. Felle 388. 424, 1.
446. 698, 8. 874, 2. 883. 908. 1056, 11.
doinum, Fass S. 514. Ann. 2.
Dutzend (doszin, duodena) 620. Einl. 632, 2.
703. 1097.
eerdd, Picken? 245.
Ele 424, 1. 446. 566. 874, 2. 1053. *Flämische*
9, 8.
Fäden (vadine), *Türfennass* 756.
fardeel, Picken 874, 2.
fasculus, Bündel 620. Einl.
Fass (vas, vat) 9, 9. 83, 6. 147. Ann. 1. 156.
163. 245. 298. 319. 350. 373. 424. 445. 446.
468. 517. 523. 542. 585. Ann. 2. 620. 621.
690. 698. 722. 790. 803. 812. 853. 860. 917.
904. 964. 968. 962. 1013. 1018. *Ahnfass*
(aemvat) 424, 1. *bereven* vat 982. *droghe* vat
388. *Eichens Fass* 1111. *vat van S. Jans*
(s. i. S. *Jean s'Angely in Frankreich*)
424, 1. *Pruyssch vat* 219, 2. 445. *ruwe* vat
565, 1. *Stück/fass* 83, 6. *Vgl. doinum*.
S. auch *Aschenfass, Bierfass, Stahlfass,*
Weinfass, weicvat.
ferdendvel, fertel s. Viertel.
frustum, Korb 446.
frustum, Stück 112. *frustum, als Hohlmass*
620. Einl.
Fuder 184. 424, 1. 874, 2. 1056, 2. 1148.
gelle, Flüssigkeitsmass, = 1/10 Alm 245. 446.
777. Ann. 1.
hoed, hoet, Hohlmass 589. 731, 1. 853. Einl.
hoerbare, Art Fass 233. Ann. 1.
hoet, Hütung, Heerde 446.
Hundert (centena) 112, 2. 163. 349. 388. 424.
446. 468. 517. 589, 4. 620. 874. 894. 1021.
1056, 6. *Vgl. centenarium*.
Ingelsche, als Gewicht 141, 4.
kyp, kyp, Picken 424, 1. 874, 2.
coppel 388. 424, 1. 446.
Korb S. 452. Ann. 3. 969. *corven* 1021. S.
auch *Fischkorb*.
cadde, Heerde 446.
cupe, Kufe 446.
lagheel, Fässchen 424, 1. 874, 2.
Last 43. 104. 106. 117. 134. 136. 140. 144.
145. 147. 152. 162. 164. 168. 171 — 173.
175. 250. 256. 261. 295. 298. 302 — 304. 308.
353. 385. S. 197. Ann. 1. 388. 424. 445.
446. 526. 569. 579. 576. 600. 620. 621. 656.
698, 1. 727. 731, 1. 737. 741. u. Ann. 1.
807. 812. 817. 822. 839. 883. 888. 889. 934.
908. 992. 1010. 1079. 1084. 1093. 1126. 1135.
1148. *last swares* 588, 2.
lay, = last 507.
lay, Mass für Fische (u. Bier), = ca. 10 Barrel
130.
Liespfand (lifepund, liveness, Liveness) 1021.
465. 620. Einl. 656. 725, 5. 728, 4. 883. 298.
1005. 1051. 1084. 1093.
Lot (loet, loet), *auch Gewichtstück im all-
gemeinen* 364. 365. 368. 433. 464. 726, 4.
862.
maetse s. masse.
Malter 388.
Murk, als Gewicht 112. 141, 4. 296.

Masse und Gewichte.

Markpfund (merapant) 464. 630 Eiol. 862.
883. 1005. 1094. 1093.

Mass, als Hohlmass 853 Eiol.

masse, mactee, matte, Klumpen 424, 1. 446.
874, 2.

meese, meze, Hohlmass 424, 1. 445. 968.

messe, Salzmasse 965.

muilde, Scheffel 424, 1. 731, 1. 874, 2.

ngale = *clavis*, **Gericht** von 7 **Pfund** 112.

Paar 364. 1117.

Packern (pack. packeel. stamen) 83, 6. 245. 263.

388. 415. 424, 1. 445. 446. 588, 2. 731, 1.

8. 452 Ann. 3. 1073.

pecin s. *Stuck*.

Pfund (talentum) 112. 388 Ann. 1. 294. 364.

388. 424, 1. 446. 620 Eiol. 853 Eiol. 874, 2.

Kolnisches 364.

Pipe 83. 6. 424, 1.

Pud 665. 672.

quart, quarter, quartir, Flüssigkeitsmass 394.

787 Ann. 1. 1160 Eiol. **Hohlmass** 125, 1.

983. *Vgl. Viertel*.

quintal, quintillum, Centner 219, 2. 424, 1.

874, 2.

roede = 14^{1/2} **Ahn** 233 Ann. 1.

Rolle 424, 1. 445. 812.

Sack 43. 219, 2. 250. 423. 424. 445. 446. 656.

807. 874. 894. 922. 1077. 1094. 1093. sakken

596. **Sackbude** s. **Bude**, *S. auch Salzrock*.

Schiffpfund (talentum navale) 349. 354. 362.

433. 464. 620 Eiol. 725. 5. 726. 4. 741 Ann. 1.

812. 862. 1005. 1084. 1093.

schinnische, **Parten mit Hauten** 424, 1.

Schock 673.

Serpel (scharpeler, waerpelgiede) 204. 205.

644.

sextarius, Getreidemas 620 Eiol.

Solotnik (soltnik), *ross. Gericht*, = ¹/₁₀ **Pfund**

672. 725, 8. 726, 5.

stamen 2. **Parten**.

Stein (stene), = 14 **Pfund** 620 Eiol.

Strep 628, 3.

stuecken, Stuecken, Flüssigkeitsmas 860.

stoe 453.

Stuck (peca) 119. 301. 388. 422. 424, 1. 453.

454. 473. 497. 512. 517. 558. 620 Eiol.

632, 2. 716. 725, 8. 726, 5. 738. 739. 794.

874, 2. 883. 905. 912. 922. 968. 1028. 1038.

1057. 1059. 1073. 1084. 1116.

take, Flüssigkeitsmas, = 4 **Parten** 283 Ann. 1.

talentum s. **Pfund**.

Tausend 125, 7. 388. 424, 1. 445. 446. 605.

672. 762. 763. 874, 2.

terling, terlig, termin, Tuchballen 163. 245.

294. 346. 388. 717. 770. 776. 1048. 1073.

1110. 1145. 1152 a. Ann. 1. 1155, 8.

tymer, = 40 **Felle** 171 Ann. 1. 964. 968.

982. 1119 Eiol.

tuiseel s. **trossel**.

Tonne (hannel, tunna) 1. 16. 19. 101. 117. 128.

130. 133. 135. 137. 140. 143. 144. 150. 163.

166. 171. 173. 185. 298 Ann. 1. 225. 256. —

258. 256 Ann. 1. 261. 295. 296. 301. 303.

329. 388. 422. 424. 445. 459. 461. 468.

560. 7a. 570. 585, 5. 589, 4. 620. 621. 698.

715. 738. 778 Ann. 1. 794. 807. 851. 867.

874. 883. 898. 899. 904. 912. 922. 935. 964.

968. 982. 1005. 1010. 1051. 1054, 15. 1056.

1073. 1096. 1148. 1153. *berylene* t. 922.

964. 1073. *droghe tonne* 388. 424, 1. 874, 2.

Homburger T. 388. *tunna beringlant et*

hombant 620 Eiol. **Kleine T.** 620 Eiol.

Trentonische 424, 1. *S. auch Biertonne*,

Haringtonne, Honglonne, Saltonne.

Masse und Gewichte.

tover, Zuber, Flüssigkeitsmas 860.

trossel (tuiseel, tortzel), **Ballen, Pucken** 245.

446. 874, 2.

vadine s. **Fuder**.

Viertel (ferdendeel), **Vierteltonne** (**Quarter**) 874, 2.

1005. *teerteel, Getreidemas* 83, 6.

Vgl. quart.

wage, Gewicht von je nach der Ware ver-

schiedener **Schaeer** 112. 221, 4. 245, 3.

424, 1. 446. 874, 2 u. 3.

zester, Flüssigkeitsmas 83, 6.

Mat 755, 3. 1013.

Matte 379. 731, 1.

Mauermeister 473. 925.

meede, Krapp 388. 445.

meerse, Krämerwaren.

mercerie, menagerie s. **Krämerwaren.**

Mehl (*farina*) 424, 1. 445. 621, 1. 1035. *Vgl.*

blumen.

mescaivira, rersinglichen 1116 Eiol.

Mezer (*cautel, mes*) 130 Eiol. 609 Ann. 3. 890

Eiol. 883.

Messgewand (*misgewede*) 296. 14. 476.

messagium, Wohnhaus 103.

Met 1056, 2.

mitra, Koppstuck 621, 2.

molezaten s. **Stein.**

moester, monster, Muster 379. 443, 3.

mulde, Mulde 1056, 6.

molezaten s. **Stein.**

molt s. **Mals.**

muuwe, Armel 443, 5.

Munze, Haupt vorkommende Wahrungen:

England: 1 *z* (*libra, livre*) = 20 anidi,

1 *s.* = 12 denarii. 1 *d.* (Inghelische, ster-

ling) = 2 nobli. 1 *nh.* = 2 quadrantes,

1 *Mark* Sterling = ¹/₂ *z.*

Flandern: 1 *Pfd.* *vlam. Grote* (*daneben*

Pfd. Parisia, Pfd. Stapelgeld) = 20 Schil-

ling. 1 *Schilling* = 12 *Grote.*

Hamburg: 1 *Pfd.* = 20 *Schilling*. 1 *Mark*

= 16 *Schilling*. 1 *Sch.* = 12 *Pfennig.*

Lubeck: 1 *Mark* *lub.* = 16 *Schilling*. 1 *Sch.*

= 12 *Pfennig.*

blanke 245.

Findenangen (*vinckenoghen*) *Mark F.* 1042;

Schilling, Pfennig F. 588, 2.

Franc 35. 48. 49. 59 Ann. 3. 84. 120. 141.

245 Ann. 2. 445. 524. 621, 5. 727.

Groschen 588, 2. 1074.

Grote, Brabanter 221, 4. 388. 424. 445. 446;

geldlicher 226 Eiol. 388; *holländischer* 430

Ann. 1. 885 a. Ann. 2. 649. 773. 897. 976.

1021. 1056, 2.

Gulden (*florinus*) *fl. novus* 184 Eiol. 329

Ann. 1. 543. 621, 5. *Geldlicher* 56 Ann. 1.

94 Ann. 2. 157 Ann. 2. 226 Eiol. 394. 444.

601, 1. 649. 738. 883; *holländischer* (*mannen-*

king) 1) 31. 44. 64 a. Ann. 3. 85. 86. 138.

207; *Rheinischer* 32. 74. 84. 142. 157 Ann. 2.

412. 450. 494. 499. 501. 720. 738. 746 a.

Ann. 2. 755, 4. 968. 8. 542 Ann. 1. 1087, 6.

1091 Ann. 3. 1130 Ann. 2. 1148; *ungari-*

scher 1034.

Krone (*coronar*) 738. 979.

Mark. *M. Gold* 244. 722. 750. 937. 998. 1082.

1119. 1136. 1155. *M. Silber* 257. 258.

Goländische M. Silber 540. 541. 1133. —

M. Pfennige 124, 2. 233 Ann. 1. 460. 461.

468. 604. 717. 721. 755. 794. 798. 912. 925.

983. 1014. 1038. 1054. 1091 Ann. 3. *Preuss-*

sche M. 339. 458. 622. 710. 727. 737. 950.

988. 1034. 1126 Ann. 1; *Rheinische* 473.

474. 511. 690. 715. 839. 1060. 1028. 1053.

1093. 1133; schenische 456 Ann. 1; swedische 171. 630 Einl. 952 u. Ann. 2. *Kölnische Pagenmark* 1066.
- mita, myte 589, 4. 1034.
- Nobel 51 Ann. 2. 37. 38. 64 Ann. 3. 77. 84. 86. 141. 151. S. 89 Ann. 1. 206. 226 Einl. 237. 252. 253. 290. 297 Ann. 3. 299. 323. 339. 350. 355. 356. 360. 385. S. 197 Ann. 1. 409. 418. 444. 458. 503 Ann. 1. 536. 593. 595. 602. 620. 621. 644. 648. 683. 693. 727. 731. 738. 830. 831. 847. 852. 874. 4. 882. 883. 906 - 908. 917. 939. 988. 1026 u. Ann. 3. 1034. 1035. 1076. 1087. 1094. 1101. 1120. 1148. *genae n., d. i. Genischer N.* 455 Ann. 1. 649 u. Ann. 2. *Flämischer Goldnabel* 593.
- Oer 456 Ann. 1. 540. 541. 1093. 1133.
- Pfennig (denarius, denier) 72. 184 Einl. 196. 233 Ann. 1. 320. 507. 385, 1. 720. 731. 1. 755. 820 902. 950. *Antwerper* 221. 4. 245. 424. 7. 874; *Deventer* 56 Ann. 1; *goldriühr* 94 Ann. 2. 226 Einl. 394. 1100 Einl.; *Hildesheimer* 30 Ann. 1; *holländischer* 233 Ann. 1. 731. 1. 773. 857. 897. 976; *Ri-nischer* 1093. d. swarte, swerte 446.
- Pfund (litre) 510 Ann. 1. 1071. *Deventer* 56 Ann. 1. 226; *goldrisches* 94 Ann. 2. 226 Einl. 394. 1130 Ann. 2; *holländisches* 1091.
- Rubel 1058.
- Schild 458. *Alter* 226 Einl. 388. 390. 1056, 2; *holländischer* 102. 503. 585, 1; *französischer*, *escu d'or* 307. 507.
- Schilling (solidus) 184 Einl. 755. 1091 Ann. 3. 1148. *Antwerper* 245; *Deventer* 56 Ann. 1; *goldrischer* 94 Ann. 2. 195. 226 Einl. 394. 1100 Einl.; *Hildesheimer* 8. 31 Ann. 1; *holländischer Sch.* *Grote* 56 Ann. 1. 731. 1; *preussischer* 988; *sundischer* 620 Einl. s. swerte (swerte) 446.
- schin, russisches *Lederjeid.* mark sch. 883. *cut* 459. 1084.
- Turnoser *Grote*, *franz.* *Kölnturnos*, *schwarzer Turnos*. *Pfund* 253. 320. 328. 936. 1013. 1033. 1037. 1151; *Schilling* 218. 5. 233 Ann. 1. 245. 253. 507. 1033; *Pfennig*, *Grote* 219. 2. 245. 507. 874. 1033.
- valenslachte 345.
- verding, verdingh S. 197 Ann. 1. 458. 928. 950. vierdnack 446.
- vinckenoghen s. *Finkenaugen*.
- witte 968. *Kölnischer* 245.
- witte theit s. *Silbergeld*.
- Mätze 582. 2.
- münderk, *Boatfaher* 467.
- Muskaten 446.
- mussel, *Muschel* 589. 4.
- schtgranel 1148.
- Nagel 755. 3.
- naulum s. *Frachthohn*.
- nedderlage s. *Stapel*.
- nuppe, *Tuchflocke* 446. nppennak, mit *Tuch-flocken gestopfte Bettdecke* 698. 8.
- Nuss 234. 353. 446.
- nybbelding s. *Ant*.
- nyssadre, *getrocknete Domanerpllanze (nach Mitteilung von Hrn. Archivar F'not in Lille)* 853 Einl.
- Obat (oef) 388.
- Ochaz 388.
- Ol (alye) 83. 6. 388. 424. 1. 739. 874. 2.
- oestelier s. *Herbergswirt*.
- overaigne, *Arbeit* 900 Ann. 4.
- officium, *Zunft* 601.
- olten s. *Pfeizwerk*.
- nrbaer, *Gebruch* 445.
- ordeum s. *Grotz*.
- Oreosmud, *schwedisches Eisen* 741. 812. 968.
- Vgl. *Eisen*.
- ostel s. *Herberge*.
- nyssidrop, *Dachtraufe* 1033.
- packinge, *ponderatin vulgariter dicta* p. 221. 6.
- pakkuere, *amtl.* *Packung* 386 Ann. 2.
- pacilinen s. *Leimwand*.
- paksune, *Frieden* 20.
- pannel, *Schiffslatendeckel* 812.
- pannos s. *Tuch*.
- Papiere, d. i. *Geschäftspapire* 487.
- paradijs, *afrikan.* *Pfeffer* 424. 1.
- patella, *Schale*, *Schüssel* p. enea 843.
- pygul s. *Flachz*.
- Peck (pik, poy) 379 u. Ann. 2. 424. 1. 446. 617. 630 Einl. 651. 818. 874. 2. 1056. 6.
- pedagium, *Wagenlohn* 316.
- pelliparua, *Kürschner* 407. Vgl. *schynre*.
- pels, *Pelt* 445.
- Pelzwerk (pelserye, pelterye, werk) 125. 1. 134 Ann. 2. 329. 349. 354. 388. 397. 424. 1. 443. 5. 445. 446. 468. 490. 531. 650. 731. 1. 736. 808. 831. 851. 867. 870. 886. 887. 904. 935. 964. 1140. 1147. 1155. 5. 1158. *Russisches* 605. 762. 763. *bozwerc* 446. *getogen* v. 125. 1. 480. 1067. 1070. *Grauwerc* (grawerk, gryswerc) 208 Ann. 1. 790. 818. 968. S. 514 Ann. 2. *Grauwercergilde* s. *Utrecht*. *harwerk* 125. 1; *beschoren*, *ghepuckeret*, *mit hlye ghewreuen* 125. 1; *glucyamerd* 964. 8. *Schönwerc* (schonwerc) 964. 882. *wercrat* 445. — *Bestimmte Arten*: *dogruiss.* *Zobelfell* ? 125. 1. *ducker*, *dackervell*, *Baly der Tauscherste* 964. 8. 968. *Eichhornschweif* 571. 672. 896. *Fuchspelz* (vos) 883. 1111. *Hermelin-fell* 125. 1. *lasciczen*, *lascen*, *Wiesel-fell* 125. 1. 171 Ann. 1. 571. 964. 1. 1119 Einl. *rusch werk*, *Luchsfelle* 964. 8. *Marberfelle* (martra) 555. 571. 964. 1. 968. 982. 1084. 1093. *Illis* 571. *Otterfell* 571. 968. *popplem*, *Felle des Siebenschiffers* ? 964. *trogenisse*, *traynisse* 480. 822. 829. 983; *beschoren* tr. 1067. 1070.
- zabel, *Zobelfell* 555.
- pendeur, *Henker* 130 Einl.
- pennwerde, *Ware* 662.
- peucur s. *Wäger*.
- peussoner s. *Fischer*.
- petacrue 295. 14.
- Pfahlgeld 200.
- Pfanne 931 Ann. 3.
- Pfeffer (poivre) 233 Ann. 1. 424. 1. 445. 446. 517. 571. 853 Einl. 874. 2.
- Pferd 82. 250. 276. 348. 388. 557. 588. 2. 627. 672. 748. 752. 883. 894. 1014. 1087 Einl. 1112. 1118. *coemspanerd* 446. *perdemoder*, *Stute* 1118. *puertal* 1033.
- pietmaend, *September* 237.
- pijnder, *Arbeiter* 424. 10. 874. 13.
- pik s. *Peck*.
- pixis, *Büchse* 456 1004 Einl.
- pleyte s. *Schiffe*.
- pincken, *pluckinghe*, *pluckinghe* s. *Kleinhandel*.
- poiment — *payement*, *Bezahlung* 507.
- pois s. *Gewicht*.
- poitre s. *Pfeffer*.
- polie, *Winde* 1116.
- pondus s. *Gewicht*. *ponderator* s. *Wäger*.
- poppleu s. *Pelzwerk*.
- portagium, *Tragkraft* 917. Vgl. *dracht*.
- posanle, *Geschenke zur Bestechung* 294.
- pot, *Topf* 364.
- poy s. *Peck*.

preotagh, preistav, *Printof*, *Aufseher* 878. 885.
 preste = *prêt*, *Anleihe* 84.
 Proviast 238. 307. 390 Ann. 1. 486. 551 Ann. 2.
 punder s. *Wage*.

Quechüder 424, 1. 446. 571. 874, 2.
 queernten s. *Steine*.
 quek, *Fisch* 453.
 quivre s. *Kupfer*.
 qwakele s. *Schiffe*.

Ra-me, *Wandruhm der Tuchherren* 722, 2.
 Rauchwerk (ruware, ruwe war) 424, 1. 874, 2.
 905.
 reep, *Tau* 812.
 rebercer, *vierelochter* 386.
 Reis 350. 424, 1. 445. 446. 517. 600. 871, 2.
 res subales, *Kurzweiser* 348.
 Rheiler 897 Ann. 1. 1055. 1094.
 rüddelt 245, 3.
 Rjmes s. 452 Ann. 3.
 rjme s. *Ruder*.
 roedertoll, *Rudertoll* 857.
 Roppe 388. 424, 1. 433. 468. 589, 4. 710. 731, 1.
 853 Einl. 874, 2. 1009. 1135.
 romenit, *griechischer Wein* 83, 6.
 Rosine 446.
 Ruder (rjme) 690 Einl. 755, 3.
 ruet, *Talg* 446.
 rum, *Loosraum* 388.
 ruware, ruwe war s. *Rauchwerk*.

rukleibodhar s. *Bude*.
 Raffran 424, 1. 571. 874, 2. 981 Ann. 3.
 Sahlband, *Sahlte* (finis, liste, selbende) 73.
 475. 632, 2. 687, 3.
 Salm 446. 964, 6.
 Salt (solt, sook, zold, zont) 43. 163. 166. 172.
 250. 345. 385. 388. 420. 424. 446. 468. 512.
 516. 517. 531. 596. 621, 9. 640. 652. 656.
 665. 672. 689. 719. 726, 4. 731, 1. 739.
 744. 748. 796 u. Ann. 2. 788. 794. 802.
 807. 809. 813. 815. 829. 839. 894. 958. 983.
 s. 514 Ann. 2. 997. 1013. 1021. 1047. 1071.
 1093. 1100 Ann. 1. 1148. Frines (clerncs),
 großes s. 589, 4. gewesen s. 812. 1010. *Bis-*
als 1084. 1093. *Lissaboner* s. 1079. 1084.
 1093. 1126; *weisse Liss*, 1084. *Lüneburger*
 s. 1051. 1071. s. a. *Ripen* 583. *Salzen der*
Hirne 19. 117. 128. 137. 140. 143. 145. 147.
 156. 168. 451. 974. 1108. 1148. — *Salzereck*
 224; *Salzwege* (soltpander) 725, 6. *Salzreck*
 516. *soltchar*, *Salzreher* 1086. *Salzwee*,
Lüneburger 680.
 sardisch s. *Tuch*.
 saye, *Straße* 731, 1.
 Schaf 446.
 schwelisch s. *Fisch*.
 Schiffe. *Arten: aus Brabant, Holland, Seeland*
 509. *Sch. aus Eindhoven* (eicken) 195. *Fraent-*
schiff, *Kaufahrtschiff* (kopachep) 198. 492.
Kleines Sok. 600, 4. *Rijpcip* 503. 11. *Krege-*
schiff (van outloghe) 806. *boertre*, *hardiese*,
Barse, *Last- oder Kriesschiff* 542. 621.
 ballinger, *bslnier*, *balynger*, *Kriesschiff* 621, 4.
 756. 806. *Berke* 509. 1121. *Buier*, *Trans-*
portfahrzeug 504 Einl. *bays*, *Fahrzeug zum*
Haringsfang 655. *Ever* 509. *Holk* (hollyk,
 hulky) *grösseres Seeschiff* 212. 274. 458. 466.
 727. 899 Ann. 1. 958. 963. 982. 1099. 1109.
 jans-, *Flusschiff* 716. *kabusser*, *Schiff mit*
einer Kombi auf Deck 503 Ann. 1. *Ka-*
rak, *grosses Kaufahrtschiff* 690 Einl. 853

Einl. 982 Einl. *Koyge* (coqua) 509. 526. 606.
 727. 737. 968; *kleine K.* 509. *Kraier* (craser,
 crayer, kreyger), *kleineres Seeschiff* 509. 812.
 938. *Leichterschiff s. oben*. *plette*, *kleines*
Fluss- u. Küstenfahrzeug 388. 509. *qwakele*,
kleines Küstenfahrzeug 1066, 15. *Schute*
 (schoude) 233 Ann. 1. 509. 648. *sove*, *kleines*
faches Schiff 509. *struse*, *faches Flussschiff*
 320. 894. *waterscop* 388. — *Schiffstadel*,
Schiffstort s. 197 Ann. 1. 569. 570. 621, 3.
 727. 899. *Schiffbauanstalt* (schiffgaczoow) 1101.
Schiffbaumeister (meyersterman, tymmerman)
 187. *Schiffboot* 504 Einl. *Schiffkastell* 812;
Vorkastell 690 Einl. *Schiffkiste* 588, 3.
Schiffreparatur 179 Ann. 3. *Schiffstau* 731;
 vgl. *Kabel*. *Schiffszelt* (teit) 816 Ann. 2. —
Schiffjunge s. Jungknicht, *valet maronnier*.
Schiffbruch, *schiffbrüchiges Gut* 51. 105. 116.
 131 Ann. 1. 138. 159—161. 187. 389. 383. 403.
 416. 470. 491. 515. 530. 533. 534. 547 Ann. 1.
 588, 5. 602. 609. 612. 698. 699. 731, 3. 739.
 770. 776. 792. 808. 837. 849. 874. 925. 925.
 935. 955. 1078. 1094. 1107 u. Ann. 1. 1117.
 1121.
Schleuse (sweye) 82 Ann. 3. 1071. 1116 Einl.
Schlitten 704. 705. 752. 883. 1112.
Schmelzamt s. Wismer.
 scholle s. *Fisch*.
 schonde s. *Schiffe*.
 Schrein 84, 6. 112. 296. 738. *schipscrine* 111.
Schroder (scroder, scroder) 83. 1021. *Schroder-*
knappen 83, 6. *Schroderstohn* (scrodeogel)
 1116. Vgl. *Krauschroder*.
 Schuh (caliga) 621, 2. 1054, 2. 1117.
Seehmacher, *Deutsche*, *im Norwegen s. Bergen*,
Opalo, *Schuhmacherbude s. Falsterbo*.
 Schute s. *Schiffe*.
 schuttinghestove, *Vermahlungshaus der In-*
sassens eines Kauflofes 1137.
 Schwein (verken) 446.
 Schwert (zawent) 233 Ann. 1. 446. 589 Einl.
 schyner, *Kirschner* (engl. skinner) 443, 5. Vgl.
 pelliparius.
 sedwair s. *ardwair*.
 Seeland, *Seetref* 9. 5. 397. 425. 528. 585, 2.
 698, 2. 739. 874, 25.
 Seezeichen 955. *Vol. Bude*, *Tonne*.
 Seide (sericum, seta, zide) 84, 6. 204. 205. 348.
 446. 571. *Geispennete* 424, 1. 874, 2. *Weisse*
 738. 922.
 Seife (sepe) 163. 388. 446.
 sel s. *Thran*.
 selbende s. *Sahlband*.
 sendere, *Kommissionsgut* 125, 1.
 Sense (seyzene) s. 452 Ann. 3.
 sericum, seta s. *Seide*.
 serwisse s. *Bier*.
 Silber (selver, silver) 84. 119. 223. 224.
 241. 242. 348. 388. 424. 1. 497. 512. 571. 716.
 725, 8. 726, 5. 738. 745. 794. 850. 883. 905.
 912. 922. 1028. 1038. 1058. 1084. 1193. 1112.
 Frines 301; *loti es* 883. *Silbergeld* (witte
 gholt) 141, 3. 1084. 1148. *Silbergewicht* 112.
 474. 665. 672. 725, 8. 726, 5. *Silberwasser*/
 84, 3. 433. — *Silbergerate*; *Becher* (glas) 708.
 922; *Schale* 141, 4. 738. 922. 1075, 4.
 siligo s. *Weizen*.
 sindael s. *Zindef*.
 sindwaga, *Schneebühr* 8, 514 Ann. 2.
 sceppe, *Schneider* 1033.
 scoep, *Schöpfkelle* 1021.
 scroder, *scroeder* s. *Schröder*.
 smeer, *Schmalz* 424, 1. 445. 446. 874, 2.
 smoust, *smont s. Thran*.
 snoer, *Schwar* 424, 1. 874, 2.

soye s. Schiffe.
solarium, Söller 1114.
solfer, Schiefer 446.
solt, sout s. Salz.
somer, Saumier 446.
Spaeren 424, l. 500, 1056, 6.
Spockante 424, l.
speye s. Schlesse.
Spezerri (spissery) 549, 731 l.; species aromatica 1062; specie confijt, onconfijt 424, l. 874, 2.
spyker, Spicker 75.
spiscruyd, Gewürzart (Brothümel?) 424, l. 874, 2.
Sporen 364.
stagnum s. Zinn.
Stahl 32, 233 Ann. l. 388, 424, l. 445, 446, 874, 2 s. 452 Ann. 3. Stahlfass (staelvat) 1056, 6.
staken, stipites, Pfahlwerk 10, 23.
Stapel (deposico, nodderlage) 726, 2, 782. Antwerpen 1100 Ann. 1; hant, Stapel das., s. das Ostseezeichnis. Brügge 589, 750, 816, 853 Einl. 1116, 1119 Einl.; hant, Stapel das., s. oben. Danzig 965. Dantrecht 488 Ann. 3; hant, St. das., s. oben. Elbing 159 Ann. 3, 965. Elburg 371 Ann. 2. Kinken 313, 316, 317, 361. Mecheln 1160 Ann. 1. Slugs 379 Ann. 2. Thorn 571, 575.
Steine 120 Ann. 3, 234, 470, moelensten, molentru, Mühlestein 388, 446, querensten, Stein für Handwühlen 388.
Steserwann 735, 740, 806.
stockreit, Tuchart 632, 2.
Stockfisch s. Fisch.
stoelkese s. Käse.
Stoer (staur) 424, l. 446, 727, 737, 844, 874, 2.
Störjung, Störjanger 844, 879.
storte, Stürzkarre s. 452 Ann. 3.
Strandrecht 403, 416, 530, 698, 699, 730, 1105.
Streitzax 853 Einl.
struse s. Schiffe.
stuba, stupa, Stube des nordischen Hauses 193, 196, 1137.
stuer s. Stör.
stupe, Stuppe 716.
sturen, amstarzen, ausschnitten 589, 4.
Sudfruchte 997. Vgl. Früchte; Dattel, Feige, Rönne.
suveren, nbanfa 1033.

taerwe s. Weizen.
taiture, flussige Forbe 1013.
Tabel 731, 3, 968.
Talg 968.
tapite, tappite, Teppach 424, l. 874, 2.
tarwe s. Weizen.
Tasche s. 452 Ann. 3.
taswerk, in t., onf Accord 853, 3.
Tau 690 Einl. 731, 3, 812, 968. Vgl. Schiffstau.
Tauschandel (bâte, butynge) 1140, 1147, 1155, 3, 1157, 1158.
taverne s. Krug.
taysine = to yaine.
Teer 379 u. Ann. 2, 388, 424, l. 446, 617, 651, 874, 2, 1056, 6, 1075, 3.
teit s. Schiff-zelt.
Terpentis (terebintum) 620 Einl. 621, l.
terz rubra, Rot 1062.
Thran (smout, smout) 245, 3, 445, 446. Härings-thran (harinc-mout) 424, l. 521, 534. Nör-hand-thran (sel, zel, zeel, zell-mout) 424, l. 468, 620 Einl. 812, 874, 2, 964, 968, 982, zelbernen 964, 7.
toegedag, Schaustag 115, 7.

Tonne (Seerischen) 955.
tonvach s. Fisch.
touwe, Gerit 1021. S. auch Tou.
traperie s. Tuch.
triffl, Treiben, Flüssen des Holzes 327.
trikelen s. Fiachs.
tritikon s. Fiachs.
tropenisse, treynisse s. Pelzwerk
Tuch (doych, doer, drap, ghewant, laken, pannas, pannas lineus, wand) 8, 9, 8, 63, 65 u. Ann. l. 73, 114, 159, 160, 163, 206, 245, 252, 267 Ann. l. 279 Ann. 2, 294, 311, 316, 386 Ann. 2, 388, 402, 424, 433, 445, 446, 465, 490, 497, 517, 531, 576, 612, 617, 620 Einl. 632, 638, 661, 722, 736, 739, 788, 874, s. 452 Ann. 3, 887, 924, 958, 997, 1048, 1049, 1062, 1100, 1117, 1140, 1143, 1145, 1147, 1152, 1155, 1158.
—, Lange Tuche 346, 400, 402, 415; breite 415, 1049; s. amale (strict) 1097. gesonden 731, l. 1155, 8. — pannas lineus s. Leinwand. ardeich, zerklok, grobes Zeug aus Leinen u. Wolle 305, 506. schlachok, schlachduk, Schlauch-tuch 294, 1155, 8 (vgl. beschiededere). Vgl. fusteyn, Fries, hare, Kaneris, Keracy, stocbreit, Worsted. — Gefärbtes Tuch (coloratus) 210 Ann. 2, 263, 620 Einl. 731, l. 736, 1154; gestreiftes (strijpt) 731, l. ungefärbtes (une-gaan) 21, 731, l. 1097. Forben: blau 595; grün 424; grau 1084, 1093; rot 1084, 1093; schwarz 731, l. 1053; weiss 211, 690 Einl. — Herkunft: aus Achen (Ekessch) 1141; A-lephen (Edingisch) 814; brabant 73; aus Braunschweig 283; Comines (Comasch, Kom-mech) 480; Courtra (Kortherisch) 81; ewliches 210 Ann. 2, 475, 521, 575, 617, 622, 661, 664 Ann. 2, 674, 676, 687, 5, 690 Einl. 703, 717, 732, 899 Ann. l. 1110, 1152 Ann. l. 1154; flandrisches 73, 496, 498; aus Gent 346; Holland 73; La Rochelle 490; Leiden 480; Mecheln 109 Einl. 115; s. Omcr (Thom-masch, Tomsch) 475, 1048, 1084, 1093, 1155; Papperringen (Papersch, Papersch) 475, 529, 1049, 1084, 1093; Schotland, T. aus schott. Wolle, s. Wölle; holl. Seeland 73; Torus in Kleinorien 348; Thorn 211; Turken oder Thienen 109 Einl. 400, 402, 415; Ypern 109 Einl. 475, 710, 776, 1084, 1093. — drapperia 114, 3 traperie 662. Tuchmacher (draper) 928. Tuchacker (gewantscher) 460.

—, ughese gud 256.
urna, Kufe 620 Einl.

vale = valet, Kaufmannsdiner 218, 13. valet maronnier, Schiffejunge 130 Einl.
vector s. Fuhrmann.
vinstergelas s. Fensterglas.
vrielen, entfernen, verhalten 648
vergats, Durchfahrtstelle 51.
verken s. Schween.
vesel, Schiff 130.
vesteyn s. fusteyn.
vighe s. Feige.
vitalie, vitallie s. Lebensmittel.
visen, Wäcker 424, l. 874, 2.
vlas s. Fiachs.
voelen, beginstige 9 S 11.
vrenten, strafen? (Vgl. unv. vème? 740
vos s. Pelzwerk.
vrucht, vrecht s. Fruchtdorn.
vryschen, vroschen, runden 443.
vrigtruwes gelt 1054, 24.
vrucht s. Fruchtdorn.

- Wachs** (cera, cire) 129, 125, 1. 134 Anm. 2. 141. 296. 349. 454. 357. 362. 424, 1. 433. 446. 453. 464. 480. 571. 576. 629 Einl. 665. 672. 726, 4. 727. 737. 790. 818. 862. 873. 874, 2. S. 514 Anm. 2. 894. 898. 915. 1005. 1056, 6. 1084. 1093. 1124. 1140. 1155, 5. 1158. *Polnisches* (Palais) 445; *russisches* 445. *Wachsgewicht* 241. 358. 672. 725, 5. *Wachsiegel* 764. 766. 922. 929. waspennagel 1056, 7. *wasaine cleodere* 84, 6.
- Waffen** 218, 17. 424, 1. 557. 638. 874. 899 Anm. 2.
- Wage** 253 Anm. 1. 349. 424, 7 u. 8. 726, 4. 798. 862. 874, 9 u. 11. 1038. *wychte* — *Wage* 413, 1. (*Wage*) *balzen* 862. (*Wage*) *schale* 364. 365. 726, 4 u. 6. 862. 989. *claven, die Spalte für die Zunge der Wage* 443, 1. *punder, Schnellwaage* 294. 345. 349. 358. 364. 365. 433. 665. 672. 789. *soltpunder s. Salz*. *Wäger* (pseuer, ponderator) 218, 7. 221, 4. 294. 443, 1. 665. 672. 725, 8. 726, 6. 874, 10. *Wägeweid*, *Wägeloh* 424, 7 u. 8. 726, 7. 874, 9 u. 11.
- Wagen** 276. 281. 446. 448. 449. 588, 12. 887. 1100 Einl. 1116. 1148. *biga cargata* S. 514 Anm. 2. *cordewagen, Schubkarre* 446. *wagheuer, Fuhrmann* 874, 14. *Vgl. Karre*.
- Wagenschoss** (waghenschot), *astfreies Eichenholz* 424, 1. 620. 621, 1. 1056, 6.
- Waid** (weat, west) 83, 6. 388. 424, 1. 446. 874, 2.
- wan, Hanfschuh** 233 Anm. 1.
- wand s. Tuch**. *Wandboden s. Folterbo*.
- wat, watanck, Sack, Reisetasche** 588, 2 u. 3.
- waterscep s. Schiffe**.
- Wechsel** 72. 218, 18. 605. 906. 988.
- weat s. Waid**.
- Wein** 32. 83, 6. 163. 184. 209. 219, 2. 220. 233 Anm. 1. 245. 253. 354. 373 u. Anm. 2. 388. 394. 424. 430 Anm. 1. 446. 488 u. Anm. 3. 513. 542. 8. 278 Anm. 1. 608 Anm. 2. 620. 621. 658. 660 Anm. 3. 755, 3. 777 Anm. 1. 778. 853. 863. 874. 917. 940. 8. 514 Anm. 2. 997. 1021. 1087 Einl. 1099. 1104. 1116. 1139 Anm. 1. *Susser W.* 364. 516. 722 *cort w., geringer* [*französischer?*] W. 83, 1 [*im Gegensatz zum Rheinwein, vgl. Bd. 4 Sachregister u. Wein*]. *Francösischer W.* 83, 6; *a. Poston* 83, 6. *Griechischer* 83, 6. *W. aus Granavia (garnate)* 83, 6. 163. *Adrischer (Cob)* W. 446; *Rheinwein* 83. 1116. *Vgl. Moltrauer, tommie. — Weinfass* 516. *Weinpacht* (locacionis potus) 734. *Weinschröder* 83. *Weinstock* 488 Anm. 3. *Weintraube* 234, 1.
- weit s. Waid**.
- Weizen** (*alligo, taerwe, tarwe, triticum*) 388. 424, 1. 589, 4. 621. 731, 1. 853 Einl. 874, 2. *were, Fischweiz* 51. 227. 440.
- werk s. Pelzwerk**.
- wichte, wychte s. Gewicht**; *Wage*.
- wieghe, Abzugskanal** 1033.
- wiuagium, Geleit** 114, 4.
- witnch s. Fisch**.
- Wolle** 204. 205. 218, 10. 219, 2. 245. 311. 423. 424. 445. 446. 778. 874. S. 452 Anm. 3. 1077. *Englische* 644; *schottische* 1061. 1069. 1096. 1098. 1124. 1149.
- Worstbüch** 638.
- Wrack** 470.
- Yken, aichen** 111.
- yriner?** 446.
- yser s. Eisen**.
- Zabel s. Pelzwerk**.
- zauncoper, Mäler** 115, 2. (*Vgl. n. 114, 2 corestaris.*) *zauncoper, jus vulgariter dictum* s. 219, 2.
- zardant, Scorpion, Gerichtsdienner** 206.
- zardok s. Tuch**.
- zedewner, zedawair, Zithernwezel** 424, 1. 874, 2.
- zevin s. Hund**.
- zeyanne s. Sense**.
- zeli, zed, zeelmout, zelbernen s. Thran**.
- zelcavel s. Feil**.
- zilver s. Silber**.
- zope s. Seife**.
- zide s. Seide**.
- Ziegel** 473. *Ziegelmeister* 925. 929.
- zilver s. Silber**.
- Zimmermann** 473. 925.
- Zimmi** (caneel) 424, 1. 874, 2.
- Zindel** (cindatum, sindas), *Seidestoff* 348. 424, 1. 446. 874, 2.
- Zinn** (steln, stagnum) 296, 14. 388. 424, 1. 445. 446. 558. 874, 2. S. 514 Anm. 2.
- zinäiber s. Ingwer**.
- zold, zout s. Salz**.
- zwart s. Schwert**.
- Zwirn** 134 Anm. 2.
- zyun?** 620 Einl.

Druckfehler und Berichtigungen.

S. 47 Z. 2 lies: *Verz. HR. 4. S. 68 Ann. 1 l.; S. S. 60 Ann. 1. S. 158 Z. 1 l.: [an Zierksee]. S. 241 Z. 8 v. u. l.: vragede [bei] cynus; Z. 7 v. u. l.: ofte bei dar. S. 278 Ann. 5 l.: n. 551. S. 336 Z. 4 l.: Ypre^e. n. 666 u. 673 l.: *Hag. Wilhelm st. Albrecht. n. 693 u. Ann. 1 ist bei den Druckorten zuzufügen: Brem. U.B. 4. 2. Nachtrag n. 441 bez. 442. n. 885 Z. 1 l.: Danzig st. Thorn. n. 918 Z. 3 v. u. l.: bewaere de st. bewaerede. S. 515 Z. 4 v. u. l.: *Hag. Bernhard st. Heinrich. S. 536 Z. 24 l.: waterode st. water ende. S. 581 letzte Z. l.: Ludelin.***

Berichtigung zu Band 4.

Die erst nach Vollendung des Druckes ermöglichte eigene Kollationierung einiger nach amtlichen Abschriften mitgeteilter Dokumente des Departementalarchivs Lille ergab folgende Verbesserungen:

- S. 370 Z. 7 ist *filz de roy de Fr. in [] zu setzen. Das. l.: partie st. parte. Z. 8 l.: flote st. flotte. Z. 10 l.: eocores. Z. 18 l.: Engles st. Englois. Z. 20 l.: prest st. presta. Z. 28 l.: avoient st. avaient. Z. 30 l.: appartenir st. appartemas. Z. 36 l.: dia st. en. Z. 37 l.: lavenoe st. laveoemeot; oe meut pas st. ne nient par. Z. 39 l.: emidoient st. tondoient; das. ist Note a'zu tilgen. Z. 40 l.: du st. de mon.*
- S. 371 Z. 10 l.: corporelle, criminelle et civile. Z. 13 ist *donc* zu tilgen. Z. 14 l.: aux st. au. Z. 15 l.: justiciers et officiers. Z. 23 l.: plus[ieurs] st. plusieurs. Durchgehend l.: *cogue st. coque, dicte st. dite, -cion st. -tioo.*
- n. 898, *Stückbeschreibung ist zu setzen: Lettres missives I fol. 95.*
- n. 904, *Stückbeschreibung ist einzuschreiben: Überschriften: Doone par coppie. Hinter „Gedruckt ist zu tilgen: (daraus?) S. 353 Z. 3 v. u. l.: Zippe st. Zijpe. S. 364 Z. 1 u. 2 ist die () zu tilgen. Z. 4 l.: bonnez st. booces. Z. 17 l.: dia st. dia. Z. 20 l.: dicelles st. dicelles. Z. 21 l.: acompli st. accompli. Z. 24 l.: veullans st. veulans. Z. 25 l.: aux st. (aux)^e. Z. 28 l.: appartena st. appertena. Z. 33 l.: sanz st. sans. Noten a—c sind zu tilgen. Durchgehend l.: -cioo st. tioo.*

HANSISCHES
URKUNDENBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

VEREIN FÜR HANSISCHE GESCHICHTE



FÜNFTER BAND

LEIPZIG
VERLAG VON DUNCKER & HUMBLOT
1899



